



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

Class



༄༅། ། ཏི་ཚེ་བུ།

Geschichte
des
Buddhismus in der Mongolei.

Geschichte
des
Buddhismus in der Mongolei.

Aus dem Tibetischen
des
Jigs-med nam-mk'a
||

herausgegeben, übersetzt und erläutert

von

Dr. Georg Huth,

Privatdocent an der Universität zu Berlin.

Erster Teil:

Vorrede. Text. Kritische Anmerkungen.



STRASSBURG

KARL J. TRÜBNER.

1892.

GENERAL

BL 1485
J5.

Herrn Professor Dr. Freiherrn

Georg von der Gabelentz

verehrungsvoll gewidmet.

1910

Vorrede.

Der Ausgabe des vorliegenden Werkes liegt eine von Schiefner angefertigte Abschrift des in dem Asiatischen Museum zu St. Petersburg befindlichen Holzdruckes zu Grunde: vgl. *Mélanges asiatiques*, I, p. 414, no. 438b. Kurze Mitteilungen über denselben machte dieser Gelehrte bereits im Jahre 1851 in dem *Bulletin historico-philologique* der Petersburger Akademie (s. *Mél. Asiat.*, I, pp. 414. 422—428. 437). Ein zweites Exemplar wird in dem Katalog der Bibliothek des Asiatischen Departements in Petersburg (1844) unter no. 505 erwähnt.

Laut Angabe am Schluss des Textes (p. 284 fg.), wurde das Werk auf Anordnung des Zam-t'sa, eines lamaistischen Grosswürdenträgers, von dem hohen Geistlichen Jigs-med nam-mk'a, dessen Lebenslauf in dem Werke selbst (pp. 225,3—228,9) geschildert wird, im Jahre 1818 in bKra-šis dga-ldan bšad-sgrub gliñ verfasst. Auch die Abfassung des Werkes in mongolischer Sprache wurde von Zam-t'sa angeordnet; ob aber dieser Befehl zur Ausführung gelangte, wird nicht mitgeteilt.

Das erste Fünftel des Werkes enthält eine gedrängte Darstellung der politischen Geschichte der Mongolen, für welche der Verfasser nach seiner eigenen Mitteilung neben anderen mongolischen Geschichtswerken hauptsächlich das des Sanang Setsen benutzte. Dann folgt der Hauptteil, die Geschichte des Buddhismus in der Mongolei, auf Grund tibetischer Quellen, namentlich der Biographien der grossen lamaistischen Geistlichen und hohen Kirchenfürsten. Die Darstellung beginnt mit der sehr eingehenden Erzählung der ersten Verbreitung der lamaistischen Lehre zugleich mit der Einführung der Schrift in der Mongolei durch das Priestergeschlecht der Sa-skya's, deren Hauptvertreter uns in ausführlichen Biographien geschildert werden. Des weiteren wird C'os-kyi 'od-zer's wichtige Thätigkeit beschrieben und danach die minder bedeutende Zeit bis zum Auftreten bTsoñ-k'a-pa's, des Reformators der lamaistischen Kirche, kurz behandelt. Von da ab wird ihre Ausbreitung und Fortentwicklung in der Form von Biographien einer grossen Anzahl der verdienstvollsten und bekanntesten Sendboten und Lehrer des Lamaismus geschildert, deren unermüdlicher, allen Hindernissen und Gefahren des unwirtlichen Landes trotztender Eifer uns eine Vorstellung gestattet von dem religiösen Ernst dieser Männer wie von der tiefen, machtvollen Wirkung, welche der Buddhismus auch auf die Gedanken und Gefühle der Völker Centralasiens auszuüben vermochte.

Der Wert des vorliegenden Werkes für die Erforschung des Lamaismus liegt in der ausserordentlichen Fülle von Angaben über die inneren Verhältnisse, Zustände und

Institutionen der verschiedensten Gebiete des lamaistisch-kirchlichen Lebens, die uns bisher grösstenteils ganz oder fast ganz unbekannt waren, und zu deren vollständiger Kenntnis und Erkenntnis allerdings auch noch andere Quellen benutzt werden müssen. Die Ausbildung, Laufbahn, Lehrthätigkeit und hierarchische Organisation der Geistlichkeit; die Entwicklung der buddhistisch-lamaistischen Lehren; die Formen des Kultus und der priesterlichen Magie; die äussere Geschichte des Lamaismus in der Mongolei und zum Teil auch in Tibet; die religiöse Litteratur, namentlich der original-tibetische Teil derselben: sie alle erhalten durch das Werk mannigfache und bedeutsame Aufhellung und werden unserer Kenntnis und unserem Verständnis beträchtlich näher gebracht. Aber auch mit Bezug auf die politische Geschichte der Mongolen und ihrer Nachbarn, sowie auf die geographischen Verhältnisse ihrer Länder, wie auch betreffs gewisser sprachlicher Erscheinungen des Tibetischen, Mongolischen und Chinesischen, speciell in lautgeschichtlicher Hinsicht, erfährt unser Wissen vielfache Bereicherung.

Die auf allen diesen Gebieten sich ergebenden Resultate beabsichtige ich in ihrer Gesamtheit zugleich mit eingehenden Einzeluntersuchungen im Anschluss an meine demnächst erscheinende Uebersetzung des vorliegenden Textes zu veröffentlichen.

Es liegt mir noch die angenehme Pflicht ob, dem Hohen Königl. Preussischen Unterrichts-Ministerium für die gütige Unterstützung, durch welche mir die Publication dieses Werkes ermöglicht wurde, sowie der Königlichen

༡༣། །ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་དུ་དཔ་པའི་ཆོས་ཇི་ལྟར་བྱང་པའི་ཚུལ་
བཤད་པ་རྒྱལ་པའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་གསལ་བར་བྱེད་པའི་སྒྲིན་སེམས་བྱ་བ།

ན་སོ་གྲུ་རྩ་སྒྲུ་རྩ་ཐུ་ཡ།

སྟོང་སྟོངས་ཆེན་པོས་བྱང་ཚུབ་སེམས་ཀྱི་རྒྱལ་པའི་སྒྲིན་འཇུག་ཐུགས་བསྐྱེད་ཅིང་།
ཡིན་དུ་དཔག་དཀའི་ཀུན་པའི་སྒྲིན་པས་ཆོགས་གཉིས་ཀྱི་སེམས་སྟོན་ཐུགས་སྐྱེད་ནས། 5
སྒྲུ་བཞི་མཛེན་དུ་མཛེད་དེ་སྒྲིན་པ་ཇི་སྒྲིན་གནས་དོན་རྒྱུར་མཛེད་པ།
སྒྲུ་ས་ཐུབ་པའི་དབང་པོ་སྒྲིན་དང་བཅས་ལ་གསལ་བས་ཐུག་འཚལ་ལ།
འཇུག་སེམས་སྒྲུ་པས་ཆེན་འགྲོ་སེམས་འཇུགས་པ་ཆོས་སྒྲུ་འོད་ཟེར་དང་།
རྒྱལ་བ་གཉིས་པ་བཅས་ཆེན་ཆོས་ཇི་བསོད་ནསས་ཡོན་ཏན་གྱི་སེམས་ཀྱི་ཐུགས་སྐྱེད་ནས།
ཇི་བཅུན་དཔ་པ་ཇི་ཡུ་པ་རྒྱུ་དུ་སེམས་དཔ་པ་གོང་ས་དང་། 10
དེ་ཅན་སྒྲུ་ས་ནསས་ལ་གསལ་བས་འདྲེད་དོ་བྱང་ཚུབ་པར་དུ་སྒྲིངས།

ཐུབ་བདག་སྒྲུ་སའི་བཀའ་བཞིན་སྒྲུབ་པའི་ཆེད།
སེམས་པའི་ཡུལ་དུ་དཔ་ཆོས་བསྟན་འཛིན་བཅས།
ཇི་ལྟར་བྱང་ཚུལ་དཔ་པ་གོང་ས་ཡི།
གསུང་གི་ཇིས་སྒྲུ་འབྲངས་ཏེ་སེམས་བསྐྱེད་བྱ། 15
དེ་ལ་སྒྲོབ་དཔོན་ཆེན་པོ་ཞི་བ་རྩམ།

༡༩། ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་དུ་དཔ་པའི་ཆོས་ཇི་ལྟར་བྱང་པའི་ཚུལ་
བཤད་པ་གྲུལ་པའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་གསལ་པར་བྱེད་པའི་སྒྲོན་པེ་ཞེས་བྲ་བ།

ན་མོ་གྲུ་ཅུ་མཉུ་ན་ཐུ་ཡ།

སྒྲིང་སྟོབས་ཆེན་པོས་བྱང་ཚུབ་མཆོག་དུ་སྟོབས་ཆེན་སྟོན་འཇུག་ཐུགས་བསྐྱེད་ཅིང་།
ཤོན་དུ་དཔག་དཀའི་ཀུན་བཟང་སྒྲིང་པས་ཆོགས་གཉིས་གྲུ་སེའི་སྐྱེད་ཕྱིན་ནས། 5
སྒྲུ་བཞི་མངོན་དུ་མཛད་དེ་སྤྱིང་པ་ཇི་སྤྱིང་གཞན་རོན་ལྟར་མཛད་པ།
སྒྲུ་ས་ཐུབ་པའི་དབང་པོ་སྤྲས་དང་བཅས་ལ་གསལ་པས་ཐུག་འཚལ་ལོ།
འཇམ་མགོན་ས་སྒྲུ་པར་ཆེན་འགྲོ་མགོན་འཇམ་གསལ་པ་ཆོས་སྒྲུ་འོར་ཟེར་དང་།
གྲུལ་བ་གཉིས་པ་བྱས་ས་ཆེན་ཆོས་ཇི་བསོད་ནམས་ཡོན་ཏན་གྲུ་སེའི་ནབས།
ཇི་བཅུན་དས་པ་ཇི་ཡ་པ་རྒྱེད་སོགས་དས་པ་གོང་ས་དང་། 10
རྒྱན་ཅན་སྒྲུ་ས་ནམས་ལ་གསལ་པས་འདྲེད་པོ་བྱང་ཚུབ་པར་དུ་སྒྲིངས།

ཁུབ་བདག་སྒྲུ་སའི་བཀའ་བཞིན་སྒྲུབ་པའི་ཆེད།
སོག་པོའི་ཡུལ་དུ་དཔ་པའི་ཆོས་བསྟན་འཛིན་བཅས།
ཇི་ལྟར་བྱང་ཚུལ་དཔ་པ་གོང་ས་ཡི།
གསུང་གི་ཇིས་སྒྲུ་འབྲངས་ཏེ་མདོར་བསྟུན་ཏེ། 15
དེ་ལ་སྒྲོབ་དཔོན་ཆེན་པོ་ཞི་བ་རྟུ་ས།

འགྲོ་བའི་ཐུག་བསམ་སྒྲན་གཅིག་པུ། བདེ་བ་ཐམས་ཅད་འབྱུང་བའི་གནས།
 བསྟན་པ་ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་སྒྲིབ་ཀྱི་འཕྲུལ་དང་ཕྱགས་ཀྱི་པན་བདེ་མ་ལུས་
 པ་འབྱུང་བའི་གནས་ཀྱི་བའི་དམ་ཚེས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་སོག་པོའི་ཡུལ་དུ་
 ཇི་ལྟར་བྱང་ཚུལ་བཤད་པ་ལ་གཉིས། ཀྱུལ་པོའི་རབས་ཇི་ལྟར་བྱང་ཚུལ་དང་།
 5 ཀྱུལ་བའི་བསྟན་པ་བསྟན་འཛིན་དང་བཅས་པ་ཇི་ལྟར་བྱང་ཚུལ་དངོས་བཤད་
 པའོ། །

དང་པོ་ནི། ཀྱུ་དང་བོད་ཀྱི་བྱང་ན་ཉོར་གྱི་ཀྱུལ་ཁམས་ཆེན་པོ་ཡོད་ལ།
 དེར་སོག་པོའི་ཀྱུལ་རིགས་ནི་མང་བཀྱར་ཀྱུལ་པོའི་རིགས་ཡིན་དེ། དེ་ཡང་
 སྒོན་ཀྱུ་གར་འཕགས་ཡུལ་དུ་མ་རྒྱ་སྒྲིབ་ཉེའམ་མང་པོས་བཀྱར་བའི་ཀྱུལ་པོ་
 10 ཞེས་བྱ་བ་བྱང་ལ་དེའི་རིགས་བརྒྱད། འཇམ་དཔལ་རྩ་རྒྱུད་ལས། ཡི་ཕྱོ་
 བྱི་ནམས་རིགས་སུ་འབྱུང་། ཞེས་བོད་ཀྱི་ཀྱུལ་པོ་ལྷང་བསྟན་པའི་སྐབས་སུ་
 བྱང་བ་བཞིན་ཤྱ་ཀྱུ་ཡི་ཕྱོ་བྱིའི་རིགས་བརྒྱད་ཀྱི་ཀྱུལ་པོ་ཞིག་ལས་སྐས་མཚན་
 དང་ལྡན་པ་ཞིག་བལྟམས་དེ། མིག་མས་འགྲེལ་པ། གཡུའི་སྒྲིན་མ་ཅན།
 སོ་དྲུང་སོ་འཁོར་སར་ཡོད་པ། ལག་མཐིལ་ན་འཁོར་ལོའི་རི་མོ་ཅན།
 15 སོར་སོ་དྲ་བས་འབྲེལ་བ་ཞིག་བཅས་པ་ལ་མཚན་སྐབས་གྱིས་དཔྱད་མི་སྒྲོབས་
 པས་ངན་པར་དོགས་ནས་རངས་ཁ་སྒྱུར་དུ་བཅུག་ཕྱི་གདུ་ལ་བསྒྱུར་བ་ཞིང་པས་
 རྟེན་དེ་གསོས། དེ་ཆེར་སྐྱེས་པ་ན་སྤར་གྱི་གདམ་བཤད་པ་ཐོས་པས་ཡིད་
 སྒྲིབ་ཞིང་གངས་ཅན་དུ་བྱོས་དེ་བྱོན་པ་ན། ཕྱགས་ཇི་ནམས་ཀྱིས་མཐོང་ཕྱི་གང་
 ནས་འོངས་ཞེས་དྲིས་པས། བཅན་པོ་ཡིན་ཟེར་ཞིང་མཇུག་སོ་ནས་སྐབས་ལ་
 20 བསྐྱེད་བས་ལྟ་ལས་བབས་པ་ཡིན་ནས་སྐྱེས་ཕྱི། བོད་ཁམས་ཀྱི་ཀྱུལ་པོར་
 འོས་སོ་ཞེས་ཤིང་གི་ཁྱི་ལ་བཞག་ཕྱི་མི་བཞིའི་གཉེན་བ་ལ་ཁྱར་ནས་བོད་

འབངས་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་འདྲུད་པར་བྱས་པས་དེའི་མཚན་ལ་གཉའ་བྱི་བཅན་
 བོ་ཞེས་བདགས་སོ། །དེའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་རིམ་པ་ལྟར་སྤྲུལ་བཅན་པོ། དང་
 བྱི་བཅན་པོ། སོ་བྱི་བཅན་པོ། མེར་བྱི་བཅན་པོ། གདགས་བྱི་བཅན་པོ།
 སྤྲུལ་བྱི་བཅན་པོ་སྟེ་གནས་གྱི་བྱི་བདུན་བྱུང་ངོ་། །སྤྲུལ་བྱི་བཅན་པོའི་
 སྤྲུལ་ཀྱུ་པོ་བྱི་གྱུ་བཅན་པོ་ཞེས་པ་དེ་རྫོན་པོ་རྫོང་ན་ཞེས་པས་བཞུངས་ཏེ་
 5 ཀྱུ་པ་སར་བསྐྱུང་དོ། །དེའི་ཆེ་ཀྱུ་པོ་ཆེན་པོ་དེའི་སྤྲུལ་བྱི་བྱུང་། །གཤི་
 དང་། ཉམ་ཞེས་བྱ་བ་གསུམ་ཡོད་པ་དེ་དག་རིམ་པ་བཞེན་སྟོ་བོ་དང་། ཉམ་
 བོ་དང་། རྟོང་པོའི་ཡུལ་དུ་བྲོས་སོ། །ཀྱུ་པོ་སྟོན་མ་དེའི་རྫོན་པོ་དག་
 གིས་ཀྱུ་པོ་དེའི་བཅན་མོ་བྲིད་ནས་བྲོས་ཤིང་འབངས་མཐའ་དག་བསྐྱུས་ཏེ་
 ཀྱུ་པོ་རྫོང་ན་ཀྱུ་པ་སར་ལོ་བྱེད་ཅས་བསྐྱུང་བའི་དུས་སུ་བསལ་དནས། ད་ནི་
 10 སྤྲུལ་གསུམ་གྱི་གཅིག་ཀྱུ་པོར་མངའ་གསོལ་དགོས་ཞེས་གྲོས་བྱས་པ་ལ།
 ཡུམ་གྱིས་སྐྱས་པ། ཁོ་མོས་བྱ་བྱི་མ་བཅས་གོང་གི་དུས་སུ་རྒྱབ་གཅིག་གི་
 མི་ལས་ན་མི་མདོག་དཀར་པོ་གཅིག་དང་རྩན་ཅིག་ཉལ་བར་མིས་པའི་རྩེས་སུ་
 རྫོང་གཅིག་བྱུང་། དེ་རྩོལ་པ་ལས་བྱ་དེ་བྱུང་བས་དེ་ཀྱུ་པོར་འོས་སམ་
 ལྷམ་པས་དེ་ཁྲགས་ཏེ་ཀྱུ་པ་སར་འཁོད་ཅིག་ཅས་པ་ལྟར་སྟོ་བོའི་ཡུལ་ནས་དེ་
 15 བཀྲགས་ཏེ་ཀྱུ་པ་སར་བཞག་པས་ཀྱུ་པོ་བྱ་བྲིའམ་སྤྱེ་དེ་ཀྱུ་པ་དུ་བཀྲགས་
 སོ། །དེའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་རིམ་པ་བཞེན་ཨེ་ཤོ་ལེགས་དང་། དེ་ཤོ་ལེགས་
 སོགས་སའི་ལེགས་དུག་དང་། ཟ་ནས་ཟླ་ལྷོ་སོགས་བར་གྱི་ལྷོ་བརྒྱུད་ལ་
 སོགས་པའི་བོད་ཀྱི་ཀྱུ་པ་རབས་ནས་སྤྱུང་ཞིང་། ཀྱུ་པ་རབས་ཉེར་བདུན་
 པ་ཀྱན་དུ་བཟང་པོའི་སྤྱུལ་པར་བཀྲགས་པ་ལྟ་ཐོ་ཐོ་རི་གཉན་བཅན་གྱི་དུས་སུ་
 20 དས་པའི་ཆོས་ཀྱི་དབྱ་བརྩེས། དེ་ནས་ཀྱུ་པ་རབས་ལྔ་པ་འབྲུངས་ཚུལ།

ཀུན་སུམ་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པ་དེ་རྗེས་མཛད་པའི་བསྟན་ཅི་ལྟར་ན། ལྟོན་
 པ་ཐུགས་རྗེ་ཅན་གྱིས་མེད་ལ་སྤྱུ་འཁྲུངས། དགྲའ་ལོ་སོ་དྲུག་གི་ལྷགས་སྤྱུལ་
 ལོར་སངས་རྒྱས། དེའི་ལོ་ཕྱི་མའི་ཚུན་ལ་དུས་འཁོར་ཅ་རྒྱུད་གསུངས།
 དགྲའ་ལོ་གྲག་ཉིས་ཀྱི་མེ་ཡོས་འདའ་ཚུལ་བསྟན། དེ་ནས་ལོ་སྟོང་དང་བཞི་
 5 བརྒྱ་ལྔ་བཅུ་སོང་བའི་མེ་སྤྲང་ལོར། ཇི་སྟན་དུ། འཇམ་དཔལ་ཅ་རྒྱུད་ལས།
 དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་བསྟན་འདི་ལ། རྣམ་པ་སྣ་ཚོགས་བྱ་བ་བྱེད།
 བྱང་གི་ཕྱོགས་ལ་བརྟེན་ནས་ནི། དེ་ཡི་ཚེ་ན་འབྱུང་བར་འགྱུར།

ལྷ་ལྷན་ཡུལ་ཞེས་བྱ་བ་ཡི། གངས་ཅན་རི་ཡི་ནང་གནས་པའི།
 རྒྱལ་པོ་མི་ཡི་ལྷ་ཞེས་པ། ལི་ཙ་བྱི་རྣམས་རིགས་སུ་འབྱུང་།

10 ཞེས་པ་ནས།

འཇིག་རྟེན་སྒྲིལ་ས་ཞེས་གྲགས་དང་། ལྷ་མོ་གོས་དཀར་སོ་དང་ནི།
 དཀར་སོ་ཆེན་སོ་གཞན་པན་བཙོན། དྲག་དུ་ཡིད་ནི་མི་སྒྲིལ་བའོ།

དེ་ལ་སོགས་པ་གསུངས་པ་ཡི། དེ་བཞིན་རྒྱལ་པོ་མང་པོ་ནི།
 རྣམ་པ་དུ་ས་མང་པོ་དག །ཁ་དག་སྣ་ཚོགས་སྣ་ཚོགས་གཞུགས།

15 ཞེས་སོགས་གསུངས་པ་ལྟར། འཕགས་པ་སྤྲན་རས་གཟིགས་ཀྱི་སྤྱུལ་པར་
 གྲགས་པའི་ཆོས་རྒྱལ་སྤོང་བཙན་སྤྲུལ་པོ་འཁྲུངས། དགྲའ་ལོ་བཅུ་པའི་
 མེ་བྱི་ལ་རྒྱལ་སར་བྱོན། བལ་བཟའ་ཁྲི་བཙན་ཁབ་དུ་བཞེས། རྩ་བོ་མི་
 བསྐྱེད་དེ་རྗེ་དང་། བྱས་ས་པ་ཆོས་འཁོར་གདན་དྲངས། དགྲའ་ལོ་ཉི་ལྔ་
 ལ་རྒྱ་བཟའ་ཁྲུང་ཚུ་བཙན་སོར་བཞེས། འཕྲུལ་སྤྱང་གི་རྩོམ་སྤྲན་དྲངས་ཏེ་
 20 གཙུག་ལག་ཁང་བཞེངས་པ་དང་། ཐོན་མི་སྤྱོད་རྒྱ་གར་དུ་བཟངས་ཏེ།

བས་ཟེའི་བྱིན་དང་། ལྷ་རིག་པའི་སང་གེ་སོགས་ལས་སྒྲ་རིག་པ་ལེགས་
 པར་བསྐྱབ་ཅིང་། བོད་དུ་འོངས་ནས་བོད་ཡིག་སྐྱུ་དགས་སོགས་བསྟན་
 བཅོས་བསྐྱད་བཅས་སེའི་བཀའ་དང་བསྟན་བཅོས་སང་པོ་བསྐྱར་པའི་སྒོ་ནས་
 བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་བར་མཛད། དེ་ནས་རྒྱལ་རབས་དྲུག་པ་འཇམ་པའི་
 དབྱངས་ཀྱི་ནམ་འབྲུལ་དུ་གྲགས་པ་བྲི་སྒྲིང་ལྷེ་བཙན་གྱི་དུས་སུ་མཁམ་ཆེན་ཞི་ 5
 བ་འཛོ་དང་སྒྲོ་བ་དཔོན་ཆེན་པོ་བསྐྱུ་སྐྱུ་སོགས་པར་གྲུབ་སང་པོ་སྟན་དངས་
 ཏི་མདོ་རྒྱད་བསྟན་བཅོས་བསྐྱང་ལས་འདས་པ་བསྐྱར། སྐས་སུ་སོགས་སང་
 མི་མི་བདན་པ་དུ་བྱུང་། ཆོས་གྲུ་ཆེན་པོ་བཙུ་གཉིས་བཙུགས་པ་སོགས་
 བསྟན་པའི་བྱ་བ་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་རིས་གྲིས་ཆོས་རྒྱལ་ལོ་པར་
 རྣམས་ཀྱིས་བསྟན་པའི་བྱ་བ་མཛད་ཅིང་། ལྷག་པར་ཆོ་བ་ཆེ་དཔལ་ལྷན་ཨ་ 10
 ཏི་ཤ་དང་། དཔལ་ལྷན་ས་སྒྲུ་པ་ཡབ་སྐུ་དང་། གྲུབ་དབང་མར་པ་
 ཡབ་སྐུ་སོགས་དང་། ཡང་སྒོས་རྒྱལ་བ་གཉིས་པ་ཡབ་སྐུ་ནས་བརྒྱུད་ལྷེ་
 སྒྲིང་ཞིའི་གཙུག་རྒྱུ་པར་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁའ་པ་ཆེ་བཙན་སྒོ་བརྒྱུད་དཔལ་ལྷན་
 བསྟན་པའི་ཉི་མ་ཕྱོགས་ལས་ནས་རྒྱལ་དཔལ་བརྒྱུད་པའི་ཞལ་སྐུ་ནས་སོགས་
 ཀྱི་བར་མཁམ་གྲུབ་གཉིས་ལྷན་གྱི་སྐྱེས་མཆོག་དུ་མས་གངས་རིའི་སྒྲོང་ས་ 15
 ཡོངས་སུ་གང་བ་ལྷ་བྱར་བྱོན་ཏི་མཉམ་མེད་ཐུབ་པའི་དབང་པོའི་དམ་པའི་ཆོས་
 ཀྱི་རིང་ལུགས་དྲི་མ་མེད་པ་ཉིན་མོ་ལྷར་ཆེས་ཆེར་གསལ་བར་མཛད་པ་འདི་
 བཞིན་དུ་བཞུགས་སོ། །

གངས་ཅན་སྒྲོང་ས་སུ་ཐུགས་ཆེ་ཆེན་པོའི་ནམ་འབྲུལ་རྒྱལ་སྒོན་རྣམས་།

འདམགས་པའི་ཡུལ་ནས་སྐྱེས་མཆོག་པར་གྲུབ་ཆོགས་རྣམས་སྟན་དངས་ཏི། 20

སཉམ་མེད་ཤུགས་རྒྱལ་པོའི་ལུང་རྟོགས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ།

ཆེས་ཆེར་རྒྱས་མཛད་མཛད་པ་བཟང་པོ་དྲན་ཀྱིན་སྟོང་ནས་གསུམ།

ཅེས་བྱ་བ་ནི་བར་སྐབས་ཀྱི་ཚིགས་སུ་བཅད་པའོ། ། །

‘ དེ་ལྟར་འཕྲོས་སྟོན་སོང་ནས་རྒྱལ་པོ་ཁྲི་གསུམ་བཙན་པོའི་སྲས་ཐ་རྒྱུང་

ཉ་ཁྲིའས་སོགས་དུ་པོར་ད་ཟེ་བ་ཞེས་པ་དེས་ཀྱོང་པོའི་ཡུལ་ནས་བཙན་མོ་གྲོ་

5 མ་སལ་ཞེས་པ་སྐངས་པ་དེ་ཁྲིད་ནས་སོགས་ཡུལ་དུ་བྱོན་ཏེ་བུའི་གལ་ཞེས་པའི་

ཆུ་འགམ་གྱི་རི་པོ་པོར་ཉན་གལ་ཏེ་ན་ཞེས་པར་འབྱོར་བལ་དེར་བེ་དེ་ཞེས་པའི་

མི་མྱེ་གནས་པ་དེ་དག་གིས་དེ་ལ་རྒྱ་མཚན་དྲིས་པ་ན། སྟོན་མང་བཀྱར་རྒྱལ་

པོའི་རིགས་སུ་བྱུང་བ་ནས་བཟུང་སྟེ་རིགས་ཅུས་ཀྱི་ཁངས་དང་། གང་ནས་

འོངས་པའི་ཡུལ་དང་འོངས་པའི་རྒྱུ་སོགས་གསལ་བར་བཤད་པས། མི་

10 སྟེ་དེ་དག་གིས་གྲོས་བྱས་ནས་འདི་ནི་རིགས་ཅུས་བཟང་བས་ཁོ་པོ་ཅག་གིས་

དཔོན་དུ་བྱས་ན་ལེགས་ཅེས་དཔོན་དུ་བཀྱར་ནས་བསྟོ་སྟང་བྱས་པས་པོར་ད་ཆེ་

ན་ཞེས་གསལ་སོ། ། དེའི་སྲས་བླ་མོ་ས་ས་ཉན་དང་། བླ་མོ་རྒྱ་གན་

གཉིས་ཡོད་པའི་བླ་མོ་རྒྱ་གན་གྱི་སྲས་ཐ་མ་ཆེག ། དེའི་སྲས་རྒྱ་ར་ཆེར་མེར་

གོན། འདིས་ད་ལྟའང་སྟོན་པོའི་ཁ་གཞོན་བྱེད་པས་པདྨ་འབྱུང་གནས་ཀྱི་

15 སྦྱལ་པ་ཡིན་ཟེར། དེའི་སྲས་བརྒྱུད་རིས་པ་བཞིན་ཨ་གྲོ་ཅེས་པོ་གྲོ་རེལ་

དང་། ས་ལི་གལ་ཅི་གྲོ་དང་། ཡེ་ཉེ་ནི་དུན་དང་། སམ་སུ་ཇི་དང་།

ཉ་ལི་ཉར་ཚྭ་དང་། པོར་ཇི་གི་དཔེ་མེར་གོན་དང་། ཏུ་སལ་ཅན་པ་ཡན་ཞེས་

བྱ་བ་ནས་སྦྱང་ངོ་། ། སྟེ་མ་འདིའི་རྒྱུང་མ་པོ་རིག་ཆེན་གྲོ་ཞེས་པ་ལས་བྱ་

གཅིག་བྱུང་བ་དབྱལ་བར་མིག་གཅིག་ཡོད་ལ་སྟོ་ས་གསུམ་གྱི་ནང་ཚུན་ཆད་

20 མཐོང་བས་མིང་ལ་ཏུ་པོ་སོ་ཉོར་ཅེས་བདགས་སོ། ། དེའི་ནུ་པོ་ཏུ་པོན་མེར་

གོན་ཏེ་སྟུན་གཉིས་བྱུང་བའི་ཏུ་པོ་སོ་ཉོར་གྱི་བྱུ་ཏོ་ནོའི་དང་། ཉོག་ཡིན་དང་།

ཨེས་ལིག་དང་། ཨེར་དེ་ཞེས་བྱ་བ་ནམས་ལས་མཚོན་པ་ཨེའི་རོད་ཀྱི་ཨུ་
 བོ་ལྟར་དང་། ལྷ་ག་ཐོད་དང་། ཉེའི་དང་། ཉེ་རེ་ལྟ་དེ་ཚོ་རིགས་ནས་
 བ་བཞི་མཆེད་དོ། །རྟོ་པོན་མེར་གན་དེས་དུ་རེ་ཐུ་མེད་རིགས་ཅན་གྱི་ཅེལ་དེའི་
 མེར་གན་གྱི་བྱ་མོ་ཨ་ལོན་གྱི་ཞེས་པ་བཙན་མོར་སྤངས་པ་ལས་སྤྲུམ་བལ་གྱི་
 དེའི་དང་། བ་གོན་དེའི་གཉིས་བྱུང་ལ། རྟོ་པོན་མེར་གན་ག་ཤེགས་ཇེས་སུ་ 5
 དེའི་བཙན་མོ་ཡུག་སར་གནས་པའི་མི་ལས་དུ་ལྷན་མང་པོར་མི་གཞོན་ཤ་ཅན་
 ཤིན་དུ་མཇོས་པ་གཅིག་ཡོངས་ནས་ལྷན་དུ་ཉལ་ཞིང་ཐོ་རངས་ཀྱི་དུས་སུ་སྤྲར་
 སང་བ་མིས་པ་དེ་སྤྲུག་ཟླ་མོ་ལ་སྤྲུམ་པ་ཡིན་སྟེ། ཡང་འགའ་ཞིག་ན་དེའི་
 ལུས་ལ་ནས་མཁའ་ནས་འོད་ཟེར་འཇའ་ཚོན་འདྲ་བ་ཞིག་བྱུང་ནས་འཁྱུད་པས་
 བདེ་བ་བྱོང་བར་ཡང་བཤད། གང་ལྟར་ཡང་དེ་ལ་བདེན་ནས་སྤྲུམ་པོ་གྱི་ཉ་ཐི 10
 གི་དང་། སྤྱོ་གྱི་ཤལ་ཆི་གྱི་དང་། སྤྱོ་ཉོན་ཆར་ཞེས་བྱ་བ་གསུམ་བྱུང་བ་ལ་
 སྤྲུམ་ནམས་པན་ཚུན་མི་འདུས་པ་ཡུམ་གྱིས་མཐིང་ནས། བྱ་རེ་རེ་ལ་འབྲུགས་
 དུས་རེ་རེ་བྱིན་ནས་འདི་གཅོག་ཅིག་བྱས་པས་བཅུག་ཕྱེ་བོར་བལ། ཡང་
 འབྲུགས་དུས་ལྷ་སྤྲུག་ལྷན་དུ་བྱིན་ནས་འདི་གཅོག་ཅིག་བྱས་པས། ལྷ་པོ་རེ་
 མོས་ཀྱིས་གཅོག་པར་རྩོལ་ཀྱང་བཅུག་པར་མི་ལུས་པ་དཔེར་བྱས་དེ་སྤྲུམ་པ་ 15
 བྱ་ཆེ་བ་གཉིས་ཀྱིས་གཞན་གྱི་ཁ་གདོང་བ་ལ་བདེན་ནས་ཁོ་མོ་ལ་བརྟུན་འཕྱ་
 བྱས་པར་འདུག །བྱ་འདི་གསུམ་ནི་ལྷའི་རིགས་ཀྱི་བྱ་ཡིན་ཞེས་སྤར་གྱི་གྱུ་
 མཚན་བཤད་ཅིང་། བྱིད་ནམས་མི་འདུས་ན་སྤར་གྱི་འབྲུགས་དུས་བཞིན་མི་
 གཅོག་གིས་ཀྱང་འཇོམས་པར་སྤྲ་ཞིང་། འདུས་ན་འབྲུགས་དུས་ལྷ་སྤྲུག་
 བཞིན། མི་མང་པོས་ཀྱང་ཐུབ་པར་དཀའ་ཞེས་སྤྲུམ་པས། ཇི་སྟེན་དུ་ 20
 དཔལ་མགོན་འཕགས་པ་ཁྲུ་སྤྲུབ་ཀྱི་ཞལ་ནས།

དེ་རང་གི་རྒྱུ་མར་བྱས་སོ། ། ཡབ་ཡུས་དེ་གཉིས་ལས་དཔལ་བྱལ་ན་ནོ་
 རྒྱུ་ལ་པར་གྲགས་པ་གནས་བསྐྱེས་སའི་ཚངས་པ་སྟོབས་ཀྱི་འཁོར་ལོས་
 བརྒྱར་བའི་ཀླུ་པོ་ཆེན་པོ་པོག་དྭ་ཆིང་གིས་འབྱུངས་པོ་ལྟེ། ད་ཡང་རབ་
 བྱུང་གསུམ་པའི་རྒྱ་དྲི་ལོར་ངོ་མཚར་བའི་སུན་ཕུན་སུས་ཆོགས་པའི་སྲས་
 ཞིག་བཅས་པ་ལ་མིང་གེ་སྲ་ཅན་དུ་བཏགས་སོ། ། དེ་རང་ས་གཅིག་པའི་ 5
 གཞུང་དུ་པོ་ཕྱོད་སར་དང་། ཅར་ཕྱོད་ཆིག་དང་། ཡོ་ལྷོ་ལྷོ་ཆིག་
 གསུམ་དང་། ལྷ་ལྷས་ཐུ་མེ་ལུན་གྱོ་ནས་ས་སོ། ། མ་གཡེན་དྭ་ནག་ཞིའི་
 བྱ་བྱ་ཆེ་བེག་ཐེར་དང་། བྱ་ཆེ་བེལ་གཏེའི་གཉིས་དེ་སྲུན་དུག་གོ། ། ཡབ་
 ཀྱིས་གེ་སྲ་ཅན་ལ་རྒྱུང་ས་སྒྲུང་བའི་དོན་དུ་ཞང་པའི་ས་ཆ་ཡོ་ལྷོ་གྱོ་ལྷོ་སྲུགས་
 སུ་སོང་བའི་ཆེ་ཉོང་གི་རད་ཀྱི་དུ་ཡི་སེ་ཆེན་ཞེས་པས་མཐོང་སྟེ་དྲིན་རུས་པ་ཅན། 10
 ཡུར་ཅི་གི་དུ་ཆོ་རིགས་ཅན་གྱི་གཉིས་ཁྱེད་གར་པེབས་ཅས་པ་ལ། ལྷ་སུ་ར་
 བཤད་པས་དེས་སྒྲུས་པ། མདང་གི་མི་ལས་དུ་བྱ་དཀར་པོ་ཤོང་ཉོར་ཅིག་
 ཁོ་པའི་ལག་པའི་སྟེང་དུ་ཅོ་ཞིང་ཡོད་པ་མིས་པས་ངས་བཏགས་ན་དེ་ཁྱེད་ཀྱི་
 པོ་ལྷ་ཡིན་པར་ངས། ངའི་བྱ་པོ་གཅིག་བྱ་ཡུར་དུ་ཅི་ཡིན་ཞེས་པ་ཞིག་ཡོད་
 པས་དེ་གེ་སྲ་ཅན་ལ་སྟེར་རོ་ཟེར་བ་ལ། གེ་སྲ་ཅན་གྱིས་དེ་ཆོག་ཟེར་ནས་དྲ་ 15
 བཟང་པོ་རྒྱུང་སྒྲེས་སུ་བྱིན་དེ་བཅུན་མོར་བཞེས་སོ། ། དེ་ནས་གེ་སྲ་ཅན་དེ་
 དགྲུང་ལེ་ཉེར་བརྒྱད་ཐོག་ས་བྱའི་ལོར་ཡུལ་ཁྱུང་པར་དུ་འབགས་པ་ཆེན་པོ་ཆོར་
 གྱི་ཡུལ་ཆེ་རུ་ལེན་ཞེས་པའི་རྒྱ་སྒྲུང་གི་འགྲམ་དུ་བཞུགས་པའི་ཆོ། རི་སྒྲུང་དུ་
 ལྷོན་པ་སངས་ལྷས་ཀྱི་བཀའ་ལས།
 བསོད་ནམས་ཅན་ནི་ནད་མེད་ཅིང་། ལྷོན་པའི་གནས་འབྱུང་བསོད་ནམས་ཀྱིས། 20
 བསོད་ནམས་རྟེན་ལྷན་གཟེ་བྱིན་ཡོད། བསོད་ནམས་དག་གིས་ལྷུ་ལྷོད་འཕྱོད།

དེ་དང་གི་རྒྱང་མར་བྱས་སོ། ། ཡབ་ཡུམ་དེ་གཉིས་ལས་དཔལ་ཕྱག་ན་རྩོ་
 རྩོའི་སྒྲུབ་པར་གྲགས་པ་གནས་བསྐྱོས་སའི་ཚངས་པ་སྟོབས་ཀྱི་ལམ་ལོ་ལོས་
 བསྐྱར་བའི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་པོག་དེ་མིང་གིས་འབྲུངས་པོ་ལྟེ། ད་ཡང་རབ་
 བྱུང་གསུམ་པའི་རྒྱ་དེ་ལོར་ངོ་མཚར་བའི་མཚན་ཕུན་སུམ་ཚོགས་པའི་སྲས་
 ཞིག་བཅས་པ་ལ་མིང་ཐེ་མུ་ཅེན་དུ་བཏགས་སོ། ། དེ་དང་མ་གཅིག་པའི་ 5
 བཅུང་ན་པོ་ཐོན་སར་དང་། ཏར་ཐོན་ཆེ་གོ་དང་། ཚའི་ཐོན་ཆེ་གོ་
 བསུམ་དང་། ལྷ་ལུས་ཐུ་ཐེ་ལུན་གྱི་ནམས་སོ། ། མ་གཡེན་དཀག་ཞིའི་
 རུ་ལུ་ཉེ་ལེག་ཐེར་དང་། ལུ་ཉེ་ལེག་གཉེད་ཀྱི་གཉིས་ཉེ་སྒྲུབ་དུག་གོ། ། ཡབ་
 ཀྱིས་ཐེ་མུ་ཅེན་ལ་རྒྱང་མ་རྒྱང་བའི་དོན་དུ་ཁྱེད་པའི་ས་ཆ་ཚལ་གྱི་རྩྭ་ཕྱགས་
 སུ་མིང་བའི་ཆེ་ཉོང་གི་དང་གི་དེ་ལི་སེ་ཆེན་ཞེས་པས་མཐོང་ལྟེ་ཉོང་ལུས་པ་ཅན། 10
 ཡུར་ཅི་གི་དེ་ཆེ་རིགས་ཅན་གྱི་གཉེན་ཁྱེད་གར་ཐེབས་ཅེས་པ་ལ། ལྷ་ས་ཚན་
 བཤད་པས་དེས་སྒྲུས་པ། མདང་གི་སྤྱི་ལས་དུ་བྱ་དཀར་པོ་ཤོང་ཉོར་ཅིག་
 ཁོ་པའི་ལག་པའི་སྟེང་དུ་ཅེ་ཞིང་ཡོད་པ་སྤྱི་ལས་པས་ངས་བཏགས་ན་དེ་ཁྱེད་ཀྱི་
 པོ་ལྷ་ཡིན་པར་ངས། ངའི་བུ་མོ་གཅིག་ལྷ་པོར་དེ་ཅི་ཡིན་ཞེས་པ་ཞིག་ཡོད་
 པས་དེ་ཐེ་མུ་ཅེན་ལ་སྟེར་རོ་ཟེར་བ་ལ། ཐེ་མུ་ཅེན་གྱིས་དེ་ཆོག་ཟེར་ནས་དེ་ 15
 བཟང་པོ་རྒྱང་སྒྲེས་སུ་བྱིན་དེ་བཅུན་མོར་བཞེས་སོ། ། དེ་ནས་ཐེ་མུ་ཅེན་དེ་
 དགུང་ལེ་ཉེར་བཀུད་ཐོག་ས་བྱའི་ལོར་ཡུལ་ཁྱེད་པར་དུ་འབགས་པ་ཆེན་པོ་ཆོར་
 གྱི་ཡུལ་ཉེ་རུ་ཡོན་ཞེས་པའི་རྒྱ་རྒྱང་གི་འགྲམ་དུ་བཞུགས་པའི་ཆོ། རི་སྐད་དུ།
 སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།
 བསོད་ནམས་ཅན་ནི་ནད་མེད་ཅིང་། སྟོན་པའི་གནས་འགྲུང་བསོད་ནམས་ཀྱིས། 20
 བསོད་ནམས་རྟེན་ལྷན་གཟི་བྱིན་ཡོད། བསོད་ནམས་དག་གིས་རྒྱལ་སྤྱི་འཕྲོག།

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར། བེ་དེ་ཞེས་པའི་མི་སྡེ་བྲི་ཕྱག་བཞི་བཅུའི་སངས་
 བདག་རྒྱལ་པོར་སངས་གསོལ་ལོ། །རྒྱལ་པོར་སངས་བསྐྱུར་བའི་ཉིན་དེ་ཉིན་
 ཉམས་བརྒྱུད་ལྟེ། ཉི་མ་གསུམ་གྱི་ཕྱེད་དེའི་དུས་སུ་ཕོ་བྲང་གི་སངས་ཀྱི་པ་བོང་
 བྱ་བཞི་པ་གཅིག་གི་སྤྱོད་དུ་ཕྱར་སེམས་སྤྱོད་བའི་བྱ་ཡིད་དུ་འོང་བ་མགྲིན་
 5 པའི་སྤྱོད་དང་གཤོག་སྤྱོད་མཛོག་འཇམ་ཚེན་ལྟར་ཁ་དོག་སྒྲ་ལྟ་བུ་ཞིང་སྐད་སྒྲ་
 པ་ཞིག་བསྐྱར་ནས་ཆིང་གིས་ཆིང་གིས་ཞེས་པའི་སྐད་སྒྲ་ཕོ་ཡུན་རིང་དུ་
 བསྐྱུགས་པས། རྒྱུན་པོ་ནམས་ཀྱིས་ངོ་མཚར་བའི་ལྟས་དང་བྲག་ཤིས་པའི་
 མཚན་མར་གོ་ནས། རྒྱལ་པོའི་མཚན་དུ་བོག་དེ་ཆིང་གིས་ཞེས་གསོལ་ལོ། །
 ད་ལྟ་བེད་ཀྱི་སྐད་དུ་རྒྱུར་ཆག་སྤྱི་ཆིང་གིས་ཞེས་འབོད་པར་སྒྲུང་ངོ་། །དེར་
 10 པ་བོང་བྱ་བཞི་པ་དེ་གློ་བུར་དུ་རང་གི་ངང་གིས་གསུང་བའི་ནང་དུ་རྒྱལ་པོས་
 བཤུངས་དུང་རིན་པོ་ཆེའམ་ཉམས་པུའུ་ཐ་མ་གཡེར་དེ་ནི་ཞེས་བྱ་བ་མཆུ་ཞིང་དུ་
 མཐོག་གང་ཡོད་པ། རྒྱལ་དུ་རུས་སྤྲེལ་གྱི་གཞུགས། དེའི་སྤྱོད་དུ་འབྱུག་
 བའི་འཁྲིལ་བའི་གཞུགས་ཅན། རི་མོ་ལེགས་པར་བརྟེན་པ་ལྟ་བུ་བྱུང་ངོ་། །
 རྒྱལ་པོས་དེ་ཤོག་བྱ་སྤྱོད་ཚོ་ལ་བདེ་བ་ཀྱང་ཐལ་བྱུང་དུ་བབས་པ་ཞིག་ཡིན་ནོ། །
 15 རྒྱལ་སྤྱིད་ཀྱི་སིང་ཆེན་པོ་དོར་དུ་བྲགས་སོ། །ཤོག་དེའི་རིགས་ནི་སངས་
 བཀྲར་རྒྱལ་པོའི་རིགས་ཡིན་པར་ས་ཟད་གོང་གི་གཏམ་བརྒྱུད་ཀྱིས་ཀྱང་ལྟའི་
 རིགས་སུ་མངོན་ལ། ཡོངས་བྲགས་ལ་པུ་དང་གྲོའི་ཆ་གཤམ་ཐང་གི་
 རིའི་སྤྲེལ་སུ་བྲགས་ལ། དམ་པ་གོང་མ་ནམས་ཀྱིས་འོད་གསལ་ལྟའི་
 རིགས་སུ་ཡང་བཤད་དོ། །ཤོག་དེ་རྒྱལ་པོ་འདི་ནི་འབངས་ཁྲིམ་བརྒྱ་པུག་
 20 ཁ་ཤས་ལ་དབང་བའི་དཔོན་པོ་འགའ་ལ་སྟོབས་ཀྱིས་འཁོར་ལོས་བསྐྱུར་བ་
 ཞེས་ཟེལ་བསྟོད་བྱས་པ་ལྟ་བུ་ས་ཡིན་པར་དོན་དང་ཐུན་པའི་གནས་བསྐྱེས་སའི་

ཚངས་པ་ལྟོབས་ཀྱིས་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་སྤྱལ་པའི་ཚོས་རྒྱལ་ཆེན་པོ་ཡིན་
 པར་ངས་དེ། རྒྱལ་ཆེན་གང་གིས་ན་པོ་གཏ་རྒྱལ་པོ་འདི་སྤྲས་བཅས་ཀྱིས་ས་
 རྟེན་གྱི་སྤྱུ་རྒྱལ་ཆེར་མངའ་འོག་དུ་བསྐྱུས་དེ་བྱང་ཕྱོགས་ཁིན་ཆ་ཟེར་བའི་
 འབངས་ཚུན་ཆད་དང་། ཕྱོགས་གཞན་གསུམ་གྱི་རྒྱལ་ཆེན་གླིང་པ་གཞི་པོ་ན་
 དང་རྒྱ་སང་དང་སི་ཡན་ལོ་དང་ཞི་ཡང་ལ་སོགས་པའི་རྒྱ་བོད་ཨོར་གསུམ་ཁ་ཆེ་ 5
 ན་ཐོན་སོགས་འཛུམ་གླིང་གི་ཕྱིད་ལ་དབང་བསྐྱར་ཞིང་བདེ་སྤྱོད་ཚོགས་ལྷན་
 གཉིས་པའི་དགའ་སྟོན་དུ་གྱུར་པ་འདི་འདྲ་རྒྱ་ནག་ཨོར་བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་གཞན་སུ་
 ལ་ཡང་མ་བྱུང་བས་སོ། །པོ་གཏ་རྒྱལ་པོ་འདི་རྒྱ་འབྲུལ་བསྐྱུས་པ་མང་ལྟེ།
 མཚན་ན་དེའི་ནུ་བོ་ན་པོ་ཐོན་སར་དང་། བྱ་ནེ་བེལ་གེ་དེའི་གཉིས་ཀྱིས་
 འཕོངས་ཅུལ་དང་དཔའ་ཅུལ་གྱིས་ཁེངས་པས་ལྷོས་སེམས་སྐྱེས་དེ་ཁོ་བོ་ 10
 གཉིས་ལས་གཞན་པོ་གཏ་འདིའི་རྒྱལ་སྤྱིད་ལ་པན་འདོགས་སྐུ་ཡོད་ཅེས་
 གྲོས་སོལ་བ། པོ་གཏ་རྒྱལ་པོས་སྤྱིན་དེ་ཁེངས་སྐྱུང་པའི་ཆེད་དུ་ཉམ་ཆུང་
 བའི་ཀླད་པོ་ཞིག་དུ་སྤྱལ་ནས་གཞུ་ཚོང་རྒྱ་ཡིན་ཟེར་གྱིན་ཁྱིམ་མཚོས་རྒྱ་བ་ལ།
 དེ་གཉིས་ཀྱིས་མཐོང་ནས་ཀླད་པོ་ཁྱིད་ཀྱི་གཞུ་འདིས་ཅི་བྱ་ཞེས་འཕྲུ་བར་ཀླད་
 པོས་གཞོན་ནུ་ཁྱིད་གཉིས་ས་ལྟ་བར་ཇི་ལྟར་འཕྲུ། བལྟས་ན་ཤེས་ཅེས་སྐྱེས་ 15
 དེ་ཕྱིན་པས་བརྟན་ཤིང་བགད་དེ་བེལ་གེ་དེས་གཞུ་རྒྱུད་འགལ་སི་བྱལ་བ་ལ་
 ཀླད་པོས་གཞུ་རྒྱུད་བཀལ་དེ་ཕྱིན་པས། ན་པོ་ཐོན་སར་སྐྱངས་དེ་གཞུ་རྒྱུད་
 བརྟུང་སི་བྱལ་བ་ལ། ཀླད་པོ་དེ་དེ་དག་གི་མངོན་སུམ་དུ་སྤྲད་དང་ཁ་སྤྲུ་དཀར་
 པོ་ཅན་གྱི་ཀླད་པོ་གྱུར་དེ། དེའུ་སྤྱོད་པོ་སྤྱི་དཀར་ལ་ཆེབས་ནས་གཞུ་དེ་ལ་
 མདས་འགོངས་ཤིང་བྲག་གཅིག་གི་ཕྱིད་གས་པར་འཕངས་དེ། ཀྱེ་གཞོན་ 20
 རུ་ཁྱིད་གཉིས་སྤྲུམ་ཆེ་ཡང་ཀླད་པོས་རྒྱལ་པོ། ཞེས་སྐྱེས་ནས་སོང་བས་

མཁའ་དེ་མེས་ཚིག་གོ། །དེས་ཀྱལ་ཕྱན་དེ་འབངས་བཅས་ཆབ་འོག་དུ་
བསྐྱུས་སོ། །དགུང་ལོ་སོ་གཅིག་དུས་ཉི་མ་ཤར་ཕྱོགས་ཀྱི་སྐྱེ་ལོང་གྲོའི་
ཐོག་དུ་དམག་བྲངས་པས་ཡུལ་དེའི་ས་སྐྱོང་ཆ་གན་ཅེས་པས་ཤིན་དུ་སྐྱག་མྱེ་རང་
གི་བྱ་མོ་ཉེ་ལན་གྲོ་ཞིས་པ་དེ་ཕུལ་དེ་འབངས་དང་བཅས་ཆབ་འོག་དུ་བསྐྱུས་སོ།
དེ་ནས། རི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

5

ཆེན་པོ་རྣམས་ལ་དག་བས་ཀྱང་། རང་གི་འཁོར་གྱིས་གནོད་པ་སང་།
སང་གི་ལུས་ཀྱི་འབྲུ་མིན་པ། རྒྱུ་ཆག་པ་གཞན་གྱིས་གལ་ཟ།
ཞིས་གསུངས་པ་ལྟར། བཟོ་སའི་དན་གྱི་བྱ་བརྒྱད་ཐའི་ཅི་བྱ་ནི་ཆེལ་གར་
ཞིས་བྱ་བས་འགྲན་སེམས་དང་ཕྲག་དོག་གིས་སེམས་འཁྲུགས་དེ་རང་གི་ཁང་
པའི་ཁང་དུ་དོང་ཟབ་མོ་བཞོས་དེ། རྗེར་གཡོགས་བྱས་པའི་རྗེར་དུ་བྱིང་ 10
བཞག་ནས་ཤོག་དུ་ཀྱལ་པོ་གདན་བྲངས་པ་ལྟར་ནུ་བོ་དེ་བོ་ཕྱོད་ཏེ་སར་དང་ཨོའི་
ཕྱོ་ཨོ་ཆི་གྲོ་སོགས་དང་བཅས་བྱོན་ནའང་། དཔལ་མགོན་གྲུ་སྐྱབ་གྱིས།
ཐབས་མཁས་ཆེ་དང་ལྡན་པ་ལ། དག་རྣམས་ཀྱིས་ནི་ཇི་མི་འགྱུར།
ཆོ་ག་རབ་དུ་སྐྱར་ལེགས་ན། དུག་ཀྱང་བདུད་ཅི་ཉིད་དུ་འགྱུར།
ཞིས་གསུངས་པ་ལྟར། དེ་དག་གི་གནོད་པས་མི་ཇི་བར་བཅོས་ཅིང་དབང་ 15
དུ་བསྐྱུས་སོ། །དེ་ནས་པོ་བྱང་དུ་བཞུགས་པའི་ཆོ། རྗེན་པ་སངས་རྒྱས་
ཀྱི་ཞལ་ནས།

བསོད་ནམས་བྱིད་རྣམས་བསོད་ནམས་གྱིས། བསམས་པ་ཙམ་གྱིས་ནས་
མཁའ་ལས།

གོས་དང་ཟས་སྒྲིམ་རིན་ཆེན་རྣམས། ཐསས་ཅད་བདེ་བ་འཕྱོག་པར་འགྱུར། 20
ཞིས་གསུངས་པ་ལྟར། སྒྲོ་བྱར་དུ་ནས་མཁའ་ལས་དཔྱུ་ཨེར་དེ་ནི་ལྷོད་

མཁར་དེ་མེས་ཚིག་གོ། །དེས་རྒྱལ་ཕྱན་དེ་འབངས་བཅས་ཆབ་འོག་དུ་
བསྐྱུས་སོ། །དགུང་ལོ་སོ་གཅིག་དུས་ཉི་མ་ཤར་བྱོགས་ཀྱི་སོ་ལོང་གྱི་
ཐོག་དུ་དམག་རྒྱངས་པས་ཡུལ་དེའི་ས་སྐྱོང་ཆ་གན་ཅེས་པས་ཤིན་དུ་སྐྱབ་ཕྱེ་རང་
གི་བྱ་མོ་ལྟ་ལན་གྱི་ཞེས་པ་དེ་ཕུལ་དེ་འབངས་དང་བཅས་ཆབ་འོག་དུ་བསྐྱུས་སོ།
དེ་ནས། ཇི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པར་གྱིས།

5

ཆེན་པོ་རྣམས་ལ་དག་བས་ཀྱང་། རང་གི་འཁོར་གྱིས་གཞོད་པ་མང་།
སེང་གེ་ལུས་ཀྱི་འབྲུ་མིན་པ། སྒོ་ག་ཆག་པ་གཞན་གྱིས་གཤམ་ཟ།
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བཟོ་སའི་ཉན་གྱི་བྱ་བརྒྱད་ཐའི་ཅི་བྱ་ཉེ་ཆེལ་གར་
ཞེས་བྱ་བས་འབྲན་སེམས་དང་ཕྱག་དོག་གིས་སེམས་འཁྲུགས་དེ་རང་གི་ཁང་
པའི་ནང་དུ་དོང་ཟབ་མོ་བཞེས་དེ། སྤྱིང་གཡོགས་བྱས་པའི་སྤྱིང་དུ་སྤྱིང་ 10
བཞག་ནས་ཤོག་དུ་རྒྱལ་པོ་གདན་རྒྱངས་པ་ལྟར་ན་བོ་ཉ་བོ་ཕྱོ་ཉ་སར་དང་ཚའི་
ཐོ་ཚའི་ཆེ་གྱི་སྒོགས་དང་བཅས་བྱོན་ནའང་། དཔལ་མགོན་ཀླུ་སྐྱབ་གྱིས།
ཐབས་མཁས་ཆེ་དང་ལྷན་པ་ལ། དག་རྣམས་ཀྱིས་ནི་ཇི་མི་འགྱུར།
ཆོ་ག་རབ་དུ་སྐྱར་ལེགས་ན། དུག་ཀྱང་བདུད་ཅི་ཉིད་དུ་འགྱུར།
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། དེ་དག་གི་གཞོད་པས་མི་ཇི་བར་བཅོས་ཅིང་དབང་ 15
དུ་བསྐྱུས་སོ། །དེ་ནས་པོ་བྱང་དུ་བཞུགས་པའི་ཆོ། སྤྱོན་པ་སངས་རྒྱུས་
ཀྱི་ཞལ་ནས།

བསོད་ནམས་བྱེད་རྣམས་བསོད་ནམས་ཀྱིས། བསམས་པ་ཅས་གྱིས་ནས་
མཁའ་ལས།

གོས་དང་ཟས་སྒོམ་རིན་ཆེན་རྣམས། ཐསས་ཅད་བདེ་བ་འཕྱོག་པར་འགྱུར། 20
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། སྒྲོ་བྱར་དུ་ནས་མཁའ་ལས་ཉལ་ཡེ་དེ་ནི་འོ་སྒྲོད་

དུ་བདུད་ཅིས་གང་བ་བབས་དེ་ཕུག་དུ་འབྱོར་བ་དེ་བཞེས་པས་ཤིན་དུ་རོ་ཞིས་པ་
 ལ། རུ་བོ་བཞེས་ལྷ་འི་བདུད་ཅི་ཤོག་དེ་བྱིད་གཅིག་ཕྱས་བཞེས་སམ་ཞུས་པས།
 བདེན་སྒྲུལ་ནས་ལྷག་མ་དེ་དག་ལ་གནང་བས་བཞི་པོ་རེ་མོས་ཀྱིས་འཕྱང་ནའང་
 མེད་པ་ལས་ས་ཐར་བས། དེ་དག་གིས་གྲུས་པ་བྱས་དེ་ཞུས་པ། རྩལ་
 5 འདིས་ཀྱང་བྱིད་གནས་བསྐྱོས་ཀྱིས་རྒྱལ་པོ་ཡིན་པས། ད་ཕྱིན་ཆད་ཁོ་བོ་
 ཅག་གིས་བྱིད་ཀྱིས་ཇི་ལྟར་བསྐྱོས་པ་ལྟར་བབྱིད་དོ་ཞེས་ཞུས་པས། ཤོག་
 དས་ཁོ་བོ་དང་པོར་རྒྱལ་ཁྲིར་བཞུགས་པའི་ཆོ་གནས་གྱི་ལྷས་རྒྱལ་སར་དབང་
 བསྐྱར། འོག་གི་ཁྲུའི་རྒྱལ་པོས་རྒྱལ་ཐམས་གཡུང་རྒྱུད་རིན་པོ་ཆེ་ཕུལ་བྱུང་།
 ད་ལྟ་དགུ་ཤ་བོ་བཅོས་པའི་ཆོ་ལྷའི་རྒྱལ་པོས་ལྷ་འི་བདུད་ཅི་བྱིན་པ་འདིས་ཀྱང་
 10 བྱིད་ནས་ས་ཀྱིས་སྒྲུས་པ་ལྟར་ཡིན་ཡང་སྲིད་གསུང་ངོ་། །དགུང་ལོ་སོ་
 གསུམ་ཐོག་རྒྱ་ནག་གི་རྒྱལ་པོ་ཨལ་ཐན་ཞེས་པ་དེ་ཡུལ་ནས་བཏོན་དེ་སྤྱི་ཅི་བཅུ་
 གསུམ་གྱི་རྒྱ་ནག་གི་མི་སྡེ་ཐམས་ཅད་དབང་དུ་བསྐྱུས་ནས་རྒྱ་ནག་གི་རྒྱལ་པོ་
 མཇེད་ཅིང་ཆོ་ཕྱོགས་སུ་བྱོན་ནས་རྒྱའི་ཆོས་ལུགས་ལེགས་པ་ཞིག་གདན་དྲངས་
 པས་དྲུའི་མིང་སྟོ་ཐུ་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོ་ཞེས་གྲགས་སོ། །རྩལ་དེ་ལྟ་བུའི་
 15 གྲགས་པ་དེ། དཔལ་མགོན་ཁྲུ་སྐྱབ་ཀྱིས།
 བཙོན་འགྲུས་རྒྱལ་པོ་ད་བདུན་པ་དང་། ལྷོ་བས་དང་ལྷོ་གོས་པ་རེལ་གནོན།
 འབད་ཚོལ་ཡོན་དན་དྲུག་ལྷན་པ། དེ་ལ་ལྷ་ཡང་འཇིགས་པ་སྤྱི།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཐོ་ཅེའམ་ཞི་དྲོར་གྱི་དུ་ཀམ་གྱིས་
 ཐོས་དེ། ཤོག་དེ་རྒྱལ་པོ་ལ་ཁོ་བོས་བྱིད་ཀྱི་ལག་པ་ལྟ་བུར་གྲུར་ནས་དབྱ་
 20 དབྱལ་ལོ་ཞེས་པོ་ཉ་བཏང་བ་ལ། ཤོག་དེ་རྒྱལ་པོས་ཐུགས་རངས་དེ་བྱ་དགའ་
 གནང་ནས་བཏང་ངོ་། །སོ་བཞིའི་ཕྱིང་ཐོད་དཀར་རས་རྒྱ་སེར་རས་སེར་ཐ

གྲོལ་ཕྱོགས་སུ་བྱོན་དེ་ཡུལ་དེའི་རྒྱལ་པོ་སུལ་དེན་ཟེར་བ་དེ་བཙམ་ནས་དེའི་མི་
 རྩེ་ཐམས་ཅད་མངའ་འོག་དུ་བཅུག་གོ། །སོ་ལྔའི་སྤྱིང་ཐོག་མོག་ཕྱོགས་སུ་
 བྱོན་དེ་ཡུལ་དེའི་རྒྱལ་པོ་མང་གོ་ལོག་སུལ་དེན་ཞེས་པ་བཙམ་ནས་དེའི་འབངས་
 མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་སོ། །སོ་བདུན་སྤྱིང་ཉེ་རི་ཡེད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཨ་
 ཞེས་པ་དབང་དུ་བསྐྱུས་དེ་དེའི་སྤྱིང་འབངས་བཙམ་ཆབ་འོག་དུ་བཅུག་གོ། །སོ་ 5
 དགའི་ཐོག་ནུའི་མན་གྱི་རྒྱལ་པོ་ཐུ་ཡན་ས་མཐར་བསྐྱད་ནས་དེའི་རྒྱུན་འབངས་
 མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་སོ། །ཞེ་གཅིག་ཐོག་གྲོར་ལྷོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་རྒྱ་རིན་
 ཞེས་པ་གསོན་པོར་བརྒྱུང་སྤེད་དེའི་མངའ་འབངས་ཐམས་ཅད་དབང་དུ་བསྐྱུས་
 སོ། །ཞེ་གསུམ་སྤྱིང་། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

མི་ལྷོགས་བྱ་བ་རྩོམ་པ་དང་། མང་དང་འཁོན་ཞིང་སྟོབས་ལྡན་རྩོད། 10

བྱད་མེད་ཡིད་རྟོན་ངན་དང་མཇེའ། ལྔ་པོ་སྐྱར་དུ་ཆུག་པའི་རྒྱ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཏར་ལི་གོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཨ་ར་ས་ལང་ཞེས་པ་དམག་
 དབྱང་ཆེ་ཞིང་དེགས་པ་ཙན་ཞིག་གིས་རང་ཚོར་མ་འཛིན་པར་ཐེ་སྐྱ་ཅིན་ཆིང་
 གིས་ཞེས་པ་གཅིག་གིས་དམག་བྱངས་ནས་རྒྱལ་ཕྱན་མང་པོ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུ་
 བར་འདུག་པས། ངས་ནི་དེའོང་བའི་སྟོན་ལ་དེ་ཕྱོགས་སུ་སོང་ནས་འཛོམས་ 15
 པར་བྱའོ། །ཞེས་དམག་བྱངས་ནས་འོངས་པ་ལ། པོག་དུ་རྒྱལ་པོས་སྤེ་
 དཔོན་མོ་ཉོ་ལའི་སོགས་དམག་དཔོན་ལྔ་དམག་དབྱང་དང་བཙམ་པ་བཟངས་
 ནས་རྒྱལ་ཕྱན་དེ་མིག་མེད་དུ་བཙམ་སྤེད་དེའི་འབངས་མཐའ་དག་ཆབ་འོག་དུ་
 བཅུག་གོ། །ཞེ་ལྔའི་སྤྱིང་རབ་བྱང་བཞི་པའི་མེ་ཡོས་ལོར་བོད་ཀྱི་ས་ཆ་
 དབྱས་སུ་བྱོན་པའི་ཆོ་སྤེ་སྤྱིང་ཆོ་དགའ་དང་ཚལ་པ་ཀུན་དགའ་རྟོ་རྩེས་སོགས་ 20
 ཀྱིས་ཆོར་དེ་མི་སུས་བརྒྱའི་བསུ་བ་དང་དགའ་སྟོན་རྒྱ་ཆེར་བྱས་ནས་བྱིད་ཀྱི་

- མཐོང་གཏུ་འཇུག་གོ། །ཞེས་སྒྲུབ་པོ་ཉ་བཤང་སྟེ་མཇལ་ཞིང་མངའ་རིས་སྒྲོར་
གསུམ། དབུས་གཙང་རུ་བཞི། རྫོ་ཁམས་རྒྱང་གསུམ་ཐམས་ཅད་ལུ་
བས་དེ་དག་ལ་བྱ་དགའ་ཤུ་ཆེན་པོ་གནང་ཞིང་ཤོད་མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་
སོ། །དེ་ནས་སྒྲུབ་ས་ཆེན་ཀུན་དགའ་སྟོང་པོ་ལ་ཆབ་ཤོག་སྒྲིམ་བཅས་
5 བསྐྱར་ནས་ཞུ་བ་ནི། དས་པ་བྲིད་ཁོ་བོས་གདན་འདྲན་བྲིད་དགོས་ཤིང་།
འོན་ཀྱང་དུང་རྒྱལ་སྤྱི་ཀྱི་བའི་རིགས་འགའ་ཞིག་ས་ཆར་བས་དེ་ཞིག་
གདན་དངས་ས་བྱེས་ཀྱང་ཁོ་བོས་འདི་ནས་བྲིད་ལ་བསྟན་ནོ། །བྲིད་ཀྱིས་
དེ་ནས་ཁོ་བོ་ལ་སྐྱེད་སྤྱོད་གི། རྗེས་སོང་ཁོ་བོའི་བྱ་བ་མཐར་ཕྱིན་པའི་ཆོ་
བྲིད་སྤྱོད་བཅས་ཀྱིས་ཤོར་ལུ་དུ་རྒྱལ་བསྟན་སྟེ་དགོས་ཞེས་བསྐྱར་བས།
10 དེར་དངོས་སྤྱོད་སྤྱོད་ཀྱང་རིང་སོ་ནས་སྒྲུབ་ས་བརྒྱུད་སྟེ་དབུས་གཙང་གི་དྲེན་
གསུམ་དགའ་འདྲན་བཅས་ལ་བསྟན་བཀའ་མཛད་པས་བསྟན་པའི་སྟོན་བདག་
ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོར་གྱུར་དོ། །དེ་ནས་དཀྱིལ་ཐོག་དེར་རྒྱ་གར་གྱི་རྒྱལ་འབངས་
བཅས་དབང་དུ་བསྐྱེད་པའི་ཆེད་དུ་དེ་ཕྱོགས་སུ་བྱོན་དེ་ལ་ཆེན་པོ་ཞིག་གི་སྟོང་དུ་
ཕྱིན་པའི་ཆོ་དེར་ག་བའི་ཕུས་ལ་དྲི་རྩ་ས་ཅན་མགོ་ན་དུ་གཅིག་ཡོད་པ།
15 མཛོག་རྒྱུང་གའི་རི་དགས་གཅིག་རྒྱུ་ཅིང་ཡོངས་ནས་ཤོག་དེ་མདུན་དུ་བུས་
སོ་གཉིས་བཅུགས་དེ་ལན་གསུམ་བྱུག་བུས་པས་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་ཡ་མཚན་དུ་
གྱུར་པ་ལ། ཤོག་དེ་རྒྱལ་པོས་འདི་སྐད་གསུང་། རྒྱ་གར་ནི་རྗེ་གདན་
ཞེས་པ་ནི། སྟོན་གྱི་སངས་རྒྱུས་ནམས་ཀྱི་བཞུགས་གནས་ཡིན། བྱང་
རྒྱལ་སེམས་དཔལ་དང་། རྒྱལ་ཆེན་ནམས་ཀྱི་སྒྲེག་ནས་ཡིན་པས། ད་ལྟ་
20 སྐད་སི་ཤེས་པའི་རི་དགས་འདིས་སི་བཞིན་དུ་བྱུག་བུས་པའི་དགོས་པ་ཅི་ཡིན་
དེར་སོང་ནས་ངན་པར་འགྱུར་ཡང་སྟེ། ཡལ་རྩའི་རྒྱལ་པོས་འགོག་པའི་

བདེའ་ཡིན་ནས་སྤྲུམ་ནས་སྤྲུམ་རང་གི་ཡུལ་དུ་ཕྱིར་ཕེབས་སོ། །དགའ་ལོ་ཞི་
བདུན་ས་འབྲུག་གི་ལོར་སར་ཐག་ཆེན་གྱི་རྒྱལ་པོ་ཨ་མ་པུ་ཀའི་ལ་དབྱ་འབྲུལ་
བར་བར་ཆེན་བདང་བ་ལ། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

ད་ཅང་རྣོ་པ་ཆེ་དགས་ན། སྤྲུག་བསྐྱེད་བརྒྱུད་མར་ཐོག་དུ་འབབ།

སེང་གོང་རྒྱལ་ཆེ་བའི་རྒྱས། ལྷ་ཡི་ཁར་པོ་བསྐྱར་ཞེས་ཐོས། 5

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། དེས་མ་ཉན་པར་མི་འཐད་པའི་ཁེངས་ཆོག་སྤྲུམ་
ཤིང་ལོག་སྤྲུམ་བྱས་པས་དེར་དམག་དྲངས་དེ་ཕེབས་པ་དང་། དེས་ཀྱང་
དམག་ཁྲི་ཕྱག་བརྒྱ་དང་བཅས་བསྐྱེད་དེ་པའི་གལ་ཞེས་པའི་རྒྱ་འབྲས་དུ་
གཡུལ་འབྱེད་ནས་དེ་བསྐྱེད་དེ་མངའ་འབངས་མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱེས་སོ། །

དེ་ནས་པོ་བྱང་དུ་བབས་དེ། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་མགོན་ཁྲ་སྤྲུབ་ཀྱི་ཞལ་ནས། 10

མི་བསྐྱེད་སྤྱོད་པོ་གདུལ་བར་བྱ། ཡོན་ཏན་ཙན་ནི་བཀྲའ་བར་བྱ།

དྲང་པོའི་སྤྱོད་པས་དགོང་མཛོད་གང་། རང་གི་ཡུལ་འཁོར་བསྐྱར་བར་བྱ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། པོག་ཏུ་རྒྱལ་པོས་རང་གི་ལྷ་པོ་དང་སྤྲུམ་རྣམས་དང་
དཔའ་མཛོད་སྤྱོད་པོ་རྣམས་ལ་བབ་དང་བསྐྱེད་པའི་ཆོ་ལོ་གནང་བ་སྟེ། དེ་

ཡང་བརྒྱ་ཐུབ་དང་། སྤྱོད་ཐུབ་དང་། ཁྲི་ཐུབ་དང་། ཁྲི་ཐུག་མང་ 15

པོ་ཐུབ་པའི་དཔོན་པོ་ཞེས་བཀའ་གནང་ཞིང་། མངའ་འབངས་ཐམས་ཅད་
ལའང་བྱ་དགའ་དང་བདག་རྒྱུན་སྤྲུམ་ཆོགས་པ་གནང་སྟེ་འདི་སྐད་གསུང་།

ཡབ་གནས་གྱི་ལྷ་དབང་བརྒྱ་ཕྱིན་གྱིས་བཀའ་བསྐྱོས་པ་ལྟར་རྒྱལ་ཁབ་ས་ཀྱི་
རྒྱལ་པོ་བརྒྱ་གཉིས་དག་དབང་དུ་བསྐྱེས། ལོག་པའི་ལས་ལ་ཞུགས་པའི་

རྒྱལ་ཕྱན་རྣམས་བཅོས་ཅིང་། མི་སྤེ་ཆེན་པོ་དག་སོགས་མངའ་འབངས་ 20

མཐའ་དག་བདེ་སྤྱིད་དཔལ་དུ་བདན་པར་བྱས་སོ། །དེ་ནི་ལྷ་ས་སེམས་བདེ་

མོར་འདྲུག་རྒྱུ་ཡིན་གསུངས་ཏེ། ས་འབྲུག་གི་ལོ་དེ་ནས་མེ་བྱིའི་ལོ་དེ་བར་
 ལོ་བཅུ་དྲུག་འི་རིང་ལ་རྒྱལ་སྤོན་འབངས་དང་བཅས་པའི་བདེ་སྤྱི་ནི་ལྷ་འི་
 དཔལ་ལ་འབྲན་པ་ལྟ་བུར་གྱུར་ཏོ། །དེ་ནས་དགུང་ལོ་རེ་དྲུག་གི་སྤྱིང་མེ་པག་
 གི་ལོར་བོད་མི་ཉལ་ལ་དམག་བྱངས་ཏེ་དེའི་ས་སྤྱིང་དགུ་པ་དོ་རྩེ་དཔལ་ལམ་ཐོ་
 5 ཅེས་སོགས་སྐད་དུ་ཞི་དྲུག་གོ་བྱལ་གཞན་ཏེ་ཀན་ཞེས་པ་དེའི་ནམ་ཤེས་བྱངས་ནས་
 མི་སྡེ་མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་སོ། །དེའི་བཅུན་མོ་གུར་བྱལ་ཅན་གོ་ཞེས་
 པ་དེས་ཤོག་ཏེ་རྒྱལ་པོ་ལ་གཞོན་པའི་རྒྱུན་གྱིས་འདས་ཅས་གྲགས་ཀྱང་ཏེ་པོ་
 ཐོ་ཏེ་སར་ལ་ཆད་པ་ཤོག་པ་སོགས་བྱས་པ་ལ་ངའི་བྱ་དག་མ་དགའ་བས་ངན་
 པར་སྐྱས་པ་ཡིན་གྱི། །བཅུན་མོ་དེས་གཞོན་མི་ཐུབ་པས་སྒྲིག་སྟེ་ཞག་རྩལ་
 10 འཛུང་ནས་གསུམ་པས་རྩེ་དེ་ཏེ་ཕྱོན་སྡེ་རེ་དུ་གྲགས་སོ། །ཤོག་ཏེ་རྒྱལ་པོ་
 དེས་སྐྱ་བོངས་ཀྱི་སའོད་པ་ནམས་ཐོགས་ནས་ཞག་རྩལ་འབྲས་དུ་དབྱར་གྱི་རིང་
 ལ་བཞུགས་ས་སྤོས་ཏེ་བཞུགས་པའི་ཆོ་སྐྱ་སྤྱངས་ནས་ལོ་དེའི་རྒྱ་བ་བདུན་པའི་
 ཆོས་པ་བཅུ་གཉིས་ལ་སྐྱ་རགས་པ་རྩིང་པའི་ཟ་ས་དོག་དོར་ཏེ་བདེ་བར་
 — གཤེགས་སོ། །དེའི་ཆོ་སི་རང་ག་བ་དང་མི་འདྲ་བར་བཞིན་གྱི་མདོག་
 15 གསལ་ཞིང་གཞོན་པ་ཅན་དང་གཟི་བུ་ཆེ་བར་གྱུར་ཏོ། །ཤོག་ཏེ་རྒྱལ་པོ་
 དེའི་སྤྱི་མུ་ཆེ་དང་། ཆ་ག་དེའི་དང་། ལྷ་ག་དེའི་དང་། ཐོ་ལོ་འི་
 སྟེ་བཞི་དང་། སྤྱི་མུ་མོ་སེ་ཆེན་ཀྱང་ཅུ་ནམས་ཡོད་དེ། ཡབ་ཀྱིས་སྤྱི་མུ་
 ཆེ་བ་རྩེ་ཆེ་དེ་ཐོག་སོགས་གྱི་ཡུལ་གྱི་རྒྱལ་པོར་བསྐྱོས། གཉིས་པ་ཆ་ག་དེའི་
 ལ་ཆེན་ཤང་གི་གོ་ས་གནང་ནས་ཐོད་དཀར་རས་ཨོ་རོ་སྟེའི་རྒྱལ་པོར་བསྐྱོས་ཏེ་
 20 ཡིད་ཁེན་གྱི་སྤྱི་མུ་དང་སོ་རྩེ་གསུམ་བཅུ་གའོ། །གསུམ་པ་ལྷ་ག་དེའི་ཞེས་བྱ་བ་
 དེ་ཐུགས་སྐྱས་ཞིང་དཀྱེལ་ཆེ་བ། སའོངས་ཤིང་སྤྱི་མུ་ལ་འབྱུང་སྟེ་ག་མི་

མངའ་བའི་རང་བཞིན་ཅན་དེ་རང་ཉིད་ཀྱི་ཀླུ་ཚབ་དུ་དབང་བསྐྱར་རོ། །ཐའི་
 ཅོ་ཆ་གཏའི་ལ་བྱ་ལྟ་ཡོད་པའི་ཆེ་བ་ཨ་ལྟ་ལ་ནི་པའི་ཀླུ་ཚབ་བྱས། གཉིས་
 པ་ཨི་ས་ས་དུ་ལི་དེ་ཁ་ཆའི་ཀླུ་པོར་བསྐོས་པ་སྤྱི་སར་གན་གྱི་མཁར་ཆེན་
 པོར་བཞུགས། གསུམ་པ་ཨ་ཉི་ར་ས་དུ་སྤྱི་དེ་ཀླུ་གར་ཤར་བྱོགས་ཀྱི་
 ཀླུ་པོར་བསྐོས་པ་ལྟ་ལ་ཤའི་མཁར་དུ་བཞུགས་པ་སྟེ་འདི་སྤྱི་སྤྱི་ཞིག་ཡིན་ 5
 པར་བྱགས་སོ། །བཞི་པ་ཀོང་ཁར་ནི་རོ་ས་ཡུལ་གྱི་ཀླུ་པོར་བསྐོས་པ་དེ་
 སྤྱི་སྤྱི་ལའི་མཁར་དུ་བཞུགས། ལྟ་པ་ཐེ་མུར་ནི་ཨི་ལོང་ཁོའི་ཀླུ་པོར་བསྐོས་
 པ་སྤྱི་དེ་རའི་མཁར་དུ་བཞུགས་ཏེ་དེ་དག་གིས་ཡུལ་དེ་དང་དེ་ལ་མངའ་བསྐྱར་
 རོ། །ཐའི་ཅོ་ཨ་གཏའི་དེ་ཉིད་ལྷག་ལོ་བ་དགའ་ལོ་ཞི་གཉིས་ཐོག་ས་བྱིའི་
 ལོར་ཀླུ་སོག་གི་ཀླུ་སྤྱི་ལ་དབང་བསྐྱར་རོ། །སྤར་པོག་དུ་ཀླུ་པོ་དེས་ 10
 ཡངས་པའི་ཀླུ་ཁམས་ལ་དབང་བསྐྱར་ཡང་ཀླུ་ནག་ལྷགས་ཀྱི་བཅའ་ཁྲིམས་
 དེ་ལྟ་ཞིབ་དུ་ལེགས་པར་དགོངས་ཏེ། ཁི་དན་གྱི་རིགས་ལས་བྱང་བའི་ཁྲོན་
 ཆེན་ལྟེ་ལུའི་ཆུ་ཆའི་ཞེས་པ་ནང་རིག་པ་དང་ཐ་སྙད་ཀྱི་རིག་པ་དང་། བྱུ་བ་
 མཐའ་དང་། སྤར་རིགས་སང་པོ་ལ་མཁས་པ། རྩར་ཆིང་གསེར་གྱི་ཀླུ་
 པོས་སྟོབ་གཉེར་པ་ནས་ས་ཆོད་བགས་དུ་བཅུག་པའི་ཆོ་མཁས་པའི་བྱུ་བ་ 15
 རྩར་པས་ན་རྩར་ཆིང་ལྟ་མེད་གན་དུ་བྱགས་པ་དེ་ལ་ཀླུ་ལྷགས་ཀྱི་རྩིས་སོགས་
 མཁོ་བའི་བསྟན་བཅོས་སང་པོ་བྱིད་དུ་བཅུག་ཅིང་། གཞན་སང་པོ་ལ་ཡང་
 སྟོབ་དུ་བཅུག་པས། འཇམ་མགོན་ས་པར་གྱིས།
 ཕྱི་རྩིས་རིང་དུ་ལྟ་བ་དང་། བག་ཡོད་པ་ལ་བཟོད་སྤྲོད་ཆེ།
 བཟོན་འགྲུས་ཆེ་ཞིང་བཟན་ལ་གྱིམས། རྩན་གཡོག་ཡིན་ཡང་དཔོན་དུ་འགྲུར། 20
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཡིད་དོན་པའི་ནང་ཁྲོན་གྱི་གཙོ་བོར་བྱུར་དོ། །ཡང་

འཇམ་མགོན་པ་ལྟ་གྱིས།

ཆེན་པོ་རྣམས་ལ་བརྟེན་བཅས་ན། དཔུང་པ་རྣམས་ཀྱང་ཆེན་པོ་འཕྱོག་

— ལྗོན་གྱིང་ཆེ་ལ་བརྟེན་པ་ཡི། འཁྲི་གྱིང་ཆེ་མོར་ཕྱིན་པ་རྟོམ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། སྤྲུལ་གྱི་པོ་འདིས་ཀྱང་རྩ་མེད་གཞན་དེ་ཉིད་བཀའ་

— 5 ལྗོན་གྱི་གཙོ་པོར་བསྐྱོས་ཏེ་བསྟན་སྤྱིད་གཞུང་དོན་ལ་ཐུགས་རྩིགས་གནང་ཞིང་
པན་བཤེད་མཛེད་འཕྲིན་གྱི་རྩ་ལག་བརྟན་པ་དང་སྟེལ་བར་བྱས་སོ། །འདིར་
དཔལ་མགོན་གྱི་སྒྲུབ་གྱིས།

ལྗོན་པོ་ལྗོན་པོ་དང་པོ་ཡིས། རྩེ་དང་འབངས་ཀྱི་དོན་ཀྱན་འབྲུབ།

སའད་དྲང་སའཁས་པས་འཕངས་གྱུར་ན། གང་ལ་གཏད་པར་འཕྱོག་པ་ཡིན།

10 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བཀའ་ལྗོན་ཆེན་པོ་དེས་གྱུ་པོ་ལ་ཞུས་ཏེ། ད་

ཕྱིན་ཆེད་དང་གི་བྲན་གཡོག་གསལ་མི་ཚོགས། །འབངས་དག་ལས་ཞིང་གི་

— ཕྱང་དང་། ཕྱུགས་དང་། རྩེ་པ་རྣམས་ལས་ཤོགས་སྒྲུབ་བ་དང་།

གྱི་རྣམས་ལས་དངུལ་དང་གོས་དང་རས་དང་ཞིང་གི་ཕྱང་སྒྲུབ་བའི་བཅའ་ཁྲིམས་
བཞག་གོ། །སྤྲུལ་གྱི་པོ་དེ་ལོ་དྲུག་གྱུ་པ་སྤྱིད་བསྐྱེད་ཏེ་གཤེགས་སོ། །

15 དེའི་སྤྲུལ་གཉིས་ཀྱི་ཆེ་བ་གྲུག་གྲང་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་ཉིད་དགྲུའི་ཐོག་གྱུ་པ་

— ཁྲི་ལ་རྒྱ་བ་དྲུག་བཞགས་ཏེ་གཤེགས། དེའི་གཞུང་པོ་གོ་དན་སྒྲུག་ལོ་བ་

དགྲུང་ལོ་ཉིད་དགྲུའི་སྤྱིང་གྱུ་པ་སར་འཁོད་དེ་ལོ་བཙེ་བརྒྱད་བཞགས་ཏེ་
གཤེགས་སོ། །ཐའི་ཚེ་ཐོ་ལོའི་སྤྲུལ་གྱི་པོ་དང་། ལྟ་བུ་ལོའི་དང་།

ལྟ་ལོ་ལྟ་དང་། ལྟ་རིག་ལྟ་ཏེ་ཞེས་བྱ་བ་བཞི་ཡོད་པ་ལས། ཆེ་བ་སྤྱང་

20 ཁྲི་དེ་ནི་དགྲུང་ལོ་ཞེ་དྲུག་གི་སྤྱིང་གྱུ་པ་ཁྲི་ལ་འཁོད་དེ་ལོ་བརྒྱད་བཞགས་ནས་

གཤེགས། གྱུ་པོ་འདིའི་སྤྲུལ་སྤྱི་བཅུང་པོ་ལྟ་བུ་ལོའི་ཐོགས་སྟེ་དཔོན་

ལྷ་ལ་དམག་དབང་ལྷ་ཕྱིན་དེ་གྱུ་གར་ཕྱོགས་སུ་དམག་དབང་པས་དེ་ཕྱོགས་ཀྱི་
 མདོག་ནག་པོའི་མི་སྡེ་དང་། རོ་མཚན་ལ་རིན་པོ་ཆེས་སྤྲས་པའི་མི་སྡེ་
 སོགས་མི་སྡེ་ཆེན་པོ་སུམ་ཅུ་སོ་བདུན་དང་། མཁར་ཆེན་པོ་བཅུ་བཞི་རྣམས་
 མངའ་འོག་དུ་བཅུག་གོ། །དེའི་གཙུང་པོ་སའི་དབང་ཕུག་ཆེན་པོ་རྟོ་བོ་ལའི་
 ཉི་ཤིང་པག་ལོ་བ་དགའ་ལོ་ཞི་དུག་གི་སྡེ་ལྷགས་སྡེའམ་ལོར་རྒྱལ་སར་འཁོང་ 5
 དེ། དྲུའི་དུ་མཁར་དང་། ཆ་གན་མཁར་དང་། ཉུ་རི་ཡེ་ཐུ་མཁར་དང་།
 ལང་ཐིང་མཁར་དེ་མཁར་ཆེན་པོ་བཞི་བརྟེན་གས། མི་ཡོན་ཏན་ཅན་དག་དཔོན་
 པོར་བསྐོས་དེ་རྒྱལ་པོའི་བཅའ་ཁྲིམས་མཐའ་དག་རྒྱལ་པོ་སྤྲ་མ་རྣམས་ལས་
 ཀྱང་ལྷག་པར་སྤྲ་ཞིང་ཞིབ་དུ་མཛད་དོ། །དེ་ནས་རྒྱལ་པོ་འདིས་རྗེ་སྐད་དུ།
 དཔལ་མགོན་ཐུ་སྦྱབ་ཀྱིས།

10

ལྷགས་ལ་མཁས་པའི་སློན་པོ་ཡིས། སྤྱོད་པོ་སྤྲས་སྤྱོད་བྱེད་པའི།
 རྒྱལ་པོ་གཅིག་ཕུ་ཁྲི་ནས་ཀྱང་། ས་རྣམས་མ་ལུས་ཆམ་དུ་པཔས།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། སྤྱོན་གྱི་རྒྱལ་པོ་རྣམས་ཀྱི་ཆབ་འོག་དུ་མ་གྱུར་པའི་
 རྒྱ་བོད་ནོར་གསུམ་སོགས་རྒྱལ་ཁམས་ཆེན་པོ་མང་པོ་ཡང་དབང་དུ་བཟུས་
 ཤིང་རྒྱལ་སྤྱི་དེ་གྱི་མིང་ལ་དྲུའི་ཡུན་ཞེས་གྲགས་སོ། །རྒྱལ་པོ་འདི་ནི། དཔལ་ 15
 མགོན་ཐུ་སྦྱབ་ཀྱིས།

གང་ཞིག་གཏོང་ཡོད་ཆོ་ལྷན་པ། ཆོག་བདེན་གཙང་ལ་བྱས་པ་བཟོ།
 དེ་ལ་དག་དུ་དཔལ་གྲགས་རྣམས། གྲིབ་མ་བཞིན་དུ་རྗེས་སུ་འབྱང་།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཐུགས་བསམ་དཀར་ཞིང་དད་པ་ཆེ་བ། མོར་
 ལོངས་སྤྱོད་ལ་མི་བཀས་པ། ལྷགས་རྒྱང་ལ་མཁས་པ། དག་སྤང་ཆེ་ 20
 ཞིང་འབངས་ཐམས་ཅད་ཆོས་བཞིན་དུ་སྤྱོད་བ་སོགས་ཀྱི་ཡོན་ཏན་དང་ལྷན་པས་

ལྷ་ཞེས་པའི་མིང་ཙན་གྱི་མཁར་ཆེན་པོ་ཆེག་བརྟུ་རེ་དག། །ཅུ་འི་མིང་ཙན་
 གྱི་མཁར་བར་བ་ཉིས་བརྟུ་བཞི་བཅུ། །ཞི་འན་མིང་ཙན་གྱི་མཁར་རྩུང་བྱ་སྤུ་
 བརྟུ་གོ་བརྟུ་ཡོད། །གཞན་ཡང་ཨུ་འི་ཞེས་པའི་མཁར་རྩུང་སྤྱོད་དང་ཆེག་
 བརྟུ་རེ་ལྔ་ཡོད། །ཕྱི་སྒོན་ཆེ་རྩུང་ཉིས་སྤྱོད་བདུན་བརྟུ་སྤུ་ཅུ། །ནང་སྒོན་
 ནི་བརྟུ་ཕྱག་གཅིག་དང་ཉེར་གཅིག་ཡོད་ཟེར་རོ། །དེ་འང་ཉོར་གྱི་ཚུལ་དུ་ 5
 ལོ་ཉི་ཤུ་རྟུལ་སར་བཞུགས་ལ། །རྟུ་ནག་གི་བཙའ་ཁྲིམས་གཙུག་པོར་བྱས་
 ནས་རྟུལ་སར་ལོ་བཙུ་ལྔ་བཞུགས་པ་སྟེ་ལོ་སོ་ལྔའི་བར་དུ་རྟུལ་སར་བཞུགས་
 པས་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་སོ་ཆེན་རྟུལ་པོ་ཞེས་པའི་སྒྲུ་གྲགས་ཆེན་པོས་
 ཕྱོགས་ཀླུ་དུ་བྱུང་སྟེ། །དགའ་ལོ་བརྟུ་ཅུ་ཙུ་གཉིས་ཀྱི་སེ་སྤེལ་ལོར་ལྷའི་
 ཡུལ་དུ་གཤེགས་སོ། །སོ་ཆེན་རྟུལ་པོ་དེའི་སྤུ་སྤྱོད་དེ་རྩུང་། མདྲུལ་དང་། 10
 ཆིང་གམ་དང་། རོ་མོ་ཉན་ཞེས་པ་བཞི་དང་། སོ་ཆེག་ཞེས་པའི་བྱ་མོ་
 གཅིག་ཡོད་པ་ལས། སྤུ་སྤུ་གསུམ་པ་ཆིང་གམ་དེ་ནི། སྤུར་སོ་ཆེན་རྟུལ་
 པོ་བཞུགས་དུས་ཀྱི་སེ་བྱི་ལོར་སྤུ་སྤུ་ཆོས་རྟུལ་འཕགས་པ་བོད་དུ་སྤུར་ཕེབས་
 པའི་ཆེ་སྤུ་སྤུ་དེ་ཉིད་སྤུ་སྤུ་བསྐྱུལ་དེ་སོང་བ་ལ་ཡབ་རྟུལ་པོས་ཕྱགས་སྤུ་སྤུ་དེ་
 སྤུ་སྤུ་དེ་རྟུལ་སར་དབང་བསྐྱར་བར་བཀའ་བ་བས་ཀྱང་སྤུ་སྤུ་དེ་དེར་འདས་སོ། ། 15
 ཆིང་གམ་འདི་ལ་སྤུ་སྤུ་ཀམ་ལ། རྟུ་སྤུ་ལ། སྤུ་བྱ་སྤུ་སྤུ་གསུམ་
 ཡོད་པ་ལས། སྤུ་རྩུང་སྤུ་བྱ་སྤུ་སྤུ་ཤིང་སྤུང་ལོ་བ་དགའ་ལོ་སྤུ་སྤུ་ཅུ་གོག་
 ཤིང་དུ་ལོར་རྟུལ་སར་བཞུགས་ནས་ཨུལ་ཆེའི་སྤུ་དུ་ཀན་ཞེས་སའོན་བདགས་
 སོ། །རྟུལ་པོ་འདི་སོ་ཆེན་རྟུལ་པོ་བཞུགས་དུས་སྤུ་རྟུལ་སར་འཁོར་ཀྱང་།
 སེས་པོ་སོ་ཆེན་རྟུལ་པོ་འདས་པའི་འོག་དུ་སེ་བྱ་ལོ་ནས་སྤུ་གོ་བཙུ་སྤུ་སྤུ་དེ་རྟུལ་ 20
 སྤུར་ལ་དབང་བསྐྱར་བ་ནས་ལོ་བཙུ་བཅུ་གཅིག་ལོན་པའི་ཞི་གསུམ་ལ་གཤེགས།

འདིའི་རིང་ལ་གྲགས་ཆེ་བའི་རྒྱ་ནག་གི་རྒྱལ་ཐོག་གཡུང་རྒྱུད་རིན་པོ་ཆེ་དེ་རྒྱལ་
 བོ་འདིའི་ཕྱག་དྲུའབྱེད་རོ། །དེ་རྗེས་དེའི་ཕུ་བོ་རྣམས་ལ་འདི་སྤྱི་མཆོག་གི་སང་
 དང་། ཨ་ཡུར་བར་བ་ད་ཞེས་བ་གཉིས་ཡོད་པའི་ཆེ་བ་ཉེ་སང་ལྷགས་སྤྱུལ་
 ལོ་བ་དགའ་ལོ་ཉར་བརྒྱད་ཉེང་ས་སྤྱུལ་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་བ་ལ་ཁྱུ་ལྷག་ཏེ་
 5 ཀན་ཞེས་མཚན་བཏགས་སོ། །ལོ་བཞིར་ལྷགས་རྒྱང་གིས་བསྟན་མྱོད་
 བསྐྱངས་ནས་རང་ལོ་སོ་གཅིག་ལ་གཤེགས། དེ་རྗེས་དེའི་གུང་བོ་ཨ་ཡུར་
 བ་ད་ཤིང་བྱ་ལོ་བ་དགའ་ལོ་ཉར་བརྒྱད་ཉེང་ཆུ་བྱིད་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་བ་
 ལ་ལྷོ་ཡན་ཐོ་རྒྱལ་པོ་ཞེས་པའི་མཚན་སྤྱུལ་ལོ། །འདིས་ལོ་འགྲུའི་བར་དུ་
 རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་སོ་དྲུག་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མཆོག་ལ་ཆུ་ཡོས་
 10 ལོ་བ་དགའ་ལོ་བཅུ་དགའི་ཐོག་རྒྱལ་སར་འཁོད་བ་ལ་གི་གཞི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་
 མཚན་བཏགས་བ་དེ་ལོ་གསུམ་བཞུགས་ནས་ཉར་གཅིག་ལ་གཤེགས། རྒྱལ་
 བོ་གོང་ས་རྣམས་ཀྱིས་ཞུ་གོས་ཙམ་སོག་ལྷགས་སོར་བཞག་ཡོད་པ་ལ། རྒྱལ་
 བོ་འདི་པས་རིལ་པོར་རྒྱ་ནག་དྲུ་བརྒྱར་བཀོད་བྱས་སྤང་ངོ་། །དེ་རྗེས་ཐའི་ཅི་
 ཀ་མ་ལའི་སྤྱི་མཆོག་ལྷོ་སྤྱི་མཆོག་ཙམ་ཐའི་དྲིང་རྒྱལ་པོ་ཆུ་ཡོས་ལོ་བ་དགའ་
 15 ལོ་ཉར་གཉིས་ཀྱི་ཤིང་བྱི་ནས་ས་འབྲུག་གི་བར་ལོ་ལྷར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་
 ལས་ཉར་དྲུག་ལ་གཤེགས། དེ་རྗེས་རྒྱལ་པོ་ཉེ་སང་དྲུ་ལྷག་གི་སྤྱི་མཆོག་བ་
 རིན་ཆེན་འཕགས་ལྷགས་བྱི་ལོ་བ་དགའ་ལོ་སྤྱི་མཆོག་ལྷོ་སྤྱི་མཆོག་ལོར་རྒྱལ་
 སར་འཁོད་དེ་ཞག་བཞི་བཅུ་ལོན་ནས་གཤེགས། དེའི་གུང་བོ་ཀོ་ས་ལའི་
 མཚན་ཙམ་སྤྱིང་ཆུང་རྒྱལ་པོ་སྤྱུལ་ལོ་བ་དེས་ལོ་འདིར་དགའ་ལོ་ཉར་ལྷོ་སྤྱི་མཆོག་
 20 རྒྱལ་སར་འཁོད་དེ་ཞག་ལྷ་བཅུ་ལོན་ནས་གཤེགས། དེའི་རྗེས་ལྷོ་ཡན་ཐོ་
 རྒྱལ་པོ་ཞེས་ཆུང་བ་ཐུག་ཐེ་སྤྱི་མཆོག་ཙམ་ཙམ་ལ་གཞོ་རྒྱལ་པོ་འབྲུག་ལོ་བ་

དཔལ་སྐྱེལ་ལོ་ཅིང་དྲུག་ཐོག་གྲུལ་སར་བཞུགས་ནས་ཅིང་དགུ་ལ་གཤེགས།
 མིང་ཅུང་གྲུལ་པོ་གོ་ས་ལའི་སྤས་རིན་ཆེན་དཔལ་མེས་ལོ་བ་དགུང་ལོ་བདུན་
 ཐོག་གྲུལ་སར་ལྷ་བ་གཅིག་བཞུགས་ནས་གཤེགས། དེ་ཆེས་རྒྱུ་ལ་གཞོ་
 གྲུལ་པོའི་སྤས་ཐོག་མེས་ས་དེ་ལོ་བ་དགུང་ལོ་བཅུ་དྲུག་གི་ཐོག་ཅུ་བུའི་ལོར་
 གྲུལ་སར་བཞུགས་པའི་མིང་ཕུན་རྫོང་ལ་ཨོ་ཏ་ཀ་ཐོ་ཏ་ཀ་ན་ཞེས་པ་དེའི་རིང་ལ་ 5
 ལྷ་མ་ས་སྐྱེལ་ཀུན་དགའ་ཆོ་བོས་གདན་དྲངས་ནས་ལྷགས་ཆུང་གིས་གྲུལ་སྤོང་
 བསྐྱེད་སའི་བཞུགས་པ་ལ། ཡུའི་རྒྱ་ཞེས་པའི་ཚོ་མིགས་ཙན་གྱི་ཁྲིས་ལ་ལྷས་
 བརྒྱུད་མང་པོ་དང་བཙས་པའི་བྱ་གཅིག་རྒྱ་གོ་ཞེས་པ་ཆོག་འཇམ་ཁིང་སྐྱེ་ཐབས་
 ལ་མཁས་པ་དེ། རི་སྐད་དུ། དཔལ་མགོན་ཐུ་སྐྱེལ་གྱིས།
 གཡོན་ཙན་ནམས་ཀྱི་ཐོན་ཙན་ཆོག །མཇོངས་པས་ལེགས་པར་མ་བདགས་ན། 10
 ཁིང་ལྷའི་རོན་ནམས་མ་དཔྱད་པའི། རི་དྲགས་གཞན་གྱིས་བརྒྱག་པར་སྤང་།
 ཞེས་དང་། འཇམ་མགོན་པའ་གྱིས།

མ་བདགས་པར་ནི་སྤྱ་ལ་ཡང་། ཡིད་ཆེས་པ་དང་བསྐྱོ་མི་བྱ།

བཀ་ཕབ་པ་ལས་སྒྲིན་བྱང་དང་། གྲོས་བཏབ་པ་ལས་དབྱར་གྱར་མང་།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། གྲུལ་པོས་མ་བདགས་པར་བག་པའ་ཏེ་མི་སྡེ་རྣམས་ 15

ཀྱི་སྡེ་དཔོན་ཆེན་པོར་བསྐོས་པ་དེས་ཀྱ་མཁུ་གི་མི་སྡེ་མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་

ཡིང་། རྒྱལ་སྤྱི་འཕྲོད་པའི་བསམ་བཤས། འདྲེན་བ་ལུང་ལས།

བཟང་པོ་དག་ལ་ལྟ་བའི་མེས། ཟྱེ་བོ་ངན་པ་བསྟན་མི་བྱ།

སང་གེ་བྱ་མཆོག་མཛེན་བཤམ། ལྷ་ཡིས་གདང་ཕྱེ་ལ་ལྷོས།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། གྲུབ་པོ་དེ་ནི་ནང་གློན་དཔའ་འཛུངས་པལ་ཆེ་བ་ལྟ་ 20

ཐཐས་ཀྱིས་རྒྱལ་པོ་ལ་སྤྲ་ས་བཅུག་ཏུ་ནང་ཁྲོན་གྱི་གཙོ་པོ་ཐོག་ཐུན་ཐུན་པོ་ཙོ་



འདིར་ཞག་བདུན་གྱི་རིང་ལ་ཁྲག་གི་ཆར་ཆེན་པོ་འབབས་པ་འང་ཁོ་བོས་ཤེས་
 གསུང་། དེ་ལ་རྒྱལ་པོ་དེས་སྤྲོན་གྱི་ཡིག་ཚང་ནས་ས་གྲོག་ཕྱེ་ལྟ་དྲོག་བྱས་
 པས། ཡིག་ཚང་གཅིག་ན་སྤྲོན་གྱི་ནག་གི་ཐང་ཐའི་ཅུང་རྒྱལ་པོ་དེ་དུས་སུ་ས་
 ཕྱོགས་འདིར་ཁྲག་གི་ཆར་ཆེན་པོ་ཞག་བདུན་ལ་བབས་སོ། །དེ་ལ་རྒྱ་ནག་
 གི་ལོ་ཙཱ་བ་ཐང་ཡང་ཅུང་ཞེས་བྱ་བ་སློབ་དཔོན་དབྱིག་གཉེན་གྱི་སློབ་མ་ཞིག་ 5
 གིས་མ་འོངས་པ་དེ་དུས་ཀྱི་ཕུང་བཟུན་བཤད་པ་དང་བཅས་པ་མཐོང་ནས།
 རྒྱལ་པོ་དེས་སྒྲ་མ་འཕགས་པ་ལ་སྒྲར་ལས་ཀྱང་ཆེས་ཤིན་དུ་མོས་གུས་སྐྱེས་
 པར་འདུག །དེ་ལྟར་ཇི་བཅུན་གྱིས་ཕུང་བཟུན་པ་ལྟར་གྱི་དུས་ལ་ཐུག་པ་
 འདིར་སུ་ཡིས་བསྐྱོག་པར་ནས། འོན་ཀྱང་སྒྲ་མ་དགོན་མཆོག་ལ་གསེལ་བ་
 དག་དུག་དབ། རང་གི་ཆོས་བསྟུང་ལ་གཏོར་མ་འབྱུལ། དེས་པན་པར་ 10
 འབྱུར་ཡང་སྤྲིད་གསུངས་པས། ཇི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་བཅ་གྱིས།
 པན་པར་སྒྲ་བ་དགོན་པ་ཕྱེ། དེ་བས་དེ་དག་ཉན་པ་དགོན།
 སྒྲན་པ་མཁས་པ་རྟེན་དཀར་ཕྱེ། དེ་ཡི་ཆོག་བཞིན་བྱེད་པ་ཉུང་།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། རྒྱལ་པོ་དེས་སྒྲ་མ་ལ་ཁྲིམ་དེ། སྒྲ་མ་ཁྲིའི་གྱིས་
 རང་གི་ཡུལ་དུ་ཕེབས་ཤིག་ཅེས་པ་ལ། སྒྲ་མས་ཐུགས་ཤིན་དུ་དགའ་བས་ 15
 འདི་ལྟར་བཟུན་སྤྲིད་བའི་བར་གནས་པ་དེ་སྐབས་སུ་བདག་ལ་རང་ཡུལ་དུ་སོང་
 ཞེས་གསུང་བ་འདི་ནི་དྲིན་ཅན་སྒྲ་མ་དེ་བྱིན་རྒྱལ་པོ་ཡིན་ཞེས་གསུང་ནས་ས་སྐྱའི་
 ཕྱོགས་སུ་ཕེབས་སོ། །དེའི་རྗེས་ས་སྐྱལ་ལོར་སྒྲ་བ་བརྒྱད་པ་དེ་ཉིད་བརྒྱད་
 པ། འཇམ་མགོན་ས་བཅ་གྱིས།
 གཡོ་ཅན་བཟང་པོ་དེ་ཚུལ་བརྒྱང་ནས། ཕྱི་ནས་དོན་ལ་བསྐྱུ་བ་ཡོད། 20
 རི་དགས་རྩ་མ་བཟུན་ནས་ནི། ཁྲིལ་འདས་བོང་བྱའི་ཤ་དགའ་ཆོར།

འདིར་ཞག་བདུན་གྱི་རིང་ལ་ཁྲག་གི་ཆར་ཆེན་པོ་འབབས་པ་འང་ཁོ་བོས་ཤེས་
 བ་སྲུང་། དེ་ལ་རྒྱལ་པོ་དེས་སྤྲོན་གྱི་ཡིག་ཆང་ནས་སྤྲོག་མེད་ལྟོག་བྱས་
 པས། ཡིག་ཆང་གཅིག་ན་སྤྲོན་གྱི་ནག་གི་ཐང་ཐའི་ཅུང་རྒྱལ་པོ་དེ་དུས་སྤྲོ་སྤྲོ་
 རྒྱུགས་འདིར་ཁྲག་གི་ཆར་ཆེན་པོ་ཞག་བདུན་ལ་བབས་སོ། །དེ་ལ་རྒྱ་ནག་
 གི་ལོ་ཙཱ་བ་ཐང་ཡང་ཅུང་ཞེས་བྱ་བ་སྤྲོ་བ་དཔོན་དབྱིག་གཉེན་གྱི་སྤྲོ་བ་མ་ཞེས་ 5
 གིས་མ་འོངས་པའི་དུས་ཀྱི་ལུང་བསྟན་བཤད་པ་དང་བཅས་པ་མཐོང་ནས།
 རྒྱལ་པོ་དེས་སྤྲོ་སྤྲོ་འཕགས་པ་ལ་སྤྲོ་སྤྲོ་ལས་ཀྱང་ཆེས་ཤིན་ཏུ་མོས་གྲུས་སྤྲོས་
 པར་འདུག །དེ་ལྟར་ཆེ་བཅུན་གྱིས་ལུང་བསྟན་པ་ལྟར་གྱི་དུས་ལ་ཐུག་པ་
 འདིར་སྤྲོ་ཡིས་བསྐྱོག་པར་ནས། འོན་ཀྱང་སྤྲོ་སྤྲོ་དཀོན་མཆོག་ལ་གསོལ་བ་
 དྲག་ཏུ་གདབ། རང་གི་ཆོས་བསྐྱུང་ལ་གཏོར་མ་འབྱུལ། དེས་པན་པར་ 10
 འགྲུལ་ཡང་སྤིད་གསུངས་པས། ཇི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་བཅ་གིས།
 པན་པར་སྤྲོ་བ་དཀོན་པ་ལྟེ། དེ་བས་དེ་དག་ཉན་པ་དཀོན།
 སྤྲོ་བ་མཁའ་པ་རྟེན་དཀར་ལྟེ། དེ་ཡི་ཆོག་བཞེན་བྱེད་པ་ལྟར།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། རྒྱལ་པོ་དེས་སྤྲོ་སྤྲོ་ལ་ཁྲིས་དེ། སྤྲོ་སྤྲོ་ཁྲིས་
 རང་གི་ལུལ་དུ་ཕེབས་ཤིག་ཅེས་པ་ལ། སྤྲོ་སྤྲོ་ཐུགས་ཤིན་ཏུ་དགའ་བས་ 15
 འདི་ལྟར་བསྟན་སྤིད་བདེ་བར་གནས་པའི་སྤྲོ་བས་སྤྲོ་བདག་ལ་རང་ལུལ་དུ་སོང་
 ཞེས་གསུང་བ་འདི་ནི་དེ་ཙམ་སྤྲོ་སྤྲོ་ཁྲིས་ལྟར་ཕེབས་ཡིན་ཞེས་གསུང་ནས་སྤྲོ་
 རྒྱུགས་སྤྲོ་ཕེབས་སོ། །དེ་དེ་ཆེས་སྤྲོ་ལོང་སྤྲོ་བ་བརྒྱད་པའི་ཉར་བརྒྱད་
 ལ། འཇམ་མགོན་ས་བཅ་གིས།
 གཡོ་ཙན་བཟང་པོའི་ཚུལ་བརྒྱུང་ནས། ཕྱི་ནས་དོན་ལ་བསྐྱུང་བ་ཡོད། 20
 རི་དགས་རྩ་སྤྲོ་བསྟན་ནས་ནི། ཁྲིལ་འདས་པོང་བྱའི་ཤ་དགའ་ཆོར།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། རྒྱུ་ལྟེ་གས་ཇས་ནོར་ཡིན་ཞེས་འབྲིང་དེ་གིང་དེ་མི་
 ཚོ་དྲུག་གི་མང་དུ་དམག་དབང་ནམས་སྤྲུལ་ནས་རྒྱལ་པོའི་པོ་བང་དུ་ཞུགས་དེ་
 མེ་མདའ་གདང་བའི་བདའ་བྱས་པ་དང་མཉམ་དུ་དམག་དབང་ནམས་ཕྱིར་ཐོན་
 རས་རྒྱལ་སྤྱི་འཕྲོག་གོ། །དེ་ལ་རྒྱལ་པོ་ཨོ་ཏ་ཀ་ཐོ་ཐོ་ཀ་ན་ཐེ་ཐུར་ཕོས་དེ།
 5 རྒྱུ་ལྟེ་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱལ་སྤྱི་པོར་ལ་ཚུ་ཁྱུང་ཁེར་ལུན་གྱི་འགྲམ་དུ་སོང་ནས་པུ་ར་
 ཏོ་ཐོ་ཞེས་པ་བརྟེན་པ་དེར་སོག་པོ་ཅས་གྱི་རྒྱལ་པོར་བྱས་ནས་ལོ་གསུམ་
 བསྐད་དེ་དགུང་ལོ་ང་གསུམ་གྱི་ལྷགས་ཀྱི་ལོར་གཤེགས་སོ། །གོང་མ་ཆིང་
 གིས་རྒྱལ་པོས་རྒྱ་ནག་ལ་མངའ་བསྐྱར་བའི་གིང་ལྷག་ནས་ས་སྤྱིལ་འདྲིའི་བར་
 དུ་ལོ་བརྒྱ་དང་དོན་ལྡ་ལ་ཏོར་རྒྱལ་པོ་རབས་བཙུལ་རྒྱལ་སྤྱི་འཕྲོགས་སོ། །
 10 དེའི་སྤྲུལ་པའི་ལུག་ཐུས་སྤྲུལ་ལོ་བ་དགུང་ལོ་སོ་བཞིའི་ཐོག་ལྷགས་པག་ལོར་
 རྒྱལ་སར་འཁོད་དེ་ཞེ་གཅིག་ལས་གཤེགས། དེའི་གཙུང་པོ་ཨོ་ཏ་ཀ་ཐོ་ཐོ་ཀ་ལ་ད་
 ལོ་བ་དགུང་ལོ་སོ་བརྒྱད་ལྷེང་ས་ལྷག་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་དེ་ཞེ་བདུན་ལ་
 གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་ཨེང་ཏེ་ཆོ་ལྷག་ཐུང་། ཨེལ་བེག་རྒྱ་ལེས་ཏུ་
 དང་། ཏར་གྲོ་ཆག་དུ་གྲུང་ཏོང་ཐའི་ཅི་ཞེས་པ་གསུམ་ཡོད་པའི་ཆེ་བ་
 15 ཨེང་ཏེ་ཆོ་ལྷག་ཐུ་པག་ལོ་བ་དགུང་ལོ་སོ་གཅིག་ལྷེང་ས་སྤྱིལ་ལོར་རྒྱལ་སར་
 བཞུགས་ནས་སོ་བཞི་ལ་གཤེགས། དེའི་གཙུང་ཨེལ་བེག་རྒྱ་ལེས་ཏུ་
 ཁྱུང་ལོ་བ་དགུང་ལོ་སོ་གསུམ་ཐོག་ཚུ་བུའི་ལོར་རྒྱལ་སར་འཁོད་དེ་ལོ་བདུན་
 ལོན་པའི་སྐབས་སུ། སྤོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས། ཅིའི་ཕྱིར་
 བྱད་མེད་ཅེས་བྱ་ཞེ་ན། ཉེས་པ་མང་ཞིང་སྐྱུ་མཐའ་ཡས་པས་དེའི་ཕྱིར་འདི་
 20 བྱིས་མ་ཕྱེ་བྱད་མེད་ཅེས་བྱ་འོ། །གང་བྱད་མེད་ཀྱི་དབང་དུ་སོང་བ་དེ་དག་
 བདུད་ཀྱི་ལག་དུ་སོང་བའོ། །གང་བདུད་ཀྱི་ལག་དུ་སོང་བ་དེ་དག་སྤྲིག་ཅན་

གྱིདབང་དུ་སོང་བ་མྱེ། བྱད་མེད་ནི་ཉེས་པ་མང་པོ་སྒྱུ་མཐའ་ཡས་པ།
 སེམས་ཡང་བ། སེམས་འགྱུར་བ། སེམས་མི་བདན་བ། སེམས་
 རབ་དུག་ཡོ་ཞིང་མི་བདན་པ་སྤྱེའུ་འི་སེམས། སྤྱེའུ་དང་མཚུངས་པ། སྒྱུ་
 ལྷན་པ་ལ་མཁས་པ་མྱེ། དེའི་ཕྱིར་བྱད་མེད་ཅེས་བྱའོ། ཞེས་དང་། འཇམ་
 དཔལ་ཙ་རྒྱུད་ལས།

5

བྱད་མེད་ཆགས་པས་བསྐྱུས་པས་ན། ཀླན་ནས་ཡོངས་སུ་འཁོར་འགྱུར་ཞིང་།
 འདས་ཆེན་ནང་དུ་འབྱིང་འགྱུར་ལ། འཁོར་བའི་རྒྱ་མཚོའི་བཙོན་ར་ཡིན།
 བྱད་མེད་ཆགས་པའི་སྒྱུ་ཤིའི་མི། རུལ་བའི་ར་ལ་ལྷ་བཞིན་ནོ།
 བཀང་དུ་མི་ནི་ཆགས་བྱེད་པ། ཤིན་དུ་མི་བཟང་སྤྲུག་བསྐྱེད་བཟོད།
 དཀར་པོའི་ཆོས་ནི་དེས་ཉམས་བྱེད།

10

ཅེས་དང་། དཔལ་མགོན་ལྷ་སྒྱུབ་གྱིས།

ས་བདག་འདོད་ལ་ཆགས་པས་ཕན་དང་གཞོད་པ་ཤེས་མི་འགྱུར།
 ཇི་ལྟར་རང་དགར་རང་སྦྱོར་སྦྱོར་པའི་སྤྱང་ཆེན་བཞིན་དུ་སྦྱོར།
 དེ་འོག་འགྱོད་པས་རབ་གདུངས་ཉམས་ངའི་སྤྱང་ན་གཡང་སར་ལྷང་།
 དེ་ཡིས་འཁོར་ལ་ཉེས་པ་སྒྲོར་བྱེད་རང་གི་སྦྱོན་མ་རིག།

15

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར། གཟུང་པོ་རྒྱ་གུང་རྟོང་ཐའི་ཅིའི་བཙན་མོ་ཡུལ་
 ཅིའི་རྟོང་གྲོ་ལ་སེམས་ཤིན་དུ་ཆགས་ནས་དེ་བདག་གིར་བྱེད་པའི་ཆད་དུ་གཟུང་
 བོ་བསད་དེ། ཡུལ་ཅིའི་རྟོང་གྲོ་བཙན་མོར་སྤངས་ཏེ་རེ་ཞིག་གནས་སོ། །དེ་
 ཉེ་ལ་ཇི་སྐད་དུ། ལྷན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

སེམས་ཙན་འདི་དག་ཁྲོ་བའི་རྒྱས། གཅིག་ལ་གཅིག་ནི་ཟ་བར་བགྱིད། 20

ཡང་དང་ཡང་ནི་ངན་སོང་དུ། སྤྲུག་བསྐྱེད་དུ་སེས་རབ་དུག་ཟིར།

ནས་པ་ཀུན་དུ་མི་དབྱེད་པར། དགྲ་ལ་ས་ཆོང་ན་ལྷན་དྲགས་ཡིན།
མར་མེད་འོད་ལ་འཛིངས་པ་ཡིས། སྤང་བུ་དཔའ་བར་འགྲོ་འཇུག་ཅི།

ཞེས་དང་།

ཏ་ཅང་མཐུ་ཙམ་ཆེ་དྲགས་ན། ཐུབ་པའི་སྤྱ་གོན་བྱེད་པ་ཡིན།

གཡུལ་དུ་བསང་པ་པལ་མོ་ཆེ། མཐུ་ཙམ་ཙན་ལ་བྱང་བ་མང་། 5

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཐོག་ཏ་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་པོ་བྲང་གི་མདུན་དུ་ཤིན་
དུ་ཁྱེད་པོ་ཤིང་དྲགས་པའི་ཚུལ་གྱིས་ཐོག་ཏ་རྒྱལ་པོ་ལ་ཁྱེད་དྲགས་པོའི་ཆོག་ —
ཙམ་ཙན་མང་པོ་སྤྱོད་པས་དེའི་ལ་ནས་ཁྲག་བྱང་ནས་འདས་སོ། །དེའི་ —

སྤྱོད་པོ་སེན་པལ་ལོ་བ་རང་ལོ་སོ་གཉིས་ཐོག་ས་དྲིའི་ལོར་རྒྱལ་སར་ལོ་གཅིག་
ཙམ་བསྐྱེད་དེ་རྒྱལ་སྤྱོད་ཤོར། དེ་ནས་ཨ་ཁེའི་ཐའི་ཙེའི་སྤྱོད་པོ་གསུམ་གྱི་ཆེ་ 10

བ་ཐའི་ཚུང་སྤྱོད་ལོ་བ་དགའ་ལོ་བཙུང་བཀྱེད་ཐོག་ས་ལུག་ནས་ལོ་བཅུ་བཞིའི་
བར་རྒྱལ་སྤྱོད་བསྐྱེད་པོ་ཆུ་སྤྱོད་ལོར་ཨ་ཁེའི་རོད་གྱི་ཨ་སེན་དང་འཐབ་ནས་
གཉིས་ཀ་འདས་སོ། །དེ་ཁྲེས་ཐའི་ཚུང་གི་བྱ་མེར་དུར་གོན་ཐའི་ཙེའི་སྤྱོད་

ལོ་བ་རང་ལོ་བ་དགའ་ལོ་ཆུ་སྤྱོད་ལོར་རྒྱལ་སར་བསྐྱེད་པའི་ལོ་ཁྲེས་མ་ལ་དོ་ལོན་
བྱ་མེར་གྱི་དོ་གོ་ལོར་ཐའི་ཙེའི་བསྐྱེད་པོ། མེར་དུར་གོན་གྱི་བྱ་པོ་མ་ལོན་ 15

ཐའི་ཙེའི་སྤྱོད་ལོ་བ་དགའ་ལོ་བཅུ་བཀྱེད་ཐོག་ས་ལུག་ལོར་རྒྱལ་སར་བསྐྱེད་པོ་ཆེའི་
ལོ་ཁྲེས་མ་ལ་འདས་སོ། །དེ་ཁྲེས་ཨ་ཁེའི་ཐའི་ཙེའི་སྤྱོད་པོ་གསུམ་པ་མན་དུ་
གོ་ལ་དེ་ལོ་བ་དགའ་ལོ་སོ་བཀྱེད་ཐོག་ས་ལུག་ལོར་རྒྱལ་སར་བསྐྱེད་པོ་མན་དེ་གོ་

ལང་ཐའི་ཙེའི་བསང་དེ་དོ་ལོན་བྱ་མེར་གྱི་མི་སྤྱོད་མང་འོག་དུ་བཅུག། དེ་ནས་
ཨ་ཁེའི་ཐའི་ཙེའི་སྤྱོད་པོ་གཉིས་པ་ཨ་ན་པར་ཇི། དེའི་སྤྱོད་པོ་གོ་ཆག། 20

དེའི་སྤྱོད་པོ་ལན་སྤང་དེ་པོ་ལ་ཉེ་ཉེ་ལྷོ་ལྷོ། དེ་དང་རྒྱལ་པོ་གཉིས་གྱི་བར་ལ།

ཇི་སྐད་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།

དྲག་དུ་འབྱེད་ལ་བརྩོན་པའི་མིས། མཇེའ་བོ་བདན་པའང་ཕྱིད་འགྱུར་ཏེ།

རྩ་ཡིས་དྲག་དུ་གཙུག་གྱུར་ན། བྲག་ལ་སེར་ཀ་མི་འབྱུང་ངས།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། སྤྱི་བོང་ན་པ་གཞན་གྱིས་ཕྱ་མ་ཡང་ཡང་བཅུག་པའི་

5 ཀྱེན་གྱིས་དེ་གཉིས་གཡུལ་འབྱེད་པས་པོལ་རྟོ་ཇི་རྟོང་པམ་ལྟེ་གཞན་ཕྱོགས་སུ་
བྲོས་སོ། །རྒྱལ་པོ་མན་རྟོ་གྲོལ་དགའ་ལོ་ཞེ་གཉིས་སྤྱང་མེ་པག་ལོར་

གཤེགས། རྒྱལ་པོ་དེ་བྱ་མེད་པར་འདས་པའི་འོག་དུ་དེའི་བཅུན་མོ་རྩང་བ་

མན་རྟོ་ཏའི་སེ་ཆེན་ཞེས་བྱ་བ་དེ་ཉིད། ཏོར་ཆེན་གྱི་སྤེལ་པའི་ཏ་པོ་ཕྱོད་སར་

གྱི་བྱ་བརྒྱུད་མོ་ཡན་པོ་ལོང་ཅེས་བྱ་བའི་དཔོན་པོ་གཅིག་གིས་རང་གི་བཅུན་

10 མོར་སྤང་བྲལ་བྱས་པ་ལ། བཅུན་མོ་དེས་ཁ་ས་ཉན་པར། པོག་དུ་ཆིང་

གིས་རྒྱལ་པོའི་སྲས་བརྒྱུད་ཀྱིས་ཐབ་དུ་བཅའ་བ་ན། དེའི་ཆོ་བུ་ཡན་རྩང་

ཏའི་སྲས་པུ་ཕྱོ་རྩང་ཏེ་ཞེས་བྱ་བ་ཞིག་ཐེ་རྩར་ཏ་དག་ཅེས་བྱ་བའི་ཀྱིས་ན་གསོས་

ཤིང་སྤྱིད་དེ་ལོ་བདུན་ལོན་པ་དེ་ཁྲིད་ནས་ཀྱིས་ཐབ་དུ་བྱས་པ་དེ་གཉིས་ཀྱིས་ལྷ་

དང་པ་མེས་དག་ལ་མཆོད་པ་བྱས་ཤིང་ཕྱག་བྱས་ཏེ། སློན་ལམ་འདི་ལྟར་

15 གདབ་པོ། །པོག་དུ་རྒྱལ་པོའི་རྒྱལ་རབས་ཀྱི་རྒྱན་འཆད་པར་མི་བྱ་བའི་དོན་

དུ་བྱ་རྩང་འདི་ལ་ཡང་མ་བརྟུས་པར་ཀྱིས་ཐབ་དུ་བྱས་པ་འདིའི་མཐུས། ཁོ་

མོ་ལ་བྱ་བདུན་དང་བྱ་མོ་གཅིག་བྱུང་ཞིང་། བྱ་དེ་དག་ལ་པོ་ལོད་བདུན་ཞེས་

མིང་བདགས་ནས་པོག་དུ་རྒྱལ་པོ་ཁྲིད་ཀྱི་རྒྱལ་རབས་བཟང་པོ་སྤེལ་བར་ཤོག་

ཅིག་ཅེས་སློན་ལམ་བདུབ་ནས་ཁྲུ་དེ་དང་བཟའ་མིར་གྱུར་ཏེ། །ལྷགས་

20 ལྷག་ལོ་དེ་ཉིད་ལ་བྲུ་ཕྱོ་རྩང་ཏེ་ཤིང་སྤེལ་ལོ་བ་དགའ་ལོ་བདུན་ཐོག་མན་རྟོ་ཏའི་

སེ་ཆེན་ས་དེ་ལོ་བལྟ་གསུམ་ལོན་པ་དེ་བཅུན་མོར་བྱས་ཏེ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་

ནས་དྲུམ་པ་ཉ་ཀ་ཞེས་མཚན་ཡོངས་སུ་གྲགས་སོ། །མན་དྲུ་ཉའི་སེ་ཆེན་
 དེ་ལ་ཇི་ལྟར་སྒྲིན་ལས་བདེ་བ་པ་ལྟར་ཐུ་བོ་ལོད་དང་སྒྲི་ལྟ་བོ་ལོད་ཅེས་པའི་
 སྤྲུལ་གཉིས་མཚེ་མར་བཅས། དེ་ཇིས་ཐུ་བོ་ལྟར་ཐུ་ཀྱང་ཅུ་ཞེས་པའི་བུ་མོ་དང་
 དྲུ་རས་བོ་ལོད་གཉིས་མཚེ་མར་བཅས། དེ་ཇིས་ཨར་སྒྲི་བོ་ལོད་ཅེས་པ་
 གྱུང་། དེ་ཇིས་ཨལ་ཚུ་བོ་ལོད་དང་ཨ་ཆེར་བོ་ལོད་གཉིས་མཚེ་མར་བཅས། 5
 དེ་ཇིས་རྒྱ་རེ་བོ་ལོད་བཅས་སོ། །ཡང་རྒྱལ་བོ་དེའི་བཙུན་མོ་ཇི་ལེ་ཡར་ཞེས་
 པ་ལས་སྤྲུལ་གཉིས་མཚེ་མར་བཅས། གཉིས་མཚེ་མར་བཅས་དང་། བཙུན་མོ་
 ཡོད་པའི་རྒྱ་སའི་ཞེས་པ་ལས་སྤྲུལ་གཉིས་མཚེ་མར་བཅས་དང་། ཨལ་པ་སན་ཆ་ཆེར་ཐའི་ཅི་
 གཉིས་ཉེ་སྤྲུལ་བཙུན་གཉིས་ཡོད་དོ། །དེ་ལྟར་དྲུམ་པ་ཉ་ཀ་ལྟར་བོ་ལོད་དོན་བཞིའི་རིང་ —
 ལ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་དགྲུང་ལོ་བཞུད་ཅུའི་ཅུ་ཡོས་ལོར་གཤེགས་སོ། ། 10
 དེའི་སྤྲུལ་ཐུ་བོ་ལོད། ཨྲུ་ལྟར་བོ་ལོད་གཉིས་ནི་ཡབ་ལྷུ་བཞུགས་རིང་
 ལ་གཤེགས། ཐུ་བོ་ལོད་ཀྱི་སྤྲུལ་ཆེ་བ་པོ་དེ་ཨལ་ལག་ཐའི་ཅི་ཤིང་བྱི་ལོ་
 བ་དགྲུང་ལོ་ཞེ་གཉིས་ཐོག་ཤིང་འབྲུག་ནས་མེ་ལྷུ་གུ་བར་དུ་ལོ་བཞི་ལ་རྒྱལ་
 སར་བཞུགས་ནས་གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་ཉ་རས་སྒྲིན་དྲུ་ཉེར་ཐའི་ཅི་འབྲུག་
 ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་ཉེར་དགའི་ཤིང་ས་སྤྲུལ་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རང་ལོ་སོ་ 15
 བཞུད་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་བཞིའི་ཆེ་བ་ཐུ་མེན་ཐའི་ཅི་པག་ལོ་བ་དགྲུང་
 ལོ་ཉེ་ཤིང་ཐོག་ས་ཉ་ནས་ཅུ་འབྲུག་གི་བར་དུ་ལོ་སོ་ལྔ་ལ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་
 ནས་གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་བཙུན་གཉིས་མཚེ་མར་བཅས་ཐའི་ཅི་ཡོས་ལོ་བ་
 དགྲུང་ལོ་སོ་དགའི་ཐོག་ཅུ་སྤྲུལ་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་ཞེ་དགྲུ་ལ་
 གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་མང་གོས། རབ་དཀར། མ་གྲོ་དེ་ཐར་ཅེས་ 20
 པ་གསུམ་ཡོད་པའི་ཆེ་བ་མང་གོས་ཡབ་རྒྱལ་བོ་བཞུགས་པའི་རིང་ལ་

— གཞུང་ས་ཆེན་ལ་གཅེས་འཛིན་པ། མཛེར་བཤེས་ཡིན་ཡང་ཡིད་མི་བདན།
 ཆེན་པོ་རྣམས་ལ་གསུམ་ཟེས་ནས། གཉིན་གྱིས་བརྒྱུག་པར་བྱས་པ་མང་།

— ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཡིད་བཅུགས་པའི་གྲུ་མི་ཞིག་གིས་སྒྲུ་ཐབས་ཀྱིས་

10 སྐྱལ་མགོ་གཅིག་ལ་མཆུག་ས་མང་བ་དང་སྐྱལ་མགོ་མང་ལ་མཆུག་ས་གཅིག་
 བ་གཉིས་ཀྱིས་དེ་གྱལ་པོ་དེ་ལ་བསྐྱར་བས། སྐྱལ་པོས་དེའི་གྲུ་མཚན་དྲིས་
 བ་དང་། རོ་ཉ་བས་ཞུ་བ། སྐྱལ་མགོ་གཅིག་པའི་མཆུག་ས་མང་ཡང་
 མགོ་དེ་རྗེས་སུ་འབྱང་བ་ལྟར་རང་ཅག་གྲུ་ནག་གི་གྲུལ་པོ་གཅིག་ཡིན་པས་ཆབ་
 འོག་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་དེས་བསྐྱོས་བ་ལྟར་བྱེད་པ་ཡིན། བྱིད་ཉོར་ཡུལ་

15 དུང་རྩལ་འཛོལ་པའི་རྒྱལ་པོ་དང་དབུ་གཙུག་མང་བའི་སྤུངས་ཀྱིས་སྒྲུབ་མགོ་
མང་བ་ལྟར་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་འདུན་པ་གཅིག་དུ་སྒྲིལ་དཀའ་བས་རྒྱལ་སྲིད་ཡུན་
རིང་དུ་བཞུགས་པར་དཀའ་བའི་དོན་ཡིན་ནོ། །ཞེས་པའི་ཚིག་དེ་ལ་བདེན་སྙམ་
སྟེ། རང་གི་ཉི་དུའི་དཔོན་ཆེན་ནམས་དང་ནང་འབྲུགས་བྱེད་ཅིང་ཏེ་ཅང་རྩལ་
པས་གཙོད་པ་ཆེན་པོ་བྱས་པ་ལ་བདེན་ནས། དཔལ་མགོན་ཐུགས་ཀྱིས།

20 རྒྱུ་མ་དན་དང་མཛེན་བོ་དན། རྒྱལ་པོ་དན་དང་ཉི་དྲ་དན།

ཁྱིམ་མཚོས་ངན་དང་ཡུལ་ངན་ནམས། བྲག་རིང་དུ་ནི་སྤང་བར་བྱ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཉེ་དུའི་དཔོན་ཆེན་དེ་ནམས་སེམས་སྒྲོ་ཞིང་སྤྲོན་པས་
 མཁའ་ལྷོན་གྱི་བྱ་མེད་ཕྱོགས་ནས་དང་དང་གི་འབངས་དང་བཅས་ཡུལ་སོ་སོ་
 ལ་འབྱོལ་དེ་གནས་བདེ་བ་ཅིང་། ཚུམ་བུ་ཆུ་དྲུག་ཙམ་སོགས་ཡུལ་ཕྱོགས་
 འདིར་ཡོངས་ནས་ནའི་རམ་ཐུག་པོ་གཏོང་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོ་ལ་མགོ་བདེགས་བྱས་
 ཤིང་། ཉེ་པོ་ཐོག་སར་གྱི་སྤྲས་བརྒྱུད་ཤོར་ཆེན་ཕྱོགས་ཀྱི་དཔོན་ཆེན་ནམས་ 5
 དང་བཅས་པོ་གཏོང་བརྒྱལ་པོ་དའི་ནང་སློན་གྱི་གཙོ་བོར་བྱུང་དོ། །དེར་མ་ཟད་
 དང་པོ་ཞེ་གསུམ་ཐོག་ཆུ་སྤོན་རྒྱལ་མཚན་འཁོར་བཅས་ཀྱིས་བྱུགས་དྲུག་གས་པ་
 དང་། ཡང་དཔལ་མགོན་ལྷ་སྐུ་བ་ཀྱིས།

སྐུལ་གདུག་སླེ་ཐོང་ན་པ་གདུག། སྐུལ་པས་རྩལ་པར་སླེ་ཐོང་གདུག།
 སྐུལ་གདུག་སླེ་ན་དང་ལྔ་གསུམ་གྱིས་ཐུག། སླེ་ཐོང་གདུག་པ་གང་གིས་ནི། 10
 ཞེས་དང་། འཇམ་མགོན་པ་ཆ་གྱིས།

གཡེ་ཅན་སྒྲིན་པར་སྒྲུབ་ནི། རང་དོན་ཡིན་གྱི་གསུ་ཕྱིར་མིན།
 སྒྲིན་བྱ་བ་སྒྲིན་ནས་མེད་པ་དེ། ལྷ་ས་ངན་གཏོང་གི་དགའ་ནས་མིན།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། དྲུ་ཡན་གྱིས་པའི་སྤྲུམ་བུ་པ་གའི་སང་ཆེ་ལ་བྱ་
 བདུན་ཡོད་པའི་གསུམ་པ་ཡོན་ཏྲ་ཡིས་ཇིང་གི་ཆ་པོ་ཆ་ཏྲ་ཆོག་ཐུ་ཞེས་པ་ 15
 དེ་ཉལ་ཏྲ་དང་ཡུལ་ནས་སྤྲུགས་པ་མཆོ་ཁར་འོངས་དེ་གྱུ་པ་པོ་འདི་ལ་འཕྲིན་
 བསྐྱར་པ་ནི། དེད་ཆོའི་ཡུལ་འདིར་སྒྲིན་ནས་ས་སྤྲུམ་པའི་བཟུན་པ་དར་བ་ལ་
 དེང་སང་དགེ་བྲུགས་པ་དར་གིན་འདུག་པས་དེ་འཛོམས་ན་ཡེགས་ཅེས་པའི་
 གྲོས་ངན་མོ་ལ་བལ་བའི་དེན་པར་ཞེན་དེ། འཇམ་མགོན་ས་པར་གྱིས།

བསོད་ནམས་ཟད་ནང་སེམས་སྟེ། རིགས་ཟད་པ་ན་ལྷ་ལྟེ། 20

ནོར་ཟད་པ་ན་བཀའ་ཆགས་སྟེ། ཆོ་ཟད་པ་ན་འཆི་ལྟས་འབྱུང་།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བོད་ཀྱི་ཀྱུ་པ་པོ་སྒྲེ་སྤྱོད་གཙང་པ་ཕུན་ཚོགས་ནས་
 ཀྱུ་པ་དང་བསྐྱོངས་ནས་དགེ་ལུགས་པའི་བསྟན་པའི་མིང་མེད་དུ་གཏོང་ཅིས་
 ཀྱིས་དམག་དཔུང་བཅས་བོད་ཀྱི་ཕྱོགས་སུ་ཆས་པ་དང་། མཚོ་སྒྲོན་གྱི་བྱང་
 བོ་ཞི་ར་ཐལ་དུ་ཕྱིན་པའི་དུས་སུ། འཇམ་དཔལ་བཀའ་སྤྱོད་ཚོས་ཀྱི་ཀྱུ་པ་
 5 པོས་དེ་བསྐྱལ་བས་སྐྱུ་དང་ཉོར་གྱི་ཀྱུ་པ་སྤྱོད་གཉིས་ཀ་འཐོར་རོ། །དེའི་རྒྱུ་
 སུ་ཉི་འང་ཐའི་ཉེའུ་དང་སུ་ཐའི་ཐའི་ཉེའུ་ཉེ་ཀྱུ་པ་མོ་ཆེ་རྒྱང་གཉིས་དང་། ཡེ་
 ཅེའི་ཉོར་གོར་དང་ཡེ་པ་ནའི་ཉེ་ཀྱུ་པ་བྱིས་པ་གཉིས་ལ་འཁོར་དུ་ཆ་གར་ཉེ་ཉེ་
 སྒྲོར་བ་ཚོ་བ་བརྒྱད་ཀྱི་དམག་མི་སྤྱོད་དུ་མ་ལོངས་པ་ཅས་ལས་མ་ལུས་ཤིང་།
 ལོངས་སྤྱོད་པལ་ཆེ་བའང་ཤིང་ལོ་རྒྱུང་གིས་བདས་པ་བཞེན་དུ་སོང་བས་ཡི་
 10 ལྷག་ནས། གསེར་རྒྱུང་ལས་བསྐྱབས་པའི་རིགས་ཀྱི་སྤྱང་མ་གར་མགོན་གྱི་
 སྐྱབས་ལྷན་ཐོག་ཚད་དང་གཟུངས་གཞུག་དང་རབ་གནས་ཐམས་ཅད་འགོ་མགོན་
 འཕགས་པ་ཉིད་ཀྱིས་གནང་བ་ཞིག་འབྲལ་སྤངས་སུ་ཡོད་པ་དེ་དབྱེ་སྤྱས་སུ་
 ཞལ་སྤྱོད་བྱས་ཏེ་བཀྲས་ལ། མཚོད་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་བཤམས་ནས་མཚོད་ཅིང་།
 ད་ལུགས་རྒྱང་དང་དུ་སྤྱག་གཉིས་ལ་རེ་ཞིག་རང་མགོ་ཐོན་པའི་རེ་བ་སྤྱངས་
 15 བཤིས། མི་ཆེན་པོ་ཞིག་ལ་བཞེན་པ་ལས་འོས་མ་མཆིས་པས། ཕྱོགས་གང་
 བོ་ཆེན་པོ་ལ་བཞེན་ན་འབྲལ་སྤྱགས་སུ་བཀྲ་ཤིས་པ་དེ་ཕྱོགས་སུ་ཞལ་བསྐྱར་
 ཅིག་ཅེས་བདེན་བཅད་གྱི་དམིང་ཆོག་གསུངས་ནས་ཉལ་བས། རང་པར་བལྟས་
 ཅན་ཤར་སྤོའི་ཕྱོགས་སུ་ཞལ་བསྐྱར་འདུག་ཟེར། དེ་ནས་ནའི་རམ་ཐོན་ཡན་
 དེར་པོག་ཏེ་ཐའི་རྒྱུ་པ་པོ་ལྷན་གྲགས་སྤྱོད་ནས་གསན་ཡོད་ཅིང་ཕྱོགས་
 20 ཀྱང་འགྲིག་པས། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་མགོན་ཀྱུ་སྐྱབ་ཀྱིས།
 བཅས་སྐྱབས་ཆེ་ལ་བཞེན་ན་ནི། རྒྱང་ཡང་བཙན་པ་ཉིད་དུ་འགྱུར།

རི་རབ་བརྩོན་ལ་བརྟེན་པའི་བྱ། གསེར་གྱི་མདོག་དུ་འགྱུར་ཞེས་གྲགས།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ལྷག་དེན་གྱི་གནས་སུ་ཕྱིན་དེ་ཤོག་དུ་རྒྱལ་པོར་མགོ་
 བདག་ས་བྱས་ཤིང་། ཐུག་ཀ་རིན་པོ་ཆེ་ཕུལ་ལོ། །དེ་ཡང་སྟོན་ཀྱི་ནག་གི་
 ཡུལ་དུ་བྲུ་བདུན་ཞེས་པའི་མི་དབང་བདུན་བྱང་བའི། རྩ་ཤང་གི་དུས་སུ་རི་ཀིང་
 འན་ལ་བྱའི་རྒྱལ་པོ་རྩང་དྲུང་བབས་པ་པི་འན་ཉོ་ཞེས་པའི་མིས་མཐོང་ནས། 5
 དེས་རིན་པོ་ཆེ་མི་སངས་བའི་གནས་སུ་བྱ་རྒྱལ་འདི་མི་འབབ་བས། ཅིས་ཀྱང་
 ཡོད་སྟེས་ནས་ཚོལ་དུ་ཕྱིན་པས་དོ་ཆེན་པོ་ཞིག་ལས་མེ་སྤང་བས། དེ་ཁྲར་ནས་
 ཤང་དེ་ལ་སྤུལ་བར་ཡིད་མ་ཆེས། ཕྱིས་དོ་དེ་གཤགས་པས་ཁང་ནས་འཇིག་
 ཉེན་ནད་ཀོམ་པའི་ཡང་དེ་དཀར་པོ་གཡའ་བུལ་པོར་ཆང་ཅས་པའི་དོག་པ་
 གཅིག་བྱང་དོ། །སྐབས་སྐབས་འོད་འཕྲོ་བ་དང་གཙང་སྤྱ་བས་ནས་གསོལ་ 10
 བ་བདག་ན་བཀྲ་ཤིས་པའི་དགས་དང་རི་མོ་སྒྲ་ཚོགས་སྟོན་པ་ཡོད་པས། ཆིན་
 བྱར་གྱི་ཤང་གིས་ཐོས་ནས་མཁར་ཆོངས་བཅོ་ལྷས་སྤྱ་བར་འདོད་ཅེས་ཀྱང་མ་
 ཉམས། ཕྱིས་ཆིན་ཤི་དྲུང་གིས་རྒྱའི་ཕྱོགས་མཐའ་དག་ལ་དབང་བསྐྱར་བ་ན་
 ཕྱག་དུ་བྱང་མེ་ཐ་མ་ཀ་བཟེས་ནས། རྒྱོན་ཆེན་ལི་ཟེས། ཤེུ་མིང་ཡུའི་ཐིམ་ན།
 ཀྱི་ཞེུ་ཡུང་ཁང་། ཞེས་པའི་ཡི་གེ་བརྒྱུད་སྐར་ཡིག་དུ་བྲིས་ལ་བཞོས་སོ། 15
 བོད་སྐད་ལ། གནས་གྱིས་བསྐྱོས་པས། ཚོ་རྒྱན་ཡུན་རིང་། ཞེས་པའི་
 ཚོག་བརྒྱུད་དེ། དེའི་དོན་ནི། བསོད་ནམས་ཀྱི་མཐུས་རྒྱུན་གྱི་བྱར་བ་གང་ལ་
 ཡང་མ་ལྟོས་པར་ཚོས་ཉིད་ཀྱིས་བདག་པོ་ཆེན་པོར་བསྐྱོས་པས། སྐྱེ་ཆོ་དང་
 གདུང་རབས་ཀྱི་རྒྱན་ནས་ཡང་མི་འཆད་པར་ཡུན་རིང་དུ་བརྟན་པར་འགྱུར།
 ཞེས་པའོ། །རྒྱལ་ཐུག་གཡུང་དུང་འདི་ཆིན་བྱར་གྱི་རྒྱལ་རབས་གསུམ་པ་ 20
 ཤང་ཙོ་ཡིང་གིས་རྒྱ་ཀ་དུ་ཚུ་ལ་སྤུལ། ལོ་བཞི་བརྒྱའི་སྐར་ན་རྒྱ་གར་

འབྲུག་སྐབས་ཀྱི་ལྷོ་ལོ་སྐྱེས་ཀྱིས་འཕྱོང་ཞིང་། རོ་བུ་གི་གསེར་ཐོག་
 ན་མེ་ཤར་བར་བཅུན་མའི་སྐྱེས་ཞིག་རིན་པོ་ཆེ་འདི་ཁར་ནས་ཁང་གི་ཁྲིན་པར་
 རྩེབས་པ་ལ། དེ་ནས་ལོ་བཅུ་སྟོར་ལོན་པའི་ཆེ་དམག་དཔོན་སུན་ཀེའན་གྱིས་
 མཚན་མོ་ཁྲིན་པ་དེ་ལས་འོད་ཟེར་འཕྲོ་ཞིང་འབར་བ་མཐོང་ནས་བཙལ་དེ་བརྟེན་
 5 སོ། ། དེ་ནས་རྒྱའི་རྒྱལ་པོ་ནམས་ལ་རིམ་གྱིས་བརྒྱད་པའི་སྐུ་ཕྱར་ཐང་ཕྱི་
 མའི་རྒྱལ་འཇུག་ལུ་ཤང་གིས་རྒྱལ་སྤྱིད་ཤོར་སྐབས་འཕངས་ཆེ་བས་མགུལ་དུ་
 བདག་སྐྱེས་མེར་འཛོངས་དེ་གི་བས། ཇིན། ཏུན། ཇེའུ་ཕྱི་མ་གསུམ་དང་སྤང་
 གྱུར་དེ་བཞིན་རྒྱལ་སྤྱིད་རངས་པོར་ཁྲིན་སྟོན་ལོ་གསུམ་བརྒྱ་ཞེ་བདུན་གྱི་བར་
 འཇིག་རྟེན་ན་དའི་མིང་ཅས་ལུས་སོ། ། དེ་ནས་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་རྩའི་དམག་ལུལ་
 10 དབུས་སུ་བྱུང་བ་དང་། མི་ཞིག་གིས་རིན་པོ་ཆེ་འདི་བསྐྱེས་སུ་ཉེ་བྱོན་ནས་
 དམག་དཔོན་ཆེན་པོ་མོ་རྟོ་ལི་ལ་ཕུལ་དེ། དེ་ཡང་ངོ་མི་ཤེས་པས་རིན་པོ་ཆེ་
 རྒྱུས་མའི་ཁྲིན་དུ་བཞག་ནས་ལོ་ཁ་ཤས་སོང་བ་དང་། སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོ་གནས་
 ལ་གཤེགས་པའི་འོག་དུ་ཡུལ་ཅའི་ཐུ་རྒྱལ་པོ་ལ་ཕུལ་དོ། ། དེ་ནས་རིམ་གྱིས་
 ཉོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་རིམ་པ་བཞིན་དུ་བརྒྱད་ནས་རྒྱལ་པོ་ལེགས་ལྷན་ལ་ཐུག་
 15 པའི་རྒྱལ་ཐམ་རིན་པོ་ཆེ་དེ་ཡིན་ནོ། ། དེ་ལྟར་ཕུལ་བས་གོང་ནས་ཀྱང་བཀའ་
 རིན་ཆེན་པོས་ཇེས་སུ་བསྐྱངས་ཤིང་། སེལ་དོགས་མི་འཇུག་པའི་ཕྱིར་རྒྱལ་
 མོ་གཉིས་ཁབ་དུ་བཞེས་པའི་རྒྱུང་བ་ལས་ཐུ་ཟང་ང་ཆེན་ཤང་འབྱུངས། ཡི་
 ཅའི་ཉོང་གོར་ལ་རང་གི་སྤྱིས་མོ་གྱུར་ནི་ཀྱང་ཅུ་བག་མར་གནང་ཡང་དེ་འཆོ་བ་
 ཐུང་བས། དའི་གཙུང་པོ་ཡུལ་ནའི་ལ་ཆེན་ཤང་གི་གོ་ས་གནང་ནས་ཀྱང་ཅུ་
 20 ཡང་དེ་ཉིད་ལ་གནང་ཞིང་སྟོན་པའི་གཙོ་བོར་བསྟོན་དེ་མན་རྩ་དང་ཉོར་སོག་
 གཙིག་དུ་འདྲིས་པའི་རྩ་བ་རྩུགས་སོ། ། དའི་སྤྱིས་སུ་རིན་ཤང་ལ་སོགས་པ་

ནི་ཆ་གར་ཚོ་བརྒྱུད་ཀྱི་དཔོན་བརྒྱུད་དོ། །གོང་གི་ཕྱ་ཕྱོད་མུང་ཁི་དྲུ་ཡན་གྱི་པོ་འི་
 སྤྲུམ་གསུམ་པ་ཕྱ་རྒྱ་པོ་ལོད་དེ་ཉིད་གཡས་ཕྱོགས་ཀྱི་ས་ཆའི་མི་སྡེ་བྲི་ཚོ་
 གསུམ་གྱི་ཕྱོག་དུ་སྡེ་དཔོན་ཆེན་པོར་བཞུགས་པ་དེ་ལ་སྤྲུམ་ཀུན་གྱི་ཡིག་ །ཨལ་
 བན་ཏ་ཀར། ལ་ཕུག་ཐའི་ཅི། ཕྱ་ཡས་ཕྱ་ལ་དུན་དུ་ལེན་ཏན། ཕྱ་ཡན་དུ་
 ར་དུ་རིན་ཐའི་ཅི། པོ་དྲི་དུ་ར་ཨོ་ཏ་ཀར་ཐའི་ཅི། བར་ཏའི་ཐའི་ཅི་བདུན་ལས། 6
 དང་པོ་གྲུན་གྱི་ཡིག་དེ་ཉིད་ཨོར་དོ་སྤྲི་མི་སྡེ་བྲི་མ་ཐུ་མེད་ཕྱོག་དུ་མེར་གན་ཇི་
 རྒྱུ་བསྐྱོས། ཨལ་ཐན་གྱི་གན་ཏ་ཀར་ཏེ་མེ་ཡས་ལོ་བ་ཐུ་མེད་བཅུ་གཉིས་ཀྱི་
 པལ་ཆེར་ལ་དབང་བསྐྱུར་ནས་གྱལ་པོར་གྱུར་པ་དེ་ཉིད་ཨོ་འི་རོད་ཀྱི་ཕྱོགས་སུ་
 དམག་དྲངས་ནས་དེའི་མི་སྡེ་མཐའ་དག་དབང་དུ་བསྐྱུས་ཤིང་། གྱའི་ཕྱོགས་
 སུ་དམག་དྲངས་པ་ལ་གྱའི་དྲུའི་མིང་གྱལ་པོས་སྐྱག་ནས་རང་གི་ནང་ཁྲོན་ཞིག་ 10
 བཟངས་དེ། འདི་སྐད་ཅེས། བྱིད་ལ་ཤུན་ཨི་ཡང་ཞེས་གཟེངས་བསྟོད་བྱས་—
 པའི་གསེར་གྱི་ཐ་མ་ཀ་སྤལ་ལོ། །དེང་ཕྱིན་ཆད་ཁོ་བོ་ཅག་གཉིས་པན་ཚུན་
 ཁྲོ་མཐུན་བྱས་ནས་བདེ་བར་གནས་ན་མི་ལེགས་སམ། ཞེས་སྐྱས་པ་ལ། འཇམ་
 སཁོན་ས་པར་གྱིས།

དམ་པ་བྲིས་ཀྱང་བདུན་ན་ཞི། དམན་ནམས་བདུན་ན་ལྷག་པར་རེངས། 15
 གསེར་དབྱལ་སྤལ་ཡང་བཞུ་ནས་ཀྱི། བྱི་ལུང་བཞུ་ན་དྲིང་ན་འབྱུང་།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཨལ་ཐན་གྱི་གན་ཏ་ཀར་དེས་གྱའི་གྱལ་པོ་ལ་ཐུགས་
 མག་སྟེ་རང་ཡུལ་ཕྱོགས་སུ་ཕེབས་སོ། །དེ་ཇེས་དགྲུང་ལོ་རེ་བདུན་ཕྱོག་ཆུ་
 བྱ་ལོར་བོད་ཕྱོགས་སུ་དམག་དྲངས་དེ་བོད་ཀྱི་མི་སྡེ་མཐའ་དག་མངའ་ལོག་དུ་
 བཅུག་གོ། །དེའི་ཚེ་གྲུན་གྱི་ཡིག་མེར་གན་ཅི་རྒྱུ་གི་སྤྲུམ་བཞི་པ་མོས་ཐར་ནི་ 20
 རྒྱུ་ཐའི་ཅི། དེའི་སྤྲུམ་ཏུ་ཕྱོག་ཐུའི་སེ་ཆེན་རྒྱུ་ཐའི་ཅི་ཞེས་པ་མངོན་ཤིག་དང་

རྒྱ་འཕྲུལ་སངས་པ་ཞིག་གིས་ཀྱང་ཐོད་ཕྱོགས་སུ་ཕེབས་ནས་སྒྲ་མ་འགའ་ཞིག་
 དང་སྒྲགས་པ་འགའ་ཞིག་ལ་རྒྱ་འཕྲུལ་བསྟན་པའི་སྒྲ་མ་དབང་དུ་སྦྱད་ཅིང་།
 མེས་པོ་ཨལ་ཐན་གྱི་གོན་ཏེ་ཀན་ལ་སངས་ཡང་མཇེད་དོ། །རྒྱལ་པོ་དེ་བགྲུས་
 པའི་ཆོ། འཇམ་མགོན་ས་པའི་གྲིས།

5 སྒྲ་གྲོས་ལྡན་པ་གཉིས་བགྲོས་ན། སྒྲ་གྲོས་ལེགས་པ་གཞན་འབྱུང་མིང་།
 ཡུང་བ་དང་ནི་ཆ་ལ་ལས། ཁ་དོག་གཞན་ཞིག་སྒྲེ་བར་འབྱུང་།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། རྩོད་ཕྱོག་ཐའི་སེ་ཆེན་རྩོད་ཐའི་ཅི་གཉིས་ཀ་བགྲུས་བྱས་
 དེ་རང་གི་སྤྲུལ་དང་སྒྲོན་པོ་ནམས་པོས་ནས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དང་དཀོན་
 མཆོག་གསུམ་གྱི་གནས་སྐབས་དང་མཐར་ཐུག་གི་པན་ཡོན་ལན་སངས་དུ་
 10 གསུངས་པའི་སྒྲ་མ་ཁྱེད་ནམས་ཀྱིས་དེང་ཕྱིན་ཆད་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དང་
 དགོ་འདུན་པ་དག་ལ་གཞོན་པ་གཏན་ནས་བྱེད་མེ་ཆོག་པའི་བཀའ་གནང་ཞིང་།
 དེ་ལྟ་བུའི་སྒྲོལ་བ་ཟུང་པོ་དེ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་པར་བྱ་བའི་ཆེད་དུ་རྒྱལ་ཁྲིམས་
 ཀྱི་ཡི་གེར་བྲིས་ནས་བཞག་ཏེ་དགུང་ལོ་དོན་བདུན་ལ་ཆུ་ལྷག་ལོར་དག་ཞིང་དུ་
 བཤེགས་སོ། །རྒྱལ་པོ་དེའི་སྤྲུལ་ཆེ་བ་སེང་གོ་རྒྱ་རྒྱུང་ཐེ་སྦྱར་རྩོད་ཐའི་

15 ཅི་ས་ཁྱིལ་བ་དགུང་ལོ་ཞེ་བདུན་ཐོག་གིང་སྒྲོལ་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་སོ། །
 དེའི་སྤྲུལ་སྤྱི་མིར་དྲེ་ཆེད་རྩོད་ཐའི་ཅི། བཤེན་ཐོ་ཐའི་ཅི། ཐོ་ལ་གཞོ་ཐའི་ཅི།
 ཆོག་ཐོ་ཐའི་ཅི། ཐོ་ལ་མ་ཐོ་ཐའི་ཅི། ཐོར་ཏེ་ཐོ་ཐའི་ཅི་དང་དུག །སྤྲུལ་ཆེ་
 བ་སྤྱི་མིར་དྲེ་ཆེད་རྩོད་ཐའི་ཅིའི་སྤྲུལ་སྤྱི་མིར་དྲེ་ཆེ་བཞི་པ་ཡོན་ཏན་
 རྒྱ་མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་འོ། །སྤྲུལ་གཉིས་པ་གཤམ་ཐོ་ཐའི་ཅི་ལ་སྤྲུལ་ཨམ་བུ་

20 རྒྱ་རྒྱར་དང་། ཉི་ཏེ་ཉི་ཏེ་གཉིས། ཐུ་མེད་ཤོག་འདྲིའི་ཇ་སག་ཨམ་བུ་རྒྱ་རྒྱར་
 གྱི་སྤྲུལ། ཇ་སག་པའི་སེ་ཀྱ་ལ། ཐུག་རྩོར་། ཤོག་རྩོར་གསུམ། པའི་

20 བརྒྱད་ཇིས་པར་བརྒྱད་དེ་མུང་ནི་ཅེང་གོ་ཁ་ཞེས་པ་བྱུང་། དེ་ལ་སྤྲུལ་བཞི་ཡོད་
པའི་ཆེ་བ་པ་ལྟོན་མོ་ཡན་གྱི་སྤྲུལ་ལྟར་གའི་ལས་བརྒྱད་པ་ནི་ཏྲུ་མད་གྱི་དཔོན་

བརྒྱད་དོ། །བཞི་པ་ཆི་ཆེ་གཞི་ཡུ་པ་ཞི་བུ་གི་ཡེ་ཐུའི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་ཉོར་ཆེན་
 ཆོ་བཅའི་དཔེན་བརྒྱད་དོ། །ཡང་པ་རྩོན་ལོ་ཡན་གྱི་སྤྲུལ་མོས་ཐུ་དུན་དུ་ལེན་དུའི་
 ཆིང་དང་ཉ་ཐོར་པ་ག་ཐོར་སོགས་ཀྱི་བུ་བརྒྱད་ནི་ཡུ་རུ་ཉོར་ཆེན་གྱི་དཔེན་
 བརྒྱད་དོ། །ཡང་པ་རྩོན་ལོ་ཡན་གྱི་སྤྲུལ་ཡུན་དེའི་ཡོང་ཉན་གྱི་བུ་བརྒྱད་ནི་དུར་
 བེན་ཉེའུ་ཉེད་ཀྱི་དཔེན་བརྒྱད་དོ། །མེའུ་མིང་ཀན་གྱི་དཔེན་བརྒྱད་ཀྱང་ཉ་ཐོ་ཐོ་
 ཉ་སར་གྱི་བུ་བརྒྱད་ཡིན་ནོ། །ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་གཙུང་ཉར་ཐོ་ཉ་ཆི་གྲུའི་
 སྤྲུལ་བརྒྱད་ཀྱིས་ཐོ་གར་ཆག་གི་དཔེན་བསྟུན་ཟེར། ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་གཙུང་
 ཐུ་ཉེ་བེལ་གཞི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ནི་ཡུ་པ་ག་ཆོ་བཞིའི་དཔེན་བརྒྱད་དོ། །ཆིང་
 གིས་རྒྱལ་པོའི་གཙུང་ཡོའི་ཐོ་ཡོ་ཆི་གྲུས་དུར་ལུང་གི་དཔེན་མཛད་ཀྱང་རིགས་
 བརྒྱད་མེད་ལ། ཡུ་གཞི་ལུང་གི་དཔེན་བརྒྱད་ནི་ཉ་ཐོ་ཐོ་ཉ་སར་གྱི་བརྒྱད་པ་དུག་
 པ་ཡས་ལུ་གཞི་ལོ་ཡན་གྱི་སྤྲུལ་གཉིས་པ་ཡོ་རོག་ཐོ་སྤར་གྱི་བུ་བརྒྱད་ཡིན་
 ནོ། །ཡོའི་རོང་ཆོ་བཞིའི་ནང་ཆན། ཉ་ཐོ་ཐོ་ཉ་སར་གྱི་སྤྲུལ་བརྒྱད་ཡོ་རོག་
 ཐོ་སྤར་ལས་རིམ་བར་བརྒྱད་ནས་དུ་སེ་ཆིང་སང་ཞེས་པ་བྱུང་། དེའི་སྤྲུལ་ཆེ་
 བ་ཐོ་བུའི་མར་ཆོ་ཞེས་པ་ལ། སྤྲུལ་ཉ་ནའི་ལོ་ཡན་ཉོང་གོར་དང་། ཉ་ཐོ་ག་
 ཞེས་པ་གཉིས་ལས། ཆེ་བ་ཉ་ནའི་ལོ་ཡན་དེས་བཅུན་མོ་ཡུ་ཉའི་ཉ་ཐོན་སྤངས་
 པར་སྤྲུལ་ཐུ་བྱུང་བ་ལ་ཡུ་ཉའི་ཉ་ཐོན་གྱི་ཐུ་རྒྱུ་ཐུ་ཞེས་གྲགས་པའི་གསུམ་པ་
 ནི་ག་ཤི་གཞི་ལོ་ཡན་ཡིན་ཏེ། རྒྱལ་པོ་དེ་ལ་བཅུན་མོ་གསུམ་ཡོད་པའི་ཆེན་མ་
 ལ་སྤྲུལ་ཐོག་ཞི་བུ་དུ་ཡན་ཉན་དང་། ཡུ་ཙ་ར་སེ་ཆེན་ཉོང་ཐོའི་ཅི་དང་། དུ་ལའི་
 ཡུ་ཡུ་གི་ཐུ་ཡན་ཡུ་པ་གཞི་དང་། དུ་ལན་ཐོའི་དང་བཞི། བཅུན་མོ་འཁྲིང་
 ས་ལ་སྤྲུལ་ཆོ་རིང་ཡི་ལ་དུ་ཆིང་དང་། རོ་ཆིང་དུ་ལའི་ཉོང་ཐོའི་ཅི་དང་། དུ་རི་
 མ་ཞི་ཡོར་ཉེ་དུའི་ཆིང་དང་། མགོན་པོ་ཆོ་དབང་དང་། སང་གར་ཅའི་དང་

5

10

15

20

- ལ། བཅུན་མོ་རྒྱུང་བ་ཡིང་ནིའི་སྤྲུལ་བཟུང་གིས་ཕྱེ་བ་ལྟོང་ཡོད་ལ། ཕྱི་
 མ་འདིས་མཚོ་སྤོན་གྱི་རྒྱལ་པོ་བྱས། སྤྲུལ་ཆེ་བ་ཞིག་ཞི་བྱུང་ཡན་ཅན་བོད་ཀྱི་
 རྒྱལ་པོར་བསྐྱོས། དེ་ལ་སྤྲུལ་བྱུག་ཡོད་པའི་ཆེ་བ་དྲ་ལའི་ཅན་ལ་སྤྲུལ་བསྟན་
 འཛིན་དབང་རྒྱལ་དང་། ལྷ་བཟང་ཅན་གཉིས་ཡོད། ཕྱི་མ་འདིས་བོད་ཀྱི་
 5 རྒྱལ་ས་ལོ་བཅུ་གསུམ་དུ་བསྐྱུངས་ཏེ། དབྱས་གཙང་གི་བསྟན་འགྲོའི་པན་བདེ་
 གླ་ནས་གླར་སྤེལ་བར་མཛད། ཀྱུ་ཤི་གེ་གེན་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་ལྷ་བ་ཆེ་རིང་མིལ་
 དུ་ཆེ་ལ་སྤྲུལ་སྤྲུལ་འགྲོ་དང་། དར་རྒྱལ་ཕྱོ་ཤོག་ཕྱོ་ཅི་རྒྱུང་གཉིས། ཕྱི་མ་
 ལ་སྤྲུལ་ཆེ་དབང་དཔལ་འབར་དང་། མེར་གེན་ནོ་ཡན་དང་། དྲའི་ཆིང་ནོ་
 ཤི་གྲོ་ཆེ་དང་། དགའ་ལྷན་ཕྱོ་ཤོག་ཕྱོ་དང་། རོན་གྲུབ་བཟུང་གིས་ཏེ་ལྷ་ཡོད།
 10 དྲའི་ཆིང་ནོ་ཤི་གྲོ་ཆེ་ལ་ཕྱིས་སྤྲུལ་ཡུང་ཁེང་ངམ་ནའི་རལ་ཕྱོ་ཐུབ་རྒྱལ་པོས་ཆེན་
 རྒྱུང་གི་གོས་གནང་ངོ་། །བཟུང་གིས་ཕྱེ་བ་ཕྱོར་ལ་སྤྲུལ་ཐང་ལྷ་སྤྲུབས་དང་།
 ཆེན་རྒྱུང་སྤོ་བཟང་བསྟན་འཛིན་གཉིས་ཡོད། དེ་ནས་སྤྲུལ་ལས་འགའ་ཞིག་བོད་
 དབྱས་གཙང་གི་རྒྱལ་སར་གཞུགས་པ་གཏོགས་གཞན་ངག་ནི་མཚོ་སྤོན་གྱི་ཡུ་
 གེ་ལུང་དང་མདོ་ཁམས་བོད་ཆེན་གྱི་དཔོན་བྱས་ལ། ཡང་ད་པོ་ཕྱོ་ཏེ་སར་གྱི་
 15 བྱ་བརྒྱུད་དུ་ལའི་ཨོ་པ་ཞི་ལས་བརྒྱུད་པ་ནི་སྤྲུང་གི་ཨ་ལག་འདི་དཔོན་བརྒྱུད་
 རོ། །ཏེ་ཕྱོག་ལས་བརྒྱུད་པ་ནི་མཚོ་སྤོན་སྤོང་གི་ཕྱེ་བ་ཅི་སོ་གསུམ་བརྒྱུད་
 བཅས་ཡིན། བོང་དུ་སྤྲོས་པའི་དོ་བོ་སོ་ཅེས་གྱི་བྱ་དོ་དཔོན་སོགས་བཞིའི་བརྒྱུད་
 པ་ནི་རྒྱུང་ཀར་གྱི་ཨོ་པ་ཞི་ལས་པལ་ཆེར་དང་། དྲ་ག་ཕྱོད་དང་། ཅོའི་དང་།
 ཏེ་རེ་ནུད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་དང་དཔོན་པོ་ནམས་སོ། །ཨོ་རེ་སྤོ་འམ་རྒྱ་སེར་གྱི་རྒྱལ་
 20 བརྒྱུད་ནི་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་ཆ་གཏའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་ཡིན་ལ་པོག་དྲ་ཆིང་
 གིས་རྒྱལ་པོའི་རྒྱལ་ཐམ་རིན་པོ་ཆེ་དེ་ནི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་འདི་ལ་ཡོད་ཟེར་རོ། །

རྟོག་མོག་གི་རྒྱལ་རབས་ནི་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་ཏུ་ཆེད་ཅིག་སྤྲུལ་སྤྲུལ་
 པའི་ཐེའུ་ཁེ་ནས་རིས་པར་སྤྲུལ་དེ་དང་པུ་ག་ཐོར་དང་ཐང་གིར་དང་ཏ་ས་གོ་
 རོགས་སོ། །དེ་ལྟར་པོག་ཏུ་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོས་རབ་བྱུང་གསུམ་པའི་ཞི་
 གསུམ་པ་ས་བྱའི་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་པ་ནས་བརྒྱུད་ཐོག་ན་ཐེ་ཐུར་ལྟོ་
 ཀ་ཐོ་རྒྱལ་པོའི་རྒྱའི་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱལ་སྤོང་ཤོར་བའི་ས་སྤྲུལ་ལོའི་བར་རྒྱལ་ 5
 རབས་བཅུ་དྲུག་བྱུང་བ་ལོ་གངས་བརྒྱུད་དང་བརྒྱུད་ཅུ་སོང་ཞིང་། རྒྱལ་པོ་ཐོ་
 གན་ཐེ་ཐུར་གྱིས་རོག་པོ་ཙམ་ལ་དབང་བསྐྱུར་བའི་ལོ་གསུམ་དང་། དེའི་སྤྲུལ་
 པའི་ལོ་གསུམ་རྒྱལ་པོ་ནས་བརྒྱུད་ཆ་གར་ལེགས་ལྷན་ཏེ་ཐོག་ཐོ་རྒྱལ་པོ་རྒྱལ་སྤོང་
 ཤོར་བའི་ཤིང་བྱེད་ལོའི་བར་རྒྱལ་རབས་ཉི་ཤུ་བྱུང་བ། ལོ་གངས་ཉིས་བརྒྱ་
 ང་བདུན་སོང་བ་ཡིན་ནོ། །པོག་ཏུ་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་ནས་སྤྲུལ་ 10
 བྱེད་སྤོང་ལྷན་རིང་དུ་བསྐྱུངས་ཤིང་བར་སྐབས་སྤྲུལ་དུ་བསྐྱུང་གི་རྒྱལ་སྤོང་
 ཆེན་པོ་ཤོར་ཡང་ཉོར་ཡུལ་དུ་རྒྱལ་པོ་མཇེད་ལ། རྒྱུད་པར་དུ་ཡང་ཆིང་གིས་
 རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་དང་སྤྲུལ་ནས་སྤྲུལ་གྱི་བརྒྱུད་ནི་ད་ལྟའི་བར་དུ་ཆེན་པོ་ཉོར་
 གྱི་ས་ཆ་མཐའ་དག་ལ་བྱུང་ཅིང་རང་མཁོས་དང་བསྐྱུར་བའི་རྒྱལ་སྤོང་དང་།
 རྒྱུད་དང་། པའི་ལོ་དང་། པའི་སོ་དང་། གུར་དང་། ཐའི་ཅི་ནས་སྤྲུལ་ 15
 བབ་དང་མཐུན་པར་རིས་གྱིས་བརྒྱུད་ནས་འབངས་མཐའ་དག་ལ་དབང་བསྐྱུར་
 བར་ཡོད་པ་འདི་ཤིན་དུ་མཚར་ཅན་ཞིག་ཡིན་དེ། རྒྱུད་རྒྱུད་བོད་ལ་བྱུང་
 བའི་ཤིན་དུ་གསུམ་ཆེ་བའི་རྒྱལ་པོ་མང་ཡང་དེ་དག་གི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་ནི་དེང་སང་
 པོག་ཏུ་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་བརྒྱུད་འདི་ལྟ་བུ་གདན་ནས་མེད་པའི་ཕྱིར་རོ། །
 དེར་ས་ཟད་དུ་མིང་རྒྱལ་པོའི་རྒྱལ་རབས་གསུམ་པ་མན་ཆད་ཀྱང་པོག་ཏུ་ཆིང་ 20
 གིས་རྒྱལ་པོའི་གདུང་བརྒྱུད་ཡིན་དེ། ཇི་ལྟར་ན་གོང་དུ་སྤྲུལ་པའི་ཐོ་གན་ཐེ་



འདྲ་བ་ལ། ཆེ་བ་ནི་སྤར་དག་ཤོས་རྒྱང་མར་བྱས་པའི་བཙུན་མོའི་བྱ་ཡིན་
 པས། དེ་རྒྱལ་སར་བསྐོ་བ་ཇི་ལྟར་རིགས་སྤྲུལ་ནས། སྤྲུལ་ཆེ་བ་དེ་མཁའ་
 ཆེན་པོ་གཞན་ཞིག་བཟོས་ནས་དེར་བསྤང་དུ་བཅུག་གོ། །དེ་ལྟར་ཐའི་ཚུ་རྒྱལ་
 པོ་ལོ་སོ་གཅིག་ལ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་དགྲུང་ལོང་ལྔ་ལ་གཤེགས། དེ་
 རྒྱུ་དེའི་སྤྲུལ་གཉིས་པ་ཅེན་ལྷན་བྲི་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་ཉར་དགྲུང་ལྷེང་ས་ལྷག་ 5
 ལོར་རྒྱལ་སར་བསྤང་ནས་ལྷོ་བ་བཞི་ལྷག་ཅས་ལོན་པ་ལ་སྤར་གྱི་རྒྱལ་པོ་ཐོ་
 གན་ཐེ་སྤར་གྱི་བཙུན་མོ་ལས་འབྲུངས་པའི་རྒྱལ་བྱ་དེས་སོག་པོའི་དམག་སྤོང་
 ཚོ་དྲུག་དང་། རྒྱ་ཆེན་གྱི་དམག་བྲི་ཚོ་གསུམ་དང་། བྱང་ཕྱོགས་གྱི་རྒྱ་མག་
 གི་དམག་དབྱང་བཅས་རྒྱལ་པོ་དེའི་ཕྱོགས་སུ་ཕྱིན་དེ་རྒྱལ་པོ་ཅེན་ལྷན་བསྤང་
 ཅིང་དེའི་རྒྱལ་སྤོང་འཕྲོག་ནས་ཨོ་ཏ་ཀ་ཐོ་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་དེས་དགྲུང་ལོ་སོ་ 10
 གཉིས་ཐོག་ས་ཡོས་ལོར་རྒྱལ་སར་གཞུགས་པའི་མིང་ནི་ཡུང་ལུ་ཞེས་བདགས་
 ལ་ལོ་ཉར་གཉིས་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་དགྲུང་ལོང་གསུམ་ལ་གཤེགས།
 དེའི་སྤྲུལ་ཆེན་དེ་ལྷག་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་སོ་དྲུག་གི་སྤོང་ལྷགས་སྤྱང་ལོར་རྒྱལ་སར་
 བསྤང་དེ་ལོ་བཅུ་ལོན་ནས་གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་ཅིང་དུང་དུ་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་
 སྤྲུལ་ཅུའི་ཐོག་ལྷགས་པག་ལོར་རྒྱལ་སར་འཁོད་དེ་རང་ལོ་སོ་གཉིས་ལ་ 15
 གཤེགས། དེའི་སྤྲུལ་ཅིང་དེའི་བྲི་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་བཅུ་བདུན་ཐོག་གིང་ལྷག་
 ལོར་རྒྱལ་སར་བསྤང་ནས་ལོ་ལྔ་ལོན་པའི་ས་དེའི་ལོར་ཨོ་ཏ་ཀ་ཐོ་ཐའི་ཅི་ཨོ་
 སེན་དང་གཡུལ་འབྱེད་པ་ན་ཨོ་སེན་གྱིས་རྒྱལ་པོ་དེ་གསོན་པོར་བརྒྱང་ནས་
 འཁྲེང་བས། དེའི་གཞུང་པོ་ཅི་རྒྱུད་བྲི་ལོ་བ་དགྲུང་ལོ་ཉི་ཤེར་ས་ལྷག་ལོར་རྒྱལ་
 སར་བཞུགས་ནས་དགྲུང་ལོ་ཉར་བདུན་ལ་གཤེགས། དེ་རྒྱུ་སྤར་གྱི་ཅིང་དེའི་ 20
 རྒྱལ་པོ་དེས་གཞུང་ཅི་རྒྱུད་རྒྱལ་པོའི་རྒྱལ་སར་བཞུགས་པའི་ལོ་ལྔ་པར་ཨོ་རྒྱུ་གྱི་

- ས་ཆ་ནས་རང་ཡུལ་དུ་ཕྱིར་ལོངས་པ་དེ་དག་ལོ་སྤུས་ཅུ་ཐོག་མེ་ལོས་ལོར་
 ཡང་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་ཐིམ་ཤོན་གྱི་རྒྱལ་པོ་ཞེས་མཚན་བདག་ས་ལོ་བཅུ་
 བདུན་གྱི་བར་བཞུགས་དེ་དག་ལོ་ཞེ་དྲུག་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཏུ་སྤྱོད་
 ལོ་བ་དག་ལོ་སོ་གཅིག་ཐོག་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རང་ལོང་གསུམ་ལ་
 5 གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཅི་སྤྱོད་ལོ་བ་དག་ལོ་སོ་དགའི་ཕྱིང་མེ་ལྷག་ལོར་
 རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་དྲུག་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཅུ་ཅིང་ཅིང་དུ་བྱི་ལོ་
 བ་དག་ལོ་བཞི་བཅུདེ་ཤིང་སྤྱང་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རང་ལོང་ལྷ་ལ་
 གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཅུ་ཅིང་ཅིང་དེ་ལོ་བ་དག་ལོ་ཉེར་བཞིའི་ལྷག་སྤྱོད་
 ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རེ་བརྒྱད་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཅུ་ཅིང་དེ་
 10 ལོ་བ་དག་ལོ་ཞེ་ལྷ་ཐོག་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་དགའི་ལ་གཤེགས། དེའི་
 སྤྱི་མེད་ཅུ་ཅིང་ལྷ་མེ་ལོ་བ་དག་ལོ་ཉེར་གསུམ་གྱི་ཅུ་བྱ་ལོར་རྒྱལ་སར་
 བཞུགས་ནས་དག་ལོ་བདུན་ཅུ་ལ་གཤེགས། དེའི་སྤྱི་མེད་ཅིང་སྤྱོད་ལོ་བ་
 དག་ལོ་ཞེ་གཅིག་ཐོག་ལྷག་སྤྱོད་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་ལོ་དེ་ཉིད་ལ་
 གཤེགས། དེའི་གཅུང་ཐིམ་ཅི་འབྲུག་ལོ་བ་དག་ལོ་བཅུ་དགའི་ཐོག་ཅུ་བྱིདེ་
 15 ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་རང་ལོ་ཉེར་ལྷ་ལ་གཤེགས། དེའི་ཆ་ལོ་ཐུང་
 ཅིང་པག་ལོ་བ་དག་ལོ་སོ་གཅིག་ཐོག་ས་སྤྱོད་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་
 ལོ་བཅུ་དྲུག་ལོན་པའི་ཤིང་སྤྱོད་ལོར་རྒྱལ་སྤྱོད་ཤིང་དོ། རྒྱལ་སྤྱོད་ཀྱི་མིང་ནི་
 དྲི་མིང་སྤེ་མངའ་མངའ་ནི་བྱང་དང་རྒྱལ་གྱི་ཕྱོགས་ལས་དབང་པས་ཉོར་གྱི་
 20 སྤྱོད་ལས་ཞན་ཀྱང་། ཕྱོགས་གཞན་དག་ལོ་ཤིན་ཏུ་མཐོ་བ་དུན་དང་མང་
 བྱར་གྱི་དྲུག་ལས་མི་དམན་བ་ཉིད་དོ། །གནས་ལོ་ཉིས་བརྒྱ་བདུན་ཅུ་དོན་དྲུག་
 གི་རིང་ལ་ས་སྤྱོད་བཅུ་དྲུག་བྱང་སྤེ། །དེ་ཡང་རྒྱལ་པོ་དང་པོ་དང་གསུམ་པ་

གཉིས་མ་གཏོགས་པ་ནས་མ་ཉི། ཇི་སྒྲོ་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པར་གྱིས།
 གནས་མིན་ཏ་ཅང་དང་པོ་ཡང་། རང་གཞན་གཉིས་ཀ་བརྒྱལ་པ་ཡོད།
 སདའ་ཡིས་པ་རེལ་གསོད་པ་འམ། ཡང་ན་རང་ཉིད་འཆག་པར་འགྱུར།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཏ་ཅང་འཇམ་ཐལ་ཆེས་པས་ཉུག་རུམ་པ་དང་སྒྲོན་པོ་ - -
 ངན་པའི་རིགས་ལ་སྒྲུ་ཐག་ཤོར་བས་རྒྱལ་སྤྱི་ལ་འབྲུགས་པ་སང་པོ་བྱང་ 5 -
 བ་དང་། ལྷག་པར་བཅུ་པ་ཨ་ཅུང་རྒྱལ་པོ་ནི། སྤྱོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་
 བཀའ་ལས།

ཆང་འཕྲང་བ་ལ་མངོན་པར་དགའ་བའི་མི།
 བདག་ལ་པན་དང་གཞན་ལ་བདེ་མི་ནུས།
 མོངས་དང་མདོག་ངན་བྱེད་པ་ཆང་ཡིན་དེ།
 ཇི་ལྟར་ཏ་ལའི་དུག་བཞིན་དེ་མི་བཟུང་།

10 —

ཞེས་དང་། དཔལ་མགོན་ཀླ་སྒྲུབ་ཀྱིས།
 ཆང་གིས་འཇིག་རྟེན་བརྒྱུས་འགྱུར་ཞིང་། རོན་ཡལ་ནོར་ཡང་ཟད་པར་འགྱུར།
 མོངས་པས་བྱ་བ་མ་ཡིན་བྱེད། དེ་བས་དགའ་དུ་ཆང་ནི་སྒྲོངས།
 ཞེས་དང་། ཡང་དགའ་བ་ཅན་གྱི་མདོ་ལས་ཆང་གི་ཉེས་དམིགས་ནི། ཚོ་འདི་ 15
 ལ་ནོར་ཟད་པ་དང་། ཉན་ནས་ས་རྒྱས་པར་བྱེད་པ་དང་། འཐབ་མོ་དང་རྩོད་
 པ་སྦྱིད་པ་དང་། ཞེས་སོགས་ཉེས་དམིགས་སྤྱུང་ཅ་ཅ་ལྟ་གསུངས་པ་ལ།
 དེ་ལྟར་མ་ཤེས་པར་ནག་ཆང་གི་འདས་དུ་བྱིང་བ་དང་ལྷག་པར། སྤྱོན་པ་
 སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

བྱད་སང་གཞི་ལས་སྦྱིས་པ་ཡང་། གསང་དང་བཅིང་བ་ཕྱིང་འགྱུར་ཞིང་། 20
 དབྱལ་སྤངས་ནས་ས་ཀྱིས་སྤྱོད་པ་དང་། ཇེས་པར་འཆིང་བའང་ཕྱིང་བར་འགྱུར།

ཞེས་དང་། དཔལ་མགོན་ཐུགས་རྒྱུ་གིས།

གཡན་པ་ཕྱགས་ན་བདེར་འགྱུར་བ། དེ་བས་གཡན་པ་མེད་པ་བདེ།

དེ་བཞིན་འཇིག་ཅིང་འདོད་ལྡན་བདེ། འདོད་པ་མེད་པ་དེ་བས་བདེ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། བྱད་མེད་སོགས་འདོད་པའི་ཉིས་དམིགས་ཤིན་ཏུ་སང་

5 བ་ལ། དེ་ལྟར་མི་ཤེས་པར་བྱད་མེད་ལ་རེལ་ཅིང་དང་བག་མེད་ལ་དགའ་བ་ལ་

སོགས་པ་རྒྱལ་སྤིང་ཉམས་པའི་རྒྱ་སང་པོས་འབྲུགས་པའི་ས་བོན་བདེ། བཅུ་

གཅིག་པ་ཞི་ཅུང་རྒྱལ་པོ་ནི་བོན་ཆོས་ལ་ཞུགས་ཏེ། རྒྱལ་སྤིང་གི་ཁ་ལ་བྱིས་པ་

ས་རབས་པས་བསྐྱར་དུ་བཅུག་ཅིང་། རང་ཉིད་བོན་སྤྱོད་ཕྱིད་བཞིན་པར་གནས་

ལོ་བཞི་བཅུ་ཙུ་བཞུགས་པ་དང་། བཅུ་གསུམ་པ་ཤིན་ཅུང་རྒྱལ་པོས་

10 གཟུགས་པོ་མི་མཛེས་པ་ལ་ཞལ་སྤྱིངས་པས་ལན་ཡང་ཟེར། གང་ལྟར་ཡང་

✓ གནས་ལོ་བཞི་བཅུ་ཙུ་བཞུད་ བཞུགས་ཀྱང་སྤོན་པོ་ནམས་ལ་འཇལ་ཁ་གཉིས་

✓ གསུམ་ཙམ་ལས་མ་གནང་བར་མལ་ཞེན་ཁོ་ནས་དུས་ཡུན་རིང་ཕུལ་བས་ཡས་

✓ མས་ནང་སྤྱིབ་གྱི་ན་བྱུན་ཆེན་པོས་འབྲུགས་པའི་སྤྱུ་གུ་ནས་ཡལ་ག་ལོ་འདབ་གྱི་

བར་བསྐྱེད་སྤངས་བྱས་པའི་འབྲས་བུ། རྒྱལ་རབས་བཅུ་དྲུག་པ་ཁྱད་ཅིང་རྒྱལ་

15 པོའི་དུས་སུ་སྤིན་ཏེ་རྒྱལ་སྤིང་ཇག་དཔོན་ལི་ཟེ་ཆིང་གི་ལག་དྲུ་ཤོར་ཏོ། ། །

དེ་ནས་རང་ཅག་ཆེན་པོ་དྲུའི་ཆིང་གི་རྒྱལ་རབས་ནི། ཏོར་ཡུལ་གཡོན་ཕྱོགས་

✓ གྱི་ས་ཆའི་ཚྭ་ལ་ཀར་མོང་གོལ་ཞེས་བྱ་བའི་མི་སྤེ་ནས་བྱིས་ཏེ་འོངས་པ་སྤོན་གྱི་

རྒྱར་ཆེད་རྒྱལ་པོ་ཡལ་ཐན་གྱི་རིགས་སམ་སྤོན་རྒྱ་གན་ཡལ་གྱི་ལའི་ཉེ་འདབས་

སུ་ཡན་ལག་བཞུད་ལྡན་གྱི་མཚོ་གཅིག་ཡོད་པ་དེར་སྐབས་སྐབས་སུ་རྩེའི་བྱ་

20 མོ་དག་ཡོངས་ནས་ལུས་བྱས་པ་དང་། སྐབས་ཤིག་དྲུ་བྱས་བྱས་པའི་ཆོ་བུ་

མོ་ཞིག་གི་གོས་ལ་རྩེའི་ནས་འབྲུལ་གེ་ཀ་ཞིག་གིས་རྩི་ཐོག་དམར་པོ་གཅིག་

བཞག་པ་དེ་ཆོས་པ་དང་སྐྱུ་པོར་གྱུར་དེ་ལྟ་ཡུལ་དུ་འགྲོ་མི་ཐུབ་པར་དེར་བྱ་
བཞག་བཅས་དེ་གིང་གི་ཕྱིར་དུ་བཞག་ནས་རྒྱལ་བསྐྱེད་བས་མན་ཐུའི་མི་ནམས་
ཀྱིས་རྟེན་ནས་གསོས་པའི་བྱ་དེ་ལས་མཆོད་པའི་ཡོར་ཏ་ཆེ་བྱ་གཙོ་ཞེས་བྱ་
བ་དཔའ་ཞིང་མཛངས་ལ་དུལ་པོད་པ་ཞིག་བྱུང་ཤི། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་མགོན་
ཁྱེ་ལྟ་བུ་གྱི་ཞལ་ནས།

6

རང་གི་དྲིང་འཛུགས་འདོད་པ་ཡིས། བཞག་གི་པན་ལ་བརྩོན་པར་བྱ།
དྲིང་འཛུགས་སྦྱོར་བ་མ་བྱས་པའི། བསྐྱེད་པ་པོ་ཡིས་ཅི་ཞིག་འབྱུབ།
ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར། དཔའ་བོ་དེས་བཞག་པན་ལ་དུས་ཀྱན་དུ་བརྩོན་ཞིང་།
མི་མ་བུངས་པ་ནམས་དྲག་པོས་ཚར་བཅད། མི་ཞན་པ་ནམས་ལ་རྩལ་པར་
བརྩོན་པས་འཕངས་གིང་བསྐྱེད་ས། རང་གི་འཁོར་གཡོག་ནམས་ལ་བྱ་བ་ཞིན་
སྦྱོང་བར་མ་ཟད། མི་བཞག་ཁྲི་ཚོ་རྩལ་ལ་མཉེས་གཤེན་པར་བྱས་དེ། དེ་དག་
ལ་མགོན་གྱི་རྒྱལ་དུ་དུས་རྒྱུན་པར་བཀྱར་ཞིང་བསྐྱེད་ས་པའི་རྒྱུ་གྱིས། དེ་དག་
གིས་དེའི་སྙན་གྲགས་ཆེན་པོ་ཕྱོགས་ཀྱན་དུ་བྱུང་བར་གྲགས་པས། དཔལ་
མགོན་ཁྱེ་ལྟ་བུ་གྱིས།

10

བྱ་བ་མ་ཡིན་མི་བྱེད་ཅིང་། བཤས་ས་པ་འཁོར་ལ་ཕེབས་པ་དང་། 15
ཡུལ་ལ་འདོད་པ་ཐལ་བསྐྱེད་ས་པའི། རྩེས་བྱ་མཁས་པ་སུས་མི་བཀྱར།
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། དཔའ་ཅལ་ཅན་མང་པོ་ཞིག་གིས་མགོ་བདག་ས་བྱས་
གིང་། བྱང་ཤར་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱ་ནག་པ་མཐའ་དག་དང་། མན་རྩལ་པར་རྩིང་
དང་། སོག་པོ་ཁ་ཤས་ལ་དབང་བསྐྱེད་ཞིང་། དེའི་སྐྱེས་གཉིས་པ་ཤིང་ཐའི་
ཅོ་རྩལ་གྲག་ལོ་བ་དག་ལ་ཤར་དག་ནས་དམག་དབང་སྡེ་བཞིའི་བདག་པོར་བྱས་ 20
དེ་རང་ཉིད་ཀྱིས་རྒྱ་ནག་ཕྱོགས་སུ་དམག་དབང་ས་ནས་དེའི་དམག་དཔོན་སུང་

15

20

- / བེང་ཞེས་པ་བཙུག་ནས་མཁར་ཆེན་པོ་གསུམ་ཐོབ་པས། དེའི་མངའ་ཐང་ཆེས་
 ཆེར་གྱུར་པ་སྟེ་རྩལ་པར་དགའ་ལོ་ཞི་བཞིའི་ཤིང་པག་ལོ་ནས་ཏོར་ཆེན་ཆོ་བཟུང་
 གྱི་དཔོན་སོགས། སོག་པོའི་སྟེ་དཔོན་མང་པོ་འབངས་བཙས་ཀྱིས་མགོ་
 བདག་སྐྱེས་པ་དང་། རྒྱ་ལེགས་ལྡན་ཀྱུ་པོའི་བཙུན་མོ་གཉིས་དང་
 5 ཐའི་ཅི་གཉིས་བཙས་མགོ་བདག་སྐྱེས་ནས་ཀྱུ་པ་ཐམ་རིན་པོ་ཆེ་ལུལ་བས།
 དེའི་མངའ་ཐང་སྟོབས་འབྱེར་ཆེས་ཤིན་ཏུ་འཕེལ་བར་གྱུར་དེ། དེ་ནས་ཏ་པོ་
 ཐོ་ཏ་སར་གྱི་སྐས་བརྒྱད་ཏོར་ཆེན་ཆོ་བཟུང་གྱི་དཔོན་ནམས་གཙོས་ཀྱིས་པའི་
 སོག་པོ་ཆོ་བཞི་བཟུང་དང་། མན་ུ་རྩུར་ཆེད་སོགས་མི་སྟེ་མང་པོས་བགྲོས་
 ཀྱིས་ནས། ལ་གོ་ཏ་ལ་རྩ་ཞི་ཡིག་ཆི་ཏེ་གོ་ཏུ་ཨེར་ཏེས་ཐུ་མའི་རས་ཐུ་ཏོ་བོག་
 10 ཏ་སེ་ཆེན་ཐའི་ཚུང་ཀྱུ་པོ་ཞེས་གཟུངས་བསྟོད་ཀྱིས་ཏེ་མངའ་གསོལ་ལོ། །ཀྱུ་
 པོ་དེས་ཐུག་ཏེན་མཁར་ལ་ལོ་དྲུག་ཏུ་ཀྱུ་པ་སྟོང་བསྐྱངས་སོ། །དེ་ནས་ཤིང་སྟེལ་
 / ལོར། ལྷའི་དམག་ཡན་ལག་བཞི་པའི་དབྱང་ཚོགས་ནམས་ལུལ་དབྱས་སུ་ཆས་
 ཏེ། ཇི་སྟོང་དུ། འཇམ་མགོན་ས་པཎ་གྱིས།
 རུབ་པས་རུབ་པ་ཐུལ་འགྱུར་གྱི། ཞི་བས་འདུལ་བར་ག་ལ་ནས།
 / 15 ཐོལ་མིག་བསྐྱེད་དང་བཙད་པས་གདོན། ཞི་ཆོས་དེ་ཡིས་དྲུག་ཏུ་འགྱུར།
 / ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། རེག་དཔོན་ལི་ཟེ་ཆེད་སོགས་རེག་ཀྱན་མི་བསྐྱེད་པའི་
 ཆོག་སྐྱེས་ཐམས་ཅད་ཆར་བཙད་དེ། ཀྱུ་པོ་དེའི་སྐས་ཐའི་ཅི་ས་རྩལ་ལོ་དགའ་
 ལོ་བདན་ལོན་པ་དེ་པའི་ཅིང་པོ་བྱང་དུ་ཞུགས་ནས་ཀྱུ་པ་སར་བཞུགས་པའི་
 མཚན་ཞི་ཚུ་གོ་ཏུ་གྲུ་ལེག་སེན་ཏུང་དུ་ཨེ་ཡེ་བེར་ཇ་སག་ཆི་ལྟ་ཏེ་ཀྱུ་པོ་ཞེས་
 20 ཡོངས་སུ་གྲགས་ཤིང་སྟེ་འགོ་མཐའ་དག་མི་འཇིགས་པ་སྐྱབས་ཀྱི་སྦྱོན་པས་
 འཚོངས་པར་མཛད། མཉམ་མེད་རི་བོ་དག་ལྡན་པ་དང་མཚོད་ཡོན་དུ་འབྲེལ། །

ལྷགས་གསུམ་གྱིས་གཙོས་བྱས་པའི་རིག་བྱེད་སྒྲ་ཚོགས་པ་བྱེད་དུ་བཅུག །ལོ་
 བཅོ་བརྒྱད་ཀྱི་རིང་ལ་རྒྱལ་སྤྱི་བསྐྱེད་སྤྱོད་ནས་དགུང་ལོ་ཉེར་བཞི་ལ་ལྷའི་ཡུལ་དུ་
 བཤེགས་སོ། །ཞི་ཙུ་ཏུང་དྲེ་འདི་ཡི་སྤྱི་ཞིང་ཙུ་ཡུ་ཅུ་ཞི་ཡེལ་ཐུ་ཏུང་དྲེ་བདེ་
 སྤྱིད་རྒྱལ་པོ་ཤིང་དེའི་ལོ་བ་དགུང་ལོ་དབུའི་ཙུ་ཐུག་ལོ་ནས་བརྒྱུད་རྒྱལ་སར་ལོ་
 རེ་གཅིག་ལ་བཞུགས་ཤིང་གནས་འོག་པ་ཡོངས་ལ་སངས་བསྐྱེད་ཞིང་། ཤེས་ 6
 རབ་ཀྱི་པ་རོལ་དུ་ཐྱིན་པ་བརྒྱད་སྟོང་པ་སན་ཅུའི་སྐད་དུ་བསྐྱེད་བ་སོགས་བསྟན་
 པའི་བྱ་བ་རྒྱ་ཆེན་པོ་སེང་། དེའི་སྤྱི་བཅུ་བཞི་པ་ཞི་ཙུང་ཡུང་ཁྲིང་ནའི་རལ་
 ཐོ་ཐུབ་རྒྱལ་པོ་ཙུ་ཡེལ་ནས་ལོ་བཅུ་གསུམ་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ལ་ལྷགས་རྒྱང་
 ཚོས་བཞིན་དུ་བསྐྱེད་སོ། །དེ་རྗེས་ཡུང་ཁྲིང་རྒྱལ་པོའི་སྤྱི་གནས་བསྐྱོས་ལྷ་
 ས་སྐྱོང་ཐའི་ཁང་ཏུ་དྲེ་ཁྲུན་ཡུང་ལྷགས་ཡེལ་ལོང་དགུང་ལོ་ཉེར་དུག་གི་སེ 10
 འབྲུག་ལོར་རྒྱལ་སར་བཞུགས་ནས་བསྟན་སྤྱིད་གཉིས་ཀ་ཚོས་བཞིན་དུ་སྐྱོང་
 བའི་སྐོ་ནས་གནས་ལོ་དུག་ཅུའི་རིང་ལ་ལྷས་ཅན་རིས་སུ་ས་སའིས་པ་ཐམས་
 ཅད་རྫོགས་ལྷན་གཉིས་པའི་དབལ་འབྱོར་ལ་བཀོད་དོ། །དེ་ནས་རྒྱལ་པོ་ཐའི་
 ཁང་ཏུ་དྲེ་སྤྱི་སའི་ཞི་ཡེལ་ཐའི་ཡེ་ཅུ་གཤམ་ཐུ་ཙུ་ཚིང་རྒྱལ་པོ་ལྷགས་འབྲུག་
 ལོ་བ་དགུང་ལོ་སོ་བདུན་གྱི་སེ་འབྲུག་ལོར་གནས་གྱིས་བསྐྱོས་དེ། གནས་འོག་ 15
 པ་ཡོངས་ལ་བསོད་ནམས་དང་སྟོབས་ཀྱིས་འཁོར་ལོས་བསྐྱེད་བ་ཆེན་པོའི་
 དབང་ཐུག་ལ་སངས་བརྟམས་ནས་བསྟན་སྤྱིད་གཉིས་ཀ་ཚོས་བཞིན་དུ་སྐྱོང་བར་
 མཇེད་བཞིན་པ་འདི་སྐྱེ་འགྲོ་ཡོངས་ལ་ཤིན་དུ་སྐྱེ་རྒྱུ་ཆེ་བ་ལགས་སོ། །

ཆེར་སྤྱིགས་དུས་འདིར་ས་སྐྱོང་བཅུ་གཉིས་ཀྱིས།

སྐྱེ་ཞུའི་པན་བདེ་འཛོམས་ལ་མངོན་ཕྱོགས་ཆོ།

ཐུབ་པའི་བང་ཆེན་གསང་འཛོན་བདག་པོ་དེ།

མི་ཐེན་ཚུལ་དུ་བྱོན་པ་ཨེ་ཉི་མད།

པོད་ཐེ་སྤྱང་བཙན་ནམ་ཐར་ཐེ་བཞིན་དང་།

རྒྱ་མཐོང་སང་གས་རྒྱ་མཐོང་འཛམ་ས་བཞིན།

བརྒྱང་པོར་སྤྱད་ནམས་བཙན་ཆོ་ཉོར་ཡུལ་འདིར།

5 རྒྱལ་བསྟན་དར་ཞིང་རྒྱས་པའི་དབྱིད་དུ་གྱུར།

ཕྱི་ཡི་སྤྱོད་པ་རྩལ་མོར་བསྟན་གྱུར་ཉམས་ཐག་འགྲོལ་བཙེ་བས་དམ་དུ་འཁྱུད།

བྱིས་པའི་ཆ་ལྷགས་བརྒྱང་ནའང་རྒྱལ་བསྟན་སྤེལ་བའི་རྣལ་བསམ་འོ་སའི་རྒྱ་
མཚོ་དོལ།

ས་ཡི་ཚངས་པ་ཡབ་སྐས་བརྒྱད་པར་བཅས་པའི་ངོ་མཚར་མཛད་བཟང་སྤྱིན་
གཞུགས།

10

དང་བའི་ཡིད་མཚོར་ཤར་ཆོ་ལག་པའི་འདབ་བརྒྱ་སྤྱིང་གར་མི་རྒྱས་དབྱོད་
ཐུན་སུ།

ཞེས་བྱ་བ་ནི་བར་སྐབས་ཀྱི་ཚོགས་སུ་བཅད་པའོ།།

གཉིས་པ་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་བསྟན་འཛིན་དང་བཅས་པ་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་

15 ཡུལ་དུ་ཐེ་ལྷར་བྱུང་ཚུལ་དངོས་བཤད་པ་ལ་གཉིས། རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་

པོ་ཆེ་ལྷར་བྱུང་ཚུལ་སྤྱིར་བཤད་པ་དང་། རྒྱུད་པར་དུ་འཇམ་མགོན་རྒྱལ་བ་

གཉིས་པ་བཅོང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཐེ་ལྷར་བྱུང་ཚུལ་བཤད་པའོ།།

དང་པོ་ནི། དེ་ཡང་སྤྱིར་དུས་གསུམ་ཕྱོགས་བཅུའི་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་ནི་

བདེ་བ་ཆེན་པོ་ཚོས་ཀྱི་སྤྱོད་ལས་མ་གཡོས་པ་བཞིན་དུ་ནམ་མཁའ་ཁྱབ་པའི་

20 ལུས་ཅན་མཐའ་དག་ལ་རྣལ་པར་ཐེས་སུ་བཙེ་བའི་ཐུགས་ཐེ་ཆེན་པོའི་གཞན་

དབང་དུ་གྱུར་པས། དངོས་དང་བརྒྱད་པ་ཅི་རིགས་ཀྱི་སྒོ་ནས་སྤྲུལ་པ་མཐའ་
ཡས་པས་འཁོར་བ་ཇི་སྟེན་བར་དུ་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་རྒྱ་བས་པོ་ཆེ་མཛད་ཅིང་།
ལྷག་པར་མི་མཛེད་འཛིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་ཀྱི་བསྐལ་པ་བཟང་པོ་འདི་ལ་གྲགས་
ཆེན་གྱི་སངས་རྒྱས་སྟོང་འབྱོན་པའི་བཞི་པ་ནས་འདེན་དོག་དུ་གྱུར་པ་མཉམ་མེད་
ཤྱུག་ཐུབ་པ་དེ་ནི། དཔལ་མགོན་འཕགས་པ་ཀུ་སྤྱབ་ཀྱིས།

5

དང་པོར་བྱང་ཆུབ་མཆོག་དུ་ཐུགས་བསྐྱེད་དེ།

བསྐལ་པ་གངས་མེད་གསུམ་དུ་ཚོགས་བསགས་ཤིང་།

བར་དུ་གཅོད་པའི་བདད་བཞི་འཛེམས་མཛད་པ།

བཙུང་ལྷན་ཤྱུག་སིང་གི་དེ་ལ་གས་ཕྱག་འཚལ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར། ཐོག་མར་བྱང་ཆུབ་མཆོག་དུ་སེམས་བསྐྱེད་ཅིང་། 10

བར་དུ་བསྐལ་ཆེན་གངས་མེད་གསུམ་དུ་ཚོགས་བསགས་ཏེ། མཐར་སྤྱ

བཞིའི་ངོ་པོར་མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱས་ནས་སེམས་ཅན་དབག་དུ་མེད་

པའི་དོན་མཛད་པ་ཡིན་ལ། དེ་ཡང་ཐོག་པར་བྱང་ཆུབ་མཆོག་དུ་སེམས་བསྐྱེད་

ཚུལ་ནི། སྟོན་བྱང་བ་འདས་པའི་དུས་བསྐལ་པ་གངས་མེད་པ་གདམ་ཏེ་གྲུང་

གཅིག་གི་བྱེ་མ་སྟེན་འདས་པའི་དུས་དེར་བདག་ཅག་གི་སྟོན་པ་དེ་ནི་བྲམ་ཟེ་གྱུ་ 15

མཚོའི་རྩལ་ཞེས་བྱ་བར་གྱུར་བའི་ཆེ་སངས་རྒྱས་རིན་ཆེན་སྟོང་པོའི་མདུན་དུ།

ཞིང་མ་དག་པ་མི་མཛེད་ཀྱི་ཞིང་། སེམས་ཅན་མ་རུངས་པ་མི་དགེ་བཅུ་ཚངས་

པར་སྟོན་པ་དང་། མཚམས་མེད་པ་ལྔ་བྱེད་པ། ཤིན་དུ་གདལ་དཀའ་བ་

ནམས་ལ་ཐུགས་རྟེན་ལྷག་པར་གཟིགས་ནས། སྟོན་ལས་ཆེན་པོ་ལྔ་བཟུ་

བདབ་ཏུ་ཐུགས་བསྐྱེད་དོ། །བར་དུ་བསྐལ་ཆེན་གངས་མེད་གསུམ་དུ་ཚོགས་ 20

བསགས་ཚུལ་ནི། བྱང་སེམས་ཚོགས་ལས་དང་སྟོང་ལས་གྱི་གནས་སྐབས་

སྤྱ་གྲངས་མེད་དང་པོའི་ཚོགས་ཚྲོགས། ས་དང་པོ་ནས་ས་བདུན་པའི་བར་དུ་
 གྲངས་མེད་གཉིས་པའི་ཚོགས་ཚྲོགས། ས་བརྒྱད་པ་དགུ་པ་བཅུ་པ་གསུམ་
 གྱི་རིང་ལ་གྲངས་མེད་གསུམ་གྱི་ཚོགས་ཚྲོགས་པའོ། །དེ་ཡང་མཚོན་ན་
 བདག་ཡག་གི་སྟོན་པ་དེ་ཉིད་ཀྱིས། སྟོན་སྟོན་པ་ལས་གྱི་གནས་སྐབས་སུ་
 5 རྒྱལ་པོའི་པོ་བླ་ཉོ་བཟངས་ཤེས་བྱ་བར་གླིང་གཅིག་གི་འཁོར་ལེས་བསྐྱར་བ།
 ཚོས་དང་ལྷན་པའི་ཚོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ། རང་གི་ལུས་ལས་འོད་བྱེད་བའི་རྒྱལ་པོ་
 གླེད་ཅེས་པར་གྱུར་པའི་ཚེ། འཛམ་བུ་གླིང་གི་སྤྱེ་རྒྱ་ཐམས་ཅད་ཚོས་བཞིན་
 དུ་སྦྱོང་བར་མཛད་པ་ལ། རི་སྟོས་ཀྱི་དང་ལྷན་ན་གནས་པའི་བྲམ་ཟེ་དྲག་པོའི་
 མིག་ཅེས་བྱ་བས། རྒྱལ་པོའི་ཡན་ལག་གི་མཚོག་དབུ་བསྐྱངས་པ་ལ་སྟོན་
 10 པའི་ཕྱིར་བྲམ་ཟེ་དེ་ཁྱིད་ནས་ནོར་བུ་རིན་པོ་ཆའི་སྤྱིང་པོའི་སྦྱང་མོ་ཚལ་དེའི་
 དབུས་སུ་ཅམ་པ་ཀའི་ཤིང་ཡོད་པ་དེར་སོང་བས། ཚལ་དེའི་རྩ་མོས་བྲམ་ཟེ་
 སྤྱིག་ཅན་ཁྱོད་ཉེས་པ་མེད་པ་འདྲིའི་མགོ་ཇི་ལྟར་གཙོད་པར་བྱེད། ཅེས་པ་ལ་
 རྒྱལ་པོས་རྩ་མོ་དེ་བསྐྱོབ་སྟེ། རྩ་མོ་ངས་སྟོན་ཚལ་འདྲིའི་དུ་མགོ་སྦྱང་སྟེད་
 བཞོང་བར་བྱས། ཅེས་སོགས་གསུངས་པ་དང་། འཕགས་པ་བྲམས་པས་
 15 ཞུས་པར། སྟོན་པས་སྟོན་སེམས་ཅན་རྣམས་ལ་ཁྲག་དང་ཀླུ་བྱིན་པའང་གྱི་
 མཚོ་ཆེན་པོ་བཞི་ལས་ཆེས་ལྷག་པ་དང་། མིག་བྱིན་པ་ནི་རི་རབ་ཀྱི་ཚད་ལས་
 ཆེས་ལྷག་པར་གསུངས་ཤིང་། འཕགས་པ་གང་པོས་ཞུས་པ་ལས་ཀྱང་།
 མོའུ་དགལ་ངས་གལ་ཏེ་བསྐྱལ་པ་གཅིག་གས། བསྐྱལ་པ་ལས་ལྷག་པར་སྟོན་
 བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའི་སྤྱད་པ་སྟོན་པའི་ཚེ། སེམས་ཅན་བགྲེས་ཤིང་སྟོས་པ་
 20 རྣམས་ལ་རང་གི་ཤ་དང་ཁྲག་གིས་ཚིམ་པར་བྱས་པ་དག་བཅོད་ན་ཡང་མཐར་
 ཐུག་པར་མི་འགྱུར་རོ། །ཞེས་གསུངས་པས་མཚོན་པའི་ཤིན་དུ་དཔག་པར་

དཀའ་བའི་པ་རེལ་དུ་ཕྱིན་པ་དུག་གིས་བསྐྱས་པའི་ཚྭ་གས་གཉིས་ རྒྱབས་པོ་ཆེ་
བསམ་གྱིས་མི་བྱལ་པ་བསམས་པའོ། །མཐར་སྐྱབ་ཞེས་པའི་བོད་མངོན་པར་
ཚྭ་གས་པར་སངས་རྒྱས་ཚུལ་ཡང་། འཕགས་པ་ལང་ཀར་གཤེགས་པའི་
མདོ་ལས།

ཕྱི་ཆེན་སྐྱ་ཚྭ་གས་མཛོས་པ་ཡི། འོག་མིན་གནས་ནི་ཉམས་དགའ་བར། 6
གཙང་མའི་གནས་ཀྱི་ཕྱིང་བཞགས་ནས། ཡང་དག་སངས་རྒྱས་དེར་
སངས་རྒྱས།

སྐྱལ་པ་པོ་དེ་འདྲིར་འཛང་བ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་གཙང་མའི་གནས་ཀྱི་འོག་མིན་གྱི་གོང་ན་ཡོད་པའི་འོག་
མིན་སྐྱལ་པོ་བཀོད་པར་རང་དོན་མཐར་ཐུག་གི་སྐྱེ་འོ་བོ་ཉིད་སྐྱེ་དང་། ཡེ་ཤེས་ 10
ཚོས་སྐྱལ་གཉིས་དང་། གཞན་དོན་མཐར་ཐུག་གི་ཡོངས་སྤྱོད་ཚྭ་གས་པའི་སྐྱེ་
དང་། སྐྱལ་པའི་སྐྱེ་སྐྱེ་བཞེད་པའི་བོད་སངས་རྒྱས་སོ། །དེ་ལ་དང་པོ་དོ་
བོ་ཉིད་སྐྱེ་ལ་གཉིས་ལས། རང་བཞིན་ནས་དག་གི་ཆར་བྱུང་པའི་དོ་བོ་ཉིད་སྐྱེ་
ལ་ནས་མཁྱེན་བདེན་སྤྱོད་སོགས་འཛོགས། །སྒོ་བྱར་ནས་དག་གི་ཆར་བྱུང་པའི་
དོ་བོ་ཉིད་སྐྱེ་ལ་སྐྱེ་བཞེད་སྤངས་པའི་སྤངས་པ་འཛོགས། །གཉིས་པ་ཡི་ 15
ཤེས་ཚོས་སྐྱེ་ལ་ཚོས་ཐམས་ཅད་མངོན་སུམ་དུ་རྟོགས་པའི་མཐར་ཐུག་གི་མཁྱེན་
པ་ཐམས་ཅད་འཛོགས། །གསུམ་པ་གཞན་དོན་གྱི་སྐྱེ་བའི་གཙོ་བོ་ཡོངས་སྤྱོད་དེ་ནི་
ངེས་པ་ལྟ་དང་ལྟ་དེ། གནས་ངེས་པ་འོག་མིན་ཁོ་ནར་བཞགས་པ། ཚོས་
ངེས་པ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་ཚོས་འབའ་ཞིག་གསུང་བ། འཁོར་ངེས་པ་བྱང་
སེམས་འཕགས་པ་ཤ་སྐྱལ་གིས་བསྐྱོར་བ། སྐྱེ་ངེས་པ་མཚན་དང་དཔེ་བྱད་ 20
ཀྱིས་བཀྱན་པ། དུས་ངེས་པ་ཇི་སྤྱིད་འཁོར་བ་མ་སྤྱོད་ཀྱི་བར་དུ་བྱུང་ན་ལས་

འདའ་ཚུལ་མི་ཕྱོད་པའོ། །བཞི་པ་སྤྱལ་པའི་སྤྱལ་གསུམ་ལས། དང་པོ་མཆོག་གི་སྤྱལ་པའི་སྤྱི་ནི་ཇི་བཙུན་བྱམས་པ་མགོན་པོས།

ཐུགས་ཇི་ཆེན་པོས་འཛིག་རྟེན་མཁྱེན། འཛིག་རྟེན་ཀུན་ལ་གཟིགས་ནས་ནི།
ཆོས་ཀྱི་སྤྱལ་པས་མ་གཏོས་པར། སྤྱལ་པའི་རང་བཞིན་སྣ་ཆོགས་ཀྱིས།

5 སྤྱི་བ་མངོན་པར་སྤྱི་བ་དང་། དགའ་ལྷན་ནས་ནི་འཕོ་བ་དང་།

ལྷུ་མས་སུ་འཆུག་དང་བལྟམས་པ་དང་། བཟོ་ཡི་གནས་ལ་མཁམས་པ་དང་།

བཙུན་མོའི་འཁོར་དགུས་རོལ་པ་དང་། དེས་འབྱུང་དཀའ་བ་སྦྱོད་པ་དང་།

བྱང་ཆུབ་སྤྱིང་པོར་གཤེགས་པ་དང་། བདུད་སྤེ་འཛོམས་དང་རྫོགས་པར་ནི།

བྱང་ཆུབ་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་དང་། བྱང་ན་འདས་པར་གཤེགས་མཛད་རྣམས།

10 ཡོངས་སུ་མ་དག་ཞིང་རྣམས་སུ། སྤྱིང་པ་ཇི་སྤྱིང་གནས་པར་སྟོན།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་མཆོག་གི་སྤྱལ་པའི་སྤྱུས་མིའི་ཡུལ་དུ་མཛད་པ་བཙུ་གཉིས་ཀྱི་ཚུལ་སྟོན་དེ། དེ་ལ་རྒྱལ་བ་ཤུ་ཀྱུ་ཐུབ་པའི་སངས་རྒྱལ་གྱི་ཞིང་མི་

མཛད་ཀྱི་འཛིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་འདི་ལ་གླིང་བཞི་པའི་འཛིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་བྱེ་བ་ཕྲག་བརྒྱ་ཡོད་པའི་འཛོམས་བྱའི་གླིང་བྱེ་བ་ཕྲག་བརྒྱར་རྒྱལ་བ་ཤུ་ཀྱུ་ཐུབ་པའི་

15 མཛད་པ་བཙུ་གཉིས་ཀྱི་ཚུལ་བྱེ་བ་ཕྲག་བརྒྱ་ཅིག་ཅར་དུ་སྟོན་དེ། །དེ་ཡང་དགའ་ལྷན་གྱི་གནས་ནས་འཕོ་བ་བྱེ་བ་ཕྲག་བརྒྱ་ཅིག་ཅར་དུ་སྟོན་དེ། དེ་བཞིན་

དུ་ཡབ་རྒྱལ་པོ་ཟས་གཙང་མ་བྱེ་བ་ཕྲག་བརྒྱ་དང་ཡུམ་སྤྱི་མ་ལྷ་མཛོས་བྱེ་བ་ཕྲག་བརྒྱའི་ལྷུ་མས་སུ་ཞུགས་པ་དང་། སྤྱི་བལྟམས་པ་དང་། གཞིན་ནུ་རོལ་

ཅེད་མཛད་པ་དང་། བཙུན་མོའི་འཁོར་གྱིས་རོལ་པ་དང་། དེས་པར་འབྱུང་བ་དང་། དཀའ་བ་སྦྱོད་པ་དང་། བྱང་ཆུབ་ཀྱི་ཤིང་བྱུང་དུ་གཤེགས་པ་དང་།

20 བདུད་འདུལ་བ་དང་། མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱལ་པ་དང་། ཆོས་ཀྱི་

བདུད་འདུལ་བ་དང་། མངོན་པར་རྫོགས་པར་སངས་རྒྱལ་པ་དང་། ཆོས་ཀྱི་

འཁོར་ལོ་བསྐྱོར་བ་དང་། བྱངས་འདས་པའི་ཚུལ་གྱི་བ་ཕྲག་བརྒྱ་ཅིག་ཅན་
 དུ་སྟོན་ཏེ། ཞིང་འདིར་བྱངས་ལས་བརྒྱ་བའི་ཚུལ་གྱི་བ་ཕྲག་བརྒྱ་སྟོན་པ་ན།
 ཞིང་གཞན་དུ། ལ་ལར་སྐྱབ་ལྟམས་པ་དང་། ལ་ལར་འཛང་བྱ་བ་དང་། ལ་
 ལར་ཚོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་བསྐྱོར་བ་ལ་སོགས་པའི་ཚུལ་གྱི་བ་ཕྲག་བརྒྱ་ཅིག་ཅན་
 དུ་སྟོན་ཏེ། དེ་བཞིན་དུ་འཁོར་བ་ས་སྟངས་ཀྱི་བར་དུ་སྟོན་ནོ། །གཉིས་པ་གཙོ་ 5
 བ་སྐྱལ་སྐྱལ་བཟའི་ཡུལ་ནས་པ་སྐྱེའོགས་ལ་མཁས་པའི་བེ་ལུ་ཀླུ་སྐྱལ་
 པ་ལྟ་བུ་འཛོལ། །གསུམ་པ་སྐྱེ་བ་སྐྱལ་སྐྱལ་། རྒྱལ་སྟོན་དང་། བྱམ་ཟེ་
 དང་། བྱིས་པ་དག་དང་། བྱ་དང་རི་དྲགས་སོགས་དང་། རིན་པོ་ཆེ་དང་།
 དཔག་བསམ་གྱི་ཤིང་ལ་སོགས་པ་སྟོད་བཅུད་སྐྱེའོགས་ཀྱི་ནས་པར་སྐྱལ་པའི་
 སྐྱེའོགས་འཛོལ། །དེ་ལྟར་སྟོན་པ་ཐུགས་ཅི་ཅན་གྱི་ཐོག་མ་བར་དང་ཐ་ 10
 མའི་མཛད་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་གཞན་དོན་ཁོ་ན་ཡིན་པས། འོན་གཞན་དོན་ཅི་
 ལྟར་མཛད་ཅེན། ཇི་སྐད་དུ།

ཐུབ་ནམས་སྤྲིག་པ་ཆུ་ཡིས་མི་འབྲུ་ཞིང་།

འགོ་བའི་སྤྲིག་བསྐྱལ་ཐུག་གིས་མི་སེལ་ལ།

ཉིད་ཀྱི་དོགས་པ་གཞན་ལ་སྟོ་མིན་ཏེ།

15

ཚོས་ཉིད་བདེན་པ་བསྟན་པས་གྲོལ་བར་མཛད།

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར་དམ་པའི་ཚོས་གསུངས་པའི་སྟོ་ནས་གཞན་དོན་མཛད་དོ། །

དེ་ཡང་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་སྐྱེའོགས་སུམ་ཅུ་ཙུ་གཉིས་དང་དཔེ་བུད་བཟང་

པོ་བརྒྱད་ཅས་སྤྲིས་ཤིང་། གསུང་ཡན་ལག་དྲུག་ཅུ་དང་ལྟན་ལ་གསུང་

དབྱངས་གཅིག་གིས་ཀྱང་སེམས་ཅན་པ་དང་པོ་སྐད་དུ་ཚོས་སྟོན་པར་ནས། 20

ཐུགས་ཤེས་བྱ་ཐམས་ཅད་མཛོད་སུམ་དུ་གཟིགས་ཤིང་། སེམས་ཅན་ཐམས་

ཅད་ལ་ཉེ་མིང་མེད་པར་བྱགས་ཇི་ཆེན་པོ་སྒྲོམས་པར་འཇུག་པ། འཕྲིན་ལས་ནི།
མདོ་ལས།

- གྲུ་མཚོ་ཆུ་སྤོང་ནམས་ཀྱི་གནས། ཏུས་རྒྱབས་ཡོལ་བར་འགྱུར་ཡང་སྤིང་།
གདུལ་བར་བྱ་བའི་སྤྲུལ་ནམས་ལ། སངས་རྒྱས་ཏུས་ལས་ཡོལ་བ་མེད།
- 5 ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར། གདུལ་བྱ་འདུལ་བའི་ཏུས་ལས་སྤྲུལ་ཅིག་ཀྱང་མ་
གཡེལ་བར་འབད་མེད་ལྷན་གྲུབ་ཏུ་འཇུག་ཅིག་འཁོར་བ་ཇི་སྤིང་བར་ཏུ་གཞན་
དོན་མཛད་པའི་ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་བྱབ་པ་དང་ལྷན་པས་ན། སྤོང་བ་བྱགས་
ཇི་ཆེན་པོ་ཉིད་ཀྱིས་ཉམ་ཐག་པའི་སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་མ་དེག་པའི་ལིང་དོག་
གིས་ནི་གཡོགས། བདག་ལྟའི་མདུད་པས་ནི་ཅིངས། ང་རྒྱལ་གྱི་རི་བོས་ནི་
- 10 འོན། འདོད་ཆགས་ཀྱི་སེམས་ནི་གདུངས། ཞེ་སྤང་གི་མཚོན་གྱིས་ནི་མས།
འཁོར་བའི་དགོན་པར་ནི་ཞུགས། སྤྱི་ཆ་ན་འཆིའི་ཆུ་པོ་ལས་ས་བརྒྱལ་དེ་སྤྲུག་
བསྐལ་བར་གཟིགས་ནས། དེ་དག་ལས་ཐར་པར་བྱ་བའི་ཕྱིར་དུ། ཇུ་འབྲུལ་
གྱི་ཚོ་འབྲུལ་གྱིས་སེམས་ཅན་ནམས་ལ་འདུན་པ་བསྐྱེད་པར་མཛད་དེ། བྱགས་
ཀྱན་དུ་བཅུད་པའི་ཚོ་འབྲུལ་གྱིས་གངས་ལས་འདས་པའི་གདུལ་བྱ་སོ་སོའི་
- 15 ཁམས་དང་བསམ་པ་སོགས་ཇི་ལྟ་བུ་བཞིན་དུ་མངོན་སུམ་དུ་གཟིགས་པའི་སྒྲུ་
ན་མེད་པ་ནམས་པ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པའི་ཡེ་ཤེས་ཀྱིས་བདག་ཀྱིན་བྱས་ནས།
ཇིས་སྤྱུ་བསྟན་པའི་ཚོ་འབྲུལ་གྱིས་སེམས་ཅན་ནམས་ཀྱི་ཉོན་མངས་པ་བརྒྱད་
ཁྲི་བཞི་སྟོང་གི་གཉེན་པོར་ཆོས་ཀྱི་ཕུང་པོ་བརྒྱད་ཁྲི་བཞི་སྟོང་གསུངས་ནས།
ཉམ་ཐོས་ཀྱི་རིགས་ཅན། རང་རྒྱལ་གྱི་རིགས་ཅན། ཐེག་ཆེན་གྱི་རིགས་ཅན་
- 20 དེ་རིགས་ཅན་གསུམ་གྱིས་གཙོ་བྱས་པས་གངས་མེད་པའི་གདུལ་བྱ་ནམས་ཀྱི་
རྒྱུད་ལ་དགོ་པའི་ཙ་བ་ས་སྤྲུལ་པ་ནམས་པ་བསྐྱེད་པར་མཛད། སྤྲུལ་པ་ནམས་

འཇུག་པའོ། །དེ་ལྟར་དོན་བཅུ་ལ་འཇུག་པ་ལས་སྐབས་འདིའི་ཚེ་ནི། རྩེ་
བཅུན་བྱམས་པ་མགོན་པོས།

སྤྱུག་བསྐལ་དག་ནི་ཐམས་ཅད་དང་། སྤྱི་ཀུན་སེལ་བྱེད་དམ་པའི་ཚེས།
ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར། གང་དེ་ལ་ཚུལ་བཞིན་དུ་གཞུགས་པའི་ལུས་ཅན་ནམས་
5 གྱི་སྤྱུག་བསྐལ་དང་སྤྱི་བ་པ་ཐམས་ཅད་ཟད་པར་བྱ་བའི་ཐབས་སུ་གྱུར་པའི་དམ་
པའི་ཚེས་ཡིན་ལ། དེ་ཡང་ཤེས་བྱ་ཞེས་པས་བསྟན་པའི་བརྗོད་བྱ་གཞིའི་
ཚེས་ཀུན་རྩིབ་བདེན་པ་དང་དོན་དམ་བདེན་པ་གཉིས། ལམ་ཞེས་པས་བསྟན་
པའི་ལམ་གྱི་ཚེས་ཐབས་ཤེས་གཉིས། བྱ་ངན་འདས་ཞེས་པས་བསྟན་པའི་
འབྲས་བུའི་ཚེས་ཚེས་སྐྱེད་དང་གཟུགས་སྐྱེད་གཉིས་དང་། གསུང་རབ་ཅེས་པས་
10 བསྟན་པའི་གཞི་ལས་འབྲས་བུའི་ཚེས་དེ་དག་བརྗོད་བྱར་བྱས་ནས་བསྟན་པའི་
བརྗོད་བྱེད་བྱང་དོན་དང་ངེས་དོན་གྱི་གསུང་རབ་ནམས་སོ། །དེ་ཡང་མདོ་ལས།
དམ་པའི་ཚེས་ནི་ཐོག་མར་དགོ་བ། བར་དུ་དགོ་བ། ཐམས་ཅད་གོ་བ། ཞེས་
དང་། སྤྱི་ཀུན་སེལ་པོ་མཚན་བརྗོད་ལས་ཀྱང་།

ཐོག་མར་བར་དང་མཐར་དགོ་བ།

15 ཞེས་གསུངས་པའི་དོན་ནི། རྩེ་བཅུན་བྱམས་པ་མགོན་པོས།

དད་དང་དགའ་དང་སྦྲོ་ནམས་ཀྱི། སྤྱི་ཕྱིར་ཚེས་འདི་དགོ་བ་ཡིན།
ཞེས་པས་བཀའ་ལ་ནས་གསུངས་དེ། དེ་ཡང་དམ་པའི་ཚེས་དེ་དང་པོར་ཐོས་པས་
མ་ཤེས་པ་ཤེས་ནས་ཡུལ་ཁྱད་པར་ཅན་ལ་དད་པ་བསྐྱེད་པའི་རྒྱུར་འགྱུར་བའི་
ཕྱིར་ཐོག་མར་དགོ་བ། ཐོས་པའི་དོན་དེ་རིགས་པའི་ནམ་གྲངས་མང་པོས་
20 ཚུལ་བཞིན་དུ་རབ་དུ་བདགས་དེ་བསམ་པས་དེ་དག་གི་དོན་རྟོགས་ནས་ཡིད་ལ་
རབ་དུ་དགའ་བ་བསྐྱེད་པའི་རྒྱུར་འགྱུར་བའི་ཕྱིར་བར་དུ་དགོ་བ། བསམ་བྱུང་

གི་ཤེས་རབ་ཀྱིས་གདན་ལ་ཕབ་པའི་དོན་དེ་ཡིད་ལ་འདྲིས་པར་བྱས་ཏེ་
 བསྐྱོམས་པས་སྒོ་འཕྲུལ་དེ་ཁོ་ཉིད་མངོན་སུམ་དུ་དྲོགས་པའི་ནམ་པར་མི་དྲོག་
 པའི་ཡེ་ཤེས་བསྐྱེད་པའི་རྒྱར་འབྱར་བའི་ཕྱིར་ཐ་མར་དགེ་བའོ། །དམ་པའི་
 ཚུལ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་དེ་ལ་དབྱེ་ན། སློབ་དཔོན་དབྱིག་གཉེན་གྱིས།
 སྟོན་པའི་དམ་ཚུལ་ནམ་གཉིས་ཏེ། བྱང་དང་དྲོགས་པའི་བདག་ཉིད་དོ། 5
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་བྱང་གི་བསྟན་པ་དང་། དྲོགས་པའི་བསྟན་པ་གཉིས་
 ཡོད། བྱང་གི་བསྟན་པ་ལ་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་གསུངས་པའི་བཀའ་དང་།
 མཁས་གྲུབ་དམ་པ་ནམས་ཀྱིས་བཅམས་པའི་བསྟན་བཅོས་གཉིས་ཡོད།
 བཀའ་ལ་སྡེ་སྟོང་གསུམ་དང་། རྒྱུད་སྡེ་བཞི་ཡོད་ལ། སྡེ་སྟོང་གསུམ་ནི་
 འདུལ་བའི་སྡེ་སྟོང་དང་། མདོ་སྡེ་སྡེ་སྟོང་དང་། མངོན་པའི་སྡེ་སྟོང་དོ། 10
 རྒྱུད་སྡེ་བཞི་ནི། བྱ་བའི་རྒྱུད་དང་། སྟོན་པའི་རྒྱུད་དང་། རྣལ་འབྱོར་གྱི་
 རྒྱུད་དང་། རྣལ་འབྱོར་སྒྲ་མེད་ཀྱི་རྒྱུད་དོ། །རྒྱ་བོད་ཀྱི་མཁས་གྲུབ་ཚད་ལྡན་
 རྣམས་ཀྱིས་བཅམས་པའི་སྡེ་སྟོང་གསུམ་དང་རྒྱུད་སྡེ་བཞིའི་དགོངས་དོན་
 གསལ་བར་མཛད་པའི་བསྟན་བཅོས་ཤིན་ཏུ་མང་པོ་རྣམས་ཡོད་དོ། །བསྟན་
 བཅོས་ཞེས་པ་ནི་འཆོས་དང་སྟོབ་པའི་ཡོན་ཏན་གཉིས་དང་ལྡན་ཏེ། སློབ་དཔོན་ 15
 དབྱིག་གཉེན་གྱིས།

ཉོན་མངས་དག་རྣམས་མ་ལུས་འཆོས་པ་དང་།

ངན་འགྲའི་སྲིད་ལས་སྟོབ་པ་གང་ཡིན་པ།

འཆོས་སྟོབ་ཡོན་ཏན་ཕྱིར་ན་བསྟན་བཅོས་ཏེ།

གཉིས་པོ་འདི་དག་གཞན་གྱི་ལུགས་ལ་མེད།

20

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར་རྒྱུད་སྐབས་སུ་རང་ཉམས་སུ་སྒྲང་བའི་སྟོབ་པའི་དུག་

གསུམ་དང་ཉེས་སྤྱོད་ལས་འཚོས་ཞིང་། འབྲས་བྱ་ངན་སོང་འཁོར་བས་མཚན་
 པའི་ཤུད་པ་མཐའ་དག་ལས་སྦྱོབ་པས་ན་བསྟན་བཅོས་ཞེས་བྱ་བའོ། །དེས་ན་
 བཀའ་ཡང་བསྟན་བཅོས་སྤྱ་ཤེས་པར་བྱའོ། །དྲོགས་པའི་བསྟན་པ་ལ་ནི།
 ཚུལ་ཁྲིམས་ཀྱི་བསྟན་པ་དང་། ཉིང་ངེ་འཛོན་གྱི་བསྟན་པ་དང་། ཤེས་རབ་
 5 ཀྱི་བསྟན་པ་སྟེ་ལྷག་པའི་བསྟན་པ་གསུམ་དང་། མཚན་བཅས་མཚན་མེད་
 ཀྱི་ནལ་འབྱོར་དང་། བསྐྱེད་རིས་དང་ཚོགས་རིས་གྱི་ནལ་འབྱོར་དང་། ས་
 བཅུ་དང་། ལས་ལྔ་ལ་སོགས་པ་ནམས་འཛོག་གོ །དེ་ལྟར་ཡང་། ལྷན་བྱ་
 གྲོ་གྲོས་རབ་གཞན་གྱིས་ཞུས་པའི་མདོ་ལས།

ཚོས་ནམས་ཐམས་ཅད་བཀའ་དང་བསྟན་བཅོས་གཉིས་སྤྱ་འདྲ།

10 ལེགས་པར་གསུངས་དང་དེ་ཡི་དགོངས་འགྲེལ་པ།

དེ་ཡི་དབང་གིས་ཤྲག་འི་བསྟན་པ་ཡང་།

འཛིག་རྟེན་ཁམས་འདིར་ཡུན་རིང་གནས་པར་འགྱུར།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་རོ། །དེ་ལྟར་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་དམ་པའི་ཚོས་ཀྱི་

མཛོད་ལེགས་ཚོགས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་འབྲུང་གནས་དེ་དག་ནི། འཕགས་པ་འོད་

15 སྤངས་ཆེན་པོ་སོགས་ཉན་ཐོས་ཆེན་པོ་ནམས་དང་། རྩི་བཅུན་བྱམས་པ་དང་།

རྩི་བཅུན་འཇམ་དཔལ་དང་། འཕགས་པ་ཀུན་དུ་བཟང་པོ་དང་། གསང་བའི་

བདག་པོ་ལ་སོགས་པ་ནམས་ཀྱིས་ལེགས་བསྟུས་ཤིང་། དེ་དག་ལས་རིས་

པར་དཔལ་མགོན་འཕགས་པ་ཁྲུ་སྟུབ་དང་། འཕགས་པ་ཐོགས་མེད་ལ་

སོགས་པ་འཛོམས་བྱ་སྤྱིང་གི་རྒྱན་དུག་མཚོག་གཉིས་སོགས་པ་རྟོན་དང་གྲུབ་པ་

20 ཐོབ་པའི་སྦྱོར་བྱ་དམ་པ་གྲངས་མེད་པ་ནམས་ཀྱིས་རྒྱ་གར་འཕགས་པའི་ཡུལ་

དུ་ཆེས་ཆེར་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ངན་ལས་

འདས་པའི་ཚུལ་བརྟན་པའི་དུས་དེ་ནས་ལོ་ཆིག་སྟོང་བཅུ་གསུམ་ལོན་པའི་ཚེ།
 རྒྱ་ནག་གི་ཡུལ་དུ་ཆེན་པོ་ཉན་གྱི་མིང་དུ་རྒྱལ་པོའི་དུས་སུ་རྒྱ་གར་ནས་འོད་
 སྤངས་ཀྱི་རིགས་ལས་དབྱ་བཅོས་པ་མ་དྲིལ་དང་། བརྟེན་ཆ་རན་ཞེས་བྱ་བ་
 བཅིས་བྱོན་པ་ལ་རྒྱལ་པོ་དེས་བསྐྱུ་བ་དང་བཀྲར་སྟེ་མཇེད་དོ། །དེ་ལ་གཞུག་
 མར་གནས་པའི་པོན་པོ་དོན་སེའི་ནམས་ལྷག་དོག་བྱས་ཏེ་ལྷགས་སྟེལ་མི་ 5
 མཐུན་པ་འདིར་དར་མི་རུང་ཞེས་རྒྱལ་པོ་ལ་རྒྱ་མཚན་སང་པོ་ཞུས་པ་ལ་རྒྱལ་
 པོས། འོ་ན་བཅིས་ཀྱི་ཆོས་ཀྱི་སྤྲེགས་བས་སེལ་བསྟེགས་ནས་གང་མ་ཆོག་
 པ་དེ་མཚོད་གནས་སུ་བྱེད་པ་ཡིན་གསུངས་བཞིན་བྱས་པས། དོན་སེའི་ཆོས་
 རྣམས་ཆོག །སངས་རྒྱས་ཀྱི་ཆོས་མེད་སྟོན་གྱིས་མ་གོས་པས། དོན་སེའི་
 གཙོ་བོ་སེལ་ལྟུང་ཆུ་ཤན་ཤིན་གཅིས་མེལ་འཛོར། བརྟེན་གཅིས་ནས་ 10
 སམཐར་འཕགས་ནས་རྩ་འདྲུལ་ལ་མ་རྩུང་བརྟན་པས་རྒྱལ་སྟོན་འབངས་དང་
 བཅས་པ་ཆོས་ལ་དད་པ་ཐོབ་སྟེ་རྒྱལ་པོས་འདི་སྐད་ཅས།

རྩ་སྟེས་སང་གར་གདོགས་མིན་སྟོན་མེན།
 ཉི་ཟླ་བཞིན་དུ་གསལ་བར་མི་འགྱུར་ཏེ།
 མཚོ་ཕན་རྒྱ་མཚོ་བཞིན་དུ་བྱུང་མི་ཆེ།
 སུང་ཆུ་རི་བོའི་བུའི་ལ་རི་ཕན་མིན།

15

ཆོས་སྟོན་སྐལ་ལྷན་འཇིག་རྟེན་ལ་བྱུང་ཅིང་།
 ཆར་གཙང་འགྲོ་བའི་ས་བོན་ལ་ཞུགས་པའི།
 སྟོན་མེད་བྱ་བ་ད་ལྟ་མཛོན་སུས་མཐོང་།
 རྩོགས་ཀྱན་འགྲོ་བ་མང་པོའི་འདྲེན་པར་བྱུར།

20

ཅེས་པའི་ཚིགས་སུ་བཅད་པས་བསྐྱབས་པ་བརྗོད་དོ། །ཉི་ནན་རྒྱུའི་མཁར་
 དེར་པའི་ས་ཟེས་གཙོ་བའི་རྩ་ཁང་བདུན་དང་། བཙུན་མའི་རྩ་ཁང་གསུམ་
 བཞེངས། རྒྱལ་པོས་དག་བསྟེན་གྱི་སྒྲིམ་པ་སྤངས། རྩོན་ཆེན་འགའ་ཞིག་
 གིས་གཙོ་བོས་པའི་སི་རྟོང་རྩལ་རབ་དུ་བྱུང་བ་སོགས་ཀྱི་སྒྲིམ་པ་རྒྱལ་བའི་
 5 བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་པ་ནས་དེང་སང་གི་བར་དུ་ཡང་
 འཕེལ་རྒྱས་སུ་བཞགས་སོ། །ཆེན་པོ་ཉར་གྱི་ཡུལ་དུ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་
 པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་བར་རྒྱལ་བས་ཡུང་བསྟན་པ་ཡིན་དེ། དུས་གསུམ་རྒྱལ་བའི་
 ཡུམ་འཕགས་པ་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་དུ་ཕྱིན་པའི་མདོ་ལས། ང་ཡོངས་སུ་
 བྱངས་ལས་འདས་ནས་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་དུ་ཕྱིན་པ་འདི་ཡུལ་དབུས་ནས་རྩོ་
 10 ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱུད་དུ་སྒྲིབ་པར་འགྱུར་རོ། ཞེས་པ་ནས། བྱང་ཕྱོགས་ནས་བྱང་
 ཕྱོགས་ཀྱི་ཕྱོགས་དེ་ཉིད་དུ་རྒྱས་པར་འགྱུར་རོ། ཞེས་མཐར་བྱང་ནས་བྱང་དུ་
 དར་བར་ཡུང་བསྟན་པ་ལྟར་དུ་རྒྱ་གར་ལ་ལྟོས་པའི་བྱང་ཤར་གྱི་ཐོད་དང་ཉར་
 གྱི་ཡུལ་དུ་དར་ཚུལ་གསུངས་ལ། རྩ་མོ་དྲི་ས་མེད་པས་ཞུས་པའི་མདོ་ལས་
 ཀྱང་། ང་ཡོངས་སུ་བྱངས་ལས་འདས་ནས་ལོ་ཉིས་སྟོང་ལྔ་བརྒྱ་ན་གདོང་
 15 དམར་ཅན་གྱི་ཡུལ་དུ་དམ་པའི་ཚོས་དར་བར་འགྱུར་རོ། ཞེས་པས་གཙོ་བོར་
 བདག་གི་སྒྲིམ་གྲང་ཐང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པས། སྒྲིམ་ཆེན་པོ་བཀྲ་ཤིས་
 འབྲིལ་དུ་བསྟན་པ་དར་ཚུལ་ཡུང་བསྟན་པར་གསུངས་པ་ལྟར་ལགས་ལ། ཚིག་
 གཅིག་དོན་དུ་ས་ལ་འཇུག་པ་མང་བས་སོག་ཡུལ་དུ་བསྟན་པ་དར་བར་ཡུང་
 བསྟན་པར་ངོས་བརྒྱུད་དུ་ཡང་བྱུང་སྟེ། སངས་རྒྱས་འདས་ཚུལ་བསྟན་ལོ་སེ་
 20 ཡོས་དང་ལྷགས་འབྲུག་གང་ལ་བྱས་ཀྱང་ལས་ཉིས་སྟོང་ལྔ་བརྒྱ་ལས་ཆེས་
 སྒྲིམ་པར་རྒྱ་མག་དང་། ཐོད་དུ་བསྟན་པ་ཆེས་ཆེར་དར་ཟིན་པས་དེ་འགྲིག་པར་

དཀའ་ཞིང་། རྩོགས་འདིའི་ཤོར་གྱི་རྒྱལ་པོ་པལ་ཆེར་ཆོས་རྒྱལ་དུ་སྤང་ལ་ཤོར་
 གཤིང་དཔལ་ཞེས་ཀྱང་གྲགས་པས། ཡུལ་འདིར་རབ་བསྟན་པ་དར་བ་ཙམ་སྤྱི་
 སོར་ཡོད་ཀྱང་། ལྷང་རྩོགས་ཀྱི་བསྟན་པ་ཆེས་ཆེར་འཕེལ་བ་ནི་ལྷང་བསྟན་གྱི་
 ལོ་དང་ཤིན་དུ་འགྲིག་སྟེ་རབ་བྱུང་བཅུ་གཉིས་པ་ནས་ཡིན་པར་སྐལ་པ་པའི་
 མཆོག་གྱུར་སྤྱུ་བུ་སྐལ་པོ་འཕྲོ་པོ་ཆེས་གསུངས་པས་ཇེ་དེ་གཉིས་ཀྱི་བཞེད་ 5
 པ་ནི་ཤིན་དུ་འཕྲད་པར་ཁྲམས་སོ། །དེ་ལྟར་ན་སངས་རྒྱས་མེ་ཡོས་ལ་སྤྱངས་
 པས་འདས་ཚུལ་བསྟན་པའི་མེ་ཡོས་ལོ་དེ་ཉིད་ནས་ལོ་ཉིས་སྟོང་ཞེ་གཅིག་སོང་
 བའི་རབ་བྱུང་བཞི་པའི་མེ་ཡོས་ལོར་སའི་ཆངས་པ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་པོག་དྲ་
 ཆིང་གིས་དེ་ཉིད་ཀྱིས་བོད་ས་ཆ་དབྱས་ནས་གཙང་དུ་མི་སྣ་བསྟངས་སྟེ་ས་སྐྱ་པ་
 ཆེན་པོ་ཇེ་བཅུ་ཀྱུན་དགའ་སྟོང་པོ་དང་སའོད་ཡོན་མཛད་དེ་དབྱས་གཙང་ནས་ 10
 དེར་གསུམ་གདན་དྲངས་ནས་དེ་དག་ལ་སོག་པོ་ཀྱུན་གྱིས་མི་ཕྱེད་པའི་དང་པ་
 ཐོབ་སྟེ་སའོད་ཅིང་དགོ་བསྟེན་སོགས་ཀྱི་སྒོས་ལྷན་བྱུང་བ་ནས་སོག་ཡུལ་དུ་དཔ་
 པའི་ཆོས་ཀྱི་དབྱ་དངོས་བརྟེས་དེ་ཆོས་སྤྱིར་བྱུང་གི་ཉི་ཁྲོ་པན་བདེའི་དགའ་སྟོན་
 དབྱར་སའོད་ལྟར་སྟེལ་བར་མཛད་པས་པོག་དྲ་རྒྱལ་པོ་པོ་ཤོར་ཡུལ་གྱི་སྐྱེ་འགོ་
 མཐའ་དག་ལ་བཀའ་རྒྱུན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པས་བསྟུང་བའི་ཙ་ལག་དཔ་ 15
 པར་གྱུར་དོ། །དེས་ན་སོག་ཡུལ་དུ་བསྟན་པ་ཐོག་མར་དར་ཚུལ་ནི་དཔལ་ལྷན་
 ས་སྐྱ་པའི་ཆོས་ལྷགས་ཡིན་ལས། དེ་ལ་དཔལ་ལྷན་ས་སྐྱ་པ་ཆེན་པོ་ཡབ་
 སྤྱུ་ཀྱི་ལོ་རྒྱུས་ཅུང་ཟད་བཞེད་པ་ལ། དེ་ཡང་ས་སྐྱ་པ་ཞེས་ཡོངས་སུ་གྲགས་
 པ་ནི་འཁོན་དཀོན་མཆོག་རྒྱལ་པོ་ནས་བྱུང་བ་ཡིན་ལ། དེ་ཡང་འཁོན་གྱི་གདུང་
 བརྒྱད་ནི་འོད་གསལ་ལྷ་ལས་ཆད་པ་རིས་པ་བཞིན་བརྒྱད་ནས་འཁོན་ཁྲུའི་དབང་ 20
 པོ་སྤྱང་བ་ཞེས་བྱ་བ་སྐལ་ཆེན་ཞིབ་འཇོས་སད་མི་མི་བདུན་རབ་དུ་བྱུང་བའི་

དཀའ་བའི་པ་ལོ་དུ་ཕྱིན་པ་དུག་གིས་བསྐྱུས་པའི་ཚོགས་གཉིས་རྒྱ་བས་པོ་ཆེ་
བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་བསགས་པའོ། །མཐར་སྐྱབ་ཞིའི་ངོ་བོར་མངོན་པར་
ཚོགས་པར་སངས་རྒྱས་ཚུལ་ཡང་། འཕགས་པ་ཡང་ཀར་གཤེགས་པའི་
མཛོ་ལས།

རིན་ཆེན་སྒྲ་ཚོགས་མཛོས་པ་ཡི། འོག་མིན་གནས་ནི་ཉམས་དགའ་བར། 5
གཙང་མའི་གནས་ཀྱི་སྤྱང་བཞགས་ནས། ཡང་དག་སངས་རྒྱས་དེར་
སངས་རྒྱས།

སྐུལ་པ་པོ་དེ་འདྲིར་འཛང་གྱ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་གཙང་མའི་གནས་ཀྱི་འོག་མིན་གྱི་གོང་ན་ཡོད་པའི་འོག་
མིན་སྐུལ་པོ་བཀོད་པར་རང་དོན་མཐར་ཐུག་གི་སྐྱོང་བོ་ཉིད་སྐྱོང་དང་། ཡེ་ཤེས་ 10
ཚོས་སྐྱོང་གཉིས་དང་། གཞན་དོན་མཐར་ཐུག་གི་ཡོངས་སྤྱོད་ཚོགས་པའི་སྐྱོང་
དང་། སྐུལ་པའི་སྐྱོང་ཉིད་སྐྱོང་བཞིའི་ངོ་བོར་སངས་རྒྱས་སོ། །དེ་ལ་དང་པོ་ངོ་
བོ་ཉིད་སྐྱོང་ལ་གཉིས་ལས། རང་བཞིན་ནམ་དག་གི་ཆར་གྱུར་པའི་ངོ་བོ་ཉིད་སྐྱོང་
ལ་ནམ་མཁུན་བདེན་སྤྱང་སོགས་འཛོག། །སྤྱོད་བྱར་ནམ་དག་གི་ཆར་གྱུར་པའི་
ངོ་བོ་ཉིད་སྐྱོང་ལ་སྐྱིབ་གཉིས་སྤངས་པའི་སྤངས་པ་འཛོག་གོ། །གཉིས་པ་ཡེ་ 15
ཤེས་ཚོས་སྐྱོང་ལ་ཚོས་ཐམས་ཅད་མངོན་སུམ་དུ་ཚོགས་པའི་མཐར་ཐུག་གི་མཁུན་
པ་ཐམས་ཅད་འཛོག་གོ། །གསུམ་པ་གཞན་དོན་གྱི་སྐྱུའི་གཙོ་བོ་ཡོངས་སྐྱོང་དེ་ནི་
ངེས་པ་ལྟ་དང་ལྟ་ནེ། གནས་ངེས་པ་འོག་མིན་ཁོ་ནར་བཞགས་པ། ཚོས་
ངེས་པ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་ཚོས་འབའ་ཞིག་གསུང་བ། འཁོར་ངེས་པ་བྱང་
སེམས་འཕགས་པ་ཤ་སྐྱུག་གིས་བསྐྱོར་བ། སྐྱངེས་པ་མཚན་དང་དཔེ་བྱང་ 20
ཀྱིས་བརྒྱན་པ། དུས་ངེས་པ་ཇི་སྤྱིད་འཁོར་བ་མ་སྤྱོངས་ཀྱི་བར་དུ་བྱང་ན་ལས་

འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་ཞལ་མངོན་སུམ་དུ་གཟིགས་ཏེ་བྱིན་གྱིས་བརྒྱབས་
 ཤིང་ཞེན་པ་བཞི་བཤམ་ལ་སོགས་པ་པར་བྱིན་གྱི་གདམས་པ་བསྟུན། བྱང་ཏི་
 དར་མ་སྟོང་པོ་སོགས་མཁས་གྲུབ་དུ་མ་ལས་མངོན་པ་དང་དབྱ་ཚད་དང་།
 གསང་སྤྲགས་ཀྱི་ཚེས་མང་དུ་གསན། གླ་མ་མལ་ལོ་ཙྰ་བ་གུང་ཐང་ན་བཞུགས་
 པ་ལ་ཚེས་ཞུ་བར་བྱོན་པས། གླ་མས་སྟོབ་མའི་སྟོད་བཏག་པའི་ཕྱིར་དང་། 5
 རོ་སྤས་ཀྱི་དྲིགས་པ་འདུག་མི་འདུག་བཏག་པའི་ཕྱིར་བཤད་པ་ཞུས་པ་ནས་
 ལ་ཚོགས་བཤད་ཕྱགས་མ་ལས་མ་མཛད། དེ་ནས་ཆེན་མར་བྱོན་པས་ལས་
 དུ་ཚེས་ཞུ་བ་དང་འབྲལ་བ་བྱེད་པ་མང་པོ་བྱུང་ནས། འབྲལ་བའི་ཕྱང་གསེར་
 སྤང་བཅོ་བརྒྱད་གླ་མ་མལ་གྱི་དྲུང་དུ་འབྲལ་བར་བཤད་བས་གླ་མ་མཉམས་ཏེ་སྟོད་
 རྒན་དམ་ཚིག་པོ་དང་པར་འདུག་པས། དང་ཆུས་རིང་པོ་མི་ཐུབ་པས། མན་ 10
 ངག་ལེན་པ་ལ་ཁྱེད་སྤྱར་པོར་ཤོག་གསུངས་ནས། ས་ཆེན་སྤྱར་ཡང་མལ་གྱི་
 དྲུང་དུ་བྱོན། ཚས་བཀའ་གང་ཡོད་དང་། ཁྱད་པར་དུ་བདེ་མཚོག་དང་རྒྱ་ཆོ་
 མཁའ་སྟོད་ཀྱི་གདམས་པ་ཐམས་ཅད་དང་མགོན་པོ་གུང་གྱི་ཇེས་གནང་སྟུབ་
 ཐབས་ལས་ཚོགས་དང་བཅས་གནང་ཞིང་བསྐྱུང་མར་བསྟོས། གླ་མ་གནས་
 ཁུའི་པའི་དྲུང་དུ་དཔལ་མགོན་ཞལ་བཞི་པའི་སྟུབ་ཐབས་མན་ངག་དང་བཅས་པ་ 15
 རོ་གས་པར་ཞུས། དེ་ཡང་ཚེས་སྟོང་དུ་བསྟེན་ཏེ། ས་སྤྱ་པའི་ཚེས་སྟོང་ཆེ་
 རུང་དུ་གྲགས་པ་དེ་ནས་བྱུང་། གདན་ས་བརྒྱུད་ཕྱི་བཅུན་པ་དང་འགྲོ་བའི་དོན་
 གྱུ་ཆེར་མཛད། དགུང་ལོ་ཞི་བདུན་པའི་ཆོ་གྲུབ་ཆེན་པོ་དྲུག་པ་ཚས་སྟོ་སྟེལ་གྱི་
 རྒྱལ་དུ་ས་སྤྱར་བྱོན་པ་ལས། སྤྱིར་རྒྱུད་ཕྱི་བཅུན་ཅུ་དོན་གཉིས་ཀྱི་མན་ངག་།
 ཁྱད་པར་དུ་ལྷགས་རི་མི་འདེམ་བའི་ཟབ་ཚས་བཞི་ལ་སོགས་པ་སྟེ། མདོར་ན་ 20
 གསུང་དག་ཉེ་བརྒྱད་ཀྱི་གནང་ཟབ་མའི་བདུད་རྩི་ངོམས་པར་གསོལ། སྟོབ་

མ་འགས་ལོག་ལྟ་སྒྲིམ་པ་ན། ས་ཆེན་གྱི་ཞལ་ནས་གསང་སྤྲགས་པའི་དྲི་རྩེ་
 སློབ་དཔོན་ལ་ལོག་ལྟ་བུར་པ་ཤིན་ཏུ་འབྱུང་བ་ཡིན་གསུངས་ཏེ། ཞབས་མཐོལ་
 བཞིས་སྟོན་པ་མཛད་པས། གྱི་དྲི་རྩེ་དང་འཁོར་ལོ་བདེ་མཆོག་གི་དཀྱིལ་འཁོར་
 གྲིས་པ་ལས་ཀྱང་གསལ་བ་སྟོན་པར་མཛད། ལྷའི་ཞལ་གཟིགས་པ་དང་སྐྱའི་
 5 བཀོད་པ་སི་འདྲ་བ་དུག་དུས་གཅིག་དུ་བསྟན་པ་དང་། བདུལ་བྱ་རྩིས་སུ་བརྒྱུང་
 བ་སོགས་ཀྱི་རྣམ་ཐར་བསམ་གྱིས་སི་བྱབ་ཅིང་སྒྲུན་རས་གཟིགས་ཀྱི་སྒྲུལ་པར་
 གྲགས། སློབ་མ་ཡང་མཆོག་ཐོབ་པ་གསུམ་བཟོད་པ་ཐོབ་པ་བདུན། རྟོགས་
 རྣམ་བརྒྱུད་ཅུ་སོགས་ཐུགས་སྤྲོས་མང་པོ་བྱུང་། དགྲུང་ལོ་དུག་ཅུ་ཙུ་བདུན་པ་
 ལ་ཞི་བར་གཤེགས་པའི་ཚུལ་བསྟན་ཏེ། བདེ་བ་ཙན། པོ་དལ། ཏུ་རྒྱན།
 10 བྱང་གསེར་མདོག་ ཙན་བཞི་ན་སྐྱའི་བཀོད་པ་བཞིས་འགྲོ་དོན་མཛད་ཅིང་ད་ལྟ་
 ཡང་བཞུགས་སྐད། ས་ཆེན་ལ་སྤྲོས་ཀྱན་དག་འབར། བསོད་ནམས་རྩེ་མོ།
 གྲགས་པ་རྒྱལ་མཚན། དཔལ་ཆེན་འོད་པོ་སྟེ་བཞི་ལས། དང་པོ་རྒྱ་གར་
 དུ་གཤེགས་ནས་མ་ག་རྣམ་སྒྲུབ་གཤེགས། སློབ་དཔོན་བསོད་ནམས་རྩེ་མོ་ནི།
 རྩེ་པོ་བྱིའི་ལོར་སྐྱེ་འབྱུངས། དེའི་ཆོ་རྒྱ་གར་དྲི་རྩེའི་གདན་གྱི་སྒྲོའི་ཡ་ཐོས་ལ།
 15 འཇམ་དཔལ་གྱི་སྒྲུལ་པ་མཁན་པོ་བསོད་ནམས་རྩེ་མོ་དྲི་རྩེ་ཐོག་པ་མཐའ་དག་
 གི་དབང་ཕྱག་དམ་པ་ས་སྐྱར་སྐྱེས་སོ་ཞེས་མཁའ་འགྲོ་མ་རྣམས་ཀྱིས་ཡི་གེར་
 གྲིས་པ། ཀོ་ཤ་སྐྱའི་བརྟེན་དེ་བླ་མ་དེས་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་དུ་བསྒྲགས་པ་
 དང་། དེ་ཉིད་བོད་ཀྱི་ས་སྐྱ་ཡིན་པར་རྩད་ཆོད་ཅེས་གྲགས། འབྲུངས་མ་
 ཐག་ཞབས་བཞིས་དྲི་རྩེའི་དཀྱིལ་ཀྱང་གིས་བཞུགས་ཤིང་ཞལ་ནས། བདག་ནི་
 20 བྱིས་པའི་སྦྱོད་པ་ལས་འདས་པའོ། ཞེས་ལན་བཞིས་སུ་གསུང་། དགྲུང་
 ལོ་གསུམ་བཞེས་པའི་ཆོ། འཇམ་དབྱངས། གྱི་རྩོར། སློལ་མ་གསུམ་

གྱིཞལ་བཟིགས། རྒྱུད་གསུམ་དང་། བདེ་མཆོག་ཙ་རྒྱུད། ཀུན་ལས་
 བདུས་ལྔ་ཐུགས་ཐོག་ནས་གསུང་། དེ་ནས་དབྱང་ལོ་བཅུ་དྲུག་པའི་བར་དུ་
 རྒྱུད་མན་ངག་དང་བཅས་པ་ལ་སྦྱངས་པས། རོ་ཇེ་སློབ་དཔོན་ཆེན་པོའི་གོ་
 འཕང་མངོན་དུ་མཛད། དེ་ནས་དབུས་སུ་ལྷ་པ་ཆོས་ཀྱི་སང་གའི་དུང་དུ་བྱོན་དེ་
 པར་བྱིན་དང་ཆད་མ་སོགས་མཆོན་ཉིད་ཀྱི་སྒོར་ལ་མཁའ་པར་སྦྱངས། དབྱང་ 5
 ལོ་བཅོ་བརྒྱད་པར་དཔལ་ལྷན་ས་སྒྲིའི་གདན་ས་བསྐྱངས་དེ་འཆད་ཅོད་ཅོས་
 གསུམ་གྱི་སྒོ་ནས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་ཉིན་མོ་ལྟར་མཛད། དབྱང་ལོ་ཉིར་
 བརྒྱད་པ་ལ་ལས་འབྲས་གསུང་བའི་ཆོ། དུས་གཅིག་ལ་སྒྲིའི་བཀོད་པ་གསུམ་
 པ་བསྟན་དེ། ཇེ་བཅུན་གྲགས་པ་རྒྱལ་མཆོན་གྱིས་འཇམ་དབྱངས་སུ་གཟིགས།
 རོ་སྤྲུལ་ལྷགས་རྟོན་གྱིས་བརྒྱུ་པར་མཐོང་། གཉམས་སོགས་པལ་ཆེར་གྱིས་ 10
 སྤྱན་རས་གཟིགས་ཀྱི་སྦྱར་མཐོང་ངོ་། །ཆོས་ལ་འཇུག་པའི་སྒོ་ཞེས་བྱ་བ་
 སོགས་ཀྱི་བསྟན་བཅོས་མང་པོ་བཅུ་མས། སློབ་མ་མང་ཡང་གཙོ་བོ་ནི། ཇེ་
 བཅུན་ཆེན་པོ་ལྟེ། དེ་ལ་སྤྲུལ་དང་མཆོན་ཉིད་ཀྱིས་བསྐྱུས་པའི་ཟབ་རྒྱས་ཀྱི་
 གདམས་པ་མཐའ་དག་བུས་པ་གང་བྱོར་སྦྱལ་དེ་བསྟན་པ་གདད། དབྱང་ལོ་
 ཞེ་བཞི་པ་ལ་ཆོས་གསུང་འཕྲོ་ལ་ཆོས་ཁྲིའི་སྤྱང་ནས་བདེ་བ་ཙན་དུ་གཤེགས་ 15
 སོ། །དེའི་གཙུང་ཇེ་བཅུན་ཆེན་པོ་གྲགས་པ་རྒྱལ་མཆོན་ནི། མེ་མོ་ཡས་ཀྱི་
 ལོ་ལ་སྦྱ་བལྟས། དབྱང་ལོ་བརྒྱད་བཞེས་པའི་ཆོ། བྱང་སེམས་ལྷ་བརྒྱལ་
 མཆོན་ལས་ཆངས་སྤྱོད་དག་བསྟན་གྱི་སྒོམ་པ་ནོད་དེ་ག་ཆང་མི་གསོལ་བ་
 སོགས་ལ་བརྟོན་པར་མཛད། དབྱང་ལོ་བཅུ་པར་སྒོམ་པ་ཉི་ཤུ་པ་དང་། སྦྱུ་
 ཐབས་མཆོ་སྤྱོད་སོགས་གསུན། དབྱང་ལོ་བཅུ་གཅིག་པ་ལ་རྒྱུད་གསུམ་གྱི་ 20
 རྒྱུགས་བས་གསོལ་བའི་མནལ་ལས་བྱང་ཞིང་། དེའི་མོད་ལ་ཆོས་ཐམས་ཅད་

ཀྱི་དེ་ཁོ་ན་ཉིད་ཐུགས་སུ་ཅུང་། དགྲའ་ལོ་བཅུ་གཉིས་པར་ཡབ་ལ་མངའ་བའི་
 བདེ་མཆོག་ལོ་ན་མ་རྒྱུ་དང་། རྒྱ་རོ་མཁའ་སྤྱོད་ཀྱི་གདམས་པ་སོགས་
 བྱས་པ་གང་ཤིང་ཚུལ་དུ་གསལ། དགྲའ་ལོ་བཅུ་གསུམ་པ་ལ་གདན་ས་
 བསྐྱེད་ས། གསང་སྤྲུགས་ཀྱི་བཤད་པ་མཛད་པས་མཁའ་པ་ཐམས་ཅད་
 5 ཀྱིས་བསྤྲུགས་པར་བྱས། སློབ་དཔོན་གཞན་དང་གཞན་ལས་ཀྱང་མདོ་རྒྱུད་
 བཤད་པ་མནངས་དང་བཅས་པ་གསལ་ནས་ཐུགས་སུ་ཅུང་པར་མཛད། རྩེ་
 བཅུན་འཇམ་དཔལ་དབྱེད་སྤྱི་ཞལ་གཟིགས་དེ། ཤེས་བྱ་ཐམས་ཅད་ལ་མི་
 འཇིགས་པའི་གདེངས་རྟེན། སྐྱ་སྤྱོད་པ་ལྟ་བུ་མ་བདུན་ཅུ་ཐུགས་ལ་བྱས། གཅེན་
 གཤེགས་དུ་གསོལ་བ་བདུན་པས་བྱང་བའི་སྐད་ལྟ་བུ་ཞིག་གིས། བྱང་ཕྱོགས་
 10 འཇིག་རྟེན་གྱི་ཁམས་གསེར་མདོག་ཅན་དུ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་གསེར་འོད་
 རྣམ་པར་བརྟེན་པ་ཞེས་བྱ་བའི་བསྟན་པ་ལ། འཁོར་བསྐྱར་བསོད་ནམས་མཐའ་
 ཡས་ཀྱི་སྤྲུལ་ཡོན་དཔལ་མཐའ་ཡས་ཅེས་བྱ་བར་སྐྱོའོ། ཞེས་ལུང་བསྟན་པ་
 གསལ། མནལ་ལས་དུ་སློབ་མ་བཟོད་པ་ཐོབ་པ་ལྟ་བུ་ཙམ་དང་། རྟོགས་
 པ་སྤྱོད་པ་མང་དུ་འབྱུང་བའི་ལྟ་བུ་གཟིགས། དགྲའ་ལོང་དུ་གཤེགས་པ་ལ་འོད་
 15 གསལ་ཆེན་པོའི་དད་ལས་སྤྲུལ་ས་ཆེན་སྐྱེ་ཡེ་ཤེས་སྤང་བ་བསྟན་དེ། ལས་
 འབྲས་ཤིན་དུ་ཉེ་བ་རྒྱུད་དུ་གྲགས་པ་བཟའ་འདོན་གསལ་བར་མཛོམས། རྒྱ་གར་
 དུ་འཇིགས་བྱེད་ཀྱི་བསྐྱེད་རིམ་གསལ་ཞིང་། རྩོགས་རིམ་དང་རྟོག་བསམ་
 བལ་བ་ཞིག་ཤི་ནས། ལྷ་བ་དགྲུ་བརྟེན་གསལ་པའི་འདྲེ་གདོན་གདུག་པ་ཅན་
 ཞིག་དུ་སྐྱེས་པ་དེ་བོད་དུ་འོངས་ནས་སྤྱི་ཀྱང་བསྐྱོག་མ་ནས་པའི་ཚོ། རྩེ་འདི་
 20 ཉིད་ཀྱིས་བསྐྱེད་པའི་དམིགས་པ་མཛད་པས་རྒྱ་ནག་དུ་བྲོས་ཞེས་གྲགས། དགྲའ་
 ལོ་རོ་གཅིག་པའི་དུས་ནས་བདེ་བ་ཅན་དུ་སྐྱུན་འདྲེན་པའི་མཁའ་འགྲོའི་ཕོ་ཉ་

བསྟེན་གྱི་སྒྲིམ་པ་བཞེས་ཏེ། མཚན་ཀུན་དགའ་བྱུང་མཚན་དུ་བཅགས། ལྷགས་
གཉིས་ཀྱི་ཚེ་གའི་སྒྲིམ་བྱང་ཆུབ་མཚོག་དུ་སེམས་བསྐྱེད་པ་དང་། དབྱེས་
པ་དོན་མེད་དཀྱིལ་འཁོར་དུ་བཅུག་ཅིང་མངོན་པར་དབང་བསྐྱར་བའི་སྒྲིམ་
སྤྲུགས་ཀྱི་སྒྲིམ་པ་མཛོས་ཏེ། སྒྲིམ་པ་གསུམ་རིས་ཅན་དུ་བསྐྱེད་པའི་བཀའ་
5 རྒྱན་ཅན་གྱི་ཙ་བའི་སྒྲིམ་པ་ནི་མེ་བཅུན་རིན་པོ་ཆེ་ཉིད་ཡིན་ནོ། །དེ་ཡང་མེ་བཅུན་
རིན་པོ་ཆེ་ནི། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་སྐྱེ་བ་མང་པོའི་བར་གྱི་དགེ་བའི་
བཤེས་གཉེན་དང་ལྷག་པའི་ལྷ་ཐུག་པའི་དང་པོ་ཡིན་ཏེ། ས་སྐྱར་ཚོས་གསུང་བའི་
ནས་མཁར་མེ་བཅུན་རིན་པོ་ཆེ་གྲགས་པ་བྱུང་མཚན་ཕྱོད་ནས། ཁྱིད་མི་ནས་
མིར་གྱུར་པའི་སྐྱེ་བ་ཉི་ཤུ་ཙུའི་བར་དུ་རིག་པའི་གནས་ལྷ་ལ་མཁས་པའི་
10 བརྒྱུད་ཀྱི་བུ་འདི་བར་གྱི་སྒྲིམ་པ་འཕྲིན། དེ་ལས་གཞན་ཁྱིད་སྤྲུག་ཀྱང་འདུལ་
བར་འོས་པ་མ་ཡིན་ནོ། ཞེས་གསུངས། དེ་ཡང་མེ་ཉིད་ཀྱི་ཞལ་ནས།

སངས་རྒྱས་ཀུན་གྱི་ཡེ་ཤེས་སྐྱེ། གཅིག་དུ་བསྐྱེས་པ་འཇམ་པའི་དབྱངས།
དགེ་བསྟེན་མཚོག་གི་སྐྱར་བསྐྱར་ནས། བདག་གི་འབྱུང་བའི་དྲ་བ་བཅད།

ཡུན་རིང་དས་ནས་འདི་ཉིད་ནི། ཁྱིད་ཉིད་དགེ་བའི་བཤེས་གཉེན་ཞེས།

15 སེམས་ལ་དེ་ལྟའི་སྐྱེ་བསྐྱེད་པ། ལེགས་འདོམས་ཁྱིད་ལ་ཕྱག་འཚལ་ལོ།
ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་རོ། །དེས་ན་ཚོས་དང་འཇིག་རྟེན་གྱི་དགེ་ལེགས་ཀྱི་རྟེན་
འབྲེལ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་མེ་བཅུན་རིན་པོ་ཆེ་ཉིད་ལས་འབྱིག་པ་ཡིན་ཏེ། སྐབས་
ཤིག་མེ་བཅུན་རིན་པོ་ཆེ་བསྐྱེད་པའི་ཆུལ་བསྐྱར་པའི་ཆོ། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་
འདིས་ཕྱག་གཡོག་གི་ངལ་བ་རྒྱར་སྤངས་ཤིང་། མོས་གས་རྩེ་གཅིག་དུ་
20 མཛད་པས། མེ་བཅུན་ཡང་ཐུགས་མཉེས་ཏེ། ལས་ཟབ་མོ་སྒྲིམ་པའི་ནལ་

འབྱོར་གནང་། དེ་ནས་སྒྲ་མ་ཐེ་བཅུན་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་ངོ་བོ་འཇམ་
 པའི་དབྱངས་སུ་གཟིགས་པས། ཆོས་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གནད་ཕྱིན་ཅི་མ་ལོག་
 པར་གོ་བའི་ནམ་དཔྱིད་ཀྱི་སྒོ་གོས་ནང་ནས་བཞོལ་དེ། ཕྱི་ཤེས་བྱ་རིག་པའི་
 གནས་ལྡེ་ལ་ཐོགས་མེད་ཀྱི་མཁུན་པ་དང་། པས་ཀྱི་མོལ་བ་ཀུན་ཟིལ་གྱིས་
 གཞོན་ནམ་པའི་སི་འཛིགས་པའི་སྒྲོབས་པ་མངའ། ལྷ་བོད་ཀྱི་ལྷ་པོ་དྲེགས་ 5
 པ་ཙན་ནམས་ཀྱང་འདྲུ་པ་སོགས་ལྷ་འདྲེ་མི་གསུམ་ཐམས་ཅད་དབང་དུ་འདུས།
 ནང་དུ་ཡང་ཕྱི་རེལ་གྱི་གཡང་ཀྱིན་གྱིས་བཞི་བར་མི་ནམ་པའི་དྲིང་འཛིན་གྱི་ལྷོན་
 བན་པོ་བྱང་བ་ཡིན་གསུང་། དེ་སྐད་དུ།

ཟབ་སེའི་ལས་གྱིས་བྱིན་གྱིས་བརྒྱབས་པའི་ཆོ།

ཐེ་བཅུན་སྒྲ་མ་འཇམ་པའི་དབྱངས་སུ་གཟིགས།

10

སྐད་ཅིག་གཅིག་ལ་ཆོས་ནམས་ཐུགས་སུ་ཅུད།

ཐུགས་གོལ་ཁྱིད་ལ་སྤྱི་བོས་ཕྱག་འཚལ་ལོ།

ཞེས་སོ། །འཆར་ཚོར་ཚོར་གསུམ་གྱི་བཏན་པ་སྤེལ་ཚུལ་ནི། དགྲའ་ལོ་དགྲ་
 པར་སྒྲུབ་ཐབས་སུ་སྤྱོད་དང་། གསང་སྒྲགས་སྤྱི་ལོ་ཅི་རིགས་གསུངས།
 བཅུ་གཅིག་པའི་དུས་སུ་བཏག་གཉིས་དང་སངས་རྒྱས་སུ་མཉམ་སྤྱོད་ 15
 གཉིས་པའི་དུས་སུ་གར་དང་སྤྱོད་གསུངས་པ་ནས། བདུན་ཅུའི་བར་དུ་
 སུའི་སྒྲགས་རིག་གནས་དང་བཅས་པའི་བཤད་པ་རྒྱས་སི་འཆར་པར་སེའི་
 ཅིང་། དགྲའ་ལོ་བཅོ་བརྒྱད་པར་འོད་གསལ་གྱི་དང་ལས་སྤྱོད་བཤོན་དཀྱིག་
 གཉིས་ལས། ལྷ་བ་གཅིག་ལ་རྒྱ་བ་གཅིག་གི་ནམ་པས་སངས་པ་སེའི་ཆར་
 གཅིག་གསུང་། སུལ་སང་པ་ན་ཆོག་དོན་ས་ལུས་པ་ཐུགས་སུ་ཅུད། བྱང་ 20
 པར་ཁ་ཆེ་བཞེ་ཆེན་ལ་ཆོད་ས་གསུན་པའི་ཐེས་སུ། ཐེ་རེ་ཉིད་ཀྱི་བཀའ་རྒྱན་

བསམ་པའི་ཕྱིར་ཉིན་རེ་བཞིན་ཚད་མའི་ཚོས་ཐུན་རེ་ཆག་མེད་དུ། དབྱང་ལོ་
 དུག་ཅུ་རེ་གསུམ་པ་ལ་རྒྱ་ནག་ལ་མ་གཤེགས་ཀྱི་བར་དུ་གསུངས། དེ་ཡང་
 སྤུས་ཀྱི་གཙོ་བོ་ཤར་ནུབ་གུང་གསུམ། ཁང་གཉན་ཁང་གསུམ། འུ་ཡུག་
 པ་རིག་པའི་སང་གེ་སོགས་ལ་བཤད་ཉན་མཛད་པས། རྣམ་འགྲེལ་གྱི་བཤད་
 5 སྤུས་དང་སང་གི་བར་དུ་ཉི་མ་ལྟར་གསལ་བར་མཛད་པ་འདི་ཡིན་ནོ། །པརྟི་དྲ་
 སྤྱི་གྲེ་ལ་སོགས་པའི་སྐལ་པ་རྣམས་ལས་ཚད་མ། པར་ཕྱིན། སྤྱི་ ཉན་
 ངག །སྤེབ་སྤྱོད། མཛོན་བཛོད། རྫོས་གར་སོགས་གསལ་པས་རིག་གནས་
 གྱི་མཚོའི་པ་རོལ་དུ་སོན་པའོ། །དབྱང་ལོ་ཉིར་ལྷེན་པའི་ཚོ། ཁ་ཆེ་པཎ་
 ཆེན་ཤྲུག་གིས་སྐལ་བོ། སྤྱི་བོ་རྣམས་པས་སྤྱོད་དཔོན། ཉུང་ཕྱད་པས་གསང་
 10 སྤྱོད་མཛད་དེ་བསྟེན་པར་ཐོགས་ཤིང་དེ་དག་ལས་གསལ་བ་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དོ། །
 བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདི་ཉིད་ཀྱི་སྟན་པའི་གྲགས་པ་རྒྱ་གར་ཤར་ནུབ་ཀྱན་དུ་འང་
 ཁྱབ་པའི་ཚོ། འཕྲོག་བྱེད་དགའ་བ་ལ་སོགས་པའི་ཕྱི་རོལ་པ་རྣམས་ཀྱིས་
 སྤྲུག་དོག་གིས་མ་བཟོད་པར་རྩོད་པར་བརྩམས་དེ། མང་ཡུལ་སྤྱིད་གྲོང་དུ་
 ཉི་མ་བཅུ་གསུམ་གྱི་བར་དུ་རྩོད་པ་མཛད་པས། ཕྱི་རོལ་པ་རྣམས་པས་ཞིང་
 15 བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་ཕྱག་དབུང་གཡས་པར་ཐེ་བཅུན་འཇམ་པའི་དབུངས་
 མཛོན་སུམ་དུ་བྱོན་ནས་རྩོད་པའི་གྲོགས་མཛད། དེའི་ཚོ་འཕྲོག་བྱེད་དགའ་
 བས།

བྱིད་མིན་བྱིད་ཀྱི་སྤྲུག་པ་གཡས་པ་ཡི།

དམར་སེར་རལ་གྱི་ཅན་དེ་ས་ཐུབ་པས།

20 དེ་བས་བྱིད་རྒྱལ་ང་ནི་པས་པར་གྱུར།

ཞེས་ཟེར་ཞིང་ནས་སྐལ་ལ་འཕྱར་ནས་འགྲོ་བར་བརྩམས་པས། དཔལ་

ཐུན་བྱུང་ཐོབ་འདར་འཕུར་གྱིས་རྩུ་འཕྲུལ་གྱིས་ནས་མཁའི་དབྱིངས་མཐོན་པོ་
ནས་བཀྲལ་ཞེ། བདག་ཉིད་ཆེན་པོའི་བྱང་རྡུང་ལ་པའི་ཁྱད་གསུངས་ནས་རབ་རྡུ་
བྱང་ཞིང་། དེའི་ཆོ།

གྱུ་མཚོའི་གོ་ས་ཅན་གྱུ་མཚོའི་མཐའ། ས་ཆེན་འདི་ན་ལྷ་ཆེན་པོ།
ཞེས་པ་ནས།

དད་དུ་དུ་ཡང་སྒྲུབ་ཀྱིས་བྱས་ནས།
པའི་བར་གཤེགས་པའི་བསྟན་པའི་ཚུལ། ཀུན་དགའི་རྒྱལ་མཆན་འཛིན་
བར་ཤོག།

ཅེས་པའི་བར་གྱི་ཚིགས་བཅད་གསུངས་ཤིང་། རལ་པ་ནམས་ཀྱིས་བའི་
བཅུན་པ་ལ་བྱ་བ་མཛད་པའི་སྟན་གསལ་གྱི་དེལ་རྩོམ་པའི་ནིར་དུ། ཏ་ལྟ་ཡང་ 10
དཔལ་ལྷན་ས་སྐྱའི་གཙུག་ལག་ཁང་གི་ཀ་རྒྱུན་ལ་ཡོད་དོ། །དེ་སྐད་དུ།

དོག་གི་ངན་པའི་ཚོལ་བ་ཐམས་ཅད་བརྒྱུག།

རྫོས་པས་ཁེངས་པའི་རྟོག་གོ་ཟིལ་གྱིས་གནས།

མཁས་པའི་གྲགས་པས་སྟེང་ཐུས་ཅད་ཀྱང་།

འཛིགས་བྲལ་བྱེད་ལ་སྤྱི་བོས་ཕྱག་འཛལ་ལོ།

ཞེས་སོ། །དེ་ལྟར་འཆད་པ་ཉི་མའི་འོད་ཟེར་གྱིས་གདུལ་བྱ་སྒྲོ་གསལ་གྱི་
 པར་རྒྱ་ཁ་སྤྲེ་བ་དང་། རྩོད་པ་གནས་ལུགས་ཀྱི་ཐོག་གིས་སྒྲོ་བ་འདྲ་གྱི་བྲག་རི་
 བསྟེན་པའི་སྒོ་ནས་སྐུལ་བའི་བསྟན་པ་ལ་བྱ་བ་མཛད་པར་ས་མ་ཟད། རྩེབ་
 ལེགས་ཅུང་ཆུང་གྱི་འབྲེང་བས་ཀྱང་ས་ཆེན་པོའི་ཁྲིར་ཡུག་ཀྱན་དུ་སྐུལ་བའི་བསྟན་
 པ་ས་མེད་པ་ཆེས་ཆེར་གསལ་བར་མཛད་པ་ཡིན་ནེ། ཚོས་དང་ཚོས་ས་ཡིན་ 20
 པ་ནས་པར་འབྲེང་པ་ལ་མདོ་རྒྱུད་ཀྱན་གྱི་སྒྲིགས་བས་གཙུག་དུ་གྱུར་པ་བསྟན་

བཅོས་སྒོམ་པ་གསུམ་གྱི་བར་དུ་དབྱེ་བ་དང་། དངོས་སྒོམ་གྱི་རིག་པ་དང་
 རིག་པ་ས་ཡིན་པ་ནས་པར་འབྱེད་པ་ལ་སྡེ་བདུན་གྱི་སྒྲིང་པོ་ཚད་མ་རིག་པ་འདི་
 གཏོར་དང་། འཇིག་རྟེན་གྱི་ཚུལ་དང་ཚུལ་མིན་ནས་པར་འབྱེད་པ་ལ་ལེགས་
 པར་བཤད་པ་རིན་པོ་ཆེའི་གཏོར་དང་གསུམ་པོ་འདི་ནི་དབྱོང་ལྡན་གྱི་མིག་ཤུ་ལྟ་
 5 བྱུང་གྱུར་ཅིང་། སྤྱིང་མཐའི་བར་དུ་ཡང་ཡང་དག་པའི་ལས་གྱི་སྒྲིང་བ་ཆེས་
 ཆེར་གསལ་བར་སྟོན་པ་ལ་ཚད་ཐུབ་ཀྱི་གཞུང་ཡིན་ནོ། །གཞན་ཡང་ཐེག་པ་
 ཆེན་པོ་པ་རེལ་དུ་བྱིན་པའི་ཉམས་ལེན་མ་ལུས་གསལ་བར་སྟོན་པ་ལ་ཐུབ་པ་
 དགོངས་གསལ་སོགས་བསྟན་བཅོས་མཐའ་ཡས་པ་མཛད་། གངས་རིའི་
 རྫོངས་འདིར་ལྷ་རིག་ཤེས་བྱའི་གནས་ཀྱན་ལ་མཐུན་པའི་སྒོ་བྲོས་ཐོགས་པ་
 10 མེད་པའི་པཌྱི་ཏ་ཆེས་མཆོག་དུ་གྱུར་པ་ནི་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདི་ཉིད་ཡིན་ནོ། །
 དེས་ན་སའི་ཚངས་པ་པོག་ཏ་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ནི། སྟོན་པ་སངས་
 རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

རྒྱལ་བ་འདས་དང་མ་བྱོན་ཕྱོགས་བཅུ་གང་བཞུགས་པ།
 ཀུན་ལས་པ་རེལ་བྱིན་པ་འདི་ཡིན་གཞན་མ་ཡིན།
 15 པ་རེལ་བྱིན་འདི་བྱང་ཆུབ་མཆོག་ལ་བཞུགས་ནས་ཀྱི།
 གསལ་དང་སྟོན་དང་སྒྲིང་དང་སྟོན་མཆོག་ཡིན་ཞེས་བཤད།

ཅེས་དང་།

སངས་རྒྱས་གང་དག་འདས་པ་དང་། སངས་རྒྱས་གང་དག་མ་བྱོན་དང་།
 སངས་རྒྱས་སྤངས་སེལ་མཛད་པ། ད་ལྟར་མང་པོ་གང་བཞུགས་དག།
 20 ཐམས་ཅད་དས་པའི་ཆོས་ལ་ནི། གས་པར་གནས་གྱུར་གནས་འགྱུར་ཞིང་།

དེ་བཞིན་གསུང་པར་གནས་མཛད་དེ། དེ་ནི་སངས་རྒྱས་ཚེས་ཉིད་ཡིན།

དེ་ཕྱིར་བདག་ལ་ལེགས་འདོད་ཅིང་། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་མངོན་འདོད་པས།

སངས་རྒྱས་བསྟན་པ་བྲན་བྱེད་ན། འདི་ལ་དམ་ཚིས་གསུང་པར་བྱ།

ཞེས་དང་།

མི་ཉིད་འདི་ནི་འགྲོ་བར་འགྱུར། འཆི་བདག་རབ་དྲུམ་བཟང་འོང་། 5

ཁྱིམ་གྱི་ཆོ་འདི་མི་བདུན་གྱིས། རྒྱལ་པོ་བག་མེད་ས་བྱེད་ཅིག།

ཞོར་ནི་གཏང་གི་ལུས་ནི་བསྐྱུང་བར་བྱ།

ཡན་ལག་གཏང་གི་སྟོག་ནི་བསྐྱུང་བར་བྱ།

ཞོར་དང་ཡན་ལག་ནམས་དང་དེ་བཞིན་སྟོག།

ཐམས་ཅད་གཏང་གི་འདིར་ནི་ཆོས་བསྐྱུང་ངོ་། 10

ཞེས་དམ་པའི་ཆོས་ནི་དུས་གསུམ་གྱི་སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་བསྐྱེད་པ་དང་

བསྐྱེད་པའི་ཡུམ་དང་ལེགས་ཚལ་ཐམས་ཅད་འཕྲོལ་པའི་རྒྱ་ཁྲི་ན་མེད་པར་

ཡིན་པས་ན་སངས་རྒྱས་ནམས་ཀྱིས་ཀྱང་གསུང་པའི་གནས་སུ་གྱུར་པས་རྒྱ་བོད་

ཀྱི་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ནམས་ཀྱིས་ལུས་དང་སྟོག་ཀྱང་བཏང་སྟེ་དམ་པའི་ཆོས་སྟོལ་

བར་མཛད་པའི་ལུགས་སྟོལ་བཟང་པོ་དེའི་ཇེས་སུ་ཞུགས་ཏེ་དམ་པའི་ཆོས་ལ་ 15

གྱུས་ཤིང་སྐྱེས་པར་བྱེད་འདོད་ཀྱི་ལྷག་བསམ་དགེ་བས་གོང་དུ་བཞུགས་པ་ལྟར་སྐྱེས་

ས་དམ་པ་ས་ཆེན་ཀྱན་དགའ་སྟོང་པོ་ལ་ཡི་གེའི་ལས་ནས་སྐྱེས་པར་བཟུང་སྟེ་

སྐྱབས་འཇུག་ཞུས་ཤིང་ཁྱིམ་བཅས་ཀྱིས་ཞོར་ཡུལ་དུ་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་

རིན་པོ་ཆེ་སྟོལ་དགོས་ཅེས་བསྐྱུལ་བ་དང་། ཡང་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་

བཀའ་ལས།

འགོ་བའི་ནམ་མང་སྒྲུག་བསྐལ་སེལ་མཛད་པ།

མཉམ་མེད་ཁྱིད་ལ་མཛོད་དང་མཐོང་བ་དང་།

ཐོས་པའང་དེ་ལྟར་འབྲས་བུ་མཆིས་ལགས་ཏེ།

གནས་མཆོག་གྱེ་ཤི་མེད་པ་ཐོབ་པར་འགྱུར།

5 ཞེས་དང་། རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དག་སྤྱོད་གི་དག་འདུན་དེ་ནི་ཆོས་ཚད་མེད་པ་དང་
ལྷན་པ་ཡིན་ཅིང་། སྤྱིན་གནས་ཆེན་པོ་དང་། ལྷ་དང་མི་ཐམས་ཅད་ཀྱི་མཆོད་
པར་འོས་པར་འགྱུར་རོ། ཞེས་དང་། དག་འདུན་ལ་དག་བའི་ཙུ་བ་བསྐྱེད་
པ་ནི། བགྲང་བ་དང་ཚད་བཟུང་བར་མི་ནུས་ཏེ། འཁོར་བ་ཟད་པར་འགྱུར།
ཡོངས་སུ་བཏུགས་པར་མི་འགྱུར་ཞིང་། སྤངས་ལས་འདས་པ་མི་ཟད་པ་ཡང་
10 འཐོབ་པར་བྱེད་དོ། །ང་ལ་ས་མཛོད་པར་དག་འདུན་ལ་མཛོད་ཅིག །དག་
འདུན་ལ་མཛོད་ན་དཀོན་མཆོག་གསུམ་ལ་མཛོད་པ་ཞེས་བྱའོ། ཞེས་གསུངས་
པ་དང་མཐུན་པར་དབྱས་གཙང་གི་དྲིན་གསུམ་དག་འདུན་དང་བཅས་པ་ལ་
མཛོད་པ་དང་བསྟེན་བཀུར་རྒྱ་ཆེན་པོ་མཛད་པ་ཡིན་ནོ། །པོག་ཏུ་རྒྱལ་པོ་དེའི་
རྒྱལ་བསྟན་སྤེལ་བའི་ཐུགས་བཞེད་སྤྱོད་པ་དང་ལུགས་སྤེལ་བཟང་པོའི་རྗེས་
15 སུ་ཞུགས་ཏེ་ཁོང་གི་སྤྱོད་ཆ་གོ་དན་རྒྱལ་པོས་ཀྱང་། སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་
བཀའ་ལས།

སྟོབ་མ་བཟང་པོ་སྤྱོད་པས་ལྷན་དེ་དག་གིས།

སྤྱོད་མ་མཐས་པ་རྣམས་ལ་ཏྲག་ཏུ་བཞེན་པར་བྱ།

ཅི་ཕྱིར་ཞེན་མཐས་པའི་ཡོན་ཏན་དེ་ལ་འབྱུང་།

20 དེ་དག་ཤེས་རབ་པ་ལོ་ཕྱིན་པ་རྗེས་སུ་སྟོན།

སངས་རྒྱས་ཆོས་རྣམས་དག་བའི་བཤེས་ལ་བཞེན་ཏེ་ཞེས།

ཡོན་ཏན་ཀུན་གྱི་མཆོག་མངའ་བྱུང་བ་དེ་སྐད་གསུང་།

ཞེས་དང་།

སངས་རྒྱལ་སྤྱན་དྲོས་ཞིང་གང་ངས་མཐོང་བ།

རིན་ཆེན་བཀའ་སྟེ་དེ་བཞིན་གཤེགས་བྱིན་ཡང་།

འདི་ལྟ་བུ་ཡི་ཆོས་འདི་མ་ཐོས་ན།

5

དེ་ནི་བསོད་ནམས་ཆུང་ཞེས་ང་སྤྲེའོ།

གང་གིས་དམ་པའི་དོན་ལྡན་སྤྱ་ཟབ་པ།

མདོ་སྤེལ་བཟང་པོ་འདི་ནི་ཐོས་གྱུར་ནས།

ཀུན་དུ་འཛོལ་ཅིང་བཟུང་ནས་གྲོག་བྱེད་པ།

འདི་ནི་དེ་བས་བསོད་ནམས་མཆོག་དུ་འཕགས།

10

ཅེས་དག་བའི་བཤེས་གཉིན་བསྟེན་པའི་ཕན་ཡོན་དང་དམ་པའི་ཆོས་ཉན་པའི་
ཕན་ཡོན་གྱི་ཆེར་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་བྱས་ཏེ། བདག་ཉིད་ཆེན་
པོ་འཇམ་མགོན་ས་སྤྱ་པའི་ཆེན་གྱིས་སྤྱན་དྲོས་གསུངས་པས་འཇམ་གླིང་ཀུན་དུ་
ཁྲབ་ཡོད་པ་དེ་ཉིད་ཉོར་ཡུལ་དུ་གྱུང་བ་སྤྱན་དར་ཞིང་གྱུས་པའི་དོན་དུ་སྤྱན་འབྲེན་
པ་དར་ཏན་ཐའི་ཅི་ཉོར་དུ་ཞེས་པའི་དཔོན་ཆེན་གཡོག་བཅས་པོ་ཉར་མངགས་ཏེ། 15

དེ་ཡང་གྲུལ་པོ་ངེད་གྱི་ལྟང་། ས་སྤྱ་བརྟེན་ཏེ་ཀུན་དགའ་གྲུལ་མཚན་དཔལ་བཟང་
པོ་ལ་གོ་བར་བྱེད་པའི་གཏམ། ངེད་གྱི་པ་མ་ནམས་ཀྱི་དྲིན་ལན་བསམ་པའི་
ཕྱིར་མཆོད་གནས་ཤིག་དགོས་པ། བདག་པ་བྱས་པས་ཁྱོད་འོས་སུ་ཤར་
བས། རྗེ་བཙུན་ཁྱེད་དག་ནི་བསྟན་འགྲོའི་ཕན་བདེ་སྤེལ་བར་བཞེད་པ་ཡིན་
པས་ལས་གྱི་དཀའ་ཆོགས་ལ་མ་འཇོམ་པར་ཡོད་དགོས། གཤམ་དེ་ཁྱེད་ན་སོ་ 20

གས་སེཞིན། རྩོན་ཐུབ་པའི་དབང་པོས་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་དུ་ལྷས་གྲངས་སེད་
 སྤྱིན་པར་བཤང་བ་མི་དྲན་ནས། དེས་ཀྱང་མི་ཡོད་ནངས་སེམས་དཔའི་དཔལ་དཔྱང་
 ཆེན་པོ་བསྐྱལ་ནས་སེམས་ཅན་སང་པོ་ལ་གཞོད་པ་བྱས་ན་ཁྱིད་མི་སྐྱབ་པ་ཨེ་
 ཡིན། ཞེས་སོགས་ཀྱི་འཕྲིན་ཡིག་དང་། གནང་སྤྱིན་གྱི་དོན་དུ་གོས་ཆེན་ལུ་
 5 ཅང་གསེར་མདོག་གི་རིང་འགག་སོགས་ཁྱད་པར་ཅན་གྱི་དངོས་པོ་ཆད་མེད་པ་
 དང་བཅས་པ་འབྱོར་བས། སྤར་གྲུ་མ་རྩེ་བཅུན་ཆེན་པོས་ཁྱིད་ཅིང་ཆོག་ཞུག་དུ།
 མི་རིགས་མི་གཅིག་སྐྱུ་བསྐྱུ་དུག་ཅུའི་ཡུལ། སྐད་རིགས་མི་གཅིག་བདུན་
 བསྐྱེ་ཉི་ཤེད་སྐད་སྒྲོག་པ་བྱད་ནས་བྱང་ཕྱོགས་སྐྱལ་ཁམས་ཅོར་གྱི་ཡུལ་ནས་
 བྱང་རྒྱལ་སེམས་དཔའི་ནས་འབྱུལ་གོ་དོན་ཞེས་བྱ་བའི་སྐྱལ་པོས་ལྷ་ཁྲ་འབྲ་བ་
 10 ལྷས་པག་སྒྲ་འབྲ་བ་གྱོན་པའི་དོར་དུ་ཞེས་པའི་རྒྱང་མགྱོགས་བཤང་ནས་འཕོང་
 དུ་བྱང་བའི་ཆོ། ཐེ་ཆོས་ས་བྱེད་པར་སྐྱར་དུ་སོང་ཞིག །སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་
 པ་དང་། སེམས་ཅན་ལ་ཕན་པ་དཔག་དུ་མེད་པ་འབྱུང་ངོ་། ཞེས་ལྷང་བསྟན་
 པ་དྲན་པ་དང་། ཡང་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

ཕན་འདོགས་བྱེད་པར་འདོད་པ་གང་ཞིག་གིས།
 15 འཇིག་རྟེན་གསུམ་ན་སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་ཀྱི།
 བདེ་བ་གང་དག་ཡོད་པ་དེ་དག་ཀུན།
 སེམས་ཅན་གཅིག་ལ་སྤྱིན་པ་བྱས་པ་བས།
 གང་གིས་དེ་ལ་སངས་རྒྱས་ལྷགས་ཀྱི་ནི།
 ཆོག་བཞིའི་ཆོགས་སུ་བཅད་པ་གཅིག་བསྐྱབས་ན།
 20 དེ་ནི་ཤིན་ཏུ་ཕན་འདོགས་མཆོག་ཡིན་དེ།
 དེས་ནི་སྤྱུག་བསྐྱལ་དག་ལས་གོལ་བར་འབྱུར།

གང་གིས་གཞུང་གི་སྒྲིག་སྐྱོང་སྐྱོང་གིས་ཞིང་།
 རིན་ཆེན་བདུན་གྱིས་ཡོངས་སུ་བཀའ་བྱས་ན།
 དགའ་རབ་སེམས་ཀྱིས་རྒྱལ་ལ་ཕུལ་བ་དང་།
 གང་གིས་སེམས་ཅན་གཅིག་ལ་ཆོགས་བཅད་བྱིན།
 རིན་ཆེན་སྤྱན་པ་ཡིན་དུ་གྱུ་ཆེ་དེས།
 ཆོགས་བཅད་སྤྱན་པ་སྤྱིང་ཆེས་བསྐྱབས་དེ་ལ།
 ཆར་ཡང་མི་ཤོད་བྲགས་སུ་འང་མ་ཡིན་ན།
 བཞིས་དང་བསྐྱུངས་ལ་བསམ་དུ་ག་ལ་ཡོད།

5

ཅེས་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་འཛིན་པའི་པན་ཡོན་སྤྱི་དང་། ལྷག་པར་མཐའ་ཁོག་
 ཡུལ་དུ་དམ་པའི་ཆོས་འཛིན་ཅིང་སྤེལ་བར་བྱེད་པའི་པན་ཡོན་བསམ་གྱིས་མི་ 10
 བྱུང་བ་གསུངས་པ་ནས་སྤྱི་མཐུག་ལ་འཕྲོག་སྟེ། དགའ་ལོ་དུག་ཅུ་ལྟ་པ་
 མེ་ལོ་ཤིང་ལོ་ལ། སྔ་བྱང་ཆེན་པོ་ལན་རྒྱུ་ཕྱག་ཤེབས། དེའི་ཆེ་རྒྱལ་པོ་
 གོ་དན་ཉོར་ཡུལ་དུ་སོང་བ་ཚུར་བྱིན་པ་དང་། ལྷག་ལོ་རྒྱ་བ་དང་པོ་ལ་མཇུག་
 ཏེ། ཆོས་དང་འཇིག་རྟེན་གྱི་གསུང་གླིང་མང་དུ་མཇུག་དང་། རྒྱལ་པོ་ལ་ཐོག་པ་
 ཆེན་པོའི་སེམས་བསྐྱེད་དང་ཀྱི་རྟོ་རྟེན་དབང་ལ་སོགས་པ་ཟབ་པ་དང་གྱུ་ཆེ་བའི་ 15
 ཆོས་མང་པོ་གནང་ནས། ཉོར་གྱི་རྒྱལ་ཁབ་སྤྱི་ལྷན་དག་དཀོན་མཆོག་
 མཆོད་པ་སོགས་དགོ་བ་བསྐྱབ་པ་དང་། མི་དགོ་བའི་ལས་ལས་ཆ་གསུམ་གྱིས་
 སྤངས་ནས་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་བུ་ཕྱུག་པ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་གཞུག་པར་མཇུག་དོ། །གཞན་
 ཡང་རྒྱ་ལྷན་པ་ཕྱུག་པ་དང་རྟོ་དང་བྱེ་མ་སོགས་ལ་མི་ཞོག་པའི་ཕྱག་ཞབས་ཀྱི་
 རྒྱུ་བཞག་པ་སོགས་ཀྱིས་ཡུལ་འདི་བྱིན་གྱིས་བསྐྱབས་པ་དང་། བྱུང་པར་ 20
 དུ་སོག་ཡིག་བཟོ་བའི་ཕྱགས་བཞེད་ཡོད་དུས་སུ་བྱུང་མེད་ཞིག་གིས་པགས་

པ་མཉེར་བའི་ཤིང་ཐོགས་པ་གཟིགས་པའི་རྟོན་འབྲེལ་གྱིས་དེའི་དབྱིབས་ཅན་
 གྱི་ཡི་གེགས་ར་དུ་བཟོ་བཞི། ཡ་ཡེ་ཡི། ན་ནེ་ནི། པ་པེ་པི། ཉ་ཉེ་ཉི།
 ཀ་ཀེ་ཀི། མ་མེ་མི། ལ་ལེ་ལི། ར་རེ་རི། ས་སེ་སི། ཐ་ཐེ་ཐི། ཏ་ཏེ་ཏི།
 ཅ་ཅེ་ཅི། ཡ་ཡེ་ཡི། ཆ་ཆེ་ཆི། རྩ་བྱེ། ཞེས་པའི་ཡི་གེ་ནམས་བཟོས་ཏེ་
 5 ཐོ་མོ་མ་ནིང་ངས་གྱིས་ལྟོད་ཞུ་བ་སྤྱད་པ་མཛད་པ་སོགས་ཀྱི་སྒྲོ་
 ནས་བསྟན་འགྲོའི་དོན་ལོ་བདུན་གྱི་བར་དུ་མཛད་དོ། །དེ་ལྟར་རྒྱ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་
 དུ་ནམ་དཀར་གྱི་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་ཆེན་པོ་འབྱུང་བའི་རྒྱ་མཚན་ནི། སྤྲ་སོར་བདག་
 ཉིད་ཆེན་པོ་ཉིད་ཀྱི་གསུང་ལས་ཀྱང་།

བདག་ཀྱང་སྟོན་གྱི་བྱེད་པ་འགའ་ཡི་རྒྱས།

10 བསྟན་པའི་ཉི་མ་ཤར་གྱི་ཕྱོགས་སུ་འཆར།

ཞེས་དང་། རྩེ་བཙན་ཆེན་པོ་བྱང་གི་ཉི་ཡུང་ཕྱག་པར་བཞུགས་དུས། ཉོར་གྱི་
 ཆ་ཡུགས་ཅན་གྱི་དུ་མི་ས་གཞི་གོ་བཀའ་པ་ཙམ་བྱུང་བ་ལ། ཉི་གནས་ཀྱིས་ཅི་
 ཡིན་བསམས་པ་ལ། ཐམས་ཅད་སྤྲ་མ་རྩེ་བཙན་ཉིད་བཞུགས་པའི་ཕྱག་པའི་
 བར་དུ་ཚུད་ནས་སྤྲ་མ་དུན་དུ་འཁོད་དེ། བྱེད་གཡུའི་ཐོར་ཚུགས་ཅན་དུང་སོ་
 15 འཁོར་མར་བྱས་པ་ཞིག་ལངས་ནས། ཉོར་གྱི་སྒྲོ་ནམས་བོད་སྒྲོ་དུ་བརྒྱུར་
 ནས་ཞུ་བ་འདི་ལྟར་ངོད་ཉོར་གྱི་ཐོ་ལྷ་གནས་སྤེལ་དཀར་པོ་བྱ་བ་ཡིན་པས། རྩེ་
 བཙན་ཉིད་ཉོར་ཡུལ་དུ་བྱོན་ནས་ལྷ་མི་ཐམས་ཅད་ལ་པན་པ་མཛད་དུ་གསོལ་
 ཟེར་བ་ལ། རྩེ་བཙན་གྱི་ཞལ་ནས་ང་ན་སོ་ཡང་ནས། བྱེད་ཉོར་དང་ལས་
 འབྲེལ་ཆེར་མེད་པས། མ་འོངས་པ་ན་ངའི་ཆ་པོ་ཀྱན་དགའ་རྒྱལ་མཚན་སྟུན་
 20 རྫོངས་དེས་པན་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་འབྱུང་གསུངས་པ། བྱེད་དེས་ཉོར་སྒྲོ་དུ་བརྒྱུར་
 ནས་ཉོར་ནམས་ལ་སྤྲོ་བར་བྱེད། བྱེད་དེ་ནི་དྲི་ཟེའི་རྒྱལ་པོ་གཉན་ཆེན་ཐང་ལྷ་

ལོ་ཙ་ལ་ཡོངས་པ་ཡིན། དེར་ཇི་བཙུན་གྱིས་ནང་མཆོད་ནས་ཡི་གེ་འབྲུ་
 གསུམ་གྱིས་བྱིན་གྱིས་བརྒྱབས་ཤིང་ཉོར་ནས་ལ་གཏོར་བས། ཁོང་ནས་
 རི་མཚན་ཐོག་ཐག་བདུད་ཅིའི་འབྲུང་བའི་སྒང་བ་བྱེད་ཅིང་། ཉོར་གྱི་སྒྲིབ་དུ་ཟླ་
 ལེན་ཞིང་བྱོལ་ཁབ། སང་ནས་ལངས་པ་དང་ཚང་མ་ཐེགས་སོང་བ་དང་། ཡང་
 ཇི་བཙུན་ཉིད་ཅུ་ལྷང་དོ་ཇིའི་བྲག་ཇོང་དུ་སྐྱབ་པ་ལ་ཅེ་གཅིག་དུ་བཞུགས་དུས། 5
 དཔལ་ཚོགས་ཀྱི་བདག་པོས་བྱུ་རུའི་སྐས་བཙུགས་ནས་མཁའ་དབྱིངས་མཐོན་
 པོར་སྐྱོན་དངས་དེ། རྒྱ་ཉོར་གྱི་རྒྱལ་ཁབ་ས་ཀྱན་གསལ་བར་བསྐྱོན་ནས་འདི་
 དག་ཁྱོད་ཀྱི་གདུལ་བྱ་ཡིན་ཟེར་བ་ལ། ང་དང་ཉོར་ལས་འབྲེལ་ཆེར་མེད་པས།
 མ་འོངས་པ་ན་ངའི་ཚ་བོ་འཇམ་དབྱངས་ཀྱི་སྐུལ་པ་ཀུན་དགའ་རྒྱལ་མཚན་ལ་
 གདུལ་བྱ་འདི་དག་ཡོང་བ་གྱིས་གསུང་བའི་བཀའ་བསྐོས་མཛེད་པར་བཞུན། 10
 ཕྱིས་སུ་རྒྱ་ཉོར་གྱི་རྒྱལ་ཁབ་ས་ཀྱན་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འཇམ་མགོན་ས་པར་ཁ་
 དཔོན་བརྒྱུད་པ་དང་བཅས་པའི་གདུལ་བར་གྱུར་པ་ཡིན་ནོ། །དེ་ནས་དབྱང་
 ལོ་བདུན་ཅུ་པ་ལ་ལན་རྒྱ་སྐུལ་པ་སྒྲེའི་ཁང་དུ་བདེ་བར་གཤེགས་དེ། སྐྱ་སྐྱེ་བ་
 ཕྱི་མ་ལ་མཁའ་སྐྱོད་དང་། དེ་ནས་ཤར་ཕྱོགས་སུ་སྐྱ་ཉིར་རྒྱལ་པོ་ཉི་མ་སྟོབས་
 འཕེལ་གྱི་སྐས་སུ་གྱུར་དེ་ས་ལམ་པལ་ཆེར་བགྱོད། དེའི་ཕྱི་མ་མཛོན་དགའི་ 15
 ཞིང་དུ་བདེ་བར་གཤེགས་པ་དྲི་མེད་དཔལ་ཞེས་བྱ་བར་འཁྲང་རྒྱ་བར་
 གསུངས་སོ། །

དེ་ཇིས་མུང་ཁེ་རྒྱལ་པོའི་དུས་སུ་ཀམ་པག་ཤི་སོགས་བྱོན་དེ་ཆོས་བསྐྱོན་
 པར་མཛེད་དོ། །ཀམ་པག་ཤི་དེ་ནི་ཤིང་པོ་བྱེད་ལོར་འབྲུངས། མཚན་ཆོས་
 འཛིན་དུ་བཏགས། ས་ར་ཉིའི་ནས་འཕྲུལ་དུ་གྲགས། དབྱང་ལོ་ལྷ་རྒྱལ་ནས་ 20
 ཡིག་ཁྲོག་མཁས་པར་མཐུན། ལོ་བཙུ་པ་ནས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་གསུང་རབ་

མཐའ་དག་ལ་ཁྲིག་པ་ཙམ་གྱིས་ཐུགས་སུ་ཆུད། ཆོས་ཇི་སྒྲོམ་བྲག་པ་སོགས་
 ལ་བསྟན་ནས་དབང་དང་བྲིད་སོགས་གསུམ། མཚན་ཆོས་ཀྱི་སྒྲ་མར་གསེལ།
 ལོ་བཅུ་བར་འཚམས་མེད་པར་སྐྱབ་པ་ཚུལ་བཞིན་དུ་བྱས་པས་དོགས་པ་ཁྲད་
 བར་ཙན་འབྲངས། ཁམས་སུ་གྲ་པ་ལྔ་བརྒྱ་ཙམ་བསྐྱས་ནས་ཆོས་གསུངས།
 5 སྟན་པའི་གྲགས་པ་ཤིན་དུ་ཆེ་བའི་ཆོ་རྩེ་གྱི་སྒྲ་ཁེ་རྒྱལ་པོས་གསེར་ཡིག་པ་
 བཏང་ནས་གདན་འདྲིན་བྱང་བས། རྒྱ་ཡུལ་དུ་བྱོན། ལས་དུའང་དགོ་འདུན་
 གྱི་ཞབས་དོག་དང་། གཙུག་ལག་ཁང་ཞིག་པ་འཚོས་པ་ལ་སོགས་པའི་བྱ་བ་
 མང་པོ་མཛད། རྒྱལ་པོ་འཁོར་དང་བཅས་པ་ལ་སེམས་བསྐྱེད་གནང་ནས་སྒྲ་
 ན་མེད་པའི་བྱང་ཆུབ་ལ་བཅུད། རྒྱ་དང་ཨོར་གྱི་ས་ཆ་རྣམས་སུ་བྱོན་དེ་གྲུབ་
 10 དགས་དང་ཆོས་འདུལ་བསྟན་པ་ཡང་མང་དུ་མཛད་པས། ས་བདག་ལྷོ་བོ་
 ལའི་རྒྱལ་པོས་ཀྱང་ཞབས་ལ་གདུགས། བསྟན་འགྲོའི་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དེ།
 བརྒྱད་ཅུ་ཞེས་པ་ཆུ་མོ་ལྷག་གི་སྒྲ་བ་གསུམ་པ་ལ་སྐྱུ་བྱ་ངན་ལས་འདེམ་བའི་
 ཚུལ་བསྟན་དོ། །ལན་རྒྱའི་མཁར་ནང་དུ་ཀམ་ལི་ཤིའི་མཚོད་དེན་བྱ་བ་ཞིག་
 ཡོད་པ་འདི་ཀམ་པ་ཤིའི་མཚོད་དེན་ཡིན་པ་ལ། ལྷན་རྒྱུ་ཉམས་ནས་ཀམ་ལི་
 15 ཤིའི་མཚོད་དེན་དུ་གྲགས་སོ། ཞེས་དམ་པ་འགའ་ཞིག་གིས་གསུངས་སོ། །
 དེ་ཇེས་སའི་དབང་ཕྱག་ཆེན་པོ་སྐུལ་པའི་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ལྷོ་བོ་ལའི་དེ་ཉིད་ནི།
 ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་མགོན་ཀླ་སྐྱབ་ཀྱིས།

ལས་རྣམས་སྟོན་དུ་ཆོས་བཏང་ཞིང་། བར་དུ་ཆོས་ལྡན་ཐ་མར་ཡང་།
 ཆོས་ལྡན་བསྐྱབ་པའི་ས་བདག་ནི། འདི་དང་གཞན་དུ་གཞོད་མི་འགྲུར།

20 ཆོས་ཀྱིས་འདིར་གྲགས་བདེ་བ་དང་། འདི་དང་འཆི་ཀར་འཇིགས་པ་མེད།

འཇིག་རྟེན་གཞན་དུ་བདེ་བ་རྒྱས། དེ་བས་དག་དུ་ཚོས་བསྟན་མཛོད།

ཚོས་ནི་ལུགས་ཀྱི་དམ་པ་སྟེ། ཚོས་ཀྱིས་འཇིག་རྟེན་མངོན་དགར་འགྱུར།

འཇིག་རྟེན་དགར་བར་འགྱུར་བས་ཀྱང་། འདི་དང་གཞན་དུ་བསྐྱུས་མི་འགྱུར།

ཞེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་སྐྱེ་བྱ་ས་ལུས་པ་ཚོས་བཞིན་དུ་ལེགས་
པར་སྦྱོང་བར་མཛོད་པ་སོགས་ཡོན་ཏན་མཐུན་ཡས་པ་མངའ་ཞིང་། ལྷག་པར་ 5
སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

དད་དང་རྩྱལ་བྱིས་སྤྱན་སྤྱུང་ཚོགས། ཤེས་རབ་ལྡན་ཞིང་དཀའ་ཐུབ་ཆེ།

དག་བའི་བཤེས་གཉེན་བསྟན་པ་ནི། དེ་བཞིན་གཤེགས་པར་སྤྱར་དུ་གྱུར།

ཞེས་དང་། དཔལ་མགོན་ཐུགས་རྒྱུས་ཀྱིས།

དེ་དབང་ཅི་ནས་ལྷུང་བ་འགའ་ཞིག་གིས།

10

ལྷུང་བར་མི་བྱ་སྤྱུང་ཡང་ལྷུང་བར་འགྱུར།

སྤྱི་མཐུན་དེ་ལྟར་པན་པའི་ལུང་ཐོབ་ན།

གྲོལ་བར་མི་བྱ་སྤྱུང་ཡང་གྲོལ་བར་འགྱུར།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་དག་བའི་བཤེས་གཉེན་བསྟན་པ་དང་དམ་པའི་ཚོས་
གསན་པའི་པན་ཡོན་ཐུགས་ལ་དགོངས་དེ་དགོས་པ་དེ་གཉིས་སྤྱབ་པའི་དོན་དུ་ 15
ས་སྐྱེ་ནས་སྤྱི་མཐུན་ལྟུང་འཕགས་པ་སྤྱི་གོས་ལྟུང་སེམས་སྤྱན་དྲངས་ནས་སྤྱི་
མར་མངའ་གསོལ་བ་ཡིན་ནོ། །དེ་ལ་ས་སྤྱི་པར་ཆེན་གྱི་སྟོབ་ས་བཟང་པོ་
བསམ་གྱིས་མི་བྱུང་བ་མངའ་བ་ལས་མཚོག་དུ་གྱུར་པ་ནི་ཚོས་ལྟུང་འཕགས་
པ་འདི་ཡིན་ལ། དེ་ཡང་འགྲོ་མགོན་འཕགས་པ་འདི་ནི། ཡབ་ས་སྤྱི་པར་
ཆེན་གྱི་གུང་སྟོབ་དཔོན་རྒྱུ་ཚ་བཅོང་ནས་ས་སྤྱི་པར་ཆེན་དང་། ཡུལ་ས་ 20

ཅིག་ཀྱན་སྒྱིད་གཉིས་ཀྱི་སྤྲུལ་སྤྱུ་ཤིང་ལྷག་རྒྱ་བ་གསུམ་པའི་ཚོས་དྲུག་ལ་སྒྲུ་
 བལྟམས། དེ་གཉིས་ཀྱི་སྤྲུལ་སྤྱུ་འབྱུངས་པའི་རྒྱུན་ནི། ཡབ་རྒྱུངས་ཚས་
 ཚོགས་བདག་བསྐྱབས་པས་ཞལ་གཟིགས་དེ། ཚོགས་བདག་གི་སྤྱང་པོ་ཆེའི་
 སྤྱ་ཅེར་ཁར་ནས་ཅི་རབ་ཀྱི་ཅེར་བསྐྱེལ་དེ་ལྷོས་ཤིག་ཟེར་བས། རྒྱུངས་ཚ་
 5 སྤྱག་ནས་ཡུན་རིང་ལྟ་མ་ནས། དབུས་གཙང་ཁམས་སོགས་བོད་ཀྱི་གཞུང་
 དལ་ཅམ་གཟིགས་པས། རྒྱུང་རང་གིས་གང་མཐོང་དབང་དུ་འདྲུབ་ཡིན་པ་
 ལ། དབུས་གཙང་ཁམས་གསུམ་སོགས་རྒྱུང་གི་བྱུངས་ཚ་བརྒྱུད་ཀྱིས་དབང་
 དུ་བསྐྱབ་ཞིག་འབྱུང་། སྤྱར་དུ་མ་མཐོང་བས་རྒྱུང་རང་ལ་ནི་དབང་ཐང་མེད་
 ཟེར། འོན་ཀྱང་ཡུན་རིང་དུ་སྤྲུལ་སྤྱུ་བྱུང་བས་རྒྱུངས་ཚ་དང་ཐང་ནས། ཚོགས་
 10 བདག་གཙང་ལ་དབབ་པའི་སྤྱོད་བ་མཛད་པས། སྤྱབས་ཤིག་གུང་ཐང་དུ་སྤྱན་
 རས་གཟིགས་དང་དངོས་སྤྱུ་གསུང་སྤྱོང་མཛད་པའི་སོ་སྤྱན་ཅི་པའམ་སི་སི་ཅི་
 པ་བཞུགས་པའི་རྩར་ཚོགས་བདག་བྱོན་ནས། རྒྱུངས་ཚས་ང་ལ་དབུས་གཙང་
 ཁམས་གསུམ་དབང་དུ་བསྐྱབ་ཞིག་དགོས་ཟེར་ནན་གྱིས་བསྐྱེལ་བྱུང་ཡང་།
 ཁོ་རང་ལ་ནི་སྤྱལ་པ་མ་འདྲུག། ཁོའི་བྱར་འཛིག་དེན་གྱི་ཁམས་རྒྱ་ཆེན་པོ་
 15 དབང་དུ་འདྲུབ་པའི་སྤྱོད་ལམ་བདེ་པ་ཞིག་དགོས་རྒྱུ་ལ་བྱིད་ལ་སྤྱལ་པ་འདྲུག་
 པས། རྒྱུངས་ཚའི་བྱར་སྤྱེ་བ་བཞེས་ན་དབུས་གཙང་ཁམས་གསུམ་སོགས་
 བོད་ཡུལ་ཕལ་ཆེར་དབང་དུ་འདྲུབ་ཞིག་འབྱུང་བར་སྤྱང་བས་ཅིས་ཀྱང་སྤྱེ་བ་
 ལེན་དགོས་ཞེས་བསྐྱེལ་བ་ལ་བཏེན་ནས་དེ་བཞིན་མཛད་པ་ཡིན་ནོ། །ཡུམ་གྱི་
 ལྷམས་སྤྱ་ཞུགས་པ་དང་། སྤྱ་བལྟམས་པའི་དུས་དག་དུ་ངོ་མཚར་བའི་ལྷས་
 20 སྤྱན་སྤྱུལ་ཚོགས་པ་མང་དུ་བྱུང་ངོ་། །གཞིན་ནུན་སྤྱོ་གྲོས་དང་དབང་པོ་ཤིན་
 དུགས་ལ་བས་ཡི་གེ་འབྲི་གྲོག་ལ་སོགས་པ་ཚོགས་མེད་པར་མཁུན། རིག་

པའི་གནས་པ་ལ་ཆེར་གཟིགས་པ་ཙམ་གྱིས་བྱགས་སུ་རྩེད། སྤོན་གྱི་གནས་
 རྩེད་པའི་མཛེན་ཤེས་ཀྱང་ཐོགས་པ་མེད་པ་མངའ། དབྱང་ལོ་གསུམ་ལོན་པའི་
 ཆོ་སྦྱབ་ཐབས་མཆོ་སྦྱིས་ལ་སོགས་པ་བྱགས་ནས་གསུངས་པས་ཐམས་ཅད་ངོ་
 མཚར་དེ། འདི་ནི་ངེས་པར་འཕགས་པའི་ཞེས་བཞེད་པས་དེ་ཕྱིན་ཆད་འཕགས་
 པ་ཞེས་བྲགས་སོ། །བརྒྱད་པ་ལ་སྦྱིས་རབས་བྱགས་ལས་གསུང་། དབྱ་ 5
 པ་ལ་བདག་གཉིས་གསུང་། ཆོགས་སུ་བཤད་པ་མཛེད་པས་སེམས་པ་ཀུན་
 གྱིང་རྒྱལ་ཆག །བཅུ་པ་ལ་ཆོས་ཆེད་ཕྱག་ཕྱིར་བྱེད་ངོས་སུ་བྱོན་པའི་ལས་དུ་
 ལྷ་ས་ཆོ་བའི་དུང་དུ། ཆོས་ཆེ་བས་སེམས་པོ། ཟུལ་ཕྱ་བས་སྦྱོབ་དཔོན་མཛེད་
 དེ་རབ་དུ་བྱུང་། མཚན་སློབ་གྲོས་རྒྱལ་མཚན་ཞེས་བདགས། སྦྱོར་ལུང་སེམས་
 བོ་ཤེར་སེང་ལས་དག་ཚུལ་གྱི་བསྐྱབ་བྱ་གསན། དབྱང་ལོ་བཅུ་གསུམ་པ་ལ་ 10
 ཆོས་ཆེད་ཕྱག་ཕྱིར་བྱེད་ཡུལ་དུ་ཐེབས། ཆོས་ཆེ་བ་ལ་མངའ་བའི་ཡོན་ཏན་
 ཐམས་ཅད་ཡོངས་སུ་རྫོགས་པས་ཆོས་ཆེ་བ་བྱགས་ཤིན་དུ་མཉེས་དེ། ལྷང་
 བཟེད་དང་། ཆོས་དུང་དཀར་པོ་རྒྱང་བྲགས་མ་སོགས་གནང་ནས་བསྟན་པ་
 གཏད་དེ། ཆོས་ཆེ་དག་ཞིང་དུ་གཤེགས་པ་ལ་དགོངས་རྫོགས་ཀྱང་ལེགས་པར་
 བསྐྱབས། དབྱང་ལོ་བཅུ་དབྱ་པ་ལ་ཉོར་གྱི་ཉོ་བེ་ལའི་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོས་རྒྱལ་ 15
 བསྟན་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པའི་ཆེད་དུ་རང་གི་པོ་བྱང་དུ་སྦྱོན་བྱངས་པ་ལ།
 རྩེ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ཀྱང་། སྤོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

ཕྱོགས་བཅུ་ཆེར་དཔག་དུ་མེད་པ་ཡི།
 ཞིང་ནམས་སངས་རྒྱས་སྦྱོན་གྱིས་གང་གཟིགས་པ།
 དེ་དག་ཐམས་ཅད་རིན་ཆེན་རབ་བཀའ་ལྟེ།
 བྱང་རྒྱལ་སེམས་དཔས་སྦྱོན་པ་བྱིན་པ་བས།

གང་གིས་སངས་རྒྱས་མང་པོས་བཤད་པ་ཡི།
 མཐོ་འདི་འདྲ་བ་རབ་བཟང་མ་གོས་པ།
 འཆད་དམ་གྲོག་གས་གཞན་ལ་སྟོན་བྱེད་པ།
 དེ་ཡི་བསོད་ནམས་དེ་ནི་ཆེས་མཆོག་གོ།

- 5 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་གྱི་པན་ཡོན་ཐུགས་ལ་བཞག་ནས། སྤང་གི་ལོར་ཤོར་
 གྱི་ཆོས་རྒྱལ་ཏེ་བེ་ལའི་དེའི་པོ་བྱང་དུ་བྱོན་པ་ལ། རྒྱལ་པོ་བཙན་མོ་སྤྲུལ་དང་
 བཅས་པས་ཞབས་སྤྱི་བོར་སྤངས། ཡོན་མཆོད་གསུང་སྤྱིང་མང་དུ་མཛད།
 དེའི་ཆོ་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཐུགས་རྒྱལ་ཆེ་བ་ལྟར་མཛད་པ་ན། རྒྱལ་པོ་
 ན་རེ། བྱིད་དེ་ཙམ་དུང་རྒྱལ་ཆེ་བ་ཅི་ཡིན། བྱིད་ལ་གང་ཅི་ཡོད་གསུངས་
 10 པ་ལ། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་ཞལ་ནས། རེད་སྟོན་ནས། རྒྱ། མི་ཉག།
 རྒྱ་གར། མོན། བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ལ་སོགས་པའི་སྤྱི་མཆོད་བྱས་པས། ཞུས་
 ༨༢ དམྱངས་མཐོ་ཙམ་བྱུང་བ་ཡིན་ཞུས། རྒྱལ་པོ་ན་རེ། བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ནམ་
 བྱས། རྒྱལ་པོ་སྤྲུལ་ཡིས་བཀུར་ཞིང་དབང་སྤྲུལ་ཡིས་ཞུས། བརྟེ་བོད་དང་མི་
 མཐུན་པའི་བརྟུན་ཟེར་བ་ཅིག་འདུག་གསུངས་པ་ལ། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་
 15 ཞལ་ནས། རེད་སྟོན་དུ་བོད་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་བྱས་ཏེ་རྒྱ་དང་དམག་འཐབ་པས། བོད་
 རྒྱལ་ནས་འཛམ་བྱ་སྤྱིང་གི་སྤྲུལ་གཉིས་ཆབ་འོག་དུ་རྒྱག། །དེ་རྗེས་རྒྱ་བོད་
 གཉིས་གཉིས་བྱས་ཏེ་ཀྲང་ཏུ་དང་ཇོ་བོ་གདན་དྲངས་རྒྱལ་ཞུས་པས། རྒྱལ་པོ་
 ན་རེ། བདེན་མ་བདེན་ཡིག་ཆང་ལ་ལྟོས་ཤིག་གསུངས་པ་ལྟར་བལྟས་པས།
 བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཇི་ལྟར་གསུངས་པ་བཞིན་བྱུང་བས་རྒྱལ་པོ་ཡང་
 20 ཐུགས་དབྱེས། དེར་མ་ཟད་སྤྲུལ་ལོ་ལྟ་བུའི་གོང་དུ་འཛམ་བྱ་སྤྱིང་དུ་ཐུག་
 གི་ཆར་པ་ཞག་བདུན་བབས་པ་ཡིན་གསུངས་པར། རྒྱའི་ཡིག་ཆང་དུ་ཡང་དེ་

བཞིན་བྱང་བས་རྒྱལ་པོ་ཡིན་ཆེས་སོ། ། དེ་ནས་རྒྱལ་པོ་དེའི་བཙུན་མོ་མཛེས་
 མ་བཟང་མོ་ཞེས་བྱ་བ་ཤིན་དུ་མཁམས་ཤིང་མཛེངས་པ་ཞིག་ཡིན་པ་དེས་རྒྱལ་པོ་
 ལ་ས་སྤྱི་པ་ལ་གསང་སྤྲགས་ཟབ་མོའི་དབང་བསྐྱར་གཞན་ལ་མེད་པའི་ཁྱད་
 ཆོས་ཤིག་ཡིན་པར་འདུག་པས་དེ་ཞུས་པ་འཕྲད་ཅེས་ཞུས་པས། རྒྱལ་པོ་ན་
 རེ། སྤྱོད་ལ་ཁྱོད་ཀྱིས་ཞུས་དང་དེ་ནས་ངས་ཞུའོ་གསུངས་པས། བཙུན་མོས་ 5
 ཀྱི་རྩོད་གྱི་དབང་ཞུས་པས་ཤིན་དུ་དད་པར་བྱུང་། དབང་ཡོན་དུ་ཅི་བཞེད་ཞུས་
 པས། བདག་ཉིད་ཆེན་པོའི་ཞལ་ནས། རང་གི་ལྷས་ལོངས་སྟོན་ཁ་ཇི་དབང་
 བྱང་མཁས་ཅད་འབྱལ་བ་ཡིན། ཁྱད་པར་དུ་རང་ཉིད་གང་ལ་ཅིས་ཆེ་བའི་
 དངོས་པོ་དེ་འབྱལ་དགོས་གསུངས་པས། བཙུན་མོས། ཇི་སྐད་དུ། ལྷ་མ་
 ལུ་བཙུ་བ་ལས།

10

དེ་བྱིན་སངས་རྒྱས་མཁས་ཅད་ལ། དག་དུ་ཕྱལ་བ་ཉིད་དུ་འབྱུང་།
 དེ་ཕྱལ་བ་སོད་ནམས་ཚོགས་ཡིན་དེ། ཚོགས་ལས་དངོས་གྲུབ་མཚོག་
 ཏུ་འབྱུང་།

ཅེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་ང་བག་མ་ལ་ཡོད་དུས་པ་མེས་ཀྱིས་བྱིན་
 པའི་ནོར་ཅིས་ཆེ་བ་འདི་ཡིན་ཟེར་ནས་ན་རྒྱན་གྱི་སྟེང་ན་སྤྱི་གཤིག་གི་རྟོག་པོ་ཆེན་ 15
 པོ་ཞིག་ཡིན་པ་དེ་ཕྱལ་བ་སོགས་པོ་གཅིག་ལ་བཅོངས་པས་གསེར་གྲེ་ཆེན་གང་ 24
 དང་། དེལ་གྲེ་ཆེན་སྟོང་བྱང་བ་དེ་ཡར་བསྐྱར་ནས་གཙང་ཆུ་མིག་གི་ཆོས་
 འཁོར་དང་། ས་སྐྱའི་གསེར་ཐོག་ཆེན་མོའི་གཞི་བྱས་ཟེར། དེ་ནས་བཙུན་
 མོས་རྒྱལ་པོ་ལ། ལྷ་མ་འཕགས་པ་ལ་ཆོས་གཞན་ལས་ཁྱད་པར་དུ་འཕགས་
 པ་ཞིག་འདུག་པ་དེ་གསན་པ་དྲག་ཞུས་པས། རྒྱལ་པོས་ཀྱང་དང་དུ་སྤངས་ 20
 ནས། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་ཕྱག་ཆེན་ཐིག་ལའི་རྒྱུད་ལས།

དང་པོར་རེ་ཞིག་གང་ཆོ་སྒྲོབ། ལན་གཅིག་དབང་ནས་སྤྲིས་ནི་བསྐྱར།
 དེ་ཆོ་གསང་ཆེན་བཤད་པ་ཡི། དེས་པར་སྒྲོད་དུ་གྱུར་པ་འོ།

དབང་མེད་ན་ནི་དངོས་གྲུབ་མེད། གྲེ་མ་བཅོར་ལ་སར་མེད་ལྟར།
 གང་ཞིག་རྒྱུད་ལུང་ད་རྒྱལ་གྱིས། དབང་བསྐྱར་མེད་པར་འཆང་བྱེད་པ།

- 5 སྒྲོབ་དཔོན་སྒྲོབ་ས་ཤི་ས་ཐག། །དངོས་གྲུབ་ཐོབ་ཀྱང་དབྱལ་བར་འགོ།
 དེ་བས་འབད་པ་ཐས་མ་ཅད་ཀྱིས། ལྷ་ས་ལས་ནི་དབང་དོན་ལྷ།
 ཅེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་སྐུན་པར་སྒྲ་ས་འཕགས་པ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་དབྱེས་
 པ་དྲི་ཆེད་དབང་ཆེན་ཟེ་མེད་ཆོས་ཁྱད་པར་དུ་འཕགས་པ་དེ་བདག་ལ་གནང་
 དགོས་ཞེས་ཞུས་པས། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་ཞལ་ནས། བྱིད་རྒྱལ་པོ་
 10 ཆེན་པོ་ཡིན་པས་ཆོས་ཀྱི་དམ་ཆོག་བསྐྱུང་མི་ཐུབ། ད་ཅེས་ལོ་ཙྰ་བ་མཁས་པ་
 ཡང་མེད་པས་ཆེས་ནས་ཕྱལ་ན་ཆོས་གསུངས་པས། རྒྱལ་པོ་ན་རེ། དམ་
 ཆོག་ཅི་བསྐྱུང་དགོས་ཞུས་པས། དབང་བསྐྱར་ཞུས་ནས་སྒྲ་ས་གྲལ་མགོར་
 བཞགས། ལུས་ཀྱིས་ཕྱག་འཆོལ། དག་གིས་ཅི་གསུང་ཉན། ཡིད་ཀྱིས་
 ཐུགས་དང་ས་འགལ་བ་བྱེད་དགོས་གསུངས་པས། རྒྱལ་པོ་ན་རེ། དེ་ལྟ་
 15 བྱའི་དམ་ཆོག་བསྐྱུང་མི་ཐུབ་པར་འདུག་གསུངས་པས། བཅུན་མོ་ན་རེ། དེ་
 ལ་ཐབས་ཡོད་དེ། ཆོས་ལྷ་བའི་སྐབས་དང་མི་ཉུང་དུས་སྒྲ་ས་གྲལ་ལ་བཞགས།
 རྒྱལ་ཕྱན་དང་མི་དཔོན་ལ་སོགས་པ་མི་ཆོག་ཆེ་དུས་རྒྱལ་པོ་གྲལ་ལ་བཞགས།
 བོད་ཕྱོགས་ཀྱི་བྱ་བ་ནས་ས་གསུང་ལྟར་སྒྲུབ་ཅིང་སྒྲ་ས་ལ་ས་ཞུས་པར་རྒྱལ་
 པོས་ལུང་ས་གནང་། དེ་ས་ཡིན་པའི་བྱ་བ་ཆེ་ཆུང་གཞན་ལ་སྒྲ་མའི་གསུང་དང་
 20 ཞལ་འཇུག་ས་མཇོད་ཅེས་ཞུས་པས། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཀྱང་ཞལ་གྱིས་

བཞེས་ནས་བསྟེན་སྐྱབ་མཛད། དེའི་བར་ལ་ལོ་ཙྰ་བ་ཡང་འཕོད་དུ་བཏང་།
 བསྟེན་མཚམས་གྲོལ་ནས་དབང་གི་ཡོ་བྱད་ནམས་སྟ་གོན་མཛད་དེ། རྒྱལ་པོས་
 གཙོ་བྱས་སྐལ་པ་དང་ལྷན་པ་ཉི་ཤུ་ལྔ་ལ་དཔལ་གྱི་རྩི་ཆེའི་དབང་མོ་ཆེ་ལན་
 གསུམ་གྱི་བར་དུ་བསྐྱར་བར་མཛད་དེ། ཆེན་པོ་ཤོར་གྱི་རྒྱལ་ཁམས་སུ་གསང་
 རྒྱལ་ས་རྩི་ཆེ་ཐོག་པའི་ཆོས་ཀྱི་དགའ་སྟོན་འབྱེད་པར་མཛད་དོ། །རྒྱལ་པོའང་ 5
 ཤིན་ཏུ་དང་པར་གྱུར་དེ། ཇི་སྐད་དུ། སྟོས་འབྱུང་གི་རྒྱུད་ལས།

མཚོད་པ་ཐམས་ཅད་ཡོངས་སྤངས་དེ། རྒྱལ་མཚོད་པ་ཡང་དག་བཅུམ།
 དེ་མཉམས་པས་ནི་ཀུན་མཁྱེན་པའི། ཡེ་ཤེས་མཚོག་ནི་ཐོབ་པར་འབྱུར།

རྒྱ་མེད་མཛད་པའི་སྟོབ་དཔོན་ནི། རྩི་ཆེ་སེམས་དཔའ་རབ་མཚོད་ན།
 དེ་ཡིས་བསོད་ནམས་མ་བྱས་ཅི། དཀའ་ཐུབ་མ་བསྟེན་ཅི་ཞིག་ཡོད། 10

འཇིགས་དང་སྟོག་པ་སྤངས་པ་དང་། བདེ་བ་དང་ནི་ལྷན་པ་ཉིད།
 ཅེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་དབང་ཡོན་དང་པོ་ལ་བྲི་སྟོར་བཅུ་གསུམ་
 གྲུལ། དབང་ཡོན་བར་མ་ལ་ཆོས་དྲུང་དཀར་པོ་རྒྱུང་གྲགས་ཀྱིས་གཙོས་བོད་
 ཆོལ་ཁ་གསུམ་གྲུལ། དབང་ཡོན་ཐ་མ་ལ་རྒྱུ་མི་ཡུར་ཆེན་མོ་གྲུལ་བས་
 བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདི་ཐུགས་ཤིན་ཏུ་མཉམས་ནས་བསྟོ་བ་འདི་ལྟར་མཛད་དེ། 15

འདི་འདྲ་བཅད་པའི་དགེ་བ་གང་དེ་ཡིས།

མཁྱེན་རབ་དབང་ཐུག་ཐུགས་དགོངས་ཆོགས་པའི་ཕྱིར།

ཕན་བདེའི་བསྟན་པ་རབ་དུ་རྒྱས་པ་དང་།

མི་དབང་སྐྱེ་ཆོ་ཡུན་དུ་བཏན་ཕྱིར་བསྟོ།

ཞེས་གསུངས་སོ། །དེ་ལྟར་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོའི་དེ་ལྟར་ 20

གྲུང་པའི་རྗེས་སུ། བྱུང་ཐོབ་ཀྱིས་པའི་ནམ་མཁའ་དཀྱིལ་ཀྱང་བཅའ་བ།
 རི་ལ་ཐལ་བྱང་དུ་འགྲོ་བ་སོགས་རྒྱུ་འབྱུང་མཐའ་ཡས་པ་བསྟན་པ་རྒྱལ་པོས་
 གཟུགས་ནས་ཡ་མཚན་དེ། རང་པོའི་སྒྲ་མ་ལས་འབྲེལ་སྒྲ་གི་རྒྱུ་འབྱུང་དང་
 རོགས་པ་རོགས་ལྡན་གྱི་པོ་འདི་རང་ངོ་མཐོ་བ་འདུག་ཅེས་འཁོར་གྱི་ནང་དུ་
 5 གསུངས་པས་ཀྱིན་བྱས་ནས། བཅུན་མོ་སྒྲོ་མ་བདེ་བར་བདག་ཉིད་ཆེན་པོའི་
 སྤྱན་རླབས་ཕྱིན་དེ། རྒྱལ་པོས་གསུང་ཚུལ་ནམས་སྟན་དུ་གསོལ་ནས། སྒྲ་མས་
 ཀྱང་རྒྱུ་འབྱུང་ཞིག་མ་བསྟན་ན། རྒྱལ་པོའི་རེ་བ་མི་ཁེངས་ཤིང་ཐུགས་ལ་
 འབྱུང་བ་ཡང་འབྱུང་རོགས་འདུག་ཅེས་གསོལ་བ་བཏབ་པས། བདག་ཉིད་
 ཆེན་པོའི་ཞལ་ནས། བཞུགས་རྒྱུ་འབྱུང་ཡང་སྤྱིར་གཏུལ་བྱ་དུས་ལ་བབས་པ་
 10 དང་དོན་ལ་ངེད་ཀྱི་ཡིན། འོན་ཀྱང་རྒྱལ་པོ་དད་པ་ཅན་གྱི་རེ་བ་མི་ཁེངས་ན་མི་
 རུང་། རྗེ་རྗེས་པ་ལས་ཀྱང་ཉེས་པ་ཆེ་བར་བཤད་པས་རྒྱུ་འབྱུང་སྟོན་པར་
 བྱའོ་ཞེས་ཞལ་གྱིས་བཞེས། དེ་ནས་རྒྱལ་པོ་འཁོར་དང་བཅས་པ་ལ་བཅའ་
 སྤྱད་ནས། དེ་ཐམས་ཅད་འཛོམས་པ་ན། བདག་ཉིད་ཆེན་པོའི་ཞལ་ནས།
 བཅུན་མོ་རང་རལ་གྱི་རྣམས་པོ་ཞིག་ཁྱེད་ཤོག་གསུངས་པ་ལྟར་བཅུན་མོས་རལ་
 15 གྱི་ཕུལ་བ་བཞེས་དེ། ངེད་ཀྱི་ཡན་ལག་ནམས་རྒྱལ་བ་རིགས་ལྟར་བྱིན་གྱིས་
 བསྐྱབས་པར་བྱ་ཡི། ཁྱེད་རང་རྒྱལ་སྟོན་ནམས་རིགས་ལྟའི་ཞིང་ཁམས་གང་
 དུ་མོས་པ་དེར་སྦྱེ་བར་གསོལ་བ་ཐོབ། ཡིད་མ་ཆེས་ན་གཟིམས་ཁྱིའི་སྤྱང་ན་
 ལུས་རིལ་པོ་ཡོད་པས་དེ་ལ་མཇལ་བར་མཛོད་ཅེས་གསུང་གནང་སྟེ་ཡན་ལག་
 ནམས་སོ་སོར་ཕུལ་ནས་དབུ་ནས་པར་སྤང་མཛོད། ཕུག་ཞབས་བཞི་རིགས་
 20 གཞན་བཞིར་བྱིན་གྱིས་བསྐྱབས་དེ་རྒྱལ་བ་རིགས་ལྟ་གྲོད་དེ་བྱོན་པ་ལ། རྒྱལ་
 པོ་བཅུན་མོ་སྒྲོན་པོ་བཅུན་པོས་ཁྱེད་དང་བཅས་པ་དད་པ་ཤུགས་དྲག་པོ་སྦྱེས་དེ་ཕུག་

དང་བསྐྱེད་བ་ཤེད་ཅིང་སྒྲོན་ལས་བཏབ། དེ་ནས་སྐྱབ་གཞུགས་ལ་མཇེལ་དུ་བྱིན་
 དས་གཟིམས་ཁྲིའི་སྤྱང་ན་སེལ་ཁྲག་གིས་ཅུང་ཟད་གོས་པ་རྒྱལ་སྒྲོན་ནས་ས་
 ཀྱིས་མཐོང་ནས་སྐྱབ་སྤྱེ་སྒྲོན་ཤུགས་ཆེན་པོས་གསོལ་བ་བཏབ་ཀྱང་རྩུ་འབྲུལ་
 ས་ཤིག །དེ་ནས་བཅུན་མོས། འཇིག་རྟེན་མགོན་པོ་རྩུ་འབྲུལ་སྐྱར་དུ་ས་བཤིག་
 ན་རྒྱལ་པོའི་སྤྱིང་གས་ནས་འཆི་བར་འདུག་གོ །ཞེས་གསོལ་བ་བཏབ་པས། 5
 རྩུ་འབྲུལ་དེ་ལས་བཞེངས་པས་རྒྱལ་པོ་འཁོར་བཅས་དགའ་སྟོན་དང་ལྷན་པར་
 བྱུར། དེ་ཕྱིན་ཆད་བྱུབ་པ་ཐོབ་པའི་སྐྱེས་བུ་ཅི་འདྲ་ཞིག་ཀྱིན་ནས་རྩུ་འབྲུལ་
 བསྟན་ཀྱང་། རྒྱལ་པོའི་ཐུགས་ལ་རྩུ་འབྲུལ་ངོ་མཚར་ཆེ་ཡང་སྤངས་དོགས་ཀྱི་
 ཡོན་ཏན་ངེད་ཀྱི་སྤྱི་མའི་གོང་དུ་འགོ་བ་མི་འདུག་སྟེས་པ་ཤར། དེ་ནས་རྒྱལ་
 པོས་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདི་ལ་དྲི་བྱའི་སེལ་གསོལ་ཞིང་རིན་པོ་ཆེའི་ཐ་ས་ཀྱི་ 10
 ཕུལ། གཞན་ཡང་། གསེར་དང་ཐུ་དྲིག་གི་ནས་སྐྱར། སྐྱེ་ཆོས། དབྱ་ཞུ།
 ཕྱག་རྩེ། བཞུགས་གདན། གསེར་ཁྲི། གདུགས། གསོལ་ཞལ། གསོལ་
 སྤར་སོགས་ཚངས། རྩ་མོང་། ཆེབས་བྲེལ། གསེར་གྱི་སྐྱེ་འཁོར་ཚང་མ་
 བཅས་ཕུལ། དགའ་ལོ་ཉི་ཤུ་བཞེས་པ་སྟེ་གི་ལོ་ལ། དུལ་བྲེ་ཆེན་ལྷ་བཅུ་
 ཅུ་དུག །རྩ་སྤྱི་གཉིས་བརྒྱ། གོས་ཡུག་བརྒྱད་ཅུ། དར་ཡུག་སྟོང་དང་ 15
 བརྒྱ་བཅས་ཕུལ་ལོ། །དེ་སྐབས་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཞུས་དེ། བརྒྱའི་
 ཁང་པར་གསེར་ཡིག་པ་མི་སྟོང་པ་དང་། ལུ་ལུག་མི་བསྐྱལ་བ་དང་། ཁྲལ་
 ཁྲར་མི་དགོས་པའི་རྒྱན་ཀྱང་གནང་། དེ་ནས་རྒྱལ་པོའི་བཀའ་ལས། ཉི་མ་
 རྒྱུ་ཀྱི་བརྒྱེ་ནས་ཇི་ལྟར་བྱ་བའི་གོ་ལུང་ས་སྐྱ་པ་ཤེས་སུ་རྒྱག་བྱ་བའི་ལུང་
 ཡང་སྟུལ། ཡང་རྒྱལ་པོའི་བཀའ་ལས། བོད་ཀྱི་ཡུལ་དུ་ས་སྐྱ་པའི་ཆོས་ 20
 ལུགས་ལས་གཞན་བྱས་མི་ཆོག་པའི་ལུང་འབྲུད་གསུངས་པ་ལ། བདག་ཉིད

ཆེན་པོ་འདིས་དེ་བྱེད་མི་རུང་། རང་རང་གི་ཆོས་ལུགས་གང་ཡོད་སྟེན་དུ་
 འཇུག་པ་དགོས་གསུངས་ནས། མཆོད་ཡོན་གཉིས་ཀའི་འཇའ་ས་ཐམས་ཅད་
 ལ་རང་རང་གི་ཆོས་ལུགས་ལ་འབད་པ་ཐོན་ཞེས་གསུངས། དེ་ལྟར་ན་པོད་ཀྱི་
 བྱུང་མཐའ་སྤྲོ་ཆོག་ས་པ་ནས་ས་རང་རང་གི་ཆོས་ལུགས་བརྒྱུད་ནས་བསྐྱེད་ཆོག་
 5 པ་བྱུང་བ་ཡང་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིའི་བཀའ་རྒྱུ་ཁྱེད་དུ་ཁྱེད་སོ་སོ་
 རྒྱུ་པོ་ཆེན་པོས་གཙོས་སྤྲོ་རིགས་མི་གཅིག་པ་དུ་མ་ལ་ཆོས་ཀྱི་བདེ་དང་ཐ་
 སྟོན་དུ་མ་གསལ་བར་མཛད། རྒྱུ་པོས་ཞུས་པ་བཞིན་སོག་ཡིག་འཁོར་མ་
 བྱུ་བཞི་བརྗོད་ཤིང་། འཆད་ཉན་དང་སྒྲོམ་སྒྲུབ་སོགས་བྱེད་པའི་སྟོན་བཅུགས་
 ཏི་བསྟན་འགྲོའི་དོན་རྒྱུ་ཆེན་པོ་མཛད། རྒྱུ་པོས་རྒྱ་གར་ནས་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་
 10 རིང་བསྐལ་སོགས་དྲེན་གསུམ་མང་པོ་སྒྲུན་དངས་ཏི་གཙུག་ལག་ཁང་བཞེངས་
 ཤིང་དགོ་འདུན་གྱི་སྟེ་བཅུགས་ནས་བསྟན་པ་དར་བར་བྱས་སོ། །དེ་ནས་
 དབུས་སུ་བང་ཆེན་བཏང་ནས། སྟེ་སྟོན་རྒྱུ་མཆོད་མངའ་བདག་སྟེ་ཐང་པ་
 བྲགས་པ་སེཌ་གདན་དངས་ཏི། དགུང་ལ་ཉིར་གཅིག་པ་ཤིང་སྟོན་ལྷོ་ལྷོ་
 རྒྱ་བ་ལྷ་པའི་ཆོས་བཅོ་ལྷའི་ཉིན། སྟེ་ཐང་པ་བྲགས་པ་སེཌ་སྟེ་མཁའ་པོ། རྩོ་
 15 གདན་བྱད་པ་བསོད་ནམས་རྒྱལ་མཚན་གྱིས་ལས་སྟོབ། ཡར་ལུང་པ་བྱུང་
 རྒྱུ་རྒྱལ་མཚན་གྱིས་གསང་སྟོན། གནས་པར་པ་ཚུལ་ཁྲིམས་རིན་ཆེན་
 སོགས་ཀྱིས་ཁ་སྒྲིང་མཛད་དེ་བསྟེན་པར་རྩོགས་ནས་འདུལ་བ་འཛིན་པ་མཐའ་
 དག་གི་གཙུག་གི་ཞོར་བྱར་བྱར་ཏི། །མཁའ་པོ་ལས་པར་སྟེན་ཆོག་གསལ་
 སོགས་དང་། སྟོབ་དཔོན་ལས་སོ་ཐར་མདོ་རྩ་སོགས་དང་། གསང་སྟོན་
 20 ལས་སྟེ་བདན་ལ་སོགས་པ་གསལ། དེ་ནས་རྩོ་བཅུན་འཇམ་པའི་དབྱངས་ཀྱི་
 བཞུགས་པའི་གནས་རི་བོ་ཅེ་ལྟར་བྱོན། དའི་ཆེ་སྟེ་པོ་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་བསུ་

བ་དང་མཚན་པའི་བྱང་པར་གྱི་ཆེན་པོ་བྱས། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་རི་བོ་
 ཅེ་ལྟ་པ་བསྟོན་བསྐྱབས་ཡང་གྱི་ཆེན་མཛད་དོ། །དེ་ནས་སྤྱད་ཡང་གྱི་པ་པོ་
 པོ་བྱང་དུ་བྱོན་ནས་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་མཐའ་ཡས་པ་བསྟོར། དེའི་ཚེ་གྱི་
 དུལ་དུ་སྟོན་བྱང་བ་ཐའི་ཤང་ལ་གྱིན་ཞེས་བྱ་བའི་རྗེས་སུ་འབྱངས་པ་ཟིན་ཤིང་
 ཞེས་བྱ་བའི་སྤེ་རབ་དུ་མང་པོ་གནས་པ་ནམས་ལྟ་བུ་ངན་པ་ལ་མངོན་པར་ཞེན་
 ནས། དེ་དག་དང་གཞན་དག་ལ་ཡང་གཞོན་པར་འབྱུང་བ་གཟིགས་ནས། གྱི་པ་
 པོ་ཆེན་པོའི་བཀའ་ལྟར་པའི་གྲུབ་མཐའ་འདི་དག་ཆོས་དང་མཐུན་པར་ཆར་
 ཆོད་ཅིག་ཅེས་བསྟུན་དེ། ཟིན་ཤིང་གི་སྟོན་པ་རིངས་དུ་སྦྱངས་པས་རང་གི་
 གཞུང་ལུགས་ཀྱི་མཐར་མེན་པ་བཅུ་བདུན་ཡང་དག་པའི་རིགས་པས་པམ་པར་
 མཛད་ནས་ལྟ་བུ་ངན་པ་ལས་བསྐྱོད་པེ། ཡང་དག་པའི་ལྟ་བུ་འཛིན་དུ་བཅུག་
 ནས་རབ་དུ་འབྱུང་པེ་ཐུབ་པའི་བསྟན་པ་ཆེས་ཆེར་གསལ་བར་མཛད་པ་ཡིན།
 དེའི་ཚེ་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཟིན་ཤིང་བདུལ་བའི་ཆོགས་སུ་བཅད་པ་ལས།
 དེ་མེད་དག་པ་ལུགས་ཀྱི་ཁམས། ཡང་དག་གསུངས་པའི་བསྟན་པ་ཡི།
 གསེར་འབྱུང་རྩྭ་ཡིས་རབ་སྦྱངས་ནས། ཐུབ་པའི་བདུལ་ཞུགས་ལེགས་
 འཛིན་པའི། 16

སྟོན་བསྟན་དམ་པར་བདག་གིས་བསྟུར།

ཞེས་གསུངས་སོ། །དེ་ལྟར་ཤར་བྱོགས་ཀྱི་གྱི་པ་ཁམས་ཆེན་པོར་བསྟན་པ་
 དང་འགྲོ་བའི་དོན་དཔག་དུ་མེད་པ་མཛད་ནས། སྤྱད་ཡང་ཁ་བ་ཅན་གྱི་གདུལ་
 བྱ་ནམས་རྗེས་སུ་གཟུང་བའི་ཕྱིར། དགའ་ལོ་སོ་གཅིག་པ་ཤིང་མོ་གླང་གི་
 ལོ་ལ་རིམ་གྱིས་གདན་ས་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྷན་ས་སྐྱར་བྱོན་དེ། མཚོག་དམན་
 བར་མའི་སེམས་ཅན་མཐའ་ཡས་པ་མཐོང་ཐོས་དུན་རིག་གིས་དོན་ལྡན་དུ་མཛད་



རོ། །དེའི་ཆེ་ནོར་དངོས་པོ་གཏོས་ཆེ་བ་བསྐྱམས་ཡོད་པ་རྣམས་ལས། འགའ་
 ཞིག་ནི་དོན་ཅེ་གདན་ལ་སོགས་པའི་གནས་ཁྱད་པར་དུ་འཕགས་པ་རྣམས་དང་།
 མཚོན་པར་འོས་པ་རྣམས་ལ་མཚོན་པའི་རྒྱས་སྤྱུ་ལ། འགའ་ཞིག་ནི་
 གཙུག་ལག་ཁང་དང་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་སྐྱེ་དུ་མ་བཞུགས་པའི་མཚོན་དེན་
 5 རིན་པོ་ཆེ་དུ་མ་ལས་གྲུབ་པ་ཤིན་དུ་མཚར་ཞིང་གྱུ་ཆེ་བ་བཞེངས་པ་དང་། ལྷ་
 མ་གོང་མ་རྣམས་ཀྱི་སྐྱེ་འབྱུང་ལ་གསེར་གྱི་གདུགས་ལ་སོགས་པ་མཛད་དོ། །
 འགའ་ཞིག་ནི་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་གསུང་རབ་དུ་མ་རིན་པོ་ཆེ་ལས་བཞེངས་
 སོ། །འགའ་ཞིག་ནི་དགོ་འདུན་དུ་མའི་མཚོན་པའི་རྒྱན་ནར་མར་མཛད་ཅིང་།
 འགའ་ཞིག་ནི་དགོ་སྦྱང་དང་། བུ་མ་ཟེ་དང་། ཡོངས་པ་རྣམས་ལ་སྦྱོན་པ་གྱུ་
 10 ཆེན་མཛད་དེ། བདག་ཉིད་ཀྱི་དོན་དུ་ཡོངས་སུ་མ་བརྒྱུང་ཞིང་གཞན་དོན་ཁོ་ནར་
 མཛད་དོ། །དབུས་གཙང་ཁམས་གསུམ་གྱི་དགོ་བའི་བཤེས་གཉེན་མཐུན་ཡས་
 པ་སྦྱོན་བཞིན་འདུས་པ་རྣམས་ལ་ཟབ་པ་དང་གྱུ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་གྱུ་
 ཆེར་བསྐྱོར་ནས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཉི་མའི་འོད་ཟེར་གྱིས་རེག་
 པའི་པདྨོ་བཞིན་དུ་གསལ་བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་སྤར་ཡང་གྱུ་ལ་པོས་གདན་
 15 འདྲན་གྱི་གསེར་ཡིག་པ་རིམ་པར་ཕྱང་བར་བཞེན། དྲག་ལོ་སྤུམ་ཅུ་ཙ་གསུམ་
 པ་མེ་མོ་ཡོས་ལ་ལས་ཚན་བཅུ་གསུམ་གྱི་གྲ་སྦྱིགས་མཛད་ནས་བྱོན། དེའི་
 ཆོ་བཅོམ་ལྡན་རལ་གྱིས།

སངས་རྒྱས་བསྟན་པ་བཀའ་ཕྱག་སྦྱོན་གྱིས་བསྦྱིབས།

སེམས་ཅན་བདེ་སྦྱིད་མི་དཔོན་ལག་དུ་ཤོར།

20 སྦྱིགས་དུས་དགོ་སྦྱང་དཔོན་པོའི་བདུལ་ཞུགས་འཛོན།

འདི་གསུམ་མ་དོགས་འཕགས་པ་མིན་པར་གོ།

ཞེས་རྩུང་ཟེང་། དེའི་ལན་དུ་བདག་ཉིད་ཆེན་པོའི་ཞལ་ནས།
 བསྟན་ལ་འཕེལ་འགྲིབ་ཡོད་པ་རྒྱལ་བས་གསུངས།
 སེམས་ཅན་བདེ་སྦྱིད་རང་རང་ལས་ལ་རག།
 གང་ལ་གང་འདུལ་དེ་ལ་དེ་སྟོན་བྱེད།
 འདི་གསུམ་མ་དོགས་མཁམས་པ་མིན་པར་གོ།

5

ཞེས་གསུངས་སོ། །དེའི་ཚེ་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དང་། དེའི་སྤྲུལ་དང་། བཅོན་
 མོ་དང་། སྟོན་པོའི་ཚོགས་ཆེན་པོ་དང་བཅས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་རྒྱ་གར་གྱི་
 སྤང་པོ་ཆེ་ལ་རིན་པོ་ཆེའི་དྲ་བས་སྤྲུལ་པའི་བྱི་དང་། རིན་པོ་ཆེའི་ཟར་ཚགས་
 མཛོན་པར་འཕྱང་བའི་གདུགས་དང་། རྒྱལ་མཚན་དང་། བ་དན་དང་། རོལ་
 མཛོན་ཚོགས་རྒྱ་ཆེན་པོ་དུ་མ་དང་བཅས་པ་རྒྱལ་པོའི་འབྱོར་བ་ཆེན་པོས་བསྐྱུ་བ་ 10
 དང་། མཚན་པའི་བྱུང་པར་དཔག་དུ་མེད་པ་མཛད་ཅིང་པོ་བྱང་ཆེན་པོར་གདན་
 དངས་ནས། ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཚོས་ཀྱི་རྒྱལ་དུ་མ་ཞུས་ཤིང་། སངས་
 རྒྱལ་གྱི་བསྟན་པ་མེད་ཀྱིས་དེའི་ཚལ་ལ་ཐུག་བའི་འོད་ཟེར་གར་བ་ལྟར་ཆེས་
 ཆེར་གསལ་བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་དགྲུང་ལོ་སོ་དྲུག་པ་ལྷགས་པོ་དེའི་ལོར།
 རྒྱལ་པོས་གསོལ་བ་བདེ་ལྟེ་གྱི་དོར་གྱི་དབང་བསྐྱུལ། དབང་ཡོན་དུ་ཤེལ་ 15
 དམ་སྤོང་དུགས་དང་། འཇམ་ས་བྱུང་པར་ཅན་ཕུལ་དེ། གནས་ཀྱི་འོག་ 21
 སའི་སྤྱང་ན་རྒྱ་གར་རྩེའི་སྤྲུལ་པོ། སྤྲུལ་པའི་སངས་རྒྱས་། ཡི་གེ་རྩེ་མི།
 རྒྱལ་ཁམས་ཆམ་འཇགས་འཇུག་པ་པོ། གནས་ལྔ་རིག་པའི་པའི་དཔྱད་འཕགས་
 པ་དེ་གྱི་ཞེས་པའི་མཚན་གསོལ། དཔུལ་བྱེ་ཆེན་སྤྱང་རྩ་ཅན། གོས་དར་ལྔ་
 བྱི་དག་སྤྱང་ལ་སོགས་པ་རྩེ་རྩེ་གི་འབྲུལ་བ་མཐའ་ཡས་པ་ཕུལ། དེ་ལྟར་ 20
 རྒྱ་དང་དོར་གྱི་རྒྱལ་ཁམས་སྤྲུལ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པའི་བྱ་བ་དང་། གདུལ་

གུ་དཔག་ཏུ་མེད་པའི་དོན་མཛད་ནས། སྤར་ཡང་ཁ་བ་ཅན་པ་ནམས་ལ་ཐུགས་
 ཇེས་གཟུགས་ཤིང་། ཐུགས་བརྩེ་བར་དགོངས་ནས་སློབ་མའི་ཚོགས་ཀྱི་ཆེན་
 པོ་དང་། སའི་བདག་པོ་རྒྱལ་པོའི་སྤྲས་རྒྱལ་བྱ་ཆིང་གིས་ཞེས་བྱ་བ་དབྱང་གི་
 ཚོགས་ཀྱི་ཆེན་པོ་དང་བཅས་པས་ཞབས་འབྲིང་བྱས་ཤིང་རིས་གྲིས་གདན་ས་
 5 ཆེན་པོར་བྱོན་པའི་ལས་ནམས་སུ་མི་དང་མི་ས་ཡིན་པའི་འགྲོ་བས་འབྱོར་བ་
 དུ་མས་བསུ་བ་དང་། རྒྱལ་བ་དང་། མཛོད་པ་དང་། བསྟེན་བཀུར་བའི་
 བྱུང་པར་དཔག་ཏུ་མེད་པ་དང་། བཀོད་དཀའ་བའི་ཚུ་བོ་ནམས་ལ་ཡང་། མི་
 དང་མི་ས་ཡིན་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་ཟམ་པ་འཇུགས་པ་ལ་སོགས་པ་དང་། མཐོང་
 བ་དང་ཐོས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་བ་སྤྱི་ཚོགས་ཀུན་ནས་ལྡང་ཞིང་མཆི་ས་གཡོ་
 10 བར་བྱེད་པ་ལ་སོགས་པ་ངོ་མཚར་བའི་བྱུང་པར་དཔག་ཏུ་མེད་པ་བྱུང་ཞིང་།
 དེ་དག་སོ་སོའི་བསམ་པ་དང་ཁམས་དང་མཐུན་པར་དམ་ཚུས་བསྟན་ནས་སློན་
 ཅིང་གོལ་བར་མཛད་དེ། བྱི་བའི་ལོ་ལ་ངོ་མཚར་བའི་རྣམ་དུ་མ་དང་བཅས་
 གདན་ས་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྡན་ས་སྐྱར་ཕུག་ཕེབས་པ་ཡིན་ནོ། །དེའི་མོད་ལ་
 དབྱས་གཙང་ན་བཞུགས་པའི་དགེ་མའི་བཤེས་གཉེན་ཆེན་པོ་ཚས་དོན་དུ་གཉེར་
 15 བ་སློབ་མའི་ཚོགས་དང་བཅས་པ་དང་། མི་ཆེན་པོ་དུ་མ་འདུས་ཤིང་། རྒྱ་
 གར་དང་ཁ་ཆེ་ལ་སོགས་པ་ནས་ཀྱང་འདིའི་སྟོན་པས་བརྟེན་དུ་སྤྱང་ལ། དེ་
 དག་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་རང་རང་གིས་ཇི་ལྟར་འབྱོར་བའི་མཛོད་པ་དང་། བསྟེན་
 བཀུར་ཀྱི་ཆེན་པོ་བྱས་ཤིང་དགེ་བའི་ཚུ་བ་དུ་མ་བསྟེན་ནས་དམ་པའི་ཚོས་
 གསུང་བར་གསོལ་བ་བཏབ་ཅིང་། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་ཀྱང་ཚས་ཀྱི་ཇི་
 20 ཉིད་ལ་མངའ་བའི་དབང་དང་བྱིན་རྒྱལས་ཀྱི་བཀའ་དུ་མ་དང་། བཤད་པའི་
 སློལ་དུ་མ་དང་། མན་ངག་གི་སྟོར་ཕྱ་ཞིང་ཕྱ་བ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་ང་ལ་ལེགས་

བར་ཡོད་པ་ཡིན་པས། བྱིད་རང་སོ་སོ་གང་ལ་མོས་པའི་ཚས་ཐམས་ཅད་ད་
 ལྟ་ལ་ཞུས་ཤིག་གསུངས་ནས། ཤིན་དུ་ཟབ་པ་དང་ཀྱ་ཆེ་བའི་ཚས་ཀྱི་སྒོ་
 གངས་ལས་འདས་པ་དཔེ་མཁུན་མེད་པར་གནང་ཞིང་། ཟང་ཟིང་གི་སྤྱོན་པ་
 ཡང་ཀྱ་ཆེར་བསྟུལ་དེ། གངས་ཅན་པ་ནམས་ཚས་དང་ཟང་ཟིང་གཉིས་ཀས་
 ཚོས་པར་མཛད་དོ། །གནན་ས་ཆེན་པོར་དེ་ལྟ་བུའི་རྩལ་གྱིས་ཉིན་མཚན་འདྲའ་ 5
 བར་མཛད་ཅིང་འགྲོ་བ་དུ་མ་སྤྱོན་གྲོལ་ལ་བཀོད་དེ། དེ་ནས་མེ་མོ་སྤྲང་གི་ལཱ་འི་
 དཔྱིད་ལྗེ་ར་བ་ལ་རྒྱལ་བུ་ཆིང་གས་ཞེས་བྱ་བས་སྤྱོན་བདག་བྱས་ནས་གཙང་རྩ་
 མིག་རིང་མོར་ཚས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་ཀྱ་ཆེན་པོ་བསྒྲོར་བའི་ཚོ། བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་
 འདིས་དགའ་འདུན་ཁྲི་ཕྲག་བདུན་ལྟག་པ་ལ་ཞལ་ཟས་བྱ་ཚོས་པས་བསྟེན་བཀྱར་
 ཅས། དགའ་འདུན་རེ་རེ་ལ་གསེར་ཞོར་སོགས་ཀྱི་འབྱེད་མཛད་ཅིང་ཟབ་པ་དང་ 10
 ཀྱ་ཆེ་བའི་ཚས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་ཀྱ་ཆེན་པོ་བསྒྲོར་དེ། དེར་འདུས་པ་དགའ་འདུན་ཁྲི་
 ཕྲག་བདུན་དང་། གཞན་ཡང་ཚས་སྤྱོད་བའི་དགའ་བའི་བཤེས་གཉིན་གཞུང་
 ལུགས་དུ་མའི་ཕ་རོལ་དུ་སོན་པ་སྟོང་ཕྲག་དུ་མ་དང་། སྤྱོད་པ་ལ་པ་དང་བཅས་
 པའི་འབྲུམ་ཕྲག་དུ་ལོངས་པ་ལ། རྒྱལ་བ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་བགྲོད་པ་གཅིག་པའི་
 ལམ་པོ་ཆེ་ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་བྱང་རྩལ་མཚོག་དུ་སེམས་བསྐྱེད་པ་འཛིན་དུ་བཅུག་ 15
 ཟེ། དེ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་འབྲས་བུ་སྤྲོ་ན་མེད་པ་རྫོགས་པའི་བྱང་རྩལ་དུ་ངེས་པ་
 ཁོ་ནར་མཛད་དེ། མཆུག་དུ་དགའ་འདུན་འདུས་པ་རྒྱ་མཚོའི་དབུས་སུ་བདག་
 ཉིད་ཆེན་པོ་འདིས་བསྟོད་བའི་ཡོན་བཤད་ཆེན་མོ་མཛད་དོ། །གསུང་ལས་སྤྱོས་
 པའི་སྒྲོབ་མ་ཡང་། ཞང་དགོན་མཚོག་དཔལ། དབུས་པ་སངས་རྒྱས་འབྲུམ་
 ལ་སོགས་པ་བཤད་སྟེན་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་འཛིན་པའི་སྤྱོས་མཚོག་མཐའ་ཡས་པ་ 20
 རྩོན་དེ། བདེ་བར་གཤེགས་པའི་རིང་ལུགས་ངེ་མ་མེད་པ་ཆེས་ཆེར་གསལ་

བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་དགའ་ལོ་ཞི་དྲུག་པ་ལྷགས་པོ་འབྲུག་གི་ལོ་རྒྱུ་བ་བཅུ་
 གཅིག་པའི་ཉི་ཤུ་གཉིས་ཀྱི་སྤྱི་དྲིའི་ཆ་ལ་མཛོད་པའི་ཚོགས་ཀྱི་ཆེན་པོ་ཤོམས་
 གསུངས་ནས། རྩི་རྩི་དང་དྲིལ་བུ་བསྐྱམས་ཏེ་གདུལ་བྱ་དྲུག་འཛོལ་ཅན་རྣམས་
 ཚོས་ལ་བསྐྱལ་བའི་ཕྱིར་སྤངས་ལས་འདའ་བའི་ཚུལ་བསྟན་དོ། །དེ་ནས་གདུང་
 5 ཞུགས་ལ་ཕྱལ་བས་གདུང་རྣམས་ནི་རིང་བསྐལ་གྱི་ཕུང་པོ་ཆེན་པོར་གྱུར་ཅིང་།
 རོ་མཚར་བའི་ལྷས་ཀྱང་མང་དུ་བྱུང་ངོ་། །ཇོ་བོ་རྩི་དཔལ་ལྷན་ཨ་ཏི་ཤེ་ལོད་དུ་
 ཐེབས་དུས། ས་སྒྲུའི་རིའི་ངོས་ལ་འབྱོར་གཉིས་འདུག་པ་གཟིགས་ན་ས་
 འོངས་པ་ན་ས་ཏུ་ཀླ་ལ་གཉིས་ཀྱིས་འཕྲིན་ལས་མཛད་པར་ལུང་བསྟན་ཏེ་གར་
 ཞལ་གཉིས་སོ། །ས་དཀར་ལོགས་ལ་ཕྱག་མཛད་ནས། རྒྱུ་ཡིག་བདུན་དང་
 10 རྒྱུ་ཡིག་འདུག་པས་འཇམ་དབྱངས་ཀྱི་སྤྱུལ་པ་བདུན་དང་ཕྱག་རྩི་ཀྱི་སྤྱུལ་པ་
 གཅིག་ལྷེ་བརྒྱད་ཀྱིས་འགོ་དོན་མཛད་པར་ལུང་བསྟན་པ་བཞིན། ས་ཆེན་གྱི་
 སྤྲས་སྤྲན་བཞི་དང་། ས་པར་དང་། ཟངས་ཚ་བསོད་རྒྱན། འཕགས་པ་
 རྣམས་འཇམ་དབྱངས་དང་། འཕགས་པའི་གཙུང་རྒྱ་གར་ཕྱག་ན་གསང་
 བདག་ས་ཆེན་ཉིད་སྤྲན་རས་གཟིགས་ཏེ་རིགས་གསུམ་རྣམ་འབྲུལ་དང་། འཇམ་
 15 དབྱངས་བདུན་བརྒྱད་རིས་པར་བྱོན་ནོ། །དེ་དག་ལས་ས་ཆེན། བསོད་རྩེ།
 བྲགས་རྒྱན་གསུམ་ལ་དཀར་པོ་རྣམ་གསུམ། ས་པར་དང་འཕགས་པ་གཉིས་
 ལ་དམར་པོ་རྣམ་གཉིས་ཞེས་ཟེར་ཞིང་། དེ་རྣམས་ས་སྒྲུ་གོང་མ་ལྷ་ཞེས་
 བྲགས་སོ། །

དེ་ནས་ཡུལ་ཇི་ཐུ་རྒྱལ་པོའི་དུས་སུ་ཀུན་མཁྱིན་ཚོས་སྒྲུ་འོད་ཟེར་གདན་
 20 དྲངས་པ་ཡིན་ཏེ། ཀུན་མཁྱིན་དེ་ནི་ཡབ་རྣལ་འབྱོར་དབང་ཕྱག་གསེར་མིངས་
 པ་གཞིན་ནུ་འོད་དང་། ཡུམ་ཤེས་རབ་རྒྱན་གྱི་སྤྲས་སུ་འབྱུངས་ཤིང་། མངལ་

ནས་བཅའ་བའི་ཆོ་ཡང་སའི་ལུས་ལས་འདུས་པའི་ལྷ་སོ་གཉིས་སྒྲིམ་པ་ལ་
 སོགས་པའི་སྤང་བ་ཡང་བྱུང་། མཚན་བདག་མེད་དོན་རྒྱུ་བཟགས་། ལོ་ལྔ་
 ལོན་པའི་ཆོ་སྒྲིད་ཚུལ་ཤིན་ཏུ་ཁྱད་པར་དུ་འཕགས་པར་གྱུར། ཡབ་ལ་ཆོས་
 ཉན་པ་དང་ཡབ་ཀྱིས་བདག་མེད་དོན་རྒྱུ་དང་ལ་བརྟམས་སམ་འདི་ཆོས་ལ་བརྟམས་
 ཤེས་བཀའ་བཀྲོན་པས། ཚལ་ཚལ་པར་ཐལ་མོ་སྒྱུར་དེ། དེའི་རྒྱ་མཚན་ཅི་ 5
 ལགས་ཤེས་ཞུས་པ་ན། འདི་ཆོས་མགོ་འཛུགས་པ་དང་ཁྱོད་ཀྱི་ཆེད་མོ་མགོ་
 མཉམ། ཆོས་ཐོན་པ་དང་ཆེད་མོ་ཐོན་པ་དུས་མཉམ་ཞེས་གསུངས་པ་ན། ཆོས་
 ན་བས་ཉན་པ་ལ་ཀང་ལག་གི་ཆེ་ཐབས་ལ་འགལ་བ་ཅི་ཞིག་མཆིས་ཤེས་ཞུས་
 པས། འོ་ན་མཛེན་པར་འགྱུར་གྱི་འདི་ཆོས་ནམས་སྒྲིར་ཅིག་གསུངས་པས།
 ཉིན་གསུམ་དུ་ཉན་པའི་ཆོས་ཐམས་ཅད་ཆོག་མཛོད་བར་སྒྲིར་བྱུང་བས། ཀུན་ 10
 ཉ་ལས་དེ་འདི་ནི་སྤྱལ་པའི་སྤྱུ་ཆེན་པོ་ཞིག་གོ་ཞེས་བློང་བར་བྱེད་དོ། །དེ་ནས་
 ཕྱིས་རབ་དུ་བྱུང་བའི་མཚན་ཆོས་ཀྱི་འོད་ཟེར་དུ་བཟགས་པ་ལ། འགྲོ་བའི་
 མགོན་པོ་འཕགས་པས་ཆོས་སྤྱོད་ཟེར་དུ་མཚན་གསོལ། འདིས་ཆོས་ཀྱི་གྲ་
 བཤང་དང་བཤང་དུ་བྱོན་པའི་ཆོ། ཆོས་ཐམས་ཅད་ལན་ལྷུ་འཛོལ་པར་ནུས་པ་དེ་
 བཞུགས་ཀྱིས་བརྒྱན་ནས་སྤྲུམ་པའི་བཟག་པ་བྱས་ཀྱང་དེ་ཁོ་ན་བཞུགས་དུ་གྱུར་པ་ 15
 དང་། ཡབ་ལ་བཞུགས་པའི་ཡོན་ཏན་ཐམས་ཅད་མངའ་བ་སོགས་ཆེ་བའི་
 ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་བྲལ་བ་མངའ་བའོ། །དེ་ལྟར་ཀུན་མཁྱེན་ཆོས་སྤྱོད་
 འོད་ཟེར་དེས་ཨལ་ཇི་ཐུ་རྒྱལ་པོའི་མཚན་གནས་སུ་བཞུགས་ཤིང་། དེ་ཇེས་
 ཉའི་སང་དུ་ལྷག་རྒྱལ་པོའི་རིང་ལ་ཡང་རྒྱལ་པོའི་མཚན་གནས་སུ་བཞུགས་པ་
 ལྟེ། ཀུན་མཁྱེན་དེ་ལ་ཉའི་སང་དུ་ལྷག་རྒྱལ་པོས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་མདོ་ 20
 རྒྱགས་ནམས་སོག་སྒྲིད་དུ་བསྒྱུར་ཅིག་ཅེས་ཞུས་པས། ཀུན་མཁྱེན་དེས་ཇི་སྒྲིད་

དུ། ཕྱོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

དམ་ཚིས་འཛིན་པའི་བསོད་ནམས་ནི། སངས་བྱུས་ཀྱན་གྱིས་ནན་དན་དུ།

བསྐལ་པ་བྱེ་བར་བརྗོད་མཛད་ཀྱང་། མཐའ་མར་ཕྱིན་པར་འགྱུར་མ་ལགས།

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར་དམ་ཚུལ་གྱིས་བཞུགས་པ་བཞག་ནས་འགྲོ་

ཅ མགོན་འཕགས་པས་བཅོས་པའི་ཡི་གེ་འཁོར་མ་གྱུ་བཞི་པས་སོག་སྐད་དུ་ཚུས་

བསྐྱེད་མ་ཐུབ་པས། རྒྱ་གྲི་ས་རྒྱ་བརྒྱུད་ས་བརྩོས་པའི་ཨ་ཨེ་ཨི་སོགས་ཡི་

ག་ཞི་གཉིས་ཀྱི་རིམ་པ་དང་པོ་ཨ་དང་ན་སོགས་པོ་ཡིག་བཅོ་ལྔ་ལས་བཅུ་བཞི་

དང་། ཨེ་དང་ནེ་སྟགས་མོ་ཡིག་བཅོ་ལྔའི་བར་བཞི་རྣམས་ལས་ཡིག་ཕོ་མོ་

དངུལ་ཕྱོགས་བཟོས་པ་ཡིན་དེ། འདི་ལྟར། ཡོ་ཡོ་ཡོ་ཡོ། རོ་རོ་རོ་རོ།

10 བ་བྲ་བྲ་བྲ། ཉ་ཉ་ཉ་ཉ། མ་མ་མ་མ། ལ་ལ་ལ་ལ། ར་

ॐ॑ ॐ॒ ॐ॑ । ॐ॒ ॐ॒ ॐ॒ ॐ॒ । ॐ॒ ॐ॒ ॐ॒ ॐ॒ । ॐ॒ ॐ॒ ॐ॒ ॐ॒ । ॐ॒ ॐ॒ ॐ॒ ॐ॒ । ॐ॒ ॐ॒

ཡུཾ། ཨོཾཱཾཱཾ། ཞེས་པའི་ཡི་གེ་མཇུག་མ་ཙཱ་ནམས་དེ། མ་མེད་གི་

ཡི་གེ་བཅུ་བཞི་དང་། བྲམ་འི་ཤྲ་ཤྲེ་རྣམས་ལས་མ་ཕྱེ་བས་ཡི་གེ་གོ་བརྒྱད་

བྱང་། དེ་ཡང་གོང་གི་ཞུ་རྒྱུ་སྟབས་ཀྱི་ཡི་གེ་ནམས་ནི་ཐོད་སྐད་དུ་བྲིས་

15 ཐུབས་མ་བྱུང་བས་དེ་ལྟར་གྱིས་པ་ཡིན་གྱི་ཡི་གེ་དེ་ལྟར་མིན་ནོ། 15

ཡིག་ནི་སོག་རྒྱ་དུ་མིག་མགོར་མི་འཇུག་ནའང་རྗེས་འཇུག་ལ་འགྲོ་བ་མང་།

བས། རྣམས་ཡི་གེ་བཅུ་དང་ང་ཡི་ག་སྟེ་རྩེ་ས་འཇུག་གི་ཡི་གེ་བཅུ་གཅིག་

ཡོད་དོ། །དེ་ཡང་ན་བ་ག་མ་ལ་ར་ས་དེའི་བྱང་རྣམས་ཨ་ཡིག་རྩ་བུ་ལ་ཇེས་

[illegible]

ཨའི། ཨའུ། ཨང་ཞེས་པ་ལྟ་བུ་སྟེ། ཡང་འཇུག་ནི། ཨ་ཡིག་ལ་འི་རྩས་

འཇུག་ཅན་གྱི་ཨའི་ཞེས་པ་ལ་ཡང་འཇུག་ན་ཡིག་འཇུག་ན་ཨའི་ན་ཞེས་པ་དང་།

ཡང་འཇུག་བ་ཡིག་འཇུག་ན་ཨའི་བ་ཞེས་དང་། བ་ཡིག་འཇུག་ན་ཨའི་ག་
 དང་། མ་ཡིག་འཇུག་ན་ཨའི་ས་དང་། ལ་ཡིག་འཇུག་ན་ཨའི་ལ་དང་། ར་
 ཡིག་འཇུག་ན་ཨའི་ར་ཞེས་པ་བྱུང་། འདིས་མཚན་ནས་ཨའི་ན། ཨའི་བ།
 ཨའི་ག། ཨའི་ས། ཨའི་ལ། ཨའི་ར་ཞེས་པ་སོགས་ཡི་གེ་མང་པོ་བཟོས་
 པར་མཛད་དོ། ། ཡང་སོག་སྐད་དུ་ཚོས་བསྐྱར་བ་ལ་ཡི་གེ་མ་འཛོམས་པའི་ 6
 ལྷན་གྱིས། ཐ་ཐེ་ཐི། ཐོ་ཐོ་ཐུ་ཐུ། བ་ཐེ་ཐི། ཐོ་ཐོ་ཐུ་ཐུ་དང་།
 འབྲེལ་ཚིག་བྱེད་ཚིག་སོགས་ཡི་གེའི་ཆ་རྒྱུན་ནས་ས་གསར་དུ་བཟོས་ནས།
 བ་རྒྱུངས་བྱ་ལྔ་སོགས་བཀའ་བསྟན་འཛོམས་འགའ་ཞིག་སོག་སྐད་དུ་བསྐྱར་དེ་
 དམ་པའི་ཚོས་རྒྱ་ཆེན་པོ་དར་བར་མཛད་པས་བཀའ་རྒྱུན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲུབ་
 པར་བྱུང་དོ། ། དེ་མེས་པོ་ཡན་པོ་རྒྱལ་པོས་ས་སྐྱའི་བདག་ཆེན་དོན་ཡོན་རྒྱལ་ 10
 མཚན་ཞེས་པ་མཚོན་གནས་སུ་མཛད། དེའི་རིང་ལ་སྐར་ཐང་གི་བཙམས་ལྷན་
 རིག་རལ་གྱི་སློབ་མ་མཁས་པ་འཇམ་དབྱངས་པ་ཉོར་ཡུལ་དུ་བྱོན་པ་ལ་མཚོན་
 གནས་སུ་མཛད་ཅིང་། འདི་སྐར་ཐང་དུ་ཡོད་དུས་འབག་བྱོན་ནས་རིག་རལ་
 དངངས་པར་བྱས་པས་སློབ་མ་ཐུགས་མི་མཉེས་པར་ཡོད་པ་ལ། དེ་ནས་ས་སྐྱར་
 བཞུགས་པ་དང་ཉོར་གྱིས་གདན་དྲངས། སོག་ཡུལ་ནས་བཀའ་བསྟན་འགྱུར་ 15
 བཞེངས་ཐེབས་ཀྱི་ཡོ་བྱད་ཚན་ཆེན་བསྐྱར་ཞིང་། བྱད་པར་དུ་རྒྱ་ནག་བཟང་པོ་
 སྐམ་ཅུང་གང་ལྟལ་བས་སློབ་མའང་མཉེས་དེ། ཆ་རྒྱུན་བསྐྱར་བ་དེས་དབྱས་པ་
 སློབ་མཁས་སོགས་ཀྱིས་ཐུགས་ཁུར་བཞེངས་དེ་བཀའ་བསྟན་འགྱུར་བཞེངས་པ་
 སྐར་ཐང་གི་འཇམ་དབྱངས་ལྟ་ཁང་དུ་བཞུགས་སུ་གསོལ་ཞིང་། དེ་ལ་མ་ཕྱི་
 བྱས་དེ་བཀའ་བསྟན་འགྱུར་མང་དུ་འཕེལ་ལོ། ། དེའི་སྐུ་གོ་གོན་རྒྱལ་པོས་ 20
 ས་སྐྱའི་སློབ་མ་བསོད་ནས་ས་རྒྱལ་མཚན་མཚོན་གནས་སུ་མཛད། དེ་ནས་ཡི་

སྤྱན་ཐོ་སྤྱར་རྒྱལ་པོས་ས་སྤྱི་ལྷ་ས་དགའ་བ་བསོད་ནམས་དང་སོག་པོའི་ལོ་
 ལྷོ་བ་ཤེས་རབ་སང་གི་གཉིས་ཀྱིས་གསུང་རབ་སང་པོ་བསྐྱར་དུ་བཅུག། །དེ་
 ནས་རྒྱལ་པོ་རིན་ཆེན་འཕགས་ཀྱིས་ས་སྤྱི་ལྷ་ས་རིན་ཆེན་དབང་པོ་མཆོད་
 གནས་སུ་མཆོད་ལ། དེ་ནས་ཀོ་ས་ལ་རྒྱལ་པོའི་རིང་ལ་ལྷ་ས་ནམ་མཁའ་རྒྱལ་
 5 མཆོད་མཆོད་གནས་སུ་མཆོད་། དེའི་ཆེས་ཆེ་ཡ་ག་ཐོ་རྒྱལ་པོས་ས་སྤྱི་ལྷ་ས་
 ཡེ་ཤེས་རིན་ཆེན་དང་། ཀམ་པ་རང་བྱུང་རྩི་ཆེ་གཉིས་ཀ་སྤྱན་བྱངས་ཏེ་མཆོད་
 གནས་སུ་མཆོད་དེ། རང་བྱུང་རྩི་ཆེ་ལ་རྒྱལ་པོ་བཅུན་མོ་དང་བཅས་པ་དབང་
 ཆེན་སོགས་ཆོས་གསན་ནས་བསྟན་པའི་བྱ་བ་རྒྱ་ཆེན་པོ་མཆོད་། རྒྱལ་པོ་རིན་
 ཆེན་དཔལ་གྱི་རིང་ལ་ལྷ་ས་སངས་རྒྱས་དཔལ་མཆོད་གནས་སུ་མཆོད་། དེའི་
 10 ཆེས་སུ་ཐོ་གན་ཐོ་སྤྱར་རྒྱལ་པོའི་རིང་ལ་ས་སྤྱི་ལྷ་ས་ཀུན་དགའ་སློ་བོས་དང་
 ཀམ་པ་རོལ་པའི་རྩི་ཆེ་གཉིས་ཀ་གདན་བྱངས་ཏེ་མཆོད་གནས་སུ་མཆོད་ཅིང་
 ཆོས་གསན་ཏོ། །འདིར་གོང་འོག་དུ་བྱུང་བའི་ཀམ་པའི་དམ་པ་གོང་མ་ནམས་
 ཀྱི་ལོ་རྒྱུས་ཅུང་ཟད་བཅོད་པ་ལ། གོང་དུ་སྟོན་པའི་ཀམ་པ་ཤྲི་ལྷུ་སྤྱུ་ཆོས་
 རྩི་རང་བྱུང་རྩི་ཆེ་ནི། རྩི་བཅུན་མི་ལའི་འབྲུངས་ཡུལ་དུ་གིང་སྤྱེལ་ལོར་སྤྱེ་
 15 འབྲུངས། དེ་ནས་ཡབ་ཡུམ་སྲས་གསུམ་རིམ་གྱིས་དེར་རིར་བྱོན་བས། དམ་
 པའི་སྤྱེ་དེ་འཆའ་ཆོན་ལྷ་བྱར་འདུག་པ་ལས་རང་ལ་ཐིམ་པའི་སྤྱང་བ་བྱུང་། ལོ་
 ལྷ་ལོན་པ་ན་གྲུབ་ཆེན་ཨུ་རྒྱན་པའི་གསུང་གིས། སང་ངའི་ལྷ་ས་ཀམ་པ་འབྱོན་
 པར་ཡོད་གསུང་ནས་སྟན་མཐོན་པོ་བཤམས། དེར་གྲུབ་ཆེན་པའི་བྱུང་དུ་བྱོན་
 པ་ན་སྟན་དེ་ལ་ཐོགས་པ་མེད་པར་འཛོགས་ཏེ་བཞུགས། གྲུབ་ཆེན་པའི་གསུང་
 20 གིས། བྱིས་པ་ཁྱོད་ངའི་ལྷ་སའི་གདན་ལ་བསྐྱོད་པ་ཅི་ཡིན་གསུང་བས། ལྷ་
 མ་རང་ང་ཡིན་གསུང་། དེ་ནས་ཨུ་རྒྱན་པས་བྱང་ཆུབ་མཆོག་ཏུ་སེམས་བསྐྱེད་

བ་དང་། འཁོར་ལོ་སྒྲིམ་པ་དྲིལ་བྱ་ལྷགས་ཀྱི་དབང་སོགས་ཚུལ་མང་པོ་གནང་།
 ལོ་བདུན་པ་ལ་མཁན་པོ་ཀུན་ལྷན་གྱིས་རབ་ལ་རབ་བྱུང་། དེ་ནས་གདན་ས་
 འཚུར་ཕུར་ཕེབས་ཏེ་གཉན་རས་དག་འདུན་འབྱམས་སོགས་ལ་ཚུལ་མང་དུ་ཞུས།
 དགྲུང་ལོ་བཙུང་བརྟུན་པ་ལ་མཁན་པོ་གཞིན་ནུ་བྱང་རྩལ་ལ་བསྟེན་པར་རྫོགས་
 ཤིང་ལྷང་སྟེ་བཞི་སོགས་གསལ། དེ་ནས་རྩ་སྟངས་ཀྱི་དཔེ་གནས་བཅུ་བཅུ་ 5
 མ་དུ་མ་ལས་ཚུལ་མང་པོ་གསལ། དེ་ནས་དབྱུས་ཕྱོགས་སུ་བྱོན་པ་ན་ཐང་རྩལ་
 བསྐྱུ་བ་བྱས། དེ་ནས་འཚུར་ཕུར་ཕེབས་པས་ཚུལ་སྟོང་ནམས་དགུས་པའི་རྣང་
 བ་བྱུང་། ལྷ་སར་རྩོམ་ལ་གདུགས་ཕུལ་བའི་ཚེ། ཕྱོགས་བཅུ་འཛིག་དེ་ན་
 ཁམས་ཀྱི་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ནམས་ཀྱི་དྲུང་དུ་ཡང་མཚན་པ་འབྱལ་བཞིན་
 པའི་རྣང་བ་ཤར། གཞན་དོན་གྱི་ཆེད་མཛད། སྤྱུའི་ལོར་ཉོར་རྒྱལ་པོ་ཇི་ཡ་ 10
 གཤིན་པའི་གདན་འདྲེན་བྱུང་བས་དེར་ཐེགས་ཏེ་རྩལ་བཅུ་པ་ལ་རྒྱལ་པོ་ཇི་པོ་བྱང་
 དུ་ཕེབས། རྒྱལ་པོ་བཅུ་མོ་དང་བཅས་པ་ལ་དབང་བསྐྱུར། གཞན་དོན་
 དཔག་དུ་མེད་པ་མཛད་ནས་བོད་ལ་ཕེབས་ཁར། བྱི་ལོ་ལ་རི་བོ་ཅེ་ལྷར་ཐེགས།
 དེ་ནས་དབྱུས་སུ་ཕེབས་ཏེ་བཟུན་འགྲོའི་དོན་མཛད་ནས། སྤྱིར་ཡང་རྒྱའི་ཡུལ་
 དུ་ཐེགས་ནས་དགྲུང་ལོང་དུ་གཤིས་ལོས་ལོར་གཤེགས་ཏེ། ཚུལ་ཀྱི་རྩི་ཉིང་ 15
 རྩལ་པའི་དཀྱིལ་འཁོར་གྱི་ནང་དུ་བཞུགས་པར་བཟུན་པས། རྒྱལ་པོ་འཁོར་དང་
 བཅས་པ་ལྷན་དུ་དང་པར་མཛད་དོ། །དེའི་སྤྱུལ་སྤྱུ་ཚུལ་རྩི་པའི་རྩི་ཉིང་།
 རྩི་བཅུན་འདི་དགའ་ལྷན་དུ་བཞུགས་པ་ལ་བཙུགས་ལྷན་འདས་བུམས་པས་ཡང་
 དག་པར་བསྐྱལ་ནས་ཡུམ་གྱི་རྩལ་སུ་ཞུགས་པའི་ཚེ་མ་ཁེའི་སྤྱུ་གྲག།
 ལྷགས་འབྱུག་ལོར་སྤྱུ་བུམས་ས་ཐག་མ་ཁེ་དང་དབྱངས་གསལ་གྱི་གསུང་ 20
 བྱང་། ང་ཀ་མ་པ་ཁྱིའི་སྤྱུ་བ་ཡིན། ངའི་ཞལ་མཐོང་བས་ངན་སོང་དུ་མི་འགྲོ

- བ་ཡིན། འཚུར་ཕུ་དང་ཀམ་དང་རྒྱལ་པོའི་པོ་བྱང་ནས་ས་ཡུང་རིམ་གྱིས་
 འགོ། རྒྱལ་པོའི་པོ་བྱང་ནང་འཛིན་གདུལ་བྱ་དཔག་ཏུ་མེད་པ་ཡོད་པ་ཡིན་གསུང་།
 དེ་ནས་གཞན་དག་ཡིད་ཆེས་པོར་བྱ་བའི་ཕྱིར་ཚེ་འདྲི་བ་འགྲམ་ཞིག་ཞུས་ཏེ།
 ཆང་ཞུས་ནས་བཞེས་པར་ཞུ། དགའ་ལྷན་ན་འདི་འདྲ་ཡོད་དམ་ཞུས་པས།
 5 ཟློས་བྱེད་འདི་འདྲ་མེད། བདུན་ཅི་ཡོད་པ་ཡིན། དགའ་ལྷན་ན་མི་ཡུལ་གྱི་
 ས་རྒྱུ་འདྲ་བའང་མེད། ས་རྒྱུ་ཐམས་ཅད་རིན་པོ་ཆེ་ལས་གྲུབ་པ་ཡིན་གསུང་།
 དེ་ནས་རྟོགས་ལྷན་མགོན་རྒྱལ་བ་ལ་དབང་དང་རྒྱ་རྒྱུ་ཆོས་དྲུག་སོགས་བསྐྱེད་
 རྒྱུ་གས་མང་པོ་གསན། ལྷ་མ་ཤེས་རབ་དཔལ་ལ་བཀའ་འགྲུལ་རོ་ཅོག་དང་
 བསྟན་བཅོས་མང་པོའི་ལུང་གསན་པ་སོགས་ལྷ་མ་དུ་མ་ལས་ཆོས་མང་དུ་
 10 གསན། དེ་ནས་འཚུར་ཕུར་གདན་འདྲེན་པ་ལྟར་ཕེབས་ཏེ་མཁའ་པོ་དོན་གྲུབ་
 དཔལ་ལ་རབ་བྱུང་མཛད་དེ་མཚན་རྣམས་ཀྱི་དྲིར་གསོལ། གཡུང་ཕྱོག་པ་ལ་རྗེ་
 འཕྲུང་བའི་དབང་སོགས་གསན། དགའ་ལོ་བཅོ་བརྒྱད་པ་ལ་སྤར་གྱི་མཁའ་པོ་
 ལ་བསྐྱེད་པར་རྒྱུགས་གཞན་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད། དེ་ནས་ཏོར་གྱི་རྒྱལ་པོ་པོ་གན་
 བེ་ལྷུང་སྤྲས་བཅས་ཀྱིས་སྤྲོད་འདྲེན་པ་ལྟར་དགའ་ལོ་བཅུ་དགའ་ཕེབས་ཏེ།
 15 རྒྱལ་པོ་འཁོར་བཅས་དང་བྱང་ཕྱོགས་ཀྱི་གཞན་དོན་དཔག་ཏུ་མེད་པ་མཛད་དེ།
 སྤར་ཀམས་བྱོན་ནས་བསྟན་འགྲུའི་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད། སྤར་གོང་མ་རྒྱལ་པོའི་
 གདན་འདྲེན་བྱུང་བ་ལྟར་ལྷགས་བྱིའི་ལོར་དུའི་ཏུ་མཁའ་དུ་ཕེབས་ཏེ་རྒྱལ་པོ་
 འཁོར་དང་བཅས་པ་ཞལ་མགོང་གསུང་ཐོས་པ་ཅམ་གྱིས་རབ་དུ་དད་པར་མཛད།
 རྒྱུད་པར་རྒྱལ་པོ་ཡབ་སྤྲས་ལ་ནལ་འབྱོར་མའི་དབང་དང་། རྒྱལ་བ་རྒྱ་མཚོའི་
 20 དབང་དང་། ཐམས་ལས་རྒྱ་རྒྱུ་ཆོས་དྲུག་ལ་སོགས་པ་གནང་སྟེ་རྒྱ་ཏོར་
 སོགས་ཀྱི་མི་ཆེན་དང་སྟེ་དཔོན་དཔག་ཏུ་མེད་པ་སྤྲོད་མེད་པའི་བྱང་ཆུབ་དུངས་

བར་མཛད། ལྷ་གོ་དང་ནད་ཡམས་སོགས་ཀྱང་ཞི་བར་བྱས་ཏེ་རྒྱལ་ཁབ་ས་
 བདེ་བར་མཛད་པས་བཀྲ་ཤིས་པའི་སྒྲ་མ་ཞེས་བསྒྲགས། དེ་ནས་བོད་དུ་ཕེབས་
 ཏེ་དབུས་གཙང་གི་དགོ་འདུན་པ་ནམས་ལ་བསྟེན་བཀྲར་མཛད་པ་དང་། ཐུབ་
 པ་ཆེན་པོའི་སྐྱ་སྟན་གཡས་ནས་གཡོན་གྱི་བར་དུ་འདོས་པ་བཅུ་གཅིག་ཡོད་
 པའི་ཤིན་ཏུ་རྒྱ་ཆེ་བ་བཞེངས་པ་སོགས་ཀྱི་སྒོ་ནས་བསྟན་པའི་ཞབས་དོག་རྒྱ་
 ཆེར་མཛད་དེ། དགྲུང་ལོ་ཞི་བཞིའི་ཆུ་ཕག་གི་ལོར་བདེ་བར་གཤེགས་སོ། །
 དེའི་སྐུ་ལ་སྐྱ་ཆོས་ཇི་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ནི། ཤིང་བྱིའི་ལོར་འཁྲུངས། ལོ་
 གཉིས་པ་ལ་མངོན་པར་མཁྱེན་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་གསུང་བ་དང་ཆོ་འབྲུལ་དུ་ས་བསྟན།
 རྗེའི་ཕྱང་དུ་ཐེགས་པའི་ཆོ་ཞབས་ཇིས་གསལ་བར་བྱོན། དགྲུང་ལོ་བཞི་བཞེས་
 པའི་ཆོ་ཆོས་ཇི་མཁའ་སྟོན་པ་དང་མཇལ་ནས་རྗེ་ཇི་ཇི་འབྲེང་བའི་དབང་སོགས་
 གསན། མཁན་ཆེན་བསོད་ནམས་བཟང་པོ་ལ་རབ་དུ་བྱུང་སྟེ་མཚན་ཆོས་དཔལ་
 བཟང་པོར་བདགས། ཀམ་ཕྱོགས་སུ་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་བསྒོར། ཉི་ཤུ་པ་
 རྟེན་ལོར་སྤར་གྱི་མཁན་ཆེན་ལ་བསྟེན་པར་ཇོགས་ཏེ་གཞན་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད།
 བོང་མ་དུའི་མིང་ཡུང་ལུ་རྒྱལ་པོས་གདན་འདྲན་པ་ལྟར་ཕེབས། དེའི་དུས་སུ་
 རྒྱའི་ཡུལ་འོད་ཀྱིས་ཁེངས་པ་དང་། གཟིགས་ཁང་ལ་འཇའི་ཀ་བ་རྩལ་པ།
 སྤྱིན་གྱི་གསེབ་དུ་སངས་རྒྱས་དང་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ནམས་མངོན་སུམ་དུ་
 བྱོན་པ་དང་། ལྷའི་བྱ་དང་བྱ་མོ་ནམས་ཀྱིས་ནམ་མཁའ་ནས་མངོན་སུམ་དུ་
 མཚོད་པ་འབྲུལ་བ་ལ་སོགས་པའི་རྒྱ་འབྲུལ་དང་ངོ་མཚར་བའི་ལྷས་དཔག་དུ་
 མེད་པ་བསྟན་པས། རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་འཁོར་དང་བཅས་པ་དད་པ་ལྷག་པར་སྤེལ་
 ནས་ཡང་དག་པའི་ལས་ལ་བཀོད། བོང་ནས་མཚན་དེ་བཞིན་གཤེགས་པར་
 གསོལ། མཚོག་དུ་བྱུར་པའི་མཛད་པ་ངོ་མཚར་ཅན་སྐུ་ལ་དུ་བྱུང་བ་བརྒྱ་ཙུ་

5

10

15

20

བརྒྱད་མཛད་ནས། བདུལ་བྱ་ནམས་ཡང་དག་པའི་ལམ་ལ་བཀོད་ནས་བོད་དུ་
 སེམས་སོ། །དེར་སྤྲོ་ཆེན་མི་ཆེན་སོགས་བཞུགས་ལ་ཆོས་བསྟན་པས་སྤྲོ་ཅིང་
 གོལ་བར་མཛད་པའི་གང་ཟག་ཀྱང་གྲངས་ཀྱིས་མི་ཆོད། སྤྲོ་བ་མཛོགས་ལྡན་
 མང་པོ་བྱུང་ངོ་། །དགའ་ལོ་སོགས་ཀྱིས་པ་མེ་ལུག་གི་ལོར་ཞི་བར་བཞུགས་
 སོ། །དེའི་སྤྲོ་བ་སྤྲོ་རིམ་པ་བཞིན། མཐོང་བ་དོན་ལྡན། ཆོས་གྲགས་ཀྱི་
 5 མཚོ། མི་བསྐྱོད་དོན་ལྡན། དབང་ཕྱུག་དོན་ལྡན། ཆོས་དབྱིངས་དོན་ལྡན། ཡེ་ཤེས་དོན་ལྡན།
 བྱང་ཆུབ་དོན་ལྡན། བདུད་བདུལ་གྲགས་པ་དོན་ལྡན་ནམས་རིམ་པར་བྱོན་པ་ལགས་
 སོ། །དཔལ་ལྡན་སྤྲོ་བ་དེ་དང་དེ་དག་གིས་བསྟན་པ་དང་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་ཀྱི་
 ཆེན་པོ་མཛད་དོ།

- 10 བསམས་ཅད་མཐུན་པ་ས་པཏྱ་དགའ་ཀྱལ་མཚན་དང་།
 ཆོས་ཀྱི་ཀྱལ་པོ་འཕགས་པ་སྤྲོ་གོས་ཀྱལ་མཚན་དང་།
 ཀྱུན་མཐུན་ཆོས་སྤྲོད་ཟེར་སྤྲོ་བ་བརྒྱད་དང་བཅས་པའི་།
 དམ་པ་ཡོན་ཏན་ཆ་ཤས་ཡོངས་ཚོགས་འོད་དཀར་ཅན།
 ས་ཡི་ཚངས་པ་ཆོས་ཀྱལ་སྤྲོ་བ་བརྒྱད་དང་བཅས་པས།
- 15 དད་གུས་ལྷག་བསམ་མགོགས་འགོས་ལེགས་པར་བྱངས་པའི་ཚོ།
 རྩོགས་འདིར་འཆད་ཚོད་ཚོམ་པའི་བསེལ་ཟེར་འབྱུང་འབྱེད་དེ།
 སྤྲོ་བ་བརྒྱད་ཀྱི་ཀྱལ་པོ་ཆ་བདུང་སྤྲོ་བ་རབ་བཅོམ་ཞིང་།
 སྤྲོ་བ་བསྟན་ཀྱུན་དེའི་དགའ་ཚལ་རབ་དུ་ཀྱས་མཛད་ནས།
 སྤྲོ་བ་བྱེད་པ་ལྷན་བདེའི་དགའ་སྤྲོ་སྤྲོ་བའི་མཛད་བཟང་དེ།
- 20 རྩོགས་འཆུག་ཀྱུན་ལ་བྱང་ཆུབ་བར་དུ་བཞུགས་དགའ་བའི་།
 བཀའ་བློ་ཆེ་བར་བྱུང་ཆུལ་བསམས་ཀྱིན་སྤྲོ་བ་ནས་གསུམ།

ཅེས་བྱ་བ་ནི་བར་སྐབས་ཀྱི་ཚིགས་སུ་བཅད་པའོ། །

༥

དུས་གསུམ་རྒྱལ་བའི་མཁུན་བཅེ་ནུས་གསུམ་གཅིག་འདུས་ལྟ།

རིགས་གསུམ་མགོན་པོའི་སྒྲིལ་པུལ་ཡམ་ཇེ་བཅོང་ཁ་པའི།

དྲི་མ་མེད་པའི་སྒྲིལ་བཟང་མཉམ་མེད་དག་ལྷགས་པའི།

བསྟན་པ་རིན་ཆེན་ཕྱོགས་འདིར་དར་ཚུལ་འདི་ན་གློང་།

5

གཉིས་པ་བྱུང་བར་དུ་འཇམ་མགོན་རྒྱལ་བ་གཉིས་པ་བཅོང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་

བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེའི་ལྷ་ར་བྱུང་ཚུལ་བཤད་པ་ལ། འཇམ་མགོན་སྒྲིལ་བཅོང་

ཁ་པ་ཆེན་པོ་དེ་ཉིད་ནི། འཇམ་དཔལ་ཚ་རྒྱུད་ལས།

ང་ནི་བྱུང་ན་འདས་གྱུར་དེ། ས་ཡི་སྤྱང་འདི་སྤྱང་ས་པ་ན།

ཁྱོད་ཉིད་བྱིས་པའི་གཞུགས་ཀྱིས་ནི། སངས་རྒྱལ་མཛད་པ་བྱེད་པར་འགྱུར། 10

དེ་ཆོད་གོན་ཆེན་རབ་དགའ་བ། ཁ་པ་ཆེན་པོ་དེ་པ་ཡིན།

ཞེས་ཁ་པ་ཆེན་དུ་རྒྱལ་བའི་ཡམ་གཅིག་ཇེ་བཅུན་འཇམ་དཔལ་གྱིས་ཐ་མལ་དག་

སྒྲོང་གི་ཚུལ་བཟང་སྟེ་དམ་པའི་ཆོས་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་སྒྲིལ་ས་སངས་རྒྱས་

ཀྱི་མཛད་པ་མཛད་པར་ཤིན་ཏུ་གསལ་བར་ལྷང་བསྟན་པ་ལྷ་ར་ལ། ཇེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་

ནུས་པར་ཐར་བ་ནི། དཔལ་གསལ་བའི་བདག་པོ་ཕྱག་ན་དེ་ཇེས། མཁན་ཆེན་ 15

ལས་ཀྱི་དོ་ཇེས། ང་ལག་ན་དེ་ཇེས་ཀྱང་མ་དེ་ལྟ་བུའི་ཡོན་ཏན་གྱི་མཐའ་དོགས་

པར་མི་ནུས་སོ། ཞེས་གསུངས་པས་གཞན་ནུས་ཀྱིས་ཇེ་ལྷ་ར་བཅོད་པར་ནུས།

འོན་ཀྱང་ཇེ་རིན་པོ་ཆེ་ཉིད་ཀྱི་ཞལ་ནས།

དང་པོར་རྒྱ་ཆེན་ཐོས་པ་མང་དུ་བཅུལ།

བར་དུ་གཞུང་ལྷགས་ཐམས་ཅད་གདམས་པར་ཤར།

20

ཐམས་ཅད་མཚན་ཀྱན་ཏུ་ཉམས་སུ་གླངས།

ཀུན་ཀྱང་བསྟན་པ་རྒྱས་པའི་ཆེད་དུ་བསྒྲུབ།

- ཞུས་གསུངས་པ་ལྟར་གདུལ་བྱ་བྱུང་མེད་གི་དབང་དུ་བྱས་པའི་ནུས་ཐར་ཅུང་ཞིག་
བཟོད་པ་ལ། རྗེ་འདི་ནི་སངས་རྒྱས་ཀྱི་འཕྲུལ་ལས་འདས་ཚུལ་བསྟན་ནས། ལོ་
༥ ཉིས་སྟོང་ཆིག་བརྒྱ་དགུ་བཅུ་ཙུ་གཅིག་འདས་པ་རབ་བྱུང་དྲུག་པའི་གསེར་
འབྲུང་ཞེས་པ་མེས་བྱའི་ལོ་ལ། བོད་ཆོལ་ཁ་གསུམ་གྱི་ནང་ནས་མདོ་སྤྱད་ནི་
ཆོལ་ཁ། དགོ་བཅུ་ཆང་བའི་ཡུལ་བཙེང་ཁ་ཞེས་བྱ་བར་མལ་གྱི་རིགས་ལས་
ཡབ་ཁྲུ་འབྱུང་དང་། ཡུམ་ཤིང་བཟའ་ཡུ་ཆོས་གཉིས་ཀྱི་སྲས་སྲུང་མཚར་
བའི་ལྷ་ས་དུ་མ་དང་བཅས་ཏེ་སྤྱོད་བཟུམས། ལྟེ་བ་བཅད་པའི་ཁྲག་ལས་ཙན་དན་
དཀར་པོའི་སྤོང་པོ་ཞིག་སྤྱེས་པའི་འདབ་མ་རེ་ལ་རྒྱལ་བ་སངས་བཞི་ང་རོའི་སྤྱོད་
10 རེ་ཡོད་པ་འབྱུང་ཆོག་ཅིག་བྱུང་བ་སྟིང་པོར་བྱས་ནས་མཆོད་རྟེན་དུ་བྱས་པ་ལ་
ད་ལྟ་སྤྱོད་འབྱུང་དུ་གྲགས་སོ། །དགུང་ལོ་གསུམ་པ་ལ་ཆོས་རྗེ་ཀུམ་པ་རོལ་པའི་
རོ་རྗེའི་དྲུང་དུ་ཡོངས་རྒྱུགས་དགོ་བསྟེན་གྱི་སྤོང་པ་བཞེས་ཏེ། མཚན་ཀུན་དགའ་
སྟིང་པོར་བཏགས། དེའི་ཆོ་ཆོས་རྗེ་བའི་མནལ་ལས་དུ་སྤྱོད་པས་འདིར་ཙན་དན་
གྱི་ལྗོན་ཤིང་ཤིན་དུ་ཆེ་བ་ཞིག་སྤྱེས་འདུག་པའི་གྲིབ་བསེལ་དུ་སྤྱོད་ཆགས་
15 བྱངས་མེད་པ་ངལ་གསོ་བ་ཞིག་སྤྱེས། ཡབ་ཡུམ་གཉིས་ལ་བྱིས་པ་འདི་ས་
མཐོན་པར་གནས་པའི་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་ཆེན་པོ་ཞིག་ཡིན་པར་འདུག་པས་
གཅེས་སྤྱོད་གང་དུག་གིས། མི་རིངས་པར་ལྟེ་བ་བཅད་པའི་ཁྲག་ལས་ལྗོན་
ཤིང་ཁྲད་པར་ཙན་ཞིག་སྤྱེས་པར་འདུག་ཅིང་། ཤིང་དེས་མའོངས་པ་ན་འགོ་བ་
ནས་སུ་ལ་པན་ཐོགས་པར་འགྱུར་རོ་ཞེས་ལུང་བསྟན། དགུང་ལོ་དྲུག་པ་ལ་
20 ཆོས་རྗེ་རོན་བྱུང་རིན་ཆེན་པའི་སྤྱན་སྤར་བྱོན། ཆོས་རྗེ་དེས་ཀྱང་སྒྲུབ་ལྷན་དུ་
དགོངས་ནས་གསང་སྤྲུགས་རོ་རྗེ་ཐོག་པའི་སྟོར་སྤྱན་པར་མཛད་ཅིང་། གསང་

མཚན་དོན་ཡོད་དེ་ཆེ་ཞེས་བདག་ས། དགྲའ་ལོ་བདུན་ལོན་པའི་ཚེ། ཚས་ཆེ་
 དོན་གྲུབ་རིན་ཆེན་པས་མཁན་པོ་དང་། གཞོན་ནུ་བྱང་ཆུབ་ཀྱིས་སློབ་དཔོན་
 མཛད་དེ། བྱིས་ནས་བྱིས་མེད་པར་རབ་དུ་བྱུང་དེ་ཆོག་ས་སྤྲ་མ་དག་ཚུལ་གྱི་
 སློམ་པ་ཡང་དག་པར་མཁོས་ཤིང་མཚན་སློབ་ཟུང་གྲགས་པའི་དཔལ་ཞེས་བྱ་
 བར་གསོལ། སྤྲ་མ་འདིས་ཆེ་འདི་བྱིས་པ་ཉིད་ནས་བདག་གིར་མཛད་དེ། རབ་ 5
 དུ་བྱུང་ཞིང་ཐོས་བསམ་གྱི་བསྐལ་མ་དང་དབུས་སུ་བྱོན་པའི་མཐུན་ཀྱན་ཡང་
 ལེགས་པར་མཛད་པས་བཀའ་དྲིན་ཆེ་བའི་སྤྲ་མ་གཅིག་དུ་མཛད་པ་ཡིན་ནོ། །
 ཡི་གེ་འབྲི་ཁྲོག་ལ་བརྩོན་པར་མཛད་པས་རིག་པའི་གནས་པལ་ཆེ་བ་ཆོག་ས་
 མེད་པར་ཐུགས་སུ་རྩད། བཅུ་བདུན་བཞེས་པ་ན་ལེགས་བཤད་ཀྱི་སྐྱེས་ལེན་
 པའི་བྱིར་སྐུན་པོས་བདག་ཀྱིན་མཛད་ནས་ཡུལ་དབུས་སུ་བྱོན། འབྲི་གྲུང་ 10
 ཐེལ་དུ་སྐྱོན་སྤྲ་ཚོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ལ་སེམས་བསྐྱེད་དང་ཕྱག་ཆེན་ལྷ་ལྷན་ལ་སོགས་
 པ་གསལ། རྩར་ཚོས་པ་སྤྲ་མ་ཀུན་སློབ་བཤད་པའི་དོན་ཐོབ་པའི་དབང་ཡོངས་སུ་
 རྒྱུགས་པར་གསལ། དེ་ནས་ཚོས་གྲུ་ཆེན་པོ་སྤྲ་མ་དང་བདེ་བ་ཅན་དུ་བྱོན་དེ། མཚན་
 ཉིད་ཀྱི་ཕྱོགས་ལ་ཐུགས་སྐྱོངས་མཛད། སྤྲ་མ་དམ་པ་བསོད་ནམས་རྒྱལ་མཚན་
 ལ་འཇམ་དབྱངས་ཨ་ར་པ་ཅ་ནའི་ཆེས་གནང་། བདེ་མཚེག་དེལ་བྱ་ལུས་དཀྱིལ་ 15
 གྱི་དབང་དང་། གུར་མགོན་གྱི་ཆེས་གནང་ནམས་གསལ་ནོ། །དགྲའ་ལོ་བཅུ་
 དགྲུ་པ་ལ་མཁས་པའི་མདུན་ལ་དཔལ་ལྷན་གསང་ཐུར་པར་བྱིན་གྱི་བྲ་སྒྲོར་
 མཛད་དེ། མཁས་པ་མཐའ་དག་གི་ཁྲིའས་པའི་རི་བོ་བསྐྱེལ་བར་མཛད། དེ་
 ནས་དཔལ་ལྷན་ས་སྤྲ་མ་བཟང་ལྷན། དམ་རིང་ནམས་སུ་པར་བྱིན་གྱི་བྲ་སྒྲོར་
 མཛད་པས་སྐྱོན་གྲགས་ཀྱི་བ་དན་བཅུགས་པ་བཞིན་དུ་གྱུར། དེ་ནས་ཉང་སྤོང་ 20
 ཅེ་ཆེན་དུ་བྱོན་དེ་མཁས་པའི་དབང་པོ་ཉ་དཔོན་ཀུན་དགའ་དཔའ་བའི་སྐྱོན་ལྷན་

20 གསུམ་དང་རྒྱད་མེ་བཞི་མན་ངག་དང་བཙས་པའི་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་ཆེན་པོ་ཕྱིས་
བས་སྒོ་འདྲགས་ཡིགས་པར་བཅད་དོ། །དེ་ནས་སྒྲ་མ་དབྱ་མ་པ་བརྩེན་འབྲས་

སང་གིས་མཚམས་སྦྱར་ནས་ཇི་བཅུན་འཇམ་པའི་དབྱངས་ལ་ཟབ་ཆོས་དུ་མ་
གསན་ཅིང་། དེའི་ཆོ་ཇི་བཅུན་གྱི་ཞལ་ནས། ད་ཕྱིན་ཆད་སྒྲུ་མ་དང་ཡི་དམ་ཐ
མི་དད་དུ་བྱས་པ་ལ་གསོལ་བ་འདེབས་པ། སྤར་བསགས་ཀྱི་སྒྲིག་ལྟར་སྦྱོང་
ཞིང་ཆོགས་ཀྱི་ཆེན་པོ་གོང་ནས་གོང་དུ་སྒྲེལ་བའི་བསགས་སྤང་ལ་འབད་པ།
ཤིང་དྲ་ཆེན་པོ་ནམས་ཀྱི་རིགས་པ་ལ་བརྟེན་ནས་མདོ་རྒྱུད་དགོངས་འབྱེལ་དང་ 5
བཅས་པའི་དོན་ལ་ཞིབ་དུ་དབྱེད་པ་གསུམ་སུམ་སྒྲིལ་དུ་གྱིས་ལ་རྒྱུན་མི་ཆད་
པར་ཉམས་སུ་ཁོངས་དང་། རིང་པོར་མི་ཐོགས་པར་ལྟ་བའི་གནད་མཐར་
ཐུག་པ་དང་། མདོ་རྒྱུད་ཀྱི་དོན་མཐའ་དག་ལ་མི་འཁྲུལ་བའི་ངེས་པ་རྟེན་པར་
འབྱུང་། ཅེས་གསུངས་པ་བཞིན་ནན་དན་དུ་མཛེད་པས་སྒྲུབ་པ་ཡབ་སྤུས་ཀྱི་
དགོངས་པ་ཕྱིན་ཅི་མ་ལོག་པར་དོགས་ཏེ་ཟབ་མོ་དབྱུ་མའི་ལྟ་བ་ཐུགས་ལ་ 10
འཁྲུངས། རྫོགས་ཀྱི་བྱུ་བྱུ་ཆེན་ནམ་མཁའ་རྒྱལ་མཚན་དང་། བྱ་གོར་མཁན་
ཆེན་ཆོས་སྤྱབས་བཟང་པོ་གཉིས་ལ་བཀའ་གདམས་ཀྱི་སྒྲོར་གསན་ནས་ཐུགས་
ཉམས་སུ་བཞེས་པས་གསུང་རབ་ཐམས་ཅད་གདམས་དག་དུ་ལེགས་པར་ཤར་
བར་མཛེད་དོ། །དེ་ནས་ཇི་བཅུན་འཇམ་པའི་དབྱངས་ཀྱིས།

དམ་ཚིག་འདུལ་དཀའི་སེམས་ཅན་འདི་ནམས་ལ།

15

བཤད་པས་ཕན་འདོགས་ཆེན་པོར་ག་ལ་འབྱུང་།

དེ་བས་བསྐྱབ་པ་ལྟར་སྤངས་དཔེན་པ་བཞེན།

རང་གཞན་གཉིས་ཀ་འཚོངས་པའི་ལས་རྟེན་སྒྲིམ།

ཞེས་དང་། ད་ལྟ་ནས་བཤད་པ་བྱས་ཀྱང་ཕན་འདོགས་ལྟར་སྤང་ལས་མི་འོང་

བས། དེ་ཞིག་བྱ་བྱལ་བྱས་དཔེན་པ་བཞེན་ནས་སྐྱབ་པ་སྤྱིང་པོར་གྱིས་ཤིག། 20

ཅེས་སྐྱབ་པ་ཉམས་ལེན་ལ་བསྐྱལ་བར་མཛེད་པས། དབྱང་ལོ་སོ་དྲུག་གི་དུས་

སུ་ཡི་དམ་གྱིས་ལུང་བསྟན་པའི་འཁོར་ཁྲ་མ་འཇམ་དཀར་པ་དང་རྟོགས་ལྡན་
 འཇམ་དཔལ་གྱི་མཆོ་སོགས་དག་པ་ནས་བརྒྱད་ཕྱག་ཕྱིར་བྲིད་དེ་བྱ་བལ་ལ་
 བྱོན། འོ་ལ་ཁར་ཐེབས་ནས་དགུན་དཔྱིད་གཉིས་ལ་འོ་ལ་ཁ་ཆོས་ལུང་དུ་
 བཞུགས་ཏེ། དཔོན་སློབ་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་འཆོ་བ་དཀའ་ཐུབ་གྱི་ཆེན་པོ་ལ་
 5 བརྟེན་ནས་སྟོབས་བཞི་ཚང་བའི་བསགས་སྤྱང་ལ་ཤིན་དུ་འགྲུས་པར་མཛད། རྗེ་
 རིན་པོ་ཆེ་རང་གིས་ཀྱང་ལྟོང་བ་ཤགས་བརྒྱ་ཕྱག་དང་བཅས་པ་དང་། མཚུ་ལ་
 འབྲུལ་བ་སོགས་ལ་དཀའ་སྤྱད་དག་པོ་མཛད་ཅིང་། རྗེ་ཕྱི་ལོ་བྱམས་པ་ལའང་
 མཇམ། དེ་ནས་སྟན་ལུང་གི་གྱི་སོག་ཕྱར་བྱོན། དེར་རྗེ་བཙུན་འཇམ་པའི་
 དབྱངས་ཀྱི་སྒྲ་གཟི་བཞིན་ཕུན་སུམ་ཆོགས་པ་ཅིག་ལ་ཁྱུ་སྒྲུབ་ཐོགས་མེད་ལ་
 10 སོགས་པའི་པརྟི་དུ་མ་དང་། ཡིན་ལྷ་ཏི་དང་ས་ར་ཏ་ལ་སོགས་པའི་གྲུབ་
 ཆེན་དུ་མས་བསྐོར་བ་ཞལ་གཟིགས། གཞན་ཡང་གནས་དེར་གཟིགས་སྤང་
 དཔག་དུ་མེད་པ་བྱུང་། དེ་ལྟར་སྒྲུབ་པའི་གྲུབ་མཚན་བཙུགས་པར་མཛད་པས་
 ཡི་དམ་གྱི་ལྟ་དང་ཁྲ་མ་དུ་མས་རྒྱུད་བྱིན་གྱིས་སྤབས་པ་སོགས་ཐུན་མོང་དང་
 ཐུན་མོང་མ་ཡིན་པའི་རྟོགས་པ་ཁྱད་པར་ཅན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་ཐུགས་རྒྱུད་
 15 ལ་འབྱུངས། དེ་ནས་རྗེ་བཙུན་འཇམ་པའི་དབྱངས་ཀྱིས་བསྟན་བཅོས་འདི་དང་
 འདི་ཚོས་ཞེས་བསྒྲུལ་མ་མཛད་པ་བཞིན་མདོ་སྤགས་ཀྱི་གསུང་རབ་ཐམས་ཅད་
 ཀྱི་སྟིང་པོའི་གནད་གསལ་བར་བསྐྱས་ཏེ་བསྟན་པ་ངོ་མཚར་མཛད་དུ་བྱུང་བའི་
 ལེགས་བཤད་བྱང་ཆུབ་ལམ་གྱི་རིམ་པ་དང་གསང་སྤགས་ལམ་གྱི་རིམ་པ་ལ་
 སོགས་པ་མདོ་སྤགས་ཀྱི་གཞུང་དུ་མ་སྤགས་ཚོས་མཛད་པ་ནམས་དབྱུད་པ་
 20 གསུམ་གྱིས་དག་ཅིང་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེའི་མཛོས་རྒྱན་དུ་བྱུར་དོ། །དགྲང་ལོ་
 ང་གསུམ་པ་ས་མོ་སྤང་གི་ལོ་ཆོ་འབྲུལ་ལྷ་བའི་ཆོས་གཅིག་ནས་བཅོ་ལྔའི་

བར་ལྷ་ས་སྒོན་ལས་ཆེན་མོ་བཙུགས་ནས་དག་འདུན་སྤྱོད་པུག་བརྒྱད་ལྷག་ཙམ་
 ལ་བསྟེན་བཀྱར་རྒྱ་ཆེར་བསྟུབས་ནས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཕྱོགས་མཐར་རྒྱས་
 པའི་ཐུགས་སྒོན་ནས་པར་དག་པ་མཛད། འབྲོག་རི་པོ་ཆེ་དག་ལྷན་ནས་པར་
 རྒྱལ་བའི་གླིང་བདེ་བ་ལྟེ་གསེར་མདོག་ཙོད་པན་འཛིན་པའི་རིང་ལུགས་ཕྱོགས་
 དང་ཕྱོགས་འཚམས་ཀུན་དུ་དར་ཞིང་རྒྱས་པའི་འབྲུང་ཁངས་གཅིག་པུར་གྱུར་ 5
 ཏི། །གནས་རི་དེ་ཡང་སྤྱོད་གསུང་ཐུགས་ཀྱི་དེན་རང་ཕྱོན་གསལ་ཞིང་གངས་
 ལས་འདས་པས་གང་བར་སྤང་ལ། དེ་ལྟ་བུའི་དགོན་གནས་དམ་པའི་བལྟན་
 པ་རིན་པོ་ཆེ་བཤད་སྟུབ་གཉིས་ཀྱི་སྒོ་ནས་ཉིན་མོ་ལྟར་གསལ་བར་མཛད་ནས་
 ལོ་བཅུ་གཅིག་གི་བར་དུ་གདན་ས་ཆེན་པོ་སྤྱོད་བར་གནང་ཞིང་། དགྲུང་ལོ་རེ་
 གསུམ་པའི་ས་པག་ལོར་སྤེ་སྟོད་འཛིན་པ་མཐའ་ཡས་པ་ལ་བྱང་ཆུབ་ལས་རིམ་ 10
 དང་གསང་འདུས་བདེ་མཚོག་གི་རྒྱུད་སོགས་ཆོས་དབུག་དུ་མེད་པ་གསུངས་
 ཤིང་། རྩ་བོ་རིན་པོ་ཆེའི་དུང་དུ་ཕྱོན་ཏེ་མཚོད་པ་དང་སྒོན་ལས་རྒྱ་ཆེན་པོ་མཛད་
 ནས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་པའི་གསོལ་བ་བདེ། ནམ་མཁའ་
 ལས་ལྷའི་གཞིའི་སྒྲ་དུག་པོ་བྱང་བས་དགའ་ལྷན་གཟིམས་ཁང་དུ་ཕེབས། དེར་
 ཐུགས་སྤྲོས་དམ་པ་རྒྱལ་ཚབ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་དབུ་ཞུ་དང་། བེར་ཐུལ་ཅིག་གནང་ 15
 ལྟེ་གདན་སར་དོན་གྱིས་བསྐོས་བར་མཛད། གནས་བདེན་རིན་ཆེན་རྒྱལ་མཚན་ལ་
 སོགས་པ་ཞབས་དུང་ན་འཁོད་པ་ལ་ཚུལ་འདི་ཤེས་པར་གྱིས་ལ་བྱང་ཆུབ་ཀྱི་
 སེམས་སྒྲོམས་ཤིག་ཅེས་གསུངས་ནས། རྒྱ་བ་བཅུ་པའི་ཉར་ལུའི་སྤྱོད་ཏི་ཆ་
 ལ་དག་ལྷན་གཟིམས་ཁང་དཀར་པོར། འོད་གསལ་ལྷ་ཁང་དུ་འཆི་བ་ཆོས་
 རྒྱུར་བརྒྱུར་བའི་སྒོ་ནས་བར་དོ་ལོངས་སྟོད་ཆོགས་པ་སྤྱོད་པ་ལྟ་བུའི་སྤྱོད་བ་ 20
 བཞེངས་ནས། སྤྱོད་ཏི་ས་དགའ་ལྷན་དུ་རྒྱལ་སྤྲོས་འཇམ་དབལ་སྤྱོད་པོ་ཞེས་

བྱ་བར་སྒྲིའི་སྒྲིའི་བ་བཞེངས་ཞིང་། མ་འོངས་པ་ན་ངོ་མཚར་མད་བྱང་བཀོད་པའི་
 ཞིང་དུ་རྒྱལ་བ་སང་གའི་ང་རོ་ཞེས་བྱ་བར་སངས་རྒྱས་པའི་ཚུལ་བསྟན་དེ་མཛད་
 པ་བཅུ་གཉིས་ཀྱི་ནམ་པར་འདུལ་བ་སྟོན་པར་འགྱུར་བ་ཡིན་ནོ། ། བདག་ཉིད་
 ཆེན་པོ་འདིའི་གསུང་ལས་སྒྲིའི་པའི་སྒྲིའི་མ་ཡང་། རྗེ་བཙུན་རིང་མདའ་པ་
 5 སོགས་སྒྲིའི་མར་གྱུར་བ་བཞི་དང་། རྒྱལ་ཚབ་དར་མ་རིན་ཆེན་དང་། འདུལ་
 འཛིན་གྲགས་པ་རྒྱལ་མཚན་དང་། མཁས་གྲུབ་དགའི་གསུང་དཔལ་བཟང་དང་།
 འཇམ་དབྱངས་ཚོས་རྗེ་དང་། བྱམས་ཆེན་ཚོས་རྗེ་དང་། རྗེ་བཙུན་གཤམ་རབ་
 སང་གའི་དང་། པཎ་ཆེན་དགའི་འདུན་གྲུབ་པ་དང་། རྟོགས་ལྡན་འཇམ་དཔལ་རྒྱ་
 མཚོ་སོགས་སྟོན་པ་གསུམ་གྱི་ཚུལ་ཁྲིམས་ལ་གནས་ནས་སྒྲིའི་བྱ་གསུམ་གྱི་
 10 ལམ་རིམ་དང་། རིམ་པ་གཉིས་ཀྱི་ནམ་འབྱོར་སྒྲུབ་ཡིན་ཅིང་། རྗེ་སྟོན་གསུམ་
 གྱི་རྩ་བོ་ཆེ་བརྒྱད་མར་སྟོགས་པ་མངའ་རིམ་དང་དབྱུས་གཅིང་ཁམས་གསུམ་
 སོགས་སུ་བྱང་བ་ནི་གནས་གྱི་སྐར་མ་དང་སའི་དྲིག་པ་བཞིན་དུ་མཐའ་ཡས་
 པ་བྱོན་ནོ། ། དེ་ལྟར་ཡང་། སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས། ཀུན་
 དགའ་བོ།

15 ད་ལྟར་ལ་གཤམ་དཀར་གྱི་ ། འཕྲེང་བ་ཕུལ་ནས་སེམས་བསྐྱེད་པ།
 མ་འོངས་དུས་ཀྱི་སྟོགས་མ་ལ། འབྲི་དང་ལྡན་གྱི་ས་མཚམས་སུ།
 དགའི་ཞེས་བྱ་བའི་མགོན་པ་འདེབས། རྒྱ་བཟང་ཞེས་བྱའི་མཚན་ཅན་འབྱུང་།
 འཁོར་ནི་ནམ་བཞི་རབ་བསྐྱུས་ནས། སྟོན་པའི་མདོ་བཞིན་གསུང་སྟོགས་པ།

ལྷ་ཁང་ཀ་བ་ཤིང་ལོ་ཅན། ང་ཡི་སྐྱ་གཟུགས་ནམ་གཉིས་ལ།

20 དབྱ་རྒྱན་འབུལ་ཞིང་མཚོན་པར་བྱེད། ང་ལ་གསོལ་བ་རབ་བདེ་བ་ནས།

བསྟན་པ་ལོ་སྤྱོད་བར་དུ་གནས། འདི་ནས་འཕོས་ནས་བྱང་ཤར་གྱི།
ངོ་མཚར་བཀོད་མཛེས་འཛིག་ཏེན་དུ། སེང་གའི་ང་རོ་ཞེས་བྱར་འགྱུར།

དེ་ལ་དང་བྱེད་ཞིང་དེར་སྦྱེ། ཞིང་མཚོག་དེ་ནི་ཁྱད་པར་འཕགས།
ཅེས་དང་། བརྟ་བཀའ་ཆེས་ས་ལས།

འཇམ་དབྱངས་སྦྱུལ་པ་གདུལ་བྱ་བ་བསྟན་པའི་བདག།
མདོ་སྤགས་བསྟན་འཛིན་སློབ་ཟུང་གྲགས་པ་ཞེས།
མི་རབས་བརྒྱད་དུ་གསང་སྤགས་རྒྱས་པར་སྟོན།
ཞིང་འདི་འདས་ན་བྱས་ས་པའི་དུང་དུ་འགྲོ།
དེ་ཡི་བརྒྱད་འཛིན་ཆོ་གཅིག་སངས་རྒྱས་ཡིན།

5

ཞེས་དང་། དཔལ་ཕྱག་ན་དོ་ཇེས།

10

གསང་འཛིན་ལས་ཀྱི་དོ་ཇེ་ལ། སྟོན་ནས་ཉེ་བར་འབྲེལ་བ་ཡིན།
སློབ་ཟུང་གྲགས་པ་འདི་ཉིད་ནི། སངས་རྒྱས་ཀུན་གྱི་སྦྱུལ་པ་སྟེ།
པཎ་ཆེན་རྒྱུད་གི་ལུས་བརྒྱུད་ནས། མདོ་དང་སྤགས་ཀྱི་དོན་བཤད་ཅིང་།
ངེས་པ་ཁོ་ནར་འཛང་རྒྱུ་འོ།

རྒྱ་གར་རྒྱ་ནག་བལ་པོ་དང་། དབྱས་གཙང་མདོ་ཁམས་ཡུལ་ཕྱོགས་སུ།¹⁵
སྦྱེ་བ་བརྒྱུད་ཞིང་འགྲོ་ཀུན་ནས་ས། ཐར་པའི་ལམ་ལ་འབྲིད་པར་བྱེད།
འཇམ་པའི་དབྱངས་ནི་ལྷག་པའི་ལྷ། དབྱངས་ཅན་མ་ནི་ལས་རྒྱ་སྟེ།
ངེས་པ་ཁོ་ནར་བྱང་རྒྱལ་བོ།

འཕགས་པའི་སློབ་ས་འདུ་བར་བྱེད། ལུས་འདི་བོར་ཆོ་དགའ་ལྷན་དུ།

བྱམས་པའི་དྲུང་འགྲོ་ཆོས་ཉན་འགྱུར། འཇམ་དཔལ་སྙིང་པོ་ཞེས་བྱ་བ།
 སེམས་ཅན་ཀུན་ལ་བརྟེན་བྱེ། དེ་ནི་ས་བཅའི་མཐར་ཕྱིན་དོ།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་ལ། བསྟན་པ་ཇི་སྲིད་གནས་ཀྱི་བར་དུ་སྤྱལ་
 སྒྲ་སྒྲ་ཆོགས་ཀྱིས་གཞན་དོན་མཛད་ཚུལ་ཡང་། བཀའ་གདམས་སྒྲིགས་

5 བས་ལས།

བདག་གི་སྤྱལ་པ་དམ་པ་གཅིག ། དེས་འགའ་དག་སྤོང་ཉིད་དུ་སྤྱལ།
 དེ་ནི་གནས་དེ་སྤྱོད་བར་བྱེད། དེས་འགའ་བྱིས་པའི་གཞུགས་སུ་འོང་།
 དེས་འགའ་དབྱལ་འཕོངས་སྤྱང་པོའི་གཞུགས། དེས་འགའ་བྱོལ་སོང་བྱ་
 བྱིའི་གཞུགས།

10 དེས་འགའ་གསོལ་འདེབས་དབྱངས་ཀྱི་གཞུགས། དེས་འགའ་ཡིག་འབྲུ་
 གཞུགས་ཀྱི་གཞུགས།

གྲགས་པ་ཅན་གྱི་དག་སྤོང་འོང་། བསྟན་གནས་བར་དུ་ཡང་ཡང་འོང་།
 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་ལགས་སོ། །

དེ་ལྟ་བུའི་འཇམ་མགོན་གྱུ་བ་གཉིས་པའི་བསྟན་པ་གྱི་ནག་ཡུལ་དུ་
 15 ཐོག་མར་དར་བར་མཛད་པའི་སྒྲིམ་མཚོག་བྱམས་ཆེན་ཆོས་ཇི་ནི། ལང་འགྲོ་
 བའི་མགོན་པོའི་གདན་ས། ཚལ་གྲང་ཐང་གི་ཞོལ་དུ་སྒྲ་བཟུམས། རྩང་དུས་
 ལས་སྤོན་གནས་ཇེས་དྲན་གྱི་གསུང་མང་དུ་བྱོན། དམ་པའི་རིགས་ཀྱི་བག་
 ཆགས་ཡོངས་སུ་སང་དེ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པའི་སྒྲོར་ཞུགས་ནས་རབ་དུ་
 བྱང་ཕྱེ་མཚན་ཤྲུག་ཡེ་ཤེས་སུ་གསོལ། དེ་ནས་བརྩམས་དེ་ཐུབ་པའི་བདུལ་
 20 ཞུགས་ཀྱིས་སྒྲོ་གསུམ་ཡང་དག་པར་བསྐྱམས་ཤིང་། བཤེས་གཉིན་དུ་མའི་
 ཞབས་པད་བསྟེན་ནས་གཞུང་ལྷགས་ལ་སྤངས་པས་མཁས་པའི་གོ་འཕང་

བརྟེན་པའི་། བྱད་པར་དུ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་བཅོང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་ཞབས་པད་
 བརྟེན་ནས་ཙ་བ་ཤེས་རབ། བཞི་བརྒྱ་པ། བྱང་ཆུབ་ལས་རིམ། གསང་
 འདུས་རིམ་ལྟ་སོགས་མདོ་སྤྲུགས་ཀྱི་ཆོས་ཐམས་ཅད་བྱས་པ་གང་ཤིང་ཚུལ་དུ་
 མང་དུ་གསལ། ལྷག་པར་བྱས་སྟིང་མེད་ཉམས་ལེན་དང་། ཚུལ་བྲིས་ས་
 ལ་གཅེས་སྤྲས་སུ་མཛད་ཅིང་སྤྲས་པའི་ཚུལ་གྱིས་གསང་འདུས་ཀྱི་བསྐྱེད་ 5
 རྒྱུ་ལ་ཉམས་ལེན་གཙོ་བོར་མཛད། བར་སྐབས་ཤིག ། རོར་གྱི་ཐོག་ན
 ཐེ་མུར་རྒྱལ་པོའི་སྤྲས་རྒྱ་ནག་གོང་མ་དུ་མིང་ཡུང་ལུ་རྒྱལ་པོས། རི་སྐད་དུ།
 སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

བསྐལ་པ་དུས་གསུམ་ཐམས་ཅད་དུ། དཀོན་མཆོག་གསུམ་པོ་མཆོད་པ་དང་།
 སྤྲུག་ཆགས་བྱེ་བའི་ཆོ་སྐབས་ཀྱང་། ཆོ་འདིར་སངས་རྒྱས་མི་འཕྲོབ་ཟྱེ། 10

ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོ་གླ་མ་ལ། དད་པའི་ཡིད་ཀྱིས་མཉེས་བྱས་ན།
 མཆོག་དང་ཐུན་མོང་ཡོན་ཏན་ནི། ཆོ་འདི་ཉིད་ལ་ངས་པར་འཕྲོབ།

ཅེས་དང་།

ཐོས་པས་ཆོས་ནམས་ཤེས་པར་འགྱུར། ཐོས་པས་སྤྲིག་ལས་ཐོག་པར་བྱེད།
 ཐོས་པས་དོན་མ་ཡིན་པ་སྤོང་། ཐོས་པས་བྱང་ཆུབ་འདས་པ་འཕྲོབ། 15
 ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར་དགེ་བའི་བཤེས་གཉེན་བསྟེན་པ་དང་། ཆོས་ཐོས་པའི་
 ཕན་ཡོན་ནམས་བསམས་དེ། གངས་ཅན་གྱི་ལྗོངས་ནས་མཆོག་གསུམ་སྤོངས་
 པའི་སྐྱེས་མཆོག་དམ་པ་ཞིག་གདན་འདྲེན་པར་དགོངས་པ་ན། རི་རིན་པོ་ཆའི་
 སྟོན་གྲགས་གསལ་ནས་དུ་ཞིན་བཞིས་གཙོ་བྱས་བང་ཆེན་པ་ནམས་སངས་པ་
 བོད་དུ་འབྱོར་བའི་ཆོ། རི་རིན་པོ་ཆའི་ཉིད་ཐོག་མར་སྐྱེས་མཆོག་གི་དུ་དམ་པར་ 20

བཞུགས་ནས་མཇལ་ཁ་གནང་། དེ་ནས་མི་དབང་གྲགས་པ་རྒྱལ་མཚན་པས་
 གཙོ་མཇེད་དཔོན་ནས་མཁའ་བཟང་པོ་པ་དང་བཅས་པ་ངོ་ཆེན་དུ་སྤྲོད་ནས།
 གསེར་ཡིག་པ་རྣམས་ཀྱིས་མིག་ནས་མཆི་མ་ཕྱང་ཞིང་ཞུ་བ་ནས་ཆེར་ཕྱལ་བས།
 སེ་རར་ཕེབས་ནས་གསེར་ཡིག་པ་རྣམས་ལ་མཇལ་ཁ་གནང་། བོང་མ་ཆེན་
 5 པོའི་བཀའ་ལྟར་དང་། གནང་སྤྱོད་གྲུ་ཁོས་པ་ཕྱལ་བ་རྣམས་ཀྱང་བཞེས། རྗེ་
 རང་ཉིད་རྒྱ་ནག་ཏུ་ཕེབས་ན་དགག་བྱ་ཆེ་ཞིང་། དགོས་པ་རྒྱང་བའི་རྒྱ་མཚན་
 དང་བཅས་གསུངས་ནས་མི་འབྱོན་པར་ཐག་བཅད། དེ་ནས་གསེར་ཡིག་པ་
 རྣམས་ཀྱིས་རྗེ་ཉིད་ཕེབས་མ་ཐུབ་ཀྱང་། རྗེ་ཉིད་དང་ཁྱད་པར་མེད་པའི་སློབ་
 མ་ཞིག་མཆོད་གནས་སུ་གོང་དགོས་རྒྱལ་ཞུས་པས། རང་གི་སློབ་མ་མཁས་
 10 ལྷུ་བ་མཐའ་ཡས་པ་ཡོད་པའི་ནང་ནས་ཆོས་རྗེ་འདི་པ་སྐྱུ་ཚབ་ཏུ་འབྱོན་དགོས་
 པའི་བཀའ་དང་། འགྲོ་དོན་རྗེ་ལྟར་བྱ་རྒྱལ་གྱི་བསྐྱབ་སྟོན་ཞིབ་པར་སྐྱལ་ཞིང་།
 རྒྱལ་ཆེན་རྣམ་གྲོས་སྤྲུལ་ཆོས་རྗེ་འདིའི་འཕྲིན་ལས་བསྐྱབ་པའི་བསྐྱང་མར་བསྐོ་
 བར་མཇེད། དེ་ནས་ཆོས་རྗེ་འདི་པ་དཔོན་སློབ་རྣམས་དང་། དུ་ཞིན་བཞི་
 བཅས་ལྟོ་ཁམས་ལེ་ཐང་གི་ས་ཆ་བརྒྱད་དེ་རྒྱ་ནག་ཏུ་བྱོན། ཟེའུ་ཆོན་དུ་ཕེབས་
 15 པའི་ཆོ། རྒྱའི་དཔོན་པོ་རྣམས་ཀྱིས་དམག་མི་དང་བཅས་ཏེ་བསུས། དེ་ནས་
 ཐོན་ཏུ་ཏུའི་མཁར་དུ་བྱོན་པའི་ཆོ། བོང་མ་ཆེན་པོ་ནས་དུ་ཞིན་བཞི་གནང་སྤྱོད་
 གྲུ་ཁོས་པ་དང་བཅས་བསུ་བར་བཅང་བའང་འབྱོར་ཏེ། རྒྱལ་པོའི་བཀའ་ལས།
 འཁྱུ་ཡེ་ཤེས་ཞེས་བྱ་བའི་སྤྲུལ་ཁྱེད། རྟོགས་པའི་ཡོན་ཏན་མཐོ་ཞིང་ཆེ་བ།
 ཤེས་རབ་ཆེ་ཞིང་གསལ་བ། སྟོན་ལས་གྱི་མཐུ་སྟོབས་ཟབ་པ། དེ་བཞིན་
 20 ག་ཤེགས་པའི་རྟོགས་པ་དང་ལྡན་པ། གདུལ་བྱ་ཞི་བའི་ཐབས་ཀྱིས་འདུལ་བར་
 བྱེད་པ། ཞེས་སོགས་ཀྱི་ལྟར་དང་ཟང་ཟིང་གི་སྤྲེས་གྲུ་ཁོས་པ་བསྐྱར་བ་རྣམས་

ཀྱང་ལུལ། དེ་ནས་རིམ་གྱིས་བྱོན་ཏེ་པོ་བྱང་དང་ཉེ་བར་ཐེབས་པའི་ཆོ་རྒྱལ་པོ་
 ཆེན་པོ་ནམས་ཀྱིས་བསྐྱུས་ཏེ། པོ་བྱང་གི་ནང་མཁར་སེར་པོའི་བྱང་ཕྱོགས་སུ་
 ཉེ་ཡིན་ཟེ་ཞེས་བྱ་བའི་དགོན་པར་བྱོན་ནས་བཞུགས། དེ་ནས་རྒྱལ་པོའི་པོ་བྱང་
 ནང་མར་གོང་མ་དང་མཇལ་འཕྲད་མཛད། དེའི་ཆོ་གོང་མ་ཆེན་པོ་ནས་བཀུར་
 སྟེ་དང་ཕྱགས་ཤིན་ཏུ་དབྱེས་པའི་གསུང་འབྲེལ་མང་པོ་གནང་ཞིང་། དེ་ཁྱེད་ 5
 རང་ཉེ་ཡིན་ཟེ་ཞེས་བྱ་བའི་དགོན་པར་བཞུགས་ནས་རྒྱུད་སྟེ་བཞིའི་དཀྱིལ་
 འཁོར་གྱི་སྐྱུབ་མཆོད་བྱེད་དགོས་ཞེས་གསུང་གནང་། དེ་ནས་ཇེ་འདི་པ་དཔོན་
 སྟོབ་ནམས་ཀྱིས་གསང་འདུས། བདེ་མཚོག། འཁོར་ཆེན་འཇིགས་བྱེད་ཞེ་
 དགུ་མ། སྐྱེས་སྐྱེ་ནམས་ཀྱི་སྐྱུབ་མཆོད་རྒྱས་པར་མཛད། དེའི་ཆོ་ནམ་མཁའ་
 ལས་ལྷ་ནམས་ཀྱིས་རོལ་པོའི་སྐྱ་བསྐྱགས་པ་ཡང་ཀུན་གྱིས་ཆོར་ཞིང་། ནམ་ 10
 མཁའི་ངོས་སུ་རྒྱལ་མཚན་དྲེ་འཁོར་ལོ་པདྨ་སྐྱ་ཆོགས་དྲེ་ཇིའི་དབྱིབས་ཅན་གྱི་
 འཇའ་ཆོན་ཡང་ཡང་ཤར་བ་སྟེ་པོ་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་མཐུན་སྦྲུང་དུ་མཐོང་། སྤྱིན་
 དང་བྲལ་བའི་ནམ་མཁའ་ལས་མེད་ཀྱི་ཆར་བབས་པ་ཡང་ལན་དུ་མར་བྱུང་
 བས་ཐམས་ཅད་ཡིད་ཆེས་ཀྱི་དད་པ་ཐོབ། རྒྱལ་པོའི་མནལ་ལམ་དུ་ཡང་ཉེ་
 ཡིན་ཟེའི་སྟེང་གི་ནམ་མཁའ་ལ་ཕྱོག་བཅུའི་སངས་རྒྱས་བྱང་སེམས་ཐམས་ཅད་ 15
 བྱོན་ནས་བཞུགས་པ་རྗེས་པས་ཕྱགས་ཤིན་ཏུ་དབྱེས་ཤིང་ཡིད་ཆེས་ཀྱི་དད་པ་
 ལྷག་པར་སྦྱིས་ཏེ། ཆོས་ཇེ་འདི་ལ། ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ། སྟོབ་ཆེན་
 པོ། ཀུན་གྱི་སྟོབ་པ། དུམས་པ་ཆེན་པོ། ཡངས་པའི་རྒྱལ་ཁམས་ཐམས་
 ཅད་བདེ་བར་སྦྱོར་བ། ཀུན་གྱི་གཙུག་ཏུ་དབང་བསྐྱར་བ། རུབ་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱལ་
 བའི་སྤྱི་པོ། སྤྱིད་པའི་རྒྱལ་སྤྱིད་མི་འགྱུར་བདན་པའི་སྒྲ་མ་ཆེན་པོ། དུ་ཀོ་ཁྱེ་ 20
 ཤྱི་དུམས་ཆེན་ཆོས་ཇེ་ཞེས་པའི་མཚན་དང་། གསེར་ནག་ལས་གྲུབ་པའི་ཐ་

མ་ཀ་དང་བཅས་ཕུལ་དེ་བསྟན་འཛིན་མཐའ་དག་གི་གཙུག་རྒྱུ་དུ་མངའ་གསོལ།
 རང་གི་པོ་བྱང་དུ་གདན་དྲངས་ནས་རྒྱལ་པོ་རང་དང་བཞུགས་གདན་མཐོ་དམན་
 འདྲ་བར་མཛད་ཅིང་། དུལ་ལུགས་ཀྱི་སྟོན་མོ་ཡང་གཟབ་སྟེ་ཕུལ། དེ་ནས་
 བོང་མ་བདག་པོ་ཆེན་པོ་ལ་གྲུབ་རྒྱལ་མའི་ལུགས་ཀྱི་ཆོ་དབང་། གྲུབ་ཆེན་དེ་
 5 ལོ་བའི་ལུགས་ཀྱི་བདེ་མཆོག་འཆི་བ་མཐར་བུད་ཀྱི་དབང་དང་བཅས་ཕུལ།
 བོང་མའི་དབུ་ཐོག་དུ་བྱམ་པ་བཞག་པའི་ཆོ་བདུད་རྩི་བྱམ་པའི་ཁ་ནས་ལུད་པ་
 དང་། ཆོ་རིང་ལས་འོད་འཕྲོ་བ་སོགས་བྱུང་བས་རྒྱལ་པོ་ཡང་རྒྱག་པར་དད་
 པས་སྦྱེས། ཡོན་དུ་རྩེ་རྩེ་གི་དངོས་པོ་གཏོས་ཆེ་བ་ཕུལ། དེ་ནས་རི་པོ་
 ཅེ་ལྷར་བྱོན་ནས་འཇམ་དབྱངས་དང་། རོ་བོ་ཨ་དེ་ག་ཡབ་སྲས། ལྷ་མ་
 10 འཕགས་པ་ནམས་ཀྱི་ཞལ་གཟེགས། དེར་བཞུགས་རིང་ཕྱོགས་ཐད་དད་ནས།
 ལྷ་མ་དཔོན་པོ་དུ་མས་གཅོས་དང་ལྷན་གྱི་སྦྱེ་བོ་མཐའ་ཡས་པ་མཇལ་དུ་འོང་བ་
 ལ་དབང་། རྗེས་གནང་། བྲིད་བསྟེན་རྫོགས། རབ་བྱུང་དང་བསྟེན་གནས་
 དང་སྦྱང་གནས་ཀྱི་སྟོས་པ་འབོགས་པ་སོགས་རང་རང་གི་སྐལ་བ་དང་འཚོམས་
 པའི་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་ཆར་ཆེན་པོ་པལ་ནས་སྤྲིན་གྲོལ་གྱི་ལས་ཡང་དག་པ་ལ་
 15 འགོད་པར་མཛད། ཤིན་དུ་སྤྲོ་བའི་རྩི་སྟོན་པོ་མཁྱེགས་པ་ཞིག་འདས་ལྷར་
 བཞེས་དེ་ཕུག་རྗེས་ཀྱང་བཞག་པས་ཕྱོགས་དེའི་སྦྱེ་བོ་ཐམས་ཅད་ངོ་མཚར་བའི་
 གནས་ལ་བཀོད། དེ་ནས་ཕྱིར་བྱོན་ནས་བསྟན་འགྲོའི་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད་ཅིང་།
 བྱུང་པར་དུ་རི་པོ་དག་ལྷན་པའི་མདོ་སྤྲགས་ཀྱི་རིང་ལུགས་དྲི་མ་མེད་པ་གསལ་
 བར་མཛད། དེ་ནས་སྤྲར་དབུས་སུ་འབྱོན་ཁར་བོང་མ་ཆེན་པོས་གོས་ཆེན་སྟོང་
 20 ཕུག་གཅིག་གིས་གཅོས་རྩེ་རྩེ་གི་དངོས་པོ་མཐའ་ཡས་པ་ཕུལ། དེ་ནས་
 རིས་གྱིས་བྱོན་དེ་ཐོག་མར་དགའ་ལྷན་དུ་ཕེབས་ནས་རྗེ་བདག་ཉིད་ཆེན་པོ་དང་

མཇལ་ཏེ་ཟང་ཟང་གི་འབྲུལ་ཞོད་ཀྱན་དུ་བཟང་པོའི་མཚོད་སྤྲིན་ལ་འབྲན་པ་བྱུལ།
 སྤྲད་ནས་སེ་རར་གདན་དྲངས་ནས་སེ་ར་ཅེར་ཚོས་འཁོར་གྱི་ཆེར་བསྐོར་བའི་
 ཞབས་ཏོག་བསྐྱབས་ཏེ། འབྲེལ་པ་སྤྲོན་གསལ་གྱི་བཤད་པ། རིས་ལྔའི་དམར་
 བྲིད། དུས་འཁོར་འབྲེལ་ཆེན་དྲི་མེད་འོད་ཀྱི་བཤད་པ། སྤྲོར་དུག་གི་བྲིད།
 བདེ་མཚོག་ཙ་རྒྱུད་ཀྱི་བཤད་པ། རྒྱ་རོ་ཚོས་དུག །དབྱ་མའི་ལྷ་བྲིད་སོགས་ 5
 ཟབ་པ་དང་གྱུ་ཆེ་བའི་ཚོས་དཔག་དུ་མེད་པ་གསལ། དེའི་ཆེ་རིན་པོ་ཆེས་
 བསྟན་པའི་གསོས་སྤྱད་གོངས་ཏེ་ཆེ་འདི་ལ་རྒྱུད་གྲུ་ནས་དག་འཇུགས་པ་དང་།
 སེ་ར་ཐོག་ཆེན་གླིང་འདེབས་དགོས་པའི་བཀའ་གནང་བ་ལྟར་དང་དུ་གྲངས་ཏེ།
 དཔལ་ལྷན་རྒྱུད་སྤྲད་གྲུ་ཚང་འདེབས་པ་དང་། ས་པག་གི་ལོར་སེ་ར་ཐོག་ཆེན་
 གླིང་འདེབས་པར་མཇེད། གཙུག་ལག་ཁང་དའི་ནང་དུ་ཚོས་ཆེ་བ་རང་ཉིད་ཀྱིས་ 10
 གྱུ་ནག་ནས་བསྐྱམས་ཏེ་ཕེབས་པའི་ཕྱོད་པ་གནས་བདུན་བཅུ་དུག །དགོ་བསྟེན་
 དུ་ཤང་དང་བཅས་པ་ཚན་དན་དཀར་པོ་ལས་བྱུང་པ་ནང་ཁྱུགས་སྤྱད་བཞུགས་
 པའི་སྤྲོན་སྤྱུའུ་བྱུང་པར་ཅན་བཞེངས། གྱུ་ནས་བསྐྱམས་པའི་བཀའ་འབྲུར་ངོ་
 མཚར་ཅན་ནམས་འཛོག་པ་གནང་ནས་ལོ་གཉིས་ཙམ་གྱི་བར་དུ་ཚོས་ཀྱི་འཁོར་
 ལོ་བསྐོར། དེ་ནས་སྤྲར་ཡང་ལྷགས་གླང་གི་ལོར། གོང་མ་བདག་པོ་ཆེན་ 15
 པོས་གདན་འདྲེན་པ་བྱུང་བར་བདེན། ཆེ་རིན་པོ་ཆེའི་དངོས་སྤྲོབ་ཚོས་ཀྱི་ཆེ་དར་
 གྱས་བཟང་པོ་གདན་སར་བསྐོས། དེ་ནས་ཨ་མོ་གླུ་ཚོས་ཆེ་དང་། བསོད་
 རམས་ཤེས་རབ་ཚོས་ཆེ་ནས་གཉིས་ཀྱིས་གཙོས་སྤྲོབ་མ་དགོ་བའི་བཤེས་གཉིན་
 དུ་མ་དང་བཅས་པ་བོད་ཡུལ་ནས་གྱུ་ནག་དུ་བྱོན་པ་དང་པོ་བྱང་དང་ཁང་ཉེ་བར་
 ཕེབས་སྐབས་གོང་མ་སྤྱོད་གཤེགས། ཟོན་ཏེ་གྱུལ་སར་འཁོར་ནས་ཚོས་ཆེ་འདི་ 20
 ལ་ཡབ་རྒྱལ་པོའི་དུས་ལས་ཀྱང་གས་འདུད་ལྷག་པར་མཇེད། གྱུལ་པོའི་

དགོངས་ཆོགས་སུ་རྒྱུད་སྡེ་བཞིའི་དཀྱིལ་འཁོར་ཞལ་ཕྱེ་ནས་སྦྱབ་མཆོད་མཛད།
 དེའི་ཚེ་འཇམ་དང་མེ་དྲོག་གི་ཆར་བབས་པ་སོགས་བྱུང་བས་ཚོན་དེ་རྒྱལ་པོ་ཡང་
 ཡིད་ཆེས་ཀྱི་དད་པ་གོང་འཕེལ་དུ་བྱུང་། རྒྱལ་པོ་ལ་ཞལ་དྲ་གནང་སྟེ་རྒྱ་ནག་
 གི་ཡུལ་གྱ་སོ་སོར་གཙུག་ལག་ཁང་རྟེན་དང་བཞེན་པ་གསར་དུ་བཞེངས་པ་དང་།
 5 དགེ་འདུན་གྱི་སྡེ་མང་པོ་འཛུགས་པ། ལྷ་ཁང་རྟེན་པ་གསོ་བ་སོགས་བསྟན་
 པའི་ཞབས་དྲོག་ཡང་དག་པ་མཛད། མཁས་པ་ཡེན་ཏན་ཅན་རྣམས་ལ་གོ་བྱེ་
 དང་ཆན་གྱི་ལ་སོགས་པའི་ཆེན་པོའི་མིང་དང་གོ་ས་གནང་ཞིང་བདག་ཀྱིན་རྒྱ་
 ཆེར་མཛད། དེ་ལྟར་བསྟན་པ་དང་འགྲོ་བའི་དོན་རྒྱ་ཆེན་པོ་མཛད་ནས་དུག་
 ལོ་བརྒྱད་ཅུ་ཅ་གཉིས་པ་ཤིང་ཡོས་ལྷ་བ་བཅུ་པའི་བཙེན་བརྒྱད་ཀྱི་ཉིན་ཆོས་ཆེ་
 10 རྣམ་པ་གཉིས་ལ་ཞལ་ཆེས་ས་གནང་ལྟེ། ཉེར་བཞིའི་ཉིན་ཞི་བའི་དབྱིངས་སུ་
 གཤེགས་པའི་རྩལ་བསྟན་དོ། །སྐྱ་གདུང་ཞུགས་ལ་ཞེན་པའི་ཆོང་མཆར་བའི་
 ལྷས་དུ་མ་བྱུང་ཞིང་རིང་བསྐལ་ཡང་མང་དུ་བྱོན། དེའི་སློབ་ས་སྟེ་ཐང་པ་ཆོས་
 ཆེ་ཨ་མོ་གླ་པ་དང་། བསོད་ནམས་ཤེས་རབ་གཉིས་ཀྱིས་ཀྱང་ཚོན་དེ་རྒྱལ་པོའི་
 དེ་བྱེ་མཛད་དེ་ལྷགས་གཉིས་ཀྱི་འཕྲིན་ལས་མཆོག་དུ་འཕེལ་བར་བྱུང་། ལྷ་མ་
 15 དེ་གཉིས་ཀྱི་སློབ་ས་ཆོས་ཆེ་གཞིན་ནུ་དཔལ་ལྷན་ཞེས་པས་ཀྱང་རྒྱལ་པོའི་སྐྱ་
 མཆོད་མཛད་དེ་དགེ་འདུན་གྱི་སྡེ་བསྐྱངས་ཤིང་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་
 སྤེལ་བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་བརྒྱུད་སྡེ་དུ་ལྷའི་བར་དུ་རྒྱལ་ཁབ་ཆེན་པོ་པའི་
 ཅིང་དུ་མཉམ་མེད་རི་བོ་དགེ་ལྷན་པའི་རིང་ལྷགས་ཀྱི་ས་མེད་པ་དར་རྒྱས་སུ་
 བྱུང་པ་ཡང་ཆོས་ཆེ་འདི་པའི་བཀའ་རྒྱན་དུ་ཤེས་པར་བྱའོ། ། །
 20 འཇམ་མགོན་རྒྱལ་བ་གཉིས་པའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཙོར་གྱི་ཡུལ་འདིར་
 ཐོག་མར་དར་བར་མཛད་པ་ནི། བཀའ་ཅན་འགྲོ་བའི་མགོན་པོ་པད་དཀར་འཛོན་

བ་རྒྱལ་དབང་གསུམ་པ་ཇི་བསོད་ནམས་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་ཡིན་ལ། ཇི་
 དེན། ཇི་སྐད་དུ། བཀའ་གདམས་སྒྲིགས་བས་ལྷང་བལྟན་ལས།
 ཚུད་དུས་དགུ་ཡི་ཐུ་ས་ལ། བསོད་ནམས་སེཾ་གི་སེཾ་ལྟན་ལ།
 བཤད་ཚོགས་རྒྱ་མཚོ་ལྟ་བུ་ན། བལྟན་པའི་སེ་རོ་གསོ་བར་བྱེད།
 ཅེས་དང་།

5

བོད་བྱང་གི་ཕྱོགས་ནས་བྱང་ཕྱོགས་སུ།
 སི་ཁྲོད་ཀྱི་སྤྱལ་པ་དམ་པ་ཞིག།
 འབངས་སེཾ་མེད་སང་པོ་འདྲིན་དུ་འགྲོ།

ཞེས་པའི་ལྷང་བལྟན་ཀྱི་དུས་ལ་བབ་སྟེ། སྤྱིད་ཤོད་ཀྱི་ཡུལ་གཤི་ཆར་ཇི་རིགས་
 ལྷགས་གཉིས་ལ་སེཾ་ལྟན་པ་རྒྱས་ཤིང་། བང་གསང་སྤྲགས་ཀྱི་དྲིང་ངེ་འཛོན་ལ་
 སེཾ་ལྟན་པར་གཞིལ་བའི་ཡབ་སྟེ་པ་ནས་རྒྱལ་གྲགས་པ་དང་། ཡུམ་ནི་དཔལ་
 འཛོན་བྱ་བྲིད་གཉིས་ཀྱི་སྤྲས་སུ་ངེ་སེཾ་ལྟན་པ་མང་པོ་དང་བཅས་སྟེ་སྟོ་
 ཡོས་ཀྱི་དཔྱིད་རྒྱར་བའི་ཉེར་ལྟ་སྤྱལ་པའི་སྤྱི་ཁྲོད་ལྟའི་སྤྲས་པོ་བས་ཀྱང་
 སེཾ་ལྟན་ཤིང་ལྟ་ན་སྤྲག་པ། སེཾ་ལྟན་དགའ་ཞིང་ལྟ་བས་ཚོགས་ཤིག་པ། སྤྱི་
 ལ་དཀར་ལ་དམར་བའི་སངས་ཆགས་པ། སྤྲས་བྱ་ཆེན་པོའི་སེཾ་དཔེ་
 ཐམས་ཅད་དང་ལྟན་པ། སྤྱི་སྟོད་ལ་ལྟའི་གོས་ཀ་ཤི་ཀ་ལས་ཀྱང་འཇམ་ཞིང་
 སེཾ་ལྟན་པའི་སྤྲ་མ་དཀར་པོའི་ཚོས་གོས་གསོལ་པ། སྤྱི་སྤྲལ་ལྟག་གི་པགས་
 པའི་རི་མོ་རང་བྱུང་དུ་ནས་པར་བཀྲ་བ་ཞབས་སྤྲས་སེཾ་ཆད་ཁྲབ་པའི་ཤམ་
 ཐབས་གསོལ་པ། སྤྲལ་གཉིས་ལྟུང་ལྟའི་འདབ་མ་ལྟར་སེཾ་ལྟན་པས་ཀྱན་དུ་
 བཞེགས་ཤིང་། ཅུང་ཟད་བཞད་པའི་ཚུལ་དུ་འཛོན་པ་འཁྱུངས་སོ། །དེ་
 སེཾ་ལྟན་ཀྱང་ཡུམ་འཁོར་དང་བཅས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱང་དགའ་བར་གྱུར་དོ། །

20

དེ་ཡང་སྐྱུ་འཁྲུངས་ནས་ཆོ་བ་གསུམ་ལོན་པ་ནས་ཉེ་བར་བརྒྱུད་མེ། ནང་པར་ཐོ་
 རངས་དག་ཏུ་སྤྲ་བར་སྐྱུ་ཙྰལ་ཕྱའི་ཚུལ་དུ་བཞུགས་ཤིང་། མ་མ་ཡང་གཉིས་
 ལས་སྒྲོང་བར་མཛད་དེ་ཕུག་གིས་སྐྱ་ནས་འཐོན་ཞིང་། མ་ཁི་ཞེས་གསུངས་
 ཙྰལ་ཕྱར་སྒོད་དུ་འཇུག་པར་མཛད་དོ། །སྐབས་ཤིག་སྒོན་གོང་རྒྱལ་པོས་བརྟེ་
 5 མ་རུངས་པའི་གཞུགས་ཀྱིས་བར་ཆད་བྱེད་པར་བརྩམས་པ་ན། བཅོམ་ལྷན་
 འདས་དོན་མེད་འཛིགས་བྱེད་བདུད་ལས་ནས་པར་རྒྱལ་བ་བྱོན་ཏེ་ནག་པོའི་ཕྱོགས་
 དེ་དག་ཚར་བཅད་པ་དངོས་སུ་གཟིགས། ཉིན་གཅིག་འོད་ཀྱི་གུར་ཁང་ཞིག་
 འདུག་པ་ལ་ཕུག་མང་དུ་མཛད་པས་སྐྱུ་འཁྲིར་ནས་ཀྱིས་མེ་ལྷར་ལགས་ཞེས་
 ཞུས་པ་ལ། བྱིད་ནས་ཀྱིས་མ་མཐོང་ངས། མེ་རིན་པོ་ཆེ་ཙམ་ཁ་བྱོན་ཏེ་
 10 ད་ལྟོ་འདྲ་བཞུགས་འདུག་གསུངས། ཡང་ཕྱོགས་བཞིར་ཡང་ཕུག་འཚལ་ནས།
 མེ་རིན་པོ་ཆེའི་ཕྱོགས་བཞི་ན་སངས་རྒྱུས་དཔག་ཏུ་མེད་པ་བཞུགས་འདུག།
 ཤར་ཕྱོགས་པ་ནས་སྒོན་པོ། ལྗོ་ཕྱོགས་པ་ནས་སེར་པོ། ལྷུ་ཕྱོགས་
 པ་ནས་དམར་པོ། བྱང་ཕྱོགས་པ་ནས་སྤྲང་གུར་འདུག་གསུངས། གཞིན་
 ལྷུ་རེལ་ཚེད་ཀྱི་ཚོ་ཐ་སལ་གྱི་སྒྲོད་ཚུལ་ཐམས་ཅད་རྒྱང་རིང་དུ་བསྐྱེངས་ཏེ་ཆོས་
 15 འཆད་པ། ཉིང་ངེ་འཛོན་སྒྲུབ་པ། དགོན་པ་འདེབས་པ། རྩོ་སང་པོ་གཤམ་
 དུ་བསྒྲིགས་ཏེ་ཆོས་སྒྲོང་འདི་དང་འདི་ཞེས་བགྱི་བ་ཡིན་ནོ་ཞེས་མཚན་བསྟོད་
 མཛད་ལ་སོགས་ཀྱིས་དུས་འདེའོ། །གྲུ་པ་ཞིག་འཇལ་དུ་འོངས་ནས་མེ་བཙན་
 བཅོང་ཁ་པའི་སྐྱུ་ཞིག་ཕུག་ཏུ་ཕུལ་བས་ཤིན་ཏུ་མཉེས་མཉེས་མཛད། ལྷུགས་
 མཐོན་པོ་ལ་བཞུགས་སུ་གསོལ་ཏེ་ཕུག་དང་མཚན་པ་ཕུལ། ཡབ་ཡུམ་ལ་
 20 ཕུག་མཚན་ཕུལ་ཞིག་གསུངས་པས། ངེད་ནི་བྱིད་ཀྱི་སྤྲ་མ་དེ་ལ་དད་པ་མེད་
 ཞུས་པར། ངའི་སྤྲ་མ་བྱུང་པར་ཅན་འདི་ལ་མ་དད་ན་བྱིད་རང་ནས་པ་དཔལ་

འབྱོར་སྤྱོད་ལག་དུ་སོང་བ་ཡིན། ཞེས་གསུངས་ནས་མི་དགེས་པའི་ནམ་འབྲུང་
 མཛེངས་པས། འོ་ན་ངེད་གཉིས་ཀྱིས་ཕྱག་འཚལ་ཞིང་སྐྱེ་མི་ཚང་ཙམ་ཞིག་
 བཞེང་ངོ་ཞུས་པས་མཉེས་ཏེ་དམིགས་བརྟེ་ས་གསུང་ངག་ནས་སློབ་པར་མཛེང་
 རོ། ། རྗེ་འདི་ལ་ནལ་འབྱོར་པ་ཐུགས་དམ་གྱི་གདེངས་ཅན་དུ་མས་ཀྱང་རྗེ་
 ཐམས་ཅད་སུམ་པ་དག་འདུན་གྱི་མཚོའི་སྐལ་སྐྱེ་ཡིན་པར་ཁྱང་བརྟན་ཅིང་། 5
 རྗེ་ཉིད་ཀྱིས་ཀྱང་རྗེ་གོང་མའི་འབྲལ་སྤང་སློབ་དཀར་དང་ཤེལ་འཕྲེང་སོགས་
 ཤེན་དུ་གསལ་བར་ངོས་འཛིན་མཛེད་པ་ལ་སོགས་པས་འཁྱུང་མེད་ཀྱི་ཡིད་ཆེས་
 པ་བྱུང་སྟེ། མི་དྭགས་པ་རྒྱ་བའི་དཀར་ཕྱོགས་ཀྱི་རྒྱལ་བ་གཉིས་པར་སྟེ་པ་རིན་
 པོ་ཆེ་དཔོན་གཡོག་ནམས་དང་ཆོས་སྟེ་ཆེན་པོའི་སཁར་སློབ་སོགས་ཏུ་རྒྱུག་
 གི་རྒྱལ་མཚན་འཛིན་པ་ནམས་ཀྱི་ཆེབས་བསུ་དང་བཅས། ཆོས་སྟེ་ཆེན་པོ་ 10
 དཔལ་ལྷན་འབྲས་སྤྲངས་ཀྱི་ཉེ་འདབས་སུ་ཕེབས་པ་ན། དག་འདུན་གྲངས་
 མིང་པ་ཆོས་གོས་སྒྲུབ་སྒྲུབ་གསོལ། ཏུ་རྒྱུག་གི་དགས་ཀྱིས་མཛེས་པར་
 ཀླུབས་ཤིང་སློས་པོར་ཕྱོགས་པས་སྒྲུབ་དངས། མཚོང་རྒྱས་སྒྲུབ་ཆོགས་པ་ཕྱོགས་
 པའི་སེར་སྤྲངས་ཀྱི་བཀོད་པས་མཛེས་ཤིང་། སྐལ་པའི་ཆོས་སྤྲིང་པོ་ཀར་ཡང་
 སྐུའི་གཏུ་ཞུགས་ཏེ་བསུ་བར་བྱོན། སྐྱེ་པོའི་ཁྲིམ་ཁྲི་ཕྱག་དུ་ཉེ་བས་ཞལ་མཇལ་ 15
 བྱེད་པར་འོངས་པ་དང་། མི་དྭགས་གི་ཆར་འཇམ་འོད་ཀྱི་གུར་སོགས་སྒྲུབ་
 མིའི་ངོ་མཚར་བའི་ལྷས་ཕུན་སུམ་ཆོགས་པ་དང་བཅས་ཏེ་དཔལ་ལྷན་འབྲས་
 སྤྲངས་ཆོས་ཀྱི་སྟེ་ཆེན་པོ་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་ལས་ནས་པར་རྒྱལ་བའི་སྤྱིང་དུ་
 ཕེབས་ཏེ་དགའ་ལྷན་པོ་བྲང་གི་འཛིགས་པ་མིང་པའི་སེང་གའི་ཁྲི་ཆེན་པོ་ལ་
 ཞབས་ཀྱི་པ་རྫོ་བཀོད་དོ། ། དེ་ནས་པཎ་ཆེན་བསོད་ནམས་གྲགས་པའི་དྲུང་དུ་ 20
 ཡོངས་སུ་རྒྱགས་པ་དག་བརྟན་གྱི་སློབ་པ་བཞེས་ཏེ། མཚན་བསོད་ནམས་ཀྱི་

- མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་བསྟན་པའི་ཉི་མ་ཕྱོགས་གསལ་ཅན་ལས་ནས་པར་གྱུ་པ་
 བར་གསོལ། འདུས་པ་ནམས་ལ་དགའ་སྟོན་གྱི་ཆེན་པོ་བསྐྱབས། བཞུགས་
 གྲལ་གྱི་ལ་ནས་གཞིས་ས་ཆུང་དུ་འགོ་པ་བཞུགས་སྐབས། ཡབ་ཡུམ་གཉིས་
 ཀྱིས་བསོད་ནམས་གྲགས་པ་ལ་དད་པ་ཨེ་སོང་ཞུས་པས། དེ་འདྲ་མ་ཟེར་
 5 ཇིང་གི་སྒྲ་མ་ཡིན་པས། ཆོས་ཀྱི་ཆེ་བསོད་ནམས་གྲགས་པའི་ཞལ་སྒྲ་ནས་
 ཟེར་བགྱིས་གསུངས། དགུང་ལོ་ལྔ་པའི་ཆོ་འགའ་ཞིག་གིས་ཞལ་གདམས་
 ཤིག་ཞུས་པས།
 དད་པ་དགོན་མཚོག་གསུམ་ལ་གྱིས། བྱས་པ་སེམས་ཅན་ནམས་ལ་སྒྲོས་ས།
 འཁོར་འདས་སྟོང་པའི་ནང་དུ་གཞོང་། དེ་ལ་ཁྱོད་ཀྱི་ཆོས་སྐལ་གྱིས།
 10 ཞེས་པ་གནང་། ས་སྤྱེལ་ལོའི་ནག་པ་རྒྱ་བའི་ནང་དུ་ར་ས་འཕྱུལ་སྒྲང་དུ་ཕྱེབས།
 རྩོ་ཤྲག་གིས་གཅོས་པའི་དེན་གསུམ་ནམས་ལ་གསེར་ཆབ། དཀར་མེ། ལྷ་
 བཤོས། ལྷན་དར་སོགས་མཚོན་པའི་བྱེ་བྲག་བསམ་གྱིས་སི་བྱབ་པ་ལྟལ།
 བསྟོད་ཕྱག་མང་དུ་མཛད་ཅིང་སྟོན་ལས་གྱི་ཆེན་པོ་འདེབས་པ་གནང་སྟེ་རྩོ་པོ་རིན་
 པོ་ཆེ་སྐྱ་གཞོན་དུ་སོང་འདུག་གསུང་། དེར་འཁོད་པ་ནམས་ལ་རྩོ་པོ་རིན་སྐྱ་
 15 མདུན་དུ་སྒྲ་མའི་ནལ་འཕྱོར་ཞིག་གནང་བས་ལེགས་ཚོགས་གསལ་ཅན་གྱི་ཅ་པ་
 བདན་པའི་དེན་འབྲེལ་འགྲིག། ཁྲིམ་ཁྲི་ཕྲག་བཟལ་བ་ལ་ཡི་གེ་དུག་པའི་བརྒྱས་
 ལུང་དང་རྩོ་ཆེ་སེམས་དཔའི་སྒྲོས་བརྒྱས་གནང་སྟེ་ཀྱན་ཀྱང་དད་པའི་ས་ལ་
 བཀོད་དོ། །ས་བྱི་ས་གརྒྱ་བའི་ནང་དུ་པར་ཆེན་བསོད་ནམས་གྲགས་པས་
 མཁན་པོ། གསང་ཕུ་ཆོས་རྩེ་ལེགས་པ་དོན་གྲུབ་ཀྱིས་ལས་སྟོབ། ཤར་ཅེ་
 20 ལེགས་དོན་པས་དུས་སྒོ་བ་མཛད་དེ་དག་ཚུལ་གྱི་སྟོས་པ་བཞེས་ཏེ་སྟོས་བརྩོན་
 དམ་པའི་ཞུགས་ཡང་དག་པར་བརྒྱང་། པར་ཆེན་བསོད་ནམས་གྲགས་པའི་

རྒྱུ་དུ། ཆོ་དབང་གྲུབ་གྲུབ་པ་དང་། ར་གོན་ཆོས་རྣམས་ལྟ་བུ་ལྟ་བུ་སྤྲུལ་སྤྲུལ་སྤྲུལ་སྤྲུལ་
 གྱི་ཆེ་གནད་གསལ། ཆོས་ཆེ་ལེགས་ཅོན་ལ་སོགས་པའི་དུང་དུ། ལས་སྒྲོན།
 ལས་རིས་ཆེ་ཆུང་། ཅ་འཇུག་དང་། དེའི་དེག་ཆེན་སོགས་སང་པོ་གསལ།
 ལྷགས་ཁྱིའི་ལོར་སྤྲུལ་ཆས་སུ་ཤིན་དུ་དཔ་པ་གནད་ཕྱི་ཆོ་དབང་མེད་ཀྱི་བསྟེན་
 པ་འབྲུམ་ཆོ་བཏུ་གསུམ་དང་། ཉ་མགོན་གྱི་བསྟེན་པ་འབྲུམ་ཆོ་ཉི་ཤུ་ཅུ་གཅིག་ 5
 གནད་བས་ཡི་དཔ་གྱི་རྣམ་གཞི་ཀ་དངོས་སུ་ཞལ་གཟིགས་ཤིང་གསུང་གི་
 གནད་བ་བསྟུལ། ལྷགས་པག་གི་ལོར་གཞི་བྱས་ཀྱི་དག་འདུན་གྱི་མཆོ་ལྷ་བྱ་
 ལ་བྱང་རྒྱལ་ལས་གྱི་རིས་པའི་བཀའ་ཆོས་གནད་བས་ཉིན་དེ་བཞིན་སོ་དོག་གི་
 རར་བབ། རྒྱ་པོ་བྱི་བའི་ལོར་དཔལ་ལྷན་འབྲུམ་སྤྲུངས་ཆོས་ཀྱི་སྤྱི་ཆེན་པོའི་
 སུམ་པོའི་མི་འཇིགས་ཆོས་ཁྲིལ་ཞབས་སེན་ནོར་བྱ་བཀོད། པར་ཆེན་བསོད་ 10
 རས་སྤྲུལ་གྲགས་པའི་དུང་དུ་རྩོམ་ཆེ་འཇིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་དང་སྤྲུབ་ཐབས་གྱི་
 མཆོད་ཆེས་གནད་སོགས་ཆོས་སང་པོ་གསལ། རྒྱ་བྱང་ལོར་རྣམས་འཇིགས་ལས་
 ཆེན་པོར་སྤྲུལ་དཔལ་སོ་བཞི་སོགས་གནད་། ཡང་སྤབས་ཞིག་ངས་ནི་སྤྲུགས་
 ཀྱི་བསྒྲུས་པ་སང་པོ་སོང་། ཁྱིའི་ཆོས་ཆེ་ཅས་སོང་ཤོད་ཅིག །ངས་ཡ་མ་རྒྱ་
 རོ། ཤུ་སྤྲུལ། རྒྱ་རྒྱ་མོ། ཀ་ལ་རྒྱ་པ་རྣམས་དང་བྱུང་པེ་སོང་། ཅ་སྤྲུལ་སྤྲུལ་ 15
 ཡ་གཅིག་སོང་། གཞན་ཡང་བསྒྲུས་པ་སང་པོ་སོང་གསུང་བ་ལ། གཟིམས་
 དཔོན་ཆོས་ཆེ་ཡང་དགོན་པས། ཉི་ལྷ་གཟུང་འཇིན་བྱུང་དུས་འབྲུར་བྱུང་ཅི་བའི་
 དབང་དུ་སངས་པ་ཡིན་ལས་ཆེ། གཞན་དེ་ཅས་སི་འགྲོ་ཞུས་པས། བཀའ་
 ལས། ང་ལ་གདོང་པ་བཏུ་གཅིག་ཡོད་པས་བསྒྲུས་ཐང་དེ་ལ་སྤོང་ཐུག་དེ་འགྲོ་
 པ་འདུག །ཉི་ལྷ་གཟུང་འཇིན་གྱི་འབྲུར་ལ་ས་སྤོངས། ཡིད་ས་ཆེས་ན་རྣམས་ 20
 དཔང་དུ་གཞག་ནས་སེམས་སྤྲུལ་ཆོག །གཞན་ཡང་ཤོང་གྱི་སང་དུ་ཡོད་དེ་ཁྱིའི་

རྣམས་ཀྱི་སྒྲོར་མི་ཤོང་བ་འདུག་གསུངས། འཕགས་སྤེལ་ཕྱོད་པ་ལྟགས་རམས་
 བ་དག་འདུན་བཀྲ་ཤིས་རྒྱལ་ནས་སྤྲོད་དངས་དེ། ཐོག་མར་སྤྲོད་རས་གཟིགས་
 དོན་ཞགས། བཅུ་གཅིག་ཞལ། ཆོ་དཔག་མེད་ལྟ་དག་གསུམ་གྱི་དབང་།
 རྩོམ་ཐོང་བ་དང་གྲི་ཡ་ས་སྤྲོད་གཉིས་གཅིག་དུ་འདྲིས་པའི་དཀྱིལ་འཁོར་ཞི་
 5 ལྟའི་དབང་ཚོགས་པར་གསལ། གཞན་ཡང་རྩེར་བཀའི་དབང་འདུས་པ་
 འཕགས་ལུགས་དང་ཡེ་ཤེས་ཞབས་ལུགས་གཉིས། བདེ་མཆོག་ལྟ་དེ་པ།
 རིལ་བྱ་ཕྱི་དཀྱིལ་དང་ལུས་དཀྱིལ། རྩ་ལུགས་ཀྱི་འཛིགས་བྱེད་དང་དགྲ་ནག།
 གཉིས་ལུགས་ཀྱི་རོ་ལངས་བརྒྱད་སྟོར་དང་དགྲ་ནག ། ཞང་ལུགས་ཀྱི་ཞེ་དགྲ་
 མ་སོགས་དབང་བཀའ་དུ་མ་དང་། རྩ་པོ་དེ། གཤིན་ཆེའི་འབྲུལ་འཁོར།
 10 མགོན་པོ་ཕྱག་དྲུག་པའི་བེའུ་བུམ་སོགས་དབང་ཆེས་གནང་བྲིང་ལྟ་གི་རིམ་པ་
 མཐའ་ཡས་པ་བུམ་པ་གང་བྱའི་ཚུལ་དུ་གསལ། དགྲུང་ལོ་བཅུ་དྲུག་པ་ས་དྲ་
 ལའི་ཉོར་རྩེ་ལྟ་པའི་ཆོས་བཅོ་ལྟའི་གཟུང་སྐར་བཟང་པོ་ལ། སེ་ར་ཐོག་ཆེན་
 སྒྲིང་གི་ཆོས་ཀྱི་བྲི་ལ་ཕེབས་དེ་སྒྲིགས་བམ་རིན་པོ་ཆེའི་ཆོགས་ཆེས་གནང་བས་
 ལྟས་མེ་དོག་གི་ཆར་པལ་ཅིང་ཀུན་དད་པའི་ས་ལ་བཀོད་དེ་ལུགས་གཉིས་ཀྱི་
 15 དགའ་སྟོན་རྒྱ་ཆེན་པོ་བསྐྱབས་སོ། ། དགྲུང་ལོ་ཉེར་གཉིས་པ་ཤིང་པོ་བྱེ་བའི་
 ལོ། ཡང་དག་པར་ཚོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཀྱི་དུས་ཆེན་གསུམ་འཛོམས་པའི་
 ཉོར་རྩེ་བཞི་པ་ས་གས་ཉ་བའི་ཆོས་བཅོ་ལྟའི་ཉིན། དགའ་སྟོན་བྲི་རིན་པོ་ཆེ་
 རྩེར་པ་མཁས་གྲུབ་དག་ལེགས་དཔལ་བཟང་པོས་མཁན་པོ། བྲི་ལས་ཐོགས་
 བ་དག་བཤེས་པོ་དྲེ་བའི་རྣམ་པར་སྤྲུལ་པ་དག་འདུན་བསྟན་པ་དར་རྒྱས་ཀྱིས་
 20 ལས་སྒྲོབ། ཤངས་དག་འཕེལ་ཆོས་ཆེ་སྒྲོགས་ལས་རྣམ་རྒྱལ་བས་གསང་
 སྟོན། ལྟའི་བཅུན་པ་བསོད་ནམས་དཔལ་བཟང་གིས་དུས་སྟོན་བ་མཛད་དེ། དད་

པའི་དགེ་འདུན་གྲངས་ཚང་པའི་དབུས་སུ་དགེ་སློང་གི་སྒྲོམ་པ་བཞེས་མཁན་
 སློབ་སློག་ལ་ཟང་ཟིང་གི་བསྟེན་བཀུར་དཔག་དུ་མེད་པ་མཛད་དོ། །ས་སྒྱུལ་
 ལོར་གཙང་ནས་སྒྱུ་སེར་མང་པོས་ཕྲ་གོང་ནས་ཡང་ཡང་སྒྱུ་འདྲིན་ཞུས་པ་ལྟར་
 ཐོན་ཀྱལ་བྱེད་ཚལ། འུ་ཡུག། །ཤངས། དཔེན་ས་ནས་ས་བརྒྱད་དེ་བཀྲ་
 ཤིས་སྒྱུན་པོར་ཐེབས། དགོན་དེར་ནས་མཁའ་གཡའ་དག་པ་ལ་འབྲུག་གི་ 5
 སྒྲ་ཆེན་པོ་སྒྲོགས་པ་དང་། འཇའ་འོད་མེ་དོག་གི་ཆར་སློགས་ལྟས་ལ་ས་རྩང་
 མང་དུ་བྱུང་། ཁྲིམ་ཤིན་དུ་ཆེ་བར་ལས་དག་པ་འགས་སྒྱུན་རས་གཟིགས་སུ་
 མཐོང་། ཉིན་རེ་བཞིན་དགོན་པའི་མདུན་གྱི་ཐང་དེར་སྒྲོགས་བཅ་གསུངས།
 མེ་དོག་གི་ཆར་ལག་དུ་བརྒྱང་ཆོག་པ་ཙམ་བབས། བསྟེན་ཆོགས་བརྒྱ་ཕྲག་
 མང་པོ་གནང་། དེ་ནས་ཁྲི་ཕྱར་ཐེབས། ཁྲི་ཕྲ་ལོ་རྩ་བས་བཞེངས་པའི་ 10
 བྱམས་པ་བོད་གངས་ཅན་ན་སྒྱུ་ཚད་ཆེ་བ་དེ་ཉིད་ལ་མཇལ་ཞིང་སྒྲོན་ལམ་གནང་
 བས་ཇི་བཅུན་བྱམས་པ་ལ་ཕྱོགས་བཅུ་འེ་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་བསྐྱོར་བཞུལ་
 གཟིགས། ཀྱལ་མཁར་ཅེར་སྒྱུན་དངས། དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་སྒྲ་གདུང་
 ཆ་བརྒྱད་དུ་བགོས་པའི་རྒྱལ་པོ་མ་སྒྲེས་དགའི་དེན་སྒྲུབ་ཀྱི་འཕེལ་གདུང་ལ་
 མཇལ་ཞིང་སྒྲོན་ལམ་གནང་བས་རིང་བསྐལ་བཅོ་ལྔ་རང་བབ་དུ་ཕྱག་དུ་བྱུང་། 15
 དེ་ལྟར་དབུས་གཙང་ཕྱོགས་སུ་མེ་བྱེད་ལོའི་བར་དུ་བཤད་སྒྲུབ་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་
 ལོ་རྒྱ་ཆེར་བསྐྱོར་དེ། གོང་གི་སྒྲོགས་བཅ་གྱི་ལུང་བསྟན་དང་། སྒྲོན་འགོ་
 མགོན་ཆོས་རྒྱལ་འཕགས་པ་ལ་རྟོ་བེ་ལའི་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོས་གོང་དུ་བཞེད་པ་
 ལྟར་ཐོག་མ་དང་བར་དང་ཐ་མ་གསུམ་དུ་འབྲུམ་ཆེན་གསུམ་བྱས་ཇེས། གོས་
 ཡུག་ནག་པོ་བདུན། དེའི་ཇེས་སུ་དཀར་པོ་གཅིག་ཕུལ་བས། ལྷ་མའི་ཞལ་ 20
 ལས། དེད་རང་གཉིས་སྟེ་བ་བདུན་གྱི་རིང་མི་འཕྲད། དེ་ནས་ཁྲིང་རྒྱལ་པོ་

གསེར་གྱི་མིང་ཅན་དང་། ངེད་ཀྱི་ལས་བྱས་པའི་མིང་ཅན་དུ་གྱུར་ཆོ་སེལ་ནས་
 འགྲོ་དོན་གྱི་ཆེན་པོ་བྱེད་གསུངས་པའི་དུས་ལ་བབ་བ་དང་། ཆོས་རྒྱལ་ཨལ་
 ཐུན་གྱི་ཆེན་པོ་ལྟ་བུ་གིས་སྤྲོ་སོར་སེལ་པའི་ཨལ་སིང་ལྷ་ས་ལས་ཇེ་འདྲི་ནས་ཐུར་
 ཞིབ་དུ་ཐོས་ཏེ་བརྒྱུ་དུ་མེད་པའི་དང་པོ་ཐོབ་པས་རང་གི་ཡང་ཆ་ལྟོ་ཐག་ཐའི་སེ་
 5 ཆེན་པོར་ཐའི་ཅི་སོགས་དང་གྲོས་བསྐྱར་སེལ་ནས་། ཇེ་སྐད་དུ། ཆོས་ཇེ་རྒྱལ་
 སྤྲོ་སོར་པོ་ཆེའི་ཞལ་ནས་།

གང་ཞིག་བསྐྱེད་ན་ཉེས་པ་ཟད་འགྲུར་ཞིང་།
 ཡོན་ཏན་ཡར་ངོའི་རྒྱ་ལྷར་འཕེལ་འགྲུར་བའི་།
 བཤེས་གཉེན་དམ་པ་རང་གི་ལུས་ལས་ཀྱང་།
 10 བཅེས་པར་འཛིན་པ་རྒྱལ་སྤྲོ་སོར་ཞལ་ལེན་ཡིན།
 ཞེས་དང་། ཐུན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།
 སངས་རྒྱས་འབྱུང་བ་བརྒྱལ་ས་རྙིང་པར་འགྲུར།
 མིར་སྦྱོར་བ་ཡིང་ཤིན་དུ་དཀའ་བས་རྙིང་།
 གོགས་པོ་གང་དག་དད་དང་ཆོས་མཉམ་པ།
 15 འདི་འདྲ་བསྐྱེད་པ་བརྒྱུར་ཡང་རྙིང་པར་དཀའ།

ཞེས་གསུངས་པ་དང་མཐུན་པར། བཤེས་གཉེན་དམ་པ་བསྐྱེད་པའི་པན་ཡོན་
 དང་ཆོས་ཐོས་པ་ཤིན་དུ་རྙིང་དཀའ་བའི་རྒྱལ་བསམས་པའི་སྒྲོ་ནས། ཇེ་འདི་ཉིད་
 ལ་གསེར་ཡིག་པ་སངས་ཀྱི་སྤྲོ་སོར་ཞལ་ལས། ཇེ་འདི་ཉིད་སེལ་ཡོན་
 མཚོ་ཁར་རངས་སེལ་གནང་བའི་གང་ཅིའི་ཞིབ་ཆ་དང་། དེ་ཞིག་སྤྲོ་སོར་
 20 དུ་འདུལ་བ་སྤྲོ་བ་དཔོན་བཅོམ་འགྲུས་བཟང་པོ་རྫོང་སྤྲོ་སེལ་དང་། སྤྲོ་སྤྲུག་པར་
 བ་རྒྱལ་པོས་ཐོག་དྲངས་པའི་སྤྲོ་སྤྲུག་གིས་བདེངས་ཀྱང་ཟད་སྤྲོ་སོར་པའི་རྒྱ་

འབྲུལ་ངོ་མཚར་ཅན་བསྟན། མེ་བྱེད་ལོར་ཡང་རྒྱལ་པོའི་གདན་འདྲེན་གཉིས་
 པ་ཨ་དྲོ་ས་དར་ཅན་སོགས་སྤྲེལ་ས་དེ། གསེར་ཡིག་དང་འབྲུལ་བ་ཕྱལ་དེ་
 གདན་འདྲེན་ཞུས་པས། རྗེ་འདིས་ཞལ་འཇུག་གནང་སྟེ་གསུང་བ། རང་ཅག་
 སྤོན་གྱི་དེན་འབྲེལ་ལེགས་པོ་ཡོད་པས་ཁོ་བོས་ཅེས་ཀྱང་འགྲོ་བྱ་ཡིན། བང་
 ཆེན་ཁྱེད་ཅག་སྤོན་དུ་སོང་ནས་རྒྱལ་པོ་སོགས་ལ་གོ་བར་གྱིས་ཤིག ། ཅེས་ 5
 བཀའ་ཤོག་བཅས་བསྐྱར་བས་དེ་དག་ཡུལ་དུ་འབྱོར་དེ་རྒྱ་མཚན་ཞུས་པ་དང་།
 ཐམས་ཅད་ཀྱིས་དགའ་སྟེ་མཆོ་སྤོན་གྱི་ཆབ་ཆེ་ཡལ་ཞེས་པའི་ས་ཆར་གཙུག་
 ལག་ཁང་ཆེན་པོ་བཞེངས། མེ་སྤང་གི་ལོར་མི་ཆེན་ནམས་ཀྱི་བསུ་བ་མང་པོ་
 དག་རིས་པ་བཞིན་དུ་བཏང་། དེ་ནས་རྗེ་འདིས་རྩ་ལྗན་སྤུལ་པའི་གཙུག་ལག་
 ཁང་དུ་སྤོན་ལས་སྤྲེལ་བསྐྱར་གནང་ཞིང་། རྟོར་རྒྱ་བཅུ་གཅིག་པའི་ཉེར་དུག་ལ་ 10
 འབྲས་སྤངས་ནས་ཆེབས་ཁ་བསྐྱར། རིས་གྱིས་དུ་སྤྱང་གི་དེན་མཇལ་མཛད་
 དེ་ཞལ་གདམས་གནང་བཞི།

ངེད་སོག་པོའི་རྒྱལ་པོས་སྤོན་དུངས་ནས།
 ཡུལ་མཐའ་འཁོབ་གནས་སུ་འགྲོ་ཤར་ཀྱང་།
 དུས་མི་འགྲངས་བཞིན་དུ་འཁོར་བགྱིད་པས།
 དེ་བར་དུ་སེམས་ལ་བཞག་བྱ་ནི།
 གནས་དཔལ་ལྡན་འབྲས་སྤངས་ཆོས་ཀྱི་སྟེ།
 གཞིས་དགའ་ལྡན་པོ་བྱང་འཁོར་བཅས་ཀྱི།
 རོན་འཛིན་འབྲས་ལེ་པར་མ་ཤོར་ཞིང་།
 རང་རྒྱ་འབྲས་ཆོས་ལ་ཡིད་ཆེས་དང་།
 ལས་དགེ་བའི་སྤྱོགས་ལ་འབད་ཀྱང་འཚལ།

15

20

ཞེས་སོགས་གནང་། སྐབས་སྐྱེལ་དུ་དགའ་ལྡན་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྤྲོ་ཆེན་
ནམས་དང་། ས་སྤྱོད་བཀྲ་ཤིས་རབ་བརྟན་སོགས་བྱོན་། ས་སྤྱོད་བཀྲ་ཤིས་
པས་ཆེབས་ཡོབ་ལ་འརྱས་ནས།

བརྟན་པའི་དཔལ་གྱིར་སྤྲོ་ཆེན་པོ་ལྟར་བརྟན་།

5 བརྟན་འཛིན་སྤྱོད་བྱས་ས་སྤྱོད་ཡོངས་ལ་བྱབ།

ཅེས་ཆོག་ཀྱང་གཉིས་འབྲལ་རྩོམ་མཛད་ཐོག །མཆི་མས་བརྒྱུད་ཀྱི་གསུང་
གྱི་མ་གྱུང་བས།

བརྟན་པའི་སྤྱོད་བདག་སངས་ལ་འཕྱོར་བ་གྱུས།

བརྟན་པ་ཡུན་རིང་གནས་པའི་བཀྲ་ཤིས་ཤོག།

10 ཅེས་ཆེབས་ཐོག་ནས་གནང་ངོ་། །དེ་ནས་རིམ་གྱིས་ཉ་མཆོ་སྟོད་དུ་ཕེབས།

དགོན་པས་གཙོས་པའི་སྤྱོད་མེད་གྱི་ཁྲིམ་ཆེན་པོ་ཆོགས་དེ། གསེར་སྤྱོད་སྤྱོད་
ལྷ་གསུམ་ཙམ་གྱིས་གཙོས་པའི་རྩ་རྩེ་གི་འབྲལ་བ་གྱི་ཆེར་ཕྱལ། སྤྱོད་མེད་
ནས་འཕྱོར། ཡི་གེ་དུག་པའི་བརྒྱུས་ལྷང་གནང་། རབ་བྱུང་བརྟན་ཆོགས་
སྤྱོད་ལྷ་དུ་ཉེ་བ་སོགས་གནང་སྟེ་ཀུན་གྱི་ཐར་བའི་ལམ་ལ་བཀོད། བཞུགས་

15 ཁྲིའི་གྱི་བ་ཡོབ་གྱི་རྩོམ་ཐུགས་ཆེ་ཆེན་པོ་ཕྱག་བཞི་པའི་སྤྱོད་རང་བྱོན་གསལ་

བར་བྱུང་། དེ་ནས་མ་ཆུའི་འགྲམ་དུ་བཞུགས་སྐར་ཕེབས་པ་ན། རྩེ་མཐོང་
གི་སྤྱོད་པོ་ནམས་གྱིས་རྩེ་འདི་ཉ་ཅང་ཆེ་བས་དེ་ཞིག་སྤྱོད་བར་མི་ནུས་སོ། ཞེས་
སྤྲོ་བ་ལ། སང་ནས་ལངས་དེ་བརྟན་ཙན་དོང་ལྷས་ལྷ་ཙམ་ལས་མི་འདུག་
པས་ཐམས་ཅད་སྤྱོད་མི་ཤིས་པའི་ལ་མཚན་དུ་བྱུང་། རིམ་གྱིས་ཕེབས་པས་

20 ལམ་ན་གནས་པའི་མི་དང་མི་མ་ཡིན་ནམས་གྱིས་བསྐྱུས་དེ་བརྟན་བཀྲར་ཆོད་

མེད་ཞུས། ལྷ་ཅིག་སོག་པོའི་སྤྱོད་འདྲེ་རྩེ་ཉ་ཉིད་ལ་སོགས་གྱི་མགོ་བརྟན་

ཅན་སང་པོ་ཞིག་ཆོས་སྤྱོད་ཐོག་ཅོས་ཁྲིད་ནས་འོངས་པ་དམ་པ་བདག་ས་ཏེ་ཆོས་
 བྱེད་ནས་ས་ལ་བར་ཆད་མི་བྱེད་པའི་བྱོ་བོར། རྟོང་གི་བསུ་བ་ནས་ས་ཀྱང་རིས་
 གིས་འབྱོར་ལ། སེ་ཆེན་རྟོང་ཐའི་ཅིས་ཐུགས་རྩེ་ཆེན་པོ་ཐུག་བཞི་པར་སེམས་ཏེ།
 དེ་ནས་རིས་གིས་ཐེབས་པ་དང་ས་སྤྱག་ལའི་རྟོང་ཟླ་ལྷ་པའི་ཆོས་བཙུག་པའི་ཉིན།
 སྦྱངས། སྦྱ་སྦྱང་། ལས་ཆན་གོ་རིས་སོགས་གོང་ས་སྦྱུལ་པའི་སྦྱ་མ་ལ་འོས་ 5
 པའི་ཆེ་བ་དང་བཅས་ཏེ། སྦྱང་པོ་ཆེ་ས་ལ་རབ་བཏན་འཆི་མེད་དབང་པོའི་ཁྲུ་
 གྱི་རྩིང་བྱར་དལ་གིས་སྦྱ་བ་ལྟར་གཤེགས་པའི་གཡས་གཡོན་དང་སྦྱུ་ནས་ས་
 སུ། སྦྱ་དང་སོག་པོ་སྦྱ་སེར་གྱི་དྲ་པ་སྦྱོང་ཐུག་མང་པོས་ས་གཞི་སེམས་དག་
 གཡོགས་པ་ལྟར་བསྐོར་ཏེ་ཐེབས་པ་ན་ཆེ་རིང་གནས་གྱི་ཤེ་མོང་ལ་བཞེན་ནས་
 རྩོད་དུས་གིས་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་ཨལ་ཐན་སྦྱུལ་པའི་ཉིན། མཐའ་འཁོར་སྦྱར་ 10
 པའི་སྦྱིང་དཀར་པོར་བྱས་པའི་བདེ་ཆད་དུ་གོས་དཀར་པོ་གསོལ་ཏེ་འཁོར་བྱི་
 ཐུག་ཅས་དང་། དེ་ཉིད་གྱི་བཙུན་མོའང་འཁོར་མང་པོ་དང་བཅས་ཏེ་འོངས་
 ནས། མཆོད་ཡོན་མཇལ་བའི་དགའ་སྟོན་གྱི་ཐོག་སར། དུལ་སྤང་ལྷ་བསྦྱ་
 ལས་གྲུབ་པའི་སརྒྱལ། གསེར་གྱི་པོར་པ་ཡུལ་དབུས་གྱི་བྲེ་ཆད་ཤོང་བ་ཞིག་
 རིན་པོ་ཆེས་བཀང་བ་སོགས་འབྲུལ་བ་ཆད་མེད་པ་ལྟུང་། དེ་ནས་ཁྲིམ་འབྲུམ་ 15
 ཐུག་ཅས་འཆོགས་པའི་དབུས་སུ་མཆོད་ཡོན་ཉི་ལྔ་རྩུང་གཅིག་ཐེབས་ཏེ། རྟོང་
 ཐའི་ཅིས་གདས་བདད། གྱུ་གྱི་བསྐྱིས་ལོ་རྒྱ་བསྐྱར་ཏེ། སྦྱོན་ནས་གནས་གྱི་
 རིགས་ལས་ཆད་པས་སྦྱོབས་ཆེ། སྦྱ་བོད་རྟོང་གསུམ་དག་པོས་དབང་དུ་
 བསྐྱས། ས་སྦྱ་པ་དང་མཆོད་ཡོན་དུ་འབྲེལ་ཏེ་ཆོས་དར། སྦྱར་ཐོག་གན་ཐེ་སྦྱར་
 སྦྱུལ་པོ་ནས་ཆོས་ཆད། ལས་སུ་སྦྱིག་དང་ཟས་སུ་ཤ་ཁྲག་ཁོན་ལ་ལོངས་སྦྱོར་ 20
 པའི་སྦྱར་ནག་ཁྲག་མཆོད་སྦྱིང་ལྟ་བུར། མཆོད་ཡོན་ཉི་ལྔ་རྩུང་གཅིག་གི་བཀའ་

རྒྱུ་ལས། དམ་པའི་ཚེས་ཀྱི་ལས་བཏོད། བྲག་མཚོ་འོ་མར་བསྐྱར་བ་འདི་
 བཀའ་རྒྱུ་ཆེ་བས། རྒྱུ་ལས་འདི་ན་ཡོད་པའི་རྒྱ་བོད་ཨོར་སོག་ཀུན་གྱིས་ཀྱང་
 དག་པ་བཅུ་འཁྲིམས་ལ་གནས་པ་དགོས། ཉི་མ་དེ་རིང་ནས་བྱང་པར་སོག་པོ་
 རྣམས་ལ་བྲིམས་སྤྱ་བཙས་པ་ནི། སྤར་སོག་པོ་ཤི་བའི་ཆེས་སྤྱ་བྲག་ཞན་གྱི་
 5 རྣམ་དབྱེ་རང་གི་རྒྱང་མ་བྲན་གཡོག་དྲ་ཨོར་སོགས་སྤྱོག་གཅོད་པ་ཡིན་ནའང་།
 ད་ཕྱིན་ཆད་སྤྱོག་གཅོད་ཀྱི་ཡུལ་དུ་གྱུར་པའི་དྲ་ཨོར་སོགས་ཀྱི་སྤྱང་དུ་ཇི་ཙམ་
 རྒྱུ་ལས་འཚམས་པར་བཙད་ནས་དག་འདུན་དང་སྤྱ་མ་ལ་སྤྱལ། བསྐྱོང་སྤྱོན་ལས་
 10 ཞུ། གཤམ་པོའི་ཆེས་སྤྱ་དམིགས་པའི་སྤྱོག་གཅོད་གཏན་ནས་མ་བྱེད། གཡ་
 དེ་སྤར་བཞིན་མི་བསད་པ་བྱུང་ན་བྲིམས་ཀྱིས་ལུས་སྤྱོག་དང་འབྲལ་བ་ཡིན། ད་
 བྲགས་བསད་པ་བྱུང་ན་བྲིམས་ཀྱིས་ཨོར་ཐམས་ཅད་འཕྲོག། སྤྱ་མ་དང་དག་
 འདུན་གྱི་ཆ་ལུགས་ཅན་ལ་བརྟུང་བཅོག་སོགས་ལག་བཞག་པ་བྱུང་ན། ལག་
 འཛོག་མཁན་གྱི་གཞི་མ་ཐམས་ཅད་གཏོར། སྤར་ཨོང་གོད་དུ་གྲགས་གཤམ་
 པོ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་གཞུགས་བྱས་པ་ལ་མིང་བཏགས་པའི་རྒྱ་བ་བྱུང་ཅེས་ཀྱི་ཉ་
 སྤྱང་བརྒྱད་གསུམ་ལ་ད་ཕྱགས་བསད་པའི་བྲག་གིས་མཆོད་པ་དང་། ལོ་དུས་
 15 ཀྱི་མཚོན་པ་ལ་བྲག་ཞན་གྱི་དབྱེ་བ་མང་ཉུང་མཐའ་ཡས་ཤིག་གསོད་པ་རྣམས།
 དེང་ཕྱིན་ཆད་ནས་བརྒྱུད་དེ་དེ་རྣམས་མེ་ལ་བསྐྱེགས་ནས། ལོ་རྒྱུ་དུས་ཀྱི་
 མཚོན་པར་སྤྱོག་གཅོད་པ་གཏན་ནས་མ་བྱེད། གཡ་དེ་བྱས་པ་བྱུང་ན་བྲིམས་
 ཀྱི་ཆད་པ་དྲ་ཨོར་གང་བསད་ཀྱང་དེའི་བཅུ་འགྱུར་འཕྲོག། ཨོང་གོད་མེ་ལ་མ་
 བསྐྱེགས་ན་བྲིམ་གཏོར། ཨོང་གོད་ཀྱི་ཆབ་དུ་ཡེ་ཤེས་ཀྱི་མགོན་པོ་ཕྱག་དུག་
 20 པའི་སྤྱ་རེ་འཛོན་པ་དང་། དེ་ལ་ཡང་དཀར་གསུམ་གྱི་མཚོན་པ་མ་གཏོགས་
 ཤ་བྲག་གིས་མཚོན་པ་གཏན་ནས་མ་བྱེད། གཞན་ཡང་ཐམས་ཅད་ཀྱིས་དག་

བ་ལ་འབད་ལ། ཉ་སྟོང་བརྒྱད་གསུམ་ལ་བསྟེན་གནས་སྤྱངས། གྱུ་བོད་ཉོར་
 ཀུན་ལ་དགོས་མེད་ཀྱི་འཕྲོག་འཛུམས་མ་བྱེད། མདོར་ན་བོད་ཡུལ་དབུས་
 གཙང་དུ་ཇི་ལྟར་བྱ་བ་ལྟར། ཡུལ་ཕྱོགས་འདིར་ཡང་བྱ་དགོས་ཞེས་ཁྲིམས་
 མང་དུ་བསྒྲགས་སོ། །ཐུགས་ཅི་ཆེན་པོའི་བརྒྱས་ལུང་གནང་བ། ལོ་རྒྱ་བས་
 སོག་པོའི་སྐད་དུ་བསྒྱུར་དེ་ཀུན་གྱིས་གོ་བས་མཆོག་དམན་མཐའ་དག་ལོ་གོ་
 རྒྱག་པ་བརྒྱ་བ་ལ་བཙོན་པར་གྱུར། དེའི་ཆོ་འཇམ་འོད་ཀྱི་གྱུར་དང་མེད་ག་གི་
 ཆར་སང་དུ་བབ། དེ་ནས་མཆོད་ཡོན་ཞིབ་པར་གསུང་བྱེད་གནང་བའི་སྐབས།
 གྱུ་པོས་སྟོན་འཕགས་པ་ཤིང་ཀུན་གྱི་གཙུག་ལག་ཁང་བཞེངས་པའི་ཆོང་སེ་
 ཆེན་གྱལ་པོ་དང་ཁྱིམ་སྒྲ་མ་འཕགས་པར་གྱུར། བྱིས་ཀྱིས་གཙུག་ལག་ཁང་
 ལ་རབ་གནས་མཛད། ང་དེ་ནས་ད་བར་གང་དུ་འབྱམས་ཞེས་སྟོན་གནས་ཅེས་
 རྒྱ་གྱི་ལྷ་བ་ཐུལ། ཇི་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ཉིད་ཞལ་འཇུག་སྟེ་གསུང་བ། སང་
 ཅག་ད་ལྟ་འབའ་ཞིག་དུ་མཇལ་བ་ཙམ་མིན་གྱི་སྟོན་ནས་མང་དུ་མཇལ་སྤྱད་བྱེད་
 པ་ཞིག་ཡིན་དེ། ཡུལ་ཐན་གྱལ་པོ་བྱིས་སྟོན་ཐུབ་དབང་གི་དུས་སུ་གོ་ས་ལའི་
 གྱལ་པོ་གསལ་གྱལ་དུ་གྱུར་ཅིང་། པོག་ད་ཆོང་གིས་ཀྱི་རིགས་ལས་ཉོ་བེ་ལའི་
 སེ་ཆེན་གྱལ་པོར་གྱུར་ཆོ། ཁོ་པོ་འཕགས་པ་སྒྲ་མར་གྱུར་པ་དེ་སྟེན་དངས་དེ་
 གྱལ་པོ་དང་བཙན་མོ་གཉིས་ལ་གྱི་དོར་གྱི་དབང་བསྐྱར་བ་ལ། འབུལ་བ་ཆེན་
 པོ་བྱས་དེ་དེ་གྱི་ཆོ་ལ་སོགས་གནང་ངོ། །སེ་ཆེན་ཉོང་ཐའི་ཅི་འདི་སྟོན་མ་ག་
 ཏའི་གྱལ་པོ་གཞུགས་ཅན་སྟེང་པོར་གྱུར། གྱུ་གྱི་པ་གྱི་འདི་སྟོན་ལོ་རྒྱ་བ་སྟོན་པ་
 ཤེས་རབ་དང་། འཕགས་པ་སྒྲ་མའི་དུས་སུ་ལོ་རྒྱ་བ་ད་ན་མག་པར་གྱུར་དེ་གྱལ་
 པོ་དང་འཕགས་པ་གཉིས་ལ་ལོ་རྒྱ་བ་བྱས། དེང་སང་ཡང་དེ་ང་གསུམ་གྱི་ལོ་
 རྒྱ་བས་སེས་འདི་དང་ལན་གསུམ་དུ་ཁོ་པོའི་སྟོན་མར་གྱུར། ཅེས་སོགས་

5

10

15

20

བཀའ་ལན་དང་བཅས་ཏེ་རིགས་ལྔ་མཚན་པའི་དར་ཚོན་སྣ་ལྔ་པ་ལ་སྦྱབ་སྤྱད་དོ་
 རྗེའི་མདུད་པའི་རྒྱས་སྤྲུམ་པ་དང་། རིན་པོ་ཆེའི་ཕོར་པ་འབྲུ་སྣ་ཚོགས་ཀྱིས་
 བཀའ་བཞིག་རྒྱལ་པོ་ལ་གནང་ངོ་། །དེ་ནས་མཚན་ཡོན་མཇལ་བའི་ས་དེར་
 གཙུག་ལག་ཁང་བཞེངས་པའི་ས་བདུལ། དུས་གསུམ་མངས་རྒྱས་དང་། རྗེ་
 5 སྤྲུམ་དང་། རྗེ་ཉིད་ཀྱི་སྦྱེའུ་འབྲུ་སོགས་བཞུགས་པའི་རྩྭ་ཁང་རེ་རེ་དང་བཅས་རྒྱ་
 བཀའ་གྱི་ལྷགས་སུ་བཞེངས། །ལྷགས་རི་རིས་པ་གསུམ་གྱིས་བསྐོར་བ་མིང་
 ཐེག་ཆེན་ཆོས་འཁོར་གླིང་དུ་བཏགས། དེ་སྐབས་སྤྱོད་འཁོར་ཆོས་རྗེ་ཡོན་ཏན་
 རྒྱ་མཚོ་བསྟེན་རྫོགས་དང་འདོད་ཆོས་ལྷ་བར་འབྱོར་བ་ལྷ་རེ་བ་ཡོངས་སུ་
 བསྐོར་། དེ་ནས་རྒྱལ་པོས་གསེར་གྱི་ཕོར་པ་ཆེན་པོ་ཐུ་དྲིག་གིས་བཀའ་བ་
 10 སོགས་ཡོ་བྱད་ཤིན་ཏུ་ལེགས་མང་དང་བཅས་དུ་ལའི་སྤྲུམ་བརྗོད་རྒྱ་རེ་ཞེས་བྲུབ་
 བདག་དོན་རྗེ་འཆང་གི་ལས་ཀ་སྤུལ། རྒྱལ་པོ་ལའང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་རྣའི་ཆངས་
 པ་ཆེན་པོ་ཞེས་མཚན་གསོལ། སེ་ཆེན་ཉོད་ཐའི་ཅི་དང་གྲུ་ཤྱི་བྱི་སོགས་ལ་
 རང་རང་གི་བབ་དང་བསྟུན་པའི་ལྷགས་རྒྱུད་གི་ཆོ་ལོ་གནང་ངོ་། །རྣའི་ཆངས་
 པ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་གསེར་སྤྱང་བརྒྱ་ལས་བྱུབ་པའི་ཐ་མ་ཀ་འབྲུག་སྤེར་མོ་ལུས་
 15 མཚན་པ། ཁ་རིས་ལ། རྗེ་འཆང་དུ་ལའི་སྤྲུམ་མའི་ཐ་མ་ཀ་རྒྱལ་ཞེས་ཉོར་
 ཡིག་གསལ་དུ་ཡོད་པ་དང་། གསེར་ལས་བྱུབ་པའི་དབུ་རྒྱན། བྲུས་པ་
 སོགས་ཡོ་བྱད་ཁྱད་འཕགས་ནམས་སྤུལ། རྒྱལ་རིགས་གསུམ་སོགས་བཙུན་
 པ་བརྒྱ་རབ་བྱུང་མཛད། དབུས་སུ་སེ་འབྲས་དགེ་གསུམ་སོགས་ལ་འབྱེད་
 མང་ཇ་སོགས་ཀྱི་འབྲུལ་བ་སྟོབས་ཅན་བཏང་། དཔོན་པོ་སོ་སོས་འབྲུལ་བ་ནམ་
 20 སྤྲུམ་ཀྱི་ཕོ་བྱང་གི་མཛོད་ལྟ་བུ་སྟོན། དེ་ནས་རྒྱལ་པོ་དང་དཔོན་སོ་སོར་འདོད་
 ཆོས་རྒྱས་པར་གནང་། རབ་བྱུང་བསྟེན་རྫོགས་སྤྱོད་ཐུག་བཀའ་པ་བསྐྱབས་

རོར་ལྷ་བརྒྱད་པའི་ནང་དུ་རྒྱ་ནག་གོང་ས་ལྷན་ལི་རྒྱལ་པོས་རྒྱལ་ཁབ་ས་ཕྱུས་ས་
 ཅད་ཀྱི་སྐབས་གནས་གོག་ཆིང་གྲིད་མཚན་དང་། བ་ས་ཀ་སོགས་སྤུལ་ཏེ་གདན་
 འདྲེན་ཞུས། སྐབས་དེ་དག་དུ་རྒྱ་ནག་གི་མི་དཔོན་བྱབས་འབྲལ་བ་དང་། རྒྱ་
 འགོ་ནམས་ཀྱིས་བསྟེན་བཀུར་བ་ནི་གངས་ལས་འདས་ཤིང་། ཀུན་ལ་བར་པ་
 དང་ཐམས་ཅད་མཐུན་པའི་ས་ཐོན་ཡང་དག་པར་བསྐྱུན། རབ་བྱུང་བསྟེན་ 5
 རྒྱུགས་སྟོང་ཕྱག་བཀལ་པ་བསྐྱབས། རྒྱ་དང་འཛམ་པའི་ཚས་ཀྱིས་ཚུལ་པར་
 མཇེད། དེ་ནས་སྐར་ཆེན་མདོ་ཁབ་ས་ལི་ཐང་ཕྱོགས་སུ་བཏོག། སྐབས་ཞིག་
 ཡལ་ཐན་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོས་གདན་འདྲེན་ཞུས་པ་ལ། དེ་ཞིག་སྐྱེ་ཚལ་ལ་སོག་
 ཡུལ་དུ་སྟོང་འཁོར་ཆོས་རྒྱུ་ཡིན་ཏན་རྒྱ་མཚོ་རྩེ་ལྷ་མཇེད། ལྷགས་འབྲུག་གི་
 ལོར་ལི་ཐང་དུ་དགོན་པ་འདེབས་པ་དེར་གསེར་རྩེ་ལས་བྱུབ་པའི་བྱུབ་ཆེན་ 10
 ཁབ་ས་གསུམ་ཟེལ་གཞོན་རྒྱལ་མཐོ་རེ་བཞི་པ་བཞེངས། དགོན་པའི་མིང་ཐུབ་
 བསྟན་བྱས་ཆེན་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་ལས་ནས་པར་རྒྱལ་བའི་སྤེ་ཞེས་བཏགས།
 རབ་བྱུང་བསྟེན་རྒྱུགས་བརྒྱ་ཕྱག་བཀལ་པ་བསྐྱབས། ལྷགས་སྤུལ་གྱི་ལོར་
 རབ་མདོ་པ་ནམས་ཀྱིས་གདན་འདྲེན་པ་ལྟར་ཐེབས་ཏེ་འདོད་ཆོས་ཀྱི་རྩེ་པལ།
 རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་ཡལ་ཐན་དེ་དག་ལ་ལོ་དོན་དུག་གི་ཐོག་ཆུ་དེ་ལོར་སྤྱང་གཞི་ 15
 ཆེན་པོས་གཤེགས་པ་ལྟ་བུ་བྱུར་པའི་ཆོ་དཔོན་ཆེན་དང་རྒྱོན་འབངས་འགའ་
 ཞིག་གིས་རྒྱ་མ་དགོན་མཚོག་གི་ཕྱོགས་སུ་ཁ་གཏོང་བྱས་པ་ལ། རྩེ་འཁོར་
 སྤུལ་སྤྱ་རིན་པོ་ཆེས་དཔོན་འབངས་མཐའ་དག་བསྐྱུས་ཏེ་མི་དྲག་པའི་ཆོས་
 བཤད་ཅིང་། འོན་ཀྱང་རྒྱུ་ཐམས་ཅད་མཐུན་པས་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་འདི་བྱང་ཆུབ་
 སེམས་དཔའ་ཡིན་པར་གསུངས་པས། བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དང་བསྟན་པ་འཛིན་ 20
 པའི་རྒྱུ་ཐམས་ཅད་མཐུན་པ་དང་། བསྟན་པའི་སྤྱིན་བདག་ཆོས་རྒྱལ་གསུམ་

གྱི་བདེན་པའི་སྟོབས་ཀྱིས་རྒྱལ་པོ་བྱེད་སོས་པར་གྱུར་ཅིག ། ཅེས་དཔེར་ཆོག
 བྱས་ཤིང་། རྒྱལ་པོ་རྒྱལ་པོ་ཞེས་ལན་གསུམ་དུ་བོས་པ་དང་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་
 སྤར་གསོས་དེ་གསུང་བ། བྱིད་དཔོན་དང་འབངས་ནམས་ཀྱིས་ཁོ་བོས་བཞག་
 པའི་དམ་པའི་ཆོས་དང་དགེ་འདུན་ལ་ཁ་གཏོང་བའི་རྒྱ་མཚན་ཅི་ཡིན། སྤྱིར་
 5 ཆོས་མ་དར་བའི་དུས་སུ་མ་གཤིས་དང་ཆོ་ཐར་པའི་མི་ཞིག་མཐོང་ངས། སྤྱིར་
 དྲུག་ཀྱི་རྒྱལ་པོས་ཀྱང་སྟེ་འགོ་ནམས་མི་དྲག་པ་ལ་བསྐྱལ་བའི་ཆེད་དུ་སྐྱ་
 ག་ཤེགས་པའི་རྩྭ་བསྟན་པར་ཇེ་ཐམས་ཅད་མཁུན་པས་གསུང་བ་མ་ཐོས་སམ།
 ཞེས་སོགས་ཀྱི་བསྐྱབ་ཆོག་གསུང་བ་དང་། བཅུན་མོ་དང་སྤས་དང་འབངས་
 ཐམས་ཅད་ཀྱིས་དགའ་ཞིང་ཇི་ལྟར་བསྐྱོས་པ་ལྟར་སྤྱ་མ་དཀོན་མཆོག་གི་ཕྱོགས་
 10 སུ་གཞོན་པ་མ་བྱེད་པར་མནའ་བསྐྱལ་དེ་བཅའ་ཁྲིམས་སུ་ཡང་དེ་ལྟར་བྲིས་དེ་
 བཞག་པས། རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དགའ་ནས་ལོ་གཅིག་སྐྱོར་ཆ་ཕྱིར་འཕེལ་དེ་ལོ་ཇེས་
 མ་རྒྱུ་ལྷག་གི་ལོར་ག་ཤེགས་སོ། ། དེའི་ཆོ་ཇེ་ཐམས་ཅད་མཁུན་པས་ཨ་ལ་
 ཐན་རྒྱལ་པོ་འཛིག་དེན་པ་ལོ་དུ་ག་ཤེགས་པ་མངོན་པར་མཁུན་པས་གཟིགས་
 དེ། རི་རབ་ཀྱི་རྩེར་བདེ་མཆོག་གི་དཀྱིལ་འཁོར་དུ་བཅུག་སྟེ་ལྟོང་བསྟན་ཅིང་
 15 དབང་བསྐྱར་ནས་ཇེས་སུ་བཟུང་ངོ་། ། དེ་ནས་རྒྱུ་ལྷག་གི་ལོར་རྒྱལ་པོ་དེའི་
 སྤས་སེང་གི་རྒྱ་བྱང་རྒྱལ་སར་བཞུགས་དེ། ཡལ་ཀྱི་ཞལ་ཆེམས་གནང་བ་
 བཞིན་ཇེ་ཐམས་ཅད་མཁུན་པ་གདན་འདྲན་དུ་ཐའི་ཅི་གཅིག་གིས་གཙོས་བྱས་དེ་
 མངགས་པ་འཁྱོར་དེ། ཇེ་ཉིད་མཆོ་ཁར་ཕེབས། རྒྱལ་པོ་ཨ་ལ་ཐན་དམིགས་
 ཡུལ་དུ་གཙོ་བོར་བགྱིས་པའི་རྫོན་ལས་བྱམས་པའི་འཛུམ་ཞལ་མངོན་དུ་བགྱིད་
 20 པའི་པོ་ཉ་ཞེས་བྱ་བ་ཐུགས་རྩོམ་གནང་། རིམ་གྱིས་སྐྱེ་འབྱས་དུ་བྱོན་ནས་དེར་
 བཤད་བྲལ་གསར་དུ་བཅུགས་པ་དང་། བསྟན་པ་རྒྱས་པའི་ཆོས་སུང་ནམས་

ལ་གཉེར་གཏད་མཛད། རིམ་གྱིས་རི་བོ་ངན་དྲིལ་དུ་ཕེབས་དེ་སྐྱ་མཚས་ས་ཡུན་
 རིང་དུ་གནང་། དཔལ་འཁོར་ལོ་སྒྲིམ་པའི་ལྷ་ཚོགས་ཞལ་གཟིགས། ཡང་
 དྲིལ་དང་ཤིང་ཀུན་སོགས་གནས་ཆེན་དུ་ས་འཕེབས་དེ་གཞན་དོན་རྒྱ་ཆེར་མཛད།
 དེ་ནས་རིམ་གྱིས་ཨོར་དྲོ་སྤྲི་དཔོན་པོ་སེ་ཆེན་ཉོང་ཐའི་ཅིའི་སྤེ་ཐོག་དུ་ཕེབས་
 དེ་དབང་ཆེས་གནང་སོགས་འདོད་ཆོས་དུ་ས་བསྐྱལ། ཤིང་བུའི་ལོར་རབ་བུང་ 5
 ཉོང་ཕྱག་ཉེ་བ་བསྐྱབས། སོག་པོ་ཆོ་ཆེན་བཞི་བཅའི་བདག་པོ་ཅི་ཉོང་རྒྱལ་
 པོས་བསྐྱབ་དང་བཅས་དེ་གདན་དྲངས། རིན་པོ་ཆའི་པོར་པ། གོས་ཡུག་
 བརྒྱ། དངུལ་སྒང་སྟོང་སོགས་འབྲལ་བ་བྲི་ཕྱག་ཕུལ། རྒྱལ་པོ་དེ་དང་སེ་
 ཆེན་ཉོང་ཐའི་ཅི་དང་། སེ་ཆེན་དུའི་ཆིང་སོགས་དཔལ་གྱི་རྩི་རྒྱུ་འཁོར་
 དུ་བཅུག་ཉེ་དབང་བསྐྱར། རྒྱལ་པོས་རང་གི་བྱ་ལ་རྒྱལ་སྲིད་གཏད་དེ། འཁོར་ 10
 པའི་ཕུན་ཚོགས་མཐའ་དག་སྤངས་དེ་རབ་དུ་བུང་། ཨོས་བྱ་ཆུ་ཉུར་ནོ་ཡོན་
 གྱིས་གདན་དྲངས། ཐའི་ཅི་འཁོར་བཅས་འཆི་མེད་རྩི་རྒྱུ་འཁོར་དུ་
 བཅུག་ཉེ་དབང་བསྐྱར། སེ་བྲིའི་ལོར་ཨལ་ཐན་རྒྱལ་པོའི་སྤྲས་སེང་གེ་རྩུ་གྲུ་
 རུང་རྒྱལ་པོ་སོགས་དཔོན་ཆེན་ནམས་ཀྱིས་ཡུལ་འདིར་ཕེབས་དགོས་པའི་
 གསོལ་བ་བདབ་པ་ལྟར་མཁར་སྤོན་པོ་ཞེས་པ་ལྟའི་གོང་བྲིས་ས་ལ་འཕོས་པ་ལྟ་ 15
 བུ་དེར་ངོ་མཚར་བའི་བསྐྱབ་དང་བཅས་དེ་ཕེབས། ཨལ་ཐན་རྒྱལ་པོས་བཞེངས་
 པའི་དངུལ་གྱི་ཤྲག་ལྷ་མེའི་སྐྱ་གཟུགས་ལ་གཟུངས་གཞུག་དང་རབ་གནས་
 རྒྱས་པར་མཛད། རྒྱལ་པོས་གསེར་གྱི་མཛུལ་སོགས་བྲི་ཕྱག་ཕུལ། རྩི་
 འབངས་ཁ་ཤས་ལ་གྱི་རྩི་རྩི་དང་དཔལ་འཁོར་ལོ་སྒྲིམ་པའི་དབང་བསྐྱར།
 ཨལ་ཐན་རྒྱལ་པོའི་གདུང་དེ་ས་ལ་བཞུགས་སུ་གསོལ་བ་ལ་སྤྲད་དེ་འདི་འདྲ་ 20
 པའི་རིན་ཐང་མེད་པའི་ཞོར་བུ་རིན་པོ་ཆེ་བྲིད་ཅག་གིས་ས་ལ་རྩི་ལྟར་པོར་ཅས་

རྒྱུ་དུ། ཆོ་དབང་གྲུབ་ཀྱིས་པ་དང་། ས་གོན་ཆོས་ལྷ་སོ་ནས་སྤྲུལ་ཞུས་སྤྲུལ་
 གྱི་ཆེ་གནང་གསུམ། ཆོས་ཆེ་ལེགས་དོན་ལ་སོགས་པའི་དྲུང་དུ། ལས་སྒྲོན་།
 ལས་རིམ་ཆེ་ཆུང་། རྩ་འཛུགས་དང་། རེདྲི་ཁྱེད་ཆེན་སོགས་སང་པོ་གསུམ་།
 ལྷ་གསུམ་ཁྱིའི་ལོང་སྤྱོད་སྤྲུལ་སྤྲུལ་གྱི་དྲུང་དུ་པ་གནང་སྤྱི་ཆོ་དབང་མེད་གྱི་བསྐྱེད་
 པ་འབྲུག་ཆོ་བཀུ་གསུམ་དང་། ཉེ་སྤྱི་གྱི་བསྐྱེད་པ་འབྲུག་ཆོ་ཉི་ཤུ་ཅུ་གཅིག་ 5
 གནང་བས་ཡི་དཔལ་གྱི་ལྷ་གཉིས་ཀ་དངོས་སུ་ཞུ་ཞུ་གཟིགས་ཤིང་གསུང་གི་
 གནང་བ་བསྐྱེད་། ལྷ་གསུལ་པག་གི་ལོང་གཞི་བྱས་ཀྱི་དགེ་འདུན་གྱི་སྤྱོད་ལྷ་བྱ་
 ལ་བྱང་རྒྱུ་ལས་གྱི་རིམ་པའི་བཀའ་ཆོས་གནང་བས་ཉིན་རེ་བཞིན་བཏོག་གི་
 རར་བབ། རྩ་པོ་བྱི་བའི་ལོང་དཔལ་ལྷ་ན་འབྲས་སྤྲུངས་ཆོས་ཀྱི་སྤྱི་ཆེན་པོའི་
 ས་ཁན་པོའི་མི་འཛིགས་ཆོས་ཁྲི་ལ་ཞབས་སེན་མོང་བྱ་བཀོད། དམ་ཆེན་བསོད་ 10
 རས་སྤྱོད་གསུམ་པའི་དྲུང་དུ་རྩོ་ཆེ་འཛིགས་བྱེད་གྱི་དབང་དང་སྤྱོད་ཐབས་གྱི་
 ས་ཆོད་ཆེས་གནང་སོགས་ཆོས་སང་པོ་གསུམ་། རྩ་ཁྲུང་ལོང་ལྷ་སའི་སྒྲོན་ལས་
 ཆེན་མོང་སྤྱི་དབས་སོ་བཞི་སོགས་གནང་། ཡང་སྤྱོད་སྤྱི་ལ་སྤྱོད་སྤྱོད་སྤྱོད་
 གྱི་བསྐྱེད་པ་སང་པོ་སོང་། ཁྱིའི་ཆོས་ཆེ་ཆུང་སོང་ཤོད་ཅིག །ངས་ཡ་ས་རྒྱ་
 རི། ཤུ་ས་ར། རྩོ་རྒྱ་སོ། ཀ་ལ་རྒྱ་པ་ནས་སྤྱོད་པའི་སོང་། ཅ་སྤྱོད་སྤྱོད་ 15
 ཡ་གཅིག་སོང་། གཞན་ཡང་བསྐྱེད་པ་སང་པོ་སོང་གསུང་བ་ལ། གཟིམས་
 དཔོན་ཆོས་ཆེ་ཡང་དགོན་པས། ཉི་ལྷ་གཟུང་འཛིན་བྱུང་དུས་འབྲུག་ཁྱིའི་བའི་
 དབང་དུ་སྤྱོད་པ་ཡིན་ལས་ཆེ། གཞན་དེ་ཅས་མི་འགྲོ་ཞུས་པས། བཀའ་
 ལས། ང་ལ་གཞིང་པ་བཀུ་གཅིག་ཡོད་པས་བསྐྱེད་པའི་ལ་སྤྱོད་སྤྱོད་པའི་འགྲོ་
 པ་འདུག །ཉི་ལྷ་གཟུང་འཛིན་གྱི་འབྲུག་པ་སྤྱོད་། ཡིད་ས་ཆོས་ན་ལྷ་སོ་ 20
 དབང་དུ་གཞག་ནས་སེལ་སྤྱོད་ཆོག །གཞན་ཡང་ཤོང་གྱི་སང་དུ་ཡོད་དེ་ཁྱིའི་

ཞེས་གསོལ་བ་བདབ་པས། རྗེ་ཉིད་ཀྱིས།

སྐབས་བསྐྱེད་དཀོན་མཆོག་གསུམ་ལ་འདུད།

གྱི་ཡངས་པའི་རྒྱལ་ཁབ་ས་ཉོར་གྱི་ཡུལ།

ལོངས་སྤྱོད་ཀྱི་འབྱོར་བ་ཀུན་ཚོགས་པར།

ཁོང་གསེར་གྱི་རྒྱལ་པོས་གཙོས་གུར་པའི།

5

བཅུད་དང་ལྷན་གྱི་སྤྱོན་བདག་སློབ་མ་ནམས།

སྤྱོན་དགེ་ལེགས་ཀྱི་འབྲེལ་བ་མི་དམན་པས།

དུས་དེང་སང་དེན་འབྲེལ་ཕུན་སུམ་ཚོགས།

སྤར་སྤོན་ལས་མཐུ་ལས་ཕྱི་མར་ཡང་།

ཚུལ་འདི་ལྟར་ཐེག་ཆེན་ལས་བཟང་ནས།

10

བྱིད་སྐལ་ལྷན་འདྲེན་པའི་དཔལ་དུ་འགྱུར།

ཞེས་པ་ནས།

སྤང་ཚུལ་གྱི་དེན་འབྲེལ་ཚོས་འདི་ལ།

བདེ་ལྟར་གྱི་སྒོ་གསུམ་སྤྱོད་ཡུལ་བས།

སྤྱོད་ཀྱི་ཀྱང་པན་བདེའི་གོགས་སུ་འགྱུར།

15

དཔལ་མཁའ་འགྲོ་བཅུ་གསུམ་སྤྱོད་པར།

དབྱེར་མེད་ཀྱི་མགོན་ལ་འཕྲིན་ལས་ཞུ།

ཞེས་གསུངས། དེ་ལྟར་སྤྱོད་དངོས་ཀྱིས་གདུལ་བྱའི་མཐའ་མ་རྩོགས་དེ་ནས་

སྤྱོད་ཉིད་དུག་གི་ཐོ་རིངས། སྤུལ་སྤྱོད་རགས་པའི་ཟམ་དོག་ལས་ལོངས་སྤྱོད་

ཡེ་ཤེས་སྤྱོད་པའི་སྤྱོད་ལོགས་སུ་བྱེད་ནས། རྗེ་བཙུན་འཇམ་དཔལ་སྤྱིང་པའི་དུང་ 20

དུག་ལོགས་སོ། །སྤྱོད་གདུང་ཞུགས་ལ་ཕུལ་བས་བདེ་མཆོག་དང་། སྤྱོད་རས་

གཞིགས་ཀྱིས། ཡིག་འབྲུ་མང་པོ་དང་། དབུ་ཐོད་རིལ་པོར་ཕེབས། རིང་
བསྐལ་གྱི་ཕུང་པོར་གྱུར་པ་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་དུ་བཀྱེ་བས་སོ་སོས་གདུང་ནི་
གངས་མེད་བཞེངས་པ་ནི། ཚོས་རྒྱལ་བྱང་མེད་ཀྱིས་མཚོད་ནི་བྱེ་བ་བཞེངས་
པའི་མཚོད་རྒྱར་གྱུར་དོ། །

5 དེ་ནས་འགོ་བའི་མགོན་པོ་རྒྱལ་དབང་བཞི་པ་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་
བཟང་པོ་ནི། རྒྱལ་དབང་བསོད་ནམས་རྒྱ་མཚོ་དེ་གོང་དུ་བྱུང་བའི་བཀའ་
ཆེས་དེ་དང་། བཞུགས་ཡང་།

མི་གནས་བསྐྱོས་ཀྱི་དགའ་བ་སྦྱིད་བྱེད་རྒྱལ།

མཚན་ཀུན་དུ་རྒྱས་པའི་ཡོན་ཏན་དེ།

10 དཔལ་ཡར་གྱིང་བཞིན་གོང་དུ་འཕེལ།

ཞེས་པའི་དོན་གནས་བསྐྱོས་ནི་ཆིང་གིས་ཀྱི་རྒྱལ་བརྒྱུད་དེའི་རིགས་སུ་འབྱུངས་
པས་ཡབ་ཡུམ་སོགས་ཕྱོགས་དེའི་སྦྱོ་བོ་རྣམས་ཀྱི་དགའ་བ་བསྦྱིད་པར་བྱེད་པ་
དང་། ཡོན་ཏན་ཞེས་པའི་མཚན་རྒྱར་དངོས་སུ་ཐོན་པའི་བཀའ་ཆེས་གནང་བ་
བཞིན་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་རྒྱལ་ཁམས་མཐའ་དག་དུ་འཇམ་མགོན་ལྷ་མའི་རིང་

15 ལྷགས་ངེས་མེད་པས་བྱུང་བར་མཛད་པའི་དོན་དུ་དགའ་ལྡན་མཁའ་སྦྱིད་ཀྱི་
གནས་ནས་སྐར་མདའ་འཕངས་པ་བཞིན་སང་གེ་རྒྱུ་བྱུང་རྒྱལ་པོའི་སྤྲུལ་ཆེ་
བ་སྤྲུལ་མེད་དུའི་ཆིང་ཉོར་ཐའི་ཅིའི་བཙུན་མོ་དུ་རེའས་དུ་ཏན་ཙྏ་ལའི་ལྷུ་མས་སུ།
ས་བྱི་ནག་པ་རྩ་བའི་གནས་གང་གི་ཉིན། བྱེད་དཀར་པོ་ཤེལ་འབྱེད་ཐོགས་
པའི་རྣམ་པ་ཅན་གྱི་རྩལ་དུ་ཞུགས་སོ། །དེའི་ཆེ་ཡུམ་གྱི་གུར་ལ་འཇའ་ཁ་དོག་
20 ལྷ་པ་ལན་མང་པོའི་བར་དུ་རྒྱག་པ་དང་། མེདོག་གི་ཆར་བབས་པ་ཀུན་གྱིས་
མངོན་སུམ་དུ་མཐོང་བ་སོགས་ངོ་མཚར་བའི་ལྷས་ཡ་མཚན་མང་པོ་ཡང་ཡང་

བྱང་བ་དང་བཅས་སའོ་གྲང་གི་ལོ་འཛིན་ཆོ་འཕྲུལ་ལྷ་བའི་དགའ་བ་དང་པོའི་ཉི་
 ཤར་གྱི་དུས་སུ། བདུ་དཀར་པོ་འདས་གྱི་སྒྲོན་གྱིས་མ་གོས་པ་ལྟར་མངལ་
 གྱི་ཉེས་པའི་རྒྱ་ལས་ནས་པར་གྲོལ་དེ། དགའ་ལོ་གསུམ་ཙམ་ལོན་པའི་བོང་
 ཚོད་ཙམ། གསེར་གྱི་མཚོད་སྤོང་ཉི་མའི་འོད་ཀྱིས་ཁྲབ་པ་ལྟ་བུའི་གཟི་
 མདངས་དང་ལྟན་པའི་ཚུལ་གྱིས་ཕུག་ན་ཤེལ་གྱི་འཕྲེང་བ་བསྐྱམས་བཞིན་དུ་
 འཁྲུངས་སོ། །ཉིན་གཅིག་ཡུམ་ལ་ལྟ་ཁང་ནས་བཀའ་འབྱུང་གྱི་མ་དུས་སྒྲུན་
 རྟོངས་ཤིག་གསུངས་པ་ལྟར་སྤངས་པས། སྤྱོགས་བམ་ལ་གཟིགས་ཏེ་འདི་ནི་
 འདི་ནས་པར་ཐར་པའོ་ཞེས་གསུངས། སྤྱོགས་བམ་ཁ་ཕྱེ་བས་དམ་ཚོས་པད་
 དཀར་གྱི་ནང་གི་དོན་ཡོད་ཞགས་པའི་ནས་ཐར་བྱང་བས། སྒྲུན་རས་གཟིགས་
 ཀྱི་སྒྲུལ་པ་ཡིན་པར་ཐམས་ཅད་ཡིད་ཆེས་ཤིང་གསོལ་བ་འདེབས་པར་བྱེད།
 དུས་སྤྱི་ཕྱིར་ཆོས་ཀྱི་ཁྲི་རྩིག་པ་དང་། ཆོས་འཆད་པའི་ནས་པ་དང་རྫོ་རྩུང་
 མང་པོ་བསགས་ཏེ་གྲུལ་དུ་བསྒྲིགས་ནས། འདི་ནས་སྤྲོ་མ་ཡི་དམ་སངས་
 རྒྱས་བྱང་སེམས་ཀྱི་སྤྱུ་འདི་དང་འདི་འདྲ་ཡིན་ཞེས་སོགས་གསུངས། ཉིན་
 གཅིག་ཡེ་ཤེས་མགོན་པོ་ཕུག་དུག་པ། ལས་གཤིན། རྣམ་སྤྲུལ། ཕུག་
 བཞི་པ། གུར་ཞལ་སོགས་ཆོས་སྤྱོང་མང་པོ་ཞལ་གཟིགས་ནས་ནས་འབྱུང་
 འདི་ལྟ་བུ་དང་བཅས་ཏེ་བྱོན་བྱང་གསུང་སྟེ་དེ་དག་གི་ལྟ་མོ་མང་པོ་མཛད། ལོ་
 འཁོར་ནས་ཡབ་ཀྱི་མཚོད་ཁང་ལ་རབ་གནས་བྱེད་པའི་དུས་སྤྱུལ་སྤྱུ་འདིས་
 རྒྱལ་བ་གོང་མའི་སྤྱུ་ལ་ཕུག་འཇུག་གཏད་ནས་འདིང་ཡིན་གསུངས། དེར་
 འཁོད་པ་མང་པོས་ཕུག་དབང་ཞུས་པས། ཕུག་གཉིས་ཀ་དང་ཡ་གཅིག་
 སོགས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་དུག་ཞན་གྱི་ཕུག་དབང་གནང་། གསོལ་དཔོན་པ་སོགས་
 ཕུག་ཕྱི་རྩིང་བ་ནས་ཀྱི་སྤྱི་པོར་ཕུག་འཇོག་པ་དང་ལྟན་ཅིག་དུ་སོ་སོའི་མིང་

ནས་པོས་དེ་ངོས་འཛིན་མཛད་པས་ཀུན་སྒྲིལ་མི་ཤེས་པའི་དང་པ་ཐོབ་པོ། །བར་
 སྐབས་གཅིག་མཇལ་བར་འོངས་པ་ནས་ས་ལ་ཇི་ཐོས་ཅད་མཁྱེན་པ་འདི་ཐུགས་
 ཇི་ཆེན་པོ་ཕྱག་བཞི་པ་དང་། ཡི་གེ་རྩྱུ་དཀར་པོ་དང་། འོད་དཀར་པོའི་ཐིག་
 ལ་དང་། རལ་པའི་ལྗང་ལོ་ཅན་ཕུམ་ཚུ་དཀར་པོ་བཞེས་པ་སྒྲ་མ་ཉིད་ཀྱི་ནམ་
 5 པ་ཅན་སོགས་མཐོང་ཚུལ་མི་འདྲ་བ་མང་དུ་བྱུང་བས། སྒྲིབ་ཀྱི་མཐའ་དག་ཇི་
 བོང་མའི་མཚོག་གི་སྤྱལ་སྤྱར་ཐེ་ཚོས་དང་བྲལ་བའི་ངོས་ཤེས་ཆེད་དེ། ཕྱག་
 བསྐོར་མཚོད་པ་གསོལ་འདེབས་སོགས་དག་བཅུའི་ལས་ལས་འཕེལ་བར་གྱུར་
 ཏོ། །རྩ་འབྲུག་ལོར་མཁར་སྒྲོན་པོར་སྤྱར་དུ་འབྱོན་པའི་གསུང་གཞན་བ་ལྟར།
 སྒྲ་ཆེན་མི་ཆེན་ནས་ཀྱིས་གདན་འདྲེན་པ་དང་། ཆེབས་སྒྲེལ་བ་ཡབ་ཀྱིས་
 10 བཞུགས་པའི་དྲ་པ་སྟོང་ཕྱག་གིས་བསྐོར་ནས་ཕེབས་དེ་ཇི་བོང་མ་ཉིད་ཀྱིས་བྱིན་
 བྱིས་བརྒྱབས་པའི་གནས་ཁྲད་པར་ཅན་དེར། བཀའ་མར་གནས་པའི་དག་
 འདུན་ནས་ཀྱིས་མཚོད་པའི་བྱེ་བྲག་དུ་མ་ཐོགས་པས་མདུན་བདར་དེ་ཕེབས།
 བོང་མ་བཞུགས་ཁྲིའི་ཁར་ཞབས་ཀྱི་པར་ནས་པར་བཞོད་དེ། དེར་འཁོད་
 པའི་སྒྲ་སེར་གྱི་ཁྲོམ་ཆེན་པོའི་དབུས་སུ་ཇི་བོང་མའི་མཛད་པའི་རིས་པ་མདོར་
 15 བསྐྱས་ཅས་དང་། མ་འོངས་པ་འབྲུང་འབྲུར་གྱི་ལུང་བསྟན་རགས་རིམ་ཞིག་
 འཛིགས་པ་མེད་པའི་གསུང་གིས་བཀའ་བསྟུལ། དེ་ནས་རེ་ཞིག་གི་བར་ཕྱག་
 བྲིས་འདི་ཁྲོག་ཕྱག་དཔེ་འཛིན་པ་སོགས་ཐུགས་གཉེར་གྱི་རིས་པ་ནས་ས། རིན་
 པོ་ཆེ་ཀུན་བརྟུང་ཅེ་ནས་ཀྱིས་ཕྱལ་བས་འབད་རྩོལ་ལ་མ་ལྟོས་པར་དཀའ་
 ཚོགས་རྒྱུང་བྱས་མཁྱེན། དེ་ནས་ཕྱག་མཛོད་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྷན་གྱི་མཚོས་
 20 མཚོག་གི་སྤྱལ་སྤྱར་སོག་ཡུལ་དུ་བྱོན་པའི་གདམ་སྟན་ཐོས་དེ་དབུས་ནས་བདེག་
 དེ་དང་མཐུན་པར་སྒྲེད་པོན་ཆེ་སྤྲུལ་པོ་དང་། སེར་འབྲས་དག་གསུམ་གྱིས་



ཐོགས་དྲུང་ས་ པའི་ཚོས་མེ་ཁག་ཆེ་བ་ རྣམས་ཀྱི་གདན་འདྲན་ པ་དང་ བཅས་
 མཁར་ཕྱོན་པོར་འབྱོར། ཐོག་མར་མཇལ་བའི་ཚོ་ཕྱོན་གནས་ཇི་དྲན་གྱིས་ངོས་
 འཛིན་གྱི་གསུང་དུ་མ་བཟུལ་བས། ཡུག་མཛོད་ཀྱིས་གཙོས་པའི་དྲུང་འཁོར་
 རྒྱུང་པ་རྣམས། ཇི་གོང་མ་དྲན་པས་དགའ་བ་དང་སྐྱེ་བ་སྤེལ་མའི་རྣམ་འབྱུང་
 ལྷ་ཚོགས་བཟུན། དགའ་ལྡན་ཁྲི་རྩུབ་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱལ་ཁང་ཆེ་བ་དཔལ་འབྱོར་ 5
 རྒྱ་མཚོ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ ཡུག་ མཛོད་ཆེན་པོ་སོག་ ཡུལ་དུ་ཕེབས་དུས་ གསུང་ བ།
 རེད་ ར་ཚོད་མཐོས་ པས་སོག་ ཡུལ་དུ་སྐྱེ་ཞབས་ སུ་སྤེལ་ པ་ཞིག་མི་ཡོད་འདུག་
 ཀྱང་། དེང་སང་དབུས་གཙང་དུ་རང་ཕྱོགས་ཀྱི་སྤྱོད་མའི་རྣམ་མཁོ་རེད་ རང་
 ཡིན་པ་ནས་ཞབས་དྲུང་རིན་པོ་ཆེར་མཚན་འབྱུལ་བའི་འབབས་འབྲེལ་འདུག་
 པས། ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་ཞེས་མཚན་འབྱུལ་ 10
 རྒྱ་ཡུལ་བས། དེ་ནས་བརྒྱུད་མཚོག་དམན་ཀུན་ལ་མཚན་འདི་ཉི་ལྔ་ལྷན་གྲགས་
 སོ། །དགྲུང་ལོ་བཅུ་བཞི་མ་བཞིས་ཀྱི་བར་དུ་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་འགྲོ་བ་རྣམས་
 ཀྱི་དོན་དུ་བཞུགས་དེ། ཉིན་རེ་བཞིན་དུ་སོག་པོ་ཚོ་ཆེན་རྣམས་ཀྱི་འབྱུལ་བ་
 སོགས་ནི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོས་དབྱ་ཁལ་བསྐྱེད་བ་བཞིན་དང་། དཔལ་འབྱོར་ལོངས་
 སྤྱོད་རྣམ་ཐོས་ཀྱི་བུའི་མཛོད་ལྷ་བྱར་གྱུར་དོ། །དབུས་ནས་འཇམ་འཚོ་བྱེད་ཤེས་ 15
 རབ་རྒྱལ་མཚན་སོག་ ཡུལ་དུ་གདན་འདྲན་ལ་ཡོང་བ་དང་ཕེབས་གྲུབས་ཀྱི་ལྷ་
 བོང་གནང་བ་ལ། རྒྱལ་པོ་རྒྱལ་མོ་སོགས་ཀྱིས་ཐུགས་དུ་མའི་སྒོ་ནས་བཞོལ་
 ཐུགས་ མཛོད་ ཀྱང་ ཡུག་ མཛོད་ཆེན་ པོས་ཐུགས་ མཁམས་ ཀྱི་འཕྲུལ་ཆེན་ པོས་
 བགོགས་ལས་གྲོལ་བར་མཛོད་དེ། དེས་གྱིས་རྒྱའི་ལྷགས་རི་དང་ཉེ་བའི་ཕྱི་
 ཕྱོགས་ཀྱི་ལས་བརྒྱུད་དེ་མཚོ་ཁར་ཕེབས། དེར་དཔོན་པོ་ཁོ་ལོ་ཆེས་གསལ་ 20
 བ་བདབ་པ་བཞིན་སྤྱོད་བ་གཉིས་གསུམ་བཞུགས་ནས་ཕྱོགས་དེའི་སྐྱེ་རྒྱ་རྣམས་ལ་

ཐར་བ་དང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པའི་ས་པོན་བསྐྱེད་ཏེ་སྤར་བའི་གྲོ་མེ་གྲིས་དུ་
 སྦྱང་དུ་ཕེབས་ཏེ་ཆོས་ཁྲིར་བཞུགས་ནས་བཀའ་གདམས་སྒྲིགས་བས་གྲི་ཆོས་
 གསུངས་པས་མེ་ཏོག་གི་ཆར་དང་འཇའ་འོད་ཀྱི་གྲུར་སོགས་ཡ་མཚན་པའི་
 ལྷས་བསམ་གྲིས་མི་ཁྲབ་པ་བྱུང་། དེ་ནས་དགའ་ལྡན་ཁྲི་རྩུབ་རིན་པོ་ཆེ་སངས་
 5 རྒྱུ་ལྷ་ལྷ་ཆེན་སོགས་སྤྱོད་ཆུང་ལྷ་ལྷ་ཆུང་གི་བསྐྱེད་པ་དང་། ཁྲི་སྤྱོད་ལྷ་ལྷ་ཆུང་གི་
 འཛིན་པའི་དགའ་ལྡན་གྲིས་སྤྱོད་བསྐྱེད་ཏེ་དགའ་ལྡན་དུ་ཕེབས་པ་དང་མེ་ཏོག་གི་
 ཆར་ཆེན་པོ་བབས། ཡལ་ཇེ་འོད་དུལ་གདུང་ལ་མཇལ་བའི་ཆོ་འཇམ་མགོན་
 སྤྱོད་པའི་ཞལ་གཟུགས། ཆོགས་ཆེན་དུ་ཆོས་ཀྱི་འབྲེལ་བ་བསྐྱེད། ལྷ་སར་
 ཕེབས་པའི་ཆོ་ཁྲི་ཁྲི་ཕྱག་མང་པོ་དག་གིས་འདི་འདྲ་བའི་མིག་གི་དགའ་ལྡན་
 10 གི་སྤྱོད་པ་མཁྱེན་གྲིས་སྤྱོད་པ་ཞིག་ཡིན་ནས་ཞེས་སྒྲིང་ཞིང་། ཕལ་ཆེ་བ་དག་གི་
 ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་བསེད་ནམས་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་དེ་ཉིད་དུན་པའི་
 གདུང་བའི་ཤུགས་ཀྱིས་མིག་ནས་མཆི་མ་འབྱུག་ཅིང་དག་ནས་གསོལ་འདེབས་
 ཀྱི་སྤྱོད་པོ་དར་དེར་དུ་སྤྱོད་པར་གྱུར་དོ། །ཆོས་བཙུག་པའི་ཉིན་སེར་འབྲས་
 དགའ་སྤྱོད་སོགས་ཉེ་འཁོར་གྱི་དགོན་སྡེ་གངས་མེད་པའི་དགའ་ལྡན་ནམས་
 15 འདུས་ཏེ། དུར་སྤྱོད་གི་གོས་རུང་བ་ཚད་དང་ལྷན་པའི་ཁ་ཏོག་གིས་ནས་མཁའི་
 ལམ་ཀུན་ཀྱང་གསེར་གྱི་མདངས་འཛིན་པར་ནས་པའི་སེར་སྤྱངས་ཀྱི་འབྲེལ་བ་
 རིང་པོར་བསྐྱེད། གདུགས་དང་། རྒྱལ་མཚན། བ་དན། རོལ་མོ། མེ་
 ཏོག་སོགས་མཚོད་པའི་ཆོགས་བསམ་གྲིས་མི་ཁྲབ་པ་དང་བཙས་སྤྱོད་བསྐྱེད་
 ཏེ་དཔལ་ལྡན་འབྲས་སྤྱངས་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་ལས་ནས་པར་རྒྱལ་བའི་སྤྱིང་གྲུ་
 20 འཛིན་གཉིས་པ་དགའ་ལྡན་པོ་བྱང་གི་སང་གའི་ཁྲིར་ཕེབས། དེར་བསྐྱེད་པ་དང་
 ཕེབས་སྤྱོད་དུ་འདུས་པའི་སྤྱོད་པའི་ཆོགས་ཆེན་པོ་ལ་དགའ་ལྡན་སྤྱོད་ཆུང་ཆེན་པོ་

བསྐྱབས། དེ་ནས་ཇོ་བོ་གྲུ་མུ་ནིའི་བྱང་དུ་རབ་དུ་བྱང་བའི་མཁན་པོ་དགའ་
 ལྷན་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་རྩེ་པ་ཞལ་སྤྲུལ་ནས་སངས་རྒྱུས་རིན་ཆེན་དང་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་
 དགོ་འདུན་གྱལ་མཚན་གྱིས་སློབ་དཔོན་གནང་ཉེ་རབ་བྱང་དགོ་ཚུལ་གྱི་དངོས་པོ་
 བཞེས་ནས་འགོ་བ་ཀུན་གྱི་ཡོན་གནས་སྒྲ་ན་མེད་པར་གྱུར་དོ། །དེ་ནས་བཀྲ་
 ཤིས་ལྷན་པོ་ནས་པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་སུམ་པ་སློབ་མཆོད་ཆོས་ཀྱི་གྱལ་མཚན་ 5
 དཔལ་བཟང་པོ་སྤྲུན་བྱངས་དེ་དབང་ལྷང་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་མང་དུ་གསལ།
 བཀའ་ཆོས་གསལ་ནས་བཞུགས་ཁྲི་སོགས་དེ་ཤིང་འོས་པའི་བཀྲར་བཟོས་ཇི་
 མཐོར་གནང་། ཤིང་འབྲུག་གི་ཡོད་ཆོ་འབྲུལ་ཆེན་པོའི་སློན་ལས་གྱི་མཆོད་པའི་
 གྲལ་དབྱར་ཕེབས་དེ་ཁྲིམ་ཤིན་དུ་མང་བ་འདུས་པ་ལ་འབྲུངས་རབས་སོ་བཞི་
 རྒྱགས་ཁྲོག་བཟང་ཞིང་སྤྲོ་བཟོད་དག་པ་དང་བཅས་དེ་གནང་བས། ཀུན་གྱིས་ 10
 བོད་སྐད་ཀྱི་ནང་ནས་ཀྱང་སྤོང་ལྷང་མདའི་སྐད་མ་ཉམས་པ་འདི་འདྲ་ལ་མཚན་
 ཆེ་ཞེས་སྤོང་ནས་དད་ཅིང་གསུང་པར་བྱས་སོ། །དེ་ནས་རིས་མེད་ཀྱི་དགོན་པ་
 ཆེ་ཆུང་གི་སྤྱོད་ཆེན་ནམས་དང་ས་སྤོང་ཆེན་པོ་ནམས་ཀྱིས་གདན་འདྲན་པ་ལྟར་
 ཕེབས་དེ་ཆོས་དང་རྩེ་རྩེ་གི་སྤྱིན་པས་དགོན་སོ་སོའི་སྤྱོད་མ་གྲུ་རིགས་ནམས་
 ཀྱི་རེ་བ་ཡོངས་སུ་བསྐྱང་། དེ་ནས་གཙང་ཕྱོགས་ཀྱི་གྲུ་རིགས་སྤྱིན་བདག་ 15
 རྣམས་ཀྱིས་གསོལ་བ་བདེ་བ་ཉེ་ཞལ་བཞེས་གནང་བ་ལྟར། བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོ་
 རྣམས་གདན་འདྲན་པར་ཤར་ཅེ་དཔོན་སློབ་དགའ་འདུལ་འབྱོར། འབྲས་སྤྱངས་
 རྣམས་གཙང་དུ་ཕེབས་པའི་ལས་སྐབས་སུ་མཆོག་དམན་གྱི་སྤྱོད་པོ་ཀུན་ཆོས་དང་
 རྩེ་རྩེ་གི་སྤྱོད་ནས་རྒྱུགས་ལྷན་གྱི་དགའ་སྤྱོད་བསྐྱེད་པར་མཛད། བཀྲ་ཤིས་
 ལྷན་པོར་ཕེབས་ཉིན་ཡོངས་རྒྱུགས་བསྐྱེད་པའི་མངའ་བདག་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་ 20
 རྒྱོ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་གྱལ་མཚན་དཔལ་བཟང་པོས་དབྱ་མཛད་པའི་སློབ་དཔོན་

རྣམས་ཀྱིས་ཆིབས་བསྐྱུལ་ཕེབས་ཏེ་ཞབས་ཐང་ལ་རྩོམ་བཞུགས་པ་གཟིགས་
 པས། ཆིབས་ལས་བཞེལ་བ་གནང་བར་ལ་ལ་དག་བཞེས་གཉིན་སྟོན་པའི་རྣམ་
 ཐར་དང་མཚུངས་པ་འདྲག་ཅེས་བསྐྱུགས་པ་བཞེད། དག་འདུན་སྟོང་ལྔ་གྲུ་ཉེ་
 བའི་སེར་སྤྲངས་དང་བཅས་ཏེ་ཆོས་གྲུ་ཆེན་པོ་བཀྲ་ཤིས་རྒྱན་པོར་ཕེབས་ནས་
 5 ཆོགས་སྤྱུ་མང་འབྱེད་དང་། པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེར་བརྒྱུའབྱུལ་སོགས་རྒྱས་
 པར་མཛད་དེ་བཀའ་དབང་བཀའ་ཆོས་ཀྱང་མང་དུ་གསལ། དེ་ཕྱོགས་ཀྱི་གནས་
 ཆེན་པལ་ཆེར་ལ་བྱོན་ཏེ་སྐྱུ་སེར་ཀུན་ལ་ཐར་པའི་ས་པོན་བསྐྱུན། དེ་ནས་འབྲས་
 སྤངས་སྤྱུ་ཕེབས་ཏེ་དེ་ཞིག་ཕྱགས་དམ་ཟབ་མའི་ཉམས་བཞེས་ལྷུར་མཛད་ཅིང་
 བཞུགས། དེ་ནས་ལྷགས་པལ་ལོར་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་འབྲས་སྤངས་སྤྱུ་ཕེབས་
 10 ཏེ་དཀྱིལ་འཁོར་རྒྱ་མཚོའི་གཙོ་བོར་བཞེངས་ནས་རྩི་འདི་ལ་རྩི་རྩི་འཕྲུང་བའི་
 དབང་འབྱུལ་བ་གནང་། སྐབས་ཤིག་སྟོང་འཁོར་ཞབས་དྲུང་རྒྱལ་བ་རྒྱ་མཚོ།
 འཕགས་པ་རྣའི་མཆོག་གི་སྤྱལ་སྤྱུ་འཕགས་པ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ། བ་སོ་སྤྱལ་
 སྤྱུ་སོགས་མདོ་སྤྱད་དང་རྒྱ་སོག་གི་སྤྱུ་ཆེན་མང་པོ་ཕེབས་ཏེ་ཡུལ་བབས་དང་
 བསྐྱུན་པའི་རྩང་རྩང་གི་འབྱུལ་བ་གྲངས་མེད་པ་ཡུལ་བར་ཆོས་དང་འཇིག་རྟེན་
 15 གྱི་རེ་བ་ཡོངས་སྤྱུ་བསྐྱང་། འཕགས་པ་རྣ་དང་བ་སོ་སྤྱལ་སྤྱུ་གཉིས་ཀྱི་གཙུག་
 ཡུང་བཞེས། རྩི་རྩི་འཇིགས་བྱེད་བཅུ་གསུམ་མའི་དབང་སོགས་གནང་ངོ། །
 དགྲུང་ལེ་ཉིར་དུག་པ་ཤིང་སྤྱག་ཙོར་རྩེ་བཅུ་གཉིས་པའི་དུས་ཆོས་དག་བར་
 དཔལ་ལྷན་འབྲས་སྤངས་ཆོས་ཀྱི་སྤྱུ་ཆེན་པོར་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་སྟོ་བརྩེ་ཆོས་
 ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་བས་མཁན་པོ་དང་། པཎ་ཆེན་བསོད་ནམས་གྲགས་པའི་སྤྱལ་
 20 སྤྱུ་བསོད་ནམས་དག་ལེགས་དཔལ་བརྩེ་གིས་ལས་སྟོབ། གཞན་ཡང་གསང་
 སྟོན་དུས་གོ་བ་སོགས་ལས་ཀྱི་ཁ་སྐོང་བའི་དག་འདུན་གྲངས་ཚང་བའི་དབྱས་

ལུ། དར་ཆོག་ཉེས་མེད་ཕུན་ཆོག་གི་སྒོ་ནས་ཚངས་པར་སྤྱོད་པའི་གཙུག་པོ་
 བསྟེན་པར་རྫོགས་པའི་སྒོ་མ་པ་བཞེས་ཏེ་དུར་སྤྲིག་འཆང་བ་ནམས་ཀྱི་རྒྱལ་
 མཚན་གྱི་དོག་དམ་པར་གྱུར་ཏེ། །དེ་ལྟར་པར་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྤྲོ་མ་དམ་
 པ་དུ་མའི་དུང་དུ་མཛོད་སྤྲགས་ཀྱི་ཆོས་ཚུལ་ཇི་སྟེད་པ་གསལ་ནོ། །འཛིག་དེན་
 གྱི་མིག་གཅིག་བྱ་ཇི་བཅུན་དུ་ཆེན་ཞབས་ཀྱི་ཕུར་རིལ་པོ་ནང་དེན་ལ་བཞུགས་ 5
 ཤིང་། འཛིམ་པ་འཕེབས་སྐྱུ་རེ་ལ་རྒྱལ་བ་བཙེང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་རྩ་འཕྲུལ་གྱིས་
 ཡ་མ་རྒྱ་ཚ་སྟོང་ཕྱག་རེ་བཞུས་ཏེ་ལྷགས་ཆབ་མཛད་པའི་སྐྱབས་ཆུན་ཕྱིན་ལྷ་བས་
 ཙན་དའི་དུང་དུ། བཞུས་བཞེད་ཀྱི་རིམ་པ་བགྲང་བ་ལས་འདས་པ་གནང་ཞིང་།
 སྤྱིར་དམ་པ་ནམས་ནི་གདུལ་བྱའི་ངོར་མཁས་པ་དང་། བྱུབ་པ་དང་། བཅུན་
 པ་དང་། བཟང་བ་སོགས་སྤང་ཚུལ་སྤྲོ་ཆོགས་སུ་སྟོན་པ་ལས། སྤྱོད་འདི་ 10
 ལ་གཙུག་པོར་སྐྱབས་པ་ཉམས་ལེན་གྱི་རིམ་པ་ལ་ཕྱགས་གཞིལ་བ་ཞིག་གོ། །མེ་
 འབྲུག་ལྷ་བ་གསུམ་པའི་ནང་དུ་རྒྱ་ཁག་གོང་མ་རྒྱལ་པོ་ཞུན་གྱི་ཤང་ཕྱེ་དའི་ཤང་
 གིས་སྤྲོ་མ་བསོད་ནམས་སྒོ་གྲོས་སོགས་རྒྱ་མི་མང་པོ་མངགས། བྱུབ་བདག་
 རོ་ཇི་འཆང་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ལས་ཀ་དང་ལས་ལྷ་ལས་གོས་ཐམས་ཀ་ཕྱུལ། འབྲས་
 སྤངས་སུ་རྒྱ་སྤྱི་ཁང་དུ་གདན་དྲངས་ཏེ་འབྲུལ་བ་དང་ཅེད་སྤྱོད་ལ་མཚན་མང་པོ་ 16
 བྱས། རྒྱ་ཁག་དུ་ཕེབས་དགོས་པའི་སྟེན་གསལ་ཕྱུལ་བས་དེན་འབྲེལ་གྱི་སྒོ་ནས་
 ཞལ་བཞེས་མཛད། སྤྲོ་མ་བསོད་ནམས་སྒོ་གྲོས་ཀྱི་རྒྱ་ཡུལ་དུ་བཞེངས་པའི་རྩ་
 ཁང་ལ། དགའ་ལྷན་པོ་བྱང་གི་ཅེ་ནས་ཞལ་དེ་ཕྱོགས་སུ་གཟིགས་ཏེ་ཕྱག་ནས་
 གཏོར་བས། མཚོད་ཁང་གི་ཕྱི་ནང་ཐམས་ཅད་དུ་ནས་འབྲུག་རྒྱ་ཡོད་པ་བྱང་
 ཞིང་། དེན་འགའ་ཞིག་གི་ཕྱགས་ཀར་མེ་དོག་དངོས་སུ་བརྒྱུང་བ་སོགས་སྤྱི་ 20
 ར་ལས་འགོངས་པའི་རྩ་འཕྲུལ་གྱི་བཀོད་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་བསྟན། གསང་ཡིབ་

ଝଟଝଟିଆଁ ଯେବନା ପାରି ଝଟିଆଁ ଭବନା ହେନା ମାଣିଆଁ ବରପ୍ରଦା । ପ୍ରାଣା ଶର୍ଦ୍ଦେଶ୍ଵରୀ
 ଯିଝଟିଆଁ ପାରି ହେନା ଶୁ । ହେ ଗୋଦାମାରି ଦସିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ହେ ଶୋଭନା ପ୍ରାଣା
 ଶର୍ଦ୍ଦେଶ୍ଵରୀ ଯେବନା ପାରି ଝଟିଆଁ ବରପ୍ରଦା । ହେ ସୁଧନା ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଦସିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।

- 5 ଶ୍ରୀ ଝଟିଆଁ ଭବନା ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଦଶେଶ୍ଵରୀ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଦଶେଶ୍ଵରୀ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।

- 10 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 15 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 20 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।
 ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ଝଟିଆଁ ।

ཤིང་། ཉལ་ཉ་དཔོན་པོ་རྩ་ཉེར་གྱིས་དབུ་ཐོད་དང་། ཐུ་མེད་ཐའི་ཅི་སྒོ་བཟང་
བསྟན་འཛིན་གྱི་མཛོས་ ཐུགས་སོ་སོའི་ ཡུལ་གྱུར་བསོད་ ཉམས་ཀྱི་ཞིང་དུ་གདན་
དངས། གདུང་རིང་བསྐལ་བཞུགས་པའི་མཛོད་སྤོང་བཞེངས་པ་ལ་པམ་ཆེན་
རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱིས་རབ་གནས་མཛད་དོ། །

༥

དེ་ལྟར་ཡལ་ཐན་གྱི་ཐོས་ཆེ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་བསོད་ཉམས་ བྱ་
མཛོད་གདན་དངས། གསེན་གཤེན་གྱི་དགེ་བར་རྣོས་པའི་སྒོ་གཤེན་པ་
སོགས་ལོག་ཆོས་ཀྱི་རྒྱུན་བཅད། དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་སྤང་བ་དཀར་པོས་བྱ་
པར་མཛད། ཞུ་སེར་གྱི་བསྟན་པའི་སྒོ་ལ་བཅུགས་ཏེ་རྒྱལ་དབང་དེ་ཉིད་སོག་
ཡུལ་དུ་ཐུང་ན་ལས་འདས་པའི་སྤྱལ་སྤྱུ་རྒྱལ་ དབང་བཞི་པ་ ཡོན་ཏན་གྱི་མཛོ་
ཉོར་ཡུལ་དུ་སྤྱུ་འབྱུངས་ པས་ལྷག་པར་སོག་ ཡུལ་དུ་བསྟན་ པ་དར་ བ་ལ་སྤྱན་
པར་གྱུར། རྒྱལ་དབང་དེ་དག་གི་བཀའ་རྒྱུ་ལས་པོག་ཏེ་ཆིང་གིས་རྒྱལ་པོ་
བཅུད་དང་བཅས་པའི་བརྒྱུད་པ་ཉལ་ཉ་དང་། མོ་ཆེན་ཞེ་དགུར་གནས་པའི་
དཔོན་པོ་ཉམས་ཀྱང་དཀོན་ མཛོད་གསུམ་ ལྷ་མར་ བཟུང་ཉེ་ མཉམ་མེད་ དག་
ལྷགས་པའི་བསྟན་པ་བསྟན་འཛིན་དང་བཅས་པ་ལ་གུས་པས་མཛོད་པར་མཛད་
པས་མཛོད་སོག་པོ་ཐམས་ཅད་དག་ལྷན་པའི་སྤྱིན་བདག་དུ་གྱུར། རྒྱལ་དབང་ 15
ཡོན་ཏན་གྱི་མཛོ་དབུས་ཕྱོགས་སུ་ཕེབས་ཆེས། རྗེ་བཙུན་བྱམས་པ་གྱི་མཛོ་འི་
སྤྱལ་སྤྱུ་རིན་པོ་ཆེ་དག་འདུན་དཔལ་བཟང་གྱི་མཛོ་དེ་རྒྱལ་ དབང་ རང་གི་རྒྱལ་
ཆོབ་དུ་བསྐོས་ཏེ་ཉོར་གྱི་ ཡུལ་དུ་བྱོན་ལ་ རྒྱལ་ དབང་ བསོད་ ཉམས་གྱི་མཛོ་འི་
བཞུགས་ཁྱིར་མངའ་གསོལ་པས་མི་དྲི་དྲོ་ཕྱོག་ཕྱོ་ཞེས་གྲགས་སོ། །རྗེ་བསོད་
ཉམས་གྱི་མཛོ་འི་དངོས་སྤོབ་ མཁར་སྤོན་གྱི་པར་ཉ་ཞེ་རེ་གྱི་ཐུག་ཕྱི་ཆོས་ རྗེས་ 20
ཡུམ་རྒྱས་འབྱིང་བསྐྱུས་གསུམ་ དང་རྗེ་བཙུན་སི་ལའི་ཉམས་ཐར་མགུར་འབུམ་

སོགས་མདོ་དང་བཟུན་བཅོས་མང་པོ་སོགས་སྐད་དུ་བསྒྱུར། ཆ་ཉར་ལེགས་ལྷན་
 རྟོ་ཐོག་ཐོའི་དུས་སྤྱུ་ཀྱན་དགའ་འོད་ཟེར་གཅོས་པའི་ལོ་རྒྱ་བ་མང་པོས་བཀའ་
 འགྲུང་ཡོངས་སྤྱུ་ཆོགས་པ་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་མང་པོ་སོགས་སྐད་དུ་བསྒྱུར།
 དེ་དག་ནས་བཅུ་མས་ཏེ་ད་ལྟའི་བར་དུ་ཆོས་བསྒྱུར་བ་དང་འཆད་ཉན་བྱེད་པ་
 5 སོགས་ཆོས་ལུགས་ལེགས་པར་འཕེལ་བས་ཉོར་གྱི་ཡུལ་ལྗོངས་ཐམས་ཅད་
 དཀར་པོ་དགེ་བའི་ལམ་ལ་གནས་ཤིང་མཆོག་གསུམ་སྤྱི་མར་འཛིན་པའི་དད་
 པ་དང་གཏོང་བ་སོགས་ཡ་རབས་ཀྱི་སྤྱོད་ཚུལ་ལ་ཤིན་ཏུ་བརྩོན་པར་གྱུར་ཏོ། །
 འདིར་གོང་དུ་བཏོན་པའི་གྲུ་བྱི་བོ་གཉིས་ཉན་གྱིས་དགེ་ལུགས་པའི་བཟུན་པ་ལ་
 ཞབས་འདེབས་མཛད་པའི་ཚུལ་བཀའ་རྒྱུ་མཚུངས་མེད་འཇམ་དབྱངས་ཆོས་
 10 ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཇི་བཙུན་དཀོན་མཆོག་འཇིགས་མེད་དབང་པོའི་གསུངས་པ་ནམས་
 བསྐྱུས་ཏེ་བཏོན་ན་འདི་ལྟར། བྱང་ཕྱོགས་ཙམ་འི་རོད་ཀྱི་ཡུལ་དུ་བཟུན་འཛིན་
 ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་གྲུ་བྱི་ཉན་ཞེས་བྱ་བ་བྱང་ཕྱེ། གཏེར་ལྷན་རྒྱུ་མེད་ལྷན་པའི་ལྷང་
 བཟུན་ལས།

སྤྱིར་ཡང་མཐའ་དམག་ལན་བདུན་ཐམས་ལ།

15 བརྒྱ་པུ་ཁྱིའི་སྤྱུལ་པའི་རྒྱལ་པོ་ཞིག།

མོད་ཁམས་དང་ཅིག་བདེ་ལ་སྤྱོར་བ་འབྱུང་།

ཞེས་དཔལ་གསང་བའི་བདག་པོ་ཕྱག་ན་རྟོ་ཇིའི་ནམ་འབྲུལ་དུ་ལྷང་བཟུན་ཅིང་།

སར་གནས་ཀྱི་བྱང་སེམས་ཆོས་ལྷན་རྒྱལ་པོའི་ནམ་པར་བྱོན་པ་ཞིག་ལྟེ། རྒྱལ་

པོ་འདི་ཉིད་ཆུ་མོ་ཏའི་ལོ་ལ་འབྱུངས། མཚན་ཐོ་རེལ་པའི་དྲུང་བདགས་སོ། །

20 དགའ་ལོ་བཅུ་གསུམ་ལོན་པའི་ཆོ་མགོ་དཀར་གྱི་དམག་ཁྲི་ཕྱག་ཙམ་གྱི་ཕྱིང་དུ་

དམག་དཔོན་བྱས་ཏེ་བྱོན་པས་པ་རེལ་གྱི་དབྱང་ཆོགས་ཐམས་ཅད་བཅོས་ཕྱེ་

གཡུལ་ལས་ནས་པར་རྒྱལ་བའི་སྟན་པ་ཐོབ། དེ་སྐབས་ཡུལ་དེར་ཚོས་མ་དར་
 བར་ཡོད་པ་ལས། རོག་པོའི་ཡུལ་གྱི་གཞན་དག་ཏུ་རྒྱལ་དབང་བསོད་ནས་ས་
 རྒྱུ་མཚོ་དང་། གསེར་གྱི་རྒྱལ་པོ་མཚོ་དཔོན་རྒྱུ་ལ་བཞུགས་ནས་
 དམ་པའི་ཚོས་དར་ཞེས་པའི་ཚོས་ཀྱི་མིང་ཙམ་ཐོས་པར་བཞུགས་ནས་དད་པ་སྟབས་
 པར་འབྲུངས་ཏེ། རྟོགས་དེར་ཕྱག་ཡང་དང་ཡང་དུ་བཅའ་བས་དབྱེ་བ་ 5
 སྤངས་པ་ཙམ་དུ་གྱུར་ཅེས་གྲགས། བར་སྐབས་ཤིག །ཉལ་ཉ་དང་ཨོའི་
 རོད་གཉིས་པན་ཚུན་མ་མཐུན་པར་འབྲུག་པ་ཆེན་པོ་བྱུང་བའི་ཆེ་སྤྱིང་ཇི་ཇི་གཞན་
 དབང་དུ་གྱུར་ཏེ་ཉལ་ཉའི་ཁྲིད་དུ་ཚམ་ཚམ་མེད་པར་བྱོན་ནས་པན་ཚུན་གྱི་བར་
 འདུས་པར་མཛད་པས། དེ་ལ་སྟོང་འཁོར་ཚོས་ཇི་དང་ཉལ་ཉའི་རྒྱལ་སྟོན་ནས་ས་
 ཤིན་ཏུ་མག་ཉེ་ཏའི་གྲུ་བྱི་ཞེས་པའི་ཆོ་ལོ་བྱིན། སྤར་རང་ཡུལ་དུ་བྱོན། རྒྱལ་ 10
 བ་བསོད་ནས་ས་རྒྱུ་མཚོ་ལ་ཨོའི་རོད་ཀྱི་མི་ཞིག་གིས་མདོ་སྤོ་གསེར་འོད་དམ་
 པ་ལ་ཕྱག་ནས་ཞུས་པའི་ཆོ་མིང་དྲིས་པར། ཨལ་ཐན་གེ་རེལ་ཟེར་ཞུས་པས།
 དེ་ནས་མི་ལོ་ཉི་ཤུ་ན་ཁྲིད་ཀྱི་ཡུལ་དུ་ཚོས་འདི་དར་བར་འགྱུར་རོ་ཞེས་ལྷང་
 བཅུན་པ་ལྟར་སྟོན་བདག་མཛད་དེ་གསེར་འོད་དམ་པ་སོགས་ཚོས་མང་དུ་བསྐྱར་
 ཅིང་བཅུན་པའི་སྟོལ་བཏོད། གོང་དུ་བཛྲོད་པའི་ཆོ་ཉར་ཆོག་ཐོབ་རང་ཡུལ་ནས་ 15
 སྤྱགས་པ་མཚོ་ཁར་འོངས་ནས་ཨ་མདོའི་ས་ཆ་ནས་ས་མང་འོག་ཏུ་བཅུག་སྟེ་
 རོ་ཞིག་དབང་ཐང་ཆེ་བར་བྱུང་བས་བཅུན་པ་སྟོན་དང་ཁྲད་པར་རི་པོ་དགེ་ལྡན་པའི་
 བཅུན་པ་ལ་གནོད་པ་ཅི་འཁྲིལ་བྱས་པའི་རྒྱུ་མཚན་རྒྱལ་པོ་འདིའི་སྟན་དུ་སོན་ཏེ།
 ཇི་རིན་པོ་ཆེའི་བཅུན་པ་འབའ་ཞིག་གཅེས་པར་དགོངས་ནས་དམག་གི་དབྱང་
 ཆེན་པོ་དང་བཅས་རང་ཡུལ་ནས་བྱོན་པ་མི་སྤྱང་སྟོན་པ་དང་པོར་མཚོ་ཁར་འཁྱོར་ 20
 ཏེ་གཡུལ་བཀྲོ་བས་ཆོག་ཐོབ་དམག་ཁྲི་ཕྱག་བཞི་དང་བཅས་པ་སྟབས་མེད་

བར་བཅོམ་མྱེ། མདོ་སྒྲིབ་ཀྱི་ཕྱོགས་མཐའ་དག་མངའ་འོག་དུ་བསྐྱུས། དེ་ནས་
 རྒྱལ་བ་ཡབ་སྐུ་ལ་མཇལ་བའི་ཆེད་དུ་དབྱུས་སུ་བྱོན་ཏེ། རྒྱལ་དབང་ལྔ་པ་
 ཆེན་པོ་དང་། བཀ་ཆེན་སྒོ་བརྒྱུད་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་གཉིས་ཀྱི་ཞལ་མཇལ་ཏེ་
 གཙུག་གི་རྒྱན་དུ་བསྐྱེན། དགའ་ལྡན་དུ་མཇལ་བར་བྱོན་པའི་ཆེ། དེ་དགོངས་
 5 ཉེར་བདུན་ཡིན་ནའང་སྔོན་ཀྱི་དུས་དེའུ་སྤྱོད་ཆོ་ཙམ་ཡང་མཐོང་བའི་སྐྱེན་པ་ཡིན་དུ་
 དཀར་བ་བྱུང་བས་བལྟན་སྲིད་མཐའ་དག་དཀར་འཇམ་དུ་འགྱུར་བའི་དེན་འབྲེལ་
 འགྲིག ། བར་ཁམས་སུ་ཤེས་ཀྱི་པོ་དོན་ཡོད་ཅེས་པ་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་བལྟན་
 པ་ལ་ཡིན་དུ་གནག་ཅིང་བོན་གྱི་རིང་ལུགས་ཁོན་གཙོ་བོར་མཆོད་པའི་རྒྱ་མཚན་
 གསལ་ནཏེ། ས་ཡོས་ཤོར་སྒྲུབ་པའི་ནང་དུ་དབྱུང་གི་ཚོགས་དང་བཅས་ཤེས་པའི་
 10 ཉིང་དུ་བྱོན་ནས་མངའ་འབངས་པལ་ཆེར་སྒྲངས། ཤེས་ཀྱི་པོ་ཕྱོགས་གཞན་
 དུ་བྱོས་པ་ལྷགས་འབྲུག་སྒྲུབ་བཅུ་གཅིག་པའི་ཉེར་ལྔ་པ་བརྒྱུད་ཕྱི་ཁྱོད་དུ་
 བཅུག ། ས་དགེ་ཀར་འབྲུག་སྐྱུ་ལྷང་པ་སོགས་ཀྱི་སྒྲུབ་པོན་བཙོན་དུ་ཆུང་པ་
 རྣམས་ཀྱང་། བཏོན་ཏེ་རང་གནས་སུ་བསྐྱུལ། འཇམ་རྒྱལ་པོ་ཚུན་ཆད་ཀྱི་སྒྲེ་
 རྒྱ་རྣམས་ཀྱིས་ནོར་གྱི་དབྱུ་ཁྲལ་འབྲུལ་ཞིང་གསུང་འདུད་ལྷུར་སྒྲངས། དེའི་ཆེ་
 15 དབྱུས་གཙང་གི་རྒྱལ་པོ་ནི་སྤེ་སྲིད་གཙང་པ་ཡིན་ཅིང་། དེས་ཀྱིས་པ་སྒྲུ་མཆོད་
 ཀྱི་གཙོ་བོར་བརྒྱུད་ཕྱི་ཁྱོད་ལྷགས་ཕྱོགས་ལ་བསམ་སྦྱོར་ལོག་པ་མང་དུ་བྱས་
 བར་བཏེན་རྒྱལ་པོ་འདི་དབྱུང་གི་ཚོགས་ཆེན་པོ་དང་བཅས་ཏེ་དབྱུས་གཙང་གི་
 ཕྱོགས་སུ་བཏོག ། གཙང་པའི་དབྱུང་མཐའ་དག་བཅོམ་སྟེ་གཙང་པ་རྒྱལ་སྒྲོན་
 བརྒྱུད་ནས་དབྱུས་ཀྱི་སྒྲེའུ་གཞིས་ཁར་བཙོན་དུ་བཅུག་ཅིང་དབྱུས་གཙང་གི་
 20 ཕྱོགས་ཀུན་མངའ་འོག་དུ་བསྐྱུས། བོད་ཚལ་ཁ་གསུམ་གྱི་རྒྱལ་པོར་གྱུར་ཏེ་
 བཀའ་བྲིས་ཀྱི་གདུགས་དཀར་པོ་སྲིད་ཅིའི་བར་དུ་འཁོར། དགེ་ལྷགས་ལ་

ལོག་པར་ལྟ་བུའི་མི་བསྐྱུན་པའི་སྐྱེ་བོ་ཐམས་ཅད་ཚར་གཅོད། རྒྱ་གར་གྱི་
 རྒྱལ་པོ་ར་ཁོ་ཤིང་། བལ་པོ་ཡམ་བྱ་རྒྱལ་པོ། མངའ་རིས་རྒྱལ་པོ་སོགས་
 མཐའི་རྒྱལ་ཕྱན་མང་བོས་ཀྱང་ཡུལ་ལྷགས་ཀྱི་སྐྱེས་ཕུལ། དབྱས་གཙང་གི་
 མངའ་འབངས་མཐའ་དག་རྒྱལ་དབང་ཐམས་ཅད་མཐུན་པར་ཕུལ་དེ། གནམ་
 བསྐྱོས་དགའ་ལྡན་སྐོ་བྱང་གི་ཆབ་སྲིད་ཀྱི་དབྱེ་འཕང་དགའ་ལ་རིག་པར་གྱུར་དེ། 5
 ད་ལྟའི་བར་དུ་ས་དགའ་ལྡན་གནམ་དགའ་ལྡན་དུ་གྲགས་པ་འདི་ཡང་རྒྱལ་པོ་
 འདིའི་བཀའ་རྒྱུ་ལྟམས་སོ། །རྒྱལ་དབང་གོང་མ་ནམས་གཉིས་དེའི་རྩེ་
 སུ་ཨེ་ཅི་གི་སྐྱ་མ་རྩ་བཅུན་ནེའི་ཅི་ཐོ་ཡོན་ཞེས་སྟན་པར་གྲགས་པའི་རྩེ་དེ་ཉིད་
 ཀྱིས་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་དུ་བསྐྱུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་བར་མཛད་དོ། །རྩེ་དེ་ནི་
 དབྱས་གཙང་གི་རྒྱུ་བྱང་ཤུལ་དང་ཉེ་བའི་ཕྱོགས་ཀྱི་ཡུ་གེ་ལུང་ཐོར་གོད་ཀྱི་ 10
 བདག་པོ་ཨ་ཡུ་ཤི་རྒྱལ་པོའི་ཁ་པོ་མེར་གཞི་ཐེ་པེ་ན་ཞེས་བྱ་བ་འབྱོར་བ་ཕུན་
 སུམ་ཚོགས་པ་དམག་དབྱང་བྲི་ཚོ་དང་ལྡན་པའི་དཔོན་པོ་ཞིག་གི་སྐུ་སྐྱེས་པ་
 བྱང་དགའ་བའི་མེ་སྐུལ་ལོར་སྐྱེ་འཁྲུངས་པས་མིང་ཨ་པི་དེ་ཞེས་བདགས། དེས་
 སྐྱེ་ཆེ་ཆུང་དུས་ནས་རང་བཞིན་བཟང་ལ་སྐྱུག་བསྐྱུལ་ཙན་ལ་བྱམས་ཤིང་བརྟེ་བ།
 ཚོག་རྩལ་དང་རྩལ་མི་སྐྱེ་ཞིང་དབང་པོ་ཤིན་དུ་རྩོམས་ཡབ་ཀྱིས་ནེའི་ཅི་ཐོ་ཡོན་ 15
 ཞེས་བདགས། སྐབས་ཤིག་ན་གྲོགས་མང་པོ་བཅས་ཡིངས་བྱེད་པ་དང་རྒྱང་
 མོ་སྐྱུམ་པ་ཞིག་ལ་མདའ་འཕངས་པས་དེའི་ལྟོ་བ་དུལ་ནས་ཕྱ་གྱུ་བྱང་བ་ལ་
 རྒྱང་མོ་དེས་ལྷེས་བལྟས་ཀྱིན་ཡོད་པ་མཐོང་ནས་ཡིད་འབྱུང་ཞིང་། འཁོར་
 བ་ལ་མེ་འོབས་ལྟ་བུར་མཐོང་བའི་སྐྱོ་ཤས་སྐྱེས་ནས་རབ་དུ་བྱང་བའི་བསམ་པ་
 སྐྱེས་དེ། ཡབ་ལ་རབ་དུ་འབྱུང་བར་ཞུས་པས། ཕས་མ་གནང་བར་ཅིས་ཀྱང་ 20
 ཆུང་མ་ལེན་དགོས་ཞེས་པས། རང་དབང་མེད་པར་བཅུན་མོ་སྐྱངས་ནས་བྱ་



ཐོགས་དྲུག་པའི་ཆོས་སྤེལ་ཁག་ཆེ་བ་ནམས་ཀྱི་གདན་འདྲན་བ་དང་བཅས་
 མཁར་སྤོན་པོར་འབྱོར། ཐོག་མར་མཇུག་པའི་ཆོས་སྤེལ་གནས་ཆེ་བའི་གྲིས་ངོས་
 འཛིན་གྱི་གསུང་དུས་བསྐྱེད་བས། ཕྱག་མཛོད་ཀྱིས་གཙོས་པའི་དྲུང་འཁོར་
 རྩིང་བ་ནམས། རྩིང་གོང་མ་དྲན་པས་དགའ་བ་དང་སྤྱོད་བ་སྤེལ་མའི་ནམ་འགྱུར་
 ལྷ་ཆོགས་བསྟན། དགའ་ལྷན་ཁྲི་རྩེར་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱལ་ཁང་རྩེ་བ་དཔལ་འབྱོར་ 5
 རྒྱ་མཚོ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ཕྱག་མཛོད་ཆེན་པོ་སོག་ཡུལ་དུ་ཕེབས་དུས་གསུང་བ།
 ངོད་ན་ཚོད་མཐོས་པས་སོག་ཡུལ་དུ་སྐྱེལ་སྤྱོད་པ་ཞིག་མི་ཡོད་འདུག
 ཀྱང་། དེང་སང་དབུས་གཙང་དུ་རང་ཕྱོགས་ཀྱི་སྤྱོད་མཁོ་གན་མཁོ་ངོད་རང་
 ཡིན་པ་ནས་ཞབས་དྲུང་རིན་པོ་ཆེར་མཚན་འབྱུང་བའི་འབབས་འབྲེལ་འདུག
 བས། ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་བཟང་པོ་ཞེས་མཚན་འབྱུང་ 10
 རྒྱུ་ཕུལ་བས། དེ་ནས་བརྒྱུད་མཚོག་དམན་ཀྱུ་ལ་མཚན་འདི་ཉི་ལྔ་ལྷ་ལྷ་གསུམ་
 སོ། །དགའ་ལོ་བཅུ་བཞི་མ་བཞིས་ཀྱི་བར་དུ་ཆེན་པོ་ཉིད་གྱི་འགྲོ་བ་ནམས་
 ཀྱི་དོན་དུ་བཞུགས་དེ། ཉིན་རེ་བཞིན་དུ་སོག་པོ་ཆོ་ཆེན་ནམས་ཀྱི་འབྱུང་བ་
 སོགས་ནི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོས་དབྱ་ཁལ་བསྐྱེད་བ་བཞིན་དང་། དཔལ་འབྱོར་ལོངས་
 སྤྱོད་ནས་ཐོས་ཀྱི་བྱའི་མཛོད་ལྷ་བྱར་གྱུར་དོ། །དབུས་ནས་འཇུག་འཛོམས་ཕྱིན་ 15
 རབ་རྒྱལ་མཚན་སོག་ཡུལ་དུ་གདན་འདྲན་ལ་ཡོང་བ་དང་ཕེབས་གྲུབས་ཀྱི་ལྷ་
 བོང་གནང་བ་ལ། རྒྱལ་པོ་རྒྱལ་མོ་སོགས་ཀྱིས་ཐམས་དུ་མའི་སྒོ་ནས་བཞོལ་
 ཐམས་མཛོད་ཀྱང་ཕྱག་མཛོད་ཆེན་པོས་ཐམས་མཁས་ཀྱི་འཕྲུལ་ཆེན་པོས་
 བགོགས་ལས་གྲོལ་བར་མཛོད་དེ། རིས་གྲིས་རྒྱའི་ལྷགས་རི་དང་ཉི་བའི་ཕྱི་
 ཕྱོགས་ཀྱི་ལས་བརྒྱུད་དེ་མཚོ་ཁར་ཕེབས། དེར་དཔོན་པོ་ཁོ་ལོ་ཆེས་གསོལ་ 20
 བ་བདབ་པ་བཞིན་སྤྱོད་བ་གཉིས་གསུམ་བཞུགས་ནས་ཕྱོགས་དེའི་སྤྱོད་རྒྱ་ནམས་ལ་

ལྷ་ག་ཐོར་ཤང་གི་གར་དུ་སྒྲ་ས་ ཕྱོན་པའི་ཆོ་ཤང་དེས་ ཁྲིས་ཏེ་ཕྱར་དུ་ཕྱིར་བྱུང་
 ཤིག་ཅེས་པས། དེ་ལ་སྒྲ་ས་སྤྱད་ངང་མི་ཤེས་པ་བདེན། རྗེ་བཙུང་ཁ་པའི་
 གསེར་སྒྲུ་འདིས་ངང་མཁུན་སྤྱིད་ཅེས་པས་སྒྲུ་བརྟན་དེས་ཞལ་འཇུག་པའི་ཚུལ་
 བརྟན་པས། ཤང་དེས་སྒྲ་ས་ཞེས་བྱ་བ་འདི་ལགས། སངས་རྒྱས་ནི་སྒྲ་ས་
 ངོ་མཁུན། སྒྲ་ས་ས་ཀྱང་སངས་རྒྱས་ངོ་ཤེས་པ་འདི་ཡ་མཚན་ཆེ་ཞེས་སྒྲ་ས་ 5
 ལ་དད་པ་ཆེན་པོ་སྦྱེས་ཏེ་ཕུག་འཇལ། དེ་ཕྱིན་ཆད་ནས་ཤང་དེས་སྒྲ་ས་དཀོན་
 མཚན་གསུམ་ལ་དད་པ་ཆེར་སྦྱེས་སོ། །དེ་ནས་ཨ་བུ་ཉན་དང་། ཨོང་ཉན་
 དང་། ར་རྩྱུད་དང་། ཨ་བུ་ཉན་ཆེན་དང་། ལྷ་ག་རིན་སོགས་ཤོག་སོ་སོའི་
 ར་སྒྲ་དང་དཔོན་ཆེན་སོགས་ཀྱིས་གདན་དྲངས་པ་ལྟར་ཕྱོན་ཏེ་གསང་འཇིགས་
 གཉིས་ཀྱི་དབང་སོགས་སྤར་ལྟར་གནང་མྱོ་བརྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཆེས་ཆེར་དར་ 10
 བར་མཛད། དེ་ནས་ལྷ་ཡན་ཏོ་ཤོ་གོན་གྱི་དགོན་པ་ན་བཞུགས་པའི་ཆོ་ཤང་
 པའི་ལེ་སོགས་དང་ལྷན་སྦྱོན་བདག་ནམས་ཀྱིས་ཕུལ་བའི་གསེར་བཙོ་མས་ཆོ་
 བོ་ལྷ་ཀྱ་ཐུབ་པ་དང་རྗེ་རིན་པོ་ཆའི་སྒྲུ་དང་མཚོད་ཏེན་གསུམ་རེ་རེ་ནས་བྲུ་ཆད་
 ཅམ་བརྒྱ་ཅ་བརྒྱད་རེ་རེ་བཞེངས། ཡང་མཐོ་གང་དང་སོར་ལྷ་དུག་ཅམ་གངས་
 མེད་དུ་བཞེངས་ཏེ། གཟུངས་གཞུག་རབ་གནས་སོགས་རྒྱས་པར་མཛད་དེ། 15
 ཤོག་སོ་སོའི་ཤང་པའི་ལེ་པའི་སོ་གང་ཐའི་ཅི་སོགས་སྦྱོན་བདག་དང་སྒྲོ་བ་ས་
 དང་ལྷན་ནམས་ལ་མཚོད་པའི་ཏེན་དུ་གནང་ནས་རྒྱན་དུ་ཕུག་མཚོད་བགྱིས་ཤིག་
 གསུངས། དེ་ནས་ཐུག་ཏེན་མཁར་ལས་ཤོག་ཤུ་དང་སྒྲུག་ཆ་དང་མཚལ་ནམས་
 ཉོས་ནས་ཡིག་མཁན་ནམས་བསྐྱུས་ཏེ་བཀའ་འབྱུང་རིན་པོ་ཆེ་འདྲིར་བཅུག་མྱོ་
 རིས་གྱིས་བརྒྱ་ཅ་བརྒྱད་རྗེགས་པར་བསྐྱུབས་ཏེ་སྤར་བཞེན་དང་ལྷན་སྦྱོན་བདག་ 20
 དང་སྒྲོ་བ་ས་ནམས་ཀྱི་མཚོད་ལུལ་དུ་གནང་། ཡང་སྦྱོན་བདག་ནམས་ཀྱིས་

བསྐྱབས། དེ་ནས་ཇོ་བོ་ཤུག་མུ་ནིའི་དྲུང་དུ་རབ་དུ་བྱུང་བའི་མཁའ་པོ་དགའ་
 ལྷན་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱུ་པ་ཞལ་ སྤྲ་ནས་སངས་རྒྱས་རིན་ཆེན་དང་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་
 དགོ་འདུན་རྒྱལ་མཚན་གྱིས་སློབ་དཔོན་གནང་ཕྱི་རབ་བྱུང་དགོ་ཚུལ་གྱི་དངོས་པོ་
 བཞེས་ནས་འགོ་བ་ཀུན་གྱི་ཡོན་གནས་སྒྲ་ན་མེད་པར་གྱུར་དོ། །དེ་ནས་བཀྲ་
 ཤིས་རྒྱུན་པོ་ནས་པམ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་སློབ་མཆོད་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་ 5
 དཔལ་བཟང་པོ་སྤྱན་དྲངས་དེ་དབང་ལྷུང་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་སང་དུ་གསལ།
 བཀའ་ཆོས་གསལ་ནས་བཞུགས་ཁྲི་སོགས་དེ་ཤིང་འོས་པའི་བཀྲར་བཟོས་ཇི་
 མཐོར་གནང་། ཤིང་འབྲུག་གི་ཡེ་ཤི་ཆོ་འབྲུལ་ཆེན་པོའི་སློན་ལམ་གྱི་མཆོད་པའི་
 གྲལ་དབྱར་ཕེབས་དེ་ཁྲིམ་ཤིན་ཏུ་མང་བ་འདུས་པ་ལ་འབྲུངས་རབས་སོ་བཞི་
 རྒྱགས་ཁྲོག་བཟང་ཞིང་སྒྲ་བཟོད་དག་པ་དང་བཅས་དེ་གནང་བས། ཀུན་གྱིས་ 10
 བོད་སྐད་ཀྱི་ནང་ནས་ཀྱང་སྤྱོད་ལུང་མདའི་སྐད་མ་ཉམས་པ་འདི་འདྲ་ལ་མཚན་
 ཆེ་ཞེས་སྤྲིང་ནས་དད་ཅིང་གསུང་བར་བྱས་སོ། །དེ་ནས་རིས་མེད་ཀྱི་དགོན་པ་
 ཆེ་ཆུང་གི་སྒྲ་ཆེན་ནམས་དང་ས་སྤྱོད་ཆེན་པོ་ནམས་ཀྱིས་གདན་འདྲེན་པ་ལྟར་
 ཕེབས་དེ་ཆོས་དང་ཟང་ཟིང་གི་སྤྱིན་པས་དགོན་སོ་སོའི་སྒྲ་མ་གྲུ་རིགས་ནམས་
 ཀྱི་རེ་བ་ཡོངས་སུ་བསྐྱང་། དེ་ནས་གཙང་ཕྱོགས་ཀྱི་གྲུ་རིགས་སྤྱིན་བདག་ 15
 ནམས་ཀྱིས་གསོལ་བ་བདབ་ཕྱི་ཞལ་བཞེས་གནང་བ་ལྟར། བཀྲ་ཤིས་རྒྱུན་པོ་
 ནས་གདན་འདྲེན་པར་ཤར་ཅེ་དཔོན་སློབ་དབྱེ་འདུལ་འབྱོར། འབྲས་སྤྱུངས་
 ནས་གཙང་དུ་ཕེབས་པའི་ལམ་སྐབས་སུ་མཆོག་དམན་གྱི་སྤྱོད་པོ་ཀུན་ཆོས་དང་
 ཟང་ཟིང་གི་སྤྱོད་ནས་རྫོགས་ལྷན་གྱི་དགའ་སྤྱོད་བསྐྱེད་པར་མཛད། བཀྲ་ཤིས་
 རྒྱུན་པོར་ཕེབས་ཉིན་ཡོངས་རྫོགས་བསྐྱེད་པའི་མངའ་བདག་པམ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་ 20
 རྒྱུ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་དཔལ་བཟང་པོས་དབྱུ་མཛད་པའི་སློབ་དཔོན་

ཞུས་ལ་མངགས་དེ་ཕུལ་བའི་ཡི་གེ་ནི། སྤྱིར་ཁམས་གསུམ་འཁོར་བའི་འགྲོ་
 བ་གཞན་མང་པོ་ལ་བཏུས་ན་དལ་འབྱོར་གྱི་མི་ལུས་རིན་པོ་ཆེ་ཐོབ་པ་ནི་ཉིན་
 མོའི་སྐར་མ་ལས་ཀྱང་ཤིན་ཏུ་དཀོན་ལ། དེའི་ནང་ནས་ཀྱང་སྐྱེ་བྱུ་མ་ལུས་པ་
 དབང་དུ་སྤྱད་པའི་རྒྱལ་པོར་གྱུར་པ་ནི་བསམ་འཕེལ་ཡིད་བཞིན་གྱི་ནོར་བུ་ལྟར་
 རྩོད་པར་དགོའ། །དེ་བས་ན་རྩོད་དུས་འགྲོ་བའི་མངའ་བདག་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོར་ 5
 གྱུར་པ་འདིའི་དུས་སུ་སྐྱེ་འགྲོ་མཐའ་དག་ཚུས་བཞིན་དུ་ལེགས་པར་བསྐྱུང་ན་
 པོག་ཏུ་རྒྱལ་པོ་ཞེས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པ་དེ་ལགས། ལྷག་པར་ཕན་བདེའི་ཙུ་
 བ་རྒྱལ་བའི་བཏུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཐུགས་ཀྱིས་དགོངས་དེ་ལེགས་པར་སྦྱོང་དགོས།
 ཅས་བསྐྱར་གནང་བས། ཚུལ་དེ་ལྟ་བུ་དེ་པོག་ཏུ་རྒྱལ་པོས་ཚོར་དེ་ཤིན་ཏུ་དགུས་
 ཤིང་རང་ཉིད་ཀྱིས་པོ་བྱང་གི་ཕྱི་རོལ་དུ་བསུས་ནས་བཀའ་ཤོག་ལ་ཕྱག་འཚལ་ 10
 ཞིང་། འཇམ་མགོན་ས་སྐྱ་པཌྲི་ཏའི་ཞལ་ནས།

ཉི་མའི་འོད་ཟེར་རབ་ཚ་ཡང་། མེ་ཤེལ་མེད་པར་མེ་མི་འབྱུང་།
 དེ་བཞིན་སངས་རྒྱས་བྱིན་རྒྱབས་ཀྱང་། ལྷ་མ་མེད་པར་འཇུག་མི་ནུས།
 དེས་ན་ཁྱོད་ཉིད་མཉམས་པ་ཡིས། སངས་རྒྱས་ཐམས་ཅད་མཉམས་པར་
 འབྱུར། 15
 དཀོན་མཆོག་གསུམ་པོ་གཅིག་བསྐྱུས་པའི། ལྷ་མ་ཁྱོད་ལ་བདག་
 སྐབས་མཆི།

ཞེས་དང་། ལྷོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།
 གལ་དེ་བསྐལ་པ་ཁྲག་ཁྲིག་ཏུ། ཚུས་ཐོས་མི་འབྱུར་སྤྱད་པ་དེ།
 ཁྱོད་ཀྱིས་དེ་རིང་རྩོད་ཟིན་གྱིས། བག་མེད་མ་ལུས་ནས་པར་སྦྱོངས། 20

སུ། དར་ཚོག་ཉེས་མེད་ཕུན་ཚོགས་ཀྱི་སྒོ་ནས་ཚངས་པར་སྤྱོད་པའི་གཙོ་བོ་
 བསྟེན་པར་རྫོགས་པའི་སྒོ་མ་པ་བཞེས་ཏེ་དུར་སྤྱིལ་འཆང་བ་ནམས་ཀྱི་རྒྱལ་
 མཚན་གྱི་དོག་དམ་པར་གྱུར་ཏོ། །དེ་ལྟར་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྤྲོ་མ་དམ་
 པ་དུ་མའི་དུང་དུ་མཛོད་སྤྲུགས་ཀྱི་ཚོས་ཚུལ་ཇི་སྟེད་པ་གསལ་ནོ། །འཛིག་དེན་
 གྱི་མིག་གཅིག་བྱ་ཇི་བཅུན་རྩ་ཆེན་ཞབས་ཀྱི་ཕུར་རིལ་པོ་ནང་དེན་ལ་བཞུགས་ 5
 ཡིང་། འཛིས་པ་འཕེབ་སྐྱུ་རེ་ལ་རྒྱལ་བ་བཙེང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་རྩུ་འཕྲུལ་གྱིས་
 ཡ་མ་རྩ་རྩེ་སྤྲོད་ཕྱག་རེ་བསྐྱེད་ཏེ་ལྷགས་ཆབ་མཛད་པའི་སྐྱུ་བརྟན་ཕྱིན་ལྷབས་
 ཅན་དའི་དུང་དུ། བསྐྱེད་པའི་དུང་གི་རིས་པ་བགྲང་བ་ལས་འདས་པ་གནང་ཞིང་།
 སྤྱིར་དམ་པ་ནམས་ཉི་གདུལ་བྱའི་འོར་མཁས་པ་དང་། བྱུལ་པ་དང་། བཅུན་
 པ་དང་། བཟང་བ་སོགས་སྤྲང་ཚུལ་སྤྲོ་ཚོགས་སུ་སྟོན་པ་ལས། སྤྱི་ཚེ་འདི་ 10
 ལ་གཙོ་བོར་སྐྱུ་བ་པ་ཉམས་ལེན་གྱི་རིས་པ་ལ་ཕྱགས་གཞིལ་བ་ཞིག་གོ། །མེ་
 འབྲུག་ཁྱབ་གསུམ་པའི་ནང་དུ་རྒྱ་ཁག་གོང་མ་རྒྱལ་པོ་ཞུན་ཤུ་ཡང་སྟེ་ཏའི་ཡང་
 གིས་སྤྲོ་མ་བསོད་ནམས་སྒོ་གྲོས་སོགས་རྒྱ་མི་མང་པོ་མངགས། རྩབ་བདག་
 རོ་ཇི་འཆང་སངས་རྒྱས་ཀྱི་ལས་ཀ་དང་ལས་ཞུ་ལས་གོས་ཐམས་ཀ་ཕྱུལ། འབྲས་
 སྤྲངས་སུ་རྒྱ་སྤྱི་ཁང་དུ་གདན་དྲངས་ཏེ་འབྲུལ་བ་དང་ཅེད་སྤྱི་ཡ་མཚན་མང་པོ་ 15
 བྱས། རྒྱ་ཁག་དུ་ཕེབས་དགོས་པའི་སྟན་གསལ་ཕྱུལ་བས་དེན་འབྲེལ་གྱི་སྒོ་ནས་
 ཞལ་བཞེས་མཛད། སྤྲོ་མ་བསོད་ནམས་སྒོ་གྲོས་ཀྱི་རྒྱ་ཡུལ་དུ་བཞེངས་པའི་སྤྲོ་
 ཁང་ལ། དགའ་ལྷན་པོ་ཡང་གི་ཅེ་ནས་ཞལ་དེ་ཕྱོགས་སུ་གཟིགས་ཏེ་ཕྱག་ནས་
 གཏོར་བས། མཚོད་ཁང་གི་ཕྱི་ནང་ཐམས་ཅད་དུ་ནས་འབྲུག་རྒྱ་ཡོད་པ་བྱང་
 ཞིང་། དེན་འགའ་ཞིག་གི་ཕྱགས་ཀར་མེ་དོག་དངོས་སུ་བརྒྱང་བ་སོགས་སྤྱི་ 20
 ར་ལས་འགོངས་པའི་རྩུ་འཕྲུལ་གྱི་བཀོད་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་བསྟན། གསང་ཡིབ་

མི་དང་སངས་རྒྱལ་འབྱུང་ཆེད་དཀའ། དང་བའང་ཤིན་ཏུ་ཆེད་པར་དཀའ།
 མི་ཁོས་བརྒྱད་སྤངས་ཆེད་པར་དཀའ། ཆོས་ཉན་པ་ནི་གཙོ་བོ་ཡིན།
 ཞེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་མཛད་དེ། དབྱས་གཙང་ནས་པམ་ཆེན་
 ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་སློབ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་ མཚན་དང་འཕགས་པ་འཇིག་རྟེན་
 དབང་ཕྱག་དང་གཉིས་སུ་མེད་པའི་རྒྱལ་དབང་ལྔ་པ་ཆེན་པོ་གཉིས་ ཀ་ཕྱོགས་ 5
 འདིར་བསྟན་པའི་རྒྱལ་མཚན་འཇུགས་པའི་ཕྱིར་གདན་འདྲན་ཞུས་པ་ལ། པམ་
 ཆེན་རིན་པོ་ཆའི་ཞལ་ནས་ཁོ་བོ་ན་ཚད་ཉ་ཅང་ཆེ་བས་འགོ་མི་ཐུབ་གསུངས་ནས་
 མ་ཐེབས། རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་ནི་ཐེབས་པ་ཡིན་དེ། དེ་ཡང་རྒྱལ་དབང་ལྔ་
 པ་དེ་ནི་རབ་བྱུང་བཅུ་པའི་མེ་མོ་སྤུལ་གྱི་ལོ་ལ་ བོད་ཤིང་སློས་ཅན་གྱི་བདག་པོ་
 དཔལ་ལག་གྱུ་པའི་བཀའ་སློན་རྒྱ་གར་མང་བཀྲར་གྱི་རིགས། ཟ་ཉོར་གྱི་གདུང་ 10
 བརྒྱད། ཡབ་ས་སློང་མའི་དབང་པོ་དག་འདུལ་རབ་བཅུན་དང་། ཡུམ་ཁྱི་
 ལུས་ཀུན་དགའ་ལྟ་མཛེས་ཀྱི་སྤྲས་སུ་འཁྱུངས། འཇའ་འོད་ཀྱི་གུར་དང་མེ་
 རྟོག་གི་ཆར་བབས། ངོས་འཛིན་གསལ་ཞིང་འཁྱུངས་དུས་ཆེད་ཞལ་གཟིགས་
 པར་གྲགས། དབྱང་ལོ་དུག་པའི་ཐོག་ཆོས་སྡེ་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྔ་པ་འབྲས་སྤྱངས་
 ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་ལས་ནམ་པར་རྒྱལ་བའི་སྤྱིང་དུ་སྤྱན་དྲངས། སའི་ཕྱིང་གི་ 15
 འོག་མིན་གཉིས་པ་དགའ་ལྟོ་པོ་བྲང་དུ་གསེར་གྱི་ཁྲི་ལ་ཞབས་ཀྱི་བོ་རྩོམ་
 པར་བཀོད་པས་དཀར་ཕྱོགས་པ་ནམས་རབ་དུ་དགའ་བས་གྲགས་པའི་རྩ་སྐྱོ་
 སློགས་པར་གྱུར་དོ། །དབྱང་ལོ་བརྒྱད་པའི་ཐོག་འཛེས་སྤྱིང་སྐམས་པ་ཀུན་གྱི་
 གཙུག་རྒྱན་པམ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་སློབ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་ལ་དགོ་
 རྩལ་གྱི་སྒྲོམ་པ་བཞེས་པས་རྣམ་པ་རྩལ་བྱིས་ཀྱི་བསྐྱབ་པའི་བདུད་རྩིས་ 20
 ཐུགས་རྒྱུད་རབ་དུ་གང་བར་མཛད་པས་ཐུབ་བསྟན་གསལ་བའི་ཉིན་བྱེད་དུ་གྱུར་

ཉེ། །དགྲ་ལོ་བཅུ་གཅིག་པ་རབ་བྱུང་བཅུ་གཅིག་པའི་ཐོག་ས་མེ་ཡོས་ཀྱི་
 ལོར་གཞུང་ལུགས་རབ་འབྱམས་སྤྱི་བའི་རིན་པོ་ཆེ་དཀོན་མཆོག་ཆོས་འཕེལ་
 གྱིས་སྤྱི་ཡོན་འབྲུལ་བའི་མགོ་མཛད་དེ་དཀའ་ཆེན་ལྔ་ལ་མཁས་པར་སྤངས་
 པའི་ཚུལ་བཟུན། དེ་ནས་དགྲ་ལོ་བཅུ་བདུན་ནས་པ་བོད་ཁབ་ཇི་དཔལ་འབྱོར་
 5 ལྷན་གྲུབ་སོགས་མཁས་གྲུབ་དུ་མའི་དྲུང་དུ་མཛོད་ཀྱིད་དུ་མ་དང་གསང་སྤྱགས་
 གསར་སྤྱིང་གི་དབང་ལུང་བྲིད་མན་ངག་ཇི་སྟེད་ཅིག་གསན་པར་མཛད། དགོན་
 ཆེ་ཆུང་གི་བླ་བྱ་མཐའ་དག་ལ་ཐོས་བསམ་སྒོམ་པ་དང་། བཤད་ཉན་ལ་དྲིང་
 བསྐྱལ་ཆེ་བར་མཛད་པས་གཞུང་ལུགས་རེ་རེ་ཤེས་པའི་མཁས་པ་ཙམ་མིན་
 པའི་གསུང་རབ་རབ་འབྱམས་ལ་རང་གིས་སྦྱོད་པའི་མཁས་མང་གིས་འཇོས་
 10 གླིང་ཁྱབ་པར་གྱུར། དེ་ནས་པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་སྒོ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་
 ཀྱུལ་མཚན་དཔལ་བཟང་པོ་ལ་མཁན་པོ་ཞུས་ཏེ་བསྟེན་པར་རྫོགས་པ་དག་སྒོང་
 གི་དངོས་པོ་བཞེས་ཏེ་ཐུབ་བཟུན་ཡོངས་རྫོགས་མངའ་བདག་ཏུ་གྱུར། དེ་ནས་
 དགྲ་ལོ་རེ་དུག་གི་བར་བཟུན་འགྲོད་དོན་གྱི་ཆེན་པོ་མཛད་དོ། །ལྷག་པར་
 བོང་མ་རྒྱལ་པོས་གདན་འདྲན་པ་ལྟར་དགྲ་ལོ་སོ་ལྔ་ཐོག་ལུགས་ཡོས་ལོར་ཕོ་
 15 བྱང་དུ་ཆིབས་ཁ་བསྒྲིད་ཅིང་། རྒྱ་འབྲུག་གི་ལོར་འཇམ་དབྱངས་བོང་མ་སའི་
 ཆངས་པ་ཆེན་པོ་དང་མཆོད་ཡོན་ཞལ་འཇོམ་ཞིང་གས་བདུད་མཛད་ནས། ཀྱུལ་
 དབང་དེ་ཉིད་བཟུན་པའི་བདག་པོར་མངའ་གསོལ་ཏེ་འགྲོ་མགོན་འཕགས་པ་
 དང་མཉམ་པ་བརྗོད་རྒྱུ་དང་ཐམ་ཀ་ལུལ། སྟེ་གྲུ་དང་ལྷན་ཉིད་རེ་ལའང་
 ས་ཆེན་པོའི་དུ་བྲངས་དང་མཉམ་པར་གསུང་ཆོས་དང་ཕུག་དབང་མཛད་པས་
 20 འགྲོ་བ་ས་ལུས་པ་དགའ་ལྷན་དུ་སྟེ་བའི་འབྲེལ་པ་གནང་བར་མཛད་དེ་སྤྱར་
 དབུས་ཕྱོགས་སུ་ཡར་ཐེབས། བོང་མ་རྒྱལ་པོ་དེས་ཞོག་ནས་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་

ཅེ་སྒྲ་མར་བརྒྱུད་མྱེ་འབྲུལ་བ་ཀྱ་ཆེན་པོ་སྤུལ་ཞིང་། གཙུག་ལག་ཁང་མང་དུ་
 བཞེངས་ནས་དགེ་འདུན་གྱི་སྡེ་ཚུགས་པ་སོགས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་མཉམ་མེད་ཐུབ་པའི་
 དབང་པོའི་བསྟན་པ་ལ་སྤྱི་ཞུ་སྟག་པར་མཛད་ཅིང་། སྐྱེ་འགྲོ་མཐའ་དག་ཀྱང་
 ཚོས་བཞིན་དུ་སྦྱོང་བར་མཛད་པས་སྟན་པའི་གྲགས་པས་ས་སྤྱིང་ཐམས་ཅད་དུ་
 བྱལ་བོ། །དེའི་སྤྲས་གང་གི་དཔལ་དང་གཟེ་བེད་ཕུན་སུམ་ཚོགས་པས་སྡོན་ 5
 དུས་ཆེ་སོར་འགྱིང་བའི་ས་བདག་པལ་མ་ཆེདི་སྟེ་མས་པ་འཕྲོག་ཞིང་།
 བྱམས་བཅེདི་སྟོབས་ཀྱི་གོམ་པ་མཐའི་རྒྱལ་ཕྱན་བྱེ་བའི་ཅོད་པན་ལ་ངལ་གསོ་
 བའི་ས་སྦྱོང་ཆེན་པོ་འཇམ་དཔལ་དབྱངས་དངོས་གོང་ས་ཤིང་ཚུ་བདེ་སྦྱིད་རྒྱུལ་
 པོས་དགེ་འདུན་གྱི་སྡེ་མང་དུ་བཙུགས་པ་དང་སྐྱབས་སྤྲུང་ཐུགས་དེན་བབྱང་ལས་
 འདས་པ་བཞེངས། བྱི་རིན་པོ་ཆེ་ངག་དབང་སྒོ་གོས་རྒྱ་མཚོ་དང་། ལྷང་སྐྱ 10
 ཐམས་ཅད་མཐུན་པ་ངག་དབང་སྒོ་བཟང་ཚོས་ལྟན་དང་། ཐུབ་བཀྲལ་རིན་པོ་
 ཆེ་ངག་དབང་ཚོས་ཀྱི་རྒྱ་མཚོ་སོགས་མཁས་གྲུབ་ཚད་ལྡན་དུ་མ་ཡུལ་གྲུ་སོ་སོ་
 ཅས་གདན་དྲངས་དེ་བསྟན་པ་རྒྱས་པར་བྱེད་དུ་བཙུག་གོ། །དེ་ལ་བྱི་རིན་པོ་ཆེ་
 ངག་དབང་སྒོ་གོས་རྒྱ་མཚོ་ནི། རྗེ་བདག་ཉིད་ཆེན་པོའི་སྐྱབས་སྐྱེས་པའི་གནས་
 བཅོང་ཁར་གྲགས་པ་དང་ཉེ་བའི་ཕྱོགས་མི་ཉལ་གི་ཡུལ་ར་མིང་དུ་ཤིང་མོ་པག་ 15
 གི་ལོར་ཡབ་དག་ཕྱུག་ཆེ་དར་དང་། ཡུམ་ཆེ་སྟོན་རྒྱལ་གཉིས་ཀྱི་སྤྲས་སུ་
 འབྱུངས། བྱིས་པའི་དུས་ནས་ཉོན་མོངས་པའི་གཞན་དབང་དུ་སོང་བའི་ཐ་མལ་
 པ་དག་གི་ངང་ཚུལ་དང་མི་འདྲ་བར་ས་ཟད་འཇིགས་སྐྱབས་བྱུང་བ་སོགས་ཀྱི་ཆེ་
 དམིགས་བཅེ་མ་དང་བཟླ་བུ་འི་གཟུངས་སྤྲགས་བཟླས་ནས་ལྷ་དང་སྒྲ་མར་
 གསོལ་བ་འདེབས་པར་མཛད། དགྲུང་ལོ་བདུན་པའི་དུས་སྐྱེ་ཁོང་འཚོ་བྱེད་ 20
 བྱམས་པ་རྒྱ་མཚོ་ལ་སྐྱབས་འགོ་བྱེད་ལྷགས་དང་བྱིས་མ་ནག་མའི་དབང་ཚོག་

གཡུལ་ལས་ནས་པར་རྒྱལ་བའི་སྒྲིན་པ་ཐོབ། དེ་སྐབས་ཡུལ་དེར་ཚོས་མ་དར་
 བར་ཡོད་པ་ལས། སོག་པོའི་ཡུལ་གྱི་གཞན་དག་དུ་རྒྱལ་དབང་བསོད་ནས་ས་
 རྒྱ་མཚོ་དང་། གསེར་གྱི་རྒྱལ་པོ་མཚོ་དཔོན་རྒྱུ་བོ་བཀའ་དྲིན་ལ་བརྟེན་ནས་
 དཔ་བའི་ཚོས་དར་ཞེས་པའི་ཚོས་ཀྱི་མིང་ཅས་ཐོས་པར་བརྟེན་ནས་དད་པ་སྒྲིག་
 པར་འབྲུངས་དེ། རྩོགས་དེར་བྱལ་ཡང་དང་ཡང་དུ་བཅའ་བས་དབྱལ་བ་ 5
 སྐངས་པ་ཅས་དུ་གྱུར་ཅེས་གྲགས། བར་སྐབས་གིག། །ཉལ་ཉ་དང་ཨོའི་
 རོད་གཉིས་པན་ཚུན་ས་མཐུན་པར་འབྲུག་པ་ཆེན་པོ་བྱང་བའི་ཆོ་སྤྱིང་ཆེའི་གཞན་
 དབང་དུ་གྱུར་དེ་ཉལ་ཉའི་ཁྲིད་དུ་ཚས་ཚོས་མེད་པར་བྱོན་ནས་པན་ཚུན་གྱི་བར་
 འདས་པར་མཇེད་པས། དེ་ལ་སྤོང་འཁོར་ཚོས་ཆེ་དང་ཉལ་ཉའི་རྒྱལ་སྤོན་ནས་ས་
 ཤིན་དུ་མགུ་ཕྱེད་ཀྱི་གྲི་ཞེས་པའི་ཆོ་ལ་བྱིན། སྤར་རང་ཡུལ་དུ་བྱོན། རྒྱལ་ 10
 བ་བསོད་ནས་ས་རྒྱ་མཚོ་ལ་ཨོའི་རོད་ཀྱི་མི་ཞིག་གིས་མདོ་སྤེ་གསེར་འོད་དཔ་
 བ་ལ་བྱལ་ནས་ཞུས་པའི་ཆོ་མིང་དྲིས་པར། ཨལ་ཐན་གེ་རལ་ཟེར་ཞུས་པས།
 དེ་ནས་མི་ལོ་ཉི་ཤུ་ན་ཁྲིད་ཀྱི་ཡུལ་དུ་ཚོས་འདི་དར་བར་འབྱུར་རོ་ཞེས་ལྷང་
 བསྟན་པ་ལྟར་སྤྱོད་བདག་མཇེད་དེ་གསེར་འོད་དཔ་པ་སོགས་ཚོས་མང་དུ་བསྐྱར་
 ཅིང་བསྟན་པའི་སྒོལ་བཅོད། བོང་དུ་བཅོད་པའི་ཆོ་ཉར་ཆོག་ཐུང་ཡུལ་ནས་ 15
 སྤྱགས་པ་མཚོ་ཁར་འོངས་ནས་ཨ་མ་དོའི་ས་ཆ་ནས་སངས་འོག་དུ་བཅུག་ཕྱི་
 རོ་ཞིག་དབང་ཐང་ཆེ་བར་བྱང་བས་བསྟན་པ་སྤྱོད་ཀྱི་ཁྲད་པར་རི་པོ་དག་ལྷན་པའི་
 བསྟན་པ་ལ་གནོད་པ་ཅི་འཁྲིལ་བྱས་པའི་རྒྱ་མཚན་རྒྱལ་པོ་འདིའི་སྒྲིན་དུ་སོན་དེ།
 ཆེ་རིན་པོ་ཆེའི་བསྟན་པ་འབའ་ཞིག་གཅེས་པར་དགོངས་ནས་དམག་གི་དབྱང་
 ཆེན་པོ་དང་བཅས་རང་ཡུལ་ནས་བྱོན་པ་མི་སྤྱང་སྤྱོད་པ་དང་པོར་མཚོ་ཁར་འབྱོར་ 20
 དེ་གཡུལ་བཀྱི་བས་ཚོག་ཐུང་དམག་ཁྲི་ཕྱག་བཞི་དང་བཅས་པ་སྒྲིག་མ་མེད་

བཀོད། དེ་ནས་འཇམ་དབྱངས་གོང་མ་ཁང་ཞི་བདེ་སྤྱོད་ཀྱི་ལ་པོས་ཕྱོགས་འདིར་
 བསྟན་འགོ་ལ་པན་པ་འབྱུང་ངེས་པའི་སྒྲ་མ་ཞིག་གོང་དགོས་ཚུལ་ ཐམས་ཅད་
 མཁྱེན་པ་དྲུལ་འི་སྒྲ་མའི་སྒྲ་ཞབས་སུ་གསེར་ཡིག་གནང་བར། དེ་སྐབས་ཀྱི་ལ་
 དབང་ལྔ་པ་ཞིང་གཞན་དུ་གཤེགས་པ་གསང་སྒྲའི་སྐབས་ཡིན་ཀྱང་། གོང་
 བོ་ཡིན་པའི་ཚུལ་གྱིས་བཀའ་ཤོག་བྱང་བ་དེ་སྒྲ་མའི་བཀའ་ཡིན་པར་དགོངས་ 5
 དེ་དང་དུ་བཞེས་ནས་མེ་ཡོས་ལོར་ཆེབས་བསྐྱོད་གནང་། གོང་མ་ཀྱི་པོ་དང་
 མཇལ་ཕྱད་གནང་ཞིང་སྤྱི་ཞུ་དང་བཀྲར་སྤྱི་ཇི་ཀྱས་ཀྱིས་གཟེངས་སུ་བསྐྱོད་པར་
 མཛད། དེ་ནས་ཀྱི་ཤོར་དང་མདོ་སྤྱོད་ཕྱོགས་ཀྱི་སྤྱོད་པོ་དུ་མ་ལ་དམ་པའི་ཆོས་
 ཀྱི་བཀོ་སྐལ་ཀྱི་ཆེན་པོ་བསྟུལ་བའི་སྒྲ་ནས་བཀའ་དྲིན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པར་
 བྱུར་དོ། །ཡོངས་ཇོགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག་ལྷང་སྒྱུ་རིན་པོ་ཆེ་ངག་དབང་ 10
 སྒོ་བཟང་ཆོས་ལྷན་དཔལ་བཟང་པོ་ནི། མདོ་སྤྱོད་བཙུང་ཁའི་ལྷོངས་གཡི་དགོ་
 ཞེས་བྱ་བའི་ཆར་གདོགས་དྲ་ཕྱག་དྲ་གྲགས་པའི་གོང་དུ་ཡབ་ཇང་ཡེ་ཏར།
 དུས་ཐར་མོ་མཚོ་ཞེས་པ་དེ་གཉིས་ཀྱི་སྤྱས་སུ་ཆུ་དྲ་མགོ་སྒྲ་བའི་ཆོས་བཅུའི་
 མཚན་མོ་སྒྲ་བཏུམས། ལྷམས་སུ་ཞུགས་པའི་ཆོ་ཡུམ་གྱི་མནལ་ལམ་དུ་ཉི་
 མའི་དཀྱིལ་འཁོར་ས་ནས་ཆེད་པ་སོགས་མི་ལྷས་ཡ་མཚན་པ་མང་དུ་བྱུང་། 15
 དེ་ནས་མཐུན་པའི་ཡོ་བྱད་དག་གིས་སྤྱོད་བསྐྱངས་དེ་ལོ་ཁ་ཤས་ལོན་པ་ན་སྤོན་
 གནས་ཇེས་དན་གྱི་མཐུས་ང་ལྷང་སྒྲ་སྒྲ་མ་ཡིན། ང་ལ་བྱ་པ་དང་དེ་གསུམ་
 འདི་དང་འདི་བྱ་བ་ཡོད་ཚུལ་གྱི་གསུང་གསལ་པོ་གནང་བྱུང་བར། ཡབ་ཡུམ་
 གཉིས་ཀྱིས་སྒྲ་སྤྱོད་ནས་ཀྱི་གནས་ཚུལ་མ་གསལ་ན་ཅིང་མི་མཁྱེན་པར་བདེན། དེ་
 སྤྱོད་མ་ཟེར་ཞེས་བཀག་པས་ཅི་ཡང་མི་གསུང་བའི་ཚུལ་མཛད་དེ་ལྷགས་པ་ལྟ་ 20
 བྱར་བཞུགས། དེ་ནས་ཡབ་ཡུམ་གཉིས་ཐུགས་ས་བདེ་བར་ལྷགས་ཁ་འབྱེད་

ལོག་པར་འཁྲུག་པའི་མི་བསྐྱུན་པའི་སྐྱེ་པོ་ཐམས་ཅད་ཚར་གཅོད། རྒྱ་གར་གྱི་
 རྒྱལ་པོ་ར་ཁོ་ཤིང་། བལ་པོ་ཡམས་བྱ་རྒྱལ་པོ། མངའ་རིས་རྒྱལ་པོ་སོགས་
 མཐའི་རྒྱལ་ཕྱན་མང་པོས་ཀྱང་ཡུལ་ལྷགས་ཀྱི་སྐྱེས་ཕྱལ། དབུས་གཙང་གི་
 མངའ་འབངས་མཐའ་དག་རྒྱལ་དབང་ཐམས་ཅད་མཐུན་པར་ཕྱལ་དེ། གནམ་
 བསྐྱོས་དགའ་ལྡན་པོ་བྱང་གི་ཆབ་སྲིད་ཀྱི་དབྱེ་འཕང་དགའ་ལ་རིག་པར་གྱུར་དེ། 5
 ད་ལྟའི་བར་དུ་ས་དགའ་ལྡན་གནམ་དགའ་ལྡན་དུ་གྲགས་པ་འདི་ཡང་རྒྱལ་པོ་
 འདིའི་བཀའ་རྒྱུ་ལྟམས་སོ། །རྒྱལ་དབང་གོང་མ་ནམས་གཉིས་དཔེ་ཇེས་
 སྤྱ་ཨེ་ཆེ་གོ་སྐྱ་མ་ལྷ་བཙུན་མེད་ཆེ་ཐོ་ཡོན་ཞེས་སྟན་པར་གྲགས་པའི་ཇེ་དེ་ཉིད་
 ཀྱིས་ཆེན་པོ་ཉིད་གྱི་ཡུལ་དུ་བསྐྱུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་བར་མཛད་དོ། །ཇེ་དེ་ནི་
 དབུས་གཙང་གི་རྒྱལ་བྱང་ཤར་ལ་དང་ཉེ་བའི་ཕྱོགས་ཀྱི་ཡུ་གོ་ལྷད་ཐོར་གོད་ཀྱི་ 10
 བདག་པོ་ཨ་ཡུ་ཤི་རྒྱལ་པོའི་ཁ་པོ་མེར་གཅི་ཐེ་པེ་ན་ཞེས་བྱ་བ་འབྱོར་བ་ཕུན་
 སུམ་ཚོགས་པ་དམག་དབྱང་བྲི་ཆོ་དང་ལྡན་པའི་དཔོན་པོ་ཞིག་གི་སྐུ་སྤྱ་རབ་
 བྱང་དགུ་པའི་མེ་སྐྱལ་ལོར་སྐྱེ་འབྱུངས་པས་མིང་ཨ་པི་དེ་ཞེས་བདགས། དེས་
 སྐྱེ་ཆོ་རྒྱུད་དུས་ནས་རང་བཞིན་བཟང་ལ་སྤྱལ་བསྐྱལ་ཙན་ལ་བྱམས་ཤིང་བརྟེ་བ།
 ཚོག་རྩལ་དང་རྒྱན་མི་སྐྱ་ཞིང་དབང་པོ་ཤིན་དུ་ནོ་བས་ཡབ་ཀྱིས་མེད་ཆེ་ཐོ་ཡོན་ 15
 ཞེས་བདགས། སྐབས་ཤིག་ན་གྲོགས་མང་པོ་བཅས་ལིངས་བྱེད་པ་དང་རྒྱང་
 མོ་སྐྱུ་པ་ཞིག་ལ་མདའ་འཕངས་པས་དཔེ་ལྟོ་བ་དེལ་ནས་སྤྱ་གྲུ་ཕྱང་བ་ལ་
 རྒྱང་མོ་དེས་ལྷེས་བཞུགས་ཀྱིན་ཡོད་པ་མཐོང་ནས་ཡིད་འབྱུང་ཞིང་། འཁོར་
 བ་ལ་མེ་འོབས་ལྷ་བྱར་མཐོང་བའི་སྐྱོ་ཤས་སྐྱེས་ནས་རབ་དུ་བྱུང་བའི་བསམ་པ་
 སྐྱེས་དེ། ཡབ་ལ་རབ་དུ་འབྱུང་བར་ཞུས་པས། པས་མ་གནང་བར་ཅིས་ཀྱང་ 20
 རྒྱང་མ་ལེན་དགོས་ཞེས་པས། རང་དབང་མེད་པར་བཙུན་མོ་སྤངས་ནས་བྱ་

ཤིས་ལྷན་པོར་བྱོན་ཏེ་པཎ་ཆེན་སྒྲོ་བ་ཟུང་ཚས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་གྱི་བྱང་དུ་མཇལ་ཏེ་
 ཟུང་ཟུང་གི་འབྲུལ་ལོད་གཟབ་རྒྱས་ཞུས། ཕྱི་ནང་གི་དེན་མཇལ་ཡང་ཞིབ་པར་
 གནང་། དེ་ནས་དབྱུས་སུ་བྱོན་ཏེ་ཚས་སྒྲེ་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྷན་འབྲས་སྤངས་ཀྱི་
 དགུན་ཆེས་ཐོག། མཁམས་མཚོག་ཕྱེ་བའི་བསྟེ་གནས་དཔལ་ལྷན་བཀྲ་ཤིས་སྒྲོ་
 མང་གི་ཚས་གྲུར་ཞུགས། དཔོན་སྒྲོ་བ་འཕྱིན་ལས་ལྷན་གྲུབ་པའི་བྱང་དུ་ལོ་ 5
 གསུམ་གྱི་རིང་པར་ཕྱིན་ཡོངས་ཚོགས་གསན་པས་ཤིང་ཕྱིན་གྱི་དགོངས་དོན་
 སྒྲུབ་པ་འགན་ཁུངས་བའི་མཁམས་པ་ཆེན་པོར་གྱུར། དགུང་ལོ་ཉིར་གསུམ་
 བཞེས་པའི་ཆོ་རྒྱལ་དབང་ལྷ་པ་ཆེན་པོའི་བྱང་དུ་བསྟེན་ཚོགས་ཀྱི་སྒྲོ་བ་པ་བཞེས་
 ནས་ཚུལ་ཁྲིམས་མིག་གི་འབྲས་བུ་ལྟར་བསྐྱུང་བར་མཛད། དགུང་ལོ་ཉིར་བཞི་
 པ་ཤིང་མོ་སྤྱལ་གྱི་ལོར། འཇམ་མགོན་ངག་དབང་སྒྲོ་བྱོས་རྒྱ་མཚོ་དཔལ་ལྷན་ 10
 བཀྲ་ཤིས་སྒྲོ་མང་གི་འཆད་ཉན་པར་བྱོན་པའི་བྱང་དུ་དབྱུ་ས་མཛོད་འདུས་ནས་ས་
 ལོ་བརྒྱད་ཀྱི་བར་དུ་གསན་ནས་ཚོགས་པར་མཛད། རྒྱ་བྱི་ལོར་དཔལ་ལྷན་
 འབྲས་སྤངས་སུ་སྤྱིང་བསྟེ་བཀའ་བཅུ་འཛིན་མཚན་བདགས་མཛད། དགུང་ལོ་སོ་
 གསུམ་ཐོག་གའང་སྟོད་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོར་བྱོན། པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་སཁྲིན་
 པའི་སྤྱལ་སྤྱུ་རིན་པོ་ཆེ་དང་མཇལ། ཤར་ཅེ་མཁམས་པོ་སྒྲོ་བ་ཟུང་བསྐྱུང་དང་ཇེ་ 15
 དགེ་འདུན་དོན་གྲུབ་སོགས་བཤེས་གཉེན་དུ་མ་ལ་དབང་ཁྲིད་གདམས་ངག་མང་
 པོ་ཞུས། དེ་ལྟར་དགུང་ལོ་ཉིར་གཅིག་ནས་ཞེ་གཉིས་ཀྱི་བར་དུ་དབྱུས་གའང་
 དུ་བཞུགས་པའི་རིང་ལ་མཚན་ཉིད་དང་ལྷན་པའི་དགེ་བའི་བཤེས་གཉེན་ནས་ས་
 ལས་ཟབ་རྒྱས་དམ་པའི་ཚས་མང་དུ་གསན་ཅིང་ལེགས་པར་བཤད་པ་རིན་པོ་
 ཆེས་ཐུགས་ཀྱི་བུས་བཟང་ཡོངས་སུ་གང་བར་གྱུར་དོ། །དེ་ནས་རྒྱ་ཕག་གི་ 20
 ལོར་མདོ་སྐད་དུ་བྱོན། དེ་ནས་ཁྲི་ཆེན་སྒྲོ་བྱོས་རྒྱ་མཚོ་རྒྱལ་ཁབ་པའི་ཅིང་དུ་

བར་དོགས་པ་དང་རྟིང་མའི་ལྟ་བུ་སོགས་ཀྱི་དྲི་མས་མ་སྦྱགས་པར་སློབ་ཟུང་
 རྒྱལ་བ་གཉིས་པའི་གཞུང་ལུགས་དྲི་མ་མེད་པ་ལ་ལོགས་པར་བསྟན་ཏེ་ལས་
 རིམ་དང་། གསང་འདུས་དང་འཇིགས་བྱེད་ལྟ་བུ་གསུམ་གཉིས་ཀྱི་བསྐྱེད་
 རྒྱུ་གསུམ་ཉམས་སུ་བཞེས་ཤིང་། རྗེས་འཇུག་ནམས་ལའང་ཚུལ་དེ་ལྟར་
 དུ་འདོམས་པར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་མཁར་སྟོན་གྱི་ཨོམ་པུ་ལྟོང་ཐའི་ཅིས་གདན་ 5
 བྲངས་ཏེ་ཆོས་ཞུས་པ་ལྟར་གསང་བའི་འཇིགས་གསུམ་སོགས་ཀྱི་དབང་གནང་
 རོ། །དེ་ལ་ཐོན་པོ་ཞིག་ཕྱག་དོག་གིས་སྒྲ་མའི་ཕྱིང་དུ་ཐོག་དབབ་ལ་སྒྲ་མས་
 ཐོག་དེ་དག་བསྐྱུས་ནས་དེ་ལ་བྱིན་པས་དེ་དང་པ་ཐོབ་ནས་རབ་དུ་བྱུང་ངོ་། །
 འདིས་མཚོན་གོང་འོག་དུ་མངོན་ཤིས་མང་དུ་གསུངས་པ་དང་རྒྱ་འབྲུལ་བསྟན་
 པ་ཡང་མང་ཕྱེ་མ་སྟོས། དེ་ལྟར་རི་ཁྲིད་དུ་མར་འགྲིམ་བཞིན་དུ་བྱུན་བཞིན་ནམ་ 10
 འབྱོར་མ་ཆག་པར་མཛད་ཅིང་། བྱུན་འཇོམས་ནམས་སུ་འང་སྐལ་པ་དང་ལྷན་
 པ་ནམས་ལ་བསྟེན་རྒྱུ་གསུངས་དང་དབང་ལུང་སོགས་ཆོས་ཀྱི་སྦྱིན་པ་དང་། དབུལ་
 འཕོངས་ནམས་ལ་ཟང་ཟིང་གི་སྦྱིན་པས་ཆོས་པར་མཛད་པའི་འཕྲིན་ལས་ཡར་
 ངོའི་རྒྱ་ལྟར་འཕེལ་ལོ། །དེ་ནས་བསྟན་པ་རྒྱས་པའི་དེན་འབྲེལ་འགྲིག་ཆེད་
 དུ་ཞབས་བྱའི་དག་སྟོང་སུམ་ཅུ་དང་བཅས་ཟུག་དེན་དུ་ཡུན་དེར་ཐོག་ཏེ་ཐའི་ 15
 ཅུང་རྒྱལ་པོ་ལ་མཇལ་འཕྲད་མཛད་པ་ལ་རྒྱལ་པོས་བྱིད་ཁོ་པོའི་མཚོད་གནས་
 སུ་བཞུགས་ཤིག་ཅིས་གསུངས་པས་ཁོ་པོ་ལ་དེ་འདྲ་བའི་ཡོན་ཏན་མ་མཆིས།
 ལོར་ཡུལ་དུ་འགྲོ་བར་ཞུས་པ་ལྟར་གནང་ནས་རས་དམར་པོ་རེ་རེ་གནང་ངོ་། །
 དེ་ནས་ཐ་ནི་ཡེ་བྱ་ཏན་གྱི་སར་བྱོན་པ་དང་ཏན་དེས་ཆོས་ཞུས་ཏེ་སྒྲ་མའི་བཀའ་
 བཞིན་དུ་ཡུལ་དེར་ཐོན་པོ་སོགས་གཏན་ནས་བྱེད་མི་ཆོག་པར་དྲིལ་བསྒྲགས། 20
 ཨོང་གོད་མཐའ་དག་བསྐྱུས་ཏེ་མེར་བསྐྱེགས་ནས་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་དང་

སོགས་བདག་ཀྱི་ཚད་མེད་པར་གནང་། དགྲུང་ལོང་དྲུག་པ་མེ་གླང་གི་ལོར་
 བོང་མ་ཆེན་པོའི་བཀའ་དབུས་སུ་བྱོན་དེ་གྲུལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་དྲུག་པ་གདན་
 སར་མངའ་གསོལ། བཞ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྒྲ་མ་རྣམས་ལའང་འབུལ་བ་
 བྱེད་པ་ལྟེ་ཆོས་གྲུ་ཞུས་ནས་ཕྱིར་ཐེབས། བོང་མའི་བཀའ་བཞིན་དུ་ལོ་
 ལྷར་གྱིས་དགུན་པའི་ཅིང་དུ་བཞུགས། དབྱར་མཚོ་བདུན་གྱི་དགོན་པར་བཞུགས་ 5
 དེ་ཕྱིའི་ཆོ་ཞེ་དགའི་དཔོན་ཆེན་འབངས་བཅས་དང་། ཉལ་ཉའི་ཇ་སག་ལྔ་བཅུ་
 ལྷག་སོགས་ཆེན་པོ་ཉར་ཡུལ་གྱི་དཔོན་ཆེན་དང་སྐྱེ་གྱུརི་ཆོགས་རྣམས། ཇེ་འདི་
 ཉིད་ཀྱི་ལུང་རྟོགས་ཀྱི་ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་བྱུང་བས་ཡིད་དྲངས་དེ་བསྐྱེདི་
 མཚོ་ལ་རྒྱང་དྲུག་གི་འདུ་འགོད་ལྷར་ཕྱོགས་སོ་སོ་ནས་ཟབ་ཆོས་དོན་དུ་གཉེར་
 བའི་སྐྱེ་བོ་མཐའ་ཡས་པའི་རིས་བར་འདུས་པ་རྣམས་ལ་དགེ་བསྟེན་ནས་བསྟེན་ 10
 ཇོགས་བར་གྱི་སྒོམ་པ་དང་བྱང་ཆུབ་ལམ་རིས་དང་གསང་བ་དེ་འཇིགས་གསུམ་
 སོགས་ཀྱི་དབང་ཇེས་གནང་། ལུང་བྲིད་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་ཆར་ཆེན་པོ་
 བབས་དེ་ཡིད་ཀྱི་ཞིང་སར་བྱང་ཆུབ་ཀྱི་ཐུག་གྱུ་གྱུས་པར་མཛད། རྣམ་པར་དཀར་
 པའི་མཛད་འཕྲིན་ཀྱང་ཕྱོགས་བཅུར་གྱུས་དེ་སྐྱེ་བོ་ཀུན་གྱི་ཡིད་ཀྱི་གསོས་སྦྲན་
 དམ་པར་གྱུར་དོ། །དགྲུང་ལོར་ལྔ་པ་མེ་པོ་ཁྱིའི་ལོར་བོང་མ་ཆེན་པོ་ནས། ཇེ་ 15
 འདི་ལ་བཀུན་དྲིང་ཕུའུ་ཤན་བཀྱང་ཙྰ་དྲྀ་ཤི་ཞེས། བོད་ཀྱི་སྐད་དུ་བུམས་
 བཅེས་ཀུན་གྱི་སྒྲི་བོ་ནས་དབང་བསྐྱར་བའི་ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་ཆེན་པོ་ཞེས་པའི་
 བཀའ་དང་གསེར་ཡིག་གསེར་སྒང་བརྒྱད་ཅུ་བྱ་བརྒྱད་དང་ཞོ་བརྒྱད་སྐར་མ་
 བརྒྱད་ལས་བཟོས་པའི་གསེར་ཐམ་ལུང་ལས་རྣམས་གནང་ངོ་། །དགྲུང་ལོར་
 དགྲུ་པ་ལྷགས་ལྷག་གི་ལོར་དགོན་ལུང་དུ་པེབས་པ་དང་། ཀུན་མཁྱེན་འཇམ་ 20
 དབྱངས་བཞུད་པའི་རྩོ་ཇེ་མཇལ་བར་བྱོན་པས་ཇེ་འདི་ཉིད་ཀྱིས། འཇམ་དབྱངས་

དུ་ག་ཕྱོར་ལྟར་གྲུ་གྲུ་ལྟར་ཕྱོར་པའི་ཆོ་ལྟར་དེས་ཁྲིམ་ཏེ་སྤྱད་དུ་ཕྱིར་བྱུང་
 ཤིག་ཅེས་པས། དེ་ལ་སྒྲུ་མས་ཁྱེད་ང་ལྟེ་མེ་ཤེས་པ་བཤེན། རྩེ་བཙོང་ཁ་པའི་
 གསེར་སྒྲུ་འདིས་ང་ལྟེ་མེ་ཤེན་སྤྱད་ཅེས་པས་སྒྲུ་བརྟན་དེས་ཞལ་འཇུག་པའི་ཚུལ་
 བརྟན་པས། ལྟར་དེས་སྒྲུ་མ་ཞེས་བྱ་བ་འདི་ལགས། སངས་རྒྱས་མི་སྒྲུ་མ་
 ལྟེ་མེ་ཤེན། སྒྲུ་མས་ཀྱང་སངས་རྒྱས་ལྟེ་ཤེས་པ་འདི་ལ་མཚན་ཆེ་ཞེས་སྒྲུ་མ་ 5
 ལ་དང་པ་ཆེན་པོ་སྒྲུ་མ་ཏེ་ཕྱག་འཇུག། དེ་ཕྱིན་ཆད་ནས་ལྟར་དེས་སྒྲུ་མ་དགོན་
 མཚོག་གསུམ་ལ་དང་པ་ཆེན་སྒྲུ་མ་སོ། །དེ་ནས་ཡུལ་ཉན་དང་། ཡོང་ཉན་
 དང་། རྩེ་ཉན་དང་། ཡུ་ཉན་ཆེན་དང་། ལྟར་དེས་སྒྲུ་མ་སོགས་ཤིག་སོ་སོའི་
 རྩེ་སྒྲུ་མ་དང་དཔོན་ཆེན་སོགས་ཀྱིས་གདན་དྲངས་པ་ལྟར་ཕྱོན་ཏེ་གསང་འཇིགས་
 གཉིས་ཀྱི་དབང་སོགས་སྤར་ལྟར་གནང་ཕྱེ་བརྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཆེས་ཆེར་དར་ 10
 བར་མཛད། དེ་ནས་སྤྱི་ཡན་ཏེ་ཤོ་གོན་གྱི་དགོན་པ་ན་བཞུགས་པའི་ཆོ་ལྟར་
 བའི་ལེ་སོགས་དང་ལྟན་སྒྲུ་མ་བདག་ནས་ཀྱིས་སྤུལ་བའི་གསེར་བཙོང་མས་ཆོ་
 བོ་ལྟར་ཕྱག་པ་དང་རྩེ་རིན་པོ་ཆེའི་སྒྲུ་དང་མཚོད་ཉན་གསུམ་རེ་རེ་ནས་ཁྲུ་ཆད་
 ཅམ་བརྟུ་ཅ་བརྟུ་དེ་རེ་བཞེངས། ཡང་མཐོ་གང་དང་སོར་ལྟར་ཕྱག་ཅམ་གངས་
 མེད་དུ་བཞེངས་ཏེ། གཟུངས་གཞུག་རབ་གནས་སོགས་རྒྱས་པར་མཛད་དེ། 15
 ཤིག་སོ་སོའི་ལྟར་བའི་ལེ་བའི་སོ་གང་ཕྱི་ཅི་སོགས་སྒྲུ་མ་བདག་དང་སྒྲོ་བ་མ་
 དང་ལྟན་ནས་ལ་མཚོད་པའི་ཉན་དུ་གནང་ནས་རྒྱན་དུ་ཕྱག་མཚོད་བགྱིས་ཤིག་
 གསུངས། དེ་ནས་སྤུལ་ཏེ་མཁའ་ལས་ཤིག་སྤུལ་ཆ་དང་མཚལ་ནས་ས་
 ཉོས་ནས་ཡིག་མཁའ་ནས་ས་བསྐྱེས་ཏེ་བཀའ་འབྱུང་རིན་པོ་ཆེ་འདྲིར་བཅུག་ཕྱེ་
 རིས་གྱིས་བརྟུ་ཅ་བརྟུ་དེ་ཞོགས་པར་བསྐྱེས་ཏེ་སྤར་བཞིན་དང་ལྟན་སྒྲུ་མ་བདག་ 20
 དང་སྒྲོ་བ་མ་ནས་ཀྱི་མཚོད་ལུལ་དུ་གནང་། ཡང་སྒྲུ་མ་བདག་ནས་ཀྱིས་

དུས་སྤྱི་ལོ་ལ་གསུམ་རིམ་གྱིས་ཐིམ་ནས་ཐམས་ཅད་སྤྱི་ལོ་ལོ་ལོ་
གསལ་མཛོན་དུ་མཛད་དེ་མཁའ་སྤྱོད་ཀྱི་གནས་སུ་ཞི་བར་གཤེགས་པའི་ཚུལ་
བསྟན་ཏེ། ། །

ཆེ་ཐུབ་པ་ཀུན་རིན་པོ་ཆེ་ངག་དབང་ཚེས་ཀྱི་རྒྱ་མཚོ་ནི། མདོ་སྤྱད་
བཅོང་ཁའི་ཡུལ་དང་ཏ་ཅང་ཐག་མི་རིང་བ་ན་ཆར་ཟེན་ཆིང་ཞེས་བྱ་བའི་གོང་པ་ 5
ཞིག་དུ་ལྷགས་པོ་སྤྱེལ་ལོར་སྤྱེལ་བྱུང་སྤྱེལ་སྤྱེལ་གྱི་ཆེན་ཆོས་སྤྱོད་ཀྱི་མཚོ་
རྒྱ་ནག་པ་པོ་བྱང་དུ་ཕེབས་སྤྱེལ་མཛུགས་བར་ཡུམ་གྱིས་བྱིར་བས། བྱི་ཆེན་
གྱིས་དབུ་གཏུགས་མཛད་ཅིང་སྤྱོད་ཆེ་རྒྱལ་མཚན་བཏན་པར་གྱུར་ཅིག ། ཞེས་
གསུངས་པས། བྱིས་པ་འདི་གཞན་དང་མི་འདྲ་བ་ཞིག་ཡིན་པ་འདྲག་ཅེས་ཀུན་
གྱིས་སྤྱོད་སོ། །དགའ་ལོ་གསུམ་བཞིའི་དུས་སྤྱི་ལོ་ལོ་ལོ་གནས་ཆེས་སུ་དྲན་པས་ 10
སྤྱོད་ཆེ་སྤྱོད་མཛོན་ལོ་རྒྱུས་འགའ་ཞིག་གསུང་བ་སྤྱོད་གྱི་བྱ་རིགས་ནམས་ཀྱིས་ཐོས་
ནས་ཆེ་སྤྱོད་བཟང་རབ་བཏན་པའི་སྤྱོད་སྤྱོད་བར་ཐག་བཅད་དེ་ཆོས་སྤྱོད་ཆེན་པོ་དགོན་
ལུང་དུ་གདན་དྲངས་དེ་གདན་སར་མངའ་གསོལ། ལུང་སྤྱོད་ཐམས་ཅད་མཐུན་པ་
ངག་དབང་སྤྱོད་བཟང་ཆོས་སྤྱོད་གྱི་དྲུང་དུ་རབ་བྱུང་གི་ཚུལ་བྱིས་མཚན་ཆེན་
ལ་ངག་དབང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱ་མཚོ་ཞེས་བཏགས་དེ་བཅུ་བས་བསྐྱེད་སྤྱོད་ 15
གི་ཆོས་གྲུར་ཞུགས་དེ་རིགས་ལས་ལ་མཁས་པར་སྤྱོད་སྤྱོད་ཆོས་སྤྱོད་ལོ་
རབ་སྤྱོད་པོ་གསུང་སྤྱོད་ནས་མཁའ་ནས་ཤེས་སྤྱོད་གི་མདོ་ཆོག་ལོངས་སུ་
ཆོགས་པ་ཞིག་གསུངས་པས་སྤྱོད་ཉིད་ཀྱི་ལྷ་བ་ལ་ངེས་པ་རྟེན། དེ་ནས་མདོ་ཤེས་
རབ་སྤྱོད་པོ་ཉིན་རེ་བཞིན་ཞལ་འདོན་མཛད་པས་སྤྱོད་ཞིག་ན་ཨ་ཡིག་གསེར་
གྱི་མདོ་ལ་ཅན་གྱིས་ནས་མཁའ་གང་བ་གཟིགས་པས་ཐུགས་རྒྱུད་ལ་ལྷ་བའི་གོ་ 20
བ་སྤྱོད་གདན་ནས་འཆར་མཚོང་བ་བྱ་རམ་གྱི་རོགས་ར་དུ་སྤྱོད་པ་ལྷ་བུ་ཞིག་

འབྲུངས་པ་ཡིན་གསུངས། སྐབས་ཞིག་དགོན་ལུང་གི་དེ་སྐོར་ལ་བྱོན་པས་
 འཁོར་ལོ་སྒྲུང་ཟེར་བའི་དེ་ཙམ་དེར་སྐྱབས་པ་ན་ཇི་བཙན་འཇམ་དབྱངས་དམར་
 སེར་འོད་ཀྱི་གྲུང་ཁང་གི་དབུས་ན་བཞུགས་པ་ཞིག་གསལ་བར་ག་ཟེགས། ཡང་
 ཐོ་རེངས་ཞིག་མནལ་སད་པ་ན་ག་ཟེགས་མུང་གི་བྱ་འདབ་དུ་བྱེད་ཞིག་གིས་མི་
 5 དྲག་པའི་ཚོག་མང་པོ་སྒྲོགས་པ་གསན་པས་ཀྱིན་བྱས་དེ་འདི་སྒྲུང་ལ་ཞེན་པ་
 ལོག་པའི་སྒྲོ་གས་རྒྱན་ལྡན་དུ་བྱུང་། རྗེ་ཇི་འཆང་ངག་དབང་སྒྲོ་བཟང་ཚོས་ལྡན་
 པའི་སྒྲུང་ནས་དཔལ་དོ་ཇི་འཇིགས་བྱེད་ཆེན་པོ་ལྟ་བུ་གསུམ་མའི་དབང་
 གསན་དེ་བསྐྱེད་ཇོགས་ཀྱི་དམིགས་ནས་མ་ཆད་པར་བསྐྱུང་། དེ་ནས་དབུས་
 གཙང་དུ་ཕེབས་ནས་དཔལ་ལྡན་འབྲས་སྤངས་ཀྱི་ཚོས་ཀྱི་སྤྲེ་ཆེན་པོར་བཀྲ་གིས་
 10 སྒྲོ་མང་གི་ཚོས་གྲུང་ཞུགས། ~ ཀྱན་མཁུན་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་དོ་ཇི་
 དེགས་ཀྱི་ཙུང་པན་དུ་བཞེས་དེ་ཟབ་གྱས་དམ་པའི་ཚོས་ཀྱི་དགའ་སྟོན་ལ་རེལ་
 བར་མཛད། ཀྱན་མཁུན་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པ་དང་ཆོ་རབས་དུ་མ་ནས་
 འབྲེལ་བས་སྒྲུ་ཆོ་འདིར་ཡང་ཐུགས་ཡིད་གཅིག་འདྲིས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་ཁོང་ལ་མངའ་
 བའི་གདམས་པ་མ་ལུས་པ་བྱས་པ་གང་བྱའི་ཚུལ་དུ་ཇི་འདི་ལ་སྟོལ་བར་མཛད་
 15 དོ། །དེ་ནས་གཙང་དུ་ཕེབས་ནས་པཎ་ཆེན་ཐུངས་ཙང་མཁུན་པ་སྒྲོ་བཟང་ལེ་
 བེས་དཔལ་བཟང་པོའི་ཞལ་སྤྲ་ནས་ལས་བསྟེན་པར་ཇོགས་པ་དགེ་སྟོང་གི་
 སྒྲོམ་པ་བཞེས། དེ་དུས་པཎ་ཆེན་དེན་པོ་ཆེས་བསྟན་པ་ལ་བྱ་བ་གྱུ་ཆེན་པོ་མཛད་
 དགོས་པའི་ཞལ་དྲ་གནང་། དེ་ནས་དགོན་ལུང་དུ་བྱོན་ནས་གྱལ་སྤྲས་དེན་པོ་
 ཆའི་བཀའ་བཞེན་དུ་དགོན་ལུང་གི་སྐུ་ཁྲིར་བཞུགས་དེ་འཆད་ཉན་མཛད་པས་
 20 དགོན་ལུང་གི་སྤྲ་མ་ལ་འཆད་ཉན་ཇི་འདིའི་རིང་ལྟ་བུ་ས་བྱང་ཞེས་ཀྱན་གྱིས་སྤྱོང་
 བར་བྱེད་དོ། །དེ་ནས་ཚོས་བཟང་དེ་ཁྲིད་བདེ་དེ་དེ་ཆོ་སྒྲོས་བདང་བའི་དེ་ཁྲིད་

བ་བདུན་དང་བཅས་ཏིང་ངེ་འཛིན་གྱི་དགའ་བ་དེས་དུས་འདའ་བར་མཛད་ཅིང་།
 རྗེ་ཉིད་ཀྱིས་དཔལ་དོན་རྗེ་འཇིགས་བྱེད་ཞལ་ཕྱག་ཡོངས་སུ་རྫོགས་པ་དང་།
 སངས་རྒྱས་སུ་མཆོག་ལྟ་བུ་དང་། འཕགས་པའི་གནས་བདུན་ཆེན་པོ་བཅུ་དྲུག་
 གི་ཞལ་གཟིགས། ཐུགས་དམ་ཉམས་དོགས་དབྱུང་མཚོ་ལྷ་རྒྱས་པར་གྱུར་
 ཏོ། །དེ་ནས་གོང་མ་བདེ་སྦྱིད་རྒྱལ་པོའི་བཀའ་རྒྱ་ལྟ་བུ་བྱ་གདན་བྱངས། 5
 གོང་མ་ཆེན་པོ་དང་མཇལ་ཕྱད་མཛད་པས་ཐུགས་དབྱེས་ཚོར་ཆེན་པོས་ལྷ་ཐུག་
 ཐོ་ཆེ་བའི་ལུགས་སྟོལ་ལྷ་རྒྱ་པོའི་དང་གནང་སྦྱོན་སོགས་མཛད། སྐབས་ཞིག་
 རྒྱལ་དབང་དྲུག་པའི་སྦྱུང་ཡང་སྤྱིད་ལི་ཐང་དུ་འབྱུངས་པ་པོད་དུ་གདན་བྱངས་
 ནས་གདན་སར་འཁོད་པའི་ཆོར་རྗེ་འདི་ཉིད་གཙོས་རྒྱ་དང་ཨོར་གྱི་དཔོན་ཆེན་
 རྣམས་འགོ་དགོས་ཀྱི་བཀའ་ཕེབས་པ་བཞིན་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་དང་ལྷན་དུ་ 10
 དབུས་སུ་བྱོན་ནས། གོང་ས་ཐམས་ཅད་མཁུན་པ་ཁྲིར་བཀོད། པཎ་ཆེན་
 མཚོག་ལ་གོང་ནས་གནང་བའི་གསེར་ཡིག་སོགས་ཕུལ། རྒྱལ་བ་ཡབ་སྲས་
 ཀྱིས་གཙོ་བའི་སྦྱོར་ཆེན་དམ་པ་རྣམས་ལ་འབུལ་བ་དང་། སེ་འབྲས་དག་
 གསུམ་སོགས་ཀྱི་དག་འདུན་པ་ལྷ་ས་སྦྱོན་ལས་དང་བཅས་པར་མང་འབྱེད་
 སོགས་ཤིན་དུ་རྒྱ་ཆེ་བ་མཛད། འབྲས་སྤྱངས་ལྷ་དབང་གླིང་དུ་སྐལ་ལྷན་གྱི་ 15
 སྟོན་མ་སྦྱོང་ཕྱག་ལྷག་ཙམ་ལ་དཔལ་དོན་རྗེ་འཇིགས་བྱེད་ཆེན་པོ་ལྷ་བཅུ་གསུམ་
 མའི་དབང་གནང་། རྗེ་དབང་མཚོག་ལྷན་སོགས་སྤྱོད་དུ་མས་ཀྱང་ཆོས་
 གསན། དེ་ནས་རྒྱ་ལྷ་ཕྱིར་ཕེབས། གོང་མ་བདེ་སྦྱིད་རྒྱལ་པོ་ཞིང་བཞེས་
 ཤིང་། ཡུང་ཁྱེད་རྒྱལ་སར་འཁོད་པ་དང་མཇལ་ཕྱད་མཛད་པར་གོང་མ་ཆེན་
 པོས་དབྱེས་ཚོར་ཤིན་དུ་ཆེ་བ་མཛད་ཅིང་། པོད་ཀྱི་གནས་ཚུལ་སོགས་ཀྱི་བཀའ་ 20
 འདྲི་ཞིབ་པར་གནང་ཞིང་སྤྱོད་མ་སེར་མོ་པ་རྣམས་ལ་ལུགས་གཉིས་ཀྱི་བསྐྱབ་བྱ་

ལེགས་པར་སློབ་པའི་ཐམ་ཀ་སྒྲ་མར་བསྐོ་བཞག་མཛད་དོ། །སྐབས་ཤིག་
 མཚོ་སྒྲིན་གྱི་དཔོན་པོ་བཟུན་འཛིན་ཆེན་ལྔ་ལ་གོང་མའི་སྐུན་བསྐྱང་ཤིན་དུ་ཆེ་བ།
 ཁྲིམ་བསོད་ནམས་ཀྱིས་མ་འཆུན་པར་དོ་ལོག་ཅོས་ཀྱིས་ཟེན་ཆིང་ཟེར་བའི་རྒྱ་
 མཁར་རྒྱང་དུ་ཞིག་སོག་དམག་གིས་གཏོར་བ་སོགས་དུས་གཟིར་བསྐྱངས། དེ་
 5 དུས་བཅན་པོ་དགོན་གྱི་སོག་པོའི་གྲ་པ་སེ་ཆེན་རབ་འབྱམས་པ་ཟེར་བས་ཁོ་རང་
 གི་རིགས་གཏོགས་ཀྱི་གྲ་པ་མང་པོ་བྲིད་ནས་སོག་པོའི་དམག་རོགས་ལ་ཕྱིན་
 པ་སོགས་ཀྱི་རྒྱུ་འབྱུངས་པ་ལ་བརྟེན་ནས་གཙུག་པོར་གསུངས་པའི་གྲ་པ་
 དེའི་ཞར་ལ་དགོན་ལྔ་སོགས་ཨ་མའི་དགོན་ཆེ་རྒྱང་མང་པོ་ཞིག་ཡོད་པར་
 རྒྱ་དང་ཉེན་གྲང་གཙུག་པོར་གྲ་པའི་རྒྱ་དམག་གིས་གཏོར། གཙུག་ལག་ཁང་
 10 དང་སྤྱི་ལ་པོ་ནམས་མེར་བསྐྱབས། རབ་བྱུང་གི་དྲགས་ཆ་ལྷགས་འཛིན་པ་
 ཅམ་ཡང་མེད་པར་བྱས། འདི་དུས་གོང་མ་ཆེན་པོའི་བཀའ་བདག་གི་དྲི་རྒྱུ་
 སློབ་དཔོན་ལྔ་སྐྱོད་ཀྱི་ཤི་ཆེན་པོའི་སྐུ་སྐྱེ་ཉམས་ཉམས་མེད་པར་ཅིས་ཀྱང་འདིར་
 གདན་སྤྱོདས་ཤིག་ཅིས་བཀའ་བབས་པ་བཞིན་དམག་དཔོན་གཉིས་ཀྱིས་གདན་
 བྱངས་ནས་པོའི་ཅིང་དུ་འབྱོར། རྒྱུ་འབྱུང་མཛད་པས་ཐུགས་
 15 དགེས། དེ་ནས་རྒྱུ་འབྱུང་ཐུགས་མཁས་ཀྱིས་གོང་མ་ཆེན་པོར་མཛད་སྤྱོད་ཀྱི་
 དགོན་པ་ནམས་གསར་འཛུགས་བྱེད་རྒྱུའི་སྐུན་སྐྱོན་ལོ་ཤས་ཀྱི་རིང་ལ་ཡང་
 ཡང་ཞུས་པ་དང་གོང་མའི་མཛོད་ནས་དགོན་པ་གཉིས་འདུའང་གྲ་བཤག་
 བཅས་གསར་འབྱུག་བྱེད་པ་གནང་བ་དེ་ཐམས་ཅད་རྒྱུ་འབྱུང་གི་ལོ་ཤས་
 ཤིས་པར་གྱིས་ཤིག །པོ་བྱང་དུ་བཞུགས་རིང་ལ་ལྷང་སྐྱེ་རིན་པོ་ཆེས་དྲི་རྒྱུ་
 20 འཛིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་སོགས་དབང་བྲིད་ལྔ་རྒྱུ་ཆེས་གནང་སོགས་བཀའ་ཚོས་
 ཟབ་སོ་ནམས་བྱས་པ་གང་བྱུང་ཆུལ་དུ་འབྱུང་བར་མཛད། སྐབས་ཞིག་གོང་

མའི་བཀའ་ཆེ་འདི་ལ་ཇིང་ཟུ་ཆན་ཞི་ཞེས་ནས་དག་བསྐྱབ་ལྡན་བསམ་གཏན་
 གྱི་སློབ་དཔོན་དུ་བསྐྱབས་པའི་ཆོ་ལོ་དང་། ཐམས་ཀ་དང་གསེར་ཡིག་གནང་
 བ་དེ་འདི་ལྟར་རོ། །བཏུང་ཉིདི་བཀའ། ཐོ་བྱང་གི་སྒྲ་མ་སེར་མོ་པ་ནམས་ལ་
 ལྷགས་གཉིས་ཀྱི་བསྐྱབ་བྱ་ལེགས་པར་སློབ་པའི་ཇ་སལ་དུ་སྒྲ་མ་ཐུབ་བཀའ་ཉི་
 ཐོག་ཐོ་ལ་བསྒྲོ་བ། སངས་རྒྱལ་ཀྱི་བསྐྱན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ནི། ཐོག་མར་འཕགས་ 5
 པའི་ཡུལ་དང་། དེ་ནས་མ་རྒྱ་ཅིན་དང་། ལྷོ་ཁྲི་ཡུལ་དུ་དར་ལ། ལུས་ཙན་
 ཐམས་ཙན་ཀྱི་སྤྱག་བསྐྱབ་སེལ་བ་དང་བདེ་བ་ཐམས་ཙན་འབྱུང་བའི་གཞི་
 གཅིག་བྱ་ཡིན་པས། གང་སྤྱད་དག་བསྐྱན་པ་རིན་པོ་ཆེ་སྤྱོད་གསུམ་གྱི་འཆད་
 ཉན་དང་། བསྐྱབ་པ་གསུམ་གྱི་ཉམས་ལེན་གྱི་སྒྲོ་ནས་འཛིན་ཅིང་སྤེལ་བར་བྱེད་
 པ་ནམས་ལ་བཀའ་ཉི་དང་གཟུངས་བསྐྱོད་བྱེད་པ་ནི་ས་སྒྲིང་ཆེན་པོ་ནམས་ཀྱི་ 10
 ལྷགས་སྤེལ་ཡིན། ཐུབ་བཀའ་ཉི་ཐོག་ཐོ་བྱེད་རང་བཞིན་བཟང་ཞིང་། ལྷག་
 པའི་བསམ་པ་ནས་པར་དག་པ་དང་། ལྷང་དྲོགས་ཀྱི་ཡོན་ལ་དབང་འབྱོར་བའི་
 སྤྱིས་བྱ་དམ་པ་ཡིན་ཞིང་། བྱེད་པར་དུ་ངེད་ཀྱི་སྤྱག་གཡོག་སྐྱབ་ནས་ལོ་མང་
 མོང་ཡང་སྒྲིང་ལ་མེད་པར་མ་ཟད། དད་པ་དང་ཡིད་ཆེས་སོགས་གོང་འཕེལ་
 དུ་གྱུར་འདུག་པ་བཙས་གཟུངས་བསྐྱོད་བྱ་བ་སྐབས་སྤྱད་བབས་པས། བྱེད་ལ་ 15
 ཇིང་ཟུ་ཆན་ཞིདི་ལྷང་ལས་བྱིན་པ་ཡིན། བྱེད་ཀྱིས་ཀྱང་ངེད་ཀྱི་བཀའ་རྒྱུན་
 ཇེས་སྤྱད་པས་བསྐྱན་པའི་བྱ་བ་ལ་སྒྲིང་ལ་མེད་པར་མཛོད། དེགས་ཙན་
 གསུམ་གྱི་གང་ཟག་ལས་ཐོག་པ་རྒྱང་དུ་ལ་མོས་པ་ནམས་ཀྱང་ཐབས་ཀྱིས་བཀྱི་
 བར་བྱས་ཏེ་ཐོག་པ་མཚོག་ལ་འགོད་པ་དང་། ཕལ་པ་ནམས་ཀྱང་དམ་པའི་
 ཇེས་སྤྱད་སློབ་པ་ལ་བཀྱི་མཁས་མཛོད་ལ། ངེད་ཀྱི་ཡབ་མེས་ནམས་ཀྱི་དགོངས་ 20
 པ་དང་ངེད་རང་གི་བསམ་པ་བཞིན་དུ་བསྐྱན་པ་རིན་པོ་ཆེ་གོང་ནས་གོང་འཕེལ་

ཏུ་འགྱུར་བའི་ཐབས་ཚུལ་ལ་སྒོ་གསུམ་བརྩོན་པར་མཛོད། ཅེས་གནང་། ཏུ་
 མིང་གི་རྒྱལ་པོས་འདི་ལ་སྒྲ་མ་སེར་མོ་བའི་ཁྲིད་དུ་ཆན་ཞིའི་བཀའ་ཐམས་གནང་
 བའི་ཐོག་མ་རང་འདི་ཡིན་གསུང་། ཀུན་མཁྱེན་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་རྩ་
 རྩེ་རང་གི་རྩ་བའི་སྒྲ་མ་ཡང་ཡིན་ལ། མཁས་གྲུབ་གཉིས་འཛོམས་ཀྱི་བཟུན་
 5 པའི་མངའ་བདག་ཆེན་པོ་ཡང་ཡིན་པས་གཞན་པན་འཕྲིན་ལས་ཀྱི་ཞབས་
 འདེབས་སུ་འགྱུར་བར་དགོངས་ནས་གོང་མ་བདག་པོ་ཆེན་པོར་བྱ་སྒྲུ་མཛོད་དེ།
 བཟུན་པ་འཛོན་ཅིང་སྤེལ་བར་བྱེད་པའི་ཨེར་དེ་ནི་ཉོ་མོན་ཉན་ཞེས་པའི་ཆོ་ལོ་དང་
 བཀའ་ཐམས་སོགས་ཀྱིས་གཟེངས་བསྟེན་མཛོད་པའི་ཞབས་འདེགས་གནང་ངོ་། །
 པའི་ཅིང་དུ་བཞུགས་རིང་ལ། ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་ནས་མཁར་སྒོན་གི་རེ་གི་
 10 ཐུ་རྟོ་ཐོག་ཐོ། བའི་ཆེ་ཐོ་ཡོན་རྟོ་ཐོག་ཐོ། ར་ཡ་པརྟི་ཏ་སྤེལ་སྤྱ། ཞི་བ་སྤེལ་
 སྤྱ། ཏུས་འཁོར་པརྟི་ཏ་སོགས་བཟུན་པའི་ཁྲུང་བསྐྱམས་པའི་སྒྲ་ཆེན་དང་མཁས་
 པ་དུ་མས་ཀྱང་ཞབས་ལ་གཏུགས་དེ་ཆོས་ཞུས། ཏར་ཆེན་ཁྲུང་ཡི་དམ་སྤྱབས་
 ཀྱིས་སྤྱིན་བདག་གི་མཐེལ་མཛོད་པས་མཚོན་ཏར་ཆེན་རྟོ་གོ་ལྟའི་ར་སག་དཔོན་
 པོ་ནམས་ཀྱིས་གཙོས་ཆོ་ཆེན་ཞེ་དག་དང་། དར་ཆོ་ཆེན་པོ་བཀུད། ཏལ་ཏ་
 15 ཆོ་བདུན་སོགས་ཀྱི་ཁྲུང་། པའི་ལེ། པའི་སེ། གུང་སོགས་དཔོན་པོ་ཆེ་ཆུང་
 འབངས་དང་བཅས་མེ་འདི་ལ་ཆོས་ཞུས་ཤིང་སྤྱིན་བདག་དུ་གྱུར། དེ་ལྟ་བུའི་
 ཚུལ་གྱིས་ཉོར་གྱི་ཡུལ་དུ་བཟུན་པ་རྒྱས་པར་མཛོད་དེ། དགུང་ལོ་ང་བདུན་
 ཐོག་དགོན་ལུང་གི་རྒྱལ་པོའི་རི་ཁྲིད་དུ་ཡེ་ཤེས་ཆོས་སྤྱུ་མཛོན་དུ་མཛོད་དོ། །དེ་
 ལྟར་གོང་མ་བདེ་སྤྱིད་རྒྱལ་པོ་དེས་ཁྲི་ཆེན་ངག་དབང་སྒོ་གོས་རྒྱ་མཚོས་གཙོས་
 20 མཁས་གྲུབ་གཉིས་འཛོམས་ཀྱི་སྤྱིས་མཚོག་དུ་མ་སྤྱན་དབང་དེ་བཟུན་པའི་བྱ་བ་
 རྒྱ་ཆེར་མཛོད་ཅིང་། གནས་འོག་གི་སྤྱེ་འགོ་སྤྱི་དང་ཁྲད་པར་ཉོར་གྱི་སྤྱེ་པོ་

མཐའ་དག་ལ་གཅིག་དུ་བཅེ་བའི་སྒོ་ནས། རྒྱལ་བའི་བཀའ་འགྲུར་རིམ་ཅོག་ཙམ་
 གྱི་སྐད་དུ་བསྐྱར་བ་ རྣམས་ལ་ མཁས་པ་ དུ་མར་ཞུ་བ་དུགས་ གྱིས་ བཏན་ལ་
 ལེགས་པར་འབེབ་དུ་བཅུག་ཏེ་སྤར་དུ་བསྐྱབས་ནས་དད་པ་དང་སྒྲུབ་ བར་ཐུན་
 པ་རྣམས་ལ་ཆོས་སྤྱོད་གྱི་སྒོ་འཕར་བརྒྱ་ དུག་ཏེ་སྤེལ་ཆོས་པར་ མཛད་པ་སོགས་
 རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་འདི་ཉིད་མི་ལྟ་བུ་པའི་རྒྱལ་མཚན་དུ་མཛད་དོ། །དེ་ 5
 རྒྱུ་འཇུག་དཔལ་རྣམས་པོ་མི་རྒྱུད་ཀྱིས་རེ་ལ་པ་གོང་མ་ཞི་ཅུང་ཡུང་དྲེང་རྒྱལ་
 པོས་ཡབ་གྱི་མཚན་གནས་ཐུབ་བཀའ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། ཡང་སྒྱིགས་དུས་གྱི་
 འགོ་བ་ཡོངས་ གྱི་མགོན་སྐབས་སྤྱི་ན་མེད་པ་ལྷང་སྐྱེ་ ཐམས་ཅད་ མཁྱིན་པའི་
 མཚོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་རེ་ལ་པའི་དོ་རྩེ་དང་། བསྟན་པའི་མངའ་བདག་བྲི་ཆེན་
 སྤྱལ་སྤྱོད་བཟང་བསྟན་ པའི་ཉི་མ་སོགས་ སྤྱི་ཆེན་དུ་མ་ བཏན་ དྲངས་དེ་མཚན་ 10
 ཡོན་དུ་འབྲེལ་ཞིང་། དཀོན་མཚོག་གསུམ་གཙུག་དུ་མཚན་། ལྷ་སེར་ཅོད་པན་
 འཆང་བའི་རིང་ལུགས་སྤྱི་ནས་སྤྱི་ལ་བར་མཛད་ཅིང་བསྟན་པའི་བྱ་བ་མཛད་
 ཚུལ་ནི་སྤྱི་མཛེས་ལྟ་བུ་བཞིན་ལ། རྒྱུད་པར་དུ་བདག་པོ་འདི་ཉིད་ཟབ་མོ་དབུ་མའི་
 ལྟ་བུ་ཐུགས་ཉམས་སུ་བཞེས་པ་ཞིག་གོ། །གནས་འོག་གི་ཆབ་འབངས་མཐའ་
 དག་ལ་བཅེ་བ་ཆེན་པོས་ཆོས་སྤྱོད་རྒྱུད་དུ་འབྲེལ་བའི་བཀའ་བྲིས་ས་བཟང་པོས་ 15
 བདེ་བར་བསྐྱངས། བསྟན་བཅོས་འགྲུར་རིམ་ཅོག་གི་སྤར་གསར་དུ་བསྐྱབས་པ་
 སོགས་མཁས་པས་གཅིག་དུ་བསྐྱབས་པར་འོས་པའི་མཛད་པས་ནོར་འཛིན་གྱི་
 བྲིན་དག་ལེགས་གྱིས་ཁྱབ་པར་མཛད་དོ། །དེའི་སྤྱི་མོང་མ་ཆེན་པོ་ཁྲུན་ལྷང་
 ལྷས་སྤྱོད་འཇུག་དཔལ་གཞིན་རྒྱུར་གྱི་པ་དེ་ཉིད་གྱིས་ ཡབ་མེས་གྱི་སྤྱོད་བཟང་
 པོ་གོང་ནས་གོང་དུ་འབྲེལ་བ་དང་། ཆབ་འབངས་མཐའ་དག་ལ་ཐུགས་ཤིན་དུ་ 20
 བཅེ་བས་ བདེ་བར་སྤྱོད་པའི་ཐབས་ འབའ་ཞིག་ ཐུགས་ལ་ བརྟག་ པས་རྒྱལ་

བསྟན་སྤྱི་དང་། རྒྱ་པར་ལྷ་སར་བསྟན་པའི་ཞབས་འདེབས་དང་། རྒྱ་འགྲོ་
 ཡོངས་དང་བྱེ་བྲག་ཏོར་སོག་སྤྱི་ལ་མཆོག་དུ་སྤྲོད་པར་དགོངས་ཏེ། བཀའ་ལས།
 དེང་དུས་སོག་ཡུལ་དུ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་གྱུ་ཆེར་དར་ཞིང་།
 བོང་མ་གྱིང་ཅུ་བདེ་སྦྱིད་གྱུ་པ་པོའི་བཀའ་བཀའ་འགྲུང་ཡོངས་རྫོགས་སོག་ཡིག་
 5 དུ་བསྐྱར་བ་སྤྱད་དུ་སྐྱབ་པ་མཛད་འདུག་ཀྱང་། བསྟན་འགྲུང་ཡོངས་རྫོགས་
 སོག་ཡིག་དུ་བསྐྱར་བ་སྤྱད་པ་མཛད་འདུག་པས། རྩེ་རྩེ་བཅས་ཅན་མཁུན་པ་
 རེལ་པའི་རྩི་ཆེ་དང་། བྱི་ཆེན་མཆོག་སྤྱུ་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཆེ་བཅུན་སྒོ་བཟང་བསྟན་
 པའི་ཉི་མ་གཉིས་ལ་ཁྱོད་གཉིས་ཀྱིས་ ཐུགས་ཁུར་མཛད་ནས་ བཀའི་དགོངས་
 འགྲུལ་གྱི་བསྟན་བཅས་འགྲུང་རོ་ཅོག་ནམས་ཏོར་གྱི་སྐད་དུ་བསྐྱར་བར་མཛོད་
 10 ཅས་ཤེབས། ཆེ་དེ་གཉིས་ཀྱིས་བཀའ་བཞེན་དུ་ཐུགས་ཁུར་ཆེ་བཞེས་ཀྱིས་
 བསྐྱར་བ་ལ་ཉེ་བཅ། ཆེན་པོ་ཏོར་གྱི་ཡུལ་གྱ་སོ་སོའི་སྐད་ཀྱི་བྱིངས་འདྲ་ཡང་།
 རྩེ་རྩེ་ཟད་རེ་མི་འདྲ་བ་མང་ཞིང་། རྒྱ་པར་དུ་ཆོས་བསྐྱར་པའི་མིང་བཟུང་
 འདོགས་ཚུལ་བཀའ་བཅད་འདྲ་བ་ཞིག་སྤྱི་འདུག་པས། ལོ་རྒྱུ་བ་དུ་མས་སོ་
 སོར་རང་རང་གི་འདོད་པས་ཐ་སྙད་མི་མཐུན་པ་སྤྲོ་ཆོགས་སྤྱར་ཆོ་ཤོས་བསམས་
 15 བྱེད་པ་ནམས་ཀྱིས་དོགས་དཀའ་བ་སོགས་ཉེས་པ་དུ་མའི་གཞིར་འཕྱར་བས།
 གསུང་རབ་ཀྱི་མིང་བཟུང་ཐ་སྙད་འདོགས་ལུགས་རགས་བསྐྱུས་ཞིག་སྤྱར་ནས་
 སྤྱད་དུ་བསྐྱབས་ཏེ་ཀུན་ལ་ཁྱབ་པར་བྱས་ན་ལེགས་ཚུལ་གོང་མ་ཆེན་པོར་སྟན་
 རྟོན་ཐུལ་བར་དབྱེས་པ་ཆེན་པོས་དེ་ལྟར་གྱིས་ཤིག་པའི་བཀའ་རྒྱལ། དེ་ནས་
 རྩེ་རྩེ་རིན་པོ་ཆེས་དག་ཡིག་མཁམས་པའི་འགྲུང་གནས་ཞེས་བྱ་བ་ཐོག་མར་
 20 བྱིང་གཞི་དང་ཆོས་བསྐྱར་ཚུལ་གྱིས་བཀའ་བཅད། དེ་ནས་པར་ཕྱིན། དབུ་
 མ། མཛེན་པ་གོང་འོག །འདུལ་བ། གུབ་མཐའི་སྐོར། ཐུགས་ཀྱི་སྐོར།

གནམ་ཆོགས་རིག་པ། སྒྲ་རིག་པ། བཟོ་རིག་པ། གསོ་བ་རིག་པ། བདེ་
 གསར་རྒྱུ་སྒྲོལ་ཆོས་ལེ་ཚན་དུ་བྱས་ཏེ་མིང་གི་ནམ་གངས་ཐམས་ཅད་པོད་
 སོག་གི་སྒྲ་གཉིས་ཤམ་སྒྲ་དུ་བགྱིས་པ་སྒྲོན་མེད་པའི་ལེགས་བཤའ་ཀྱི་བསྟན་
 བཅོས་གསར་རྩོམ་མཛད་དེ་གནང་བས། བཀའ་དྲིན་འདི་གཅིག་ཤུ་ཡང་ཉོར་
 སོག་གི་སྒྲ་པོ་ནམས་ཀྱིས་ནམ་དུ་ཡང་གཞལ་བའི་མཐའ་རྒྱུད་པར་དགའ། །དེ་ 5
 ལྟར་སྒྲོན་གྱི་དུས་སུ་རྒྱལ་སྒྲོན་བྱང་རྒྱལ་སེམས་དཔའི་སྒྲ་རིང་ལ་ལོ་པམ་ནམས་
 ཀྱིས་འཕགས་ཡུལ་ནས་པོད་དུ་དམ་པའི་ཆོས་བསྐྱར་བའི་ཕྱག་སྒོལ་དང་
 མཚུངས་པར་བཀས་བཅད་མཛད་དེ། ལྷང་སྒྲ་རིན་པོ་ཆེ་དང་བྲི་ཆེན་སྤུལ་སྒྲ་
 རིན་པོ་ཆེ་ནམ་གཉིས་སྒྲ་བྱེད་ཀྱི་གཙོ་བོ་དང་། གཞན་ཡང་གཞུང་ལུགས་ལ་
 སྒྲུངས་པའི་དག་བའི་བཤེས་གཉེན་དག་དང་། སྒྲ་གཉིས་སྒྲ་བའི་ལོ་རྒྱུ་བ་ 10
 མཁས་པ་མང་པོ་དང་བཅས་པས་ལྷགས་མོ་བྱ་ལོའི་སྒྲིན་དུག་ཁྲ་བའི་རྒྱལ་སྤར་
 ལུག་སྒྲོར་གྱི་ཉིན་དུ་བཅུགས་ཏེ་ཆུ་མོ་བྲི་ལོའི་མགོ་ཁྲའི་ཆོས་བཙུ་ལ་འགྱུར་
 ཡོངས་སུ་རྒྱུགས་པ་གྲུབ་པར་བགྱིས་ཏེ། བོང་མ་ཆེན་པོར་གཟིགས་རྟོག་ཤུལ་
 བར་དབྱེས་པའི་བསྐྱབས་བཞེད་རྒྱ་ཆེར་མཛད་ཅིང་། སྒྲ་བྱེད་ནམས་ལ་གཏང་
 དག་གི་ཡོན་སོགས་བདག་ཀྱིན་བསམ་གྱིས་མི་བྱབ་པ་མཛད། བོང་མའི་ 15
 མཛོད་ནས་དཔར་དུ་བསྐྱབས་ཏེ་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་གྱི་ཐམས་ཅད་ལ་བྱབ་པར་
 མཛད་པས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་མི་རྣམས་པའི་ཆ་ཀྱིན་མཆོག་དུ་གྱུར་དོ། །ཤིང་གི་
 ལོར། བོང་མ་ཆེན་པོས་ལྷང་སྒྲ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་པོད་གངས་ཅན་གྱི་ལྗོངས་སུ་
 བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཇི་ལྟར་དར་ཅུལ། བསྟན་འཛིན་གྱི་སྒྲ་ཆེན་དམ་པ་ཇི་ལྟ་བུ་
 བྱོན་ཅུལ། བཤའ་སྒྲུབ་ཀྱི་ཕྱི་ཇི་འདྲ་ཆགས་ཅུལ་ནམས་བཀའ་འདྲི་ཞིབ་དུ་གནང་ 20
 བར། ཇི་དེ་ཉིད་ཀྱིས་སོ་སོའི་ལོ་རྒྱུས་སྟན་དུ་ཤུལ་པར། བོང་མས། ལྟོན་པ་

སངས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

དེ་བཞིན་གཤམས་པའི་དམ་པའི་ཚུལ་འཛིན་པ།

བརྒྱ་བྱིན་ཚངས་པ་དེ་བཞིན་འཛིན་དེ་སྦྱོང་།

འཁོར་ལོས་བསྐྱར་དང་མི་ཡི་རྒྱལ་པོར་འགྱུར།

5 བདེ་དང་ཡིད་བདེས་བྱང་ཆུབ་དེ་འཛང་བ།

ཞེས་གསུངས་པའི་དམ་ཚུལ་འཛིན་པའི་པན་ཡོན་གྱིས་ཐུགས་འཕྲོགས་ཕྱེ་བཀའ་

ལས། སངས་ཀྱི་བཀའ་པ་དང་ཞིང་རྒྱས་ལ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་པ་བཤད་

སྒྲུབ་ཀྱི་སྒྲེ་ལ་རྒྱལ་ལས་ཤིང་། དེ་ཡང་མདོ་སྤྲུལ་ཐ་སྙད་རིག་གནས་ཐམས་

ཅད་ལ་སོ་སོར་ཐོས་བསམ་བྱེད་པའི་སྒྲོ་བ་གྲུ་མེ་ཆེན་པོ་བྱང་ན་བསྐྱར་པའི་རྒྱུ་

10 ལ་པན་པ་འདུག ། ཐུགས་འདིར་སྤོན་གྱི་དུས་སུ་འཇམ་མགོན་ས་པཎ་དང་

འཕགས་པ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱིས་འཆད་ཉན་གྱི་སྒྲེ་བཙུགས་འདུག་ནའང་ད་

ལྟའི་དུས་སུ་མིང་ཅམ་དུ་གྱུར་འདུག་གསུངས་ནས། རྗེ་འདི་ཉིད་དང་བྲི་ཆེན་

སྒྲུལ་སྒྲུ་རིན་པོ་ཆེ་གཉིས་ལ། རྒྱལ་ཁབ་པའི་ཅིང་འདི་གནས་ཤིན་དུ་ཆེ་བར་

འདུག་ནའང་། ཡབ་མེས་གོང་མ་ནམས་ཀྱི་དུས་བསྐྱར་པའི་སྒོལ་དར་རྒྱས་ཆེ་

15 མོད་ཀྱང་། ཐུ་ནང་རིག་པའི་གནས་ཆང་མར་འཆད་ཉན་གྱི་སྒོལ་ཆེ་བ་མ་དར་

འདུག ། ད་ཆ་ཐུབ་བསྐྱར་སྒྲི་དང་ཁྱད་པར་ལྷ་སེར་ཅོད་པན་འཆང་བའི་བསྐྱར་པ་

རྒྱས་པ་དང་། ཡབ་མེས་གོང་མ་ནམས་ཀྱི་ཐུགས་དགོངས་རྒྱུ་གསུངས་པ། འགྲོ་

བའི་བདེ་སྦྱིད་འཕེལ་བའི་ཆེད་དུ་དམིགས་དེ་ཡབ་རྒྱལ་པོ་ལྔ་གནང་དུས་

བཞུགས་པ་གཞིས་ཁང་འདིར་ལྷ་ཁང་། འདུ་ཁང་། ལྷ་གཤམ་སོགས་དགོན་

20 གནས་རྒྱ་ཆེ་བ་གསུངས་དུ་བསྐྱར་པར་རིག་གནས་ལྔ་ལ་འཆད་ཉན་བྱེད་པའི་གྲ་

ཆང་གསུངས་འཇུགས་གནང་བྱ་ཡིན་པའི་བཀའ་ངོ་མཆར་མད་དུ་བྱང་བ་པེབས་

པར། དམ་པ་གཉིས་ནས་ཤིན་ཏུ་དབྱེས་ཏེ་ཕུན་བྱས་ཀྱང་རྣམ་པ་ཅི་ཡོད་ཀྱིས་
 དུག་གཡོག་བགྱིད་ཅེས་གསོལ་པར་གོང་མ་ཆེན་པོ་ཐུགས་ཤིན་ཏུ་དབྱེས། དེ་
 རྣམ་མི་རིང་པར་གོང་མ་ཆེན་མོའི་མཛོད་ནས་གཏན་པ་མེད་པའི་མཚོད་སྤྱན་གྱི་
 རྫོང་འཕར་བྱེ་མྱེ། དགོན་སྡེ་གསར་བསྐྱུན་གྱི་ལས་གྲུ་བཅུགས་ཏེ། ཕྱིའི་འཁོར་
 དུག་ཏུ་ལྷགས་རི་ཤིན་ཏུ་ཡངས་པས་བསྐོར་བའི་དབྱས་སུ་ཚོགས་ཆེན་གྱི་འདུ་ 5
 ཁང་ཆེན་པོ། དེའི་གཡས་ཕྱོགས་སུ་ལྷ་ཁང་། གཡོན་དུ་མགོན་ཁང་སོགས་
 ཀྱི་ལྷ་ཁང་མང་པོ་དང་། མཚན་ཉིད། རྒྱུད་པ། སྤྱི་སྤྱན་དངགས། སྤྱན་གྱི་
 གྲུ་ཚང་བཞིའི་འདུ་ཁང་དང་། རུང་ཁང་སྤྱི་བྱ་པ་སོ་སོའི་ཁང་པ་ཆེ་ཆུང་
 མང་པོ་དང་བཅས་གཤག་སྐོར་གྲངས་མང་ཞིང་རྒྱ་ཆེ་བ་དང་། གཙུག་ལག་
 ཁང་རྣམས་སུ་སྤྱི་གསུང་ཐུགས་དེན་བམས་གྱིས་མི་བྱབ་པ་དང་། འདུ་ཁང་ 10
 དང་སྤྱི་གྲུའི་སྤྱི་ལ་བུ་རྣམས་སུ་ཐ་ན་འཕྲག་མ་ཡན་ཆད་ཀྱི་ཉེར་མཐོའི་ཡོ་བྱད་
 གང་ཡང་མ་ཚང་བ་མེད་པ་མཛོད་ནས་སྤྱི་བ་པར་མཛད། ཆོས་སྡེའི་མཚན་དགའ་
 ལྷན་གྱིན་ཆགས་སྤྱིང་ཞེས་པ་གནང་ཞིང་། དམ་པ་གཉིས་ཀྱིས་གཙོས་པའི་དགོ་
 འདུན་དུ་མས་རབ་གནས་རྒྱས་པ་དགྲུང་ཞག་གསུམ་གྱི་བར་གནང་སྟེ་ཡེ་ཤེས་
 ཀྱི་བྱིན་ཆེན་པོ་བབ། གོང་ནས་ཀྱང་རབ་ཡོན་གྱི་གནང་སྤྱིན་རྒྱ་ཆེ་བ་བསྐྱེད། 15
 ཡོ་དེ་ཀའི་ནང་དུ་སོག་པོ་ཚོ་ཆེན་བཞི་བཅུ་ཞེདག། །ཉལ་ཏ་ཚོང་བདུན་སོགས་
 དང་། གཞན་ཡང་རྒྱ་བོད་ཀྱི་བཅུན་གསར་སྤོ་རིག་བཟང་བ་ལྷ་བརྒྱ་བསྐྱེས་ཏེ།
 མཚན་ཉིད་ཀྱི་གྲུ་ཚང་ལ་གྲུ་པ་སུམ་བརྒྱ། རྒྱུད་པ་གྲུ་ཚང་ལ་བརྒྱ། སྤྱན་དང་
 སྤྱི་སྤྱན་གྱི་གྲུ་ཚང་སོ་སོར་ལྷ་བཅུ་རེ་བཅས་བཞག་ལ་ཚོགས་འཚོག་ལུགས།
 ཆོས་འཆད་ཉན་བྱེད་ལུགས། རྒྱན་གྱི་སྤྱི་གས་ལས་སོགས་བསྐྱུན་པའི་སྤོལ་ 20
 ཡང་དག་པ་དང་མཐུན་པར་དགོས་པའི་བཀའ་ཕེབས་ནས། བདག་པོ་ཆེན་

བོས་ཡང་ཡང་ཕེབས་དེ་གཟིགས་ནི་ག་གནང་། དག་འདུན་ནས་ལ་གསོལ་
 བོ་ཁྱ་རེ་བཞིན་མཛོད་ནས་སྤྱོད་འཇགས་མཛོད། ལྷ་ཚང་སོར་སྤྱོད་མ་དང་
 དག་གན་དུ་འོས་པའི་དག་བཤེས་བོད་ནས་འབོད་དགོས་ཚུལ་གྱི་བཀའ་ཕེབས་
 པ་བཞིན་མཚན་ཉིད་ལྷ་ཚང་གི་སྤྱོད་མར་འབྲས་སྤྱངས་ཏེ་སྤོང་རབ་འབྲས་ས་པ་
 5 ངག་དབང་ཚོས་འཕེལ། རྒྱུད་པ་ལྷ་ཚང་གི་སྤྱོད་མར་སྤང་རྒྱུད་སྤྱོད་མ་དགོན་
 མཚོག་བཅུན་དར། རིག་གནས་ལྷ་ཚང་གི་སྤྱོད་མར་སྤོག་ཕྱོག་པ་ཞབས་དུང་།
 གསོ་རིག་ལྷ་ཚང་གི་སྤྱོད་མར་སྤོག་ཚོགས་འཛུགས་གྲིང་། སྤོག་སལ་བ་ནས་ལྷ་གྱི་
 དག་གན་དུ་གདན་ས་ཆེན་པོ་གསུམ་དང་རྒྱུད་སྤོད་སྤྱོད་སོགས་ནས་དག་བཤི་
 བཤེས་བཅོ་བརྒྱད་ནས་ས་བཀའ་གས་ནས་འབྱོར། བོད་ནས་ཕེབས་པའི་དག་
 10 བཤེས་ནས་ལ་བཤོ་སྤོང་བྱེད་དུ་འཇགས་པ་གནང་། བོང་མ་ནས་ཤིན་དུ་དབྱེས་
 པས་སྤོབ་དཔོན་ནས་ལ་སོ་སོར་གོས་དར་སོགས་གྱི་གནང་སྤྱོད་དང་། ལྷ་པ་
 ནས་ལ་ཅེ་ཞུ་སྤྱོད་པས་དུལ་སོགས་གྱི་གསོལ་རས་གྲུ་མོས་པ་བསྐྱེལ། མེ་
 རྩལ་ལོར་སྤྱོད་བཀའ་པའི་ནང་དུ་དགོན་སྤོད་གསར་པར་སྤོན་ལས་གྱི་སྤོལ་
 འཇུགས། དེ་ཀའི་ཚོས་གཅིག་ལ་བདག་པོ་ཆེན་པོ་ཡང་ཚོགས་དབྱེས་ཕེབས་
 15 ཐོག་། དས་པ་གཉིས་ལ་ཚོས་གྱི་བཤོ་སྤོང་དང་། དགོན་པ་གསར་པའི་ལྷ་
 སྤོར་གཉིས་གྱིས་དས་བཅའ་བཞག་པར་དག་བཤེས་སང་པོས་བཤོ་སྤོང་བདང་
 སྤོར་སྤོར་སྤོན་ལས་ཆེན་མོ་བཞིན་མིང་བདགས་གྱི་སྤོལ་འཇུགས་པ་གནང་།
 བོང་མའི་བཀའ་སྤྱོད་མའུན་དེ་ཁར་སྤྱོད་མ་དག་འདུན་འདུས་པའི་ཚོགས་ལ་ལྷང་
 སྤྱོད་པོ་ཆེས་བཀའ་ཚོས་གནང་ཞིང་། སྤྱོད་བཀའ་ལ་བཞག་སྤོན། སྤོར་
 20 འཕོལ་སོགས་ཉེར་སྤྱོད་གྱིས་གཅོས་དངོས་པོ་སྤྱོད་མཐོ་བ་དང་། དེའོག་གི་
 སྤྱོད་ལྷ་པ་རིགས་ནས་ལ་འང་བབས་དང་བསྐྱེད་པའི་གསོལ་རས་གྲུ་ཆེར་

བསྐྱེད། དེ་ལྟར་གོང་མ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་དང་། ཞབས་འདེགས་ཀྱི་
 སྒྲིམ་མཚོག་དམ་པ་གཉིས་ལ་སོགས་པ་སྟོགས་མཁེད་དུས་འདིར་མཐའ་དབུས་
 ཀྱི་འགོ་བ་མཐའ་དག་གི་རྒྱད་པ་གཞིལ་བ་དང་། རྒྱལ་བསྐྱེད་ཡོངས་སུ་རྫོགས་
 པའི་གནད་ཆང་ལ་མ་ཞོར་བ་ཞུ་སེར་ཅོད་པལ་འཛིན་པའི་རིང་ལུགས་འདི་ཉིད་
 སྒྲེལ་བ་ལ་རྣམ་པར་དག་པའི་སྟོན་ལམ་གྱི་མཐུས་གཙོ་བོ་དང་འཁོར་གྱི་རྣམ་པ་ 5
 སོགས་སུ་བསྐྱེད་དེ་ལྟར་ཅིག་གདན་འདྲེན་པའི་རྣམ་པ་དཀར་གྱི་འཕྲིན་ལས་མང་
 དུ་བྱུང་བཞི་རྒྱལ་བ་སྤྱུང་བ་ཅས་མཐུས་ཅད་ཀྱིས་བསྐྱེད་པའི་གནས་དང་།
 རྒྱལ་ལུགས་ཆེ་ལྟ་བུ་བཞི་དུ་འབྱེད་པའི་དཔྱོད་ལུས་མཐའ་དག་དད་པ་དང་སྟོབ་
 དང་རྩེས་སུ་ཡི་རང་བའི་གནས་སུ་གྱུར་པའོ། །རྣམ་པར་གོང་མ་རྒྱལ་པོ་
 འདིས་བསྐྱེད་འགྲོའི་པན་བདེ་བླ་ལྟ་དུ་སྒྲེལ་བའི་ཆེད་དུ་བདག་གི་མཁའ་རིན་ 10
 པོ་ཆེ་དོན་གྱི་སྤྱད་དུ་མཚན་ནས་སྒྲིམ་དེ་པར་ཆེན་རྣུང་བ་མཐའ་ཡས་ཆེ་བཅུན་སྟོ་
 བཟང་དཔལ་ལྡན་ཡེ་ཤེས་དབང་པོའི་ཞལ་སྤུ་ནས་དེ་ཉིད་རྒྱལ་ཁམས་འདིར་
 སྤྱན་དྲངས་པ་ཡིན་དེ། དེ་ལ་པར་ཆེན་མཐུས་ཅད་མཁའ་པའི་རྣམ་པར་ཐར་པ་
 ལས་མཁའ་ལྟར་མཐའ་ཡས་པ་བཞུགས་པ་ལས། མདོ་ཙམ་བཞེད་ན། རྩེ་འདི་
 ཉིད་སྟོན་བྱུང་བ་བསྐྱེད་པ་གངས་མེད་པ་གདམ་ཁྲི་གྲུང་གཅིག་གི་བྱེ་མ་སྟེད་འདས་ 15
 པའི་དུས་སུ་འཁོར་ལོས་བསྐྱུར་བའི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོས་ཀྱི་སྤྱད་ཅེས་བྱ་བར་གྱུར་
 པའི་ཆེ་སངས་རྒྱལ་རིན་ཆེན་སྟེང་པོའི་མདུན་དུ་བྱུང་ཆུབ་མཚོག་དུ་ཐུགས་བསྐྱེད།
 དེ་ནས་དཔག་པར་དཀར་བའི་ཚོགས་གཉིས་རྒྱ་མཚོའི་པ་རོལ་དུ་ཕྱིན་དེ། ལུ་
 རྩེགས་ཀྱི་དག་པའི་ཞིང་མཚོག་བདེ་བ་ཙན་དུ་ཆོས་སྤྱད་རྣུང་བ་མཐའ་ཡས་དང་།
 ཡོངས་སྤྱོད་དཔག་མེད་དང་། སྤྱལ་སྤྱོད་དཔག་མེད་ཀྱི་ངོ་བོར་སངས་རྒྱལ་ 20
 དེ་ནས་ཕྱོགས་བཅུའི་འཛིག་དེན་གྱི་ཁམས་མཐའ་ཡས་པ་རྣམས་སུ་སངས་

གྱུ་དང་བྱང་ཆུབ་སེམས་དཔའ་། ཉན་རང་དང་ཚངས་དབང་། འཁོར་ལོས་
 བསྐྱར་གྱལ་སོགས་དག་པ་དང་མ་དག་པའི་སྤྱལ་སྤྱ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲལ་པ་
 འབྱེད་ནས་འཁོར་བ་ཇི་སྲིད་བར་དུ་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་མཛད་པ་ལས། མི་
 མཛེད་ཀྱི་འཇིག་རྟེན་འདིར་ཡང་སངས་གྱུས་ཤྲུའི་གྱལ་པོའི་དུས་སུ་གནས་
 5 བནྟན་འཕགས་པ་རབ་འབྱོར་དང་། འཕགས་པ་འོད་སྤང་གི་དགོ་ཆུལ་བདྲའི་
 ངང་ལྔ་དང་། སློབ་དཔོན་ཆེན་པོ་ལགས་ལྷན་འབྱེད་དང་། སློབ་དཔོན་རྩ་ཆེ་
 རིལ་བྱ་དང་། སློབ་དཔོན་ཨ་བླ་ཀ་ར་གྲུ་དང་། འཇམ་ལའི་ཡུལ་གྱི་རིགས་
 ལྷན་གྱལ་པོ་འཇམ་དཔལ་གྲགས་པ་དང་། སློབ་དཔོན་ཆེན་པོ་བསྐྱ་སྐྱ་ལྷ་
 དང་། ཇོ་བོ་ཡུལ་བྱང་ཞབས་དང་། སློབ་དཔོན་བླ་བླ་བླ་བླ་དང་། འགོས་ལོ་
 10 རྩ་བ་ཁྲག་པ་ལྷས་བཅས་དང་། མཉམ་མེད་སྐྱམ་པོ་པ་བསོད་ནམས་རིན་ཆེན་
 དང་། ས་སྐྱ་པའ་ཆེན་ཀུན་དགའ་གྱལ་མཚན་དང་། གྱལ་བ་གཡུང་རྩོན་རྩོ་
 ཇི་དཔལ་དང་། མཁས་གྲུབ་དགོ་ལགས་དཔལ་བཟང་དང་། གྲུབ་དབང་
 བསོད་ནམས་ཕྱོགས་ཀྱི་ཁྲང་པོ་དང་། དཔེན་ས་པ་ཆེན་པོ་གྱལ་བ་སློབ་ཟུང་དོན་
 གྲུབ་དང་། པའ་ཆེན་ཆོས་ཀྱི་གྱལ་པོ་སློབ་ཟུང་ཆོས་ཀྱི་གྱལ་མཚན་དང་། པའ་
 15 ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་གཟིགས་ཆེན་པོ་ཇི་བཅུན་སློབ་ཟུང་དཔལ་ལྷན་ཡེ་ཤེས་
 རྣམས་སུ་སྤྱལ་པའི་སྤྱ་བསྐྱར་ནས་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་མཛད་དོ། །དེས་ན་པའ་
 ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་འདི་ནི། གཙང་གི་ས་ཆའི་ཡུལ་ཤངས་ཞེས་བྱ་བའི་ནང་ཚན་
 བཀྲ་ཤིས་ཅེ་ཞེས་བྱ་བ་ན། ཡབ་ནི་ཐང་ལྷ་ཞེས་བྱ་བ་དང་། ཡུམ་ནི་མང་
 པོས་བཀྲར་བའི་གདུང་བརྒྱན་བྱད་མེད་ཀྱི་རྟེན་ལ་གཡོ་སྤྱུ་རྒྱུ་ཞིང་རང་བཞིན་
 20 དྲང་བ་སྤྲ་ས་དང་དཀོན་མཆོག་ལ་དད་པ་དང་ལྷན་པ་སོགས་ཡོན་ཏན་དུ་མས་
 བརྒྱན་པ་ལྟེ། ཡབ་ཡུམ་དེ་གཉིས་ཀྱི་སྤྲས་སུ་རབ་བྱང་བཅུ་གཉིས་པའི་ས་

མོ་དེ་ལོར་ཉར་ཁྱབ་ཅུ་གཅིག་པའི་ཆོས་ཅུ་གཅིག་ལ་ཉི་འོད་དང་འགྲོགས་
 ནས་འཇམ་ཚེན་སྒྲ་ལྔ་པ་ཞིག་ཁང་པའི་ནང་དུ་རྒྱག་པ་སོགས་ཀྱི་དོ་མཚར་བའི་
 ལྷས་མཚན་དུ་མ་དང་བཅས་སྐྱབ་ལྷམས་སོ། ། ཁྱབ་གཉིས་ཙམ་སོང་བ་ན་ཕུག་
 གཉིས་ཐལ་མོ་སྦྱར་བ། ཁྱབ་བདུན་ནས་མ་ཁི་སྐྱ་ཐོལ་བྱུང་དུ་ཡང་ཡང་གསུང་
 བ། ཁྱབ་བརྒྱད་ནས་དམིགས་བཅེ་མ་ཞལ་འདོན་མཛད་པ་བྱུང་། རྗེ་གོང་ 8
 མའི་སྐྱབ་ལྷན་ནས་འདིང་ཡིན་གསུང་། ལྷན་པར་གྱིས་པ་པལ་པ་ལྷར་དུ་བ་
 དང་། ཁྱོས་པ་བ་ལྷེ་ཉལ་བ་སོགས་མི་མཛད་པར་ཕུག་ཐུགས་ཀར་ཐལ་མོ་སྦྱར་
 དེ་སྦྱིལ་ཀྱང་གི་ཚུལ་དུ་བཞུགས་པ་གནང་། དེ་ལྷར་སྐྱབ་ན་ལྷ་མའི་དུས་སུ་ཡང་
 གྱིས་པ་པལ་པའི་སྦྱོད་པ་མཐའ་དག་ལས་ནི་རྒྱབ་གྱིས་ཕྱོགས། དད་པ་དང་
 གཏོང་བ་དང་རང་བཞིན་གྱིས་ཡིད་གཞུང་བ་སོགས་ཡ་མཁས་ཀྱི་སྦྱོད་པ་དུ་མས་ 10
 ནི་མཛོས། དེ་ནས་མཛོད་པ་འབྱལ་བ་དང་། ཕུག་འཚལ་བ་དང་། གསང་
 རྒྱགས་ཟབ་མོའི་བཞུས་བཛྲོད་མཛད་པ་སོགས་དམ་པས་བསྐྱབས་པར་འོས་
 པའི་ནས་པར་ཐར་པ་བྱི་མ་མེད་པ་ལ་གཅིག་དུ་གཞིལ་བར་གྱུར་དོ། ། དེ་ནས་
 ལྷགས་སྤྱུའི་ལོ་ཁྱབ་བརྒྱད་པ་ལ། མི་དབང་བསོད་ནམས་སྟོབས་རྒྱས་དང་།
 ལྷལ་དབང་མཛོག་གི་སྐྱེ་ཚབ་མགོན་གཉིས་དག་དབང་སྒོ་བཟང་། བཀྲ་ཤིས་ 15
 ལྷན་པོ་ནས་བདང་བའི་མི་སྒྲ་སོགས་འཛོམས་ཐོག་དགའ་ལྷན་ཁང་གསར་གྱི་སྤྱང་
 དུལ་མོ་ཆོས་སྦྱོང་ཆེན་པོ་སྤྱན་དྲངས་དེ། ལྷགས་མགོན་པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་
 མཁུན་པའི་ཡང་སྤྱད་རིན་པོ་ཆེ་དབྱུས་གཙང་ཁམས་གསུམ་གང་ན་བཞུགས་
 ཀྱང་གསལ་བར་ལུང་སྟོན་པ་ནན་དྲན་ཞུས་པས། ཆོས་སྦྱོང་ཆེན་པོའི་ཞལ་ནས།

དགོན་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོའི་བདག་ཉིད་ཇི།

20

ཡུལ་བཀྲ་ཤིས་ཅེ་རུ་སྐྱེ་འབྱུངས་པ།

ད་བཀྲ་ཤིས་མངའ་གསོལ་སྐྱར་དུ་མཛོད།

ཀུན་བཀྲ་ཤིས་སྣང་བས་བྱུང་བྱུང་ཅིག།

ཅེས་སོགས་ཀྱིས་ངེས་ཤིས་འདྲོངས་པའི་ལུང་བསྟན་གསལ་པོ་ཕབས་པ་དང་།

རྒྱལ་དབང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པས་ཀྱང་། ད་ལས་བཀྲ་ཤིས་ཅེ་བར་འབྱུངས་

5 པ་དེའི་གང་ཅི་ནས་ངེས་ཤིས་འདྲོངས་པའི་གསལ་ཐོན་བྱང་འདུག་པ་ཤིན་དུ་

ལེགས་ཅེས་བཀའ་ཕེབས་དེ་ཙམ་བན་གཉིས་ལ་བརྒྱན་ནས་གོང་ས་བདག་པོ་

ཆེན་པོའི་གསལ་སྟན་དུ་ཕྱལ། དེ་ནས་ཉོར་ཁླ་དགྲུག་པའི་ཆོས་དུག་ལ་རྒྱལ་དབང་

ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ཆེན་པོ་ནས་སློབ་མཆོང་དཔལ་ལྷན་ཡི་ཤིས་ཞེས་མཚན་

གསོལ་གནང་བ་དང་བསྟན་ཁྲ་བྱང་ནས་དྲུང་འཁོར་བཅས་བཀྲ་ཤིས་ཅེར་

10 མངགས་ནས་དགའ་སྟོན་སྟོན་མོ་གཞི་པ་ཕྱལ། དེ་ནས་ལྷགས་བྱའོར་ཁླ་

དུག་པའི་ཆོས་བཞི་ལ་ཕྱག་མཛོད་ཆེན་པོ་སོགས་དང་། གོང་ས་རྒྱལ་པོའི་

བཀའ་སྔ་མངགས་པའི་དུ་ཁྲ་ས་སོགས་དང་བཅས་དགའ་འདུན་གྲིང་ཉི་བས་

གདུགས་དང་རྒྱལ་མཚན་སོགས་མཚོད་ཇས་སྒྲ་ཆོགས་ཐོགས་པའི་སེར་སྟོང་

གིས་མདུན་བསྐྱུས་དེ། ཆོས་སྟེ་ཆེན་པོ་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོར་གདན་དྲངས་དེ་མི་

15 འཛིགས་སེང་གའི་བྲི་ལ་ཞབས་ཀྱི་པོ་སྟོ་ལེགས་པར་བཀོད་དོ། །སྐབས་ཤིག་

བཞུགས་ཁྲིའི་ཕྱོགས་སུ་ཕྱག་འཚལ་སང་དུ་མཛོད་ཇེས་སྟན་ལ་བཞུགས་དེ་ཕྱག་

ཐལ་མོ་སྐྱར་ནས་གསོལ་བ་འདེབས་པའི་ཚུལ་མཛོད་ཀྱིན་འདུག་པར། ཕྱག་

མཛོད་སློབ་མཆོང་ཆོད་བང་ནས་ཇི་ལྟར་ལགས་ཞུས་པར། བཞུགས་ཁྲིའི་སྟེང་

དབུས་སུ་ཇི་བཅུན་བཅོང་ཁ་པ་ཆེན་པོ་དང་། གཡས་གཡོན་དུ་ཇི་བཅུན་འཇས་

20 དབྱངས་དང་ཕྱག་རྟོར་བཅས་བཞུགས་འདུག་པ་ལ་གསོལ་བ་བདབ་པ་ཡིན་

ཞེས་བཀའ་ཕེབས། རྒྱ་བྲི་ལོར་ཇི་ངག་དབང་བྱམས་པའི་དྲུང་ནས། བྱང་ཚུབ་

ལས་སྒྲོན་སོགས་ལྟ་དང་། དག་བསྐྱེན་གྱི་སྒྲོམ་པ་མཆོས་ཤིང་། རྗེ་
 འཛིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་ཡང་གསལ་ནོ། །ཆུ་པག་གི་ལོར་རྗེ་འཛིན་པ་སྒྲོ་བཟང་
 བཟོད་པ་ཡོངས་འཛིན་དུ་མཛད་དེ་བཀའ་ཚུལ་མང་དུ་གསལ་ན། ཤིང་བྱིའི་ལོར་
 ཡོངས་འཛིན་དེས་མཁན་པོ་མཛད་དེ་རབ་བྱུང་དག་ཚུལ་གྱི་སྒྲོམ་པ་བཞེས་ཏེ་ཐར་
 འདོད་རྣམས་ཀྱི་གཙུག་གི་ནོར་བུར་གྱུར་དོ། །ཤིང་སྤང་ལོར་ཡོངས་འཛིན་དེ་ 5
 ལ་བསྐྱེས་གྱུ་གསལ་སྒྲོང་དང་། རྗེ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། པཎ་ཆེན་སྒྲོ་བཟང་ཆོས་
 ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་དང་། པཎ་ཆེན་སྒྲོ་བཟང་ཡེ་ཤེས་ཀྱི་གསུང་འབྲུམ་སོགས་གསལ་ན།
 དགྲུང་ལོ་བཅུ་གསུམ་གྱི་ཐོག་རྗེ་སྤྲུལ་མཚོག་རང་ཉིད་ཀྱི་ཞབས་བནྟ་གསོལ་
 འདེབས་སྒྲོ་གོས་དཔག་བསམ་མ་སོགས་ཀྱི་གསུང་རྩོམ་མཛད། དགྲུང་ལོ་
 བཅོ་ལྔ་འི་ཆུ་སྤྱུའི་ལོར་རྒྱལ་བ་ཀུན་གྱི་སྤྱིང་རྗེ་ཆེན་པོའི་རང་གཟུགས་རྒྱལ་ 10
 དབང་བདུན་པ་སྒྲོ་བཟང་བསྐལ་བཟང་རྒྱ་མཚོའི་ཞལ་ལྷ་ནས་ཀྱི་དྲུང་དུ་རྒྱུད་སྒྲེ་
 བཞིའི་བང་མཛོད་རྗེ་འཕྲུང་བ་དང་། མི་5་བརྒྱ་ཅའི་དབང་ཆེན། དཔལ་
 དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་དབང་ཆེན། དཔལ་རྗེ་འཛིགས་བྱེད་ལྟ་བུ་གསུམ་གྱི་
 དབང་ཆེན། ལྷ་ར་ཐང་བརྒྱ་ཅ། བ་རི་བརྒྱ་ཅ། ལྷུ་བ་ཐབས་རྒྱ་མཚོ་གསུམ་
 ཀྱི་རྗེས་གནང་ལྟ་དང་བཅས་པ་དང་། རྒྱལ་དབང་མཚོག་གི་བཀའ་འབྲུམ་ 15
 ཀྱི་ལྟ་སོགས་བཀའ་ཚུལ་མང་པོ་གསལ་ན། རྗེ་འཛིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་གནང་
 བའི་མཇུག་དུ་རྒྱལ་དབང་མཚོག་གིས་ལྟ་མཚོག་འདི་ཉིད་ལ་ཡི་དམ་གྱི་མཐིལ་
 དུ་མཛད་ན་མཚོག་དང་ཐུན་མོང་གི་དངོས་གྲུབ་བདེ་སྤྱོད་དུ་འགྲུབ་པར་འགྱུར་རོ་
 ཞེས་བཀའ་པེབས། དེ་ལྟར་པད་དཀར་འཛིན་པས་རྗེ་འདི་ཉིད་གསང་ཆེན་བསྟན་
 པའི་བདག་པོར་མངའ་གསོལ་བར་མཛད་དོ། །དགྲུང་ལོ་ཉི་ཤུའི་མེ་སྤང་ལོའི་ 20
 རྒྱ་བ་དུག་པའི་ཆོས་བཞི་ཆོས་འཁོར་བསྐོར་བའི་དུས་ཆེན་གྱི་ཉིན་གནས་བནྟ་

འདུལ་བ་འཛིན་པ་ཆེན་པོ་ཡོངས་འཛིན་ཞལ་སྤེལ་ནས་སྒོ་བཟང་ཆོས་འཕེལ་གྱིས་
 མཁན་པོ། ཐོས་བསམ་སྒྲིང་ཞལ་སྤེལ་ནས་སྒོ་བཟང་བཀྲ་ཤིས་ཀྱིས་ལས་སྒོ་བ་
 སོགས་མཛད་དེ་བསྟེན་པར་རྫོགས་པ་དག་སྒོང་གི་སྒྲིམ་པ་ལེགས་པར་བཞེས་དེ་
 འདུལ་བ་འཛིན་པ་མཐའ་དག་གི་གཙུག་གི་རྒྱན་དུ་གྱུར་དོ། ། ཡོངས་འཛིན་
 5 མཁན་ཆེན་དེ་ལ་དཔལ་ཕྱག་ན་རྟེན་ལའོ་ཆེན་པོའི་དབང་ཆེན་སོགས་བཀའ་
 ཆོས་མང་པོ་གསལ་དོ། ། དགྲའ་ལོ་ཉིར་གཉིས་ས་ཡོས་ལོར་ལྷང་སྤྱུ་ཐམས་ཅད་
 མཁུན་པ་རེལ་པའི་རྟེན་འཛིན་ཞལ་སྤེལ་གྱིས་གསོལ་བ་བདབ་པ་ལྷར་རྟེན་ཉིད་
 དཔོན་གཡོག་དང་། དེ་མོ་སྤྱལ་སྤྱུ། རྩེ་དག་དབང་བུམས་པ། ཀྱན་མཁུན་གྲ་མ་
 འཇམ་དབྱངས་བཞད་པ། རྩེ་བཙུན་དཀོན་མཆོག་འཛིགས་མེད་དབང་པོ། བྲག་
 10 ཀལ་བ་སྤྱལ་སྤྱུ། རྒྱལ་སྤྱལ་སྤྱུ། སེམས་དཔའ། རྩེ་དབང་སྤྱལ་སྤྱུ་ནས་པ་གསུམ།
 བཅན་པོ་མོ་མོན་ཏན། ཐུབ་བཀྲའ་རིན་པོ་ཆེ་བྱེད་བདག་སྒོ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་ཉིམ།
 དི་ལྷག་ཐུན་མོན་ཏན། སེ་འབྲས་དག་གསུམ་གྱི་གྲ་མ་དང་གྲ་རིགས་སོགས་དོན་
 གཉེར་ཅན་ཉིས་སྟོང་བཀལ་བའི་མཁས་མང་འདུས་པ་རྒྱ་མཚོའི་དབུས་སུ་
 དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་དབང་ཆེན་ངོ་མཚར་སྤྲད་དུ་བྱུང་བའི་ལེགས་བཤད་
 15 ཀྱིས་བརྒྱན་དེ་ལེགས་པར་བསྟུལ། རྒྱ་ནིའི་ལོར་རྩེ་མི་དྲིའི་མཚན་ཅན་གྱིས་རྩེ་
 འདི་ཉིད་ལ། འཆད་ཚོད་ཚོམ་གསུམ་གྱི་སྒོ་ནས་རྒྱལ་བཟུན་འཛིན་སྒྲིང་སྤེལ་
 བར་མཛད་དགོས། ལྷག་པར་དོན་གཉེར་བ་ནམས་ལ་རབ་བྱུང་བསྟེན་རྫོགས་
 ཀྱི་སྒྲིམ་པ་གནང་དགོས། འདུལ་བ་ནས་རབ་བྱུང་བསྟེན་རྫོགས་ཀྱི་མཁན་པོ་
 བྱེད་པ་ལ་བསྟེན་པར་རྫོགས་བཞེས་ནས་ལོ་ལྔ་དུག་ཙམ་སོང་འདུག་པས། བཟུན་
 20 པའི་རྒྱུན་ལ་དགོངས་ནས་དོན་གཉེར་བ་ནམས་ལ་བསྟེན་རྫོགས་ཀྱི་སྒྲིམ་པ་གནང་
 དགོས་དེ་ལས་རབ་བྱུང་གི་ཐོག་མ་ཆབ་མཛོད་འཕགས་པ་ལྟའི་སྤྱལ་པའི་སྤྱུ་

རིན་པོ་ཆེ་ལ་གནང་རིགས་མཛོད། ཅེས་གསུང་ནས་ཆེ་བ་ཕེབས་པར་བརྟེན་ནས་
 བཞེས་གནང་ཏེ། རྗེ་འདི་ཉིད་ཀྱིས་མཁན་པོ་མཛོད་ནས་འཕགས་པ་ལྟ་བུ་
 མཛོག་གི་སྒྲུབ་སྒྲུབ་དག་བསྟེན་རབ་བྱུང་དག་ཚུལ་གྱི་སྟོན་པ་གནང་། རྒྱ་ལྷ་
 ལོ་ལྷ་བ་དང་པོའི་བཅུ་གཉིས་ཀྱི་ཉིན་རྗེ་ཉིད་ཀྱིས་མཁན་པོ་མཛོད་དེ་བསྐྱབ་བྱ་
 བོ་གཉིས་ལ་བསྟེན་པར་རྫོགས་པའི་སྟོན་པ་བསྐྱུལ། ཤིང་བྱའི་ལོ་ལྷ་བ་དང་ 5
 པོའི་ཆོས་བཅུ་གཉིས་ལ་རྒྱལ་དབང་མཛོག་ནས་དུས་འཁོར་གསར་འཛུགས་
 གནང་བའི་ལེགས་འབྲུལ་བསྟར། ལྷ་བ་གསུམ་པ་ལ་སྤྲུགས་པ་མཛོག་གྲུ་པ་
 བཅུ་དྲུག་ནས་དུས་འཁོར་གྱི་སྐྱབ་མཛོད་འཛུགས་པར་བཞེད་དེ་ཆོས་བཅུའི་སྤྲ་
 རྩ་དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་སྐྱ་གསུང་ཐུགས་ཡོངས་སུ་རྫོགས་པའི་དུལ་
 རྩ་གྱི་དཀྱིལ་འཁོར་བཞེངས་ནས་ཆོས་བཅོ་ལྔའི་ཉིན་ནས་བཟང་སྐྱབ་མཛོད་ 10
 ཉིན་བདུན་མཇུག་དུ་སྦྱོན་སྟེ་གནང་བཅས་པ་གནང་ཏེ་དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་
 བཤའ་སྐྱབ་སྟེད་མཐའའི་བར་དུ་མི་ཉམས་པའི་བདག་ཀྱིས་ལྷ་ན་མ་མཆིས་པ་
 མཛོད་རོ། །དེ་ནས་རྒྱལ་དབང་མཛོག་སྒྲུབ་རིན་པོ་ཆེར་དག་ཚུལ་གྱི་བསྐྱབ་
 སྟོན་བཞེས་སྐྱའི་མཁན་པོར་དབུས་ཕྱོགས་སུ་ཆིབས་བསྐྱར་གནང་དགོས་ཚུལ་
 ཞུ་བ་མཛོད་པ་བཞེད་དབུས་སུ་ཕེབས་དེ། ལྷ་བ་དྲུག་པའི་ཆོས་བཞི་ལ་རྒྱལ་ 15
 དབང་མཛོག་གི་སྒྲུབ་པའི་སྐྱ་རིན་པོ་ཆེར་དག་ཚུལ་གྱི་སྟོན་པ་བསྐྱུལ་དེ་བཅུན་
 འགྲོའི་དབུང་གཉིས་ཆེན་པོར་མངའ་གསོལ་བར་མཛོད་དེ་ལས་རིམ་ཆེན་མོའི་
 བཤའ་ལྷང་བདེ་ལས་གྱི་ཁྲིད་སེམས་སྦྱང་མཛོད་པ་དང་བཅས་སུལ། མེ་ཁྲི་
 ལོར་གོང་ས་རྒྱལ་པོས་ཇ་སག་ལྷ་ས་ངག་དབང་དཔལ་འབྱོར་ཉུ་ཐོག་ཐོ་སོགས་
 མངགས་དེ་གནང་བའི་གཞུང་ས་བཅོད་ཡི་གེ་ནི། དེད་ནས་འཇའ་ས་གསེར་ 20
 ཡིག་བསྐྱུལ་ནས་ཁྲིད་ལ་སྤར་བཞེད་བཅུ་ཆེན་ཨེར་དེ་ནི་ཞེས་པའི་གཞུང་ས་

བསྟོད་བྱས་ཏེ་བཀྲ་ཤིས་རྒྱན་པོའི་སྤེ་ཆེན་གྱི་གཙོ་བོར་གཟེངས་བསྟོད། ཁྱིད་
 ཀྱང་དགེ་འདུན་སྤྱི་མང་ལ་འདུལ་བྲིས་ས་ཀྱི་རྒྱལ་བསྐྱབས་ཏེ་དམ་པའི་སྤྱོད་ཚུལ་
 ལ་ནན་ཏན་བྱས་ནས་དབུས་གཙང་དུ་བསྟན་པ་ནས་དག་སྤར་བཞིན་སྤེལ་བ་དང་
 རེད་གྱི་ཡུལ་དབུས་འདིར་སེམས་ས་ཅེ་གཅིག་གིས་ཕུ་དུད་ལེགས་པར་གྱིས་ཞེས་
 5 བཀྲང་། སྐབས་ཤིག་པོ་ཏེ་ལར་ཐེབས་ནས་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་ལ་གསང་
 འདུམ་མི་བསྐྱོད་དོན་ཅེ་དང་། དཔལ་འཁྲིར་ལོ་བདེ་མཆོག་དང་། དཔལ་དོན་ཅེ་
 འཛིགས་བྱེད་དང་། བཀའ་དམར་དང་། དགྲ་ནག་སྟེ་བཅུ་གསུམ་ས་གསུམ་
 གྱི་དབང་ཆེན་དང་། དོན་ཅེ་འཕྲེང་བ་དང་། མི་དྲ་བརྒྱ་ཙུ་སོགས་ཀྱི་དབང་
 དང་། སྐབ་ཐབས་རྒྱ་མཚོ་དང་། པ་རི་བརྒྱ་ཙུ་སོགས་སྤྱི་བཀའ་དང་། ཟུར་
 10 བཀའི་རྗེས་གནང་མང་པོ་དང་། རྗེ་རིན་པོ་ཆེའི་གསུང་འབུམ་གྱི་ལྗགས་ལུང་
 སོགས་བཀའ་ཚུལ་མང་པོ་གནང་སྐབས་ཤིག་རྗེ་ཐམས་ཅད་སུའུ་པ་ཉིད་གྱིས་
 མཁའ་པོ་མཛད་ནས་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེར་བསྟེན་རྗེས་ཀྱི་སྟོན་པ་གནང་བ་
 སོགས་གྱིས་མཚོན། དབུས་གཙང་གི་ཕྱོགས་དང་ཨ་མདོ་དང་ཆེན་པོ་ཉེར་གྱི་
 ཡུལ་གྱ་ཐམས་ཅད་ནས་དང་སྟོབས་དང་ལྷན་པའི་གདུལ་བྱ་བསམ་གྱིས་མི་བྱབ་
 15 པ་ནས་ས་ཀྱིས་རང་རྒྱུ་ལོ་འབྱོར་བ་ལུལ་དུ་བྱུང་བའི་སུའུ་པ་ཉིད་རྒྱ་མཚོས་
 ལེགས་པར་མཚོད་དེ། རང་རང་གི་འདོད་འདུན་ལྟར་བསྟེན་རྗེས་ཀྱི་སྟོན་པ་
 དང་རབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་འཁྲིར་ལོ་ཉིད་རེ་བཞིན་བསྐོར་བའི་སྟོན་པ་
 མཁའ་པའི་སྤྱོད་པོས་ས་སྟངས་བྱབ་པར་མཛད་དོ། །ས་པག་གི་ལོ་ལྷོ་བ་དང་པོ་
 ལ། བཀའ་བསྐོས་འཇམ་དབྱངས་གོང་མ་ཆེན་པོ་ཉིད་ནས། འཇམ་སགོན་རྒྱ་
 20 མ་བཙོང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་ཞལ་ནས།

ཡིན་ཕྱགས་ཁོང་དུ་ཆུད་ཅིང་དབང་པོ་དུལ།

མཐོང་བ་ཙམ་གྱིས་གཞན་ཡིད་འཕྲོག་པར་བྱེད།

བསྟན་བ་ཙམ་གྱིས་དག་འཕེལ་སྟོན་འབྲིབ་པའི།

བཤེས་གཉིན་དམ་པ་བསྟན་དང་རྒྱལ་ཁམས་པ།

ཞེས་གསུངས་པའི་དོན་དང་མཐུན་པར་ཇི་བཅུན་སྒྲ་མ་མཆོག་འདི་ཉིད་རྒྱལ་ཁབ་
 ཏུ་གདན་དྲངས་དེ་ཞལ་མཇལ་དགོས་པའི་བཀའ་ལྷང་གནང་བར་བདེན། རྒྱ་བ་⁵
 ཏུ་ག་པའི་ཆོས་བཅུ་བདུན་ལ་མཚན་པའི་མགོན་པོ་རྒྱ་སྐར་གྱི་ཆོགས་ཀྱིས་བསྐོར་
 བ་བཞིན་ཆོས་སྡེ་ཆེན་པོ་བཀྲ་ཤིས་རྒྱན་པོ་ནས་ཆིབས་ཁ་བསྐྱར་བ་མཛད།
 ཆིབས་བསྐྱལ་བོད་ཨ་མ་པར་གྱིས་མཚན་བོད་ཀྱི་སི་ཏུ་ག་དམག་མི་སོགས་
 གངས་སེད་པས་བསྐོར་ནས་ཕེབས་པ་ལ། རྒྱལ་དབང་མཆོག་གིས་བདེན་
 བཞུགས་དང་ཕེབས་རྒྱུ་ལ་རྒྱས་པར་སྤུལ། དེ་ནས་རིས་གྱིས་ཕྱོགས་འདུས་¹⁰
 ཀྱི་སྟེ་འགྲོ་མཐའ་དག་ལ་ཕྱག་དབང་དང་འདོད་ཆོས་ཟབ་ལོ་རྒྱ་ཆེ་བ་གནང་བཞིན་
 པར་བྱོན་དེ་རྒྱ་བ་བཅུ་པའི་ཆོས་བཅོ་ལྔ་ལ་འཇམ་མགོན་རྒྱལ་བ་གཉིས་པ་
 འཁུངས་པའི་གནས། བཅོང་ཁདི་ཡུལ་གྱི་ཆོས་སྡེ་ཆེན་པོ་སྐུ་འབྱུང་བྱམས་པ་
 སྤྱིང་དུ་བྱག་ཕེབས། ལྔ་མཚོད་ཀྱི་མཚོད་པ་རྒྱ་ཆེན་པོ་གནང་། རྒྱ་བ་བཅུ་
 བཅུག་པའི་ཆོས་བཅུ་ལྔ་པའི་ཕྱི་རོ་ནས་བཟུང་རྒྱ་བ་གཅིག་གི་རིང་སྐུ་མཚམས་མཛད་¹⁵
 དེ་དཔལ་དོ་ཇི་འཛིགས་བྱེད་ཀྱི་བསྟན་རྒྱལ་ལ་གཞིལ་བར་མཛད་ཅིང་མཇུག་དུ་
 ཞི་གོས་དབང་དྲག་གི་སྟོན་ཕྱིག་ཀྱང་གནང་། དེ་ནས་ལྷགས་བྱིའི་ལོ་རྒྱ་བ་
 གསུམ་པའི་ཆོས་བཅུ་པ་སྐུ་འབྱུང་ནས་ཆིབས་ཁ་བསྐྱར། སྐབས་འདིར་ཕྱག་
 མཛོད་ཆེན་པོ་སོགས་ཞུས་འབྲིང་ནས་སྐུ་འབྱུང་མ་ཐར་པས། ཇི་ཉིད་ཀྱིས། ཀུན་
 མཁྱེན་སྒྲ་མ་དགོན་མཆོག་འཛིགས་སེད་དབང་པོ་ལ་བྱིད་ཀྱིས་དེ་ནས་ས་ལ་རྩ་²⁰
 ཐོར་འདེབས་པར་མཛོད། ཅེས་བཀའ་ཕེབས་པ་ལྟར། ཨ་ལག་ག་དགོན་

བསྟན་ཀྱིས་སྒྲིང་དུ་བྱལ་མཛོད་ཆེན་པོ་སོགས་སེར་སྒྲུ་སྒྲུ་པ་བྱ་སྒྲོང་དང་བཅས་
 རྩོན་ལ་ཕེབས་ཏེ། ལྷ་ཐོར་བདེ་བ་པས་དེ་དག་གང་ལ་ཡང་སྒྲོན་མི་འབྱུང་བར་
 ལྷ་འབྱུང་ལས་ཐར་པར་མཛོད་པས་ཀྱན་མཁྱིལ་བཞུགས་པ་མེད་ཅིང་ཉི་མོ་ཞབས་ཀྱི་
 བ་ནམས་ལ་བཀའ་རིན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པར་གྱུར་ཏོ། །དེ་ནས་རིམ་གྱིས་
 5 བྱོན་ཏེ་ཨོར་ཏེ་སྤེལ་ཨོ་ཐོག་པའི་ལའི་ས་ཆར་བསྐྱབ་བྱ་བཞི་བརྒྱ་བརྒྱད་ཅུ་གྱ་
 རྩ་ལ་བསྟེན་རྫོགས་ཀྱི་སྒྲོམ་པ་བསྟུལ། ཆ་ཉར་གྱི་ས་ཆར་བསྐྱབ་བྱ་བརྒྱ་དང་
 རྩ་ལ་ཕེབས་པ་བསྟེན་རྫོགས་ཀྱི་སྒྲོམ་པ་བསྟུལ། རྩ་པའི་ཉི་ཤུ་ཉི་མོ་ལ་
 མཚོ་བདུན་དུ་བྱལ་ཕེབས་པ་ལ། བོང་ནས་བསྟུལ་བའི་གསེར་ཡིག་དང་ཉེན་
 ཆས་ནམས་སྟུལ། རྩོ་ཉི་ཤུ་སྒྲུ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྒྲ་གྲུ་འི་རྫོགས་སང་
 10 ལ་སྒྲ་མཚོར་བདེ་སྟོང་དབྱེར་མེད་ས་སོགས་ཀྱི་བཀའ་ཆོས་གནང་། ཉིན་རེ་
 བཞིན་ཏོར་གྱི་ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་སྒྲ་ཆེན་དཔོན་ཆེན་སོགས་སྒྲེའགོ་
 གྲངས་ལས་འདས་པ་ནམས་ཀྱིས་སྒྲེ་པོས་མཛོད་པར་བདུད་ནས། འཕྱོར་ཐུན་
 ནམས་ཀྱིས་ཟང་ཟེང་གི་བདོག་པ་ཆད་མེད་པ་ནི་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོའི་དབུ་ཁྲལ་
 བཞིན་དུ་བསྟུབས། ཆོས་ཀྱི་རྩ་ཆེན་པོ་བདུངས་པས་སྒྲེ་པོ་ནམས་ཀྱི་སྒྲིང་གི་
 15 བཀྲུང་བཞི་ཡོངས་སྒྲུ་བསལ་ཏེ་བྱུང་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་རྫོགས་ཐུན་གྱི་ཆར་
 དང་འགོགས་པའི་ཅུ་གཏིར་བཞིན་དུ་རྒྱས་པར་མཛོད་ཏོ། །དེར་བཞུགས་དུས་
 མཇལ་བ་ཉ་ཅང་སངས་པའི་སྟབས་ཀྱིས་དགེ་བསྟེན་པ་ས། རབ་བྱུང་དང་རབ་
 བྱུང་ས། དགེ་ཚུལ་པ་མའི་སྒྲོམ་པ་ཤིན་དུ་སང་པོ་གནང་ན་ཡང་བསྟེན་རྫོགས་
 རྩོམ་པ་གནང་བའི་ཐུགས་ཁིས་ས་བྱུང་བས། ཉིར་དབྱའི་ཉིན་མཚོ་བདུན་ནས་
 20 བཏོག་སྟེ་ལས་བར་དུ་སྒྲུ་སེར་གྲངས་མེད་པ་ལ་བྱལ་དབང་གནང་ཞིང་། བསྟེན་
 རྫོགས་ཀྱི་སྒྲོམ་པ་ཡང་ལན་གསུམ་གྱི་བར་དུ་གནང་བའི་དང་པོའི་སྟབས་སྒྲུ་

གནས་གང་གི་ཉིན་བསྟེན་ཚོགས་བརྒྱ་དང་བཞི། གཉིས་པའི་སྐབས་སུ་བདུན་
 པའི་ཚེས་གཅིག་ལ་བསྟེན་ཚོགས་ཉིས་བརྒྱ་བཙུག་བརྒྱད། གསུམ་པའི་སྐབས་
 སུ་ཚེས་པ་ལྔའི་ཉིན་ཆ་གན་ཇ་ལག་ཅེས་པའི་ས་ཆར་ཞག་བབས་དང་བསྟེན་ནས་
 ཉིས་བཞི་ཆ་ཤར་བའི་དུས་ནས་མགོ་བརྩམས་ཏེ་མཚན་མའི་ཕུན་དང་པོའི་
 དཀྱིལ་ཙམ་དུ་སྟེབ་པའི་བར་ལ་མི་དྲི་དྲོ་ཕོག་ཕྱོ་སོགས་བསྐྱབ་བྱ་བཞི་བརྒྱ་དང་
 གསུམ་བསྟེན་པར་ཚོགས་པར་མཛད། དེའི་དུས་སུ་ཁོ་བོས་ཀྱང་བསྟེན་ཚོགས་
 གྱི་སྒྲུལ་པའི་བགོ་སྐལ་མཚོས་པས་ཡིད་ཀྱི་ཤིང་བལ་འདབ་བརྩེད་དབང་པོའི་
 བགོད་པར་འགྲན་པ་བྱུང་། དེ་ལྟར་ཉིན་རེ་བཞིན་ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་སྒྲིན་བཞིན་
 འདུས་པའི་སྐྱ་མེར་བྲི་ཕྱག་བཟུལ་བར་ཕྱག་དབང་དང་བཀའ་ཚུལ་མང་པོ་
 གནང་བཞིན་རིས་གྱིས་ཤེབས་ཏེ། རྒྱ་བ་བདུན་པའི་ཉེར་གཉིས་ཀྱི་ཉིན་ལྷང་སྐྱ་
 བམས་ཅད་མཁུན་པ་སོགས་ཀྱི་བསུ་བ་དང་དགོ་འདུན་མང་པོ་སེར་སྤྲོང་བཙས་
 ཡི་ནའི་སྤྲོད་ཚལ་གྱི་ཕོ་བྲང་ཆེན་པོར་འཇམ་དབྱངས་མའི་ཆེ་པོ་དང་ལྷན་ཅིག་
 དུ་ཞལ་འཛོམས་པ་དང་གོང་མ་ཆེན་པོར་ནང་མཛོད་ཁ་བདགས་སོགས་ཕྱལ་ཏེ་
 མཚམས་ཞུ་མཛད། གོང་མས་ཀྱང་ནང་མཛོད་ཁ་བདགས་ཕྱལ་ནས་དགུས་བཞིན་
 དུ་གསུང་གློང་མཛད་དེ། སྐྱལ་བཞེས་པའི་རིན་པོ་ལུ་བའི་ཁམ་ཚོགས་ཙམ་
 གྱི་ཆེ་བ་མུ་དྲིག་གི་སྤྲོང་བ་རིན་པོ་ཆའི་གུན་ལྷན་སོགས་ཆེ་ཉིད་ལ་ཕྱལ་ཏེ་སྤྲོད་
 ཚལ་གྱི་ཕྱོགས་བམས་ཅད་དུ་ཤིས་བཛོད་མཛད་པར་བཀའ་ཤེབས་པ་བཞིན་ཤིས་
 བཛོད་མཛད་ནས་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོའི་གཟིམས་ཁང་དུ་ཤེབས། ཕྱི་ཉིན་གོང་མ་
 ཆེན་པོས་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོར་ཤེབས་ཏེ་ཆེ་ཉིད་ལ་བཅན་བཞུགས་ཀྱི་དངོས་ཆས་
 བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་ཕྱལ་ཏེ་རྒྱས་གར་གྱི་ཅེད་སྒྲའི་གཟིགས་འབུལ་བཙུར།
 གསོལ་ཇ་བཞེས་སྐབས་གོང་མའི་བཀའ་ལས་ངེད་ཀྱི་ལོ་བདུན་ཅུའི་ཕྱ་ཡར་

ཆེན་པོའི་ཐོག་པར་ཆེན་ཨེར་དེ་ནི་ཐུགས་སྒྲོ་བཞིན་པར་ཕེབས་པ་ནི་ཐུགས་
 འདིའི་སངས་རྒྱུ་གྱི་བསྟན་པ་དང་སེམས་ཅན་ལ་ཤིན་ཏུ་ཕན། ངས་ལོ་མང་
 བོར་ལུང་སྒྲུ་རྟུ་ཐོག་ཐོ་ལས་ཆོས་ཅུང་ཟད་བསྐྱབས་པ་ཡིན་ཅུང་སངས་རྒྱུ་གྱི་
 ཆོས་འདི་རྒྱ་མཚོ་ལྟར་ཟབ་ལ་རྒྱ་ཆེ་ཞིང་། རེད་ནས་རྒྱལ་སྤིང་གྱི་ལས་དོན་ས་
 5 སྤྱང་གི་དོན་དག་ཐམས་ཅད་བྱེད་དགོས་པས་ལོང་སྐབས་མེད་པའི་ཐུབས་ཀྱིས་
 རྟུ་ཐོག་ཐོ་ནས་བསྐྱབ་པའི་ཆོས་ནམས་ལ་བསྐྱོས་པའི་དོགས་པ་སྐྱེ་མ་ཐུབ་ཀྱང་
 རེ་མ་རེ་མ་བྱེད་པའི་སྐབས་ན་ཡོད། ད་ལས་རང་རེ་མཚོད་ཡོན་དངོས་ཀྱིས་
 མཇལ་བ་འདི་སྤོན་གྱི་སྒྲོན་ལས་དང་ཐུགས་བསྐྱེད་ལས་འབྲེལ་བཟང་པོ་ངེས་
 པར་སྤྲིན་པའི་དུས་ལ་བབས་པ་ཡིན་འདུག་པས་རེད་ནས་སྤྲི་མ་ཉིད་ལ་ཆོས་དང་
 10 རྗེས་གནང་མང་པོ་ཞུ་བྱ་ཡིན། སྤོན་ཏུ་ལའི་སྤྲི་མ་ལྔ་པ་ཕེབས་སྐབས་ཀྱང་།
 མས་པོ་རྒྱལ་པོས་ལྟ་ཁང་སེར་པོ་བཞེངས་པའི་སྤོལ་ལས་ལྟར་ད་ལས་སྤྲི་མ་
 ཉིད་བཞུགས་ཡུལ་ལ་རེད་ནས་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོ་དང་འདྲ་བའི་ལྟ་ཁང་འདི་
 བཞེངས་པ་ཡིན། རེད་ནས་སྤྲི་མ་བོད་གྱི་ཕལ་སྐད་མི་ཤེས་ཀྱང་སྤྲི་མ་ཉིད་ཕེབས་
 རྒྱུར་འཕལ་དུ་རྟུ་ཐོག་ཐོ་ལ་ཉེ་བར་མཁོ་བའི་ཕལ་སྐད་གང་ཟིན་འབད་ཚོལ་གྱིས་
 15 བསྐྱབས་པ་ཡིན་ནའང་བྱང་པོ་མི་འདུག །ཆོས་ཀྱི་གཏམ་ལྟ་མོ་ནམས་རྟུ་ཐོག་
 ཐོས་ལོ་རྩ་བུས་ནས་བསྐྱུར་ཆོག་ཅེས་བཀའ་བཟང་པོ་བསྟུལ། བོང་མ་ཕེབས་
 རྗེས་རྗེ་ཉིད་ལ་ལུང་སྒྲུ་རིན་པོ་ཆེས། བོང་མ་ཆེན་པོ་ནས་རྗེ་ཉིད་ལ་ཐུགས་དད་
 དང་ལྟག་པར་དབྱེས་ཆོར་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་གནང་བ་ནི་ཁོ་པོ་གད་པོ་ན་
 ཆོད་འདི་ལྟ་བུའི་བར་རྒྱལ་པོ་འདི་དང་འགྲོགས་པ་ཡིན་ཀྱང་དེ་ལྟ་བུའི་དབྱེས་
 20 ཆོར་གཏན་ནས་མ་ཤེས། འདི་ཐམས་ཅད་མཚོད་ཡོན་ནམ་གཉིས་ཀྱི་ཐུགས་
 བསྐྱེད་སྐབས་པོ་ཆེའི་མཐུས་སྤྲིར་ཡང་རྒྱལ་བ་བཙུང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་བསྟན་པ་

འདི་ཁྱ་ནས་ ཁྱར་གོང་འཕེལ་དུ་འགོ་བའི་དྲགས་སུ་ སྤང་བས་ཤིན་དུ་ཐུགས་ཇེ་
 ཆེ་ཚུལ་གྱི་ཞུ་བ་དང་སྤྲ་ཡར་གྱི་ཁ་བདགས་འབྲལ་བ་མཛད་དོ། ། བརྒྱད་པའི་
 ཆོས་དུག་ལ་བཀྲ་ཤིས་ལྷན་པོར་སྒྲོན་ལས་ཆོགས་པའི་མགོན་དུ་མཛོད་ཡོན་
 བཅིས་འཛོམས་པ་ལ་ཇེ་ཉིད་ནས་བསྟོ་བ་དང་བསྟན་འབར་མ་བདེ་སྒྲོན་སོགས་
 བསྐྱུངས། གོང་ནས་བཀའ་ཕེབས་པ་བཞིན་ཇེ་ཉིད་ཀྱི་གཙང་གི་བཀྲ་ཤིས་ 5
 ལྷན་པོའི་ཕྱག་སྟོལ་ལྟར་དགོན་པ་དེར་མདོ་སྤྲགས་ཀྱི་ཆོག་ཕྱག་ལེན་སོགས་
 བསམ་རྩུགས་གནང་། ཆོས་པ་བདུན་ལ་ཇེ་ཉིད་ནས་འཇམ་དབྱངས་གོང་མ་
 ཆེན་པོ་དགྲང་ལོ་བདུན་ཅུར་ཕེབས་པའི་བཀྲ་ཤིས་ཁྲི་ཕྱག་ཁྲི་ཕྱག་གི་པ་ཡར་
 ཆེན་པོ་དང་བསྟན་གོང་མ་ཆེན་པོར་སྐྱ་བསྐྱུང་ཐུགས་དྲན་གྱིས་གཙོས་དངོས་པོ་
 སྤྲུལ་མཐོ་བ་ཕྱལ་དེ་འཇམ་པའི་དབྱངས་གོང་མ་ཆེན་པོའི་རྒྱལ་སྤྱི་དུ་ཁྱེད་པ་ 10
 བསམ་གྱིས་མི་བྱུང་ཅིང་། སྐྱ་ཆེ་བའི་བསྐྱུངས་བཛོད་ལས་བརྒྱུ་མས་དེ་བསྐྱུང་
 བ་ཤད་འབྱམས་ཁྲུས་པ་མཛད་པ་རྣམས་ལྷང་སྐྱ་དོ་ཇེ་འཆང་ནས་སོག་སྐད་དུ་
 བསྐྱུར་ནས་ཞུ་བ་གནང་། གོང་མ་ཆེན་པོ་ནས་དབྱེས་གྲུས་བསམ་གྱིས་མི་བྱུང་
 པ་དང་བཅས་དེ། ཤུ་ཆེན་ཨེར་དེ་ནི་སངས་རྒྱས་ཡིན་པས་ད་པེས་བཀའ་
 བཀའ་ཕེབས་པ་ཐམས་ཅད་དོན་གནས་ཤ་སྟག་ཡིན། དེད་ནས་རྒྱལ་སྤྱི་དུ་ཆོས་ 15
 བཞིན་དུ་བསྐྱུངས་དེ་པོ་བྲང་ཁག་ལ་སོགས་པའི་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་གང་
 དུ་བཞུགས་པའི་ཡུལ་དང་གནས་རྣམས་སུ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་སྐྱ་བསྐྱུང་
 ཐུགས་དྲན་མང་དུ་བཞེངས་དེ་མཛོད། དགོ་འདུན་གྱི་སྤེ་མང་པོ་གསལ་དུ་
 བཅུགས་ནས་འཛོ་བའི་བསྟན་བཀའ་བསྟན་པའི་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་གོང་
 ནས་གོང་དུ་རྒྱས་པར་བྱས། ཅེས་སོགས་ཟབ་ཅིང་རྒྱ་ཆེ་བའི་བཀའ་ལན་ 20
 བསྟུལ། ཆོས་དགྲུ་ལ་བསྐྱུང་བྱ་ཉིས་བརྒྱ་བཞི་བཅུ་སྟོར་ལ་བསྟན་ཇོགས་ཀྱི་

- སྒྲིམ་པ་བསྐྱལ། ཚེས་བཅུ་གསུམ་གོང་མ་ཆེན་པོའི་འབྲུངས་སྐར་གྱི་བྲ་ཡར་
 ཆེན་པོ་ལ་ཇི་ཉིད་ཀྱིས་བདན་བཞུགས་པུལ་དེ་གོང་མའི་འབྲུངས་རབས་གསོལ་
 འདེབས་གསར་ཚུམ་མཛད་པ་དེར་ཡོད་པའི་འབྲུངས་རབས་ཀྱི་རིམ་པ་ནི།
 ལྷོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་དུས་སུ་རྒྱལ་པོ་གསལ་རྒྱལ། དེ་ནས་ཀྱང་ས་ལི་ཆེ་བ།
 6 ས་སྒྲིང་སངས་རྒྱས་ཕྱོགས། བོད་རྒྱལ་ཐུན་མེ་བཙན་པོ། ཡང་རྒྱ་གར་དུ་གྲུབ་
 ཐོབ་དམ་ཚོག་དོ་ཇི། བོད་དུ་དོག་ལེགས་པའི་ཤེས་རབ། དཔལ་ལྷན་འདར་
 འཕྱར་བ། ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཆོས་རྒྱལ་ཉོ་པའི་ལའི་སེ་ཆེན། འཇམ་དབྱངས་སྒྲོན་
 ལས་དཔལ་བ། ཇི་སྐྱབས་མཚོག་དཔལ་བཟང་། བཞ་ཆེན་སྤྱན་པ་རྒྱ་མཚོ།
 ཚེས་ཀྱི་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་ལྷས་སྒྲིང་རྒྱལ་པོ་ཆེན་པོ་ནམས་བཞུགས་སོ། །
 10 ཚེས་བཅོ་ལྔའི་ཉིན་བསྐྱལ་བྱ་བཞི་བརྒྱ་དོན་དུག་ལ་བསྒྲེན་ཇོགས་ཀྱི་སྒྲིམ་པ་
 བསྐྱལ། བཅུ་བདུན་ལ་བསྐྱལ་བྱ་བཞི་བརྒྱ་དོན་གཉིས་ལ་བསྒྲེན་ཇོགས་ཀྱི་སྒྲིམ་
 པ་གནང་། བཅོ་བརྒྱད་ཀྱི་ཉིན་གོང་མ་ཆེན་པོས། ཇི་སྐད་དུ། དཔལ་ལྷན་
 དཔལ་བོས།

- གང་ཞིག་ཐོས་པས་ཡིད་ནི་དད་གྱུར་ནས།
 15 ལེགས་པར་དགའ་ལ་བདན་པ་ཉིད་དུ་འགྱུར།
 ཤེས་རབ་སྤྱི་ཞིང་གཏི་ཐུག་སེད་པར་འགྱུར།
 རང་གི་ཤས་ཀྱང་དེ་ནི་ཉོ་བའི་རིགས།

- ཐོས་པ་གཏི་ཐུག་ཐུན་སེལ་སྒྲོན་སེལ་ཡིན།
 ཀུན་པོ་ལ་སོགས་མི་འབྱེད་ནོར་གྱི་མཚོག།
 20 ཀུན་དུ་སྒྲིངས་པའི་དགྲ་འཇོམས་མཚོན་ཆ་ཡིན།

ཐབས་ཚུལ་མནང་བ་ལྟོན་པས་གྲོགས་ཀྱི་མཚོག་།

ཅེས་སོགས་དཔེ་ཚུལ་གྲོགས་པའི་པན་ཡོན་བསམ་གྱིས་མི་བྱུང་བ་གསུངས་པའི་
 རོན་དང་མཐུན་པར་ཚོས་གསན་པར་བཞེད་པ་ལྟར་བདེ་མཚོག་དཀར་པོའི་ཚོ་
 དབང་ལོགས་པར་སྤུལ་བ་ལྷང་སྤྱི་རིན་པོ་ཆེས་སོགས་སྐད་དུ་བསྒྱུར་དེ་ཞུ་བ་གནང་།
 དེ་ལྟར་ཡི་ནོའི་ཕྱོགས་སུ་བསྐྱོན་འགྲོའི་རོན་བསམ་གྱིས་མི་བྱུང་བ་མཛད་དེ་ཉི་ 5
 ་ཤུའི་ཉིན་ཀྱུལ་ཁབ་པོ་བྱང་ཆེན་པོར་གཤེགས་དེ་རིམ་གྱིས་ལམ་སྐབས་སུ་
 གཞན་རོན་མཛད་ནས་ཁྱང་སྤྱི་རིན་པོ་ཆེ་འཆང་སོགས་ཀྱིས་ལྟོན་ཆེན་དངོས་འབྱུལ་
 གྱི་མཚོད་སྤྲིན་གྱི་ཆེན་པོ་སྤྲོས། དེ་ནས་ཡོ་མེ་ཡུན་གྱི་སྤྱོད་ཆ་ལ་དུ་ལྟན་མོ་
 གཟེགས་པའི་ཕྱིར་ཕེབས་པའི་ལམ་དུ་དྲུག་ཤང་མཁམས་པ་ཞིག་ལ་ལྟ་བ་དང་
 འདུལ་བའི་སྐོར་སོགས་ལ་གསུང་འདྲི་གནང་བ་དང་། དེས་ལན་ཐོགས་མེད་ 10
 དུ་སྤུལ་བ་ལ་ཤིན་དུ་དབྱེས་པའི་བསྐྱེད་མཛད་པ་གོང་མས་གསན་དེ་དྲུ་
 ་ཤང་དེ་ལ་ཆན་ཞིའི་ཆོ་ལོ་གནང་ངོ་། །དེ་ནས་གོང་མའི་བཞུགས་གནས་ནམས་
 དང་ཅན་དན་ཆོ་བའི་ལྷ་ཁང་སོགས་སུ་ཕེབས་བཅུ་པའི་ཆོས་གསུམ་གྱི་ཉིན་
 བོའུ་ཉ་ཉིའན་དུ་མཚོད་ཡོན་ཞལ་འཛེམས་པར་ཇི་ཉིད་ལ་ལྟོན་མོ་གྱུས་པ་སྤུལ།
 པོ་བྱང་དུ་བཞུགས་པའི་སྐབས་སུ་བསྒྱུབ་བྱ་བ་གྱུ་དང་རོན་དུག་ལ་བསྐྱེད་ཆོགས་ 15
 ཀྱི་སྤོམ་པ་གནང་བ་སོགས་ཟབ་པ་དང་གྱི་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་རབ་དུ་
 བསྐྱོར་བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་གོང་མ་ཆེན་པོ་ནས་གསེར་གྱི་མཆོལ་སྤུལ་དེ་
 བཞེད་པ་ལྟར་ཇི་སྤྱི་མ་མཚོག་ནས་སྤྱིར་མཛད་ཡེ་ཤེས་ཀྱི་མགོན་པོ་ཕྱག་དུག་
 པའི་ཇིས་གནང་གཟབ་བཤད་དང་བཅས་བསྐྱུལ་བ་ལྷང་སྤྱི་རིན་པོ་ཆེ་ནས་སོགས་
 སྐད་དུ་བསྒྱུར་དེ་ཞུ་བར་མཛད། གཏང་རབ་གྱི་ཡོན་དུ་མཆོལ། མཛོད་གོས་ 20
 ཡུག་བདུན་ཅུ་རོན་གཉིས་སོགས་སྤུལ། ཇི་ཉིད་ནས་ཀྱང་གོང་མ་ལ་ཁ་བདགས་

20 རིན་པོ་ཆེ་ཉིན་མོ་ལྟར་གསལ་བར་མཛད་བཞིན་དུ་བཞུགས་པ་འདི་བཞིན་
ལགས་པོ། །

བདེ་ལྷན་ཞིང་གི་གཙོ་བོས་བྱོགས་འདིར་ཞབས་རྒྱུ་བཀོད་ནས་དཔག་བསམ་
ཤིང་བཞིན་དུ།

འཇམ་དབྱངས་གོང་མའི་ཐུགས་བཞེད་བསྐྱང་ཞིང་མཐོང་ཕྱིས་དྲན་རིག་སོགས་
ཀྱིས་འབྲེལ་ཐོགས་པའི།

ཀྱུ་ཤིར་ཡུལ་གྱི་སྐྱེ་ཀྱུ་ཡོངས་ལ་བསྐྱུ་བའི་དངོས་བཞིས་ལེགས་པར་ཚིམ་པར་ 5
མཛད་དེ།

མངོན་མཐོང་ངས་ལེགས་ལམ་ལ་བཀོད་པའི་ངོ་མཚར་མཛད་བཟང་དྲན་རྒྱུན་
སྐབས་སུ་མཆི།

དེ་ནས་ད་ལྟའི་གོང་མ་ཆེན་པའི་ཞི་ཡལ་ཐའི་ཡི་ཅུ་གཤམ་ཐུ་རྒྱ་ཅིང་རྒྱལ་པོ་
འདི་ཉིད་ཀྱང་གོང་མ་ཐའི་ཞང་རྒྱུད་དྲིའི་ལུགས་སྒྲིལ་བཟང་པོ་ལེགས་པར་བསྐྱངས་ 10
པའི་སྒོ་ནས། སྐྱེ་ཆོ་དུ་མར་རང་ཅག་རྒྱ་སོག་གི་སྐྱེ་ཀྱུ་མཐའ་དག་གི་ལྟ་སྐལ་
ལྟ་བུར་གྱུར་དེ་བཀའ་འདྲིན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པས་བསྐྱངས་པའི་སྐབས་
མགོན་དམ་པ་ཁམས་གསུམ་འགྲོ་བའི་སྐྱེ་མ་ལྟང་སྐྱེ་མཆོག་སྐྱུལ་རིན་པོ་ཆེ་དྷེ་
འཆང་ཡེ་ཤེས་བསྐྱུན་པའི་རྒྱལ་མཚན་གྱི་ཞལ་སྤྲུ་ནས་དང་། བྲི་ཆེན་མཆོག་
སྐྱུལ་རིན་པོ་ཆེ་ཁྱབ་བདག་སྐྱེ་མ་ངག་དབང་ཐུབ་བསྐྱུན་དབང་ཕྱུག་དཔལ་ལྷན་ 15
འཕྲིན་ལས་རྒྱ་མཚོའི་ཞལ་སྤྲུ་ནས་དང་། བྲི་ཆེན་ནམ་མཁའ་བཟང་པོའི་མཆོག་
སྐྱུལ་རིན་པོ་ཆེ་དཀྱུལ་འཁོར་རྒྱ་མཚོའི་མངའ་བདག་དྷེ་ཆེ་འཆང་འཇིགས་མེད་
ནམ་མཁའི་ཞལ་སྤྲུ་ནས་ལ་སོགས་པ་མཚོད་གནས་སུ་མཛད་ཅིང་། དཀོན་
མཆོག་གསུམ་ལ་བཀའ་སྤྱི་མཛད་དེ་བསྐྱུན་འགྲོའི་པན་བདེ་གོང་ནས་གོང་དུ་
སྒྲིལ་བཞིན་དུ་བཞུགས་པ་འདི་ལྟར་ལགས་སོ། །གཞན་ཡང་རྒྱལ་པོ་གོང་མ་ 20
ནམས་ཀྱི་རིང་ལ་ཡོངས་རྫོགས་བསྐྱུན་པའི་མངའ་བདག་བསོད་དྲུང་མཆོག་

- སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། བཅན་པོ་སྤྲིན་གྲོལ་ནི་མེན་ཉན་རིན་པོ་ཆེ་དང་། ཐུའུ་
བཀུན་མཆོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་ཁྱབ་བདག་འཁོར་ལོའི་མགོན་པོ་སྤྱོད་བཟང་ཆོས་ཀྱི་
ཉི་མའི་ཞལ་སྤྲ་ནས་དང་། རྟོང་འཁོར་མ་རྩུ་ཤྲོན་མེན་ཉན་དང་། རེ་ཨ་ཀུ་སྤྱལ་
སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། རེ་དག་དབང་དཔལ་འབྱེར་རྟོ་ཐོག་ཐོ་སོགས་སཤམས་གྲུབ་
5 གཉིས་འཛོམས་ཀྱི་སྤྱོད་ཆེན་ རྣམས་དང་ དགོ་བའི་བཤེས་གཉེན་སཤམས་ པ་སང་པོ་
སྤྱན་དྲངས་ཏེ་བཟུན་པ་ལ་བྱ་བ་མཛད། དེ་ལྟར་ན་དུའི་ཆིང་གོང་མ་རྒྱལ་པོ་རྣམས་
ཀྱིས་སཉམ་མེད་དགོ་ལྷགས་པའི་སྤྱོད་མཆོག་ཁོ་ནར་སཆོད་ཡོན་དུ་འབྲེལ་བར་
མཛད་དོ། །སྤྱོད་ཆེན་དམ་པ་དེ་དག་པལ་ཆེ་བ་རྣམས་ཀྱིས་ནི་རྒྱ་དང་མན་རྩུ་
དང་། རྩལ་པར་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་གྱུ་མཐའ་དག་གི་དཔོན་ཆེན་རྣམས་ཀྱིས་
10 གཙོས་སྤྱོད་འབངས་སྤྱོད་འགྲོ་རྣམས་ ལ་ཟབ་ པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་ཆར་ཆེན་
ལེགས་པར་པལ་སྤྱོད་ཆོས་པར་མཛད་པའི་སྤྱོད་ནས་སྤྱོད་བཟང་རྒྱལ་བའི་བཟུན་པ་
རིན་པོ་ཆེ་ཕྱོགས་ཀུན་དུ་ཆོས་ཆེར་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །དེ་ལྟར་གོང་
མ་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་རྣམས་ཀྱིས་ནི་དབུས་གཙང་མདོ་སོགས་ནས་སཤམས་གྲུབ་
ཀྱི་སྤྱོད་ཆེན་དམ་པ་དུ་མ་སྤྱན་དྲངས་ཏེ་རྒྱ་དང་ཉོར་གྱི་ཡུལ་གྱུ་ཆེན་པོ་རྣམས་སྤྱོད་
15 མདོ་སྤྲགས་དང་ཐ་སྤྱད་རིག་གནས་ཀྱི་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱིས་མཆོན་སངས་རྒྱས་
ཀྱི་བཟུན་པ་ཉི་མོ་ལྟར་གསལ་བར་མཛད་པའི་མཛད་འབྲིན་བཟང་པོ་འདི་དག་
གིས་ནི། བོད་ཀྱི་ཆོས་རྒྱལ་རྣམས་ཀྱིས་འཕགས་པའི་ཡུལ་ནས་པར་གྲུབ་དུ་
ས་སྤྱན་དྲངས་ཏེ་བཟུན་པ་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་ཕྱགས་ཀྱི་ཁིངས་པ་འཕྲོག་པ་
ལྟ་བུར་གྱུར་དོ། །གཞན་ཡང་ཉལ་ཉའི་ཡུལ་གྱུ་ཆེན་པོར་གྲུབ་ཐོབ་ཀྱི་འཁོར་
20 ལོས་བརྒྱར་པ་ནག་པོ་སྤྱོད་པ་དང་ཀུན་སཁྲིན་འཇམ་དབྱངས་ཆོས་རྩེ་དང་གྲུབ་
ཆེན་དུར་རྩུ་ཐའི་མཆོག་གི་སྤྱལ་སྤྱོད་ མཐོངས་པ་ན་བདེ་བར་གཤེགས་པ་ནས་

མཁའ་མཁའ་ལེ་ཞེས་བྱ་བའི་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་མཛད་པ་སྟོན་དགོས་ཀྱི་ཇི་བཙན་དམ་
 པ་སྟོ་བཟང་བཅུན་པའི་རྒྱལ་མཚན་གྱི་སྤྱི་སྤྱི་བ་ལྷ་ཕྱི་འི་རིས་བརྒྱད་དང་།
 བཀའ་འབྱུང་གྱི་ལྷ་དང་མི་ཏུ་རྩོམ་འབྲུང་གི་དབང་ཆེན་སོགས་དམ་པའི་ཆོས་
 ཀྱི་ཆར་ཆེན་ལེགས་པར་པལ་སྟེ་བཅུན་པའི་བྱ་བ་རྒྱ་ཆེར་མཛད་པའི་སྤྱེས་
 མཚོགས། །པར་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁའ་པ་སྟོ་བཟང་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན་དང་རྒྱལ་ 5
 དབང་ལྷ་པའི་དངོས་སྟོན་ཇི་ཡ་པའི་ཏུ་སྟོ་བཟང་འཕྲིན་ལས་དང་། ཉལ་ཏུ་མཛུ་
 བྱ་ལོ་མཚན་ཉན་དང་། ཉལ་ཏུ་མཛུ་ཏེ་ལོ་པའི་ཏུ་དབང་ཆེན་ལོ་མཚན་ཉན་དང་། ཆིང་
 སུ་ཚུགས་པུ་ལོ་མཚན་ཉན་སོགས་སྟེ་ཆེན་དམ་པ་དུ་མ་འབྲུངས་ཏེ་ཕྱོགས་ཕྱོགས་སུ་
 དགོན་ཆེན་མང་པོ་བཞེངས་ནས་མཚན་ཉིད་བྱ་ཆང་དང་རྒྱད་བྱ་སོགས་བྱ་ཆང་
 མང་པོ་བཙུགས་ཏེ་བཅུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་འཕེལ་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །ཡང་ 10
 ཐོར་གྲོད་ཨ་ཡུ་གི་རྒྱལ་པོའི་ཕྱོགས་སུ་འང་རྒྱལ་བཅུན་དར་ཞིང་དེའི་ཤར་
 ཕྱོགས་ཀྱི་སོག་རྒྱལ་དགའ་ལྷན་ཇི་རིག་ཐུང་ཐུང་ཐུང་ཕྱི་ཕྱི་དུས་སུ་བཙུགས་པའི་
 མཚན་ཉིད་ལས་རིས་རྒྱུད་པ་སོགས་བྱ་ཆང་བཞི་ལ་དག་ཚུལ་སྟོང་ཉི་མེ་ལྷག་
 ཡོད་པ་དེ་རྣམས་ཀྱིས་སྟོམ་བྲིས་ས་ལེགས་པར་བསྐྱུང་ཞིང་། བསྐྱེས་ལྷན་
 རྒྱང་ཟད་ཀྱང་མེད་པའི་མདོ་རྒྱུད་དང་ཇི་བཙོང་ཁ་ཡབ་སྐུས་དང་པར་ཆེན་སྟོ 15
 བཟང་ཆོས་རྒྱུ་གྱི་གསུང་རབ་སྟེང་ནས་འཆད་ཉན་དང་བསྐྱེས་པ་གསུམ་ལ་
 ཉམས་ལེན་ཚུལ་བཞིན་དུ་མཛད་པར་གྲགས་པ་ལྷན་ཡོད་ཆད་དུ་གདོ། །དེ་
 བཞིན་དུ་ཨ་ལག་ཤའི་ཕྱོགས་སུ་ཇི་དགས་པོ་མཚོགས་སྤུལ་རིན་པོ་ཆེ་ཀུན་གྱིས་
 ལོ་མཚན་ཉན་གྱིས་མཚན་ཉིད་ཀྱི་བཤད་བྱ་སོགས་བཙུགས་ཏེ་བཅུན་པའི་བྱ་བ་
 མཛད། ཇུ་རང་ཕྱོགས་སུ་མཁའ་དབང་དུས་འཁོར་པའི་ཏུ་མཛུ་པར་དགའ་ཆོས་ 20
 སྤྱིང་བདེ་སྟེ་མཚན་ཉིད་དང་དུས་འཁོར་བྱ་ཆང་བཙུགས་ཏེ་བཅུན་པ་རྒྱས་པར་

- མཛད་པས་མཚན། ཡེ་ཤི་རོད་དང་། མཚན་སྒྲིན་དང་། ཆ་ཉར་དང་། སྤ་
 ཉིད་དང་། ཡེ་བྲ་ག་དང་། དྲར་པེད་དང་། སྤ་རིན་དང་། ཡེ་རུ་ཉོར་ཆེན་
 དང་། ཅེ་གྲུན་ཉོར་ཆེན་དང་། ཡེ་ལུ་ཉོན་དང་། མཁེ་མན་དང་། ཡེ་ལ་ཉོན་དང་།
 ར་རྟེན་ལ་སོགས་པའི་ཕྱི་ལོགས་དང་ནང་ལོགས་ཀྱི་ཉོར་གྱི་ཡུལ་གྱི་ཆེན་པོ་
 5 མཐའ་དག་ལ་དབྱས་གཙང་དང་ཡེ་མདོ་སོགས་ནས་མདོ་སྤྱགས་ཀྱི་གཞུང་ལ་
 མཁས་པར་སྤྱངས་པའི་སྤྱི་ཆེན་དམ་པ་དུ་མ་སྤྱན་དྲངས་པ་དེ་དག་དང་། ཤོག་
 སོ་སོའི་གྲུ་པ་ཤིན་དུ་མང་པོ་དག་དབྱས་གཙང་ཡེ་མདོ་སོགས་ཀྱི་སྤྱགས་སྤྱ་
 སོང་སྤྱོད་གཉེར་བྱས་པའི་མཁས་པ་དུ་མ་ནམས་ཀྱང་སྤྱགས་སྤྱགས་སྤྱ་
 དགོན་པ་ཆེ་ཆུང་ཤིན་དུ་མང་པོ་བདེ་བ་སྤྱོད་མཚན་ཉིད་ཀྱི་བཤད་བྲ་རྒྱུད་བྲ་ལམ་
 10 རིས་གྲུ་ཆང་སོགས་བཅུགས་དེ་འཆད་ཉན་དང་། སྤྱི་མཁས་ལ་གཙས་པར་
 བཟུང་བ་སོགས་ཀྱི་སྤྱོད་སྤྱ་རྒྱུ་བསྟན་རིན་པོ་ཆེ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་སྤྱགས་ཀྱི་རྒྱུ་
 ཁྲུབ་པར་མཛད་པ་ལྟ་བུར་བྱུང་པས་ཐམས་ཅད་བཟོད་པར་ག་ལ་ནུས། འོན་
 ཀྱང་སྤྱགས་འགའ་ཞིག་ཆུང་ཟད་མོལ་བ་ནི། རང་པོའི་ཉར་ཆེར་བྱ་མེད་ཀྱི་ཤོག་
 འདིར་སྤྱོད་བསགས་བསོད་ནམས་རྒྱ་ཆེན་པོའི་སྤྱོད་སྤྱ་ཀྱིས་མཐོ་རིས་ཀྱི་ཡོན་ཏན་
 15 བདུན་གྱིས་ལོགས་པར་བརྒྱན་པ། གླ་ས་དཀོན་སེམས་གསུམ་ལ་མི་ཕྱེད་པའི་
 དད་པ་དང་ལྷན་ཞིང་། ལྷང་སྤྱ་རིན་པོ་ཆེ་གླ་མར་བཟུང་ནས་ལམ་རིས་དང་
 གསང་སྤྱགས་ལས་ལ་ཐུགས་གཙིགས་ཀྱི་གཞིལ་བའི་སྤྱི་ཆེན་སེམས་བསྟན་པའི་སྤྱོད་
 བདག་ཆེན་པོ་ཇ་སག་པོའི་སེ་རྒྱ་སོ་ཀ་རྒྱ་ཡས་གྲོ་ལང་ཕྱོ་ཞེས་སྟན་པར་སྤྱགས་
 པ་དེས་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་ལ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་
 20 པའི་ཆེད་དུ་དམིགས་དེ་རང་གི་ཕོ་བྲང་གི་ཉེ་འདབས་སྤྱ་ཡིད་འོང་བའི་བའི་རྩ་
 ཁང་ཆེན་པོས་གཙོས་པའི་དགོན་པ་བདེ་བ་སྤྱོད་པའི་མཚན་ཉིད་གྲུ་ཆང་གསར་དུ་

བཅུགས་ཤིང་དགེ་འདུན་ནམས་ལ་མཐུན་ཀྱིན་གྱི་དངོས་ཆས་སྤྱོད་འཇགས་
 མཛད། དབྱས་གཙང་གི་རྒྱལ་བ་ཡབ་སྲས་གཉིས་ལ་འང་འབྱལ་བ་སྤྲུམ་མཐོ་
 བ་སྤུལ་བ་སོགས་ཀྱི་ཞབས་དོག་མཛད། ལྷག་པར་བཀའ་དྲིན་མཚུངས་མེད་ཀྱི་
 ཀུན་མཁྱེན་སྤྲུལ་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པ་ཇི་བཅུན་དཀོན་མཆོག་འཇིགས་མེད་
 དབང་པོའི་ཞལ་སྤུལ་ནས་དེ་ཉིད་ཡུལ་ཕྱོགས་འདིར་སྤྱོད་དབང་དེ་ཉིད་འདིས་ 5
 མཚོན་ཏེར་གྱི་ཡུལ་ཕྱོགས་དུ་མར་བསྐྱོད་པ་རྒྱ་ཆེར་སྤེལ་བར་མཛད་པའི་བདག་
 ཀྱིན་གནང་བས་བཀའ་དྲིན་སྤྲུལ་དུ་གྱུར་པ་ཡིན་ནོ། །འདིར་འཇམ་དབྱངས་
 ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ནམ་ཐར་ཅུང་ཟད་བཛོད་པ་ལ། ཇི་དེ་ནི་མདོ་སྤྲུང་སྤང་
 རའི་གནས་སུ་ཡབ་སྤྱོད་འཁོར་མཚུ་ཤི་ཇི་ངག་དབང་བསོད་ནམས་རྒྱ་མཚོའི་
 བཀུར་ངག་དབང་ནས་རྒྱལ་དང་ཡུམ་གནས་སྤྱིད་གཉིས་ཀྱི་སྲས་སུ་རབ་བྱུང་ 10
 བཅུ་གཉིས་པའི་ས་སྤུའའི་ལོར་ངོ་མཚར་བའི་ལྷས་མང་པོ་བཅས་སྤྱུ་འབྱུངས།
 མཚན་རིན་ཆེན་མཁར་དུ་གསོལ། བྱིས་པའི་སྐབས་སུ་འང་བག་མེད་ཀྱི་ཕྱི་
 མས་མ་གོས་པར་དམ་པའི་སྤྱོད་པས་མཛོས་པར་བརྒྱན་ལ་ཀུན་གྱིས་བསྐྱབས་
 པའི་ཡུལ་དུ་གྱུར། དགྲུང་ལོ་དུག་པའི་དུས་སུ་དགེ་ལྡན་ཆོས་ཇི་དོན་གྱུ་བ་རྒྱ་
 མཚོ་ལས་རབ་དུ་བྱུང་ཉེ་མཚན་ངག་དབང་རྒྱལ་མཚན་དུ་གསོལ། སྤྱུ་ཁང་ལ་ 15
 བསྐྱོན་ནས་ཀློག་བསྐྱབས་བས་མགོ་སྤྱོད་པ་ཙམ་གྱིས་ལེགས་པར་མཁྱེན།
 དགྲུང་ལོ་བཅུ་གསུམ་ཐོག་ཨ་ཁ་ལྟ་སྤྱོད་འཁོར་མཚུ་ཤི་རིན་པོ་ཆའི་དུང་དུ་དགེ་
 རྒྱལ་གྱི་སྤྱོད་པ་ཐོབ་ཉེ་མཚན་ངག་དབང་འཇམ་དབྱངས་འཕྱིན་ལས་རྒྱལ་མཚན་
 དཔལ་བཟང་པོ་ཞེས་གསོལ། རྒྱན་འཇུག་གཉིས་ཀྱང་ལེགས་པར་བརྒྱུང་། ཇི་
 དེ་ལ་དོ་ཇི་འཇིགས་ཀྱིས་དཔའ་གཅིག་གི་དབང་གསན་དེས་ཆག་པར་ཐུགས་ 20
 ཉམས་སུ་བཞེས། འཇམ་དཔལ་ཞལ་ལུང་གི་ཁྱིད་དང་། དེག་ཀྱིས་མའི་ཇིས་

གནང་སོགས་བཀའ་ཚུལ་མང་པོ་ཡང་གསལ་ནས། །དགའ་ལོ་བཅུ་དྲུག་ལོན་
 པའི་ཚེ། ལོ་མོ་དང་། གནས་ཆུང་། དགའ་གདོང་ཚེས་སྤྱིང་ནམས་ཀྱིས་རྩེ་
 འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་རྩེ་རྩེ་བར་ཐག་བཅད་དེ་བཀྲ་ཤིས་འབྱུང་གི་གདན་
 སར་འཁོར་ལོས་དེའི་རྩེས་མར་བཀྲ་ཤིས་འབྱུང་གི་སྒྲོན་ལམ་གསུང་ཚེས་
 5 ནམས་ལ་ཆག་མེད་དུ་ཕེབས་དེ་ཚེས་བཤད་དང་བསྟོ་སྒྲོན་ལ་ཚོགས་པ་ནམས་
 ཀྱང་མགྲོ་བར་མཛད། དག་བའི་བཤེས་གཉིས་ངག་དབང་བསྟན་འཛིན་དག་གིས་
 དུ་བསྟེན་ནས་བསྐྱུས་བྲལ་སྤངས་པས་ཉི་མ་གཅིག་གཉིས་ནས་དགས་གསལ་
 ལེགས་པར་མཁྱེན། ཡོངས་རྫོགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག་དབལ་འཁོར་ཚེས་
 རྩེའི་སྐལ་ལྷན་ཚེན་རྩེ་འཆང་དག་འདུན་གྱི་མཚོ་གདན་དྲངས་དེ་ཁོང་གི་དྲུང་དུ་
 10 འཇིགས་བྱེད་བཅུ་གསུམ་མ་དང་། གསང་འདུས་གཉིས་ཀྱི་དབང་། ཐུགས་
 རྩེ་ཚེན་པོ་བཅུ་གཅིག་ཞལ་གྱི་དབང་སོགས་དབང་ཚེན་གྱི་རིགས་དང་། སྤར་
 ཐང་བརྒྱ་རྩེ། སྤྱོད་ཐབས་གྱི་མཚོ་སོགས་སྤྱི་བཀའི་རྩེས་གནང་དང་། མགོན་
 པོ་བཀའ་འཁུགས་སྤྱོད་དཀར། རྩུང་ནག། རྩུང་ཁྲ་སོགས་རྩུང་བཀའི་
 རྩེས་གནང་དུ་མ་དང་། བཀའ་གདམས་གཞུང་དུ་ག། རྩེང་བ་སྒྲོར་གསུམ། པཱ་
 15 ཚེན་གསུང་འབུམ། ལྷང་སྤྱི་གསུང་འབུམ་སོགས་ལྷང་གི་རིགས་དུ་མ་དང་
 བཅས་ཟབ་པ་དང་གྱུ་ཆེ་བའི་དམ་པའི་ཚེས་མང་དུ་གསལ། དགའ་ལོ་ཉེར་
 གཉིས་པའི་ཚེ་དགོན་ལྷང་བྱམས་པ་སྤྱིང་དུ་སྐལ་སྤྱོད་བྱུང་གི་གཙུག་གྱུང་
 སྤྱི་རིན་པོ་ཆེ་ཡེ་ཤེས་བསྟན་པའི་སྒྲོན་མའི་ཞལ་ལྷ་ནས་ལ་སྐལ་པོ་ཞུས་དེ་
 བསྟེན་པར་རྫོགས། ལོ་དེའི་སྟོན་སྟོང་འཁོར་རིན་པོ་ཆེ་དགོན་གསར་བཀྲ་ཤིས་
 20 རབ་བཏན་དུ་སྤྱོད་དྲངས་དེ་རྩེ་འབྲང་བ་དང་གྱི་ཡ་སྤྱོད་པའི་དབང་ཚེན་
 ཡོངས་རྫོགས་གསལ། དགའ་ལོ་ཉེར་ལྷ་ལོན་པ་རྩེ་པོ་སྤྱི་ལྷ་ལོན་པ་དབྱུང་

སུ་བྱོན་དེ། ཐོ་བྲང་ཆེན་པོ་པོ་དེ་ལས་རྒྱལ་དབང་ཐམས་ཅད་མཁུན་ཅིང་གཟེགས་
 པ་ཆེན་པོ་སློབ་བཟང་བསྐལ་བཟང་རྒྱ་མཚོ་དང་པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁུན་པ་སློབ་
 བཟང་དཔལ་ལྷན་ཡེ་ཤེས་གཉིས་དང་མཇལ། པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་ནས་རྒྱལ་
 དབང་མཚོག་ལ་བཀའ་ཚོས་གསན་པའི་སྐབས་སུ་འདུག་པས་ཚོས་ཉན་པའི་
 གལ་དུ་བཞུགས་དེ། སྐབ་ཐབས་རྒྱ་མཚོ། བ་རི་བརྒྱ་ཙུ། སྐར་ཐང་བརྒྱ་ཙུ། 5
 སྐན་སྒྲིའི་རྗེས་གནང་སོགས་དང་། རྒྱལ་དབང་རང་གི་གསུང་འབུམ་གྱི་ལྷང་
 སོགས་ཚོས་བཀའ་མང་དུ་གསན། དེ་ནས་འབུམ་སྤངས་སུ་དཔལ་ལྷན་བཀྲ་
 ཤེས་སྒྲིའང་གི་ཚོས་གྲུ་ཞུགས་དེ་མཁན་ཆེན་སངས་རྒྱལ་ཐོ་རྗེའི་དྲུང་དུ་ཅིས་
 བཞག་གསན་ཅིང་། རིག་པའི་དབང་ཕུག་ཀྱང་འབུམ་སློབ་བཟང་དར་རྒྱས་དག་
 བློན་དུ་བཞུན་ནས་ཤེས་རབ་ཀྱི་པ་རོལ་དུ་ཕྱིན་པའི་གཞུང་ལུགས་ལ་སྤྱངས། 10
 ཕུར་བུ་ལྷོགས་དུ་རྗེ་གྲུབ་པའི་དབང་ཕུག་དཔོན་སློབ་བྱམས་པ་རིན་པོ་ཆེས་
 མཇལ་དུ་བྱོན་པས་ཐུགས་དབྱེས་སྤངས་ཀ་མཛད། ཚོས་འབྲེལ་ཞིག་ཞུས་པས་
 སློལ་དགར་གྱི་ཆོ་བྱིད་གཅིག་གནང་། རྒྱ་བུའི་ལོར་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེར་རྗེ་
 འདི་ཉིད་ཀྱིས་ཞུས་དེ་བྱང་ཆུབ་བདེ་ལམ་གྱི་བྱིད། འབྲེལ་པ་བཞི་སྐྱབས་ཀྱི་
 བཤད་ལྷང་གཉིས་ཐུགས་དབྱེས་བཞིན་དུ་བསྐྱལ། བར་སྐབས་ཤིག་ཁམས་ 15
 མས་ཐོ་རྗེ་འཆང་སྟག་ཕུ་རིན་པོ་ཆེ་ཕེབས་བྱང་བར། ཁོང་གི་མདུན་དུ་བདེ་
 མཚོག་ལྷ་ཡི་པའི་དབང་། ས་སྐུའི་གསེར་ཚོས་སོགས་གསན། དཔོན་སློབ་
 བྱམས་པ་རིན་པོ་ཆེ་ལས་བདེ་ལམ་གྱི་བྱིད་དང་། འཛིགས་བྱེད་ཀྱི་བསྐྱེད་
 རྗེས་གཉིས་ལེགས་པར་གསན། དེ་ནས་གཙང་དུ་ཕེབས་དེ་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་
 ཆེར་ཆོ་དབང་སོགས་གསན། ས་སྐུར་ཕེབས་དེ་རྗེ་ངག་དབང་ཀུན་དགའ་སློབ་ 20
 བློས་ཀྱི་དྲུང་དུ་བདེ་མཚོག་ནག་པོའི་དབང་སོགས་ཚོས་རྒྱན་དཀོན་པ་ཅི་རིགས་

- གསན། དེ་དུས་ལྷུང་སྒྲུ་རིན་པོ་ཆེ་དབུས་སུ་ཕེབས་བྱུང་བས་ཇི་དེ་ཉིད་ཀྱི་དྲུང་
 དུ་གསང་འདུས་ཀྱི་དབང་། བདེ་མཆོག་གིས་བྱ་བྱི་ནང་གི་དཀྱིལ་འཁོར་གཉིས་
 ཀྱི་དབང་། བདེ་མཆོག་ལུས་དཀྱིལ་གྱི་བསྐྱེད་ཚོགས། བྱིད་ཆེན་བརྒྱད་སོགས་
 གསན། བྱེས་དཔོན་སློབ་ཟུར་ལ་ངག་དབང་དོན་གྲུབ་ཀྱི་དྲུང་དུ་ལམ་རིས་ཆེན་
 5 མེད་པ་ཤད་ལྷུང་གསན། ཇི་ཡང་དགོན་སྡགས་རས་པ་སློབ་ཟུར་དོན་གྲུབ་ལས་
 སྒྲུབ་ཐབས་རིན་འབྱུང་སོགས་ཆོས་བཀའ་མང་དུ་གསན། དབུ་ཕར་གྱི་སློབ་
 བཉམ་དང་མདོ་སྡགས་ཀྱི་གསན་པ་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དེ་ས་ཡོས་ལོར་སྤྲུང་ཆེན་
 བོ་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་དུ་ཕུག་ཕེབས་དེ། ཆོས་འཇིག་རྟེན་གཉིས་ཀྱི་སློབ་མ་
 ལེགས་པར་བསྐྱེད་སྤྱོད། དགུང་ལོ་སོ་གསུམ་པའི་རྒྱ་བ་གཉིས་པའི་ཡར་ཆོས་
 10 ལ་འཆད་ཉན་གྱི་ཁྲིར་ཞབས་སེན་བཀོད་ནས་དཀར་བོད་ཆེན་པོ་ལྔ་པའི་རྩིས་བཞག་
 བཀའ་བས་མཚན་ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་སྐལ་ལྷན་གྲངས་མེད་པ་
 རྣམས་ལ་ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་རྒྱུན་མི་ཆད་པར་བསྐྱོར་བར་
 མཛད། བར་སྐབས་ཤིག་འཇམ་དབྱངས་བོད་མ་རྒྱལ་པོས། ཇི་འདི་ལ་བསྟན་
 པ་འཛིན་ཅིང་སྤྲེལ་བར་བྱེད་པའི་ཨེར་དེ་ནི་ནོ་མོན་ཏན་ཞེས་པའི་ཆོ་ལོ་དང་ཐམ་
 15 ཀ་འཇའ་ས་བཅས་གནང་། དགུང་ལོ་སོ་དྲུག་ཕྱོག་སྤྲ་སོར་པམ་ཆེན་ཐམས་ཅད་
 མཁུན་པས་དུས་འཁོར་གྲ་ཚང་ཞིག་འདེབས་དགོས་ཀྱི་བཀའ་ལྷུང་ཡོད་པས་
 དེར་བཀའ་བཞིན་སྒྲུབ་པའི་མཚན་པ་སོགས་སུ་དམིགས་དེ། དུས་འཁོར་གྲ་
 ཚང་བདེ་བ་ལྟེ་ཇི་དེ་ཀྱིས་ཆོས་ཐུན་ཁ་ཤས་གནང་བ་སོགས་ཀྱིས་འཆད་ཉན་
 ལེགས་པར་བཅུགས། ཐུབ་བཀའ་རིན་པོ་ཆེས་གཙོས་དགོན་ལྷུང་གི་ལས་སྒྲེ་
 20 བ་རྣམས་ཀྱིས་གསོལ་བ་བདེ་བ་ལྟར་དགོན་ལྷུང་གི་ཆོས་ཁྲིར་བཞགས་དེ་ཆོས་
 ཀྱི་དགའ་ཉྟན་སྤྲེལ། དགུང་ལོ་སོ་བརྒྱད་ཉིང་སྒྲུ་འབུམ་གྱི་གྲ་བ་རྣམས་ཀྱིས་

གསོལ་བ་བདབ་བ་བཞིན་དེ་ཀའི་ཚོས་ཁྲི་ལ་ཞབས་སེན་བཀོད་ནས་ཚོས་ཀྱི་
 འཁོར་ལོ་རྒྱ་ཆེར་བསྐྱར། དེ་ལྟར་དཔོན་ཆེན་གསུམ་གྱིས་གཙོས་ཕྱོགས་
 ཕྱོགས་ཀྱི་དཔོན་པ་ཆེ་རྒྱུ་ནམས་དང་། མཚོ་སྤོན་གྱི་དཔོན་ཆེན་སོགས་པོད་
 སོག་གི་གདུལ་བྱ་མཐའ་ཡས་པ་ནམས་ལ་དབང་ཤེས་གནང་ལྷང་ཁྲིད་བསྟེན་
 རྒྱུ་གས་ཀྱི་སྒྲུལ་པ་སོགས་ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཚོས་ཀྱི་བདུད་ཅིས་ཚོས་པར་ 5
 མཛད་དེ། སྤར་དཔོན་ལྷང་དུ་ལྷང་སྤྱོད་ཤིང་འཆང་ལ། མི་ཤི་དབང་ཞིག་གསན་
 འདུན་ཆེ་ཚུལ་ཞུས་པར། མཚན་སྒྲོགས་མཁན་པོས་ཁྲི་ཆེན་སྤུལ་སྤྱིའི་མདུན་
 ནས་གསན་ཡོད་པས་ཁོང་ལ་ཞུས་ན་ལེགས་གསུངས་ཡོད་པ་ལྟར་མི་ཤི་
 དབང་དང་། ཤོ་ཤིང་འཆང་ཉིད་ལ་ཡང་རིས་ལྡ་གསལ་སྒྲོན་གྱི་བཤད་ལྷང་ཞུ་རྒྱུར་
 རི་བོ་ཅེ་ལྟའི་གནས་མཇལ་བཅས་ཀྱི་ཆེད་དུ་ས་སྤང་ལོའི་ས་ག་རྒྱ་བའི་ཉར་ 10
 གཉིས་ལ་རི་བོ་ཅེ་ལྟར་ཆེབས་ཀྱི་ཁ་ལོ་བསྐྱར་བར་མཛད་དེ། ལས་གྱི་སྐབས་
 སྐབས་སུ་རྒྱ་ཆེན་དང་དཔོན་ཆེན་སོགས་ཀྱིས་བསུ་སྤྱེལ་དང་ཚོས་ཞུས་པ་དང་
 བསྟེན་བཀུར་ཐུན་ཐུམ་ཚོགས་པ་དང་བཅས་རི་བོ་ཅེ་ལྟར་འབྱོར་བའི་ཆོ་རྒྱ་ཆེན་
 ནམས་ཀྱིས་གཙོས་གྲུ་རིགས་ནམས་ཀྱིས་སེར་སྤོང་བཅས་བསུས་ཏེ་ཐེབས།
 དེའི་ཆོ་རྒྱུང་སྤྱུ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་བཅང་གྱི་ཤིན་དུ་དམ་པོར་བཞུགས་སྐབས་ 15
 ཡིན་པས་ཤིང་ཉིད་གཅིག་ཤུར་དངོས་མཇལ་མཛད་ཅིང་ལྷགས་གཉིས་དང་འབྲེལ་
 བའི་ནང་སྤུར་གྱི་གསུང་གྲིང་ཤིན་དུ་འཕེལ། རྒྱ་བ་བདུན་པའི་ནང་དུ་རི་བོ་ཅེ་
 ལྟའི་གནས་སྐོར་ལ་ཐེབས་པའི་ཆོ་མཐོང་སྤང་ཐུན་པར་འཇིགས་བྱེད་ཞལ་ཐུག་
 ཡོངས་རྒྱུགས་ཤིག་གཟིགས་པར་དངོས་སུ་གསུངས། བརྒྱད་པའི་ཚོས་ལ་
 ལྷང་སྤྱོད་ཤིང་འཆང་སྤྱོད་མཚན་སྤྱོད་ཤིང་ཉིད་ནས་གསོལ་བ་བདབ་པ་བཞིན་དུ་ 20
 ཞབས་འབྲིང་ནམས་དང་བཅས་པར་བདེ་ལས་གྱི་སྤོན་འགྲོ་ཐུན་མོང་མ་ཡིན་པ་

སོགས་དང་། རྩི་མེད་གཅིག་པུར་ཟབ་ཆོས་འགའ་ཞིག་བསྐྱུལ། རི་བོ་རྩི་
 ལཱི་གནས་མཇལ་སོགས་ཀྱི་བཞེད་དོན་གྲུབ་ཤི། སྤར་ཆོས་སྐབས་དེ་ཡན་ཆོས་
 གདན་འདྲེན་གྱི་ལུ་བ་ནན་དྲན་ཕུལ་ཡོད་པ་བཞིན་མཁར་སྤོན་དུ་ཕེབས། དེ་ནས་
 དུར་ཕེད་དང་། སྤུ་ཉིད་གཡས་གཡོན་གྱི་དཔོན་ཆེན་མས་ཀྱིས་གདན་འདྲེན་
 5 པ་ལྟར་བྱོན། དུར་ཕེད་དུ་བཞུགས་པའི་སྐབས་སྤུ་བཙན་པའི་སྤྱིན་བདག་ཆེན་
 བོ་ཐུ་མེད་པའི་སེམས་གདན་འདྲེན་ལ་རྩོད་མས་པ་ངག་དབང་ཤེས་རབ་དང་། ར་
 ལན་གཅིག་བཅས་མངགས་པ་འཁྱོད་དེ་སྤྱན་གསན་ཕུལ་བར་སྤྱར་ཕེབས་གྱུ་འདི་
 ཞལ་བཞེས་གནང་། དེ་ནས་རིམ་གྱིས་མཚོ་བདུན་དང་ཡི་ཙོར་ཕེབས་དེ་ཆོས་
 ཀྱི་དགའ་སྤོན་འབྱེད། དེའི་ཆེ་རྩ་བའི་སྤྱིན་བདག་དམ་པ་ཐུ་མེད་ཉ་མོ་ག་པུ་
 10 ཡས་ཤི་གོ་ལང་ཐོ་པའི་སེམས་གདན་འདྲེན་གྱི་མི་སྒྲ་ལུ་དང་བཅས་མངགས་པ་
 འཁྱོད་བས་བཅུ་གཉིས་པའི་ནང་དུ་དེར་ཆེབས་ཁ་བསྐྱར་དེ་རིམ་གྱིས་ཉེ་བར་
 བྱོན་པའི་ཆེ་ཐུ་མེད་པའི་སེམས་གདན་འདྲེན་འཁོར་བཅས་དང་། དཔོན་པའི་སྤྱི་མ་
 ལས་སྤེ་སོགས་ཀྱི་དྲ་བསྐྱུ། མཚོད་རྩལ་སྤྱོད་ཆོགས་ཐོགས་པའི་དགེ་འདུན་མང་
 གི་སེར་སྤྱོད་དང་བཅས་པས་མདུན་བདར་དེ་དཔོན་པར་ཕུག་ཕེབས། དེར་
 15 བཞུགས་རིང་དཔོན་གཡོག་ཐམས་ཅད་ལ་གང་ཅིའི་ཞབས་དོག་བཀྱར་སྤྱི་སྤྱན་
 མེད་པའི་ཁྱུང་ལེན་པའི་སེམས་མཇེད། ལྷགས་སྤྱག་ལའི་ཆོ་འདུལ་སྤོན་ལམ་གྱི་
 གསུང་ཆོས་སོགས་སྤུ་ཕེབས། པའི་སི་དང་སྤུས་སོགས་སོ་སོ་ནས་གསོལ་བ་
 བདེ་བ་བཞེད་པ་བཞིན་འཁོར་ལོ་སྤོམ་པ་ལྟ་རེ་གཉིས། འཛིགས་བྱེད་བཅུ་གསུམ་མ་
 དང་། དཔའ་བོ་གཅིག་པ། ནམ་མཁའ་སྒོ་འབྱེད་སོགས་ཀྱི་དབང་། གསང་
 20 བདེ་གཉིས་ཀའི་བསྐྱེད་རྩོགས་ཀྱི་ཁྲིད། ཆོས་བྱ་དམར་ཁྲིད་སོགས་ཟབ་ཆོས་
 མང་དུ་སྐྱུལ། བསྐྱེད་བྱ་ཆོས་མང་བར་བསྐྱོན་གནས་དགེ་བསྐྱོན་སོགས་དང་

དག་ཚུལ་སྤྱོད་གི་སྒོམ་པ་ཤོག ། ཉིན་རེ་བཞིན་སྟོགས་རིས་མེད་ནས་མཇལ་བ་
 སྤྱོད་ཕྱག་དུ་མ་འདུས་པ་ལ་ཕྱག་དབང་སོགས་ཀྱིས་རེ་བ་བསྐྱང་། གཉིས་པའི་
 ཆོས་ལ་ཕོ་བྲང་སྟོགས་སུ་ཕེབས་དེ་གསུམ་པའི་ཆོས་ལ་དཀྱིལ་འཁོར་གྱི་མཚོའི་
 མངའ་བདག་ལྷུང་སྤྱོད་ཅེ་འཆང་གི་ཞབས་དུང་དུ། འཇམ་མགོན་ཐུགས་མཐོང་ལེགས་
 བཤད་ཀྱི་ཡང་སྤྱོད་རིམ་ལྔ་གསལ་སྟོན་གྱི་བཤད་ལུང་རྒྱས་པར་གསན་དེ་ཇེས་ 5
 སོར་ལན་མང་དུ་བསྐྱུལ་བའི་སྟོན་གསང་ཆེན་ཅེ་ཅེ་ཐེག་པའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་
 ཆེ་མི་རྣམ་པའི་རྒྱལ་མཚན་ལེགས་པར་བཅུགས་པར་མཛད་དོ། ། དེ་ནས་རིས་
 གྱིས་ཡི་རྟེན་བྱེད་ཏེ་མི་དཔེ་བཀའ་ནམས་ཀྱི་སྟན་གསན་སྤར་ནས་སྤུལ་ཡོད་པ་
 བཞིན་ཐྱབ་བཞི་པའི་བཅུ་གསུམ་ལ་དབྱ་བཅས་ཏེ་ཕྱི་དང་ནང་གི་དེ་ཉིད་ཉི་ཤུ་
 ཆང་བའི་དོ་ཅེ་འཛིན་པ་ཆེན་པོ་མཚན་སྟོགས་མཁན་རིན་པོ་ཆེ་སྟོ་བཟང་དར་ 10
 རྒྱས་པའི་ཞལ་སྤར་ནས་ཀྱི་དུང་ནས། རྒྱལ་པའི་འཁོར་ལོས་བསྐྱར་བ་མི་དཔེ་
 ཀའི་ཐུགས་བཅུད། རྒྱུད་ཀྱི་སྟོན་པ་དོ་ཅེ་འཆང་ཆེན་པོས་དཀྱིལ་འཁོར་གྱི་
 འཁོར་ལོ་བྱེད་པ་ཕྱག་ཅི་སྟེད་ཅིག་གསུངས་པ་མཐའ་དག་རིགས་བསྐྱུས་ཀྱི་སྟོ་
 ལས་བྱེད་སྤབས་ཀྱི་བཀའ་བབས་སྟོགས་གཅིག་དུ་སྤེལ་བའི་མན་ངག་ཡིད་
 བཞིན་གྱི་ཉེར་བྱ་རིན་པོ་ཆའི་ཟམ་ཏོག ། ཟུང་འཇུག་ལོར་བུའི་སྤྱིང་དུ་ཆས་པའི་ 15
 ལལ་འབྱོར་གྱི་དབང་ཕྱག་དེད་དཔོན་མཁས་པ་མཐའ་དག་གིས་བཞེན་པའི་བྱ་
 གཟིངས་ཆེན་པོ། མི་དུ་བརྒྱ་ཅུར་གྲགས་པའི་དབང་ཆེན་ཡོངས་སུ་རྒྱོགས་པ་
 ཞལ་བཞི་བཅུ་སྟོར་གྱི་རིང་ལ་སྟོན་རྒྱས་སུ་ཞོད་པར་མཛད་དོ། ། འདི་ལ་བཞེན་
 ལས་མཁན་རིན་པོ་ཆའི་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་ཆེར་རྒྱས་སོ། ། མཁན་རིན་པོ་ཆེ་ནས་
 ཀྱང་ཚུར་ཅེ་ཉིད་ལ་ཇེས་གནང་དུ་མ་དང་ཟབ་ཁྲིད་འགའ་ཞིག་ཞུས་པ་ནས་ 20
 ཀྱིས་ཐུགས་བཞེད་བསྐྱང་། ལྷན་ཆེན་ཤང་གིས་གདན་དུངས་པ་ལྷན་ཕེབས་དེ་

- བདེ་ལམ་གྱི་ཁྲིད་དང་། འཛིགས་བྱེད་བཅུ་གསུམ་མའི་དབང་སོགས་གནང་།
 ཉིན་རེ་བཞིན་མཇལ་བ་སྟོང་ཕྲག་དུ་མའི་རེ་བ་བསྐྱང་། དེ་ནས་ཇ་སག་གུང་དང་།
 རྒྱང་གི་ཤོག་དང་། རྩོམ་འཆང་ལྟ་རམ་པ་བཀྲ་ཤིས་དར་རྒྱས་ཀྱི་ཞལ་ནས་
 སོགས་ཀྱིས་གདན་དྲངས་པ་ལྟར་ཐེབས་ཏེ། ཚོས་ཀྱི་བདུད་རྩིས་ཚོས་པར་
 5 མཛད། དེ་ནས་ཐུ་མེད་པའི་སིའི་དགོན་པར་བྱོན་ནས་ས་སྟོང་དམ་པ་ཉིད་ནས་
 ལུས་ངོར་འདུལ་ནང་དུ་དེ་ཀའི་ཚོགས་ཡོངས་དང་དཔོན་སློན་འཁོར་བཅས་
 སོགས་པ་ལ་ཆོ་དཔག་མེད་ལྟ་དག་དང་། གཤེད་དམར་། དག་ནག་གསུམ་
 གྱི་དབང་ཆེན་བསྐུལ་བའི་ཆོ་ཕན་ངོས་ཀྱང་ཚོས་ཀྱི་བདུད་རྩིས་དགའ་སྟོན་མྱོང་
 སྟེ་ཟད་མི་ཤེས་པའི་དགའ་སྟོན་སྟེ། གཟིམས་རྒྱུད་དུ་པའི་སི་དཔོན་གཡོག་
 10 རྒྱུ་བསྐྱུས་ལ། དུག་དབང་མ་བྱ་རྒྱས་པ། ཉེ་གཏེ་རྒྱུ་སོགས་ཟབ་ཁྲིད་མང་
 དུ་གནང་། བསྐྱུབ་བྱ་སྟོང་དུ་ཉེ་བ་ལ་བསྟེན་ཆོགས་ཀྱི་སྟོམ་པ་བསྐུལ་ཏེ་ཤར་
 ཕྱོགས་སངས་པའི་ནོར་འཛིན་མཐའ་དག་དྲར་སྒྲིག་འཆང་བའི་དགའ་འདུན་གྱིས་
 ཁྲབ་པ་ལྟ་བུའི་བཀའ་རྒྱུ་མཛད། སྤྲུང་ཡང་ཨ་ཅུ་ཉོར་ཆེན་ནས་གདན་འདྲིན་
 གྱི་མི་སྣ་བྱང་བ་ལྟར་དེ་ཕྱོགས་སུ་ཆིབས་ཁ་བསྐྱུར་ཏེ་ལམ་ཁར་མཇལ་བ་སྟོང་
 15 ཕྲག་དུ་མའི་རེ་བ་བསྐྱང་། ཨ་ཅུ་ཉོར་ཆེན་དུ་སྒྲིབ་གཅིག་བཞུགས་ཏེ། པའི་
 ལི་སོགས་ཀྱིས་ལུས་ངོར་གཤིན་ཆེ་གཤེད་དམར་ནག་འཛིགས་གསུམ་དང་།
 ཀྱན་རིག །ཐུགས་ཆེ་ཆེན་པའི་དབང་སོགས་ཚོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་རྒྱ་ཆེར་བསྐྱར་།
 དེ་ནས་ཇ་རྩོད་གཡས་གཡོན་གཉིས་དང་། སྤྲ་རིན་པྱང་སོགས་ཀྱིས་གདན་
 དྲངས་པ་བཞིན་ཐེབས་ཏེ་གདུགས་དཀར་དང་ཐུགས་ཆེ་ཆེན་པའི་དབང་སོགས་
 20 འདོད་ཚོས་ཀྱིས་ཚོས་པར་མཛད། དེ་ནས་མོང་གོལ་ཅིན་ནས་བསྐྱུན་པའི་
 གསལ་བྱེད་ཆ་གན་དུ་ཡན་ཆའི་སྤྲུལ་སྤྲུས་སྤར་སྤྲན་གསན་ཕུལ་ཡོད་པ་བཞིན་

གདན་འདྲན་ཞུ་མི་ཕྱག་མཛོད་ཀྱིས་གཙོས་མི་དྲག་ཁ་གསུམ་ལྟ་ལྟ་དང་བཅས་
 འབྱོར་བས་དེར་ཆེབས་བསྐྱོད། སྤྱལ་པའི་སྤྱུས་གཙོ་མཛོད་མོང་གོལ་ཅིན་པའི་
 ལི་བསོད་ནམས་དཔལ་འབྱོར་ཡབ་སྲས་སོགས་ཀྱིས་བསྐྱུས། དགེ་འདུན་
 མང་གི་སེར་སྤྱིང་དང་བཅས་མོང་གོལ་ཅིན་དགོན་པར་ཕེབས། བཅུ་གཉིས་
 པའི་ཆོས་ལ་ཆ་གནད་ཡན་ཆེད་སྤྱལ་སྤྱོད་དང་། ཏར་ཆེན་སྒྲོན་ལམ་སྤྱོད་དེ་ 5
 འཆང་བཀྲ་ཤིས་དར་རྒྱས་ཀྱི་ཞལ་ལྡན་ནས་སོགས་དོན་གཉིས་ཅན་དུ་ས་ལ་ལམ་
 རིས་ཆེན་མོའི་བཤད་ལུང་ཤིན་དུ་རྒྱས་པ་བསྐྱུལ། དབྱང་ལོ་ཞི་བཞི་པ་ལྷགས་
 མོ་ཡོས་ཀྱི་ལོ་གསར་ཀྱང་དེར་གནང་། ཕྱོགས་འདུས་ཀྱི་མཇལ་བ་འབྱུང་ཕྱག་
 བཞུལ་བ་རྣམས་ཀྱི་རེ་བ་ཚིམ་པར་མཛོད། ཉིན་གཅིག་ངེད་ཆོས་གྲུང་སོང་ནས་
 དོན་བདུན་ཅུའི་ཕྱིས་བཞག་གཏོང་རྒྱུ་ཡིན་ཞེས་བཀའ་ཕེབས་པས། སྤར་སྤྱོད་ 10
 ཞབས་ཉིང་སྤྱོད་འབྱུང་གི་ཁྲིར་བཞགས་པའི་ཆོ་ཆ་གནད་ཡན་ཆེད་སྤྱལ་པའི་སྤྱོད་
 དབྱུས་ནས་མར་ཕེབས་པའི་ལམ་ཁོར་དུ་མཇལ་དེ་རང་གི་དགོན་པར་མཚན་ཉིང་
 ཅིག་ཚུགས་ན་ཇི་འདྲ་ཡོད་ཞུས་པར་མཚན་ཉིང་ཚུགས་ན་ལེགས་འཆད་ཉན་
 འཕེལ་པོ་ཡོད། ཇེས་སེར་དོན་བདུན་ཅུའི་ཕྱིས་བཞག་ངེད་ཀྱིས་གཏོང་དགོས་
 གསུངས་པ་ལ་ཕྱགས་བཞག་ལེགས་པར་འདུག་སྟེ་དུ་དབྱེས་ཆོར་ཅམ་ལས་ 15
 ཕྱིས་བཞག་གནང་རྒྱུ་དེན་འབྲེལ་གྱི་གསུང་ཅམ་ཡིན་དགོངས་པ་བྱུང་ཡང་།
 སྐབས་དེར་གྲུ་ཚང་ལ་ཡང་བསྐྱུས་གྲུ་སྒྲོན་གས་སོགས་ཀྱི་འཛིན་གྲུ་རིས་པར་བྱེ་
 ཉེ་དོན་བདུན་ཅུའི་འཛིན་གྲུ་ཚུགས་རན་གྱི་མཚན་སྤྱོད་སྤྱོད་པ་དུས་ཕྱག་པ་
 བཅས་སྤར་གྱི་གསུང་གི་དོན་གཞིར་བྲན་དེ་དུས་ནས་མ་འོངས་པ་འདི་ཕམས་
 ཅད་མཛོན་སྤྱོད་དུ་གཟིགས་པར་འདུག་སྟེ་དུ་མོས་གས་དང་། འཆད་ཉན་ 20
 འཕེལ་བར་གསུངས་པ་ལ་ཡང་ཡོད་ཆེས་ཇེ་བདུན་དུ་སོང་བས་དཔོན་སྒྲོལ་

ཐམས་ཅད་སྒྲོ་བ་ཚད་མེད་པ་དང་བཅས་ཚོས་གྲར་ཚོགས་པ་ལ་ཇི་ཉིད་ནས་དོན་
 བདུན་ཅུའི་རྩིས་བཞག་གནང་། སྤྱལ་སྤྱུས་ཞུས་ངོར་དོན་བདུན་ཅུ་ཉུང་འདུས་
 ཤིག་གི་ལྷགས་རྩོམ་ཡང་མཛད། སྤར་འཆད་ཉན་ལ་ཉམས་ཆག་ལན་འགའ་
 བྱུང་ཡང་དེ་ནས་བརྒྱུང་བར་ཆད་མེད་པར་འཆད་ཉན་འཕེལ་རྒྱས་སུ་སོང་བ་ནི་
 5 ཇི་འདྲིའི་ཐུགས་ཇི་ཡིན་ཞེས་གྲ་བ་ཐམས་ཅད་མགྲིན་གཞིག་དུ་བྱུང་། དེར་
 ཚོགས་མང་ལ་གདུགས་དཀར་གྱི་དབང་སོགས་གནང་། དཔོན་ཆེན་པོའི་ལི་
 སོགས་ཀྱིས་གདན་འདྲེན་ཞུས་པར་དབང་ཇིས་གནང་སོགས་བཀའ་ཚོས་མང་པོ་
 བསྟུལ། དེ་ནས་ཐུ་མེད་པོའི་སའི་དགོན་པར་བྱོན་དེ་བཀའ་ཚོས་དང་ཐུག་དབང་
 སོགས་ཀྱིས་རེ་འབྲས་སྒྲིན་པར་མཛད། དེ་ནས་ཤོག་སོ་སའི་དཔོན་ཆེན་རྣམས་
 10 ཀྱིས་གདན་འདྲེན་ཞུས་པ་ལྟར་ཨོང་རྩྱུད། སྤྱ་རིན། ལྷ་ཅུ་ཐུ་ཆིན་གཡམས་
 གཡོན། ལ་སྤྱ་ག་སོགས་སུ་བྱོན་དེ་བདེ་མཆོག་དང་མི་འབྲུགས་པའི་དབང་
 སོགས་ཚོས་ཀྱི་བདུད་རྩིས་ཚོས་པར་མཛད་དེ་རིམ་གྱིས་མཚོ་བདུན་དུ་ཐུག་
 ཕེབས་དེ། ཐམས་ཅད་མཁའ་པ་ལྷ་སྤྱ་རིན་པོ་ཆེར་དབུལ་སྤར་སྤྱོད་སོགས་
 འབྲུལ་བ་ཕུལ། དེའི་ཚེ་ཡོངས་ཇོགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག་ཉལ་ན་ཇི་བཅུན་
 15 དམ་པའི་སྤྱལ་སྤྱ་རིན་པོ་ཆེས་ལྷ་སྤྱ་རིན་པོ་ཆེ་འཆང་ལ་ཚོས་གསན་པའི་སྐབས་སུ་
 འདུག་པས་ཇི་དེ་དང་ལྷན་དུ་གསང་བདེ་འཇིགས་གསུམ་གྱི་དབང་སོགས་ཚོས་
 བཀའ་མང་དུ་གསན་དེ་ཚོགས་མཛོད་ཕུལ། ཇི་བཅུན་དམ་པའི་སྤྱལ་སྤྱ་རིན་པོ་
 ཆེར་འབྲུལ་བ་གཏེགས། ཇི་དེ་ཉིད་ཀྱང་ཚུར་དངོས་པོ་རྒྱ་ཆེ་བ་བསྟར། དེ་ནས་
 སུ་ཉིད་གཡམས་གཡོན། དུར་བེད། ཉལ་ན། མཁར་སྒྲོན། ཨོར་རྟོ་སྟུ། ལ་
 20 ལག་ལ་སོགས་ཀྱི་སྤྱ་ཆེན་དཔོན་ཆེན་རྣམས་ཀྱིས་གདན་དྲངས་པ་ལྟར་ཕེབས་དེ་
 འཇིག་བྱེད་རོ་ལངས་བརྒྱད་བསྐོར་དང་ཞེ་དགུ་མ་དང་རྟོར་དབྱིངས་ཀྱི་དབང་

སོགས་ཚོས་ཀྱི་བདུན་ཅིའི་དགའ་ལྷན་བསྐྱེད་ཏེ་ཚོས་པར་མཛད་དོ། །དེ་ལྟར་
 ཚེན་པོ་དོར་གྱི་ཡུལ་དུ་བྱོན་ནས་ཐུགས་བཞེད་ཀྱི་བཀའ་ཚོས་མང་པོ་གསན་པ་
 དང་། མཐོང་ཐོས་དུན་རེག་གིས་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་སྐྱེ་གྱུ་མ་ལུས་པ་མངོན་
 མཐོངས་ལེགས་ཀྱི་ལས་བཟང་པོ་ལ་ལེགས་པར་བཀོད་དེ་ཡབ་ཇེ་སྒྲ་མའི་རིང་
 ལུགས་རྩི་མ་མེད་པ་ཤར་ཕྱོགས་གྱུ་མཚོའི་མཐའི་བར་དུ་སྤྲེལ་བར་མཛད་དོ། ། 5
 དེ་ནས་རིས་གྱིས་ཆིབས་བསྐྱོད་གནང་སྟེ་འབྲུག་ལོའི་ཆོ་འཕུལ་སྒྲ་བའི་བཅུ་
 གཅིག་ལ་སྒྲ་བྱང་ཚེན་པོ་དགོན་ལག་བཅས་ཀྱི་དགེ་འདུན་གྱི་སེར་སྤྱོང་། དང་
 འདུས་ཀྱི་མཇལ་བ་བྲི་ཕྱག་བཞུལ་བ་སོགས་ཀྱི་མདུན་བསྐྱེད་ཏེ་སྒྲ་བྱང་ཚེན་
 མོར་ཕུག་ཐེབས། ཞག་གཅིག་སོང་མཚམས་ནས་གསུང་ཚོས་ལ་ཐེབས་དེ་
 སྐྱེས་རབས་སོགས་གསུང་། སྒྲ་བྱང་ཚེན་པོས་གཙོས་ཕྱོགས་སོ་སོའི་དགོན་ 10
 པ་མང་པོའི་དགེ་འདུན་པ་རྣམས་ལ་འབྱེད་དང་འཛིག་པ་སོགས་གྲུ་ཚོས་པ་
 མཛད་དེ། སྤྱི་ཕྱི་ཅི་རིགས་པར་དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་གསང་བ་དེ་འཛིགས་
 གསུམ་གྱི་དབང་སོགས་ཚོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་མཐའ་ཡས་པ་རབ་དུ་བསྐྱོར་བར་
 མཛད། ཚོགས་ཚེན་འདུ་ཁང་སྤྱ་མ་ཀ་བ་བརྒྱད་ཅུ་པའི་ཕུག་གི་རྩི་གཙང་ཁང་
 དང་མགོན་ཁང་བཞུགས་ཁྲི་རྣམས་བསྐྱོད་མི་དགོས་པའི་ཐབས་གནང་སྟེ། གཞན་ 15
 གྱི་ཅིག་པ་ཐམས་ཅད་བཞུགས་ནས་མདུན་དང་གཡས་གཡོན་དུ་ཀ་བ་དུག་ཅུའི་
 སར་ཕྱིར་བསྐྱོད་དེ་ཀ་བ་བརྒྱ་བཞི་བཅུ་པའི་འདུ་ཁང་ཚེན་པོ་གསར་བསྐྱེད་མཛད་
 ཅིང་། རང་གི་ལོགས་རིས་ལ་ཇེ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། རྒྱལ་བ་ཀུན་གཟིགས། རོ་
 ཇེ་འཛིགས་བྱེད། བསྐྱེད་བཟང་གི་སངས་རྒྱས་སྤོང་། གདུགས་དཀར་དྲ་
 མགོན་སྒྲོལ་མ་མགོན་ཚོས་སོགས་སྒྲ་མ་ཡི་དམ་ཚོས་སྤོང་གིན་དུ་སང་པོ་མཛོས་ 20
 པར་བསྐྱེད། ལོ་རེ་བཞིན་བསྐྱེད་ཆོགས་སོགས་ཀྱི་སྒྲོམ་པ་དང་བཀའ་ཚོས་

མང་དུ་གནང་བ་བཞིན་གྱིས་མི་ལང་། རགས་རིམ་འགའ་བཞིན་པར། རྩེ་
 འཕྲུང་བའི་དབང་ཡང་དཔའ་རིའི་ཐུར་ཆེན་དགོན་པར་དུགས་པོ་རིན་པོ་ཆེ་ཀུན་
 གྲོལ་ནོ་མོན་ཉན་སོགས་གྱིས་ཞུས་ངོར་གཅིག །ཨ་མཚོག་དགོན་པར་གཅིག།
 ལྷང་ངག་དབང་དར་རྒྱས་སོགས་གྱིས་ཞུས་ངོར་གཅིག་སྟེ་གསུམ་གནང་།
 6 གཞན་ཡང་ལམ་རིམ་ཆེན་མོའི་བཤད་ལུང་། འཇམ་དཔལ་ཞལ་ལུང་དང་བདེ་
 ལམ་གྱི་ཁྲིད། བདེ་གསང་འཇིགས་གསུམ་གྱི་བསྟེན་རྟོགས། འབྲེལ་པ་བཞི་
 སྒྲགས། རིམ་ཁྲ་གསལ་སྟོན། ཟུར་བཀའ་དང་སྤྱི་བཀའི་དབང་རྗེས་གནང་
 རྟེན་དུ་མང་པོ་བསྟུལ། ས་པག་ལོར་པཎ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱ་ནག་དུ་ཕེབས་ལམ་
 དུ་ཆེབས་བསུའི་ཚལ་གྱིས་མཇལ་བར་དབྱེས་པའི་གསུང་འཕྲོས་གནང་ཞིང་གྱི་
 10 ཁ་གཉིས་མའི་ཁྲད་ནོར་ཞིག་ཕུག་བསྟར་དེ་གནང་བ་དེན་འབྲེལ་ཞིག་རྒྱང་། པཎ་
 ཆེན་རིན་པོ་ཆེས་བཀའ་ས་གནང་བ་བཞིན་རྗེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཕུག་མཛོད་ཆེན་མོ་དང་
 གསོལ་དཔོན་མཁའ་པོ་གཉིས་གྱིས་གཙོས་མི་སྡེ་ཕྱི་སུམ་བརྒྱ་གྲག་པ་རྣམས་ལ་
 ལྷ་ཤོར་བདབ་པས་གཅིག་ལ་ཡང་ཉེས་སྟོན་མེད་པར་བདེ་བར་ཐར་པར་མཛོད་
 པས། པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་གཟེགས་ཆེན་པོ་ནས་ཀྱང་དབྱེས་ཚོར་ཚད་
 15 མེད་པས་བཀའ་ཤོག་གནང་བ་ནི།

ལུང་རིགས་ཁྱོན་ལ་མཁའ་པའི་རིན་ཆེན་གྱི།
 རྒྱན་མང་རབ་བཀྲ་བསྟུབ་གསུམ་མཚན་དཔེ་རྟོགས།
 ཇི་ལྟ་རྟེན་གནས་ལུགས་ཡོངས་གྲུབ་པའི།
 རབ་དུ་བཞད་པའི་འཇམ་དཔལ་རྩེ་རྩེ་དུང་།

20 ཞེས་སོགས་ཀྱི་སྟོན་ཚིག་སྟོན་དུ་འགྲོ་བའི་བདག་ཀྱིན་དུ། ཡེ་ཉི་ཨ་ཆེ་ཐུ་མ་
 དུ་ཕྱི་པའི་ཉེས་པའི་ཚོ་ལོ་དང་བཀའ་ཤོག །ནང་མཛོད་ཁ་བདགས། གསེར་

སྤང་གང་། དབྱལ་དྲུག་མིག་མ་བཅུ་སོགས་ལེགས་སྦྱེས་ཀྱང་སྤྲུམ་མཐོ་བ་གནང་།
 རྩེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཞལ་ནས། རིང་སྟོང་སྐུའམ་ན་ཡོད་སྐབས་མི་ལམ་ལ། ལྷགས་
 ཀྱི་དུ་བ་རྒྱུ་པོ་སྒོ་མེད་པ་ཞིག་གི་ནང་དུ་འགྲོ་ས་མ་རྟེན་པར་ཡོད་པའི་ཆོ་མི་
 ཞིག་གིས་འདིར་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པ་ཚང་གིས་སྐས་བཅུགས་འདུག་ཟེར་
 བར་ཕྱིན་པ་ན་གསེར་གྱི་སྐས་ཤིག་འདུག་པས་དེར་འཇོགས་ནས་ཐོན་པ་མིས་ 5
 གསུངས་པ་ཡང་ཚུལ་འདིའི་ལྷས་ཡིན་ནས་སྐྱམ་ཞེས་བདག་གི་བཀའ་དྲིན་
 མཚུངས་མེད་ཀྱི་སྒྲ་མ་གྱུང་ཐང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པས་གསུང་། དེ་སྐབས་
 རྩོགས་རྩོགས་སུ་ཡང་དབང་དང་རྩེས་གནང་སོགས་བཀའ་ཆོས་མང་པོ་གནང་།
 དེ་ནས་ཤིང་འབྲུག་ལོར་དབུས་གཙང་ལྷོགས་སུ་ཕྱག་ལེབས་དེ་རྒྱལ་དབང་རིན་
 པོ་ཆེ་དང་པཱ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་སྒྲ་མ་རྣམས་ལ་དངོས་འབྱུལ་སྤྲུམ་མཐོ་བ་ 10
 ཕྱལ། སེ་འབྲས་དགོ་གསུམ་བཀྲ་ཤིས་རྒྱན་པོ་སོགས་དགོན་སྡེ་ཆེ་ཆུང་མང་
 པོ་ལ་མང་འགྲེང་གྱི་བསྟེན་བཀྲར་རྒྱ་ཆེར་མཇུག་ཅིང་། གཙང་དུ་ལོ་ཆེན་སྤུལ་
 སྐྱ་རིན་པོ་ཆེར་རྩི་འཕྲེང་བ་དང་། མི་དྲ་བརྒྱ་ཅའི་དབང་སོགས་དང་། གཞན་
 རྣམས་ལ་དུས་འཁོར་གསང་འཇོགས་སོགས་ཀྱི་དབང་དང་རྩེས་གནང་སོགས་
 བཀའ་ཆོས་ཆེས་མང་པོ་གནང་། པཱ་ཆེན་རིན་པོ་ཆེའི་རྣམ་ཐར་རྒྱས་པ་སོགས་ 15
 བརྩམས་པར་མཇུག་། དབུས་ལྷོགས་སུ་འང་བྲག་ཡབ་ཆེ་ཆད་སྤུལ་པའི་སྐྱ་སྒོ་
 བཟང་དཔལ་ལྷན་བསྟན་པའི་རྒྱལ་མཚན་གྱིས་སྤར་ནས་གསོལ་བ་ནན་ཆེར་
 བདབ་པ་བཞིན་ཁོང་དང་། རྩེ་དུང་སྤུལ་པའི་སྐྱ་རིན་པོ་ཆེ་ཡེ་ཤེས་བསྟན་པའི་
 མགོན་པོ། འཇམ་མགོན་སྒྲ་མ་འཇམ་དཔལ་སྟོང་དངོས་གྱུང་ཐང་ཐམས་ཅད་
 མཁྱེན་པ་དགོན་མཚོག་བསྟན་པའི་སྟོན་མའི་ཞལ་སྤེལ་ནས་སོགས་སྒྲ་ཆེན་དང་ 20
 དགོ་བའི་བཤེས་གཞིན་བཞི་བརྒྱ་ལྟག་ལ། རྩི་འཕྲེང་བ་དང་། མི་དྲ་བརྒྱ་

ཅའི་དབང་ཆེན། སྐྱབ་ཐབས་གྱུ་མཚོ། བ་རི་བརྟུ་ཅ། མགོན་པོ་བཀའ་བཅུ་
 གསུམ་སོགས་ཀྱི་ཇེས་གནང་དང་ལུང་སོགས་ཟབ་པ་དང་གྱུ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་
 འཁོར་ལོ་གྱུ་ཆེར་བསྐྱར། ཁྲོང་རྡོ་ལྷ་མ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱིས་ཉུས་པ་ལྟར་
 སྤྱུ་ཕྱིར་འཇམ་དཔལ་གསང་ལྡན་དང་བདེ་མཆོག་ནག་པོ་དང་རྩོད་དབྱེངས་
 5 སོགས་ཀྱི་དབང་དང་། ས་སྐྱའི་གསེར་ཆོས་བཅུ་གསུམ་སོགས་ཇེས་གནང་
 མང་པོ་དང་། ལེགས་བཤད་སྟོང་པོའི་བཤད་ལུང་སོགས་བཀའ་ཆོས་མང་པོ་
 བསྟུལ་བ་སོགས་ཀྱི་སྒོ་ནས་དབྱུས་གཙང་གཉིས་སུ་ཆོས་སྟོན་ཟུང་ལྡན་གྱི་བསྟན་
 འགྲུབ་འོན་ཏེ་རྒྱབས་པོ་ཆེ་མཛད་དེ། རང་གི་གདན་ས་སྤྱང་ཆེན་པོར་ཕྱག་
 ཐེབས་དེ་འཁོར་ལོ་གསུམ་གྱི་སྒོ་ནས་ལེགས་པར་བསྐྱངས། ལྷག་པར་གདན་
 10 ས་ཆེན་པོའི་སྤྱོད་ལས་སྤྱི་འདུས་སྤྱི་བཅས་ཀྱིས་སྤྱར་ནས་ཡང་ཡང་གསོལ་བ་
 བདེ་བ་བཞིན་ཆོགས་ཆེན་ཁྲི་པ་བྲུབ་བདག་སྤྱོད་པོ་ཆེ་འཆང་དགོན་མཆོག་བདེ་
 ཆེན། ཁྲི་ཆེན་མཆོག་སྤྱལ་རྩི་ཆེ་འཆང་འཇིགས་མེད་རིག་པའི་སང་གི། ཁྲི་
 ཆེན་མཆོག་སྤྱལ་རྩི་ཆེ་འཆང་འཇིགས་མེད་ནམ་མཁའ། ལུབ་དབང་མྱེ་ཁྲི་སྤྱལ་
 སྤྱི་རིན་པོ་ཆེ་བྲུབ་བདག་འཇམ་དབྱེངས་ལུབ་བསྟན་ཉི་མ་སོགས་སེར་སྤྱུ་ལྷ་སྟོང་
 15 བཀྲལ་བར། ལུབ་པའི་དབང་ཕྱག་ཆེན་པོ་མི་དྲེ་ཀེ་ལ་ཐུགས་ཇེ་ཆེན་པོ་གྱལ་
 བ་གྱུ་མཚོས་དངོས་སུ་གནང་བའི་མི་དྲེ་བརྟུ་ཅའི་དབང་ཆེན་བསྟུལ། ཉལ་ན་
 སེ་ཆེན་ཉན་གྱི་སྤྱོད་ལས་འཇོན་དམ་པ་ཡེ་ཤེས་གྱུ་མཚོས་ཉུས་ངོར། དཀ་
 ཆེན་འཇིགས་མེད་འབྱུང་གནས་ལ་ཇེ་བཙན་རྩི་ཆེ་ནལ་འབྱོར་མས་དངོས་སུ་
 བསྟུལ་བའི་རྩི་ཆེ་འབྱུང་བའི་དབང་ཇོགས་པར་གནང་། བདེ་མཆོག་ལྷ་ཨི་པ་
 20 དང་བྲིལ་བྱ་ཕྱི་དང་ནང་དཀྱིལ་གཉིས། རྩི་ཆེ་འཇིགས་བྱེད་དཔའ་པོ་གཅིག་པ་
 དང་ལྷ་བཅུ་གསུམ་མ་ལ་སོགས་པའི་དབང་མང་པོ་དང་། གཞན་ཡང་ལམ་

རིས་ཚུང་བྱ་དང་། གསང་འདུས་བསྐྱེད་རིས་དངོས་གྲུབ་གྱི་མཆོ་དང་། རྩོགས་
 རིས་རིས་ལྔ་གསལ་སྒྲོན་གསུམ་གྱི་བཤད་ལུང་། དབྱ་མ་རིགས་ཆོགས་དུག།
 བཀའ་གདམས་གཞུང་དུག། ཆོས་ཚུང་བརྒྱ་ཙུམ་། བཀའ་གདམས་སྒྲིགས་
 བས། རྩེ་བཙུན་མི་ལའི་ནམ་ཐར་མགུར་འབྲུམ་སོགས་གྱི་ལུང་དང་། སྤྲ་མ་
 མཆོད་པ་དང་ཕྱག་ཆེན་སྤྲུག་མའི་བྲིད་སོགས་བྲིད་མང་པོ་དང་། རབ་བྱུང་ 5
 བསྐྱེད་རྩོགས་སོགས་གྱི་སྒྲོམ་པ་ཆེས་མང་དུ་བསྐྱུལ་པ་སོགས་བསམ་གྱིས་མི་
 ཁྲབ་པའི་ཆོས་འཁོར་ལོ་ལོགས་པར་བསྐྱར་དེ། དེ་དག་པལ་ཆེར་ལ་སྤུང་དོས་
 གྱིས་ཀྱང་བཀའ་དྲིན་ཞུས་སོ། །རྩེ་ཉིད་དང་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་གདུལ་བྱ་ཐམས་
 ཅད་དགའ་ལྡན་དག་པའི་ཞིང་དུ་རྩེ་བཙུན་བྱམས་པའི་བྱུང་དུ་བྲིད་པའི་དོན་དུ་
 གསེར་ཁང་ཆེན་མོ་གསར་བསྐྱེད་གྱི་ནང་དེན་གྱི་གཙོ་བོ་བྱམས་ཆེན་མཐོང་བ་ 10
 དོན་ལྡན་གྱི་གསེར་སྐྱ་ཆེན་པོ་བཞེངས། བྱ་བྱུང་གི་སྤྲ་མ་ལས་སྤེལ་ནས་
 གྱིས་གསོལ་བ་བདེལ་པ་ལྟར་དགོན་ཆེན་དེའི་ཆོས་ཁྲིར་ཞབས་སེན་བཀོད་དེ་
 ཆོས་གྱི་དཀའ་ཕྱོན་བསྐྱུལ། སྤྲ་མོ་ཞིག་ནས་བཀའ་འགྱུར་རིན་པོ་ཆེའི་ལུང་
 ལྷན་སྦྲིང་སྤྱོགས་དང་མ་འབྲེལ་བའི་བརྒྱུད་པ་གཙོང་བ་མདོ་དབྱུས་ཀྱན་དུ་ཙུང་
 གཙོང་ནན་ཏན་མཛད་གྱིན་བཞུགས་པ་ལ། བྱ་བྱུང་གི་བྲིད་པེབས་སྐབས་ཆ་ཉར་ 15
 སྤྱོགས་ནས་ཡོངས་འཛིན་དམ་པ་ཆོས་རྩེ་སྒྲོ་བཟང་བཀྲ་ཤིས་མཇལ་དུ་པེབས་པ་
 དང་གསུང་འཕྲོས་གནང་བས་ལུང་ལྷན་ཁང་ས་བཙུན་ཡོད་པར་གཟིགས་དེ།
 སྤྲར་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་དུ་བཀའ་འགྱུར་གྱི་ལུང་ཞིག་བྱེད་དགོས་གྱི་བཀའ་པེབས་
 པ་ལྟར་བཀའ་དྲིན་མཚུངས་མེད་གྱི་སྤྲ་མ་བཀའ་འགྱུར་པ་ཆོས་རྩེ་རིན་པོ་ཆེ་དེ་
 ཉིད་གྱིས་སྤྲ་བྱང་ཆེན་པོ་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་དུ་བྱོན་ནས། བསྐྱེད་པའི་གསལ་བྱེད་ 20
 དབལ་མང་སྤྱལ་སྤྱུ་རིན་པོ་ཆེས་གཙོ་མཛད་པའི་དགེ་བཤེས་གྲུ་པ་སུམ་ཅུ་ལྷག་

རྣམས་ལ་ཡོངས་ཚུགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག་ཇ་ལ་བརྟེན་ནས་ཉེ་བར་བརྒྱུད་
 པའི་བཀའ་འགྲུར་གྱི་ལྷགས་ལྷང་རྣམ་པར་དག་པ་ཡོངས་ཚུགས་གནང་བའི་
 བཀའ་དྲིན་བསྟུལ། དེ་ལ་བརྟེན་ནས་དག་བཤེས་འཇིགས་མེད་རབ་རྒྱས་ཀྱིས་
 སྤྱང་ཆེན་པོ་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་དང་། སྤྱུ་འབྲུམ་བྱམས་པ་གླིང་། ཅེ་ཞེ་
 5 རྟོགས་སོགས་སུ་བཀའ་འགྲུར་གྱི་ལྷང་ཚར་ལྔ་ཙམ་བྱས་པས་མཚོན། དཔལ་
 མང་སྤྱལ་སྤྱུ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱིས་རྒྱ་ཆེར་སྤྲོལ་བས་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་
 པོ་ཆེ་པོར་དང་སོག་པོའི་ཡུལ་པལ་ཆེ་བར་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་ཐབས་
 མཁས་ཀྱི་མཛད་པ་བཟང་པོ་འདི་དག་ཤེས་པར་གྱིས་ལ་བཀའ་དྲིན་བསམ་གྱིས་
 མི་ཁྲབ་པ་ཇེས་སུ་བྱན་པར་བྱས་ཤིག །དེ་ལྟར་སྤྱད་པའི་ཀྱི་གདུལ་བྱ་ཡོངས་
 10 སུ་ཚུགས་ནས་ལྷགས་པལ་ཁོར་ལྷ་བཅུ་པའི་ཉི་ཤུ་བརྒྱད་ཀྱི་སྤོང་ལ་རགས་པའི་
 གཞུགས་སྤྱི་ཟམ་ཏོག་པོར་ནས་དགའ་ལྡན་ཡིད་དགའ་ཆོས་འཛིན་དུ་རྒྱལ་བ་
 མི་པས་མགོན་པོའི་མདུན་སར་གཤེགས་སོ། །དེ་ནས་བསྟན་འགྲོ་ཡོངས་
 དཔལ་མགོན་དུ་མཚོག་སྤྱལ་ཡིད་བཞིན་ལོར་བུ་བཀའ་དྲིན་མཚུངས་མེད་སྤྱབས་
 མགོན་རིན་པོ་ཆེ་སྤྱོད་བཟང་ཐུབ་བསྟན་འཇིགས་མེད་རྒྱ་མཚོའི་ཞལ་སྤྱ་ནས་གདན་
 15 ས་ཆེན་པོར་མི་འཇིགས་ཆོས་ཀྱི་བྲི་ལ་ཞབས་སེན་ཉེ་བར་བཀོད་དེ་རྣམ་དགར་
 གྱི་མཛད་པ་ཡར་ཆོས་ཀྱི་ལྷ་བ་ལྟར་གོང་དུ་འཕེལ་བཞིན་པ་འདི་ལགས་སོ། །
 ཀུན་མཁྱེན་སྤྱི་མ་བཞད་པ་རིན་པོ་ཆེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཐུགས་སྤྱས་རྣམས་ཀྱི་ནང་ནས་
 རྒྱལ་མཚན་གྱི་མེ་ཏོག་ལྟར་མངོན་མཐོ་བ་དྲིན་ཅན་ཙ་བའི་སྤྱི་མ་རྩོལ་འཆང་ཐུབ་
 བཀྲ་རིན་པོ་ཆེ་རྟུར་མ་བཟླའི་ཞལ་སྤྱ་ནས་དང་། འཕགས་པ་ཐུགས་ཇེ་
 20 བཏེར་ཆེན་དྲིན་ཅན་ཙ་བའི་སྤྱི་མ་བཅན་པོ་སྤྱིན་གྲོལ་ལོ་མེན་ལྟར་རིན་པོ་ཆེ་དག་
 དབང་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་མཚོའི་ཞལ་སྤྱ་ནས་དང་། ཇེ་བཅུན་འཇམ་དཔལ་དབྱངས་

དངོས་ལྟོང་འཁོར་མཛུ་གྱི་ངག་དབང་འཇམ་དབྱངས་བསྟན་འཛིན་གྱི་མཚོའི་སྒྲ་
 ཞབས་ལྟེ་ཐུགས་སྤྲུལ་དམ་པ་ནམ་པ་གསུམ་ཀྱང་ཕྱོགས་འདིར་གདན་འདོན་
 ཞུས་པ་ལྟར་བྱོན་ནས་བསྟན་འགྲོའི་དོན་རྒྱབས་པོ་ཆེ་མཛད་དོ། ། ཀྱན་མཁུན་སྒྲ་
 མ་འཇམ་དབྱངས་ཚེས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཐུགས་སྤྲུལ་དམ་པ་བྲི་ཆེན་མཆོག་
 སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་བྱབ་བདག་དོ་ཇི་འཆང་འཇིགས་མེད་ནས་མཁའ་ཞལ་སྤྲ་ནས་ཀྱིས་ 5
 ཉོར་ཡུལ་དུ་བསྟན་པ་དར་བར་མཛད་པོ་ཡིན་ལ། དེ་ཡང་ཇི་ཉིད་ཀྱི་སྒྲ་གོང་མ་
 བྲི་ཆེན་ནས་མཁའ་བཟང་པོ་ནི། ཡུ་མའི་ཉང་ཚང་དོ་རྒྱལ་ཅེས་པར་སྒྲ་
 འབྲུངས་ཏེ་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་བོད་དབྱས་སུ་བྱོན་ནས་འབྲས་སྤངས་གཞུང་པ་
 ཁམས་ཚན་ལ་བཞུགས་ནས་བསྐྱས་གྲ་རྒྱུང་འབྱེད་ཆེ་གསུམ་དང་གཞུང་པོ་དེ་ལྟ་
 ལྟ་མཛད་ཕྱོགས་ལ་སྤངས་པ་མཐར་ཐུན་ནས་ལྷ་སའི་སྒོན་ལམ་རབ་འབྱས་པའི་ 10
 གྲ་སྒྲོར་མཛད། རྒྱུད་ལྟོད་དུ་བྱོན་ནས་སྤགས་ལ་སྤངས་པ་མཛད་ཇེས་སྤྱབ་པ་
 ལ་ཅེ་གཅིག་དུ་གཞིལ་བར་བཞིན་དེ་འབྲས་སྤངས་ཀྱི་རྒྱལ་རིའི་དགེ་འཕེལ་རི་
 ཁྲིད་དུ་ཐུག་པེབས་ནས། ཀྱན་མཁུན་སྒྲ་མ་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་དོ་ཇི་ཇི་
 སྤྱབ་ཁང་དུ་བཞུགས་ནས་མཛོ་སྤགས་ཀྱི་ཉམས་ལེན་ལ་ཐུགས་གཞིལ་བར་
 མཛད། ། དེ་ནས་རྒྱུད་ལྟོད་དང་ཤར་ཅའི་སྒྲ་མ་མཛད་ཇེས་སུ་དགའ་ལྡན་གྱི་ཇི་ 15
 སྒྲ་མའི་གསེར་ཁྲིར་ཞབས་སེན་བཀོད་དེ་རྒྱལ་བསྟན་སྤྱི་དང་ཁྱད་པར་དུ་འཇམ་
 མགོན་སྒྲ་མའི་ལྷགས་བཟང་རྒྱ་ཆེར་སྤེལ་བར་མཛད། མཐར་སྒྲ་གཤེགས་ཆེ་
 དགའ་ལྡན་གནས་སུ་གཤེགས་སོ། ། བར་སྐབས་ཤིག་སྤིང་ཞིའི་གཙུག་རྒྱུན་
 པའ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁུན་པས་གྲ་པ་མང་པོ་འདུས་པ་ལ་བཀའ་ཚིས་གནང་
 བཞིན་པའི་དད་ནས་སྤྱན་ཡར་གཟུགས་ཏེ་ཞལ་འཇུག་གནང་བར་རྒྱ་མཚན་ཞུས་ 20
 པས། བྲི་ཆེན་ནས་མཁའ་བཟང་དགའ་ལྡན་གནས་ནས་འགྲོ་བའི་དོན་དུ་ཞིང་

འདིར་ཕྱོན་བྱུང་། ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་། སྤྱི་བྱང་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་གྱི་དགོན་
 ཆེན་དང་ཉ་ཅང་ཐུག་མི་རིང་བའི་ས་ཆར་སྐྱེ་འབྱུངས། དགྲུང་ལོ་རྒྱུད་དུས་ནས་
 སྤྱི་བྱང་ཆེན་པོར་ཕྱག་ལེབས་དེ། སྐུབས་མགོན་དོན་ཅེ་འཆང་ཆེན་པོ་རིགས་ཀྱི་
 ཙོན་པན་དུ་བཞེས་དེ་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་ཆོགས་སྤྱི་མའི་སྒྲོམ་པ་བཞེས། གཞུང་
 5 བཀའ་པོད་ཆེན་པོ་ནམས་ལ་ཐུགས་གཉེར་ལེགས་པར་མཛད། སྐུབས་མགོན་
 རིན་པོ་ཆའི་ཞབས་དུང་དུ་བསྟེན་ཆོགས་ཀྱི་སྒྲོམ་པ་ཡང་བཞེས། དཔལ་དོན་ཅེ་
 འཛིགས་ཕྱེད་དང་བདེ་མཚེག་ལྷུ་ཨི་པའི་དབང་སོགས་རྒྱར་བཀའི་དབང་དང་།
 དོན་ཅེ་འབྲེང་བ། མི་དྲ་བརྒྱ་ཅུ་སོགས་དབང་གི་རིས་པ་མང་པོ་དང་། མགོན་
 པོ་བཀའ་ཆེན་བཅུ་གསུམ་སོགས་ཀྱི་ཅེ་གནང་གི་རིས་པ་དང་། མགོན་པའི་
 10 ཆོས་སྒྲིབ་གྱི་ཟབ་བྲིད་སོགས་བྲིད་དང་ལུང་དང་གདམས་ངག་མང་པོས་མཚོན་
 ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་བདུན་ཅིས་ཐུགས་ཀྱི་བྱས་བཟང་
 ལེགས་པར་གང་བས་ཆོས་ཀྱི་མངའ་བདག་དུ་གྱུར་དོ། །དེ་ནས་ཆེན་པོ་ཉོར་
 གྱི་གྲུ་པ་དང་སྟོན་བདག་ནམས་ཀྱི་སྟོན་འདུན་གྱི་རེ་བ་བསྐྱང་བའི་ཕྱིར་དུ་སྤྱི་
 ཕྱོགས་སུ་ཕྱག་ལེབས་དེ་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་དགའ་སྟོན་རྒྱས་པར་བསྐྱེད། སྤྱིར་
 15 སྤྱི་བྱང་ཆེན་པོར་ཕྱོན། དེ་ནས་རྒྱ་ཁྲིའི་ལོར་དབུས་གཙང་དག་པའི་ཞིང་དུ་
 ལེབས་ནས་རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ལ་འབུལ་བ་རྒྱ་ཆེན་པོ་ཐུལ་དེ་དམ་
 པའི་ཆོས་མང་དུ་གསན། གོང་མ་རྒྱལ་པོས་གོང་ས་རིན་པོ་ཆེར་ཁོ་བོ་ལ་ཡོན་
 ཉན་ཆེན་པོ་ཡོད་པའི་སྤྱི་མ་གཏོང་དགོས་པར་གསེར་ཡིག་བསྐྱར་བ་བཞིན་ཅེ་ཉིད་
 གནང་བས། རྒྱ་པག་གི་ལོར་གོང་མའི་པོ་བྱང་ཆེན་པོར་ལེབས་དེ་གོང་མ་རྒྱལ་
 20 པའི་ཕྱི་ནང་གི་བྱ་བ་འགངས་ཆེན་ཐམས་ཅད་མངོན་མཁའི་གྱིས་ཕྱོགས་པ་མེད་
 པར་གསལ་པར་ལུང་བསྟན་པ་དང་། སྤྱི་རིས་གནང་བས་མི་མཐུན་ཕྱོགས་

བཅོམ་པའི་མངོན་དགས་བསྟན་པ་སོགས་ཀྱི་སྒྲོན་མ་གོང་མ་ཆེན་པོའི་ཐུགས་
 ཤིན་ཏུ་དབྱེས་ཏེ་ཐུགས་ཆེས་པའི་མཚན་གནས་དམ་པར་བཞུགས། ལྷ་ཚང་
 བཞི་ཚང་བར་བཞུགས་པའི་ཡུང་ཉེ་གུང་གི་དགོན་ཆེན་གྱི་ཆོས་ཁྲིར་བཞུགས་ཏེ་
 འདུས་ཚོགས་ནས་ཆོས་འཛིན་ཉེན་གཉིས་ཀྱི་སྒྲོན་མ་སྟོན་མེད་པའི་ཚོགས་
 ལྷན་གཉིས་པའི་དཔལ་ལ་བཀོད་བས་དེ་དག་གིས་ཀྱང་ཤིན་ཏུ་དགའ་བའི་བསྟོན་ 5
 བསྐྱུགས་ཀྱི་སྒྲུ་དབྱངས་རྒྱུན་ཏུ་སྒྲོགས་པའི་མཚན་འཕྲེང་ལྷུང་སྒྲུང་བར་བྱས་
 སོ། །སྐུ་བསོད་ཤིན་ཏུ་རྒྱས་པ་ལས་ཇི་ཉིད་དང་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་སྐྱེ་འགྲོ་
 མཐའ་དག་སྐབས་གསུམ་ཀྱན་འདུས་ཀྱི་ངོ་བོ་ཇི་བཙན་འཇམ་དཔལ་སྙིང་པོས་
 ཇིས་སྤྱ་བཟུང་ཞིང་མ་འོངས་པ་ན་ངོ་མཚར་སྙད་བྱང་བཀོད་པའི་དག་པའི་ཞིང་
 མཚོག་དེར་རྒྱལ་བ་སངས་ལཱི་ང་རོའི་འཁོར་གྱི་ཐོག་མར་གྱུར་ཏེ་ཟབ་མོ་དབྱ་ 10
 མའི་ལྷ་བ་དང་འབྲེལ་བའི་རྟོ་ཇི་ཐོག་པའི་ལས་བཟང་པོས་ཚོག་གཅིག་ཉིད་ལ་
 སྐུ་གསུམ་མངོན་ཏུ་བྱེད་ནས་པའི་རིན་པོ་ཆེ་ལྷ་བའི་གདུལ་བྱར་འགོད་པའི་ཕྱིར་
 ཏུ་བྱི་ཤུག་མས་བསྐྱུན་པ་ལྷ་བའི་ངོ་མཚར་ལེགས་པར་བྱོན་པའི་རྒྱལ་བ་སངས་
 ལཱི་ང་རོའི་ཟངས་གསེར་གྱི་སྐུ་ཤིན་ཏུ་ཆེ་བ་བཞེངས་ཏེ། སྤྱ་བཟང་ཆེན་པོ་བཀྲ་
 ཤིས་འཁྲིལ་ཏུ་བཞི་བཙུགས་ཀྱི་གཙང་ཁང་དང་བཅས་པ་ལེགས་པར་བསྐྱུབས་ 15
 མས་སྐྱེ་རྒྱུད་བསོད་ནས་ཀྱི་ཞིང་ཏུ་བཞུགས་སྤྱ་གསོལ། འཇམ་དབྱངས་ཆོས་
 ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཀུན་མཁྱེན་སྤྱ་མའི་མཚོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་གཞན་གྱི་སྒྲོར་མི་ཤོང་
 བ་ལྷ་བའི་དངོས་འབྲེལ་གྱི་མཚན་འཕྲེང་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པ་ལྟལ། དག་
 འདུན་པ་ནས་ལ་ཡང་མང་ཇི་འགྲོད་བཅས་གྲུ་མོས་པ་གནང་ངོ་། །དེང་སང་
 ཡང་བསྟན་འགྲུའི་དཔལ་མགོན་ཏུ་གོང་མ་རྒྱལ་པོས་སོག་པོ་ཐམས་ཅད་ཀྱི་དོན་ 20
 ཏུ་བཞེངས་པའི་མཚོ་བདུན་གྱི་དགོན་པ་ཆེན་པོའི་ཐ་མ་ཀ་སྤྱ་མའི་གོ་སར་རྩྭ་མ་

མེར་བཞུགས། ཐོག་མར་ཕྱོགས་འདིར་ཕེབས་པ་ནས་བརྒྱུ་དང་མང་
 ཅུ་དང་ལྷག་པར་སྤྱིད། ཉལ་ད། ཉར་ཆེན། ཐུ་མེད་སོགས་ཕྱི་ལོགས་
 དང་ནང་ལོགས་ཀྱི་ཆེན་པོ་ཉོར་གྱི་ཆོ་ཆེན་ཤིན་དུ་མང་པོའི་སྤྱི་ཆེན་དཔོན་ཆེན་
 རྣམས་ཀྱིས་གཙོས་སྐལ་ལྷན་གྱི་གདུལ་བྱ་བཟང་ལས་འདས་པ་རྣམས་ལ་གང་
 5 ལ་གང་འདུལ་གྱི་སྒོམ་བྲིས་ས་འཕོགས་པ་དང་ལྷང་བསྟན་གསལ་པོ་གནང་བ་
 དང་དབང་ཆེས་གནང་ལུང་བྲིད་སོགས་ཟབ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་ཆར་ཆེན་པོ་
 ཡབ་སྟེ། དེ་རྣམས་ཀྱི་ཤེས་རྒྱུད་ཀྱི་ཁྲིང་སར་ཐར་པ་དང་ཐམས་ཅད་མཁུན་པའི་
 ས་བོན་བྱད་པར་ཅན་བསྟན་པར་མཛད་པའི་སྒོ་ནས་འཕྲིན་ལས་ཡར་ངོའི་ཁྱབ་
 ལྷར་རྒྱས་པར་མཛད་བཞིན་དུ་བཞུགས་པ་འདི་ལགས་སོ། །ཡང་འཇམ་
 10 དབྱངས་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་བཞུད་པ་རིན་པོ་ཆའི་ཐུགས་སྤྲས་དམ་པ་སྟེ་པ་མཆོག་
 སྤྱལ་བྱུང་བདག་སྤྲུལ་འཇམ་དབྱངས་ཐུབ་བསྟན་ཉི་མའི་ཞལ་སྤྱ་ནས་ཀྱིས་ཉོར་
 ཡུལ་འདིར་བསྟན་པ་དར་བར་མཛད་པ་ཡིན་ལ། རྗེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་སྤྱུ་གོང་མ་གྲུབ་
 པའི་དབང་ཐུག་སྟེ་པ་སྟོབ་ཟུང་རོན་གྲུབ་ནི། རྗེ་སྤྲུལ་དུ། རྒྱལ་བའི་ཡུམ་ཆེན་
 མ་མ་ཅིག་ལལ་སྟོན་གྱི་ལྷང་བསྟན་ལས།

15 རྗེང་སྟེ་དག་གི་དབང་པོ་དང་། གོལ་སྟེ་རྒྱལ་བའི་འབྱུང་གནས་ནི།
 ར་དང་ཁྱི་ཞེས་བྱ་བར་འབྱུང་།

ཞེས་མ་ཅིག་རང་གི་ཐུགས་སྤྲས་དམ་པ་རྗེང་སྟེ་དག་གི་དབང་པོ་དེ་མ་འོངས་པ་
 ན་སྣང་རའི་ཕྱོགས་སུ་སྤྱུ་འབྱུངས་པར་ལྷང་བསྟན་པའི་ཀུན་མཁུན་སྤྲུལ་མ་བཞུད་
 པ་མཆོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། ཐུགས་སྤྲས་གོལ་སྟེ་རྒྱལ་བའི་འབྱུང་གནས་
 20 དེ་མ་འོངས་པ་ཁྱི་ཁའི་ཕྱོགས་སུ་སྤྱུ་འབྱུངས་པར་ལྷང་བསྟན་པ་བཞིན་གནས་
 དེར་སྤྱུ་བསྟམས། དགྲུང་ལོ་ཆུང་དུས་ནས་རབ་དུ་བྱུང་ཁྲིང་བོད་དབྱུས་སུ་

ཐེབས་ཏེ་བཀའ་པོད་ཆེན་པོ་ལྔ་ལ་ཐུགས་བཞེས་མཐར་ཕྱིན་ནས་དགྲའ་ལོ་ཉིས་
 ལཱི་ཐོག་ལྟ་ས་སྒྲོན་ལས་རབ་འབྱས་ས་པའི་གྲ་སྒྲོར་མཛད། ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་
 འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་དོ་མེད་ཐུགས་སྤྲོས་མཚོག་དུ་གྱུར་ནས། སྒྲ་བྲང་ཆེན་
 བོ་བཀྲ་ཤིས་འབྱུང་གསར་དུ་འདེབས་པ་དང་ཆོས་འཆད་ཉན་དར་བར་བྱེད་པའི་
 མི་མཐུན་པའི་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་མཐུ་སྟོབས་ནུས་པའི་དོ་མེས་ཐལ་བར་བརྒྱག་ 5
 པར་མཛད། འཇམ་དབྱངས་སྒྲ་མ་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་དག་དབང་བཀྲ་ཤིས་པའི་མེས་
 སུ་ཚོགས་ཆེན་ཁྲི་བར་བཞུགས་ཏེ་ཆོས་འཛིན་དེན་གཉིས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་ལེགས་པར་
 བསྐྱངས། རྒྱག་པར་ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་བཞད་པ་དོ་མེད་མཚོག་སྤྱུལ་རང་ཅག་
 རྣམས་ཀྱི་རྩ་སྒྲལ་གཅིག་ཤུ་སྐབས་མགོན་རིན་པོ་ཆེ་ཉིད་ལེགས་པར་ངོས་བརྒྱང་
 སྟེ་གདན་ས་ཆེན་པོར་གདན་འདྲེན་ཞུས་ནས་མི་འཛིགས་སེང་གའི་ཁྲིར་མངའ་ 10
 གསོལ་ཏེ་རྣམ་དཀར་མཛད་འཕྱིན་གྱི་རྒྱལ་མཚན་སྤྲིད་ཅེར་བསྐྱེད་བའི་བདག་
 རྟེན་སྒྲ་ན་མེད་པ་མཛད། ཆོས་ས་བཞི་བཅུ་ཚང་བ་སོགས་ཀྱི་མཚན་ཕུན་སུམ་
 ཚོགས་པ། ཤིན་དུ་སྤྲ་བའི་དོ་ལ་དཀར་ཡོལ་ཡུ་རིངས་བཞག་པའི་མེ་གསལ་
 བར་བྱུང་བའི་ནུས་མཐུ་སྟོན་པ་སོགས་ཀྱི་ཆེ་བའི་ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་
 ཅིང་། དཔལ་ཕུག་ན་དོ་མེད་གྲུབ་ཐོབ་སྟོབ་གྲུབ་ཆེན་ནས་མཁའ་རྒྱལ་མཚན་ 15
 གྱི་རྣམ་འབྱུལ་དུ་ཡང་གྲགས་སོ། །ཇི་བཙན་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཡང་སྤྱུལ་རིན་པོ་ཆེ་ཇི་
 འདི་ཉིད་ནི་སྟོད་སོག་ཕྱོགས་སུ་སྤྱུ་འབྱུངས། དགྲའ་ལོ་ཆུང་དུས་ནས་སྒྲ་བྲང་
 ཆེན་པོར་གདན་བྱངས། སྐབས་མགོན་བཞད་པ་རིན་པོ་ཆེ་རིགས་ཀྱི་ཅོད་པན་
 དུ་བཞེས་ཏེ་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་། གཞུང་བཀའ་པོད་རྣམས་ལ་ཐུགས་བཞེས་ལེགས་
 པར་མཛད། སྐབས་མགོན་རིན་པོ་ཆེའི་དྲུང་དུ་དོ་མེད་འཕྲེང་བ་དང་། མི་དྲ་བརྒྱ་ 20
 ཅའི་དབང་སོགས་ཆོས་བཀའ་མང་པོ་གསན། བྱང་ཐང་རིན་པོ་ཆེའི་དྲུང་དུ་

བསྐྱེན་རྒྱལ་གྱི་སྒྲིམ་པ་ཡང་བཞེས། རྗེ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་དེ་ཉིད་དང་།
 ཉོར་ཚང་གསེར་ཁྲི་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ལས་ཀྱང་དབང་དང་རྗེས་གནང་ལུང་དང་
 ཁྲིད་སོགས་བཀའ་ཚོས་སང་པོ་གསུམ་པས་ཚོས་ཀྱི་བདུད་ཅིས་ཐུགས་ཀྱི་བྱས་
 བཟང་ལེགས་པར་གང་ཕྱེ་གདུལ་བྱ་ནས་སྤྲུལ་ལ་ཚོས་ཀྱི་དགའ་སྟོན་འབྱེད་པར་
 5 མཇེད། དེ་ནས་ཚོས་ཀྱི་སྦྱིན་བདག་ཆེན་པོ་ཨ་རུ་ཉོར་ཆེན་གྱི་པའི་ལེས་གདན་
 འདྲན་ཞུས་པ་ལྟར་ཕྱོགས་འདྲིའི་གདུལ་བྱ་མཐའ་དག་འདྲན་པའི་ཕྱིར་དུ་ཐུག་
 ཐེབས་ཏེ་ཤོག་དེར་དཔལ་དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་དབང་ཆེན་ཟབ་མོ་བསྐྱུལ་ཞིང་
 དུས་འཁོར་གྱ་ཚང་ཡང་གསུམ་བཅུགས་མཇེད། ཐུ་མེད་ཤོག་འདྲིར་ཡང་ལན་
 མང་པོ་སྦྱར་བྲངས་པ་ལྟར་ཐེབས་ཏེ་ཡིད་འོང་བདེ་བའི་ལྷ་ཁང་གི་དགོན་ཆེན་དུ་
 10 ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་གདུལ་བྱ་ཁྲི་ཐུག་བཞུལ་བ་ནས་སྤྲུལ་ལ་དཔལ་
 དུས་ཀྱི་འཁོར་ལོའི་དབང་ཆེན་ལེགས་པར་གནང་། ཡང་ཏོ་ལོན་པོ་ལག་གི་
 དགོན་པར་བསྟན་པའི་སྦྱིན་བདག་སང་པོ་དག་གིས་ཞུས་པ་ལྟར་དུས་འཁོར་གྱི་
 དབང་ཆེན་བསྐྱུལ་ཞིང་དུས་འཁོར་གྱ་ཚང་ཡང་བཅུགས་པས་མཚོན་ཤོག་འདྲི་
 དང་། མང་གོལ་ཅིན་དང་། ཉར་ཆེན་དང་། རྒྱས་སུ་སོགས་ཀྱི་ཆོ་ཆེན་པོ་
 15 མང་པོའི་དཔོན་ཆེན་རྣམས་ཀྱིས་གཙོས་གདུལ་བྱ་བཟང་ལས་པ་རྣམས་ལ་ཚོས་
 ཀྱི་བདུད་ཅིས་ཚོས་པར་བྱས་ཏེ་སངས་སྟོན་ཅེས་ལེགས་ཀྱི་ལས་བཟང་པོ་ལ་
 བཀོད། རྗེ་རང་ཉིད་དང་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་སྦྱེ་རྒྱ་མཐའ་དག་འཇམ་མགོན་ལྷ་
 མ་དང་བསྐལ་བཟང་གི་སངས་ལྱས་སྟོང་གིས་རྗེས་སུ་བརྒྱུང་ཞིང་། འཇམ་
 དབྱངས་ཀྱན་གཟིགས་ཀྱི་དག་པའི་ཞིང་མཚོག་དེར་འདྲན་པའི་ཆེད་དུ་ཟངས་
 20 གསེར་ལས་འཇམ་དབྱངས་ཀྱན་གཟིགས་ཀྱི་སྐུ་ཤིན་ཏུ་ཆེ་བ་དང་། གཡས་
 གཡོན་དུ་མཉམ་མེད་ཐུབ་དབང་དང་རྗེ་བཅུན་བྱས་པ་མགོན་གཉིས་ཀྱི་གསེར་

སྐྱེ་ཆེ་བ་དང་། བསྐལ་བཟང་གི་སངས་རྒྱུས་སྤྱོད་གི་གསེར་སྐྱ་ནམས་གཙོ་
 དཔྱིབས་ཤིན་དུ་ལེགས་པ་བཞེངས་ཏེ་སྤྱོད་བྱེད་བཟུང་གིས་འབྲིལ་དུ་གཙུག་ལག་
 ཁང་ཆེན་པོ་དང་བཅས་བསྐྱབས་ནས་བཞུགས་སུ་གསོལ། དེང་ཡང་བསྐྱན་
 འགྲེལ་དཔལ་མགོན་དུ་སྐྱེ་ཆེ་ཞབས་པད་བདུན་ཅིང་ནམ་དཀར་མཛད་འཕྲིན་དབྱར་
 མཚོ་ལྷར་འཕེལ་རྒྱས་སུ་བཞུགས་པ་འདི་བཞིན་ནོ། ། ཡང་འཇམ་དབྱངས་ཆོས་ 5
 ཀྱི་རྒྱལ་པོའི་ཐུགས་སྤྲུལ་དམ་པ་བྱུང་བདག་དོ་ཆེ་འཆང་མཚན་སྒྲོགས་མཁན་
 ཆེན་གྱི་མཚོག་སྤྱལ་རིན་པོ་ཆེ་འཇམ་དབྱངས་བཤེས་གཉིས་གྱི་ཞལ་སྤྲུལ་ནས་ཀྱིས་
 ཉོར་ཡུལ་དུ་བསྐྱན་པ་དར་བར་མཛད་དེ། ཆེ་དེ་ནི་སྐྱེ་ཆེ་ཆུང་དུས་ནས་སྤྱོད་
 ཆེན་མོ་བཟུང་གིས་འབྲིལ་དུ་བྱོན་ནས། སྐྱབས་མགོན་ཐམས་ཅད་མཁུན་པ་བཞུང་
 པ་རིན་པོ་ཆེའི་ཞབས་རྒྱུད་དུ་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་། རོ་ཆེ་འཕྲང་བའི་དབང་སོགས་ 10
 དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་བདུད་རྩི་ལེགས་པར་བཞེས། དབྱས་སྤྱོགས་སུ་ཕེབས་ཏེ་
 བཤེས་གཉིས་དམ་པ་དུ་མ་ལས་ཟབ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱིས་ཐུགས་
 རྒྱུད་ལེགས་པར་གདམས་པར་མཛད། དེ་ནས་ཆེ་དེའི་སྐྱེ་གོང་མའི་སྒྲོབ་མ་དང་
 ཡོན་བདག་གི་གཙོ་བོ་བསྐྱན་པའི་སྤྱིན་བདག་ཆེན་པོ་ལྷ་རིན་ལྗང་གིས་གདན་
 འདྲན་ཞུས་པ་ལྷར་ཕུག་ཕེབས་ཏེ་ཤོག་དེས་མཚོན་ཉོར་གྱི་ཡུལ་གྱུ་མང་པོར་ 15
 དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་དགའ་སྟོན་རྒྱ་ཆེར་སྤེལ་བའི་ངང་ནས་འཇམ་མགོན་རྒྱལ་བ་
 གཉིས་པའི་རིང་ལུགས་ཀྱི་མ་མཉེན་པ་སྤྲུལ་སྤྱོད་ཆེན་པོ་འཛིན་སྐྱོང་སྤེལ་བར་མཛད་
 བཞིན་དུ་བཞུགས་པ་འདི་ལགས་སོ། ། དེ་ལྷར་གོང་དུ་སྒྲོམ་པའི་ལྷང་རྟོགས་
 ཀྱི་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོའི་དཔལ་ལ་མངོན་པར་རེལ་པ། གཞིག་དུ་རྒྱལ་བའི་བསྐྱན་
 པའི་སྤྱི་དང་ལྷག་པར་རྒྱལ་བ་གཉིས་པའི་བསྐྱན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཐམས་མཁས་ཀྱི་ 20
 མཛད་པ་སྒྲོ་ཆོགས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་སྤེལ་བར་མཛད་པའི་སྤྱིང་སྤྱོད་སྤེལ་དུ་བྱུང་བ།

- མཐོང་ཐོས་དྲན་རིག་གིས་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་སྐྱེ་གྱུ་མཐའ་དག་ཇེས་སུ་བརྒྱུང་ཕྱི་
བྱང་གོལ་གྱི་ལམ་བཟང་པོ་ལ་འགོད་པའི་མཛད་འཁྲིན་ཕུན་སུམ་ཚོགས་པ་
མངའ་བ། ཆེན་པོ་ནོར་གྱི་གདུལ་བྱ་མཐའ་དག་ལ་བཀའ་དྲིན་བསམ་གྱིས་མི་
ཁྱབ་པའི་ཁྱར་གྱི་སྒྲིབ་རྒྱུར་པའི་སྐྱེས་ཆེན་དམ་པ་དེ་དང་དེ་ནམས་ཀྱིས་ནི།
- 6 རང་དོན་རྟེན་བཀྱར་དོན་གཉེར་སོགས་ཀྱི་དྲི་མས་ཅུང་ཟད་ཀྱང་མ་གོས་པར་
མཐའ་འཁོབ་ཡུལ་དུ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་སྤེལ་བའི་ཐུགས་སྒྲིན་
བཟང་པོ་དང་རང་དང་འབྲེལ་ཐོགས་པའི་ལུས་ཅན་གྱི་སྐལ་ལྷན་གདུལ་བྱ་ནམས་
སྒྲིན་གོལ་གྱི་ལམ་བཟང་པོ་ལ་འགོད་པའི་ཆེད་དུ་བྱོན་པར་མཛད་པ་དེ་ནི་ངོ་
མཚར་བས་ཀྱང་ཆེས་ངོ་མཚར་མད་དུ་བྱུང་བའི་མཛད་བཟང་པོ་ལགས་ཏེ། སྤུལ་
- 10 སྐྱེ་བྲགས་པ་རྒྱལ་མཚན་གྱི་མ་འོངས་ལུང་བསྟན་ལས།
ས་ལ་གནས་པའི་འཇམ་དཔལ་ཞིང་། བསིལ་ལྷན་ལྗོངས་ནས་དགེ་སྤྱོད་གི།
རྒྱལ་མཚན་ཐོགས་པ་དུ་ས་ཡང་། ལུས་ཅན་མང་པོའི་དོན་ཕྱིར་དུ།
བྱོགས་དེར་བསོད་སྟོམས་རྒྱ་ཞིང་རྣམས།
ཅེས་གསུངས་པས་སོ། ། བོག་ཏུ་ཨེ་ཆི་གེ་སྤྱི་མའི་གེ་གན་གྱི་དངོས་སྟོབ་ཆ་
- 15 གན་དུ་ཡན་ཆེ་ཞེས་བྱ་བ་མོང་གོལ་ཅིན་ཤོག་གི་རི་ཁྲིད་མི་འདྲ་བ་གསུམ་དུ་ལོ་
བཙོ་བརྒྱད་ཀྱི་རིང་ཅེ་གཅིག་དུ་སྐྱབ་པ་ཉམས་ལེན་མཛད་པས་དོགས་པ་མཚོག་
བརྟེས་པའི་སྐྱེས་མཚོག་ཞིག་བྱུང་བ་དེས་མོང་གོལ་ཅིན་ཤོག་དུ་དགོན་པ་བདུབ་
ལ་དེའི་སྤུལ་སྐྱེ་རིན་པོ་ཆེས་མཚན་ཉིད་གྲ་ཚང་དང་སྤྲུགས་པ་གྲ་ཚང་གཉིས་
བཙུགས་ཏེ་རྒྱལ་བསྟན་རིན་པོ་ཆེ་ཆེས་ཆེར་རྒྱས་པར་མཛད། དགོན་པ་འདིར་
- 20 རྒྱལ་དབང་རིན་པོ་ཆེ་ཡོན་ཏན་རྒྱ་མཚོའི་ཐུགས་དེན་དངོས་སུ་བཞུགས་ཡོད་པ་
དང་། ཇེ་སྤྱི་མ་དེའི་དམ་ཆོས་འཛིན་པའི་སྒྲིན་ལམ་གྱི་མཐུ་གུབ་པའི་སྟོབས་

ཀྱིས་དེང་སང་ཡང་སྤྲོ་ནས་སྤྲོར་འཕེལ་བའི་སྤྲོད་དུ་སྤྲོན་པ་གྲག་ཚང་ཡང་བཅུགས་
 དེ་གྲག་ཚང་གསུམ་གནས་སོ། །གཞན་ཡང་བཀ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པའི་
 ཐུགས་སྤྲོས་དམ་པ་མཁས་པའི་དབང་པོ་ཞབས་དུང་སྤྲོ་མ་ངག་དབང་རྒྱ་མཚོས་
 ཀྱང་མོང་གོལ་ཅིན་དུ་དགོན་པ་བདེ་བ་ནས་མཚན་ཉིད་གྲག་ཚང་དང་སྤྲོགས་པ་གྲག་
 ཚང་གཉིས་བཅུགས་དེ་བཅུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པའི་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་ 5
 ཆེར་མཛད། རྗེ་དེ་ཉིད་ཀྱི་སྤྲོལ་སྤྲོ་རིན་པོ་ཆེ་ཡང་བྱོན་དེ་བཅུན་པའི་བྱ་བ་མཛད་
 བཞིན་དུ་བཞུགས་སོ། །ཡང་མོང་གོལ་ཅིན་གྱི་ཤོག་གི་ཆར་གདོགས་ཐང་ཀྱོང་
 ཉལ་ཉའི་ཡུལ་དུ་བཅུན་པའི་གསལ་བྱེད་ཆེན་པོ་མི་དྲི་རྩུ་ཐོག་ཐོས་དགོན་པ་
 བདེ་བ་ནས་མཚན་ཉིད་གྲག་ཚང་བཅུགས་དེ་བཅུན་པའི་བྱ་བ་མཛད་དོ། །གཞན་
 ཡང་ཆེན་པོ་ཉར་གྱི་ཡུལ་ུན་གར་ུ་གེ་ལུད་ཀྱི་ས་ཆར་སྤྲུའུངས་པའི་སྤྲོས་ 10
 མཚོག་མེར་གན་སྤྲོ་མ་ངག་དབང་སྤྲོ་གྲོས་མཚན་ཅན་གྱི་དམ་པ་དེ་ནི། རྒྱུད་དུས་
 བས་རབ་འབྱམས་པ་ལྟ་ཐོག་ཐོའི་དུང་དུ་དམ་པའི་ཚོས་ཀྱི་བགོ་སྤྲུལ་མཐོས་ཤིང་
 བྱང་ཆུབ་ལམ་རིམ་ཆེན་པོ་སོགས་སྤྲུལ་དུ་བསྐྱར། དེ་ནས་བོད་དབྱུས་སུ་བྱོན་ནས་
 འབྲས་སྤངས་སྤོ་མང་གི་ཚོས་གྲར་ཞུགས་དེ་ཐུགས་གཉེར་མཛད་དེ་པར་ཕྱིན་གྱི་
 ཚོས་འཁོར་གྱི་སྤྲུལ་སྤྲུལ་སྤྲུལ་བ་ན། རང་ཉིད་ཚོས་ཤེས་པའི་རྣམས་སེམས་ཀྱི་ 15
 ང་རྒྱལ་ཤུགས་དྲག་པ་ཞིག་སྤྲོས་པ་ན་རང་གིས་ང་རྒྱལ་དེ་མཁྱེན་དེ། བདག་
 རང་གི་རྒྱུད་འདུལ་བའི་ཆེད་དུ་ཚོས་གྲར་ཞུགས་ནས་སྤྲོ་བ་གཉེར་བྱ་བསམ་པ་
 ཡིན་པ་ལ། ང་ཚོས་ཐུན་ཐུན་ཤེས་པ་དེ་སྤྲོར་ཡང་ཉོན་མོངས་འཕེལ་བའི་རྒྱ་
 བྱེད་རྒྱ་ཡིན་པ་འདྲ། དཔེན་པ་ཅིག་དུ་སོང་ནས་རྒྱུད་འདུལ་བར་བྱས་ནས་འོང་
 རོ་སྤྲོས་དུ་དགོངས་དེ། དགེ་འཕེལ་རི་ཁྲིད་ཀྱི་འབྲས་གྱི་ཁང་པ་ཞིག་དུ་བྱོན་ 20
 བས། སྤྲོ་མའི་ནལ་འབྱོར་དང་སྤྲོད་པ་ཉིད་ཀྱི་ལྷ་བ་བསྒྲོམ་བཞིན་ཡོད་པ་པ་

ལས། ཉིན་གཅིག་གསལ་ཇ་སྒོལ་བའི་མི་གཏོང་བཞིན་བཞུགས་པའི་ཚེ། རྩོང་
 ཉིད་ཀྱི་ལྷ་བའི་དོན་དུན་བཞིན་པའི་སྤར་གློ་བྱར་དུ་སྒྲོང་བ་ཉིད་མཛོན་སྤུས་དུ་
 རྟོགས་ཏེ་ཉེ་ལོགས་ཀྱི་ཁང་པ་དང་། རང་གི་ལུས་དང་གཟུགས་ཐམས་ཅད་
 དམིགས་ལས་དུ་མི་སྤྲང་བར་ཐམས་ཅད་སྒྲོང་སང་དུ་གྱུར་མ་ཐག །མེར་གཤིན་
 5 གླ་མ་ཐུགས་སྦྲག་སྟེ་འཕྲང་མོ་ཉུག་དུ་གྱུར་ནས་ཡངས་ཏེ་འགོ་ཉེས་པ་བྱུང་ཡང་།
 མིག་ལས་དུ་གཟུགས་མི་སྤྲང་ཞིང་ཐགས་ཐོགས་མེད་པ་པར་ཐལ་ཚུར་ཐལ་དུ་
 འབྱོན་བཞིན་པ་ལ་དེ་ཙམ་མཐོ་ས་ངོས་ནས་ཐུགས་རྩི་གད་པོ་ཅིག་གིས་དེའི་ཐད་
 ནས་དུ་བ་འཐུལ་བ་མཐོང་སྟེ་བལྟས་པ་ན། ལྷ་པ་ཅིག་ཁང་ལོགས་ཀྱི་ཅིག་པ་
 ལ་མི་ཐོགས་པར་ཐལ་བྱུང་དུ་འགོ་འོངས་མཛད་པ་ན། གད་པོ་དེ་སོམ་ཉིད་
 10 གྱུར་ནས་སྒོ་མེད་པར་ཁང་པའི་ཅིག་པ་ལ་ཐལ་བྱུང་དུ་འགོ་བ་འདི་ཉམས་དགའ་
 ཞིང་ངོ་མཚར་བ་ཞིག་གོ། །འདི་མཐོང་བའི་ཐབས་བྱའི་སྤྲུལ་ནས་བའི་འོ་མ་བྱིར་
 ནས་སོང་སྟེ། བདག་འོ་ས་འབྱུལ་བར་ཡོད་པ་ཞིག་ལགས། ཅེས་སྐད་ཆེན་
 བོས་བོས་ཏེ་ཞུས་པ་ནས་གློ་བྱར་དུ་གཟིགས་ཏེ། སྒོ་ཕྱི་ནས་ནང་དུ་ཞུགས་དུ་
 བཅུག །འོ་མ་དེས་ཇ་བསུས་ནས་བཞེས་ཏེ། གད་པོ་དེ་ལ་ཡང་གནང་བས་
 15 ཇ་འཕྲང་སྟེ་གསུམ་པར་བྱས་ནས་དག་སྒོང་མཐོང་བ་ལ་དགའ་ཞིང་ཕྱིར་ཐོན་ཏེ།
 ཉེ་འགྲུལ་གྱི་རི་ཁྲོད་པ་ནམས་ལ་དག་སྒོང་འདི་ཁང་པའི་ཅིག་པ་ལ་ཐོགས་མེད་
 དུ་འགོ་འོངས་མཛད་ཀྱིན་འདུག་གོ་ཅེས་སྐྱོངས་པ་ན། ཉེ་སྒོར་གྱི་རི་ཁྲོད་པ་
 ནས་སྤྱི་སྤྱིར་སྤྱར་མ་ཤེས་པ་ལ་དེ་ཕྱིན་ཆད་ནས་རྟོག་འཇུག་བྱས་ནས་ཤེས་པ་
 ཡིན་ནོ། །དེ་ནས་མེར་གཤིན་གླ་མ་དེས། སྒོ་སང་དཔོན་སྒོ་བ་ཉོར་སྤྱིན་གྲོལ་ཆོས་
 20 ཀྱི་རྒྱལ་པོའི་དྲུང་དུ་ཐེབས་ཏེ་བདག་ལ་འདི་འདྲ་བའི་རྟགས་ཤིག་བྱུང་། བདག་
 ཆད་མཐར་སྤྲངས་པ་ཡིན་པ་འདྲ། དེ་འདྲ་ཡིན་ན་བདག་དུས་ནས་ཡང་དཔུལ་

བ་ནས་ཐོན་པ་ཞིག་མི་ཡོང་བ་འདྲག་པས་སྤྱོད་གསང་མེད་པར་བསྐྱབ་ཕྱོད་གནང་
 བ་མཁུན་ཞེས་ཞུས་པ་ན། ཏོར་སྒྲིན་གོ་ལ་ཚེས་ཀྱི་རྒྱལ་བོས། ངས་སྤོང་ཉིད་
 མ་དོགས་པས་ཤེས་རྒྱུ་མི་འདྲག། འོན་ཀྱང་མཚན་ཉིད་ཀྱི་རིགས་པས་དབྱུང་
 ན་སྒྲིན་ཙན་ཡིན་ནས་སྒྲིན་མེད་པ་འདྲ་ཞིག། སྒྲིན་མེད་ཡིན་ནས་སྒྲིན་ན་
 སྒྲིན་ཙན་འདྲ་ཞིག་ཏུ་བསམ་གྱི་འདྲག། ད་ཕྱིད་ཀྱི་ཐེ་ཚོས་ངེད་ཀྱིས་གཙོད་མ་ 5
 ལུས་པས། སྤྱོད་སྤྱོད་རྒྱུ་དོན་ཅེ་འཆང་ཞེས་པ་དེ་སྤོང་ཉིད་མངོན་སུམ་དུ་དོགས་
 པའི་སྤྱོད་མ་ཡིན་སྤྱོད་འདྲག་པས་སྤྱོད་མ་དེའི་དུང་དུ་སོང་། བཞེན་པ་དང་ལམ་ཆས་
 སོགས་ངེད་ཀྱིས་ཕྱེར་བ་ཡིན་ཞེས་བཀའ་གནང་ནས། བཞེན་པ་དང་ལམ་
 བརྒྱལ་སོགས་གཏང་ནས་བཏང་ཕྱེ། མེར་བོན་སྤྱོད་སྤྱོད་རྒྱུ་དོན་ཅེ་འཆང་གི་
 དུང་དུ་བྱོན་པ་ན། རྩི་ཅེ་འཆང་དེ་གྲུ་མང་པོ་ལ་ཚེས་འཆད་པའི་སྤྱོད་སྤྱོད་ 10
 ཕྱེ་བ་ལུས་པས་པའི་སྤྱོད་ལ་གི་ནས་པས་བདག་ལ་ཉམས་དགའ་བ་འདི་འདྲ་ཞིག་
 གུང་། ཞེས་སྤྱོད་ཀྱི་རྒྱུ་མཚན་ནས་ཞུས་པ་ལ། རྩི་ཅེ་འཆང་འཇུག་པ་ཞིག་
 མཇོང་དེ། སྤྱོད་ཞེས་ནས་ཕྱག་དཔེ་ཞིག་བཞེས་ནས་གནང་ཕྱེ། དད་ལྷ་ཚོས་
 འཆད་ཀྱིན་འདྲག་པས་དཔེ་ཆ་འདི་བལྟ་ཞིང་ཇ་འཕྱངས་ལ། ངས་ཚོས་བཤད་
 གྲུབ་མ་ཐག་ཤོག་ཅིག་གསུངས་ནས། གསོལ་དཔོན་ལ་གྲུ་པ་འདི་ལ་ཇ་སོགས་ 15
 ཀྱིས་བསྒྲིན་བཀའ་གིས་ཤིག་ཅེས་བཀའ་གནང་། གནང་བའི་དཔེ་ཆ་དེ་ལྷ་བྱིད་
 ཡིན་འདྲག་པས་ལན་གཅིག་གཅིག་པ་ཅེས་གིས་ཐེ་ཚོས་ཐམས་ཅད་ཚོད་ནས་
 ཐུགས་བདེ་འཕོལ་གིས་སོང་། དེ་ནས་སྤྱོད་རྩི་ཅེ་འཆང་གིས་མེར་བོན་སྤྱོད་སྤྱོད་
 སྤོང་ཉིད་མངོན་སུམ་དུ་དོགས་པར་མཁུན་ནས། ད་བདག་ལ་དཔེ་ཆ་འདི་ལས་
 ལྷག་པ་ལམ་རྒྱུ་མི་འདྲག་ཅེས་གསུངས་ནས་ཐུགས་ཆེར་དབྱིས་དེ། དེའི་རྩིས་ 20
 སྤོང་ཉིད་ཀྱི་རྒྱུ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་ཞིག་གནང་ནས་རྩིས་སུ་བརྒྱང་བའི་རྒྱུ་

མཚན་གྱིས། སྤང་རྒྱུད་ཡབ་སྐུ་ལྷ་ཞེས་གངས་ཅན་ཀུན་ལ་ གྲགས་པའི་
 གཅིག་བྱང་བ་ཡིན་ནོ། ། རྩེ་སྒྲ་མ་དེ་ཉིད་ལ་ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་འཇམ་དབྱངས་
 བཞད་པའི་རྩི་རྩེས་ཀྱང་ཚུལ་གསུམ། ཁོང་གིས་བཞུགས་པའི་རི་ཁྲོད་ཀྱི་ཁང་
 པ་དེ་ཡང་ཀུན་མཁྱེན་བཞད་པ་རིན་པོ་ཆེར་གནང་བས་ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མས་ཁང་
 5 པ་དེ་སྤྱར་བཟོ་བཅོས་མཛད་པའི་སྐབས་སུ་སྒྲོ་འདི་སྒྲ་མ་རང་ཉིད་ཀྱིས་བཟོས་
 པའི་སོག་གྲར་གྱི་སྒྲོ་ཡིན་པར་འདུག་པས་དགོས་པ་ལ་ལྷོས་པ་ཞིག་ཡིན་
 བ་སྤྱངས་ནས་རང་སོར་བཞག་ཏུ། ཁང་པ་དེར་ཡུན་རིང་དུ་བཞུགས་ནས་སྐྱུ་
 པ་ཉམས་ལེན་ལ་ཐུགས་གཞིལ་བར་མཛད་ཅིང་། འདི་སྒྲ་མ་བཞུགས་པའི་བྱིན་
 རྒྱུ་མཚན་ཅན་གྱི་གནས་ཡིན་དགོངས་ནས། དབུ་མ། རྣམ་འགྲེལ། གྲུབ་མཐའི་
 10 རྣམ་གཤམ་སོགས་མཛད་ནས། ཁང་པ་དེ་ལ་མཁའ་སྒྲོན་གྲུར་ཁང་ཞེས་མིང་
 འདོགས་མཛད་དོ། །མེར་བཞན་སྒྲ་མའི་སྐྱེལ་སྐྱེས་སྐྱེན་མཐོན་པོར་ཕེབས་པའི་
 ཚོ། གྲུབ་རྣམས་ཀྱིས་ཕྱག་འཁྱེད་གི་གངས་འཛོན་མཐོང་ནས། འདི་གང་ཞལ་
 འདོན་དུ་མཛད་པའི་གངས་འཛོན་ཡིན་ལགས། ཅེས་ཞུས་པས། ང་ལ་ཁ་ཉོན་
 མང་པོ་བྱེད་རྒྱུ་ཅི་ཡོད་དེ་དགོན་མཚོག་གསུམ་ལ་སྐབས་འགྲོ་བྱས་པའི་གངས་
 15 འཛོན་ཡིན་པས་མ་འཚོལ་བ་གྱིས་ཞེས་བཀའ་གནང་། དེ་ནི། སྒྲ་མ་ལ་སྐབས་
 སུ་མཚོའོ། ཞེས་པའི་གངས་འཛོན་ཡིན་འདུག་པས། སྐྱེལ་སྐྱེས་སྐྱེན་གྱི་
 བར་ལ་སྒྲ་མ་དགོན་མཚོག་གསུམ་ལ་སྐབས་འགྲོ་མཛད་པའི་དྲགས་དེ་ཡིན་ནོ། །
 གཤམ་ཡང་རྩན་གར་ཡུ་བོ་ལུད་ཀྱི་སྦྱེས་བྱ་དམ་པ། ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་འཇམ་
 དབྱངས་བཞད་པའི་རྩི་རྩེའི་དངོས་སྒྲོབ། ལྷང་རྩིགས་ཡིན་ཏན་རྒྱ་མཚོའི་དཔལ་
 20 ལ་མངོན་པར་རོལ་པས་ཚས་སྡེ་ཆེན་པོ་དཔལ་ལྷན་འབྲས་སྤྱངས་ཀྱི་བཀྲ་ཤིས་
 སྒྲོ་མང་གི་ཚས་ཀྱི་ཁྲིར་བཞུགས་པའི་མཁས་པའི་དབང་པོ་སྒྲོ་བཟང་ཕུན་

ཚེགས་ཀྱི་ཞལ་ལྟ་ནས་དང་། ཡང་བསྟན་པའི་སྤྱན་བདག་ཆེན་པོ་ཉར་ཆེན་རྒྱ་
 སྤྱི་དྲུག་གི་སྤྱན་བཞེས་པ་དེ་ཉིད་དགུང་ལོ་ཅུང་དུས་ནས་རབ་དྲུག་ཅིང་དགོན་
 ལུང་དུ་ཕེབས་དེ། ཐུའི་བཀའ་སྤྱོད་ཞབས་རིན་པོ་ཆེ་རིགས་ཀྱི་ཚོད་པན་དུ་བཞེས་
 ཏེ་རིགས་ལམ་ལ་སྤྱངས་ཤིང་དམ་པའི་ཚོས་ཀྱི་བདུད་རྩི་དུ་མ་མཐོས། དེ་ནས་
 བོད་དབུས་སུ་བྱོན་ནས་སྒོ་མང་གི་ཚོས་གྲར་ཞུགས་དེ་བཀའ་པོད་ཆེན་པོ་ལྟ་ལ་ 5
 ཐུགས་གཉེན་མཐར་ཕྱིན་ནས་ལྟ་རམས་པའི་མཚན་བདགས་གནང་། རྒྱལ་
 དབང་རིན་པོ་ཆེ་དང་སྒོང་རྟོག་སྤྱོད་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱི་ཞབས་ལ་བསྟན་ནས་
 ཟབ་པ་དང་རྒྱ་ཆེ་བའི་ཚོས་ཀྱི་བདུད་རྩིས་ཐུགས་ཀྱི་བུས་བཟང་ལེགས་པར་
 བཏམས། བཀྲ་ཤིས་སྒོ་མང་གི་ཚོས་ཀྱི་བྲི་ལ་ཞབས་སེན་ནས་པར་བཀོད་དེ་
 འཆད་ཉན་ཡར་ལྟ་དུ་མཛད་ཅིང་། འདུས་ཚོགས་མང་པོ་ལ་རྒྱལ་བ་གཉིས་པ་ 10
 རྩེ་བཅུན་བཅོད་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་གསུང་འབུས་གྱི་ལྷགས་ལུང་བསྟུལ་པ་སོགས་
 ཀྱི་སྒོ་ནས་འཇམ་མགོན་སྤྱོད་མཐར་ཕྱིན་པ་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱས་པར་མཛད་པ། བདག་
 གི་བཀའ་རྒྱུ་མཚུངས་མེད་ཀྱི་བྱུང་བདག་སྤྱོད་མཐར་ཕྱིན་པ་ཆེ་མཐུ་སྟོབས་ཉི་མའི་ཞལ་ལྟ་
 ནས་དེ་སྒོ་མང་སྤྱོད་རྩེ་རྣམ་པ་གཉིས་ཀྱིས་རང་རང་གི་ཡུལ་དུ་བྱུག་ཕེབས་དེ་
 མདོ་རྒྱུད་ལམ་རིམ་དབང་ལུང་རྩེས་གནང་ལ་སོགས་པའི་ཚོས་ཀྱི་ཆར་ཆེན་པོ་ 15
 ཕབ་ནས་ཐར་འདོད་སྤྱོད་ལྟ་གྱི་གདུལ་བྱ་རྣམས་ཀྱི་དེད་དཔོན་དང་བསྟན་པ་
 རིན་པོ་ཆེ་མཛོས་པར་བྱེད་པའི་རྒྱན་མཚོ་གདུག་ཏུ་དོ། །གཞན་ཡང་སྒོ་མང་གི་
 ཚོས་ཚོས་བྲིས་བཞུགས་པ་ཐོར་བོད་དོན་གྲུབ་རྒྱ་མཚོའི་ཞལ་ལྟ་ནས་དང་། ཐོར་
 བོད་དགོ་བཤེས་སྒོ་བཟང་རྣམ་གྲགས་སོགས་སྤྱོད་ཆེན་དམ་པ་མང་པོ་བྱང་སྟེ་
 བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་ཆེད་དུ་སྤྱང་སྟེ་སྒོའི་རབ་ལས་འགོངས་ 20
 པས་འབྲིས་མ་སྟོབས་སོ། །ཡང་ཡོངས་རྫོགས་བསྟན་པའི་མངའ་བདག་

མཁམས་པའི་མཚོག་གུར་ཏལ་ཏ་ ཕུག་དོར་མཁམས་པོ་རིན་པོ་ཆེས་ཕྱོགས་འདིར་
 གདུལ་བྱ་ཆེས་སུ་བརྒྱུང་བའི་ཕྱིར་དུ་རེའི་ཤོག་དུ་བྱོན་ནས་ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་
 འདུས་པའི་སྤྲོ་ཆེན་དཔོན་ཆེན་གཙོས་བྱས་པའི་སྤྲུལ་ལྷན་བརྒྱ་ཕྲག་མང་པོ་ནམས་
 ལམ་རིས་དང་སྤྲོ་དང་ཕྱིས་དང་སྤྲོ་དང་ག་སོགས་ཀྱི་བསྐྱར་དང་འཕྱུར་བྱིད་
 5 དང་། རྩོམ་འབྲེང་བའི་དབང་སོགས་དབང་དང་ཆེས་གནང་ལུང་བྱིད་དམར་
 པོ་གནང་ཕྱེ་བཅུན་པའི་བྱ་བ་རྒྱ་ཆེར་མཛད་དོ། །ཨུ་ཏན་གྱི་ཕྱོགས་སུ་ཡང་
 བཅུན་པའི་ཅ་ལག་དམ་པར་གྱུར་པ་དགེ་བཤེས་སྤྲོ་མ་ངག་དབང་སྤྱོད་བརྒྱུད་
 མཚན་ཅན་གྱིས་རང་ཉིད་བཅུན་པའི་བྱ་བ་མཛད་པར་མ་ཟད། ཐུང་བཀུན་རིན་
 པོ་ཆེའི་ཐུགས་སྤྲོས་མཁམས་གྲུབ་དམ་པ་ཤུང་སྤྱོད་ཞབས་རིན་པོ་ཆེ་ཡེ་ཤེས་དར་
 10 རྒྱས་མཚན་ཅན་སྤྲོས་དྲངས་དེ་འཁོར་ལོ་གསུམ་གྱི་སྒོ་ནས་ཤོག་དེ་དང་ཤོག་
 གཞན་དག་དུ་ཡང་བཅུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་སྤེལ་བར་མཛད་དོ། །གཞན་ཡང་ཉ་
 འཁོར་གྱི་ཉིར་ཡུལ་འདིར་འཇམ་མགོན་སྤྲོ་མའི་བཅུན་པའི་སྤྲོ་པོ་བྱང་ཆུབ་
 ལམ་གྱི་རིས་པའི་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་ཆེར་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་སྤྲོས་ཆེན་
 དམ་པ་དུ་མ་བྱོན་ནོ། །དེ་དག་ལས་འགའ་ཞིག་བཞུགས་སྤྱོད་སྤྲོ་ཐམས་ཅད་
 15 མཁུན་པ་ངག་དབང་སྤྱོད་བརྒྱུད་ཆོས་ལྷན་དང་ཀུན་མཁུན་འཇམ་དབྱངས་བཞུགས་
 པའི་རྩོམ་གཉིས་ཀའི་དངོས་སྤྱོད་ལྷན་ཅེས་ཆེན་སྤྲོས་ལས་སྤྲོ་མ་རིན་པོ་ཆེ་བཅུན་
 འཛོན་གྲགས་པའི་ཞལ་སྤྲོ་ནས་ཀྱི་སྤྲོ་སྤྲོ་བ་སྤྲོ་སྤྲོ་དག་གིས་ལམ་རིས་གྱིས་
 འཆད་ཉན་ཆེས་ཆེར་སྤེལ་བར་མཛད། ཏར་ཆེན་ཤོག་དུ་བདག་གི་སྤྲོ་མ་ཁྲབ་
 བདག་རྩོམ་འཆད་ཆེན་པོ་སྤྲོ་རམས་པ་བཀྲ་ཤིས་དར་རྒྱས་ཀྱི་ཞལ་སྤྲོ་ནས་དེ་
 20 ཉིད་ནི་མགོན་པོའི་རིགས་སུ་སྤྱོད་འབྱུངས། སྤྲོ་ཆེ་ཆུང་དུས་ནས་བྱུ་མེད་མཚོད་
 དེན་གསུམ་གྱི་དགོན་པར་བྱོན་དེ་རྒྱས་མན་ཡོ་ག་ཕྲ་རི་སྤྲོ་མའི་ཞབས་ལ་གཏུགས་

ཉན་ལོ་མང་པོའི་བར་དུ་ལམ་རིམ་རྒྱས་པར་གསན་པས་མཐུན་པ་ཤིན་དུ་རྒྱས།
 དེ་ནས་བོད་དབྱས་སུ་ཕེབས་དེ་འཇམ་མགོན་ལྷ་མའི་རྒྱལ་ཚབ་ཁྲི་ཆེན་ནས་
 མཁའ་བཟང་པོ་རིགས་ཀྱི་ཙོད་པན་དུ་བཞེས་ནས་གཞུང་བཀའ་པོད་ཆེན་པོ་ལྟ་
 ལ་ལེགས་པར་སྤངས་དེ་ལྷ་རམས་པའི་མཚན་བཏགས་ཀྱང་གནང་། རྗེ་དེ་ཉིད་
 དཔལ་ལྷོ་རྗེ་འཇིགས་བྱེད་དཔའ་པོ་གཅིག་པའི་དབང་ཆེན་སོགས་བཀའ་ཆོས་ 5
 མང་དུ་གསན། གཞན་ཡང་རྒྱལ་དབང་ཡབ་སྲས་དང་ལྷང་སྐྱུ་རིན་པོ་ཆེ་
 སོགས་ལྷ་མ་དུ་མ་ལས་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་རྒྱུན་བཟང་ལེགས་པར་མཛོམས་དེ།
 རང་ལུལ་དུ་བྱོན་ནས་བོར་ཉན་གྱོད་དང་། དུ་ལའི་དགོན་ཆེན་གཉིས་བཏབ་སྟེ་ལམ་
 རིམ་གྲུ་ཆང་བཙུགས་ནས་ལམ་རིམ་གྱི་འཕྲིན་ལས་རྒྱ་ཆེར་སྟེལ། ཉར་ཆེན་
 དང་། ལཱུ་ཉན་དང་། ཐུ་མེད་ཀྱི་ཤོག་སོགས་སུ་དོ་རྗེ་འབྲེང་བའི་དབང་ 10
 སོགས་ཟབ་རྒྱས་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་ལེགས་པར་བསྐོར་བར་མཛད། སྐྱུ་
 ག་ཤེགས་དེ་གྱུ་པའི་གནས་མཚོག་གྲུ་འཛོན་ཞིང་དུ་འཕགས་པ་ཐུགས་རྗེ་ཆེན་
 པོའི་ཞབས་དུང་དུ་ཕེབས་པའི་རྒྱལ་བལྟན་ལ། མཚོག་གི་སྤྱལ་སྐྱུ་རིན་པོ་ཆེ་
 མེ་རིང་བར་ཞིང་འདིར་བྱོན་ནས་བལྟན་འགྲོའི་དཔལ་མགོན་དུ་མཛད་འཕྲིན་རྒྱས་
 བཞེན་དུ་བཞུགས་སོ། །བཀའ་རིན་ཅན་དེ་དང་དེ་དག་ལས་བརྒྱད་པའི་གྲུ་བྱི་ 15
 ཆོས་རྗེ་སོགས་ཐུ་མེད་མོང་གོལ་ཅིན་ཉར་ཆེན་དང་རྣམ་མན་སོགས་སུ་མང་པོ་
 བྱང་སྟེ་ལམ་རིམ་གྱི་འཆད་ཉན་སྟེལ་པར་མཛད། མོང་གོལ་ཅིན་གྱི་ཤོག་དུ་
 མཁའ་པ་གྲུང་གན་གྱི་དཀའ་བཙུ་ས་རིན་པོ་ཆེས་ཀྱང་བྱང་རྒྱལ་ལམ་རིམ་གྱི་
 འཆད་ཉན་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །ཐུ་མེད་ཤོག་འདིར་སྤྲོས་པ་ལོ་ཙཱ་བ་
 པ་གྱི་དང་ནས་མན་ཡོ་ག་ཕྱོད་རི་སྤྲོ་མའི་སྟོབ་མ་ཉི་ལ་གན་ཐའི་སྟོ་བཟང་ཆོས་རྗེ་ 20
 ལྷ་མ་སོགས་ལམ་རིམ་འཆད་མཁན་གྱི་མཁས་པ་ཡང་མང་པོ་བྱང་ངོ་། །ལྷ་ག་

དཔ་བཀའ་རྒྱུ་མཚུངས་མེད་ཀྱི་སྤྱོད་མཚུངས་ཐོག་ས་བཅུན་པའི་མངའ་བདག།
 མཉམ་མེད་ཐུབ་པའི་དབང་པོའི་གདུང་འཚབ་དམ་པ། རྒྱལ་བདག་དྲེན་འཆང་
 ཆེན་པོ་ཡོད་ཀྱི་ཕྱི་རྒྱ་མངའ་དབང་དོན་གྲུབ་དཔལ་བཟང་པོའི་ཞལ་སྤྱོད་ས་
 ཀྱིས་བྱང་ཆུབ་ལས་རིས་ཆེས་ཆེར་རྒྱས་པར་མཛད་པ་ཡིན་ལ། རྒྱུ་མ་དེ་ནི་
 5 ཤོག་འདྲིའི་སྤང་ནོད་ཞེས་པའི་ས་ཆར་ཡབ་དྲུལ་འི་ཞེས་པ་དང་། ཡུམ་ཚུལ་
 གྱི་མལ་ཞེས་པ་གཉིས་ཀྱི་སྤྱོད་སྤྱོད་མཚར་བའི་ལྷས་མང་པོ་དང་བཅས་རབ་
 བྱང་བཅུ་གསུམ་པའི་ནམ་བྱང་ཞེས་པ་ས་འབྲུག་གི་ཡོར་སྤྱོད་འབྲུགས། དབྱང་
 ཡོ་ཆུང་དུས་ནས་དམ་པའི་སྤྱོད་ཆུང་བཟང་པོ་བདག་གིར་བཞེས། དབྱང་ཡོ་
 དུག་པའི་ཆེ་ཉིལ་ཀན་ཐའི་དགོན་པར་ཐེབས་དེ་ཡིག་ཁྲོག་དང་སྤྱོད་ས་འབྲུག་
 10 འདྲེན་ཁྲུག་གསལ་སྤྱོད་ཤེས་སོགས་ཆོག་མེད་ཐུབ་པའི་འཛིན་གནང་། དེ་
 ནས་དབྱང་ཡོ་བཟུང་པའི་ཆེ་དྲུལ་ཆེ་གྱུ་ཤི་བཀྲ་ཤིས་ཞེས་པའི་སྤྱོད་ས་བཟང་པོ་
 ཞིག་ལས་རབ་དྲུག་ཕྱི་མཚན་སྤྱོད་ཐོན་གྲུབ་དུ་གསལ། རྒྱུ་མ་དེ་ཉིད་ཀྱི་
 བྱང་དུ་སྤྱོད་ས་མཛོད་པ་དང་དྲེན་འཆང་གསལ་བྱེད་དང་ཀུན་རིག་གི་ཆོག་སོགས་
 འདོན་ཆའི་རིགས་མང་པོ་ཐུགས་འཛིན་གནང་། དབྱང་ཡོ་ཆུང་དུས་ནས་མི་མང་
 15 པོ་དག་གིས་ས་ལྔ་བཅུ་བདུན་བཅུ་སོགས་ཀྱི་བྱངས་ཀ་མང་པོ་སོ་སོར་བཞེད་
 ནས་འདི་དག་གི་སྤྱོད་ས་བྱངས་སྤྱོད་ཤིག་ཟེར་ན། དེ་དག་གི་བཞེད་ས་ཐུག་
 ཐུགས་བསམ་མཐོ་བདད་པ་གང་ཡང་མ་མཛད་པར་བྱངས་འདི་ཅམ་བྱང་ཞེས་
 གསུང་བ་དེ་དག་གིས་ཞིབ་དྲུལ་ན་རྒྱལ་ཆད་གང་ཡང་མེད་པར་བྱང་ལ། རྒྱུ་
 མ་དེའི་གྱུ་པ་དང་སྤྱོད་བདག་སོགས་སྤྱོད་ས་སྤྱོད་ས་ནས་ཡོད་གིན་འདུག་པ་ལ།
 20 འགའ་ཞིག་གིས་དེ་རིང་འབྲུལ་པ་ཅི་འདྲ་ཡོད་ཀྱི་ཡིན་ཞེས་འདྲི་བ་ལ་དེ་དག་
 གི་མིང་ཆེབས་དང་བཅས་གསུང་བ་བཞིན་དུ་འབྲུལ་མེད་དྲུག་བས་ཀུན་གྱིས་

ཡ་མཚན་པའི་ཚད་དུ་བྱེད་དོ། །ཚུལ་འདི་ནི་ཤུ་རིའི་བྱ་སྟོན་དང་སྤྱོད་སྤྱོད་བ་
 ཞེས་བྱ་བར་གྱུར་པའི་ཚེ། ཤིང་རྩ་གོ་དཔེ་རྒྱལ་པོའི་འདབ་མའི་གངས་མངོན་
 ཤེས་ཀྱི་སྟོབས་ཀྱིས་ལོ་བཅུ་གཉིས་དང་ཞག་བདུན་གྱི་བར་ཅིས་དེ་དོན་གསུམ་སོ། །
 དུས་གཞན་ཞིག་ན་སྟོན་པ་སངས་རྒྱུས་སྟོན་བཅས་ཟེ་སྟོ་བསངས་ཞེས་བྱ་བར་གྱུར་
 པ་དེ་ཤིང་དཔེ་དུང་དུ་བྱུང་བ་དེ་ལ་དང་དྲོད་སྤྱོད་བས་ཤིང་དཔེ་འདབ་མའི་གངས་ 5
 འདྲི་བ་དང་དེ་མ་ཐག་ལྷག་ཆད་མེད་པར་སྤྱོད་པའི་ཚུལ་དང་ཤིན་དུ་མཐུན་ནོ། །
 གྲུ་ཤི་ཁྱ་མ་དེ་ཉིད་ལ་ཚེས་སྟོན་རབ་གསལ་དང་། ལྷང་སྤྱོད་ཐམས་ཅད་མཐུན་
 པས་མཛད་པའི་ལམ་ཁྲིད་ཟིན་གྱིས་སོགས་སོགས་སྤྱོད་དུ་བསྐྱུར་བའི་སྟོན་ནས་
 བཤད་ཁྲིད་ཐོབ་པས་ལམ་རིམ་ལ་གོ་བ་ཆགས་ཚུལ་བསྟན་དོ། །དེ་ནས་དགྲུང་
 ལོ་བཅུ་གཞི་པའི་སྟོན་རང་གི་གོགས་ཁ་ཤས་བཅས་ཅུ་ཅི་སྟེ་ཆེན་ཉ་ལ་གའི་སྟེ་ 10
 མེ་ཞེས་གྲགས་པའི་རིན་ཆེན་མཚོག་གྲུབ་སྤྱིང་དེར་ཕྱག་ལེབས་དེ་མཚན་ཉིད་གྲུ་
 ཚང་ལ་ཞུགས་ནས་རིགས་པའི་སྟོན་འབྱེད་བསྐྱུས་གཞུང་ལ་སྤྱོད་པས་པས་མ་
 འགྲུང་བར་གོ་བ་ལེགས་པར་ཆགས། དེ་དག་གི་སྤྱོད་སྤྱོད་ལ་ལམ་རིམ་སྟོན་
 སྟོན་སོགས་ཀྱི་བསྐྱུར་དང་བཤད་ཁྲིད་ལ་སྤྱོད་པས་པས་གོ་བ་ཆེས་ཤིན་དུ་འཕེལ་
 ཞིང་། དེ་དག་ཐོས་ལོ་ཅམ་དུ་མ་སོང་བར་བརྩོན་པ་དྲག་པོས་དམིགས་ནས་ 15
 ལེགས་པར་བསྐྱུངས་པས་འཆི་བ་མི་དྲག་པས་སྤྱོད་དངས་པའི་དོན་གསུམ་པ་མཚོག་
 བརྟེས་པའི་ཚུལ་བསྟན། དེར་ལོ་གསུམ་བཞུགས་དེ་རང་ཡུལ་དུ་ཕེབས་ནས་
 ཅོ་ནི་དུ་ཡན་ཆེ་སྤྱོད་དུ་མཛད་པར་ཆེན་པོ་དང་། ལྷང་སྤྱོད་རིན་པོ་ཆེ་དག་
 དབང་སྟོན་བཟང་ཚེས་ལྷན་པའི་གསུང་འབུམ་སོགས་ལྷང་དང་དབང་ཁ་ཤས་
 མཚོས་སོ། །དེ་ནས་དགྲུང་ལོ་བཅུ་བདུན་ཐོག་པོད་དབུས་སྟེ་ཕེབས་དེ་ཚེས་སྟེ་ 20
 ཆེན་པོ་དབལ་ལྷན་འབུས་སྤྱོད་ཀྱི་སྟོན་མང་གྲུ་ཚང་ལ་ཞུགས་དེ་མཐུན་པོ་སངས་



གྲུ་ལོད་ཟེར་དག་གན་དུ་བཞུག། གློ་མང་བླ་མ་ངག་དབང་དག་ལེགས་རིན་
 རོ་ཆེར་རྩིས་བཞག་གསན་ནས་སྒོ་དྲགས་དོན་བདུན་ཅུ་པར་བྱིན་གྱི་གཞང་ནས་ས་
 ལ་ཐུགས་གཉེར་གནང་བས་གསུང་རབ་གྱི་གོ་བ་གྲུས། དེ་དག་སྐབས་སུ་ལྟོ་
 བོས་གདས་གསུམ་སྤྱང་ལ་བསྐྱར་ཞིང་སུ་གང་ལ་ཡང་འགྲོགས་དྲིས་མ་མཛད་
 5 པར་ཉིན་མཚན་ཀུན་དུ་ཐོས་བསམ་སྒོམ་གསུམ་ལ་མ་བུལ་བར་མཛད། གཞན་
 གྱིས་ཅི་ཙམ་བརྟམ་སྒོད་བྱས་ཀྱང་ས་དོལ་བརྟམ་འཕྱ་བྱེད་པ་དང་འབྲ་བར་
 རྣམ་དོག་དང་ལན་གང་ཡང་མ་མཛད་པས། གཞུག་དུ་ཀུན་གྱིས་འདི་ནི་ནལ་
 འབྱོར་པ་ཞིག་གོ་ཞེས་ཡང་ཡང་སྒྲུས་པས་ནལ་འབྱོར་པའི་མཚན་ཐོགས་ཤིང་།
 སལ་ཆེ་བས་བསྐྱབས་བཞེད་གྱི་འཕྲེང་བ་སྤེལ་བར་བྱས་སོ། །དེ་ནས་སྐབས་
 10 ཤིག་བཤེས་གཉེན་དམ་པ་བཅང་བ་བླ་མ་ཡེ་ཤེས་དཔལ་འབྱོར་གྱི་ཞལ་སྤྱ་ནས་
 དབྱངས་ཅན་མ་དཀར་མོའི་རྗེས་གནང་གསན་ཏེ་བསྐྱབ་པས་གསུང་རབ་མཐའ་
 དག་ལ་མཐུན་རབ་གྱི་གཉེར་དོལ་པའི་རྩལ་མཛད། བླ་མ་དེ་ཉིད་ལ་གསང་བ་
 འདུས་པ་དང་དོ་རྗེ་འཛིགས་བྱེད་གྱི་དབང་ཆེན་སོགས་བཀའ་ཚུལ་དུ་མ་གསན།
 སར་བྱིན་ལ་སྒྲོབ་གཉེར་མཛད་པའི་སྐབས་སུ་འང་ནམ་བཤད་དགོངས་པ་རབ་
 15 གསལ་དང་། འཇུག་འགྲེལ་གསལ་བའི་མེ་ལོང་དང་། ལེགས་བཤད་སྤྱིང་
 བོ། དབྱ་མའི་མཐའ་དབྱོད་སོགས་ལ་ཞིབ་དུ་དབྱེད་པ་གནང་བས་སྒོ་འདོགས་
 ལེགས་པར་བཅད་པའི་རྩལ་བཞུག། དེ་ནས་འདུ་འཛིན་དཔེན་པའི་གནས་སུ་
 ཐོས་དོན་རྩལ་བཞིན་དུ་ཉམས་སུ་སྤྱང་བར་བྱ་བའི་དུས་ལ་བབ་པར་དགོངས་ཏེ་
 ཐེབས་གྲུབ་མཛད་པར། ཐོགས་པོ་ཁ་ཤས་ཀྱིས་ཚོར་ཏེ་བྱེད་ལ་སྒྲོབ་གཉེར་
 20 ཡགས་པོ་ཡོད་གིན་འདྲག་ཅིང་། ན་ཚོད་ཀྱང་རྒྱང་བས་ད་དུང་སྒྲོབ་གཉེར་བྱེད་
 དགོས་ཞེས་བཀའ་ནས་བླ་བ་ཁ་ཤས་སོང་བ་དང་། གློ་བུར་དུ་སྤྲོན་གཉིས་

ལྷ་ལྷ་ཆེན་པོ་བྱང་ལྷ་ཅེས་ཀྱང་མ་པན་པ་ལ། ~ པཎ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་
 པར་གསུང་བཅུག་ཞུས་པའི་འཕྲོར་ ~ ལྷ་འབྲུལ་དུ་རི་ཁྲོད་ལ་སོང་ནས་སྐབས་
 འགྲོ་བཁྱེས་དང་སྐྱོན་མེད་ཅེས་པེབས་བྱང་བས། རང་གི་བཞེད་པ་ལྟར་བྱ་བ་
 ལྷ་ས་སྤང་གི་ས་ག་རྒྱ་བར་བྲག་རིའི་རི་ཁྲོད་དུ་བྱོན་ནས། མཁས་བྱུང་ཆེན་པོ་
 ཉི་མ་ཐང་སྤྱི་རྒྱུ་རིན་པོ་ཆེ་ཆེ་ངག་དབང་དོན་གྲུབ་ཀྱི་སྐུ་ཞབས་ལ་རྒྱ་མཚན་ཞུས་ 5
 དེ་ཆེས་སྤྱི་འཛིན་པར་གསོལ་བ་བཏབ་པས་དབྱེས་བཞིན་དུ་སྐབས་བྲིད་གནང་བ་
 ལྟར་ཉི་མ་ཐང་གསུངས་པས་སྐྱོན་གཉིས་ལེགས་པར་དྲངས་པས་ཆེ་སྤྱི་མ་དེ་
 གཉིས་ལ་ཡིད་ཆེས་ལྷག་པར་འབྱུངས། ཆེ་སྤྱི་མ་དེ་ལ་བསྟེན་ཆོགས་ཀྱི་སྒོམ་པ་
 བཞེས་པས་མཚན་ལ་ངག་དབང་དོན་གྲུབ་ཅེས་གནང་། འདུལ་བའི་སྒོར་ལ་
 ལེགས་པར་བསྐྱངས་ནས་འདུལ་བ་འཛིན་པའི་མཚོག་དུ་བྱུར། སྐབས་འགྲོ་ 10
 དང་། བརྒྱུངས་ཕྱག་དང་། མཐུལ་ཕྱུལ་བ་གསུམ་རེ་རེ་ནས་འབྲུམ་ཕྱག་སོང་
 བའི་བསགས་སྤངས་དང་སྤྱགས་ནས་ལམ་རིམ་ཆེ་ཆུང་ལ་བསམ་བསྐྱོམ་
 གནང་། ཆེ་སྤྱི་མ་དེ་ལ་ཉི་མ་བཅུའི་རིང་ལ་བདེ་ལམ་གྱི་ཟབ་བྲིད་ཞུས་དེ་རྒྱ་བ་
 དུག་བསྐྱངས་པས་ལམ་གྱི་དོགས་པ་ཁྱད་པར་ཅན་འབྱུངས། ལྷག་མཐོང་གི་
 སྐབས་སྤྱི་གཅིག་དུ་བྲལ་གྱི་གཏན་ཆོགས་ལ་བཞེན་ནས་ལྷ་བའི་དབྱེད་པ་གནང་ 15
 བས་ཐུགས་ཤིན་དུ་སྐྱེག་པའི་སྤང་བ་བྱུང་ལྷ་དབྱེད་མའི་ལྷ་བ་བཞེས་པའི་ཚུལ་
 བཟླས། དེ་ནས་ཀྱང་ལམ་བྲིད་གཙོ་བོར་བསྐྱངས་བཞིན་དུ་སྐབས་སྐབས་སྤྱི་ཆེ་
 སྤྱི་མ་དེའི་བཀའ་ཆོས་གནང་བ་རྣམས་ལ་ཆག་མེད་དུ་བྱོན་ནས་གསན་པའི་རིམ་
 པ་ཡང་། འཕགས་པ་བརྒྱད་ཕྱོད་པ། མདོ་ལྷེ་བསྐལ་བཟང་། དབྱེད་མའི་
 རིགས་ཆོགས་དུག་སོགས་རྒྱ་གཞུང་དུ་མ་དང་། ཆེ་རིན་པོ་ཆེའི་གསུང་འབྲུམ། 20
 པཎ་ཆེན་སྒོ་བཟང་ཆོས་རྒྱན་དང་། ལུང་སྤྱི་རིན་པོ་ཆེ་ངག་དབང་སྒོ་བཟང་ཆོས་

ལྷན་དང་། རྒྱལ་བ་བསྐལ་བ་ཟང་རྒྱ་མཚོ་ནམས་ཀྱི་གསུང་འབུམ་སོགས་ལུང་
 གི་རིམ་པ་དུ་མ་དང་། ལྷ་མཚོད་དང་བསྐྱེད་ཆོགས་ཀྱི་བྲིད་སོགས་བྲིད་ཀྱི་རིམ་
 པ་དུ་མ་གསན། གང་དང་གང་གསན་པ་དེ་དང་དེའི་ཕྱག་དཔེ་གཡར་ཏེ་ལེགས་
 པར་བཀྲག་པའི་སྒོ་ནས་མདོ་སྤྲགས་ལས་རིམ་དང་། རིམ་ལྔ་གསལ་སྒྲོན་དང་།
 ༥ འབྲེལ་པ་བཞི་སྤྲགས་སོགས་ཀྱི་དཀའ་གནས་ནམས་ལྷ་མ་རིན་པོ་ཆེར་ཞུས་ཏེ་
 རབ་འབྱམས་བཀའ་དང་དགོངས་འབྲེལ་གྱི་མདོ་སྤྲགས་ཀྱི་གཞུང་ལུགས་
 གསུང་རབ་མཐའ་དག་གདམས་པར་གར་བའི་སྒོ་ནས་ཉམས་ཏོགས་ཡར་ངོའི་
 ལྷ་ལྟར་འཕེལ་བར་མཛད། གཞན་ཡང་སྒོ་མང་ལྷ་རྩེ་རིན་པོ་ཆེ་དགེ་འདུན་
 བདེ་ཆེན་ལས་རྩི་ཆེ་འཇིགས་བྱེད་ལྷ་བཙུགས་པ་དང་། དཔའ་གཅིག་གི་དབང་།
 10 དགོན་གསར་དགེ་བཤེས་སྒྲན་གྲགས་ལས་གསང་འདུས་དང་། བདེ་མཚོག་ལུ་
 ཡི་པ་དང་། ཐུགས་རྩི་ཆེན་པོ་བཙུགས་ཞལ་ནམས་ཀྱི་དབང་ནམས་ལེགས་
 པར་གསན་ཏེ། དེ་དག་རང་རང་གི་བསྟེན་པ་ཏིང་ངེ་འཛིན་གྱི་སྤྱན་སྤྲེག་གི་ཁ་
 སྒོང་བཙས་ཚད་ལྷན་མཛད། རྩད་པར་རྩི་ཆེ་འཇིགས་བྱེད་ཀྱི་བསྟེན་པ་ལྷ་བ་
 དུག་བསྐལ་བར་མཛད་པས་ལྷས་དང་མཚན་ས་ཡ་མཚན་ས་མང་པོ་བྱུང་ཞིང་།
 15 དེའི་ཚོ་ཉི་མང་ལྷ་མ་རིན་པོ་ཆེའི་ཞལ་ནས་ནལ་འབྱོར་པ་འདི་ནི་བསྐྱེད་རིམ་
 རགས་པ་མཐར་ཕྱིན་པའི་ཚོད་དུ་འདུག་གསུང་། ཡང་ལྷ་མ་རིན་པོ་ཆེ་དེ་ལ་རྒྱ་
 རོ་མཁའ་སྒྲོད་མའི་དབང་བཞིའི་བྱིན་རླབས་དང་བྲིད་ཞུས་ནས་བསྟེན་པ་ཚད་
 དུ་འབྲིལ་བས་ཞོག་ཁ་ཞིག་སྤྲེལ་གཏིད་ཀྱི་འོད་གསལ་ལས་བཞེངས་ཏེ་སྒྲོར་
 ཕེབས་པའི་སྒོ་ནས་བྱུང་མེད་ཞིག་ཙམ་པ་སྒྲོང་བའི་ཚུལ་གྱིས་བཞུགས་པའི་ཞལ་
 20 གཟིགས་བྱུང་། གཞན་ཡང་ལྷ་མ་དེ་ལ་བ་རི་བརྒྱ་ཙེའི་རྩེས་གནང་། མགོན་
 པོ་བཀའ་ཆེན་བཙུགས་ཀྱི་རྩེས་གནང་། ཚེས་རྒྱལ་ཕྱི་ནང་གསང་གསུམ་

གྱི་ཇེས་གནང་སོགས་བཀའ་ཚུལ་མང་པོ་གསལ། མགོན་ཚེས་གཉིས་ཀྱི་བསྟེན་
 པ་གནང་སྟེ་གཏོར་འབྲུལ་མ་ཆག་པར་མཛད། བཞུགས་པའི་ཁང་པར་བྱང་
 རྩལ་མེ་དོག་ཞིག་འབྲུངས་པར་ཇི་ཉི་ཐང་སྒྲ་མའི་ཞལ་ནས་བྱང་རྩལ་སེམས་མེད་
 པ་ལ་མེ་དོག་འདི་མེ་འབྲུངས་གསུང་། དེ་ལྟར་སྒྲ་འཕྲེང་བཞི་ལྷག་གི་རིང་སྐྱབ་
 པ་ཉམས་ལེན་གཙོ་བོར་མཛད་ཅིང་། དེ་དག་གི་སྐབས་སུ་ཡང་ཕྱི་ཁང་གི་འདྲུ་
 5 འཛི་རིང་དུ་དོར། བྲག་རྒྱུ་སྒྲ་མ་རིན་པོ་ཆེར་གདུམ་མོ་ཞལ་གསུམ་མའི་བྲིད་
 བྱས་དེ་བསྐྱང་བས་ཞུགས་གསུམ་ལ་བདེ་དོད་ཁྱད་པར་ཅན་འབར་དེ་རས་རྒྱང་
 ཐུབ་པ་བྱུང་། དངོས་པོ་ཆེ་རྒྱང་གང་བྱུང་བ་ཐམས་ཅད་སྒྲ་མ་ལ་ཐུལ་དེ་འཛོལ་
 མེ་དོག་བཅུད་ལེན་གྱི་དཀའ་ཐུབ་མཛད་ནས་འཕགས་པའི་རིགས་བཞི་ལ་གནས་
 པའི་ཀུན་སྤངས་ཆེན་པོ་རྒྱལ་བ་དབེན་ས་པ་ལྟ་བུར་གྱུར་དེ། ཉམས་དོགས་ཁྱད་
 10 པར་ཅན་ཡར་ངོའི་སྒྲ་ལྟར་འཕེལ་ནས་གྲུབ་པའི་གོ་འཕང་མཐོན་པར་གཤེགས་
 པར་མཛད་དོ། །དེ་ལྟར་ཡང་། ཐུའུ་བཀུན་རིན་པོ་ཆེ་དྲི་ཇི་འཆང་སྒོ་བཟང་
 ཚས་ཀྱི་ཉི་མའི་ཞལ་སྒྲ་ནས་ཀྱིས།

རབ་འབྲུམས་བཀའ་དང་གདམས་དག་ཀུན་གྱི་བཅུད།

ཐུབ་པའི་དབང་པོའི་དགོངས་པ་ཇི་བཞིན་དུ།

15

དབེན་པའི་གནས་སུ་ཚུལ་བཞིན་ཉམས་སྤངས་པས།

དོན་གཉིས་ལྷན་གྱིས་གྲུབ་ལ་གསོལ་བ་འདེབས།

ཞེས་ཇི་སྒྲ་མ་འདི་ཉིད་ཀྱི་ཆེ་བའི་ཡོན་ཏན་གསུངས་པ་ལྟར་ལགས་སོ། །དེ་ནས་

ཇི་སྒྲ་མ་ཉིད་ཀྱི་སྟོན་གྱི་ཐུགས་བསྐྱེད་སྟོན་ལས་གྱི་འབྲས་བུ་སྟོན་དེ་རང་ཙམ་

ནས་ཀྱི་རྒྱུད་ལ་ཐར་པའི་ས་བོན་བསྐྱེད་པའི་དུས་ལ་བབ་པ་དང་ཇི་ཉིད་ཀྱི་ཙམ་
 20 ཁྱེད་སྒྲ་མས་ཕྱོགས་འདིར་འབྱོན་དགོས་པའི་ཡི་གེའི་ཚོམ་ཡང་ཡང་བཏང་སྟེ་

བསྐྱལ་བའི་ཚུལ་དེ་ཆེ་ཉི་མ་ཐང་གླ་མ་རིན་པོ་ཆེར་ཞུས་ཏེ་ཉེར་ཡུལ་དུ་སོང་བ་
 དང་འདི་ཀར་སྟོན་པ་གང་ལགས་ཅེས་གསེལ་པས། གླ་མ་རིན་པོ་ཆེའི་ཞལ་
 ཅས། སེམས་ལ་བདན་པ་ཐོབ་པའི་ནལ་འབྱོར་པ་གནས་ཡུལ་གང་དུ་བསྐྱེད་
 གྲང་བྱས་པར་མེད། འོན་ཀྱང་རང་ཡུལ་དུ་ཕྱིན་ན་སྐལ་ལྷན་གྱི་གདུལ་བྱ་མང་
 5 བོ་ལ་ཕན་ཐོགས་པ་ཡོང་བས་ཕྱིན་ན་བཟང་ཞེས་བཀའ་ཤེབས་པ་ལྟར་ཐག་
 བཅད་དེ། དགའ་ལོ་ཉར་དུག་པའི་ཚུ་སྐྱལ་ལོར་གླ་མ་རིན་པོ་ཆེར་སྐྱབས་འཇུག་
 ཡང་དག་ཞུས་ནས་ཕྱོགས་འདིར་ཐུག་ཤེབས། སྐྱེའབྱུང་གྱི་གྲ་རིགས་དག་
 སྟོང་དཔལ་ལྷན་གཤམ་པ་ཟེར་བ་ཞིག་གིས་ཟེ་ཡིང་དུ་གླ་མ་རིན་པོ་ཆེར་མཇལ་
 ཅས་ཞབས་ཕྱི་ཚུལ་བཞིན་དུ་ཞུས་འདེབས་བྱས་པ་དེས། བྲ་ཡན་ཨྲཱ་ལན་གྱི་
 10 རྒྱུ་རི་ཨྲཱ་ལན་ཏ་ར་ཞེས་པའི་ས་འཛོན་ཆེ་ཞིང་བཞིན་ཆགས་པ་དེའི་རྒྱུ་
 ཕྱོགས་དོ་མོ་ཐུའི་ལུང་པ་ནགས་དང་མེདོག་གིས་མཛེས་པ་དེར་རི་ཁྲིད་བཏབ་
 རྩ་ཤིང་ཏེ་ལའི་ལྷ་པའི་ཚོས་ལ་གླ་མ་རིན་པོ་ཆེ་གདན་དྲངས་ནས། དེར་ཚོགས་
 པའི་སྐྱ་སེར་མཐའ་དག་གིས་དད་གྲས་ཅེ་གཅིག་པས་བསྟེན་བཀྱར་བྱས་ཏེ། གླ་
 མའི་ནལ་འབྱོར་དགའ་ལྷན་ལྷ་བརྒྱའི་ལུང་ཞུས་པ་ལྟར་དེ་དང་དམིགས་བརྩེ་
 15 མའི་ལྷགས་ལུང་གཏན་ནས་འཇམ་མགོན་གླ་མའི་བསྟན་པ་ལ་ཕན་པའི་དེན་
 འབྲེལ་འགྲིག་ལྟེ་འཕྲིན་ལས་ཀྱི་སྟོ་འཕར་ཐོག་མར་བྱེ་བར་མཛད། དེ་ནས་
 སྟོབ་མ་རེ་གཉིས་སོགས་རིམ་གྱིས་འདུས་པ་ནམས་ལ་ལྷང་སྐྱ་རིན་པོ་ཆེས་
 གསུངས་པའི་ལམ་བུ་བྱིན་ཟེས་སོགས་སོག་སྐད་དུ་བསྐྱར་ནས་བཤད་བྱིད་ཏོ་
 མཚར་གནང་ཞིང་། སྐྱབས་འགོ་དང་། དགའ་ལྷན་ལྷ་བརྒྱ་མ་དང་འབྲེལ་བའི་
 20 དམིགས་བརྩེ་མ་སོགས་ཀྱི་དག་སྟོར་ལ་སྐྱར་བར་མཛད། དེ་ཡང་སྟོན་པ་
 སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

ཚུལ་ཁྲིམས་ལྟན་པའི་དགེ་སློང་འོད་དང་ལྟན།

ཚུལ་ཁྲིམས་ལྟན་པ་གྲགས་འགྱུར་བ་བདེ་བ་ཐོབ།

ཅེས་གསུངས་པ་ལྟར་ཚུལ་ཁྲིམས་ནམ་པར་དག་པའི་སོགས་ཀྱིས་ཇི་འདྲི་
 ལྟན་གྲགས་ཕྱོགས་ཀུན་དུ་ཁྱབ་པ་ལ་བརྟེན་ནས། བསྐྱེད་མཚེལ་དང་པའི་
 ཚོགས་འདུས་པ་བཞིན་དུ་ཚོས་དོན་གཉིས་གྱི་སྒོ་ལྟན་ཇི་མང་ཇི་མང་འདུས་པ་ལ་ 5
 གང་ལ་གང་འཚམས་ཀྱི་ཚོས་ཀྱིས་ཚོས་པར་མཛད། རོས་ཀྱང་ཇི་སྒྲིམ་འདྲི་
 ཞབས་དྲུང་དུ་ལོ་ལྟེ་རིང་ལ་ལམ་རིམ་བྱིན་དང་། དབང་དང་ཇིས་གནང་དང་
 གསང་ཆེན་ལས་གྱི་བྱིན་དུ་སའི་བཀའ་རྒྱུས་སོ། །ཚུ་ལོས་ལོར་ཇི་བཅུན་
 འཇམ་དཔལ་གྱི་དག་ཞིང་རི་བོ་ཅེ་ལྟར་ལེབས་ཏེ་དོན་མཇལ་མཛད། དེར་ལྟར་
 སྐྱ་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་བཞུགས་ཡོད་པ་ལ་དོགས་དཔྱོད་མང་དུ་ཞུས་པས་ཤིན་ 10
 དུ་དབྱེས་པའི་ཚུལ་བསྟན། ཇི་དེ་ལ་གསང་འདུས་མི་བསྐྱོད་དོ་ཇི་དཔེ་ཆེན་
 དང་། འཇམ་དབྱངས་དཀར་པོ་དང་ཀལ་པོའི་ཇིས་གནང་སོགས་གསལ། ཞོར་
 བཟང་ཕྱག་དུ་རྒྱ་བ་ལྟ་ཅམ་བཞུགས་ཏེ་ཐུགས་དམ་འཕེལ་བར་མཛད། བར་
 སྐབས་ཤིག་ཐུབ་བཀུན་དོ་ཇི་འཆང་སྒོ་བཟང་ཚོས་ཀྱི་ཉི་མའི་ཞལ་སྒྲ་ནས་ལ་
 མཇལ་བས་ཐུགས་ཤིན་དུ་དབྱེས་ཏེ་ཚོས་ཀྱི་འབེལ་གདམ་མང་དུ་མཛད། ཇི་དེ་ 15
 ཉིད་ལ་སྒྲ་མའི་ནལ་འཕྱོར་མཁས་གྲུབ་ཚོག་བརྒྱད་མའི་བྱིན་དང་། བདེ་ལམ་
 གྱི་ཟབ་བྱིན་དང་། ཚོས་བྱ་དམ་བྱིན་དང་། སྤྱང་གནས་ཚོག་འདྲི་བྱིན་སོགས་
 དང་། ཇི་དེའི་གསུང་འབྲུམ་པོ་དེ་དུག་གི་ལྟང་དང་། སྤྱ་དབང་རྒྱལ་པོ་དང་།
 དོ་ཇི་སེམས་དཔའ་ཡུམ་བཅས་ཀྱི་ཇི་གནང་སོགས་ཀྱི་ཚོས་ཀྱི་བདུད་རྩིས་
 ཐུགས་ཀྱི་བྱམ་བཟང་གང་བར་མཛད་དོ། །དེ་ནས་ཀྱང་ཡང་བསྐྱར་བསྐྱར་ 20
 སྤྱང་དང་འབྲེལ་ཏེ་བདེ་ལམ་གྱི་བྱིན་ལེགས་བསྐྱངས་པར་མཛད། ཇི་ཐུབ་བཀུན་

- རིན་པོ་ཆེས་རང་ཡུལ་དུ་བྱོན་པའི་སྐབས་སུ་ཡང་ཇི་སྒྲུ་མ་འདི་ཉིད་ཀྱི་བསྐྱབས་
བཅོལ་མང་དུ་གསུང་བར་སྒྲུང་ངོ་། །དེ་ལྟར་ཤིང་ནིའི་ལོ་དེ་ནས་བཟུང་ཕྱི་མེ་
སྒྲུལ་ལོའི་བར་དུ་ལོ་ཉི་ཤུ་ཙམ་བཞིའི་རིང་ལ་ཐུ་མེད་དང་མོང་གོལ་ཅིན་སོགས་
ཤོག་མང་པོའི་གྲུ་བ་ཚུལ་མཐུན་དང་དད་ལྡན་སྤྱོད་བདག་ནམས་ཀྱིས་གཙོས་
- 5 སྐལ་ལྡན་གྱི་གདུལ་བྱ་ལོ་རེ་བཞིན་ཇི་མང་ཇི་མང་དུ་འཕེལ་ནས་ཆེས་མང་པོ་
འདུས་པ་དེ་ནམས་ལ་གང་ལ་གང་མཚམས་ཀྱི་དམ་པའི་ཆོས་བྱང་རྒྱལ་ལམ་
རིམ་ཆེ་རྒྱུད་གི་བཤད་ཁྲིད་ཆེས་མང་དུ་བྱུང་བའི་བཤད་པ་གནང་བས་གཙོ་བྱས་
པའི་བདེ་ལམ་དང་འཇམ་དཔལ་ཞལ་ལྷང་གི་དམར་ཁྲིད་དང་བཤད་ཁྲིད་དང་།
ཐོག་མའི་སྒོ་སྤྱོད་དང་ཆོས་སྤྱོད་རབ་གསལ་དང་སྤྱང་གནས་ལོ་རྒྱུས་དང་།
- 10 དག་སྒོང་གི་བསྐྱབས་བྱ་གནས་ཅེ་མིང་མ་དང་། འདུལ་འཛོན་པའི་བསྐྱབས་བྱ་ཆེན་
པོ་དང་། འདུལ་བའི་སྤྱིང་འབྲས་དང་། བྱང་སེམས་ཀྱི་བསྐྱབས་བྱ་བྱང་རྒྱལ་
གཞུང་ལམ་སོགས་སྒོམ་པ་གསུམ་གྱི་བསྐྱབས་བྱ་ཆེ་རྒྱུད་ནམས་དང་། སྤྱོད་གྱི་
རྒྱུད་བཞི་སོགས་སོག་སྐད་དུ་བསྒྱུར་དེ་གནང་བའི་ཆོས་ཀྱི་བདུན་ཅིའི་དགའ་
སྤྱོད་རྒྱ་ཆེར་བསྐྱལ་དེ་ཤེས་རྒྱུད་ལ་ཐར་པ་དང་ཐམས་ཅད་མཐུན་པའི་ས་བོན་
- 15 བྱུང་པར་ཅན་བསྐྱུན་པར་མཛད། དེ་ཡང་ལོ་རེ་བཞིན་དགུན་གྱི་སྐབས་སུ་ཁྱེ་བ་
གཉིས་གསུམ་གྱི་རིང་ལ་སྤྱི་འཚམས་དམ་པོ་གནང་ཞིང་ལས་ཁྲིད་དང་བསྐྱོད་
རྒྱུགས་ཀྱི་ནལ་འཕྱོར་ཟབ་མོ་ལ་ཐུགས་གཞིལ་བར་མཛད། དེ་ནས་ཕྱོགས་
ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་གྲུ་བ་ནམས་ལ་སྤྱི་མའི་ནལ་འཕྱོར་གྱི་ཉམས་ལེན་གཞིར་
བྱས་སྟེང་སྒོམ་ཁྲིམས་ནམ་པར་དག་པའི་ཐབས་ལས་འབྲས་ལ་ཡིད་ཆེས་བསྐྱེད་
- 20 པ་གལ་ཆེ་ཚུལ་དང་། ཆོ་འདིའི་སྤྱང་གས་ཀྱི་དབང་དུ་མི་འགྲོ་བའི་ཐབས་དལ་
འཕྱོར་རྟེན་དགའ་འཆི་བ་མི་དག་པ་བསམ་ཚུལ་ནས་བརྩམས་དེ་སྤྱི་རིམ་གྱིས་

ཁྲིད་པ་དང་། བདེ་ལས་བརྒྱུད་དུ་བཅུག་ནས་ཁྲིད་གནང་བའི་སྒོ་ནས་ཉམས་
 ཁྲིད་བསྐྱུང་བར་སྒྲུབ་པ་དང་། དེ་ནས་སྤར་དབང་ཐོབ་པ་ནས་ལ་དམ་ཚིག་
 དག་པར་བྱེད་པའི་ཐབས་གནང་བའི་ཐོག་རང་རང་གི་མིས་པ་ལྟར་འཇམ་
 དབྱངས་དམར་མེར་དང་དཀར་པོ། ཐུགས་ཇི་ཆེན་པོ་དང་། སྒྲོལ་མ་ལྗང་གྲུ་
 དང་དཀར་མོ། ཚོ་དབག་མེད་སོགས་ལྟག་པའི་ལྟ་ནས་ས་གྲི་རྩེས་གནང་དང་ 5
 ཁྲིད་གནང་ཕྱི་སྤྱོད་ལས་ལ་ཁྲིད་པར་མཛད། སྐལ་ལྷན་ཉུང་ཤས་ཀྱིས་ཞུས་
 རོར་དཔལ་དོན་ཇི་འཇིགས་བྱེད་ཀྱི་དབང་དང་རིམ་པ་གཉིས་ཀྱི་ཟབ་ཁྲིད་ཡན་
 ལག་དང་བཅས་པ་ཡང་གིན་དུ་བཀའ་དོག་པས་གནང་བར་མཛད། ལས་རིམ་
 ཆེ་ཆུང་དང་འཇམ་དཔལ་ཞལ་ལྷང་གི་བཤའ་ཁྲིད་སོགས་ཀྱི་སྐབས་སུ་འདྲིན་
 རེ་ལ་ཤོག་བྱ་བྱེད་དམ་གཅིག་ལྟ་བུ་ཉུང་ཤས་ཀྱི་སྤྱི་དུ་ཆོག་གཅིག་ཀྱང་མ་ 10
 ལུས་པ་ལྟ་བུར་མཛད་དེ་ཕྱོགས་འདིར་སྤོན་ཆད་མ་བུང་བའི་ཆེས་ངོ་མཆར་བའི་
 བཤའ་པ་འཛོན་ཆོས་སུ་གནང་ནས། སྤར་འཛོན་རྒྱུག་བཞེས་པ་སོགས་ཀྱི་སྒོ་
 ནས་སྐབས་གསུམ་ཀུན་འདུས་ཀྱི་ངོ་བོ་འཇམ་མགོན་བླ་མ་བཙེང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་
 ཐུགས་ཀྱི་ཉིང་ཁྱུང་ཆུབ་ལས་རིམ་གྱི་འཕྲིན་ལས་ཕྱོགས་ཀུན་དུ་ཆེས་ཆེར་
 འཕེལ་བར་མཛད་པའི་བཀའ་དྲིན་བསམ་གྱིས་མི་ཁྲབ་པ་བསྐྱེད་ཏོ། །དེ་ལྟར་ 15
 སྐབས་མགོན་དམ་པ་བླ་མ་རན་པོ་ཆེ་དེ་ཉིད་ནི་བཅའ་ཆེན་ལྟ་བུ་ལོ་ནས་འཕྲུལ་
 དུ་གྲགས་ཤིང་། ལས་རིམ་ཆེས་ཆེར་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་ལྟ་སྒྲུབ་མན་ཡོ་ག་
 རྩ་རི་བླ་མའི་སྤྱལ་སྤྱུ་འབྲོན་པའི་དོན་དུ་ཡར་ཞུས་པའི་ཆོ་རྒྱུ་མ་འདི་ཉིད་ལ་
 རོས་ཟིན་གསལ་པོ་བུང་བ་ལྟར་གདན་འདྲེན་པ་ཡོང་ཕྱི་ཞུས་ཀྱང་བླ་ཆེན་གྱི་གོ་
 ས་གདན་ནས་མི་བཞེད་པས་གདང་སྒྲོམས་སུ་མཛད་དེ། ཕྱི་འདུལ་བའི་ཀུན་ 20
 སྤྱོད་ལ་གཅེས་པར་བརྒྱུད་ནས་ནང་དུ་གསང་ཆེན་ལས་གྱི་སྤྱིང་པོ་ལ་ཐུགས་

ལེགས་པར་གཞོལ། ངོ་མློག་མེད་པར་ལས་རྒྱ་འབྲས་ཀྱི་སྒྲ་དོར་ལ་ཞིབ་
 ཅིགས་མཛད་དེ་འཛིག་ཏེན་གྱི་བྱ་བཞག་ཆེ་ཆུང་གང་ལའང་ཚོལ་ད་རིང་དུ་དོར།
 འབྲོམ་སྟོན་རྒྱལ་བའི་འབྲུང་གནས་ཀྱི་ནས་ཐར་ལེགས་པར་བསྐྱངས་དེ་ཤིན་དུ་
 དམན་ཆ་འཛིན། གཞན་ཆེ་ཆུང་གང་ལ་ཡང་སྟོན་འདོགས་མི་གསུང་ཞིང་ཡོན་
 5 ཏན་ཁོན་བཟོད། གསུང་རབ་ལ་མཁྱེན་རབ་ཐོགས་པ་མེད་པ་དོལ་བ་སོགས་
 ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་བྱབ་པ་མངའ་ཡང་བྱས་ནང་གི་མར་མེ་ལྟར་སྤུས་དེ་
 རང་ལ་སྟོན་ཡོད་པ་ལྟར་བཅོས་ནས་ཡང་ཡང་གསུང་། སྟོབ་མ་ནམས་ཀྱི་ཉེས་
 སྟོད་ནམས་ཇི་ལྟ་བུ་བཞིན་དུ་མཁྱེན་ནའང་དངོས་སུ་གང་ཡང་མི་གསུང་བར་
 སྟོན་གྱི་གཏམ་བརྒྱུད་བཟོད་པ་ལྟ་བུའི་ཐབས་མཁམས་ཀྱི་སྟོན་པ་བློག་སྟེ་ཉམས་
 10 ལན་ལ་སྤྱར་བ་དང་སྟོང་ཆོས་སུ་བཀྱི་བའི་ཐབས་ལ་ཤིན་དུ་མཁམས། དོན་མ་
 མཆིས་པའི་ཆོག་གང་ཡང་མི་གསུང་ཞིང་ཐོལ་བྱུང་གི་ཚུལ་གྱིས་གསུང་བ་
 སོགས་གང་གསུང་བ་ཐམས་ཅད་མཐར་དོན་དེ་ལ་ལེགས་པར་གཞོལ་ཞིང་བབ་
 པ་ཁོ་ནར་བྱུང་བ་ལས་གཞན་དུ་མི་འགྱུར་རོ། །ལྷག་པར་རྗེ་སྒྲ་མ་ཉིད་སྟོམ་པ་
 གསུམ་སྟུན་གྱི་འབྲས་བྱ་ལྟར་ཆོས་ཤིན་དུ་གཅེས་པར་མཛད་པས་སྐྱེ་ལས་ཚུལ་
 15 བྱིས་ཀྱི་དྲིང་ད་ལེགས་པར་འབྱུལ་ཞིང་། ཐན་བཞེས་པའི་ན་བཟའ་དང་ཉེ་
 ལཾཾ་ན་གནས་པའི་དངོས་པོ་ལྟ་བུ་ལའང་ཚུལ་བྱིས་ཀྱི་དྲི་བཟང་གིས་བསྟོས་
 ཡོད་པ་ཤེས་ལྟན་ཀྱན་གྱི་མཐུན་སྒྲུང་དུ་བྱུབ་པོ། །དུས་རྒྱུན་པར་ཉིན་ཞག་གི་
 ཐུན་བཞིའི་ནལ་འབྱོར་ཟབ་མོ་མ་ཆག་པར་མཛད་པའི་ངང་ནས་ལམ་རིམ་
 སོགས་ཀྱི་གསུང་བཤད་གནང་བ་དང་། གདུལ་བྱ་ནམས་ཀྱིས་ཞུས་པ་ལྟར་
 20 ཤེས་ཕྱིན་བརྒྱུད་སྟོང་པ་དང་། སྤྱད་པ་དང་། མདོ་སྟེ་བསྐལ་བཟང་དང་། ཐར་
 མདོ་སོགས་མདོ་རྒྱུད་མང་པོ་དང་། རྗེ་རིན་པོ་ཆའི་གསུང་རབ་མང་པོ་དང་།

བཀ་ཆེན་སྒོ་བཟང་ཆོས་གྱུན་དང་། ལྷང་སྒྱ་རིན་པོ་ཆེ་དག་དབང་སྒོ་བཟང་ཆོས་
 ལྷན་དང་། ཐུང་བཀྱན་རིན་པོ་ཆེ་ནམས་ཀྱི་གསུང་འབུམ་སོགས་ཀྱིས་མཛོན་
 ལྷགས་ལུང་མང་པོ་དང་། སྒྲ་མཛོད་དང་སྒྲུང་གནས་དང་བསྐྱེད་རིས་གྱི་ཁྲིད་
 སོགས་ཟབ་ཁྲིད་མང་པོ་དང་། ལྷག་པའི་ལྷ་མང་པོའི་ཆེས་གནང་སོགས་ཟབ་
 པ་དང་གྱུ་ཆེ་བའི་ཆོས་ཀྱི་འཁོར་ལོ་ལེགས་པར་བསྐྱར་དེ་ཆེན་པོ་ཏོར་གྱི་ཡུལ་ 5
 འདིར་རྒྱལ་བའི་བཟུན་པ་སྤྱི་དང་ལྷག་པར་སྒྲུབ་རྒྱུད་ཀྱི་བཟུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ཆོས་
 འི་དུ་འཕེལ་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །དེ་ལྟར་ལོ་ཉི་ཤུ་རྩ་བཞིའི་རིང་ལ་ཆེན་
 པོ་ཏོར་གྱི་ཡུལ་ཕྱོགས་འདིར་ སྤོན་ཆད་མ་བྱུང་བའི་རྒྱལ་བའི་དམ་ཆོས་མདོ་
 སྒྲགས་ལུང་དོགས་ཀྱི་བཟུན་པའི་རྒྱལ་མཛན་བཤད་སྒྲུབ་གཉིས་ཀྱི་སྒོ་ནས་
 ལེགས་པར་བཙུགས་དེ་སྒྲུ་དངོས་ཀྱི་གདུལ་བྱ་ཆོགས་མཚམས་ནས་མེ་སྒྲུལ་ 10
 ལོའི་རྩ་སྤོད་ཆུ་བའི་དཀར་ཕྱོགས་ཀྱི་ཆོགས་པ་གསུམ་པའི་སྤྱོད་འཛིན་ལ་
 དགས་པའི་སྒྲུལ་སྒྲུའི་ཟ་མདོག་དོར་ནས། དགའ་ལྷན་མཁའ་སྤྱོད་ཆོས་ཀྱི་ཕོ་
 བྲང་དུ་རྒྱལ་བ་ཀུན་གྱི་བྱམས་པའི་བདག་ཉིད་ཆེ་བཙུན་མི་པམ་མགོན་པོའི་
 ཆོས་ཀྱི་མདུན་སར་གཤེགས་པའི་ཚུལ་མཛད་དོ། །བཀའ་དྲིན་མཚུངས་མེད་
 ཀྱི་ཆེ་སྒྲ་མ་དེ་ཉིད་ཀྱི་བྱུགས་སྒྲས་དམ་པ་ཤུ་ཡུ་ཤི་མེར་གཤེན་ཆོས་ཆེའི་སྒྲུལ་སྒྲུ་ 15
 རིན་པོ་ཆེ་ཏུ་ཐོག་ཐོག་སྒྲ་མ་དག་དབང་སྒོ་བཟང་གྱུ་མཛོད་མཛན་ཅན་དེ་ཉིད་ཀྱིས་
 རྒྱལ་བའི་བཟུན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་པའི་ལྷག་པམས་ནམ་
 དག་གིས་རང་གི་བཞུགས་གནས་ཉི་ལ་གན་ཐའི་དགོན་པ་དགའ་ལྷན་ཕྱུན་
 ཆོགས་སྤྱིང་དེར་བཤད་བྱ་རྒྱུགས་བཞེད་ཀྱིས། ལྷོ་མས་ལས་པ་དངོས་ལ་བྱེད་
 ཀྱིས་རྩིས་བཞག་གཏོང་མཁའ་དུ་བྱས་དེ་མཛན་ཉིད་བྱ་ཚང་རྒྱགས་ཤིག་པའི་ 20
 གསུང་སྤྱི་བ་ལན་གསུམ་བཞིའི་བར་དུ་ནན་དན་ཆེ་བ་བྱུང་བ་དང་དུ་སྤྱངས་ནས་

བཤད་གྲ་བཅུགས་ནས། བསྐྱུས་གྲུའི་ཁ་དོག་དཀར་དམར་ནས་བརྒྱུད་མེ
 བསྐྱུས་ཆེན་བར་དང་། གློ་ཉགས་དོན་བདུན་ཅུ་ནམས་དང་། བར་ཕྱིན་གྱི་ཡང་
 དག་མཐའི་བར་དུ་ཕྱིས་བཞག་གཏོང་བར་བྱས། དེ་ཡང་ཕྱིས་བཞག་ཉུང་སེ་རེ་
 བཏོན་ཅིང་། བལ་ཆེ་བའི་མཆུག་དུག་གི་བསྐྱེད་པའི་འཕྲོས་རྒྱུན་རིང་པོ་བྱས་པ་
 5 དང་། དཔེ་ཆའི་མཛུབ་བྲིད་དང་། ཕྱིས་བཞག་གི་རྒྱུག་དང་རིགས་ལུང་གི་
 རྒྱུག་ཁྲུང་བ་དང་། འཛོན་སྒྲོར་སྒྲུང་དང་སྒྲོབ་གཉིས་བྱེད་པ་ལ་ནན་ཏན་ཆེར་བྱེད་
 དུ་བཅུག་པས་ནས་དཔྱོད་ཅན་གྱི་སྒྲོབ་གཉིས་པ་ཡང་མང་པོ་བྱུང་མྱོང་བ་དམ་པ་
 ནམས་ཀྱི་འཕྲིན་ལས་སུ་ཁམས་སོ། །ཡང་རང་ཅག་གི་འདྲིན་མཚོག་དམ་པ་
 རྩི་བླ་མ་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཐུགས་སྒྲུབ་འགྲན་རྒྱ་དང་བུལ་བའི་མཁམས་པ། ཁོ་བའི་
 10 ཆོས་ཀྱི་གྲོགས་དག་གི་བའི་བཤེས་གཉེན་བསྟན་པའི་གསལ་བྱེད་ཕྱིས་ཐང་མཁམས་
 རྒྱུད་རིན་པོ་ཆེ་དག་དབང་ཤེས་རབ་མཚན་ཅན་གྱི་དམ་པ་དེ་ཉིད་ཀྱིས། བསྟན་
 པ་རིན་པོ་ཆེ་ལ་ཞབས་དོག་ཡང་དག་པ་མཛད་ལ། སྐྱེས་མཚོག་དེ་ནི་ཤོག་
 འདྲིའི་ཆེ་ཆར་ཐའི་ཡུལ་དུ་སྐྱུ་འབྱུངས། སྐྱེས་ཐོབ་ཀྱི་ཤེས་རབ་མེ་ལྟར་འབར།
 རྒྱུད་དུས་ནས་བཤེས་གཉེན་དམ་པ་དུ་མ་ལས་ལམ་རིམ་གློ་སྒྲོང་སོགས་སོག་
 15 རྒྱུད་དུ་བསྐྱུར་བའི་ཕྱིར་ནས་བསྐྱུར། རྒྱག་པར་བྱུང་བདག་དོ་རྩི་འཆང་ཆེན་
 པོ་ཡོ་གཙུ་རི་བླ་མ་རིན་པོ་ཆེའི་ཞབས་ལ་བསམ་སྒྲོད་གཉིས་ཀྱིས་ཚུལ་བཞིན་
 དུ་བཞེན་ནས་ལམ་རིམ་གློ་སྒྲོང་སོགས་ལ་ལེགས་པར་སྦྱངས་པས། རྩི་བླ་མ་
 རིན་པོ་ཆེའི་ཐུགས་མཉེས་པའི་སྒྲོབ་མའི་མཚོག་དུ་བྱུར། དེ་ནས་བླ་མ་རིན་པོ་
 ཆོས་དཔེ་ཤེས་རབ་དང་བཅོམ་འགྲུས་ཀྱི་རྩ་ལ་དང་དག་རྩ་ལ་གཟེགས་ནས།
 20 བྲོད་བོད་དབུས་སུ་སོང་མེ་མཚན་ཉིད་ཕྱོགས་དང་རྒྱུད་གྲ་དག་ལ་སྒྲོབ་གཉིས་
 ཡགས་པོ་གྱིས་ཤིག་ཅེས་གསུངས་པའི་བཀའ་གནང་བ་སྤྱི་བོས་བཞེས་དེ་

བཀའ་བཞེས་སྐྱབ་པའི་ཆེད་དུ་དབྱས་སུ་བཏོགས། སྒོ་མང་གྲ་ཚང་ལ་ཞུགས་
 ནས་བཀའ་པོར་ཆེན་པོ་ལྟ་ལ་སྦྱངས་ཏེ་གསེར་རབ་འབྱས་པའི་མཚན་བཏགས་
 དང་གྲ་ཚང་དགེ་བསྐྱེདི་ལས་ཀྱི་ཡང་མཛད། དེ་ནས་རྒྱུད་སྦྱང་དུ་ཞུགས་ཏེ་
 མདོ་ཐུགས་གཉིས་ལ་ལེགས་པར་སྦྱངས་ཤིང་རྒྱུད་པའི་དགེ་སྒོམ་ཀྱང་མཛད།
 རྒྱལ་བ་ཡབ་སྐུ་དང་ཁྲོད་རྩོམ་སྒྲ་མ་རིན་པོ་ཆེ་དང་ཀུན་མཁྱེན་འཇམ་དབྱངས་ 5
 བཞུད་པ་རིན་པོ་ཆེ་སོགས་ཀྱི་ཞབས་ལ་བསྟན་ནས་དབང་ལྱང་རྩེས་གནང་སོགས་
 ཀྱི་ཆོས་ཀྱི་བདུད་ཅིས་ཐུགས་རྒྱུད་ལེགས་པར་གདས། དེ་ནས་མཁམས་པའི་
 ལྷན་པའི་རྩེ་གསང་མཐོན་པོའི་སྒྲ་དབྱངས་ཀྱི་མཚན་འབྲེང་གིས། ཁོང་མ་རིན་
 པོ་ཆེའི་ལྷན་གྱི་དབང་པོ་ཆོས་པར་མཛད་པས་ཐུགས་དབྱེས་ཏེ། རྒྱལ་བ་ཀུན་
 གྱི་སྒྲིང་རྩེའི་རང་གཟུགས་འཕགས་མཚོག་ཕུག་ན་པརྩོས་དངོས་སུ་བྱིན་གྱིས་ 10
 བསྐྱབས་པའི་གནས་ཆེན་ཅེས་ཐང་གི་མཁམས་པོར་བསྐོས་བཞག་གནང་བ་ལྟར།
 དེའི་ཆོས་ཁྲིར་བཞུགས་ཏེ་བསྟན་པའི་བྱ་བ་མཛད། དེ་ནས་རང་ཡུལ་དུ་ཕྱོན་
 ནས་བསྟན་པའི་སྤྱིན་བདག་ཆེན་པོ་པའི་སེམས་ཡོན་གྱི་དགོན་ཆེན་གྱི་མཚན་ཉིད་
 གྲ་ཚང་གི་ཆོས་ཁྲིར་བཞུགས་ཏེ་ཅིས་བཞག་གནང་ཞིང་འཆད་ཉན་སྤྲེལ་བར་
 མཛད། རང་གི་འབྱུངས་སའི་ཡུལ་དེར་ཡང་དགོན་པ་བཏབ་སྟེ་ལས་རིམ་གྱི་ 15
 ཚང་བཙུགས་ནས་འཆད་ཉན་བྱེད་དུ་མཛད་པའི་སྒོ་ནས་འཇམ་མགོན་སྐྱ་མའི་
 བསྟན་པ་འཕེལ་རྒྱས་སུ་མཛད་དོ། །གནས་གཞི་འདིར་ཡང་པ་ཀུན་རྒྱུན་ཅན་
 གྱིས་བཏབ་པའི་དགོན་རྒྱུད་དུ། འཇམ་མགོན་སྐྱ་མའི་ཐུགས་བཅུད་དམ་པ་བྱང་
 རྒྱལ་ལམ་རིམ་སོག་སྐད་དུ་བསྐྱར་བའི་སྤྱིང་ནས་བཤད་ཁྲིད་དང་ཅིས་བཞག་
 དུགས་གསལ་གྱི་འགྲོས་དང་བཅས་པའི་འཆད་ཉན་དང་། དཔལ་ལྷན་དང་པོའི་ 20
 སངས་རྒྱས་དུས་ཀྱི་འཁོར་ཁའི་འཆད་ཉན་རྒྱུང་འབྲེལ་གྱི་བཤད་གྲ་བཙུགས་ཏེ་

རེབས་ཏེ་བཀའ་པོད་ཆེན་པོ་ལྔ་ལ་ཐུགས་གཉེར་མཐར་ཕྱིན་ནས་དགྲའ་ལོ་ཉིར་
 ལྷའི་ཐོག་ལྷ་ས་སྒྲོན་ལས་རབ་འབྱམས་པའི་གྲ་སྒྲོར་མཛད། ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་
 འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་དོ་ཆེའི་ཐུགས་སྤྲུལ་མཆོག་དུ་གྱུར་ནས། སྒྲ་བྲང་ཆེན་
 པོ་བཀྲ་ཤིས་འབྲིལ་གསར་དུ་འདེབས་པ་དང་ཆོས་འཆད་ཉན་དར་བར་བྱེད་པའི་
 མི་མཐུན་པའི་ཕྱོགས་ཐམས་ཅད་མཐུ་སྟོབས་ནུས་པའི་དོ་ཆེས་ཐལ་བར་བརྒྱག་ 5
 པར་མཛད། འཇམ་དབྱངས་སྒྲ་མ་བྲི་རིན་པོ་ཆེ་དག་དབང་བཀྲ་ཤིས་པའི་རྒྱུ་
 སྤྱུ་ཆོགས་ཆེན་བྲི་བར་བཞུགས་ཏེ་ཆོས་འཇིག་རྟེན་གཉིས་ཀྱི་སྒྲོ་ནས་ལེགས་པར་
 བསྐྱངས། རྒྱག་པར་ཀུན་མཁྱེན་སྒྲ་མ་བཞད་པ་དོ་ཆེའི་མཆོག་སྤྲུལ་པར་ཅག་
 རྣམས་ཀྱི་རྩ་སྤྲུལ་གཅིག་བྱ་སྐྱབས་མགོན་རིན་པོ་ཆེ་ཉིད་ལེགས་པར་ངོས་བརྒྱང་
 རྟེན་གདན་ས་ཆེན་པོར་གདན་འདྲེན་ཞུས་ནས་མི་འཇིགས་སང་གའི་བྲིར་མངའ་ 10
 གསོལ་དེ་རྣམ་དཀར་མཛད་འཕྲིན་གྱི་རྒྱལ་མཚན་སྤྲིད་ཅེར་བསྐྱེད་པའི་བདག་
 ཀྱིན་སྒྲ་ན་མེད་པ་མཛད། ཆོས་ས་བཞི་བཅུ་ཚང་བ་སོགས་ཀྱི་མཚན་ཕུན་སྲུང་
 ཆོགས་པ། ཤིན་དུ་སྤྲུལ་པའི་དོ་ལ་དཀར་ཡོལ་ཡུ་རིངས་བཞག་པའི་རྒྱུ་གསལ་
 བར་བྱུང་བའི་རུས་མཐུ་སྟོན་པ་སོགས་ཀྱི་ཆེ་བའི་ཡོན་ཏན་བསམ་གྱིས་མི་བྲལ་
 ཅིང་། དཔལ་ཕུག་ན་དོ་ཆེའི་བྱུ་བྱོལ་ཐོབ་སྟོབས་བྱུ་བྱོལ་ཆེན་ནས་མཁའ་རྒྱལ་མཚན་ 15
 གྱི་རྣམ་འཕྲུལ་དུ་ཡང་བྲགས་སོ། །རྒྱ་བཙན་དེ་ཉིད་ཀྱི་ཡང་སྤྲུལ་རིན་པོ་ཆེ་
 འདི་ཉིད་ནི་སྟོད་སོག་ཕྱོགས་སུ་སྤྲུལ་འབྱུངས། དགྲའ་ལོ་ཆུང་དུས་ནས་སྒྲ་བྲང་
 ཆེན་པོར་གདན་དྲངས། སྐབས་མགོན་བཞད་པ་རིན་པོ་ཆེ་རིགས་ཀྱི་ཚད་པན་
 དུ་བཞེས་ཏེ་རབ་དུ་བྱུང་ཞིང་། གཞུང་བཀའ་པོད་རྣམས་ལ་ཐུགས་གཉེར་ལེགས་
 པར་མཛད། སྐབས་མགོན་རིན་པོ་ཆེའི་དྲུང་དུ་དོ་ཆེ་འབྱེད་བ་དང་། མི་དྲ་བརྒྱ་ 20
 ཅུའི་དབང་སོགས་ཆོས་བཀའ་མང་པོ་གསན། བྲུང་ཐང་རིན་པོ་ཆེའི་དྲུང་དུ་

བྱམས་ཚེས་ཚར་ལྔ་དང་། རིགས་ཚོགས་ཚར་བཞི་ལྔ་བྱ་ཚར་སང་པོ་བཀྲག་
 པའང་མང་ངོ་། །བཀའ་གདམས་ལམ་རིམ་དཔེ་ཚེས་དང་པེ་བྱམ་སྟོན་པོ་དང་།
 རྩེ་བཅུན་མི་ལའི་ནམ་ཐར་དང་མགུར་འབྱུང་། འཇིགས་བྱེད་རྩ་པོ་དང་།
 མགོན་པོའི་བེ་བྱམ་རྒྱལ་སྤྱོད་བཀའ་འབྱུང་། རྩོ་བྲག་བཀའ་འབྱུང་དབང་རྩེས་
 གནང་བཅས་དང་། རྩེ་རིན་པོ་ཆའི་གསུང་འབྱུང་ཚར་གཉིས་། རྩེ་འདུལ་ 5
 འཛིན་པ། རྒྱལ་ཚབ་རྩེ། མཁའ་གྲུབ་རྩེ་གསུམ་གྱི་གསུང་འབྱུང་གྱི་ལྷང་
 བཞུགས་ཚད། རྒྱལ་བ་དགེ་འདུན་གྲུབ་པ་དང་དགེ་འདུན་རྒྱ་མཚོ། པཎ་ཆེན་
 རྩོ་བཟང་ཚེས་ཀྱི་རྒྱལ་མཚན། ཀུན་མཁྱེན་འཇམ་དབྱངས་བཞད་པའི་རྩེ་རྩེ།
 འཇམ་དབྱངས་ཚེས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་རྩེ་བཅུན་དཀོན་མཆོག་འཇིགས་བྱེད་དབང་པོ།
 དཔོན་སྟོན་བྱམས་པ་རིན་པོ་ཆེ་ནམས་ཀྱི་གསུང་འབྱུང་ཚར་རེ་རེ། དཔེན་ས་ 10
 བཀའ་འབྱུང་ཚར་གཉིས། ལྷང་སྤྱོད་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་དག་དབང་རྩོ་བཟང་
 ཚེས་ལྷན་གྱི་གསུང་འབྱུང་ཚར་བཞི། ཀུན་མཁྱེན་རོལ་པའི་རྩེ་རྩེའི་གསུང་
 འབྱུང་ཚར་གཉིས། ལམ་རིམ་ཆེན་མོ་མཆན་གསུམ་སྤྱག་མའི་བཤད་ལྷང་
 ཚར་བཞི། ལམ་རིམ་རྒྱུད་ལྷན་བཤད་ལྷང་ཚར་གཉིས། བདེ་ལམ་དང་ལམ་
 གཙོ་དང་རྩོ་སྟོན་དོན་བདུན་མ་སོགས་ཀྱི་བྲིད་ཚར་མང་པོ། རྩོ་སྟོང་བརྒྱ་ཅུ་དང་ 15
 ཚེས་སྟོད་རབ་གསལ་སོགས་ལྷང་གི་རིམ་པ་དང་། དབང་ཆེན་གྱི་སྟོར་བྱས་
 པའང་རིན་ཆེན་རྒྱ་མཚོ། སྤྱོད་ཐམས་རྒྱ་མཚོའི་རྩེས་གནང་རྒྱ་གཞུང་གི་ལྷང་
 བཅས་ཚར་གཉིས། བ་རི་བརྒྱ་ཅུའི་རྩེས་གནང་རྒྱ་གཞུང་གི་ལྷང་བཅས་ཚར་
 གསུམ། སྤྱར་ཐང་བརྒྱ་ཅུའི་རྩེས་གནང་ཚར་གཉིས། འཇམ་དབྱངས་ཚེས་
 རྩོར་དང་། རྩོ་ལྷགས་སྟོན་མ་ཉེར་གཅིག་གཉིས་ཀའི་རྩེས་གནང་ཚར་གསུམ་ 20
 རེ། མགོན་པོ་བཀའ་བཅུ་གསུམ་དང་། རྩེ་སྤྱོད་བཀའ་བཅུ་སོགས་སྟོ

- བཀའ་དང་རྒྱུ་བཀའ་ཁྲིམས་ཀྱི་མཐུ་སྤྲོད་པོ་བྱས་སོ། །དེ་ལྟར་ལྷགས་སྒྲིལ་
ནས་ས་ཡོས་བར་གྱི་ཕྱོགས་རྒྱུ་བཀའ་གཞིར་དྲིན་ཅན་སྤྲོད་པ་དམ་པ་ནམས་ཀྱི་
ཐུགས་བཞེད་དང་བཀའ་བཞིན་གྱུ་བ་པའི་ཆེད་དུ་ལོ་རེ་བཞིན་དཀྱིད་ཐའམ་དབྱར་
ནས་སྟོན་ཐའི་བར་དུ་ལམ་རིམ་ཆེ་རྒྱུ་གིས་གཙོས་པའི་འཇམ་དཔལ་ཞལ་ལུང་
5 དང་དེའི་ཟིན་གྱིས། ཐོག་མའི་རྒྱ་སྤྱོད་སོགས་ལམ་རིམ་རྒྱ་སྤྱོད་གི་སྟོར་དང་།
སྐབས་སྐབས་སུ་འདུལ་བའི་སྤྱི་དོན་གྱི་བཤད་པ་དང་། སྒྲིམ་གསུམ་གྱི་བསྐྲུབ་
བྱ་སོགས་སོག་སྐད་དུ་འགྱུར་ཏེ་བཤད་པ་གང་རིགས་བཙས་བཀའ་འགྱུར་གྱི་
ལུང་སོགས་ཀྱི་སྐབས་སུ་འང་དམ་ཆག་པར་བྱས། འདུལ་བའི་གཞི་གསུམ་
གྱི་ཉམས་ལེན་ཡང་བྱས། སོ་ཐར་གྱི་སྒྲིམ་པའང་བསྟན་ཆོགས་མངའ་ཐུང་
10 དབང་པོའི་གངས་ལྗན་གྱིས་གཙོས་ཅི་ལུ་སོགས་དང་བསྒྲིམ་ན་རྒྱ་གཏེར་ས་
འཛིན་རིག་བྱེད་ཆུ་བའི་གངས་ལྗན་འཕོགས་པར་བྱས་སོ། །ཀུན་སྤྱོད་བཟང་ན་
ཆོས་རྒྱུ་སྒྲིལ་བའི་གཞུགས་བརྟན་པའི་གལ་དུ་འཆང་ཀ་བྱེད་པའི་རྒྱ་དང་ཉ་
བར་འགྱུར་ཡང་སྤྱི་སྒྲིམ་པ་ལྟེ། དེ་ཡང་བཀའ་དྲིན་མཆུངས་མེད་ཀྱི་སྤྲོད་
དམ་པ་ནམས་ཀྱི་བཀའ་དྲིན་ཁོ་མོ། །དེ་ལྟར་བཀའ་འགྱུར་གྱི་ལུང་ལན་
15 གསུམ་བཟུག་པའི་ཆོ་ཐོབ་པའི་གྲ་པའི་ཁྲིད་ནས་དཀའ་བཅུ་དགོན་མཆོག་ཙོར་
བུས་སྤྱོད་མ་རིན་པོ་ཆེའི་སྒྲུབ་གནས་སུ་བཟུག་ལུང་ཆར་གཙོག་བྱས། རབ་
འབྱམས་པ་དགོན་མཆོག་བསམ་གྲུབ་ཀྱིས་དགོན་པ་འདིར་བཟུག་ལུང་ཆར་
གཙོག་བྱས། དེང་སང་ཡང་དཀའ་བཅུ་དགོན་མཆོག་དཔལ་ལྷན་དང་། ཆོས་
རྒྱུ་ལྟེ་གཉིས་ཀྱིས་ཐུ་མེད་འདི་དང་། ཆོས་རྒྱུ་གཞན་ནས་གཉིས་ཀྱང་མེད་
20 གོལ་ཅིན་ཤོག་དུ་བཀའ་འགྱུར་གྱི་ལུང་སྤྱོད་གྱིན་འདུག་གོ། །བཀའ་འགྱུར་གྱི་
ལུང་དང་པོ་རྒྱུ་ལྟེ་འཆོས་ནས། དག་བའི་བཤེས་གཉེན་ཆེན་པོ་ཅེས་ཐང་

མཁམ་རྩུ་རིན་པོ་ཆེས་ཨུ་ཏན་ཤོག་ཏུ་དག་བཤེས་སྤྱ་མ་ཆེན་པོ་སོགས་ལ་
 གྲོང་རྡོལ་སྤྱ་མ་རིན་པོ་ཆེ་ནས་བརྒྱད་པའི་བཀའ་འགྲུར་གྱི་ལུང་ཚར་གཅིག་
 གནང་ལ། ཐུ་མེད་དང་མོང་གོལ་ཅིན་ཤོག་ཏུ་ཡུམ་རྒྱས་པའི་ལུང་ཡང་རེ་རེ་
 གནང་། གཞན་ཡང་སྤྱ་མ་རིན་པོ་ཆེའི་སྤྱབ་གནས་སུ་ཇི་རིན་པོ་ཆེའི་གསུང་
 འབུམ་དང་། གཞན་དང་གཞན་དག་ཏུ་སྤྱད་སྤྱོད་རིན་པོ་ཆེ་དག་དབང་སྤྱོད་བཟང་ 6
 ཚོས་ལྷན་དང་། རྒྱལ་དབང་སྤྱོད་བཟང་བསྐལ་བཟང་གྱི་མཚན་དང་། མཁམ་རིན་
 པོ་ཆེ་པམ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁུན་པ་སྤྱོད་བཟང་དཔལ་ལྷན་ཡེ་ཤེས་དབང་པོ་དང་།
 དཔོན་སྤྱོད་དག་དབང་བུམས་པ་རིན་པོ་ཆེ་དང་། ཀུན་མཁུན་རོལ་པའི་དོ་ཇི་
 དང་། རྒྱལ་སྤྱུ་མ་རིན་པོ་དང་། ཐུ་བཀའ་དོ་ཇི་འཆང་སྤྱོད་བཟང་ཚོས་གྱི་ཉི་མ་
 དང་། ཡོངས་འཛིན་དམ་པ་ཡེ་ཤེས་རྒྱལ་མཚན་དེ་ཇི་བཙན་སྤྱ་མ་དམ་པ་དེ་ 10
 རྣམས་གྱི་གསུང་འབུམ་དང་། བཀའ་གདམས་སྤྱེགས་བམ་སོགས་གྱི་ལྡགས་
 ལུང་མང་པོ་དང་། དོ་ཇི་འཛིགས་བྱེད་ལྟ་བུ་གསུམ་དང་དཔལ་གཅིག་། བདེ་
 མཚོག་ལྟ་ལྟ་དང་། མི་འབྲུགས་པ་ལྟ་དགྲ་དང་། ཚོ་དཔག་མེད་ལྟ་དགྲ་དང་།
 ཐུགས་ཇི་ཆེན་པོ་ལྟ་ལྟའི་དབང་ཡང་བསྐྱལ། ཨུ་ཏན་དང་། མོང་གོལ་ཅིན་
 གྱི་ཤོག་གཉིས་སུ་སྤྱབས་ཐབས་རིན་འབྱུང་གི་ཇིས་གནང་རེ་རེས་མཚན་པའི་ 16
 ཇིས་གནང་མང་པོ་དང་། བདེ་ལམ་གྱི་ཁྲིད་ཀྱིས་གཙོས་པའི་ཁྲིད་མང་པོ་གནང་
 བས་མཚན་རྒྱལ་པའི་བསྐྱལ་པ་རིན་པོ་ཆེ་དང་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །མཁམ་
 རྩུ་རིན་པོ་ཆེ་དེས་བཀའ་འགྲུར་གྱི་ལུང་གནང་བ་དང་དུས་མཚུངས་པར་མོང་
 གོལ་ཅིན་གྱི་ཤོག་ཏུ་ཡང་ཚོས་གྱི་གོགས་དམ་པ་རྣམས་དཔྱོད་མཚོག་ཏུ་ཡངས་
 པའི་དཀའ་བཅུ་དག་དབང་ལེགས་ལྷན་གྱིས་། ཇི་ཇི་ཡ་པའི་ཏན་མཚན་པའི་ 20
 བཀའ་འགྲུར་གྱི་བསྐྱེད་ལུང་གནང་ཞིང་། དེ་ལ་གསལ་པའི་གཞུང་ལུགས་རབ་

འབྲམས་སྤྱི་བའི་དབང་པོ་འཇམ་དབྱངས་དགེ་འདུན་མཚན་ཅན་གྱི་ཀུན་སྤངས་
 ཆེན་པོ་དེས་མང་གོལ་ཅིན་གྱི་ཡུལ་མི་འདྲ་བ་གཉིས་སུ་བཀའ་འགྱུར་གྱི་ལྷགས་
 ལྷང་ཚད་གཉིས་གནང་ཞིང་། དེའི་ཇེས་སུ་གཞུང་བརྒྱ་སྤྱི་བའི་དབང་པོ་ལྷ་
 རམས་པ་ཡེ་ཤེས་དོན་གྲུབ་མཚན་ཅན་གྱིས་ཐུ་མེད་པའི་སེའི་དགོན་པ་ཡིད་
 5 རོང་བའི་བའི་ལྷ་ཁང་དུ་གྲོང་རྩོལ་སྤྱི་མ་རིན་པོ་ཆེ་ནས་བརྒྱད་པའི་བཀའ་འགྱུར་
 གྱི་བསྐྱབས་ལྷང་ཚད་གཉིས་གནང་བའི་སྒོ་ནས་ཁོང་ནས་པ་གསུམ་གྱིས་རྒྱལ་
 བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་མཛད་དོ། །གཞན་ཡང་མང་གོལ་
 ཅིན་ཤོག་གི་ཐོ་ཡོན་ལྷ་རམས་པ་མཛད་སྤྱགས་ཡོངས་སུ་རྒྱུགས་པའི་དགེ་བའི་
 བཤེས་གཉིས་ཇ་སག་བྲམ་མ་རིན་པོ་ཆེ་རིན་ཆེན་གྱི་མཚོའི་མཚན་ཅན་གྱི་ཡོངས་
 10 འཛོན་དམ་པ་དེ་ཉིད་ཀྱིས་ཆ་གན་དུ་ཡན་ཆེ་རྟོ་ཐོག་ཐོའི་དགོན་པ་དེར་མཚན་ཉིད་
 གྲུ་ཚང་གི་ཆོས་ཁྲིར་བཞུགས་དེ། འཇམ་མགོན་བྲམ་མ་བཙེང་ཁ་པ་ཆེན་པོའི་
 གསུང་འབྲམ་གྱི་ལྷགས་ལྷང་བསྟན་པས་མཛོན་དེ། མང་གོལ་ཅིན་དང་། ཐུ་
 མེད་སོགས་ཀྱི་ཆེན་པོ་ཉིད་གྱི་ཡུལ་གྱི་རབ་དུ་མང་པོ་ནམས་ལ། ལྷ་རམས་པ་
 དང་། རྩོ་རམས་པ། དཀའ་བཅུ་རབ་འབྲམས་པ་ནམས་ཀྱིས་གཙོས་
 15 དགེ་བའི་བཤེས་གཉིས་ཤིན་དུ་མང་པོ་བྱུང་བ་དེ་དང་དེ་དག་གིས་རང་གི་རྣམ་
 ཚད་ཀྱིས་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་སྤྱི་དང་ལྷག་པར་འཇམ་མགོན་བྲམ་མ་བཙེང་ཁ་པ་
 ཆེན་པོའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་དར་ཞིང་རྒྱས་པར་བྱེད་པའི་ཐབས་ལ་གཞིལ་པར་
 མཛད་བཞིན་དུ་བཞུགས་པ་ལགས་སོ། །དེས་ན་ཕན་བདེའི་ལེགས་ཚོགས་ཀུན་
 གྱི་འབྱུང་གནས་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་པོ་ཆེ་ནི་དང་སང་ཆེན་པོ་ཉིད་གྱི་ཡུལ་
 20 རྩོགས་འདིར་སྤོན་གྱི་དུས་ལས་བརྒྱ་འགྱུར་དུ་འཕེལ་རྒྱས་སུ་བཞུགས་པས།
 དེ་དག་ནི་ངས་པར་རྒྱལ་བས་ལྷང་བསྟན་པའི་དུས་ལ་བབས་པ་དང་། ཐུབ་

བའི་དབང་པོའི་གདུང་འཛོལ་དམ་པ་རྒྱལ་དབང་ཡལ་སྤུས་སོགས་སྦྱིས་ཆོན་
 དམ་པ་དུ་མའི་མཛད་འཕྲིན་བཟང་པོའི་མཐུ་བསམ་གྱིས་མི་བྲལ་པ་སོགས་ལས་
 བྱུང་ཞིང་། དེར་མ་ཟད་མཉམ་མེད་ཤ་ཀྱའི་རྒྱལ་པོའི་སྦྱ་དངོས་དང་བྱུང་པར་
 མ་མཆིས་པའི་ཙན་དན་ཇོ་པོ་རིན་པོ་ཆེ་དེ་ཉིད་ཉོར་གྱི་སྦྱོ་རྒྱ་ནམས་ཀྱི་མཚོན་
 ཡུལ་དུ་དངོས་སུ་བཞུགས་ཡོད་པ་སོགས་ཀྱི་དོན་འབྲེལ་བྱུང་པར་ཙན་འགྲིག་ 5
 བའང་ཡོད་པས་སོ། །དེ་ལ་ཙན་ཇོ་པོའི་ལོ་རྒྱུས་རྩེ་རྒྱ་རིན་པོ་ཆེའི་གསུང་
 རིས་བཞིན་དུ་ཆུང་ཟད་བཞིན་ན། བདག་ཅག་གི་སྟོན་པ་དགུང་ལོ་སོ་བརྒྱད་པ་
 ལ་སྟོན་རང་གི་ཡུམ་སྦྱ་མ་རྩ་མཛོས་འཛམ་བུ་སྤྱིང་ནས་ཤི་འཕོས་ཏེ་སུམ་ཅུ་ཙ་
 བསུམ་དུ་སྦྱིས་པ་དེའི་དོན་མཛད་པ་དང་། བཞུགས་ཡང་སུམ་ཅུ་ཙ་བསུམ་གྱི་
 རྩ་སྤུལ་པ་དང་ལྷན་པ་ནམས་ཇེས་སུ་བཟུང་བའི་ཆེད་དུ་ལྷའི་ཡུལ་དུ་བཞུགས་ 10
 ཏེ། དེར་སྤྱོད་བསུམ་དབྱུར་གནས་པར་བཞུགས། རང་གི་ཡུམ་དང་ལྷའི་
 བཅུལ་བྱ་མང་པོ་བཞེན་པ་ལ་བཀོད་པ་སོགས་ཀྱིས་དོན་མཛད། དེའི་ཆོ་ཤྲ་ར་
 ན་མིའི་རྒྱལ་པོ་ལྷ་དུ་ཡ་ནས་སྟོན་པའི་ཞལ་མ་མཇལ་བར་ཡུན་རིང་སོང་བས་
 ཡོད་གདུངས་ཏེ། སྦྱ་དངོས་དང་འདྲ་བའི་སྦྱ་བརྒྱན་བཞེངས་པར་བསམས་ཏེ་
 མོའུ་གལ་གྱི་བྱ་ལ་སྦྱོན། དེས་ཀྱང་བཟོ་བོ་མཁས་པ་སུམ་ཅུ་ཙ་གཉིས་ཁྲིད་ 15
 དེ་རྒྱུ་འབྲུལ་གྱིས་རྩ་ལྷ་ཡུལ་དུ་ཕྱིན། སྟོན་པའི་སྦྱ་དངོས་པ་བཟར་བཅུག་པས་
 བཙོམ་ལྷན་འདས་ཀྱི་འོད་དང་གཟི་བཞིན་མཐའ་ཡས་པའི་ཟིལ་གྱིས་བཟོ་བོ་
 ནམས་ཀྱིས་སྦྱའི་མཚན་ནམས་ཇེ་ལྷ་བ་བཞིན་ཡོད་ལ་བཟུང་མ་ལུས་པ་ན་སྟོན་
 པས་ཅུ་ཁྲུང་གི་འགུམ་དུ་ཕེབས། སྦྱ་བཞེངས་སྟབས་སུ་བཞུགས་པའི་གཞུགས་
 བརྒྱན་ཅུ་ནང་དུ་ཤར་བ་ལན་གསུམ་བསྐྱར་ཏེ་བཟུས་ལ་མཚན་བཟང་གི་བྱུང་ 20
 པར་ནམས་ཡོད་ལ་བཟུང་བ་ལྟར་ཙན་དན་ཤི་ཤིརྩ་ལས་སྦྱ་གཞུགས་བཞེངས་པ་

ཡིན་ཅིང་། དེའི་ཚེ་ན་བཟང་ཡང་ཆུའི་གཉེར་མས་བསྐྱོད་པའི་ནམ་པ་ཅན་དུ་
 ཡོད་པ་ལ་དཔེ་བྱས་དེ་ཆུ་རིས་མར་བསྐྱབས། དེ་ཡང་སྟོན་པའི་བྱིན་རྒྱལ་ས་
 གྱིས་ཉི་མ་གཅིག་ལ་བསྐྱབས་ནས་རྒྱལ་པོ་ཁྱུ་ཏུ་ཡ་ནའི་མཆོད་གནས་སུ་
 བཞུགས། དེ་ནས་སྟོན་པ་སྤྲོད་མི་ཡུལ་དུ་ཕེབས་པའི་ཚེ་རིན་པོ་ཆའི་ཐེམ་སྐྱས་
 5 བསྐྱུ་སྤྱུལ་དེ་གཡས་པར་ཚངས་པ་ཆེན་པོ་གདུགས་དཀར་པོ་གསེར་གྱི་ཡུ་བ་
 ཅན་བཟུང་བ་གཟུགས་ཁམས་ཀྱི་ལྷ་རྣམས་དང་བཅས་པ་དང་། བཀའ་པོ་པར་
 བརྒྱ་བྱིན་པ་ཡབ་དཀར་པོ་ནོར་བུའི་ཡུ་བ་ཅན་ཐོགས་པ་འདོད་ཁམས་ཀྱི་ལྷ་
 ཚོགས་དང་བཅས་པ་དང་། རྟེན་ནས་གནས་གཙང་མའི་རིས་ཀྱི་ལྷའི་བྱ་དང་
 བྱ་མོ་མང་པོས་མཆོད་ཇས་སྒྲ་ཚོགས་པ་ཐོགས་པས་མཆོད་ཅིང་། མདུན་ནས་
 10 རྒྱལ་ཆེན་བཞིའི་རིས་ཀྱི་ལྷ་རྣམས་ཀྱིས་དྲི་བཟང་པོའི་སྟོན་ཐོགས་པས་བསྐྱུ་
 དེ་སྟོན་པ་རང་ཉིད་ཐེམ་སྐྱས་དབྱུས་མ་ནས་མཆོན་དཔེའི་འོད་ཟེར་རབ་དུ་འབར་
 བ་ཉི་མའི་དཀྱིལ་འཁོར་ལྷར་ལྷམ་མེ་ལྷན་ནེ་ལྷང་ངར་རེས་ཇུ་འཕུལ་དང་རེས་
 ཞབས་ཀྱིས་རིས་གྱིས་བྱོན། དེའི་ཚེ་དགེ་སློང་གི་དགེ་འདུན་རྣམས་དང་། རྒྱལ་
 པོ་དང་། རྟོན་པོ་དང་། བྲམ་ཟེ་དང་། བྱིས་བདག་པ་མོ་རྣམས་ཀྱིས་རང་
 15 རང་གི་ཅི་འབྱེར་པའི་མཆོད་ཇས་སྒྲ་ཚོགས་པ་ཐོགས་ནས་བསྐྱུ་བ་བྱས་སྐབས་
 རྒྱ་བརྒྱན་འདིས་ནམ་མཁའ་འཕགས་དེ་གོས་པ་དུག་བསྐྱུས་དེ། རྒྱ་དངོས་
 དང་མཇེལ་སྐབས་དབྱ་གྲག་པ་ལན་གསུམ་གྱིས་རྒྱ་ཁམས་འདྲི་བའི་རྩྭ་མཛེད།
 སྟོན་པས་རྒྱ་བརྒྱན་འདིའི་དབྱུ་ལ་ཕུག་གཡས་པ་བརྒྱངས་དེ་བཞག་ནས་སངས་
 རྒྱས་དངོས་དང་འདྲ་བའི་བསྐྱུགས་པ་མཛེད་ཅིང་།

20 ངན་ཅི་བྱ་ངན་འདས་འོག་དུ། ལོ་ནི་བརྒྱ་ཕྱག་བཅུ་འདས་ནས།
 ཤར་ཕྱོགས་ཅི་ནའི་ཡུལ་དུ་ཁྱོད། བསྐྱུ་དང་འགྲོ་པ་ནོན་ལ་བཞུ།

ཅེས་ལྟར་བཟུན་ནས་རྒྱལ་པོ་ཨ་ཏུ་ཡ་ན་ལ་ལེགས་སོ་བྱིན་དེ་སྐྱབས་ཀྱི་
 ཐོག་མ་བཞེངས་པ་འདི་ངའི་བཟུན་པ་ལ་བྱ་བ་བྱས་ཤིང་སྐྱབས་པ་དང་ལྷན་
 པ་མང་པོའི་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཞིང་དམ་པར་གྱུར་པ་དང་། གཞན་ཡང་སེམས་
 ཅན་དཔག་དུ་མེད་པའི་དགེ་བའི་ཙ་བ་བསྐྱེད་པའི་གཞི། སྤྲིན་སྤྲིབ་དག་པར་
 བྱེད་པའི་ཐབས་སྒྲ་ན་མེད་པ་བདེ་བར་གཤེགས་པའི་སྐྱབས་པ་བཟུན་བཞེངས་པའི་ 5
 སྒོལ་གསར་དུ་གཏོང་བ་ཁྱོད་དང་འདྲ་བ་མེད་དེ་ཞེས་བཀའ་སྩལ་བ་ལྟར་ལགས་
 ལ། འདིའི་ཐུགས་ཀ་ན་རྩོད་དང་ཅམ་རྒྱུན་དུ་ཡོད་པ་དང་། ཞབས་མཐོལ་
 དང་གདན་གྱི་བར་ན་སྐྱེད་པ་ཤང་བ་ཙམ་གྱི་བར་སྤྱོད་ཡོད་པ། བཟོ་བོ་གཞན་
 གྱིས་འདྲ་སྐྱེ་ཇི་ལྟར་བཞེངས་ཀྱང་སྐྱེའི་ཉམས་ཇི་ལྟར་བཞེན་ཡོད་དཀའ་བ་
 སོགས་ཁྱད་ཆོས་དུ་མ་དང་ལྷན་ནོ། །དེ་ནས་རིས་པ་བཞེན་རྒྱ་གར་དང་། ལི་ 10
 ཡུལ་དང་། རྒྱ་ནག་གི་ཡུལ་གྱི་ས་སྤྱོད་ཆེན་པོ་སོགས་ཀྱི་མཆོད་གནས་སུ་
 བཞུགས། ཟུར་ཆེད་དུའི་ཅིན་གྱི་དུས་སུ་པའི་ཅིང་གི་པོ་བྲང་འདིར་གདན་དྲངས་
 དེ་རྒྱལ་རབས་ནམས་དང་བཅས་པས་མཆོད་གནས་མཛད། དེ་ནས་ཆེན་པོ་
 ཁོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་ཀྱན་དང་། ལྷག་པར་ཉི་ཤེས་པའི་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོས་གཙུག་
 ལག་ཁང་ཆེན་པོ་གསར་དུ་བཞེངས་དེ་དགེ་འདུན་གྱི་སྤེ་བཙུགས་ཤིང་དེ་ན་འདི་ 15
 ཉིད་ལ་མཆོད་པ་སྒྲ་ན་མེད་པ་བྱས། ཁོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་ཕྱི་མ་ནམས་དང་།
 དུའི་མིང་དང་། དུའི་ཆིང་གི་རྒྱལ་རབས་མཐའ་དག་གིས་མཆོད་གནས་མཛད་
 ཅིང་། ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་སྤེ་རྒྱ་ནམས་ཀྱིས་མཆོད་ཅིང་གསོལ་བ་
 བདབ་པའི་མཐུས་སྤེ་རྒྱའི་བདེ་སྐྱིད་དང་བཟུན་པའི་བྱ་བ་འཕེལ་རྒྱས་སུ་བཞུགས་
 པ་ལགས་སོ། །གཞན་ཡང་འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་ཙ་བའི་རྒྱུད་ལས། 20
 རྒྱ་དང་རྒྱ་ནག་ཆེ་ཉིད་ན། འཇམ་པའི་དབྱངས་ནི་རབ་འབྱུང་འབྱུར།

གྲང་རྩལ་སེམས་དཔའ་དཔའ་བོ་ཆེ། འཇམ་པའི་དབྱངས་ནི་འོད་ཆེན་པོ།
 མངོན་སུམ་དེ་ཡི་ཡུལ་དག་ན། བྱིས་པའི་གཟུགས་ཀྱིས་བཞུགས་པ་ཡིན།
 བྱུང་བའི་ཞིང་མཆོག་དམ་པ་ལ། མི་ནི་ཡོངས་སུ་སྐྱབ་པར་འགྱུར།
 ཞེས་དང་། མདོ་སྤེལ་པ་ལ་བོ་ཆེ་ལས། གྲང་གར་གྱི་མཚམས་རི་བོ་དྲངས་
 5 བསིལ་ཞེས་བྱ་བསྐལ་པ་དང་པོའི་དུས་གྲང་རྩལ་སེམས་དཔའི་ཚོགས་ཡང་དག་
 པར་འདུ་བའི་གནས་ཡིན་ནོ། །ད་ལྟ་ཡང་གྲང་རྩལ་སེམས་དཔའ་འཇམ་དཔལ་
 གཞོན་རྒྱར་གྱུར་པ་རང་གི་འཁོར་གྲང་རྩལ་སེམས་དཔའ་སྟོང་ཕྲག་བཅུ་འཛོགས་
 དང་བཅས་པ་གནས་དེར་དག་དུ་གནས་ཤིང་། དམ་པའི་ཚས་རྒྱ་ཆེར་བསྟན་
 ཅིང་བཞུགས་སོ། ཞེས་རྒྱ་ནག་ཆེན་པོའི་ཡུལ་ནི་འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱིས་
 10 བྱིན་གྱིས་བརྒྱབས་པའི་གནས་སུ་ལུང་བསྟན་ཅིང་། སོག་པོའི་ཡུལ་གྱུ་ཡང་
 རྒྱ་ནག་ཆེན་པོའི་ཡུལ་དུ་གཏོགས་པར་བཞུ་ཆེན་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་སོགས་
 སྐྱེས་བྱ་དམ་པ་ནམས་ཀྱིས་གསུངས་ལ། རྒྱ་དང་ཨོར་གྱི་ས་འཚམས་སུ་འཇོམ་
 བུའི་གླིང་གི་གནས་ཆེན་བཞིའི་ཡ་གྲལ་སྟོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱིས་འཕགས་པ་
 འཇམ་དཔལ་གྱི་བཞུགས་གནས་སུ་གསལ་བར་ལུང་བསྟན་པའི་སྐུ་པའི་
 15 གནས་མཆོག་རི་བོ་ཅེ་ལྔ་ཞེས་ཡོངས་སུ་གྲགས་པ་དེར་རྒྱལ་བ་ཀུན་གྱི་ཡལ་
 གཅིག་ཇེ་བཅུན་འཇམ་དཔལ་རིགས་ལྔ་སོགས་སངས་རྒྱས་གྲང་སེམས་མང་
 པོ་དང་། རྒྱ་གར་གྱི་པའློ་ཏ་ལྔ་བརྒྱ་སོགས་དངོས་སུ་བཞུགས་ཤིང་། ཇེ་བཅུན་
 བྱིས་འཁོར་གྲང་རྩལ་སེམས་དཔའ་འགྲངས་མེད་པ་ལ་ལམ་རིམ་དང་དབུ་མ་
 དང་གསང་བ་དེ་འཛིགས་གསུམ་གྱི་བསྐྱེད་རྫོགས་སོགས་མདོ་སྤེལ་གྱི་ཚས་
 20 ཀྱི་འཁོར་ལོ་བསམ་གྱིས་མི་ཁྱབ་པ་རྒྱུན་དུ་བསྐྱོར་ཡོད་པར་ལུང་སྐྱེས་ཐམས་ཅད་
 མཁྱེན་པས་གསུང་བ་ལྟར་གྱི་གནས་ཆེན་བཞུགས་པ་དང་། དེ་དང་པོའི་ཅིང་

གི་པོ་བྱང་ཆེན་པོ་གཉིས་ཀར་བཞུགས་པའི་མཆོད་རྟེན་དཀར་པོ་ཆེན་པོ། དེའི་
 ལང་དུ་སྟོན་པ་སངས་རྒྱུས་ཀྱིས་སྐྱེ་དངོས་ཀྱི་གདུལ་བྱར་མ་གྱུར་བའི་སྐྱེ་བོ་རྣམས་
 ལ་ཐར་པ་དང་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པའི་ས་བོན་བསྐྱེད་པའི་ཆོད་དུ་རྒྱབས་པོ་ཆེའི་
 སྟོན་ལས་གྱི་མཐུས་བྱིན་གྱིས་བརྒྱབས་པའི་འཕེལ་གདུང་ཆེས་ཤིན་དུ་མང་པོ་
 བཞུགས་སུ་གསོལ་ཞིང་། མཚན་མོ་ཡང་འོད་འཕྲོ་ལ་ཆོས་བརྒྱད་དང་བཙུག་ 5
 སོགས་ཀྱི་དུས་ཁྱད་པར་ཅན་གྱི་མཚན་མོའི་སྐབས་སུ་འོད་ཟེར་གྱི་སྒྲིང་བ་
 ཆེན་པོ་བྱང་བ་ཀུན་གྱི་མཛེན་སུམ་དུ་གྱུར་པའི་བྱིན་རྒྱབས་ཀྱི་གཏེར་དུ་གྱུར་པའི་
 མཆོད་རྟེན་དཀར་པོ་ཆེན་པོ་དེ་གཉིས་སོགས་དང་། ཡང་ཨ་ལག་ཤེས་མ་ཆར་
 གླང་རི་ལྷང་བསྟན་གྱི་མཛོད་ལས་བཤད་པའི་མཁའ་བའི་གླང་དང་། མཆོད་རྟེན་
 གོས་ལ་གནང་བཞུགས་པ་དང་། ཡང་སྟོན་གྱི་ནག་དུ་ཐང་ཆུའི་ཆུང་གི་རྒྱལ་ 10
 པོའི་སྟོན་པོ་རྣམས་ཀྱིས། བྱིད་ཆོས་ཀྱི་རྒྱལ་པོ་ཡིན་ན། གནས་བཅུན་ཆེན་པོ་
 བཅུ་དྲུག་བསྟན་བསྐྱོང་བའི་འཕྲིན་ལས་མཛད་པར་གྲགས་པས། དེ་དག་འདིར་
 དབྱར་གནས་པར་གསོལ་བ་ཐོབ་ཅེས་ཞུས་པས། རྒྱལ་པོས་གསོལ་བ་བདུབ་
 པས། ཅུ་ཕྱིད་ཀྱི་ཁྲི་བའི་ཆོས་བཅུ་གསུམ་གྱི་དུས་སུ་རྒྱ་བན་སྐྱུག་ཆས་ཅན་དུ་
 བྱོན་ནས་དབྱར་གནས་མཛད། རྒྱལ་པོས་ཁང་བ་བཅུ་དྲུག་བརྟེན་གས་ནས་ 15
 བཞུགས་པའི་དུས་སུ། རྒྱལ་པོ་འཁོར་དང་བཅས་པ་དང་། ཡུལ་དེའི་སྐྱེ་བོ་
 ཐམས་ཅད་ཀྱིས་དར་དང་། གོས་ཆེན་ལ་སོགས་པའི་ན་བཟའ་མང་པོ་སྤུལ་བ་
 རྣམས་རྩལ་རྩལ་དུ་གསོལ་བས་དགྲ་བཙེམ་པ་ལོངས་སྐྱེའི་ཆ་བྱད་ལྟ་བུར་གྱུར།
 དགག་དབྱེ་ཐོན་ནས་ཀྱང་རྒྱལ་པོས་བཞུགས་པར་ཞུས་པས་མ་གནང་། རྒྱལ་
 པོའི་ཞལ་ནས། ང་ཆོས་རྒྱལ་ཡིན་པས་དབྱར་སྐྱོན་དང་ས་ནས་བཞུགས་པ་ཡིན། 20
 བྱིད་རྣམས་ཆོས་སྐྱོང་བའི་སྟོན་པོ་ཡིན་ན། སྟོན་བཞུགས་པར་གསོལ་བ་ཐོབ་

- ཟེར། རྫོན་པོ་ནམས་ཀྱིས་དེ་ལྟར་གསལ་བ་བཏབ་པས། ངོས་མཁུ་གླིང་གཞན་
 ཏུ་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་བྱེད་ཏུ་འགྲོ་དགོས་པས་ བསྐྱེད་པའི་སྐབས་མེད་པེད་ཀྱི་སྐྱེ་
 འབག་རེ་བཞེངས་ཤིང་དང་། དེས་སེམས་ཅན་གྱི་དོན་ཏུ་འགྱུར་གྱི་གསུང་།
 དེར་རྒྱལ་པོས་ཁང་པ་དེར་སྐྱེ་འབག་རེ་བཞེངས་ནས་མཚོན་གནས་སུ་བཞུགས།
 5 དབྱར་དེར་བཞུགས་པའི་བར་ལ་གནས་བདུན་ལྷང་བསྟན་པའི་མདོ་སྤེལ་ཡང་
 གསུངས་པས། ཐེག་པ་ཆེན་པོའི་ཆོས་ཤིན་ཏུ་དར་བར་གྱུར། རྒྱ་ནག་པོ་
 མངའ་ཐང་དང་ལོངས་སྤོང་ཆེ་བ་ཡང་གནས་བདུན་ཆེན་པོ་འདི་ནམས་ཀྱིས་
 བཅགས་ཤིང་བཞུགས་པའི་བྱིན་རླབས་ཡིན་པར་གྲགས་སོ། །དེ་ལྟ་བུའི་
 གནས་བདུན་བཅུ་དྲུག་གི་སྐྱེ་རླབས་ཅན་བཞུགས་པ་དང་། ཡང་རྒྱ་བོད་ཀྱི་
 10 མཚམས་སུ་ལྷང་ཇོའི་མཁའ་ནང་དུ་ཀླ་ས་ལ་ཤི་ལའི་མཚོན་རྟེན་དུ་གྲགས་པ་
 དང་། མཁའ་གྱི་བྱིའི་ཤར་དུ་ས་པར་གྱི་སྐྱེ་གདུང་མཚོན་རྟེན་སོགས་མཚོན་རྟེན་
 མང་པོ་ཡོད་པའི་སྤྱལ་པའི་སྤེལ་དང་། རྫོང་ས་པར་གྱིས་དབང་བསྐྱར་སའི་དབང་
 གི་སྤེལ་དང་། རྒྱལ་དུ་བཟོད་པ་རིང་མའི་སྐྱེ་གདུང་ཡོད་པའི་པདྨའི་སྤེལ་དང་། བྱང་
 ཏུ་མཁའ་འགོ་ས་རང་བྱིན་བཞུགས་པ་རྒྱ་མཚོའི་སྤེལ་སྤེལ་བཞི་དང་། སྤེལ་བཞིའི་
 15 རྫོང་རྒྱལ་དུ་གླུང་རི་ལྷང་བསྟན་ནས་གསུངས་པའི་སངས་རྒྱུས་བདེ་བའི་འབྱུང་
 གནས་ཀྱི་སྐྱེར་གྲགས་པ་ཆེ་བ་འདོམ་བཅོ་བརྒྱད་ཡོད་པ་སོགས་རྒྱ་དང་ཨོར་གྱི་
 ཡུལ་དུ་མར་བྱིན་རླབས་ཅན་གྱི་གནས་ཆེན་དང་རྟེན་ཁྲད་པར་ཅན་མང་པོ་
 བཞུགས་པ་དེ་དང་དེ་ནམས་ལ་རྒྱ་དང་ཨོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་ནམས་ཀྱིས་གཙོས་
 སྐྱེ་རྒྱ་ནམས་ཀྱིས་སྤྱི་ཞུ་བགྱིས་ཏེ་མཚོན་ཅིང་གསལ་བ་བཏབ་པའི་མཐུས་འཛིག་
 20 རྟེན་དུ་བཀྲ་ཤིས་ཀྱི་དགེ་མཚན་རྒྱ་ཆེན་པོས་ཁྲུབ་ཅིང་། རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་རིན་
 པོ་ཆེ་བྱོགས་ཐམས་ཅད་དུ་དར་ཞིང་རྒྱས་ལ་ཡུན་རིང་དུ་གནས་པའི་རྟེན་འབྲེལ་

བྱད་པར་ཅན་མང་པོ་ཤིན་ཏུ་ལེགས་པར་འགྲིག་པ་ཡིན་ལགས་སོ། །
 མཁྱིན་བཅའི་སྒོ་ཆེན་གཏོང་མཐའ་མི་མངོན་ཞིང་།
 མཁས་བཙུན་བཟང་པོའི་ཡིད་བཞིན་ནོར་བུས་གཏམས།
 ངོ་མཚར་ལེགས་བཤད་སྐབས་འཕྲིང་ཆེར་གཡོ་བའི།
 རྒྱལ་བ་གཉིས་པར་གྲགས་པའི་རྒྱ་གཏོར་རྒྱལ། 5
 དེ་ལས་སྐབས་ཆེན་སྒོན་ལམ་གྱུར་བཅུན་ནས།
 མདོ་སྤགས་རྒྱང་འབྲེལ་ལམ་བཟང་དབང་གི་རྒྱལ།
 རྒྱ་ཁོར་ཡུལ་གྱི་ནམ་དཀར་ནོར་འཛོན་གཞིར།
 ལེགས་པར་དྲངས་ནས་འཆད་རྩོད་རྩོམ་གསུམ་གྱི།
 བཅྱི་སྤང་མཛད་པས་པན་བདེའི་ཆར་པབ་སྟེ། 10
 མཐའ་འཁོབ་སྟེ་རྒྱའི་རྒྱད་པ་མཐར་བུས་ནས།
 ལེགས་ཚལས་དཔལ་གྱི་དགའ་སྟོན་བྱེ་བ་འབུམ།
 རབ་ཏུ་འབྱེད་མཛད་བཤེས་གཉིས་མཛོད་སྦྱིན་མཁན།
 བུས་ཆེན་ཆོས་ཇི་རྒྱལ་དབང་ནས་པ་གསུམ།
 པཎ་ཆེན་སྤང་མཐའ་སྒོ་རྒྱ་མཚོ་ལྗན་ཇི། 15
 ཇི་བཙུན་དམ་པ་ནེའི་ཆི་ཐོ་ཡོན་ཞབས།
 ཇི་ཡ་པཎ་ཆེན་ཀུན་མཁྱིན་བཞད་པ་ཇི།
 ཐུའུ་བཀུན་ཞབས་དང་སྒོན་ལམ་སྤྲུལ་རྒྱང་།
 དགའ་དྲིན་མཉམ་མེད་དོན་གྲུབ་མཚན་ཅན་སོགས།
 སྦྱིས་མཚོག་ནམས་ཀྱི་སྦྱི་དྲིན་དྲན་པའི་ཆོ། 20
 དགའ་བའི་སྦྱ་ལོང་གཡོས་ཤིས་མོས་གསུམ་འཕེལ།

འཇམ་མགོན་སྒྲ་མའི་སྐད་བྱང་ལྷགས་བཟང་འཛོན་མཁས་མཁས་གྲུབ་དུ་མའི་
ཉིན་ཕྱེད་དབང་།

གྱུ་ཉར་ཡུལ་གྱི་ཚས་གྲུལ་ས་སྒྲིང་དབང་པོའི་དྭ་མཚལ་ཚོགས་ཀྱིས་ལེགས་
དངས་ཚེ།

5 མཇེད་བཟང་ཚ་ཟེར་འབྲུམ་གྱིས་བསྟན་འགྲོའི་ལེགས་ཚོགས་པད་དཀར་ནགས་
འཕྲེང་འཇུག་པའི་ཅེར།

ཕན་བདེའི་སྤྱང་ཅིའི་དཔལ་ལ་སྐལ་བཟང་བཅུད་འཛོན་ཅི་དགར་སྒྲིད་འདི་ཡ་
མཚན་ཆེ།

ཞེས་བྱ་བ་ནི་བར་སྐབས་ཀྱི་ཚོགས་སྤུ་བཅད་པའོ། །དེ་ལྟར་བཅོལ་བར་བྱ་བའི་

10 གཙུག་པོ་དེ་སོང་ནས་ཞར་ལ་ཚས་ཀྱི་འབེལ་གདམ་འགའ་ཞིག་བཅོལ་བར་བྱའོ། །

སྤུ་ལ་བཅོལ་ན། ཚས་ཀྱི་སྤྱན་ལྗན་ནམས་ལ་མ་ཡིན་དེ། མིག་ལྗན་ལ་ལས་
སྤྱན་མི་དགོས་པ་བཞིན་ནོ། །སྤྱན་པོ་མཁས་པའི་ང་གྲུལ་ཅན་དང་དོན་དུ་མི་
གཉེར་བའི་ངན་པ་ནམས་ལ་མ་ཡིན་དེ། དཔལ་མགོན་འཕགས་པ་རྒྱ་སྐྱབ་
ཀྱི་ཞལ་ནས།

15 སྤུལ་ལ་འོ་མ་སྤྱད་པ་ན། དུག་འཕེལ་འགྱུར་བཞིན་པར་ཟད།

ངན་པ་ནམས་ལ་གདམས་པ་ཡང་། ཚོག་པ་ཟ་འགྱུར་ཞི་མི་འགྱུར།

ཞེས་གསུངས་པས་སོ། །དེས་ན་རང་དང་སྐལ་མཉམ་གྱི་དོན་གཉེར་ཅན་འགའ་
ཞིག་ལ་འཁོར་འདས་ཀྱི་ཚས་ཚུལ་ཅུང་ཞིག་བཅོལ་པ་ལ། སྤྱན་པ་སངས་རྒྱུས་
ཀྱི་བཀའ་ལས། །

20 འགྲོ་བ་འདི་དག་མིང་དག་གཟུགས་ཀྱི་འདས་ལ་ཆགས།

རྒྱང་གི་འཁོར་ལོ་ལྟ་བུའི་འཁོར་བའི་འཁོར་ཁོར་འབྲུམས།

འགོ་བ་འབྲུལ་བ་རི་དྲགས་རྒྱར་ཅུང་འདྲར་ཤེས་ནས།

ཤེས་རབ་ལྡན་པ་མཁའ་ལ་བྱ་བཞིན་ནས་པར་རྒྱ།

ཇི་ལྟར་འཛིན་པ་དེ་ལྟར་ཀུན་ནས་ཉོན་མོངས་བསྟན།

བདག་དང་བདག་གིར་མི་དམིགས་ནས་པར་བྱང་བར་གསུངས།

ཅེས་གསུངས་པའི་དོན་རང་ཅག་སོ་སྟེ་ནམས་ཀྱི་གདགས་གཞི་ཕྱང་པོ་ལྔ་ལ་ 6

བདག་དང་བདག་གིར་བདེན་པར་ཞེན་ཅིང་ཆགས་པས་འཁོར་བར་འབྱམས་ལ།

བདག་མེད་ཉོགས་པའི་ཤེས་རབ་ཀྱིས་འཁོར་བ་ལས་གྲོལ་བར་འགྱུར་བས་ན་

ཤེས་རབ་དེ་བསྐྱེད་པའི་ཐབས་ལ་འབད་པར་བྱ་དགོས་སོ། །གཞན་ཡང་རྒྱལ་

དབང་བདུན་པ་སྟོ་བཟང་བསྐལ་བཟང་རྒྱ་མཚོའི་ཞལ་སྤྲ་ནས་ཀྱི་ལེགས་

བཤད་ལས།

10

ནས་ཡང་ཐར་པར་དཀའ་བ་ཡི། རྒྱ་མཚོ་ཆེན་པོ་གང་ཞེན།

སྤྲུལ་བསྐལ་བ་རྒྱལ་བས་ཆེར་འབྲུག་པའི། སྤྲིད་པ་གསུམ་གྱི་འཁོར་བ་འོ།

སྤྲུལ་བསྐལ་ཡོད་དག་ཇེས་འབྲང་བའི། ཐོག་མའི་སྤྲ་འདྲན་དེ་སྤྲ་ཞིག།

ལས་དང་ཉོན་མོངས་རྒྱན་ཅན་གྱི། སྤྲིད་པར་སྟེ་བ་འདི་ཉིད་དོ།

ཉོན་མཚན་ཉག་པར་མནར་བཞིན་དུ། མི་ཤེས་ནང་དུ་ཆེ་བ་གང་། 15

ལང་ཚོའི་དབལ་ནི་སྐད་ཅིག་བཞིན། ཉམས་པའི་ག་བ་འདི་ཉིད་དོ།

སྟེ་དགྲ་ཐམས་ཅད་བསོད་བྱེད་པའི། ཆད་པ་མཁའ་པོ་དེ་སྤྲ་ཞིག།

འཇིག་རྟེན་ཀུན་ལ་དབང་བསྐྱུར་བའི། འཆི་བདག་རྒྱལ་པོ་གསུམ་ཆེན་ནོ།

མི་བགྲས་བཞིན་དུ་སེམས་ཅན་གཞན། བྱུང་མིད་ཟ་བའི་སྤྲ་པོ་སྤྲ།

གཞན་ལ་ཅུ་ལྟར་དམན་སེམས་ཤིང་། འབངས་རྣམས་མནར་བའི་ཇི་དཔོན་ནོ།

མི་ཡི་ཡུལ་དུ་གནས་པ་ཡི། སེམས་ཅན་དབྱེ་བ་དེ་སུ་ཞིག།

ཇི་དཔོན་ངན་པའི་ཁོལ་གྱུར་པའི། བླན་གཡོག་དག་དང་འབངས་རྣམས་སོ།

ཟས་ཅོར་ལོངས་སྤྱོད་ལྡན་བཞིན་དུ། བཀྲེས་པས་ཉིན་པའི་ཡི་དྲགས་སུ།

6 གཏོང་དང་སྤྱད་པར་མི་རྣམས་པའི། འབྱོར་ལྡན་སེར་སྒྲིམ་བཅིངས་པ་འོ།

ཀླང་གཉིས་མི་དང་ལྷན་ཅིག་པར། འབྲུང་བའི་དུང་འགྲོ་དེ་སུ་ཞིག།

ཤེས་བྱའི་གནས་ལ་ཆོངས་པ་ཡི། ཡོན་ཏན་མི་ལྡན་སྒྲིབ་པ་འོ།

ཕྱང་གྲོལ་ཀུན་གྱི་གཞིར་གྱུར་པའི། མཚན་མ་ངན་པ་དེ་གང་ཞིག།

དབང་པོའི་ཡུལ་དུ་སྒྲུང་བ་ཡི། འདོད་པའི་ཡོན་ཏན་འདི་དག་གོ།

10 སྤྱག་བསྐལ་ཅུ་པོར་རྒྱབ་བྱེད་པའི། རྩོམ་སུ་ཆེ་བ་དེ་གང་ཞིག།

ཡིད་ཀྱིས་འདོར་བར་མི་རྣམས་པའི། ཆོ་འདིའི་ཕུན་སུམ་ཆོགས་རྣམས་སོ།

བདུད་ཀྱང་གཞོད་པ་འབའ་ཞིག་གིས། འཕྱང་བྱེད་གཞོན་དེ་གང་ཞིག་ཡིན།

ཉོན་མོངས་ཉེས་སྤྱོད་འཕེལ་བྱེད་པའི། སྤྱིག་པའི་གྲོགས་པོ་ངན་པ་འོ།

འགྲོ་བ་སྤྱི་ལ་འབྲལ་དཀའ་བའི། གྲི་རྩལ་མི་བཟང་དེ་གང་ཞིག།

15 གང་ཞིག་རྩལ་མིན་ལ་ཞུགས་པའི། གྲོགས་པོ་ངན་པའི་སྤྱོད་པ་འོ།

རྩུང་ཡང་སྤྱག་བསྐལ་ཆེན་པོའི་རྒྱ། ཏ་ལའི་དུག་ཆེན་དེ་གང་ཞིག།

མི་འགྲོད་གཉིས་པོ་མེད་པ་ཡི། ལུས་ངག་ཡིད་ཀྱི་སྤྱིག་པ་འོ།

འདི་ན་སྒྲིབ་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། བུ་མ་མཁུ་པ་སྤྱོད་ཞིག་ཡིན།
གང་ཞིག་ཚུལ་ལྷགས་ལས་འགལ་བའི། ཉེས་སྤྱོད་དག་ལ་སྤྱོད་ཞིག་པོ།

དག་པ་མཐའ་དག་ཉམས་འགྱུར་བའི། ཅ་བ་གཅིག་དྲུག་པ་གང་།
སྒྲིབ་སྤྱོད་མི་དགའི་བྱ་བ་ལ། ཅི་དག་ལྟོད་པའི་བག་མེད་དོ།

མི་འདོད་གནས་སྤྱོད་བྱེད་པའི། འགྱུར་ཅི་དམ་པོ་དེ་གང་ཞིག། 5
ཡིད་དྲུའོང་བའི་ལྷལ་མཁས་ལ། མཛོན་པར་ཞེན་པའི་འདོད་ཆགས་སོ།

གང་དང་ཉེ་བར་གྱུར་པ་ཀུན། བསྐྱེད་པའི་མེ་ཆེན་གང་ཞེན།
ཅུང་ཟད་ཅམ་གྱི་ཀློན་ལ་ཡང་། མི་བཟོད་ཁོང་ཁྱོད་པོ་པོ།

སྤྱོད་དྲུའོང་བའི་ཆོས་གང་ཡང་། མི་མཐོང་སྤྱོད་ནག་དེ་གང་ཞིག།
སྤྱོད་མ་མེད་ནས་ཞུགས་པ་ཡི། མ་རིག་གཏི་མུག་གང་ཡིན་པའོ། 10

མཐོན་པོར་བཏེག་ཀྱང་གཡང་ས་རུ། བསྐྱེད་པའི་དམ་ཆོད་དེ་གང་།
རང་ཉིད་ཡོན་ཏན་གྱིས་ཁེངས་པའི། ང་ཀྱལ་མཆོག་འཛོན་མཐོ་བའོ།

མཇེ་བའི་གྲོགས་ཀྱང་འགྲེས་བྱེད་པའི། སྤྱོད་མ་མཐའ་པོ་དེ་གང་ཡིན།
གཞན་གྱི་དཔལ་ལ་མི་བཟོད་པའི། སྤྱོད་པོ་ལྷན་དྲུག་གྱུར་པའོ།

མདུན་མ་གཅིག་ཀྱང་མཐར་མོན་དུ། མི་སྤྱོད་འཐབ་སྤྱོད་མཐའ་སྤྱོད་ཞིག། 15
གང་ཞིག་བཅུམས་པའི་བྱ་བ་ལ། མི་འཇུག་གཡེལ་བའི་ལེ་ལོ་ལོ།

སེམས་ཀྱི་བདན་པ་ཉམས་བྱེད་པའི། སྤྱོད་ཅར་ཞུགས་པའི་རྒྱུད་དེ་གང་།
དོན་མེད་བྱོགས་ལ་ཡིད་གཞིལ་བའི། མཁས་པར་གཡེལ་བ་ཞེས་བྱ་བའོ།

ཡོད་ཀྱང་ཕན་དུ་མ་སྟེར་བའི། རྩོམ་གྱི་འཆིང་གྱུ་དམ་པོ་གང་།
 རང་རྒྱུ་སྟོང་པར་མི་ནུས་པའི། འབྱོར་ལྡན་ནམས་ཀྱི་སེར་སྒྲ་འོ།
 ལག་མཐིམ་སོན་པའི་གཅེས་ཞོར་ཡང་། འཕྲོག་བྱེད་ཆོས་ཀྱན་དེ་གང་ཞིག།
 གང་ཞིག་དཀར་པོའི་ཕྱོགས་ནམས་ལ། རྩེ་གཉིས་པ་ཡི་ཐེ་ཆོས་མོ།

- 5 བསྐལ་ཡང་རང་ཕྱོགས་འཛོམས་བྱེད་པའི། སྤང་སྟོན་ལོག་པ་ལྟ་བུ་སུ།
 གང་ཞིག་གཞན་ལ་གཞོད་སེམས་པའི། བསམ་པ་ཞེ་ལ་འཆང་བའོ།
 དགེ་བའི་རྒྱུན་གྱིང་མ་ལུས་པ། གཞོད་བྱེད་རལ་གྱི་ལྟ་བུ་སུ།
 ཡང་དག་དོན་ལ་སྦྱར་འདེབས་པའི། མེད་པར་ལྟ་བ་ཐམས་ཅད་དོ།
 དལ་པས་འཛོགས་པ་དེ་ཅས་དུ། ཐུར་དུ་འབབ་པའི་རི་བོ་སུ།
 10 ཆོགས་ཀྱིས་བསྐྱབས་པའི་དེ་མ་ཐག། འཛོར་ངེས་སྤྱིད་པའི་དཔལ་འབྱོར་རོ།

སྤྱིད་པ་གསུམ་དུ་འཛོལ་བའི་ཕྱིར། བརྒྱགས་ཀྱང་ལག་སྟོང་ལུས་པ་སུ།
 ཐོག་མ་མེད་ནས་འཕྱུན་པ་ཡི། ཉམ་ཐག་འཁོར་བ་པ་ནམས་སོ།
 སྤྱིག་བསྐྱལ་མིང་ཡང་མི་གྲག་པའི། བདེ་ལེགས་ཞིང་མཆོག་དེ་གང་ཞིག།
 ལས་དང་ཉོན་མོངས་འཆིང་གྲོལ་བའི། ཞི་བ་མཆོག་གི་ཐར་བའོ།

- 15 སྤྱིག་བསྐྱལ་ཀྱན་ལས་སྟོབ་ནུས་པའི། སྤྱི་མེད་དེ་གནས་སུ་ཞིག་ཡོད།
 གང་ཞིག་འཛོགས་པས་མི་བཟྩ་བའི། དཀོན་མཆོག་རིན་ཆེན་གསུམ་པོ་འོ།
 འདོད་དགུ་ཐམས་ཅད་འབད་མེད་དུ། སྟོལ་མཆོད་གཙུག་གི་ཞོར་བུ་གང་།
 ཡང་དག་ལམ་ལ་བགྱི་མཆོད་པའི། ཐོག་པ་མཆོག་གི་བླ་མ་འོ།

བང་ཞིག་དབུལ་བ་ཀུན་སེལ་བའི། བཅིག་ཚོག་མོར་གྱི་དམ་པ་བང་།
 ཡིད་ཀྱི་རྩྭ་པ་སེལ་བྱེད་པའི། དད་པ་རྒྱུན་གྱིས་མི་འཕྲོག་པའོ།
 བང་འདོད་གནས་སུ་སྦྱེལ་ནས་པའི། ཏ་མཚོག་ུ་འཕུལ་ལྡན་པ་སུ།
 བང་བརྩམས་ལས་མི་ངལ་བར། མཐར་ཕྱིན་བརྩོན་འགྲུས་བྲག་པོ་འོ།
 དགོས་པའི་གནས་སྐབས་ཕན་ངེས་པའི། བློགས་ཀྱི་དམ་པ་དེ་བང་ཞིག། 5
 ཐོས་དང་བསམ་པ་སྤར་འདྲིས་པའི། སྤང་དོར་མི་རྗེད་བྲན་པ་འོ།
 རང་སེམས་བདེ་བར་ངལ་གསོ་བའི། མཉམ་ཡངས་བསྟེན་གནས་དེ་བང་ཞིག།
 རྣམ་པར་གཡིང་བས་མི་གཡོ་བའི། ལས་བྱུང་དྲིང་འཛོན་བརྟན་པ་འོ།
 འཁོར་དང་ཐྱ་ངན་འདས་པའི་ཚེས། ཀུན་མཐོང་མིག་གི་དམ་པ་བང་།
 བདེན་པ་གཉིས་ཀྱི་རྩྭ་ལ་ལྷགས་ལ། རྣམ་འབྱེད་ཤེས་རབ་གསལ་བའོ། 10
 བྱ་མིན་གནས་ལས་རྫོགས་བྱེད་པའི། སྒྲོ་བ་དཔོན་མཁས་པ་དེ་སུ་ཞིག།
 བདག་གི་གནས་སྐབས་ཇི་ལྟར་ཞེས། ཤེས་བཞིན་དུ་ནི་སྦྱོད་པ་འོ།
 སུས་ཀྱང་ཕམ་པར་མི་ནུས་པའི། རྩལ་ཕོད་ལྡན་པ་དེ་སུ་ཞིག།
 བང་ཞིག་རྩྭ་ལ་ལས་འགོད་པ་ཡི། ཉེས་པས་ས་གོས་སྦྱས་བྱེད་པའོ།
 འདི་ན་སྦྱོས་བྱ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། ལང་ན་སྦྱ་བའི་བྱ་མཚོག་སུ། 15
 བང་ཞིག་གཙུག་ལག་གཞུང་རྣམས་ལ། ཐོས་པར་ལྡན་པའི་སྦྱོས་བྱེད་པའོ།
 བང་ཞིག་སྦྱེད་བྱ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། མགོ་ལ་ཕོད་བཞིན་བཀྱར་བ་སུ།
 ཤེས་བྱའི་གནས་ལ་ས་མོངས་པའི། མཁས་པ་ཡོན་ཏན་ལྡན་པའོ།

འདི་ན་སྒྲེ་དག་ཐམས་ཅད་ཀྱི། ཡིད་དུ་འོང་བ་དེ་གང་ཞིག།
 ཡ་རབས་དམ་པ་དང་མཐུན་པའི། སྤྱོད་པ་རབ་དུ་གཙང་བའོ།
 ཐམས་ཅད་དགའ་བར་བྱེད་པ་ཡི། རྣ་བར་སྒྲིན་པའི་གཏམ་གང་ཞིག།
 གང་དག་དོན་དང་ལྡན་པ་ཡི། ཚོག་འཇམ་རན་པར་སྦྲེ་བའོ།

5 ཉེ་དང་རིང་བ་མཐའ་དག་ལ། ཕན་བྱེད་སྒྲིན་དང་འདྲ་བ་སུ།
 གཞན་ལ་ཕན་བདེའི་བསམ་པ་ནི། གང་གི་ཡིད་ལ་བཅགས་པ་འོ།
 འཆིང་བ་དག་དང་བྲལ་བ་ཡི། རྒྱུས་བྱ་དགའ་མགུར་གནས་པ་སུ།
 གང་ཞིག་འདོད་པའི་གནས་རྣམས་ལ། ཞེན་པ་དག་དང་བྲལ་བའོ།
 གཏུང་བ་དག་དང་བྲལ་བ་ཡི། བདེ་བ་མཚོག་ལྡན་སུ་ཞེན།

10 བདག་གམ་གཞན་གྱི་དོན་སྦྱབ་པའི། བྱ་རྩེ་ལ་སེམས་ཁུར་མེད་པ་འོ།
 ཟེན་དཀའ་ཟེན་ན་དོན་ཆེ་བའི། སྒྲིན་འུགས་ཅང་ཤེས་ལྟ་བུ་སུ།
 དབང་ཕྱུག་དག་དང་ལྡན་པ་ཡི། རྒྱུས་བྱ་རྣམས་ཀྱི་རང་ཚོད་དོ།
 མྱོང་ན་ཚིམ་པར་མི་འགྱུར་ཞིང་། དོན་ལྡན་བདུད་རྩི་ལྟ་བུ་སུ།
 གང་ཞིག་ཚོས་དང་འབྲེལ་བ་ཡི། ལེགས་པར་བཤད་པའི་གདམས་དག་གོ།

15 དྲག་དུ་བསྐྱེམས་ཏེ་སྤང་འོས་པའི། མོར་གྱི་དམ་པ་དེ་གང་ཞིག།
 ཡུན་དུ་བསྟེན་ན་དོན་ཆེ་བའི། ཐོས་དོན་ངེས་པ་གང་ཡིན་པ་འོ།
 བདེ་ལེགས་འབྲས་བྱ་ཅི་སྟེད་པ། གང་གི་ལག་ན་གནས་པ་སུ།
 མངོན་པར་མཐོ་བ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། འབྲུང་གནས་བསོད་ནམས་ཞེས་བྱ་བའོ།

ཕན་དུ་བདགས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། མཚོག་དུ་གྱུར་པ་དེ་གང་ཞིག།
མཛེན་བོ་ཐེག་པ་ལས་བསྐྱུང་ཞིང་། དམ་པའི་ཚོས་ལ་སྦྱར་བ་འོ།

གང་ཞིག་གོང་ངམ་ཁྱིམ་ནམས་སུ། བཀྲ་ཤིས་བྱེད་པའི་མཚན་མ་གང་།
ཕན་ཚུན་ཡིད་དུ་འོང་བ་དང་། བདེ་བར་འདོད་པའི་བྱམས་པ་འོ།

སྒྲིག་མར་སྒོག་ཕྱིན་གྱུར་ཀྱང་ནི། མི་འདོར་དམ་བཅའ་དེ་གང་ཞིག། 5
འདི་དང་གཞན་དུ་ཕན་དགོ་བའི། དམ་པའི་ཚོས་ཀྱི་ཚུལ་ལྷགས་སོ།

གཞན་དང་ལྷན་ཅིག་འཁོད་པ་ན། བསྐྱུང་བྱའི་གནས་སུ་གྱུར་པ་གང་།
ནམ་པར་རིག་པ་ངེས་པ་ཡི། ལུས་དང་ངག་གི་བྱ་བ་འོ།

དག་དུ་ཕན་གཞོན་གཞིར་གྱུར་པའི། མེལ་ཚོ་བྱ་བའི་གནས་དེ་གང་།
དགོ་འཇམ་ཐེག་པ་ཅི་ལྟ་ཞེས། རང་གི་སེམས་ཀྱི་གནས་སྐབས་སོ། 10

འདི་ན་མི་ཡི་ལུས་རྟེན་པའི། འཚོ་བ་དོན་དང་ཐུན་པ་སུ།
དགོ་བ་ལེགས་པར་གསོག་པ་ལ། ཉིན་དང་མཚན་དུ་བྱོགས་པ་འོ།

གང་ཞིག་མཁས་པ་ཐམས་ཅད་ཀྱི། མཚོག་དུ་གྱུར་པ་དེ་སུ་ཞིག།
གང་ཤེས་སྒྲུང་དང་དོར་བྱ་ནམས། རང་གི་ལག་དུ་ལེན་པ་འོ།

གང་ཞིག་བག་ཡོད་ཀྱིས་མཛོས་པའི། བཅུན་པའི་མཚོག་དུ་གྱུར་པ་གང་། 15
ཚོ་འདི་ནི་ནམ་པར་དོག་པ་དང་། ཡིད་ཀྱི་འབྲེལ་ཐག་ཆད་པ་འོ།

སྒོག་ཆགས་ཀྱན་ལ་ཕན་ངེས་པའི། བཟང་པོའི་མཚོག་དུ་ཕྱིན་པ་གང་།
གདུལ་དཀའི་ཡིད་ནི་ཞིབ་དང་། དུལ་བ་ཉིད་དུ་གྱུར་པ་འོ།

པས་ཀྱི་གཞི་དཔེ་ནས་དུ་ཡང་། མི་ཕྱགས་གོ་ཆ་སྤྲོ་བ་གང་།

མི་སྒྲིལ་ཚོགས་དང་མི་སྤྲོ་བ་པའི། སྤྲོ་བ་བསྐྱེད་པའི་ལ་བཟོད་པ་འོ།

སྒྲིལ་གྱི་ཤེས་བྱའི་གཞུགས་བརྟན་ཡང་། འཆར་བའི་མི་ལོང་གཙང་ས་གང་།

བྱིང་དང་ཚོད་པས་མི་གཡོ་བའི། ཞི་གནས་ནས་འབྱོར་དུངས་པ་འོ།

མཐའ་དང་བྲལ་བའི་ནས་མཁའ་དབྱིངས། ཐོགས་མེད་འཕྱར་ཁྲིང་བྱེད་པ་སྤྲོ། 5

གནས་ལྷགས་ནས་མཁའ་ཡངས་པའི་གྲོང་། དམིགས་གཏད་ཞིག་པའི་ལ་བཟོད་པ་འོ།

རང་ཉིད་མལ་ན་གནས་བཞིན་དུ། མཐོང་བའི་ངོ་མཚར་ལྟར་མོ་གང་།

དབང་པོའི་ཡུལ་དུ་གང་སྤང་བ། སྤྲོ་བ་ཙམ་དུ་རིག་པ་འོ།

ཀུན་མཁྱེན་ས་ལ་ཕྱིན་བྱེད་པའི། མིག་དང་བགོད་བྱེད་ལྟ་བུ་སྤྲོ།

གནས་ལྷགས་མཐོང་བའི་ཤེས་རབ་དང་། ཐབས་མཁས་སྤྱོད་པ་གྲུ་ཆེ་བའོ། 10

འཇིག་རྟེན་འཇིག་རྟེན་འདས་པ་ཡི། ལེགས་ཚོགས་རྩ་བ་གཅིག་བྲུ་གང་།

རང་བཞིན་དུ་ས་དང་བྲལ་བའི། འོད་གསལ་རང་གི་སེམས་ཉིད་དོ།

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་ཀུན་གྱི་བྱང་གི་སྤང་དོར་ལ་འབད་པར་བྱའོ། །དེ་ལྟར་

འཁོར་བ་ཀུན་ནས་ཉོན་མོངས་ཕྱོགས་ཀྱི་ཆོས་ངོས་བརྒྱུད་ནས་སྤྱོད་པ་དང་།

བྱང་འདས་ནས་བྱང་ཕྱོགས་ཀྱི་ཆོས་ངོས་བརྒྱུད་ནས་ཉམས་སུ་སྤང་བའི་རྩ་ 15

བ་ཡང་མཚན་ལྟར་གྱི་དགོངས་པའི་བཤེས་གཉེན་ཚུལ་བཞིན་དུ་བསྐྱེད་པ་དང་ཡིད་

ཆོས་ཀྱི་དང་བ་ལ་རག་ལས་པ་ཡིན་ཏེ། འཇམ་མགོན་སྤྲོ་བ་ཙམ་ལ་ཆེན་

པོའི་ཞལ་ནས།

འཇིག་རྟེན་འཇིག་རྟེན་འདས་པའི་དགེ་ལེགས་ཀྱི།

ཡོན་ཏན་ཀུན་གྱི་ཅ་བ་རྒྱན་ཅན་དེ།

ཞེས་དང་། ལྷོན་པ་སངས་རྒྱས་ཀྱི་བཀའ་ལས།

དད་པ་སྤོན་འགྲོམ་ལྟར་བསྐྱེད་པ་ལྟེ།

5 ཡོན་ཏན་ཐམས་ཅད་བསྐྱེད་ཞིང་འཕེལ་བར་བྱེད།

སེམས་ནི་དང་བས་རྣམས་མེད་པ་དེ་བ་དང་།

མཐོན་རིས་དང་ནི་བྱུང་གོལ་ཐོབ་པར་འགྱུར།

གང་གིས་འདྲན་པ་དེས་འབྱུང་ལ། དད་པ་ཐེག་པའི་མཚོག་ཡིན་ཏེ།

དེ་ཕྱིར་རྫོང་དང་ལྷན་པའི་མིས། དད་པའི་རྗེས་སུ་འབྱང་བ་བསྟེན།

10 ཞེས་གསུངས་པས་སོ། །དེ་ལྟར་རྒྱལ་བའི་བསྟན་པ་ལོ་ལྔ་སྟོང་དུ་གནས་པ་

ལས་སྟོང་ཕྲག་རེ་རེ་ལ་བྱེད་བྱེད་དུ་བཅད་པས་ལྔ་བརྒྱུ་པ་ཕྲག་བརྒྱ་ལ་ལེན་

བཅུར་འགྱུར་ཏེ། དེ་ལ་ལྔ་བརྒྱུ་དང་པོ་དང་། གཉིས་པ་དང་། གསུམ་པ་

ནམས་ལ་རིས་པ་ལྟར། དག་བཅོས་པ་དང་། ཕྱིར་མི་འོང་བ་དང་། ལྷན་

དུ་ཞུགས་པ་མང་དུ་བྱུང་བས་དག་བཅོས་པའི་ལེན་དང་། ཕྱིར་མི་འོང་བའི་

15 ལེན་དང་། ལྷན་དུ་བཞུགས་པའི་ལེན་ཞེས་བྱ་སྟེ་ཁོང་དུ་ཆུད་པའི་ལེན་གསུམ་

དང་། དེ་ནས་ལྔ་བརྒྱུ་བཞི་པ་དང་། ལྔ་པ་དང་། དྲུག་པ་ནམས་ལ་གོ་རིམ་

བཞིན་དུ། ལྷག་མཐོང་དང་། ཉིང་ངེ་འཛིན་དང་། ལྷལ་ཁྲིམས་དང་ལྷན་པ་

མང་དུ་འབྱུང་བས་རྣམས་མཐོང་གི་ལེན་དང་། ཉིང་ངེ་འཛིན་གྱི་ལེན་དང་། ལྷལ་

ཁྲིམས་ཀྱི་ལེན་ཞེས་བྱ་སྟེ་རྣམས་པའི་ལེན་གསུམ་དང་། དེ་ནས་ལྔ་བརྒྱུ་བརྒྱུ་

20 པ་དང་། བརྒྱུ་པ་དང་། དག་པ་ལ་རིས་པ་ལྟར་ཚོས་མཛོན་པ་དང་། མཛོན་

སྟེ་དང་། འདུལ་བ་སྟོན་པ་སྟོན་པ་མང་དུ་འབྱུང་བས་མཛོན་པའི་ལེན་དང་།

མདོ་མེད་ལེའུ་དང་། འདུལ་བའི་ལེའུ་ཉེ་ལྷང་གི་ལེའུ་གསུམ་དང་། ལྷ་བརྒྱ་
 བ་བཅུ་པ་ལ་ནི་རབ་དུ་བྱུང་བའི་དྲགས་ཅམ་ལས་ལྷ་སྤྱོད་ནལ་མ་དང་མི་ལྷན་
 བས་དྲགས་ཅམ་འཛིན་པའི་ལེའུ་ཉེ་འདི་ཉིད་ལ་ལྷ་བརྒྱ་ཐ་མ་ཞེས་བཤད་དོ། །
 ད་ལྟའི་ལོ་འདིར་ནི་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་བསྟན་པ་ལོ་ལྷ་སྤྱོད་གནས་པའི་ནང་ནས་ལོ་
 ཉིས་སྤྱོད་དུག་བརྒྱ་དང་ལོ་དག་སོང་སྟེ་བཅུ་པར་སླེབ་པའི་ཚུལ་བྲིས་ཀྱི་ལེའུ་ 5
 ལོ་བརྒྱ་དང་བཅུའི་ཐང་དུ་བབ་པས་སྒྱུབ་པའི་བསྟན་པ་ཡང་དུས་ཤིན་དུ་བྱུང་བྱུང་
 ལུས་པས་ན་ཐར་འདོད་ནམས་ཀྱིས་དད་བཙོན་དུག་པོའི་སྒོ་ནས་ཤིན་དུ་བག་
 ཡོད་པ་པ་བསྟན་པར་བྱང་དགོས་དེ། སློབ་དཔོན་དབྱིག་གཉེན་གྱིས།

དེ་ལྟར་བྱུང་པ་དག་གི་བསྟན་པ་ནི།

སྒྲོག་མར་སྒྲོག་ཕྱིན་འདྲ་དང་རྩི་མ་ནམས།

10

སྟོབས་དང་ལྷན་པའི་དུས་སུ་རིག་ནས་ནི།

ཐར་པ་འདོད་པ་དག་གིས་བག་ཡོད་ཀྱིས།

ཅེས་གསུངས་པས་སོ། །

བྱུང་ན་གོང་དུ་བྱུང་བ་ལྟར། གང་ནམས་མདོ་འདི་ཕྱི་དུས་ན།

ཡི་གེ་འདྲི་འཆད་ཉན་པ་ནི། མི་ཡི་སྤྱོད་པར་ངས་བཏང་སྟེ།

15

དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་བྱ་བ་བྱེད།

ཞེས་གསུངས། ཐ་ན་དས་པའི་ཆོས་གསང་སྟེ་ཀླན་བྱར་བྱས་དེ་བཤད་ན་ཡང་

པན་ཡོན་ཆེ་སྟེ། མདོ་དེ་ཉིད་ལས། ལྷན་གྱི་རྒྱལ་པོ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་

ཡོངས་སུ་སྒྲུང་ན་ལས་འདས་ན། གང་གིས་ཆོས་ཀྱི་ནམ་གངས་འདི་བཤད་

དམ་ཐ་ན་གསང་སྟེ་ཀླན་བྱར་སེམས་ཅན་གཅིག་ལ་ཡང་ཡང་དག་པར་བཤད་ 20

དམ་བསྟན་ན་ཡང་། མོན་གྱི་རྒྱལ་པོ་རིགས་ཀྱི་བྱའམ་རིགས་ཀྱི་བྱ་མོ་དེ། དེ་

བཞིན་གཤེགས་པའི་པོ་ཉ་ཡིན་པར་རིག་པར་བྱའོ། །རིགས་ཀྱི་བྱའང་རིགས་
 ཀྱི་བྱ་མོ་དེ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་བྱ་བ་བྱེད་པ་སྟེ། དེ་བཞིན་གཤེགས་པས་
 སངས་པར་རིག་པར་བྱའོ། ཞེས་གསུངས་པས་སོ། །ཆོས་བཤད་བ་ནི་
 ལྷན་པ་སངས་རྒྱས་ལ་སེམས་པ་སྤྲོ་ན་མེད་པར་འགྱུར་དེ། བཅོས་ལྷན་འདས་

5 ཀྱི་ཞལ་ནས།

གང་ལ་ཕན་ཕྱིར་ང་ཡི་ཆོས། རྒྱལ་བཞིན་བསྟན་པས་སེམས་པ་འགྱུར་གྱི།

མེད་ཀྱི་བྱུག་པ་མར་མེ་ཡིས། རྒྱལ་བ་ཡང་དག་སེམས་པ་ཡིན།

ཞེས་དང་། གསང་བ་བསམ་གྱིས་སྤྲོ་བའི་མཛོ་ལས། ཆངས་པ་དེ་བཞིན་
 གཤེགས་པ་གཅིག་གི་དམ་པའི་ཆོས་ཀྱི་ཆོག་བཞི་པའི་ཆོགས་སུ་བཅད་པ་

10 ཡོངས་སུ་བརྒྱུད་ན་འདས་པ་དང་། མ་བྱོན་པ་དང་། ད་ལྟར་བྱུང་བའི་དེ་བཞིན་
 གཤེགས་པ་ནས་སྤྱི་བྱུང་རྒྱལ་ཡོངས་སུ་བརྒྱུད་པར་འགྱུར་རོ། །དེ་ཅི་ལྟར་བྱིར་

ཞེན། ཆངས་པ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ནས་སྤྱི་བྱུང་རྒྱལ་ནི་ཆོས་ལས་ངེས་
 པར་བྱུང་བ་ཡིན་པས་དེ་ཆོས་ཀྱིས་སེམས་པར་བྱའི་རྩ་རྩེ་གིས་ནི་ས་ཡིན་ནོ། །

དམ་པའི་ཆོས་ཀྱིས་སེམས་པ་ནི་སེམས་པ་ཐོས་པ་ཅད་ཀྱི་ནང་ན་སེམས་ཀྱི་བཤད་

15 དོ། ཞེས་དང་། དེ་ཁོ་ན་ཉིད་བསྐྱེས་པའི་རྒྱུ་ལྟར་མཛོ་ལས་སྤྱི་བྱུང་ལས།

སངས་རྒྱས་སེམས་པ་སོགས་བཞེད་ན། བསོད་ནམས་ཆེན་པོ་ཐོབ་གྱུར་དེ།

བསོད་ནམས་མེད་ཀྱང་སྤྱར་བར་ནི། ཆོས་སྤྱིན་པས་ནི་དངོས་བྱུག་འཕྲོལ།

ཅེས་གསུངས་པའི་ཕན་ཡོན་དང་། དེར་ས་ཟད་ཆོས་སྤྱི་བའི་གང་ཟག་ལ་
 གཅེས་པར་བརྒྱུད་སྟེ་སྤྱི་བྱུག་པའི་ཕྱོགས་ལས་བསྐྱེད་པར་བྱ་ན་དམ་པའི་ཆོས་

20 འཛིན་པར་ཡང་འགྱུར་དེ། ལྷན་རྒྱལ་པོ་མ་དྲིས་པས་ཞུས་པའི་མཛོ་ལས།

གང་འདི་ཆོས་སྤྱི་བ་ཐོབ་པ་ཆེན་པོ་ལ་ཡང་དག་པར་ཞུགས་པ་ནས་སྤྱི་བྱུང་ལས་

སྤྱ་འཛིན་པ་དང་། ཀྱན་དུ་བསྐྱུང་བ་འདི་ནི་དམ་པའི་ཚེས་ཡོངས་སྤྱ་འཛིན་པ་
ཡིན་ནོ། ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་རོ། །དག་པའི་ཞིང་གཞན་དུ་བསྐྱེད་པ་བྱེ་
བར་དམ་ཚེས་འཛིན་པ་བས་མི་འཛིན་གྱི་ཞིང་འདིར་སྤྱོད་གཅིག་ཅམ་དམ་ཚེས་
འཛིན་པ་ལོན་ཆེ་སྟེ། ཚངས་པ་ཁྱད་པར་སེམས་ཀྱིས་ཞུས་པའི་མདོ་ལས།

གང་ཞིག་བསྐྱེད་པ་བྱེ་བར་ཞིང་གཞན་དུ། 5

སེམས་ལྡན་དམ་ཚེས་འཛིན་པར་གྱུར་པ་བས།

སྤྱ་དག་སྤྱོད་ཅིག་ཅམ་མི་འཛིན་དུ།

འདི་ནི་དེ་བས་མཚོག་དུ་གཤམས་པས་དགོངས།

གང་གིས་མཛོན་པར་དགའ་བའི་འཛིག་རྟེན་དང་།

དེ་བཞིན་ཆོ་དཔག་མེད་ཀྱི་བདེ་ཙན་མཚོག། 10

དེ་ན་སྤྱུག་བསྐྱེད་སྤྱུག་བསྐྱེད་སྤྱུག་མ་མཆིས།

དེར་ནི་ཡོན་ཏན་བགྱི་བ་མད་མི་ཆེ།

ཉོན་མོངས་འབྱུང་གནས་འཛིག་རྟེན་ཉེས་གང་འདིར།

ཞེ་སྤང་ཙན་གྱི་རབ་དུ་ཉེས་བཟོད་ལ།

ཚེས་འདི་ལ་ཡང་གཞན་དག་འཛུང་བ་ནི། 15

འདི་ནི་དེ་བས་དགའ་བའི་མཚོག་དུ་འགྱུར།

ཞེས་གསུངས་པས་ན་སྤྱོད་དང་ལྡན་པ་ནས་ས་ཀྱིས་ནི་དམ་པའི་ཚེས་འཛིན་ཅིང་

སྤྱེད་པའི་ཐབས་ལ་ཤིན་དུ་འབད་པར་བྱ་དགོས་སོ། །དམ་པའི་ཚེས་དེ་འཛིན་

ཚུལ་ནི། སྤྱོད་དཔོན་ཆེན་པོ་དབྱིག་གཉིས་གྱིས།

དེ་འཛིན་བྱེད་པ་སྤྱོད་དང་། སྤྱེད་པར་བྱེད་པ་ཁོ་ན་ཡིན། 20

བྱམས་ཆོས་ཚར་ལྔ་དང་། རིགས་ཆོགས་ཚར་བཞི་ལྔ་བྱ་ཚར་མང་པོ་བཟུགས་
 པའང་མང་ངོ་། །བཀའ་གདམས་ལས་རིས་དཔེ་ཆོས་དང་བེ་བྱམས་སྤྱོད་པོ་དང་།
 རྩེ་བཅུན་མི་ལའི་ནམ་ཐར་དང་མགུར་འབྱམས། འཛིགས་བྱེད་རྩེ་བོད་དང་།
 མགོན་པོའི་བེ་བྱམས་རྒྱལ་སྤྲུལ་བཀའ་འབྱམས། རྩོད་བྱམས་བཀའ་འབྱམས་དབང་རྩེས་
 གནང་བཅས་དང་། རྩེ་རིན་པོ་ཆའི་གསུང་འབྱམས་ཚར་གཉིས། རྩེ་འདུལ་ 5
 འཛིན་པ། རྒྱལ་ཚབ་རྩེ། མཁའ་གྲུབ་རྩེ་གསུམ་གྱི་གསུང་འབྱམས་གྱི་ལུང་
 བཞུགས་ཚད། རྒྱལ་བ་དགེ་འདུན་གྲུབ་པ་དང་དགེ་འདུན་རྒྱ་མཚོ། བཅ་ཆེན་
 རྩོད་བཟང་ཆོས་གྱི་རྒྱལ་མཚན། ཀུན་མཁྱེན་འཇམ་དབྱངས་བཞུད་པའི་རྩེ་རྩེ།
 འཇམ་དབྱངས་ཆོས་གྱི་རྒྱལ་པོ་རྩེ་བཅུན་དགོན་མཚོག་འཛིགས་བྱེད་དབང་པོ།
 དཔོན་རྩོད་བྱམས་པ་རིན་པོ་ཆེ་ནམས་གྱི་གསུང་འབྱམས་ཚར་རེ་རེ། དཔེན་ས་ 10
 བཀའ་འབྱམས་ཚར་གཉིས། ལྷུང་སྤྱོད་ཐམས་ཅད་མཁྱེན་པ་ངག་དབང་རྩོད་བཟང་
 ཆོས་ལུན་གྱི་གསུང་འབྱམས་ཚར་བཞི། ཀུན་མཁྱེན་རོལ་པའི་རྩེ་རྩེའི་གསུང་
 འབྱམས་ཚར་གཉིས། ལས་རིས་ཆེན་མོ་མཚན་གསུམ་སྤྱག་མའི་བཤད་ལུང་
 ཚར་བཞི། ལས་རིས་རྒྱུད་དུའི་བཤད་ལུང་ཚར་གཉིས། བདེ་ལམ་དང་ལམ་
 གཙོ་དང་རྩོད་སྤྱོད་དོན་བདུན་མ་སོགས་གྱི་བྲིད་ཚར་མང་པོ། རྩོད་སྤྱོད་བརྒྱ་ཅ་དང་ 15
 ཆོས་སྤྱོད་རབ་གསལ་སོགས་ལུང་གི་རིས་པ་དང་། དབང་ཆེན་གྱི་སྟོར་བྱམས་
 པའང་རིན་ཆེན་རྒྱ་མཚོ། རྒྱལ་ཐབས་རྒྱ་མཚོའི་རྩེས་གནང་རྒྱ་གཞུང་གི་ལུང་
 བཅས་ཚར་གཉིས། བ་རི་བརྒྱ་ཅའི་རྩེས་གནང་རྒྱ་གཞུང་གི་ལུང་བཅས་ཚར་
 གསུམ། རྣམ་ཐང་བརྒྱ་ཅའི་རྩེས་གནང་ཚར་གཉིས། འཇམ་དབྱངས་ཆོས་
 རྩོར་དང་། རྩོད་ལས་སྤྱོད་ས་ཉེར་གཅིག་གཉིས་ཀའི་རྩེས་གནང་ཚར་གསུམ་ 20
 རེ། མགོན་པོ་བཀའ་བཅུ་གསུམ་དང་། རྣམ་སྤྲུལ་བཀའ་བཅོ་ལྔ་སོགས་སྤྱི

ཚུམ་ཐོས་པ་ནི་ངན་འགོ་ནས་པར་སྤྱོད་།
 ཚུམ་ཐོས་པ་ནི་བཟང་འགོར་འགོ་བར་འགྱུར་།
 ཚུམ་ཐོས་པས་ནི་ཉན་མོངས་ནས་སྤྱོད་ཀྱང་ཞི།
 བསིལ་བའི་དངོས་པོ་དཔལ་པ་ཐོབ་པར་འགྱུར་།

ཞེས་དང་། འཕགས་པ་རིན་ཆེན་དྲ་བ་ཙན་གྱིས་ཞུས་པའི་མདོ་ལས། 5

གང་ཞིག་བསྐལ་བ་བྱེ་བར་ཚངས་སྤྱོད་ཅིང་།
 འཇིག་རྟེན་མཐའ་ཡས་དོན་ནི་སྤར་སྤྱད་པ།
 གང་ཞིག་བྱི་མའི་དུས་སུ་མདོ་སྤེལ་།
 ཐོས་པའི་བསོད་ནམས་གངས་སུ་འགྱུར་མ་ཡིན།

ཞེས་དང་། མདོ་སྤེལ་བསྐལ་བཟང་ལས། 10

ནམ་མཁའ་དག་གི་ཚད་དག་བརྒྱུད་བ་དང་།
 རྒྱ་མཚོ་ཆེན་པོ་མཐའ་གྱིས་བབྱང་རྒྱས་ཀྱི།
 སངས་རྒྱས་དག་ལ་དད་པ་ཤས་ཅམ་གྱི།
 བསོད་ནམས་ཚད་བརྒྱུད་བར་ནི་རྒྱས་པར་དགའ།

ཇི་སྲིད་སྤྱང་ན་འདས་བདེ་མ་རེག་པར། 15
 དེ་སྲིད་མི་ཁོས་སྤྲུག་བསྐྱེད་མྱོང་མི་འགྱུར།
 དེ་བས་རྒྱལ་བ་བསོད་ནམས་ཞིང་ཐོབ་ནས།
 བག་ཡོད་མི་ཡིས་བཀྱར་སྟེ་མཚོད་པ་གྱིས།

ཅེས་དང་། སྤྱིང་ཇི་ཆེན་པོ་པདྨ་དཀར་པོའི་མདོ་ལས་ཀྱང་། ཀུན་དགའ་པོ་
 དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་ཇེས་སུ་དྲན་ནས་ཤུགས་རིང་པོ་འབྲིན་པའི་སེམས་ཙན་ 20

- དག་ཀྱང་ཡོད། སྤྱི་ཆེན་བྱེད་པ་དག་ཀྱང་ཡོད་དེ། སེམས་ཅན་དེ་དག་ནི་
 སེམས་ཅན་དམུལ་བ་དང་། ཏུང་འགྲོའི་སྤྱི་གནས་དང་། གཤེན་ཇེའི་འཇིག་
 རྟེན་དུ་མི་འགྲོ་ཞིང་ཡང་དག་པར་ཇོགས་པའི་བྱང་ཆུབ་ཏུ་ངས་པར་གཞིལ་བ་
 དག་གོ། ཞེས་དང་། འཕགས་པ་རྒྱ་ཆེར་རེལ་པའི་མདོ་ལས་ཀྱང་། གདང་
 5 ལ་བརྟེན་ཅིང་དག་པའི་ཙ་བ་སྤྱོད་པར་བྱེད་པ་དེ་དག་ནི་ས་བྱོན་པའི་དེ་བཞིན་
 གཤེགས་པ་དག་བཅོས་པ་ཡང་དག་པར་ཇོགས་པའི་སངས་རྒྱས་རྣམས་ཀྱིས་
 མཁྱེན་ཅིང་སེམས་ཅན་དེ་དག་ནི་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་རྣམས་ཀྱི་སྤྱོན་གྱི་མཛའ་
 བོ་སྟེ། དེ་དག་ནི་བདག་ཅག་གི་ཡང་མཛའ་བོ་ཡིན་ལོ་སྟེ། ཏུང་འགྲོངས་སོ། །
 ངས་མི་བྱོན་པའི་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་དག་བཅོས་པ་ཡང་དག་པར་ཇོགས་
 10 པའི་སངས་རྒྱས་རྣམས་ལ་ཡང་གདང་དེ། དེ་དག་ཀྱང་འདི་དག་ནི་བདག་གི་
 ཡང་མཛའ་བོ་ཡིན་ལོ། ཞེས་བྱ་བར་མཁྱེན་ཅིང་། བསམ་པ་ཇོགས་པར་མཛའ་
 པར་འགྱུར་རོ། ཞེས་དང་། བྱམས་པ་ལྷང་བསྟན་པའི་མདོ་ལས་ཀྱང་།
 གྲུ་སེང་གའི་བསྟན་པ་ལ། བསྐྱབ་གཞི་ཡང་དག་སྒྲངས་ནས་ནི།
 ཇི་ལྟར་གསུངས་བཞིན་རབ་བསྐྱབས་ན། ང་ཡི་བསྟན་ལ་རྟགས་པ་ཡིན།
 15 དག་འདུན་ལ་ཡང་ཆོས་གོས་དང་། ཞལ་ཟས་དང་ནི་བདུང་བ་དང་།
 བསྐྱུན་གསོས་སྒྲ་ཆོགས་སྤྱོན་པ་རྣམས། ལྷལ་ནང་ཡི་བསྟན་ལ་རྟགས་།
 བཅུ་བཞི་དང་ནི་བཅོ་ལྔ་དང་། དེ་བཞིན་ཁྱེད་ཆོས་བརྒྱད་དང་།
 ཆོ་འབྲུལ་གྱི་ནི་ཁྱེད་ལ། བསྟེན་གནས་ཡན་ལག་བརྒྱད་བསྐྱངས་ཤིང་།
 མཆོད་དང་གསོ་སྦྱང་ལེགས་བྱས་ན། ང་ཡི་བསྟན་ལ་རྟགས་པ་ཡིན།
 20 ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་ས་བྱོན་པའི་སངས་རྒྱས་རྣམས་ཀྱིས་ཇེས་སུ་འཛིན་ཅིང་

ཆོས་ལྟན་གྱི་བསམ་དོན་མཐའ་དག་ཚོགས་པར་མཛད་པ་སོགས་ལེགས་ཚོགས་
ཐམས་ཅད་འབྲུག་པར་འབྱུང་ལ། རྩེ་བཙུན་མི་ལའི་ཞལ་ནས་ཀྱང་།

དྲག་ལ་སྒྲིམ་པའི་སྒྲིམ་ཆེན་དང་། འཛོལ་སྦྲུང་བའི་ཡོན་བདག་གཉིས།

སངས་མཉམ་པོར་རྒྱ་བའི་དེན་འབྲེལ་ཡིན།

དེན་འབྲེལ་གྱི་སྙིང་པོ་བསྟོ་བ་ཡིན།

5

ཞེས་གསུངས་པ་ལྟར་མཛོད་གནས་ཀྱི་སྤྲུམ་དང་བསྟེན་བཀྱར་བྱེད་པའི་ཡོན་
བདག་གཉིས་མཉམ་དུ་སངས་རྒྱ་བ་སོགས་ཀྱི་ཕན་ཡོན་བསམས་དེ་སྤྲུམ་དགོན་
མཆོག་གསུམ་ལ་སྤྱི་བྱེད་པའི་ལས་ལ་བཙོན་པར་བྱའོ།།

རྒྱལ་བའི་བཟུན་པ་ཉོར་གྱི་ཡུལ་འདིར་དར་ཚུལ་རབ་བཤད་པ།

རྒྱལ་བའི་བཟུན་པ་གསལ་བྱེད་སྒྲིན་མའི་འོད་སྤང་མཛོད་འཕྲེང་འདིས།

10

རྒྱལ་བ་ཀུན་འདུས་སྤྲུམ་མའི་ཐུགས་དབྱེས་མཛོད་སྒྲིན་ཉིད་གྱུར་དེ།

རྒྱལ་དང་རྒྱལ་སྤྲུམ་ཀུན་གྱི་ཕན་བདེའི་ཐུགས་བཞེད་ཀུན་འབྲུག་ཤོག།

དག་ཞིང་གཞན་དུ་བསྐྱལ་པ་བྱེ་བར་དམ་ཆོས་འཛིན་པ་བས།

ཞིང་འདིར་ཉིན་གཅིག་དམ་ཆོས་འཛིན་པའི་ཕན་ཡོན་ཆེས་ཤིན་དུ།

རྣམ་པར་གསུངས་ལ་ཡིད་ཆེས་བསྐྱེད་ནས་སྒྲོ་ལྟན་ནམས་ཀྱིས་ནི།

15

དམ་ཆོས་ཀུན་དུ་སྤྲེལ་བར་མཛོད་ཅེས་སྙིང་ནས་གསོལ་བ་འདེབས།

འདིས་མཛོན་དག་བས་རྒྱལ་བཟུན་ཕྱོགས་དུས་ཀུན་དུ་དར་ཞིང་རྒྱས་པ་དང་།

བཟུན་འཛིན་ཀུན་ཀྱང་སྤྱོད་བཟུན་ཅིང་བདག་སོགས་འགྲོ་ཀུན་རྩིས་སུ་བྱུངས།

བདག་ཀྱང་དང་ནས་རྒྱལ་བའི་དམ་ཆོས་ཀུན་དུ་འཛིན་ཅིང་སྤྲེལ་བ་ཡིས།

མཁའ་མཉམ་ལུས་ཅན་སྤྲིན་ཅིང་གོལ་བའི་ལས་ལ་སྦྱར་དུ་འགོད་འབྱུང་ཅིག།

20

ཅེས་ལྟར་བསྟན་ནས་རྒྱལ་པོ་ཨུ་ཏུ་ཡ་ན་ལ་ལེགས་སོ་བྱིན་དེ་སྐྱུ་གཟུགས་ཀྱི་
 ཐོག་མ་བཞེངས་པ་འདི་འདི་བསྟན་པ་ལ་བྱ་བ་བྱས་ཤིང་སྐྱེ་བོ་སྐལ་པ་དང་ལྷན་
 པ་མང་པོའི་བསོད་ནམས་ཀྱི་ཞིང་དམ་པར་གྱུར་པ་དང་། གཞན་ཡང་སེམས་
 ཅན་དཔག་དྲུ་མེད་པའི་དགེ་བའི་ཙ་བ་བསྐྱེད་པའི་གཞི། སྤྱི་གསལ་དག་པར་
 བྱེད་པའི་ཐབས་སྒྲ་ན་མེད་པ་བདེ་བར་གཤེགས་པའི་སྐྱ་བརྟན་བཞེངས་པའི་ 5
 སྒྲིལ་གསར་དུ་གཏོད་པ་ཁྱོད་དང་འདྲ་བ་མེད་དེ་ཞེས་བཀའ་སྩལ་བ་ལྟར་ལགས་
 ལ། འདིའི་ཐུགས་ཀ་ན་རྩོད་དང་ཅམ་རྒྱུན་དུ་ཡོད་པ་དང་། ཞབས་མཐོལ་
 དང་གདན་གྱི་བར་ན་སྐྱད་པ་ཤང་བ་ཅམ་གྱི་བར་སྟོང་ཡོད་པ། བཟོ་བོ་གཞན་
 གྱིས་འདྲ་སྐྱེ་ཇི་ལྟར་བཞེངས་ཀྱང་སྐྱེའི་ཉམས་ཇི་ལྟར་བ་བཞིན་ཡོད་དཀའ་བ་
 སོགས་ཁྱད་ཆོས་དུ་མ་དང་ལྷན་ནོ། །དེ་ནས་རིས་པ་བཞིན་རྒྱ་གར་དང་། ལི་ 10
 ཡུལ་དང་། རྒྱ་ནག་གི་ཡུལ་གྱི་ས་སྟོང་ཆེན་པོ་སོགས་ཀྱི་མཆོད་གནས་སུ་
 བཞུགས། ཟུར་ཆེད་དུའི་ཅིན་གྱི་དུས་སུ་པའི་ཅིང་གི་པོ་བྲང་འདིར་གདན་དྲངས་
 དེ་རྒྱལ་རབས་ནམས་དང་བཅས་པས་མཆོད་གནས་མཛད། དེ་ནས་ཆེན་པོ་
 རྟོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་ཀྱན་དང་། ལྷག་པར་ཉི་ཤེ་ལའི་སེ་ཆེན་རྒྱལ་པོས་གཙུག་
 ལག་ཁང་ཆེན་པོ་གསར་དུ་བཞེངས་དེ་དགེ་འདུན་གྱི་སྤེ་བཙུགས་ཤིང་རྟོན་འདི་ 15
 ཉིད་ལ་མཆོད་པ་སྒྲ་ན་མེད་པ་བྱས། རྟོར་གྱི་རྒྱལ་རབས་ཕྱི་མ་ནམས་དང་།
 དུའི་མིང་དང་། དུའི་ཆིང་གི་རྒྱལ་རབས་མཐའ་དག་གིས་མཆོད་གནས་མཛད་
 ཅིང་། ཕྱོགས་ཕྱོགས་ནས་འདུས་པའི་སྐྱེ་རྒྱ་ནམས་ཀྱིས་མཆོད་ཅིང་གསོལ་བ་
 བདབ་པའི་མཐུས་སྐྱེ་རྒྱའི་བདེ་སྦྱིད་དང་བསྟན་པའི་བྱ་བ་འཕེལ་རྒྱས་སུ་བཞུགས་
 པ་ལགས་སོ། །གཞན་ཡང་འཕགས་པ་འཇམ་དཔལ་གྱི་ཙ་བའི་རྒྱུད་ལས། 20
 རྒྱ་དང་རྒྱ་ནག་ཆེ་ཉིད་ན། འཇམ་པའི་དབྱངས་ནི་རབ་འབྱུང་འབྱུར།

གུ་ཤི་ཚེས་ཇི་སྒོ་བཟང་ཚེས་འཕེལ་གྱིས།
 ལྷག་བསམ་དག་བས་ཡོན་སྤར་དཔར་དུ་བསྐྱུན།
 འདིས་མཚོན་དག་བས་ཚེས་ཇི་དེ་ཉིད་སོགས།
 ལུས་ཅན་ཀུན་གྱིས་ཚེ་རབས་འཕྲེང་བ་རུ།
 ཉེན་བཟང་བརྒྱད་དེ་ས་ལས་མཐར་ཕྱིན་ཅིང་།
 རྒྱལ་བ་ཀུན་གྱི་བསྟན་པ་ཇི་སྟེད་པ།
 རྩོགས་དུས་ཀུན་དུ་དར་ཞིང་རྒྱས་གྱུར་ཅིག།

སངས་ལོ།། །།

Anmerkungen im Text.

pag. 4, Z. 8 zu ལུལ་ : ལྷ་ས — Z. 9 zu ལི་ཙ་བྱི་ནམས་ :
 ཡངས་པ་ཅན་པའི — Z. 11 zu སྒོལ་ས་ : རྒྱ་བཟའ — zu ལྷ་
 མོ་གོས་དཀར་མོ་ : བལ་བཟའ — Z. 12 zu དཀར་མོ་ : འབྲིང་བ —
 pag. 10, Z. 8 zu ཆིང་གིས་ : ས་མཐར་འདི་རྒྱ་གར་ལྟར་འབོད་
 དགོས —

pag. 19, Z. 7 zu ལྷ་སྒོལ་ : འཕྲུལ་འདི་ཆར་གཏོགས་ཟེར —

Kritische Anmerkungen

auf Grund der Schiefner'schen Copie.

1,3 ལ་ཐ་ཡ — 4,5 སྒང་པོར — 5,19 das Ende dieses Verses ist nicht bezeichnet — 6,3 འཕྲོས་ངོན — 19 སྒྲོས; meine Verbesserung སྒྲོས stützt sich auf Sanang Setsen, Geschichte der Ostmongolen (mongolisch), herausgegeben und übersetzt von I. J. Schmidt, St. Petersburg 1829, p. 58,1 (59,2): negüri ('lieu où s'arrête un peuple nomade', Kowalewski, s. v.) 'Zugstrecke' — 7,2 ཆོ་རིགས — 5 གཤེགས — 8,6—7 ཆོ་རིགས — 13 ཏ་བོལ; meine Verbesserung ཏ་བོལ (s. 'Berichtigungen') stützt sich auf Sanang Setsen, p. 60,14: Chobol — 17 བའི་ཚོ — 9,2 གྲགས་བ་ས་ནས — 3 འཕྲངས་པོ oder པོ? undeutlich — 13 ཚེ་ཞིང — 10,3 ཉིས — 11,4 སྒྲོང་བ oder བ? undeutlich — 12,19 བྱ — 13,2 བོའ — 3 བ་སྒྲོང — 5 ཀྱིས — 8 ཏ་ན — 14,5 བྱིག — 18,7 བྱོན — 9 སྒྲིག — 12 སྒྲོས — 19,1 སངས་པའི — 20,12 ཆན — 23,2 ཞི undeutlich — 24,1 སྤང་རིང་པོ — 2 སྤ་པོ — 18 གཙུང — 25,5 སྤྲནྟི — 19 སེང — 26,5 རོལ་གྱི — 16 རིལ་ལ — 27,13 ཏ་ཡི — 14 བོངས

— 30,2 བཅུན — 10 ཉར — 15 རོད་གྱིས་ཆ — 31,2 སྤང oder
 སྤང? undeutlich — 4 ལྷུ་བའི; ob meine Coniectur richtig
 ist, ist zweifelhaft; vielleicht ist ལྷུ་བ་ eine der vielen im
 Tibetischen üblichen Zusammenziehungen zweier Wörter
 — 16 དགུའི — 32,2 བོ oder བོ? undeutlich — 10 སྤང —
 33,2 སྤྲོ་ལྷོ ist vielleicht nur infolge der grossen Aehnlichkeit
 der Schriftzeichen statt སྤྲོ་ལྷོ་ verschrieben; vgl. Z. 12 — 15
 སྤྲོ་ལྷོ་ཁོར — 16 དགུ — 34,7 ས་ sehr unsicher, vielleicht ས་
 — 11 བས་ oder བས? undeutlich — 12 བོ་ཉ་པས — 15 སང་
 བའི — 35,14 སང་གེ — 36,14 རེ་བསྐྱེདས — 16 ཞལ་པ་སྤྱུར — 17
 བངར — 37,1 བཅུན — 7 མི་སྤང — 17 བརྒྱད — བ་གདལ —
 38,4 མཚོན་མོ — 7 འཚོངས — རིན — 39,2 ལྷོ oder ལྷོ? un-
 deutlich — 5 སྤྱད་ཀན — 21 ལྷོ་ཕྱོ — 40,5 ལྷོ་ལྷན — 18 ལྷ in
 ལྷ་ fehlt — 41,11 ལྷོ་མེན་ལྷོ; meine Verbesserung stützt
 sich auf 41,4 — 21 ལྷ in ལྷོ undeutlich — 42,1 ལྷ་སྤྱུ་པས་
 ས་ — 43,3 ལྷོ་ཕྱོར — 20 ལྷོ་ལྷོ oder ལྷོ་ལྷོ? undeutlich — 44,1
 བཅུན — 10 རིལ — 16 སྤྲོ་ལྷོ — 45,3 ལའི་རེ — 46,4 བཅུན —
 11 བོ་མི — 47,3 ལྷོ་གེ — ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ — 17 ཅ — 19 ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ oder
 ལྷོ? undeutlich — 21 ལྷོ་ལྷོ་ལྷོ — 48,3 བཅུན — 19 ལྷོ་ལྷོ་
 — 21 ལྷོ — 50,5 vor ལྷོ་ལྷོ fehlt der senkrechte Strich
 — 6 ལྷོ; dahinter fehlt der senkrechte Strich — 10
 ལྷོ་ལྷོ — 51,8 ལྷོ་ལྷོ — 14 ལྷོ — 52,5 ལྷོ — 53,2 ལྷོ་ལྷོ

— 9-10 ལྷ་ས་སྤྱོད — 14 ཡལ་ངེད — འབྲུག — 54,11 གར་མི oder
གར་མེ oder ག་རི་མི? undeutlich — 19 གཞིན — 55,9 in die-
sem Verse ist eine Silbe zu viel — 13 ཐོག་པར — 56,13
ད་བརྒྱུག — 58,4 ལྷ་ཚོགས — 59,9 བཅུད — ལྷུ་བའི — 60,13
ཚོ — 64,9 in diesem Verse sind zwei Silben zu viel —
65,10 འཚོང — 66,8 ད་ཡོངས — 20 འབྲུག — ཀྱང་ལོས (?) —
67,15 རྩོན — 21 རྩོན་ལྷོ — 68,7 གསུང་བ — 8 ཕྱི undeutlich —
17 གཏུང་ལོ — 69,10 ས in སོད undeutlich — 16 རྩོགས — 18
vielleicht བུ་ཕྱེད? vergl. übriges 71,10 — 70,10 གསེར་ས་
སོག་ — 17 བུ་ཕྱེད — 71,6 རྩོན — 10 vielleicht བུ་ཕྱེད? vgl.
übriges 69,18 — 13 བུ་ཕྱེད — 15 བུ་ཕྱེད — 16 བུ་ཕྱེད — 21
སུ་ཕྱེད — 72,16 གསུང་བར — 73,2 རྩོགས — 12 in dieser
Zeile fehlt eine Verssilbe — 75,5 སོ་རྩོགས — 7 བུ — 12
འཚོ — 14 (དག)བར — བུ་ཕྱེད — 76,9 འབྲུག་པས — 11 ཏུང
oder ཏུང? undeutlich — 78,4 ལྷོ — 81,6 ད་སྤྱོད — 82,8:
ཏུ — 83,20 ཀྱི་ས་ཡུལ — 21 སོག་ཡིག — 84,1 བུ་ཕྱེད་པའི —
85,19 སོ་རྩོགས་ལོ་ལོ་: „im Holz-Mause-Jahr“, = A. D. 1242,
was als Karma Bakshi's Geburtsjahr ganz falsch ist, vgl.
J. A. S. Beng. 1889, p. 51. — 86,1 སྤྱོད — 11 བུ་ཕྱེད — 14
པུ་ཕྱེད — 15 ལྷོ — 88,19 བུ་ཕྱེད་པའི — 90,12 དཔངས་སོག་ —
92,2 སོ — 8 ལྷོ — 93,3 རྩོད — 5 སོག — 94,17 སྤྱོད —
95,2 གཞིས་ས་ཁྱི — 4 ཏུ་བ — 97,11 ཏུང — 98,15 ཏུང — 99,16

སྒྲིང་— བྱལ་ — 100,12 མཚར་པའི་ — 20 མངའ་པའི་ — 101,3 སྒྱིན་
 — 15 འཇིན་ — 18 བསྐྱེད་པའི་ — 102,5 བསྐྱེད་ — 103,7 ཚུད་ — 11
 ཉིའདི་ — 104,15 རོ་མ་ — 5 (ཡིག་) — 17 འདུག་ — 20 ལའི་རྗེས་ —
 105,7 རྒྱུན་ — 106,15 རིང་རིང་? undeutlich — 109,8 མཇོན་ —
 13 བསྐྱེད་ — 18 འཕྱལ་ — 110,11 གྱི་ — 111,11 im 2. Verse
 ist eine Silbe zu wenig — 16 ད་ལག་ — 112,5 འཕྱང་ — 8
 der senkrechte Strich fehlt — 15 བྱས་པ་ — 113,2 ཚོན་ —
 8 རིག་པས་ — 17 མདུན་ས་ — 20 སྒྲིང་ — 114,2 རིང་ — 5 བས་མ་
 oder བསམ་? undeutlich — 7 ཚུད་ — 10 རྣམས་ — 116,19 ཚུ་
 མ་ — 117,7 དམ་པར་ — 16 བསྐྱེད་པར་ — 118,3 འཕྱལ་པ་ — 4
 མདའ་བ་ — 19 ད་ཡི་ — རྣམ་ — 20 ལམས་ལ་པ་ — 119,2 བཀོད་ — 5
 in diesem Verse ist eine Silbe zu viel. — 14 རྒྱུ་འོ་ —
 122,16 སྒྱིན་ — 124,7 རིལ་ལས་ — 126,21 བ་ན་ — 128,20 རིང་ནི་
 རྒྱུད་ — 21 འདི་ལམ་དང་ — 130,3 རྒྱང་ཁྱེད་ལོ་ — 6 འདའ་ — 9
 དང་དུ་ — 12 བ་ཤོས་ — 20 དག་ཚུལ་ — 131,14 ཅམ་སོད་ — 15 དུང་
 རྒྱུར་ — ཅ་སྒྲིལ་ — 132,6 ལྷ་? — 13 ཚོས་གནང་ — 133,18 སི་ཆོན་
 — 134,4 རྒྱ་མཚན་པའི་ — 9 ལུས་པས་ — 135,1 མི་ — 9 རྒྱ་ — 13
 སེག་ — 136,10 སྒྲིང་ — 15 གྱི་ — བཞིའི་པའི་ — 19 ཤིས་ — 137,14
 བརྒྱལ་ — 138,7 བསྐྱེད་ — 139,11 རྒྱ་ — 140,20 ས་ — 141,3
 བྱས་ས་ — 15 རྒྱ་ཡོས་, was in dem Zusammenhang jener Stelle
 falsch ist — 142,3 རྒྱུད་ — 5 ཤིང་རྩ་མེད་པའི་ — 20 ས་ — ཚུ་
 མ་ — 143,3 སལས་ — 7 སོར་བ་ — 13 མི་ — 17 རང་གནས་ — 18

མཐུལ — 144,6 བྱང་དུ་བསྐྱོས — 12 ཏར — 19 བཟུན་དེ — 147,12
 བསྐྱེགས — 18 གཏང — 148,17 རིམ — 151,18 མཚོན — 20
 མཔའ — 152,2 བཤོལ་པ — དག་བཤེས — 153,3 རྟོག་ཏམ — 9
 རོར — 12 རྩོན oder རྩུན? undeutlich — 18 ལང་ལ — 154,13
 མགའ — 14 མང་པོ — 157,2 བས་ཡོད — གཤ — 158,2 ལྲ་བ
 — 4 དེ་གོངས — 6 དཀང་འཇམ — 13 སྒྲེ — 18 གཙང་བའི —
 159,2 བོར་ཁོ — 6 དགའ་ལྡན hinter སྒྲེ gänzlich verderbt;
 aus C os-kyi ñi-ma (ed. Sarat Chandra Dás, J. A. S.
 Beng., 1882, p. 65, 7) ergänzt — གནས — 9 རིན་
 པ — 13 སྒྲུལ — 18 ཀྱི་ན་ཡོད — 160,4 འཛུལ — 161,1
 སྒྲགས — 19 སྒྲ་བའི — 162,2 རེའི — 9 རོ་ཤོའི — 165,11 བཞི་
 རེའི — 166,7 སྒྲམ — 18 དག་གཅིག — 19 in diesem Verse
 fehlen 2 Silben — 168,17 ཏ — 20 འབྲེལ་བ — 169,6 འབྱིང་
 བའི — སྒྲེམས་པ་པ; die Wiederholung von པ ist aber wohl
 nur dadurch verursacht worden, dass in Schiefner's
 Copie hinter པ die Zeile abbricht. — 15 ཉི — 170,11 བྱར
 — 171,5 བྱང་བའི — 17 བྱ — 20 བཀག་པམ — 172,13 ལམ་པར་
 ཏ — 173,3 འབྲུས — 9 འབྲུས — 12 statt རྩ་བྱི steht མེ་སྒྲེལ
 „Feuer-Affen(-Jahr)“, was aber in den Zusammenhang
 (vgl. Z. 9. 12. 13—14 auf derselben Seite) durchaus nicht
 passt. — 16 ཏུ་མལ — 175,4 བྱང oder བྱུང? undeutlich —
 6 དཔོན — 7 བྱའི — 8 རྟོགས་བྱི — 21 རྩ — 176,8 ཀན — ཀྱུང

9 བདུན — རྩེ — 15 སྤྲེལ་བ — རྩེ — 18 སྤྲེལ་བ — 21 སྤྲེལ་བ —
 177,5 རྩེ — 178,6 རྩེ — 16 རྩེགས — 20—21 སྤྲེལ་བ —
 179,9 བའི་རྩེ — 13 དགོ — 16 རྩེ — 19 རྩེའི་ — 180,6 སྤྲེལ་བ
 — 19 རྩེ undeutlich — 181,3 བའི — 9 རྩེའི — 20 རྩེ —
 183,3 དད — 4 སྤྲེལ་བ — 21 རྩེའི་གསལ — 184,2 སྤྲེལ་བ — 17 སྤྲེལ་བ —
 186,15 རྩེའི་ — 188,2 རྩེའི་མེད — 18 རྩེའི་ — 190,2 རྩེའི་
 རྩེའི་ — 17 རྩེའི་མེད — 191,9 རྩེའི་མེད — སྤྲེལ་བ — 192,3
 རྩེའི་མེད — 7 རྩེའི་མེད — 193,10 རྩེའི་མེད — 194,2 རྩེའི་མེད — 7
 རྩེའི་མེད — 9 der senkrechte Strich hinter རྩེའི་མེད fehlt —
 195,1 རྩེའི་མེད — 20 རྩེའི་མེད — 197,14 རྩེའི་མེད — 17 རྩེའི་མེད — 19
 རྩེའི་མེད — 198,9 རྩེའི་མེད — 200,3 རྩེའི་མེད — 4 རྩེའི་མེད — 5 རྩེའི་མེད
 — 13 རྩེའི་མེད — 14 རྩེའི་མེད — 17 རྩེའི་མེད oder རྩེའི་མེད? un-
 deutlich — 202,3 རྩེའི་མེད — 203,4 རྩེའི་མེད — 7 རྩེའི་མེད — 8 རྩེའི་མེད —
 10 རྩེའི་མེད — 12 རྩེའི་མེད — 18 རྩེའི་མེད oder རྩེའི་མེད? undeutlich —
 204,16 རྩེའི་མེད — 205,1 རྩེའི་མེད — 5—6 in diesem Verse ist
 eine Silbe zu viel — 7 རྩེའི་མེད oder རྩེའི་མེད? — 9 རྩེའི་མེད — 11 རྩེའི་མེད
 — 21 རྩེའི་མེད — 206,3 རྩེའི་མེད — རྩེའི་མེད — 207,12 རྩེའི་མེད oder
 རྩེའི་མེད? undeutlich — 16 རྩེའི་མེད — 208,8 རྩེའི་མེད — 209,9 རྩེའི་མེད — 12
 རྩེའི་མེད — 21 རྩེའི་མེད — 210,4 hinter རྩེའི་མེད fälschlich ein senkrechter
 Strich — 13 རྩེའི་མེད — 14 རྩེའི་མེད — 21 རྩེའི་མེད — 211,5 རྩེའི་མེད — 14
 རྩེའི་མེད — 212,5 རྩེའི་མེད — 7 རྩེའི་མེད — 10 རྩེའི་མེད oder རྩེའི་མེད? un-
 deutlich — 213,15 རྩེའི་མེད — རྩེའི་མེད — 214,6 རྩེའི་མེད oder རྩེའི་མེད? undeut-

lich — 14 སྒྲིང་ — 20 དམ་ར་ — 21 སྤྱལ་ — 215,14 བྱིན་ — 16
 རེད་ — 20 དང་ཟབ་ oder དད་ཟབ་? undeutlich — 216,6 རོར་ —
 8 རོས་ཀྱང་ — 10 རེ་ oder རོ་? undeutlich — 16 རོར་ —
 217,2 བསྐྱོང་ — 9 རེད་ — 14 རེད་ — 19 གཞོན་དུན་ — 218,14 འབྲུལ་
 བ་ — 15 སྤྱལ་ — 219,6 བསྐྱོང་ — 221,18 ཁོད་ — 222,7 རོས་ —
 15 བཀའ་པར་ oder བར་? undeutlich — 225,5 འཇིག་ — ཀེས་
 — 226,11 འདས་ — 227,8 རོ་པོ་ — 11 རྩ་ — 228,20 འབྲངས་ —
 229,6 དག་དང་ — 17 རྒྱང་ — 19 བཞུང་ — 230,3 གསན་བས་ —
 231,5 གཞུགས་ — 12 དུས་ལས་ — 20 སྤྱད་ — 232,7 ལས་ཅན་ —
 9 hinter རེ་ fehlt der senkrechte Strich — 12 ལས་ཅན་ —
 233,9 མཇད་ — 14 གར་ — 234,5 རྩ་ oder རྩལ་? undeutlich —
 17 རྒྱར་གྱི་ — 235,1 གསར་ — 12 རྩར་ — 237,3 རྩ་ — 4 དུས་
 མཆོས་ — 238,4 རྒྱང་ལག་ — 21 རྩ་ — 240,18 རྩ་ཆད་ — 242,10
 བཅང་བ་ oder བ་? undeutlich — 20 རྩ་ — བསད་དུང་ — 243,2
 in རྩལ་ ist རྩ་ undeutlich — 5 རྩ་མཐུང་ — 19 མཇུང་ — 245,1 རྩ་
 — 7 རྩ་ — ས་པ་ལྟ་ oder ས་བལྟ་? undeutlich — 246,6 སྤྱལ་ —
 13 དང་གུས་ — 15 གདན་ — 247,2 in diesem Verse ist eine
 Silbe zu viel — 4 དད་ oder དང་? undeutlich — 6 རོས་གྱིས་
 — 8 རྩ་ — 9 རྩར་ — 16 རེག་ — 250,2 ར་རིང་ — 15 རྩ་དང་ — 17
 གུབ་པོ་ — 251,5 ལགས་ — 17 རྩལ་པའི་ — 21 རྩུང་བ་ — 252,4
 གོ་བསྐྱེད་ — 17 རས་རིས་ — 253,5 དབྱངས་ — 18 རྩུང་ཏུ་ — 19 རྩེས་
 བཞུང་ — 254,9 གཞུགས་དམ་མཆོས་ — 14 རྩས་གྱི་ — 15 རྩ་ in དབྱར་

ganz verderbt — 255,2 དཔོ — 15 ཁྱིར — 17 མཚོའོ॥ —
 257,4 སྒྲུབ — 17 ཀྱུལ་པའི — 258,14 hinter བཅུ ein senkrechter
 Strich — 259,1 འཕྲོལ — 3 དད — 12 བྱར oder བྱར? un-
 deutlich — 260,2 རྒྱ་ཅིས — 20 དེ — 261,6 བཟླར — 9 ཡང
 — 9-10 བསོགས — 262,21 གསུང་པ — 263,1 སྤྱང — 7 རྒྱལས་
 གྱི — 15 ཁད — 20 དམས — 264,4 ཁད — 15 བདེ་བདེ, wohl
 nur infolge eines Versehens Schiefner's, in dessen Copie
 die Seite nach dem ersten བདེ abbricht. — 20 ཀྱ — 265,5
 der Schluss dieses Verses ist nicht bezeichnet. — 12
 ཚལས, cf. 266,5 — 17 བྱིན — 21 སྒྲུ oder སྒྲུ? undeutlich —
 266,7 སྒྲུང — 15 སྒྲུལ — 30 — 267,8 བསམས — 267,12. 268,5. 7.
 13. 15. 17. 269,8. 12. 14. 16. 270,2. 6. 14. 16. 18. 271,4. 6. 8.
 10. 12. 14. 16. 18. 272,2. 4. 6. 8. 10. 273,2. 4. 8. 12. 14. 16. 18.
 274,2. 12. 16. 275,2. 4. 6. 8. die beiden letzten Silben sind
 in eine zusammengezogen. — 267,13 སྒྲུག — རྒྱུ — 17
 དཔོན — 19 ཟ་ཟ, wohl nur durch das Abbrechen der Zeile
 nach dem ersten ཟ in Schiefner's Copie veranlasst. —
 268,8 ཁོལ — 269,4 དགའི — 5 སྒྲུར ganz verderbt — 7
 ཁོང — 15 སྒྲུལ undeutlich — 18 དེན — 270,11 གྲུང — 271,4
 in dem ersten Verse fehlt eine Silbe — 5 དེས་པའི —
 272,16 ངས — 274,18 ཉས — 276,9 དང་པའི — འབྲས — 19
 སྒྲུབ་པའི — 21 འབྲུང — 277,6 པའ — 8 དབྱིན — 14 der

Schluss des ersten Verses ist nicht bezeichnet — 278,6
 དེའི — 279,14 སྒང — 280,14 གཡེང་པའི — 19 དང་གུས —
 281,1 རྣམ་པར — 14 ཚད — 20 ང in རིང sehr undeutlich —
 282,7 མཇེད — 9 ངས་མོ — 13 ལྟན — 19 ལྟོད — ངའི་བལྟན, was
 metri causa unzulässig ist — 283,9 ཚལ — 284,5 ལྱིན —
 16 བ in དབྱངས undeutlich — 285,2 གྲུངྱི — 11 རི་བསྐྱོང —
 286,3 རྩ —

Berichtigungen.

| | | | | | | | |
|------|----|------------|-----|-------|-----------|------|-----------|
| pag. | 8 | Z. | 13: | statt | ཏ་ཐོལ་ནན | lies | ཏོ་ཐོལ་ནན |
| „ | 9 | „ | 3: | „ | འབྲུངས་པོ | „ | འབྲུངས་པ |
| „ | 25 | „ | 14: | „ | ཕབ་པ | „ | ཕབ་བ |
| „ | 41 | „ | 11: | „ | ཏོ | „ | ཏོ |
| „ | 52 | „ | 9: | „ | དེས | „ | དེས |
| „ | 54 | „ | 18: | „ | ཅན | „ | ཅད |
| „ | 55 | „ | 7: | „ | མེད | „ | མེད |
| „ | 55 | „ | 9: | „ | ལྟུ | „ | ལྟུ |
| „ | 55 | „ | 13: | „ | པར | „ | མར |
| „ | 61 | Seitenzahl | „ | | ༩༡ | „ | ༩༡ |

| | | | | | |
|---------|-------|-------|--------|------|---------|
| pag. 94 | Z. 5: | statt | བའི | lies | བའི |
| " 113 | " 14: | " | སྤྲོས | " | སྤྲོས |
| " 120 | " 3: | " | གནས | " | གནས་གནས |
| " 124 | " 13: | " | སྐལ་བ | " | སྐལ་བ |
| " 145 | " 1: | " | བདབ་པས | " | བདབ་པས |
| " 177 | " 16: | " | སྤྲོས | " | སྤྲོས |
| " 178 | " 10: | " | ེ | " | ེ |
| " 189 | " 14: | " | ཡས | " | ལྷས |

| | | | | |
|-------|-------|---|------------|------------|
| " 67 | " 14 | } | " སྤྲེལ་བར | " སྤྲེལ་བར |
| " 80 | " 14 | | | |
| " 182 | " 7 | | | |
| " 194 | 16—17 | | | |
| " 219 | " 5 | | | |
| | | | resp. བའི | resp. བའི |

༄༅། ། ཏིང་ཚེས་བྱུང་།

Geschichte
des
Buddhismus in der Mongolei.

མདོ་མེད་ལེའུ་དང་། འདུལ་བའི་ལེའུ་ཕྱེ་ལུང་གི་ལེའུ་གསུམ་དང་། ལྷ་བརྒྱ་
 བ་བཅུ་པ་ལ་ནི་རབ་དུ་བྱུང་བའི་དྲགས་ཅམ་ལས་ལྷ་སྤྱོད་ནལ་མ་དང་མི་ལྷན་
 བས་དྲགས་ཅམ་འཛིན་པའི་ལེའུ་ཕྱེ་འདི་ཉིད་ལ་ལྷ་བརྒྱ་ཐ་མ་ཞེས་བཤད་དོ། །
 ད་ལྟའི་ལོ་འདིར་ནི་སངས་རྒྱུས་ཀྱི་བསྟན་པ་ལོ་ལྷ་སྤྱོད་གནས་པའི་ནང་ནས་ལོ་
 ཉིས་སྤྱོད་དུག་བརྒྱ་དང་ལོ་དག་སོང་ཕྱེ་བཅུ་པར་སླེབ་པའི་ཚུལ་བྲིས་ཀྱི་ལེའུ་ 5
 ལོ་བརྒྱ་དང་བཅུ་ལྔ་ཐང་དུ་བབ་པས་སླུབ་པའི་བསྟན་པ་ཡང་དུས་ཤིན་དུ་བྱུང་བྱུང་
 ལུས་པས་ན་ཐར་འདོད་ནས་ཀྱིས་དད་བཙོན་དུག་པོའི་སྒོ་ནས་ཤིན་དུ་བག་
 ཡོད་པ་པ་བསྟན་པར་བྱང་དགོས་ཏེ། སློབ་དཔོན་དབྱིག་གཉེན་གྱིས།

དེ་ལྟར་བྱུང་བ་དག་གི་བསྟན་པ་ནི།

སྒྲིག་མར་སློབ་ཕྱིན་འདྲ་དང་རི་མ་ནས་ས།

10

སྟོབས་དང་ལྷན་པའི་དུས་སུ་རིག་ནས་ནི།

ཐར་པ་འདོད་པ་དག་གིས་བག་ཡོད་ཀྱིས།

ཅེས་གསུངས་པས་སོ། །

བྱུང་ན་གོང་དུ་བྱུང་བ་ལྟར། གང་ནས་ས་མདོ་འདི་ཕྱི་དུས་ན།

ཡི་གེ་འདྲི་འཆད་ཉན་པ་ནི། མི་ཡི་སྤྱོད་པར་ངས་བདང་ཕྱེ།

15

དེ་བཞིན་གཤེགས་པའི་བྱ་བ་བྱེད།

ཞེས་གསུངས། ཐན་དས་པའི་ཚོས་གསང་ཕྱེ་རྒྱན་བྱར་བྱས་ཏེ་བཤད་ན་ཡང་

པན་ཡོན་ཆེ་ཕྱེ། མདོ་དེ་ཉིད་ལས། ལྷན་གྱི་རྒྱལ་པོ་དེ་བཞིན་གཤེགས་པ་

ཡོངས་སུ་སྒྲུང་ན་ལས་འདས་ན། གང་གིས་ཚོས་ཀྱི་ནམ་གངས་འདི་བཤད་

དམ་ཐན་གསང་ཕྱེ་རྒྱན་བྱར་སེམས་ཅན་གཅིག་ལ་ཡང་ཡང་དག་པར་བཤད་ 20

དམ་བསྟན་ན་ཡང་། མོན་གྱི་རྒྱལ་པོ་རིགས་ཀྱི་བྱུངས་རིགས་ཀྱི་བྱ་མོ་དེ། དེ་

Geschichte
des
Buddhismus in der Mongolei.

Mit einer Einleitung:
Politische Geschichte der Mongolen.

Aus dem Tibetischen
des
„Jigs-med nam-mk’a

herausgegeben, übersetzt und erläutert
von

Dr. Georg Huth,
Privatdocent an der Universität zu Berlin.

Zweiter Teil:
Nachträge zum ersten Teil. Übersetzung.

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER.
1896.

Dem Andenken
meines geliebten Vaters.

Vorrede.

Als ich im Sommer 1892 den tibetischen Text des vorliegenden Werkes veröffentlichte, glaubte ich in der Vorrede das baldige Erscheinen der Übersetzung in Aussicht stellen zu dürfen. Diese Erwartung hat sich jedoch erst jetzt erfüllen lassen, da sich einerseits eine nochmalige Durcharbeitung des Inhalts und eingehende Voruntersuchungen über einzelne Punkte als notwendig erwiesen, andererseits eine Anzahl anderer Arbeiten, deren sofortige Inangriffnahme und Veröffentlichung mir wichtig erschien, mich lange Zeit in Anspruch nahm. Indess sind auch diese der vorliegenden Publikation in hohem Masse zu statten gekommen, nicht nur indirekt durch die Bereicherung und Vertiefung meiner zu ihrer Bearbeitung erforderlichen sprachlichen und realen Kenntnisse, sondern vor allem dadurch, dass sie, auf Grund einer Fülle inhaltlicher Beziehungen zu diesem Werke, die Reichhaltigkeit, Gründlichkeit und historische Glaubwürdigkeit seiner Angaben auf dem Gebiete der Religions-, Litteratur- und politischen Geschichte der Mongolen und Tibeter in überraschendster Weise dargethan und sogar gezeigt haben, wie dieselben für so manche Frage überhaupt erst die Entscheidung bringen, so manchem Vorgang erst die richtige Beleuchtung geben und oft andere Quellen wesentlich ergänzen,

Vorrede.

Als ich im Sommer 1892 den tibetischen Text des vorliegenden Werkes veröffentlichte, glaubte ich in der Vorrede das baldige Erscheinen der Übersetzung in Aussicht stellen zu dürfen. Diese Erwartung hat sich jedoch erst jetzt erfüllen lassen, da sich einerseits eine nochmalige Durcharbeitung des Inhalts und eingehende Voruntersuchungen über einzelne Punkte als notwendig erwiesen, andererseits eine Anzahl anderer Arbeiten, deren sofortige Inangriffnahme und Veröffentlichung mir wichtig erschien, mich lange Zeit in Anspruch nahm. Indess sind auch diese der vorliegenden Publikation in hohem Masse zu statten gekommen, nicht nur indirekt durch die Bereicherung und Vertiefung meiner zu ihrer Bearbeitung erforderlichen sprachlichen und realen Kenntnisse, sondern vor allem dadurch, dass sie, auf Grund einer Fülle inhaltlicher Beziehungen zu diesem Werke, die Reichhaltigkeit, Gründlichkeit und historische Gläubwürdigkeit seiner Angaben auf dem Gebiete der Religions-, Litteratur- und politischen Geschichte der Mongolen und Tibeter in überraschendster Weise dargethan und sogar gezeigt haben, wie dieselben für so manche Frage überhaupt erst die Entscheidung bringen, so manchem Vorgang erst die richtige Beleuchtung geben und oft andere Quellen wesentlich ergänzen,

ja selbst zum Nachweise und zur Berichtigung grober Entstellungen und Fälschungen, die sich in diesen finden, dienen. Es ist hier nicht der Ort, die in jenen Arbeiten enthaltenen, zum Teil sehr umfangreichen Momente zum Beweise für alles das noch einmal zusammenzustellen; ich muss mich daher mit einem Hinweis auf diese Schriften und die speziell für das Gesagte in Betracht kommenden Stellen derselben begnügen:

Die Inschriften von Tsaghan Baišīn. Tibetisch-mongolischer Text. Mit einer Übersetzung, sowie sprachlichen und historischen Erläuterungen herausgegeben. Leipzig 1894. — speziell pp. 24—28: Anm. 8. 12. 14. 27. 28. 31. 33; pp. 48—51: Anm. 4. 9. 12. 14. 18; pp. 55—61; vgl. hierzu ferner meinen auf dem X. Internationalen Orientalisten-Congress zu Genf im September 1894 gehaltenen Vortrag: *Sur les inscriptions en langue tibétaine et mongole de Tsaghan Baišīn, et sur le rapport de ces monuments avec „l'Histoire du Bouddhisme en Mongolie“*, composée en tibétain par oJigs-med nam-mk'a, dessen Veröffentlichung in den Verhandlungen des Congresses gegenwärtig vorbereitet wird.

Note préliminaire sur l'inscription de Kiu-yong koan. (Suite.) Quatrième partie: Les inscriptions mongoles: *Journal Asiatique*, 1895 (mars-avril), pp. 351 bis 360. — speziell pp. 357—360: note 5. 9. 11. 19.

Verzeichnis der im tibetischen Tanjur, Abteilung mDo (Sūtra), Band 117—124, enthaltenen Werke: Sitzungsberichte der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1895, pp. 267—286. — speziell p. 272.

Nachträgliche Ergebnisse bezüglich der chronologischen Ansetzung der Werke im tibetischen Tanjur, mDo, 117—124: ZDMG., Bd. 49 (1895), pp. 279—284. — speziell p. 279.

Einen weiteren Beweis für den hohen geschichtlichen Wert gewisser Partien des Werkes wird eine andere von mir demnächst zu veröffentlichende Schrift liefern.

So bestätigen alle diese Arbeiten durch die erfolgreiche Verwertung der Angaben des vorliegenden Werkes für anderweitige Forschungen die hohe wissenschaftliche Bedeutung desselben, die ich ihm schon zuvor wegen der reichen und vielfältigen Ausbeute seines Inhalts rein an sich zugesprochen hatte (s. meine Vorrede zur Ausgabe des Textes und meinen Vortrag „Hor c'os byuñ: Geschichte des Buddhismus in der Mongolei, in tibetischer Sprache“, in den Transactions of the Ninth International Congress of Orientalists, London 1893, vol. II, p. 636—641). —

Um das Erscheinen der Übersetzung nicht noch länger hinauszuschieben, habe ich mich, unterstützt durch das freundliche und dankenswerte Entgegenkommen meines Herrn Verlegers, entschlossen, die Anmerkungen erklärenden und historisch-kritischen Inhalts, auf welche ich bereits in den Fussnoten zur Übersetzung mehrfach Bezug genommen habe, sowie die Indices sämtlicher in der Übersetzung vorkommenden sanskritischen, tibetischen, chinesischen, mongolischen und sonstigen Eigennamen und Termini in einem besonderen 3. Teil zu veröffentlichen. Auch die textkritische Vergleichung meiner Ausgabe mit dem „gedruckten Exem-

plar“ und der „von diesem etwas abweichenden Abschrift der Originalhandschrift des Verfassers“, die sich (wie ich zur Vorrede zum 1. Teil, p. VII, nachzutragen habe) laut Mitteilung Wassiljews in den M. A. I, 363, 3—5 in der ehemals Kasan'schen, später mit der Petersburger Universitätsbibliothek vereinigten Bibliothek befinden, sowie mit den von Schiefner angefertigten und aus seinem Nachlass mir von Herrn Professor Grube freundlichst zur Benutzung überlassenen Abschriften von vier kleinen Prosapartien (= pp. 18, 15—19, 19; 64, 13—66, 6; 83, 11 bis 84, 6 und 103, 17—105, 10 meiner Ausgabe) und einer grösseren Anzahl in den Text eingestreuter Strophen (s. unten p. XXIX ff.) behalte ich mir aus dem bezeichneten Grunde für den 3. Teil vor.

In Wehmut gedenke ich beim Abschluss dieses Teiles zweier Männer, die dem vorliegenden Werke ein unerschöpfliches Interesse entgegenbrachten, und die ein seltsam tragisches Geschick wenige Tage nach einander dahinraffte: Professor Georg von der Gabelentz, dem ich in herzlicher Dankbarkeit für die eifrige Bethätigung seiner warmen Anteilnahme den ersten Band widmen durfte, und mein unvergesslicher Vater, der noch auf seinem Krankenlager, von dem er sich nicht mehr erheben sollte, seiner Sorge um die Vollendung des Werkes tief rührenden Ausdruck gab.

Januar 1896.

Georg Huth.

Inhalts-Ubersicht.

| | Seite |
|---|-------|
| Vorrede | VII |
| Erklärung der Abkürzungen und Verzeichnis der abgekürzt citirten Werke | XIX |

Nachträge zum ersten Teil.

| | |
|---|--------|
| A. Berichtigungen der Textausgabe | XXIII |
| B. Text-Emendationen | XXV |
| C. Bemerkungen über einige in den Text ein- gestreute Strophen | XXVIII |

Übersetzung.

Einleitung.

| | |
|--|---|
| Gebet an Buddha | 1 |
| Gebet an einige berühmte Kirchenfürsten, die die Aus- breitung des Buddhismus in der Mongolei am meisten gefördert haben | 2 |
| Inhalt und Einteilung des Werkes | 3 |

Erster Teil.

Politische Geschichte der Mongolen.

Einleitung:

| | |
|--|---|
| Geschichte des tibetischen Herrscherhauses | 3 |
| Geschichte des Buddhismus in Tibet | 6 |

Hauptstück:

Geschichte des mongolischen Fürstengeschlechtes.

I. Die Zeit bis zur Vertreibung der Mongolen aus China.

| | |
|--|----|
| Ursprung des Herrschergeschlechtes | 10 |
| Die ersten Fürsten bis Cingis Khan | 11 |

| | Seite |
|---|-------|
| Ciŋgis Khan | 14 |
| Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's 2. Sohn | |
| Caghatai | 29 |
| Ciŋgis Khan's Nachfolger bis Khubilai | 29 |
| Khubilai | 32 |
| Dessen Nachfolger bis Toghan Temür | 35 |
| Toghan Temür | 37 |
| | |
| II. Die Zeit bis zum Sturze des Legs-ldan Khutuktu: | |
| Die Fürsten bis Dayan Khan | 41 |
| Die Nachkommen des 1. Sohnes des Dayan Khan bis | |
| Legs-ldan Khutuktu | 48 |
| Legs-ldan Khutuktu | 49 |
| Episode: Geschichte des mongolischen Königssiegels | 53 |
| | |
| III. Geschichte der Nachkommen des 3. Sohnes | |
| des Dayan Khan: | |
| Altan Khan | 57 |
| Seine Nachkommen | 58 |
| | |
| IV. Genealogie der späteren Fürsten: | |
| Die Nachkommen des 1. Sohnes des Dayan Khan (Fort- | |
| setzung) | 60 |
| Die Nachkommen des 3. Sohnes des Dayan Khan (Fort- | |
| setzung) | 60 |
| Die Nachkommen der übrigen Söhne des Dayan Khan . | 61 |
| Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's Bruder Khabutu | |
| Khasar | 62 |
| Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's übrigen Brüdern . | 62 |
| Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's Bruder Khabutu | |
| Khasar (Fortsetzung) | 63 |
| Die Nachkommen einer Seitenlinie der mongolischen Fürsten | 65 |
| Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's 2. Sohn Caghatai | |
| (Fortsetzung) | 65 |
| Die Nachkommen von Ciŋgis Khan's 1. Sohn Jüci . . | 65 |
| Geschichte der Miñ-Dynastie | 66 |
| Geschichte der T'siñ-Dynastie | 73 |

Zweiter Teil.

Geschichte des Buddhismus in der Mongolei.

Erster Abschnitt.

Geschichte des Buddhismus in der Mongolei im allgemeinen.

Einleitung.

I. Dogmatisches.

1. Der Buddha.

| | Seite |
|--|-------|
| A. Das Wirken eines Buddha im allgemeinen | 79 |
| Die Einteilung des Wirkens des Buddha Çâkyamuni im besonderen | 80 |
| a) am Anfang: das Richten der Gedanken auf die Bodhi | 81 |
| b) in der Mitte: die Anhäufung der „Ansammlungen“ | 81 |
| c) am Ende: die Samyaksambuddha-Werdung in den vier Kâya's: | 83 |
| a) Svabhâvakâya | 85 |
| ß) Jñâna-Dharmakâya | 86 |
| γ) Saṃbhogakâya | 86 |
| δ) Nirmâṇakâya | 86 |
| B. Die Art des Wirkens eines Buddha zum Heile der Wesen | 89 |

2. Der Dharma.

| | |
|--|----|
| A. Begriff | |
| a) des Dharma im allgemeinen | 92 |
| b) des gegenwärtigen Dharma | 94 |
| B. Segensreiche Wirkung des Dharma infolge | |
| a) des Hörens | 96 |
| b) des Nachdenkens | 96 |
| c) des Meditierens | 97 |
| C. Einteilung des Dharma: | |
| a) Âgamaçâsanam | 97 |
| b) Gatiçâsanam | 99 |

II. Geschichtliches.

| | |
|---|-----|
| Verbreitung der buddhistischen Lehre in Indien | 100 |
| Ausbreitung der buddhistischen Lehre nach China | 101 |

Hauptstück:

| | Seite |
|---|-------|
| Prophezeiung über die Ausbreitung des Buddhismus in der Mongolei | 103 |
| Die ersten Anfänge des Buddhismus in der Mongolei unter Ciŋgis Khan (seine Huldigungsgesandtschaft an Sa(-skya-pa) c'en(-po) Kun-dga sñiñ-po 1206 A.D.) | 105 |
| Geschichte der Sa-skya-pa c'en-po's: | |
| Ursprung des Geschlechtes und Hauptglieder in der ältesten Zeit | 106 |
| Biographie des K'on dkon-mc'og rgyal-po . . . | 106 |
| Biographie des Kun-dga sñiñ-po (1091—1157) . . | 107 |
| Biographie des bSod-nams rtse-mo (1141—1184) . | 112 |
| Biographie des Grags-pa rgyal-mt'san (1146—1210) | 114 |
| Biographie des Sa-skya Pañ-c'en (geb. 1181) bis zu seinem Fortgang in die Mongolei | 118 |
| Die ersten Anfänge des Buddhismus in der Mongolei unter Ciŋgis Khan (Fortsetzung der Erzählung) | 126 |
| Das Wirken des Sa-skya Pañ-c'en (gest. 1250) in der Mongolei unter Godan (1233—1250) ¹⁾ | 129 |
| Karma Bakši (1203—1282) unter Mūnke (1251—1258) und Khubilai (1259—1295) (Biographie) | 136 |
| Pa'ags-pa (1234—1279) unter Khubilai (1259—1295) (Biographie) | 139 |
| C'os-sku 'od-zer unter Üljeitū (1296—1306) und Khaisañ Külük (1307—1310) (Biographie) | 160 |
| Don-yon rgyal-mt'san unter Buyantu (1311—1319) . | 165 |
| bSod-nams rgyal-mt'san unter Gegen Khan (1320—1322) | 165 |
| dGa-ba bsod-nams und Šes-rab señ-ge unter Yisun Temür (1323—1327) | 166 |
| Rin-c'en dbañ-po unter Rin-c'en 'p'ags (1328) . . | 166 |
| Nam-mk'a rgyal-mt'san unter Kosala (1328) . . . | 166 |
| Ye-šes rin-c'en und Rañ-byuñ rdo-rje unter Jiya-ghatu (1328—1331) | 166 |
| Sañs-rgyas dpal unter Rin-c'en dpal (1331) . . . | 166 |

1) Die kursiven Zahlen hinter den Namen der Fürsten bezeichnen die Regierungszeit derselben.

| | Seite |
|--|-------|
| Kun-dga blo-gros und Rol-pai rdo-rje unter Toghan Temür (1332–1369) | 166 |
| Biographie des Rañ-byuñ rdo-rje (1283–1338) | 167 |
| Biographie des Rol-pai rdo-rje (1339–1382) | 169 |
| De-bzin γšegs-pa (1383–1414) unter Yuñ lu (1398–1419) (Biographie) | 171 |
| Aufzählung seiner Inkarnationen, die gleich ihm als Kirchenfürsten tätig waren | 173 |

Zweiter Abschnitt.

Ausführliche Geschichte des durch bTson-k'a-pa reformierten Buddhismus (dGe-lugs-pa-Lehre).

| | |
|--|-----|
| Prophezeiung über bTson-k'a-pa's Wirken | 175 |
| Biographie des bTson-k'a-pa (1356–1418) | 176 |
| Aufzählung seiner Schüler | 185 |
| Aussprüche über sein Wirken | 186 |
| Byams-c'en C'os-rje (1353–1434) unter Yuñ lu (1398–1419) (Biographie) | 189 |
| Amogha-pa, bSod-nams šes-rab und γŽon-nu dpal-ldan unter Zon te (1420–1430) | 199 |
| Der 3. Dalai Lama bSod-nams rgya-mt'so dpal bzañ-po (1542–1587) unter Altan Khan (gest. 1582) und Senge Dügürüñ Temür (1583–1586) (Biographie) | 200 |
| Biographie des 4. Dalai Lama Yon-tan rgya-mt'so (1588–1615) | 232 |
| Die Thaten des Gušri Gegen Khan (geb. 1581) zum Schutze der dGe-lugs-pa-Lehre. | 248 |
| Biographie des Ecige bla-ma lha btsun Neicitoyon (1556–1652) | 253 |
| Wirken des Ilaghuksan Khutuktu unter T'ai tsuñ Khan (von 1634 an) | 261 |
| Der 5. Dalai Lama (rGyal-dbañ lña-pa) Ńag-dbañ blo-bzañ rgya-mt'so (1616–1681) unter Ži tsu Šun te (1643–1660) (Biographie) | 265 |
| Ńag-dbañ blo-gros rgya-mt'so (geb. 1634) unter Žiñ tsu K'añ ži bDe-skyid (1661–1721) (Biographie). | 269 |

| | Seite |
|--|-------|
| Ñag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan (1641—1713) unter Žiñ tsu K'añ ži bDe-skyid (1661—1721) (Biographie) | 272 |
| Ñag-dbañ c'os-kyi rgya-mt'so (1679—1735) unter Žiñ tsu K'añ ži bDe-skyid (1661—1721) (Bio- graphie) | 280 |
| Wirken des Rol-pai rdo-rje und Blo-bzañ bstan-pai ñi-ma unter Ži tsuñ Yuñ řeñ (1722—1734) und K'yān luñ lHas-skyoñ (1735—1795) | 289 |
| Der Pañ-c'en rin-po-c'e Blo-bzañ dpal-ldan ye-šes dbañ-po (1737—1779) unter K'yān luñ lHas-skyoñ (1735—1795) (Biographie) | 299 |
| Aufzählung von Kirchenfürsten unter Saišiyaltai Irü- geltü Cyā ein (von 1795 an) | 324 |
| Aufzählung der buddhistischen Prediger bei den Khalkha | 326 |
| Die Verbreitung des Buddhismus bei den Torghod . . | 327 |
| Gründung von Predigtschulen im Gebiet von Alakša und Urañ. | 328 |
| Die Verbreitung des Buddhismus in anderen Gebieten der Mongolei | 328 |
| ◦ Jam-dbyaṅs bzad-pa dKon-mc'og 'jigs-med dbaṅ- po (1727—1790) unter dem Fürsten Khamuk Bayas- khulañtu der Kharcer Tümed (Biographie) . . . | 329 |
| Biographie des Nam-mk'a bzañ-po | 356 |
| Biographie seiner nächsten Inkarnation, des 'jigs-med nam-mk'a, des Verfassers des vorliegenden Werkes | 357 |
| Biographie des Blo-bzañ don-grub | 360 |
| Biographie seiner nächsten Inkarnation T'ub-bstan ñi-ma | 362 |
| Das Wirken des 'Jam-dbyaṅs bšes-γñen | 364 |
| Gründung von Klöstern und Schulen im Gebiete der Moñgholei | 366 |
| Wirken des Ñag-dbañ blo-gros | 367 |
| Wirken des Blo-bzañ p'un-t'sogs und des m'T'u-stobs ñi-ma | 372 |
| Buddhistische Prediger bei den Küre und Aukhan . . | 374 |
| Prediger des Byañ-c'ub lam-gyi rim-pa. | 374 |
| u. a.: bKra-šis dar-rgyas | 375 |
| Ñag-dbañ don-grub dpal bzañ-po (1747 bis 1796) (Biographie) | 376 |
| Ñag-dbañ šes-rab | 397 |

| | Seite |
|---|-------|
| Bericht über die Handhabung und die Gegenstände der Studien und Predigten in den verschiedenen Gebieten der Mongolei zur Zeit der Abfassung des vorliegenden Werkes | 399 |

Schilderung der berühmtesten Kultstätten und Heiligtümer und ihrer Geschichte:

| | |
|---|-----|
| Das Tsandan jo-bo in Pei-ciñ | 408 |
| Der Wallfahrtsort Ri-bo rtse-lña (Fünfgipfliger Berg, Nü t'ai šān) in Nordchina | 412 |
| Die beiden grossen weissen Stûpa in Ri-bo rtse-lña und Pei-ciñ | 414 |
| Der bronzene Elefant und der schreitende Stûpa in Alakša | 414 |
| Die Bilder der sechzehn Sthavira's in Ban smug c'as can in China | 414 |
| Die Heiligtümer in und bei Lyan jo an der Grenze von China und Tibet | 416 |

Anhang: Erörterungen über Einzelheiten der Religion.

| | |
|---|---------|
| Die Lehre von dem Entschwinden aus dem Saṃsāra . . | 420 |
| Detaillierte Ausführung dieser Gedanken in 73 Strophen aus dem Subhāshitam des 7. Dalai Lama Blo-bzañ bskal-bzañ rgya-mt'so . . | 421 |
| Der unendliche Segen des Anschlusses an ausgezeichnete Kalyāṇamitra's, des Anhörens der Lehre und des Glaubens | 434—445 |
| Hohes Verdienst dessen, der Religionsschriften erklärt | 436—438 |
| Der richtige Weg zur Erfassung der heiligen Lehre | 440 |
| Die Vorbedingung und die richtige Art der religiösen Belehrung | 440 |
| Die drei Phasen des Studiums der Religion: Hören, Nachdenken, Meditieren | 441 |
| Das Zusammenwirken des Lama's und des frommen Laien | 444—445 |

— XVIII —

| | Seite |
|--|-------|
| Schlussgebete | 445 |
| Veranlassung zur Abfassung des vorliegenden Werkes . . | 446 |
| Mitarbeiter, Quellen, Ort und Zeit der Vollendung des Werkes | 447 |
| Die Schreiber | 448 |
| Segensspruch | 448 |
| Berichtigung der Irrtümer und Drucklegung durch Blo- bzan c'os-p'el | 449 |
| Schlussgebet des letzteren | 449 |

| | |
|--|-----|
| Zusätze und Berichtigungen zur Übersetzung | 450 |
|--|-----|

Erklärung der Abkürzungen und Verzeichnis der abgekürzt citierten Werke.

(Diejenigen Schriften, bei denen hier über die Art der Anführung nichts bemerkt ist, sind nach Seiten und Zeilen citiert.)

- A. G. = Annales du Musée Guimet. Paris.
- Bendall = Catalogue of the Buddhist Sanskrit MSS. in the University Library, Cambridge. By C. Bendall. Cambridge 1883.
- Böhtlingk = Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung, bearbeitet von Otto Böhtlingk. 7 Teile. St. Petersburg 1879—1889.
- Böhtlingk, Nachtr. = Die Nachträge zu dem vorstehend genannten Wörterbuch. St. Petersburg 1879—1889.
- Bull. = Schiefner, „Über die logischen und grammatischen Werke im Tanjur“, in: Bulletin de la classe historico-philologique de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, Bd. IV (1848), pp. 284—302.
- Burnouf, Introd. = Introduction à l'histoire du Bouddhisme indien, par E. Burnouf. 2^{ème} édit. Paris 1876.
- Çâkyamuni = Schiefner, „eine tibetische Lebensbeschreibung Çâkyamuni's“, in: Mémoires des savants étrangers, St. Petersburg 1849, t. VI pp. 231—333.
- C. & E. = Catalogue of Buddhist Sanskrit MSS. in the possession of the R. A. S. (Hodgson Coll.), by E. B. Cowell and J. Eggeling. Hertford s. a. [auch im J. R. A. S., VIII (N. S.) (1876)].
- Childers = Pali Dictionary, by R. Childers. London 1875.
- chin. = chinesisch.
- Dharmas. = The Dharmasaṃgraha. An ancient collection of Buddhist technical terms, prepared by Kenjiu Kasa-

- wara, ed. by Max Müller and H. Wenzel. (Anecdota Oxoniensia, Arian series, vol. I, part V.) Oxford 1885.
Nach Kapiteln und Nummern citiert.
- Eitel = A Chinese Dictionary in the Cantonese Dialect, by E. J. Eitel. London & Hongkong 1877.
- Eitel, Handb. = Handbook of Chinese Buddhism, by E. J. Eitel. 2nd ed. London 1888.
- Foucaux = Grammaire de la langue tibétaine, par Ph. Éd. Foucaux. Paris 1858.
- Gl. = rGyal-rabs gsal-bai me-loñ, „der die Königsgeschichte klar aufzeigende Spiegel“, Geschichte Tibets in tibetischer Sprache. Mir liegt eine von Dr. Wenzel angefertigte und mir zur Benutzung überlassene Abschrift eines aus Jäschke's Besitz in den des British Museum übergegangenen und dort unter no. 11 der tibetischen Drucke aufbewahrten Holzdruckes vor. — Nach Folios und Zeilen des letzteren citiert.
- Hunter = Catalogue of Sanskrit MSS., collected in Nepal by B. H. Hodgson. Compiled by W. W. Hunter. London 1881.
- Jäschke = A Tibetan-English Dictionary, by H. A. Jäschke. London 1881.
- Jäschke, Gr. = Tibetan Grammar, by H. A. Jäschke. Second ed., prepared by Dr. H. Wenzel. London 1883.
- J. A. S. Beng. = Journal of the Asiatic Society of Bengal.
- Kanjur-Index = Der Index des Kanjur. Herausgeg. von der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften und bevorwortet von I. J. Schmidt. St. Petersburg 1845.
- Kern = Der Buddhismus und seine Geschichte in Indien, von H. Kern; übersetzt von H. Jacobi. 2 Bde. Leipzig 1882—84.
- Köppen, II = Die Religion des Buddha von K. E. Köppen. Bd. II: Die lamaische Hierarchie und Kirche. Berlin 1859.
- Kowal. = Dictionnaire mongol-russe-français, par J. É. Kowalewski. (3 Bde.) Kasan 1844—49.
- M. = Mahāvvyutpatti (buddhistisch-terminologisches Wörterbuch in vier Sprachen): Sanskrit-Text, herausgegeben von Minayeff in seinem „Buddhismus: Untersuchungen und
-

- Materialien“ (russisch). Bd. I, Heft 2. St. Petersburg 1887. — Nach Kapiteln und Nummern citiert.
- M'. = Dasselbe: Sanskrittext, aus der von Minayeff l. c. (s. unter M.), Vorrede, p. V, no. 3 als M. bezeichneten Petersburger Handschrift zusammen mit M. Tib. (s. unten) von Schiefner abgeschrieben und aus seinem Nachlass von Herrn Professor Grube mir zur Benutzung freundlichst überlassen. — Nach Kapiteln und Nummern citiert.
- M. A. = *Mélanges Asiatiques*, tirés du Bulletin historico-philologique de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg.
- mong. = mongolisch.
- Ms. = Die meiner Ausgabe dieses Werkes zu Grunde liegende Schiefner'sche Abschrift des im Asiatischen Museum zu St. Petersburg befindlichen Holzdruckes (s. Vorrede zum 1. Teil, p. VII).
- M. Tib. = *Mahāvvyutpatti*: Tibetischer Text. Näheres s. oben unter M'. — Nach Kapiteln und Nummern citiert.
- n. = Fussnote.
- Pantheon = Das Pantheon des Tschangtscha Hutuktu. Ein Beitrag zur Iconographie des Lamaismus, von E. Pander, herausgeg. und mit Inhaltsverzeichnissen versehen von A. Grünwedel. (Aus den Veröffentlichungen des Kgl. Museums für Völkerkunde.) Berlin 1890. — Nach Nummern citiert.
- R. = Tibetische chronologische Tafel von 1026—1745 A. D., von Sum-pa mk'an-po. Von Śarat Chandra Dās im J. A. S. Beng., 1889, p. 40—84 (vgl. p. 39) ins Englische übersetzt.
- R. Mitra = *The Sanskrit Buddhist Literature of Nepal*, by Rājendralāla Mitra. Calcutta 1882.
- Rockhill = *Tibet. A Geographical, Ethnological, and Historical Sketch, derived from Chinese sources*. By W. W. Rockhill, im *Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland*, 1891.
- Schlagintweit = *Le Bouddhisme au Tibet*, par E. Schlagintweit, traduit par Milloué (*Annales du Musée Guimet*, tome III^{ième}). Paris 1881.
- skr. = sanskrit.
- S. S. = *Geschichte der Ostmongolen und ihres Fürstenhauses*, verfasst von Sanang Setsen. Aus dem Mongolischen

- übersetzt und mit dem Originaltext herausgeg. von
I. J. Schmidt. St. Petersburg 1829.
- Târ. = Târanâthae de doctrinae buddhicae in India propagatione
narratio. Contextum tibeticum edidit A. Schiefner.
Petropoli 1868.
- Târ. Ueb. = Târanâtha's Geschichte des Buddhismus in Indien,
aus dem Tibetischen übersetzt von A. Schiefner.
St. Petersburg 1869.
- tib. = tibetisch.
- Tj.-Verz. = Verzeichnis der im tibetischen Tanjur, Abteilung
mDo (Sûtra), Bd. 117—124 enthaltenen Werke, von
G. Huth, in den Sitzungsberichten der Kgl. Akademie
der Wissenschaften zu Berlin, 1895, pp. 267—286.
- Trigl. = Buddhistische Triglotte, d. h. Sanskrit-tibetisch-mongo-
lisches Wörterverzeichnis, herausgeg. von A. Schiefner.
St. Petersburg 1859. — Nach Kapiteln und Nummern
citiert.
- Ueberschr. = Ueberschrift.
- Verz. = Verzeichnis der tibetischen Handschriften und Holz-
drucke im Asiatischen Museum der Kaiserl. Akademie
der Wissenschaften, von I. J. Schmidt und O. Böht-
lingk. St. Petersburg s. a.
- Wassiljew = Der Buddhismus. Seine Dogmen, Geschichte und
Litteratur. Von W. Wassiljew. Aus dem Russischen
übersetzt. St. Petersburg 1860.
- ZDMG. = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesell-
schaft.

Nachträge zum ersten Teil.

A. Berichtigungen der Textausgabe.

Die grossen Ziffern bezeichnen die Seiten, die kleinen die Zeilen.

- | | |
|---|---|
| <p>7, 12: statt མཐོང་ lies མཐོང་</p> <p>8, 13: die Berichtigung auf p. 295, 9 kommt in Fortfall.</p> <p>9, 7: ཞི་ཤི་ oder འི་ཤི་, unsicher.</p> <p>9, 13: statt ཅེ lies ཅེ</p> <p>10, 2: " དེ " དེ</p> <p>15, 6: " རྒྱུ་འཇུག་ " རྒྱུ་འཇུག་</p> <p>15, 20: " རྩོམ་ " རྩོམ་</p> <p>17, 1: " སྐྱུ་ལྟ་ལྟ་ " སྐྱུ་ལྟ་ལྟ་</p> <p>23, 2: " ཞི་འགྲོ་ " འི་འགྲོ་;</p> <p style="padding-left: 40px;">die kritische Anm. auf p. 287, 16: „23, 2 ཞི undeutlich“ kommt in Fortfall.</p> <p>24, 8: statt འགྲུ་འཇུག་ lies འགྲུ་འཇུག་</p> <p>29, 3: " སྐྱུ་ལྟ་ལྟ་ " སྐྱུ་ལྟ་ལྟ་</p> | <p>32, 21: statt བཅུ་མཇུག་ lies བཅུ་མཇུག་</p> <p>33, 5: " གྲུ་ " གྲུ་</p> <p>34, 7: " ས་ " ང་</p> <p>41, 4: ཆོད་ oder ཆོང་, unsicher.</p> <p>41, 4: statt ལྟ་ལྟ་ lies ལྟ་ལྟ་</p> <p>41, 10: " འི་འགྲོ་ " ཅེ་འགྲོ་</p> <p>41, 11: ལྟ་ oder ལྟ་, unsicher.</p> <p>44, 9: lies ལྟ་ལྟ་ལྟ་</p> <p>44, 16: statt ལྟ་ལྟ་ lies ལྟ་ལྟ་;</p> <p style="padding-left: 40px;">vgl. die kritischen Anm.</p> <p>46, 11: statt ལྟ་ལྟ་ lies ལྟ་ལྟ་</p> <p>46, 12: " ལྟ་ " ལྟ་</p> <p>48, 17: " རྩོམ་ " རྩོམ་</p> <p>48, 21: " ལྟ་ " ལྟ་</p> <p>53, 9—10: statt ལྟ་ལྟ་ lies ལྟ་ལྟ་</p> |
|---|---|

| | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| ལྷ་ས་རྒྱུད་ vgl. die kritischen | 118, 4: statt རེང་ lies རེད་ |
| Anm. und p. 183, 19. | 127, 2: „ རེ „ རེ |
| 55, 7: statt མེད་ lies མེད་ | 136, 21: „ རྩ „ རྩ |
| 57, 20: „ རྩ „ རྩ | 152, 19: „ མཚན་བས་ lies |
| 61, 20: „ རྩ „ རྩ | མཚན་བས་ |
| 63, 20: „ མེད་ „ མེད་ | 154, 9—10: der 2. und 3. Vers |
| 65, 10: „ འཚོར་ „ འཚོར་ | sind zusammenzufassen (s. |
| 69, 10: „ མེད་ „ མེད་ | die Text-Emendationen). |
| 87, 3: „ དགར་ „ དགར་ | 159, 7: statt ལྷ་ས་ lies ལྷ་ས་ |
| 90, 12: Die von mir ur- | 170, 6: „ བཟང་ „ བཟང་ |
| sprünglich verworfene Text- | 172, 14: „ རེད་ „ རེ |
| lesart དབང་ས་ (s. die kriti- | 186, 15: „ མང་མར་ „ མང་མར་ |
| schen Anm.) muss statt | 187, 10: „ བས་ „ བས་ |
| der von mir konjicierten | 210, 8: „ དབལ་ „ དབལ་ |
| Lesart དབང་ས་ eingesetzt | 216, 10: „ རྩ „ རྩ |
| werden. | 216, 12: „ མང་ „ མང་ |
| 92, 1—6: Es sind je 3 Zeilen | 237, 18: རྩ་ ist einmal zu |
| (je 6 Verse) zusammen- | streichen. |
| zufassen. | 247, 15: statt འབེལ་ lies འབེལ་ |
| 99, 16: statt ལྷ་ས་ lies ལྷ་ས་ | 266, 19: „ རྩ „ རྩ |
| 105, 8: „ བཟུག་ „ བཟུག་ | 269, 13: „ མཚན་ „ མཚན་ |
| 106, 15: „ རེད་ „ རེད་ | 277, 21: „ རྩ „ རྩ |
| 114, 2: „ རེད་ „ རེད་ | 287, 18: hinter རྩ་ füge ein: |
| 114, 6: „ „ „ „ | 21 རྩ |
| 117, 7: „ བཟུག་ „ བཟུག་ | |

289, 14: statt བས་ lies བས
289, 17—19: Diese Zeilen
müssen folgendermassen ab-
geändert werden: „Im Ms.
steht འིང་པོ་བྱུང་ཁོར་; འིང་པོ་
བྱུང་ཁོར་, ‘im (weiblichen)
Holz-Vogel-Jahr’, = A. D.
1224, würde ganz falsch
sein, da nach J. A. S. Beng.

1889, p. 51 Karma Bakši
A. D. 1203 geboren wurde;
deshalb habe ich འིང་པོ་བྱུང་
ཁོར་, ‘im (männlichen) Holz-
Mause-Jahr’, = A. D. 1203,
konjiciert.“

293, 22: vor ཏ་ ist einzufügen:
སྤྲུལ་

B. Text-Emendationen.

7, 1: statt མཚོན་ lies མཚོན་
8, 21: „ ལྱང་ „ ལྱང་
8, 21: „ བ་ཆལ་ „ བ་ཆལ་
9, 3: „ ཏ་ „ ཏ་
10, 5: „ སྤྱུ་ „ སྤྱུ་
22, 11: „ བསྐལ་ „ བསྐལ་
23, 15: „ བ་བས་ „ བ་བས་
24, 17: „ ཐོགས་ „ ཐོགས་
31, 4: „ ཐུབ་ (ཐུབ་) lies ཐུབ་
vgl. die kritischen Anm.
31, 8: statt ལ་ lies ལ་
33, 2: „ སྤྱུ་ „ སྤྱུ་
vgl. die kritischen Anm.

35, 10: statt ཐུག་ lies ཐུག་
35, 16: „ ཏང་ „ ཏང་
36, 2: „ བསྐྱེད་པའི་ „ བསྐྱེད་པ་
36, 18: „ ཅན་ „ ཅན་
37, 16: „ ཚོ་ „ ཚོ་
37, 21: „ ཀུ་ „ ཀུ་
38, 7: „ འཚོངས་ „ འཚོངས་
(aus འཚོངས་ konjiciert).
40, 7: statt བཞེས་ lies བཞེས་
44, 11: „ བོས་ „ བོས་
45, 15: „ བུར་ „ བུར་
48, 18: „ ལས་ „ ལས་

- 50, 3: statt ཅད lies ཅེད
- 53, 4: „ དབྱའི „ དབྱའི
- 55, 16: „ རྩལ „ རྩལ
- 61, 6: „ རྩལ „ རྩལ
- 68, 18: „ ཁོར „ ཁོར
- 73, 2: „ རྩལ „ རྩལ
- 73, 12: „ ཁོར „ ཁོར
- damit 9 Silben herauskommen.
- 79, 13: statt རྩལ lies རྩལ
- 94, 3: „ རྩལ་རྩལ „ རྩལ་རྩལ
- 99, 16: „ རྩལ „ རྩལ
- 105, 19: „ རྩལ་ཕྱི „ རྩལ་ཕྱི
(J.A.S. Beng. 1882, p. 61, 15: རྩལ་ཕྱི).
- 106, 18: statt རྩལ lies རྩལ
- 114, 12: „ ཁོར „ ཁོར
- 117, 20: „ རྩལ་བ „ རྩལ་བ
- 118, 17: „ རྩལ་བ „ རྩལ་བ
- 125, 20: „ རྩལ „ རྩལ
- 130, 18: „ རྩལ „ རྩལ
- 130, 19: „ རྩལ་ཕྱི „ རྩལ་ཕྱི?
vgl. unten p. 206, 18 und n. 9.
- 131, 2: statt རྩལ་བྱེད l. རྩལ་བྱེད
- 132, 17: „ རྩལ་བྱེད „ རྩལ་བྱེད
- 136, 15: „ རྩལ „ རྩལ
- 138, 14: „ རྩལ „ རྩལ
- 141, 3: „ རྩལ་བྱེད „ རྩལ་བྱེད:
im Ms. steht རྩལ་བྱེད (vgl. die kritischen Anm.); meine neue Konjektur stützt sich auf die Analogie des parallel stehenden Instrumentalis རྩལ་བྱེད་ཀྱིས auf Z. 4.
- 144, 1: statt རྩལ lies རྩལ
- 144, 6: „ རྩལ lies རྩལ, wie im Ms. richtig steht (s. die kritischen Anm.).
- 152, 16: statt རྩལ lies རྩལ
- 153, 5: „ རྩལ „ རྩལ
- 153, 6: „ རྩལ „ རྩལ
- 154, 9.10 „ རྩལ་བ „ རྩལ་བ;
es handelt sich demnach um einen 7 silbigen und zwei 6 silbige Verse.
- 154, 12: རྩལ ist zu streichen.
- 168, 4: statt རྩལ lies རྩལ
- 168, 19: „ རྩལ „ རྩལ

- 172, 16: statt ཡར lies ཡང
- 178, 4: „ རྩང „ རྩ
- 188, 2: „ རྩང་སྐོར རྩང་སྐོར་སྐོར་;
im Ms.: རྩང་སྐོར (s. die
kritischen Anm.).
- 191, 6: statt དུ་བ lies དུ་བ
- 197, 17: „ གྱུས „ གྱུས
- 204, 3: „ རྩམས „ རྩམས
- 221, 2: „ རྩྱང „ རྩྱང
- 223, 13: „ དགའ „ དགའ
- 235, 5: „ ད „ ད
- 236, 15: „ བ་གྱིས „ བ་གྱིས
- 239, 12: „ བྱ་བའི „ བྱ་བའི
- 242, 10: hinter ཞལ་སྒྲ་ནས ist
ལ oder ལས einzuschieben.
- 242, 14: statt ཅས lies ཅས
- 243, 10: „ བསྐྱེདས „ བསྐྱེདས
- 247, 4: „ དད lies དད, vgl.
auch die kritischen Anm.
- 247, 19: statt རྩ་གནང lies རྩས
གནང
- 249, 18: „ ཡར lies ཡང
- 252, 11: „ རྩང „ རྩང
- 254, 6: „ རྩ་བའི „ རྩ་བའི
- 255, 17: „ བའང „ བའང
- 256, 8: „ དམ „ དམ
- 258, 3: „ རྩྱང „ རྩྱང
- 259, 21: „ རྩྱ་ཤེས „ རྩྱ་ཤེས
- 263, 10: „ རྩམས „ རྩམས
- 263, 10: བྱི ist zu streichen.
- 265, 21: statt རྩྱ (im Ms. un-
deutlich, s. die kritischen
Anm.) lies རྩྱ
- 266, 10: statt རྩམས lies རྩམས
- 266, 20: „ རྩང་དག „ རྩང་དང
- 270, 5: „ བསྐྱེད „ བསྐྱེད
- 277, 12: „ གྱུས „ གྱུས

C. Bemerkungen über die eingestreuten Strophen.

1. Die Quellen.

Bei vielen in den Text eingestreuten Strophen ist nur der Verfasser (Sa-skya Paṇḍita oder Nâgârjuna) angegeben, jedoch ist es mir möglich gewesen, bei den meisten von ihnen die Quellen genau festzustellen; es sind dies:

S. = Sa-skya Paṇḍita's Subhâshitaratnanidhi (Legs-par bśad-pa rin-po-čei 7ter): 454 Strophen, von denen 234 von Csoma de Kőrös im J.A.S. Beng., Bd. 24 (1855) p. 141 ff. und Bd. 25 (1856) p. 257 ff. mit einer englischen Übersetzung herausgegeben wurden (Cs.). (Eine Auswahl von 134 Strophen hieraus mit französischer Übertragung ist Foucaux' 'Le trésor des belles paroles', Paris 1858.) Ausserdem liegen mir aus dem Nachlasse Schiefners seine Abschriften einer Petersburger Handschrift (S_p.) und einer Handschrift des India Office in London (S_l.) vor.

P. = Prajñâçatakanâmaprakaraṇam (Šes-rab brgya-pa žes bya-bai rab-tu byed-pa), dem Nâgârjuna zugeschrieben: im Tanjur, Abteilung mDo (Sûtra), Bd. 123: fol. 161a—165a der Ausgabe von Potala = fol. 140b—145a der Ausgabe von Peking; von letzterer, die sich im Asiatischen Museum zu St. Petersburg befindet, liegt mir eine Abschrift Schiefners aus seinem Nachlass vor. — Vgl. Bull. 301, Tj.-Verz. 274.

N. = Nîtiçâstraprajñâdaṇḍa (Lugs-kyi bstan-bcos šes-rab sdon-bu), dem Nâgârjuna zuge-

schrieben: im Tanjur, mDo, Bd. 123, fol. 165 a bis 176 a (Potala) = fol. 145 a—156 b (Peking); von letzterer Ausgabe liegt mir eine Abschrift Schiefners aus seinem Nachlass vor. — Vgl. Bull. 301, Tj.-Verz. 274.

Von einem grossen Teil der aus diesen Werken entlehnten und hier vorliegenden Strophen befindet sich eine besondere Zusammenstellung (Z.) Schiefners in seinem Nachlass.

Einige Strophen von S., P. und N. hat Schiefner auch in seinen Anmerkungen zu Böhlingks „Indischen Sprüchen“, 3 Bde., 2. Aufl., St. Petersburg 1870—73, herausgegeben und übersetzt.

Übersicht über die hier vorliegenden Strophen aus diesen Quellen.

Die Strophen des vorliegenden Werkes sind nach dessen Seiten und Zeilen, die von S. nach Kapiteln und Strophennummern, die von P. und N. nach fortlaufenden Strophennummern citiert. — Die in der oben erwähnten besonderen Zusammenstellung sowie die bei Csoma, Foucaux und Schiefner (in Böhlingks „Indischen Sprüchen“) (s. oben) vorkommenden Strophen sind durch in Klammern beigefügtes Z., Cs., F. und B.-Schf. nebst fortlaufender Strophenummer der betreffenden Sammlung bezeichnet.

| | |
|----------------------------------|--|
| 8, 1 = P. 39 (Z.). | 15, 10 = S. VII, 2 (Z., Cs. |
| 12, 13 = S. II, 28 (Cs. 33, | 137, F. 79). |
| B.-Schf. II, zu 2132). | 17, 4 = S. V, 26 (Z.). |
| 13, 6 = S. VII, 5 (Z., Cs. 139). | 17, 11 = N. 1 (Z.). |
| 13, 13 = P. 77 (Z.). | 19, 19 = S. II, 9 (Z.). |
| 14, 16 = N. 96 (Z., B.-Schf. | 20, 2 = S. VI, 44 ¹⁾ (Z., Cs. |
| I, zu 469). | 124, F. 73). |

1) In Z. steht die Bleistiftnotiz VI, 44 ohne jeden weiteren Zusatz.

| | |
|---|---|
| 20, 8 = S. VI, 9 ¹) (Z., Cs. 99). | 35, 9 = N. 173 (Z., B.-Schf. |
| 21, 11 = P. 31 (Z.). | II, zu 3197). |
| 21, 17 = P. 47 (Z.). | 35, 12 = S. V, 1 (Z., Cs. 86). |
| 25, 10 = P. 25 (Z.). | 35, 20 = S. VII, 27 (Z., Cs. 153). |
| 25, 13 = S. V, 28 (Z., Cs. | 36, 21 = P. 61 (Z., B.-Schf. |
| 92, F. 48). | II, zu 2335). |
| 27, 12 = S. V, 25 (Z., Cs. | 39, 15 = S. IV, 5 (Cs. 161, |
| 91, F. 47). | F. 29). |
| 27, 20 = S. V, 9 (Z.). | 40, 5 = S. I, 15. |
| 29, 12 = N. 81 (Z.). | 49, 2 = S. VI, 26 (Z.). |
| 31, 1 = S. IV, 34 (Z.) | 49, 13: Nâgârjuna ³ , (Z.). |
| 31, 4 = S. VII, 34 ²) (Z., Cs. | 50, 2: Nâgârjuna ³) (Z.). |
| 157, F. 89). | 51, 6 = P. 13 (Z.). |
| 32, 2 = S. V, 35 (Z.). | 51, 15 = P. 23 (Z.). |
| 34, 7 = S. V, 38 (Z., Cs. 94, | 52, 14 = S. V, 18 (Z.) |
| F. 50). | 55, 6: Nâgârjuna ³). |
| 34, 20 = N. 3 (Z., B.-Schf. I, | 74, 12: { |
| zu 694). | 74, 14: { Sa-skya Paṇḍita ⁴). |

1) Der Text schreibt diese Strophe irrtümlicher Weise dem Nâgârjuna zu.

2) In Z. steht (ohne jeden weiteren Zusatz) die Bleistiftnotiz VI, 30 statt VII, 34, ein Irrtum, der wohl durch das gleiche Anfangswort (ha-cañ) beider Strophen in S. veranlasst wurde.

3) Diese als von Nâgârjuna herrührend bezeichneten fünf Strophen habe ich weder in P. und N. noch in dem ihm gleichfalls zugeschriebenen Werke Lugs-kyi bstan-c'os skye-bo ḡso-bai t'igs-pa žes bya-ba (dessen verderbten Skr.-Titel Schiefner in Janapûjanopâyanâmanitiçâstram rekonstruiert) (Tanjur, mDo, Bd. 123: vgl. Bull. 301, Tj.-Verz. 274) gefunden.

4) Im Text (vgl. unten die Übersetzung p. 119, 18) werden diese Strophen als ein „Ausspruch des Herrn selbst“ bezeichnet, der nach dem ganzen Zusammenhang (vgl. unten p. 118 fg.) wohl nur Sa-skya Paṇḍita, schwerlich Grags-pa rgyal-mt'san sein kann. In S. aber habe ich diese Strophen nicht gefunden.

| | | |
|--|------------------|---------------------------------|
| 86, 18: Nâgârjuna ¹) (Z.). | 165, 12: | Sa-skyā Paṇḍita ²). |
| 87, 10: Nâgârjuna ¹) (Z.). | 165, 14: | |
| | 266, 15 = P. 88. | |

2. Die wichtigsten Resultate der Textvergleichung.

- 13, 7: Bei weitem vorzuziehen ist die Lesart von Z. S_p.
S₁. Cs.: རྫོག་ཆགས་གཞན་གྱིས་གཏེར་མེད་པ་ཟེ་ wegen des besseren Sinnes und vielleicht auch wegen des in tibetischen Versen so häufigen trochäischen Rythmus, der durch dieselbe hergestellt wird. Es ist in Anlehnung an Cs. zu übersetzen: „Fressen etwa andere Tiere einen Löwen ausser den Würmern in seinem Körper?“
- 15, 10: Cs. (F.) མི་ཐུགས་བྱ་བ་དོག་པ་, was Cs. fälschlich ‘to act indiscretely’ übersetzt, während F. richtig ‘méditer des choses impossibles’ hat — ལྷོ་བས་ལྷན་ཚུད་ wird wohl mit Cs. und F. durch ‘mit Starken streiten’ zu übersetzen sein (richtiger als meine Übersetzung: p. 24, 4) — 15, 11: Cs. (F.) བྱད་མེད་ཡིད་འདོད་ ‘to be passionate for the female sex’ — Cs. (F.) རྒྱད་དང་འཇམ་ ‘to cleave to what is bad’.
- 17, 4: S₁. ཆེ་བྲགས་, S_p. ཆེས་བྲགས་.
- 20, 2: བདེན་ ist besser mit „Anlehnung“ als mit „Anhänglichkeit“ zu übersetzen (vgl. Cs. und F.).
- 25, 13: Cs. (F.) ཡིད་ཆེས་པ་དག་བསྐོས་མི་བྱ་ ganz verderbt und

1) Siehe n. 3 auf voriger Seite.

2) Diese dem Sa-skyā Paṇḍita zugeschriebenen Strophen habe ich in S. nicht gefunden.

- unverständlich. — 14 S₁. und Cs. (F.) བག་པམ་བ
‘an Achtsamkeit den Kürzeren ziehen’ (schlechtere
Lesart). — S₁. ཁྲིམ་བདེན, verderbt. — Cs. (F.) hat
die ganz unerkklärliche Übersetzung: ‘Judge not
before you have examined. It often happens that
an upright man, if he loses his cause, is thought to
be a knave. He that acts with discretion, has many
enemies’; F. verbessert jedoch die Übersetzung des
verständlichen Anfangs des Textes: ‘Avant d’avoir
examiné, n’accordez de confiance à qui que ce soit’.
- 27, 20: S_p. བརྩམ་པོ་སེམས་ས ‘gute Gesinnung’. — 21 S₁. རི་
དགས་ལྷ་ (oder ལྷ་?) ས་ལྟན་ན (eine Verssilbe zu wenig!).
— S₁. བྱད་བྱའི. — S₁. S_p. འདེག. — S_p. འཛོད ‘kochen’,
S₁. འཛོང ‘verkaufen’.
- 31, 4: S₁. Cs. (F.) ཆེ་གྲགས་, S_p. ཆེས་གྲགས་. — S_p. S₁. Cs.
(F.) ལྷུང་པའི་ལྟ་གོན་.
- 32, 3: S₁. S_p. བཅོས་.
- 34, 8: S_p. གདུག་རྩོས་, S₁. ལྷུག་རྩས་, Cs. (F.) གསུག་རྩོས་. —
Meine Übersetzung (unten p. 49, 21–23) ist nach Cs.
folgendermassen zu verbessern: „Oft haben, nach-
dem sie von Grossen eine Belohnung (Bestechung)
genossen, Freunde (ihre eigenen Freunde) bethört“;
F.’s Übersetzung dieses zweiten Teils der Strophe ist
falsch, weil nicht im Einklang mit dem ersten Teil.
- 40, 6: S₁. ཡུད་དང་ནི་ཚ་ལེ; ཚ་ལེ ‘Borax’.
- 49, 14: Z. བྱ་བ་ཡིན་.
-

Übersetzung.

Geschichte der heiligen Religion in dem grossen Mongolenlande, genannt: Die das Kleinod der Lehre des Jina¹⁾ erhellende Leuchte.

Verehrung dem ehrwürdigen Mañjunâtha!

Der aus voller Herzenskraft den Wunsch gehegt, sein 5
mächtig Sehnen nach vollkommener Erkenntnis
zu stillen,
Und durch seinen schier unermesslich guten Lebens-
wandel an das Ende des Meeres der beiden
Ansammlungen²⁾ gelangte, 10
Dann, die vier Körper aufweisend, solange seine Existenz
währte, dem Heile anderer sich widmete,
Dem hohen Büsserfürsten³⁾ samt seinen Jüngern ehr-
furchtsvollen Gruss!

1) Eine Bezeichnung Buddha's.

2) Die Ansammlung der Erkenntnis und die Ansammlung der
Tugend.

3) T'ub-pai dba'u-po = skr. Munîndra, eine Bezeichnung
Buddha's.

- Vor oJam-mgon¹⁾ Sa-skya Paṇ-c'en²⁾, oGro-mgon³⁾
oP'ags-pa, C'os-sku ḡod-zer,
rGyal-ba ḡñis-pa⁴⁾, Byams-c'en C'os-rje⁵⁾, bSod-
nams[rḡya-mt'soi ḡabs⁶⁾] und Yon-tan
5 rḡya-mt'soi ḡabs⁶⁾,
rJe-btsun dam-pa, Jayapaṇḡita und den übrigen *
alten Heiligen
Und gnadenreichen Lamten verneige ich mich ehrfurchts-
voll. — Auf die Bodhi richtet euren Sinn!
- 10 Auf dass des alldurchdringenden Herrn⁷⁾ und
Meisters Wort erfüllet werde,
Gewann im Lande der Mongolen die heilige Re-
ligion Bekenner.
Wie dies geschah, hab' ich, der alten Heiligen
15 Berichten folgend, in kurz gedrängter Fassung hier
beschrieben.
Der grosse Lehrmeister⁸⁾, Gott ḡiva⁹⁾, stand mir
dabei zur Seite.

1) Skr. Mañjunātha.

2) Paṇ-c'en = skr. Mahāpaṇḡita.

3) Skr. Jagannātha.

4) „Der zweite Jina“, eine ehrende Bezeichnung des bTsoṇ-
k'a-pa.

5) C'os-rje = skr. dharmasvāmin.

6) ḡabs = skr. °pādās oder °caraṇās am Ende eines Kompositums
als respektvolle Bezeichnung einer Person.

7) K'yab-bdag wird in M. Tib. als Aequivalent von skr. Vibhu,
einer Bezeichnung Buddha's (M. 1,30), angegeben.

8) Slob-dpon c'en-po = skr. mahācārya.

9) Tib. ḡi-ba.

- 2 „Das einzige Mittel für das Leid der Wesen,
„Der Urquell aller Freuden
„Ist die Lehre —,“

so sagt ein Ausspruch. Darnach hat das ganze gegen-
wärtige und zukünftige Glück und Heil der Menschheit 5
seinen Ursprung in des Jina heiliger Religion. Wie nun
dieses Kleinod der Lehre in der Mongolei sich ent-
wickelte, soll hier erzählt werden. Diese Darstellung
zerfällt in zwei Teile: Die wahrheitsgetreue Erzählung
○ der Geschichte des Königsgeschlechtes und der 10
○ Art wie die Lehre des Jina Bekenner gewann. /

Erster Teil.

Nördlich von China und Tibet liegt das grosse
Mongolenreich. Das mongolische Königsgeschlecht in
demselben stammte von Mahāsammatarāja¹⁾ ab. In 15
alter Zeit lebte nämlich in Indien, in Āryadeśa²⁾, Ma-
hāsambhati [d. h. Mañ-pos bkur-ba³⁾]-rāja⁴⁾. In
* dessen Nachkommenschaft ereignete sich Folgendes: Im
Mañjuśrīmūlatantram⁵⁾ wird betreffs der Könige
von Tibet prophezeit, dass sie

20

1) Tib. Mañ-bkur rgyal-po.

2) Tib. P'ags-yul.

3) 'Von vielen geehrt'.

4) Tib. rgyal-po.

5) Tib. Jam-dpal rtsa rgyud.

„Im Geschlecht der Licchavi's¹⁾ erstehen werden“.
Als nun die Zeit für die Erfüllung dieser Prophezeiung
gekommen war, wurde einem Könige aus dem Çākya-
Licchavi¹⁾-Geschlecht ein mit folgenden Kennzeichen
5 ausgestatteter Sohn geboren: Die Augen unten verdeckt,
die Brauen türkisenblau, die Zähne von der Farbe der
Trompetenmuschel (schneeweiss) und in vollem Umkreis
vorhanden, auf den Handflächen die Figur eines Rades,
die Finger (und Zehen) durch eine Schwimnhaut ver-
10 bunden. Da nun die Zeichendeuter den Knaben nicht zu
untersuchen wagten, so befürchtete der König, er werde
ihm Unheil bringen. Er liess daher ein Stück Kupfer
an seinem Körper befestigen und ihn in die Gaṅgā
werfen. Da fand ihn ein Landmann und zog ihn auf.
15 Als er nun herangewachsen war und von seiner Ver-
gangenheit Kunde vernahm, erfasste Unmut sein Herz,
und er eilte fort in das Gletscherland (Tibet). Bei seiner
Ankunft von Viehhirten bemerkt und nach seiner Her-
kunft gefragt, sagte er: „Ein Edler bin ich“ und streckte
20 dabei den Finger gen Himmel. Da meinten jene, er sei
von den Göttern herniedergestiegen, erklärten ihn für
würdig, König des Tibeterreiches zu sein, setzten ihn
auf einen hölzernen Thron, und vier Mann trugen ihn
auf ihren Nacken daher. Da verneigte sich das ganze **3**
25 tibetische Volk vor ihm und gab ihm den Namen γÑa
k'ri btsan-po („der auf den Nacken thronende Edle“).
Dessen Nachkommen waren der Reihe nach: Mu k'ri
btsan-po, Deñ k'ri btsan-po, So k'ri btsan-po,

1) Im Text (p. 2, 10—11. 12): Litst'savyi.

Mer k'ri btsan-po, γDags k'ri btsan-po, Srib's k'ri btsan-po — die γNam-gyi k'ri bdun ('die sieben Throne des Himmels'). Des Srib's k'ri btsan-po Sohn war König K'ri gum btsan-po. Dieser wurde von seinem Minister namens Blo-ñan getötet, worauf dieser 5 den Thron bestieg. Da flohen die drei Söhne jenes Grosskönigs, Bya k'ri, Ša k'ri und Ña k'ri mit Namen, nach dem Lande sPo-bo, resp. Ñaṅ-po und rKoṅ-po. Die Minister jenes früheren Königs aber flüchteten sich mit dessen Gemahlin, versammelten darauf das ganze 10 * Volk und töteten den König Blo-ñan, nachdem er erst ein halbes Jahr den Thron innegehabt hatte. Jetzt beschlossen sie, einen von den drei Söhnen zum Könige zu ernennen. Da sagte deren Mutter: „Bevor Bya k'ri geboren wurde, däuchte es mich in einem nächtlichen 15 Traume, als liege ich mit einem weissfarbigen Manne zusammen. Infolgedessen kam ein weisses Ei zum Vorschein; dieses barst, und es erschien jener Knabe. Darum denke ich, dieser dürfte wohl zum Könige geeignet sein. Ihn rufet also herbei; er soll auf dem Throne sitzen.“ 20 So riefen sie ihn denn aus dem Lande sPo-bo herbei und setzten ihn auf den Thron. Er wurde König Bya k'ri oder sPu de kuṅ rgyal genannt. Seine Nachkommen waren der Reihe nach: 'E šo legs, De šo legs u. s. w. — die Sai legs drug ('die sechs 25 Guten der Erde'); ferner Za nam zi lde u. s. w. — die Bar-gyi lde brgyad ('die acht lde des Zwischenraumes') und die übrigen Generationen der Könige von Tibet.

Der 27. siebenundzwanzigste in der Reihe der 30

Könige war der als Inkarnation des Samantabhadra¹⁾ geltende lHa t'o t'o ri γñan btsan. Zu dessen Zeit wurden die Anfänge der heiligen Religion gewonnen.

Ueber die Geschichte der Geburt seines fünften
5 Nachfolgers ist Folgendes zu bemerken: Nach dem von
dem Kun-mk'yen²⁾ oJam-dbyaṅs bžad-pa rdo-rje 4
verfassten bsTan-rtsi³⁾ wurde der gnadenreiche Lehrer
(Buddha) im Feuer-Pferde-Jahre (916 vor Chr.) geboren,
gelangte im 36. Lebensjahre, im Eisen-Schlangen-Jahre
10 (881 vor Chr.), zur Buddhaschaft, predigte in dem darauf-
folgenden Jahre, dem Wasser-Pferde-Jahre (880 vor Chr.),
das Kālacakramūlatantram⁴⁾ und ging im 82. Lebens-
jahre, im Feuer-Hasen-Jahre (835 vor Chr.), ins Nirvāṇa
ein. Als danach 1450 Jahre verstrichen waren, im Feuer-
15 Rinder-Jahre (616 A.D.), wurde der als eine Inkarnation
des ārya-Avalokiteṣvara⁵⁾ geltende Dharmarāja⁶⁾
2 Sroṅ btsan sgam-po geboren, im Einklang mit den
Aussprüchen im Mañjuçrīmūlatantram:

„Der da für diese Lehre des Tathâgata
20 „Thaten mannichfacher Art vollbringen wird,
„Wird, nachdem sie dem Nordlande sich zugewandt,
„In dem Zeitpunkt geboren werden.

1) Tib. Kun-tu bzañ-po.

2) 'Alles wissend'.

3) Vielleicht identisch mit dem bei Jäschke p. 225^b erwähnten Werke bsTan-rtsis, 'a chronological work relative to the year of Buddha's death'.

4) Tib. Dus-k'or rtsa rgyud.

5) Tib. p'ags-pa sPyan-ras-γzigs.

6) Tib. c'os-rgyal.

„Der in dem „Götterland“¹⁾ genannten
„Gletscher-Bergland thronen wird,
„Der König, der da heisset „Gott der Menschen“,
„Wird im Geschlecht der Licchavi's²⁾ geboren
werden.“ 5

* und ferner:

„Die als Erlöserin (Tārā³⁾ der Welt⁴⁾ Be-
rühmte
„Und auch die weissgewandige Göttin (Devī⁵⁾)
„Werden als grosse Durgā⁷⁾ nach dem Heil des 10
Nächsten trachten
„Stets unermüdlichen Sinnes.

„Wie es in diesem Wort und anderen aus-
gesprochen ist,
„So werden viele Könige wirken: 15

1) Im Text (p. 4, 8): lHa-ldan yul (wörtlich: 'das Götter besitzende Land'), nach einer Anmerkung im Texte (s. Bd. I, p. 286) = lHa-sa ('Götter-Land', Name der Hauptstadt von Tibet); auch nach Jäschke s. v. war früher lHa-ldan ('Götter besitzend') der Name dieser Stadt.

2) Im Text: Litsavyi; eine Anmerkung (s. Bd. I, p. 286) fügt erklärend hinzu: „von Yañs-pa-can (Vaiçālī)“.

3) Tib. sGrol-ma.

4) Eine Anmerkung (s. Bd. I, p. 286) enthält die Erklärung: „die Chinesin.“

5) Tib. lHa-mo.

6) Eine erklärende Anmerkung hierzu (s. Bd. I, p. 286) lautet: „die Nepalesin.“

7) Tib. dKar-mo; dazu findet sich im Texte die Anmerkung (s. Bd. I, p. 286): oBrin-za, wahrscheinlich ein Name der Göttin Durgā, vielleicht mit der Bedeutung: 'das Mittlere (d. h. vielleicht Eingeweide, Herz) verzehrend', wozu die Legende Pantheon p. 96 zu vergleichen wäre.

„An Aussehn vielfach unterschieden,
„An Farbe mannichfach und mannichfach auch an
Gestalt.“

u. s. w.

5 Im 10. Lebensjahre, im Feuer-Hunde-Jahre (625 A.D.),
gelangte er auf den Thron, nahm die Nepalesin K'ri
btsun zur Gemahlin, liess die beiden jo-bo, Aksho-
bhyavajra¹⁾ und Maitreyadharmacakra²⁾, kommen,
nahm im 20. Lebensjahre die Chinesin Kûn cu zur
10 Gattin, liess den jo-bo von oPrul-snañ kommen, er-
richtete ein Kloster und sandte den T'on-mi sambhoṭa
nach Indien. Dieser studierte bei dem Brahmanen Livi- 5
kāra³⁾, bei Devavidyāsīmha⁴⁾ und anderen eifrig die
Sprachkunde, kehrte darauf nach Tibet zurück, verfasste
15 acht wissenschaftliche Werke (Çāstra's) über das tibetische
Alphabet, die tibetische Grammatik u. s. w., übersetzte
viele Religionsschriften und Çāstra's und verbreitete da-
durch das Kleinod der Lehre.

Unter seinem sechsten Nachfolger, dem als In-
20 karnation des Mañjughosha⁵⁾ geltenden K'ri sroñ
lde btsan, wurde der Mahopādhyāya⁶⁾ Çāntira-
kshita⁷⁾, der Mahācārya⁸⁾ Padmasambhava und viele
andere vollkommene Paṇḍita's berufen, welche unzählige

1) Tib. Mi-bskyod rdo-rje.

2) Tib. Byams-pa c'os-k'or.

3) Tib. Li-byin.

4) Tib. lHa rig-pai señ-ge.

5) Tib. oJam-pai dbyaṅs.

6) Tib. mk'an-c'en.

7) Tib. Zi-ba o'tso.

8) Tib. slob-dpon c'en-po.

Sûtra's, Tantra's und Çâstra's übersetzten; die sieben Probeschüler, unter ihnen sPas ratna¹⁾, traten in den Priesterstand; zwölf grosse Schulen wurden gegründet, und auch im übrigen wurde in reichem Masse für die Lehre gewirkt.

5

Darauf wirkten nach einander Dharmarâja's, Lo-tsa-ba's und Paṇḍita's für die Lehre; namentlich aber haben der Jo-bo rje²⁾ çri³⁾-Atiça, dpal-ldan Sa-kya-pa und sein Jünger, der Grub-dbañ⁴⁾ Mar-pa und sein Jünger, und andere, ferner besonders von rGyal-ba 10 γñis-pa und seinem Jünger bis zu dem Scheitelschmuck von Srid-zi, dem Paṇ-c'en⁵⁾ Tams-cad mk'yen-pa⁶⁾ rJe-btsun⁷⁾ Blo-bzañ dpal-ldan bsTan-pai ñi-ma p'yogs-las rnam-rgyal dpal bzañ-poi žal-sña-nas⁸⁾, und den übrigen viele mit den beiden Gelehrsamkeiten 15 ausgerüstete Mahâpurusha's⁹⁾, mit denen das Gletscher-Bergland gleichsam vollständig angefüllt wurde, die unverfälschte ursprüngliche Beschaffenheit der heiligen Re-

1) Vielleicht statt sBas ratna (= skr. Guptaratna?); Glr. fol. 85^b, 6 hat sBa sañ ñii bu Ratna: 'Ratna, der Sohn des sBa sañ ñi'.

2) D. h. 'Herr und Meister'; die Bezeichnung jo (-bo) ist bei Atiça besonders häufig.

3) Tib. dpal-ldan.

4) 'Herr der Zaubermacht' (skr. siddhiçvara) oder 'Herr der Glückseligen' (skr. siddheçvara)?

5) Skr. mahâpaṇḍita.

6) 'Alles wissend'.

7) 'Ehrwürdiger Herr'.

8) Wörtlich: 'aus dem Bereiche seines Gesichts', eine in derselben Weise wie žabs (s. oben p. 2, n. 6) gebrauchte Wendung.

9) Tib. skeyes-mc'og.

ligion des unvergleichlichen Büsser-Fürsten¹⁾ sonnenklar aufgehehlt. Dies geschah aber auf folgende Weise:

Ins Gletscherland riefen des Grossen Erbarmers²⁾
Inkarnationen, Könige und Minister,
5 Aus Āryadeça Scharen von Mahāpuruṣa's und voll-
kommenen Gelehrten.

Diese verbreiteten des Çākya-Fürsten kostbare Lehre
der Ermahnung und Erkenntnis

Gar weit und breit; im Andenken an dieses gute Werk **6**
10 empfinden herzliche Verehrung wir.

Diese Verse enthalten das Résumé jenes Zeit-
raumes.

Nach dieser so weit ausgesponnenen Einleitung
[kommen wir zur eigentlichen Darstellung]: Jener jüngste
15 Sohn des Königs K'ri gum btsan-po, mit Namen
Ña k'ri oder mongolisch Porta Zeba, nahm sich aus
dem Lande rKoṇ-po eine Gattin G_wō Maral mit
Namen, ging mit ihr in die Mongolei und kam an den
Berg Porhan Galt_wona am Ufer des Pāigal-Sees.
20 Dort wohnte der Volksstamm der Pete. Als diese ihn
nun nach der Veranlassung seines Erscheinens fragten,
erzählte er ihnen ausführlich, welches der Ursprung
seines Geschlechts und seiner Familie sei, von der Ab-
stammung aus dem Geschlecht des alten Mahāsamma-
25 tarāja an, ferner aus welchem Lande er gekommen,

1) Tib. T'ub-pai dbaṅ-po = skr. Munīndra.

2) Tib. T'uḡs-rje c'en-po, eine Bezeichnung des Avalokiteṣvara.

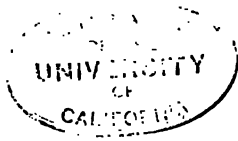
welches die Veranlassung seines Erscheinens sei u. a. m. (
* Da berieten sich die Leute jenes Volksstammes und kamen zu dem Entschluss: „Da dieser von edler Abkunft und Familie ist, so wäre es gut, wenn wir ihn zum Herrscher machten.“ So huldigten sie ihm denn 5 als ihrem Herrscher, bezeigten ihm ihre Ehrerbietung und nannten ihn Porta C'ino. — Er hatte zwei Söhne, Bāt_wosasahan und Bāt_woc'āgan. — Von diesen hatte Pāt_woc'āgan einen Sohn, T'amac'ig. — Dessen Sohn war Hōrac'ir Mergen. Dieser gilt noch jetzt 10 als Inkarnation des Padmasambhava¹⁾, weil er einen Dämon überwältigte. — Dessen Nachkommen waren der Reihe nach 'Ag_wocim Pog_worol — Sali Galcig_wo — Yehe Nīdun — Samsuji — Hali Harc'w_o — Borjigitai Mergen — T_woralcin Pāyan. — Die Ge- 15 mahlin dieses letzten, Porogc'in G_wō, gebar einen Sohn, welcher nur ein Auge auf der Stirn hatte, dabei aber drei Zugstrecken weit sehen konnte und daher den Namen T_wobo Sohor²⁾ erhielt. Sein jüngerer Bruder war T_wobon Mergen. — Von den beiden Brüdern 20 hatte T_wobo Sohor mehrere Söhne mit Namen Tonoī, 7 Togšīn, 'Emlig und 'Erhe. Von diesen gingen die vier stammverwandten Volksabteilungen der 'Oirod, die 'Ugelud, Pāgat_wod, Hoid und Iherenud, aus.

Jener T_wopon Mergen nahm die Tochter des 25 Gōciltai Mergen vom Stamme Hure T'umed, namens 'Alon G_wō, zur Gattin. Als ihm zwei Söhne, Balg_wotai

1) Tib. Padma byuñ-gnas.

2) Mong. sokhor bedeutet 'blind'.

und Bagontai, geboren waren, starb T_wobon Mergen. Als nun darauf seine Gattin Trauer hielt, erschien ihr viele Nächte hindurch im Traume ein bildschöner Mann mit jugendlichem Körper, legte sich zu ihr und entfernte
5 sich bei Tagesanbruch wieder. Diesen Traum berichtete sie ihren weiblichen Verwandten. So wird erzählt. Andererseits aber wird in einigen Quellen berichtet, es sei ein regenbogenähnlicher Lichtstrahl vom Himmel herabgekommen und in ihren Leib geglitten, und dadurch
10 hätte sie ein Lustgefühl empfunden. Wie dem aber auch * gewesen sein mag, sie gebar infolgedessen drei Söhne: Pōg_wo Hat'igi, Pōg_wo Šalc'ig_wo und Pōtonč'ar. Als nun die Mutter einstmals die Söhne unter sich uneinig sah, gab sie jedem Sohne ein Stück Eis mit der
15 Aufforderung es zu zerbrechen. Da zerbrachen jene das Eis, worauf sie dasselbe fortwarf. Darauf gab sie ihnen zusammen ein Stück fünffachen Eises mit der Aufforderung es zu zerbrechen. Da mühten sich die Fünf der Reihe nach ab es zu zerbrechen, erwiesen sich aber als
20 unfähig dazu. Da sagte die Mutter: „Meine beiden ältesten Söhne haben mir auf das Gerede der Leute hin Verachtung und Hohn bezeigt. Diese drei [jüngeren] Söhne sind Söhne göttlicher Abkunft.“ So erzählte sie ihnen denn den früheren Sachverhalt. Dann fuhr sie
25 fort: „Wenn ihr uneinig seid — gleichwie jene ersten Stücke Eis —, so wird es selbst für einen einzigen Menschen leicht sein, euch zu vernichten; wenn ihr aber einig seid — gleich jenem Stück fünffachen Eises —, so ist es selbst für viele Menschen schwer, euch zu ver-



nichten.“ Und wie es in einem Ausspruch des Çri-nâtha-ârya-Nâgârjuna¹⁾ heisst:

8 „Verständige sollen — auch wenn sie ihrem Ohr
nicht angenehm —

„Nützliche Worte, Heilmitteln gleich, befolgen. 5

„Denn einst in Zukunft werden auch diese

„In echten Nektar gleichsam sich verwandeln,“

so nahmen auch jene die heilsamen Worte aus dem Munde der Mutter sich zur Richtschnur und lebten in Freundschaft und Liebe mit einander. So wurden die Nach- 10 kommen der drei Söhne nachmals zu drei Herrscher-geschlechtern: von Pōg_wo Hat'igi entstammten die Fürsten der Hat'ig_wod, von Pōh_wa Šalc'ig_wo die der Šalc'ig_wod, und von Pōt_wonc'ar die der Pōrcikid.

Als nun später das väterliche Hab und Gut geteilt 15 wurde, erhielt Pōt_wonc'ar nichts als ein schlechtes Pferd. Er aber, der an ausgezeichneter Stärke, Klugheit und Tapferkeit nicht seines Gleichen hatte, ging in die Fremde und wurde Herrscher des grossen mongoli- * schen Volksstammes Pōrcikid. — Er nahm sich ein 20 Weib namens Bōt_won, und als er von ihr einen Sohn bekam, nannte er ihn Prinz Habi'ci Bāgat'ōr. — Dessen Nachkommen waren der Reihe nach Pihir Pāgat_wor — Mahā T_wotan — Hac'ci Hulug — Pāras Šonhor Togžin — Tombigai Sec'en — Habol Hana — 25 Pārtam Pāgat_wor. — Pārtam Pāgat_wor hatte fünf Söhne: Yisuhei Pāgat_wor, Nigun Tāsasi,

1) Tib. dPal-mgon p'ags-pa Klu-sgrub.

Menget'u Sec'en, Taritai und Oc'igin. Einst, als
Yisugei Pāgator auf einem Wege einherschritt, sah
er, dass auf dem Wege, auf welchem ein Wagen mit
vielen Insassen gefahren war, ein Mädchen Wasser ge-
5 lassen hatte. „Dieses Mädchen könnte wohl einen tüch-
tigen Knaben gebären!“ dachte er bei sich und jagte ihr
nach. Nun aber führte ein Mann mit Namen Yehe
C'ilet'u jenes Mädchen namens 'Egulen, das er sich zur
Braut aus dem Lande 'Olg_won_wod genommen hatte,
10 heim. Nachdem nun jener den Bräutigam über drei
Thäler hinaus verfolgt hatte, floh derselbe, und jener
machte das Mädchen zu seinem Weibe. 9

2 Von diesen Eltern wurde der als eine Inkarnation
L des c'ri-Vajrapāṇi¹⁾ geltende, vom Himmel eingesetzte²⁾
15 Sai t'saṅs-pa, der mächtige Cakravartin³⁾, der Gross-
könig Pogta C'ingis, geboren. Im Wasser-Pferde-Jahr
des 3. Cyklus (= 1161 A.D.) wurde nämlich ein mit den
vorzüglichsten Wunderzeichen ausgestatteter Sohn ge-
boren, dem der Name T'emucen gegeben wurde. Ausser
20 diesem existierten noch drei jüngere Brüder: Habot_wo
Hasar, Hart_wo Hac'ig_wo und 'Oit_wo 'Oc'ig_wo, und
die Prinzessin Tumelun G_wō, ferner zwei Söhne der
Nebengemahlin Tanagzi: Puhe Begt'er und Puhe Bel-
getei, also im Ganzen sechs Geschwister. Einst ging
25 der Vater, um für T'emucan um ein Weib zu
werben, nach dem Lande seines Schwagers, zu den

L
1) Tib. dpal-^lgyag-na rdo-rje.

2) Vgl. S. S. 62, 9 (Text). 63, 17: tegri-yin üggüksen, 'der von
den Göttern (oder: vom Himmel) verliehene'.

3) Tib. k'or-los bsgyur-ba.

* 'Olḡw_{on}w_{od}. Da sah ihn Tayi Sec'en von den Hoñ-
girad und sprach zu ihm: „Verwandter vom Stamme
H_wid und vom Geschlechte Pōrcikid, wohin gehst du?“
Da erzählte er ihm den Sachverhalt, worauf jener fort-
fuhr: „In einem Traume der letzten Nacht däuchte es 5
mir, als sitze ein weisser Šōnhor¹⁾-Vogel auf meiner
Hand und spiele, und da ich darüber nachgedacht
habe, weiss ich, dass dies eure Schutzgottheit war. Ich
besitze eine einzige Tochter Pōrta Cišin, die will ich
dem T'emucen geben.“ T'emucen erklärte sich da- 10
mit zufrieden, gab ein Paar schöner Rosse zum Geschenk
und nahm das Mädchen zum Weibe. Später, am Beginn
seines 28. Lebensjahres, im Erde-Vogel-Jahr (1188),
weilte er in dem besonders ausgezeichneten Lande, der
grossen Mongolei, am Ufer des Herulen-Flusses. Und 15 *Kerul*
wie es in einem Ausspruch des Lehrers Buddha heisst: *s. Heru*
„Der Tugendreiche ist wohl auf,
„Und zum Gegenstande des Begehrens wird er um
seiner Tugend willen;
„Wer der Tugend Gut besitzt, erringt Glanz, 20
„Um seiner Tugenden willen erlangt er die Herrschaft“,
10 so wurde er in Gemässheit dieses Wortes zum Herrscher
und König der Vierhunderttausend des Volkes Bete ein-
gesetzt. Von eben dem Tage an, an welchem ihm die
Herrschaft übertragen wurde, sass drei Tage hindurch 25
zur Morgenzeit auf einem grossen Quaderstein an der
Front des Palastes ein nie zuvor gesehener reizender

1) S. S. 62, 15 (Text): šīnkhur 'Falke'; vgl. Kowal. II, 1462^b:
šīnkhur, 1536^b: šūnkhur.

gogda
gta L

Vogel mit wohllautender Stimme, dessen Halsfedern und Schwingen nach Art des Regenbogens fünffarbig bunt waren, und rief lange mit lieblicher Stimme 'c'ingis, c'ingis'. Die Beamten fassten dies als ein wunderbares
5 Zeichen und glückliches Omen auf und gaben daher dem Könige den Namen Pogta[C'ingis¹). Jetzt ist der Name im Tibetischen verstümmelt und wird Jingir ausgesprochen. Da barst der grosse Quaderstein plötzlich * ganz von selbst, und in seinem Innern kam das Königs-
10 siegel γYun-druñ rin-po-c'e²) oder Has-pāu t'a-maga 'erteni³) zum Vorschein, welches in der Länge und Breite eine Spanne gross war und auf der Rückseite die Figur einer Schildkröte, auf welcher sich zwei Drachen in einander schlangen, in schön ciselierter Dar-
15 stellung zeigte. Dieses Königssiegel war derart, dass es, auch wenn es auf tausend Bogen Papier gedrückt wurde, vollständig durchdrang.

Der Ruhm seiner Regierung erfüllte das grosse Mongolenland. Was die Abstammung des Pogta be-
20 trifft, so war er nicht bloss ein Nachkomme des Mahā-sammatarāja, sondern er wird in alten Traditionen sogar als ein Götterspross angesehen, und zwar gilt er nach der allgemeinen Annahme für einen Sohn des

1) Eine Anmerkung im Texte (s. Bd. I, p. 286) besagt: „Dieses Schluss-s muss nach indischer Weise ausgesprochen werden“, d. h. es darf nicht, wie in allen tibetischen Dialekten mit Ausnahme des Nord-ladakischen (Jäschke, Gr. § 5, 4), in der Aussprache verschwinden.

2) 'Svastika-Edelstein.'

3) 'Das Kleinod des Jaspis-Edelstein-Siegels' oder 'das kostbare Jaspis-Edelstein-Siegel'.

Pātarang_{woi} U'agagan Teṅgeri¹⁾. Dagegen haben ihn die alten Heiligen für einen Spross des Od-γsal lha²⁾ erklärt. Es ist gewiss, dass Pogta Khan³⁾ ein segensreicher, vom Himmel eingesetzter Sai ts'aṅs-pa, ein mächtiger Cakravartin und inkarnierter grosser Dharṃarāja war, sodass der Ruhm, dass er über mehrere Gebiete einiger Clans von je hundert Häusern mit Macht als Cakravartin herrsche, nicht etwa trügerisch fingiert war. Durch welche Ursachen wurde dies bewirkt? Pogta Khan und seine Söhne unterwarfen fast alle Bewohner des Erdenrunds ihrer Macht und herrschten nach Norden bis zu dem Volke K'inc'a, nach den drei übrigen Richtungen über China, Tibet und die Mongolei, und zwar über die Inselbewohner γ'Zi-pen, über Hp'usaṅ, Siyanlo, Žiyaṅ u. s. w., und über die Hälfte von Jambudvīpa⁴⁾, nämlich Kâçmīra⁵⁾, Ho'ton u. s. w., und so entstanden Glück und Segen, gleichwie ein Freudenfest, ein zweites Kṛitayuga⁶⁾, wie es nie wieder einem Könige Chinas, der Mongolei oder Tibets zuteil geworden.

Pogta Khan zeigte häufig magische Fertigkeiten, z. B. in folgendem Falle. Seine beiden jüngeren Brüder * Habot_{wo} Hasar und Buhe Belgetei, stolz auf ihre Geschicklichkeit im Bogenschiessen und ihre Kraft, hegten

1) (Mong. Badaraṅghui Tsaghakhan Teṅgeri) 'der flammende weissliche Gott'.

2) (Tib.) 'der hell leuchtende Gott'.

3) Tib. rgyal-po.

4) Tib. Dsam-gliṅ.

5) Kashmir; Tib. K'a-c'e.

6) Tib. Jṛdsogs-ldan.

hochmütige Gesinnung und sprachen zu einander: „Wer sonst als wir beide ist der Förderer der Herrschaft dieses Pogta?“ Als dies Pogta¹⁾ Khan erfuhr, verwandelte er sich, damit jene ihren Hochmut fahren liessen, in einen
5 entkräfteten alten Mann und ging, einen Bogen feilbietend, bei den Nachbarn umher. Da sahen ihn die beiden und höhnten ihn mit den Worten: „Alter, wozu soll dein Bogen da gut sein?“ Der Alte entgegnete: „Ihr beiden
10 Jünglinge, wie könnt ihr spotten, ohne den Bogen zu besichtigen? Besichtigt ihn, dann werdet ihr ihn kennen!“ Mit diesen Worten reichte er den Bogen dem Belgete²⁾. Der war jedoch trotz seines Hohns und Gelächters nicht imstande, die Bogensehne einzuhaken. Da hakte der Alte dieselbe ein und reichte den Bogen dem
15 Habot³⁾wo Hasar. Der nahm ihn, konnte aber die Bogensehne nicht spannen. Da verwandelte sich der Alte vor ihren Augen in einen Greis mit weissem Haupt- und Barthaar, der auf einem blauen Maultier mit weissem Scheitel ritt, legte einen Pfeil auf den Bogen und schoss
20 auf einen Felsen so, dass derselbe in zwei Hälften zerbarst. Da sagte er: „Ha, ihr beiden Jünglinge seid Maulhelden, der Alte aber ist etwas mehr³⁾!“ Mit diesen

1) (Mong. bogda) 'heilig, göttlich, ehrwürdig, Herr'.

2) Der dem casus instrumentalis Belgetes (Text p. 11, 16) zu grunde liegende Namen Belgete scheint aus Belgetei infolge fälschlicher Auffassung dieses Wortes als genitivus erschlossen zu sein.

3) Das im Text (p. 11, 21) stehende rgyal-po soll hier wohl einen Doppelsinn ausdrücken, nämlich zugleich 'König' und 'hervorragend, leistungsfähig', letzteres in Anspielung auf die vorangegangene Scene.

12 Worten ging er fort. Da erkannten die beiden klar, dass der Alte kein gewöhnlicher Mensch, sondern eine magische Verwandlung des Pogta Khan sei. Seit dieser Zeit empfanden sie Furcht und Scheu vor Pogta Khan und wandelten auf dem rechten Wege. 5

Ferner ereigneten sich auch, als Pogta Khan in der sogenannten „Blauen Stadt“)“ residierte, viele wunderbare Vorgänge von der Art des folgenden: Wenn er von diesem Orte nach dem 'Altan Hañkai-Gebirge im Lande der Halha auf die Jagd zog, kehrte er an demselben 10 Tage, nachdem er umhergeschweift war, nach der Residenz zurück; ebenso kam er, wenn er von diesem Orte nach Mugten²⁾) in Žiyañ zog, an demselben Tage, nachdem er umhergeschweift war, nach der Residenz zurück. In beiden Fällen brauchten einige Beamte und andere Leute 15 seiner nächsten Umgebung, wenn sie, ohne es dem Pogta mitzuteilen, unterwegs ein wenig aufgehalten wurden, für diesen Weg von einem halben Tage zwei, drei Monate.

* Von den von Pogta Khan unterworfenen Gebieten, 20 deren vollständige Aufzählung zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde, seien einige wenige erwähnt. Gleichwie es in einem Ausspruch des Jam-mgon Sa-skya Pañdita heisst:

„An dem Orte, wo der Mahâtman³⁾) weilt, 25
„Wer zählt da die übrigen Weisen?

1) mK'ar-sñon (= mong. Kūke Khota), eine Stadt in der Mongolei.

2) Die Hauptstadt der Mandschurei.

3) Tib. bDag-ñid c'en-po = Buddha.

„Wenn am Himmel die Sonne aufgegangen,
„Werden die Mondhäuser, trotz ihrer Menge, nicht
gesehen“,

so floh auch Wanzun, der Vasallenfürst der Manju
5 Jurc'id, und zog fort, nachdem er den Pogta Khan
erblickt, als dieser im 29. Lebensjahre, im Eisen-
Hunde-Jahr (1189), einen Vogel vor sich her
sendend, auf der Jagd umherzog. Der aber zog an
der Spitze eines Heeres gegen ihn und belagerte seine
10 Festung. Dann liess er ihm sagen: „Gieb mir — falls
du eine solche Menge auftreiben kannst — zehntausend
Schwalben und tausend Katzen; so will ich abziehen.“
Die wurden denn auch geliefert. Da liess er an die
Schwänze aller dieser Tiere Baumwolle nebst Wollenzeug
15 stecken und anzünden und sie dann freilassen. Diese
eilten nun alle auf ihre Nester und auf die Häuser los
und steckten dadurch die Festung in Brand. So wurde **13**
dieser Vasallenfürst und sein Volk unterworfen.

Als (Pogta Khan) im 31. Jahre stand (1191), führte
20 er sein Heer gegen die nach der Richtung des Sonnen-
aufgangs ansässigen Solong_wo. Der Schirmherr dieses
Landes, C'agan, erschrak heftig, bot ihm seine Tochter
H_wolan G_wō an und wurde samt seinem Volke unter-
worfen.

25 Ein Ausspruch des oJam-mgon /Sa-skya Pa-
ṇḍita¹⁾ lautet:

„Den Grossen bereitet ihre eigene Umgebung noch
viel mehr Verderben als ihre Feinde,

1) Hier und häufig im Folgenden abgekürzt Sa-Paṇ.

„Wenn des Löwen Körper keine Insekten hat, sind die
übrigen Geschöpfe für ihn von geringer Be-
deutung.“

So grub der Nachkomme des Bat'wo Saihan, Taici¹⁾
Buhe C'ilger, in seinem Herzen von Eifersucht und 5
* Missgunst gequält, in seinem Hause eine tiefe Gruft,
legte darauf eine Decke und auf diese Filz und lud dann
Pogta Khan ein. Der ging also in Begleitung seiner
jüngeren Brüder Habot'wo Hasar und 'Oit'wo 'Ocig'wo
und anderer hin. Allein, wie Çrînâtha Nâgârjuna²⁾ 10
sagt:

„Die mit grosser Klugheit Begabten
„Werden die Feinde nicht überwältigen;
„Wer in der richtigen Anwendung des geeigneten
Verfahrens tüchtig ist, 15
„Dem wird selbst Gift geradezu zu Nektar,“
er wurde durch den Anschlag seiner Feinde nicht über-
wältigt, sondern besiegte und unterwarf sie.

Darauf residierte er in seinem Palaste. Da fiel —
gleichwie ein Ausspruch des Lehrers Buddha besagt: 20

„Die Tugendreichen werden um ihrer Tugend willen
„Durch den blossen Gedanken vom Himmel
„Kleidung und Speis und Trank und Juwelen,
„Kurz alle Freuden erlangen“ —
14 plötzlich ein Gefäss aus ḥas 'erteni³⁾ voll Nektar vom 25
Himmel herab und kam in seine Hände. Als er es

1) (Mong. taiji), 'Prinz, Edler'.

2) dPal-mgon Klu-sgrub.

3) (Mong. ḥas erteni) 'Jaspis-Edelstein'.

nahm, stieg ein starker Wohlgeruch daraus hervor. Da fragten seine vier jüngeren Brüder: „Den Götter-Nektar nimmst du allein, Pogta?“ Da er diese Frage für berechtigt hielt, reichte er ihnen den Rest. Da versuchten
5 die vier der Reihe nach zu trinken, brachten es jedoch nicht fertig, den Trank hinunterzuschlucken. Da bezeugten sie ihm ihre Verehrung und sagten: „Da der Himmel auch auf diese Weise dich eingesetzt hat, so bist du denn wirklich König. Darum wollen wir von
10 jetzt ab so wie du anordnest handeln.“ Hierauf entgegnete Pogta: „Zu Anfang als ich den Thron bestieg, hat der Himmels-gott mich für den Königssitz geweiht, und der König der unteren Drachen hat mir das Königs-siegel *γYun-druñ rin-po-c'e* verliehen; jetzt, nachdem
15 ich meine Feinde besiegt und gleichsam zu Schlachtopfern gemacht habe, hat mir der Götterkönig den Götter-Nektar beschert. Darum also verhält es sich vielleicht so, wie * ihr gesagt habt.“

Am Beginn seines 33. Lebensjahres (1193) ver-
20 trieb Pogta Khan den König 'Alt'an von China aus seinem Lande, unterwarf alle Völker des in dreizehn Muci¹⁾ zerfallenden China und schaltete als König von China; nachdem er südwärts gezogen, berief er einen mit den chinesischen Religionssystemen vertrauten Mann;
25 so wurde er unter dem Namen Tāi-miñ S_wot_wo²⁾ C'ingis Khan berühmt.

Als der König von Tibet T'o ce oder Žit_worg_wo

1) (Mong. ¹moji) 'Provinz'.

2) (Mong. ²sutu) 'hervorragend'.

Hakan von seinem so erworbenen Ruhme hörte —
gleichwie Çrînâtha-~~N~~âgârjuna sagt: L

„Wer mit Energie, Mut und Standhaftigkeit,
„Mit Kraft und über die Gegner siegendem Verstand
„Und mit Streben: mit diesen sechs Vorzügen aus- 5
gerüstet ist,

„Vor dem befällt selbst die Götter Furcht“ —
schickte er einen Gesandten zu Pogta Khan mit der
Botschaft: „Ich will wie deine Hand sein und dir Tribut
zahlen.“ Darüber freute sich Pogta Khan, reichte dem 10
Gesandten Geschenke und entliess ihn.

Als er hoch im 34. Lebensjahre stand (1194), zog
er gegen T'od-dkar oder rGya-ser oder Sart'ag_wol,
15 besiegte den König dieses Stammes mit Namen Sulten
und unterwarf dessen ganzes Volk seiner Herrschaft. 15

Als er hoch im 35. Lebensjahre stand (1195), zog
er gegen T'ogmog, besiegte den König dieses Landes
namens Maṅg_wolig Sulten und brachte dessen ganzes
Volk in seine Gewalt.

Als er hoch im 37. Lebensjahre stand (1197), 20
brachte er den König der Heriyed mit Namen 'Uü in
seine Gewalt und unterwarf dessen Reich und Volk ins-
gesamt seiner Herrschaft. Kerac
s. Heru

Am Beginn des 39. Lebensjahres (1199) trieb er
den König der Nāiman namens Tāyan an des Landes 25
Grenze und brachte dessen Beamte und Volk insgesamt
in seine Gewalt.

Als er hoch im 41. Lebensjahre stand (1201), nahm
er Nārin, den König von Gōrl_wos, lebend gefangen
und brachte sein ganzes Reich und Volk in seine Gewalt. 30

Als er hoch im 43. Jahre stand (1203), bewahrheitete sich das Wort des oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

„Ohne Fähigkeit ein Werk beginnen, *

„Gegen viele grollen und mit Heftigkeit streiten,

5 „Ein misstrauisches Weib und die Liebe:

„Das sind die fünf Ursachen schnellen Verderbens.“

Der König von Harlig_wod mit Namen 'Arsalañ, der ein grosses und stolzes Heer besass, sprach nämlich in seiner Selbstüberschätzung: „Ein gewisser Temucin
10 C'ingis zieht mit seinem Heere zu Felde und ist dabei, sich viele Vasallenfürsten zu unterwerfen. Ich will ihm, bevor er kommt, entgegenziehen und ihn besiegen!“ Sprachs und brach mit seinem Heere gegen ihn auf. Pogta Khan aber sandte fünf Heerführer, unter ihnen
15 den Häuptling Moholai, mit einem Heere ab, besiegte so jenen Vasallenfürsten im Getümmel und unterwarf sein ganzes Volk.

Als er hoch im 45. Lebensjahre stand, im Feuer-Hasen-Jahre des 4. Cyklus (1206), zog er nach der
20 tibetischen Provinz dBus. Da gingen ihm der sDe-srid /Jo-dga, der T'sal-pa (Kun-dga rdo-rje¹) und andere, im ganzen dreihundert Mann, als sie es erfuhren, entgegen und veranstalteten ein grosses Fest. Darauf sandten sie zunächst einen Boten an ihn mit der Mel-
16 dung, dass sie sich ihm unterwürfen, huldigten ihm und lieferten ihm die drei Gebiete von mÑa-ris²), die vier Teile von dBus und γTsañ und lHo, K'ams und sGañ sämtlich aus. Da gab er ihnen reiche Geschenke.

1) Skr. Ānandavajra.

2) mÑa-ris skor γsum.

So brachte er ganz Tibet unter seine Herrschaft. Darauf sandte er an den Lama Sa-c'en Kun-dga sñin-po¹⁾ Geschenke und einen Brief des Inhalts: „Heiliger, ich möchte dich wohl berufen. Da jedoch einige meiner Regierungsgeschäfte noch nicht erledigt 5 sind, so berufe ich dich einstweilen nicht. Jedoch werde ich dir von hier aus anhängen; behüte du mich von dort her! Bei späterer Gelegenheit, wenn meine Thaten ihr Ziel erreicht haben werden, sollst du samt deinen Söhnen im Mongolenlande die Lehre des Jina verbreiten.“ Dort- 10
* hin gelangte der nun in Wirklichkeit nie; aber nach langer Zeit nahm ihn (Pogta Khan) zum Lama, bezeigte den drei Symbolen²⁾ von dBus und γTsañ sowie der Geistlichkeit seine Verehrung und wurde Gabenspender der Lehre und Dharmarāja. 15

Ueber eine lange Zeit darauf zog er aus, um den König von Indien samt seinem Volke zu unterwerfen. Als er nun auf einen hohen Bergpass gelangte, kam ein Waldtier von grüner Farbe, welches den Leib eines Hirsches, den Schwanz eines Pferdes und auf dem Kopfe 20 ein Horn hatte, dahergelaufen, beugte vor dem Pogta die Kniee und bezeigte ihm drei Mal seine Ehrfurcht. Darüber gerieten alle in Erstaunen, Pogta Khan aber sprach: „Vajrâsana³⁾ in Indien ist die Stätte, wo die früheren Buddha's geweilt, und die Geburtsstätte der 25

1) Skr. Ânandagarbha.

2) Das Symbol der Person Buddha's (sein Bild), das der Lehre (ein Band der heiligen Schriften), das der Gnade (eine Pyramide): s. Köppen II 294; Jäschke 213^b.

3) Tib. rDo-rje γdan.

Bodhisattva's und Mahârāja's. Zu welchem Zwecke hat mir also jetzt dieses der Rede unkundige Waldtier wie ein Mensch seine Ehrerbietung bezeigt? Vielleicht wird es mir Verderben bringen, wenn ich dahin ziehe. Ist es ein
5 von meinem Vater, dem Götterkönig, gesandtes Zeichen?“ 17
Da er dies bedachte, zog er wieder in sein Land zurück.

Im 47. Lebensjahre, im Erde-Drachen-Jahre (1207), sandte er an den König 'Ampākai von Sart'agc'in einen Eilboten mit der Aufforderung, Tribut zu entrichten.
10 Allein — wie oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita sagt:

„Wer gar zu laut und gewaltig prahlt,
„Stürzt sofort in eine Kette von Leiden;
„Dem Löwen wurde infolge seines grossen Hochmuts
„Des Fuchses Last aufgeladen. So hören wir in

15 der Fabel“ —

jener gehorchte nicht, sondern sprach Worte ungebührlichen Hochmutes und verhielt sich widerspenstig. Da zog (Pogta Khan) an der Spitze seines Heeres gegen ihn; der aber rückte ihm mit einem Heere von hunderttausend
20 Mann entgegen. Es kam am Ufer des Pāigal-Seees zur Schlacht; (Pogta Khan) schlug den Feind in die Flucht und unterwarf das ganze Reich und Volk.

baibal
o, Pāigal

Darauf kehrte Pogta Khan nach seinem Palaste * zurück, und nun that er nach dem Worte des Ćrīnātha-
25 Nāgârjuna:

„Die rauhen Menschen soll man zähmen,
„Die tugendhaften soll man ehren;
„Durch ehrenhaften Lebenswandel soll man seinen
Schatz füllen

30 „Und seines Landes Umkreis schützen.“

So verlieh er seinen jüngeren Brüdern und seinen Söhnen, sowie den tapferen und klugen Beamten dem jeweiligen Rang entsprechende Titel, nämlich: Herr einer Hundertschaft, einer Tausendschaft, einer Zehntausendschaft, einer mehrfachen Zehntausendschaft. Auch liess er dem ganzen 5 Volke seines Reiches Geschenke und hervorragende Gunstbezeugungen zu teil werden und verkündete: „Dem von meinem Vater Çatakratu¹⁾, dem Fürsten der Himmelsgötter, erteilten Befehle gemäss habe ich die zwölf Könige der Welt unterjocht. Die Vasallenfürsten, die den Weg 10 der Widersetzlichkeit betreten hatten, habe ich besiegt und den neun grossen Stämmen und allen übrigen Unterthanen meines Reiches dauernd Glück und Segen und Wohlfahrt bereitet. Jetzt werden sie körperlich und 18 geistig glücklich sein.“ 15

Von diesem Erde-Drachen-Jahr (1207) bis zum Feuer-Hunde-Jahr (1225), während neunzehn Jahren, wetteiferte gleichsam das Glück und Heil des Königs, der Beamten und des Volkes insgesamt mit der Seligkeit der Götter. 20

Danach, als er hoch im 66. Lebensjahre stand, im Feuer-Schweine-Jahr (1226), führte er sein Heer gegen Mi-nag, [einen Distrikt von] Tibet. Er beraubte den neunten Herrscher dieses Landes rDo-rje dpal oder To ce oder auf mongolisch Žiturgwo Tulgen Hakan 25 des Lebens und unterwarf das ganze Volk.

Zwar wird erzählt, dass er dadurch ums Leben kam, dass ihm die Gemahlin jenes Fürsten, Gurbulcen Gwo,

1) Tib. brGya-byin.

Schaden zufügte. In Wirklichkeit jedoch äusserte er:
„Weil den Habot_wo Hasar Strafe traf und wegen
anderer Thaten sind meine Söhne nicht glücklich; das
ist mein Verderben.“ Da ihm also jene Königin keinen
5 Schaden anzuthun vermochte, so traf sie ihre Anord-
nungen, sprang in den „Schwarzen Fluss¹⁾“ und kam *
un. Infolgedessen heisst dieser Fluss Hat_won Muren²⁾.
Pogta Khan verlegte nach Vollendung seiner Thaten
während des Sommers seine Residenz an das Ufer des
10 „Schwarzen Flusses“. Da wurde er, während er dort
residierte, krank und ging am zwölften Tage des siebenten
Monats desselben Jahres (1226), nachdem er rüstigen
Leibes den alten Za-ma-tog³⁾ abgelehnt hatte, zur
Seligkeit ein. Da gewann er, anders als gewöhnliche
15 Sterbliche, eine leuchtende Gesichtsfarbe, Jugendfrische
des Leibes und grosse Schönheit.

Pogta Khan hatte vier Söhne: Juc'i, C'agatai,
'Ugetei und T'oloi, und eine Tochter: Sec'en Kūn cu.
Der Vater ernannte den ältesten Sohn Juc'i zum Könige
20 des Landes T'ogmog. Dem zweiten, C'agatai, verlieh
er die Würde eines C'in-waṅ und ernannte ihn zum
Könige von T'od-dkar oder 'Oros_wo, worauf dieser
seinen Hofhalt in der Stadt Yedk'en etablierte. Den
dritten, 'Ugetei, mit einem Herzen voll Sehnsucht und
25 Schwung, klug und erfahren, dabei von einem Naturell,

1) Nag-c'u = mong. Khara Müren.

2) D. h. 'Königin-Fluss'.

3) Hier wohl Bezeichnung eines medicinischen Werkes (vgl.
Köppen II 58, n. 1).

19 dem alle Unbeständigkeit fremd war, setzte er als seinen eigenen Thronfolger ein.

T'aitsi C'agatai hatte fünf Söhne: Der älteste, 'Aptola, wurde des Vaters Nachfolger. Der zweite, 'Imamahuli, wurde zum Könige von Kâçmîra ernannt und residierte in der grossen Stadt Sāmargan. Der dritte, 'Atiramahâmâta, wurde zum Könige des Ostens von Indien ernannt und residierte in der Stadt Pālaṣa; dieser soll eine Inkarnation gewesen sein. Der vierte, Kodk'ar, wurde zum Könige des Landes Rom 10 eingesetzt und residierte in der Stadt Stambhola¹⁾. Der fünfte, T'emur, wurde zum Könige von 'Or_wonk'ō ernannt und residierte in der Stadt Bhuhara. Diese herrschten über die bezeichneten Länder.

T'aitsi 'Ugetei, im Schaf-Jahre (1186) geboren, ge- 15
langte am Beginn seines 42. Lebensjahres, im Erde-Mause-
* Jahr (1227), zur Herrschaft über das chinesisch-mongo-
lische Reich. Vormalis hatte Pōgta Khan, trotzdem er
als Herrscher über das weite Reich schaltete, dennoch die
althergebrachten chinesischen Einrichtungen und Gesetze 20
mit peinlich genauer Sorgfalt beachtet. Daher hatte er
von dem aus dem Stamme der K'idan hervorgegangenen
Minister Yēluic'u t'sai, der sowohl in der orthodoxen
als in der T'a-sñad-Litteratur wie auch in vielen Lehr-
meinungen und Sprachen bewandert, bei einer durch den 25
König aus der Jurc'id-Dynastie γSer²⁾ veranlassten

*Ye-lü-
chin-tsan
s.
Yēluic'u
t'sai*

1) Eine Anmerkung des Textes zu dem Namen dieser Stadt (s. Bd. I p. 286) lautet: „soll zu einem Teile von Çambhala gehören.“

2) Mong. Altan, chin. Kin (Gold); vgl. S. S. 421.

Prüfung Studierender in die Reihe der Gelehrten eingetreten und danach unter dem Namen „der Jur-c'id C'wa Mergen“ berühmt geworden war, ein astronomisch-chronologisches Werk und viele andere wünschenswerte
5 Çästra's nach chinesischer Art abfassen und auch vielen anderen Unterricht erteilen lassen. So war dieser, in Gemässheit des Wortes des ॐJam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

„Wer die späteren Folgen lange bedenkt
10 „Und neben Gewissenhaftigkeit grosse Geduld und Ausdauer besitzt,
„Von grossem Eifer, standhaft, dabei klug
„Und auch unterthänig ist, der wird das Haupt,
Präsident des geheimen Ministeriums des Innern gewor-
15 den. Und nun bewährte sich das Wort des ॐJam-mgon20
Sa-skya Paṇḍita:

„Durch Anhänglichkeit und Hingabe an Grosse
„Werden auch Kleine gross;
„Sieh, wie die an den Paradiesbaum sich anlehrende
20 „Schlingpflanze zum Wipfel sich emporwindet“:
auch der junge König ernannte den C'wa Mergen zum
Präsidenten des Staatsministeriums, und dieser liess, indem er seine Sorge den Hauptinteressen von Kirche und Staat widmete, die Wurzeln und Zweige der Glück- und
25 Segensthaten erstarken und wachsen. Çrînâtha-Nâgârjuna sagt:

„Durch einen klugen und geraden Minister
„Wird Fürsten und Volk aller Segen bereitet;
„Ein gerader Pfeil, von einem Kundigen geschossen,
30 „Trifft jeden, auf den er gerichtet ist.“

* So erliess nunmehr jener Hauptminister, nachdem er dem Könige die Sache vorgetragen, das Gesetz, dass man von nun ab nicht mehr seine Sklaven und Diener töten dürfe, und dass von den Unterthanen eine Steuer an Ackerland und Vieh, und von den Kaufleuten ein Zoll 5 erhoben werden solle. — Der junge König verschied, nachdem er sechs Jahre lang des Herrscheramtes gewaltet hatte (1232).

Von seinen beiden Söhnen bestieg der ältere, Guyug, geboren im Rinder-Jahr (1204), am Beginn 10 seines 29. Lebensjahres (1232), den Thron und verschied, nachdem er denselben sechs Monate lang innegehabt hatte.

Sein jüngerer Bruder Godan, geboren im Tiger-Jahr (1205), gelangte, als er hoch im 29. Lebensjahre 15 stand (1233), auf den Thron, hatte denselben achtzehn Jahre inne und verschied dann (1250).

T'aitsi T'oloi hatte vier Söhne: Muñk'e, Hwopilai, 'Ulehu und 'Arig Puhe.

Der älteste von ihnen, Muñk'e, nahm, als er hoch 20 im 46. Lebensjahr stand, den Thron ein und starb, nachdem er ihn acht Jahre lang inne gehabt. Dieser König übergab seiner Zeit fünf Heerführern, darunter seinem 21 jüngeren Bruder Hwopilai, fünf Heere. Mit diesen zogen sie gegen Indien zu Felde und brachten den 25 schwarzfärbigen Volksstamm, den am Geschlechtsglied mit Edelsteinen geschmückten Volksstamm und andere Stämme, sieben und dreissig an der Zahl, und vierzehn grosse Städte in ihre Gewalt.

Sein jüngerer Bruder, der grosse Erbeherrscher
Hwopilai, geboren im Holz-Schweine-Jahr (1214), ge-
langte, als er hoch im 46. Lebensjahre stand, im Eisen-
Affen-Jahr (1259), auf den Thron. Er erbaute vier
5 grosse Städte: die Stadt Tāitu, die Stadt C'agan,
die Stadt Huriyetu und die Stadt Lant'in, er-
nannte tüchtige Männer zu Präfekten und brachte alle
königlichen Erlasse und Gesetze, auch die von früheren
Königen herrührenden, mit höchster Genauigkeit und
10 Korrektheit zur Ausführung. Und wie es bei Çrînâtha- *
Nâgârjuna heisst:

„Mit Hilfe von Beamten, die mit den Sitten
wohl vertraut,

„Beherrscht zwar die Menschen allesamt

15 „Ein König; jedoch allein, durch eigene Kraft

„Zwingt er die Länder all in seine Macht,“

so unterwarf dieser König viele grosse Reiche Chinas,
Tibets, der Mongolei und anderer Länder, die von den
früheren Königen nicht unterworfen worden waren, und
20 wurde unter seinem Herrschernamen Tāi Ywan be-
rühmt. Da bestätigte sich das Wort des Çrînâtha-
Nâgârjuna:

„Wer freigebigen, selbstlosen Sinnes,

„In Worten wahr und lauter ist und seine Handlungen
25 darnach einrichtet,

„Dem folgen beständig Glanz und Ruhm

„Gleich einem Schatten nach.“

Da er von lauterer Gesinnung und festem Glauben, nach
Reichtümern und Schätzen nicht begierig, in der Ver-
30 schmelzung geistlicher und weltlicher Interessen gewandt

und von grosser Einsicht war, alle Unterthanen nach den Geboten der Religion regierte und andere Vorzüge mehr **22** besass, so preisen und verehren ihn alle Chinesen noch heutigen Tages unter dem Namen „König You sùn“. Er vernichtete die Schriften der chinesischen Bon-po **5** Tou-si grösstenteils durch Feuer.

Von C'ingis Khan's Zeit bis auf die dieses letzteren Fürsten wurden der Reihe nach folgende Völker unterthan: Die blauen Mongolen¹⁾, über vierhunderttausend Häuser, die roten Chinesen, die schwarzen Tibeter, die 10 gelben Sartagwol, die weissen Solongwos: die zu ein und derselben Gruppe gehörigen Leute mit je einer von den fünf Farben; ferner vier weitere Völkerschaften: die Tsug-te-Amazonen, die 7 Yon-ru²⁾, die mit einem Auge auf der Brust und die mit Hundeköpfen. Des 15 weiteren sollen da über siebenzig an Gestalt, Tracht, Lebensweise u. s. w. vollkommen verschiedene Nationen gewesen * sein: Erstens das Volk der K'in'ca oder auf Mongolisch K'emk'em'ce, deren Land im Nordwesten, hinter den Torgod liegt; dieselben wohnten in einem dreissigtausend 20 Hörweiten von dem Palaste des Khans entfernt gelegenen Gebiete. Die Leute dieses Landes besassen zum grössten Teil Reichtümer, namentlich waren viele im Besitze von zehntausend schönen Pferden. Sie hatten blaue Augen und rote Haare, waren an Aussehn und Gestalt häss- 25 lich und legten beständig verschiedene Arten von Waffen an. Ferner das Gebiet von dieser Gegend an, wo im

1) Sog-po sion-po = mong. Kūke Moñhol.

2) Wörtlich 'linker Heeresflügel'.

Sommer die Tage lang und die Nächte sehr kurz sein sollen, bis zu den kleineren Ländern im Osten und Süden: G_wōli, Manju, den Inselbewohnern γŽi-pen, Hp'u san, Siyanlo, Žiyani u. s. w. und im Südwesten bis zu der
5 Mitte von Indien und der Grenze von Kāçmīra.

Die Zahl der zu dem Reiche dieses Königs gehörigen grossen und kleinen Tempel und Klöster betrug nach dem „Blauen Buch“)“ im ganzen 42 318; grössere und kleinere Ordensgemeinschaften bestanden
10 im ganzen 213 100. Grosse Städte unter der Bezeich- **23**
nung Hp'u soll es 169, mittlere mit dem Namen Ceu 240, kleine Städte mit der Bezeichnung Shian 398; ferner kleine Städte, sogenannte 'Ui, 1165; Beamte für die auswärtigen Angelegenheiten, hohe und niedere, 2730, für
15 die inneren Angelegenheiten 121 gegeben haben.

Nachdem dieser Fürst nun 20 Jahre lang nach der Art und Weise der mongolischen Herrscher die Regierung gehandhabt hatte, gab er den chinesischen Einrichtungen und Gesetzen den Vorzug und hatte danach noch 15 Jahre,
20 im ganzen also 35 Jahre den Thron inne, und sein grosser Ruhm als Cakravartin Sec'en Khan drang in alle Lande. Im 82. Lebensjahre, im Feuer-Affen-Jahre (1295), ging er ins Land der Götter ein. *

Sec'en Khan hatte vier Söhne: rDo-rje, Ma-
25 ngala, C'ingem und Nomohan, und eine Tochter: Sec'ig. Der dritte Sohn C'ingem geleitete ehemals, zu Lebzeiten des Sec'en Khan, im Feuer-Mause-Jahr (1275),

1) Im Text (p. 22, 21): sDeb-sñon statt Deb (-fer) sñon (-po); vgl. über dieses Werk M. A. I p. 409. II p. 302.

den Lama und Dharmarāja oPags-pa, als er nach Tibet zurückkehrte, nach Sa-skya. Bei seiner Rückkehr ernannte sein königlicher Vater in der Freude seines Herzens durch eine Ordre diesen seinen Sohn zum Thronfolger. Allein da verschied dieser. 5

C'ingem hatte drei Söhne: Kamala, Dharmapāla und Tubu Temur. Von diesen bestieg Tubu Temur, geboren im Holz-Rinder-Jahre (1264), am Beginn seines 30. Lebensjahres, im Holz-Pferde-Jahr (1293), den Thron und legte sich den Namen 'Uljeit'u Hakan bei. Dieser 10 König hatte zwar schon zu Lebzeiten des Sec'en Khan den Thron inne, hatte jedoch die Zügel der Regierung erst nach dem Hinscheiden seines Grossvaters Sec'en Khan, vom Feuer-Vogel-Jahre (1296) an, in Händen. Nach Verlauf von elf Jahren, im 43. Lebensjahr, verschied er. Diesem 15
24 Könige kam seiner Zeit das hochberühmte chinesische Königssiegel γYun-druñ rin-po-č'e in die Hände.

Sein älterer Bruder Dharmapāla hatte zwei Söhne, Haisaṇ und 'Ayurparpata. Der ältere, Haisaṇ, geboren im Eisen-Schlangen-Jahr (1280), bestieg, als er 20 hoch im 28. Jahre stand, im Erde-Affen-Jahr (1307), den Thron und erhielt den Namen K'ulug Hakan. Nachdem er vier Jahre lang durch die Verschmelzung geistlicher und weltlicher Interessen Kirche und Staat regiert hatte, verschied er im 31. Lebensjahre (1310). 25

Nach ihm bestieg sein jüngerer Bruder 'Ayurpata, geboren im Holz-Vogel-Jahr (1284), als er hoch im 28. Jahre stand, im Wasser-Mause-Jahr (1311), den Thron und erhielt den Namen Pōjant'wo Khan. Nach-

dem er neun Jahre den Herrschersitz innegehabt hatte, verschied er im 36. Lebensjahre (1319).

Dessen Sohn Çuddhep'al, geboren im Wasser-Hasen-Jahre (1302), gelangte am Beginn seines 19. Lebens- *
5 jahres (1320) auf den Thron und erhielt den Namen Gegen Khan. Nach dreijähriger Regierung verschied er im 21. Lebensjahr (1322). Während die früheren Könige die mongolischen Sitten, bis auf Mütze und Kleid herab, beibehalten hatten, schien dieser König sich vollständig
10 in einen Chinesen verwandelt und umgestaltet zu haben.

Danach hatte der Sohn des T'aitsi Kamala, T'ai tiñ Khan, mit dem weiteren Namen Yīsu Temur, geboren im Wasser-Hasen-Jahr (1302), fünf Jahre lang, vom 22. Lebensjahr, dem Holz-Mause-Jahr (1323), bis
15 zum Erde-Drachen-Jahr (1327), den Thron inne und verschied im 26. Jahr (1327).

Darauf bestieg der älteste Sohn des Königs Haisan Hulug, Rin-čen op'ags, geboren im Eisen-Mause-Jahr (1299), zu Anfang des 30. Lebensjahres, im Erde-Schlangen-
20 Jahr (1328), den Thron und starb nach Verlauf von vierzig Tagen.

Sein jüngerer Bruder Mīn tsuñ Khan mit dem weiteren Namen Kosala, geboren im Schlangen-Jahre (1304), bestieg in jenem Jahre (1328), gegen Ende
25 seines 25. Lebensjahres, den Thron. Er verschied nach Verlauf von fünfzig Tagen.

Danach gelangte des Pōyant'wo Khan jüngster Sohn Jiyagat'wo Khan mit dem weiteren Namen Tog

25 Temur, geboren im Drachen-Jahr (1303), im Erde-Schlangen-Jahr (1328), zu Anfang seines 26. Lebensjahres, auf den Thron und starb im 29. Jahre (1331).

Der Sohn des Mīn tsuī Khan Kosala, Rin-c'en dpal, geboren im Feuer-Tiger-Jahr (1325), nahm zu Beginn seines siebenten Jahres (1331) einen Monat hindurch den Thron ein und starb dann.

Darauf bestieg der Sohn des Jiyagat_wo Khan, Togan Temur, geboren im Erde-Pferde-Jahr (1317), zu Anfang seines 16. Jahres, im Wasser-Vogel-Jahr (1332), den Thron und erhielt den Namen Šun dhi oder w'Oha-kat_wo Hakan. Er berief seiner Zeit den Lama Sa-skya-pa Kun-dga blo-gros¹⁾ und regierte den Staat durch die Verschmelzung geistlicher und weltlicher Interessen. Nun war in dem Hause eines Mannes aus dem chinesischen Geschlechte Jū unter vielen guten Vorzeichen ein Sohn geboren worden. Dieser, mit Namen Jūge, war in der Ueberredungskunst und dem Betrug wohl bewandert. Den ernannte der König, ohne ihn zu erproben und unter Hintansetzung jeder Vorsicht, zum Oberbefehlshaber der Provinzen. Da bestätigte sich das Wort des Ćrīnātha-Nāgārjuna:

- * „Wenn ein Kluger die schädlichen Worte der Listigen.
„Nicht gehörig prüft,
„So ist es, wie wenn diejenigen Tiere des Waldes, 25
welche die Töne nicht prüfen,
„Von den übrigen bethört werden,“

1) Skr. Ānandamati.

L und ferner das Wort des Jam-mgon (Sa-skyä) Paṇḍita:

- „Ohne zu prüfen, darf man nicht jedermann
„Vertrauen schenken und Aufträge erteilen;
„Aus Hintansetzung der Vorsicht entsteht Leid,
5 „Aus Hintansetzung der Achtsamkeit erwachsen häufig
Feinde“:

Jener brachte alle Provinzen Chinas in seine Gewalt.
Darauf verleumdete er, in der Absicht die Herrschaft an
sich zu reißen — gleichwie es im Vinayâgama¹⁾ heisst:

- 10 „Ein Mensch, der auf die Guten Bedacht nimmt,
„Darf mit keinem schlechten Menschen umgehen;
„Siehe, als Löwe und Hammel befreundet waren,
„Entzweite sie der Fuchs“ —

alle mutigen und klugen königlichen Beamten für die
15 inneren Angelegenheiten beim Könige, veranlasste ihn,
den Chef des Ministeriums des Innern, T_wog_tah_wo
T_taitsi, hinzurichten, und bewirkte, dass vielen anderen **26**
Beamten vom Könige die Schnur zugeschickt wurde.
Darauf schickte er sich an, diesen mit seinem Heere zu
20 bekriegen. Bevor dies geschah, erschien dem Könige in
einer Nacht im Traum ein Greis mit weissen Haaren
und sprach: „Du hast den treuen Hund, der dein Haus
bewachte, zu Boden gestreckt. Nun kommt ein reissender
Wolf von aussen eilends heran; wie gedenkst du dich
25 gegen ihn zu verhalten?“ So schalt er in heftigem Zorn
und verschwand. Darob geriet der König in Schreck
und Sorge und erwachte. Am folgenden Morgen er-
zählte er die Sache seinem Lama. Der Lama aber ver-

1) Tib. Dul-ba luñ.

harrte eine Zeit lang in vollständigem Schweigen und sagte dann: „Da du deinen einem treuen Hunde gleichenden Minister des Innern preisgegeben und den einem * reissenden Wolfe gleichenden Jūge zum Chef des Ministeriums des Innern erhoben hast, so ist dies ein Vorzeichen, 5 dass dem Reiche Unheil widerfahren wird.“ Auf die Frage des Königs, welches Verhalten dagegen von Nutzen sein würde, entgegnete der Lama: „Einst, zur Zeit deines Ahnherrn Pogta Hwopilai Sec'en Khan, weinte unser¹⁾ Scheitelschmuck, der Dharmarāja oPags-pa, 10 drei Tage lang, und als der König nach der Ursache dessen fragte, sprach der Lama: ‘Es wird ein Ereignis eintreten, welches allerdings nicht deine und meine Zeit betreffen wird. Aber neun oder zehn Generationen nach uns wird ein König mit Namen Togan leben; unter 15 diesem werden Kirche und Staat, die wir beide geschaffen, beide dahinsinken. Aus diesem Grunde weine ich.’ Da fragte der König: ‘O Lama, woher weisst du bei deinem jugendlichen Alter diese Thatsache einer fernen Zukunft?’ Der entgegnete: ‘Herr, nicht nur dies 20 allein, sondern sogar, dass in alter Zeit in diesem Lande 27 sieben Tage lang ein starker Blutregen fiel, weiss ich.’ Da befahl der König die alten Berichte durchzulesen, und als man dieselben einsah und untersuchte, fand man, dass zur Zeit des alten chinesischen Kaisers Tai-tsun 25 aus der Tan-Dynastie in diesem Lande sieben Tage lang ein starker Blutregen gefallen sei, sowie auch, dass bei dieser Gelegenheit der chinesische Lo-tsâ-ba Tan

1) D. h. der Lamen aus dem Sa-skyä-Geschlecht.

[Yañ-tsun, ein Schüler des Âcârya¹⁾] [Nasubandhu²⁾],
eine auf die Zukunft bezügliche Prophezeiung verkündet
habe. Da erwies jener König dem Lama ॐPags-pa
noch viel grössere Ehrerbietung und Verehrung als früher.
5 Da nun die Zeit für die Erfüllung jener Weissagung des
ehrwürdigen Herrn gekommen ist, wer könnte dieselbe
da abwenden? Wenn du jedoch an den Lama und die
Kleinodien inbrünstige Gebete richtest, unsere Religion *
schützest und Opfer spendest, so wird das vielleicht von
10 Nutzen sein.* Allein — wie ॐJam-mgon [Sa-skya
Paṇḍita sagt:

„Die da nützlich reden, sind selten,
„Noch seltener jedoch, die solche Leute anhören;
„Einen der Heilmittel Kundigen zu finden ist schwer,
15 „Deren aber, die nach seinem Worte handeln, giebt
es noch weniger“ —

der König geriet in Zorn gegen den Lama: „Lama, geh
zurück in deine Heimat!“ Der Lama aber entgegnete
hoherfreut: „Dass diese Aufforderung in mein Land
20 zurückzukehren jetzt, wo Kirche und Staat noch so
florieren, an mich ergeht, ist eine Gnade des gütigen
Lama.“ Darauf machte er sich auf gen Sa-skya.

Danach erfüllte sich das Wort des ॐJam-mgon
[Sa-skya Paṇḍita:

25 „Der Heuchler nimmt das Betragen des Edlen an,
„Betrügt aber in Wahrheit hinterrücks;

1) Tib. slob-dpon.

2) Tib. dByig-γñen.

„Nachdem der Hirsch den Schwanz gezeigt,
„Schwindet seine Scheu und er verkauft des Esels
Fleisch.“

Im achten Monat des Erde-Affen-Jahres (1367), in
28 seinem 28. Lebensjahre, lud nämlich der Chinese Jūge, 5
unter dem Vorgeben, es seien Güter und Schätze, Krieger
in sechstausend Wagen und zog so in den königlichen
Palast ein. Sobald das Zeichen zum Abfeuern der Ge-
schütze gegeben wurde, stiegen die Krieger heraus und
bemächtigten sich des Reiches. Da floh der König 10
w'Ohakat'wo Tokan Temur. So ging denn die Herr-
schaft über das chinesische Reich in andere Hände über. *Uk'haq
s. w'Oh
Ka t'u*
Er aber erbaute, an das Ufer des K'erylun-Flusses ge-
langt, Pāra Hot'wo und wurde dort König der Mongolen
allein. Nachdem er drei Jahre dort residiert, verschied 15
er im 53. Lebensjahr, im Eisen-Hunde-Jahr (1369).

In den hundert und fünf und siebenzig Jahren seit
dem Holz-Tiger-Jahre (1193), in welchem vormals C'ingis
Khan seine Herrschaft auf China ausdehnte, bis zu
diesem Erde-Affen-Jahre (1367) regierten fünfzehn 20
Generationen der Mongolenkönige das Reich.

* Der Sohn dieses letzten Königs, Piligt'u, geboren *Biligh
s. Piligh
t'u*
im Erde-Tiger-Jahr (1337), bestieg zu Anfang seines
34. Lebensjahres, im Eisen-Schweine-Jahr (1370), den
Thron und verschied nach dem 41. Lebensjahre (1378). 25

Sein jüngerer Bruder w'Osagal, geboren im Pferde-
Jahr (1341), gelangte gegen Ende seines 38. Jahres, im
Erde-Schaf-Jahr (1378), auf den Thron und starb im
47. Jahre (1387).

Dieser hatte drei Söhne 'Enhe Jorigtu, 'Elbeg Nīguleshui und Hargwočag Dūguruñ Hoñ Traitsi. Von diesen bestieg der älteste, Enhe Jorigtu, geboren im Schweine-Jahr (1358), gegen das Ende des 31. Lebens-
5 jahres, im Erde-Schlangen-Jahr (1388), den Thron und starb im 34. Jahre (1391).

Sein jüngerer Bruder 'Elbeg Nīguleshui, geboren im Rinder-Jahre (1360), nahm zu Beginn des 33. Lebens- jahres, im Wasser-Vogel-Jahr (1392), den Thron ein.
10 Als sieben Jahre verstrichen waren, da bestätigte sich der Ausspruch des Lehrers Buddha: „Weswegen führt das Weib seinen Namen? Wegen der vielen Frevel und des endlosen Betruges, deswegen führt es diesen Namen; 'Trug' also bedeutet der Name 'Weib'. Wer in des Weibes
15 Gewalt gerät, fällt in des Teufels Hand; wer in des Teufels Hände fällt, gerät in die Gewalt der Sünder. Das Weib ist reich an Freveln und unerschöpflich an
20 Betrug, schwachen Geistes, veränderlichen Geistes, unbeständigen Geistes, sehr beweglichen und unstäten Geistes: kurz mit dem Geiste eines Affen behaftet, dem Affen ähnlich, in der Anstellung eines Betruges gewandt, deswegen heisst es 'Weib'“; — ferner das Wort im Mañjuṣrīmūlatantram:

„Wer durch Liebe zum Weibe bethört ist,
25 „Wird von allen Seiten vollständig umringt,
„Sinkt in einen grossen Sumpf ein
„Und bleibt im Meere des Kreislaufes der Wieder-
geburt befangen.

„Der thörichte Mann, der ein Weib liebt,
30 „Gleicht dem Fuchs beim faulenden Aas;

„Das Weib, in welches verliebt ein Mann

„Arge, böse Leiden erduldet,

* „Befleckt die lautere Religion“; —

und endlich der Spruch des Ārīnātha-Nāgārjuna:

„Der Fürst, der von Liebesverlangen erfüllt ist, 5
erkennt Nutz und Schaden nicht mehr;

„Wie der vor Ungebundenheit und Ausgelassenheit
berauschte Elefant benimmt er sich,

„Und hinterher stürzt er, von Reue heftig gequält, in
den Abgrund der Sorgen-Qual; 10

„Der hält seiner Umgebung ihre Sünden vor, doch
seine eigenen Fehler kennt er nicht“:

Der König liebte die 'Ulci H_woñ G_wō, die Gattin
seines jüngeren Bruders Dūguruñ H_woñ T'aici, heftig;
um sie also in seinen Besitz zu bringen, tötete er seinen 15
Bruder, nahm die 'Ulcei H_wañ G_wō zur Gemahlin und
lebte eine Zeit lang mit ihr. Da bewahrheitete sich das
Wort des Lehrers Buddha:

„Diese Geschöpfe verschlingen aus Zorn

„Eins das andere; 20

„Immer und immer wieder werden sie in der Ver-
damnis

„Durch viele Qualen heftig bedrückt“:

30 'Uheci Haṣaha, ein T'aici der 'Oirad, aufgeregt
durch die Macht der Eifersucht, tötete den König, nahm 25
die Königin 'Ulcei H_woñ G_wo zur Gattin und unter-
warf den grössten Teil der Mongolen. So wird erzählt.
Nun aber war zur Zeit, als die Königin H_woñ G_wo
dem T'aitsi Dūguruñ angehörte, in ihrem Schoos Leben
erzeugt worden; nach Verlauf von drei Monaten seit 30

diesem Zeitpunkt nahm sie der König 'Elbeg Nīguleshui sich zu eigen; als danach vier weitere Monate verstrichen waren, entriß ihm 'Uheci Hašaha dieselbe; und als die Zeit erfüllt war, gebar sie einen Knaben und
5 gab ihm den Namen 'Ajai.

Der älteste Sohn des Königs 'Elbeg Nīguleshui, Gūn T'emur, geboren im Schlangen-Jahr (1376), bestieg zu Anfang seines 24. Lebensjahres, im Eisen-Drachen-Jahr (1399), den Thron und starb im 26. Jahre (1401).

10 Dessen jüngerer Bruder 'Ulcii T'emur, geboren im * Schaf-Jahr (1378), gelangte gegen Ende seines 25. Jahres, im Wasser-Schaf-Jahr (1402), auf den Thron und starb im 32. Jahre (1409).

Sein Sohn Telbeg, geboren im Schweine-Jahr
15 (1394), gelangte zu Anfang seines 17. Lebensjahres, im Eisen-Hasen-Jahr (1410), auf den Thron und starb in seinem 21. Jahre (1414).

Nach ihm bestieg der Sohn des 'Uheci von den 'Oirod, 'Esenhu, geboren im Hasen-Jahr (1386), den
20 Thron und verschied im 39. Jahre (1424).

Darauf kam der Sohn des Dūguruū, 'Ajai Taitsi, der aus dem Lande der 'Oirod geflohen war, in seine Heimat, verband sich mit 'Atai Taitsi, einem Nachkommen des 'Oc'igin, zog gegen die 'Oirod zu Felde
25 und unterwarf das Volk der 'Oirod. 'Atai Taitsi hatte am Anfang seines 37. Lebensjahres, im Feuer-Pferde-Jahr (1425), den Thron bestiegen. Im 13. Jahre seiner Regierung wurde er von dem Sohne des 'Oirod-

Königs 'Esenhu, T'ogan T'aici, getötet. Danach bestätigte sich der Ausspruch des oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

- 31 „Ohne nach allen Seiten zu prüfen,
„Sich auf den Feind zu stürzen, ist ein Zeichen von 5
Thorheit;
„Ins Licht der Lampe fliegt aus Verblendung
„Die Motte kühn, oder weshalb sonst?“;
und ferner:
„Wer überschäumende Kraft besitzt, 10
„Bereitet selber sich den Tod;
„In der Schlacht trifft der Tod zum grössten Teil
„Oft gerade die Starken“:

Vor dem Palaste Pogta C'ingis Khan's führte nämlich (T'ogan) mit hochfahrendem, anmassendem Be- 15
nehmen viele thörichte Reden voll Geringschätzung gegen
Pogta Khan. Da brach aus seinem Munde Blut hervor, und er verschied.

Sein Sohn 'Esen, geboren im Schweine-Jahr (1406),
hatte nur ein Jahr hindurch, im Anfang seines 32. Lebens- 20
* jahres, im Erde-Pferde-Jahr (1437), den Thron inne; dann
ging seine Herrschaft in andere Hände über.

Der älteste von 'Ajai T'aitsi's drei Söhnen, T'ai-
tsuñ, geboren im Tiger-Jahr (1421), hatte nämlich vom
Beginn seines 18. Jahres, dem Erde-Schaf-Jahr (1438), 25
an vierzehn Jahre lang die Herrschaft inne. Nach einem
Kampfe mit 'Esen von den 'Oirod im Wasser-Affen-
Jahr (1451) starben beide.

Danach bestieg der Sohn des T'aitsun, Merhurgan T'aitsi, geboren im Feuer-Tiger-Jahr (1445), in seinem siebenten Lebensjahr, im Wasser-Affen-Jahr (1451), den Thron, wurde aber im folgenden Jahr (1452) von Togolon T'aici von den Tolon¹⁾ T'umed ermordet.

Merhurgan's älterer Bruder Molon T'aitsi, geboren im Schlangen-Jahr (1436), gelangte zu Anfang seines 17. Lebensjahres, im Wasser-Vogel-Jahre (1452), auf den Thron und starb im folgenden Jahre (1453).

10 Darauf bestieg der dritte Sohn des 'Ajai T'aitsi, Mantwagwol, geboren im Pferde-Jahr (1425), am Anfang des 38. Lebensjahres, im Wasser-Schaf-Jahr (1462), den Thron. Nachdem er den Togolan T'aici getötet hatte, machte er sich das Volk der Tolon¹⁾ T'umed
15 unterthan. Später wurden zwischen dem Könige und Pāyan Muñhe Polhwo Jinwon, dem Sohne des Hargwoc'ag, des Sohnes von 'Ajai T'aitsi's zweitem Sohne 'Anaparji, von anderen, schurkischen Menschen³² fortwährend Verleumdungen ausgestreut. Und wie es bei
20 Jam-mgon Sa-skya Pandita heisst:

„Von einem Menschen, der stets Zwietracht zu
säen trachtet,

„Werden selbst treue Freunde entzweit;

„Wenn das Wasser beständig thätig ist,

25 „Entstehen da nicht in einem Felsen Spalten?“,

so kam es infolge der Verleumdungen zwischen den beiden zum Kampf, Polhwo Jinwon wurde besiegt und floh in eine andere Gegend. — König Mantwogwol

1) (Kalmückisch und burjätisch: dolön = mong. dulughan) 'sieben'.

starb am Anfang seines 42. Jahres, im Feuer-Schweine-Jahr (1466).

Nachdem dieser König ohne Kinder zu hinterlassen gestorben war, machte ein Fürst namens Noyanpolod aus dem Geschlecht des Habot_wo Hasar¹⁾, des Herr- 5 schers der Horc'in, Anstalten, seine jüngere Gemahlin * Mant_wohai Sec'en zur Gattin zu nehmen. Die Königin aber willigte nicht darein, sondern beehrte den Abkömmling Pogta C'ingis Khan's zum Gemahl. Dann holte sie den Sohn des Pāyan Muñhe, Pāt_wo Muñhe, 10 der im Hause des Temur Hatag erzogen wurde und aufwuchs, als er sieben Jahre alt war, und machte ihn zu ihrem Gemahl. Nachdem beide den Göttern und Ahnen Opfer dargebracht und ihre Verehrung bezeigt hatten, sprach die Königin folgendes Gebet: „Auf dass 15 die Reihe der Dynastie Pogta Khan's nicht unterbrochen werde, habe ich diesen kleinen Knaben zu meinem Gemahl gemacht, sodass er nicht länger missachtet wird. Um deswillen mögen mir sieben Söhne und eine Tochter geboren werden! Dann will ich diese 20 Söhne 'die sieben Polod' nennen. Möge dadurch, o Pogta Khan, deine edle Dynastie wachsen!“ Nachdem sie dieses Gebet gesprochen, vermählte sie sich dem Knaben. In demselben Eisen-Tiger-Jahr (1469), in welchem Bāt_wo Muñhe, geboren im Holz-Affen- 25 Jahr (1463), im Anfang seines siebenten Lebensjahres die im Erde-Pferde-Jahre (1437) geborene, 33 Jahre alte Mant_wohai Sec'en zu seiner Gemahlin gemacht hatte,

1) C'ingis Khan's Bruder; s. oben p. 14, 20—21.

bestieg er den Thron und wurde allenthalben unter dem Namen Tāyan Hakan berühmt. Mant_wohai Sec'en³³ gebar, wie sie erfleht, die Zwillinge Turu Bolod und _wOl_wo Bolod, dann eine Tochter Turut'u Kuñ-cu⁵ und (einen Sohn) Pārasbolod, gleichfalls Zwillinge, ferner 'Ars_wopolod, darauf die Zwillinge 'Alc'_wopolod und 'Oc'ir Polod, dann Nērebolod. Ferner besass der König von seiner Gemahlin Jaliyar zwei Söhne: Gere Bolod und Geresenje, und von seiner¹⁰ Gemahlin Husai (aus dem Volke der) 'Oirod zwei Söhne: Gert'u und 'Upasanc'a C'in Taici, im ganzen also elf Söhne. Nachdem Tāyan Khan so vier und siebenzig Jahre lang regiert hatte, starb er im 80. Jahre, * im Wasser-Hasen-Jahre (1542). — Seine Söhne Turu¹⁵ Bolod und _wOl_wos Polod waren noch zu Lebzeiten ihres Vaters gestorben.

Der älteste Sohn des Turu Polod, Poti 'Alag T'aitsi, geboren im Holz-Mause-Jahr (1503), hatte vom Anfang seines 41. Jahres, dem Holz-Drachen-Jahr (1543),²⁰ bis zum Feuer-Schaf-Jahre (1546), also vier Jahre, den Thron inne und verschied dann.

Dessen Sohn Tarass_won Huten Taici, geboren im Drachen-Jahr (1519), bestieg zu Anfang seines 29. Lebensjahres, im Erde-Affen-Jahr (1547), den Thron²⁵ und starb in seinem 38. Jahre (1556).

Von seinen vier Söhnen regierte der älteste, T'umen Taici, geboren im Schweine-Jahr (1538), vom Anfang seines 20. Jahres, dem Erde-Pferde-Jahr (1557), bis zum Wasser-Drachen-Jahr (1591), also fünfunddreissig Jahre,³⁰ und starb dann.

Von dessen elf Söhnen gelangte der älteste, Pōyan T'aitsi, geboren im Hasen-Jahre (1554), am Anfang seines 39. Lebensjahres, im Wasser-Schlangen-Jahre (1592), auf den Thron und starb im 49. Jahre (1602).

Von seinen drei Söhnen, Maṅ_wos, Rab-dkar⁵ und Mag_wo Hit'ad, starb der älteste, Maṅ_wos, zu **34** Lebzeiten seines königlichen Vaters. Von seinen beiden Söhnen Legs-ldan Bāgat_wor T'aitsi und Saṅgarjas 'Odhan T'aitsi gelangte der ältere T'aitsi, Legs-ldan Pagat_wor, geboren im Wasser-Drachen-Jahr (1591), am **10** Beginn seines 13. Lebensjahres, im Holz-Drachen-Jahr (1603), auf den Thron und wurde als H_wot'ogt_wo Hakan von den C'ahar berühmt. — In der Periode, in welcher König Legs-ldan H_wot'ogt_wo in religiöser Hinsicht rein war und für die Lehre eine eifrige Thätigkeit ent- **15** faltete, bewahrheitete sich an ihm das Wort des oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

„Wer, im Grunde verdorben, auf Reichtümer
Wert legt,

„Ist selbst als Freund unzuverlässig; **20**

„Bei den Grossen haben ihre Freunde oft erst drei
Mahlzeiten genossen,

„Dann aber dieselben bethört“:

Ein Chinese von feindseliger Gesinnung sandte näm-
* lich dem Könige heimtückischer Weise eine Zeichnung, **25**
auf welcher er zwei Schlangen, eine mit einem Kopfe **0**
und vielen Schwänzen und eine mit vielen Köpfen und
einem Schwanze, dargestellt hatte. Als der König nach
der Bedeutung fragte, erklärte der Bote: „Gleichwie die
Schwänze der Schlange mit einem Kopfe, obwohl zahl- **30** **0**

reich, dennoch dem Kopfe nachfolgen, so haben auch
wir Chinesen zwar nur ^oeinen König, aber gleichwohl
handeln alle Unterthanen nach seinen Befehlen. In
deinem Mongolenreiche hingegen giebt es neben dem
5 festgewurzelten Königstum zahlreiche Herrscher. Unter
diesen Umständen ist es wie bei der vielköpfigen Schlange
schwer, dass alle sich nach einem Willen richten. Da-
her dürfte die Herrschaft schwerlich lange Bestand haben.
Dies ist der Sinn.“ Der König hielt diese Worte für
10 zutreffend. Daher verwickelte er sich mit den ihm
verwandten Grossfürsten in innere Streitigkeiten und
schmähte sie heftig und fügte ihnen dadurch eine schwere
Kränkung zu. Infolgedessen zogen sich — im Einklang
mit den Worten des Çrinâtha / Nâgârjuna:

15 „Ein schlechtes Weib und einen schlechten Freund,
„Einen schlechten König und schlechte Verwandte,
„Einen schlechten Nachbar und ein schlechtes Land
„Muss man weit von sich abweisen“ —

alle jene verwandten Grossfürsten unmutig und unwillig **35**
20 samt ihrem Volke aus dem Gebiete der Tumed von
Kûke Khota (‘Blaue Stadt’) in ihre Länder zurück
und schlugen dort ihre Residenz auf. ’Ombu Ç’uhur
Noyan und andere kamen in dieses Land. Darauf
wurde dem Nairamt’ah_{wo} Pogta Sec’en Khan die
25 Oberherrschaft übertragen, und die von Habot’_{wo}
Hasar abstammenden Grossfürsten des Horc’en-Ge-
bietes wurden allesamt Chefs des inneren Ministeriums
dieses Pogta Khan. Doch damit war es nicht genug.
Zu Anfang seines 43. Lebensjahres (1633) wurde sein
30 Herz von der Liebesgöttin in Erregung versetzt. Und

ferner bestätigte sich an ihm das Wort des Çrînâtha-
/ Nâgârjuna: 2

„Eine Schlange besitzt Gift, und ein Bösewicht
besitzt Gift,

„Jedoch schlimmer als das Gift der Schlange ist das 5
des Bösewichts;

* „Schlangengift wird durch Heilmittel und Besprechung
bezwungen,

„Doch das Gift des Bösewichts, wodurch wird das
gelindert?“, 10

und der Ausspruch des Jam-mgon / Sa-skya Paṇḍita: 2

„Führt ein listiger Mensch einschmeichelnde Reden,

„So ist's nur um des eignen Vorteils willen, nicht aus
Achtung;

„Der Eule demutvolles Lachen 15

„Giebt uns ein schlimmes Zeichen, nicht geschieht's
aus Freude“:

Nämlich: Tāyan Khan's zehnter Sohn Geresenje
hatte sieben Söhne; der Enkel des dritten von diesen,
'Onoh_{wo} 'Us Jiñ, war C'ohor C'ogt_{wo}. Dieser, aus 20
seinem Lande Halha vertrieben, kam zu dem See und
sandte dem Könige folgende Botschaft: „Während in
diesem unserem Lande von alters her die / Sa-skya-pa- 2
Lehre verbreitet war, herrscht jetzt die dGe-lugs-
pa-Sekte. Wenn diese unterdrückt würde, wäre es 25
gut.“ An diesem schlimmen Rat, den jener ihm er-
teilte, fand der König Gefallen, als ob er gerechtfertigt
wäre. Gemäss den Worten des Jam-mgon / Sa-skya
Paṇḍita: ..

„Hört die Tugend auf, so entstehen böse Gedanken;
„Hört die Familie auf, so entstehen schlechte Geburten;
„Hört der Besitz auf, so entstehen Verlangen und Gier;
„Hört die Lebenszeit auf, so zeigen sich Todes-
vorzeichen“,

5 zog er daher, nachdem er sich mit dem Könige von **36**
Tibet, dem sDe-srid γTsai-pa P'un-t'sogs rnam-
rgyal, verbündet hatte, in der Absicht, die dGe-lugs-
pa-Lehre der Namenlosigkeit preiszugeben, mit einem
10 Heere gegen Tibet. Als er jedoch nach Žirat'al im
Norden von Kōkō Noor (B'Blauer See') kam, vertrieb
ihn der Dharmarāja oJam-dpal bka-sdod. Infolge-
dessen verfiel er selbst sowohl als das mongolische Reich.
Die Haupt- und die Nebenkönigin Ñian T'ai heu und
15 Sut'ai T'ai heu, die beiden Prinzenknaben 'Ecei Hoŋgor
und 'Apanai und ihre nächste Umgebung, viele tausende
Krieger aus dem C'agar-Volke, welche in acht Trupps
eingeteilt waren, wurden bloss gefangen genommen. Alles
übrige Volk, sowie der grösste Teil der Schätze ging dahin
20 wie vom Winde verscheucht. Dies geschah im Holz-Jahre
(1633). Nun war da eine aus Gold gefertigte Statue des *
Familienschutzgottes Gur-mgon¹⁾, zu welcher oGro-
mgon P'ags-pa persönlich alle Proportionen angegeben
und alle Dhâraṇi-Anordnungen und Weihen erteilt hatte,
25 und die nun im Zustand des Verfalls und vernachlässigt
war. Auf diese legten sie aus Verzweiflung ihr Antlitz
wie auf einen Pfuhl und streckten sich hin; dann rich-
teten sie ein grosses Opfer her und opferten. Da nun-

1) 'Beschützer des Zeltes', vgl. Pantheon, no. 242.

mehr die beiden Witwen und Waisen die Hoffnung, einst in selbständiger Grösse dazustehen, aufgegeben und nur noch auf die Abhängigkeit von einem Grossen Anspruch hatten, sprachen sie das aufrichtige und inbrünstige Gebet: „Wenn wir einem Grossen eines 5 Landes angehören sollen, so mögen wir nach diesem jetzt und in Zukunft gesegneten Lande hin unser Antlitz wenden.“ Damit schliessen sie ein. Da sollen sie denn ihr Antlitz nach der der buddhistischen Lehre ergebenden südöstlichen Gegend gewendet haben. Darauf 10 gingen sie, da sie schon früher von dem Ruhme des Nairamt'ah_{wo} 'Anter Pogta Tai tsuñ Khan gehört hatten, und auch die Gegend die richtige¹⁾ war, — im Einklang mit dem Spruch des Çrinâtha-Nâgârjuna:

„Durch den Anschluss an grosse Förderer und 15 Helfer

„Gelangt man auch als Geringer zur Macht;

37 „Der auf den emporstrebenden Meru²⁾ sich stützende Vogel

„Nimmt nach der Sage Goldfarbe an“ — 20
nach der Residenz Mugten, übertrugen dem Pogta Khan die Herrschaft und übergaben ihm das Siegel Rin-po-c'e.

Die Geschichte dieses Siegels aber ist folgende:

Vor Zeiten gab es im Lande China sieben Herrscher, 25 genannt „die sieben Pā“. Zur Zeit eines derselben, des

1) Nämlich die südöstliche, im Einklang mit dem kurz vorher erzählten Momente.

2) Tib. Ri-rab.

eng - hwaang C'u Wan, sah ein Mann namens Pian ho, wie der Vogel-
 (König) Hp'uñ hwaan sich auf den Berg Kin san nieder-
 liess. Da nun aber dieser Raubvogel auf Stellen, welche
 keine Edelsteine enthalten, sich nicht herablässt, so
 5 dachte er nach, woran dies liegen könne, und trat hin-
 zu, um die Sache zu untersuchen. Da strahlte Feuer
 aus einem grossen Stein hervor. Den nahm er und
 brachte ihn dem Wan; der aber schenkte der Sache
 keinen Glauben. Als er jedoch nachher den Stein zer-
 10 brach, kam aus seinem Innern ein Stück des in der
 Welt äusserst seltenen rostfreien weissen Yañ-ti-Edel-
 steines, so gross um eine Schale zu füllen, zum Vor-
 schein. Von Zeit zu Zeit strahlte er Licht und helles *
 Feuer aus, und wenn man ein Gebet sprach, zeigte er
 15 verschiedene glückbringende Zeichen und Figuren. Als
 der Wan aus der C'in-Dynastie dies vernahm, wollte er
 ihm den Stein für fünfzehn Schlösser und Festungen
 abkaufen, er aber trat ihn nicht ab. Später, als Si
 hwaan von der C'in-Dynastie sich des ganzen chinesi-
 20 schen Reiches bemächtigt hatte, gelangte der Stein in
 seine Hände. Er liess ein Siegel daraus anfertigen,
 und sein Minister Li zi liess in rings herum laufender
 Schrift folgende acht Charaktere eingravieren:

šeu miñ yui t'ian | kī zeu yuñ t'aiñ |

25 das heisst auf tibetisch, mit acht Worten ausgedrückt:

γnam-gyis bskos-pas | t'se rgyun yun riñ | :

„da (du) vom Himmel eingesetzt bist, so (wird dein)
 Leben (und) der Strom (deiner Nachfolger durch) lange
 Zeit (sich hinziehen)“. Der Sinn dieser Worte ist fol-
 30 gender: „Da du kraft deiner Verdienste, ohne Rücksicht

auf irgend welche äussere Veranlassung, um deiner eigenen Persönlichkeit willen zum höchsten Herrscher eingesetzt bist, so wird dein Leben wie auch der Strom deiner Nachkommen, ohne je unterbrochen zu werden, lange Zeit sich erhalten.“ Dieses Königssiegel 7 Yun- 5
druu übergab der dritte König aus der C'in-Dynastie, Wan Tsi yin, dem Kau tsu aus der Hān-Dynastie.
Als im Laufe von vierhundert Jahren, in den Zeiten der
38 Könige der Hān-Dynastie, Könige und Minister wechsel-
ten, trat ein Verfall ein. Da brach auf dem goldenen 10
Dache des Palastes Feuer aus, und als eine Hofdame
der Königin diesen Edelstein forttrug, verlor er sich in
einen Brunnen im Innern. Nach Verlauf eines Zeit-
raumes von zehn Jahren sah der Feldherr Sun kian *Sun K'ü*
in einer Nacht aus jenem Brunnen Lichtstrahlen hervor- 15
dringen und leuchten. Da suchte er nach und fand
den Edelstein. Danach ging derselbe der Reihe nach
von einem Könige von China auf den andern über, bis
schliesslich auf den letzten König aus der Späteren¹⁾
T'añ-Dynastie, Lū Wan. Als dessen Reich in andere 20
Hände überging, band er den Stein wegen seines grossen
Umfanges an seinen Hals, sprang ins Feuer und kam
um. Während der rohen Herrschaft der Dynastien der
Späteren¹⁾ Jin, Späteren Hān und Späteren Jeu
und der Sun war von dem Edelstein nur noch der 25
Name in der Welt übrig. Später, als das Heer des
* Königs der grossen Mongolei in das Land der Mitte kam,
kam ein Mann, der diesen Edelstein gefunden hatte, und

1) P'yi-ma = chin. heú.

übergab ihn dem Oberbefehlshaber Moh_woli. Da dieser ihn aber nicht kannte, legte er ihn unter die gewöhnlichen Edelsteine. Als mehrere Jahre seitdem verstrichen waren, nach dem Hinscheiden des Sec'en Khan, wurde
5 der Stein dem 'Ulceit'u Khan gebracht. Dann ging er die Reihe der mongolischen Herrschergenerationen hindurch bis zu König Legs-ldan. Das war eben jenes Königssiegel Rin-po-c'e.

Da (T'ai tsun Khan) auf solche Weise beschenkt
10 wurde, behandelte er die beiden Königinnen und die Prinzen gleich von vorn herein mit grosser Gnade und nahm, um der Zwietracht und Furcht vorzubeugen, beide Königinnen zu Gemahlinnen. Von der jüngeren wurde ihm T'u zañ ña C'in-wañ geboren. Dem 'Ecei Hoñgor
15 wollte er seine Tochter Gurni Kuñ-cu zur Braut geben; da sie aber (für diesen) zu jung war, so verlieh er seinem jüngeren Bruder 'Apanai die C'in-wañ-Würde, gab ihm dann auch die Kuñ-cu und ernannte ihn zum Chef des Ministeriums. So schlug die einheitliche Ver-
20 schmelzung der Mandschuren und Mongolen Wurzeln.

Von dessen Söhnen Pūrin Wañ u. s. w. stammen
die Fürsten der acht Divisionen der C'agar.

Der dritte Sohn des früheren Königs Pāt_wo Muñk'e
Tāyan Khan, Bāraspolod, welcher Oberherr über
25 die Bevölkerung des rechtsseitigen Landes, die Drei Zehn-
tausend, war, hatte sieben Söhne: Kun Bilig, 'Alt'an Hakan, Lapug T'aitsi, Pāyasgāl Huntulen Han, Pāyantāra Nārin T'aitsi, Potitāra w'Ohakan

Taici und Tarhai Taici. — Der erste von diesen, Gūn Pilig, wurde zum Mergen Jin_woñ über die Zehntausend oder Tumed des 'Ortos_wo-Volkes ernannt.

'Alt'an Gegen Hakan, geboren im Feuer-Hasen- 5
Jahr (1506), herrschte über den grössten Teil der Zwölf
Tumed, wurde später Khan und unterwarf durch einen
Feldzug das ganze Volk der 'Oirod. Als er sein Heer
gegen China führte, sandte der chinesische König Tāi
min aus Furcht einen seiner Beamten für die inneren 10
* Angelegenheiten mit folgender Botschaft: „Ich habe dir
den hohen Ehrentitel Šun 'i wañ und das goldene
Siegel verliehen. Ist es nicht gut, wenn wir beide
Freundschaft mit einander halten und in Frieden leben?“
Da bestätigte sich das Wort des oJam-mgon Sa-skya 15
Paṇḍita:

„Der Edle, wenn auch erzürnt, lässt sich besänf-
tigen, wenn man sich vor ihm beugt,
„Niedere werden, wenn man sich vor ihnen beugt,
noch hartnäckiger; 20
„Gold und Silber, wenn auch hart, lassen sich
schmelzen,
„Aus Hundedünger steigt, wenn man ihn schmilzt,
übler Geruch“:

'Alt'an Gegen Hakan kehrte, über den König von 25
China erfreut, in sein Land zurück. Darnach zog er
zu Anfang seines 67. Lebensjahres, im Wasser-Vogel-
Jahre (1572), mit einem Heere gegen Tibet und unter-
warf das ganze tibetische Volk. Nun hatte des Gūn
Pilig Mergen Cin_woñ vierter Sohn Nom Tarni 30

H_woñ T'aici einen Sohn namens H_wot'wogt'ai Sec'en
H_woñ T'aici. Dieser, der im Besitz der übernatürlichen
Einsicht und der Verwandlungsfähigkeit war, kam zu **40**
jener Zeit gleichfalls nach Tibet, brachte es, indem er
5 vor einigen Lamen und einigen Magiern magische Fertig-
keit zeigte, in seine Gewalt und übte auch auf seinen
Grossoheim 'Alt'an Gegen Hakan seinen Einfluss aus.
Als dieser Khan alt geworden, beriet er sich, im Einklang
mit dem Spruch des oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

- 10 „Wenn zwei Verständige sich beraten,
„Ist es möglich, dass der Verständigere nachgiebt;
„Durch Gelbwurz und Alaun
„Wird die Farbe verändert,“

zusammen mit H_wot'wogt'ai Sec'en H_woñ T'aici, be-
15 rief dann seine Söhne und Minister und erteilte ihnen
folgenden Befehl: „In Anbetracht des zu wiederholten
Malen geschilderten Zustandes des Edelsteins der Lehre
und der drei Kleinodien und des Segens der gänzlichen
Vollkommenheit, dürft ihr von jetzt ab dem Edelstein *
20 der Lehre und den Geistlichen absolut keinen Schaden
zufügen.“ Und damit die Ausübung dieses Gebotes von
langem Bestande sei, liess er dasselbe als königliches Ge-
setz schriftlich fixieren und aufstellen. Darauf ging er
im 77. Lebensjahre, im Wasser-Schaf-Jahre (1582), in
25 die reinen Gefilde ein.

Der älteste Sohn dieses Königs, Señge Dūguruñ
Temur H_woñ T'aitsi, geboren im Erde-Hunde-Jahr
(1537), bestieg im Anfang seines 47. Lebensjahres, im
Holz-Affen-Jahr (1583), den Thron.

Make no cards beginning with Pei-se, for Pei-se
is a title, no name (kh. l. 3)

— 59 —

Er besass sechs Söhne: Sūmir Tāi c'in H_won
T'aici, Gālt_wo T'aici, T_wolga_t_wo T'aici, C'ogt_wo
T'aici, T_wolmot_wo T'aici und Porhat_wo T'aici.

Der älteste, Sūmir Tāi c'in H_won T'aici, war der
vierte lHa rGyal-dbañ rin-po-c'e¹⁾ Yon-tan rgya- 5
mt'so dpal-bzañ-po. Der zweite Sohn Gālt_wo T'aici
hatte zwei Söhne: 'Ombu C_wuhur und Hitahai.

Der Jasag dieser unserer T'umed Šog, 'Ombu
C_wuhur, hatte drei Söhne: Jasag Pei-se Kumu, 10
Pyag-rdor und Šog dor.

41 Der sechste Sohn des Pei-se Kumu war Pei-se
Bla-skyabs.

Dessen ältester Sohn war Pei-se Bande.

Dessen einziger Sohn war der mit einem festen
Glauben an den Lama und die drei Kleinodien ausge- 15
rüstete und in der Verschmelzung kirchlicher und staat-
licher Interessen erfahrene grosse Gabenspender der
Lehre, der C'ian c'ed men Gōc'ig, Jasag der T'umed
Šog, Pei-se Hamaka Pāyasg_wolañt_wo.

Dessen Sohn war der aus tiefer Verehrung gegen 20
den Lama und die drei Kleinodien an der heiligen Re-
ligion sich erfreuende und von Eifer für sie erfüllte
Jasag Pei-se Pun-t'sogs rin-c'en.

Dessen dritter Sohn ist der grosse Herrscher
?o(?) men Gōc'ig Gurni 'E-hp'u Jasag Pei-se Mañi- 25
bhādra, dem der jetzige Kaiser aus der Tai C'in-
Dynastie nach Ernennung zum Chef des Ministe-
riums des Innern seine Tochter Gurni Kuñ-cu

1) rGyal-dbañ rin-po-c'e ist ein Titel des Dalai Lama.

zur Braut gab, der bei allen chinesischen und mongolischen Beamten in höchstem Masse beliebt und mit den * sieben Edelsteinen der Himmelstugenden schön geschmückt ist und infolge seiner Gewandtheit in der Verschmelzung 5 geistlicher und weltlicher Interessen sowohl Kirche als Staat ordnungsgemäss regiert.

Dies ist das Geschlecht der Fürsten der von den alten bekannten Zwölf Tumed versprengten und in dieses Land gekommenen Tumed Šog.

10 Der älteste Sohn des Tāyan Khan war T'uru Bolod, dessen Sohn Poti 'Alag Khan, dessen ältester Sohn Tārassun Huteñ. Dieser hatte vier Söhne: Tumed, Cugt'u, T'arni Paha und Tai c'iu. Die Nachkommen des zweiten von diesen, Cugt'u T_woral 15 Noyan, bilden das Geschlecht der Fürsten der Huic'ed.

Der dritte Sohn des Poti 'Alag war 'Ong_won T_woral. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der Suñid.

Ferner: Der Sohn des 'Ong_won Tural war Pā- 20 yantai Noyan. Von diesem stammt das Geschlecht der Fürsten der 'Ucumuc'in ab.

Der fünfte Sohn des Poti Khan war Nomt'u. Dessen Nachkomme soll jener mGon-po skyabs kluñ sein.

25 Der jüngere Bruder des Poti 'Alag war 'Amñig, 42 dessen dritter Sohn Samala, dessen zwei Söhne Toc'an T_woral und 'Esen 'Uijeñ. Deren Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der 'Auhan und Naiman.

Ferner: Der ^o dritte Sohn des Tāyan Khan war

Pārasbolod Sain 'Alag Cin_woñ, dessen ältester Sohn Kūn Piligt'u Mergen Cin_woñ. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der sechs Divisionen der 'Ortos_wo, welches C'ingis Khan's Dynastie u. s. w. fortpflanzt. 5

Der⁶vierte Sohn des Tāyan Khan war 'Ars_wo-bolod, dessen Sohn Mergen H_woñ T'aici. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der Tolokan¹⁾ T'umed.

Der⁷fünfte Sohn des Tāyan Khan war 'Oc'ir 10 Polod. Von diesem stammt das Geschlecht der Fürsten der Hešikt'en ab.

Der⁸sechste Sohn des Tāyan Khan war 'Alc'_wo-
* bolod, dessen Sohn Horkac'i Hasar. Von dessen fünf Söhnen war der älteste _w'Opaži 'Ui Jeñ. Dessen 15 Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der Jār_wod.

Der zweite war Sūpuhai Darhan Noyan. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der Parin. 20

Der⁹neunte Sohn des Tāyan Khan war Gere Polod. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der 'Oroñg_wod.

Der¹⁰zehnte Sohn des Tāyan Khan war Gere-señje. Dieser hatte sieben Söhne. Deren Nachkommen 25 bilden das Geschlecht der Fürsten der in sieben Divisionen oder vier Stämme zerfallenden Halha.

Ferner: Der dritte Sohn des Geresenije war

1) (Mong. dulughan) 'sieben'.

'Onoh_{wo} 'Äijen. Dessen Nachkomme war 'Asut'ai Khan, dessen Enkel rDo-rje T'ušiyet'u Khan. Als dessen Sohn kam die leibliche Wiedergeburt des Târa-natha, rJe-btsun dam-pa blo-bzañ bstan-pai
5 rgyal-mt'san, zur Welt.

Der ⁶elfte Sohn des Tāyan Khan war C'iu T'ai-ci. Dessen Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der Tatarun.

Der letzte in der Reihe der Nachkommen von Pogta
10 {C'ingis Khan's jüngerem Bruder Habot_{wo} Hasar war Munhe Corgol. Dieser besass vier Söhne: Der älteste von ihnen war Pāh_{wo} Noyan, dessen Sohn P_worgai. Von diesem ging das Geschlecht der Fürsten der 'Urad aus.

15 Der vierte war C'ic'egei 'Upazi T'ušiyet'u. Dessen **43** Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der zehn Divisionen der Horc'en.

Ferner: Pāh_{wo} Noyan hatte mehrere Söhne: Nomt'u Huntulen Tāi c'iu, Habōr Pāgat_{wor}
20 u. s. w. Deren Nachkommen bilden das Geschlecht der Fürsten der 'Aru Horc'en.

Ferner: Pāh_{wo} Noyan hatte einen Sohn 'Untei 'Oñhan. Von diesem stammen die Fürsten der Durpen Heuhed ab.

25 Auch das Geschlecht der Fürsten der Mou-miñkan stammt von Habot_{wo} Hasar ab.

Die Nachkommen von C'ingis Khan's jüngerem

Bruder Hart_wo Hac'ig_wo sollen als Fürsten der Tog_warc'ag geschaltet haben.

Die Nachkommen von C'ingis Khan's jüngerem Bruder Puhe Belgete¹⁾ bilden das Geschlecht der Fürsten der vier Divisionen der 'Apaga. 5

C'ingis Khan's jüngerer Bruder 'Oit_wo 'Ocig_wo * waltete als Herrscher der Hurlud, hatte aber keine Nachkommen.

Die Fürsten der 'Ugelud aber stammen von 'Orog Temur, dem zweiten Sohne des 'Asgaltai Noyan, 10 des sechsten Nachkommen Habot_wo Hasar's, ab.

Was das Gebiet der vier Abteilungen der 'Oirod anlangt, so war der letzte in der Reihe der Nachkommen des Habot_wo Hasar in der mit 'Orog Temur beginnenden Linie Huse C'insan. Dessen ältester Sohn 15 Pōbui Mardsa hatte zwei Söhne: Hanai Noyan Hoŋgor und Ham_wog. Der ältere von diesen, Hanai Noyan, nahm sich die 'Ahai Hat_won zur Gattin und bekam von ihr fünf Söhne, welche „die fünf Pāras²⁾ der 'Ahai Hat_won“ genannt wurden. Der 20 dritte von diesen war Gušri Gegen Han. Dieser Khan hatte drei Gemahlinnen; von denen hatte die erste

1) Im Text (p. 43, 8) steht Belgetei nach Analogie der zahlreichen entsprechenden Fälle vorher, offenbar im Genitiv, mithin ist als fälschlich erschlossener Stamm Belgete anzunehmen; vgl. oben p. 18, n. 1.

2) (Mong. bars) 'Tiger'.

vier Söhne: Jegžitü Tāyan Han, 'Atsara Sec'en
H_woñ Taici, Tālai 'Ayusi Pāyan 'Apagai und
Talan_tai; die zweite Gemahlin fünf Söhne: T'se-riñ
'Iltu_ci, rDo-rje Tālai H_woñ Taici, Hurima_zi
5 'Erteni Tāi c'in, mGon-po t'se-dbañ und Saṅgar-
cai; und die dritte Gemahlin 'Enhe einen Sohn: bKra-**44**
sis Pāga_tor — im ganzen also existierten zehn Söhne.
Dieser letzte war König von Kōkō Noor, hingegen
wurde der älteste Sohn Jigžitü Tāyan Han zum
10 Könige von Tibet ernannt. Er besass sechs Söhne; von
diesen hatte der älteste, Talai Han, seinerseits zwei Söhne:
bsTan-_odsin dba_ñ-rgyal und lHa-bza_ñ Han.
Dieser letztere hatte den Thron von Tibet dreizehn
Jahre lang inne und steigerte Glück und Wohlfahrt der
15 Lehre und der Wesen von dBus und γTsa_ñ mehr
und mehr. Der fünfte Sohn des Ku_sri Gegen
Han, T'se-riñ 'Iltu_ci, hatte zwei Söhne: mKa-
ogro und Dar-rgyal Pōsog_tw_o Cin_woñ. Dieser
letztere hatte fünf Söhne: T'se-dba_ñ dpal-_obar,
20 Mergen Noyan, Tāi c'in Ho_sig_wo_ci, dGa-ldan
Pōsog_tw_o und Dōn-grub bkra-sis. Dem Tāi
c'in Ho_sig_wo_ci verlieh später Yun teñ oder Nai-
ralt_wo Tub Khan die Cin-wa_ñ-Würde. bKra-sis
Pāga_tw_or hatte zwei Söhne: Ta_ñ lha skyabs
25 und C'in-wa_ñ Blo-bza_ñ bstan-_odsin. Einigen von
diesen wird zugeschrieben, dass sie die Herrschaft
über die tibetischen Provinzen dBus und γTsa_ñ
inne gehabt hätten; nach anderen Nachrichten jedoch
waren sie als Fürsten der 'Ugelud in Kōkō Noor
30 und von mDo, Kams und Grosstibet thätig.

Ferner: Unter den Nachkommen Habot_wo Hasar's bildete die von Tālai _w'Opazi ausgehende Linie das Fürstengeschlecht von Unter-'Alagša.

Die von Ham_wog ausgehende Linie bildete die Dynastie der drei- und dreissig Taici von Ober-Kökö 5 Noor — u. s. f.

Die Nachkommen der oben¹⁾ erwähnten vier Söhne des Tobo Sohor, Todai u. s. w., waren die Könige und Fürsten des grössten Teiles der 'Ugelud in Cuñ kar, der Pāgat_wod, Hoid und Herenud. 10

Das Königsgeschlecht von 'Oros_wo oder rGya-ser stammte von Čiŋgis Khan's Sohn Čagatai ab, und diese Nachkommen sollen Pogta Čiŋgis Khan's Königs-siegel Rin-po-će besessen haben.

45 Was aber das Königsgeschlecht von Togmog be- 15 trifft, so war die Reihenfolge der Generationen nach dem in dem Geschlecht von Čiŋgis Khan's Sohn Juci geborenen Teuk'e folgende: Sulte, Pāgat_wor, Jaŋgir, Hasag_wo u. s. w.

Somit existierten von Pogta Čiŋgis Khan's 20 Thronbesteigung in seinem 43. Jahre, dem Erde-Vogel-Jahr des 3. Cyklus (1188), bis zu dem Erde-Affen-Jahr (1367), in welchem Togan Temur _w'Ohakat_wo Khan die Herrschaft über das chinesische Reich verlor,

1) p. 11, 21–24.

Zeichendeuter kommen und befragte ihn. Da sagte der:
„Majestät, die beiden Drachen sind deine beiden könig-
lichen Söhne; der Drache zur Rechten ist der Sohn der
chinesischen Gemahlin, der zur Linken der Sohn der
5 mongolischen Gemahlin. Alle beide besitzen für das
Herrscheramt nicht geringe Vorzüge.“ Da dachte der
König: „Diese Knaben sind darin einander gleich, dass
sie alle beide meine Söhne sind. Indess, der ältere ist⁴⁷
der Sohn derjenigen Gemahlin, die ehemals mein Feind zu
10 seiner Gattin gemacht hatte; wie sollte es also angemessen
sein, diesen für den Thron zu bestimmen?“ In dieser
Erwägung wies er diesem seinem ältesten Sohn in einem
anderen grossen Palast, den er erbauen liess, Wohnung
an. Nachdem König T'ai tsu so ein und dreissig Jahre
15 lang regiert hatte, starb er im 55. Lebensjahre (1397).

Danach bestieg sein Sohn Cen wen, geboren im
Hunde-Jahr (1369), gegen Ende seines 29. Lebensjahres,
im Erde-Tiger-Jahr (1397), den Thron. Jedoch bereits
nach Verlauf von über vier Monaten zog jener von der
20 Gattin des vormaligen Königs T'ogan Temur geborene
Prinz mit sechstausend mongolischen und dreissigtausend
Jurcid-Kriegern und einem Heer Nord-Chinesen gegen
jenen König. König Cen wen wurde vertrieben und *
seiner Herrschaft beraubt.

25 Dieser Sohn des 'Ohakat'wo Khan bestieg am
Anfang seines 32. Lebensjahres, im Erde-Hasen-Jahr
(1398), den Thron, legte sich den Namen Yun lu
bei, hatte den Thron zwei und zwanzig Jahre lang inne
und starb im 53. Lebensjahre (1419).

30 Dessen Sohn Zon te, geboren im Tiger-Jahr (1385),

bestieg gegen Ende seines 36. Lebensjahres, im Eisen-Rinder-Jahr (1420), den Thron und starb nach Verlauf von zehn Jahren (1430).

Sein Sohn Ciñ tuñ, geboren im Pferde-Jahr (1401), gelangte am Anfang des 30. Lebensjahres, im Eisen-Schweine-Jahr (1430), auf den Thron und starb in seinem 32. Jahre (1432).

Dessen Sohn Ciñ tei, geboren im Hunde-Jahr (1417), gelangte zu Anfang seines 17. Lebensjahres, im Holz-Tiger-Jahre (1433), auf den Thron. Nach Verlauf von fünf Jahren, im Erde-Pferde-Jahre (1437), verwickelte er sich mit dem T'aitsi der 'Oirod, 'Esen, in einen Krieg; 'Esen nahm den König lebend gefangen und führte ihn davon. Sein jüngerer Bruder Ci nuñ, geboren im Mause-Jahr (1419), bestieg im 20. Jahr, im Erde-Schaf-Jahr (1438), den Thron und starb im 27. Lebensjahre (1445). Darauf bestieg der vormalige König Ciñ tei, der im fünften Jahre der Regierung seines Bruders, **48** des Königs Ci nuñ, aus der Mongolei in sein Land zurück gekehrt war, am Beginn seines 30. Lebensjahres, im Feuer-Hasen-Jahre (1446), wiederum den Thron, legte sich den Namen „König T'ian sun“ bei, regierte siebzehn Jahre und starb im 46. Lebensjahre (1462).

Sein Sohn C'ñ hwa, geboren im Tiger-Jahr (1433), gelangte zu Anfang seines 31. Jahres (1463) auf den Thron und starb im 53. Lebensjahre (1485).

Dessen Sohn Hw oñ ci, geboren im Schlangens-Jahr (1448), bestieg gegen Ende des 39. Lebensjahres, im Feuer-Schaf-Jahr (1486), den Thron und starb im 56. Jahre (1503).

Sein Sohn 'U tsuñ/Ciñ tã, geboren im Hunde-Jahr (1465), nahm im 40. Lebensjahr, im Holz-Rinder-Jahre (1504), den Thron ein und starb im 55. Jahre (1519).

5 Dessen Sohn Ži tsuñ/Ca ciñ, geboren im Pferde-Jahre (1497), gelangte im 24. Jahre, im Eisen-Schlangen-Jahre (1520), auf den Thron und starb im 68. Lebensjahre (1564).

Sein Sohn Luñ cin, geboren im Pferde-Jahr (1521),
10 bestieg am Anfang des 45. Lebensjahres (1565) den *
Thron und starb im 51. Jahre (1571).

Dessen Sohn Žen tsuñ/Wan li, geboren im Schweine-Jahr (1550), bestieg im 23. Lebensjahr, im Wasser-Vogel-Jahr (1572), den Thron und starb im
15 70. Jahr (1619).

Sein Sohn Tai ciñ, geboren im Schlangen-Jahr (1580), gelangte am Anfang seines 41. Jahres, im Eisen-Vogel-Jahr (1620), auf den Thron und starb in demselben Jahr.

20 Sein jüngerer Bruder T'ian ci, geboren im Drachen-Jahr (1603), bestieg am Beginn seines 19. Jahres, im Wasser-Hunde-Jahr (1621), den Thron und starb im 25. Jahre (1627).

Dessen Neffe T'uñ ceñ, geboren im Schweine-Jahr
25 (1598), nahm zu Anfang seines 31. Lebensjahres, im Erde-Schlangen-Jahr (1628), den Thron ein und verlor nach Verlauf von sechzehn Jahren, im Holz-Affen-Jahr (1643), die Herrschaft.

Der Herrschernamen dieser Dynastie war Tãi Miñ.
30 Ihre Macht war, da sie nicht die nördlichen und östlichen

Gebiete beherrschte, schwächer als die zur Mongolenzeit bestehende; nach den übrigen Richtungen hingegen war sie durchaus nicht geringer als die zur Zeit der hochansehnlichen Dynastien Hān und T'añ. Während 276 Jahren lebten 16 Fürsten. Die aber verloren, mit 5
49 Ausnahme des ersten und dritten, — gleichwie es bei
Jam-ingon [Sa-skya Paṇḍita heisst:

„Wer keine Ausdauer besitzt, bringt, wenn auch
noch so ehrenwert,

„Sich selbst sowohl als anderen Verderben; 10

„Der Pfeil durchbohrt und tötet —

„Oder bricht selbst“ —

durch übergrosse Milde die Zügel der Regierung an gewisse Eunuchen und schlechte Minister, und es entstanden viele Wirrnisse in der Regierung. Namentlich 15
bewahrheitete sich bei dem zehnten König 'U tsuñ der
Ausspruch des Lehrers Buddha:

„Der Mann, der sich sehr am Weintrunk ergötzt,

„Vermag sich selbst keinen Ruhm und anderen keine
Freude zu bereiten; 20

* „Stumpfheit und hässliches Aussehn ruft der Wein
hervor,

„Wie Hala-Gift ist er, nicht ein Getränk“ —

sowie des Ćrīnātha [Nāgārjuna:

„Wenn die Menschen vom Weine erfaßt werden, 25

„Wird ihre Habe schwinden und ihr Vermögen auf-
gezehrt werden;

„Der Betäubte thut, was er nicht thun soll;

„Darum meidet den Wein beständig!“ —

ferner die Aufzählung „der fünf und dreissig üblen Folgen des Weines im Nandikasûtram¹⁾: Schwinden des Vermögens, Zunahme der Krankheiten, Entstehung von Streit und Hader in solchem Falle u. s. w.“, jenes unbemerkte
5 Versinken in dem schwarzen Schlamm des Weingenusses,
— vor allem aber das Wort des Lehrers Buddha:

„Viel Staub, vom Boden aufgestiegen,
„Wird (den Weintrinker) einhüllen und fesseln: das
wird er erleiden,

10 „Und die Höllenwächter werden ihn brennen
„Und sicherlich fesseln: auch dies wird er erleiden“
und des Çrînâtha-Nâgârjuna: **50**

„Wer sich beim Jucken kratzt, empfindet Vergnügen,
„Doch mehr Vergnügen als dieser empfindet, wer über-
15 haupt kein Jucken hat;
„Ebenso empfindet, wer das Verlangen nach Vergänglichem hat, Vergnügen,
„Doch mehr Vergnügen als dieser empfindet, wer
überhaupt kein Verlangen hat“:

20 Durch seine Spiele und Vergnügungen mit Weibern, seine leichtsinnigen Genüsse und viele andere für das Reich schädliche Dinge streute er den Samen der Verwirrung aus. — Der elfte König Zi tsuñ trat zur Bon-Religion über und liess das Staatsschiff von einem jungen Menschen
25 von niederer Herkunft lenken. Er selbst aber war ein halber Beschützer der Bon's. So regierte er fünf und vierzig Jahre. — Der unschönen Gestalt des dreizehnten

1) Tib. dGa-ba-can-gyi mdo, s. Kanjur-Index, p. 51, no. 332. A. G. II 281.

* Königs Šen tsuñ entsprach sein träger Gesichtsausdruck. Jedenfalls aber regierte er acht und vierzig Jahre. Seinen Beamten jedoch gab er nur die Hälfte oder ein Drittel ihres Soldes, liess ihnen aber denselben — bloss aus dem Verlangen nach Ruhe — für einen grossen Zeitabschnitt 5 (auf ein Mal) auszahlen. — So liess der grosse Nebel des oben, unten und im Innern herrschenden Dunkels den Baum der Verwirrung vom Schössling bis zur Erlangung von Aesten und Blättern emporschiessen; seine Frucht aber reifte zur Zeit des sechzehnten Gliedes der Dynastie, 10 des Königs T'uñ c'eñ, indem die Herrschaft in die Hände des Räuberhauptmannes Li zi c'ín überging.

Li Tzu-ch'ei
李自成

Danach gelangte unsere Hohe T'ai C'ín-Dynastie zur Herrschaft. Diese stammt von den alten Königen 'Alt'an der Jurc'ed ab, welche von dem Volksstamm 15 der C'wolkir Moñgol in dem linksseitigen Gebiet der Mongolei sich getrennt hatten und fortgezogen waren. Nämlich: Vor Zeiten kamen zuweilen Göttermädchen zu dem nahe bei dem C'āgan 'Agwola gelegenen achtteiligen See und badeten sich. Einstmals nun legte ein 20 Keka, die Inkarnation eines Gottes, eine rote saftige Frucht in das Gewand eines Mädchens. Dieses ass die-
51 selbe nach beendigtem Bade und wurde schwanger. Sie konnte daher nicht in das Götterland zurückkehren und gebar dort einen Sohn. Den legte sie auf ein Stück 25 Holz und trug ihn ins Wasser. Da fanden ihn Manju und zogen ihn auf. Unter seinen Nachkommen erstand der starke, kluge und kühne w'Orhac'i Pāgat'w'or. Er bewahrheitete den Spruch des Çrīnātha {Nāgārjuna:

Nur he

„Wer sich im Herzen der Nachwelt ein Denkmal
gründen will,

„Muss nach dem Wohle der Mitmenschen trachten;

„Wer, ohne die Vorbereitungen für sein Fortleben im

5 Andenken der Nachwelt getroffen zu haben,

„Wirkt, was wird von dem erreicht?“:

Dieser Held strebte zu allen Zeiten nach dem Heile
seines Nächsten; die Rohen vernichtete er mit Gewalt,
die Schwachen verteidigte und schützte er aus beson-

10 derer Liebe; seine Gefolgsmannen hielt er wie Söhne. *

Aber auch die übrigen Unterthanen, mehr als zehntausend an der Zahl, liebte er innig und hielt sie die
ganze Zeit hindurch so in Ehren, dass seine Regierung
einem Feste glich. Darum verkündeten sie seinen hohen

15 Ruhm, sodass er in alle Länder drang. Infolgedessen
übertrug ihm — entsprechend den Worten des Çrînâtha-
(Nâgârjuna:

„Einen Mann, der das, was man nicht thun darf,
unterlässt,

20 „Wenn er seine Vorbereitungen getroffen, seinen
Zweck erreicht,

„Und, nach einem Ziele strebend, während der Zwischen-
zeit (ruhig) wartet,

„Wer ehrt einen solch klugen Mann nicht?“ —

25 eine Schar von tapferen und klugen Männern die Führerschaft. So herrschte er über alle Nordostchinesen, die
neuen und alten Manju und eine Anzahl Mongolen.

Sein zweiter Sohn, der Hwoi T'aitsi, geboren
im Wasser-Drachen-Jahr (1591), wurde nach seinem
30 29. Jahr Befehlshaber von vier Heeresabteilungen, zog in

eigener Person gegen China zu Felde, besiegte den
52 chinesischen Feldherrn Sun piñ und eroberte drei
grosse Festungen. Dadurch wurde seine Macht sehr
bedeutend. Ferner übertrugen ihm die Stammfürsten
der zehn Divisionen der Horc'in und viele andere 5
mongolische Stammfürsten samt ihren Unterthanen von
seinem 44. Jahre, dem Holz-Schweine-Jahre (1634), an
die Herrschaft; ebenso thaten auch die beiden Ge-
mahlinnen des Legs-ldan Khan von den C'agar und
die beiden Taitsi das Gleiche und übergaben ihm das 10
Königssiegel Rin-po-c'e. So wuchsen seine Macht, seine
Gewalt und sein Reichtum ganz ausserordentlich. Darauf
gaben ihm die vierzig Divisionen der Mongolen, die
Manju Jurc'id und viele andere Völkerschaften, unter
der Führung der von Hapot'wo Hasar abstammenden 15
Fürsten der zehn Divisionen der Horc'en, nachdem
sie sich mit einander beraten hatten, den Ruhm-
und Ehrentitel 'Ag'wota 'Uružiyegc'i Tegetu
'Ertemtū Nairamfah'wo Pogta Sec'en Tai tsun
* Khan. Dieser König führte sechs Jahre in der 20
Stadt Mugten die Regierung. Danach, im Holz-
Affen-Jahre (1643), brachen die Kriegerscharen des
Königs in vier Heeresabteilungen nach dem Lande der
Mitte auf, und in Bethätigung des Wortes des oJam-
mgon / Sa-skya Paṇḍita:

25

„Durch Rauheit wird der Rauhe bezähmt werden,

„Wo aber könnte man ihn durch Milde zähmen?

„Ein Geschwür wird man durch Brennen und Schneiden

beseitigen,

„Durch ruhiges Verhalten wird es Gift,“

30

vernichteten sie den Räuberhauptmann Li zi c'in und die ganze übrige wilde Räuber- und Diebesbande.

Peking, 5 Darauf zog der Sohn jenes Königs, der Taitsi, geboren im Erde-Tiger-Jahr (1637), nach erlangtem 7. Lebensjahr (1643) in den Palast von Pei ein, wurde überall unter dem Herrschernamen, Zi tsu Geugulegsen Hwañ dī 'Eye-per Jasagci Sun ti Khan berühmt und machte alle Unterthanen durch die Gewährung sicheren Schutzes glücklich. Der unvergleich- 10 lichen Ri-bo dGe-ldan-pa-Sekte bezeugte er durch Darbringungen und Geschenke seine Anhänglichkeit. Er 53 liess mehrere Werke, vor allem über die drei (Religions-) Systeme, abfassen. Nach achtzehnjähriger Regierung ging er im 24. Lebensjahre (1660) ins Götterland ein.

15 Der Sohn dieses Zi tsu Hwañ dī, Zin tsu 'Uru-ziyelfu Hwañ tī bDe-skyid Khan, geboren im Holz-Pferde-Jahr (1653), hatte von seinem 9. Lebensjahr, dem Wasser-Tiger-Jahr (1661), an ein und sechzig Jahre lang den Thron inne und herrschte über die ganze 20 Erde. Die Asṭasāhasrikā Prajñāpāramitā¹⁾ liess er ins Mandschurische übersetzen und entfaltete auch sonst eine eifrige Thätigkeit zu Gunsten der Lehre.

Sein vierzehnter Sohn Zi tsuñ Yun tñ Nairalt^{wo} Tub Khan hatte vom Wasser-Hasen-Jahre 25 (1722) an dreizehn Jahre lang den Thron inne und regierte, indem er geistliche und weltliche Interessen in Einklang mit einander brachte, nach den Geboten der Religion.

Danach bestieg der Sohn des Königs Yun tñ, Se. Majestät der vom Himmel eingesetzte Herrscher Tai *

1) Tib. Ses-rab-kyi p'a-rol-tu p'yin-pa brgyad-ston-pa.

ṣaṇ Hwaṇ tī K'yān luṇ, geboren im Eisen-Hasen-Jahr (1710), im 26. Lebensjahr, im Feuer-Drachen-Jahr (1735), den Thron, regierte sowohl Kirche als Staat nach den Geboten der Religion und versetzte dadurch alle Geschöpfe ohne Unterschied in die Herrlichkeit eines zweiten Kṛitayuga¹⁾. 5

Darauf wurde der Sohn König Tai ṣaṇ Hwaṇ tī's, König Saiṣiyalfai Yerugelt'u Cyā c'in, geboren im Eisen-Drachen-Jahr (1699), in seinem 37. Lebensjahre, dem Feuer-Drachen-Jahr (1735), vom Himmel eingesetzt und erlangte als tugendreicher, kraftvoller Cakravartin des ganzen Reiches über die grossen Machthaber Gewalt. Nun regierte er sowohl Kirche als Staat nach den Geboten der Religion, und sein Wirken dieser Art gereichte allen Geschöpfen zum grössten Segen. 15

Als in dieser sehr entarteten Zeit zwölf Herrscher Offenkundig das Heil und Glück der Wesen zu vernichten geneigt waren,

Erstand des Büssers²⁾ Eilbote Guhyadharapati³⁾

54 In Gestalt eines Fürsten⁴⁾, ja wahrlich! 20

Gleichwie der König von Tibet, Sroṇ btsan sgampo, vollkommen erlöst wurde,

Und wie der Löwe der Mâyâ den Stier der Mâyâ bezwingt,

1) Tib. rdsogs-ldan.

2) T'ub-pa = Muni, eine Bezeichnung Buddha's.

3) Tib. ḡSaṇ-dsin bdag-po, offenbar identisch mit ḡSaṇ-bai bdag-po (skr. Guhyapati), einem Beinamen des rDo-rje c'aṇ (Vajradhara) oder P'yag-na rdo-rje (Vajrapāṇi); s. Böhrtlingk s. v. Guhyapati, Jäschke s. v. ḡsaṇ-ba.

4) Cingis Khan, s. oben p. 14, 14.

So wurden die rohen Horden besiegt: hier im Mongolen-
lande
Verbreitete sich und wuchs des Jina Lehre, und so
ward es Frühling.

- 5 Bei aller Rauheit des äusseren Benehmens nahmen
 die Helden der Lehre doch aus Liebe zu den
 leidenden Wesen das Gelübde auf sich,
Und auch wenn sie die Tracht der Laien annahmen,
 flutete das Meer der Milch der hauptsächlich auf
10 die Förderung der Lehre gerichteten Denkungs-
 art hervor;
Das Spiegelbild der Wunderthaten, der Güte und Gnade
 des Sa-yi t'saṅs-pa¹⁾ und aller seiner Söhne
 und Enkel
15 Erschien im Meer des lauterer Gemütes. Welcher Be- *
 sonnene hätte da nicht mit Herz und Händen²⁾
 zugegriffen?

Diese Verse enthalten das Résumé jenes Zeitraumes.

1) D. i. Cingis Khan, s. oben pp. 14, 15. 17, 4.

2) Wörtlich: „Hand-Lotus und Herz“; dab-brgya (Text, p. 54, 11)
‘hundertblättrig’ ist offenbar eine Uebersetzung von skr. śatapattra,
‘eine am Tage sich öffnende Lotusblüte’ (Böhtlingk s. v.).

Zweiter Teil.

Wahrheitsgetreue Erzählung der Art wie die Lehre des Jina in dem grossen Mongolenlande Bekenner gewann.

Diese zerfällt in zwei Abschnitte:

○ Allgemeine Geschichte des Kleinods der 5
Lehre des Jina und Spezielle Geschichte des
Kleinods der Lehre des oJam-mgon [rGyal-ba 2
γñis-pa¹⁾], des grossen [bTson-k'a-pa. 2

Erster Abschnitt.

Allgemeine Geschichte.

10

Alle Buddhas der drei Zeiten und zehn Weltgegenden werden — ohne sich in ihrem überaus seligen Dharma-kâya erschüttern zu lassen — von einem den Himmel durchdringenden, alle Geschöpfe mit inniger Liebe um-
55fassenden grossen Erbarmen erfüllt und schaffen daher 15
persönlich wie auch durch Schüler aller Art, solange sie sich in unendlichen Inkarnationen im Kreislaufe der Wiedergeburt bewegen, den Wesen des Segens Fülle. Vor allen jedoch wirkte der vierte der in diesem Bha-drakalpa²⁾ des gesamten Weltalls erscheinenden hoch- 20

1) 'Der zweite Jina', s. oben, p. 2, n. 4.

2) Tib. bskal-pa bzai-po.

berühmten tausend Buddha's, der hervorragendste unter den Erlösern, jener unvergleichliche Çâkyamuni¹⁾, für das Heil unzähliger Wesen, indem er, gemäss dem Wort des Çrînâtha-ârya-~~N~~âgârjuna:

- 5 „Der da erst seine Gedanken auf die Bodhi richtete,
„Dann in drei unberechenbaren Kalpa's die Ansammlungen aufhäufte,
„Darauf vier hinderliche Mâra's²⁾ bezwang,
10 „Dem siegreichen Çâkyasiṃha³⁾ bezeuge ich die tiefste Ehrfurcht*,
zuerst seine Gedanken auf die Bodhi richtete, im mitt- *
leren Stadium in drei grossen unberechenbaren Kalpa's die Ansammlungen aufhäufte, zuletzt unter der Gestalt
15 der vier Kâya's Samyakṣambuddha⁴⁾ wurde.

Zuerst also richtete er seine Gedanken auf die Bodhi. Die Art wie dies geschah war folgende: In längst verflossener Zeit, in jener Zeit, seit welcher Kalpa's zahllos wie der Sand des Gaṅga-Flusses
20 vergangen sind, war dieser unserer Lehrer der Brahmane Samudrarenu⁵⁾. Da schaute er in Gegenwart des Buddha Ratnagarbha⁶⁾ mit innigem Erbarmen auf die unreine Fläche des Weltgefildes und die verderbten, sehr

1) Tib. Çâkya t'ub-pa.

2) Tib. bDud.

3) Tib. Çâka (sonst Çâkya) seṅ-ge.

4) Tib. miṅon-par rdsogs-par saṅs-rgyas.

5) Tib. rGya-mt'soi rdul.

6) Tib. Rin-c'en sūn-po.

schwer zu bekehrenden Wesen, die die zehn Laster übten, einen unlauteren Lebenswandel führten und die fünf Todsünden begingen, verrichtete fünfhundert grosse Gebete und richtete seine Gedanken (auf die Bodhi).

Im mittleren Stadium häufte er in drei 5 grossen, unberechenbaren Kalpa's die Ansammlungen auf. Dies geschah folgendermassen: Im Bodhisattva-Stadium „des Weges der Ansammlung“ und „des 56 Weges der Vorbereitung“¹⁾ wurden die Ansammlungen des ersten, auf der ersten bis siebenten Stufe die An- 10 sammlungen des zweiten und auf der achten, neunten und zehnten Stufe die des dritten unberechenbaren Kalpa's beendet. So war z. B. eben unser Lehrer in den oben dargelegten Stadien der „Wege“ der König Candraprabha²⁾, der in dem Königspalast Bhadracilā³⁾ 15 als Cakravartin eines Dvīpa herrschte, ein frommer Dharmarāja war und aus seinem Körper Licht ausstrahlen liess. Er regierte die ganze Bevölkerung von Jambudvīpa nach den Geboten der Religion. Zu der Zeit wohnte auf dem Berge Gandhamādana⁴⁾ ein 20 Brahmane namens Rudrāksha⁵⁾. Der erbat sich des Königs besten Körperteil, seinen Kopf. Um nun diesen * dem Brahmanen zu geben, ging er mit ihm zu einem in der Mitte des Cintāmanigarbha⁶⁾-Haines stehenden

1) T'sogs-lam und sbyor-lam.

2) Tib. Zla-od.

3) Tib. rDo-bzañs.

4) Tib. sPos-kyi ñad-ldan, s. M. 194, 13 = M. Tib. 185, 12.

5) Tib. Drag-poi mig.

6) Tib. Nor-bu rin-po-c'e'i sñiñ-po.

berühmten tausend Buddha's, der hervorragendste unter den Erlösern, jener unvergleichliche Çâkyamuni¹⁾, für das Heil unzähliger Wesen, indem er, gemäss dem Wort des Çrinâtha-ârya-Nâgârjuna:

- 5 „Der da erst seine Gedanken auf die Bodhi richtete,
„Dann in drei unberechenbaren Kalpa's die Ansamm-
lungen aufhäufte,
„Darauf vier hinderliche Mâra's²⁾ bezwang,
10 „Dem siegreichen Çâkyasiṃha³⁾ bezeuge ich die tiefste Ehrfurcht“,
zuerst seine Gedanken auf die Bodhi richtete, im mitt- *
leren Stadium in drei grossen unberechenbaren Kalpa's
die Ansammlungen aufhäufte, zuletzt unter der Gestalt
15 der vier Kâya's Samyaksambuddha⁴⁾ wurde.

Zuerst also richtete er seine Gedanken auf die Bodhi. Die Art wie dies geschah war folgende: In längst verflossener Zeit, in jener Zeit, seit welcher Kalpa's zahllos wie der Sand des Gaṅga-Flusses
20 vergangen sind, war dieser unserer Lehrer der Brahmane Samudrarenu⁵⁾. Da schaute er in Gegenwart des Buddha Ratnagarbha⁶⁾ mit innigem Erbarmen auf die unreine Fläche des Weltgefildes und die verderbten, sehr

1) Tib. Çâkya t'ub-pa.

2) Tib. bDud.

3) Tib. Çâka (sonst Çâkya) seṅ-ge.

4) Tib. mñou-par rdsogs-par sañs-rgyas.

5) Tib. rGya-mt'soi rdul.

6) Tib. Rin-c'en sñiñ-po.

schwer zu bekehrenden Wesen, die die zehn Laster übten, einen unlauteren Lebenswandel führten und die fünf Todsünden begingen, verrichtete fünfhundert grosse Gebete und richtete seine Gedanken (auf die Bodhi).

Im mittleren Stadium häufte er in drei 5 grossen, unberechenbaren Kalpa's die Ansammlungen auf. Dies geschah folgendermassen: Im Bodhisattva-Stadium „des Weges der Ansammlung“ und „des 56 Weges der Vorbereitung“¹⁾ wurden die Ansammlungen des ersten, auf der ersten bis siebenten Stufe die Ansammlungen des zweiten und auf der achten, neunten und zehnten Stufe die des dritten unberechenbaren Kalpa's beendet. So war z. B. eben unser Lehrer in den oben dargelegten Stadien der „Wege“ der König Candraprabha²⁾, der in dem Königspalast Bhadracilā³⁾ 15 als Cakravartin eines Dvīpa herrschte, ein frommer Dharmarāja war und aus seinem Körper Licht ausstrahlen liess. Er regierte die ganze Bevölkerung von Jambudvīpa nach den Geboten der Religion. Zu der Zeit wohnte auf dem Berge Gandhamâdana⁴⁾ ein 20 Brahmane namens Rudrâksha⁵⁾. Der erbat sich des Königs besten Körperteil, seinen Kopf. Um nun diesen * dem Brahmanen zu geben, ging er mit ihm zu einem in der Mitte des Cintāmanigarbha⁶⁾-Haines stehenden

1) T'sogs-lam und sbyor-lam.

2) Tib. Zla-'od.

3) Tib. rDo-bzañs.

4) Tib. sPos-kyi ñad-ldan, s. M. 194, 13 = M. Tib. 185, 12.

5) Tib. Drag-poi mig.

6) Tib. Nor-bu rin-po-c'e'i sniñ-po.

Campaka-Baum. Da sagte die Göttin des Haines: „Wie kommt dieser sündige Brahmane dazu, dir Unschuldigen das Haupt abzuschlagen?“ Der König aber wies die Göttin ab, indem er sagte: „Göttin, ich habe früher in
5 eben diesem Hain ungefähr tausend Mal meinen Kopf hingegeben“ — u. s. w. Diese Erzählung trug nun der Lehrer (seinen Jüngern) vor¹⁾ und bemerkte auf eine Frage des ehrwürdigen Maitreya²⁾, die Menge des Bluts und Gebeins, welches er vormals den Wesen
10 hingegeben habe, sei weit grösser als die vier grossen Oceane, die der hingeopferten Augen weit grösser als der Umfang des Meru, und auf eine Frage des ehrwürdigen Pūrṇa³⁾ hin äusserte er: „Maudgala⁴⁾, selbst wenn ich einen Kalpa oder mehr als einen Kalpa hin-
15 durch die Fälle aufzählte, in denen ich früher, als ich den Wandel eines Bodhisattva führte, die hungernden und dürstenden Wesen mit meinem Fleisch und Blut gesättigt habe, würde ich damit nicht zu Ende kommen.“
— Diese Erzählung nun enthält ein Beispiel der schier
20 unermesslichen sechs Pāramitā's⁵⁾, in denen sich die 57 beiden Ansammlungen⁶⁾ zusammenfassen lassen. Diese also häufte er in unfassbarer Fülle auf.

1) In der viel späteren Existenz, in welcher er die Buddhaschaft erlangte.

2) Tib. Byams-pa.

3) Tib. Gañ-po.

4) Im Text (p. 56, 18) fälschlich Mou-dgal statt Maud-ga-la oder Maudga-la.

5) Sie illustriert nämlich die erste Pāramitā, die der Mildthätigkeit (skr. dānam, tib. sbyin-pa 'das Geben').

6) S. oben p. 1, n. 2.

⁴ Zuletz wurde er in Gestalt der vier Kâya's Samyaksambuddha¹⁾. Das ging so zu: Im ârya-
[Laṅkāvatârasûtram²⁾] heisst es:

„Nachdem er in der mit Edelsteinen mancher
Art geschmückten
„Freudenvollen Akanishṭha³⁾-Region⁴⁾“

1) S. oben p. 80, n. 4.

2) Tib. རྒྱལ་པ་ལའ་ཀར་ རྩེགས་པའི་མདོ་, s. Kanjur-Index, p. 18, no. 107 = A. G. II 237 fg. M. 65, 13 und M'. 60, 13 (Laṅkāvatâram!) = M. Tib. 60, 13. Hunter, s. Index. R. Mitra, p. 113 fg. Wassiljew, s. Index. Tar. Ueb., s. Index.

3) Tib. འོག་མིན་. Dass im Laṅkāvatâra unter dieser Bezeichnung die Akanishṭha's zu verstehen sind, wird dadurch höchst wahrscheinlich, dass dieselbe nach ihrer Bedeutung 'keinen Niedrigeren habend' nur das Aequivalent von Akanishṭhâs, 'keinen Geringsten (oder: Jüngsten) habend', sein kann, und dass in M. Tib. 161, 5 འོག་མིན་ als tibetischer Name der Akanishṭha's (M. 135, 5), 161, 6 རྩེགས་མཐོ་ལ་ als derjenige der Aghanishṭha's (M. 135, 6) angegeben wird. Trigl. p. 24^b, 4—5 fungiert zwar འོག་མིན་ als Aequivalent von Aghanishṭhâs, da jedoch dort die Akanishṭha's überhaupt nicht genannt werden, so darf man wohl — zumal nach Analogie zahlreicher anderer Fälle in dem genannten Werke (s. die Anmerkung) — für die Trigl. das blosse Vorliegen einer falschen Lesart von Akanishṭhâs annehmen, wie wohl überhaupt Aghanishṭhâs ursprünglich nichts weiter als eine solche falsche varia lectio war und sich erst sekundär zu selbständiger Geltung entwickelte und Bezeichnung einer besonderen Region neben der Akanishṭha-Region wurde (vergl. die Anmerkung). Auch unser Autor selbst wendet unten p. 84, 8 འོག་མིན་ als Aequivalent von Akanishṭhâs an. An der hiesigen Stelle dagegen deutet er, wie aus p. 84, 7—9 hervorgeht — durch abweichende kosmologische Vorstellungen beeinflusst (s. die Anmerkung) — འོག་མིན་ als gleichbedeutend mit Aghanishṭhâs.

4) Da sich aus n. 3 die grösste Wahrscheinlichkeit dafür ergeben hat, dass der Laṅkāvatâra unter འོག་མིན་ die Akanishṭhâs versteht, diese aber der Reinen Sphäre angehören (s. die Anmerkung), übrigens auch von unserem Autor unten p. 84, 8 derselben zugewiesen werden, so müssen wir steti (Text p. 57, 6) in der Bedeutung 'hoch in —'

- 6
„Hoch in der Reinen Sphäre¹⁾ geweiht,
„Wirkte er als wirklicher Buddha [samyak(sam)-
buddha²⁾] dort als Buddha;
„Mit dem magischen (Körper) [nirmāṇa(kāya)]
5 behaftet³⁾, wirkte er^o hier auf Erden als
Buddha.“

Im Einklang mit diesen Worten wurde er in der über
den Akanishṭha's der^o Reinen Sphäre gelegenen
Aghanishṭha⁴⁾ (-Region) Buddha in Gestalt der vier *
10 Kāya's, nämlich der beiden die Befriedigung der eigenen
Interessen⁵⁾ erzielenden Kāya's, des Svabhāvakāya⁶⁾ und

auffassen und somit annehmen, dass der Laṅkāvatāra die Aka-
nishṭhā's an einer hohen — richtiger vielleicht: an der höchsten —
Stelle der Reinen Sphäre ansetzt. Unser Autor dagegen nimmt
sten vielleicht in dem an und für sich allerdings ebenfalls richtigen Sinne
'über, oberhalb'; über diese Möglichkeit s. die Anmerkung.

1) ḡTsañ-mai ḡnas, die in M. Tib. 153 vorkommende Gesamt-
bezeichnung der in M. 161. M. Tib. 153 aufgezählten Himmelsregionen
(s. jedoch die Anmerkung).

2) Tib. yañ-dag sañs-rgyas, wohl aus metrischen Gründen aus
yañ-dag-par rdsogs-pai sañs-rgyas (s. Trigl. 1; M. Tib. 1, 5) verkürzt.

3) Sprul-pa-po.

4) Tib. Ōg-min sDug-po bkod-pa. Ueber Ōg-min als
Aequivalent von skr. Aghanishṭha s. oben p. 83, n. 3. Die Uebersetzung
sDug-po ('schlecht; das Böse') bkod-pa ('hingestellt, gegründet')
beruht offenbar auf falscher Zerlegung von Aghanishṭha (s. oben
p. 83, n. 3) in agha ('schlimm; Uebel') und nishṭha ('in etwas gelegen, auf
etwas befindlich, beruhend'). Die zweite Uebersetzung ist offenbar zur
Unterscheidung dieses Ōg-min (= Aghanishṭha) von dem unmittel-
bar vorherstehenden Ōg-min (= Akanishṭha) hinzugefügt.

5) Rañ-don = skr. svārtha.

6) Tib. ño-bo-ñid sku; Svabhāva als Skr.-Aequivalent von ño-bo-
ñid findet sich M. 37, (16.) 17. 18 = M. Tib. 34, (16.) 17. 18. Trigl.
18, (16.) 17. 18. Bei Wassiljew 237 und Eitel, Handb. 167^a ist der
Svabhāvakāya mit dem Dharmakāya identisch.

L L

des Jñāna-Dharmakāya¹⁾, und der die Befriedigung fremder Interessen²⁾ erzielenden Kāya's, des Saṃbhoga-kāya³⁾ und des Nirmāṇakāya⁴⁾.

Der erste von diesen, der Svabhāvakāya, zerfällt in zwei Teile: den der natürlichen Reinheit⁵⁾ teilhaftigen Svabhāvakāya, dem wir Allwissenheit⁶⁾, Wahrheit⁷⁾, Leere⁸⁾ u. s. w. beilegen, und den der sekundär erworbenen Reinheit⁹⁾ teilhaftigen Svabhāvakāya, dem wir Lossagung von der Preisgabe¹⁰⁾ der beiden Verdunklungen¹¹⁾ beilegen.

1) Tib. ye-śes c'os sku.

2) Ṭan-don = skr. parārtha.

3) Tib. Loṅs-spyod rdsogs-pai sku, ebenso auch Trigl. 2, 2. M. Tib. 3, 13; hingegen Jäschke 21^b: Loṅs-spyod sku.

4) Tib. Ṣprul-pai sku.

5) Raṅ-bzin rnam-dag = skr. prakṛitiviuddhi; Ṭaṅ-bzin = prakṛiti s. M. Tib. 34, 12 = M. 37, 12; rnam-par dag-pa = viuddhi s. M. Tib. 3, 7. (15, 23. 32.) 16, 1. = M. 4, 6. (18, 23. 32.) 19, 1.

6) rNam-mk'yen, etwa = skr. ijñāti.

7) bDen-pa = skr. śatyam.

8) Toṅ = skr. śūnyam.

9) Glo-bur rnam-dag = skr. vikṛitiviuddhi; vikṛiti 'Veränderung; Entwicklung; Aufregung' kann an sich wohl schon als Aequivalent von glo-bur 'plötzlich; neu' gelten, bestätigt aber wird diese Gleichsetzung durch die zwischen vikṛiti (vikāra) und prakṛiti obwaltende Beziehung (s. Böttlingk s. vv.).

10) Wörtlich: 'Das Aufgegebenhaben des Aufgegebenhabens (der beiden Verdunklungen)'; betreffs der Skr.-Aequivalente für spaṅs-pa, resp. die Praesensform spaṅ-ba, spoṅ-ba s. die Anmerkung.

11) sGrib ṅñis = skr. āvaraṇa dve (Dharmas. 115); sgrib-pa = āvaraṇam in M. Tib. 16, 6. 27, 9. 37. 40. 60, 59 = M. 19, 6. 30, 9. 27. 40. 65, 58, hingegen in M. Tib. 16, 34. 20, 7. 103, 64 (= M. 19, 72. 23, 7. 109, 64) = nīvaraṇam, nivāraṇam, das aber eine ähnliche Bedeutung hat. Gegen Jäschke's Vermutung (p. 120^b), dass sgrib-pa lña 'die fünf Verdunklungen' = skr. pañca kashāyās (d. h. 'die fünf Arten des Verfalls') seien, spricht vielleicht die Grundbedeutung von kashāya: 'Unreinlichkeit', sowie die Wiedergabe von kashāya (M. 124) durch ñiṅs-ma,

Dem zweiten, dem Jñāna-Dharmakāya, legen wir sämtliche das klare Verständnis¹⁾ aller Dharmās erzielenden Kenntnisse bei.

- 5 Der dritte Kāya, der erste der auf fremde Interessen hinzielenden Kāya's, der Sanbhogakāya²⁾, ist mit fünf Momenten verknüpft: dem Moment des Ortes: Aufenthalt einzig und allein in der Akanishṭha-Region; dem Moment der Religionslehren: Hersagen ausschliesslich von Mahāyāna-Religionslehren; dem Mo-
 10 ment der Umgebung: nur von dem Bodhisattva Ārya³⁾ umgeben; dem Moment des Körpers: mit den Lakṣhaṇa's⁴⁾ und Vyañjana's⁵⁾ geschmückt; dem Moment der Zeit: solange sich der Kreis (der Wiedergeburt) nicht leert, bietet er nicht den Schein des Eingehens ins Nirvāṇa. **58**
 15 Der vierte, der Nirmāṇakāya, zerfällt in drei Teile:

'unreiner Bodensatz', auch 'Zeitalter des Verfalls' (Jäschke 197^b, übrigens ebenda von ihm selbst mit skr. kashāya identifiziert). Allerdings könnte man andererseits zu Gunsten jener Vermutung anführen, dass, ebenso wie ein āvaraṇam, auch ein kashāya die Bezeichnung kleṣa^o trage, mithin eine innere Beziehung zwischen jenen beiden Kategorien vorzuliegen scheine, ja dass die „fünf kashāya's“ vielleicht nur eine sekundäre Fortbildung der „zwei āvaraṇa's“ seien.

1) mNon-sum-du = skr. pratyakṣam, M. Tib. 190, 15. 191, 20 = M. 199, 15. 200, 19; mñion-sum-du rtogs-pa ist vielleicht = skr. pratyakṣahajñānam (s. Böhtlingk s. v.), oder identisch mit mñion-par rtogs-pa = skr. abhisamaya (s. M. Tib. 51, 20. 90, 7. [134, 6.] = M. 54, 20. 95, 7. [142, 6.]

2) Tib. Loṅs-sku.

3) Tib. P'ags-pa, nach Jäschke 355^b eine Bezeichnung des Avalokiteśvara.

4) Tib. mt'san.

5) Tib. (Text p. 57, 20) dpe-byad; dagegen Text p. 59, 18: dpe-byad bzañ-po, wie M. Tib. 15.

Der *erste* von diesen ist der Höchste Nirmānakāya¹⁾.
Maitreyaṇāthabhaṭṭāraka²⁾ hat gesagt:

„Nachdem der Weltenkenner³⁾ mit grossem Erbarmen⁴⁾

„Auf die ganze Welt geschaut, 5

„Zeigt er — ohne sich in seinem Dharmakāya erschüttern zu lassen —,

„Infolge seiner vielfältigen magischen Natur,

„Verlassen der Geburt und Wiedergeburt,

„Und der Tushita⁵⁾ (-Region), 10

„Eintritt in den Mutterleib und Geburt,

„Fertigkeit auf den Gebieten der Kunst,

„Fröhliche Vergnügungen im Kreise seiner Frauen,

„Auszug⁶⁾, Bussübungen,

„Eindringen in den Kern der Bodhi, 15

„Sieg über Māra's Scharen, Vollendung,

„(Drehen des) Dharmacakram

„Und Eingehen ins Nirvāṇa: diese Thaten,

1) mC'og-gi spru]-pai sku.

2) Tib. rje-btsun Byams-pa mgon-po.

3) Jig-rten mk'yen = skr. Lokavid, eine Bezeichnung Buddha's, s. M. Tib. 1, 8 = M. 1, 8.

4) T'ugs-rje c'en-po (ebenso oben p. 79, 15 = Text p. 54, 20; vgl. auch p. 80, 22 = Text p. 55, 19) = skr. mahākaruṇā; s. M. Tib. 7 = M. 10: Ueberschrift und no. 32.

5) Tib. dGa-l dan.

6) Tib. l'nes-byuñ. verkürzt aus l'nes-par byuñ-ba (s. unten p. 88, n. 6), so auch Trigl. 23, 12. M. Tib. 27, 59. 58, 32. 123, 8. 9. 10. Foucaux 177; hingegen M. Tib. 51, 13: l'nes-pa byuñ-ba. Das Skr.-Äquivalent ist M. 54, 13 *nīlśaraṇam* (Trigl. 23, 12 zu *nīparāṇa* verstümmelt), M. 63, 20. 129, 8 *nīryāṇam*, (vgl. l'nes-par byin-pa = *nairyaṇika*, M. Tib. 51, 17 = M. 54, 17), M. 30, 60. 129, 9 *nīryāta*, M. 129, 10. Foucaux 177 *nīryāti*.

„Solange in diesen ganz unreinen Kshetra's¹⁾

*

„Leben existiert.“

So bietet er mit dem Höchsten Nirmâṇakâya im Reich
der Menschen den Schein der zwölf Thaten, und zwar
5 zeigt er in den tausend Millionen Jambudvîpa's der zu
dem Buddhakshetram²⁾ des Jina Çâkyamuni, diesem
Sahâlokadhâtu³⁾, gehörigen tausend Millionen je vier
Dvîpa's umfassenden Welten die zwölf Jina-Çâkyamuni-Thaten tausendmillionenmal zugleich; nämlich das
10 Verlassen der Tushita-Region zeigt er tausendmillionen-
mal zugleich; ebenso bietet er den Schein der Empfäng-
nis und Geburt von tausend Millionen königlichen Vätern
Çuddhodana⁴⁾ und tausend Millionen Müttern Mâyâ-
devîsundarî⁵⁾, der jugendlichen Vergnügungen und
15 Spiele, der Vergnügungen im Kreise seiner Frauen, des
Auszuges⁶⁾, der Bussübungen, des Ganges zum Bodhi-
Baum, der Ueberwindung des Mâra, der Erlangung der
Samyaksaṃbuddhaschaft⁷⁾, des Drehens des Dharma-**59**
cakram und des Einganges ins Nirvâṇa tausendmillionen-
20 mal zugleich. Wenn er nun in diesem Kshetram den
Schein des Eingehens ins Nirvâṇa tausendmillionenmal

1) Tib. ñin, s. n. 4.

2) Tib. saṃs-rgyas-kyi ñin '(Arbeits-)Feld [Wirkungskreis] eines Buddha'; s. M. 154, 20 = M. Tib. 146, 20.

3) Tib. mi-mjed-kyi jig-rten-gyi k'ams, 'die irdische Weltregion', d. i. die von den Menschen bewohnte Welt, s. M. 154, 21 = M. Tib. 146, 21 und Böhrtlingk s. v.

4) Tib. Zas rtsan-ma.

5) Tib. sGyu-ma lha mdsees.

6) Tib. ñies-par byun-ba, s. oben p. 87, n. 6.

7) Tib. mñion-par rdsogs-par saṃs-rgyas-pa, s. oben p. 80, n. 4.
p. 83, n. 1.

zugleich bietet, bietet er ^o in den übrigen Kshetra's
teils den Schein seiner Geburt, teils seiner Erlangung
der Buddhaschaft, teils des Drehens des Dharmacakram
u. s. w. tausendmillionenmal zugleich. So verfährt er,
bis sich der Kreis der Wiedergeburt leert. — Unter 5
dem *zweiten*, dem Nirmâṇakâya der Kunstfertigkeit¹⁾,
stellen wir uns gleichsam eine Inkarnation des Viçva-
karman²⁾ vor, des Meisters in den verschiedenartigen
Gebieten der Kunst³⁾. — Unter dem *dritten*, dem
Nirmâṇakâya der Geburt⁴⁾, denken wir uns die In- 10
karnationen verschiedener Arten von belebten und un-
belebten Wesen: König oder Minister, Brahmane, Haus-
besitzer, Vogel, Wild u. s. w., ferner Edelstein, Wunsch-
baum u. s. w.

* So sind alle Thaten dieses unseres gnadenreichen 15
Lehrers am Anfang, in der Mitte und am Ende nur
zum Wohle der andern. Wenn ihr aber fragt, auf
welche Art er für das Heil der andern wirkt — nun —
wie ein Spruch besagt:

„Die Muni's waschen die Sünden nicht mit 20
Wasser ab,

„Beseitigen nicht die Leiden der Wesen mit ihren Händen

„Und pflanzen nicht ihre Erkenntnis anderen ein,

„Sondern lehren die wahre Wesenheit, und dadurch

erlösen sie“ — 25

1) γZo-ba (= skr. çilpam) sprul-sku.

2) Im Text (p. 59, 6): Piçvakarma.

3) l̥Zoi-yul, wohl = l̥zoi γnas = skr. çilpasthānam (M. Tib. 71, 5 =
M. 76, 5); s. auch Tanjur-Index: A. G. II 375, no. 121. Eitel, Handb. 153^b.

4) sKye-ba sprul-sku.

durch das Predigen der heiligen Religion wirkt er für
das Heil der anderen. Da nämlich der Körper des
Lehrers Buddha mit den zwei und dreissig Lakṣhaṇa's¹⁾
und den achtzig Anuvyañjana's²⁾ geschmückt, und er
5 im Besitze der sechzig Glieder der Sprache³⁾ ist, so ist
er imstande, mit ein und denselben Sprachlauten jedes
von den Wesen in seiner Sprache in der Religion zu
unterweisen, und indem er persönlich in alles, was er
wissen muss, Einsicht nimmt, beweist er den Wesen **60**
10 in unparteiischer, gleichmütiger Weise inniges Erbarmen.
Sein Werk aber besteht in folgendem: In einem Sūtra
heisst es:

„Eher wäre es möglich, dass im Meer, dem Sitz
der Seeungeheuer,

15 „Ebbe und Flut ausbleiben,
„Als dass für Jünger, die bedürftig der Bekehrung,
„Buddha die Zeit versäumte.“

So zögert der barmherzige Lehrer keinen Augenblick,
wenn es die Unterweisung Bekehrungsbedürftiger gilt,
20 sondern schaut, in dem Gedanken: 'ich will ohne Be-
mühung (von Seiten anderer), selbst den Anfang machen',
solange er im Kreislauf (der Wiedergeburt) umherirrt,
infolge seiner Begabung mit unfassbaren, für die übrigen
Geschöpfe segensreich wirkenden Tugenden, auf alle die
25 leidenden Wesen, die dadurch gequält werden, dass sie

1) Vgl. M. 17: *dvātriṃśad mahāpuruṣalakṣhaṇāni* = M. Tib. 14: *skyes-bu c'en-poi mt'san sum-cu rtsa ḡñis.*

2) S. oben p. 86: n. 5. Vgl. M. 18: *ḷaṣṭi anuvyañjanāni* = M. Tib. 15: *dpe-byad bzañ-po brgyad-cu.*

3) *ḡSuñ yan-lag drug-cu*; vgl. M. Tib. 17: *ḷdbyaṇis-kyi yan-lag drug cu* = M. 20: *ḷhashṭyaṅgasvara.*

von dem Schleier¹⁾ des Nichtwissens bedeckt, von der Fessel der Selbstsucht gebunden, von dem Berge des * Hochmuts erdrückt, von dem Feuer der Begierde gequält, von der Waffe des Hasses verwundet, in der Öde des Kreislaufs befangen sind und den Strom der Geburt, des Alters, der Krankheit und des Todes noch nicht überschritten haben, erweckt²⁾ in den Wesen, damit sie davon erlöst werden, durch Magie vermöge übernatürlicher Kraft³⁾ den Eifer²⁾, gewinnt durch Magie vermittelt Mitteilungen⁴⁾ persönlich 10 Einblick in den körperlichen und geistigen Zustand u. s. w. jedes einzelnen der zahllosen Bekehrungsbedürftigen und lässt ihnen auf Grund der so gewonnenen unübertrefflichen, alle Momente umfassenden Einsicht seine Hilfe angedeihen. Darauf trägt er vermittelt Magie 15 durch Unterweisung⁵⁾ die ganze Masse der vierundachtzigtausend Predigten zur Heilung der vierundachtzigtausend Leiden der Wesen vor und lässt von den zahllosen Jüngern, unter denen die Mitglieder der drei Klassen der Çrāvaka's⁶⁾, Pratyekabuddha's⁷⁾ und Mahâyânisten⁸⁾ 20

1) Wörtlich: 'Häutchen auf dem Auge'.

2) Dun-pa bskyed = skr. chandaṃ janayati, M. Tib. 36, 1—4 = M. 39, 1—4. Trigl. 26, 1—4.

3) Ṛḍsu-p'ul-gyi c'o-p'ul = skr. ṛiddhiprātibhāryam, s. M. Tib. 13, 1 = M. 16, 1. Dharmas. 133, 1.

4) Kun-tu brjod-pai c'o-p'ul = skr. ādeṣanāprātibhāryam, s. M. Tib. 13, 2 = M. 16, 2. Dharmas. 133, 2.

5) Jes-su bstan-pai c'o-p'ul = skr. anuṣāsanīprātibhāryam, s. M. Tib. 13, 3 = M. 16, 3. Dharmas. 133, 3.

6) Tib. ñān-t'os-kyi rigs-can.

7) Tib. rañ-rgyal-gyi rigs-can.

8) Tib. t'eg-c'en-gyi rigs-can.

die grösste Bedeutung haben, diejenigen, in deren Herzen die Wurzel der Tugend noch nicht entstanden ist, dieselbe erzeugen; diejenigen, bei denen sie entstanden ist, reifen; die Gereiften erlöst werden und die Erlösten 61
5 zum Ziele gelangen, und erfüllt dadurch alle gegenwärtigen und zukünftigen Hoffnungen der Frommen. Vor den sehenden Augen einiger irreligiöser Jünger aber bot er zwar den Schein des Einganges ins Nirvâṇa, in Wahrheit und Wirklichkeit jedoch ging er nicht ins
10 Nirvâṇa ein, und zwar aus dem im Suvarṇaprabhâsa¹⁾ angegebenen Grunde:

„Der Buddha geht nicht gänzlich ins Nirvâṇa ein,
„Auch der Dharma wird nicht verfallen;
„Um die Wesen zu bekehren,
15 „Zeigt er das Eingehen ins Nirvâṇa.“

So besteht der Begriff des ^o Dharmā¹⁾ im allgemeinen in zehn Punkten, wie von dem zweiten Sarvajña²⁾, Vasubandhu³⁾, gesagt worden ist:

„Der Dharma besteht in dem erforderlichen *
20 Wissen⁴⁾, dem Wege⁵⁾,

1) Tib. *ḤSer-od*, s. Kanjur-Index p. 81 fg., no. 555—557 = A. G. II 315 fg. M. 65, 14 = M. Tib. 60, 14. Hunter, s. Index. R. Mitra, s. Index. Bendall 12 fg. I. J. Schmidt, Mongol. Grammat., St. Petersburg 1829, pp. 129—176. S. S. 307—309. Burnouf Introd. ² 471—478. Wassiljew 166. Kern II 509 fg. Eitel, Handb. 166^b.

2) Tib. *Kun-mk'yen*, eine Bezeichnung Buddha's, s. M. 1, 14 = M. Tib. 1, 14.

3) Tib. *ḍByig-γñen*.

4) *Ḥes-bya* = skr. *jñeyam*.

5) *Lam* = skr. *mārga* (sehr häufig in M., M. Tib.), *gati* (Jäschke 544^b).

„Dem Nirvâṇa, den Gegenständen des Manas¹⁾,
„Dem Verdienst, der Zeit, dem Kanon²⁾,
„Dem Werden und Vergehen, dem Feststehenden³⁾
und der Natur und Art.“

Hierbei bedeutet nämlich ^odas erforderliche Wissen, 5
nach einem Sûtra:

„Wisse, dass alle Dharmâs dieser Art sind“;
^cder Weg:

„Die Rechtgläubigkeit, das ist der Dharma“;
das Nirvâṇa: „zum Dharma seine Zuflucht genommen 10
haben“; die Gegenstände des Manas: „die Dharmâ-
yātana’s⁴⁾“; ^odas Verdienst: „Religionsübungen zu-
sammen mit dem weiblichen Gefolge und den Jüng-
lingen“; die Zeit: „das Hochhalten der Vorschrift,
Kinder zu sehen“; der Kanon: „die Religionsschriften⁵⁾, 15
d. h. Sûtrasenâ⁶⁾ und Geyasenâ⁷⁾“; das Werden und

1) Yid; vgl. M. 106, 11 = M. Tib. 100, 11. Dharmas. 24, 6. Childers 75^b, no. 6 der Aufzählung. L

2) Suñ-rab = skr. pravacanam, s. M. Tib. 61, 4 = M. 66, 4. Trigl. (43.) 44 = Dharmas. 62. Der den beiden Abschnitten M. 62 (dvādaśāṅgadharmapravacanam) und M. 63 (dharmaṣaṣṭāṅga) entsprechende Abschnitt M. Tib. 58 trägt die den letzteren Titel wieder- L
gebende Überschrift dam-pai c’os-kyi rnam-graṅs. L

3) Nes (-pa), wohl = skr. niyatam, s. M. Tib. 19, 10. 57, 4. 90, 13 = M. 21, 10. 61, 4. 95, 13. Kanjur-Index, p. 34, no. 202. L

4) Tib. c’os-kyi skye-mc’ed; vgl. M. 106, 12 = M. Tib. 100, 12. Dharmas. 24, 12. Childers 75^b, no. 12. L

5) C’os = skr. dharma. L

6) Tib. mdoi sde, vgl. Trigl. 44, 1. M. 62, 1 = M. Tib. 58, 1. Dharmas. 26, 1. Childers 33^b, no. 1. L

7) Tib. dbyaṅs-kyis bsñad-pai sde (vgl. Trigl. 44, 2. M. 62, 2 = M. Tib. 58, 2. Dharmas. 26, 2. Childers 33^b, no. 2), wörtlich: ‘die Klasse der mit Gesang vorgetragenen (Werke)’; nach Kern II 457 L

0

Vergehen: „das Gesetz, dass dieser unser Körper altert“; 0 das Feststehende: „die Religion der Çramaṇa's“; 0 Natur und Art: „die Eigentümlichkeiten des Landes und die Sitten des Volkes“. In diesen zehn

L

5 Momenten also besteht (der Begriff des Dharma im all-62 gemeinen). Dagegen ist der gegenwärtige Dharma nach den Worten des Maitreya-nâthabhaṭṭâraka¹⁾

„Die alle Leiden

„Und jegliche Verblendung verscheuchende heilige

10

Religion,“

die heilige Religion, durch welche ein künftiges Aufhören aller Leiden und Verblendungen der Geschöpfe, die da nach den Geboten der Pflicht leben, ermöglicht wird. Nämlich in dem 0 „erforderlichen Wissen“

15 werden die Lehre von dem Thema²⁾ der Unterweisung³⁾ als der Grundlage⁴⁾ derselben: die subjektive und die absolute Wahrheit⁵⁾; in dem 0 „Wege“ die Lehre von der Methode⁶⁾ der Unterweisung: sowohl Praxis als

(515, n.) „nehmen nämlich die Nordbuddhisten an, dass Geya's religiöse Loblieder sind; offenbar verwechseln sie Geya mit Gâthâ“.

1) rJe-btsun (s. auch p. 87, n. 2) = skr. Çbhaṭṭâraka, s. Kanjur-Index, pp. 81. 100. 114. 125 (no. 549. 723. 870. 973).

2) brJod-bya = brjod-par bya-ba = skr. vâcyam, M. Tib. 190, 73 = M. 199, 72.

3) rZi = skr. mûlam, M. Tib. 250, 73. 254, 12. 13. 15. 16. 264, 1 = M. 261, 73. 265, 12. 13. 15. 16. 275, 2.

4) bsTan-pa, wohl = skr. Çâsanam, s. M. Tib. (1, 11.) 61, 5. 120, 86 = M. (1, 11.) 66, 5. 126, 86.

5) Kun-rdsob bden-pa = skr. samvṛitisatyam, und don-dam bden-pa = skr. paramârthasatyam; vgl. Dharmas. 95. Childers 409^a. Wassiljew 321—329. Schlagintweit 24. 28. M. 65, 43. 94, Ueberschr. u. no. 1 = M. Tib. 60, 44. 89, Ueberschr. u. no. 1. A.G. II 256. 368. Eitel, Handb. 115^a.

6) Lam = skr. mârga, gati (s. p. 92, n. 4) 'Weg; Art u. Weise, Verfahren'.

Theorie¹⁾; in dem „Nirvâṇa“ die Lehre von der Frucht²⁾ der Unterweisung: /Dharmakâya und /Rûpa-
* kâya³⁾; und in dem „Kanon“ diese Lehren von der Grundlage, der Methode und der Frucht der Unterweisung zum Gegenstand der Besprechung gemacht⁴⁾; 5
mithin sind die über die Unterweisung handelnden⁵⁾ (Werke) die /Neyârtha⁶⁾- und die /Nîtârtha⁷⁾ /Pravacana's⁸⁾.

Ferner ist nach einem Sûtra die heilige Religion „am Anfang Segen⁹⁾, in der Mitte Segen¹⁰⁾ und am Ende Segen¹¹⁾“, und nach dem /Tantrarâjalakṣhaṇavâda¹²⁾: 10

1) /T'abs šes (γñis), wahrscheinlich = dem in t'abs šes-pa-la mk'as-pa = skr. upāyajñāṇakuṣala (M. Tib. 27, 32 = M. 30, 32) vorkommenden t'abs šes-pa; die Identifizierung mit /t'abs dan šes-rab 'art and science' ['matter and spirit'] (Jäschke 229^{b)}) ist an hiesiger Stelle wohl durch den Zusammenhang ausgeschlossen.

2) /Bras-bu = skr. phalam.

3) /Zugs-sku.

4) /BrJod-byar (s. oben p. 94, n. 2) byas(-nas).

5) /bsTan-pai brjod-byed, s. M. Tib. 190, 74 /rjod-par byed-pa = M. 199, 73: /yācaka, 'sprechend, handelnd über etwas' (Genitiv, s. Böhlingk s. v.); s. ferner oben p. 94, n. 3. p. 95, n. 4.

6) Tib. /drañ-don = /drañ-bai /don (s. M. 74, 4 = M. Tib. 69, 4) 'dessen Sinn herauszuziehen (zu eruieren) ist'.

7) Tib. /ñes-don = nes-pai don (s. M. 74, 4 = M. Tib. 69, 4), 'dessen Sinn bestimmt ist (feststeht)'.

8) Tib. /γsuñ-rab-rnams, s. oben p. 93, n. 2.

9) /T'og-mar dge-ba = skr. /āḍau kalyāṇam, M. Tib. 58, 14 = M. 63, 2.

10) Bar-du dge-ba = /skr. madhye kalyāṇam, M. Tib. 58, 15 = M. 63, 3.

11) T'a-mar dge-ba = skr. /paryavasāne kalyāṇam, M. Tib. 58, 16 = M. 63, 4.

12) Tib. rGyud-kyi rgyal-po m'tsan-brjod; über /rgyal-poi m'tsan-ma lña-po, 'die fünf Insignien eines Königs', s. Jäschke 454^{a)};

„Am Anfang, in der Mitte und am Ende Segen.“

Den Sinn dieser Worte erklärt Maitreyaⁿâtha-
bha^târa^ka durch den Ausspruch:

„Weil sie die Ursache des Glaubens¹⁾, der Freude²⁾

5 und des Verständnisses³⁾ ist,

„Darum ist diese Religion Segen.“

Nämlich: Zunächst⁴⁾ hört⁵⁾ man; dadurch erkennt man
das Nichterkannte⁶⁾ und erlangt so in erster Reihe
Glauben; insofern die heilige Religion dies ver-
10 ursacht, ist sie *am Anfang* Segen. Nachdem man
den Sinn des Gehörten mit Hilfe zahlreicher logischer
Abhandlungen ordnungsgemäss genau geprüft hat, denkt
man (über ihn) ⁶nach⁶⁾; dadurch versteht man seinen
Sinn und empfindet infolgedessen grosse *Freude* im
15 Herzen; da (die heilige Religion) dies veranlasst, ist sie
in der Mitte Segen. Nachdem man diesen Sinn, den
man sich vermöge der aus dem Nachdenken hervor-
gegangenen Einsicht⁷⁾ systematisch zurechtgelegt, im **63**

Lakṣhaṇavāda wird auch von Böhlingk s. v. als Titel eines
Werkes angegeben.

1) Dad-pa = skr. praddhā.

2) dGa-ba, in M., M. Tib. häufig = skr. prīti.

3) Blo = skr. buddhi, M. Tib. 16, 1. 60. 134, 1. 135, 9. 192, 8
= M. 19, 1. 13. 142, 1. 143, 9. 201, 8.

4) T'os-pa; vgl. M. Tib. 70, 1: t'os-pa-las byuñ-bai ses-rab =
M. 75, 1: c'rutamayī prajñā.

5) Ma ses-pa = skr. ajñātam.

6) bSam-pa; vgl. M. Tib. 70, 2: bsam-pa-las byuñ-bai ses-rab
= M. 75, 2: cintāmayī prajñā.

7) bSam-byuñ-gi ses-rab = bsam-pa-las byuñ-bai ses-rab = skr.
cintāmayī prajñā, M. Tib. 70, 2 = M. 75, 2, s. n. 6.

Geiste erforscht hat, meditiert man (über ihn)¹); dadurch erlangt man das *Verständnis*, d. h. das in der klaren Erkenntnis²) der Wesenheit³) bestehende zweifellose Wissen⁴); indem (die heilige Religion) dies verursacht, ist sie *am Ende* Segen.

5

Die heilige Religion, die Lehre Buddha's, zerfällt — gemäss dem Ausspruch des Âcârya Vasubandhu:
„Des Lehrers heilige Religion ist von zwiefacher Art:

„Belehrenden und erkennenden Charakters⁵)“ — 10
in zwei Teile: Âgamaçâsanam⁶) und Gatiçâsanam⁷).

Zum Âgamaçâsanam gehören sowohl das Buddhoktavacanam⁸) als auch die von hervorragenden Gelehrten

1) bsGom-pa; vgl. M. Tib. 70, 3: bsgom-pa-las byuñ-bai šes-rab = M. 75, 3: bhâvanâmayi prajñâ.

2) mNon-sum-du rtogs-pa s. oben p. 86, n. 1.

3) De-k'o-nid = de-k'o-na-nid = skr. tattvam, M. Tib. (29, 4.) 89, 2 = M. (32, 4.) 94, 2.

4) rNam-par mi rtog-pai (vgl. M. Tib. 16, 62. 190, 67. 68 = M. 19, 15. 199, 66. 67.) ye-šes = skr. avikalpakam jñânam, s. Dharmas. 114, 1.

5) Luñ dan rtogs-pai bdag-nid, etwa = skr. âgamagatyâtmaka, s. M. Tib. 60, 96—99. 61, 2. 190, 5. 12. 17 = M. 65, 97—100. 66, 2. 199, 5. 12. 17. — M. Tib. 27, 62. 134, 3. 10 = M. 30, 62. 142, 3. 10 [aber M. 142, 7. 11 (= M. Tib. 134, 7. 11): avabodha]. — M. Tib. 191, 23 = M. 200, 22.

6) Luñ-gi bstan-pa, in Unterweisung bestehende Lehre, etwa = skr. âgamaçâsanam, vgl. n. 5.

7) rTogs-pai bstan-pa, auf Erkenntnis zielende Lehre, etwa = skr. gatiçâsanam, vgl. n. 5.

8) Tib. sañs-rgyas-kyi bka, wohl = skr. buddhavacanam (s. Böhrtlingk s. v.; vgl. Jäschke 12^b) oder buddhoktavacanam (vgl. buddhokta(samsârâmaya) bei Böhrtlingk s. v.).

verfassten Çâstra's¹⁾. Das Vacanam zerfällt in das
Tripitakam²⁾ und die Vier Klassen der Tantra's³⁾. Zum
Tripitakam gehören das Vinayapitakam⁴⁾, das Sûtra-
pitakam⁵⁾ und das Abhidharmapitakam⁶⁾, zu den Vier *
5 Klassen der Tantra's die Karmatantra's⁷⁾, die Ācāra-
tantra's⁸⁾, die Yogatantra's⁹⁾ und die Anuttarayoga-
tantra's¹⁰⁾. — Der von bedeutenden indischen und
tibetischen Gelehrten verfassten Çâstra's zur Aufklärung
des Sinnes und der Bedeutung des Tripitakam und der
10 Vier Klassen der Tantra's giebt es sehr viele. 'Çâstra's'
heissen Schriften, welche die beiden Eigenschaften des
Besserns und Behütens besitzen. Ein Wort des Ācārya
Vasubandhu lautet:

„Durch die Besserung aller sündigen Widersacher
15 „Und ihre Behütung vor dem Reich der Hölle¹¹⁾:

„Durch diese Eigenschaften wird (ein Werk) zum
Çâstra,

„Und diese beiden sind keiner anderen (Gattung von
Werken) eigentümlich.“

20 Im Einklang damit besteht das 'Çâstra' in der Reinigung

1) Tib. *ḥstan-bcos*.

2) Tib. *sde-snod ḡsum*, M. Tib. 60, 86 = M. 65, 87.

3) Tib. *rgyud-sde bži*.

4) Tib. *ḡdul-bai sde-snod*, vgl. M. Tib. 60, 89 = M. 65, 90.

5) Tib. *ḡmḡdo-sdei sde-snod*; vgl. M. Tib. 60, 87 = M. 65, 88.

6) Tib. *mḡñon-pai sde-snod*; vgl. M. Tib. 60, 88 = M. 65, 89.

7) Tib. *bya-bai rgyud*.

8) Tib. *spyod-pai rgyud*.

9) Tib. *ḡnal-byor-gyi rgyud*.

10) Tib. *ḡnal-byor bla-med-kyi rgyud*.

11) *ḡnan-gro* = skr. *durgati*, M. Tib. 202 (= M. 211): Ueberschrift und no. 1.

von den innerlich aufgenommenen¹⁾ drei Giften²⁾ und dem schlimmen Lebenswandel³⁾ der Wesen als Ursache
64 und ihrer Behütung vor allem in der Verdammnis⁴⁾ und Seelenwanderung zu Tage tretenden Verfall als Folge.
Darnach hat man auch das Vacanam als Çâstra anzusehen. 5

Zum Gatiçâsanam gehören die drei Adhiçiskshâ's⁵⁾: Çiḷaçikshâ⁶⁾, Samâdhiçikshâ⁷⁾ und Prajñâçikshâ⁸⁾; der Sanimitta⁹⁾- und der Animitta¹⁰⁾-Yoga¹¹⁾, der Utsakrama¹²⁾- und der Saṃpannakrama¹³⁾-Yoga¹¹⁾, die Daça-

1) Tib. rañ ñams-su blañ-ba, vgl. M. Tib. 93, 7: ñams-su len-pa = M. 98, 9: āsthitikriya, M'. °kriyā; Böhrtlingk VII 209^b, s. v. āsthitā.

2) Tib. dug γsum, etwa = skr. trivisham.

3) Tib. ñes-spyod = skr. durâcāra.

4) Ñan-son = skr. apāya, M. 202, 2 = M. 211, 2. Foucaux 169.

5) Tib. lhag-pai bslab-pa, vgl. M. Tib. 33 (= M. 36): Ueberschrift und no. 1—3. Trigl. 24, 1—3. Dharmas. 140, 1—3. Childers 475^a, s. v. sikkhāttayaṃ.

6) Tib. t̄sul-k̄rims-kyi bslab-pa, vgl. M. Tib. 33, 1 = M. 36, 1. Trigl. 24, 1. Dharmas. 140, 2. Childers 475^a, no. 1.

7) Tib. tiñ-ñe-ḍsin-gyi bslab-pa; dagegen M. 36, 2. Trigl. 24, 2: adhicitam = M. Tib. 33, 2. Trigl. 24, 2: lhag-pai sems. Dharmas. 140, 1 (adhicittaçikshâ). Childers 475^a, no. 2 (adhicittasikkhâ).

8) Tib. šes-rab-kyi bslab-pa, vgl. M. Tib. 33, 3 = M. 36, 3. Trigl. 24, 3. Dharmas. 140, 3. Childers 475^a, no. 3.

9) Tib. m̄t̄san-bcas = m̄t̄san-ma bcas (vgl. n. 10); [über m̄t̄san-ma = skr. nimittam s. M. Tib. 27, 14. 68, 2. 77, 6 = M. 30, 14. 73, 2. 82, 7 (bis);] vielleicht ist nimittaka^o oder nimittavat^o als Skr.-Aequivalent anzunehmen, aber die Analogie von ñon-moñs-pa dañ bcas-pa und ñon-moñs-pa med-pa (M. Tib. 18, 113) = skr. sa-raṇa und a-raṇa (M. 21, 113) spricht für obige Wiedergabe.

10) Tib. m̄t̄san-med = m̄t̄san-ma med, s. M. 30, 14. 73, 2. 82, 7 = M. Tib. 27, 14. 68, 2. 77, 6. Wassiljew 326.

11) Tib. rnal-byor.

12) Tib. bskyed-rim, s. Jäschke 30^a.

13) Tib. rdsogs-rim, s. Jäschke 30^a. Böhrtlingk s. v.

bhūmi¹⁾, die Pañcagati²⁾ u. s. w. Damit stimmt auch folgende Stelle im Susthitamatidevaputraparipri-
cchâsûtram³⁾ überein:

„Alle Religionsschriften sind in zwei (Sammlungen),
5 dem Vacanam und den Çâstra's, vereinigt:
„Die Subhâshita's⁴⁾ und ihre Kommentare⁵⁾. *
„Kraft deren aber wird die Çâkyâ-Lehre
„In dieser Weltregion⁶⁾ lange Zeit bestehen.“

Also wurden jene Fundgruben aller Schatzsamm-
10 lungen der heiligen Religion⁷⁾ des Lehrers Buddha
von ârya-Mahâkâçyapa⁸⁾ und den übrigen Mahâ-
çrâvaka's⁹⁾, von Maitreyabhaṭṭâraka, Mañjuçrî-

1) Tib. sa-bcu, s. Jäschke 545^b. 569^b. Eitel, Handb. 41^{a, b}.

2) Tib. lam-lña, s. Jäschke 545^b. Dharmas. 57 und 'note'. A. G. V 514 ff. Eitel, Handb. 58^{a, b}.

3) Tib. lHai bu blo-gros rab-γnon-gyis zus-pai mdo, vgl. Kanjur-Index, p. 13, no. 80 = A. G. II 217 (rab-γnas = skr. susthita, wofür hier vielleicht nur irrtümlich rab-γnon steht).

4) Tib. legs-par γsuñs, s. M. 138, 14 = M. Tib. 130, 13. Richtiger wäre jedoch hier vielleicht als Skr.-Aequivalent sūktam; das in M. Tib. 130, 12 (= M. 138, 13) für letzteres gebrauchte Tib.-Aequivalent legs-par bñad-pa ist in dem Titel von Sa-skyâ Paṇḍita's Spruchsammlung Legs-par bñad-pa rin-po-c'ei γter (= skr. Subhâshitaratnanidhi) (s. Verz. no. 345) die Uebersetzung von subhâshitam.

5) dGoñs grel-pa, etwa = skr. vṛitti (oder arthavṛitti?), vgl. M. Tib. 61, 20: grel-ba = M. 66, 20: vṛitti.

6) Jig-rten k'ams = skr. lokadhātu, s. M. Tib. 146, 15 = M. 154, 15 und oben p. 88, n. 3.

7) Tib. dam-pai c'os-kyi mdsod legs-t'sogs t'ams-cad-kyi byuñ-γnas, etwa = skr. saddharmakoçasarvasamcityâkara; über dam-pai c'os = skr. saddharma s. M. Tib. (58, Uebschr.) 60, 10 = M. (62, Uebschr.) 65, 10.

8) Tib. p'ags-pa Od-sruñs c'en-po, vgl. M. Tib. 44, 2: Od-sruñs-pa (= M. 47, 2: Kâçyapa), sonst (z. B. Jäschke 502^b): Od-sruñ.

9) Tib. ñan-t'os c'en-po-rnams.

bhaṭṭāraka¹⁾, ārya-Samantabhadra²⁾, Guhyapati³⁾ und anderen ordentlich gesammelt und, nach diesen, der Reihe nach von Ārinātha-ārya-Nāgārjuna und Āryāsaṅga⁴⁾, den beiden hervorragendsten von den sechs Zierden von Jambudvīpa, und den übrigen, 5 sowie von zahllosen anderen Paṇḍita's und zur Vollendung gelangten Heiligen⁵⁾ in Āryadeśa in Indien sehr weit verbreitet.

Ferner, nach Verlauf von 1013 Jahren, seit der
65Lehrer Buddha den Schein des Eingangs ins Nirvāṇa 10 geboten, kamen unter Kaiser Miñ dī aus der Hohen Hān-Dynastie der Arhant Maṭiṅga aus Kāśyapa's Geschlecht und der Paṇḍita Bharāṇa⁶⁾ aus Indien nach China. Der Kaiser zog ihnen entgegen und bezeugte ihnen seine Ehrerbietung. Hierauf wurden die 15 dort heimischen Bon-po Dou si neidisch und trugen dem Kaiser viele Gründe vor, weshalb die fremde

1) Tib. rje-btsun Jam-dpal.

2) Tib. p'ags-pa Kun-tu bzañ-po.

3) Tib. γ Sañ-bai bdag-po, s. oben p. 77, n. 3.

4) Tib. P'ags-pa T'ogs-med.

5) Grub-pa t'ob-pai skyes-bu dam-pa = skr. siddhasatpuruṣa, s. Jäschke 78^a. — M. Tib. 78, 2 = M. 83, 2 (vgl. M. Tib. 60, 10 = M. 65, 10); Böhrling s. v. satpuruṣa; übrigens könnte, da dam-pa auch = skr. uttama ist (M. Tib. 122, 5 = M. 128, 5), skyes-bu dam-pa auch = skr. puruṣottama sein [oder auch = skr. uttamapuruṣa?, oder, da dam-pa auch = skr. parama ist (s. M. Tib. 34, 6. 60, 44. 56. 122, 13 = M. 37, 6. 65, 43. 55. 128, 13), auch = skr. paramapuruṣa?, s. Böhrling s. vv.].

6) sKal-ldan = skr. bhavya M. Tib. 169, 22. (214, 115) = M. 177, 22. (223, 147.)

Religionsübung in diesem Lande sich nicht verbreiten dürfte. Da verordnete der Kaiser, man solle die Religionsbücher beider in Brand stecken und dann diejenigen, welche nicht verbrennen, zum Gegenstand der
5 Verehrung machen. Als man demgemäss verfuhr, verbrannten die Schriften der Dou si, die buddhistischen Schriften dagegen blieben vom Feuerschaden unversehrt. Da sprangen die beiden Führer der Dou si, Se lou * und C'u šan šin ins Feuer, die beiden Paṇḍita's aber er-
10 hoben sich gen Himmel und zeigten wunderbare Zauberkünste. Darauf erlangten König, Beamte und Volk allesamt Glauben an den Dharma, und der König sprach ein Lobgedicht mit folgenden Worten:

„Die vom Fuchs Geborenen gehören nicht zum
15 Löwen (-Geschlecht); eine Lampe
„Wird nicht wie Sonne und Mond leuchten,
„Ein kleiner See ist nicht so umfassend wie der
Ocean;
„An dem Glanz des Suñ cu-Berges hat ein kleiner
20 Berg keinen Anteil.
„Thaten, welche bewirken, dass die Wolke der
Religion die glückliche Welt umfasst
„Und reiner Regen auf die Saat der Wesen fällt,
„Zuvor nie dagewesene Thaten schauen wir jetzt leib-
25 haftig vor Augen;
„Dies wird den Wesen aller Gegenden zur Leitung
dienen.“

In der Stadt He nan hp'u wurden sieben Tempel, **66**
unter ihnen als der bedeutendste der des Pei ma zi,
30 sowie drei Tempel für die Priesterinnen errichtet, der

Kaiser nahm das Upâsaka-Gelübde¹⁾ auf sich, und über tausend Männer, voran einige Minister, traten in den geistlichen Stand. Durch diese und andere Dinge verbreiteten und förderten sie das Kleinod der Lehre des Jina²⁾. Seitdem befindet sich dieselbe noch bis auf den 5 heutigen Tag im Wachstum und Gedeihen.

Der Jina prophezeite, dass das Kleinod der Lehre Buddha's sich in dem grossen Mongolenlande ausbreiten werde; es heisst nämlich in der in den drei Zeiten siegreichen Mâtṛikâ³⁾, dem ârya-Prajñâpâramitâ- 10 sūtram⁴⁾: „nach meinem vollständigen Nirvâṇa⁵⁾ wird diese Prajñâpâramitâ⁶⁾ von Madhyadeça⁷⁾ aus in den Tantra's der südlichen Gegend Verwendung finden“; hierauf: „von der Nordgegend aus wird sie sich eben in
* der Richtung der Nordgegend verbreiten“; schliesslich 15 wird — entsprechend der Prophezeiung ihrer Verbreitung von Norden nach Norden — die Art und Weise ihrer Verbreitung nach den nordöstlich von Indien gelegenen Ländern, Tibet und Mongolei, angegeben. — Nun

1) sDom-pa = skr. uddānam (M. Tib. 61, 44. 45. 46 = M. 66, 45. 46. 47) und samvara (vgl. M. Tib. 79, Ueberschr. 254, 3. 270, 163 = M. 84, Ueberschr. [samvāra]. 265, 3. 281, 161).

2) rGyal-bai bstan-pa = skr. jinaçāsanam.

3) Tib. Yum, s. A. G. II 145.

4) Tib. p'ags-pa Ṣes-rab-kyi p'a-rol-tu p'yin-pai mdo, s. A. G. II 199—208.

5) Tib. yois-su mya-nan-las das(-pa) = skr. parinirvāṇam.

6) Tib. Ṣes-rab-kyi p'a-rol-tu p'yin-pa, s. A. G. II 199—208.

7) Tib. Yul-dbus.

heisst es in dem Vimaladevīparipricchāsūtram¹⁾:
„2500 Jahre nach meinem vollständigen Nirvāṇa (1665
A. D.) wird sich die heilige Religion in dem Lande der
Rotgesichter ausbreiten;“ damit sei — so hat nament-
lich unser Lama Guṇ-tān tams-cad mk'yen-pa²⁾
gemeint — die Art und Weise prophezeit, wie die Lehre
sich nach (der grossen Lamaserie) bKra-ṣis-ok'yiil
verbreiten werde. Und so ist es auch. Allein, da ein
und dasselbe Wort oft in mehreren Bedeutungen an-
gewandt wird, so kann man in obiger Stelle auch
eine Prophezeiung, dass die Lehre sich nach der
Mongolei verbreiten werde, erblicken. So hat denn
der bedeutendste unter den Gelehrten, Sumbha
mk'an-po rin-po-c'e, erklärt: da die Lehre sich
viel früher als 2500 Jahre nachdem Buddha den
Schein des Eingehens ins Nirvāṇa geboten — gleichviel
ob dies im Feuer-Hasen-Jahr oder im Eisen-Drachen-
Jahr stattgefunden — in China und Tibet *sehr stark*
ausgebreitet habe, so sei jene Auffassung schwerlich
richtig; nun seien aber in dieser Gegend die Mongolen⁶⁷
diejenigen, deren Khane sich sämtlich als Dharmarāja's
gezeigt hätten, auch würden die Mongolen 'Rot-
gesichter' genannt; mithin sei zwar in diesem Lande
die *blosse Verbreitung* der Lehre in ihren Grund-

1) Tib. lHa-mo dri-ma med-pas ṅus-pai mdo, vielleicht
identisch mit Vimaladattāparipricchā[nāmamahāyāna]-
sūtram (Dri-ma med-kyis byin-pas ṅus-pa [ṅes-bya-ba
tseg-pa c'en-poi] mdo), s. Kanjur-Index p. 13, no. 77 = A. G. II 217.

2) Tams-cad mk'yen-pa, 'alles wissend', identisch mit kun-
mk'yen (s. oben p. 6, 6 und n. 2), beide = skr. sarvajña, M. Tib. 1, 14 =
M. 1, 14.

*zügen*¹⁾ schon früher erfolgt, jedoch das *starke, kräftige Gedeihen* der *in Unterweisung und Erkenntnis bestehenden Lehre*²⁾ stimme mit dem in der Prophezeiung angegebenen Jahre wesentlich überein: es datiere nämlich vom 12. Cyklus (1686) an. Infolgedessen gelten 5 die Ansichten beider Herren für sehr plausibel.

Also, im Feuer-Hasen-Jahre des 4. Cyklus (1206), nach Verlauf von 2041 Jahren seit eben jenem Feuer-Hasen-Jahre, in welchem Buddha den Schein des Eingehens ins Nirvâṇa bot — vorausgesetzt eben, dass 10 man dieses in das Feuer-Hasen-Jahr setzt — sandte jener irdische Brahman³⁾, der Dharmarâja Pogta Ciṅgis, einen Gesandten von der tibetischen Provinz * dBus nach γTsañ, machte dem Sa-skyapa c'en-po rje-btsun Kun-dga sñiñ-po Huldigungs-Ge- 15 schenke und liess von dBus und γTsañ die drei Symbole holen. Darauf erlangten alle Mongolen unerschütterlichen Glauben an dieselben, erwiesen ihnen Verehrung und nahmen das Upāsaka- und die anderen Gelübde auf sich. So wurden im Mongolenlande die An- 20 fangsgründe der heiligen Religion angenommen. Darauf liess der Pogta Khan das Freudenfest des von Sonne und Mond — nämlich von Kirche und Staat in ihrer Vereinigung — ausgehenden Glückes und Segens gleich einem See zur Regenzeit wachsen. So wurde er 25

1) Rab bstan-pa = skr. praçâsanam.

2) Luñ-rtogs-kyi bstan-pa = skr. âgamagatiçâsanam, s. oben p. 97, nn. 5. 6. 7.

3) Tib. sai t'saṅs-pa, s. oben pp. 14, 15. 17, 4. 78, 13.

durch seine unfassbare Güte für alle Geschöpfe des Mongolenlandes ein trefflicher, schützender Freund¹⁾.

Da also die erste Verbreitung der Lehre in der Mongolei von der Sekte der dpal-ldan Sa-skyapa's ausging, so sei hier einiges aus der Geschichte der dpal-ldan Sa-skyapa c'en-po's in genealogischer Folge mitgeteilt:

Die allenthalben berühmten 'Sa-skyapa's' nahmen mit འཁོན་དཀོན་མཆོག་རྒྱལ་པོ་ ihren Anfang. Das Geschlecht der འཁོན་ stammte nämlich von འདུ་ལྷ་མཚན་²⁾ ab; nachdem es der Reihe nach seinen Fortgang genommen hatte, trat འཁོན་ཀླུ་དབུ་པོ་ srui-ba auf. Dieser, an Weisheit der bedeutendste unter den in den Priesterstand aufgenommenen sieben Probeschülern des Mahopâdhyâya Çântirakshita, hing
15 dem Âcârya Padma(sambhava) an und hörte seine
Lehrvorträge. Von diesem bis zu འཁོན་རོག་ཤེས་རབ་
ཏུ་སུ་ཀྲིམ་ waren die Nachkommen ausschliesslich
Anhänger der ལ་སུ་སྐུ་རྩི་མཚན་མཁའ་མཁའ་པོ་. Dieser letzte
Heilige sprach zu seinem jüngeren Bruder

20 འཁོན་དཀོན་མཆོག་རྒྱལ་པོ་,
welcher mit dem ganzen Mantra³⁾-Wesen sehr vertraut
war, als in Myu-gu-luñ འཁོན་མི་ལོ་ཏ་སྐུ་པ་ཅཱ་ཀྱེ་
ye-šes, ein grosser Gelehrter, weilte: „Geh dorthin
und lerne neue Geheim-Mantra's⁴⁾.“ Dieser Aufforde-

1) S. oben p. 24 fg.

2) Etwas = skr. Prakâçadeva.

3) Tib. snags.

4) Tib. ལ་སུ་སྐུ་རྩི་མཚན་མཁའ་མཁའ་པོ་, in M. 186, 81 (= M. Tib. 178, 81), Kanjur-Index, p. 64, no. 429; p. 82, no. 563 (= A.G. II 297. 317) = mantra allein.

rung folgend, ging dKon-m'cog rgyal-po zu oBrog mi und lag dem Studium der Geheim-Mantra's ob. Nachdem er sich des weiteren noch dem Sohne des oGos k'ug-pa lha, dem kaschmirischen Pandit Han * du dkar-po, sowie dem rMa lo-tsâ-ba rin-c'en 5 m'cog, dem oDsim-pa lo-tsâ-ba und vielen anderen gelehrten Lamen angeschlossen hatte, wurde er das Haupt der Jünger des oBrog mi. Im 40. Lebensjahre errichtete er nach sorgfältiger Prüfung und Besichtigung des Landes auf dem Boden des weisserdigen dBus ein 10 Kloster, das seit dieser Zeit den Namen 'Sa-skya-pa' führt.

Der leibliche Sohn dieses Heiligen war der rJe-btsun

Kun-dga sñiñ-po.

Dieser wurde als Sohn der jüngsten Gattin des dKon- 15 m'cog rgyal-po im [männlichen] Wasser-Affen-Jahre (1091) geboren. Ausgestattet mit ausgezeichnetem Verstande, den er vermöge seiner Geburt erlangt hatte, wurde er schon von Jugend auf mit den Wissenschaften vertraut. Bei seinem Vater hörte er den Hevajrâbhi- 20 sheka¹⁾; dann, als in seinem 11. Jahre (1101) auf Anordnung seiner Mutter Ba ri lo-tsâ-ba berufen wurde, hörte er alle demselben zu Gebote stehenden Belehrungen vollständig. Da sprach Ba-ri-ba: „Junger Herr, um Studien zu machen, ist Weisheit erforderlich. Darum mache dir 25 den Weisheitsgott Mañjughosha durch den Arapacana geneigt.“ Dies that er denn auch, und nach Ver- 69 lauf von sechs Monaten erschaute er das Antlitz des

1) Tib. Kye-rdor-gyi dbañ.

ârya-Mañjuçrî¹⁾ leibhaftig vor Augen; dieser erteilte ihm die Weihe²⁾ und gewährte ihm Unterweisung in der Enthaltung von den vier Begierden³⁾ und in den übrigen Pâramitâ's. Darauf studierte er bei Brañ ti dar-ma
5 sñiñ-po und vielen anderen Gelehrten viele Schriften über den Abhidharma, Madhyamapramâṇam⁴⁾ und die Geheim-Mantra's. Dann ging er zu dem in Guñ-t'añ residierenden Mal lo-tsâ-ba, um ihn um Vorträge zu bitten. Um nun zu prüfen, ob er sich zum Schüler
10 eigne, und ob er junkerlichen Dünkel besässe oder nicht, hielt der Lama denen, die ihn um einen Vortrag gebeten hatten, keinen zusammenhängenden⁵⁾ Vortrag, sondern liess nur ein Gemurmel⁶⁾ hören. Als nun Kun-dga sñiñ-po zu seiner Gattin zurück-
15 kehrte, und unterwegs viele Leute mit der Bitte um Vorträge und mit Geschenken erschienen, liess er die ganze Masse der Geschenke, achtzehn Unzen Gold, zu dem Lama Mal bringen. Darüber freute sich der

1) Tib. p'ags-pa Jam-dpal.

2) Tib. byin-gyis brlabs, vgl. M. Tib. 75 (= M. 80), Ueberschrift und no. 1—4. M. Tib. 188, 31 = M. 197, 30: byin (-gyis) brlabs (-pa) = skr. adhiṣṭhānam.

3) b'zeu-pa, etwa = skr. gredha, M. Tib. 104, 10. 235, 1253 = M. 110, 10. 245, 1145; in M. Tib. 104, 30 und 37 = M. 110, 30 und 36 aber ist b'zen-pa = skr. âsthâ und gârdham; vgl. noch M. Tib. 104, 28. 29 = M. 110, 28. 29.

4) Tib. dBu-t'sad = dBu-ma t'sad-ma 'die Logik der Madhyama (-Lehre)'.
5) T'sogs; vgl. t'sogs-pa = skr. samagra 'vollständig', M. Tib. 214, 213 = M. 223, 243.

6) P'yugs-ma; vgl. p'yugs-pa = skr. prakṣhvedanam, 'das Brummen', M. Tib. 130, 23 = M. 138, 25.

* Lama, und da nun eine Gewähr für seine Würdig-
keit vorhanden war, so liess er ihm sagen: „Da ich
schon alt bin und nicht mehr lange leben werde, so
komme schnell, meinen Unterricht zu empfangen.“ So
ging denn der Sa-c'en¹⁾ wiederum zu Mal. Der über- 5
mittelte ihm die Dharmavacana's²⁾, welche er besass,
ferner namentlich die vollständige Belehrung³⁾ über den
Luftwandel⁴⁾ des Saṃvara⁵⁾ und des Nâro, sowie
die Einweihung⁶⁾ in den 'Käfig'⁷⁾ des Nâtha⁸⁾ und die

1) = Sa-skya(-pa) c'en-po.

2) Tib. c'os-bka.

3) γDams-pa = skr. avavāda (M. Tib. 61, 11 = M. 66, 11;
Kanjur-Index, p. 37, no. 221 = A. G. II 263) oder deṣa (Kanjur-Index,
p. 35 fg., no. 214. 215 = A. G. II 262).

4) mK'a-spyod = skr. khasarpanam, s. Tār. 112, 3–4. 5 =
Tār. Ueb. 144, 16. 19.

5) Tib. bDe-mc'og. Çambara, im Skr. auch ungenau Sa-
mvara geschrieben, wird im Tib. auf Grund der Bedeutung 'das Sich-
hüten vor der Aussenwelt' des letzteren Wortes durch sDom-pa, in-
folge falscher Deutung als Kompositum von vara (= tib. mc'og s. M. 1,
51. 52 = M. Tib. 1, 50. 51) und sam° (= tib. bde, s. Foucaux 192) durch
bDe-mc'og wiedergegeben.

6) rJes-γnañ = γnañ-ba (s. Jäschke [181^b.] 308^b) = skr. adhi-
vāsanam, M. Tib. 270, 182 = M. 281, 179.

7) Gur = skr. pañjaram (s. Kanjur-Index, p. 62, no. 415 = A. G.
II 293: mK'a-gro-ma rdo-rje gur = skr. Dâkinivajrapa-
ñjaram), d.h. nach Böhrtling s. v.: 'Käfig', ferner im übertragenen Sinne
„wohl 'bestimmte Gebete und Formeln, mit denen man eine Gottheit
gleichsam [wie in einem Käfig] gefangen hält'“ [vgl. auch Böhrtling
s. v. vajrapañjara[m], 2)]. Diese Auffassung von gur, sowie die durch
dieselbe ermöglichte Deutung des ganzen Titels steht in vollem Ein-
klang mit der von Jäschke 121^{a, b} erörterten brahmanisch-buddhistischen
Anschauung. — Die bei Jäschke s. v. gur angegebene Bedeutung 'Zelt'
(vgl. M. Tib. 217, 48 = M. 226, 49: kharagriham 'Zelt'), deren An-
nahme an hiesiger Stelle durch die Existenz des Gur-gyi mgon-po

Methode seiner Citierung¹⁾, die (Lehre vom) Karman²⁾, von den Ansammlungen u. s. w. und bestellte ihn zum Aufseher. Darauf wandte er sich an den Lama γNam-k'au-pa, um sich in der Methode der Citierung des
5 vierantlitzigen grī-Nātha, in der Unterweisung (im Mysticismus)³⁾ u. s. w. zu vervollkommen. Der nun ernannte ihn zum Dharmapāla⁴⁾. Von da ab wurde er bei Gross und Klein als 'Sa-skya-pa Dharmapāla' bekannt. Auf den heiligen Stuhl gelangt, wirkte er
10 in ausgedehntem Masse für das Heil der Lehre und der Wesen. Als er 47 Jahre alt war (1137), kam der grosse Heilige⁵⁾ Birwa-pa, unter dem Anschein, als wolle er sich in die Religion einführen lassen, nach Sa-skya und bat um Unterweisung in den siebzig doppelsinnigen
15 Tantra's im allgemeinen, besonders aber um die einem

('Beschützer des Zeltes') (s. oben p. 52, 22 und n. 1; Pantheon, no. 242), einer Specialform des mGon-po (Nātha), nahegelegt wird, dürfte dennoch hier schwerlich vorliegen. Zwar wäre es nach Jäschke, s. vv. sgrub und γnañ, möglich, sgrub-t'abs als 'Mittel zur Erlangung' und rjes-γnañ als 'Gabe, Gewährung' (vgl. — ähnlich — M. Tib. 270, 16: γnañ-ba = M. 281, 16: abhyañjñā) aufzufassen, was aus dem Grunde nötig wäre, weil das Einweihen nie von der citierten Gottheit, sondern stets nur vom Lehrer ausgesagt wird (s. unten an mehreren Stellen); allein dann müssten wir, dem tibetischen Sprachcharakter entsprechend, mgon-po gur rjes-γnañ statt mgon-po gur-gyi rjes-γnañ (Text p. 69, 13) erwarten.

8) Tib. mGon-po, s. Pantheon, no. 231. 241—243. 255—261.

1) sGrub-t'abs = skr. sādhanam, s. Tār. Ueb. 177, 5. 6 [= Tār. 136, 4 (bis)]. 330, 30.

2) Tib. las.

3) Man-ñag, s. Jäschke 411^a.

4) Tib. c'os-skyoñ.

5) Grub-c'en = skr. mahāsiddha.

Walle¹⁾ gleich unübersteigbaren²⁾ vier tiefen Lehren³⁾ u. s. w., kurz er wollte sich mit dem Nektar der mit klarer Stimme und in geschlossenem Zusammenhang **70** vorgetragenen tiefen Belehrung sättigen. Als nun durch einige Schüler Irrglauben entstand, sagte der Sa-c'en dem Mantrivajrâcârya⁴⁾, die Erregung des Irrglaubens sei höchst wahnsinnig, zeigte darauf beide Fusssohlen, zeigte sie ferner, nachdem er das Hevajra- und das Cakra-samvara-Maṇḍalam⁵⁾ (darauf) beschrieben, in glänzendem Zustande, schaute das Antlitz der (beiden) Götter und **10** zeigte sich in sechs verschiedenen Körperformen zu gleicher Zeit. Da dies sowie die Schilderung seiner Aufnahme von Convertiten u. s. w. unfassbar war, so galt er als eine Inkarnation des Avalokiteçvara⁶⁾. Als Schüler aber gingen von ihm drei, welche das **15** Höchste erlangt hatten⁷⁾, sieben, welche die Geduld erlangt hatten⁸⁾, achtzig kenntnisreiche⁹⁾ und viele sonstige Geistessöhne aus. Im 67. Lebensjahre (1157) bot er den

1) lCags-ri, wörtlich 'Eisen-Berg', nach Jäschke 148^b: 'a wall encircling an estate, a town etc.', hier aber vielleicht = skr. Lohagiri, Name eines Berges; vgl. M. Tib. 178, 116. 241, 3: lcags = M. 186, 117. 251, 3: loha. — M. Tib. 155, 60. 185, Ueberschr. 214, 148. 172: ri = M. 163, 59. 194, Ueberschr., 223, 181. 205: giri.

2) Richtiger vielleicht: 'undurchdringlichen'.

3) Zab-c'os b'zi.

4) γSañ-sñags-pai rdo-rje slob-dpon.

5) Tib. Kyai rdo-rje dañ K'or-lo bDe-mc'og-gi dkyil-k'or.

6) Tib. sPyan-ras γzigs.

7) mC'og t'ob-pa = uttarapratilabdha, s. n. 8 u. Wassiljew 151.

8) bZod-pa t'ob-pa = skr. kshântipratilabdha, s. M. Tib. 27, 35 = M. 30, 35. Wassiljew 151.

9) rTogs-ldan.

Schein des Eingehens zur Ruhe. In Sukhâvatî¹⁾,
Potala, Udyânam²⁾ und γSer-mdog-can im Norden³⁾ *
aber soll er in vier Körperformen, für das Wohl der
Wesen wirkend, noch jetzt fortleben.

- 5 Der Sa-c'en hatte vier Söhne: Kun dag o-bar,
bSod-nams rtse-mo, Grags-pa rgyal-mtsan und
dPal-c'en 'od-po.

Von diesen ging der erste nach Indien und starb
in Magadha.

- 10 Der Âcârya

bSod-nams rtse-mo⁴⁾

wurde im (männlichen) Wasser-Hunde-Jahr (1141)
geboren. Zu der Zeit schrieben die Dâkinî's⁵⁾ an
den Thorsturz von Vajrâsanam⁶⁾ in Indien: „Des
15 Mañjuçrî Inkarnation, der Upâdhyâya⁷⁾ bSod-
nams rtse-mo, der höchste Herr des ganzen
Vajrayânam⁸⁾, ist in Sa-skya geboren.“ Dies
machte der Paṇḍit Devamati aus Kauçâmbî⁹⁾
in allen Gegenden bekannt, und da soll erforscht
20 worden sein, dass jener Ort das Sa-skya in *Tibet*
sei. Gleich nach seiner Geburt nahm bSod-nams

1) Tib. bDe-ba-can.

2) Tib. 'U-rgyan.

3) Byaṅ γSer-mdog-can.

4) Skr. Puṇyaçikhara.

5) Tib. mk'a-gro-ma-rnams.

6) Tib. rDo-rjei γdan.

7) Tib. mk'an-po.

8) rDo-rje t'eg-pa (= skr. vajrayânam, s. Târ. Ueb. 241, n. 1)
mt'a-dag-gi dbaṅ-p'yug dam-pa = skr. sarvavajrayânaparamaçvara.

9) Im Text (p. 70, 17): Koçambhi, vgl. die Pâliform Kosambi.

rtse-mo mit beiden Füßen die Vajra-Kreuzstellung ein und sagte zweimal: „Ich bin über das Kinder-Gebahren hinaus.“ Als er 3 Jahre alt war (1143), schaute er das Antlitz des Mañjuḥośa, des Hevajra und der Tārā 71 und sagte die drei Tantra's¹⁾, das Saṃvaramūlata- 5 ntram²⁾ und den Viçvakarmasaṃgraha³⁾ auswendig her. Von da ab bis zum 16. Lebensjahre (1156) lag er dem Tantra-Studium u. s. w. ob und nahm dann das Amt des Mahāvajrâcârya⁴⁾ wahr. Darauf ging er nach dBus zu P'ywa-pa c'os-kyi señ-ge und studierte 10 die Pâramitâ's, Logik⁵⁾ u. s. w., bis er mit (allem,) was zum Wesen (dieser Studien) gehört, vertraut war. Im 18. Lebensjahre (1158) nahm er den heiligen Stuhl von dpal-ldan Sa-skya ein und reformierte die Lehre Buddha's durch Erklärung, Disputation und Abfassung 15 von Schriften. Im 28. Lebensjahre (1168), als er über die Frucht des Lebenswandels⁶⁾ sprach, zeigte er sich in drei Körperformen zu gleicher Zeit: rje-btsun Grags-pa rgyal-mt'san⁷⁾ schaute ihn als Mañjuḥośa, der * Jüngling lCags-rdor⁸⁾ sah ihn als Barwi-pa, und 20 gÑags und alle übrigen sahen ihn in der Gestalt des

1) rGyud ysum.

2) Tib. bDe-mc'og rtsa rgyud.

3) Tib. Kun las btus; s. Böhlingk s. v.

4) rDo-rje slob-dpon c'en-po.

5) T'sad-ma = skr. pramāṇam, s. M. Tib. (97, 3. 150, 2. 151, 2.) 191, 2 = M. (103, 3. 158, 2. 159, 2.) 200, 2.

6) Lam- bras.

7) Skr. Yaçodhvajabhāṭṭāraka, s. Tār. Ueb. 31 und n. 1; oder Kīrtidhvajabhāṭṭāraka?

8) Etwa = skr. Lohavajra.

Avalokiteṣvara. Er verfasste die Pforte zum Eintritt in die Religion¹⁾ und viele andere Čāstra's. Er hatte viele Schüler, der hervorragendste unter ihnen aber war der rJe-btsun c'en-po²⁾ (d. i. sein Bruder
5 Grags-pa rgyal-mt'san). Diesem überlieferte er alle in Mantra's und Kennzeichen zusammengefassten tiefen³⁾ und ausgedehnten⁴⁾ Lehren, indem damit gleichsam eine volle Flasche in eine andere gegossen wurde, und übergab ihm die Lehre. Im 44. Lebensjahre (1184) ging
10 er während einer Religionspredigt von dem Lehrstuhl nach Sukhâvatî ein.

Sein jüngerer Bruder, rJe-btsun c'en-po

Grags-pa rgyal-mt'san,

wurde im (weiblichen) Feuer-Hasen-Jahr (1146) geboren. Als er das 8. Lebensjahr erreicht hatte (1153), nahm er bei Byaṅ-sems zla-ba rgyal-mt'san⁴⁾ das Upâsaka-Gelübde des reinen Lebenswandels auf sich und befeissigte sich der Enthaltung von Speis und Trank u. s. w. Im 10. Jahre (1155) hörte er das Saṃvara-
20 viṃṣakam⁵⁾, das Sâdhanasaroruham⁶⁾ und andere Werke. Im 11. Jahre (1156) träumte er, ihm werde das Buch der drei Tantra's vorgelegt, und in demselben

1) C'os-la jug-pai sgo, etwa = skr. Dharmapraveṣa-dvâram; s. M. Tib. 18, 12: c'os-la jug-pa = M. 21, 12: dharmapraveṣa.

2) Skr. mahâbhaktîraka.

3) Zab und rgyas, nach Wassiljew 359 Bezeichnung der Mâdhya-mika- und der Yogâcâra-Schriften.

4) Skr. Bodhisattvacandradhvaja.

5) Tib. sDom-pa ñi-ṣu-pa, vgl. Târ. Ueb. 156, wo auch die Zugehörigkeit dieses Werkes zum Tanjur konstatiert wird.

6) Tib. sGrub-tabs mtso skeyes, s. Târ. 148, 2 (Târ. Ueb. 193).

72 Augenblick prägte sich seinem Geiste die Wesenheit aller Dharmās ein. Im 12. Jahre (1157) hörte er bei seinem Vater, was dieser von Samvara-Kalender, -Astrologie und -Glocke besass, ferner die Belehrung über den Luftwandel des Nâro¹⁾ u. a. m., wie wenn 5 eine volle Flasche in eine andere gegossen wird. Im 13. Jahr (1158) gelangte er auf den heiligen Stuhl. Wegen seiner Auslegung der Geheim-Mantra's priesen ihn alle Gelehrten. Auch von anderen Âcârya's und von sonstigen Männern hörte er Predigten über die 10 Sûtra's und Tantra's, Unterweisung (im Mysticismus) u. s. w. und nahm sie in seinen Geist auf; er schaute das Antlitz des Mañjuçrîghoshabhattachâraka²⁾ und gewann dadurch in allen Gegenständen des Wissens eine unerschütterliche Sicherheit; auch vermochte er sich 15 aller seiner sieben früheren Geburten zu erinnern. Als er die Bitte aussprach, sein (verstorbenen) älterer Bruder (bSod-nams rtse-mo) möchte wiederkehren, hörte er von einer bienenartigen Stimme die Weissagung: „In * der nördlichen Weltregion γSer-mdog-can, während 20 der Lehre des Tathâgata Suvarṇaprabhâsavikrîdita³⁾, wird er als Sohn des Çakravartin bSod-nams mt'a-yas⁴⁾, mit Namen Yon-tan mt'a-yas⁵⁾, wiedergeboren werden.“ Auch eine Vision, dass er fünf, sechs Schüler, welche die Geduld erlangt, und viele, denen 25

1) Nâro mk'a-spyod-kyi γdams-pa.

2) Tib. rje-btsun Jam-dpal-dbyaṅs.

3) Tib. γSer-od rnam-par brtseṅ-pa.

4) Skr. Anantaḡuṇa.

5) Skr. Anantaḡuṇya.

die Erkenntnis aufgegangen, haben würde, hatte er im Traume. Im 56. Lebensjahre (1196) lehrte nach der Mahâprabhâsaçraddhâ¹⁾ der Lama Sa-c'en den Jñânâloka²⁾; darauf sann er über die Frucht des Lebenswandels, genannt: die recht eindringliche Belehrung, nach, sodass ihm die Ausdrucks- und Vortragsweise³⁾ klar wurde. — In Indien starb ein Mann, der hinsichtlich des Utsakrama des Bhairava⁴⁾ erleuchtet, hingegen für den Saṃpannakrama und auch im übrigen geistig unbegabt war. Als ein böser, gefährlicher Dämon namens Navakambalakûṭa⁵⁾ wiedergeboren, kam er nach Tibet und konnte von niemandem gebannt werden. Als aber eben dieser Herr (Grag-s-pa rgyal-m'tsan) im Geiste die Austreibung desselben vornahm, floh er nach China. So wird erzählt. — Von seinem 61. Jahre

1) Tib. Od-γsal c'en-poi dad; vielleicht ist Od-γsal c'en-po nicht = skr. mahâprabhâsa, sondern = mahâprabhâ oder mahâprakâça.

2) Tib. Ye-šes snañ-ba; über snañ-ba = skr. âloka s. M. Tib. 18, 52. 29, 2. 3. 95, 39. 144, 3. 166, 6 = M. 21, 52. 32, 2. 3. 101, 39. 152, 3. 174, 6; âloka 'Anblick; Licht' ist hier vielleicht die Bezeichnung eines Abschnittes, da der Titel des ganzen Werkes, zu welchem derselbe möglicherweise gehört, ein Wort mit der Bedeutung 'Licht, Helle' (s. n. 1) enthält, s. Böhrtlingk s. v. âloka, 5). Vielleicht aber bedeutet ye-šes snañ-ba einfach 'Weisheitsbegriff'. Weniger wahrscheinlich ist es, dass snañ-ba hier = skr. darçanam (s. Jäschke s. v.) ist, da jñāna-darçanam, 'eine höhere Erkenntnis' (Böhrtlingk, Nachtrag, s. v.), in M. Tib. 6, 16. 76, 10 (= M. 9, 16. 81, 10) durch ye-šes m'oiñ-ba wiedergegeben wird.

3) brDa-don, vielleicht richtiger: 'die Aussprache der Wörter'.

4) Jigs-byed, s. Pantheon, no. 61, wo ausser Bhairava auch der Name Bhayamkara angegeben wird; M. Tib. 172, 33. 34: Jigs-byed = M. 180, 33. 34: Bhîma.

5) Tib. Wa-ba dgu brtsegs; རྒྱལ་བ་ (wa-ba) statt ལྷ་བ་ (lwa-ba); s. Jäschke 541^a. Târ. Ueb. 188, n. 2.

(1201) an erschienen immer und immer wieder Boten
73 der Dâka's, um ihn nach Sukhâvatî zu holen. Da
aber die Bekehrung dieses Kshetram noch nicht vollendet
war, weigerte er sich mitzugehen. Als er im 70. Lebens-
jahre (1210) bei dem Dharmasvâmin Sa-skya Paṇḍita 5
weilte, schauten beide den Vyûha¹⁾ der Sukhâvatî-
Region²⁾. Da sprach er zu dem Dharmasvâmin: „Ich
gehe für eine kleine Weile in Sukhâvatî ein; nachdem
ich dort kurze Zeit zugebracht, bearbeite ich sodann in
γSer-mdog-can das Land mit den Cakravartin-Werk- 10
zeugen. Es ist Aussicht vorhanden, in der dritten
Wiedergeburt von da an, ohne vorher meinen Körper
aufzugeben, die Vorzüglichste Mahâmudrâ-Siddhi³⁾ zu
erlangen.“ Nach diesen Worten ging er in Sukhâ-
vatî ein. 15

Diese drei vorstehend behandelten Bhaṭṭâraka's
(Kun-dga sñiü-po, bSod-nams rtse-mo und
Grags-pa rgyal-mt'san) schätzten ihre geringen
Leistungen aus der Zeit, wo sie ihrer Stellung nach
noch Upâsaka's waren, später als sie emporgestiegen 20
waren, nicht gering, sondern legten grosses Gewicht
auf die Uebung, im Einklang mit dem Ausspruch des
Lehrers Buddha:

1) Tib. bkod-pa, 'Aufbau'; vgl. Jäschke 96^a. M. Tib. 18, 87. 108.
162, 10. 164, 9 = M. 21, 87. 108. 170, 10. 172, 9.

2) Vgl. Sukhâvatîvyûha = tib. bDe-ba-can-gyi bkod-
pa, Kanjur-Index, p. 19, no. 115 = A. G. II 243; auch sonst kommt
vyûha (= tib. bkod-pa) in Titeln von Werken vor: Kanjur-Index p. 8,
no. 49; p. 20, no. 116 = A. G. II 214. 243. M. 65, 16. 17. 56 = M. Tib.
60, 16. 17. 57.

3) Tib. P'yag-rgya c'en-po mc'og-gi dños-grub.

„Von dem durch die Pratimoksha¹⁾-Gebote²⁾, die *
ich, der Jina, verkündet,

„Geheiligten²⁾ ganzen Vinaya

„Soll ein mit den Mantra's vertrauter Laie Vorzeichen

5 und Ceremonienvollziehung meiden,

„Mit den übrigen Dingen hingegen sich befassen.“

Des rje-btsun Grags-pa [rgyal-mt'san] jüngerer
Bruder dPal-c'en 'od-po hatte einen Sohn

Jam-mgon Sa-skya Paṇ-c'en.

10 Derselbe wurde am 26. Tage des Monats dBo³⁾ des (männlichen) Wasser-Tiger-Jahres (1181) unter aussergewöhnlichen Ereignissen — wie Ueberschwemmung voll Regenbogen und Licht, Zusammenströmen zahlreicher Dâka's⁴⁾, Blumenregen u. s. w. — geboren. Schon nach Verlauf
15 eines einzigen Jahres war er imstande, das Lañc'a- und das Bardhu-Alphabet auf den Fussboden zu schreiben und Sanskrit zu lesen. Auch Tibetisch konnte er fliegend lesen und schreiben. Zuerst nahm er bei dem rJe-btsun rin-po-c'e (d. i. sein Oheim Grags-pa rgyal-
20 mt'san) das Upâsaka-Gelübde des reinen Lebenswandels auf sich, und es wurde ihm der Name Kun-dga rgyal-**74**
mt'san⁵⁾ gegeben. Infolge der (bei ihm angewandten Erziehungs-) Methode beider⁶⁾ Stände richtete er seinen Sinn auf die höchste Bodhi, und infolge der Einführung

1) Tib. So-sor t'ar-pa.

2) T'sul-k'rim rnam-dag, etwa = skr. çilaviçuddha (vgl. Böhtlingk: Çilaviçuddha[netra]).

3) Skr. Phâlguna, Jäschke 491^a. M. Tib. 243, 41 = M. 253, 44.

4) Tib. mk'a-gro.

5) Skr. Ânandadhvaḥja.

6) Des geistlichen und des weltlichen Standes.

und vollkommenen Einweihung in das Hevajra-
ṇḍalam¹⁾) nahm er das Mantra-Gelübde auf sich. Sein
Haupt-Lama²⁾), welcher die Gnade hatte, ihm die drei
Gelübde³⁾) in der ihnen eigentümlichen Reihenfolge zu
übermitteln, war der rJe-btsun rin-po-će selbst. Der 5
rJe-btsun rin-po-će war nämlich der unabänderliche
geistliche Berater⁴⁾) und Schutzgott⁵⁾) dieses Mahātnan⁶⁾)
(d. i. Sa-skyā Paṇḍita) während vieler Geburten.
Daher sagte er, nachdem er auf den (Thron-) Himmel
der Religionspredigt⁷⁾) in Sa-skyā als der rJe-btsun 10
rin-po-će Grags-pa rgyal-mt'san gelangt war,
[zu Sa-skyā Paṇḍita]: „Während fünfundzwanzig
Geburten, in welchen du immer wieder als Mensch
zur Welt kamst, wurdest du ein in den fünf Wissens-
* gebieten⁸⁾) gelehrter Paṇḍita, und so lange war ich 15
dein Lama. Kein anderer als ich ist fähig dich zu
erziehen.“ Dies steht denn auch im Einklang mit dem
Ausspruch des Herrn selbst (nämlich des Sa-skyā
Paṇḍita):

„Der du das Wissen aller Buddha's 20
„In eins vereint besitzt, Mañjuḥśa,

1) dGyes-pa rdo-rjei dkyil-ko'or.

2) rTsa-bai bla-ma.

3) sDom-pa ḡsum.

4) dGe-bai bśes-ḡñen = skr. kalyāṇamitra, Jäschke 568^a.

5) lHag-pai lha = skr. adhideva, vgl. Böhrtlingk s. vv. adhi-
devatā, adhidaivam, adhidaivatvam.

6) Tib. bDag-ñid c'en-po.

7) D. h. auf den heiligen Stuhl.

8) Rīg-pai ḡnas lña = skr. pañca vidyāsthānāni, M. Tib. 71 =
M. 76. Vgl. p. 120, 22—23. u. n. 2. p. 126, 5 u. n. 4.

„Der du mich die vortreffliche Çrâvaka-Weihe lehrtest

„Und so das Netz meiner Verblendung zerrissest;

„Der du das Wort: ‘Seit langer Zeit ist dieser

„Dein geistlicher Berater’,

5 „Im Himmel hast verkündet

„Und trefflich mich ermahnt, dir biet ich ehrfurchts-
vollen Gruss.“

So waren denn nun alle Vorbedingungen für das geistliche und weltliche Gedeihen des Sa-sky a Paṇḍita
10 von Seiten des rJe-btsun rin-po-č’e selbst erfüllt. Da bot der rJe-btsun rin-po-č’e einmal den Schein des Erkrankens, und nun bewies ihm der Mahâtman solch unerschütterliche Hingebung, dass er sich sogar der lästigen Mühe unterzog, seinen Unrat fortzuthun. Hierüber erfreut,
15 überlieferte ihm nun der rJe-btsun den Uttarayoga des Tiefen Weges¹⁾. Darauf schaute er den Lama rJe-**75** btsun als den allen Buddha’s gleichkommenden Mañju-ghosha, und dadurch brach die geistige Kraft zur genauen Prüfung des untrüglichen Verständnisses
20 des Kernes aller Religionsschriften aus seinem Innern hervor. Infolgedessen besass er eine alles durchdringende Kenntnis der fünf exoterischen Wissensgebiete²⁾ und eine zur Besiegung aller Gegner fähige unerschrockene Lehrweise. Selbst die stolzen Könige
25 Tibets beugten sich vor ihm, kurz alle Götter, Dämonen und Menschen unterwarfen sich seiner Macht.

1) Tib. Lam zab-mo bla-mai rnal-byor.

2) P’yi šes-bya rig-pai γnas lña, vgl. p. 119, 14—15 u. n. 8; p. 126, 5 u. n. 4.

Hervor brach, das Aeussere nach innen kehrend, unaufhaltsam der starke Strom der Contemplation¹⁾.

Dieses Ereignis schildert er in folgenden Worten:

„Als ich in den Tiefen Weg eingeweiht war,

* „Erblickte ich den rJe-btsun Lama als Mañjughosha, 5

„In einem einzigen Augenblick erfasst' ich alle Dharmās
da im Geist;

„Erlöst, neig' ich mein Haupt vor dir.“

Die Art und Weise nun, wie er seine in Erklärung, Disputation und Abfassung von Schriften bestehende 10 Lehrthätigkeit zur Blüte brachte, war folgende: Im 9. Lebensjahre (1189) trug er das Sâdhanasaruham und kleine Geheim-Mantra's aller Art vor. Im 11. Jahre (1191) trug er „die beiden Untersuchungen²⁾“ und den Buddhasamayoga³⁾, im 12. Jahre (1192) das Pa- 15 ñjaram und den Saṃbuta⁴⁾ vor. Bis zum 70. Jahre (1250) hielt er ununterbrochen Lehrvorträge über die Sūtra's, die Mantra's, die Wissenschaften u. s. w. Im 18. Jahre

1) Tiñ-ñe-dsin = skr. samādhi, M. Tib. 3, 3. 6, 10. 18, Ueberschr. und no. 1—12. 13 (bis). 14—108. 109 (bis). 110—117. 20, 27. 21, Ueberschr. 27, 58. 64. 66. 68. 77. 38, 4. 39, 4. 40, 6. 60, 7. 98, 11. 102, 17 = M. 4, 2. 9, 10. 21, Ueberschr. und no. 1—12. 13 (bis). 14—109. 110 (bis). 111—118. 23, 28. 24, Ueberschr. 30, 58. 64. 66. 68. 77. 41, 4. 42, 4. 43, 6. 65, 7. 104, 11. 108, 17. Trigl. 7, 2. 28, 4. 29, 4.

2) brTag γñis.

3) Tib. Sañs-rgyas mñam sbyor, s. Târ. Ueb. 67. 221 = Târ. 53, 21. 168, 22.

4) Târ. 330. 331: Saṃputa; vgl. Kanjur-Index, p. 57, no. 378: Saṃbutanāmahātantram = A.G. II 295: Samputi; Kanjur-Index, p. 57, no. 374: Catyuginisambutanatantrāma = A.G. II 295: °samputa° (Târ. Ueb. 331: °saṃputa°).

(1198) hörte er nach der Prabhâsaçradhâ¹⁾ von dem Âcârya Vasubandhu in einer einzigen Nacht infolge einer einzigen Recitation den Abhidharmakoça²⁾ ein einziges Mal und prägte sich beim Erwachen den Wortlaut und die Bedeutung vollständig ein. Nachdem er namentlich bei dem kaschmirischen Mahâpaṇḍita³⁾ Logik gehört hatte, trug er, um die Güte dieses Herrn zu vergelten, bis zu seinem Fortgang nach China im 76. Lebensjahre (1243), die Schriften über Logik täglich, in jedem Tagesabschnitt, ohne jemals auszusetzen, vor. Ferner: da man bei den hervorragenden seiner Jünger: Šar, Nub und Guṇ, K'aṇ, γÑan und Žaṇ, U-yug-pa, Rig-pai seṇ-ge⁴⁾ und anderen erklärende Vorträge hörte, so hat sich sein kommentierender Sprachgebrauch bis auf den heutigen Tag als der bei Erläuterungen in Anwendung kommende erhalten. Indem er bei dem Paṇḍita Saṃghaçri und anderen Gelehrten Logik, die Pâramitâ's, Grammatik⁵⁾, Poetik⁶⁾, Metrik⁷⁾, Lexikographie⁸⁾, Tanzkunst⁹⁾ u. s. w. studierte, gelangte er an das jenseitige Ufer des Meeres der Wissenschaften. Nach Verlauf von 25 Jahren (seit seiner Geburt) (1205)

1) Tib. Od-γsal-gyi dad.

2) Tib. mÑon-pa mdsod, s. Târ. Ueb. 125. 130. 160. 174. 319 fg.

3) D. i. Çâkyaçri, s. unten p. 123, 1—2 und Târ. Ueb. 253. 261. 331. J.A.S.B., 1882, p. 19.

4) Skr. Vidyâsiṃha.

5) sGra = skr. çabda, M. Tib. 207, 5 = M. 216, 5.

6) sÑan-ñag.

7) sDeb-sbyor = skr. chandas, M. Tib. 61, 34. 43 = M. 66, 35. 44.

8) mÑon-brjod = skr. abhidhânam, s. Jäschke 133^a.

9) Zlos-gar.

wurde er, indem der kaschmirische Mahâpaṇḍita Çâkya-
 çrî als Upâdhâya, sPyi-bo lhas-pa als Âcârya und
 * Zu-op'rad-pa als Lehrer der Mystik¹⁾ fungierten, ordi-
 niert²⁾ und betrieb das Studium bei diesen eifrig. Als
 nun der Ruhm dieses Mahâtman auch nach dem ganzen 5
 östlichen und westlichen Indien drang, unternahmen es
 Harinanda³⁾ und andere Nichtbuddhisten aus Miss-
 gunst, in unerträglicher Weise mit ihm zu disputieren.
 Nachdem die Disputation dreizehn Tage lang in sKyid-
 groñ in der Provinz Mañ-yul stattgefunden, unter- 10
 lagen die Nichtbuddhisten, an des Mahâtman rechten
 Arm aber trat Mañjughoshabhaṭṭâraka in eigener Person
 und half ihm beim Disputieren. Da sprach Harinanda:

„Nicht du, sondern der an deinem rechten Arm,

„Der Rotgelbe mit dem Schwerte ist unbezwinglich. 15

„Darum bist du Sieger, ich Besiegter.“

Mit diesen Worten flog er zum Himmel auf und
 77 begann dort einherzuschreiten, dpal-ldan Grub-t'ob
 o dar-op'yar⁴⁾ aber zwang ihn durch Zauberei vom
 hohen Himmelszelt herab. Darauf schor er sich vor 20
 dem Mahâtman seiner Locken Last und liess sich in den
 Priesterstand aufnehmen⁵⁾. Darauf sprach er die Verse:

1) γSañ-ston, vgl. M. Tib. 259, 17: γsañ-ste ston-pa = M.
 270, 17: raho'nuçâsaka, kurz vorher, M. Tib. 259 (= M. 270), 14. 15,
 werden die hier erwähnten Aeinter mk'an-po (upâdhyâya) und slob-
 dpon (âcârya) angeführt.

2) bsñen-par rdsogs(-pa) = skr. upaśampanna, M. Tib. 259, 2 =
 M. 270, 2.

3) Tib. °Prog-byed dga-ba.

4) Etwa = skr. çrî-Siddhaketu.

5) Rab-tu byuñ(-ba) = skr. pravrajita, M. Tib. 259, 1 = M. 270, 1.

„Des Meer's Umkleidung ist des Meeres Ende;
„In diesem Sa-c'en ist lHa c'en-po¹⁾ einbegriffen.“
und ferner — mit Doppelsinn²⁾ —

„So sollen auch in Zukunft die Tirthika's³⁾ alle-
5 sammt, durch den Dharma bezwungen,
„Die Wonne-Trophäe in Gestalt der Lehre des Su-
gata⁴⁾ erfassen!“⁵⁾

Die Locken aber dienen — als ein den Ruhm und Preis
der für die Lehre des Jina vollbrachten Thaten wie mit *
10 Glock- und Paukenschall verkündendes Symbol — auch
jetzt noch als Säulenschmuck des dpal-ldan Sa-skya-
Klosters. So heisst es denn:

„All die Widersacher mit ihrer verderblichen
Dialektik sind zurückgeschlagen,
15 „Die Dialektik der von Stolz Aufgeblasenen ist besiegt,
„Vom Ruhm des Meisters ist das ganze Erdenrund
erfüllt:

„Furchtloser, vor dir neige ich mein Haupt.“

So brachten die Strahlen der Predigt-Sonne den Lotus
20 des klaren Verständnisses der Bekehrten zum Blühen;
so riss der Blitzstrahl der Disputation den Felsenberg
der bösen Widersacher nieder, und dadurch wurden
Thaten für die Lehre des Jina vollbracht. Doch damit

1) Skr. Mahādeva, d. i. Çiva.

2) S. n. 5.

3) Tib. mu-stegs-byed.

4) Tib. bDe-bar g'ègs-pa, eine Bezeichnung Buddha's, M. Tib.
1, 7 = M. 1, 7.

5) Zweiter Sinn dieser zweiten Halbstrophe: „An die Verkörperung der Lehre des Sugata, den Kun-dgai rgyal-mt'san (= Kun-dga rgyal-mt'san = skr. Ānanda-dhvaja) sich anschliessen.“

war es nicht genug; er liess auch durch eine Reihe gut abgefasster Werke auf dem ganzen Umkreis der grossen Erde die unverletzte Lehre des Jina in hellem Lichte erstrahlen; es waren dies folgende drei Schriften: zur Unterscheidung zwischen Religion und Irreligiosität: das 5 alle Sûtra's und Tantra's in einem einzigen Buch enthaltende Çâstra sDom-pa γsum-gyi bār^{5a}du dbye-ba¹⁾; zur Unterscheidung zwischen einer Wissenschaft von wahrer Kraft und einer Wissenschaft ohne eine solche: die Quintessenz der „Sieben Abteilungen“²⁾, 10 der Pramâṇavidyâkoça³⁾; und zur Unterscheidung zwischen weltlicher und nicht-weltlicher Lebensführung: der Subhâshitaratnanidhi⁴⁾. Diese Werke sind gleichsam der Augenstern⁵⁾ der Kritiker geworden und werden noch bis zum Ende der Welt für die klar und 15 deutlich erläuternde Belehrung über den Begriff des rechtgläubigen Lebenspfades die vorbildliche und massgebende Quelle bleiben. Ferner verfasste er für die

1) Etwa = skr. Trisaṃvaramadhyavibhâga; über dbye-ba = skr. vibhâga s. M. Tib. 194, 10 = M. 203, 10.

2) sDe bdun, s. Wassiljew 228.

3) Tib. Tsad-ma rig-pai γter.

4) S. oben p. 100, n. 4.

5) Mig-pu scheint nur eine phonetische oder graphische Variante von mig-bu zu sein; Jäschke 414^b führt die von Schmidt entlehnte Bedeutung dieses Ausdruckes 'Augenklappe' mit einem Fragezeichen an; mig-bu dürfte wohl Diminutivum von mig 'Auge' sein (s. M. A. I 357), mithin 'Äuglein', weiterhin aber auch das 'verkleinerte Auge', das 'Kleine im Auge', also 'Pupille, Augenstern' bedeuten. Der Sinn ist, unbillig ausgedrückt: die angeführten Werke des Sa-skya Paṇḍita gaben den Massstab für die Beurteilung aller Schriften ab, welche die in ihnen behandelten religiösen Themata (s. die obigen Angaben) irgend berührten.

die Erlernung der Mahâyâna-Pâramitâ's¹⁾ vollständig erläuterte Belehrung die Munibhâvaparakâçikâ²⁾ und unendlich viele andere Çâstra's. So war denn dieser Mahâtman der bei weitem hervorragendste Paṇḍita hier im Gletscherlande³⁾ (Tibet), mit einem in allen fünf Wissensgebieten⁴⁾ bewanderten, alles durchdringenden Verstande begabt.

Nach dieser Abschweifung kehren wir nun wieder * zu dem irdischen Brahman Pogta C'ingis Khan zurück:

Ein Ausspruch des Lehrers Buddha lautet:

10 „Die Jina's, die dahingegangen, und die noch nicht erschienen, und die in den zehn Weltgegenden weilen:

„Alle diese an das jenseitige Ufer des Weges Gelangten existieren, die übrigen existieren nicht;

15 „Diese an das jenseitige Ufer Gelangten sind für die in der höchsten Bodhi Weilenden

„Die besten Leuchten und Lampen und Lichter und Lehrer. So verkünde ich;“

ein anderer:

20 „Die Buddha's, welche dahingegangen,

„Die Buddha's, welche noch nicht erschienen,

„Die Buddha's, welche, das Elend beseitigend,

„Jetzt in grosser Anzahl leben,

„Sie alle blieben der heiligen Religion

25 „Ergeben und werden es fürder bleiben

1) Tib. T'eg-pa c'en-po p'a-rol-tu p'yin-pa.

2) Tib. T'ub-pa dgoñs γsal; vgl. Böhlingk s. v.

3) Gañs-rii ljoñs.

4) l'ña rigšes-byai γnas kun, vgl. p. 119, 14-15 u. n. 8; 120, 22 u. n. 2.

79 „Und ebenso bleiben sie jetzt ihr ergeben:

„Dies ist die Buddha-Natur.

„Darum sollt ihr, da ihr für euer Ich¹⁾ Gutes
ersehnt,

„Das Grosse Ich²⁾ aber für die Gesamtheit Gutes 5
erstrebt,

„Der Lehre Buddha's verlangend gedenken

„Und ihm eure Verehrung gegen die heilige Religion
beweisen;“

und wieder ein anderer: 10

„Diese menschliche Natur wird vergehen,

„Rasch tritt der Todesgott die guten Menschen an,

„Dieses dein Dasein ist nicht beständig;

„Darum, o König, lass ab von deiner Unachtsamkeit.

„Wer Hab und Gut preisgeben will, will seinen 15
Leib behütet sehen;

„Wer seine Glieder preisgeben will, will sein Leben be-
hütet sehen;

„Doch wer Hab und Gut und seine Glieder und ebenso
sein Leben, 20

* „Kurz alles preisgeben will, bei dem wird die Religion
behütet sein.“

Zunächst also war das in diesen Worten angedeutete
Motiv für die Annahme der heiligen Religion — d. h.
aller hervorgebrachten *Buddha's* der drei Zeiten; der 25

1) bDag.

2) bDag-ñid c'en-po = skr. Mahâtman ('Weltseele'), eine
Bezeichnung Buddha's, s. M. Tib. 1, 29 = M. 1, 29. Jäschke 268^b; da-
gegen ist oben pp. 119, 7. 120, 12. 123, 5. 11. 22. 126, 4 und an
anderen Stellen Mahâtman eine Bezeichnung hoher Kirchenfürsten.

scherungen bilden und der Huldigung von Seiten aller Götter und Menschen würdig sein.“ (Der König aber entgegnete:) „Da die Erzeugung der Tugendwurzel im Saṃgha unzählbar und unermesslich ist, so wird der Kreislauf (der Wiedergeburten) sein Ende finden; da sie aber nicht gänzlich aufgebraucht werden wird, so erlangen wir andererseits das Nichtaufhören des Eingehens ins Nirvāṇa. — Nicht mich verehere man, sondern den Saṃgha verehere man; in der Verehrung des Saṃgha liegt die ‘Verehrung der drei Kostbarkeiten¹⁾’.“
Im Einklang mit diesen Worten brachte er den drei Symbolen²⁾, der Geistlichkeit u. s. w. von dBus und γTsañ Gaben und Ehrbezeugungen in grosser Anzahl dar.

Nachdem auf diese Weise der Pogta Khan seinen Wunsch, die Jina-Religion zu verbreiten, zur Ausführung gebracht hatte und der schönen Sitte und Gewohnheit gefolgt war, that später auch sein Enkel Godan Khan³⁾ ein Gleiches:

Ein Ausspruch des Lehrers Buddha lautet: 20

„Gute und den Lamen ehrfurchtsvoll ergebene
Schüler

„Sollen stets den gelehrten Lamen anhängen.

„Warum? Weil, wenn sie sich zu jenen gelehrten
Fertigkeiten aufschwingen, 25

„Sie dann die Prajñâpâramitâ zu lehren haben.

1) dKon-mc'og γsum = skr. Triratnam.

2) rTen γsum, s. oben p. 25, n. 2.

3) S. oben p. 31, 14—17.

„Die Lehren Buddha's werden in der Hand der geistlichen Berater ruhen.'

„So spricht der mit den allerhöchsten Tugenden begabte Jina.“ 81

5 und ferner:

„Wenn jemand ein Gebiet, so gross als ich mit meinen Buddha-Augen überschauen kann,

„Mit Edelsteinen angefüllt, [mir,] dem Tathâgata, bescherte,

10 „Jedoch diese religiöse Belehrung von solcher Art nicht anhörte,

„Dessen Verdienst wär' nur gering. — Dies sage ich.

„Doch wer die von erhabenem Inhalt erfüllten, feinen, tiefen

15 „Und schönen Sûtra's hört,

„Dann vollständig erfasst, und wenn er sie erfasst hat, liest,

„Der hat ein viel ausgezeichneteres Verdienst als jener.“ *

Im Einklang mit dem Sinn dieser Worte, welche in so
20 beredter Weise den Segen des Anschlusses an geistliche Berater und den Segen des Studiums der heiligen Religion schildern, schickte Godan Khan, um den Mahâtman oJam-mgon Sa-skya Paṇ-c'en, der mit seinem Ruhme ganz Jambudvîpa erfüllte, zum Zwecke der Verbreitung und Befestigung der Jina-Lehre im Mongolenlande zu berufen, den hohen Herrn Darhan T'aitsi Torta nebst Gefolge mit folgender Botschaft: „Ich, der König, befehle: Dem Sa-skya Paṇḍita Kun-dga rgyal-mt'san dpal bzañ-po thue ich kund und zu
30 wissen was folgt: Um meiner Eltern Gnade zu ver-

gelten, bedarf ich eines Opferpriesters. Nachdem ich hierüber Erwägungen angestellt, bist du als geeignet erschienen. Ehrwürdiger Herr! Da Ihr das Heil und Wohl der Lehre und Wesen zu fördern wünscht, dürft Ihr des Weges Mühsal und Beschwerden nicht scheuen. 5

82 Wenn du auf dein zu hohes Alter hinweisest: denkst du nicht daran, dass ehemals Munindra um der Geschöpfe willen seinen Leib unzählige Male schenkend hingab? Und willst du dennoch nicht, so werde ich ein grosses Grenz-Heer aufbieten. Und wenn ich da- 10 durch vielen Geschöpfen Leid bereite, wirst du auch dann dich nicht schrecken lassen?“ Als nun (der Gesandte) mit dem Briefe, der dieses und anderes enthielt, und mit Seidenstoffen, Lu-haṇ, einem goldfarbigen Wams und unermesslich vielen anderen ausgezeichneten 15 Gegenständen als Ehrengeschenken anlangte, da erinnerte sich (Sa-skyā Paṇḍita), dass ihm einst der Lama rJe-btsun c'en-po (d. i. Grags-pa rgyal-mt'san) geweissagt hatte: „Am Ende deines Lebens, wenn du in den Ländern von dreihundert und sechzig verschiedenen 20 Nationen und in den Lauten von siebenhundert und zwanzig verschiedenen Sprachen gepredigt haben wirst, wird aus einem Reiche der Nordgegend, dem Mongolenlande, eine Bodhisattva-Inkarnation, König Godan, einen Schnellfüssigen namens Dorta schicken, welcher einen 25

* Hut von dem Aussehn eines Sperbers und schweinsrüsselförmige Stiefel tragen wird. Wenn der gekommen sein wird, um dich zu rufen, geh schnell, ohne Zaudern. Denn Buddha's Lehre und den Geschöpfen wird uner-

messlicher Segen daraus erwachsen.“ Ein Ausspruch des Lehrers Buddha lautet:

- „Wer, in dem Wunsche segensreich zu wirken,
„Die allen Wesen in den drei Welten
5 „Zukommenden Freuden allesamt
„Einem einzigen Wesen beschert,
„Wird von dem, der diesem von Buddha's Moral-
sprüchen
„Auch nur eine einzige viergliedrige Strophe¹⁾ verkündet,
10 „An segensreichem Wirken weit übertroffen,
„Darum also wird dieser von den Leiden erlöst
werden.
„Wenn jemand die wie der Sand der Gaṅgā⁸³
zahlreichen Buddhakshetra's
15 „Mit den sieben Kleinodien²⁾ vollständig anfüllte
„Und dann mit freuderfülltem Herzen [mir,] dem
Jina, brächte,
„Ein anderer aber einem einzigen Wesen eine
Strophe (ethischen Inhalts) darböte,
20 „So käme jene Schenkung der Kleinodien, so
reich, so gross,
„Doch jener Strophen-Gabe, von teilnahmsvollem
Herzen dargebracht,

1) T'sig bzii t'sigs-su bcad-pa = skr. catuṣpadagāthā, vgl. M. Tib. 235, 90: t'sig bzī-pai t'sigs-su ḡcad-pa (sic!) = M. 244, 86: catuṣpadikā gāthā; über t'sig = skr. padam s. auch M. Tib. 98, 75. 191, 1. 250, 9 = M. 104, 76. 200, 1. 261, 9; über t'sigs-su bcad-pa = skr. gāthā M. Tib. 27, 44. 58, 4. 61, 30 = M. 30, 44. 62, 4. 66, 31.

2) Rin-c'en bdun = skr. sapta ratnāni, s. M. Tib. 173 (= M. 181), Ueberschr. und no. 10—16. Jäschke 529^b. Dharmas. 85 und die in der 'note' dazu angeführten Werke.

„Nicht gleich an Wert, und irgend welcher Ruhm
wär' nicht dabei:

„An zwei und drei gar nicht zu denken.“

Dieser Ausspruch und andere über den Segen der An-
nahme der heiligen Religion im allgemeinen und nament- 5
* lich über den unerfassbaren Segen der Annahme und
Verbreitung der heiligen Religion in dem barbarischen
Grenzlande nahmen (Sa-skya Paṇḍita's) Herz ge-
fangen. Er begab sich daher im 65. Lebensjahre, im
(männlichen) Feuer-Pferde-Jahre (1245), nach dem 10
grossen Palaste Lan ju. Zu der Zeit kehrte König
Godan, der in die Mongolei gezogen war, zurück und
traf mit ihm im ersten Monat des Schaf-Jahres (1246)
zusammen. Sie führten viele geistliche und weltliche
Gespräche, und Sa-skya Paṇḍita erweckte in dem 15
Könige Sinn für das Mahâyânam und überlieferte ihm
die Hevajravaçitâ und viele andere tiefe und aus-
gedehnte Lehren. Darauf liess er die Bewohner des
Mongolenlandes, nachdem sie den drei Kostbarkeiten
ihre Verehrung bezeigt und noch andere verdienstliche 20
Handlungen vollführt und das sündhafte Thun und
Treiben allmählich aufgegeben hatten, in das Kleinod
der Lehre Buddha's eintreten. Ferner zeigte er magische
Künste und weihte dieses Land durch die Darstellung
schwarzer Menschen-Hände und -Füsse in Stein, Sand 25
u. s. w. und durch andere Dinge mehr. Vor allem aber
bildete er, da der Wunsch nach der Herstellung einer
mongolischen Schrift rege wurde, dadurch, dass er zu
84 der Zeit ein Weib ein Stück Holz mit zugerichteter
Rinde (d. h. ein eingekerbtes Stück Holz) tragen sah, 30

veranlasst, folgende neuen Buchstaben, denen er eine diesem (Stück Holz) ähnliche Form gab:

a, e, i. na, ne, ni. pa, pe, pi. ha, he, hi. ka, ke, ki.
ma, me, mi. la, le, li. ra, re, ri. sa, se, si. t'a, t'e, t'i.
5 ta, te, ti. ca, ce, ci. ya, ye, yi. c'a, c'e, c'i. wa, we.

Diese vereinigte er zu je dreien: „männlich, weiblich, ungeschlechtig“, oder: „regulär, schlaff, schwach“. Durch dies und anderes wirkte er sieben Jahre lang zum Heil der Lehre und der Wesen.

10 So also gedieh das erhabene Werk im Mongolenlande. Der ursächliche Zusammenhang aber war folgender: Schon ein alter Ausspruch des Mahâtman selbst besagte:

„Infolge einiger Vorgänge, die noch älter als ich sind,
15 „Geht die Sonne der Lehre in der Ostgegend auf.“ *

Ferner: Als der rJe-btsun c'en-po in der N'i-lun¹⁾-Grotte im Norden weilte, erschien ein Reiter in mongolischer Tracht, welcher so gross war, dass er den Raum der (ganzen) Flur bedeckte. Da gingen alle Schüler, verwundert, was
20 dies bedeuten möge, in die Grotte, in welcher der Lama rJe-btsun weilte, und setzten sich ihm gegenüber. Da erhob sich ein Jüngling mit türkisenblauem Schopf und in vollem Umkreis vorhandenen Zähnen von der Farbe der Trompetenmuschel. Der sprach — die mongolischen
25 Worte ins Tibetische übersetzt — folgende Bitte aus:
„Ich bin der Schutzgott der Mongolen, γNam-sde dkar-po. Darum bitte ich den rJe-btsun selbst, ins Mongolenland zu gehen und dort allen Göttern und

1) D. h. 'Sonnenthal'.

Menschen Segen zu bereiten.“ Der rJe-btsun aber entgegnete: „Ich bin zwar schon hochbetagt. Da jedoch euch Mongolen nicht das verdiente Glück zu teil geworden, so berufe in der Zukunft meinen Neffen Kun-dga rgyal-mt'san; daraus wird grosser 5 Segen erwachsen.“ Diese Antwort teilte der Jüngling — nachdem er sie ins Mongolische übersetzt hatte — den Mongolen mit. Es war aber dieser Jüngling der Gandharva-König, dessen Name in der Uebersetzung *γÑan-c'en t'añ lha* lautet. Da streute der 10 rJe-btsun den Mongolen etwas von dem Zaubersrank hin, indem er ihn mit drei Buchstaben weihte, und erweckte ihnen dadurch die ganze Nacht hindurch die Vorstellung, sie tranken Nektar. Dazu sangen sie in mongolischer Sprache und tanzten mit Stampfen. Am 15 folgenden Morgen, nachdem die Nacht verstrichen, machten sich alle auf und gingen davon. Weiter: als einst der rJe-btsun in dem Felskastell *C'u-luñ rdo-rje*¹⁾ bei der Andacht auf einem einzigen Punkt verweilte, baute *çri-Gaṇeça*²⁾ eine Korallentreppe, be- 20 rief ihn in die hohe Himmelsregion, zeigte ihm deutlich alle Länder der Mongolei und sprach zu ihm: „Diese sollen von dir bekehrt werden.“ Er aber blieb bei seiner Willenserklärung: „Nicht in meiner Hand liegt das verdiente Glück der Mongolen; hingegen meinem 25 Neffen, der Inkarnation des Mañjughoshā, dem Kun-
* dga rgyal-mt'san, lass in der Zukunft diese Länder

1) D. h. 'Wasser- (oder: Fluss-) Thal-Diamant'.

2) Tib. *dpal T'sogs-kyi bdag-po*.

zur Bekehrung zufallen.“ — So sollten denn also in der Folgezeit alle Länder der Mongolei von dem Mahâtman oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita, seinem Neffen und den übrigen Nachkommen bekehrt werden.

5 Später, im 70. Lebensjahre (1250), ging er in Lan ju in dem Hause des sPrul-pa sde in die Seligkeit ein. In der folgenden Wiedergeburt bewohnte er den Himmel¹⁾ und wurde dann in der östlichen Gegend Mumuni Sohn des Königs Ñi-ma stobs op'el²⁾ und
10 wandelte meist auf den (fünf) Pfaden³⁾ zu den (zehn) Stufen⁴⁾. Darauf ging er in die Abhirati⁵⁾-Region zur Seligkeit ein und ringt (nun) in Vimala⁶⁾ nach der Buddhaschaft. So ist erzählt worden.

Später, zur Zeit des Muñk'e Khan⁷⁾, kamen Karma
15 Pakṣi und andere und lehrten die Religion. Dieser

Karma Pakṣi

war im (männlichen) Holz-Mause-Jahr (1203) geboren, führte den Titel Dharmadhara⁸⁾ und galt als Inkarnation des Saraha. Mit fünf, sechs Jahren (1207.
20 1208) konnte er geläufig schreiben und lesen; vom 10. Jahre (1212) an prägte er sich alle Buddhapravacana's⁹⁾ durch blosses Lesen ein. Er schloss sich dem **86**

1) mK'a spyod (-pa) (s. Jäschke 54^a), etwa = skr. khacara.

2) Skr. Âdityabalavardhana.

3) S. oben p. 100, n. 2.

4) S. oben p. 100, n. 1.

5) Tib. mÑon-dga.

6) Tib. Dri-med dpal.

7) S. oben p. 31, 20—29.

8) Tib. C'os-ds'in.

9) Tib. Sañs-rgyas-kyi ṅsuñ-rab-ruams.

Dharmasvâmin sBom-brag-pa und anderen an, hörte die Vaçitâ, die Unterweisung u. s. w. und erhielt die Bezeichnung Dharmottara¹⁾. Nachdem er sich zehn Jahre lang ununterbrochen, ordnungsgemäss der Andacht hingegen, entstand in ihm ausgezeichnetes 5 Verständnis. In K'ams sammelte er fünfhundert Schüler und predigte ihnen die Religion. Als sein Ruhm sehr gross war, erging an ihn von Seiten des Mongolenkhan's Muñk'e, der einen Gesandten schickte, die Berufung. Da machte er sich auf nach dem Lande China. Schon 10 unterwegs traf er Einrichtungen zu Gunsten der Geistlichkeit, baute einen verfallenen Vihâra (wieder) auf und vollbrachte viele andere Werke. Nachdem er den König samt seiner Umgebung zum Nachdenken veranlasst hatte, leitete er sie zur höchsten Bodhi hin. Nach seiner An- 15 kunft in China und der Mongolei erklärte er vielfach * auch Vorzeichen für das Gelingen und zeigte magische Künste. Infolgedessen verneigte sich auch der Fürst²⁾ H_wopilai Khan zu seinen Füßen. Nachdem er für das Heil der Lehre und der Wesen in ausgedehntem 20 Masse gewirkt hatte, bot er, 80 Jahre alt, im 3. Monat des (weiblichen) Wasser-Schaf-Jahres (1282), den Schein des Eingehens ins Nirvâṇa. In der Stadt Lan ju befindet sich ein als 'Stûpa des Karma Liši' bezeichnetes (Grabmal). Dies ist jedoch der Stûpa des Karma Pakši, in ver- 25 stümmelter Aussprache aber lautet seine Bezeichnung: 'Stûpa des Karma Liši'. So haben einige Heilige erzählt.

1) Tib. C'os bla-ma.

2) Sa-bdag, nach M. 136, 2 (= M. Tib. 178, 2) = skr. pârthiva.

Ein Ausspruch des Çrinâtha-Nâgârjuna lautet:

- „Dem Fürsten, der am Beginne seiner Thaten
seine (alte) Religion aufgibt,
„Dann die (buddhistische) Religion annimmt und
5 zuletzt
„Den Besitz der Religion pflegt,
„Widerfährt kein Leid hienieden sowie anderswo.
„Um der Religion willen wird ihm hienieden
Ruhm und Glück,
10 „Hienieden und im Augenblick des Todes Furcht-
losigkeit,
„In anderen Welten aber grosses Glück zu teil; **87**
„Drum soll er stets der Religion ergeben sein.
„Da Religion das moralisch Höchste ist,
15 „Wird er um der Religion willen in die Welt Abhi-
rati eingehen
„Und wird auch in die Welt Rati¹⁾ eingehen
„Und wird hienieden sowie anderswo nicht getäuscht
werden.“
20 Dem Sinne dieses Ausspruches gemäss regierte jener
irdische Maheçvara²⁾, der inkarnierte Dharmarâja H_wo-
bilai, alle Menschen nach den Geboten der Religion
trefflich und war auch mit unendlichen anderen Vor-
zügen ausgerüstet. Sein Hauptverdienst jedoch (bestand
25 in Folgendem): Ein Ausspruch des Lehrers Buddha lautet:
„An Glauben und Sittlichkeit vollkommen,
„Weisheitsbegabt und ein grosser Büsser,

1) Tib. dGa-ba.

2) Tib. sai dbaṅ-p'yug c'en-po; vgl. die Bezeichnung C'ingis
Khan's als irdischer Brahman oben pp. 14, 15. 17, 4. 78, 13. 105, 13.

„Dem geistlichen Berater ergeben,
„Wurde er bald zum Tathâgata“,
und ein Ausspruch des Çrînâtha-Nâgârjuna:

* „Jemand, der vom Gipfel des Bergfürsten¹⁾ ge-
stürzt ist, 5
„Wird fallen, auch wenn er nicht fallen will;
„Wer durch des Lama's Güte segensreiche Belehrung
erhalten,
„Wird erlöst werden, auch wenn er nicht erlöst
werden will.“ 10

Diesen Worten entsprechend erwog (H_wopilai) den
Segen der Hingabe an einen geistlichen Berater und
des Studiums der heiligen Religion. Er berief daher
zur Befriedigung dieser beiden Bedürfnisse den Lama
Dharmarâja འཕགས་པ་ འབྲུག་གཙུག་རྒྱལ་མཁན་པས་²⁾ aus 15
Sa-skya und ernannte ihn zu seinem Lama. Es war
nämlich dieser Dharmarâja འཕགས་པ་ der hervor-
ragendste von den mit unfassbarer Güte begabten
Schülern des Sa-skya Paṇ-c'en. Dieser

„Gro-mgon འཕགས་པ་ 20

wurde als Sohn des Âcârya Zaṅs-t'sa bsod-nams
rgyal-mt'san, des jüngeren Bruders des Sa-skya
88 Paṇ-c'en, und der Ma cig kun skyid am 6. Tage
des 3. Monats des Holz-Schaf-Jahres (1234) geboren.
Die näheren Umstände bei seiner Geburt als Sohn dieser 25
beiden waren folgende: Sein Vater Zaṅs-t'sa citierte
einst den Gaṇeṣa herbei und schaute sein Antlitz. Da

1) Ri-dbañ = skr. Girîndra.

2) Skr. Ârya Matidhvaja.

fasste ihn Gaṇeṣa mit der Spitze seines Rüssels, führte ihn auf den Gipfel des Meru und sprach zu ihm: „Schau hin!“ Zaṅs-t'sa vermochte vor Schreck lange nicht hinzuschauen. Dann erblickte er dBus, ḡTsañ, K'ams, 5 kurz alle Hauptteile Tibets. Da sprach Gaṇeṣa: „Was dir selbst nur als Anblick zu teil wird, dBus, ḡTsañ, K'ams u. s. w., wird dein Nachkomme — Sohn oder Enkel — thatsächlich in Besitz nehmen. Da du es nicht sofort geschaut hast, wird dir selbst dieses Los 10 nicht zu teil werden.“ Da ihm jedoch lange Zeit kein Sohn geboren wurde, so wurde Zaṅs-t'sa's gläubiges Vertrauen schwächer, und er traf Anstalten, welche auf * die Erfüllung (seines Wunsches) seitens Gaṇeṣa's hielten. Infolge davon kam einst, als Avalokiteṣvara 15 und, (mit ihm) persönlich ein Gespräch führend, Se-ston ri-pa oder Si-si ri-pa in Guñ-t'añ weilten, Gaṇeṣa hinzu und sprach: „Zaṅs-t'sa hat mich mit der Aufforderung bestärkt, ihm solle (das Los zufallen), dBus, ḡTsañ und K'ams sich unterthan zu machen; und doch 20 kommt ihm selbst dies nicht zu, hingegen, dass seinem Sohne eine grosse Weltregion unterthan werde, darum möchte ich dich dringend gebeten haben; das liegt in deiner Hand. Deshalb, und weil die Sachlage die ist, dass, wenn die Geburt eines Sohnes des Zaṅs-t'sa erreicht wird, dBus, ḡTsañ und K'ams und die übrigen 25 Provinzen allesamt ihm unterthan werden sollen, möge doch ja die Geburt (eines Sohnes) erlangt werden!“ So bat er beharrlich, und die Bitte wurde denn auch gewährt. Beim Eintritt in den Mutterleib und bei der Geburt 30 zeigten sich viele ausserordentliche Wunderzeichen.

Schon von klein auf konnte (oP'ags-pa) vermöge seines sehr klaren Verstandes und Sinnes ohne Schwierigkeit 89 schreiben, lesen u. s. w. Die Wissenschaften prägte er sich insgesamt durch blosses Anschauen ein. Er war auch mit durchdringender Hellseherei, vermöge deren er sich 5 an seine frühere Daseinssphäre erinnern konnte, begabt. Als er nach Verlauf von 3 Lebensjahren (1236) das Sâdhanasaroruham und andere Schriften aus dem Kopfe hersagte, gerieten alle darüber in Erstaunen und riefen aus: „Der ist fürwahr hervorragend (oP'ags-pa)!“ 10 Seitdem wurde er 'oP'ags-pa' genannt. Im 8. Lebensjahr (1241) sagte er die Jâtaka's, im 9. Jahre (1242) „Die beiden Untersuchungen“ her. Durch seine Predigt vor einer Versammlung wurde der Dünkel aller Gelehrten gebrochen. Im 10. Lebensjahre (1243), auf einer 15 Reise, welche er als Diener, Vorläufer und Begleiter des Dharmasvâmin¹⁾ (d. i. Sa-skya Paṇḍita) mitmachte, trat er vor dem Jo-bo von lHa-sa, indem der Dharmasvâmin als Upâdhyâya und Zul-p'u-ba als Âcârya fungierten, in den Priesterstand und erhielt den Namen 20 Matidhvaja. Bei dem Upâdhyâya für die wörtlich * nachzusprechende Unterweisung, Śer-señ²⁾, hörte er die Lehren für die Çrâmaṇera's³⁾. Im 13. Lebensjahre (1246) ging er als Diener des Dharmasvâmin nach der Mongolei. Da er in allen zur Stellung eines Dharma- 25 svâmin¹⁾ gehörigen Eigenschaften durchaus vollkommen war, so freute sich der Dharmasvâmin¹⁾ sehr, bescherte

1) C'os-rje-ba.

2) = Śes-rab señ-ge = skr. Prajñâsimha.

3) Tib. dge-t'sul, s. M. 270, 6 = M. Tib. 259, 6.



ihm eine Almosenschüssel, eine auf Hörweite vernehm-
bare weisse Trompetenmuschel für den Kultus und
anderes mehr und übergab ihm die Lehre. Als dann
der Dharmasvâmin in das reine Gefilde einging, vollzog
5 oP'ags-pa auch die Ausführung seiner Absichten eifrig.
Im 19. Lebensjahre (1252) berief ihn der Mongolenkhan
H_wobilai Se'ên, damit das Kleinod der Jina-Lehre
sich verbreite und ausdehne, in seinen Palast. Das
Trachten dieses Herrn (oP'ags-pa) aber stand nach einem
10 segensreichen Wirken von solcher Art, wie es in dem
Ausspruch des Lehrers Buddha geschildert ist:

„Wenn ein Bodhisattva alle die Gefilde der un-
ermesslich weiten zehn Weltgegenden,
„Die ich mit meinen Buddha-Augen überschauae,
15 „Mit Edelsteinen reichlich angefüllt,
„Als Gabe mir darbrächte,
„So würde er von dem, der ein von vielen **90**
Buddha's verkündetes,
„Sehr schönes, fleckenreines Sûtra, so wie dieses,
20 „Erklärte oder läse oder andere lehrte,
„An Verdienst bei weitem übertroffen werden.“

Als er nun im Rinder-Jahre (1252) in den Palast des
mongolischen Dharmarâja H_wobilai kam, legte der
Khan samt seiner Gemahlin und seinen Söhnen (oP'ags-
25 pa's) Fuss auf sein Haupt und führte mit ihm viele
Gespräche über das Verhältnis zwischen Laien und
Priester. Als nun da der Mahâtman sich wie der
Grosskhan gerierte, fragte ihn der Khan: „Du dünkst
dich so hoch; was bin ich, der Grosskhan, denn da?
30 Welche (Stellung) besitzest du denn?“ Da erwiderte *

der Mahâtman: „Wir sind seit alter Zeit als Lamen und Opferpriester der Könige u. s. w. von China, Mi-ñag, Indien, Mon und Tibet thätig gewesen. Somit war, mit Verlaub, unser Rang ein hoher.“ Da sagte der Khan: „Wann thaten dies die Könige von Tibet? Wel- 5 cher König ehrte euch, und welcher bat um die Weihe? Die Priester sind Lügner, die bei den Tibetern nicht beliebt sind.“ Der Mahâtman aber entgegnete: „Wir sind ehemals Könige von Tibet gewesen, und indem wir Krieg mit China führten, wurden zwei Drittel von Ja- 10 mbudvîpa von den Königen von Tibet unterworfen“; dann erzählte er, wie nach der Herstellung freundlicher Beziehungen zwischen China und Tibet Kuñ ju und Jo-bo berufen wurden. Da befahl der König: „Ob dies wahr oder unwahr, sehe man in den Geschichts- 15 dokumenten nach.“ Als man diesem Befehle gemäss nachsah, ergab es sich so wie der Mahâtman gesagt hatte. Darüber freute sich denn der König. Ferner erzählte oP'ags-pa auch, dass in Jambudvîpa in alter Zeit, vor zehn Millionen Jahren, ein Blutregen 20 sieben Tage lang gefallen sei, und da dies auch durch 91 die chinesischen Geschichtsurkunden bestätigt wurde, so glaubte es der König¹⁾. Darauf sagte des Königs Gemahlin, namens mDses-ma bzañ-mo, welche sehr kenntnisreich und klug war, zum Könige: „Da der Sa- 25 skya-pa (d. i. oP'ags-pa) die besondere Lehre des keinem anderen eigenen Abhisheka²⁾ der tiefen Geheim-

1) S. oben p. 39, 21—27.

2) Tib. dbañ-bskur, s. M. Tib. (22, 1.) 188, 23. (24.) = M. (25, 1.) 197, 22. (23.)

Mantra's besitzt, so wäre es zweckmässig, ihn um denselben zu bitten.“ Da entgegnete der König: „Bitte du ihn zuerst darum, dann will ich ihn darum bitten.“ Infolgedessen bat ihn die Königin um die Hevajra-
5 vaçitâ¹⁾ und wurde dadurch sehr gläubig. Auf die Frage, was er als Lohn für die Vaçitâ wünsche, antwortete der Mahâtman: „Mein Körper, meine Reichtümer, mein glückliches Geschick, meine Macht, alles ist mir bereits geschenkt; du mögest mir gerade das
10 schenken, was du selbst für etwas Bedeutendes ansiehst.“

In dem Buche „Die fünfzig Lamen²⁾“ heisst es: *

„Dies gegeben zu haben, ist so viel wert, als
wenn man allen Buddha's

„Immerwährend Geschenke gereicht hat;

15 „Dieses geschenkt haben, bedeutet eine Ansammlung
von Verdiensten,

„Durch diese Ansammlung aber gelangt man zur Vorzüglichsten Siddhi³⁾.“

Dem Sinn dieser Stelle entsprechend schenkte ihm die
20 Königin eine auf der oberen Seite eines Ohrenschmuckes angebrachte grosse Perle, mit dem Bemerken: „Dies ist ein wertvolles Erbstück, das mir mein Grossvater, als ich mich im Brautstand befand, schenkte.“ oP'ags-pa verkaufte die Perle an einen Mongolen und sandte den

1) Tib. Kyai-rdor-gyi dbaṅ, ebenso oben zu p. 133, 17; vgl. auch p. 137, 2. Auf p. 107, 20—21 ist Kye-rdor-gyi dbaṅ (s. daselbst, n. 1) fälschlich durch skr. Hevajrābhīṣheka wiedergegeben. Ueber dbaṅ = skr. vaçitâ s. M. Tib. 24 (= M. 27), Ueberschr. u. no. 1—10; vgl. auch M. Tib. 45, 3. 188, 11. 192, 14 = M. 48, 3. 197, 10. 201, 14.

2) Bla-ma lña-bcu-pa.

3) dños-grub mc'og.

Erlös daraus, eine Anzahl grosser Bre Gold und tausend grosse Bre Silber, nach dem Hochland (von Tibet); dieselben sollen den Fond für das C'os- ok'or der Quelle des $\gamma\text{Tsañ}$, sowie für das grosse Golddach von Saksya gebildet haben. Darauf sprach die Königin zum 5 Könige: „Der Lama P'ags-pa besitzt eine weit ausgezeichnetere Lehre als die übrigen; diese anzuhören, ist von Nutzen.“ Infolgedessen willigte auch der König ein. Im $\text{çrî-Mahâmudrâtilakatantram}^1)$ heisst es:

- 92 „Sobald ein Schüler auch nur ein wenig 10
„Ein Mal mit den Vaçitâ's ausgerüstet worden,
„Ist er für die Verkündigung grosser Geheimnisse
„Fürwahr ein würdig Gefäss geworden.
„Wo keine Vaçitâ , da keine Siddhi,
„Gleichwie beim Pressen des Sandes keine Butter 15
(herauskommt).
„Wer im Dünkel ob seiner Tantra-Studien
„An dem An-abhisheka²⁾ festhält,
„Der fährt — ob Lehrer oder Schüler — sobald er
gestorben, 20
„Wenn er auch die Siddhi erlangt hat, zur Hölle.
„Darum erlehe (ich) mit allen Kräften
„Vom Lama den Segen der Vaçitâ .“

Dem Sinne dieser Worte entsprechend, bat der König

1) Tib. $\text{dpal P'yag-c'en t'ig-lei rgyud}$, s. Kanjur-Index p. 62, no. 416: $\text{çrî-Mahâmudrâtilakanâmahâyoginîtantrarâjâ-dhipati}$ ($\text{dpal P'yag-rgya c'en-poi t'ig-le z'es-bya-ba rnal-byor-ma c'en-moi rgyud-kyi rgyal-poi m'na-bdag}$) = A.G. II 293: Mahâmudrâtilakam ($\text{P'yag-rgya c'en-poi t'ig-le}$).

2) Tib. dbañ-bskur med-pa ; vgl. an-abhishecani ya (Böhtlingk s. v.).

den Lama འཕགས་པ་ རིན་པོ་ཅེ་: „Jene besonders ausgezeichnete Lehre der tiefen Hevajramahâvaçitâ¹⁾ bitte ich dich mir zu überliefern.“ Da sagte der Mahâtman: „Da du der Grosskhan bist, so bist du nicht im- *
5 stande, das Religionsgelübde zu beobachten. Bis jetzt giebt es (hier) nicht einmal einen gelehrten Uebersetzer; wenn du mir jedoch in Zukunft einen zur Verfügung stellst, wird eine Religionsunterweisung (möglich sein).“ Der König fragte: „Was für ein Gelübde muss ich denn
15 beobachten?“ (འཕགས་པ་) antwortete: „Nachdem du um den Abhisheka gebeten, nimmt der Lama den obersten Platz ein, du aber musst mit dem *Leib*: durch Verneigung, mit *Worten*: durch Anhörung dessen was ich sage, mit dem *Geist*: durch Seelenruhe dich vorbereiten.“
20 Da sagte der König: „Ein derartiges Gelübde bin ich nicht imstande zu beobachten.“ Die Königin aber sagte: „Folgendes ist ein Ausweg: In den Momenten der religiösen Besprechung und bei der Anwesenheit nur weniger Leute steht der Lama in der Mitte, hingegen
25 bei grossen Versammlungen von Vasallen, Präfekten und anderen Leuten steht der König in der Mitte. Wenn Angelegenheiten des Landes Tibet besprochen und darnach erledigt werden sollen, darf der König keinen Befehl erteilen, ohne den Lama befragt zu haben. Hin-
gegen in Angelegenheiten, die damit nichts zu thun haben, sie mögen nun wichtig, unwichtig oder sonstwie sein, soll des Lama's Meinung und Persönlichkeit nicht bestimmend wirken.“ Hierauf ging denn auch der Mahâtman ein und versah das priesterliche Amt. Auch wurde **93**

1) Tib. dGyes-pa rdo-rjei dbañ-c'en.

er ermächtigt, während dieser Zeit Uebersetzer zu be-
rufen. Nachdem so der Unterbrechung des Kultus ein
Ende gemacht worden, setzte oPags-pa die Vaçitâ-
Geräte¹⁾ in Bereitschaft, weihte fünfundzwanzig fromme
Männer, den König voran, in die çrî-Hevajramahâ- 5
vaçitâ²⁾ dreimal ein und verbreitete in dem grossen
mongolischen Königreich das Fest der Mantra- und
Vajra-Yâna³⁾-Lehre. So wurde denn auch der König
sehr gläubig. Im Saṃvarodayatantram⁴⁾ heisst es:

„Wer, auf alle Ehren verzichtend, 10

„Die Ehrung des Lama's richtig vollführt,

„Der wird in Freuden das allerkennende

„Höchste Wissen erlangen.

„Wenn ein das Höchste vollbringender Âcârya

„Den Vajrasattva⁵⁾ sehr verehrt: 15

* „Welche Tugend giebt es, die dieser nicht übte,

„Welche Busse, der dieser sich nicht unterzöge?

„Furcht und Sünde hat er fahren lassen,

„Und Tugendhaftigkeit ist ihm eigen.“

Im Einklang mit dem Sinn dieser Worte überwies ihm (der 20
König) als ersten Lohn für die Vaçitâ die dreizehn K'ri-
skor; als zweiten Lohn für die Vaçitâ die drei C'ol-k'a
von Tibet, vor allem aber eine auf Hörweite vernehmbare

1) Tib. dbaṅ-gi yo-byad-rnams = skr. vaçitâparishkârâs; über
yo-byad = skr. parishkâra, s. M. Tib. 24, 3. 132, 13. 224, Ueber-
schr. u. no. 1. 230, Ueberschr. 261, 13 = M. 27, 3. 140, 13. 233,
Ueberschr. u. no. 1. 239, Ueberschr. 272, 73.

2) Tib. dpal Kyai-rdo-rjei dbaṅ-mo c'e.

3) Tib. γsañ-sñags rdo-rje t'eg-pa.

4) Tib. sDom byuñ-gi rgyud; s. Böhlingk s. v.

5) Tib. rDo-rje 'sems-dpa.

weisse Trompetenmuschel für den Kultus; als letzten Lohn für die Vaçitâ Gross-Mi-yur in China. Hierüber hocherfreut, vollzog der Mahâtman die Weihe mit folgenden Worten:

5 „Auf dass durch die auf diese Art erfolgte Glücks-
entscheidung

„Des weisen Herrschers Wünsche sich erfüllen,

„Die Heilslehre weit sich ausdehnen,

10 „Des Fürsten Dasein aber lange währen möge, darauf
erteil' ich meinen Segen.“

Nachdem auf diese Weise der Mahâtman der Tîsrî des Grosskhans geworden, sass der Siddha Karma Pakshi **94** mit untergeschlagenen Beinen am Himmel, ging durch einen Berg hindurch und zeigte noch unendliche andere
15 Zauberkünste. Der König geriet bei diesem Anblick in Erstaunen und sagte zu seinem Gefolge: „Hinsichtlich der Hervorzauberung und des Verständnisses von Blendwerk ist dieser kenntnisreiche Chinese von höherer Natur als unser Lama.“ Als sich nun eine Gelegenheit bot,
20 trat die Königin betrübten Sinnes dem Mahâtman vor Augen, unterbreitete ihm des Königs Auslassungen und drang dann in ihn mit den Worten: „Wenn der Lama keine Zauberkünste zeigen wird, so wird des Königs Hoffnung nicht erfüllt, und es steht zu befürchten, dass
25 infolgedessen in seiner Gesinnung ein Wandel eintritt.“ Da gab der Mahâtman die Zusicherung: „Des Pakîi Zauberei ist in Wirklichkeit die meinige (d. h. von mir in Scene gesetzt), da die Zeit der allgemeinen Bekehrung gekommen ist. Jedoch darf die Hoffnung des gläubigen *
30 Königs nicht unerfüllt bleiben; daher will ich, nachdem

ich die Sünde nach dem Vajrayānam ausführlich erläutere, Zauberwerke verrichten.“ Darauf gab der Mahātman vor dem Könige und seinem Hofstaate seine Erklärungen und sagte, als alle versammelt waren: „Die Königin selbst bringe mir ein scharfes Schwert.“ Die 5 Königin leistete der Aufforderung Folge und brachte ihm ein Schwert. Er nahm es und sagte: „Ich werde meine Glieder in die fünf Jina's¹⁾ verwandeln, ihr aber, König und Minister, sendet Bitten empor um Wiedergeburt in derjenigen Region von den fünf, welche einem 10 jeden von euch gefällt. Wer aber nicht daran glaubt, der trete, wenn mein Körper als ein Ganzes auf der Lagerstätte liegen wird, an ihn heran.“ Darauf nahm er seine Glieder auseinander und verwandelte sein Haupt in den Vairocana²⁾, seine beiden Hände und Füße 15 aber in die übrigen vier (Dhyāni-Buddha's), und so kamen die fünf Jina's¹⁾ einherschreitend zum Vorschein. Da verrichteten der König und die Königin samt ihrem Gefolge von Ministern und Unterthanen, da in ihnen ein starker, kräftiger Glaube entstanden war, unter Ver- 20
95 neigungen und Umzügen Gebete. Als darauf der König und die Minister an den Körper herantraten, sahen sie ihn auf der Lagerstätte, ein wenig mit Blut befleckt. Erschrocken sandten sie mit lauter, starker Stimme Gebete empor, jedoch der Zauber schwand nicht. Da rief 25 die Königin bittend: „Wenn der Lokanātha³⁾ nicht sofort den Zauber aufhebt, könnte des Königs Herz

1) Tib. rGyal-ba rigs lña.

2) Tib. rNam-par snañ-mdsad.

3) Tib. Jig-rten mgon-po.

brechen, und er könnte sterben.“ Da erhob er sich aus dem Zauber, und der König und sein Gefolge wurden von Freude und Wonne erfüllt. Seit dieser Zeit stieg, so oft ein Siddhapurusha¹⁾, welcher Art auch
5 immer, kam und Zauberei übte, im Herzen des Königs der Gedanke auf: „Wenn auch seine Zauberei sehr wunderbar ist, so übertrifft er doch nicht unseren Lama an Fähigkeit zum Verständnis des Erhabenen.“ Darauf
legte der König dem Mahâtman den Titel *Tiṣṛī* bei und
10 überreichte ihm ein kostbares Siegel; ferner schenkte *
er ihm eine Mischung aus Gold und Perlen, Kleidung, Hut, Handschuhe, einen Sessel, eine goldene Kanzel, einen Schirm, Speisen und Getränke, eine Schüssel und alles derartige, ein Kamel, ein Maultier und einen
15 goldenen Sattel mit allem Zubehör. Als er das 20. Jahr erreicht hatte, im Tiger-Jahre (1253), gab er ihm sechs und fünfzig grosse Bre Silber, zweihundert Körbe Thee, achtzig Stück Zeug, elfhundert bandförmige Stücke Seidenstoff u. s. w. Bei dieser Gelegenheit erliess er
20 auch auf die Bitte des Mahâtman die Anordnung, dass kein Bote in dem Hause eines Priesters Rast machen, und dass von einem solchen keine postalische Leistung gefordert und keine Steuer erhoben werden dürfe. Ferner erliess der König den Befehl, dass die Sa-
25 skya-pa's den Priestern des Westens verständliche Instruktion darüber, wie sie sich zu verhalten hätten, erteilen sollten. Des weiteren liess der König den Befehl ergehen, dass es im Lande Tibet nicht gestattet

1) D. h. 'Zauberer'; tib. Grub-pa t'ob-pai skyes-bu.

sein solle, ein anderes Religionssystem als das der Sa-sky a-pa's zu befolgen. Da aber sagte der Mahâtman, 96 dies dürfe man nicht thun; man müsse jeden sich seines Religionssystems bedienen lassen. „Ein Edikt an Priester und Laien verkünde allen: Pflege des eigenen Religions- 5 systems von Seiten eines jeden.“ So sprach er. So wird denn auch die Einrichtung, dass jede der verschiedenen Schulen Tibets bei dem Religionssystem, das sie angenommen hatte, verharren durfte, der Gnade dieses Mahâtman zugeschrieben. Ebenso erläuterte er ferner auf 10 Anregung des Grosskhans in vielen verschiedenen Sprachen viele religiöse Wörter und Bezeichnungen. Er führte, nachdem er auf Bitten des Königs die mongolische Quadratschrift geschaffen hatte, das Anhören der Vorträge, die Anstellung der Meditation und die übrigen 15 praktischen Uebungen ein und wirkte für das Wohl der Lehre und der Wesen in reichem Masse. Der König * liess die drei Symbole: Buddha-Reliquien u. s. w., in grosser Anzahl aus Indien kommen, errichtete einen Klostertempel¹⁾, gründete ein Kloster für die Geistlich- 20 keit²⁾ und verbreitete die Lehre. Darauf wurde ein Eilbote nach dBus gesandt, und der Beherrscher des Tripitaka-Meeres³⁾, Grags-pa seiñ-ge⁴⁾ aus sÑe-tañ, berufen. Danach, in seinem 21. Lebensjahre, am 15. Tage des 5. Monats des (weiblichen) Holz-Hasen-Jahres (1254), 25 wurde (oP'ags-pa), indem Grags-pa seiñ-ge aus

1) ṭsug-lag-k'añ = skr. vihâra, s. Jäschke 433^b.

2) dGe-dun-gyi sde, vielleicht = skr. saṃghârâma.

3) sDe-snod rgya-mt'soi mña-bdag.

4) Skr. Kîrtisimha.

sÑe-taṇ als Upādhyāya, bSod-nams rgyal-mt'san¹⁾ aus Jo γdan byad als Karmâcārya²⁾, und Byaṇ-ćub rgyal-mt'san³⁾ aus Yar-luṇ als Raho'nuçāsaka fungierten, und Tsul-k'rim s rin-ćen⁴⁾ aus γNam-p'ar und 5 andere das Anhängsel⁵⁾ bildeten, ordiniert und wurde das Scheiteljuwel aller Vinaya-Kenner⁶⁾. Bei dem Upādhyāya hörte er die Pâramitâpadadyotinî⁷⁾ und anderes mehr, bei dem Âcārya das Pratimoksha-sûtramûlam⁸⁾ u. s. w., bei dem Raho'nuçāsaka unter 10 anderem die „Sieben Abteilungen“. Hierauf ging oPags-pa zu der Aufenthaltsstätte des Mañjughosha-bhaṭṭâraka, dem fünfgipfligen Berge⁹⁾. Da zeichneten ihn 97

1) Skr. Puṇyadhvaja.

2) Tib. las-slob, offenbar identisch mit dem in M. Tib. 259 (= M. 270), 16 zwischen upādhyāya und âcārya einerseits und raho'nuçāsaka andererseits (vgl. oben p. 123, 2—3 und n. 1) angeführten las byed-pa = skr. karmakāra (M'. °kâraka). Dass slob hier eine Abkürzung von slob-dpon (= skr. âcārya), nicht von slob-pa (etwa = skr. çikshaka) ist, darf man vielleicht nach Analogie der in demselben Kapitel von M. Tib. (M.), kurz hinter las byed-pa, unter no. 19, angeführten Amtsbezeichnung klog-pai slob-dpon (= skr. pâṭhâcārya) annehmen.

3) Skr. Bodhidhvaja.

4) Skr. Çîlaratna.

5) K'a-skön.

6) Tib. dul-ba oḍsin-pa = skr. vinayadhara, s. M. Tib. 214, 97 = M. 223, 70.

7) Tib. P'ar-p'yin t'sig-γsal; vielleicht ist aber für T'sig-γsal statt Padadyotinî (s. Böhrtlingk s. v.) ein anderes Skr.-Äquivalent anzunehmen, etwa Padaḍyotis (s. Böhrtlingk s. v.), oder, da nach M. Tib. 130, 49. 200, 6 (= M. 138, 50. 209, 6) t'sig auch = skr. vâkyam ist, etwa Vâkyadîpikâ, °prakâça, °pradîpa (s. Böhrtlingk s. vv.).

8) Tib. So-tar mdo rtsa.

9) Ri-bo rtse lña = chin. Nù t'âi šän, s. Pantheon no. 145.

alle Menschen durch ihre Begrüssung und Huldigung in hervorragendster Weise aus. Der Mahâtman aber pries den Herrn des fünfgipfligen Berges¹⁾ in einem Lobgesang. Dann kehrte er wieder in den Palast des Königs zurück und drehte das Rad der Religion unendlich. Zu 5 dieser Zeit lebte im Lande China eine sehr grosse Zahl von Volksstämmen unter dem Namen Zin šin, welche den vor ihnen (nach China) gekommenen T'ai šan la gyin nachgefolgt waren. Dieselben waren vollständig dem Ketzertum ergeben. Da nun der Grosskhan sah, 10 dass daraus diesen und den übrigen Unheil entstehen werde, so befahl er, diese ketzerischen Schulen, dem Gebot der Religion gemäss, aufzuheben. Nachdem man den Lehrer der Zin šin's schnell beseitigt hatte, kamen sie mit ihren Quellen zu Ende und wurden so, 15 siebzehn an der Zahl, durch die richtige Dialektik be-
* siegt, von ihrer Ketzerei abgebracht und zur Annahme des rechten Glaubens veranlasst. Darauf liessen sie sich in den Priesterstand aufnehmen und läuterten die Lehre des Muni²⁾ ungemein. Da verfasste der Mahâtman ein 20 Gedicht über die Bekehrung der Zin šin's, in welchem es heisst:

„Nachdem ich diese, deren Gemüt rein, und deren
körperliche Beschaffenheit wie von Eisen ist,
„Mit der wahrheitverkündenden Lehre 25
„Goldbereitendem Safte sorgsam behandelt,

1) Ri-bo rtse lña-pa, d. i. Mañjuśhośa; s. oben p. 152, n. 9 und Pantheon l. c.

2) Tib. T'ub-pa = Çākya t'ub-pa (Çākya muni).

„Brachte ich sie zu dem heiligen Gelübde und Streben,
„Den Bussübungen eines Muni ganz sich hinzugeben.“

Nachdem er so in dem grossen Reiche des Ostens
der Lehre und den Wesen unermessliches Heil bereitet
5 hatte, ging er, um im Schneelande¹⁾ (Tibet) die Be-
kehrungsbedürftigen aufzunehmen, im 31. Lebensjahre,
im (weiblichen) Holz-Rinder-Jahr (1264), wieder lang-
sam nach der grossen Residenz dpal-ldan Sa-skya zu-
rück und bereitete den unendlich vielen hohen, niederen
10 und mittleren Wesen durch Hören, Sehen, Gedenken
und Fühlen Nutzen. Da schenken von denen, welche **98**
ausgedehnte Reichtümer und Güter erworben hatten,
einige an hervorragend berühmte und verehrungswürdige
Stätten wie Vajrâsanam (die Mittel zu) Kultusgerät-
15 schaften, andere errichteten sehr schöne und ausgedehnte,
aus zahlreichen Edelsteinen angefertigte Vihâra's und
Stûpa's, welche letztere viele Tathâgata-Bilder enthielten,
und verfertigten für die hunderttausend Bilder der hohen
Lamen goldene Schirme und dergleichen mehr; wieder
20 andere stellten aus Juwelen viele Pravacana's des Tathâ-
gata zusammen; noch andere brachten zahlreichen Geist-
lichen ununterbrochen eine Reihe von Huldigungen dar;
andere endlich machten den Çramaṇa's, Brahmanen und
Armen reiche Bescherungen und wirkten mit gänzlicher *
25 Hintansetzung des eigenen Wohles nur für das Heil des
Nächsten. Für die gleich einer Wolke sich häufenden
unendlichen Kalyâṇamitra's von dBuś, γTsañ und
K'ams liess er durch das eifrige Drehen des Rades der

1) K'a-ba-can.

tiefen und ausgedehnten Lehre das Kleinod der Buddha-Lehre gleich einem von den Lichtstrahlen der Sonne getroffenen Lotus leuchten.

Darauf sandte der König wiederum fortwährend einen Gesandten nach dem anderen, um ihn zu holen. 5 So ging denn འཕགས་པ་ im 33. Lebensjahr, im (weiblichen) Feuer-Hasen-Jahr (1266), nachdem er Schulen für die dreizehn Aemter eingerichtet hatte. Zu dieser Zeit griff ihn der bCom-ldan Ral-gri mit den Worten an:

„Buddha's Lehre und Wort sind von unreinen 10
 Wolken verdunkelt;

„Das Glück der Wesen ist in die Hand der Fürsten
 übergegangen;

„In der entarteten Zeit befolgen die Çramaṇa's den
 Lebenswandel der Fürsten; 15

„Diese drei Dinge nicht einzusehen, ist nach meinem
 Dafürhalten keine Vortrefflichkeit¹⁾.“

99 Hierauf gab der Mahâtman zur Antwort:

„Dass in der Lehre Wachstum wie Abnahme
 herrschen werde, hat der Jina verkündet; 20

„Jedes Wesens Glück hängt von seinem Thun ab;

„Wo Bekehrung, da Belehrung;

„Diese drei Dinge nicht einzusehen, ist nach meinem
 Dafürhalten Unwissenheit.“

Zu dieser Zeit bereiteten ihm der Grosskhan, seine Söhne 25 und seine Gemahlin, eine grosse Schar von Beamten u. s. w., allesamt auf indischen Elefanten, mit durch ein Edelsteingitter gezierten Thronen, Baldachinen, von denen

1) འཕགས་པ་ min-pa, wohl eine Anspielung auf den Namen des འཕགས་པ་.

Edelstein-Quasten in grosser Fülle herunterhingen, Trophäen, Standarten und Musikinstrumenten in vielen * grossen Mengen und mit den übrigen grossen Schätzen des Königs eine unermesslich grossartige Begrüssung
5 und Huldigung, holten ihn nach dem grossen Palaste und befragten ihn über viele Eigentümlichkeiten der tiefen und ausgedehnten Lehre. Da erhellte er die Lehre Buddha's ungemein, wie wenn die Lichtstrahlen des Mondes auf einen Garten von Kumuda-Blumen
10 scheinen. Danach, in seinem 36. Lebensjahre, im (männlichen) Eisen-Pferde-Jahre (1269), begabte er den König auf seine Bitte mit der Hevajravaçitâ. Als Lohn für die Vaçitâ schenkte er ihm ein Krystalsiegel mit den sechs Silben¹⁾, und ein ausgezeichnetes Diplom und gab
15 ihm die Titel Indischer Devaputra²⁾ unter dem Himmel, auf Erden, Inkarnierter Buddha, Schrifterfinder, Ländereroberer, Der fünfteiligen Wissenschaft³⁾ Paṇḍita oPags-pa Tiṣri. Auch gab er ihm unendliche Geschenke: über tausend grosse Bre Silber, neun und fünfzig tausend
20 Seidenstoffe zu Gewändern und andere Dinge mehr.

Nachdem oPags-pa so in China und der Mongolei für die Angelegenheiten der Buddha-Lehre und das Heil 100 der unermesslichen Bekehrungsbedürftigen gewirkt hatte, schaute er wiederum auf die Bewohner des Schneelandes
25 mit Barmherzigkeit und gedachte ihrer in Liebe. So zog er denn, während ihm eine grosse Schar von Schülern

1) Nämlich dem sechssilbigen Gebete 'Om ma-ñi pad-me hūṃ.

2) Tib. lHai sras-po.

3) γNas lña rig-pa, vgl. oben pp. 119, 14—15 u. n. 8; 120, 22—23 u. n. 2; 126, 5 u. n. 4.

und des Landesherrn und Königs Sohn, Prinz C'ingem¹⁾,
nebst einem grossen Heerestrupp das Geleit gaben, lang-
sam auf die grosse Residenz zu. Auf den Wegen be-
reiteten ihm unterwegs Menschen und nicht menschliche
Wesen mit grossen Reichtümern in unermesslich gross- 5
artiger Weise Begrüssung, Geleit, Darbringungen und
Ehrenbezeugungen; über die schwer zu passierenden
Flüsse schlugen alle Menschen und Nicht-Menschen
Brücken und vollbrachten noch anderes, sodass alle
Zuhörer und Zuschauer, während sich die Spitzen 10
ihrer Härchen am ganzen (Körper) sträubten, Thränen
* vergossen. Während diese und unermessliche andere
ausserordentliche Wunder sich begaben, liess er diese
Menschen, indem er, dem geistigen und körperlichen Zu-
stand jedes einzelnen entsprechend, die heilige Religion 15
lehrte, zur Reife und Erlösung gelangen. So langte er
denn im Mause-Jahre (1275) unter vielen wunderbaren
Vorzeichen in der grossen Residenz dpal-ldan Sa-skya
an. Sogleich strömten die in dBus und γTsañ weilen-
den grossen Kalyāṇamitra's, welche auf das Heil der 20
Religion bedacht waren, mit einer grossen Schüler-
schar, sowie viele Grossen zusammen; auch aus Indien,
Kaschmir u. s. w. kamen auf die Nachricht hiervon viele
Paṇḍita's. Alle diese brachten ihm — jeder nach seinem
Vermögen — grosse Ehrengaben und Huldigungen dar, 25
und nachdem sie die Tugendwurzeln in grosser Menge
erzeugt hatten, baten sie ihn, die heilige Religion zu
predigen. Da sprach der Mahātman: „Da ich viele
Vacana's über die Vaçitâ und das Adhishṭhânam, die

1) S. oben pp. 34, 25—35, 6.

zur Stellung eines Dharmasvâmin¹⁾ gehören, viele Uebung in der Erklärung, wie auch alle die feinen und feinsten Erfordernisse für die Unterweisung in der Mystik in gehöriger Masse besitze, so möget ihr jetzt jeder einzelne die Lehren alle, an denen er Gefallen findet, von mir erfragen.“ Darauf gewährte er zahllose Zugänge zu der sehr tiefen und ausgedehnten Lehre, ohne Beispiele zu sparen, und spendete auch reichlich Geschenke von Gütern. So befriedigte er die Bewohner des Gletscherlandes sowohl durch Lehren als durch Güter. In der grossen Residenz wurden durch ein derartiges Verfahren im Verlauf von einem Tage und einer Nacht viele Wesen zur Reife und Erlösung gebracht. Darauf, im ersten Frühlingsmonat des (weiblichen) Feuer-Rinder-Jahres (1276), als der Prinz C'ingem, nachdem er sich als Gabenspender bethätigt hatte, an der fernen Quelle des γTsañ das Rad der Religion (C'os-ok'or) eifrig drehte, verehrte der Mahâtman über siebentausend Geistlichen Nahrungsmittel in Fülle, teilte jedem Geistlichen unter anderem je ein Zo Gold zu und drehte das Rad der tiefen und ausgedehnten Lehre. Dann, als die dort zusammengekommenen siebzigtausend Geistlichen, ferner viele tausend predigende Kalyânamitra's, welche an das jenseitige Ufer vieler Quellenschriften gelangt waren, sowie gewöhnliche Leute, alle zusammen an die Hunderttausend heranreichten, liess er sie den einzigen, von allen Jina's beschrittenen Hohen Pfad, die Erzeugung des auf die Höchste Mahâyâna-Bodhi gerichteten Sinnes,

1) Tib. C'os-kyi rje-ñid = skr. dharmasvâmitâ oder °svâmitvam.

erfassen, ja befestigte sogar sie alle in der von dem höchsten Erfolge gekrönten Bodhi¹⁾. Schliesslich nahm der Mahâtman die grosse Verkündigung der Belohnungen für den Segen²⁾ mitten in dem Meere des versammelten Saṃgha vor. Nachdem er ein hervor- 5 ragender Mahâpurusha, der Fahnen Träger (Anführer) auch der aus (dem Anhören) seiner Predigt hervorgegangenen Schüler, des Žaṅ dkon-mc'og dpal, des Saṅs-rgyas obum aus dBus und anderer Erklärer und Meditierender, geworden war, beleuchtete er sehr ein- 10 gehend das ursprüngliche, fleckenlose (d. h. noch nicht 102entstellte) System des Sugata. Dann, im 46. Lebensjahre, im (männlichen) Eisen-Drachen-Jahre (1279), am 22. Tage des 11. Monats, bot er in der Mitte des Morgens, nachdem er die Vorbereitung einer grossen 15 Opfermenge angeordnet und Vajra und Glocke³⁾ zur Hand genommen hatte, um die weltlich gesinnten Bekehrungsbedürftigen (zur Annahme) der Religion zu bestimmen, den Schein des Eingehens ins Nirvâṇa. Darauf wurde er auf das Leichenfeuer gelegt, und seine 20 sterblichen Ueberreste wurden zu einem grossen Reliquienhaufen, während dessen aber zeigten sich auch viele Wunderzeichen.

Als der Jo-bo rje ṣṛi-Atiṣa nach Tibet kam, weis- sagte er, da er an dem Abhang des Berges von Sa- 25 skya zwei wilde Yaks sitzen sah, dass zwei Mahâ-

1) Bras-bu bla-na med-pa rdsogs-pai byaṅ-c'ub-tu ṅes-pa [k'o-na]r mdsad.

2) bsṅo-ba, s. auch oben p. 148, 3. 10.

3) Dril-bu = skr. ghaṇṭā.

kâla's das (Bekehrungs-) Werk in der Zukunft vollbringen würden; es waren dies aber zwei Gur-žal. Nachdem er sich nach der Weissen Erde (d. i. dBus¹⁾) hin verneigt hatte, waren da sieben Schriftzeichen „Dhi“
5 und ein Schriftzeichen „Hûṃ“. Infolge dessen weis- *
sagte er, dass acht Männer, nämlich sieben Inkarnationen des Mañjughosha und eine Inkarnation des Vajrapâṇi²⁾, zum Heil der Wesen wirken würden. Dementsprechend erschienen die vier Söhne des Sa-c'en
10 (d. i. Kun-dga sñiṅ-po), sowie Sa-skya Paṇḍita, Zans-t'sa bsod-rgyan und oP'ags-pa als Inkarnationen des Mañjughosha, oP'ags-pa's jüngerer Bruder rGya-gar P'yag-na als die des Guhyapati³⁾, und Sa-c'en selbst als die des Avalokiteçvara, und
15 zwar die sieben Mañjughosha (-Inkarnationen) in aufeinanderfolgenden Generationen. Von diesen werden Sa-c'en, bSod-rtse⁴⁾ und Grags-rgyan⁵⁾ 'die drei Weissen', Sa-skya Paṇḍita und oP'ags-pa 'die beiden Roten' genannt, diese zusammen aber als 'die fünf Hohen
20 Sa-skya's' bezeichnet.

Danach, zur Zeit des 'Uljit'u Khan⁶⁾ wurde der Kun-mk'yen C'os-sku ḡod-zer⁷⁾ berufen. Dieser Kun-

1) Vgl. oben p. 107, 10.

2) Tib. P'yag-rdor = P'yag-na rdo-rje.

3) Tib. γSan(-bai) bdag(-po); identisch mit Vajrapâṇi, s. p. 77, u. 3.

4) = bSod-nams rtse-mo.

5) = Grags-pa rgyal-mt'san.

6) S. oben p. 35, 7—17.

7) Skr. Dharmakāyaraçmi; ḡod-zer = skr. raçmi s. M. Tib. 18, 14. 144, 2 = M. 21, 14. 152, 2.

mk'yen war als Sohn des Yogeçvara¹⁾ γSer ldiñs-pa
103 γžon-nu ʾod und der Šes-rab rgyan²⁾ geboren. Gleich
als er aus dem Mutterleib herausgeholt wurde, gingen aus
dem Leibe der Mutter die versammelten zwei und dreissig
Götter hervor, und noch andere Erscheinungen zeigten 5
sich. Es wurde ihm der Name bDag-med rdo-rje³⁾
gegeben. Nach Verlauf von fünf Jahren nahm er ein
ganz ungewöhnlich grossartiges Auftreten an. Als er bei
seinem Vater die Religionsunterweisung hörte, schalt ihn
der Vater: „bDag-med rdo-rje, missachtest du mich, 10
oder missachtest du meine Religionsunterweisung?“ Da
kniete er nieder, legte die Handflächen zusammen und
fragte: „Was ist die Ursache dieser (Vermutung)?“ —
„Sobald ich den Religionsunterricht beginne, beginnst du
zu spielen. Der Anfang des Religionsunterrichtes und 15
der Anfang des Spieles sind gleichzeitig.“ — „Inwie-
fern widerstreitet denn die Zulässigkeit des Spieles der
Hände und Füsse dem Anhören des Religionsunterrichtes
mit den Ohren?“ — „Nun wohl, das wird mir klar; so
* sprich denn meine Lehren nach!“ So sagte er denn inner- 20
halb dreier Tage alle gehörten Lehren, ohne sich bei
einem Worte zu irren, auswendig her. Da sagte (der
Vater): „Der ist ein grösserer Nirmāṇakāya als Kun-
ha!“ Danach, später, wurde ihm der geistliche Name

1) 'Meister in der Zauberei' oder 'Meister im Yoga' (s. Böhrtlingk
s. v.); tib. rNal-byor dbaṅ-p'yug.

2) Skr. Prajñālamkāra; rgyan = skr. alampkāra s. M. Tib.
228 (= M. 237), Ueberschr. und no. 1.

3) Skr. Anātmavajra.

C'os-kyi 'od-zer¹⁾ beigelegt, oGro-bai mgon-po oP'ags-pa aber gab ihm den Namen C'os-sku 'od-zer. In welche Schule er auch ging, er vermochte Mal für Mal alle Lehren zu behalten; da dachten die übrigen, er
5 lüge wohl, und unterzogen die Sache einer Prüfung; es hatte jedoch alles seine Richtigkeit. Alle seinem Vater eigentümlichen angeborenen Vorzüge, aber auch unfassbar viele andere grosse Fähigkeiten besass er. Dieser Kun-mk'yen C'os-sku 'od-zer nun fungierte als Opfer-
10 priester 'Ulji'u Khan's, und nach dessen Tode, unter Haisaṅ Hulug Khan²⁾, ebenfalls als Opferpriester des Khans. Diesen Kun-mk'yen bat Haisaṅ Hulug Khan, von den Buddhavacana's die Sūtra's und Mantra's ins Mongolische zu übersetzen. Infolgedessen be-
15 dachte der Kun-mk'yen, im Einklang mit den Worten¹⁰⁴ des Lehrers Buddha:

„Die Seligkeit der Bekenner der heiligen Religion
ist so gross,

„Dass, selbst wenn alle Buddha's emsiglich

20 „Sie in zehn Millionen Kalpa's verkündeten,

„Sie damit nicht zu Ende kommen würden,“

den Segen der Verbreitung der heiligen Religion. Da er aber mit der von oGro-mgon oP'ags-pa erfundenen Quadratschrift die Religionsschriften nicht ins Mongolische
25 übersetzen konnte, so bildete er aus 14 von den 15 männlichen Buchstaben 'a, na u. s. w., welche die erste Reihe der von dem alten Sa-skyā Paṇḍita erfundenen

1) Skr. Dharmaraçmi.

2) S. oben p. 35, 19—25.

42 Buchstaben¹⁾ 'a, 'e, 'i u. s. w. bilden, und aus 14 von den 15 weiblichen Buchstaben 'e, ne u. s. w. 56 (zur Hälfte) männliche, (zur Hälfte) weibliche Buchstaben durch Ableitung, wie folgt:

* 'o, w'o, w'e, 'u. no, nwo, nwe, nu. po, pwo, pwe, pu. 5
 ho, hwo, hwe, hu. go, gwo, gwe, gu. mo, mwo, mwe, mu.
 lo, lwo, lwe, lu. ro, rwo, rwe, ru. so, swo, swe, su.
 t'o, t'wo, t'we, t'u. to, two, twe, tu. co, cwo, cwe, cu.
 yo, ywo, ywe, yu. c'o, c'wo, c'we, c'u.

Das sind die geschlechtigen Buchstaben. Aus den 14 un- 10
 geschlechtigen und aus den letzten Buchstaben wa und
 we leitete er keine ab. So ergaben sich 98 Buchstaben²⁾,
 und zwar sind die obigen Buchstaben w'e, nwe, pwe u. s. w.,
 da sie sich im Tibetischen durch die Schrift nicht wieder-
 geben lassen, auf jene Art geschrieben worden, die Origi- 15
 nal-Schriftzeichen aber sind nicht so. Der Buchstabe ñ
 steht im Mongolischen nicht im Anlaut, dagegen kommt
 er häufig im Auslaut³⁾ vor. Infolgedessen giebt es
 11 Auslautbuchstaben, nämlich die 10 Buchstaben n
 u. s. w. und der Buchstabe ñ, also: n, b, g, m, l, r, s, 20
 d, i, u, ñ. Treten diese als Auslaut³⁾ z. B. an den
 Buchstaben 'a, so erhält man: 'an, 'ab, 'ag, 'am, 'al, 'ar,
 'as, 'ad, 'ai, 'au, 'añ; u. s. f. Auch weitere Anfügungen⁴⁾

1) S. oben p. 134, 1—7; die beiden letzten Buchstaben von Sa-
 skya Paṇḍita's Alphabet, wa und we, werden hier also nicht mit-
 gezählt; vgl. n. 2.

2) Nämlich die 42 Buchstaben von Sa-skyā Paṇḍita's Alpha-
 bet (vgl. n. 1) und die von C'o-s-sku 'od-zer erfundenen 56 neuen
 zusammengerechnet.

3) rJes-jug, etwa als 'primäre Anfügung' aufzufassen; vgl. n. 4.

4) Yañ-jug, etwa als 'sekundäre Anfügung' aufzufassen; vgl. n. 3.

(kommen vor): tritt an den aus dem Buchstaben a und unmittelbar darauf folgendem¹⁾ i bestehenden (Diphthongen) 'ai

als weitere Anfügung²⁾ d. Buchst. n an, so entsteht 'ain;

5 tritt als weitere Anfügung d. Buchst. b an, so entsteht 'aib; 105

tritt der Buchstabe g an, so entsteht 'aig;

tritt der Buchstabe m an, so entsteht 'aim;

tritt der Buchstabe l an, so entsteht 'ail;

tritt der Buchstabe r an, so entsteht 'air;

10 ebenso bildete er analog 'ein, 'eib, 'eig, 'eim, 'eil, 'eir und viele andere Schriftzeichen. Ferner schuf er, da für die mongolische Uebersetzung der Religionsschriften die betreffenden Schriftzeichen überhaupt noch nicht vorlagen³⁾, neu die Typen³⁾ für die Buchstaben

15 p'a, p'e, p'i; p'o, p'wo, p'we, p'u;
 ša, še, šì; šo, šwo, šwe, šu,

sowie für die Zeichen des Genitivus, Instrumentalis u. s. w. Danach übersetzte er die Dhâraṇî⁴⁾ Grwa lña und einige andere Vacana's und Çâstra's ins
20 Môngolische und verbreitete dadurch die heilige Religion sehr weit, wodurch er eine unfassbare Wohlthat vollbrachte.

1) S. p. 163, n. 3.

2) S. p. 163, n. 4.

3) Der Sinn ist: Für diese Buchstaben und Suffixe lagen in dem alten Alphabet des Sa-skya Paṇḍita nicht die konsonantischen Grundtypen vor, wie in den anderen Fällen, wo C'os-sku ḡd-zer nur hinsichtlich der Vokale eine Veränderung vorzunehmen brauchte; somit musste er für dieselben vollkommen neue Typen (tib. c'a-rkyen) erfinden.

4) γZuñs.

* Danach machte Pōyantō Khan¹⁾ den Mahātman²⁾ Don-yon rgyal-mt'san³⁾ von Sa-skya zu seinem Opferpriester. Als unter ihm ein Schüler des bCom-ldan⁴⁾ Rig-ral von sNar-t'añ, der mK'as-pa⁵⁾ oJam-dbyaṅs-pa, nach der Mongolei kam, machte er ihn 5 zum Opferpriester. Dieser hatte, als er sich in sNar-t'añ aufhielt, durch das Tragen einer Maske den Rig-ral erschreckt und sich dadurch den Unwillen des Lama zugezogen; danach hatte er in Sa-skya gelebt und wurde nun von den Mongolen berufen. Aus der 10 Mongolei schickte er nun eine grosse Menge Requisiten zur Drucklegung des bKa-ogyur und bsTan-ogyur, namentlich aber schenkte er gute chinesische Schwärze, eine kleine Schachtel voll. Darüber freute sich der Lama. Mit den gesandten Druckplatten⁶⁾ druckten Blo- 15 ḡsal aus dBus und andere in T'ugs-k'u den bKa-ogyur und bsTan-ogyur und beantragten die Aufstellung dieses Exemplares im Mañjuḡhosa-Tempel⁷⁾ in sNar-t'añ. Nachdem dieser Weg eröffnet war, mehrten sich die bKa-ogyur- und bsTan-ogyur- 20 Exemplare in Menge.

Der Sohn dieses Königs, Gegen Khan⁸⁾, machte

1) S. oben p. 35, 26 — 36, 2.

2) Tib. bDag-c'en = bDag-ñid c'en-po.

3) Wohl = skr. Arthagunadhvaja.

4) 'Der Siegreiche'.

5) 'Der Gelehrte'.

6) C'a-rkyen (wörtlich etwa: 'gegenständliche Unterlage'); vgl. denselben Ausdruck für 'Type' p. 164, n. 3.

7) Tib. oJam-dbyaṅs lha-k'añ.

8) S. oben p. 36, 3—10.

den Lama bSod-nams rgyal-mt'san von Sa-skya zum Opferpriester.

Darauf liess Yisun Temur Khan¹⁾ sowohl den **106** Lama dGa-ba bsod-nams von Sa-skya als den 5 mongolischen Lo-tsâ-ba Šes-rab señ-ge viele Prava-cana's übersetzen.

Danach machte König Rin-c'en op'ags²⁾ den Lama Rin-c'en dbañ-po³⁾ von Sa-skya zum Opferpriester.

Später, unter Kosala Khan⁴⁾, wurde der Nam- 10 mk'a rgyal-mt'san⁵⁾ zum Opferpriester gemacht.

Hierauf berief Jiyagat'wo Khan⁶⁾ den Lama Ye-šes rin-c'en⁷⁾ von Sa-skya sowie den Karma-pa Rañ-byuñ rdo-rje⁸⁾ und machte sie zu Opferpriestern. Nachdem der König nebst der Königin bei Rañ-byuñ 15 rdo-rje die Mahâvaçitâ und andere Lehren studiert hatte, förderte er die Angelegenheiten der Lehre sehr.

Unter König Rin-c'en dpal⁹⁾ wurde der Lama Sañs-rgyas dpal¹⁰⁾ zum Opferpriester gemacht.

Darauf wurden unter T'ogan Temur Khan¹¹⁾ * 20 sowohl der Lama Kun-dga blo-gros von Sa-skya

1) S. oben p. 36, 11—16.

2) S. oben p. 36, 17—21; skr. Ratnârya.

3) Skr. Ratnendra.

4) S. oben p. 36, 22—26.

5) Skr. Âkâçadhvajra.

6) S. oben pp. 36, 27—37, 3.

7) Skr. Jñânaratna.

8) Etwa = skr. Svayaṃbhūvajra.

9) S. oben p. 137, 4—7; skr. Ratnaçrî.

10) Skr. Buddbaçrî.

11) S. oben pp. 37, 8—41, 16.

als auch der Karma-pa Rol-pai rdo-rje¹⁾ berufen und zu Opferpriestern gemacht, und der (Khan) studierte (bei ihnen) die Religion.

Hier sei einiges aus den Berichten der alten Heiligen über die oben und (weiter) unten²⁾ erwähnten Karma-5 pa's mitgeteilt:

Des oben erwähnten Karma Pakshi Inkarnation, der Dharmasvâmin

Raṅ-byuṅ rdo-rje,

wurde in dem Geburtslande des rJe-btsun Mi-la im 10 Holz-Affen-Jahre (1283) geboren. Darauf erhoben sich Vater, Mutter und Sohn gen Himmel³⁾. Da glich der Körper des Heiligen einem Regenbogen, und er schien infolgedessen in sich selbst zu entschwinden. Nach Verlauf von 5 Jahren (1287) sagte der Mahâsiddha⁴⁾ 15 'U-rgyan-pa: „Morgen wird mein Lama, der Karma-pa, kommen.“ Daraufhin wurde ein hoher Polstersitz zurechtgemacht. Als nun (jener) dort, bei dem Mahâsiddha⁴⁾, angelangt war, stieg er ohne Zaudern auf den Polstersitz und setzte sich nieder. Da sagte der Mahâ-20 siddha⁴⁾: „Kind, wie kannst du dich denn auf den Sitz meines Lamas setzen!“ Der aber erwiderte: „Der Lama bin ich eben.“ Da richtete 'U-rgyan-pa seinen Sinn 107 auf die Höchste Bodhi und übermittelte ihm die Cakra-

1) Skr. Lalitavajra.

2) Nämlich: soeben.

3) Im Text (p. 106, 15) diñri, aus mong. teñri, 'Himmel', verstümmelt.

4) Tib. Grub c'en (-pa).

samvaraghaṇṭāmata vaçitâ¹⁾) und viele andere Lehren. Im 7. Lebensjahre (1289) liess er sich von dem Upâdhyâya Kun-ldan šes-rab in den Priesterstand aufnehmen. Dann ging er nach der Residenz ʼTsur-p'u und bat γÑan-ras dge-ʼodun ʼobum und andere um 5 viele Lehrvorträge. Im 18. Jahre (1300) wurde er von dem Upâdhyâya γŽon-nu byaṇ-c'ub²⁾) ordiniert und hörte bei ihm die Vier Klassen der Āgama's³⁾) u. a. m. Darauf gründete er die Einsiedelei lHa-steiṣ, hörte 10 von vielen Lamen zahlreiche Lehrvorträge und machte sich dann auf den Weg nach dBus, wo er von Taṇ-lha bewillkommt wurde. Hierauf ging er nach ʼTsur-p'u. Da gewährte es den Anblick, als ob die Dharma-pâla's Freude empfänden. Als er in lHa-sa dem Jo-bo 15 einen Schirm bescherte, schien es, als ob er auch den Tathâgata's der Weltregionen der zehn Himmelsgegenden Opfergaben darbrächte. Das Wohl des Nächsten förderte * er sehr. Im Affen-Jahre (1331) erging der Ruf des Jiyagaṭwo Khan an ihn⁴⁾). Da machte er sich dahin 20 auf und gelangte im 10. Monat nach dem Palast des Khan's. Dem König nebst der Königin erteilte er den Abhisheka, steigerte das Wohl des Nächsten unermesslich und kehrte dann nach Tibet zurück. Darauf machte er sich auf nach dem fünfgipfligen Berge, ging alsdann 25 nach dBus und wirkte für das Heil der Lehre und der

1) Tib. ʼKor-lo sdom-pa dril-bu lugs-kyi dbaṇ; lugs = skr. matam s. M. Tib. 61, 13 = M. 66, 13.

2) Skr. Kumârabodhi.

3) Tib. luṇ-sde bži.

4) S. oben p. 166, 11–16.

Wesen, brach wieder nach China auf und verschied im 56. Lebensjahre, im Erde-Hasen-Jahr (1338). Danach zeigte der Dharmasvâmin (d. i. eben der hingeschiedene Rañ-byuñ rdo-rje), dass er in der Mondscheibe weile, und darob wurde der Khan mitsamt seinem Gefolge sehr gläubig.

Dessen Inkarnation war der Dharmasvâmin

Rol-pai rdo-rje¹⁾.

Als dieser rJe-btsun infolge des ihm bei seinem Aufenthalte in der Tushita-Region von Bhagavant²⁾ Maitya erteilten zwingenden Auftrages in den Mutterleib eintrat, ertönten die Laute des Mañi³⁾. Im Eisen-Drachen-Jahr (1339) wurde er geboren, und sogleich liess er das Mañi und, in deutlichen Lauten, folgende Worte hören: „Ich bin eine Wiedergeburt des Karma Pakši. Wer mein Antlitz erschaut, wird nicht in die 108 Hölle fahren. Auch nach oTsur-p'u, Karma und dem Königspalast gehe ich der Reihe nach. Im Königspalast giebt es derer, die von mir zu bekehren sind, unermesslich viele.“ Dann forderte er, um die übrigen gläubig zu machen, sie auf, ihm einige Einwürfe zu machen. Da baten sie sich Wein aus und sagten: „Bitte, nimm davon! Giebt es in der Tushita-Region etwas Derartiges?“ — „Etwas Berauschendes von dieser Art giebt es nicht; Nektar giebt es.“ — „Giebt es in der 25 Tushita-Region auch nichts den Steinen des Menschen-

1) S. oben p. 167, 1—3.

2) Tib. bCom-ldan-o das.

3) D. h. das 'Om ma-ñi pad-me hūm.

reiches Aehnliches?“ — „Alle Steine sind aus Edelsteinen gemacht.““ Danach hörte er bei dem rTogs-ldan mGon rgyal-ba¹⁾ die Vaçitâ, „die sechs Lehren des Nâro“²⁾ und viele andere Utsa- und Saṃpanna
5 (-Krama's). Bei dem Lama Šes-rab dpal³⁾ hörte er die Belehrung über den ganzen bKa-ogyur und über viele Çâstra's. Ebenso hörte er von vielen anderen
Lamen zahlreiche Lehrvorträge. Hierauf folgte er einem *
Rufe nach oT'sur-p'u, liess sich von dem Upâdhyâya
10 Don-grub dpal⁴⁾ in den Priesterstand aufnehmen und erhielt den Namen Dharmakîrti. Bei 7Yuñ ston-pa
hörte er u. a. die Vajramâlâvaçitâ⁵⁾. Im 18. Lebensjahre (1356) wurde er von dem vorher genannten Upâdhyâya ordiniert und förderte das Wohl des Nächsten.
15 Darauf folgte er im 19. Jahre (1357) einem Rufe des Mongolenkhans T'ogan T'emur⁶⁾ und seines Sohnes und steigerte selbstlos das Wohl des Königs und seines Gefolges sowie des Nordlandes unermesslich. Nach Karma zurückgekehrt, förderte er das Wohl der Lehre und der
20 Wesen. Auf eine erneute Berufung des vorher erwähnten Khans ging er im Eisen-Mause-Jahr (1359) nach der Stadt Tâi tu. Da machte er den Khan samt seinem Gefolge durch das blosse Anschauen seines Gesichts und die Anhörung seiner Rede starkgläubig. Namentlich

1) Skr. Nâthajina.

2) Nâroi c'os drug.

3) Skr. Prajñâçrî.

4) Skr. Siddhârthaçrî.

5) Tib. rDo-rje p'reñ-bai dbaṅ.

6) S. oben pp. 166, 19. 167, 1—3.

dadurch, dass er dem Könige und seinem Sohne die Yoginivaçitâ¹⁾, die Jinasâgaravaçitâ²⁾, „die sechs Lehren des Nâro über die Methode der (richtigen) Mittel³⁾“ u. a. m. übermittelte, befestigte er unermesslich viele mongolische und sonstige Grossen und 5
109 Präfekten in der allerhöchsten Bodhi⁴⁾. Auch linderte er Hungersnot, epidemische Krankheiten u. s. w. und beglückte dadurch das Königreich. Daher wurde er ‘der segensreiche Lama’ genannt. Dann ging er nach Tibet zurück und bewies den Geistlichen von dBus und 10
γTsañ seine Verehrung und errichtete eine sehr grosse Statue des Mahâmuni⁵⁾, deren Breite vom rechten bis zum linken Ohr elf Klafter betrug. Durch dies und anderes erwies er der Lehre grosse Dienste. Im 44. Lebensjahre, im Wasser-Schweine-Jahr (1382), ging 15
er zur Seligkeit ein.

Dessen Inkarnation war der Dharmasvâmin

De-bzin γšegs-pa.

Im Holz-Mause-Jahr (1383) geboren, erörterte er im 2. Lebensjahre (1384) ausführlich die Abhiññâ⁶⁾ und 20
zeigte viele Zauberkünste. Als er auf einen Stein stieg, erschienen seine Fussspuren leuchtend. Als er das 4. Jahr
* erreicht hatte (1386), machte er dem Dharmasvâmin

1) Tib. rNal-byor-mai dbañ.

2) Tib. rGyal-ba rgya-mt’soi dbañ.

3) Tib. T’abs-lam Nâroi c’os drug.

4) Tib. Bla-na med-pai byañ-c’ub-tu ñes-par mdsad.

5) Tib. T’ub-pa c’en-po; eine Bezeichnung Buddha’s, s. Böhlingk s. v. Mahâmuni.

6) Tib. mñon-par mk’yen-pa.

mK'a spyod-pa¹⁾ seine Aufwartung und hörte bei ihm die Vajramâlâvaçitâ u. a. m. Von dem Mahopâdhyâya bSod-nams bzañ-po²⁾ liess er sich in den Priesterstand aufnehmen, und es wurde ihm der Name
5 C'os-dpal bzañ-po³⁾ gegeben. Im Gebiete von Karma drehte er das Rad der Religion. Im 20.⁴⁾ Lebensjahr, im Pferde-Jahr (1401)⁴⁾, wurde er von dem vorher erwähnten Upâdhyâya ordiniert und förderte das Wohl des Nächsten. Einem Rufe des erlauchten Kaisers Yuñ
10 lu aus der Dynastie Tâi Min leistete er Folge. Zu der Zeit liess er das Land der Chinesen von Lust erfüllt sein, im Schauhause sich eine Regenbogen-Säule aufrichten, zwischen den Wolken Buddha und die Bodhisattva's leibhaftig erscheinen und die Götter-Söhne und
15 -Töchter vom Himmel her leibhaftig Huldigungsgaben darbringen und zeigte noch unermessliche andere Zauberwerke und Wunderzeichen. Dadurch steigerte er bei dem Grosskönig und seinem Gefolge den Glauben ausserordentlich und brachte sie so auf den rechten Weg.
20 Vom Kaiser erhielt er den Namen De-bžin γ̣šegs-pa. Wunderbare, hervorragende Grossthaten vollbrachte er hundert und acht an der Zahl. Nachdem er die Be-110
kehrungsbedürftigen auf den rechten Weg gebracht, kehrte er nach Tibet zurück. Dort lehrte er grosse

1) Skr. Khasarpaṇa, s. oben p. 109, n. 4.

2) Skr. Puṇyabhadra.

3) Skr. Dharmacribhadra.

4) Hier muss ein Verschen vorliegen; denn i. J. 1401 stand De-bžin γ̣šegs-pa erst im 19. Lebensjahr, da er 1383 geboren wurde (s. oben p. 171, 19, bestätigt durch R. 62).

Guru's, weltliche Grosse u. a. die Religion; dadurch wurde sogar die Zahl der zur Reife und zur Erlösung gebrachten Laien unfassbar; (aber auch) zahlreiche kenntnisreiche Schüler gingen von ihm aus. Im 32. Lebensjahre, im Feuer-Schaf-Jahre (1426)¹⁾, ging er zur Ruhe ein. 5

Es folgte seine Inkarnation, mT'oñ-ba don-ldan²⁾, dann C'os-grags rgya-mt'so³⁾, Mi-bskyod rdo-rje⁴⁾, dBañ-p'yug rdo-rje⁵⁾, C'os-dbyins rdo-rje⁶⁾, Ye-šes rdo-rje⁷⁾, Byañ-c'ub rdo-rje⁸⁾ und bDud-btul grags-pa rdo-rje⁹⁾, von denen jeder die Inkarnation des Vorhergehenden war. Alle diese berühmten Lamen förderten das Wohl der Lehre und der Wesen in hohem Masse.

* Von des T'ams-cad mk'yen-pa Sa-skya Paṇḍita
Kun-dga rgyal-mt'san, 15
Des Dharmasvâmin oP'ags-pa Blo-gros rgyal-mt'san
Und des Kun-mk'yen C'os-sku 'od-zer und seiner
Söhne und Enkel

1) Statt me-lug-gi lor (Text p. 110, 4) muss es heissen: šin-lug-gi lor, 'im Holz-Schaf-Jahr' (1414), da die Ansetzung des Todes des De-b'zin γšegs-pa im 32. Lebensjahre (= 1414; über das Geburtsjahr s. p. 172, n. 4) durch R. 64 bestätigt wird.

2) Etwa = skr. Darçanârthin.

3) Skr. Dharmakîrtisâgara.

4) Skr. Akshobhyavajra.

5) Skr. Îçvaravajra.

6) Skr. Dharmadhâtuvajra.

7) Skr. Jñânavajra.

8) Skr. Bodhivajra.

9) Etwa = skr. Vinîtamârakîrtivajra.

- Lehrer Tugend einen Teil als durchaus vollkommen
helles Licht besitzend,
Beriefen sie der irdische Brahman¹⁾, der Dharma-
râja¹⁾, samt Söhnen und Enkeln
5 Mit von gläubiger Verehrung erfülltem Sinne durch
Eilboten.
Da verbreiteten sie in diesem Lande hunderttausend
kühle Strahlen der Erklärung, Disputation
und Schriftabfassung,
10 Ueberwanden der verfallenden Menschheit Glut, Leiden-
schaft und Verblendung,
Vergrösserten den Freudenhain der ganzen Muni-
Lehre beträchtlich
Und steigerten so das Freudenfest des Heils und
15 Segens der Wesen. Diese Gutthat
Gereichte allen Nachfolgern auf dem Wege zur Bodhi
zu schier unermesslich
Grossem Segen. Der Gedanke an die Art wie dies
geschah erweckt herzliche Verehrung.
20 Diese Verse enthalten das Résumé jenes Zeitraumes. III

- Des Gottes, der die Kenntniss, Liebe, Fähigkeit
der Jina's der drei Zeiten in Eins ver-
eint besitzt²⁾,
Des Schützers der drei (Wesens-) Klassen²⁾ fernere
25 Inkarnation war der Herr bTson-k'a-pa;

1) D. i. C'ingis Khan, s. oben p. 105, 12 und n. 3.

2) D. i. Mañjughosha; vgl. oben p. 119, 20—21. 120, 17—18. —
J. A. S. Beng. 1882, p. 53, 10—11.

Wie das Kleinod seiner durch unentstellte Ausübung
unvergleichlich schönen dGe-lugs-pa-
Lehre in diesem Lande sich ausbreitete, wird in
diesem (Abschnitt) erzählt.

Zweiter Abschnitt.

5

**Specielle Geschichte des Kleinods der Lehre des Jam-mgon
rGyal-ba ḡñis-pa, des grossen bTson-k'a-pa.**

Im Mañjuçrîmûlatantram findet sich eine Stelle:

„Wenn ich ins Nirvâṇa eingegangen sein werde,
„Und dieses Erdenrund leer sein wird, 10
* „Wirst du in Knabengestalt die Buddha-Thaten voll-
bringen,
„Dann wird ein von hoher Freude erfülltes grosses
Kloster

„Das Schneeland sein.“ 15

In diesen Worten ist sehr deutlich prophezeit, dass in
Tibet der eine Jinapitar¹⁾, Mañjuçrîbhaṭṭâraka, die
Lebensweise eines gewöhnlichen Bhikshu²⁾ annehmen
und die heilige Religion verbreiten und dadurch Buddha's
Thaten vollbringen werde³⁾. Dementsprechend war der 20
Lebenslauf dieses Herrn folgender; çrî-Guhyapati-
Vajrapâṇi sagte zu dem Mahopâdhyâya Las-kyi rdo-
rje⁴⁾: „Nicht einmal ich, Vajrapâṇi⁵⁾, vermag ein

1) Tib. rGyal-bai yab ḡeig.

2) Tib. dGe-slon, s. M. Tib. 259, 4 = M. 270, 4.

3) Nämlich in einer Inkarnation.

4) Skr. Karmavajra.

5) Tib. Lag-na rdo-rje.

selbe sKu-öbum¹⁾. Im 3. Lebensjahr (1358) nahm er bei dem Dharmasvâmin Karma-pa Rol-pai rdo-rje das Upâsaka-Gelübde bei der Ordination auf sich, und es wurde ihm der Name Kun-dga sñin-po²⁾ gegeben. Zu dieser Zeit däuchte es dem Dharmasvâmin im Traum, 5 als ob in diesem Lande ein sehr grosser Sandel-Paradiesbaum emporgewachsen sei, und zahllose lebende Wesen in seines Schattens Kühle ausruhten. Er prophezeite den Eltern: „Dieser Knabe wird einst einen hohen Rang einnehmen und ein grosser Bodhisattva werden; darum, 10 meine Teuren, thut was dabei von Nutzen ist. In kurzem wird aus dem nach Abschneidung der Nabelschnur hervorgeströmten Blute ein herrlicher Paradiesbaum emporwachsen, und dieser Baum wird in Zukunft den Wesen zum Segen sein.“ Im 6. Lebensjahre (1361) trat er dem 15 Dharmasvâmin Don-grub rin-c'en-pa³⁾ vor Augen. Dieser Dharmasvâmin nun liess ihn, da er ihn für würdig erachtete, zum Eintritt in das Mantra- und Vajra-Yânam **113**heranreifen und gab ihm den Geheim-Namen Don-yod rdo-rje. Nach Verlauf von 7 Lebensjahren (1362) trat 20 er, indem der Dharmasvâmin Don-grub rin-c'en-pa als Upâdhyâya und མཇུག་པོ་ལྷན་པས་ als Âcârya fungierten, aus dem Heim in die Heimatlosigkeit, in den Priesterstand, nahm das Gelübde der ersten Stufe, als Çrâmaṇera, rite auf sich und erhielt den Namen Blo- 25 bzañ grags-pai dpal⁴⁾. Indem dieser Lama den

1) D. h. 'die hunderttausend Bilder'.

2) Skr. Ânandagarbha.

3) Skr. Siddhârtharatnaka.

4) Skr. Matibhadrakîrtiçri.

Herrn von Kindheit an zu sich heranzog und ihm bei seinem Eintritt in den Priesterstand die Mahnung zu hören und nachzudenken gab und auch seinem Fortgang nach dBus eifrige Förderung zu teil werden liess, 5 machte er ihn zu dem einzig dastehenden segensreichen Lama. Dadurch dass er schreiben und lesen lernte, prägten sich ihm alle Wissenschaften ohne Schwierigkeiten ein. Nachdem er das 17. Lebensjahr erreicht hatte (1372), ging er, um ein Geschenk von Subhâshita's 10 in Empfang zu nehmen, nachdem ihm der Upâdhyâya * seine Huld bewiesen, nach dem Lande dBus. In oBrigun tel hörte er bei sPyan-sña C'os-kyi rgyal-po die „Erweckung des Sinnes“¹⁾, den „Besitz der fünf Mahâmudrâ's“²⁾ u. a. m. Bei dem Nebengeist- 15 lichen³⁾ Lama Kun-blo bya-ba hörte er die Vajramâlâvaçitâ mit absoluter Vollkommenheit. Dann ging er nach der grossen Schule bDe-ba-can in sÑe-t'añ und widmete sich der mT'san-ñid-Partei. Bei dem heiligen Lama bSod-nams rgyal-mt'san hörte er 20 die Einweihung in den Mañjughoshârapacana⁴⁾ und die Einweihung in die Saṃvaraghaṇṭâçarîramaṇḍalavaçitâ⁵⁾ und den Pañjarañâtha⁵⁾. Im 19. Lebensjahr (1374) machte er in Gegenwart von Gelehrten die

1) Sems-bskyed.

2) Tib. P'yag-c'en lña-ldan, vielleicht aber ist dies = skr. Pañcamahâ mudrikâ.

3) Zur c'os-pa.

4) Tib. Jam-dbyaüs 'Arapatsanai rjes-γnañ.

5) Tib. bDe-mc'og dril-bu lus-dkyil-gyi dbaṇ dañ Gur-mgon (= Gur-gyi mgon-po)-gyi rjes-γnañ, vgl. oben p. 109 fg., n. 6 u. 7.

çri-Guhyakilapâramitâ¹⁾ zum Schulthema und riss
 dadurch den Berg des Dünkels aller Gelehrten nieder.
 Danach wurde dadurch, dass er in dpal-ldan Sa-skya,
 bZaṅ-ldan und Dam-riṅ die Pâramitâ zum Schul-
 thema machte, gleichsam die Fahne seines Ruhmes auf- 5
 gepflanzt. Hierauf ging er nach rTse-c'en in Ober-
 Ñaṅ und hörte bei dem Haupte der mK'as-pa's²⁾, Ña-
 114 dpon kun-dga dpa-ba, ein einziges Mal den klaren
 Vortrag der Pâramitâ und wurde dadurch hocheifrig.
 Zu dieser Zeit war auch rJe-btsun Red-mda-pa aus 10
 Sa-skya nach rTse-c'en zu Ña-dpon-pa gekommen.
 Durch die Wirkung einer früheren (Handlung) hatte er
 einen Menschenleib angenommen. Durch die einmalige
 Anhörung des Vortrages des Koça³⁾ wurde bTson-k'a-pa
 hochbefriedigt, und es entstand in ihm ein fester Glaube. 15
 Nachdem der Sommer-Kursus in rTse-c'en absolviert war,
 gingen Lehrer und Schüler zusammen im Herbst mitten
 im Kursus nach bSam-glin in Ober-Ñaṅ und hörten
 bei Red-mda-pa den Vortrag des Madhyamâvatâra⁴⁾.
 Bei dem Herrn⁵⁾ K'yud-po lhas-pa hörte bTson- 20
 k'a-pa unter anderem die Mitraçatakamahâvaçitâ⁶⁾.
 Im 30. Lebensjahre (1385) wurde er in rNam-rgyal in
 Yar-luṅ, indem der Upâdhyâya von Jo-γdan tsogs-

1) Tib. dpal-ldan γSaṅ-p'ur p'ar-p'yin-gyi grwa-skor mdsad;
 p'ur = skr. kila s. M. Tib. 188, 152 = M. 197, 153.

2) mK'as-pai dbaṅ-po.

3) Tib. mDsod.

4) Tib. dBu-ma jug-pa; im Tanjur enthalten, s. Târ. Ueb.
 148. 174. 322. Tanjur-Index: A. G. II 367, no. 61.

5) rJe.

6) Tib. Mitra brgya-rt sai dbaṅ-c'en.

pa, T'sul-k'rim's rin-c'en, als Upâdhyâya, der Upâ-
dhyâya von Bye-rdsin, Šes-rab mgon-po¹⁾, als *
Âcârya, und der Vorsteher²⁾ bSod-nams rdo-rje³⁾
als Raho'nuçâsaka fungierten, ordiniert und wurde das
5 Scheiteljuwel der Vinayadhara's. In γDan-sa t'el
hörte er bei sPyan-sña Grags-pa byaṅ-cub⁴⁾ die
Unterweisung in den „Sechs Lehren des Nâro“
u. a. m. Im Tempel Ke-ru hielt er vor T'sa-k'o
dpon-po und vielen anderen Piṭakadhara's eine
10 Predigt über die Vier Grossen Kasteiungen⁵⁾, in sKyid
šod t'sal gewährte er eine Uebersicht und einen Ein-
blick in den bKa-ogyur, in lHa-sa trug er die grossen
Wunschgebete für die (verschiedenen) Krankheitsarten und
in bDe-ba-can viele Lehren vor. Vor allem aber war
15 seine Predigt in bKra-šis γdoṅ, einer Stadt in Mon,
vor einem Meere gleichsam von Gelehrten, wobei er
mit fünfzehn indischen Sprachen gleichzeitig den Anfang
machte, die hervorragendste von seinen Leistungen. Auf
diese Weise schloss er sich vielen Gelehrten von dBus
20 und γTsaṅ an, studierte dadurch die heilige Religion
in weitem Umfange, nämlich ebensowohl die Profan-
wissenschaften wie die Unterweisung in dem Tripiṭakam
und den Vier Klassen der Tantra's, und dadurch kam

1) Skr. Prajñānātha.

2) dBu-ṃdsad.

3) Skr. Puṇyavajra.

4) Skr. Kīrtibodhi.

5) dKa-c'en bži = skr. catvāri mahākṛicchraṇi (catvāro mahākṛicchrās) oder catvāri mahātapaṃsi; dka = skr. kṛicchra(m) s. M. Tib. 120, 83 = M. 126, 83, Jäschke s. v.; dka = skr. tapas s. Jäschke s. v. (vgl. auch M. Tib. 79, 9 = M. 84, 9).

er tüchtig empor. Darauf hörte er bei Mañjughosa-
bhaṭṭāraka, der als Mādhyamika-Lama brTson-ogrus
115 sen-ge Menschenleib angenommen hatte, viele tiefe
Lehren. Da sagte der rJe-btsun: „Von nun an richte
deine Gebete an den von dir in einer Person erwählten 5
Lama und Schutzgott; beseitige die früher angehäuften
Sünden und Fehler und trachte nach der Anhäufung
und Ausübung einer immer mehr und mehr zu er-
höhenden grossen Summe von Tugend; schliesse dich
der Klasse der Mahâyânisten an und stelle über den Sinn 10
der Sûtra's, der Tantra's und der Kommentare insgesamt
die drei Untersuchungen dreimal genau an und präge ihn
dir ohne Unterlass ein! Dann wirst du dir in kurzer
Zeit das Wesen der Doktrin durch und durch erwerben,
sowie auch eine unbeirrte Sicherheit in dem vollständigen 15
Sinn der Sûtra's und Tantra's.“ Diesen Worten ent-
sprechend verfuhr (bTson-k'a-pa) mit Eifer, und nach-
dem er das Gedankenwerk Nâgârjuna's und seiner
* Jünger als untrüglich erkannt hatte, entstand in ihm
die tiefe madhyamistische Anschauung. Bei dem Mahâ- 20
siddha von lHo-brag, Nam-mk'a rgyal-mt'san, so-
wie bei dem Mahopâdhyâya von Bra-gor, C'os-skyabs
bzan-po, hörte er den „Kreis der Vorschriften“¹⁾,
prägte sich dieselben ein und liess alles Pravacana's in
den Vorschriften gehörig hervortreten. Danach sprach 25
Mañjughosa bhaṭṭāraka:

„Diesen wilden, schwer zu zähmenden Geschöpfen
„Zu predigen, wie könnte das grossen Segen bringen?

1) bKa-γdams-kyi skor.

„Darum denke daran, dich der Meditation zu widmen
und der Einsamkeit zu ergeben

„Und so den Weg zum eigenen Glück und dem des
Nächsten zu finden“

5 und: „Wenn auch von jetzt an gepredigt würde, würde
sich keine als segensreich erscheinende That ereignen.
Darum nimm eine Weile das Asketentum auf dich, er-
gieb dich der Einsamkeit und mache die Meditation zur
Hauptsache!“ Mit diesen Worten ermahnte er ihn, sich
10 der Meditation zu befeissigen. Infolgedessen trat er in
seinem 36. Lebensjahr (1391) mit dem von seinem **II6**
Schutzgott (Mañjuḥśa) in der Prophezeiung an-
gegebenen Gefolge von acht Männern als Dienern, näm-
lich dem Lama oJam dkar-ba, dem rTogs-ldan oJam-
15 dpal rgya-mtso und anderen Heiligen, in das Asketen-
tum ein. Sie gingen nach Ol-k'a und blieben im Winter
und Frühling in C'os-luñ in Ol-k'a. Alle Meister und
Schüler ergaben sich einem an Kasteiungen¹⁾ reichen
Leben und befeissigten sich emsig der Ansammlung und
20 Ausübung der gesamten vier Kräfte²⁾. Auch rJe rin-
po-c'e selbst legte hundert Geständnisse von Sünden ab
und verrichtete bei der Darreichung des Maṇḍalam und
sonstigen Gelegenheiten schwere Bussübungen. Auch
dem Maitreya von rDsiñ-p'yi machte er seine Auf-
25 wartung. Dann ging er nach rGya-sog p'u in sMan-
luñ. Da schaute er des Mañjuḥśabhaṭṭāraka voll-

1) dKa-t'ub = skr. tapas, s. M. Tib. 79, 9 = M. 84, 9.

2) sTobs bz'i t'saṅ-ba.

endete Majestät, umgeben von Nâgârjuna, Asaṅga¹⁾
* und vielen anderen Paṇḍita's, und von Indraabhūti²⁾,
Saraha und vielen anderen Mahāsiddha's; ferner zeigten
sich an jenem Orte unermessliche Erscheinungen. Indem
er so die Standarte der Meditation aufpflanzte, entstand 5
in seinem Geiste ausgezeichnetes, unfassbares Verständnis
der Tantra-Einweihung in viele Schutzgottheiten und
Lamen³⁾ und anderer profaner und nicht profaner Dinge.
Danach richtete Mañjuśrīhṥabhaṭṭâraka die Aufforde-
rung an ihn, dieses und jenes Çâstram zu verfassen. 10
Demgemäss fasste er die Quintessenz aller Sûtra- und
Mantra-Pravacana's⁴⁾ klar zusammen und verfasste die
wunderbar grossartigen Darstellungen der Lehre: „die
Bodhi-Weg-Stationen“⁵⁾, „die Geheimmantra-
Weg-Stationen“⁶⁾ und viele andere Sûtra- und Mantra- 15
Texte, mündlich. Nachdem er diese durch die drei
Prüfungen geläutert, wurden sie eine schöne Zier des
Kleinods der Lehre. Im 53. Lebensjahre, im (weiblichen)
Erde-Rinder-Jahr (1408), führte er das Grosse Beten
von lHa-sa⁷⁾ vom 1. bis 15. Tage des C'o-op'rul-Monats 20
||7 ein, bescherte über achttausend Geistlichen Huldigungs-
gaben in reicher Zahl und reformierte die über das ganze
Gebiet des Kleinods der Lehre hin verbreiteten Gebete.
Er gründete oBrog Ri-bo c'e dGe-ldan rnam-par

1) Tib. T'ogs-med.

2) Im Text (p. 116, 10): 'Indrabhūti.

3) Yi-dam-gyi lha dan bla-ma du-mas rgyud byin-gyis rlabs-pa.

4) Tib. mDo-sñags-kyi ḡsuñ-rab.

5) Tib. Byañ-cub lam-gyi rim-pa, s. Verz. 412. 413.

6) Tib. ḡSañ-sñags lam-gyi rim-pa.

7) lHa-sa smon-lam c'en-mo.

r^{gyal}-bai gliñ, das die einzige Ausgangs- und Ursprungsstätte für die Verbreitung und Ausdehnung der den goldfarbigen Kopfschmuck tragenden Sekte in allen Gegenden und Himmelsrichtungen wurde. Auch zeigte
5 sich jener Klosterberg¹⁾ von zahllosen leuchtenden, von selbst entstandenen Symbolen des Leibes, der Rede und der Gnade erfüllt. Nachdem er die Klosterstätte von dieser Art sowohl durch die Predigt des Kleinods der Lehre als auch durch Meditation sonnenhell erleuchtet
10 hatte, geruhte er elf Jahre lang sie als Hauptresidenz innezuhaben. Im 63. Lebensjahre, im Erde-Schweine- * Jahr (1418), trug er unendlich vielen Piṭakadhara's Byañ-c'ub lam-rim, das Guhyasamaya-Saṃvartantram²⁾, und unermessliche andere Schriften vor.
15 Darauf erschien er vor dem Jo-bo rin-po-c'e, richtete in reichem Masse Ehrenbezeugungen und Gebete an ihn und sprach die Bitte aus, dass das Kleinod der Lehre lange Zeit bestehen möchte. Da ertönte laut vom Himmel her der Götter-Glocke³⁾ Schall, da kehrte er in seine
20 Residenz dGa-ldan zurück. Dort gab er seinem Haupt-Jünger, dem rGyal-t'sab rin-po-c'e⁴⁾, Mütze und Pelzmantel, bestimmte ihn ausdrücklich für den Heiligen

1) rNas-ri, offenbar mit Ri-bo dGe-ldan (wörtlich: 'der Berg dGe-ldan') identisch.

2) Tib. rSañ-dus bDe-mc'og-gi rgyud; (dpal-) rSañ(-ba) dus (-pa) s. Pantheon no. 62. 68. — Kanjur-Index: A. G. II 299; Tanjur-Index: A. G. II 364, no. 21.

3) Im Text (p. 117, 14): gañṭi statt ghañṭi.

4) rGyal-t'sab: 'Vize-Herrscher, Stellvertreter in der Regierung (= skr. Yuvarāja, s. M. Tib. 178, 4 = M. 186, 4); Nachfolger', rGyal-t'sab rin-po-c'e: offenbar respektvolle Bezeichnung dieser Würde.

Stuhl und sagte zu ihm: „Zu Füßen des Sthavira¹⁾ Rin-c'en rgyal-mt'san und anderer sitzend, erkenne dieses Verfahren und erwecke in dir den Sinn für die Bodhi!“ Darauf verwandelte er sich am 25. Tage des 10. Monats, in der Mitte des Morgens, in der reinen 5 Residenz dGe-ldan, im 'Od-γsal-Tempel²⁾ sterbend in den Dharmakāya und liess dabei als Zwischenstadium einen Körper, der wie ein Trugbild des Saṃbhoga aussah³⁾, und als nächste Existenz leibliche Wiedergeburt in Tushita als Jinaputra⁴⁾ oJam-dpal sñin- 10 118 po⁵⁾ erstehen. In der Zukunft wird er in dem Adbhutavyūhakshetram⁶⁾ als Jina Siṃhadhvani den Schein der Buddhawerdung bieten und das Phantom der zwölf Thaten zeigen.

Ferner: Die durch die Predigt dieses Mahātman er- 15 weckten Schüler, nämlich: die vier welche Lamen wurden: rJe-btsun Red-mda-pa u. s. w., der rGyal-t'sab Dar-ma rin-c'en, der Vinayadhara Grags-pa rgyal-mt'san, der Gelehrte dGe-legs dpal-bzan, oJam-dbyaṅs

1) Tib. γNas-brtan, M. Tib. 259, 20 = M. 270, 20; Jäschke 310^b.

2) Tib. 'Od-γsal lha-k'añ.

3) Bar-do loñs-spyod rdsogs-pa sgyu-ma lta-bui sku rab-bžeñs. Der Sinn ist: in dem Zwischenstadium (zwischen Tod und Wiedergeburt) glich sein Körper dem Saṃbhogakāya.

4) Tib. rGyal (-bai) sras (s. M. Tib. 19, 5 = M. 22, 5), eine Bezeichnung der Bodhisattva's.

5) Skr. Mañjuçrīgarbha.

6) Tib. Ņo-mt'sar rmad-byuñ bkod-pai žiñ; rmad-byuñ (= űo-mt'sar rmad-byuñ) = skr. adbhuta s. M. Tib. 58, 11 = M. 62, 11.

- „Im Tempel Ka-ba ùiñ lo-can
„Wird er meinen beiden Körpern
„Einen Hauptschmuck darreichen und Verehrung erzeigen
„Und die Bitte an mich richten,
119 „Dass die Lehre tausend Jahre währen möge. 5
„Aus diesem (irdischen Sein) entwindend, wird er
in des Nordostens
„Schöner Adbhutavyūha-Welt
„Als Simhadhvani erscheinen.
„Dort wird er gläubig werden und dort wieder- 10
geboren werden;
„Dieses Paradies ist bei weitem das herrlichste“ —
ferner eine Stelle aus dem Padma bka-cems:
„Des Mañjughosha Inkarnation, der Herr der
Lehre für die Vineya's¹⁾, 15
„Der Bekenner der Sūtra- und Mantra-Lehre, mit
Namen Blo-bzañ Grags-pa,
„Der die Geheim-Mantra's so lehrt, dass sie über
acht Menschengenerationen hin reichen,
„Wird, wenn er aus diesem Kshetram entschwunden 20
sein wird, zu Maitreya eingehen;
„Dessen Stammhalter wird in einer Lebensperiode
Buddha sein“ —
* und endlich ein Ausspruch des çrī-Vajrapāṇi; [es
sprach nämlich] 25
„Guhyadhara²⁾ zu Karmavajra:
„‘Es ist eine direkte Wirkung aus früherer Zeit:

1) D. h. ‘Zögling, Schüler’; tib. γdul-bya-ba, sonst γdul-bya, ‘der zu Bekehrende, Bekehrungsbedürftige’ (s. oben an vielen Stellen).

2) Skr. γSañ-ōsin = γSañ-ōsin bdag-po (skr. Guhyadharapati); vgl. oben p. 77, n. 3.

Nächsten wirkt, folgender Stelle aus dem „Buche der Vorschriften“¹⁾:

- „Ein und dieselbe heilige Inkarnation von mir
„Nimmt bald das Wesen eines Bhikshu an
„Und hat als solcher dieses Kloster inne; 5
„Bald nimmt sie die Gestalt eines Kindes an;
„Bald ist die Gestalt eines armen Bettlers,
„Bald die Gestalt eines Vierfüßlers, Vogels, Hundes,
* „Bald die Gestalt eines Gebetlautes,
„Bald die Gestalt einer einzelnen Buchstabenform 10
„Der berühmte Bhikshu.
„Solange die Lehre besteht, erscheint er immer und
immer wieder.“

Derjenige, welcher die Lehre dieses oJam-mgon
rGyal-ba gñis-pa in China zuerst verbreitete, war 15
der Mahâpurusha

Byams-c'en C'os-rje.

Dieser wurde in dem Sitz des Herrschers von Žaṅ
ogro-ba, dem zu T'sal guñ-t'añ²⁾ gehörigen Dorfe,
geboren. Von klein auf liess er häufig Worte der Er- 20
innerung an frühere Existenzen hören. Nachdem er
seine Liebe zum heiligen Stande sorgfältig geprüft hatte,
trat er an die Pforte der Buddha-Lehre, liess sich in
den Priesterstand aufnehmen und erhielt den Namen
Çâkya ye-šes³⁾. Von da an gab er durch Muni-Buss- 25

1) bKa-gdams glegs-bam.

2) Oder: 'zum Haine Guñ-t'añ'?

3) Skr. Çâkyajñâna.

„Werden mir die besten wie die alltäglichen Eigenschaften

„In diesem Leben sicherlich die (Buddhaschaft) auswirken“,

und ferner:

5

„Durch Hören gelangt man zur Kenntnis der Schriften,

„Durch Hören wendet man sich von der Sünde ab,

„Durch Hören giebt man das Unnütze auf,

„Durch Hören erlangt man das Nirvâṇa“ — 10

die Segnungen des Anschlusses an einen Kalyāṇamitra und der Anhörung der Religion. Er beabsichtigte daher, aus dem Gletscherlande einen zum Opferpriester geeigneten heiligen Mahāpuruṣa zu berufen. Als er nun des rJe rin-po-č'e Ruhm vernahm, sandte er Eilboten mit vier 15 Tā žin¹⁾ an der Spitze ab. Als die nun nach Tibet kamen, trat rJe rin-po-č'e in eigener Person zunächst 122 an die hochheilige Grenze und gewährte ihnen eine Audienz. Darauf liess er den Meister²⁾ Nam-mk'a bzañ-po-pa³⁾ und andere, voran den Fürsten Grags-20 pa rgyal-mt'san-pa⁴⁾, als Unterhändler holen. Da vergossen die Gesandten Thränen und trugen ihre Bitte mit grosser Dringlichkeit vor. Infolgedessen gewährte er den Gesandten, als sie nach Se-ra kamen, eine (zweite) Audienz und nahm denn nun die Aufforderung 25 und die Menge Geschenke Sr. Majestät des Kaisers,

1) Chin.tá žin, 'great men, (His) Excellency, Sire' (Eitel 688^a. 962^a).

2) dPon.

3) Wohl = skr. Ākâṣabhadra.

4) Wohl = skr. Yaçodhvajin; oder Kīrtidhvajin?

welches beides sie ihm überbrachten, entgegen. Er entschied sich jedoch, nicht zu kommen, indem er unter anderem als Grund angab, wenn er, der Herr, in eigener Person nach China käme, so entstünden grosse Schwierigkeiten, und dabei wäre der Nutzen nur gering. Da modifi-
5 keiten, die Gesandten ihre Bitte so: wenn schon der Herr nicht selbst kommen könne, so möchte er doch einen ihm selbst nicht ungleichen Schüler als Opferpriester entsenden. Daraufhin befahl er, dass von seinen
10 Schülern, welche ausserordentlich hervorragende Gelehrte * waren, dieser C'os-rje als sein Vertreter gehen solle, gab ihm genaue Vorschriften und Belehrungen, wie das Heil der Wesen zu erwirken sei, und bestimmte den Mahârâja¹⁾ Vaiçravaṇa²⁾ zum Hüter des Gelingens des
15 Werkes dieses C'os-rje. Darauf zogen C'os-rje und seine Schüler, sowie die vier Tā zin und die übrigen, indem sie die Provinz Li-t'añ in Süd-K'ams passierten, nach China. Als sie nach Zeu c'won gelangten, begrüßten chinesische Fürsten sie mit ihren Kriegsmannen.
20 Dann, als sie nach der Stadt T'en tu hu kamen, erschienen des weiteren vier Tā zin, die mit einer Menge Gaben von Sr. Majestät dem Kaiser zur Begrüssung abgesandt waren, und brachten und überreichten eine Menge von Geschenkgegenständen, sowie den Erlass,
25 dessen Anfang mit den Worten des Königs folgendermassen lautete: „Du, Lama Çâkya ye-šes, dessen Er-

1) Tib. rGyal-c'en; über die vier Mahârâja's s. Köppen I, 250. 526. II, 261. 296. 299. Pantheon, vor no. 262 und no. 280. 281. 282. 284.

2) Tib. rNam-t'os-kyi sras, vgl. Köppen I 251. II 298. Pantheon, no. 281.

kenntnisfähigkeit erhaben und gross, dessen Weisheit gross und leuchtend, dessen Gebet von tiefer Kraft ist, der du mit der Erkenntnis eines Tathâgata ausgerüstet bist und die Vineya's auf milde Weise be-
123kehrst.“ — Als sie darauf im Verlaufe der Reise in die 5
Nähe des Palastes gelangten, kamen ihnen die Minister entgegen. Dann gelangten sie zu dem Kloster He yin zi nördlich von Ser-po, der inneren Burg des Palastes, und verweilten daselbst. Darauf fand im Innern des königlichen Palastes die Begegnung und Begrüssung mit 10
dem Kaiser statt. Da wurden ihm von Sr. Majestät dem Kaiser eine Ehrenbezeugung und zahlreiche ihn hoch-
erfreuende Unterhaltungen zu teil; hierbei geruhte (der Kaiser) zu sagen: „Wollest du jetzt in dem Kloster He yin zi verweilen und den Kult¹⁾ des ganzen Be- 15
reiches der Vier Klassen der Tantra's versehen.“ Darauf versah er in ausgedehntem Masse den Kult des Guhya-
samaya, des Saṃvara²⁾, der Gesamtheit der neun und vierzig Mahâcakrabhairava's³⁾ und der Genien der Heilung⁴⁾. Zu dieser Zeit liessen auch die Götter 20
* vom Himmel her Musikklänge erschallen, sodass es alle

1) sGrub-mc'od, wörtlich: 'Citierung (durch die Kraft der Meditation) und Verehrung'.

2) S. Pantheon, no. (53.) 63.

3) K'or-c'en jigs-byed ze-dgn-ma, etwa = skr. Ekona-paṇcâṣṭadmahâcakrabhairavi, ein Dvigu-Kompositum mit der Feminin-Endung (entsprechend tib. ma); über ma als possessivbildende Partikel s. Jäschke 408^b und M. A. I 392. Ueber Mahâcakra [tib. K'or (-lo) c'en (-po)] s. Pantheon no. 64, über Bhairava s. Pantheon no. 61 (vgl. oben p. 116, n. 4); betreffs der 49-Zahl vgl. Pantheon, p. 61, 3 zu no. 61.

4) sMa'u-bla, vgl. Schlagintweit 171—173.

vernahmen, und am Himmelszelt sahen alle Menschen zu
wiederholten Malen verschiedenartige Trophäen, Vajra's,
Räder, Lotusse und einen Regenbogen von der Gestalt eines
Vajra in harmonischer (Anordnung) erscheinen. Auch
5 fiel oftmals aus wolkenlosem Himmel ein Blumenregen
herab. Dadurch erlangten alle festen Glauben. Ferner
däuchte es dem Könige im Traum, als ob an dem über
He yin zi (sich ausdehnenden Teile) des Himmels alle
Buddha's und Bodhisattva's der zehn Weltgegenden er-
10 schienen und sich niederliessen; er freute sich sehr über
den Traum, und es entstand ein ausserordentlich fester
Glaube in ihm. Dem C'os-rje gab er folgende Titel:
„Allwissender¹⁾, Hochverständiger²⁾, Allbeschützer³⁾,
Allgütiger⁴⁾, Beglückter aller grossen Reiche⁵⁾, Spender
15 der Weihe auf die Scheitel aller⁶⁾, Jinaputra des
Westens⁷⁾, in der Herrschaft über das Glück un-
wandelbar fester Grosslama⁸⁾, Tā kou śrī Byams-
c'en C'os-rje“; ferner schenkte er ihm ein aus Gold

1) T'ams-cad mk'yen-pa = skr. Sarvajña.

2) Blo-gros c'en-po = skr. Mahāmāti.

3) Kun-gyi skyob-pa = skr. Sarvatrātār (vgl. Jäschke 32^a).

4) Byams-pa c'en-po = skr. Mahāmaitra oder Mahā-
maitreya.

5) Yañs-pai rgyal-k'ams t'ams-cad bde-bar sbyor-ba.

6) Kun-gyi rtsug-tu dbaṅ-bskur-ba.

7) Nub-p'yogs-kyi rgyal-bai sras-po = skr. Paścima-
digjinaputra; nub = skr. paścima s. M. Tib. 244, 4 = M. 254, 4
(M'. 244, 4: 0mā); p'yogs = skr. diç s. M. Tib. 244, 1 = M. 254, 1.

8) sKyid-pai rgyal-srid mi-gyur brtan-pai bla-ma
c'en-po; vielleicht ist aber dieser Titel aufzufassen als 'Grosslama des
unwandelbar feststehenden glücklichen Reiches'; möglicherweise ist
aber der Doppelsinn beabsichtigt.

124 und Schwarz verfertigtes Siegel u. s. w. und nannte ihn „Scheitelschmuck aller Bekenner der Lehre“¹⁾. Er berief ihn in seinen Palast und gab ihm einen Thron von gleicher Höhe wie sein eigener königlicher; auch an dem landesüblichen Banquet liess er ihn teilnehmen, als er für dasselbe Sorge trug. Darauf erteilte dieser dem hohen kaiserlichen Herrn die Âyurvaçitâ²⁾ nach der Methode des Siddha Jaya³⁾, die Saṃvaramaraṇântakaravaçitâ⁴⁾ nach der Methode des Mahâsiddha Te-lo-ba u. a. m. Als er das Gefäss auf des Kaisers Haupt legte, floss Nektar über die Oeffnung des Gefässes hinaus, und nach geraumer Zeit zeigte sich eine Licht-Ausströmung und andere Erscheinungen mehr. Dadurch wurde der König noch weit gläubiger. Als Lohn bescherte er ihm Gegenstände in grosser Menge. 15 Darauf ging er zu dem fünfgipfligen Berge und schaute das Antlitz des Mañjuhosha, des Jo-bo Atiça und * seines Jüngers, und des Lama oPags-pa. Während er dort weilte, kamen aus verschiedenen Gegenden viele geistliche Herren⁵⁾ und, von ihnen geführt, unendlich 20 viele andere Menschen zu seiner Begrüssung. Diesen

1) bsTan-dsin mt'a-dag-gi γtsug-rgyan = skr. Sarva-
çâsanadharacûḍâlamkāra; γtsug = skr. cûḍa s. M. Tib. 20, 14.
60, 33. 160, 22. 44. 53. (220, 4.) = M. 23, 14. 65, 38. 168, 22. 44.
53. (229, 4.)

2) Tib. T'se-dbañ, vgl. t'se-la dbaṇ in M. Tib. 24, 1 =
M. 27, 1.

3) ?, tib. rGyal-ma.

4) Tib. bDe-mc'og c'i-ba mt'ar-byed-kyi dbaṇ; c'i-ba
= skr. maraṇam s. M. Tib. 106, 4. 214, 240 = M. 112, 4. 223, 269.

5) Bla-ma dpon-po.

erteilte er die Vaçitâ, das Adhivâsanam¹⁾, die Einführung in den Unterricht²⁾, das Pravrajyâ³⁾-, Upavâsa⁴⁾- und Fasten⁵⁾-Gelübde und liess den starken Regen auch noch anderer heiliger Religionslehren nach Massgabe der
5 Würdigkeit eines jeden herabströmen und brachte sie so auf den rechten Weg der Reife und Erlösung. Dadurch dass er einen sehr harten, blauen, festen Stein wie Schlamm knetete und sogar einen Abdruck seiner Hand darauf zurückliess, versetzte er alle Bewohner jener
10 Gegend in Erstaunen. Dann kehrte er zurück und sorgte in reichem Masse für das Wohl der Lehre und der Wesen. Vor allem beleuchtete er die unverfälschte, auf die Sûtra's und Mantra's zurückgreifende Sekte der Ri-bo dGe-l dan-pa's⁶⁾. Als er wieder nach dBus zurück-
15 kehrte, bescherte ihm Se. Majestät der Kaiser unendlich viele Dinge, voran eintausend Seidenstoffe. Danach kam er im Verlauf der Reise zuerst nach dGa-l dan, wo er dem rJe bDag-ñid c'en-po seine Aufwartung
20 machte und Geschenkgegenstände überreichte, deren Annahme mit der Wolke der Opfer des Samantabhadra wetteiferte. Hierauf nach Se-ra berufen, machte er sich durch das eifrige Drehen des Religionsrades auf dem Se-ra-Gipfel verdient. Man hörte bei ihm die Be-

1) rJes-γnañ, vgl. oben p. 109, n. 6.

2) K'rid bsñen-rdsogs; bsñen-rdsogs = skr. upasampatti, vgl. oben p. 123, n. 2.

3) Tib. Rab-bynñ, vgl. oben p. 123, n. 5 und Böhrtlingk s. v.

4) Tib. bsñen-γnas, s. M. Tib. 79, 21 = M. 84, 21.

5) sMyuñ-γnas.

6) Ri-bo dGe-l dan-pai mdo-sñags-kyi riñ-lugs dri-ma med-pa γsal-bar mdsad.

sprechung des Kommentars Prakâçolkâ¹⁾, die abschliessende Unterweisung²⁾ im Pañcakrama³⁾, die Besprechung des grossen Kâlacakra⁴⁾-Kommentars Vimalaprabhâ⁵⁾, die Unterweisung im Shadyoga⁶⁾, den Vortrag des Samvaramûlatantram, die sechs 5 Lehren des Nâro, die Unterweisung in der Madhyama-Theorie⁷⁾ und unermessliche andere tiefe und ausgedehnte Lehren. Zu dieser Zeit erteilte rJe rin-po-c'e, auf die Reformierung der Lehre bedacht, diesem Herrn den Befehl, er solle eine echte Tantra-Schule 10 errichten und Se-ra t'eg-c'en gliñ gründen. Der leistete diesem Auftrag Folge und gründete dpal-ldan rGyud-smad grwa-t'saṅ⁸⁾ und, im Erde-Schweine-
* Jahr (1418), Se-ra t'eg-c'en gliñ. Im Innern dieses Vihâra stellte C'os-rje-ba aus weissem Sandelholz ge- 15 fertigte, in Behältern steckende ausgezeichnete kleine Figuren, die er selbst aus China mitgebracht hatte, auf: den Lehrer und die sechzehn Sthavira's, den dGe-bsṅen, den Hwa-ṣaṅ u.s.w.; er liess wundervolle bKa-ogyur-

1) Tib. sGron-gyal; sgron(-ma) = skr. ulkā s. M. Tib. 18, 95 = M. 21, 94; vgl. Böhlingk s. v.

2) dMar-k'rid.

3) Tib. Rim lña.

4) Tib. Dus-kyi k'or-lo, s. Kanjur-Index, p. 54, no. 360. 361 (= A. G. II 292); p. 55, no. 362. — Tanjur-Index: A. G. II p. 360, no. 1; p. 362, no. 1. — Burnouf, Introd. 480 fg. C. & E. 39. Bendall 69.

5) Tib. Dri-med 'od, s. Tanjur-Index: A. G. II p. 362, no. 2.

6) Tib. sByor drug; sbyor = skr. yoga s. M. Tib. 103, 60. 189, 14 = M. 109, 61. 198, 14.

7) Tib. dBu-mai lta = skr. Madhyamadarçanam; lta-ba = skr. darçanam s. M. Tib. 61, 12 = M. 66, 12. Jäschke 217^a.

8) D. h. 'ehrwürdige Schulklasse für den niederen Tantra (-Unter-richt)'.
.

- „Dieser Blo-bzañ grags-pa,
„Der aller Buddha's Inkarnation ist,
„Erklärte, nachdem er den Körper des Mahāpaṇḍita
rGyañ angenommen,
5 „Den Sinn der Sūtra's und Mantra's;
„Darum erlangt er ganz sicher die Buddhaschaft.
„In den Ländern Indien, China, Nepal
„Und dBus, ʼTsañ, mDo und K'ams
„Leitet er, nachdem er die Wiedergeburt erlangt hat,
10 alle Wesen
„Auf den Pfad der Erlösung; 120
„oJam-pai dbyaṅs¹⁾, sein Schutzgott,
„Ist grösser als dByaṅs-can-ma²⁾³⁾;
„Darum erlangt er ganz sicher die Bodhi.
15 „Hervorragende Schüler scharen sich um ihn;
„Wenn er diesen (irdischen) Leib verlässt, wird er
in Tushita
„Zu Maitreya eingehen und (bei ihm) die Religions-
lehre hören;
20 „Als oJam-dpal sñiñ-po,
„Von Liebe zu allen Wesen erfüllt,
„Erreicht er das Ziel: Daṣabhūmi.'“

Ferner entspricht die Art, wie er, solange die Lehre besteht, in verschiedenen Inkarnationen für das Heil des

1) Skr. Mañjughoṣha.

2) Skr. Sarasvatī.

3) Die beiden Glieder des Vergleiches erhalten in dem sich wiederholenden Worte dbyaṅs auch noch einen äusserlichen Ausdruck ihrer Zusammengehörigkeit.

Nächsten wirkt, folgender Stelle aus dem „Buche der Vorschriften“¹⁾:

- „Ein und dieselbe heilige Inkarnation von mir
„Nimmt bald das Wesen eines Bhikshu an
„Und hat als solcher dieses Kloster inne; 5
„Bald nimmt sie die Gestalt eines Kindes an;
„Bald ist die Gestalt eines armen Bettlers,
„Bald die Gestalt eines Vierfüßlers, Vogels, Hundes,
* „Bald die Gestalt eines Gebetlautes,
„Bald die Gestalt einer einzelnen Buchstabenform 10
„Der berühmte Bhikshu.
„Solange die Lehre besteht, erscheint er immer und
immer wieder.“

Derjenige, welcher die Lehre dieses oJam-mgon
rGyal-ba ṅis-pa in China zuerst verbreitete, war 15
der Mahâpurusha

Byams-c'en C'os-rje.

Dieser wurde in dem Sitz des Herrschers von Zañ
ogro-ba, dem zu T'sal guñ-t'añ²⁾ gehörigen Dorfe,
geboren. Von klein auf liess er häufig Worte der Er- 20
innerung an frühere Existenzen hören. Nachdem er
seine Liebe zum heiligen Stande sorgfältig geprüft hatte,
trat er an die Pforte der Buddha-Lehre, liess sich in
den Priesterstand aufnehmen und erhielt den Namen
Çâkya ye-śes³⁾. Von da an gab er durch Muni-Buss- 25

1) bKa-ṅdams glegs-bam.

2) Oder: 'zum Haine Guñ-t'añ'?

3) Skr. Çâkyajñâna.

übungen den drei Sphären (seines sittlichen Thuns)¹⁾
vollkommene Festigkeit. Er sass zu Füßen vieler
Freunde²⁾, studierte die Quellen und erlangte den Rang
eines Gelehrten. Vor allem sass er zu Füßen des **121**
5 grossen Dharmarâja bTsoñ-k'a-pa und studierte rTsa-
ba šes-rab³⁾, das Buch „Die Vierhundert⁴⁾“, Byañ-
c'ub lam-rim, γSañ-odus rim lña⁵⁾ und alle übrigen
Sūtra- und Mantra-Schriften in reichem Masse, wie wenn
eine volle Flasche in eine andere gegossen wird. Nament-
10 lich machte er die Pflege der Liebe und des Erbarmens
und die mit der Hochhaltung der Sittengebote gepaarte
geheime Pflege des Utsa- und Sampanna (-krama) des
Guhyasamaya zur Hauptsache. Einstmals nun erwog
der Sohn des Mongolenkhans Togan Temur, der chi-
15 nesische Kaiser Yüñ lu⁶⁾ aus der Tā Miñ-Dynastie —
im Einklang mit den Aussprüchen des Lehrers Buddha:
„Obwohl ich in allen Kalpa's in den drei Zeiten
„Die drei Kleinodien verehrt
„Und das Leben von zehn Millionen lebender Wesen *
20 beschützt habe,
„Erlange ich in diesem Leben nicht die Buddhaschaft.
„Hingegen, wenn ich dem Lama Guṇasâgara
„Durch mein gläubiges Gemüt Freude bereitet habe,

1) sGo γsum, nach Jäschke 115^b 'the three media or spheres of moral activity: *lus, ñag, yid*, action, word and thought'.

2) Wörtlich: 'er schloss sich dem Fusslotus (žabs-pad = skr. pādapadma) vieler Freunde an', vgl. oben p. 2, 4—5 und n. 6.

3) Skr. Mûlaprajñâ.

4) bŽi-brgya-pa.

5) Skr. Guhyasamayapañcakrama.

6) S. oben p. 68, 19—29.

„Werden mir die besten wie die alltäglichen Eigenschaften

„In diesem Leben sicherlich die (Buddhaschaft) auswirken“,

und ferner:

5

„Durch Hören gelangt man zur Kenntnis der Schriften,

„Durch Hören wendet man sich von der Sünde ab,

„Durch Hören giebt man das Unnütze auf,

„Durch Hören erlangt man das Nirvâṇa“ —

10

die Segnungen des Anschlusses an einen Kalyāṇamitra und der Anhörung der Religion. Er beabsichtigte daher, aus dem Gletscherlande einen zum Opferpriester geeigneten heiligen Mahāpuruṣa zu berufen. Als er nun des rJe rin-po-č'e Ruhm vernahm, sandte er Eilboten mit vier 15 Tā zîn¹⁾ an der Spitze ab. Als die nun nach Tibet kamen, trat rJe rin-po-č'e in eigener Person zunächst 122 an die hochheilige Grenze und gewährte ihnen eine Audienz. Darauf liess er den Meister²⁾ Nam-mk'a bzañ-po-pa³⁾ und andere, voran den Fürsten Grags- 20 pa rgyal-mt'san-pa⁴⁾, als Unterhändler holen. Da vergossen die Gesandten Thränen und trugen ihre Bitte mit grosser Dringlichkeit vor. Infolgedessen gewährte er den Gesandten, als sie nach Se-ra kamen, eine (zweite) Audienz und nahm denn nun die Aufforderung 25 und die Menge Geschenke Sr. Majestät des Kaisers,

1) Chin. tá zîn, 'great men, (His) Excellency, Sire' (Eitel 688^a. 962^a).

2) dPon.

3) Wohl = skr. Ākṣabhadra.

4) Wohl = skr. Yaçodhvajin; oder Kīrtidhvajin?

welches beides sie ihm überbrachten, entgegen. Er entschied sich jedoch, nicht zu kommen, indem er unter anderem als Grund angab, wenn er, der Herr, in eigener Person nach China käme, so entstünden grosse Schwierigkeiten, und dabei wäre der Nutzen nur gering. Da modifizierten die Gesandten ihre Bitte so: wenn schon der Herr nicht selbst kommen könne, so möchte er doch einen ihm selbst nicht ungleichen Schüler als Opferpriester entsenden. Daraufhin befahl er, dass von seinen
10 Schülern, welche ausserordentlich hervorragende Gelehrte * waren, dieser C'os-rje als sein Vertreter gehen solle, gab ihm genaue Vorschriften und Belehrungen, wie das Heil der Wesen zu erwirken sei, und bestimmte den Mahârâja¹⁾ Vaiçravaṇa²⁾ zum Hüter des Gelingens des
15 Werkes dieses C'os-rje. Darauf zogen C'os-rje und seine Schüler, sowie die vier Tā zin und die übrigen, indem sie die Provinz Li-t'añ in Süd-K'ams passierten, nach China. Als sie nach Zen c'won gelangten, begrüßten chinesische Fürsten sie mit ihren Kriegsmannern.
20 Dann, als sie nach der Stadt T'en tu hu kamen, erschienen des weiteren vier Tā zin, die mit einer Menge Gaben von Sr. Majestät dem Kaiser zur Begrüssung abgesandt waren, und brachten und überreichten eine Menge von Geschenkgegenständen, sowie den Erlass,
25 dessen Anfang mit den Worten des Königs folgendermassen lautete: „Du, Lama Çâkyā ye-śes, dessen Er-

1) Tib. rGyal-c'en; über die vier Mahârâja's s. Köppen I, 250. 526. II, 261. 296. 299. Pantheon, vor no. 262 und no. 280. 281. 282. 284.

2) Tib. rNam-t'os-kyi sras, vgl. Köppen I 251. II 298. Pantheon, no. 281.

kenntnisfähigkeit erhaben und gross, dessen Weisheit gross und leuchtend, dessen Gebet von tiefer Kraft ist, der du mit der Erkenntnis eines Tathâgata ausgerüstet bist und die Vineya's auf milde Weise be-
123kehrst.“ — Als sie darauf im Verlaufe der Reise in die 5
Nähe des Palastes gelangten, kamen ihnen die Minister entgegen. Dann gelangten sie zu dem Kloster He yin zi nördlich von Ser-po, der inneren Burg des Palastes, und verweilten daselbst. Darauf fand im Innern des königlichen Palastes die Begegnung und Begrüssung mit 10 dem Kaiser statt. Da wurden ihm von Sr. Majestät dem Kaiser eine Ehrenbezeugung und zahlreiche ihn hoch-erfreuende Unterhaltungen zu teil; hierbei geruhte (der Kaiser) zu sagen: „Wollest du jetzt in dem Kloster He yin zi verweilen und den Kult¹⁾ des ganzen Be- 15 reiches der Vier Klassen der Tantra's versehen.“ Darauf versah er in ausgedehntem Masse den Kult des Guhya-samaya, des Samvara²⁾, der Gesamtheit der neun und vierzig Mahâcakrabhairava's³⁾ und der Genien der Heilung⁴⁾. Zu dieser Zeit liessen auch die Götter 20
* vom Himmel her Musikklänge erschallen, sodass es alle

1) sGrub-mc'od, wörtlich: 'Citierung (durch die Kraft der Meditation) und Verehrung'.

2) S. Pantheon, no. (53.) 63.

3) K'or-c'en jigs-byed ze-dgu-ma, etwa = skr. Ekona-pañcâṣṭadmahâcakrabhairavi, ein Dvigu-Kompositum mit der Feminin-Endung (entsprechend tib. ma); über ma als possessivbildende Partikel s. Jäschke 408^b und M. A. I 392. Ueber Mahâcakra [tib. K'or (-lo) c'en (-po)] s. Pantheon no. 64, über Bhairava s. Pantheon no. 61 (vgl. oben p. 116, n. 4); betreffs der 49-Zahl vgl. Pantheon, p. 61, 3 zu no. 61.

4) sMa'u-bla, vgl. Schlagintweit 171—173.

vernahmen, und am Himmelszelt sahen alle Menschen zu
wiederholten Malen verschiedenartige Trophäen, Vajra's,
Räder, Lotusse und einen Regenbogen von der Gestalt eines
Vajra in harmonischer (Anordnung) erscheinen. Auch
5 fiel oftmals aus wolkenlosem Himmel ein Blumenregen
herab. Dadurch erlangten alle festen Glauben. Ferner
däuchte es dem Könige im Traum, als ob an dem über
He yin zi (sich ausdehnenden Teile) des Himmels alle
Buddha's und Bodhisattva's der zehn Weltgegenden er-
10 schienen und sich niederliessen; er freute sich sehr über
den Traum, und es entstand ein ausserordentlich fester
Glaube in ihm. Dem C'os-rje gab er folgende Titel:
„Allwissender¹⁾, Hochverständiger²⁾, Allbeschützer³⁾,
Allgütiger⁴⁾, Beglückter aller grossen Reiche⁵⁾, Spender
15 der Weihe auf die Scheitel aller⁶⁾, Jinaputra des
Westens⁷⁾, in der Herrschaft über das Glück un-
wandelbar fester Grosslama⁸⁾, Tā kou śrī Byams-
c'en C'os-rje“; ferner schenkte er ihm ein aus Gold

1) T'ams-cad mk'yen-pa = skr. Sarvajña.

2) Blo-gros c'en-po = skr. Mahāmāti.

3) Kun-gyi skyob-pa = skr. Sarvatrātar (vgl. Jäschke^{32a}).

4) Byams-pa c'en-po = skr. Mahāmaitra oder Mahā-
maitreya.

5) Yañs-pai rgyal-k'ams t'ams-cad bde-bar sbyor-ba.

6) Kun-gyi rtsug-tu dbaṅ-bskur-ba.

7) Nub-p'yogs-kyi rgyal-bai sras-po = skr. Paścima-
digjinaputra; nub = skr. paścima s. M. Tib. 244, 4 = M. 254, 4
(M'. 244, 4: 0mā); p'yogs = skr. diç s. M. Tib. 244, 1 = M. 254, 1.

8) sKyid-pai rgyal-srid mi-gyur brtan-pai bla-ma
c'en-po; vielleicht ist aber dieser Titel aufzufassen als 'Grosslama des
unwandelbar feststehenden glücklichen Reiches'; möglicherweise ist
aber der Doppelsinn beabsichtigt.

124 und Schwarz verfertigtes Siegel u. s. w. und nannte ihn „Scheitelschmuck aller Bekenner der Lehre“¹⁾. Er berief ihn in seinen Palast und gab ihm einen Thron von gleicher Höhe wie sein eigener königlicher; auch an dem landesüblichen Banquet liess er ihn teilnehmen, als er für dasselbe Sorge trug. Darauf erteilte dieser dem hohen kaiserlichen Herrn die Âyurvaçitâ²⁾ nach der Methode des Siddha Jaya³⁾, die Saṃvaramaraṇântakaravaçitâ⁴⁾ nach der Methode des Mahâsiddha Te-lo-ba u. a. m. Als er das Gefäss auf des Kaisers Haupt legte, floss Nektar über die Oeffnung des Gefässes hinaus, und nach geraumer Zeit zeigte sich eine Licht-Ausströmung und andere Erscheinungen mehr. Dadurch wurde der König noch weit gläubiger. Als Lohn bescherte er ihm Gegenstände in grosser Menge. Darauf ging er zu dem fünfgipfligen Berge und schaute das Antlitz des Mañjuhosha, des Jo-bo Atiça und * seines Jüngers, und des Lama oP'ags-pa. Während er dort weilte, kamen aus verschiedenen Gegenden viele geistliche Herren⁵⁾ und, von ihnen geführt, unendlich viele andere Menschen zu seiner Begrüssung. Diesen

1) bsTan-dsin mt'a-dag-gi γtsug-rgyan = skr. Sarva-çâsanadharacûḍâlamkâra; γtsug = skr. cûḍa s. M. Tib. 20, 14. 60, 33. 160, 22. 44. 53. (220, 4.) = M. 23, 14. 65, 38. 168, 22. 44. 53. (229, 4.)

2) Tib. T'se-dbañ, vgl. t'se-la dbaṇ in M. Tib. 24, 1 = M. 27, 1.

3) ?, tib. rGyal-ma.

4) Tib. bDe-mc'og c'i-ba mt'ar-byed-kyi dbaṇ; c'i-ba = skr. maraṇam s. M. Tib. 106, 4. 214, 240 = M. 112, 4. 223, 269.

5) Bla-ma dpon-po.

erteilte er die Vaçitâ, das Adhivâsanam¹⁾, die Einführung in den Unterricht²⁾, das Pravrajyâ³⁾-, Upavâsa⁴⁾- und Fasten⁵⁾-Gelübde und liess den starken Regen auch noch anderer heiliger Religionslehren nach Massgabe der
5 Würdigkeit eines jeden herabströmen und brachte sie so auf den rechten Weg der Reife und Erlösung. Dadurch dass er einen sehr harten, blauen, festen Stein wie Schlamm knetete und sogar einen Abdruck seiner Hand darauf zurückliess, versetzte er alle Bewohner jener
10 Gegend in Erstaunen. Dann kehrte er zurück und sorgte in reichem Masse für das Wohl der Lehre und der Wesen. Vor allem beleuchtete er die unverfälschte, auf die Sûtra's und Mantra's zurückgreifende Sekte der Ri-bo dGe-ldan-pa's⁶⁾. Als er wieder nach dBus zurück-
15 kehrte, bescherte ihm Se. Majestät der Kaiser unendlich viele Dinge, voran eintausend Seidenstoffe. Danach kam er im Verlauf der Reise zuerst nach dGa-ldan, wo er dem rJe bDag-ñid c'en-po seine Aufwartung
20 machte und Geschenkgegenstände überreichte, deren Annahme mit der Wolke der Opfer des Samantabhadra wetteiferte. Hierauf nach Se-ra berufen, machte er sich durch das eifrige Drehen des Religionsrades auf dem Se-ra-Gipfel verdient. Man hörte bei ihm die Be-

1) rJes-γnañ, vgl. oben p. 109, n. 6.

2) K'rid bsñen-rdsogs; bsñen-rdsogs = skr. upasampatti, vgl. oben p. 123, n. 2.

3) Tib. Rab-byuñ, vgl. oben p. 123, n. 5 und Böhrling s. v.

4) Tib. bsñen-γnas, s. M. Tib. 79, 21 = M. 84, 21.

5) sMyuñ-γnas.

6) Ri-bo dGe-ldan-pai mdo-sñags-kyi riñ-lugs dri-ma med-pa γsal-bar mdsad.

sprechung des Kommentars *Prakâçolkâ*¹⁾, die abschliessende Unterweisung²⁾ im *Pañcakrama*³⁾, die Besprechung des grossen *Kâlacakra*⁴⁾-Kommentars *Vimalaprabhâ*⁵⁾, die Unterweisung im *Shadyoga*⁶⁾, den Vortrag des *Samvaramûlatantram*, die sechs 5 Lehren des *Nâro*, die Unterweisung in der *Madhyama*-Theorie⁷⁾ und unermessliche andere tiefe und ausgedehnte Lehren. Zu dieser Zeit erteilte rJe rin-po-c'e, auf die Reformierung der Lehre bedacht, diesem Herrn den Befehl, er solle eine echte Tantra-Schule 10 errichten und *Se-ra t'eg-c'en gliñ* gründen. Der leistete diesem Auftrag Folge und gründete *dpal-ldan rGyud-smad grwa-t'saṅ*⁸⁾ und, im Erde-Schweine-
* Jahr (1418), *Se-ra t'eg-c'en gliñ*. Im Innern dieses *Vihâra* stellte *Cos-rje-ba* aus weissem Sandelholz ge- 15 fertigte, in Behältern steckende ausgezeichnete kleine Figuren, die er selbst aus China mitgebracht hatte, auf: den Lehrer und die sechzehn *Sthavira*'s, den *dGe-bsñen*, den *Hwa-šaṅ* u.s.w.; er liess wundervolle *bKa-ogyur*-

1) Tib. *sGron-gyal*; *sgron(-ma)* = skr. *ulka* s. M. Tib. 18, 95 = M. 21, 94; vgl. Böhlingk s. v.

2) *dMar-k'rid*.

3) Tib. *Rim lña*.

4) Tib. *Dus-kyi k'or-lo*, s. Kanjur-Index, p. 54, no. 360. 361 (= A. G. II 292); p. 55, no. 362. — Tanjur-Index: A. G. II p. 360, no. 1; p. 362, no. 1. — Burnouf, *Introd.* 480 fg. C. & E. 39. Bendall 69.

5) Tib. *Dri-med 'od*, s. Tanjur-Index: A. G. II p. 362, no. 2.

6) Tib. *sByor drug*; *sbyor* = skr. *yoga* s. M. Tib. 103, 60. 189, 14 = M. 109, 61. 198, 14.

7) Tib. *dBu-mai lta* = skr. *Madhyamadarçanam*; *lta-ba* = skr. *darçanam* s. M. Tib. 61, 12 = M. 66, 12. Jäschke 217^a.

8) D. h. 'ehrwürdige Schulklasse für den niederen Tantra (-Unter-richt)'.
.

Exemplare, die er aus China gebracht hatte, hineinschaffen. Zwei Jahre lang drehte er das Rad der Religion. Danach erging im Eisen-Rinder-Jahr (1420) von neuem fortgesetzt der Ruf des hohen kaiserlichen Herrn an ihn.
5 Da bestimmte er einen persönlichen Schüler des rJe rin-po-c'e, den Dharmasvâmin Dar-rgyas bzañ-po, für den Heiligen Stuhl und ging dann mit vielen Schülern und Kalyânamitra's, voran Amogha C'os-rje¹⁾ und bSod-nams šes-rab C'os-rje²⁾, aus Tibet nach China.
10 Als sie sich nun dem Palast und den Häusern näherten, war der Kaiser gestorben, und Zon te³⁾ sass jetzt auf dem Thron. Der aber hatte schon zu Lebzeiten seines königlichen Vaters dem C'os-rje hohe Verehrung und Ehrfurcht bewiesen. So gab dieser, um des Königs Wunsch
126
15 zu erfüllen, eine Analyse des Kreises der Vier Klassen der Tantra's und versah den Kultus. Da erschien ein Regenbogen, ein Blumenregen strömte herab u. s. w. Dadurch geschah es, dass König Zon te's Glaube immer mehr erstarkte. Nachdem jener dem Könige seine Dienste
20 geleistet, errichtete er in den einzelnen Landesteilen China's neue Vihâra's, Statuen und brTen-pa's⁴⁾, stiftete viele Klöster für die Geistlichkeit, liess die alten Tempel restaurieren und leistete der Lehre noch andere vollkommene Dienste. Begabten Gelehrten verlieh er hohe
25 Titel und Würden, wie Ko šrī, C'an šī, und erwies ihnen grosse Gunst. Nachdem er auf diese Weise das Wohl

1) Skr. Amogha-Dharmasvâmin.

2) Skr. Puṇyaprajña-Dharmasvâmin.

3) S. oben pp. 68, 30—69, 3.

4) D. h. 'Stützen', vielleicht sind 'Pforten, Säulen' gemeint.

der Lehre und der Wesen gefördert hatte, übergab er im 82. Lebensjahre, am 18. Tage des 10. Monats des * Holz-Hasen-Jahres (1434) den beiden C'os-rje¹⁾ sein Vermächtnis und bot am 24. Tage den Schein des Eingehens in das Reich des Friedens. Als seine sterblichen 5 Ueberreste dem Feuer übergeben wurden, geschahen viele Wunderzeichen, und auch Reliquien entstanden in Menge.

Seine Schüler, die beiden C'os-rje aus sÑe-t'an, Amogha-pa und bSod-nams šes-rab, schalteten 10 gleichfalls als die Tišrī König Zon-te's, und die Thätigkeit beider Stände²⁾ gedieh trefflich.

Der Schüler dieser beiden Lamen, der Dharmasvāmin γZon-nu dpal-ldan³⁾, fungierte ebenfalls als königlicher Lama und Opferpriester, schützte die Klöster 15 der Geistlichkeit und brachte das Kleinod der Jina-Lehre zum Gedeihen.

Somit ist denn die seit dieser Zeit bis auf die Gegenwart erfolgte Verbreitung und Zunahme der unvergleichlichen unverfälschten Ri-bo dGe-ldan-pa-20 Sekte in der grossen königlichen Residenz Pei cin als das Verdienst des C'os-rje anzusehen.

Derjenige, welcher das Kleinod der Lehre des oJam-mgon rGyal-ba γñis-pa hier in der Mongolei zuerst verbreitete, war der Schützer der Wesen des 25

1) Nämlich Amogha C'os-rje und bSod-nams šes-rab C'os-rje, s. oben p. 198, 8. 9.

2) Nämlich des geistlichen und des weltlichen Standes.

3) Skr. Kumāraçrī.

Gletscherlandes¹⁾, der Puṇḍarikadhara²⁾, der dritte¹²⁷
rGyal-dbañ, rJe

bsod-nams rgya-mt'so dpal bzañ-po³⁾.

Die Geburt dieses Herrn fand in folgender Weise statt:

5 In dem „Buche der Vorschriften“ findet sich
die Prophezeiung:

„Am Ende der neun Kaliyuga's⁴⁾

„Wird der Träger des Namens des höchsten moralischen
Verdienstes (bsod-nams)

10 „Gleichsam in einem Meere (rgya-mt'so) von Predigt-
Versammlungen

„Der Lehre erloschenes Feuer wieder anfachen“,
und ferner:

„Vom Norden Tibets aus wird nach Norden

15 „Ein Mann — deine heilige Inkarnation —

„Gehen, um viel schutzloses Volk zu leiten.“

1) Gañs-can gro-bai mgon-po; vielleicht muss man aber in dieser
Bezeichnung Gro-bai mgon-po (skr. Jagannātha) als einheit-
lichen Begriff auffassen und demnach übersetzen: 'Jagannātha des
Gletscherlandes'.

2) Tib. Pad-dkar dśin-pa, wohl identisch mit Padmapāṇi,
d. i. Avalokiteṣvara. Damit stimmt der Umstand überein, dass
alle Dalai Lama's als Inkarnationen des Avalokiteṣvara gelten,
s. Köppen II 127.

3) Skr. Puṇyasāgaraṣṛībhadrā.

4) Tib. rTsod-dus; s. M. Tib. 243, 75 = M. 253, 79.

| M. 253, 76—79 und Jäschke 255 ^a : | M. Tib. 243, 72—75: | Jäschke 255 ^a : |
|---|---------------------|-----------------------------|
| kṛitayugam | rdsoḡs-ldan-gyi dus | yar-ldan, oder: rdsogs-ldan |
| tretāyugam | γsum-ldan-gyi dus | yar-rabs, oder: γsum-ldan |
| dvāparayugam | c'a-γñis dus | rtsod-ldan, oder: γñis-ldan |
| kaliyugam | rtsod-pai dus | sñigs-ma |

Jäschke führt für das erste yugam auch den Namen satyam an.

Als für die Erfüllung dieser Prophezeiung die Zeit gekommen war, wurde in einem Teile der Provinz sKyid-
* ðod im Ritterstande von dem in weltlichen wie in geist-
lichen Dingen wohl bewanderten und dem esoterischen
Geheimmantra - Samādhi¹⁾ eifrig obliegenden sDe-pa 5
rNam-rgyal grags-pa²⁾ und der dpal-oDsom-bu
k'rid unter vielen Wunderzeichen am 25. Tage des
ersten Frühlingsmonats des (weiblichen) Wasser-Hasen-
Jahres (1542) als Inkarnation ein Knäblein geboren,
schöner noch und lieblicher anzuschauen als ein Götter- 10
sohn, eine Augenweide, sodass man sich nicht satt daran
sehen konnte; an seinem Körper zeigte sich ein weiss-
roter Glanz, und er war mit allen Lakṣhaṇa's und Anu-
vyañjana's eines Mahāpuruṣa versehen; auf dem Ober-
körper trug er ein geistliches Gewand, zarter noch als 15
das Götterkleid Kaṣika³⁾ und weiss wie eine weiche
Eierhülle; auf dem Unterkörper trug er ein Untergewand,
ganz scheckig mit natürlicher Tigerfell-Zeichnung, das
Bein bis unter das Knie bedeckend; mit seinen beiden
wie Lotusblätter schönen Augen blickte er überall um- 20
her und liess ein leises Lächeln ertönen. Bei diesem
Anblick gerieten alle, die Mutter samt ihrer Umgebung,
128 in Entzücken. Der nun setzte sich nach Verlauf von
drei Monaten nach seiner Geburt früh bei Tagesanbruch
zu stets zeitigerer Stunde in hockender Stellung hin, 25 .

1) Tib. Nañ ḡsañ-sñags-kyi tiñ-ñe-ḡdsin.

2) Skr. Vijayakīrti.

3) Vgl. skr. Kāçikavastram, °sūkṣhamam 'feiner Baumwollentoff
aus Benares' (Böhtlingk s. vv.)

störte auch die Amme vom Schlaf auf, zupfte sie mit den Händen an den Haaren und liess sie Maṇi her- sagen und in hockender Stellung sich hinsetzen. — Einstmals begann König Blon-gon, den Priestern 5 durch die Krûrarûpa's¹⁾ Hindernisse zu bereiten. Als nun Bhagavant Vajrabhairava einen vollständigen Sieg über Mâra davongetragen hatte, sah er mit eigenen Augen jene bösen Geister vernichtet. — Eines Tages verneigte jener sich in einem Od-gur-k'añ²⁾ mehrere Male. 10 Da fragten ihn seine Begleiter, was das zu bedeuten habe. Er aber erwiderte: „Seht ihr es denn nicht? Der rJe rin-po-c'e Tsoñ-k'a-pa ist erschienen und ist noch * jetzt anwesend.“ Dann verneigte er sich auch nach den vier Seiten und fuhr fort: „Auf den vier Seiten des rJe 15 rin-po-c'e befinden sich unermesslich viele Buddha's: die auf der Ostseite sind blau, die auf der Südseite gelb, die auf der Westseite rot und die auf der Nordseite grün.“ — In dem Alter der jugendlichen Spiele und Vergnügungen erklärte er, jede alltägliche Art der 20 Beschäftigung weit von sich abweisend, Religionsschriften, versenkte sich in den Samâdhi, gründete Klöster und brachte, indem er mehrere Steine in eine Reihe ordnete und festsetzte, sie sollten die und die Dharmapâla's vorstellen, diesen Huldigung und Lobpreis dar u. s. f. Mit • 25 diesen Dingen verging die Zeit. Da kam ein Scholar, um ihm seine Aufwartung zu machen und übergab eine

1) Tib. Ma ruñs-pai (= skr. krûra s. M. Tib. 138, 4 = M. 146, 4) *γ*zugs.

2) Wörtlich: 'Licht-Zelt-Haus'.

Statue des rJe-btsun bTsoñ-k'a-pa in seine Hände, wodurch er ihm eine ganz ausserordentliche Freude bereitete. Er bat ihn, auf einem hohen Stuhle Platz zu nehmen, und brachte ihm darauf seine Huldigung und seine Geschenke dar. Der aber sagte: „Meinen Eltern 5 bringe deine Huldigung und deine Geschenke dar!“ Da erwiderte der Scholar: „Ich besitze keinen Glauben an jenen deinen Lama.““ Darauf jener: „Wenn Ihr an diesen meinen ausgezeichneten Lama nicht glaubt, so 129 seid Ihr selbst wohl als tausendfacher Segen in meine 10 Hände gefallen.“ Und jener, mit vornehmem Ausdruck des Unmutes über diese Worte: „Wohlan, so wollen wir beide die Huldigung darbringen und eine Bildsäule, gross wie eine Menschenwohnung, errichten!“ Hierüber erfreut, belehrte ihn jener nach dem „Vortrag über 15 das dMigs brtse-ma“¹⁾. — Diesem Herrn enthüllten einerseits viele von Vertrauen auf (die Kraft) ihrer Versenkung erfüllte Yogin's²⁾, dass er die Inkarnation des rJe t'ams-cad mk'yen-pa dGe-odun rgya-mt'so³⁾ sei, und andererseits wurde dadurch, dass er die oBral-span 20 sGrol-dkar⁴⁾, den Rosenkranz aus Krystall u. s. w. ganz deutlich erkannte, und durch andere Dinge mehr ein unbeeirrter Glaube daran erweckt. Am 2. Tage, rGyal-ba, der

1) dMigs brtse-ma (ein von bTsoñ-k'a-pa verfasstes Gebet, s. Wassiljew 95) γsuñ-ñag.

2) Tib. rNal-byor-pa.

3) Skr. Samghasâgara; der zweite rGyal-dbañ, s. Köppen II 133 fg.

4) sGrol(-ma) dkar(-mo) = skr. Sitatârâ, 'Weisse Târâ', s. Pantheon (p. 60, zu no. 60.) no. 160.

lichten Hälfte¹⁾ des Monats Nag-pa²⁾ des Feuer-Pferde-
Jahres (1545) kamen der sDe-pa rin-po-c'e nebst seinem
Gefolge und der Upâdhyâya, Âcârya u. s. w. des Grossen
Klosters³⁾ und andere, nebst einem Vortrab von Berittenen *
5 mit gelblich-roten Bannern, nahe an die Seite des Grossen
Klosters dpal-ldan oBras-spuñs; darauf trat ferner
unter Vorantritt zahlloser Geistlicher, die mit dem geist-
lichen Gewand sNam-sbyar⁴⁾ angethan und mit gelblich-
roten Abzeichen schön bekleidet waren und Rauchfässer
10 trugen, gehoben durch den Aufzug der in Procession
einergetragenen, mannichfaltigen Kultusgerätschaften,
der magische Dharmapâla⁵⁾ Pe-kar⁶⁾ in das Innere und
schritt zur Begrüssung heran. Ein Haufen Menschen,
nahe an zehntausend, kam herbei, um ihn ehrerbietig
15 zu begrüßen. Dann zog er unter Blumenregen, Regen-
bogen-Licht-Zelt und anderen vollkommenen göttlichen
und menschlichen Wunderzeichen nach dpal-ldan
oBras-spuñs c'os-kyi sde c'en-po p'yogs t'ams-cad-las
rnam-par rgyal-bai gliñ und setzte den Lotus seines

1) dKar-p'yogs = skr. çuklapaksha, aber in M. Tib. 243, 54
(= M. 253, 58) wird dies durch zla-ba yar-gyi ño, 'zunehmender Mond',
kṛishṇapaksha, 'die dunkle Monatshälfte', (M. 253, 59) entsprechend
durch zla-ba mar-gyi ño, 'abnehmender Mond', (M. Tib. 243, 55)
wiedergegeben.

2) Skr. Caitra, s. M. Tib. 243, 42 = M. 253, 45; Jäschke 491^a.

3) C'os-sde c'en-po, gemeint ist wohl das Kloster oBras-spuñs,
s. Z. 5—6. 18 und unten p. 208, 8—9.

4) 'A sort of loose mantle for priests' (Jäschke s. v.).

5) C'os-skyon; über die C'os-skyon's vgl. Köppen II 261 fg.
Jäschke 31^b.

6) = Bi-har, s. Schlagintweit 99 fg. 113 fg. Jäschke 7^b. 324^b.

Fusses auf den Furchtlosen Grossen Löwensitz¹⁾ (Thron)
im dGa-ldan-Palaste. Darauf nahm er bei dem Paṅ-
c'en bSod-nams grags-pa²⁾ das Ordinations-Upāsaka-
Gelübde auf sich und erhielt den Namen bSod-nams
130 rgya-mt'so dpal bzañ-po bsTan-pai ñi-ma p'yogs 5
t'ams-cad-las rnam-par rgyal-ba³⁾. Den Ver-
sammelten bereitete er grosses Vergnügen. Als die
Sitzreihen sich geleert hatten, fiel er in einen leisen
Schlummer. Währenddessen fragten Vater und Mutter:
„Ist der Glaube an bSod-nams grags-pa geschwun- 10
den?“ Er aber erwiderte: „Saget derartiges nicht! Er
ist mein Lama. Es ist mir von Dharmasvāmin bSod-
nams grags-pai žal-siṅa⁴⁾ gesagt worden.“ Als er im
5. Lebensjahre stand (1546), baten ihn einige um eine
Vorschrift. Da erteilte er ihnen folgende Weisung: 15

„Glauben bethätigt gegen die drei Kleinodien,

„Liebe ersinnet für die Wesen,

„Rettet euch aus dem Kreislauf (der Wiedergeburt)⁵⁾

und gehet ein in die Leere⁶⁾:

„Darin zeigt eure religiöse Würdigkeit!“

20

1) Jigs-pa med-pai seṅ-gei k'ri c'en-po = skr. Abhayamahā-
simhāsanam.

2) Skr. Puṇyakīrti.

3) Der zweite Teil des Namens ist = skr. Sarvadiḡvijaya-
çāsanāditya.

4) Žal-siṅa, 'in Gegenwart jemandes', wird wie žabs (= skr. °pādās,
s. oben p. 2, n. 6) als respektvolle Bezeichnung einer Person, am Schluss
des Chandoratrāḡkara (s. meine Ausgabe, pp. 19, 21. 20, 23.) sogar
als Aequivalent von skr. °pādās gebraucht.

5) K'or = skr. saṃsāra.

6) sToñ-pa = skr. çūnyam.

Im Monat Nag-pa des Erde-Affen-Jahres (1547) ging er *
nach Ra-sa op'ul-snañ. Den Drei-Symbolen, voran
Jo Çâk¹⁾, reichte er Goldwasser²⁾, Weissfeuer³⁾, Götter-
Speisendarbringung⁴⁾, sÑan-dar und unfassbar viele
5 andere Arten von Opfergaben, brachte ihnen Lob-
preisungen und Huldigungen dar und verrichtete ein
sehr langes Gebet. Infolgedessen soll der Jo-bo rin-
po-c'e dem Jüngling erschienen sein; den dort Weilenden
trug er in Gegenwart des Jo-bo den Uttarayoga vor.
10 Dadurch wurden die Aussichten auf Befestigung der
Wurzel aller guten Ansammlungen günstig. Einem
Schwarm von über zehntausend Menschen trug er die
Unterweisung in der Flüsterung des Sechssilben-Gebetes⁵⁾⁶⁾
und die Flüsterung der Vajrasattvabhâvanâ⁷⁾ vor. Da-
15 durch also versetzte er alle in das Land der Gläubigkeit.
Im Monat Sa-ga⁸⁾ des Erde-Vogel-Jahres (1548) nahm er,
indem der Pañ-c'en bSod-nams grags-pa als Upâ-
dhyâya, der Navaka⁹⁾ Dharmasvâmin Legs-pa don-

1) = Jo-bo Çâkya.

2) γSer-c'ab.

3) dKar-me; oder: 'Lichter, Kerzen'? (s. Jäschke 9^a).

4) lHa-bšos = skr. naivedyam (nivedyam), s. M. Tib. 188, 118
= M. 197, 119 (M'. 188, 118).

5) D. i. das 'Om ma-ñi pad-me hûm.

6) Yi-ge drug-pai (= skr. Shaḍakṣharam, vgl. Kanjur-
Index, p. 84, no. 575 = A. G. II 325) bzlas luñ.

7) Tib. rDo-rje sems-dpai sgom bzlas; (b)sgom-pa = skr.
bhâvanâ s. M. Tib. 30, 10. 70, 3. 80, 8. 88, 4. 103, 68 = M. 33, 10.
75, 3. 85, 8. 93, 4. 109, 69; vgl. M. Tib. 16, 44. 115, 14 = M.
19, 82. 121, 14. Jäschke s. v.

8) Skr. Vaiçâkha, s. M. Tib. 243, 43 = M. 253, 46. Jäschke 491^b.

9) Statt γsañ-p'u (Text p. 130, 19) ist wohl γsar-bu, 'new be-
ginner, tyro, novice' (Jäschke s. v.), = skr. navaka (navika) (s. M. Tib.

grub als Karmâcârya, und Šar-rtse legs don-pa als Zeitangeber¹⁾ fungierten, das Ćrâmaṇera-Gelübde auf sich und erlangte in Wahrheit das Feuer des heiligen pflichtgemässen Strebens. Bei dem Paṇ-c'en bSod-nams 5
13 | grags-pa hörte er den Vortrag des Tse-dbañ grub rgyal-ma und der „Gesichte des Nâtha, des Dharma, der Devî und der rNam-sras“²⁾; bei dem Dharmasvâmin Legs-don und anderen die „Leuchte des Weges“³⁾, den grossen und den kleinen Lam-rim, Mûlam und Avatâra⁴⁾, die grosse Tîkâ zu diesen⁵⁾ 10 und viele andere Werke. Im Eisen-Hunde-Jahr (1549) trug er den sKu-mt'sams šin-tu dam-pa vor; darauf trug er die „Dreizehn Hunderttausend Besänftigungen des Amitâyus“⁶⁾ und die „Einundzwanzig Hunderttausend Besänftigungen des Haya- 15 grîva“⁷⁾ vor; infolgedessen gewährten ihm beide Schutz-

259, 29 = M. 270, 29. M'. 259, 29), 'ein jüngerer Mönch' (Böhtlingk, Nachtrag, s. v.), zu lesen.

1) Dus sgo-ba.

2) Tib. mGon C'os lHa-mo rNam-sras zal-rnams; über lHa-mo (= skr. Devî) s. Pantheon no. 232.248; über die drei rNam-sras s. Pantheon, nach no. 261; no. 262—264.

3) Lam-sgron; ein Werk des Atiça, s. Pantheon no. 29.

4) Tib. rTsa Jug; gemeint sind dBu-ma rtsa-ba (= skr. Madhyamakamûlam) und dBu-ma-la jug-pa (skr. Madhyamakâvatâra) s. Târ. Ueb. 147 fg. 321 fg.

5) Im Text (p. 131, 3): dei tig c'en.

6) Tse dpag-med-kyi bsñen-pa bum-t'so beu-γsum. Ueber Amitâyus s. Pantheon no. 85. bsñen-pa = skr. bhajanam s. M. Tib. 92, 26 = M. 97, 26.

7) rTa-mgrin-gyi bsñen-pa bum-t'so ñi-šu rtsa γcig. Ueber Hayagrîva und seine verschiedenen Formen s. Schlagintweit 167. Pantheon p. 60, zu no. 61; no. 166—168.

gottheiten die Gunst, sich in eigener Person sehen und sprechen zu lassen. Im Eisen-Schweine-Jahr (1550) trug er gleichsam vor einem Meere von einheimischen und auswärtigen Geistlichen das Werk¹⁾ *Byaṅ-c'ub lam-gyi rim-pa* vor, woraufhin täglich ein Blumenregen fiel. Im (männlichen) Wasser-Mause-Jahr (1551) setzte er * den Edelstein seines Fussnagels auf den Furchtlosen²⁾ *Upādhyâya-Lehrstuhl*³⁾ des Grossen Klosters *dpal-ldan oBras-spuṅs*. Bei dem *Paṅ-c'en bSod-nams grags-pa* hörte er die *Vajrabhairavavaçitâ*⁴⁾, die „Einweihung in das Meer der Citierungs-Methoden“⁴⁾ und viele andere Schriften. Im Wasser-Rinder-Jahr (1552) trug er bei dem Grossen Beten von *lHa-sa* unter anderem vier und dreissig *Jâtaka's*⁵⁾ vor. Da sprach 15 er einstmals: „Ich habe viele Mantra-Recitationen vollzogen; sagt an, wie viele habt ihr vollzogen? Ich habe „*Yamarâja*“, „*Çâsana*“, „*Bhyo rakmo*“, „*Kâlarûpa*“⁶⁾, jedes unter dem Schall der Trompetenmuschel⁷⁾, vollzogen, habe eine Million „*Camuṇḍi*“⁸⁾ vollzogen 20 und habe auch sonst viele Recitationen vollzogen.“ Da sagte sein persönlicher Diener, der *Dharmasvâmin Yaṅ*

1) *bKa-c'os* = skr. *vacanadharmā*.

2) *Mi-jigs c'os-k'ri* = skr. *abhîru* (s. M. Tib. 93, 27 = M. 99, 1) *-dharmâsanam*; vgl. oben p. 205, 1 und n. 1.

3) Tib. *rDo-rje jigs-byed kyi dbaṅ*.

4) *sGrub-t'abs rgya-mt'soi rjes-γnaṅ*, etwa = skr. *Sâdhanasâgarâdhivâsanam*.

5) Tib. *sKyes-rabs*.

6) D. i. *Çiva*; im Text (p. 131, 15): *Kalarûpa*.

7) *Duṅ* = skr. *çaṅkha*, s. *Pantheon* no. 294 und p. 110.

8) Einer der Namen von *Çiva's* Gattin; im Text (p. 131, 15): *Tsamuṇḍi*.

dgon-pa: „Der Zeitpunkt des Eintritts und der Grad der Veränderung von Sonnen- und Mondfinsternissen lässt die Möglichkeit einer Berechnung nicht zu; jene andern alle erfolgen nicht.“ Darauf erwiderte (bSod-nams rgya-mtso): „Da ich elf Gesichter besitze, so 5 erfolgen mit jedem Male je tausend Recitationen; auf die Veränderung der Sonnen- und Mondfinsternisse achte nicht! Wenn du es nicht glaubst, so könnte ich ja die Devî als Zeugin anrufen und einen Eid leisten; im übrigen ist ja Anlass genug dafür, dass dies in euren Ver- 10
132stand gehen sollte, vorhanden; aber es geht (nun eben einmal) nicht in denselben.“ Nachdem der opags-sDe¹⁾ den Lo-tsâ-ba Doktor dGe-odun²⁾ aus bKra-šis rgyal berufen hatte, hörte er (bei ihm) zunächst in vollkommener Weise die Avalokiteṣvarâmoghapâṣa³⁾-, 15 die Ekâdaṣavadana³⁾- und die Navâmitâyurdevavaçitâ³⁾, sowie die Pañcavatârîṣṣadmaṇḍalavaçitâ⁴⁾, in welcher die Vajramâlâ und der Kriyâsamuccaya⁵⁾ zusammen beschrieben werden. Ferner hörte er sowohl die Methode oDus-pa opags als auch 20 die Methode Ye-šes žabs der Ingitavacanavaçitâ⁶⁾,

1) Wohl = sDe-pa (rñ-po-c'e).

2) Skr. Saṃgha.

3) Tib. sPyan-ras-γzigs Don-žags | bCu-γcig žal ('der Elfgesichtige', eine Form des Avalokiteṣvara, s. Pantheon no. 95) | T'se dpag-med lha dgu γsum-gyi dbaṅ; žags-pa = skr. pâṣa s. Pantheon p. 108; žal = skr. vadanam s. M. Tib. 15, 45.46 = M. 18, 46.47.

4) Tib. dKyil-k'or že-lñai dbaṅ.

5) Vgl. Böhlingk (s. v.): 'Kriyâsamuccaya, der Titel eines Werkes'; Hunter 18: Kriyâsamuccayatāntram. Im Text (p. 132, 4): Kriyasamutst'sa.

6) Tib. Zur-bkai dbaṅ; vgl. zur-tsam-gyis go-ba (M. Tib. 120, 33) = skr. ingitajñā (M. 126, 33).

bDe-mc'og Lū-hi-pa¹⁾, Ghaṇṭābahirmaṇḍalam²⁾
und Kāyamaṇḍalam³⁾, sowie viele Vaçitāvacana's⁴⁾
bezüglich folgender (Gottheiten): Bhairava und Kâla-
çatru⁵⁾ nach der Methode Rwa, der Kreis der acht
5 Vetâla's⁶⁾ und Kâlaçatru nach der Methode γÑos,
die Gesamtheit der Neunundvierzig⁷⁾ nach der
Methode Žaṇ, u. a. m., wie auch die heiligen Schriften⁸⁾
über Rwa-po-ta, den Kunstgriff des Yama⁹⁾ und
den Sechsamigen Nâtha¹⁰⁾ und eine unendliche *
10 Reihe anderer Vaçitâ's, Adhivâsana's, Unterweisungen
und Âgama's, wie wenn eine volle Flasche in eine andere
gegossen wird. — Im 16. Lebensjahr, im Erde-Pferde-
Jahr (1557), gelangte er bei günstiger Konstellation der
Gestirne am 15. Tage des 5. mongolischen Monats auf
15 den Lehrstuhl von Se-ra t'eg-c'en gliṇ. Als er die

1) Vgl. Tār. Ueb. (s. Index): Lū-yi-pa, Lū-'i-pa; Pantheon
no. 12: Lū-'i-pa, Lū-yi-pa, und p. 110: Lu-yī-pā.

2) Tib. Dril-bu p'yi-dkyil; vgl. bahirmaṇḍala[stha] (Böhtlingk
s. v.); p'yi = skr. bahis s. M. Tib. 188, 128. 270, 141 = M. 197, 129.
281, 139.

3) Tib. Lus-dkyil; auch oben p. 178, 21 ist lus in lus-dkyil
durch 'kāya°, nicht durch 'çarira°, wiederzugeben, da in M. (M. Tib.)
letzteres sehr selten, kāya dagegen fast an allen Stellen als Äquivalent
von lus gebraucht wird.

4) Tib. dBaṇ-bka.

5) Tib. dGra-nag.

6) Tib. Ro-laṇs brgyad skor.

7) Že-dgu-ma, vgl. oben p. 193, 18—19 und u. 3.

8) Beu-bum, s. Jäschke 370^b.

9) Tib. γŠin-rjei k'ruḷ-k'or; über Yama und seine ver-
schiedenen Formen s. Pantheon p. 61 und no. 238—240, über die γŠin-
rje-Form speciell no. 239.

10) Tib. mGon-po p'yaḡ-drug-pa, vgl. Pantheon no. 230.

„Sammlung von Bücher-Kleinodien“¹⁾ wohl vor-
 trug, liessen die Götter einen Blumenregen herabfallen,
 sodass alle gläubig wurden. Indem er über dieses Ge-
 biet herrschte, bereitete er beiden Ständen ein grosses
 Fest. Im 22. Lebensjahr, im (männlichen) Holz-Mause- 5
 Jahr (1563), am 15. Tage, dem Vollmondstage, des vierten
 mongolischen Monats Sa-ga, in welchen die drei
 Feste der Samyaksambuddhawerdung fallen, nahm er,
 indem der K'ri rin-po-c'e Zur-pa mk'as-grub von dGa-
 ldan, dGe-legs dpal bzañ-po, als Upâdhyâya, des 10
 K'ri-las t'ogs-pa Kalyânamitra Po-to-ba Inkarnation
 dGe-odun bstan-pa dar-rgyas als Karmâcârya, der
 Dharmasvâmin P'yogs-las rnam-rgyal-ba von Šaṅs
 dge-op'el als Raho'nuçâsaka, und der lHai btsun-pa
 bSod-nams dpal-bzañ²⁾ als Zeitangeber fungierten, 15
133 inmitten der ganzen Zahl der gläubigen Geistlichkeit das
 Upâsaka-Gelübde auf sich und verehrte dem Upâdhyâya,
 dem Âcârya u. s. w. unermessliche Huldigungsgeschenke.
 Im Erde-Schlangen-Jahr (1568) leistete er der von Laien
 und Geistlichen aus γTsañ schon vorher wiederholt an 20
 ihn ergangenen herzlichen Einladung Folge, machte sich
 auf und gelangte an rGyal-byed t'sal³⁾, U-yug, Šaṅs
 und dBen-sa vorbei nach bKra-šis lhun-po. In
 diesem Kloster ertönte bei klarem Himmel lautes Donner-
 getöse, und Regenbogen, Blumenregen und viele andere 25

1) Glegs-bam rin-po-c'ei t'sogs.

2) Skr. Puṇyaçrîbhadrâ.

3) Skr. Jetavanam, offenbar nach dem berühmten, aus der
 Lebensgeschichte Buddha's bekannten Haine benannt; vgl. den ana-
 logen Fall des Namens Potala bei Köppen II 341, n.

Zeichen und Wunder geschahen. In einer sehr grossen Menschenmenge that sich eine Lücke auf, und man erblickte Avalokiteçvara. Täglich erklärte jener auf der Fläche vor dem Kloster ein Buch. Es fiel ein Blumen-
5 regen, so gross, dass man ihn mit Händen greifen konnte. Viele hunderte von Ordinationen gewährte er. Dann *
ging er zu K'ro-p'u. Der von K'ro-p'u lo-tsâ-ba errichteten Maitreya-Statue, deren Umfang für das Gletscherland Tibet gross war, widmete er Huldigungen
10 und Gebete. Infolgedessen erschaute er Maitreya-bhattâraka, umgeben von den Buddha's der zehn Weltgegenden. Er wurde darauf nach rGyal-mk'ar rtse berufen. Den im Wachstum befindlichen Ueberresten von König Ajâtaçatru's¹⁾ — in einem Schrein auf-
15 bewahrt — Anteile aus den in acht Teile eingeteilten sterblichen Ueberresten des Tathâgata brachte er Huldigungen und Gebete dar; infolgedessen kamen fünfzehn Reliquien, von selbst herniederfallend, in seine Hand. Auf diese Weise drehte er in dem Gebiete von dBus
20 und γTsañ bis zum Feuer-Mause-Jahr (1575) predigend und meditierend das Rad der Religion eifrig. Nun war die Zeit der Erfüllung gekommen für die obige Prophezeiung in dem Buche²⁾ und für den Ausspruch, den vor Zeiten der Jagannâtha Dharmarâja oP'ags-pa gethan
25 hatte; als ihm nämlich, wie oben³⁾ erzählt worden, Hwobilai Sec'en Khan drei grosse Schenkungen — am Anfang, in der Mitte und am Ende — machte und

1) Tib. Ma skyes dgra.

2) S. oben p. 200, 5—16.

3) S. oben pp. 147, 20—148, 2.

ihm danach sieben Stück schwarzen und dann ein Stück
weissen Seidenstoff bescherte, sagte der Lama: „Wir
beide werden während sieben Wiedergeburten nicht zu-
sammentreffen; danach wirst du als König unter dem Namen
134 Ser¹⁾, und ich als Kou (?) unter dem Namen Las byas- 5
pa geboren werden, dann werden wir uns begegnen und
das Wohl der Wesen fördern.“ Da hielt der Dharmarâja
'Alt'an Gegen Hakan²⁾, welcher früher von mDso-
dge 'A-señ bla-ma die Lebensgeschichte dieses Herrn
genau erfahren und dadurch unerschütterlichen Glauben 10
erlangt hatte, mit seinem Grossneffen H_wot'agt'ai Sec'en
H_won Taici und anderen eine beratende Versammlung
ab³⁾ und erwog darauf — im Einklang mit dem Aus-
spruch des Dharmasvâmin rGyal-sras rin-po-će⁴⁾:

„Durch dessen Einfluss die Sünden aufhören 15

„Und die Tugenden dem zunehmenden Monde gleich
wachsen werden,

„Den heiligen Kalyânamitra mehr noch als das eigene
Leben

* „Hochhalten — das ist praktische Handhabung des 20
Jinajüngertums“,

und dem Wort des Lehrers Buddha:

„Die Buddhawerdung wird unter hundert Fällen
einmal erlangt,

„Schon die Geburt als Mensch erlangt man nur mit 25
grosser Schwierigkeit;

1) = Mong. Altan.

2) S. oben pp. 57, 5—58, 25.

3) S. oben p. 58, 8. 14.

4) Skr. Jinaputraratna.

vortrugen, waren alle erfreut, und man errichtete in der Landschaft C'abciyal in K'ök'ö Noor einen grossen Vihâra. Im Feuer-Rinder-Jahr (1576) wurden nach einander viele Scharen von Grossen zur Begrüssung abgesandt. Darauf geruhte der Herr, das Beten im sPrul-
* pa-Vihâra zu lHa-ldan¹⁾ auf eine frühere Zeit zu verlegen, und lenkte am 26. Tage des 11. mongolischen Monats sein Ross aus oBras-spuñs. Zunächst besuchte er das Rwa-sgreñ-Heiligtum²⁾ und gab folgende Weisung:

„Da ich vom Mongolenkönige berufen bin, 10

„So habe ich mich aufgemacht, nach der Stätte des barbarischen Nachbarlandes zu ziehen;

„Jedoch ihr müsst ohne Säumen euch als Mithelfer bethätigen

„Und während dessen dies bedenken: 15

„Seid auf das Gedeihen der Klosterresidenz dpal-ldan oBras-spuñs

„Und des heimischen dGa-ldan-Palastes nebst seiner Umgebung

„Bedacht und lasst den Erfolg nicht an die Le-pa's 20 verloren gehen,

„Ihr selbst aber glaubet an die Lehre der Wiedervergeltung

„Und strebet und trachtet nach guten Thaten!“

136 Dies und anderes sprach er. Es erschienen aber, als 25 er fortzog, zu seiner Begleitung der K'ri rin-po-c'e von dGa-ldan und andere Grosslamen sowie der Fürst

1) S. oben p. 7, n. 1.

2) Rwa-sgreñ-gi rten. .

bKra-šis rab-brtan und andere. Fürst bKra-šis-pa fasste den Steigbügel des Rosses und sprach:

„Der unsrer Lehre Heil geworden, des Lama's mächtige Persönlichkeit¹⁾

5 „Soll mit den Wesen, die zur Lehre sich bekennen, das ganze Erdenrund erfüllen —“

Kaum hatte er diese beiden Verse begonnen, da erstickten Thränen seine Stimme, und er vermochte nicht weiter zu sprechen. Da erwiderte jener vom Rosse
10 herab:

„Die Gabenspender der Lehre mögen an Macht und Reichtum wachsen,

„Das Glück des langen Bestandes der Lehre möge uns zu teil werden!“²⁾

15 Danach gelangte er weiterhin nach Ober-Ña-mt'so. *

Da versammelte sich eine grosse Menge Laien und Priester, voran dGon-pa, und bescherten ihm reiche Geschenkgegenstände, voran dreitausend Unzen Gold. Da gewährte er ihnen den Uttarayoga und die
20 „Unterweisung in der Flösterung des Sechsilben-Gebetes“³⁾, nahe an tausend Aufnahmen in den Priesterstand und Ordinationen — u. s. f., und brachte sie dadurch allesamt auf den Pfad der Erlösung.

1) Wörtlich: 'starker Fuss-Lotus', s. oben p. 190, n. 2.

2) Die im Original (p. 136, 4. 5. 8. 9.) vorliegende Wiederholung des Wortes *bstan-pa*, 'Lehre', am Anfange jedes der vier Verse ist an und für sich schon poetisch sehr wirksam und dient hier noch dem besonderen Zweck, die für den inneren Zusammenhang der ganzen Situation bedeutsame Zusammengehörigkeit der beiden Halbstrophen auch äusserlich hervorzuheben.

3) Etwa = skr. *Ṣaḍakṣharajâpâgama*; vgl. p. 206, 13 u. n. 6.

Da zeigte sich auf dem Steine des Steigbügels an der Rückenseite des Sattels deutlich des Vierarmigen Grossen Erbarmers¹⁾ leibhaftige Erscheinung. Darauf gelangte er nach bZugs-sga am Ufer des rMa-Flusses²⁾. Da wurde ihm berichtet, die diesseits befindlichen Leute 5 könnten diesen Fluss, da er sehr gross sei, eine Zeit lang nicht passieren. Als sie jedoch am nächsten Morgen, nachdem die Nacht verstrichen, hinsahen, war die Tiefe nur so gross, dass man nur bis zum Knie einsank. Darüber waren alle sprachlos. Auf der Weiterreise zogen 10 ihm auf dem Wege sich aufhaltende Menschen und Nichtmenschen³⁾ entgegen und erwiesen ihm unermessliche Verehrung. Eines Abends erschienen eine Menge mongolische Götter und Dämonen in zauberischen Ver- 137 wandlungen als Kamele, Pferde, Mäuse u. s. w. unter 15 Führung des Dharmapâla Beg-tse. Er aber bannte sie, worauf sie einen Eid leisteten, den Religiösen keinen Schaden zuzufügen. Auch Begrüssungsscharen von Mongolen erschienen dann weiter; da schaute Sec'en Hwoñ T'aici ihn als den Vierarmigen Grossen Erbarmer. 20 Dann zog (bSod-nams rgya-mt'so) weiter. Da, am 15. Tage des 5. mongolischen Monats des Erde-Tiger-Jahres (1577), als er in Begleitung von Weissgewandigen⁴⁾, rGya-glin's und Beamten⁵⁾, nach ihrer Rangfolge, und

1) Tugs-rje c'en-po p'yag-bzi-pa (= skr. Caturbâhu-mahâkaruṇa), d. i. Avalokiteçvara, s. Pantheon no. (75.) 89. (147.)

2) rMa-c'u, 'the river Hoangho', Jäschke s. v.

3) Mi ma-yin = skr. amanushya, das übrigens auch 'Unhold' bedeutet (Böhtlingk s. v., 2).

4) sKya-dar.

5) Las-t'san.

anderen zu Lamen des erlauchten Khan's geeigneten
Grossen, gleich einem zu dem Badeteich des hoch-
gemuten unsterblichen Indra¹⁾ langsam auf dem Boden
dahinwandelnden Elefanten einherschreitend, zur Rechten,
5 zur Linken und im Rücken umgeben von vielen tausend
chinesischen und mongolischen weltlichen und geistlichen
Berittenen, sodass der ganze Erdboden davon bedeckt
schien, dahinzog, erschien 'Alt'an Khan, der durch des
Himmels Macht sein langes Leben hindurch in streit- *
10 erfüllter Zeit²⁾ das Rad drehte, in eigener Person. Um
anzudeuten, dass das dunkle barbarische Grenzland nun-
mehr hell geworden, war er mit einem weissen Gewand
bekleidet; er war von zehntausend Gefolgsleuten, ebenso
seine Gemahlin von einer zahlreichen Dienerschaft um-
15 geben. Beim Beginn des Festes der Begrüssung zwischen
Priester und Laien (d. h. zwischen bSod-nams rgya-
mt'so und Altan Khan) überreichte dieser jenem ein
aus fünfzehn Unzen Silber gefertigtes Maṇḍalam, eine
goldene Schale von dem Rauminhalt eines chinesischen³⁾
20 Bre, angefüllt mit Edelsteinen, und unermessliche andere
Geschenke. Dann zogen, inmitten der versammelten
Menge von Hunderttausend, Priester und Laie (d. h. Lama
und König), gleich Sonne und Mond, zusammen weiter.
Darauf hielt der Hwoñ Taici folgende Rede, welche Guṣṣī
25 Bakṣi verdolmetschte: „Vor Zeiten hing der durch seine
Abstammung vom Geschlechte des Himmels Hoch-

1) Tib. d Bañ-po.

2) rTsod-dus-kyis; vgl. oben p. 200, 7 und n. 4.

3) Wörtlich: 'im Bre-Mass des Landes der Mitte'.

gewaltige¹⁾, nachdem er China, Tibet und die Mongolei mit starker Hand unterworfen, dem Sa-sky-a-pa au²⁾: dem Priester der Laie, und es verbreitete sich die Religion. Später, von Togan Temur Khan³⁾ an, erlosch die Religion: alles *Thun* war eitel Sünde, *Nahrung* 5 Fleisch und Blut allein; so lebten sie, und (unser Land) glich einer Insel in einem dunklen, schwarzen Blutmeer. Da that sich durch den Segen der innigen Vereinigung 138 von Priester und Laien gleich Sonne und Mond der Pfad der heiligen Religion auf; das Blutmeer wandelte sich in 10 Milch: dies war ein grosser Segen. Darum sollen alle, die in diesem Lande weilen: Chinesen, Tibeter, Hor und Sog, sie alle in dem „Gesetze der zehn Tugenden“⁴⁾ verharren. Seit alten Tagen haben bei den Mongolen hauptsächlich folgende Gesetze gegolten: 15 War früher ein Mongole gestorben — gleichviel ob einer hohen oder niederen Klasse angehörig —, so wurden sein Weib, seine Sklaven, seine Pferde, sein Vieh u. s. w. getötet; von nun an hingegen sollen so viel Güter, als man ideell als gleichwertig den zum Töten bestimmten 20 Pferden, Vieh u. s. w. schätzt, der Geistlichkeit und dem Lama dargebracht werden; diese sollen um ein gemeinsames Gebet ersucht werden; die fingierte Tötung des Toten soll garnicht vorgenommen werden. — Wie früher

1) D. i. Cingis Khan, s. oben pp. 16, 21 — 17, 3. S. S. 67, 12. 15. 34. 377, n. 15.

2) S. oben pp. 25, 2—15. 105, 11 — 106, 2.

3) S. oben pp. 39, 14—17. 40, 2. 17—22.

4) dGe-ba bcui k'rim, = mong. Arban buyantu nom-un tsaghadsa, 'Gesetz der zehn moralischen Verdienste' (S. S. 234, 19).

verliert, wer einen Menschen getötet hat, nach dem Gesetze Leib und Leben; wer ein Pferd oder ein Stück * Vieh getötet hat, geht nach dem Gesetze seiner ganzen Habe verlustig; wenn jemand einen Lama und Träger
5 geistlicher Tracht gestossen, geschlagen oder sonstwie Hand an ihn gelegt hat, so wird des Thäters Wohnsitz zerstört. — Früher wurde regelmässig am Vollmondstage, am Neumondstage¹⁾ und am achten jedes *Monats*,
wo die 'Oṅgod²⁾ genannten figürlichen Darstellungen
10 der Verstorbenen mit Namen angerufen wurden, mit dem Blute geschlachteter Pferde und Stücke Vieh geopfert, und bei den Opfern zu bestimmten Zeiten im *Jahre* eine unendliche Zahl hoher und niederer Gattungen (von Tieren) geschlachtet. Von heute ab
15 sollen jene greifbaren Bilder verbrannt werden. Ferner soll bei den Opfern zu bestimmten *Jahres-* und *Monats-* Zeiten durchaus keine Tötung vorgenommen werden; nimmt aber jemand eine solche vor, so soll die gesetzliche Strafe dafür der Verlust des Zehnfachen aller ge-
20 schlachteten Pferde und Stücke Vieh sein. Wenn jemand die 'Oṅgod nicht verbrennt, so soll sein Haus zerstört werden. An Stelle der 'Oṅgod soll jeder ein Bild des Sechsamigen Schützers der Weisheit³⁾ nehmen und auch ihm nur das Opfer der drei reinen (Speisen)⁴⁾ dar-

1) sToṅ, wohl Abkürzung von stoṅ-pa 'leer', offenbar mit Rücksicht auf die Gestalt der Mondscheibe zur Zeit des Neumonds.

2) Mong. oṅghot; s. Kowal. 353^b.

3) Ye-ṣes-kyi mgon-po p'yang-drug-pa, wohl identisch mit mGon-po p'yang-drug-pa (= skr. Shaḍbâhunâtha).

4) dKar ḡsum, d. i. 'milk, curd, cheese or butter' (Jäschke 10^a)

bringen, keinesfalls aber mit Fleisch und Blut opfern. —
139 Ferner sollen alle nach Tugend trachten und am Voll-
mondstage, am Neumondstage und am achten das
Fasten¹⁾ beobachten, keine Beraubung oder Eroberung
unternehmen, die nicht für alle: Chinesen, Tibeter und 5
Mongolen (Hor) erforderlich ist — kurz alles Thun und
Treiben soll in diesem Lande genau so sein, wie es in
den tibetischen Ländern dBus und γTsañ ist.“ So
verkündete er zahlreiche Gesetze. Den Vortrag der
„Unterweisung in der Flösterung des T'ugs- 10
rje c'en-po“²⁾ übersetzte der Lo-tsâ-ba ins Mongolische,
sodass alle ihn verstehen konnten; infolgedessen begannen
alle, Hoch und Niedrig, sich der Flösterung des Sechs-
silben-Gebetes hinzugeben. Da zeigte sich ein Zelt aus
Regenbogen-Licht, und ein starker Blumenregen fiel. Da- 15
nach entspann sich ein eingehendes Gespräch zwischen
Priester und Laien; da sprach der König folgende Bitte
aus: „Vor Zeiten, als oP'ags-pa den Klostertempel von
Siñ-kun errichtete, war ich Sec'en Khan und du der
Lama oP'ags-pa; du weihtest den Klostertempel ein. 20
* Der früheren Existenzen, in denen ich von da an bis
jetzt umhergewandert bin, wolle dich erinnern.“ Da
sagte der rJe T'ams-cad mk'yen-pa lächelnd: „Wir sind
nicht nur jetzt allein zusammengetroffen, sondern schon
früher hat vielfach ein Zusammentreffen und eine Be- 25
gegnung stattgefunden. 'Alt'an Khan, du warst ehe-
mals zur Zeit des Büsserfürsten der Kosala-König

1) bsñen-γnas.

2) T'ugs-rje c'en-poi bzlas lun, etwa = Mahâkaruṇa-
jâpâgama; bzlas-brjod = jâpa s. M. Tib. 188, 17 = M. 197, 16.

Prasenajit¹⁾. Dann warst du Hobilai Sec'en Khan
aus des Pogta C'ingis Geschlecht; da war ich oP'ags-
pa bla-ma; dieser wurde von dem Khan berufen und
erteilte ihm und seiner Gemahlin den Hevajrâbhisheka²⁾,
5 woraufhin jener ihm grosse Geschenke machte und u. a.
den Titel Tisrî verlieh. Der Sec'en H_woñ T'aici hier
war vormals der Magadha³⁾-König Bimbisâra⁴⁾; der
(Guṣṛî Pakṣi hier war ehemals der Lo-tsâ-ba Mati-
madprajña⁵⁾ und zu oP'ags-pa bla-ma's Zeit der
10 Lo-tsâ-ba Kâlâçvin⁶⁾ und diente sowohl dem Könige als
oP'ags-pa als Uebersetzer. Heute nun hat er uns
dreien Dolmetscherdienste geleistet. Diese drei Male
also ist er mein Schüler geworden.“ Dies und anderes
gab er zur Antwort. Darauf schenkte er dem Khan in 140
15 einem die fünf Kasten symbolisierenden fünffarbigen
Tuche ein mit einer diamantenen Spange als Siegel
geziertes Amulet und eine Juwelenschale, mit ver-
schiedenartigen Körnern angefüllt. Darauf wurde an
der Stelle, wo die Begrüssung zwischen Priester und
20 Laien stattgefunden hatte, der Boden zur Errichtung eines
Klostertempels zugerichtet, Schreine, von denen je einer

1) ṣSal-rgyal, s. M. Tib. 176, 7 = M. 184. 7.

2) Tib. Kyai-rdor-gyi dbaṅ bskur-ba; hier (Text p. 139, 16)
wie oben p. 168. 21. 22 (= Text p. 107, 12) ist bskur (-ba) verbum
finitum.

3) Im Text (p. 139, 17—18): Magata.

4) Tib. ṣZugs-cau sñin-po, s. M. Tib. 176, 5 = M. 184. 5.

5) Tib. Blo-ldan ṣes-rab; blo in M. Tib. (= M.) häufig =
skr. mati; aber blo(-dañ) ldan(-pa) in M. Tib. 19, 3 (= M. 22, 3) =
skr. dhimant, in M. Tib. 135, 9 (= M. 143. 9) = buddhimant.

6) Oder Kṛishṇāçvin?; tib. rTa-nag-pa.

unter anderem die Bilder der Buddha's der drei Zeiten, des rJe bla-ma (d. i. bTsoñ-k'a-pa) und des Herrn selbst (nämlich des bSod-nams rgya-mt'so) enthielt, u. a. m. nach chinesischer Art aufgestellt, (der Klostertempel) mit drei Reihen von Mauern umgeben, und ihm der 5 Name T'eg-c'en c'os-ok'or gliñ beigelegt. Zu dieser Zeit ordinierte er den Dharmasvâmin von sToñ-ok'or, Yon-tan rgya-mt'so¹⁾, und erfüllte seine Hoffnung so vollständig, dass dieser ihn um Lehren, welche er beehrte²⁾, bitten kam. Darauf gab ihm der König 10 ausser einer grossen goldenen Schale voll Perlen * und vielen anderen vorzüglichen Gerätschaften den Titel Tālai bla-ma Vajradhara³⁾, d. h. 'Allumfassender Herr, Vajrahalter'⁴⁾. Dem Könige andererseits gab jener die Bezeichnung Dharmarāja lHai t'saṅs- 15 pa c'en-po; dem Sec'en H_woñ Taici, dem Guṣṛī Pakṣi und den übrigen verlieh er, je nach dem Range eines jeden, Titel beider Stände⁵⁾. Eben jener lHai t'saṅs-pa⁶⁾ schenkte ihm ein aus hundert Unzen Gold gefertigtes, mit fünf Drachenklauen geziertes Siegel, auf 20 dessen Vorderseite eben (zu dem Zwecke) die mongolische Aufschrift „Ausgezeichnetes Siegel des rDo-rje o'c'añ Tālai bla-ma“ angebracht war, einen aus Gold an-

1) Skr. Guṇasāgara.

2) Dod c'os.

3) Im Text (p. 140, 10): Vadsradhāra.

4) K'yab-bdag rDo-rje o'c'añ; der erste Teil dieser Uebersetzung giebt nur den begrifflichen Sinn, nicht die Wortbedeutung von Dalai bla-ma wieder.

5) D. h. teils geistliche teils weltliche Titel.

6) Skr. Devabrahma.

gefertigten Kopfschmuck, eine Flasche und andere ganz vorzügliche Geräte. Hundert Edle, darunter die Prinzen, liess er in den Priesterstand treten. Nach dBus schickte er zur Verteilung an Se (-ra), oBras (-spuñs), dGe-
5 ldan u. s. w. eine Menge Thee und andere bedeutende Geschenke. Die einzelnen Fürsten teilten Schenkungen aus, die dem Palastschatze des rNam-sras¹⁾ glichen. Danach trug jener dem Könige und den einzelnen Fürsten die Lehren, die sie wünschten, ausführlich vor
10 und vollzog über tausend Priester-Aufnahmen und Ordinationen. Im 8. mongolischen Monat verlieh ihm der **141** Kaiser von China, Wan li, den Titel 'Aller Reiche Hort und umschlingendes Band, çri', ein Siegel u. s. w. und lud ihn höflich ein zu kommen. Bei diesen Anlässen
15 überschritten die Geschenke vieler chinesischer Fürsten und die Huldigungen seitens der Geschöpfe jede Zahl. In alle streute er den Samen der Erlösung und All-Erkenntnis; über tausend Priester-Aufnahmen und Ordinationen nahm er vor; durch vernunftgemässe Lehren
20 stellte er sie zufrieden.

Dann brach er mit einem grossen Lager nach mDo, Kams und Li-tañ hin auf. Als einstmals der Grosskhan 'Altan ihn (von neuen) höflich zu sich einlud, sandte er einstweilen als seinen Stellvertreter den Dharmasvâmin von
25 sToñ-ok'or, Yon-tan rgya-mtso, in die Mongolei. Im Eisen-Drachen-Jahr (1579) gründete er in Li-tañ ein * Kloster und stellte in demselben einen aus vergoldetem Kupfer hergestellten Mahâmuni auf, der über die drei

1) Gott des Reichtums, s. Pantheon no. 263.

Reiche¹⁾ emporragte und im Rücken vier und sechzig Spannen mass. Dem Kloster wurde der Name T'ub-bstan byams-c'en p'yogs t'ams-cad-las rnam-par rgyal-bai sde gegeben. Ueber hundert Priesteraufnahmen und Ordinationen nahm er vor. Im Eisen- 5 Schlangen-Jahr (1580) folgte er einem Rufe der Bewohner von C'ab-mdo und liess den Regen begehrt²⁾ Lehren herniederströmen.

Der Grosskhan 'Altan war zu Anfang seines 76. Lebensjahres, im Wasser-Pferde-Jahr (1581), infolge 10 einer schweren Erkrankung dem Sterben nahe. Da führten einige Grossfürsten, Beamte und Unterthanen Schmähreden gegen die (in) dem Lama (vereinigten) (drei) Kleinodien. Da versammelte s'Toñ-ōk'or sprul-sku rin-po-c'e Fürsten und Volk insgesamt und predigte die 15 Lehre von der Unbeständigkeit. „Jedoch hat der rJe t'ams-cad mk'yen-pa erklärt, dass dieser Grosskhan ein Bodhisattva ist. Darum — kraft der Wahrheit des Kleinods der Lehre, des allwissenden Herrn²⁾ der Bekenner der Lehre, und des Dharmarāja und Gaben- 20 142spenders der Lehre — werde du, o König, gesund!“ Nachdem er diese Worte der Beschwörung gesprochen und dreimal „König! König!“ gerufen hatte, wurde der Grosskönig wieder gesund und sprach: „Was ist der Grund, dass ihr, Fürsten und Volk, gegen die von mir 25 eingeführte heilige Religion und Geistlichkeit Schmähreden führt? Habt ihr früher, als die Religion noch

1) K'ams z'sum (s. M. Tib. 145, Ueberschr. 147, Ueberschr.; Jäschke 39^b) = Tridhātu.

2) rJe t'ams-cad mk'yen-pa.

nicht zu sein, sondern am Leben geblieben wäre?
 oder nicht? Sie tams-cad mk'yen-pa sagen hören,
 Han tams-cad mk'yen-pa (1), um die Wesen an die
 Hand zu nehmen, den Schein des Hinscheidens
 zu beseitigen. Diese und andere belehrende Worte sprach
 er zu seiner Gemahlin, seinen Söhnen und allem Volk.
 Alle leisteten einen Eid, seiner Verordnung
 zu gehorchen. Dem Lama (vereinigten) (drei) Kleinodien²⁾
 zuzufügen; auch stellten sie dementsprechend *
 eine schriftlich abgefasste gesetzliche Verordnung
 auf. Darüber freute sich der Grosskhan. Danach
 erlosch in einem Jahre die Krankheit, und er ver-
 starb im folgenden Jahre, dem Wasser-Schaf-Jahre
 (1582). Als zu dieser Zeit rJe tams-cad mk'yen-pa ver-
 starb, seiner Abhijñā ersah, dass 'Altan Khan in die
 östliche Welt eingegangen sei, legte er ihn auf dem
 Gipfel des Meru in ein Samvaramaṇḍalam³⁾ hinein,
 zeigte ein Götter-Antlitz, erteilte ihm den Segen und
 nahm ihn zu sich auf.

Danach bestieg der Sohn dieses Königs, Señge
 Dūgurun⁴⁾, im Wasser-Schaf-Jahr (1582)⁵⁾ den Thron.
 Gemäss dem hinterlassenen letzten Willen seines Vaters
 ging unter Führung eines Taici eine Gesandtschaft zur
 25 Berufung des rJe tams-cad mk'yen-pa ab. Der Herr

1) Tib. Čākya'i rgyal-po.

2) Bla-na dkon-mc'og, ebenso oben p. 225, 13—14.

3) Tib. bDe-mc'og-gi dkyil-k'or.

4) S. oben p. 58, 26—29.

5) Oben p. 58, 29 ist als Jahr der Thronbesteigung das Holz-
 Affen-Jahr (1583) angegeben.

war an den (Kökö) Noor¹⁾ gelangt. „Ein Gebet, kraft dessen König 'Alt'an im Reiche der Gedanken²⁾ am höchsten geehrt wird, sei dein ein freundliches Lächeln zeigender Bote!“ Die Erfüllung dieser Bitte gewährte er.

Zunächst gelangte er nach sKu-obum, dort er- 5
richtete er eine Predigtschule³⁾ neu und übergab sie den
143 Dharmagupta's⁴⁾ von bsTan-pa rgyas-pa zur Ob-
hut. Darauf gelangte er nach Ri-bo Nān-tig, woselbst
er eine lange Rast beliebte. Da erschaute er die Schar
der grī-Cakrasamvara-Götter⁵⁾. Nach Yañ-tig, 10
Šin-kun und vielen anderen grossen Klöstern gelangt,
wirkte er in reichem Masse für das Wohl des Nächsten.
Darauf kam er weiter auf das Gebiet des Fürsten von
Ort_{woswo}, Sec'en Hoñ T'aici, zu und erteilte Vaçitā's,
Adhivāsa's und viele andere gewünschte Lehren. Im 15
Holz-Vogel-Jahre (1584) vollzog er nahe an tausend
Priesteraufnahmen. Die Fürsten, Cin_{won} und der Khan
der vierzig grossen Divisionen der Mongolen luden ihn,
indem sie ihm entgegenzogen, zu sich ein, bescherten
ihm eine Juwelenschale, hundert Stücke Seidenstoff, 20
tausend Unzen Silber u. s. w., insgesamt zehntausend
Geschenke. Diesen Khan, Sec'en Hoñ T'aici, Sec'en

1) mTso, = mTso-sion = mong. Kökö Noor; ebenso oben
p. 51, 21 (= Text p. 35, 16) und p. 214, 11, wo entsprechend zu ver-
bessern ist.

2) dMigs-yul-du.

3) bṣad-grwa.

4) Tib. C'os-sruñ-rnams; M. Tib. 264, 4 (= M. 275, 5)
und Wassiljew 254: C'os-sruñ-sde; Tār. 3, 3: C'os-bsruñs,
207, 9: C'os-bsruñ, 208, 2: C'os-bsruñ-ba, 206, 9—10. 19.
207, 1: C'os-sbas-pa.

5) Tib. dpal-K'or-lo sdom-pai lha t'sogs.

Tāi c'in und andere liess er in ein c'ri-Hevajra-
maṇḍalam treten und erteilte ihnen den Abhisheka. *
Der Khan übergab seinem Sohne die Herrschaft, ver-
zichtete auf die Annehmlichkeiten des Hoflebens und
5 trat in den Priesterstand. Von 'Ombu C'uhur Noyon¹⁾
eingeladen, liess er den T'aici²⁾ nebst seinem Gefolge in
ein Amṛitadundubhisvaramaṇḍalam³⁾ treten und
erteilte ihnen den Abhisheka. Im Feuer-Hunde-Jahr
(1585) richteten 'Alt'an Khan's Sohn Seṅge Dūguruṅ
10 Khan und andere Grossfürsten die Bitte an ihn, er
möchte doch in dieses Land kommen. Demgemäss
machte er sich gleichsam nach dem Orte der Götter-
stadt — genannt Kūke Khota — auf und langte da-
selbst unter wundervoller Bewillkommnung an. An dem
15 von 'Alt'an Khan errichteten silbernen Bilde des Çākya-
muni nahm er feierlich die γZuṅs-γzug(-Ceremonie)
und die Einweihung vor. Der König bescherte ihm
zehntausend Geschenke, darunter ein goldenes Maṇ-
ḍalam. Der Herr erteilte einigen Unterthanen den
20 Hevajra- und den c'ri-Cakrasaṃvarâbhisheka. Die
Gebeine des 'Alt'an Khan hatte man in die Erde
hineingelegt; dies tadelte er, indem er sagte: „Wie
könnt ihr ein derartiges unschätzbares Kleinod und
Juwel in die Erde legen?“ So grub man denn die 44
Erde fort, sammelte (die Ueberreste) und legte sie auf

1) S. oben p. 50, 22—23.

2) D. i. eben dieser Ombu Tsokhor Noyon.

3) Tib. C'i-med rṅa-sgrai dkyil-k'or. rṅa-sgra =
skr. Dundubhisvara, vgl. M. Tib. 17, 41 = M. 20, 41; nach Böh-
lingk s. v. ist dies (= °svararāja) 'Nomen proprium verschiedener
Buddha's', nach Jäschke 133^b = Amoghasiddha (der fünfte Dhyâ-ni
buddha).

das Leichenfeuer. Da wurde der ganze Himmel von einem Netz von Regenbogen-Licht erfüllt, ein Blumenregen fiel herab, „Hùṃ“, „Hrî“ und andere Schriftzeichen, sowie unermessliche Reliquien zeigten sich. Zum Andenken für die Nachwelt errichtete er einen aus 5 tausend Unzen Silber angefertigten Stûpa und weihte ihn ein. Darauf, im Feuer-Schweine-Jahr (1586), verschied Seṅge Dūgurun Khan. Bei der Veranstaltung der Totenfeier für ihn widmete (bSod-nams rgya-
mt'so) fromme Gaben denen, deren Reinheit vollkommen 10 war. — Eines Tages ging er an eine Stelle des Waldes oTor-re-ba. Da begrüßte er sich mit einem Bhikshu, der sich als Gewand Lumpen und Fetzen aufgelesen hatte, und hatte ein langes Gespräch mit ihm, worauf jener in einem Augenblick im Dickicht des Waldes verschwunden 15 war. Als seine Begleiter Fragen an ihn richteten, erklärte er: „Von Jina über den Göttern droben¹⁾ ist der Mahâ-
* siddha Tar-pai rgyal-mt'san gekommen, da ich die Zeit, wo ich gehen muss, erreicht habe.“ Er bot den Schein einer leichten Erkrankung. Gesandte aus dBus 20 und γTsañ, die ihn einladen sollten, trugen ihm die Bitte vor, er möchte doch nach dem Hochland (von Tibet) kommen. Er aber ging auf die höfliche Einladung des Khan's der Horc'en nach diesem Lande und erteilte jenem unter anderem die Hevajravaçitâ. Dort 25 war ein Kloster für die Geistlichkeit errichtet worden; dies weihte er feierlich ein. Im 46. Lebensjahre, im Erde-Mause-Jahr (1587), sah er vom Ende des 1. Monats an ein wenig erkältet aus. Der Kaiser von China schickte,

1) Tib. rGyal lha-t'og steñ-nas.

um ihn einzuladen, dass er in seinen Palast kommen möchte, einen Gesandten, welcher von acht Männern (in einer Sänfte) auf den Nacken getragen wurde, und verlieh ihm den Titel Kwan tiñ Tā ko śrī. Nachdem er über die Auspicien nachgedacht, gab er das Versprechen, nach dem Palaste zu kommen. Vom Monat Nag-pa an bot er den Schein einer schweren Form der Erkrankung. Darum hob er seinen letzten Sang¹⁾ an. Da richteten die Fürsten mit tief betrübtem Gemüt die Bitte an ihn: „Allwissender Herr! Wollest du deine nächste Wiedergeburt in jedem Falle in unserem Stamm erstehen lassen!“ Da erwiderte der Herr: 145

„Verehrung den untrüglichen Zufluchtsstätten, den drei Kleinodien!

15 „Wohlan, hier in dem grossen Reiche, dem Lande der Mongolen,

„In welchem alle Reichtümer und Schätze aufgehäuft sind,

20 „Werdet ihr, deren Haupt er, König Altan²⁾, gewesen,

„Ihr Saft und Kraft spendenden Gabenverteiler und Schüler, —

„Durch ein nicht unwesentliches Zusammenwirken glücklicher Umstände *in der Vergangenheit*,

25 „Durch die ausgezeichnete Wirkung früherer Thaten *in der heutigen Zeit*,

„Durch die Kraft des Gebetes *in (nächster) Zukunft*

1) γSuñ-mgur.

2) γSer-gyi rgyal-po, s. oben p. 213, 5 und n. 1.

- * „Und durch einen derartigen guten Wandel im
Mahâyânam *in noch späterer Zeit* —
„Zu der Ehre gelangen die Frommen zu leiten“,
und ferner:
„In dieser Lehre von der ursächlichen Ver- 5
knüpfung der Erscheinungen
„Sind die Glück gewährenden drei Sphären zum Felde
der Thätigkeit geworden.
„Mit *diesem* Leibe zwar werde ich in der Seligkeit
aufgehen, 10
„Jedoch die dreizehn çrî-Dâkinî's¹⁾ werden einem
dem Lama
„Völlig gleichkommenden Herrn das Werk über-
tragen.“

So schied er — ohne die Bekehrung in eigner Person 15
ganz beendet zu haben — am 26. Tage des Monats
Nag, bei Tagesanbruch, aus dem Behälter des groben
Nirmâṇakâya den Saṃbhogakâya und den Jñānamâyâ-
kâya²⁾ ab und ging zu Mañjuçrîgarbhabhaṭṭâraka³⁾
ein. Als seine Gebeine auf das Feuer gelegt wurden, 20

1) Tib. mk'a-gro, hier wohl zu mk'a-gro-ma (skr. dâkinî) zu ergänzen, da die Dâkinî's, nicht die Dâka's, gewöhnlich als Schutzgeister der Religion bezeichnet werden; s. Schlagintweit 160 fg. Pantheon p. 46 (no. 187—189. 223—228). Vielleicht ist demgemäss auch oben pp. 117, 2. 118, 13 mk'a-gro = dâkinî aufzufassen.

2) Tib. Loṅs-sku Ye-ṣes sgyu-mai sku. Höchst wahrscheinlich ist der letztere Kâya mit dem Dharmakâya identisch; dies ergibt sich ebensowohl aus dem Zusammenhang der hiesigen Stelle wie aus der Kombination der obigen Stellen pp. 85, 1 u. n. 1. 86, 1: Jñāna-Dharmakâya und p. 185, 8—9 u. n. 3, wo sgyu-ma (= skr. mâyâ) mit einem mit seinem üblichen Namen bezeichneten Kâya zusammensteht.

3) Tib. rJe-btsun Jam-dpal sñiñ-po.

verwandelten sie sich in den Körper des Saṃvara und des Avalokiteṣvara, in zahlreiche Buchstaben **146** und in eine runde Krone. Sie wurden ein Haufen von Reliquien; nachdem dieser nach allen Seiten verteilt
5 worden, fand seitens der einzelnen (Empfänger) eine Errichtung zahlloser Caitya's statt, die sich der Errichtung der zehn Millionen Stūpa's durch Dharmarāja Aṣoka¹⁾ würdig an die Seite stellte²⁾.

Auf ihn folgte der Jagannâtha, der vierte rGyal-dbañ
10 **Yon-tan rgya-mṭso dpal bzañ-po³⁾.**

Jener rGyal-dbañ bSod-nams rgya-mṭso hatte ausser jenen oben⁴⁾ erwähnten Abschiedsworten noch weitere Abschiedsworte gesprochen:

„Der Fürst, der die Freude des Volkes und der vom
15 Himm^l Eingesetzten erweckt,
„Dessen Zeichen (Name) die überall ausgebreitete
Tugend (Yon-tan) ist,
„Wächst an Ruhm immer mehr, gleich dem zu- *
nehmenden Mond“,

20 Worte, deren Sinn der war: 'Ein vom Himm^l Eingesetzter, d. h. ein aus dem Geschlecht der C'ingis-Dynastie Entprossener, wird die Freude seiner Eltern und der übrigen Bewohner jenes Landes erwecken', und in denen eine Anspielung auf den Namen Yon-tan

1) Tib. Mya-nan med.

2) Wörtlich: 'die der Errichtung verschwistert (mc'ed-zla) war'.

3) Skr. Guṇasāgaraṣṛibhadra.

4) pp. 230, 13 — 231, 2. 231, 5—14.

thatsächlich ausgesprochen lag. Im Einklang mit diesen Worten trat (Yon-tan rgya-mt'so), um alle Reiche der grossen Mongolei mit der unverfälschten Doktrin des oJam-mgon bla-ma zu erfüllen, aus der Tushita-khacara-Region¹⁾, einer dahinschiessenden Sternschnuppe 5 gleich, in den Schoss der Tāre oder Pāhan Cwola, der Gattin des Sūmir Tāi c'ün Hwōn T'aici²⁾, des ältesten Sohnes des Seṅge Dūguruṅ Khan, am Tage γNam-gaṅ des Monats Nag-pa des Erde-Mause-Jahres (1587) in der Gestalt eines einen Rosenkranz aus Krystall 10 tragenden weissen Knaben ein. Zu dieser Zeit sahen alle mit eigenen Augen, wie in das Zelt der Mutter ein fünffarbiger Regenbogen zu wiederholten Malen drang und ein Blumenregen fiel. Unter diesen und vielen anderen stets von neuem eintretenden merkwürdigen 15

147 Zeichen und Wundern wurde er am ersten Tage, dGa-ba, des Monats C'o-op'ul des (weiblichen) Erde-Rinder-Jahres (1588), bei Sonnenaufgang — dem weissen Lotus gleich, der durch des Schlammes Widrigkeit nicht befleckt wird — aus des Mutterleibes Sündennetz befreit 20 und gleich mit dem vollen Körperumfang eines Dreijährigen und mit so grossem Schönheitsglanz, wie wenn eine goldene Opferkerze vom Strahl der Sonne getroffen wird, in der Hand einen krystallinen Rosenkranz haltend, geboren. Eines Tages sagte er zu seiner Mutter: „Hole 25 mir aus dem Tempel ein Originalstück vom bKa-ogyur.“ Als sie dem Folge geleistet, nahm er es, sah das Buch

1) Tib. dGa-ldan mk'a-spyod-kyi γnas.

2) S. oben p. 59, 4—6 und die Berichtigung zu dieser Stelle.

an und sagte: „Dies ist meine Lebensbeschreibung.“ Er
öffnete das Buch — es war die im *Saddharmapundā-*
*rika*¹⁾ enthaltene Lebensgeschichte des *Amoghapāṇa*²⁾.
Infolgedessen glaubten alle daran, dass er *Avaloki-*
5 *teçvara*'s Inkarnation sei, und richteten Bitten an ihn. *
Früh und spät baute er Lehrstühle, sammelte Teile zer-
fallener Religionsschriften und viele kleine Steine, ordnete
sie in Reihen und sagte: „Dies sind die und die Körper-
formen der *Bla-ma*'s, *Yi-dam*'s, *Buddha*'s und *Bodhi-*
10 *sattva*'s³⁾“ u. s. w. Eines Tages hatte er die Vision des
Ye-ṣes mgon-po p'yang-drug-pa, *Las-γṣin*, *rNam-*
*rsas*⁴⁾, *P'yang bži-pa*⁵⁾, *Gur-ḡal*⁶⁾ und vieler anderer

1) Tib. *Dam* (-pai) *c'os pad* (-ma) *dkar* (-mo); übersetzt von
Burnouf (*Lotus de la bonne loi*, Paris 1852) und Kern (Oxford 1884):
s. ausserdem Wassiljew 163 fg. R. Mitra 203—207. Hunter (s. Index).
Bendall (s. Index). Kanjur-Index p. 19, no. 113 = A. G. II 242—244.
Kowal., Vorrede, XI^b. (Kommentar u. Erklärungen dazu s. Tanjur-
Index: A. G. II 371, no. 67. Wassiljew 243).

2) Tib. *Don-yod ḡags-pa*. *Amoghapāṇa* ist, nach Böhlingk
s. v., 'Nomen proprium eines *Lokeçvara* bei den Buddhisten', *Lo-*
keçvara aber, nach Böhlingk s. v., unter anderem 'Beiname *Ava-*
lokiteçvara's'; nach Csoma-Feer (A. G. II 384) ein 'saint déifié';
nach Pantheon no. 96 ist er die Nebenform eines berühmten *Bodhisattva*,
und zwar, nach dem Zusammenhang, in welchem er dort erscheint
(s. No. 94. 95), und der Stelle hier oben p. 209, 15—16 u. n. 3 zu
schliessen, höchst wahrscheinlich die des *Avalokiteçvara*.

3) Vgl. genau dieselbe Reihenfolge in der Einteilung des Pantheon
des *Tachangtacha Hutuktu*, s. Pantheon p. 45 fg.

4) Da es mehrere Gottheiten dieses Namens giebt (vgl. oben
p. 207. n. 2). so ist es unsicher, ob hier diese insgesamt oder eine
einzelne (vgl. p. 224, 7 u. n. 1) gemeint ist; vgl. den analogen Fall
in no. 6.

5) Skr. *Caturbāhu*, = *sPyan-ras-γzigs p'yang-bži-pa*,
d. h. derjenigen Form des *Avalokiteçvara*, die sich in jedem *Dalai*
Lama inkarniert (s. Pantheon no. 89), und die deshalb eine hervor-

Dharmapāla's, erzählte dann, sie wären unter solcher (und solcher) Gestalt erschienen, und führte sie in zahlreichen Schausstellungen vor. Als ein Jahr um war (1589), zur Zeit der Einweihung des Opferhauses seines Vaters, streckte diese Inkarnation den Finger gegen das 5 Bild des früheren rGyal-ba¹⁾ aus und sagte: „Das bin ich.“ Da baten ihn viele Anwesende um die Hand-Vaṣitā²⁾. Daraufhin erteilte er mit beiden Händen, mit einer Hand u. s. w. die starke und die schwache Hand-Vaṣitā. Dem Mundschenk und den übrigen alten Dienern 10 legte er die Hand aufs Haupt und nannte dabei jeden 148 einzelnen mit Namen. Als man dies wahrnahm, erlangten alle, (vor Erstaunen) unfähig zu sprechen, Glauben. In einem Zeitraum zeigte sich dieser rJe t'ams-cad mk'yen-pa den zu seiner Begrüssung Erschienenen in der Gestalt 15 des Tugs-rje c'en-po p'yag-bži-pa, eines weissen Schriftzeichen „Hūṃ“, eines weissleuchtenden Flecken und auch einfach in der eines Lamas, der eine Haarflechte und ein weisses P'yan³⁾-rtso trug, sowie in vielen

ragende Rolle in dem Leben jedes einzelnen Dalai Lama spielt (vgl. z. B. oben pp. 209, 5 verglichen mit n. 3; 212, 3; 217, 1—3. 20 und n. 1).

6) Oben p. 60, 2 werden zwei Gur-ḡal erwähnt. Es ist unsicher, ob hier eine oder mehrere Gottheiten dieses Namens gemeint sind; vgl. den analogen Fall in n. 4.

1) Hier offenbar = rGyal-dbañ.

2) Tib. P'yag-dbañ = skr. pāṇivaṣitā (oder hastavaṣitā?, in M. Tib. (M.) ist p'yag bald = skr. pāṇi, bald = skr. hasta).

3) Vielleicht ist p'yan = p'yam-pa = skr. kutapam (s. M. Tib. 278, 55 = M. 284, 79), 'eine Decke von Ziegenhaar' (s. Böhlingk s. v., 1.)

nicht (bei uns) verbreitet war, einen Menschen gesehen,
der nicht gestorben, sondern am Leben geblieben wäre?
Habt ihr nicht den rJe t'ams-cad mk'yen-pa sagen hören,
dass einst sogar Çâkyarâja¹⁾, um die Wesen an die
5 Unbeständigkeit zu mahnen, den Schein des Hinscheidens
geboten habe?“ Diese und andere belehrende Worte sprach
er. Da waren seine Gemahlin, seine Söhne und alles Volk
hoherfreut und leisteten einen Eid, seiner Verordnung
gemäss den (in) dem Lama (vereinigten) (drei) Kleinodien²⁾
10 keinen Schaden zuzufügen; auch stellten sie dement- *
sprechend eine schriftlich abgefasste gesetzliche Verord-
nung auf. Darüber freute sich der Grosskhan. Danach
steigerte sich in einem Jahre die Krankheit, und er ver-
schied im folgenden Jahre, dem Wasser-Schaf-Jahre
15 (1582). Als zu dieser Zeit rJe t'ams-cad mk'yen-pa ver-
möge seiner Abhijñā ersah, dass 'Alt'an Khan in die
jenseitige Welt eingegangen sei, legte er ihn auf dem
Gipfel des Meru in ein Saṃvaramaṇḍalam³⁾ hinein,
zeigte ein Götter-Antlitz, erteilte ihm den Segen und
20 nahm ihn zu sich auf.

Danach bestieg der Sohn dieses Königs, Seṅge
Dūgurun⁴⁾, im Wasser-Schaf-Jahr (1582)⁵⁾ den Thron.
Gemäss dem hinterlassenen letzten Willen seines Vaters
ging unter Führung eines T'ai-ci eine Gesandtschaft zur
25 Berufung des rJe t'ams-cad mk'yen-pa ab. Der Herr

1) Tib. Çâkyai rgyal-po.

2) Bla-ma dkon-mc'og, ebenso oben p. 225, 13—14.

3) Tib. bDe-mc'og-gi dkyil-k'or.

4) S. oben p. 58, 26—29.

5) Oben p. 58, 29 ist als Jahr der Thronbesteigung das Holz-
Affen-Jahr (1583) angegeben.

war an den (Kökö) Noor¹⁾ gelangt. „Ein Gebet, kraft dessen König 'Alt'an im Reiche der Gedanken²⁾ am höchsten geehrt wird, sei dein ein freundliches Lächeln zeigender Bote!“ Die Erfüllung dieser Bitte gewährte er.

Zunächst gelangte er nach sKu-_obum, dort er- 5
richtete er eine Predigtschule³⁾ neu und übergab sie den
143 Dharmagupta's⁴⁾ von bsTan-pa rgyas-pa zur Ob-
hut. Darauf gelangte er nach Ri-bo Ñan-tig, woselbst
er eine lange Rast beliebte. Da erschaute er die Schar
der grī-Cakrasaṃvara-Götter⁵⁾. Nach Yañ-tig, 10
Śin-kun und vielen anderen grossen Klöstern gelangt,
wirkte er in reichem Masse für das Wohl des Nächsten.
Darauf kam er weiter auf das Gebiet des Fürsten von
Ort _{wos}wo, Sec'en Hoñ T'aici, zu und erteilte Vaçitâ's,
Adhivâsana's und viele andere gewünschte Lehren. Im 15
Holz-Vogel-Jahre (1584) vollzog er nahe an tausend
Priesteraufnahmen. Die Fürsten, Cin_{won} und der Khan
der vierzig grossen Divisionen der Mongolen luden ihn,
indem sie ihm entgegenzogen, zu sich ein, bescherten
ihm eine Juwelenschale, hundert Stücke Seidenstoff, 20
tausend Unzen Silber u. s. w., insgesamt zehntausend
Geschenke. Diesen Khan, Sec'en Hoñ T'aici, Sec'en

1) mT^{so}, = mT^{so}-sñon = mong. Kökö Noor; ebenso oben
p. 51, 21 (= Text p. 35, 16) und p. 214, 11, wo entsprechend zu ver-
bessern ist.

2) dMigs-yul-du.

3) bSad-grwa.

4) Tib. C'os-sruñ-rnams; M. Tib. 264, 4 (= M. 275, 5)
und Wassiljew 254: C'os-sruñ-sde; Tār. 3, 3: C'os-bsruñs,
207, 9: C'os-bsruñ, 208, 2: C'os-bsruñ-ba, 206, 9—10. 19.
207, 1: C'os-sbas-pa.

5) Tib. dpal-K'or-lo sdom-pai lha t'sogs.

Tāi cīn und andere liess er in ein çrī-Hevajra-
maṇḍalam treten und erteilte ihnen den Abhisheka. *
Der Khan übergab seinem Sohne die Herrschaft, ver-
zichtete auf die Annehmlichkeiten des Hoflebens und
5 trat in den Priesterstand. Von 'Ombu C'uhur Noyon¹⁾
eingeladen, liess er den T'aici²⁾ nebst seinem Gefolge in
ein Amṛitadundubhisvaramaṇḍalam³⁾ treten und
erteilte ihnen den Abhisheka. Im Feuer-Hunde-Jahr
(1585) richteten 'Alt'an Khan's Sohn Seṅge Dūguruṇ
10 Khan und andere Grossfürsten die Bitte an ihn, er
möchte doch in dieses Land kommen. Demgemäss
machte er sich gleichsam nach dem Orte der Götter-
stadt — genannt Kūke Khota — auf und langte da-
selbst unter wundervoller Bewillkommnung an. An dem
15 von 'Alt'an Khan errichteten silbernen Bilde des Çākya-
muni nahm er feierlich die γZuṅs-γzug(-Ceremonie)
und die Einweihung vor. Der König bescherte ihm
zehntausend Geschenke, darunter ein goldenes Maṇ-
dalam. Der Herr erteilte einigen Unterthanen den
20 Hevajra- und den çrī-Cakrasaṇivarâbhisheka. Die
Gebeine des 'Alt'an Khan hatte man in die Erde
hineingelegt; dies tadelte er, indem er sagte: „Wie
könnt ihr ein derartiges unschätzbares Kleinod und
Juwel in die Erde legen?“ So grub man denn die144
Erde fort, sammelte (die Ueberreste) und legte sie auf

1) S. oben p. 50, 22—23.

2) D. i. eben dieser Ombu Tsokhor Noyon.

3) Tib. C'i-med rūa-sgrai dkyil-k'or. rñā-sgra =
skr. Dundubhisvara, vgl. M. Tib. 17, 41 = M. 20, 41; nach Böht-
lingk s. v. ist dies (= °svararāja) 'Nomen proprium verschiedener
Buddha's', nach Jäschke 133^b = Amoghasiddha (der fünfte Dhyâ-ni
buddha).

das Leichenfeuer. Da wurde der ganze Himmel von einem Netz von Regenbogen-Licht erfüllt, ein Blumenregen fiel herab, „Hūṃ“, „Hrî“ und andere Schriftzeichen, sowie unermessliche Reliquien zeigten sich. Zum Andenken für die Nachwelt errichtete er einen aus 5 tausend Unzen Silber angefertigten Stūpa und weihte ihn ein. Darauf, im Feuer-Schweine-Jahr (1586), verschied Seṅge Dūguruṅ Khan. Bei der Veranstaltung der Totenfeier für ihn widmete (bSod-nams rgya-
mt'so) fromme Gaben denen, deren Reinheit vollkommen 10 war. — Eines Tages ging er an eine Stelle des Waldes „Tor-re-ba. Da begrüßte er sich mit einem Bhikshu, der sich als Gewand Lumpen und Fetzen aufgelesen hatte, und hatte ein langes Gespräch mit ihm, worauf jener in einem Augenblick im Dickicht des Waldes verschwunden 15 war. Als seine Begleiter Fragen an ihn richteten, erklärte er: „Von Jina über den Göttern droben¹⁾ ist der Mahâ-
* siddha Tar-pai rgyal-mtsan gekommen, da ich die Zeit, wo ich gehen muss, erreicht habe.“ Er bot den Schein einer leichten Erkrankung. Gesandte aus dBus 20 und ḡTsaṅ, die ihn einladen sollten, trugen ihm die Bitte vor, er möchte doch nach dem Hochland (von Tibet) kommen. Er aber ging auf die höfliche Einladung des Khan's der Horc'en nach diesem Lande und erteilte jenem unter anderem die Hevajravaçitâ. Dort 25 war ein Kloster für die Geistlichkeit errichtet worden; dies weihte er feierlich ein. Im 46. Lebensjahre, im Erde-Mause-Jahr (1587), sah er vom Ende des 1. Monats an ein wenig erkältet aus. Der Kaiser von China schickte,

1) Tib. rGyal lha-t'og steṅ-nas.

um ihn einzuladen, dass er in seinen Palast kommen möchte, einen Gesandten, welcher von acht Männern (in einer Sänfte) auf den Nacken getragen wurde, und verlieh ihm den Titel Kwan tiñ Tā ko śrī. Nach-
5 dem er über die Auspicien nachgedacht, gab er das Versprechen, nach dem Palaste zu kommen. Vom Monat Nag-pa an bot er den Schein einer schweren Form der Erkrankung. Darum hob er seinen letzten Sang¹⁾ an. Da richteten die Fürsten mit tief betrübtem Gemüt
10 die Bitte an ihn: „Allwissender Herr! Wollest du deine nächste Wiedergeburt in jedem Falle in unserem Stamm erstehen lassen!“ Da erwiderte der Herr: **145**

„Verehrung den untrüglichen Zufluchtsstätten, den
drei Kleinodien!
15 „Wohlan, hier in dem grossen Reiche, dem Lande
der Mongolen,
„In welchem alle Reichtümer und Schätze auf-
gehäuft sind,
„Werdet ihr, deren Haupt er, König Altan²⁾,
20 gewesen,
„Ihr Saft und Kraft spendenden Gabenverteiler und
Schüler, —
„Durch ein nicht unwesentliches Zusammenwirken glück-
licher Umstände *in der Vergangenheit*,
25 „Durch die ausgezeichnete Wirkung früherer
Thaten *in der heutigen Zeit*,
„Durch die Kraft des Gebetes *in (nächster) Zu-
kunft*

1) ḡSuñ-mgur.

2) ḡSer-gyi rgyal-po, s. oben p. 213, 5 und n. 1.

- * „Und durch einen derartigen guten Wandel im
Mahâyânam *in noch späterer Zeit* —
„Zu der Ehre gelangen die Frommen zu leiten“,
und ferner:
„In dieser Lehre von der ursächlichen Ver- 5
knüpfung der Erscheinungen
„Sind die Glück gewährenden drei Sphären zum Felde
der Thätigkeit geworden.
„Mit *diesem* Leibe zwar werde ich in der Seligkeit
aufgehen, 10
„Jedoch die dreizehn *çrî-Dâkinî's*¹⁾ werden einem
dem Lama
„Völlig gleichkommenden Herrn das Werk über-
tragen.“

So schied er — ohne die Bekehrung in eigner Person 15
ganz beendet zu haben — am 26. Tage des Monats
Nag, bei Tagesanbruch, aus dem Behälter des groben
Nirmâṇakâya den Saṃbhogakâya und den Jñānamâyâ-
kâya²⁾ ab und ging zu Mañjuçrîgarbhabhaṭṭâraka³⁾
ein. Als seine Gebeine auf das Feuer gelegt wurden, 20

1) Tib. mk'a-gro, hier wohl zu mk'a-gro-ma (skr. *ḍâkinî*) zu ergänzen, da die *ḍâkinî's*, nicht die *ḍâka's*, gewöhnlich als Schutzgeister der Religion bezeichnet werden; s. Schlagintweit 160 fg. Pantheon p. 46 (no. 187—189. 223—228). Vielleicht ist demgemäss auch oben pp. 117, 2. 118, 13 mk'a-gro = *ḍâkinî* aufzufassen.

2) Tib. Loṅ-sku Ye-ṣes sgyu-mai sku. Höchst wahrscheinlich ist der letztere Kâya mit dem Dharmakâya identisch; dies ergibt sich ebensowohl aus dem Zusammenhang der hiesigen Stelle wie aus der Kombination der obigen Stellen pp. 85, 1 u. n. 1. 86, 1: Jñāna-Dharmakâya und p. 185, 8—9 u. n. 3, wo sgyu-ma (= skr. *mâyâ*) mit einem mit seinem üblichen Namen bezeichneten Kâya zusammensteht.

3) Tib. rJe-btsun Jam-dpal sñiṅ-po.

verwandelten sie sich in den Körper des Saṃvara und des Avalokiteṣvara, in zahlreiche Buchstaben **146** und in eine runde Krone. Sie wurden ein Haufen von Reliquien; nachdem dieser nach allen Seiten verteilt **5** worden, fand seitens der einzelnen (Empfänger) eine Errichtung zahlloser Caitya's statt, die sich der Errichtung der zehn Millionen Stūpa's durch Dharmarāja Aṣoka¹⁾ würdig an die Seite stellte²⁾.

Auf ihn folgte der Jagannâtha, der vierte rGyal-dbañ
10 Yon-tan rgya-mt'so dpal bzañ-po³⁾.

Jener rGyal-dbañ bSod-nams rgya-mt'so hatte ausser jenen oben⁴⁾ erwähnten Abschiedsworten noch weitere Abschiedsworte gesprochen:

„Der Fürst, der die Freude des Volkes und der vom
15 Himmel Eingesetzten erweckt,
„Dessen Zeichen (Name) die überall ausgebreitete
Tugend (Yon-tan) ist,
„Wächst an Ruhm immer mehr, gleich dem zu- *
nehmenden Mond“,

20 Worte, deren Sinn der war: 'Ein vom Himmel Eingesetzter, d. h. ein aus dem Geschlecht der Cingis-Dynastie Entprossener, wird die Freude seiner Eltern und der übrigen Bewohner jenes Landes erwecken', und in denen eine Anspielung auf den Namen Yon-tan

1) Tib. Mya-ñan med.

2) Wörtlich: 'die der Errichtung verschwistert (mc'ed-
zla) war'.

3) Skr. Guṇasāgaraṣṛibhadra.

4) pp. 230, 13 — 231, 2. 231, 5—14.

thatsächlich ausgesprochen lag. Im Einklang mit diesen Worten trat (Yon-tan rgya-mt'so), um alle Reiche der grossen Mongolei mit der unverfälschten Doktrin des oJam-mgon bla-ma zu erfüllen, aus der Tushita-khacara-Region¹⁾, einer dahinschiessenden Sternschnuppe 5 gleich, in den Schoss der Tāre oder Pāhan Cwola, der Gattin des Sūmir Tāi c'in Hwon Taici²⁾, des ältesten Sohnes des Seuge Dūgurun Khan, am Tage γNam-gaṇ des Monats Nag-pa des Erde-Mause-Jahres (1587) in der Gestalt eines einen Rosenkranz aus Krystall 10 tragenden weissen Knaben ein. Zu dieser Zeit sahen alle mit eigenen Augen, wie in das Zelt der Mutter ein fünffarbiger Regenbogen zu wiederholten Malen drang und ein Blumenregen fiel. Unter diesen und vielen anderen stets von neuem eintretenden merkwürdigen 15

147 Zeichen und Wundern wurde er am ersten Tage, dGa-ba, des Monats C'o-op'ul des (weiblichen) Erde-Rinder-Jahres (1588), bei Sonnenaufgang — dem weissen Lotus gleich, der durch des Schlammes Widrigkeit nicht befleckt wird — aus des Mutterleibes Sündennetz befreit 20 und gleich mit dem vollen Körperumfang eines Dreijährigen und mit so grossem Schönheitsglanz, wie wenn eine goldene Opferkerze vom Strahl der Sonne getroffen wird, in der Hand einen krystallinen Rosenkranz haltend, geboren. Eines Tages sagte er zu seiner Mutter: „Hole 25 mir aus dem Tempel ein Originalstück vom bKa-ogyur.“ Als sie dem Folge geleistet, nahm er es, sah das Buch

1) Tib. dGa-ldan mk'a-spyod-kyi γnas.

2) S. oben p. 59, 4—6 und die Berichtigung zu dieser Stelle.

an und sagte: „Dies ist meine Lebensbeschreibung.“ Er öffnete das Buch — es war die im Saddharmapundarika¹⁾ enthaltene Lebensgeschichte des Amoghapâça²⁾. Infolgedessen glaubten alle daran, dass er Avalokiteçvara's Inkarnation sei, und richteten Bitten an ihn. *
Früh und spät baute er Lehrstühle, sammelte Teile zerfallener Religionsschriften und viele kleine Steine, ordnete sie in Reihen und sagte: „Dies sind die und die Körperformen der Bla-ma's, Yi-dam's, Buddha's und Bodhisattva's³⁾“ u. s. w. Eines Tages hatte er die Vision des Ye-šes mgon-po p'yag-drug-pa, Las-γš'in, rNam-rsas⁴⁾, P'yag bži-pa⁵⁾, Gur-žal⁶⁾ und vieler anderer

1) Tib. Dam (-pai) c'os pad (-ma) dkar (-mo); übersetzt von Burnouf ('Lotus de la bonne loi', Paris 1852) und Kern (Oxford 1884); s. ausserdem Wassiljew 163 fg. R. Mitra 203—207. Hunter (s. Index). Bendall (s. Index). Kanjur-Index p. 19, no. 113 = A. G. II 242—244. Kowal., Vorrede, XI^b. (Kommentar u. Erklärungen dazu s. Tanjur-Index: A. G. II 371, no. 67. Wassiljew 243).

2) Tib. Don-yod žags-pa. Amoghapâça ist, nach Böttlingk s. v., 'Nomen proprium eines Lokeçvara bei den Buddhisten', Lokeçvara aber, nach Böttlingk s. v., unter anderem 'Beiname Avalokiteçvara's'; nach Csoma-Feer (A. G. II 384) ein 'saint déifié'; nach Pantheon no. 96 ist er die Nebenform eines berühmten Bodhisattva, und zwar, nach dem Zusammenhang, in welchem er dort erscheint (s. No. 94. 95), und der Stelle hier oben p. 209, 15—16 u. n. 3 zu schliessen, höchst wahrscheinlich die des Avalokiteçvara.

3) Vgl. genau dieselbe Reihenfolge in der Einteilung des Pantheon des Tschangtscha Hutuktu, s. Pantheon p. 45 fg.

4) Da es mehrere Gottheiten dieses Namens giebt (vgl. oben p. 207, n. 2), so ist es unsicher, ob hier diese insgesamt oder eine einzelne (vgl. p. 224, 7 u. n. 1) gemeint ist; vgl. den analogen Fall in no. 6.

5) Skr. Caturbâhu, = sPyan-ras-γzigs p'yag-bži-pa, d. h. derjenigen Form des Avalokiteçvara, die sich in jedem Dalai Lama inkarniert (s. Pantheon no. 89), und die deshalb eine hervor-

thatsächlich ausgesprochen lag. Im Einklang mit diesen Worten trat (Yon-tan rgya-mt'so), um alle Reiche der grossen Mongolei mit der unverfälschten Doktrin des oJam-mgon bla-ma zu erfüllen, aus der Tushita-khacara-Region¹⁾, einer dahinschiessenden Sternschnuppe 5 gleich, in den Schoss der Tāre oder Pāhan Cwola, der Gattin des Sūmir Tāi c'iu Hwoñ Taici²⁾, des ältesten Sohnes des Señge Dūgurun Khan, am Tage γNam-gaṇ des Monats Nag-pa des Erde-Mause-Jahres (1587) in der Gestalt eines einen Rosenkranz aus Krystall 10 tragenden weissen Knaben ein. Zu dieser Zeit sahen alle mit eigenen Augen, wie in das Zelt der Mutter ein fünffarbiger Regenbogen zu wiederholten Malen drang und ein Blumenregen fiel. Unter diesen und vielen anderen stets von neuem eintretenden merkwürdigen 15

147 Zeichen und Wundern wurde er am ersten Tage, dGa-ba, des Monats C'o-op'ul des (weiblichen) Erde-Rinder-Jahres (1588), bei Sonnenaufgang — dem weissen Lotus gleich, der durch des Schlammes Widrigkeit nicht befleckt wird — aus des Mutterleibes Sündennetz befreit 20 und gleich mit dem vollen Körperumfang eines Dreijährigen und mit so grossem Schönheitsglanz, wie wenn eine goldene Opferkerze vom Strahl der Sonne getroffen wird, in der Hand einen krystallinen Rosenkranz haltend, geboren. Eines Tages sagte er zu seiner Mutter: „Hole 25 mir aus dem Tempel ein Originalstück vom bKa-ogyur.“ Als sie dem Folge geleistet, nahm er es, sah das Buch

1) Tib. dGa-ldan mk'a-spyod-kyi γnas.

2) S. oben p. 59, 4—6 und die Berichtigung zu dieser Stelle.

anderen verschiedenen Erscheinungsformen. Dadurch gewannen alle Menschen die feste unbeirrte Ueberzeugung, dass er der Höchste Nirmāṇakāya¹⁾ des vorhergehenden rJe (Herrn)²⁾ sei. Infolgedessen gelangten Huldigung, 5 Umschreitung, Gabendarbringung, Gebet und die übrigen Methoden der Ausübung der zehn Tugenden zur Blüte. Im Wasser-Drachen-Jahr (1591) wurde er, gemäss der von ihm gegebenen Zusage, bald nach Kūke Khota zu kommen, von Grosslamen und weltlichen Grossen ab- 10 geholt. Da brach er auf, umgeben von einer Eskorte * zu Pferde, bestehend aus tausend Reitern, voran sein Vater. An jene von dem vorhergehenden rJe in eigener Person gesegnete ausgezeichnete Stätte gelangte er, indem er von den dort heimischen Geistlichen durch die Herbei- 15 bringung vieler Arten von Huldigungsgeschenken geehrt wurde. Auf den Heiligen Stuhl³⁾ setzte er seinen Fusslotus. Mitten in einer grossen Menge dort anwesender Laien und Priester verkündete er die Reihe der Thaten des vorhergehenden rJe in kurzer Zusammenfassung und 20 eine fortlaufende Reihe von Prophezeiungen über sein zukünftiges Auftreten mit beherzten Worten. Darauf lernte er während kurzer Zeit schreiben, das Geschriebene lesen, Beispiele verstehen und die Reihe der übrigen Studien durch den Vortrag des Rin-po-c'e Kun-bzañ 25 rtse-nas, ohne der Mühen zu achten, mit geringen Schwierigkeiten. Darauf brach der Grossschatzmeister dPal-ldan rgya-mt'so, als er die frohe Kunde von

1) mC'og-gi sprul-sku, vgl. oben pp. 87, 1 und n. 1 — 89, 5.

2) D. h. des vorhergehenden Dalai Lama.

3) Gou-ma bzugs-k'ri.

dem Erscheinen des Höchsten Nirmâṇakâya¹⁾ in der Mongolei vernahm, von dBus auf; dementsprechend kamen viele hohe und niedere Adelige, Abgesandte von den bedeutendsten Klöstern, voran Se-ra, oBras 5
149 (-spuṇs) und dGe(-ldan), u. a. m. nach Kûke Khota. 5
 Zuerst, bei der Begrüssung, hielt er viele Predigten über die Wahrnehmung des rJe der vorhergehenden Existenz vermöge der Erinnerung. Infolgedessen erinnerten sich die alten Druṇ-ōk'or, voran der Schatzmeister, an den früheren rJe und zeigten ein verschiedenartiges Benehmen, welches 10 ihre Freude verriet und sie gleichzeitig als Wiedergeburten (von Zeitgenossen des vorhergehenden Dalai bla-ma) erkennen liess²⁾. Jener K'ri zur rin-po-c'e rGyal-k'aṇ rtse-ba von dGa-ldan, dPal-ōbyor rgya-mt'so, sagte bei der Abreise des Grossschatzmeisters in die 15 Mongolei: „Da ich hochbetagt bin, ist es mir unmöglich, in eigener Person nach der Mongolei zu gehen. Nun aber bin gerade ich gegenwärtig in dBus und γTsaṇ Senior der Lamén unserer Partei, und die Folge davon ist, dass es mir zufällt, (dem neuen Dalai bla-ma) den 20
 * Titel Rin-po-c'e zu Füssen zu legen. Darum musst du ihm den Titel Tams-cad mk'yen-pa Yon-tan rgya-mt'so dpaḷ bzaṇ-po überbringen.“ Der überbrachte denn auch denselben, und seitdem ward dieser Name bei allen, Hoch und Niedrig, wie Sonne und Mond be- 25 rühmt. — Bevor er das 14. Lebensjahr (1600) erreichte, lebte er für die Wesen der grossen Mongolei. An jedem

1) S. oben p. 236, 1 u. n. 1.

2) Wörtlich: 'ein Benehmen, welches eine Mischung aus Freude und Wiedergeburt war.'

Tage wurden ihm von Seiten der grossen Mongolen-Divisionen Geschenke u. s. w., gleich den vom Grosskhan einzutreibenden Steuern, und Reichtümer und Schätze, gleich dem Schatze des Vaiçravaṇa¹⁾, zuteil. Man
5 liess aus dBus den Arzt für Lahme²⁾ Šes-rab rgyal-
mt'san nach der Mongolei kommen und übertrug ihm
die Oberaufsicht über die Vorbereitungen zum Kommen
und Gehen³⁾. Der König, die Königin und die übrigen
suchten ihn durch zahlreiche Mittel zurückzuhalten.
10 jedoch der Grossschatzmeister befreite ihn durch ein auf
gewissen Kunstgriffen beruhendes Blendwerk⁴⁾ von den
Hindernissen. So gelangte er denn, nachdem er den
Weg durch das der chinesischen Mauer benachbarte
äussere Gebiet zurückgelegt, zunächst nach (Kökö) Noor.
15 Dort verweilte er auf die Bitte des Fürsten K'o lo c'e zwei,
drei Monate und legte in die Bewohner dieses Landes den
Samen der Erlösung und All-Erkenntnis. Dann brach er **150**
wieder auf und gelangte nach Rwa-sgreñ; hier betrat
er den Lehrstuhl und hielt Vorträge über das „Buch der
20 Vorschriften“, woraufhin sich Blumenregen, ein Zelt
aus Regenbogen-Licht und andere unfassbare Wunder-
zeichen zeigten. Darauf zog ihm zur Begrüssung eine Schar
von Grosslamen, unter ihnen der K'ri zur rin-po-c'e von
dGa-l dan, Sañs-rgyas rin-c'en, sowie die rechtmässige,
25 saffrangelbe Geistlichkeit voraus entgegen. Als er dann
nach dGa-l dan gelangte, fiel ein starker Blumenregen.

1) Tib. rNam-t'os-kyi bu.

2) Ja t'so-byed.

3) D. h. wohl zur Hin- und Rückreise.

4) T'abs-mk'as-kyi p'rul c'en-pos.

Als er dem silbernen Leichentuch des Yab-rje¹⁾ seine Verehrung bezeugte, hatte er die Vision des oJam-mgon bla-ma²⁾. Vor einer grossen Schar predigte er über die Wirkungen der Religion³⁾. Als er nach lHa-sa kam, sprach die nach Zehntausenden zählende 5
 * Menge unter sich: „Eine solche Augenweide ist wohl das Zauberwerk eines Magiers“, und alle vergossen durch die Kraft der Sehnsucht, mit der sie jenes Tams-cad mk'yen-pa bSod-nams rgya-mtso dpal bzañ-po gedachten, Thränen, und nachdem diese versiegt waren, 10 erhoben sie mit lautem Murmeln ihre Stimmen zum Gebet. Am 15. Tage versammelten sich die Saṅgha's von Se-ra, oBras(-spuns), dGa(-ldan), sKyor und zahllosen anderen Klöstern der nächsten Umgegend und zogen mit lange Zeit hindurch angelegten Processions- 15 rosenkränzen, welche infolge der Farbe der passenden und die richtige Grösse besitzenden Gewänder selbst auf dem ganzen Himmelspfade den Goldglanz beizubehalten vermochten, mit einer unfassbaren Menge von Huldigungen: Schirmen, Trophäen, Standarten, Musik, Blumen 20 u. s. w. voraus, ihm entgegen. So gelangte er auf den Thron von dpal-ldan oBras-spuñs p'yogs tams-cad-las rnam-par rgyal-bai gliñ, dem des Zweiten Potala⁴⁾ und dem des dGa-ldan-Palastes. Für die zu seiner

1) 'Väterlicher Herr'.

2) D. i. bTsoñ-k'apa; vgl. p. 233, 3—4.

3) C'os-kyi brel-ba.

4) Tib. Gru-dsin γñis-pa; betreffs des Skr.-Äquivalents s. Jäschke 77^b, betreffs der Bezeichnung 'zweites' s. l. c. und Köppen II, 341, n. 1.

Bewillkommnung und zur Begleitung bei seiner Ankunft dort zusammengeströmte Schar von Laien und Priestern veranstaltete er ein grosses Fest. Darauf empfing er **15** vor dem Jo-bo Çâkyamuni, indem der Upâdhyâya für die Aufnahme in den Priesterstand¹⁾, der K'ri rin-po-c'e zur-pa žal-sña-snas²⁾ von dGa-ldan, Sañs-rgyas rin-c'en, und der K'ri rin-po-c'e (von dGa-ldan), dGe-odun rgyal-mt'san, als Âcârya's zu fungieren geruhen, die Utensilien eines Pravrajitaçrâmaṇera³⁾ und **10** wurde der hauptsächlichste Gegenstand der Bescherungen aller Wesen. Darauf wurde aus bKra-šis lhun-po der Paṇ-c'en tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san dpal bzañ-po⁴⁾ berufen, bei dem er Vaçitâ's, Âgama's und viele andere heilige Lehren hörte. **15** Nachdem er die Lehren gehört hatte, verlieh er ihm einen Thron und andere einem Tišri zukommende Ehrengeschenke von immer höherer Kunstfertigkeit. Im Holz-Drachen-Jahr (1602) gelangte er zum Vorsitz der Darbringung des C'o-op'ul c'en-po-Gebetes⁵⁾ und trug

1) Tib. Rab-tu byuñ-bai mk'an-po = skr. pravrajyopâdhyâya.

2) Aus der hiesigen Stelle sowie aus der Stelle p. 9, 14 u. n. 8 ergibt sich unzweifelhaft, dass žal-sña-nas, nicht zal-sña allein, als genauer Wortlaut der oben p. 205, u. 4 besprochenen respektvollen Bezeichnung anzusehen ist. Folglich ist in der daselbst angeführten Stelle des Chandoratnâkara, sowie in dem der obigen Stelle p. 205, 12—13 zu Grunde liegenden Text (p. 130, 5—6) žal-sña-nas als ein Ganzes, als Casus indefinitus, nicht als Ablativus von žal-sña, aufzufassen und letztere demgemäss zu übersetzen: „Dharmasvâmin bSo-d-nams grags-pai žal-sña-nas hat es mir gesagt“.

3) Tib. Rab-byuñ dge-t'sul.

4) Der erste Paṇ-c'en rin-po-c'e, s. Rockhill 288. Pantheon no. 47. J. A. S. Beng., 1882, pp. 25—27.

5) C'o-p'ul c'en-poi smon-lam-gyi mc'od-pai gral-dbur p'eb.

* der in grosser Zahl zusammengeströmten Menge vier- unddreissig Jātaka's¹⁾ in schöner Vorlesung und klarer Darstellung vor, sodass alle sagten: „Dass trotz der Einkleidung in die tibetische Sprache die Sprache von sToñ luñ-mda so unverfälscht geblieben ist, ist ein 5 grosses Wunder!“ und Gläubigkeit und Verehrung zeigten. Darauf folgte er einem Rufe der Grosslamen des grossen und kleinen Ris-med-Klosters²⁾ und der Grossfürsten³⁾ und erfüllte durch die Gewährung von Lehren und Geschenken die Hoffnung der geistlichen 10 Schülerschaft⁴⁾ der einzelnen Klöster vollkommen. Darauf baten ihn die Gabenspender der Schülerschaft des Gebietes von γTsañ (zu sich), und er gab seine Zusage. Demgemäss kam aus bKra-sis lhun-po der dPon-slob von dGra-odul, um ihn abzuholen. Unter- 15 wegs auf der Reise von oBras-spuñs nach γTsañ liess er durch Belehrungen und Beschenkungen für alle Menschen hoch und niedrig das Fest des Kṛita(yugam)⁵⁾ erstehen. Am Tage der Ankunft in bKra-sis lhun-po kamen, angeführt von dem Fürsten der gänzlich voll- 20 152 kommenden Lehre⁵⁾, dem Pañ-č'en rin-po-č'e Blo-bzañ

1) Tib. k'ruñs-rabs, offenbar = skye-rabs.

2) Oder ist dies ein Appellativum und bedeutet 'Einsiedler-Kloster'? und ist in diesem Falle hier vielleicht von mehreren grossen und kleinen Einsiedler-Klöstern die Rede?

3) Sa-skyoñ c'en-po-rnams; ist dies vielleicht, analog dem bla-c'en-rnams 'Grosslamen', Regens von *Ris-med-kyi dgon-pa c'e-č'uñ*, und ist dementsprechend die Bedeutung dieses Ausdrucks zu modificieren, resp. derselbe hier geradezu ebenfalls als Bezeichnung einer kirchlichen Würde aufzufassen?

4) Bla-ma grwa-rigs.

5) Yoñs-rdsogs bstan-pai mña-bdag.

c'os-kyi rgyal-mt'sau dpal bzau-po, die Âcârya's zu Rosse zu seiner Begrüssung. Bei seiner Ankunft sah er zu seinen Füssen Hro-me sitzen. Als er vom Pferde stieg, rühmten ihn einzelne Kalyâṇamitra's mit den Worten: „Er
5 entspricht der Beschreibung des Lehrers“. Von einer Procession von nahezu tausend Geistlichen begleitet, kam er nach der grossen Religionsschule bKra-sis lhun-po. Darauf verteilte er viele an die Menge, gab dem Paṇ-c'en rin-po-c'e hundert und verbreitete sie auch auf sonstige
10 Weise. Danach hörte er auch viele Vaçitâ's und Dharma's. Zu allen Klöstern jener Provinz ging er und streute in alle Laien und Priester den Samen der Erlösung. Dann kehrte er nach oBras-spuṇs zurück und blieb dort * eine Zeit lang, der Anstellung der tiefen Meditation ob-
15 liegend. Darauf, im Eisen-Schweine-Jahr (1610), kam der Paṇ-c'en rin-po-c'e nach oBras-spuṇs, erhob sich zum Leiter des Maṇḍala-Meeres¹⁾ und geruhte diesem rJe (Yon-tan rgya-mt'so) die Vajramâlâvaçitâ zu erteilen. Einstmals kamen der Ḍabs-druṇ von s'Toṇ-
20 o'k'or: rGyal-ba rgya-mt'so, der Höchste Nirmâṇakâya des oP'ags-pa lha: oP'ags-pa c'os-kyi rgyal-po, Ba-so sprul-sku und viele andere Grosslamen von Unter-mDo²⁾ und der Mongolei³⁾ und brachten zahllose der Eigenart ihrer Heimatländer entsprechende Geschenk-
25 gegenstände. Da erfüllte er ihre geistlichen und weltlichen Hoffnungen vollständig. Sowohl dem oP'ags-pa lha als dem Ba-so sprul-sku nahm er das Scheitel-

1) Tib. dKyil-o'k'or rgya-mt'so.

2) mDo-smad.

3) rGya-sog.

Haarbüschel¹⁾ ab. Er verlieh ihnen unter anderem die Vaçitâ der Gesamtheit der dreizehn Vajrabhairava's²⁾. Im 26. Lebensjahr, im Holz-Tiger-Jahr (1613), an einem günstigen Zeitpunkt und Tage des 12. mongolischen Monats nahm er in dem grossen 5 Kloster dpal-ldan o Bras-spuñs inmitten der vollzähligen Geistlichkeit, indem der Pañ-c'en rin-po-çe Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mtsan-pa als Upâdhyâya, und des Pañ-c'en bSod-nams grags-pa Inkarnation bSod-nams dge-legs dpal-bzañ als Karmâcârya fungierten, 10 ferner einer Raho'nuçâsaka, einer Zeitangeber und die übrigen das Anhängsel (Publikum) der (feierlichen) **153** Handlung³⁾ waren, vermittelt der fehlerlosen, vollkommenen Tuch - Ceremonie⁴⁾ das Ordinationsgelübde, das den Höhepunkt des priesterlichen Lebens bildet, auf 15 sich und wurde dadurch die höchste Trophäenspitze der Träger der saffrangelben (Tracht). Auf diese Weise studierte er bei dem Pañ-c'en rin-po-çe und vielen anderen heiligen Lamén so viele Sûtra- und Mantra-Schriften, als in der Ordnung war. Als er bei einem 20 inneren Heiligtum, einer runden Urne (mit den Gebeinen) des einzigen Auges der Welt, des rJe-btsun Rwa-c'en-zabs,⁵⁾ weilte, recitierte er vor jenem geheiligten Bilde,

1) γTsug-p'ud = skr. cûḍā, s. M. Tib. 220, 4 = M. 229, 4.

2) Tib. rDo-rje o jigs-byed bcu-γsum-mai dbaṅ = skr. Trayodaçavajrabhairavivaçitâ.

3) Las-kyi k'a-skoñ-ba.

4) Dar-çog; vielleicht aber bedeutet *dar* hier 'Flagge'? oder 'Seide'?

5) Text p. 153, 4—5: o jig-rten-gyi mig γcig-bu rJe-btsun Rwa-c'en-zabs-kyi puñ ril-po nañ-rten.

welches, infolge der Zauberkraft des grossen Jina bTso ŋ-
k'a-pa, bei der Flösterung von je tausend „Yamarāja's“
der Speichel auf jeder mit einem Lehm-Anwurf ver-
sehenen Mauer (des Heiligtums) gebildet hatte, unzählige
5 Reihen von Flöstergebeten¹⁾, und weil im allgemeinen
Edle seine Vineya's waren, zeigte er sich als Gelehrter,
als Siddha, als Bhadanta²⁾, als Guter und in mannich- *
fachen anderen Erscheinungsformen. Danach beschäf-
tigte er sich in diesem Leben hauptsächlich mit dem
10 Verfahren bei der Hingabe an die Kontemplation
sehr eifrig. Im 3. Monat des Feuer-Drachen-Jahres
(1615) sandte der Kaiser von China, Źun šu wan, mit
der Regierungsbezeichnung³⁾ Tai wan, den Lama bSod-
nams blo-gros und viele andere chinesische Männer,
15 verlieh ihm den Titel K'ya b-bdag rDo-rje oć añ sañs-
rgyas und Amts-Mütze, Amts-Tracht und Siegel. Jener
liess sie nach oBras-spuñs in das Haus der Chinesen-
gemeinde rufen, machte ihnen Geschenke und vollbrachte
spielend viele Wunder. Als sie ihm ihre Bitte, er solle
20 nach China kommen, vortrugen, sagte er infolge der
Auspicien zu. Nach dem in China errichteten Tempel
des Lama bSod-nams blo-gros hin warf er von der
Spitze des dGa-ldan-Palastes, mit dem Gesicht nach
dieser Richtung blickend, trockene Gerste. Als nun die
25 Zeit gekommen war, wo die Gerste in alle Aussen- und

1) bZlas-brjod = skr. jāpa, s. oben p. 221, n. 2.

2) Tib. btsun-pa, vgl. M. Tib. 270, 20 = M. 281. 20. Jäschke
s. v. Tār. Ueb. 4, n. 7.

3) Einfach durch die häufig bei Specialisierungen gebrauchte
Partikel *ste* ausgedrückt.

Innenräume des Opferhauses gefegt werden sollte, nahm man auf der Brust einiger (Götter-)Bilder Blumen wahr; auch andere von starkem Geiste eingegebene mächtige Zaubergestaltungen führte er vor. Als er nach *γSai* 154 *yib c'ad c'in* kam, zeigte sich auf einem Stein deutlich 5 der Abdruck seines Fusses. Nach dem Schatzmeister *Guñri c'en-po* zeigten sich der Neffe des vorigen *rJe*, *rTse-k'a-nas C'os-rje*, und andere dem Tragen der Last des Schatzmeister(-Amtes) gewachsen. Entsprechend dem Sinn der Worte des Sanges des *rJe t'ams-cad* 10 *mk'yen-pa dGe-o dun rgya-mt'so*:

„Der Schwarm der Schüler, die dem Lama dienend folgen,

„Verachtet, wenn vom Brande des Reichtums erfasst,
das Gesetz der Vergeltung der Thaten; 15

„Durch langen Umgang erkennt man die Schwächen,
und der Glaube nimmt ab“

und dem Ausspruch des *rJe-btsun Mi-la*:

„Die Substanz des Glaubens der Gläubigen ist folgendermassen beschaffen: 20

* „Wenn du auf die Erde schlägst, birst die Erde,
„Wenn du auf einen Stein schlägst, birst der Stein“, führten viele, welche dadurch dass die Flamme des starken Genusses der infolge ihrer Teilnahme an dem Werke mit Macht ihnen zugeflossenen Reichtümer das 25 Paradies ihres Handelns, Redens und Denkens¹⁾ vollständig verbrannte, verkohlte Scheite ungebührlichen

1) *Lus* (wörtlich 'Körper') *ñag yid γsum*, vgl. oben p. 190, 1 und n. 1.

Denkens und Thuns sehr hoch aufgeschichtet hatten, eine Lebensweise mannichfacher Art. Trotzdem liebte er diese herzlich, gleichwie Prinz dGe-don den sDig-don liebte¹⁾. Danach bot er den Schein der Erkrankung, zog
5 am 15. Tage des 12. mongolischen Monats den ganzen Komplex seines Rûpakâya in den Dharmadhâtu zusammen²⁾ und verschied im dGa-ldan-Kloster. Darauf veranstaltete man neunundvierzig Tage lang eine grossartige Totenfeier³⁾. Am Schluss der Feier im Feuer-Schlangen-
10 Jahr (1616) legte der Paṇ-c'en rin-po-c'e mit einer mit den Tantra's übereinstimmenden hochheiligen Ceremonie die kostbaren Gebeine aufs Feuer. Da kamen der abgetragene Turban, sowie Herz, Zunge, Augen und viele Gebein-Reliquien zum Vorschein. Der Halha-Fürst **155**
15 C'wuh'er liess den Turban, und der T'umed-T'aici Blo-bzan bstan-odsin rgya-mt'so das Herz in das in ihren beiderseitigen Ländern in die Erscheinung getretene⁴⁾ Gefilde der Heiligkeit⁵⁾ holen. Ein die Gebein-Reliquien enthaltender Stûpa⁶⁾ wurde errichtet und vom
20 Paṇ-c'en rin-po-c'e und anderen eingeweiht.

1) S. die Legende von dGe-don und sDig-don im Dsanglun, Uebersetzung, pp. 262—281, besonders p. 279 fg.

2) γZugs-skui bkod-pa (= skr. rûpakâyavyûha) c'os-dbyiñs-su bsduś.

3) dGoñs-rdsogs; ebenso oben p. 229, 7—8 (Text p. 144, 5); dementsprechend muss es auch oben p. 198, 14—15 (Text p. 125, 21 — 126, 2: rgyal-poi dgoñs-rdsogs-su) statt 'um des Königs Wunsch zu erfüllen' heissen: 'bei der Totenfeier für den König'.

4) D. h. von ihnen repräsentierte.

5) bSod-nams-kyi zñi, eigentlich entweder 'Gefilde des Glückes' oder 'Gefilde der Tugend', aber das Skr.-Äquivalent punyakshetram bedeutet nach Böhrtlingk s. v. 'heiliges Gebiet, Wallfahrtsort'.

6) mC'od-sdoñ.

So wurde, nachdem von 'Altan Gegen Khan der rJe t'ams-cad mk'yen-pa bSod-nams rgya-mt'so berufen, der Fortbestand der den Lebenden und Toten nach ihrem Glücke trachtenden Tötung und anderer verwerflicher Sitten verhindert, (das Land) mit dem reinen 5 Lichte der heiligen Religion erfüllt, und die Uebung der Lehre der Gelbmützen¹⁾ eingeführt war, die Inkarnation dieses in der Mongolei ins Nirvâṇa eingegangenen rGyal-dbañ, der in der Mongolei geborene vierte rGyal-dbañ * Yon-tan rgya-mt'so, namentlich für die Ausbreitung 10 der Lehre in der *Mongolei* ein Helfer. Infolge des segensreichen Wirkens dieser rGyal-dbañ's hielten auch die Nachkommen des markigen Pogta C'ingis Khan, die Fürsten der Halha und der in den neunundvierzig grossen Divisionen Lebenden, an dem die drei Kleinodien 15 (in sich vereinigenden) Lama²⁾ fest und bezeugten den Anhängern u. s. w. der dGe-lugs-pa-Lehre tiefe Verehrung. Nach diesem Beispiele wurden alle Mongolen Gabenspenden der dGe-l'dan-pa(-Sekte).

Nachdem der rGyal-dbañ Yon-tan rgya-mt'so 20 nach dBus gekommen war, ernannte er des rJe-btsun Byams-pa rgya-mt'so Inkarnation, den Rin-po-č'e dGe-odun dpal-bzañ rgya-mt'so, zu seinem, des rGyal-dbañ, Vertreter (Regenten)³⁾. Der nun ging in die Mongolei und wurde nach seiner Einsetzung auf den 25 Thron des rGyal-dbañ bSod-nams rgya-mt'so unter dem Namen Maitri H_wot_uokt_wo berühmt.

1) Žwa-ser.

2) (dKon-)mc'og ysum bla-ma; vgl. p. 248, 16-17.

3) (rGyal-t'sab;) nämlich für das Gebiet der Mongolei.

Des rJe bSod-nams rgya-mt'so persönlicher Schüler, der Paṇḍit von Kūke Khota, Zereget'u Guṣri C'os-rje, übersetzte die Erweiterte, die Mittlere und die Zusammengezogene Mātrikā¹⁾, des 5 rJe-btsun Mi-la Biographie²⁾ und Hunderttausend Gesänge³⁾ und viele andere Sūtra's und Çāstra's ins 156 Mongolische. Zur Zeit des C'ahar Legs-ldan Hwo-t'ogt'wo⁴⁾ übersetzten viele Lo-tsa-ba's, voran Kun-dga od-zer, vollständig den ganzen bKa-ogyur und viele 10 andere heilige Werke ins Mongolische. Seitdem gediehen bis auf die Gegenwart die Uebersetzung der Schriften, die Anhörung der Erklärungen und die übrigen Religionsübungen vortrefflich, und infolgedessen begannen alle Gegenden der Mongolei auf dem Pfade lauterer Tugend zu 15 verharren und sich eifrig der Gläubigkeit, vermöge deren sie an dem die drei Kleinodien (in sich vereinigenden) Lama festzuhalten vermochten, der Freigebigkeit und einer sonstigen vornehmen Lebensweise zu befeissigen.

Wenn ich die Art, wie der hier oben⁵⁾ erwähnte 20 **Guṣri Gegen Han** für die dGe-lugs-pa-Lehre eintrat, auf Grund einer Zusammenstellung der Angaben der unvergleichlich gnädigen Mañjughosha (-Inkarnation), des Dharmarāja * rJe-btsun dKon-mc'og ojigs-med dbaṅ-po, erzählen 25 soll, so verhielt es sich damit folgendermassen:

1) Yum rgyas o briṅ bsdus ysum.

2) rNam-t'ar.

3) mGar o bum.

4) S. oben, p. 49, 8-15 ff.

5) pp. 63, 21. 64, 16—17.

In dem Lande der 'Oirod im Norden lebte der Dharmarâja Guṣri Han, ein Anhänger der Lehre: Nämlich in einer Weissagung im γTer-ston dri-med lhun-po:

„So wird denn nach siebenmaligem allgemeinem 5
Grenzkrieg

„Ein König, des Vajrapâṇi Inkarnation,

„Das Tibetereich insgesamt zum Glücke führen“

ist eine Prophezeiung betreffs einer Inkarnation des ḡri-Guhyapati-Vajrapâṇi¹⁾ ausgesprochen, und diese er- 10
schien denn auch in der Gestalt eines auf Erden weilenden (d. h. irdischen) Bodhisattva: eines religiösen Königs²⁾. Eben dieser König wurde im (männlichen) Wasser-Pferde-Jahr (1581) geboren, und ihm der Name T'orol Pāihur gegeben. Im 13. Lebensjahre³⁾ (1593) zog er 15
an der Spitze eines Heeres von zehntausend Mann mGo-dkar⁴⁾ zu Felde, besiegte die ganze gegnerische
157 Heeresmacht und erlangte dadurch den Ruhm eines vollständigen Sieges.

Zu jener Zeit war in jenem Lande die Religion 20
noch nicht verbreitet. Später aber erwachte infolge des Anhörens des blossen *Namens* der Religion bei der Kunde, dass in den übrigen mongolischen Landschaften infolge des Segens der Vereinigung des Priesters und des Laien, des rGyal-dbañ bSod-nams rgya-mt'so 25
und des Königs Altan, die heilige Religion verbreitet

1) Tib. γSañ-bai bdag-po P'yag-na rdo-rje.

2) Sar γnas-kyi byañ-sems c'os-ldan rgyal-po.

3) dGuñ-lo bcu-γsum lon-pai t'se.

4) D. h. 'Weissköpfe'.

sei, in hohem Masse der Glaube in ihm, und er verneigte sich nach jener Richtung zu wiederholten Malen so sehr, dass seine Stirn anzuschwellen begann; so wird erzählt.

— Einstmals waren die Halha und die 'Oirod unter 5 einander uneinig, und es entstand ein grosser Streit. Da kam er, von Teilnahme überwältigt, ohne Zaudern zu der Versammlung der Halha und bewirkte, dass sie sich unter einander aussöhnten. Darüber freuten sich der Dharmasvâmin von sToñ-ok'or¹⁾ und Khan und 10 Minister der Halha sehr und verliehen ihm den Titel * Tâi Guèri. Dann kehrte er in sein Land zurück.

Als (einst) ein Mann von den 'Oirod dem rGyal-ba²⁾ bSod-nams rgya-mt'so gegenüber mit Ehrfurcht³⁾ von dem Sûtra Suvarṇaprabhâsottama⁴⁾ sprach, 15 fragte ihn (bSod-nams rgya-mt'so) nach dem Titel. Da antwortete er: „Alt'an Kerel“.⁵⁾ Darauf prophezeite jener: „Mann, in zwanzig Jahren wird sich in eurem Lande diese Religion verbreiten.“ Im Einklang damit wurde (Guèri Khan) Gabenspende, liess den Prabhâ- 20 sottama und viele andere Schriften übersetzen und führte die Uebung der Lehre ein.

Der oben⁶⁾ erwähnte C'ohor C'ogt'wo kam, aus seinem Lande vertrieben, nach (Kökö) Noor, brachte die 'A-mdo-Provinzen in seine Gewalt und gelangte in

1) sToñ-k'or c'os-rje.

2) Hier = rgyal-dbañ.

3) P'yag-nas.

4) γSer-od dam-pa, vgl. oben p. 92, 10—11 und n. 1.

5) Mong. Altan Gerel = skr. Suvarṇaprabhâsa = Tib. γSer-od.

6) p. 51, 20—26.

kurzer Zeit zu grosser Macht. Darauf kam diesem (Guṣri) Khan der Thatbestand zu Ohren, welches Leid von ihm der Lehre im allgemeinen und der Ri-bo dGe-ldan-pa-Lehre im Besonderen zugefügt worden sei. Da er des rJe rin-po-c'e (d. i. b'Tson-k'a-pa) 5 Lehre einzig und allein hochschätzte, brach er mit einem grossen Heere aus seinem Lande auf, gelangte im 1. Monat des Feuer-Rinder-Jahres (1636) nach (Kökö) Noor, besiegte in einer Schlacht C'ogt'wo's aus vierzigtausend Mann und anderem bestehendes Heer, sodass nichts 10
158 davon übrig blieb, und brachte das ganze Gebiet von Unter-mDo in seine Gewalt. Dann zog er, um dem rGyal-ba und seinem Sohn¹⁾ (d. h. dem Dalai bla-ma und dem Paṇ-c'en rin-po-c'e) seine Aufwartung zu machen, nach dBus. Er machte der Person²⁾ des Grossen 15 Fünften rGyal-dbañ und des Paṇ-c'en Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san seine Aufwartung und ergab sich ihnen als seinem Scheitelschmuck. Als er nach dGa-ldan zum Besuche ging, herrschte in der Abenddämmerung, obwohl es der 27. Abend (im Monat) war, noch helles 20 Dämmerlicht, bei welchem man sogar kleine Steinchen sehen konnte. Somit waren die Auspicien für eine lautere und milde Entwicklung aller kirchlichen und staatlichen Angelegenheiten günstig.

Inzwischen fügte Beri Khan Don-yod der Buddha- 25 Lehre grossen Schaden zu und verehrte nur die Bon-Sekte hoch. Als (Guṣri Khan) den Sachverhalt ver-

1) rGyal-ba yab-sras, wörtlich: 'rGyal-ba Vater und Sohn.'

2) Žal, wörtlich 'Antlitz'.

nahm, kam er im 5. mongolischen Monat des Erde-
Hasen-Jahres (1638) mit grosser Heeresmacht über Beri *
und nahm sein ganzes Reich und Volk in Besitz. Beri
Khan floh in eine andere Gegend, wurde aber am
5 25. Tage des 11. mongolischen Monats des Eisen-
Drachen-Jahres (1639) ergriffen und in einen Kerker
geworfen, die im Gefängnis befindlichen Sa (-skya
-pa)-, dGe(-lugs-pa)-, Kar(-ma-pa)-, oBrug(-pa)-,
sTag-luñ-pa- und sonstigen Kirchenfürsten¹⁾ aber
10 wurden in Freiheit gesetzt und in ihre Wohnsitze ge-
schickt. — Die Bewohner von oJañ, bis hinauf zum
Könige, zahlten Vermögensabgaben und befiessen sich
demütiger Unterwürfigkeit.

Zu dieser Zeit war König von dBus und γTsañ
15 der bDe-srid γTsañ-pa²⁾. Dieser stellte die Karma-pa
(-Sekte) über die Lamén und Opferpriester und
schmiedete gegen die dGe-lugs-Partei viele schlimme
Pläne. Infolgedessen brach dieser (Guñri)Khan mit
grosser Heeresmacht gegen dBus und γTsañ auf. Er
20 besiegte alle Heere des γTsañ-pa, nahm König
γTsañ-pa und seine Minister gefangen, warf sie in
ihrem Heimatsort sNeu in dBus ins Gefängnis und
brachte das ganze Gebiet von dBus und γTsañ in
seine Gewalt. Er wurde König der Drei C'ol-k'a von
25 Tibet, und der reine Schirm des Gesetzes umspannte
seine Herrschaft bis hinauf zur Spitze. Alle die dGe-
lugs(-Lehre) unrechter Weise verletzenden übelgesinnten 159

1) Bla-dpon, wörtlich 'Lamenanführer'.

2) S. oben p. 52, 7.

Menschen vernichtete er. Auch der König von Indien Ra-k'o-šin, der König von Yambu in Nepal, der König von mÑa-ris und viele andere benachbarte Vasallen machten ihm Geschenke je nach der Art ihres Landes. Das ganze Reich und Volk von dBus und 5 ɣTsañ übergab er dem rGyal-dbañ tams-cad mk'yen-pa. Da die Hoheit der Macht und Grösse des vom Himmel eingesetzten dGa-ldan-Palastes den Himmel erreicht hat, so wird bis auf die heutige Zeit das irdische dGa-ldan 'Himmlisches dGa-ldan' genannt. Dies gilt so- 10 mit als das Verdienst dieses Khan's.

Nach jenen beiden vorhergehenden rGyal-dbañ's verbreitete der unter dem Namen

'Edige bla-ma lha btsun Neic'it'oyon

hochberühmte Herr das Kleinod der Lehre in der grossen 15
* Mongolei. Dieser Herr wurde als Sohn eines ausgezeichneten Reichtümer und ein Heer von zehntausend Mann besitzenden Fürsten namens Mergen T'epena, des Oheims des 'Ayuñi Khan, Herrschers der in der Nähe des nordwestlich von dBus und ɣTsañ gelegenen 20 Šambhala ansässigen 'Ugelud T'orgod, im Feuer-Schlangen-Jahr des 9. Cyklus (1556) geboren, und ihm der Name 'Apita gegeben. Schon von seinem Jugendalter an empfand er infolge seiner edlen Naturanlage Mitleid und Liebe für die Leidenden. Da er nie ein 25 rauhes Wort oder eine Lüge aussprach und sehr scharfsinnig war, so gab ihm sein Vater den Namen Neic'it'oyon. Einstmals veranstaltete er mit zahlreichen Freunden eine Jagd und schoss auf eine trüchtige wilde

Eselin einen Pfeil ab. Als er nun ihren Bauch öffnete und das Junge herausnahm, beleckte die Eselin dasselbe mit der Zunge. Bei diesem Anblick regte sich sein Herz, und ein Widerwille stieg in ihm auf, sodass er auf
5 seine Umgebung wie auf einen Feuerpfuhl schaute. Da kam ihm der Gedanke in den Priesterstand zu treten. Er bat daher seinen Vater, in den Priesterstand treten zu dürfen, jedoch der Vater gab dies nicht zu, sondern erklärte, er müsse sich durchaus ein Weib nehmen.
10 Willenlos nahm er sich ein Weib, und sogar ein Sohn wurde ihm von ihr geboren, dem er den Namen **160** 'Ertemun Talai gab. Danach empfand er Ueberdruß gegen Weib und Kind und traf Vorbereitungen für den Eintritt in den Priesterstand. Als dies sein Vater be-
15 merkte, liess er ihn durch viele Leute beobachten und bewachen. Eines Tages, als er mit dem Lesen des „Buches der Belehrung über die Zuflucht“¹⁾ beschäftigt war, erhob sich plötzlich ein Wirbelwind und führte das Buch mit sich fort. Er eilte nach und ent-
20 fernte sich dabei weit, ohne dabei von den Wachtleuten gesehen zu werden. Da er hierdurch Gelegenheit zur Flucht gefunden hatte, ging er nach dBus und ɣTsañ; als dies sein Vater hörte, eilte er ihm nach, fand ihn jedoch nicht. Darauf kam er zunächst nach bKra-šis
25 lhun-po; bei dem Paṇ-c'en tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san-gyi žal-sña-nas wurde ihm der Ordinationsname T'sul-k'rims ɣtsaṇ-ba bei- *
gelegt. Nachdem er die Sūtra's und Mantra's studiert

1) sKyabs-k'rid-kyi dpe-c'a.

hatte, wurde er ein Gelehrter; danach hörte er bei dem Paṇ-c'en rin-po-c'e und anderen viele Vaçitâ's und Vorschriften¹⁾. Darauf bat er den Paṇ-c'en rin-po-c'e: „Ich möchte in ein anderes Land gehen und Meditationen anstellen.“ Da prophezeite der Paṇ-c'en t'ams-cad 5 mk'yen-pa: „Die durch die Wirkung deines vorherigen Wunsches dir zufallenden Vineya's wohnen im Osten; darum wird, wenn du nach dem Osten gehst, das Heil der Lehre und der Wesen gross werden.“

Hierauf ging er, dem Gebote dieses Herrn gemäss, 10 nach dem Osten. Unterwegs, als er die „Bergketten“-Einsiedeleien²⁾ durchstreifte und meditierend der Reihe nach zu den einzelnen ging, kam er in das Gebiet von Kûke Khota und gab sich in den „Bergketten“³⁾ desselben, rGyab-ri u. s. w., fünfunddreissig Jahre lang mit 15 mannigfachen Bussübungen hauptsächlich der Versenkung hin. In hohem Masse entsagte dieser Herr dem weltlichen Thun, legte den Stolz ab, demütigte sich und bereitete der Lehre und den Wesen Heil. Vor allem 161 liess er sich nicht von dem Schmutz der ketzerischen 20 Theorieen, der rÑiñ-ma-Schule u. s. w. beflecken, sondern hing der unbefleckten Original(-Lehre) des Blo-bzañ rGyal-ba γñis-pa eifrig an, lernte den Lam-rim und den Utsa- und den Sampanna(-krama) des Guhyasamâja⁴⁾ und der Dreizehn Bhairava- 25

1) γDams-ñag, = γdams-pa = skr. avavâda; s. oben p. 109, n. 3.

2) Ri-k'rod-kyi γnas.

3) Ri-k'rod, hier wohl in dem Sinne von 'Einsiedeleien' (s. Jäschke 526^a) zu verstehen; vgl. auch n. 2.

4) γSañ-dus; auch oben pp. 184, 13. 190, 13 u. n. 5. 193, 18 ist °samaya in °samâja zu verbessern.

Götter¹⁾ und ermahnte auch seine Anhänger zu einem derartigen Verhalten. Danach berief ihn 'Omp_{wo} H_{wo}ñ Taici von Kūke Khota und bat ihn um religiöse Belehrung; demgemäss erteilte er ihm die Guhya
5 (-samâja)-, Samvara- und Bhairava- und andere Vaçitâ's. Da warf ein Bon-po aus Missgunst Früchte auf den Lama; der Lama aber sammelte die Früchte und gab sie ihm. Hierdurch erlangte dieser Glauben und trat in den Priesterstand. Nach diesem Beispiel sprach er
10 oben und unten von zahlreichen Abhiññâ's, und häufig zeigte er sogar Zaubereien, verbreitete sich aber nicht darüber. So stellte er, in vielen „Bergketten“ umherwandernd, un- * unterbrochen den Yoga der vier Nachtwachen an; in den Pausen der Nachtwachen aber befriedigte er die
15 Frommen durch Ordinationen, Vaçitâ's, Âgama's und andere religiöse Gaben, und die Armen durch materielle Gaben; diese seine Thätigkeit wuchs, dem zunehmenden Monde gleich. — Darauf machte er, weil die Auspicien für die Verbreitung der Lehre angemessen waren, mit
20 dreissig Bhikshu's als Dienern in Mugten dem 'Unter Pogta Tai tsun Khan²⁾ einen Besuch. Da sagte der Khan zu ihm: „Sei du mein Opferpriester!“ [Er aber erwiderte:] „Derartige Fähigkeiten besitze ich nicht“ und bat, in die Mongolei gehen zu dürfen. Diese Bitte ge-
25 währte (der Khan) und gab jedem ein Stück rotes Baumwollenzeug. — Danach ging jener in das Land des

1) Jigs-byed lha bcu - 7sum = skr. Trayodaça Bhairavadevâs.

2) S. oben pp. 50, 24-28. 53, 11-12. 21-23. 56, 9-20. 74, 28-76, 2.

T'aniyet'u Han. Da liess dieser Han, nachdem er ihn um religiöse Belehrung gebeten, unter Glockenschall verkünden, dass man nach dem Gebote des Lama in jenem Lande durchaus nicht die Bon-po- u. s. w. (Doktrinen) befolgen dürfe. Er sammelte alle und ver- 5 brannte sie und liess die Buddha-Lehre sich ausbreiten.

162 — Darauf ging er nach Horc'en. Als er dem Jorigt'u C'in-wa'n 'Ogšin und anderen die çri-Trayodaça-vajrabhairavadevavaçitâ¹⁾ erteilte, schaute dieser Wa'n den Lama als Vajrabhairava mit seiner Yum. 10 Ferner trug er vielen Menschen mit verschiedenen Sprachen alle die verschiedenartigen Gelübde der acht Pratimoksha - Abteilungen²⁾ vor und vermehrte dadurch die Klasse der Pravrajita's; er trug die Unterweisung im Bla-mai rnal-o-byor³⁾ dMigs- 15 brtse-ma, die Unterweisung im Utsa- und Sampanna(-krama) des Bhairava, die Guhyasamâjawaçitâ⁴⁾, das Mûlatantram⁵⁾ und viele andere Lehren vor und verbreitete dadurch das Kleinod der Lehre. Danach errichteten die Grossfürsten der zehn Šog⁶⁾, 20 nachdem sie eine Beratung abgehalten, an dem Wohn-

1) dpal rDo-rje jigs-byed lha bcu-γsum-gyi dbaṅ. -

2) So-t'ar rigs brgyad.

3) Skr. uttarayoga.

4) γSaṅ-dus dbaṅ.

5) rTsa-rgyud.

6) Dies ist vielleicht das *tibetische* Wort šog 'Flügel', würde demnach hier so viel wie '(Volks-)Abteilung' bedeuten (vgl. unser 'Flügel' im militärischen Sinne); andererseits aber ist zu beachten, dass Šog in T'u med Šog ein *mongolisches* Wort zu sein scheint; vielleicht aber ist dieses mit jenem gar nicht identisch.

sitz des Lama, im Gebiet von Pāyan Hoṣo, ein Kloster
und legten in demselben unter anderem einen bKa- *
ogyur dauernd nieder, und der Lama weihte es ein. —
Danach folgte er einem Rufe in das Gebiet von Korl_wos
5 und gewährte dem rGya-mt'so Taici, der Nogon
Tāre Hat_won und anderen die Unterweisung in der
Bhairavavaçitā¹⁾ u. s. w. Zahllosen Leuten aus vielen
Ṣog²⁾ trug er die sämtlichen verschiedenartigen acht Prati-
moksha-Abteilungen vor; durch dies und anderes füllte
10 er (das Land) bis zu den Soloṅ_wo's hin mit Trägern
des saffranfarbigen (Gewandes). — Darauf beriefen ihn
grosse und kleine Fürsten samt ihren Unterthanen, voran
der Jasag der Tumed Ṣog, 'Omp_wo C_wuhur³⁾, und der
Jasag der Moṅgolcin, Ṣampa, u. a. m. Demgemäss
15 ging er zu diesen und trug eingehend die Belehrung
über die Zuflucht⁴⁾, die Vajrabhairavavaçitā, die
Belehrung über den Utsa- und Saṃpanna(-krama), den
Uttarayoga, die Belehrung über den Vajrasattva⁵⁾
u. a. m. vor. Darauf richteten die Grossfürsten an den Lama
20 die Bitte, ein Kloster für seinen Aufenthalt zur Winterszeit
in dieser Gegend errichten zu dürfen; er gestattete es,
und so errichteten sie im Lande der Moṅgolcin ein
Kloster und übergaben es ihm. Einstmals, als der Lama 163
in das Zelt des H_won Pāgat_wor Wañ der Nāiman
25 Ṣog kam, geriet dieser Wañ in Zorn und sprach: „Gehe
sofort hinaus!“ Da sagte der Lama: „Du kennst mich

1) Jigs-byed-kyi dbaṅ k'rid.

2) Ṣ. oben p. 257, n. 6.

3) Ṣ. oben p. 59, 7. 8—9.

4) sKyabs-k'rid.

5) rDor-sems-kyi k'rid.

gewiss nicht; vielleicht wirst du mich in diesem goldenen Körper des rJe bTsoñ-k'a-pa erkennen“ und bot in dieser Gestalt den Schein des Lächelns. Da sagte der Wañ: „Dies ist der, der den Titel ‘Lama’ führt; als Buddha erkenne ich den Lama. Dass ich, obwohl er 5 der Lama ist, den Buddha (in ihm) erkenne, das ist ein grosses Wunder!“, und es erwachte in ihm ein starker Glaube an den Lama, und er verneigte sich vor ihm. Seitdem wuchs und erstarkte der Glaube des Wañ an die (in) dem Lama (vereinigten) drei Kleinodien. — 10 Darauf folgte er der Einladung der Jasag's, Grossfürsten u. s. w. der einzelnen Šog: der 'Auhan, 'Oññod, Jarwod, 'Aru Horc'en, Pāgarin u. s. w. und erteilte * die (Guhya)samāja- und Bhairava-Vaçitâ u. s. f. wie vorher und verbreitete den Edelstein der Lehre gar 15 weit. — Danach, als er sich im Kloster Pāyan Hošogon aufhielt, errichtete er aus dem gereinigten Golde, welches der Wañ, der Pei-li und andere fromme Gabenspender beschert hatten, die Statuen des Jo-bo Çākya Tub-pa und des rJe rin-po-c'e (d. i. bTsoñ-k'a-pa) und hun- 20 dert und acht Stūpa's von je einer Kubik-Elle Ausdehnung; ferner errichtete er unzählig viele von nur einer Spanne (Länge) und fünf, sechs Zoll (Höhe). Dann nahm er feierlich die γZuñs-γzug(-Cereemonie), die Einweihung u. s. w. vor, überwies (alles dies) den 25 Wañ's, Pei-li's, Pei-se's, Guñ's, T'aici's und den übrigen frommen Gabenspendern und Schülern als Gegenstand ihrer Verehrung¹⁾ und sagte: „Bringet beständig eure Huld-

1) mC'od-pai rten.

gung und Verehrung dar!⁴ Darauf kaufte er in der Stadt Mugten Papier, Tinte und Zinnober, liess Schreiber zusammenkommen und den bKa-ogyur rin-po-će schreiben. Nachdem nach und nach die hundert und
5 acht (Bände) fertig hergestellt waren, gab er sie den vorher erwähnten frommen Gabenspendern und Schülern als Gegenstand der Verehrung. Ferner bescherte er **164** nach allen Seiten hin den Armen in reichem Masse materielle Gaben an Gold und Silber und allen übrigen
10 Arten von Gütern und Schätzen, welche die Gabenspenden herbeibrachten, in der Weise, dass er z. B. für das Auswendiglernen des Vajrabhairava-, des Guhyasamâja-Abhisamaya¹), des Guhyasamâjamûlatantram²) je eine Unze Gold schenkte.
15 Infolgedessen gab es u. a. sehr viele, welche den Guhya (-samâja)- und Bhairava-Abhisamaya³) im Gedächtnis hatten. Der Ruhm seines Namens aber wetteiferte gleichsam mit dem Rollen des Donners. Indem er auf solche Weise zahllose Bild-, Lehr- und Gnaden-
20 Symbole⁴) herstellte und (damit das Land) bis zum Ufer-
rand⁵) des östlichen Oceans wohl anfüllte, liess er den Edelstein der Jina-Lehre im allgemeinen und besonders der Lehre des Zweiten Jina (rGyal-ba γñis-pa) hell leuchten, wie wenn über einem finsternen Eilande

1) Tib. rDo-rje jigs-byed dan; γSañ-_o-dus mñon-rtogs.

2) Tib. γSañ-_o-dus rtsa rgyud.

3) γSañ-_o-Jigs-kyi mñon-rtogs.

4) sKu-γsuñ-tugs-rten.

5) Gos-can-gyi m'ta, wörtlich 'Grenze des Kleid-Habens; Saum der Umkleidung'; vgl. oben p. 124, 1.

* die Sonne aufgeht. Zu Anfang seines 97. Lebensjahres, am 15. Tage des 10. mongolischen Monats des Wasser-Schlangen-Jahres (1652), bot er den Schein des Eingehens zur Ruhe. Als man die teuren Gebeine zum Verbrennen hinlegte, stieg ein Wohlgeruch auf, ein Regenbogen baute sich auf, und ein Blumenregen fiel. Es entstanden zahllose Reliquien von der Grösse eines Senfkorns, die man in dem Kloster Pāyan Hoṣogwon in einem Stūpa dauernd niederlegte. 5

Ferner: was diese unsere (vom Himmel) eingesetzte 10 grosse C'in-Dynastie betrifft, so verliehen, als der höchst verehrungswürdige T'ai tsuñ 'Unter Pogta Khan kraft seiner Verdienste in der Stadt Mugten residierte, die Inkarnation des Jina Amitâbha¹⁾, des Beherrschers des Sukhâvatîkshetram²⁾: der Pañ-c'en tams-cad 15 mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san, und der Jagannâtha des Gletscherlandes³⁾: der fünfte rGyal-dbañ Ñag-dbañ blo-bzañ rgya-mt'so, dem Guṣrī Sec'en C'os-rje von Mi-ñag den Titel 'Ilakwogsan Hwotogt'wo und sandten ihn mit einem Huldigungs- 20 schreiben an den Brahman des Ostens, den T'ai

1) Tib. sNañ-ba mta-yas.

2) Tib. bDe-ldan zin.

3) Aus dem Umstande, dass der vierte Dalai Lama, welcher mongolischer Abkunft war, nur die Bezeichnung Gro-bai mgon-po (Jagannâtha), ohne den Zusatz Gañs-can ('Gletscherland', d. i. 'Tibet'), führt (s. oben p. 232, 9), geht hervor, dass meine oben p. 200, n. 1 geäußerte Vermutung zutrifft, mithin die Uebersetzung 'Schützer der Wesen des Gletscherlandes' (s. oben pp. 199, 25—200, 1) unrichtig ist. Der Zusatz Gañs-can gehört also zu dem ganzen Ausdruck Gro-bai mgon-po und bezeichnet die Herkunft der Jagannâtha's (Dalai Lama's).

tsuñ Pogta Khan, ab. Dieses von ihm überbrachte **165**
Schreiben hatte folgenden Wortlaut: „Im allgemeinen, wenn
man auf die zahlreichen übrigen die drei Reiche durch-
wandernden Wesen blickt, sind diejenigen, welche das
5 Kleinod eines mit den specifisch menschlichen Seg-
nungen ausgestatteten Menschenleibes¹⁾ erlangen, noch
viel seltener als ein bei Tage sichtbarer Stern; unter
diesen aber ist einer, der ein die ganze Menschheit unter-
werfender Khan geworden ist, so schwer zu finden, wie
10 jener Edelstein, der das Denken erhebt und die Wünsche
erfüllt.²⁾ Darum also wäre es dem Sinne des Namens
Pogta Khan entsprechend, wenn du jetzt, da du Herr-
scher und Grosskhan der Wesen des Kaliyugam geworden
bist, alle Wesen recht nach den Geboten der Religion
15 regierst. Mögest du vor allem, indem du die Wurzel
des Heils und Segens, den Edelstein der Jina-Lehre, von
Herzen beachtest, gut regieren!“ Diesen Brief geruhten
sie zu senden. Als der Pogta Khan diese Thatsache
vernahm, ging er hocherfreut in eigener Person aus seinem *
20 Palaste heraus (dem Gesandten) entgegen und bezeugte
dem Schreiben seine Ehrerbietung. Es giebt einen Aus-
spruch des ǰam-mgon Sa-skya Paṇḍita:

„Obgleich die Sonnenstrahlen sehr heiss sind,
„Ensteht doch, wenn kein Brennglas da ist, kein Feuer;
25 „Ebenso kann auch der Segen Buddha's,³⁾
„Wenn kein Lama da ist, nicht Platz greifen.

1) Dal- byor-gyi mi-lus; über dal- byor s. Jäschke 251^b—252^a.

2) bSam- p'el yid-bzin-gyi nor-bu.

3) Sañs-rgyas byin-rlabs = skr. Buddhādhishṭhānam.

„Darum werden dadurch dass du geneigt bist,

„Alle Buddha's geneigt sein.

„Zu dir, o Lama, in dem die drei Kleinodien zu Einem
vereint sind,

„Nehme ich meine Zuflucht,“

5

und ein Wort des Lehrers Buddha:

„Möglich, dass es in hunderttausend Millionen¹⁾
Kalpa's

„Vielleicht keine Anhörung der Religion mehr geben
wird — sei es!

10

„Ihr habt die Gegenwart erlangt,²⁾

„Darum lasset gänzlich ab von aller Indolenz!“

166 Im Einklang mit diesen Aussprüchen erwog (der
Pogta Khan) den Segen des Anschlusses an einen
heiligen (Kalyâna)mitra und den richtigen Weg zu der in 15
zehn Millionen Niyuta's³⁾ von Kalpa's schwer zu er-
langenden Anhörung der Religion. Er nahm daher den
'Ilak_wogsan H_wot'ogt'wo zum Lama an, studierte die
Vaçitâ's, Âgama's und viele andere tiefe Lehren und ge-
wann eine grosse Verehrung für die unvergleichliche Ri- 20
bo dGe-l_{dan}-pa-Lehre. Später, als dieser Sec'en
C'o-s-rje nach dBus ging, gab er ihm reiche Geschenke,
nahm den rGyal-ba und seinen Sohn⁴⁾ heimlich zu Lam_{en}
an, liess ihnen einen grossen Haufen Edelsteine, Gold,

1) K'rag-k'rig (s. auch M. Tib. 236, 5. 237, 7. 238, 2. 3.
239, 12.) = skr. niyutam (M. M'. 246, 5. 247, 7. M' 248, 2. 3); =
nayutam (M. 248, 2. 3); = nayuta (M. M' 249, 12).

2) D. h. 'ihr lebt in der Gegenwart.'

3) D. i. eine Trillion, vgl. Z. 7 u. n. 1.

4) S. oben p. 251, 13-14 u. n. 1.

Silber und andere Geschenke überreichen und sagen: *
„Da ich nahe daran bin, Reich und Volk des Königs
aus der Tā Miñ-Dynastie zu unterjochen, so werde ich,
wenn ich dieses Vorhaben ausgeführt haben werde, euch
5 beide, rJe rGyal-ba und Sohn, ehrerbietig berufen, euer
volles Antlitz begrüssen und den Edelstein der Lehre
verbreiten.“ Dies liess er ihnen mitteilen. Dem un-
ermesslich umfangreichen Kloster bŚad-sgrub in Tibet
liess er eine Fülle von Geschenken austeilen und wurde
10 ein grosser Gabenspender der Ri-bo dGe-ldan-pa-
Lehre. Kurz darauf unterwarf sein Sohn, der Kaiser Źi
tsu Śun te 'Eye-per Jasagc'i¹⁾, die Menschenscharen
Chinas, Tibets und der Mongolei und ebenso (anderer)
gleicher oder geringerer (Länder). Danach handelte er,
15 um den Befehl seines königlichen Vaters auszuführen, im
Eisen-Hasen-Jahr (1650) gemäss dem Sinne folgender
Aussprüche des Lehrers Buddha:

„Wenn ein Bodhisattva der Belehrung gemäss
handelt

20 „Und, seine geistigen Kräfte gebrauchend, keinerlei
Hochmut gegen den Lama übt,

„So werden um deswillen seine Wünsche alle in Er-
füllung gehen,

25 „Und er erlangt sogar, im Besitz des Buddhajñānam²⁾
und der Bodhi, die so erforderlich
sind, die Buddhaschaft“

und:

1) S. oben p. 76, 3-14.

2) Tib. sañs-rgyas ye-śes.

167

„Menschwerdung und Buddhawerdung sind schwer zu finden,

„Auch die Lauterkeit ist sehr schwer zu finden,

„Die vollzogene Lossagung von den acht Hindernissen (der Seligkeit)¹⁾ ist schwer zu finden — 5

„Jedoch die Anhörung der Lehre bildet den Gipfelpunkt (der schwer auffindbaren oder erreichbaren Dinge).“

Er berief nämlich aus dBus und γTsañ sowohl den Pañ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal- 10 mt'san als auch den mit dem ârya-Lokeçvara²⁾ identischen Grossen Fünften rGyal-dbañ³⁾ ehrerbietig in dieses Land, um die Standarte der Lehre aufzupflanzen. Da liess der Pañ-c'en rin-po-c'e ihm sagen: „Ich kann meines sehr hohen Alters wegen nicht kommen“ und ging nicht 15 mit; der rGyal-dbañ rin-po-c'e aber ging.

Dieser

rGyal-dbañ lña-pa⁴⁾

wurde im (weiblichen) Feuer-Schlangen-Jahr des 10. Cyklus (1616) geboren. Sein Vater war der Minister⁵⁾ 20 des dpal P'ag-gru-pa, des Herrn von Šiñ-dgos-can * in Tibet: der von dem indischen Mahâsammata abstammende und einer Familie von Za-hor angehörige Fürst und Herrscher dGra-odul rab-brtan, seine

1) Mi-k'om-pa brgyad, s. Jäschke 44^b.

2) Tib. p'ags-pa Jig-rten dbañ-p'yug; ein Beiname Avalokiteçvara's (s. Böhlingk s. v. Lokeçvara).

3) rGyal-dbañ lña-pa c'en-po.

4) S. Pantheon no. 46.

5) bKa-blön.

Mutter die Fürstin¹⁾ Kun-dga lha mdses. Ein Zelt aus Regenbogen-Licht (zeigte sich), und ein Blumenregen fiel. Da sein Wahrnehmungsvermögen klar war, soll er bei der Geburt die Vision des rJe²⁾ gehabt haben. Am
5 Anfang seines 6. Lebensjahres (1621) wurde er nach dem grossen Kloster dpal-ldan oBras-spuñs p'yogs tams-cad-las rnam-par rgyal-bai gliñ berufen. Als er in dem zweiten, irdischen Og-min³⁾, dem dGa-ldan-Palaste, seinen Fuss-Lotus auf den goldenen Thron setzte, freuten
10 sich die lichten Geister sehr und begannen den Paukenschall seines Ruhmes ertönen zu lassen. Zu Anfang seines 8. Lebensjahres (1623) nahm er bei dem Pañ-c'en tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san, dem Scheitelschmuck aller Gelehrten von
15 Jambudvīpa, das Çrāmaṇera-Gelübde auf sich und füllte dann seinen Geist in hohem Masse mit dem Nektar des Studiums ausgezeichneten Sittengesetze. Dadurch wurde er ein Reformator der reinen Lehre des Muni. Im 11. Lebensjahre, in dem Anfangsjahr — dem Feuer- **168**
20 Hasen-Jahr — des 11. Cyklus (1626), bot er, während der Doktor der Schriften(kunde),⁴⁾ Prediger⁵⁾ und K'ri rin-po-c'e dKon-mc'og c'os-p'el die Gabenüberreichung leitete, den Schein des gelehrten Studierens der

1) K'ri-lcam, wörtlich 'Thron-Fürstin'; gemeint ist wohl die Hauptgemahlin des Fürsten.

2) D. h. des vorhergehenden (vierten) Dalai Lama.

3) Skr. Akañiṣṭha(-Region).

4) γŽuñ-lugs rab-byams.

5) sMra-ba.

fünf grossen Kasteiungen.¹⁾ Danach hörte er vom 17. Lebensjahre (1632) an bei P'a-boñ k'ab-rje, dPal-byor lhun-grub²⁾, und vielen anderen Gelehrten viele Sûtra's und Tantra's und alles: Vaçitâ, Âgama, Belehrung³⁾ und Upadeça⁴⁾ neuer und alter Geheimmantra's. 5 Da er an alle Lamenschulen⁵⁾ der grossen und kleinen Klöster dringend die nachdrückliche Mahnung zum Hören, Nachdenken und Meditieren, sowie zum Anhören der Predigt richtete, so wurde Jambudvîpa nicht nur von Gelehrten, die je eine Schrift⁶⁾ kannten, sondern von 10 vielen Gelehrten, die auf dem weiten Gebiete der Prava-
* cana's zu Hause waren,⁷⁾ erfüllt. Darauf nahm er, nachdem er den Pañ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mtsan dpal bzañ-po gebeten hatte, als Upâdhyâya (dabei zu fungieren), die Utensilien eines 15 ordinierten Bhikshu an und wurde der ganz vollkommene Meister der Muni-Lehre. Von da an bis zum 66. Lebensjahre (1681) förderte er das Wohl der Lehre und der Wesen in hohem Masse.

Im Besonderen (ist Folgendes zu berichten): Auf 20 die Einladung des Kaisers lenkte er im Anfang seines 35. Lebensjahres, im Eisen-Hasen-Jahr (1650), sein Ross

1) dKa-c'en lña = skr. pañca mahâkṛicchrâṇi (oder mahâtapâṁsi), s. oben p. 180, 10 und n. 5.

2) Oder: 'bei dem rJe (Herrn) von P'a-boñ k'ab, dPal-byor lhun-grub.'

3) K'rid.

4) Tib. man-nag.

5) Bla-grwa, oder bedeutet dies 'Oberschule, Hochschule'?

6) γZuñ-lugs.

7) γSuñ-rab rab-byams-la rañ-girod- spypa.

nach dem (kaiserlichen) Palast und traf im Wasser-
Drachen-Jahr (1651) mit dem grossen Kaiser, (gleich-
sam dem zweiten) Mañjuḥośa, dem irdischen Bra-
hman¹⁾, — der Priester mit dem Laien — zusammen,
5 und (beide) verneigten sich ehrfurchtsvoll. Darauf er-
nannte (der Kaiser) diesen rGyal-dbañ zum Herrn der
Lehre²⁾ und verlieh ihm die Ernennung zum Vajra-
dhara und ein Siegel,³⁾ welches den einst dem „Gro-
mgon „Pags-pa (verliehenen Titeln und Siegeln⁴⁾)
10 gleichkam. Nachdem er, umgeben von den Leuten, täg-
lich, der Zahl der Leiden auf der ganzen grossen Erde
entsprechend, Lehrvorträge gehalten und Hand-Vaṇiśa's
vorgenommen und dadurch für sie die Wirkung, dass
alle Wesen in der Tushita (-Region) wiedergeboren
15 wurden, erzielt hatte, kehrte er nach dBus ins Hoch-
land zurück. Der Kaiser nahm heimlich den Paṇ-c'en
rin-po-č'e zum Lama und bescherte ihm reiche Ge- 169
schenke. Durch Errichtung zahlreicher Klostertempel,
Gründung von Klöstern für die Geistlichkeit u. dgl. m.
20 bewies er der Lehre des unvergleichlichen Munindra
hohe Verehrung, alle die Wesen aber regierte er nach
den Geboten der Religion, sodass er das ganze Erden-
rund mit dem Ruhm seines Namens erfüllte.

Sein Sohn, der grosse Fürst und leibhaftige Ma-
25 ñjuḥrīghośa, Kaiser Śin tsu bDe-skyid⁵⁾, dessen

1) „Jam-dbyaṅs goñ-ma sai t'saṅs-pa c'en-po.

2) bsTan-pai bdag-po.

3) Vāḍradharai luñ dañ t'am-ka.

4) S. oben pp. 150, 9-10. 156, 13-18.

5) S. oben p. 76, 15-22.

ausgezeichneter Glanz und Ruhm dem Schwarm der in ihrem Hochmut mit Geringschätzung auf die alte Zeit herabblickenden Fürsten den Dünkel benimmt, und dessen Schritt auf den Diademen von hundert Millionen benachbarter Vasallen ruhte, stiftete viele Klöster für die Geist-⁵
 * lichkeit und errichtete zahllose Bild-, Lehr- und Gnaden-Symbole. Den K'ri rin-po-c'e Ņag-dbañ blo-gros rgya-mt'so, den lCañ skya t'ams-cad mk'yen-pa Ņag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan, den T'uu bkwan rin-po-c'e Ņag-dbañ c'os-kyi rgya-mt'so und viele andere¹⁰ bedeutende Gelehrte berief er aus den einzelnen Landesteilen und liess sie die Lehre verbreiten.

Der K'ri rin-po-c'e

Ņag-dbañ blo-gros rgya-mt'so

wurde in Ra-ldiñ, einem nahe bei dem berühmten¹⁵ bTsoñ-k'a, der Geburtsstätte des rJe bDag-ñid c'en-po (d. i. bTsoñ-k'a-pa), gelegenen Orte in Mi-ñag, im (weiblichen) Holz-Schweine-Jahr (1634) als Sohn des rTag p'yug t'se dar und der T'se smon rgyal geboren. Von Kindheit an wuch seine Natur von²⁰ derjenigen der der Sündhaftigkeit unterworfenen Alltagsmenschen ab. Ja, mehr als das: wenn ihn Furcht befiel, oder bei sonstigen Anlässen murmelte er das dMigs brtsema und die Vajrapāṇidhāraṇī¹⁾ her und richtete Gebete an die Götter und Lamen. Im 7. Lebensjahre²⁵ (1640) vollzog er bei seinem Oheim, dem Arzte Byams-pa rgya-mt'so, durch die Einprägung der segens-

1) Tib. Vadsrapāṇii ḡzuñs-sñags.

reichen Vollziehung der Zufluchtnahme und der (segensreichen) Ceremonie der Vaçitâ der Erzürnten Kâlî¹⁾ seinen Eintritt in die Anfangsgründe der Geheimmantra's. **170**

Durch die ausserordentlich grosse Kraft seiner hohen
 5 geistigen Begabung prägten sich schon von Kindheit an die Buchstaben u. s. w. ohne Schwierigkeit seinem Geiste ein. Zu Anfang seines 11. Lebensjahres (1644) trat er, indem der Dharmasvâmin Nomon Ha'n als Upâdhyâya fungierte, in den Priesterstand. Im Drachen-Jahr (1651)
 10 begrüßte er den rGyal-dbañ lña-pa c'en-po, als dieser an den Hof des Mañjughosha-Kaisers²⁾ ritt, unterwegs, erstattete ihm gesprächsweise günstigen Bericht³⁾ und genoss den Nektar seiner Unterhaltung. In diesem Jahre machte er sich nach dBus auf. In elf
 15 Monaten gelangte er nach bKra-şis lhun-po. Bei dem Pañ-c'en tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'sa n-gyi žal-sña-nas nahm er die Gelübde und Pflichten vom Upâsaka an bis zum Çrâmaṇera auf sich und hörte viele Adhivâsana's und Âgama's. Darauf *
 20 ging er nach dem grossen Kloster dpal-ldan oBras-spun's, trat in die Religionsschule von bKra-şis sgo-mañ ein und genoss zunächst das Vergnügen, von dem Meister des wissenschaftlichen Vortrages⁴⁾ sGo-mañ op'rin-las lhun-grub-pa Saft und Kraft⁵⁾ einer gedrängten

1) sKyabs-gro byed-lugs dañ K'ros-ma Nag-moi dbañ-c'og skal-ldan.

2) Jam-dbyaṇs goñ-ma, s. oben p. 268, 2-3 u. n. 1.

3) brGya-bul bzañ-po p'ul.

4) Rig-pa smra-bai dbañ-p'yug.

5) Wörllich: 'Saft und Eingeweide'.

Darstellung¹⁾ der Logik und Dialektik als Einleitung in die Wissenschaft²⁾ (zu hören). Von rGyal-dbañ lña-pa c'en-po und vielen anderen Lamen empfing er viele religiöse Belehrungen. Gegen Ende seines 27. Lebensjahres (1660) wurde er, indem der Paṇ-c'en t'ams-cad 5 mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san als Upādhyāya fungierte, ordiniert. Im 29. Jahre (1662) trat er in die Tantra-Schule ein. Während zwölf Monaten dieses Jahres nahm er den Hohen Lehrstuhl³⁾ von bDe-yañs grwa-t'saṅ⁴⁾ ein; im 31. Lebensjahre (1664) 10 gelangte er auf den (Lehr-)Stuhl von sGo-maṅ grwa-t'saṅ; darauf nahm er den Lama-Stuhl⁵⁾ von sMad-rgyud grwa-t'saṅ ein; im 48. Jahre, im Wasser-Hunde-Jahr (1681), am 15. Tage des mittleren Herbstmonats, setzte er in dGe-ldan rnam-par rgyal-bai gliñ sein Fuss- 15 paar auf den goldenen Hohen Stuhl des Dharmarāja der drei Welten,⁶⁾ des grossen bTsoñ-k'a-pa.

171 Danach liess der Mañjughosha-Kaiser K'añ ži bDe-skyid, als er der Zusendung eines Lamas, durch den mit Sicherheit der Lehre und den Wesen in diesem 20 Lande eine Förderung erwachsen würde, bedurfte, dem T'ams-cad mk'yen-pa Tālai bla-ma ein Sendschreiben zu Füssen legen. Nun war zwar dieser Anlass eine Gelegenheit, ihm das Hinscheiden des Fünften rGyal-dbañ heimlich

1) Wörtlich: 'Schule'.

2) Rig-pai sgo-byed t'sad-ma rigs-pai bsduś grwai rtsi-bžag.

3) C'os-kyi k'ri mt'on-pa.

4) Grwa-t'saṅ etwa 'Fakultät, Universität.'

5) Bla-mai k'ri.

6) Tib. K'ams-γsum c'os-kyi rgyal-po = skr. Tridhātudharmarāja.

mitzuteilen; er bedachte jedoch auf Grund eines früheren Falles, dass dieser Erlass eines Schreibens eine Verordnung des Lama sei. Infolgedessen geruhte er einzuwilligen und im Feuer-Hasen-Jahr (1686) zu Ross sich aufzumachen.
5 Nachdem er mit dem Kaiser zusammengetroffen, feierte ihn dieser durch immer grössere Ehren und Huldigungen. Darauf gewährte er vielen Menschen des Gebietes der Mongolei und von Unter-mDo einen grossen Anteil an der heiligen Religion und gereichte ihnen dadurch zu
10 unfassbarem Segen.

Der Fürst der gänzlich vollkommenen Lehre, der *
lCañ-skyā rin-po-c'e

ñag-dbañ blo-bzañ čos-ldan dpal bzañ-po

wurde in dem bekannten Dorfe rTa-p'yug, welches
15 zu einem Teil des Distriktes γYi-dge von bTsoñ-k'a in Unter-mDo gehört, als Sohn des Jañ ye har und der Tar-mo mt'so im Wasser-Pferde-Jahr (1641), in der Nacht des 10. Tages des Monats mGo,¹⁾ geboren. Zur Zeit als er in den Mutterleib eingetreten
20 war, hatte es der Mutter im Traum geschienen, als ob sie die Sonnenscheibe von der Erde aufhobe, und noch viele andere wunderbare Vorzeichen hatten sich gezeigt. Danach zog man ihn mit den geeigneten Veranstaltungen auf. Nach Verlauf von einigen Jahren sagte er vermöge
25 der Erinnerung an seine früheren Existenzen: „Ich bin der lCañ-skyā bla-ma; ich besitze die Schüler und Drei-Symbole namens so und so.“ Derartige deutliche Reden

1) Skr. Mṛigaçirsha (M. 253, 53 = M. Tib. 243, 50); Mārgaçirsha (M'. 243, 50).

führte er. Seine Eltern aber hatten von der Existenz von Wiedergeburten nichts gehört und wussten daher nichts davon. Infolgedessen verboten sie ihm, diese Reden zu führen. Daraufhin verhielt er sich vollkommen schweigsam und blieb wie stumm. Da waren die Eltern 5 betrübten Herzens und wandten Mittel an, um ihm den Mund zu öffnen, und gaben ihm viele gute Worte, jedoch ohne Erfolg. Da wandelte er sich, brachte es bis zum 172 Upāsaka,¹⁾ erhielt den Namen dGe-_odun skyabs und erlangte allmählich die Sprache wieder. Der Paṇ-_oc'en rin-po-_oc'e gab deutliche Erklärungen ab wie die: „Er ist eine unzweifelhafte Wiedergeburt des Dharmasvâmin Grags-pa _ood-zer“. Später, als er das 5. Lebensjahr erreicht hatte (1645), beriefen ihn Boten von dGon-luṇ spyé sger, der Direktor von lCaṇ-skyā nebst 15 Schülern, nach T'aṇ-riṇ t'ar-pa gliṇ und bestimmten ihn dort zu bleiben. Von dem Mahāsiddha von _oDan-ma²⁾, T'sul-k'rim srgya-mt'so, und dem K'ri t'og-pa Punt'sogs bzāṇ-poi m'tsan-can liess er sich in den Priesterstand aufnehmen und erhielt den Namen bsTan- 20 _odsin legs-bśad rgya-mt'so. Danach schloss er sich dem Rab-_obyams-pa von sKya-bri³⁾, Zer-pa dge-
* rgan, an, lernte (bei ihm) lesen und konnte es ohne Schwierigkeit, sodass er alle Arten der Religionsübung seinem Geiste einprägte. Zu Anfang seines 9. Lebens- 25 jahres (1649) wurde er nach dem grossen Kloster dGon-luṇ byams-pa gliṇ berufen. Im 11. Jahre (1651)

1) dGe-bsñen-du bsgrubs.

2) _oDan-ma grub-_oc'en.

3) sKya-bri rab-_obyams-pa.

begrüsste er den nach dem Reiche¹⁾ Pei ein reisenden
rGyal-dbañ lña-pa c'en-po unterwegs, nahm das
Upâsaka- und Pravrajita-Gelübde auf sich und hörte auch
das Mahâkaruṇâdhivâsanam.²⁾ Darauf hörte er bei
5 dem Kri t'og-pa Tar-po bkra-šis rgyal-m'fsan auch
(Vorträge) über Rigs-lam-gyi op'ro und über die
verschiedenen Pâramitâ-Texte,³⁾ wodurch sich der In-
halt dieser Texte seinem Geiste vollständig einprägte. Da-
nach wünschte er über die Sûtra- und Tantra-Texte ordent-
10 liche Studien zu machen und ging deshalb nach dem
Lande dBus. Bei dem Tams-cad mk'yen-pa lña-pa c'en-
po⁴⁾ nahm er das Çrâmaṇera-Gelübde auf sich und er-
hielt den Namen Ñag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan.
Darauf machte er dem rGyal-sras rin-po-će Blo-bzañ
15 bstan-odsin seinen Besuch und hörte bei ihm Lehren aller
Art. Danach ging er nach bKra-šis lhun-po, machte **173**
dem Paṇ-c'en Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-m'fsan seine
Aufwartung und bat ihn eindringlich und inständig, materielle
Gaben (von ihm) anzunehmen. Auch den äusseren und
20 inneren Heiligtümern⁵⁾ stattete er sorgfältig seinen Besuch
ab. Dann ging er nach dBus und verblieb während des
ganzen Winters, den er in dem grossen Kloster dpal-
ldan oBras-spuṅs zubrachte, in der Religionsschule
zu dpal-ldan bKra-šis sgo-man, der Ruhestätte
25 zurückgezogen lebender hervorragender Gelehrter. Bei

1) rGyal-k'ams.

2) Tib. T'ugs-rje c'en-poi rjes-γnañ.

3) P'ar-p'yin-gyi γzuñ-fsan.

4) = rGyal-dbañ lña-pa c'en-po.

5) P'yi-nañ-gi rten.

dem Âcârya འཕྲིན་ལས་ལུ་ཁུ་གུབ་པ་ studierte er drei Jahre lang die gänzlich vollkommenen Pâramitâ's und wurde ein unvergleichlicher grosser Lehrer in der Erörterung des Sinnes und der Bedeutung der Prajñâ-pâramitâ. Als er das 23. Lebensjahr erreicht hatte 5 (1663), nahm er bei dem rGyal-dbañ lña-pa c'en-po das Ordinations-Gelübde auf sich und bewahrte die Religionsgebote wie seinen Augapfel. Im 24. Lebens-
* Jahr, im (weiblichen) Holz-Schlangen-Jahr (1664), hörte er bei dem zur Anhörung der Predigt in dpal-ldan bKra- 10
sis sgo-man erschienenen ཇམ་མགོན་ལྷན་དཔལ་འབྱོར་ལྷ་མོ་ die „Uebereinstimmungen des Madhyamakoça“¹⁾ acht Jahre lang und vervollkommnete sie. Im Wasser-Mause-Jahr (1671) wurde ihm in dpal-ldan
འབྲས་སྤྱོད་ der Name Glin bsre bka bcu gegeben. 15
Am Anfang seines 33. Lebensjahres (1673) ging er nach bKra-sis lhun-po in Ober-γTsañ²⁾ und begrüßte den inkarnierten Pañ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa.³⁾ Den Upâdhyâya von Śar-rtse, Blo-bzañ padma, den rJe dGe-odun don-grub und viele andere (Kalyâṇa-) 20
mitra's bat er um viele Vaçitâ's, Unterweisungen und Avavâda's.⁴⁾ So hörte er während seines Aufenthaltes in dBus und γTsañ vom 21. bis zum 42. Lebensjahr (1661—1682) von den Kalyâṇamitra's der mT'san-ñid-Schule⁵⁾ viele tiefe und ausgedehnte heilige Lehren, und 25

1) Tib. dBu-ma mdsod ཇུ་འཇུག་པའི་རྣམས་.

2) γTsañ-stod bKra-sis lhun-po.

3) Pañ-c'en t'ams-cad mk'yen-pai sprul-sku rin-po-c'e.

4) Tib. γdams-ñag = γdams-pa = skr. avavâda, s. oben
p. 109, n. 3.

5) mT'san-ñid dan ldan-pai dge-bai bñes-γñen-rnams.

so wurde das schöne Gefäss seines Geistes vollständig mit Subhâshitaratna's angefüllt. Danach ging er im Wasser-Schweine-Jahr (1682) nach Unter-mDo. Darauf kam dieser Herr, als der K'ri-c'en Blo-gros rgya-
5 mt'so, nach der königlichen Residenz Pei ciñ berufen, 174
an dem Kōkō Noor anlangte, zu seiner Begrüssung herbei, und als dieser ihn aufforderte, er solle mit ihm mitkommen, reiste er daraufhin als sein Gefolgsmann mit. Im Feuer-Hasen-Jahr (1686), als dem K'ri rin-
10 po-c'e seitens des Kaisers zweimal eine Audienz gewährt wurde, kam sowohl beim früheren als beim späteren Mal auch dieser Herr zu derselben. Bei der ersten Audienz stellte der grosse Kaiser Fragen und bescherte ihnen Begrüssungstücher, Seidenzeuge und sonstige Aus-
15 zeichnungen in Menge. Bei der späteren Audienz veranstalteten angesichts des Tsan-dan Jo-bo auf Befehl des Kaisers der Ḥabs-druñ von ḡNas-rñiñ¹⁾ und dieser Herr (Ḥag-dbañ blo-bzañ c'os-lan) eine Disputation, worauf der Kaiser, erfreut, Glückstücher²⁾ schenkte.
20 Der Kaiser erteilte den Befehl, dass dieser Herr sowie der Vorsteher³⁾ in Pei ciñ bleiben sollten; daraufhin erbat er sich von dem K'ri rin-po-c'e auf kluge Weise die Erlaubnis hierzu, die ihm gewährt wurde. Darauf *
ging er im Erde-Drachen-Jahr (1687) nach 'A-mdo,
25 gelangte auf den Stuhl von dGon-luñ byams-pa

1) ḡNas-rñiñ Ḥabs-druñ, ebenso: sToñ-k'or Ḥabs-druñ (Text p. 152, 11); oDan-ma Ḥabs-druñ (rin-po-c'e) (Text p. 176, 4-5).

2) dPal-dar.

3) dBu-mdsad.

glin und hatte in hohem Masse die Güte, tiefe und ausgedehnte Lehren zu erteilen. Im Eisen-Pferde-Jahre (1689) ging der Herr in eigener Person nach der Einsiedelei Byan-cub glin und prägte die „Sûtra- und Mantra-Weg-Stationen“¹⁾ vollständig seinem Geiste 5 ein. Als dann die Zeit herangenah, wo eben dieser Herr durch die Kraft seines Wunsches die chinesischen Vineya's bekehren sollte, erliess der Kaiser bDe-skyid folgenden wichtigen Befehl: „Da für mich ein mit grossen Vorzügen ausgestatteter Grosslama nötig geworden ist, du 10 aber ein mit grossen Vorzügen ausgestatteter guter Lama bist, so soll es so sein, wie wenn (ich dich) berufen hätte, und (du daraufhin) gesandt worden wärest.“ Demgemäss lenkte er, mit einem Gefolge von vielen dKa rab-obyams unter Anführung des Zabs-druñ rin-po-c'e von Sumbha, 15 sein Ross nach China. Dann traf er im Verlauf seiner Reise mit dem Kaiser zusammen. Von Seiten des grossen Kaisers wurden diesem Herrn samt seinen Gefolgsleuten 175 vollständige Bekleidung und sonstige Gunstbezeugungen in unermesslichem Grade gewährt. Im 56. Lebensjahre, 20 im Feuer-Rinder-Jahre (1696), ging er auf Befehl des grossen Kaisers nach dBus und bestimmte den sechsten rGyal-dbañ rin-po-c'e für den Heiligen Stuhl. Dem Pañ-c'en rin-po-c'e und anderen Lamen aber überbrachte er Geschenke in Menge, berichtete über die Entwicklung 25 der Religion und kehrte wieder zurück. Auf Befehl des Kaisers verbrachte er in jedem Jahre²⁾ den Winter in

1) mDo-sñags-kyi lam-gyi rim-pa.

2) Lo-ltar-gyis.

Pei ciñ, den Sommer in dem Kloster von Doloon Noor¹⁾. Da strömten Scharen von Grossfürsten und Bewohnern der grossen Mongolei, darunter der Grossfürst der neunundvierzig äusseren Divisionen²⁾ nebst 5 Unterthanen und über fünfzig Jasag's der Halha's, durch seine unfassbare Tüchtigkeit in der Belehrung und Erkenntnis³⁾ angezogen, — gleichwie an einem Lotussee ein Zusammenströmen von Insekten stattfindet — aus den einzelnen Gegenden als ein unendlicher Zug von 10 Menschen, welche nach tiefen Lehren trachteten, zusammen. Diesen trug er (die Gelübde) vom Upāsaka- bis zum Ordinations-Gelübde, den Byañ-c'ub lam-rim, die Guhya(samāja)-, Saṃvara-, Bhairava- und andere Vaçitā's vor. Durch das Fallen des starken 15 Regens der Âgama's, Unterweisungen und sonstigen heiligen Lehren liess er auf dem Felde ihres Geistes die Schösslinge der Bodhi wachsen. Als sich aber sein lauterer Thun und Treiben in die zehn Gegenden erstreckte, wurde es ein vortreffliches Heilmittel für die 20 Gemüter aller Menschen. Im 65. Lebensjahr, im (männlichen) Feuer-Hunde-Jahr (1705), wurde von dem grossen Kaiser diesem Herrn die Ernennung zum bKwan tiñ P'uu šan bKwañ tsi Tā kau šri, d. h. auf Tibetisch: Byams-brtses kun-gyi spyi-bo-nas dbaṅ-bskur- 25 bai kun-mk'yen bla-ma c'en-po⁴⁾, sowie das Diplom,

1) Tib. mT'so-bdun, 'Sieben Seen'.

2) P'yii t'so ze dgu.

3) Luñ (= skr. âgama)-rtogs (= skr. gati), s. oben pp. 97, 10—11 und n. 5—7.

4) D. h. 'mit Barmherzigkeit und Liebe allen die Scheitelweihe erteilender allwissender Grosslama'.

das aus achtundachtzig Unzen Gold, acht Drachmen und acht „Sternen“¹⁾ gefertigte goldene Siegel, die Machtvollkommenheit²⁾ und das Amt³⁾ (eines solchen) verliehen. Im 69. Lebensjahre, im Eisen-Tiger-Jahre (1709), ging er nach dGon-luñ; als nun der Kun-mk'yen 〇Jam- 5 dbyaṅs bḥad-pai rdo-rje zu seiner Begrüssung erschien, erteilte dieser Herr dem 〇Jam-dbyaṅs bḥad-pa rin-po-c'e folgenden Auftrag: „Da du früher erklärt hast, man müsse die Anhörung von Mantra-Erklärungen⁴⁾ einführen, und nun die Zeit hierfür gekommen ist, so 10 wollest du dieselbe einführen“. Da also that der nach dem Befehl des Lama. Dem K'ri rin-po-c'e des Klosters, dem Ḥabs-druñ rin-po-c'e von 〇Dan-ma und anderen gewährte er die Belehrung über den Vortrag des vierfachen Kommentars⁴⁾; zum Ācārya der Tantra-Schule ernannte er den 15 Ḥabs-druñ von 〇Dan-ma und zum Vorsteher der Lamen den Kun-mk'yen Blo-gros rgya-mtso. Er gründete eine Schule für abgekürzten Tantra-Unterricht⁵⁾ nach Art von dpal-ldan sMad-rgyud. Nachdem er in dieser Gegend das Heil der Lehre und der Wesen gefördert 20 hatte, kehrte er nach Pei ciñ zurück und förderte das Wohl des Nächsten. Zu Anfang seines 72. Lebensjahres (1712) sass auf Befehl des Kaisers dieser Herr mit dem * Kaiser zusammen vor versammelter Menge auf ein und demselben Thron. Als zwei Doktoren⁶⁾ seines Gefolges 25

1) sKar-ma.

2) Luñ-las.

3) sḤags-kyi 〇c'ad ṇan.

4) 〇Grel-pa bḥi-sbrags.

5) 〇Dus-pai rgyud-grwa.

6) dKu-rams.

eine Disputation veranstalteten, freute sich der Kaiser und erliess an diesen Herrn folgenden gütigen, von einem Begrüssungstuche begleiteten Befehl: „Dieser Tempel ist für alle Aussen-Mongolen¹⁾ errichtet worden. So möge
5 denn durch die Kraft der feierlich von dir vollzogenen Opferceremonie allen Mongolen vollkommenes Glück zu teil werden und jetzt, so wie früher, lange Zeit dauern! Zum Wahrzeichen dessen beschere ich dir dieses Tuch.“ So wirkte er bis zum 73. Lebensjahre, dem Holz-Pferde-
10 Jahr (1713), zum Heile der unendlich vielen Vineya's von dBus, mDo, China und der grossen Mongolei und machte die Jina-Lehre im allgemeinen und die unverfälschte Sekte des ǝJam-mgon bla-ma im besondern hell leuchtend wie die Sonne. Vom 13. Tage des 5.
15 Monats dieses Jahres an bot er den Schein der Erkrankung. Dann, am 25. Tage, liess er sein Wort erschallen und erteilte vielen Schülern die Hand-Vaṣitā. Die Schüler betrachtete er einzeln und beruhigte ihre Zweifel. Während zur Zeit der Umwandlung²⁾ die drei 177
20 Çûnya's nach einander dahinschwanden, und alle das helle Licht des Çûnyam-Begriffes³⁾ wahrnahmen, bot er den Schein des Eingehens zur Ruhe in die Khacara-Region.⁴⁾

Der rJe T'uü bkwan rin-po-ṣe

Nag-dbañ ṣos-kyi rgya-mṣo

25 wurde nicht gar weit von dem Orte bTson-k'a in Unter-mDo in einem Dorf namens Car zen ṣin im (männ-

1) P'yii Sog-po.

2) sPrul-gyi dus.

3) sToñ-pa don.

4) mK'a-spyod-kyi ṣnas.

lichen) Eisen-Affen-Jahr (1679) geboren. Einstmals, als der K'ri-c'en Blo-gros rgya-mt'so in den chinesischen Palast kam, brachte jenen seine Mutter zu diesem zur Begrüssung. Da berührte der K'ri-c'en sein Haupt und sprach: „Möge sein Leben zu einer starken Trophäe 5 werden!“ Alle aber sagten: „Dieses Kind ist ein den * übrigen nicht ähnliches.“ Im 3., 4. Lebensjahr (1681, 1682) teilte er, auf Grund seiner Erinnerung an seine früheren Existenzen, einige Schilderungen seiner früheren Daseinsformen mit. Als ihn verschiedene seiner Schüler 10 von früher hörten, stellten sie fest, dass er die leibliche Wiedergeburt¹⁾ des rJe Blo-bzañ rab-brtan-pa sei. Darauf wurde er nach dem grossen Kloster dGon-luñ berufen und für den Heiligen Stuhl ernannt. Bei dem lCañ-skyä tams-cad mk'yen-pa Ñag-dbañ blo-bzañ 15 c'os-lan nahm er das Pravrajita-Gelübde auf sich, erhielt den Namen Ñag-dbañ c'os-kyi rgya-mt'so und schaltete mit Liebe. In die Religionsschule zu dGon-luñ eingetreten, studierte er in kundiger Weise das System der Logik.²⁾ Als er vor einer Versammlung 20 über den Prajñâgarbha³⁾ predigte, vernahm er vom Himmel her den ganz vollständigen Wortlaut des Prajñâgarbhasûtram⁴⁾ und erlangte dadurch Sicherheit in der Beschauung der Leerheit.⁵⁾ Seitdem sagte er das Sûtra Prajñâgarbha jeden Tag auswendig her. Einst- 25

1) sKui skye-ba.

2) Rigs-lam.

3) Tib. Śes-rab sñiñ-po, 'Quintessenz der Weisheit'.

4) Tib. Śer-sñiñ-gi mdo.

5) sToñ-ñid (= skr. çûnyatâ) -kyi lta-ba.

mals nun sah er den Himmel voll von goldfarbigen
'A-Schriftzeichen. Da erwachte in seiner Seele das Ver-
ständnis der Beschauung,¹⁾ das er nie zuvor in sich
aufsteigen gefühlt hatte, gleichwie des Zuckers Ge-
5 schmack, wann er zum ersten Male gekostet wird. So **178**
wurde erzählt. — Einst, als er in die bergige Umgebung
von dGon-luñ kam und dabei an den Fuss des Berges
oK'or-lo sgañ gelangte, sah er deutlich den Mañju-
ghoshabhattachâraka in der Mitte eines gelbroten glänzenden
10 Licht-Zelt-Hauses²⁾ sitzen. — Ferner, als er einmal früh
am Morgen erwachte, hörte er ein Vöglein auf der Dach-
zinne des Schlafgemaches viele Reden über die Vergäng-
lichkeit führen. Dies wurde für ihn die Veranlassung,
in dauernde Abneigung gegen das verkehrte Haften an
15 dieser Welt des Scheins zu geraten. Nachdem er bei
dem rDo-rje o'cañ Ñag-dbañ blo-bzañ c'os-ldan-pa
die c'ri-Trayodaçamahâvajrabhairavadevîvaçitâ³⁾
gehört hatte, hielt er die Idee des Utsa- und Saṃpanna
(-krama) ohne die geringste Unterbrechung fest. Dann
20 ging er nach dBus und γTsañ und trat in dem grossen *
Kloster dpal-ldan oBras-spun's in die Religionsschule zu
bKra-ñis sgo-mañ ein. — Den Kun-mk'yen oJam-
dbyañs bzad-pai rdo-rje nahm er als Krone der
Wissenschaft⁴⁾ an und genoss das Vergnügen tiefer und
25 ausgedehnter heiliger Lehren. Da er mit dem Kun-

1) lTa-bai go-ba.

2) 'Od-kyi gur-k'añ, vgl. p. 202, 9 u. n. 1.

3) dpal rDo-rje jigs-byed c'en-po lha ben-γsum-
mai dbañ.

4) Rigs-kyi cod-pan.

mk'yen ཇam-dbyans bzad-pa seit vielen Existenz-Perioden verknüpft und daher auch in diesem Leben ein Herz und eine Seele mit ihm war, erteilte dieser jenem Herrn alle Lehren, die er besass, wie wenn eine volle Flasche in eine andere gegossen wird. Darauf ging 5 er nach ཡTsañ und nahm bei dem Paṇ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ ye-ṣes dpal bzañ-poi ṣal-sñanas das Ordinations-Bhikshu-Gelübde auf sich. Zu dieser Zeit erteilte ihm der Paṇ-c'en rin-po-c'e die Weisung, er solle grosse Thaten für die Lehre vollbringen. Darauf 10 ging er nach dGon-luñ, nahm auf Befehl des rGyal-sras rin-po-c'e den Upâdhyâya-Stuhl¹⁾ von dGon-luñ ein und veranstaltete die Predigt-Anhörung²⁾, sodass alle sagten: „Bei keinem Lama von dGon-luñ hat es eine Predigt-Anhörung gegeben, welche der unter diesem 15 Herrn (stattgehabten) gliche“. Danach gründete er die Einsiedelei C'os-bzañ und vollbrachte daselbst in Gemeinschaft mit sieben Einsiedlern, welche dem weltlichen 179 Leben entsagt hatten, mit jener Lust der Beschaulichkeit die Zeit. Da schaute der Herr Antlitz und Hände des 20 çrî-Vajrabhairava ganz vollständig, ferner das Antlitz der fünfunddreissig Buddha's und der sechzehn ârya-Mahâsthavira's;³⁾ seine kontemplative Erkenntnis wuchs wie ein See im Sommer. Darauf wurde er auf Befehl des Kaisers bDe-skyid nach China in den Palast berufen. Nach 25 dem Zusammentreffen mit dem grossen Kaiser gab ihm dieser in seinem herzlichen Freudengefühl, dem bei einem

1) mK'an-k'ri.

2) ཇC'ad-ñan.

3) ཇp'ags-pai ཡNas-brtan c'en-po.

grossen H_{wot} wagt_{wo} üblichen Brauche gemäss, äusseren
Unterhalt, Geschenke u. s. w. Einstmals, zur Zeit als —
glaub' ich — der in Li-fa_n geborene sechste rGyal-
dba_n nach seiner Berufung nach dBus den Heiligen
5 Stuhl inne hatte, erschienen, von diesem Herrn geführt,
die chinesischen und mongolischen Grossfürsten, gemäss *
der an sie ergangenen Aufforderung, zu kommen, in dBus
vor dem rGyal-dba_n rin-po-c'e. Da liess ihn der Go_n-sa
fams-cad mk'yen-pa auf einem Throne Platz nehmen. Dem
10 Pa_n-c'en mc'og überreichte er u. a. das vom Kaiser er-
lassene Sendschreiben; den heiligen Mahâpurusha's, voran
dem rGyal-ba Vater und Sohn, machte er Geschenke, und
an die Geistlichen von Se (-ra), oBras (-spu_ns) und
dGe (-ldan) und anderen (Klöstern), an das lHa-sa-
15 Beten u. a. m. machte er grosse Zuwendungen u. s. w.
in sehr reichem Masse. In oBras-spu_ns lha-dba_n
gli_n verlieh er über tausend würdigen Schülern die çri-
Trayodaçamahâvajrabhairavadevivaçitâ. Auch
der rJe Ñag-dba_n mc'og-ldan und viele andere Gross-
20 lam_n hörten seine Religionsvorträge. Dann ging er
wieder nach China. Als er mit dem nach dem Hinscheiden
des Kaisers bDe-skyid auf den Thron gelangten Yu_ni
te_i¹⁾ zusammentraf, bethätigte der grosse Kaiser ein ausser-
ordentlich lebhaftes Freudengefühl. Nachdem jener einen
25 Bericht über Tibet erstattet und andere Gnadenbeweise
mit Eifer geliefert, ernannte er ihn und setzte ihn ein zum
Lama mit dem Siegel 'Vortrefflicher Lehrer aller gelben
Lamen in den für beide Stände geltenden Vorschriften'. 180

1) S. oben p. 76, 23—27.

Zu einer Zeit war des Kaisers besonderes Augenmerk auf den Fürsten von Kökö Noor, bsTan-odsin c'en wañ, gerichtet. Dieser baute eine kleine chinesische Stadt namens Zen c'in, nachdem Dologtsis, ungezügelt durch Tugend, sie mit einem mongolischen Heere zerstört u. s. w. hatte, in (ihrer früheren) Schönheit wieder auf. Zu dieser Zeit ging ein mongolischer Schüler des Klosters bTsan-po, Sec'en rab-byams-pa mit Namen, mit vielen seinem eigenen Geschlechte angehörigen Schülern zu mongolischen Kriegskameraden über; infolge dieses Umstandes und anderer übler Vorgänge wurde zuerst Kloster γSer-k'og, danach dGon-luñ und viele andere grosse und kleine Klöster von 'A-mdo von einem chinesischen Heere unter Anführung * des You jañ jun und des Ñen guñ zerstört, Kloster- 15 tempel und Hütten in Brand gesteckt, sogar die Träger priesterlicher Abzeichen und Trachten vernichtet. Zu dieser Zeit erging von dem grossen Kaiser folgender Befehl: „Mein Vajrâcârya, des lCañ-skya Kau śri c'en-po Inkarnation, soll unbeschädigt und unverletzt 20 auf jeden Fall hierher berufen werden!“ Demgemäss wurde er von den beiden Befehlshabern geholt und kam so nach Pei c'in. Bei der Begegnung mit diesem Herrn freute sich (der Kaiser). Darauf stellte dieser Herr in geschickter Weise dem grossen Kaiser einige Jahre lang 25 immer wieder den Ruhmesglanz vor, den ihm der Wiederaufbau der Klöster von Unter-mDo verschaffen würde. Da geruhte der Kaiser auf seine Kosten zwei Klöster nebst Versammlungshäusern und Zellen neu hineinbrechen zu lassen. In alledem hat man ausschliesslich 30

das Verdienst dieses Herrn zu erkennen. Während seines Aufenthaltes im Palaste erteilte ihm der lCan-skyä rin-po-č'e die Vajrabhairavavaçitâ und andere Vaçitâ's, Unterweisungen, Âgama's, Adhivâsana's und viele andere
5 tiefe Lehren, wie wenn eine volle Flasche in eine andere gegossen wird. Bei einer Gelegenheit wurden auf Befehl des Kaisers diesem Herrn der Ehrentitel Jiñ ziu C'an zi, 181
d. h. 'Hochheiliger, gelehrter Dhyânâcârya',¹⁾ Siegel und Sendschreiben verliehen; dieses lautete folgendermassen:
10 „Befehl des bHwañ ti: dem vortrefflichen Lehrer der gelben Hof-Lamen in den für beide Stände geltenden Vorschriften, dem Jasag tã bla-ma T'uu bkwan Hwot'ogt'wo, thue ich kund: der Edelstein der Lehre Buddha's, der sich zuerst in Âryadeça, darauf in Mahâcina²⁾ und in
15 Bhoṭa verbreitet hat, ist allein das Mittel zur Beseitigung der Leiden aller Geschöpfe und die Ursprungsstätte aller Freuden.³⁾ Darum ist es Brauch und Sitte grosser Herrscher, denjenigen, welche den Edelstein der Lehre durch Anhörung der Erklärung des Tripitakam und durch Be-
20 herzigung der drei Lehren erfassen und fördern, Ehre * und Ruhm zukommen zu lassen. T'uu bkwan Hwot'ogt'wo, du bist ein edel veranlagter heiliger Mann, der über eine hohe, durchaus reine Gesinnung und Begabung zu Âgama und Gati verfügt. Im besonderen bist du,
25 obwohl viele Jahre seitdem du mir Dienste leistest verstrichen sind, nicht müde geworden; ja Glauben und Gläubigkeit u. s. w. sind sogar in stetem Wachstum

1) Tib. rnam-dag bsab-ldan bsum-gtan-gyi slob-dpon.

2) Im Text (p. 281, 6): Mahâtsina.

3) Offenbar eine Paraphrase der oben p. 3, 1-3 citierten Verse.

begriffen. Für alles das ist nun die Zeit gekommen dich zu preisen. Darum habe ich dir Machtbefugnis und Amt eines Jiñ ziu C'an zi verliehen. Du aber wirke, meiner Gunst gedenkend, unermüdlich für die Interessen der Lehre. Diejenigen von den Leuten der drei höheren 5 Stände, welche dem Hīnayānam¹⁾ ergeben sind, führe durch kluge Leitung dem Mahāyānam²⁾ zu; die Leute gewöhnlichen Schlages dagegen leite an und mache geschickt, den Trefflichen nachzueifern. So trachte, den Absichten meines Vaters und meiner Vorfahren und 10 meinem eigenen Willen entsprechend, in den drei Sphären (moralischen Thuns) nach den Mitteln und Wegen immer
182 steigenden Wachstums des Kleinods der Lehre.“ Hierauf erwiderte jener diesem Spross der Tā C'īn-Dynastie vor der Versammlung der gelben Lamen: „Dies ist just das 15 erste Mal, dass das Siegel eines C'an zi verliehen wird.“ Da der Kun-mk'yen „Jam-dbyaṅs bžad-pai rdo-rje einerseits sein Haupt-Lama³⁾, andererseits ein hoher Kirchenfürst, in dem sich Wissen mit Vollkommenheit verband⁴⁾, war, so lag jenem daran, dass dieser einer 20 Förderung seiner uneigennützigen Thätigkeit teilhaftig werde. Er verwendete sich daher bei dem Hohen Kaiserlichen Herrn dafür, worauf denn (der Kaiser dem Jam-dbyaṅs bžad-pai rdo-rje) eine Förderung zu-

1) Tib. T'eg-pa c'uñ-nu, 'das Geringe Yānam', sonst tib. T'eg-pa dman-pa, s. Jäschke 235^b.

2) Tib. T'eg-pa mc'og, 'das Beste Yānam', sonst tib. T'eg-pa c'en-po, s. Jäschke 235^b.

3) rTsa-bai bla-ma; s. oben p. 119, 3 u. n. 2.

4) mK'as-grub γñis „dsoms-kyi bstan-pai mñā-bdag c'en-po.

teil werden liess, indem er ihn unter anderem durch Titel und Siegel eines 'die Lehre erfassenden und vermehrenden¹⁾ 'Erteni Nomon Han' auszeichnete. — Während sich (Ñag-dbañ c'os-kyi rgya-mt'so) in Pei
5 c'in aufhielt, verneigten sich aber viele mit kirchlichen Aemtern belastete Grosslanten und Gelehrte aus der grossen Mongolei, darunter Šireget'u H_wot'ogt'wo aus *
Kūke Khota, Neic'it'oyon H_wot'ogt'wo, Jayapa-
ñdita sprul-sku, Čiva²⁾ sprul-sku und Dus-ok'or
10 Pañdita, zu seinen Füssen und baten ihn um religiöse Belehrung. Nach dem Beispiele des Wan der Harc'en, Yi-dam skyabs, der den Mittelpunkt der Gabenspender bildete, baten die Wan's, Pei-le's, Pei-se's, Gun's und sonstigen grossen und kleinen Fürsten der neunund-
15 vierzig grossen Divisionen, acht grossen Schwadronen, sieben Halha-Divisionen u. s. w. — voran die Jasag's und Fürsten der fünf Ho-šo der Harc'en — nebst ihren Völkern diesen Herrn um religiöse Belehrung und wurden Gabenspender. Auf solche Weise verbreitete er
20 die Lehre in der Mongolei. Zu Anfang seines 57. Lebensjahres (1735) wies er in der Einsiedelei rGyab-ri von dGon-luñ den Jñâna-Dharmakâya auf.

So berief Kaiser bDe-skyid zuerst den K'ri-c'en Ñag-dbañ blo-gros rgya-mt'so und dann viele
25 andere Mahâpurusha's, in denen sich Wissen mit Vollkommenheit verband, und wirkte dadurch in reichem Masse für die Interessen der Lehre. Auch ging er,

1) bsTan-pa dsin-ciñ spel-bar byed-pa.

2) Tib. Ži-ba.

infolge seiner allumfassenden Liebe zu allen Geschöpfen der Welt im allgemeinen und allen Menschen der Mongolei
183 im besonderen, viele mit den mongolischen Uebersetzungen sämtlicher Bestandteile des Jina-bKa-ogyur¹⁾ Vertrauten mit Bitten an und liess sie diese in der ge- 5
hörigen Weise redigieren; dann liess er dieselben im Druck herstellen. Auf diese Weise öffnete er den Gläubigen und Frommen hundert Thürflügel der Religions-
Erteilung und befriedigte sie dadurch. Diese und andere Thaten, die er vollbrachte, waren das Siegeszeichen des 10
Gedeihens eben dieses Edelsteins der Jina-Lehre.

Danach berief des weisen Herrn der Menschen Mañjuçrî zauberische Verkörperung, Kaiser Ži tsuñ Yuñ teñ, den Opferpriester seines Vaters, den T'uu bkwan rin-po-će; ferner den höchsten Hort und 15
Schützer aller Wesen des entarteten Zeitalters²⁾, des lCañ-skya tams-cad mk'yen-pa erhabenen Höchsten Nirmāṇakāya³⁾, Rol-pai rdo-rje; den Kirchenfürsten
* und inkarnierten K'ri-ćen⁴⁾ Blo-bzañ bstan-pai ñi-
ma und viele andere Grosslamen, und so schloss sich 20
der Laie mit den Priestern zu einer Vereinigung zusammen. Die drei Kleinodien verehrte er als das

1) rGyal-bai bKa-ogyur-ro-cog Hor-gyi skad-du bgyur-ba-rnams.

2) sNigs-dus = snigs-ma = skr. kashāya (s. oben p. 85 fg., no. 11); identisch mit rtsod(-pai) dus = skr. kaliyugam (s. oben p. 200, 7 und n. 4; Böhlingk, s. v. kashāya).

3) Tib. mc'og-sprul rin-po-će, wohl respektvolle Bezeichnung für mc'og-gi sprul-sku.

4) K'ri-ćen sprul-sku.

Höchste, die Sekte der Gelbmützen¹⁾ liess er mehr und mehr emporwachsen und wirkte für die Interessen der Lehre, in gleicher Weise wie dies früher geschehen war. Namentlich aber widmete sich dieser Herrscher dem
5 Studium der tiefen Madhyama-Theorie. Von grosser Liebe zu allen Unterthanen seines Reiches erfüllt, regierte er infolge guter Gesetze, welche auf die Vereinigung kirchlicher und staatlicher Interessen abzielten, segensreich. Durch die neue Drucklegung des gesamten
10 Tanjur²⁾ und andere des einstimmigen Preises der Gelehrten würdige Thaten erfüllte er das Erdenrund³⁾ mit Glückseligkeit.

Sein Sohn, der grosse Kaiser K'yān luñ⁴⁾ der Götterschützling⁵⁾, der Kumâra gewordene Mañjuçrî⁶⁾,
15 trachtete nur nach Mitteln zu immer höherer Steigerung der edlen Gewohnheiten seiner Vorfahren, wie auch einer segensreichen Regierung, da er alle seine Unterthanen von Herzen liebte. Infolgedessen war er auf die Förderung der Jina-Lehre im allgemeinen und der
20 Lehre der Gelbmützen im besonderen und überhaupt auf die höchste Reife aller Menschen und speciell der Hor und Sog bedacht. Es erging daher folgender Be-

1) *Žwa-ser cod-pan c'añ-ba*, wörtlich 'Gelbmützen-Kopfputz-Träger'; vgl. unten p. 299, n. 3.

2) *bsTan-bcos-gyur-ro-cog*.

3) *Nor-dsin* (= skr. *vasudhā*, *vasudharā*) -gyi k'yon.

4) S. oben pp. 76, 28—77, 6.

5) *lHas-skyon*, vgl. unten die Berichtigung zu der Textstelle Bd. I p. 53, 9—10 und zu der Stelle hier oben Bd. II p. 76, 29.

6) Tib. *Jam-dpal γzon-nur gyur-pa*; vgl. Pantheon, no. 93. Vielleicht ist aber hier einfach „der verjüngte Mañjuçrî“ zu übersetzen.

fehl von ihm: „In heutiger Zeit ist der Edelstein der Buddha-Lehre in der Mongolei weit verbreitet. Während nun der bKa-ogyur auf Befehl des Kaisers Šin tsu bDe-skyid in seiner ganzen Vollständigkeit, in mongolische Schrift übertragen, im Druck hergestellt worden 5 ist, existiert bisher keine Uebertragung des ganz vollständigen bsTan-ogyur in mongolische Schrift. Darum nehmet ihr beiden, lCañ-skyā tams-cad mk'yen-pa Rol-pai rdo-rje und K'ri-c'en mc'og-sprul rin-po-č'e rJe-btsun Blo-bzañ bstan-pai ñi-ma, zusammen die 10 Last auf euch, den gesamten den bKa(-ogyur) kommentierenden Tanjur¹⁾ ins Mongolische zu übersetzen.“

* Die beiden Herren nahmen dem Befehle gemäss die grosse Last auf sich und gingen an das Uebersetzen. Da nun aber die Sprachen der verschiedenen Landes- 15 teile der grossen Mongolei zwar in ihren Grundzügen gleich sind, in mancherlei Einzelheiten aber unter einander zahlreiche Verschiedenheiten zeigen, und da namentlich bezüglich der für die Uebersetzung der Religionschriften in Betracht kommenden Namen und Wörter 20 keine festgesetzte einheitliche Ausdrucksweise existierte, so hatten viele Lo-tst'sa-ba's je nach ihrem eigenen Belieben mannichfache, von einander abweichende Ausdrücke geschaffen und dadurch Schwierigkeiten des Verständnisses für diejenigen, welche das Nachdenken über 25 das Gehörte betrieben²⁾, und viele andere Uebelstände verursacht. Hierdurch veranlasst, verfassten (jene beiden Gelehrten) eine in grossen Zügen gehaltene Sammlung

1) bKai dgoñs-grel-gyi bsTan-bcos- gyur-ro-cog-rnams.

2) T'os-bsam byed-pa-rnams.

der Ausdrucksweisen hinsichtlich der in der Heiligen Schrift vorkommenden Namen und Wörter, liessen dieselbe drucken, verbreiteten sie überallhin und überreichten sie in geziemender Weise dem grossen Kaiser
5 als Ruhmesleuchte. Da erteilte dieser ihnen hocherfreut den Befehl, darnach zu verfahren. Darauf traf der lCañ-skyā rin-po-č'e zunächst über den Inhalt und die Uebersetzungsweise die Entscheidung: „Ein reines Schrifttum ist die Quelle des Wissens.“ Dann nahmen sie eine
10 Einteilung in folgende Kapitel vor: Pâramitâ, Madhyama (-Lehre), Abhidharma: Teil I und II¹⁾, Vinaya, Siddhânta-Abteilung²⁾, Mantra-Abteilung³⁾, und die Abteilungen 185 Logik⁴⁾, Sprachwissenschaft⁵⁾, Technologie⁶⁾, Heilkunde⁷⁾, neue und alte Orthographie⁸⁾, verarbeiteten den ganzen
15 Wortschatz zu einer „Uebersicht der Verschiedenheiten der tibetischen und mongolischen Sprache“⁹⁾, verfassten so zum ersten Male ein noch nicht dagewesenes Subhâshita-çâstram und gaben es heraus. So wird denn das Volk der Hor und Sog schwerlich je eine Grenze seiner
20 Wertschätzung dieser einzig dastehenden Wohlthat finden. Auf diese Weise erfolgte die Festsetzung entsprechend

1) mÑon-pa goñ-og.

2) sGrub-mt'ai skor.

3) sÑags-kyi skor.

4) γTan-t'sigs rig-pa = skr. hetuvidyâ, s. M. Tib. 71, 2 = M. 76, 2.

5) sGra rig-pa = skr. çabdavidyâ, s. M. Tib. 71, 1 = M. 76, 1.

6) bZo rig-pa = skr. çilpakarmavidyâ, vgl. M. Tib. 71, 5 = M. 76, 5.

7) γSo-ba rig-pa = skr. cikitsâvidyâ, s. M. Tib. 71, 4 = M. 76, 4.

8) brDa γsar-rñiñ.

9) Bod-Sog-gi skad-γñis śan sbyar.

dem in früherer Zeit unter dem König- und dem Minister-Bodhisattva¹⁾ bestehenden Brauche, dass Lo-tsa-ba's und Paṇḍita's aus Āryadeça die heiligen Schriften in Tibet übersetzten. Hierauf machten die beiden, der lCañ-skyā rin-po-će und der K'ri-ć'en sprul-sku rin-po-će, als die 5
* Leiter des Uebersetzungswerkes und ferner viele gelehrte Kalyāṇamitra's, welche die Quellen studiert hatten, und beide Sprachen sprechende Lo-tst'sa-ba's u. s. w. im (weiblichen) Eisen-Vogel-Jahre (1740), am rGyal p'ur grub sbyor-Tage des Monats sMin-drug²⁾, den Anfang 10 und waren mit der ganzen Uebersetzung am 15. Tage des Monats mGo des (männlichen) Wasser-Hunde-Jahres (1741) vollständig fertig. Danach überreichten sie dieselbe dem grossen Kaiser zur Einsicht und Prüfung. Der nun liess ihnen voller Freude in reichem Masse 15 Lobeserhebungen zu teil werden und liess den Uebersetzern Dankgeschenke und unfassbare andere Gnadenbezeugungen zukommen. (Die Uebersetzung) liessen diese auf Kosten des Kaisers drucken und in alle Landesteile der grossen Mongolei verbreiten. Dies war die Haupt- 20 ursache des Fortbestehens des Edelsteins der Lehre. Im Holz-Mause-Jahr (1743) richtete der grosse Kaiser an den lCañ-skyā rin-po-će eingehende Fragen darüber, wie der Edelstein der Lehre sich in Tibets Gletscherfeldern verbreitet hätte, was für heilige, der Lehre 25 anhängende Mahāpuruṣa's aufgetreten wären, und in

1) Nämlich unter König Sroñ btsan sgam-po und seinem Minister T'on-mi sambhoṭa.

2) Skr. Kārttika, s. M. Tib. 243, 49 = M. 253, 52; Jäschke 491^a.

welcher Art die bŚad-sgrub-Schule¹⁾ aufgekommen wäre. Da trug ihm dieser Herr die Berichte über die verschiedenen Gegenstände vor. Da ward des Kaisers Herz von dem Segen der Anhänglichkeit an die heilige 186
5 Religion eingenommen, wie er in den Worten des Lehrers Buddha geschildert ist:

„Der Anhänger der heiligen Religion des Tathâgata
„Wird Çatakratu, Brahman, ebenso Lokapâla²⁾,
„Cakravartin und Menschenfürst;
10 „Durch Glück und Seelenfrieden erlangt er die Bodhi
und wird Buddha:“

Infolgedessen äusserte er: „Die Verbreitung, das Wachstum und das lange Bestehen der Buddha-Lehre hängt von der bŚad-sgrub-Schule ab. Darum würde es
15 denn für den Fortbestand der Lehre von Nutzen sein, wenn für alle Wissensgebiete, welche die Sûtra's und Mantra's zur Voraussetzung haben, je ein grosses Kloster als Lehrschule für die Veranstaltung des Nachdenkens über das Gehörte³⁾ entstünde. Wenn auch in früherer *
20 Zeit in diesem Lande oJam-mgon Sa-skya Paṇḍita und oP'ags-pa rin-po-c'e und andere die oC'ad-ñan-Schule⁴⁾ gestiftet haben, so ist doch heutzutage nur noch der Name davon übrig geblieben.“ Darauf erging an diesen Herrn und den K'ri-c'en sprul-sku rin-po-c'e
25 folgender seltsam wunderbare Erlass: Wenn auch diese königliche Residenz Pei-ciñ ein sehr bedeutender

1) bŚad-sgrub-kyi sde.

2) Skr. Jig-rten skyoñ.

3) T'os-bsam byed-pa.

4) oC'ad-ñan-gyi sde.

heiliger Ort sei, und zur Zeit seiner kaiserlichen Ahnen die Uebung der Lehre weit verbreitet und in Blüte gewesen sei, so sei doch auf dem ganzen Gebiet der profanen und geistlichen Wissenschaften die eifrige Uebung des འུ་ཁ་དགེ་ལུ་མ་ལ་མ་ལ་མ་ལ་ 5 er auf das Gedeihen der Lehre des Muni im allgemeinen und der der Gelbmützen im besonderen und auf die Erfüllung des Wunsches seiner kaiserlichen Vorfahren, die Steigerung des Glückes der Wesen, bedacht sein; daher wolle er in dieser Behausung, in welcher sein könig- 10 licher Vater residierte, wenn er seines Herrscheramtes waltete, einen Tempel, ein Versammlungshaus, Zellen und andere ausgedehnte klösterliche Stätten neu schaffen und in ihnen Schulklassen¹⁾ für die Veranstaltung des འུ་ཁ་དགེ་ལུ་མ་ལ་མ་ལ་མ་ལ་ 15 lassen. Bei beiden Heiligen herrschte darüber grosse Freude, und sie sprachen: „Soweit es in unseren — wenn auch schwachen — Kräften steht, wollen wir dir zu Diensten sein,“ worüber der grosse Kaiser sich sehr freute. Nicht lange danach wurde auf Kosten des 20 grossen Kaisers der Thürflügel der Darbringung vergänglicher Opfer geöffnet; er liess nämlich auf seine Kosten die Riten-Schule²⁾ der neuen Klosterschöpfung errichten, den Aussenwall mit einer sehr weiten Mauer umgeben und in der Mitte ein geräumiges Versammlungs- 25 haus für eine grosse Menge, rechts davon einen Götter-

1) Grwa-t'saṅ.

2) འུ་ཁ་དགེ་ལུ་མ་ལ་མ་ལ་མ་ལ་ byed-pa.

3) Las-grwa.

tempel, links einen Nâtha-Tempel und viele andere
Göttertempel, ferner ein Versammlungshaus für die vier
Fakultäten¹⁾: mT^ʼsan-ñid, Tantrismus²⁾, Sprachkunde und
Poetik³⁾, Heilkunde⁴⁾; eine Küche, eine Lamenwohnung,
5 viele grosse und kleine Häuser für die einzelnen Schüler
nebst sonstigem zahlreichen und geräumigen vereinzelt
Zubehör⁵⁾, in den Vihâra's unfassbare Bild-, Lehr- und *
Gnaden-Symbole und in den Versammlungshäusern und
den Hütten der Lamenschule alle dringend erforder-
10 lichen Gerätschaften bis herab zum Kehrbesen durchaus
vollständig herstellen. Er gab dem Kloster den Namen
dGa-ldan byin c'ags gliñ, viele Geistliche, voran
die beiden Heiligen, erteilten ihm drei Tage lang feier-
lich die Weihe, und grosser Weisheitssegens senkte sich
15 hernieder. Auch seitens des Kaisers erfolgten reiche
Bescherungen ausgezeichneten Geschenke. Im Laufe des-
selben Jahres (1743) liess er von den 49 grossen Divisionen
der Mongolen, den 57 Divisionen der Halha u. s. w., und
ferner aus Tibet 500 junge geistliche Herren mit gutem
20 Verständnis und Wissen zusammenkommen und wies sie
insgesamt (den verschiedenen Fakultäten) zu, und zwar
300 Schüler der mT^ʼsan-ñid-Fakultät, 100 der Fakultät
des Tantrismus, je 50 der medicinischen Fakultät und
der der Sprachkunde und Poetik. Es erging der Befehl,
25 die Art der Einberufung von Versammlungen, die Art

1) Grwa-t^ʼsañ.

2) rGyud-pa.

3) sGra sñan-dñags.

4) sMan.

5) γŠag skor.

der Anstellung von religiösen Predigt-Studien¹⁾, die Methode der fortlaufend zusammenhängenden Darstellung²⁾ u. s. w. müsse mit der rechtgläubigen Ausübung der 188 Lehre im Einklang stehen. Der hohe Herr geruhte zu wiederholten Malen zu erscheinen, zu inspizieren 5 und zu prüfen und gab den Geistlichen aus seinem Schatze ein monatliches Gehalt nach Massgabe (ihrer Leistungen). Es wurde eine Verordnung erlassen etwa des Inhalts, es sollten für die einzelnen Fakultäten Kalyāṇamitra's, welche zu Lamen und Schulmeistern 10 geeignet wären, aus Tibet berufen werden. Demgemäss berief man zum Lama der mTsan-ñid-Fakultät den Rab-obyams-pa von oBras-spuñs Ha-sdoñ, Nag-dbañ c'os-op'el; zum Lama der Fakultät des Tantrismus den Lama von Srañ-rgyud, dKon- 15 m'cog bstan-dar; zum Lama der Fakultät der Wissenschaften³⁾ den rMog-lcog-pa žabs-druñ, und zum Lama der medicinischen Fakultät den P'un-t'sogs odsam-gliñ, und zu Lehrmeistern der Scharfsinnigen achtzehn Kalyāṇamitra's aus den drei grossen Residenzen⁴⁾, 20 sowie aus rGyud-stod und -smad⁵⁾ u. s. w. Die erschienen denn auch. Da geruhten (die beiden Herren)

1) C'os c'ad-ñan byed-pa, etwa = 'Anstellung homiletischer Studien (Uebungen)'.

2) rGyun-gyi sgrigs lam.

3) Rig-γnas, offenbar hier = sgra sñan(-diags) 'Sprachkunde und Poetik', s. oben p. 296, 3-4. 24 und n. 3.

4) γDan-sa c'en-po γsum.

5) rGyud-stod-smad, vgl. oben p. 197, 13: rGyud-smad grwa-t'saṇ, p. 271, 12-13: sMad-rgyud grwa-t'saṇ, p. 279, 19: sMad-rgyud.

die aus Tibet gekommenen Kalyāṇamitra's eine Disputation *
anstellen zu lassen, worauf der Kaiser, hocherfreut, jedem
einzelnen der Âcârya's Gewänder, Tücher und andere
Geschenke, und den Schülern Spitzmützen, halbkreis-
5 förmiges Geld und sonstige Gaben in Fülle bescherte.
Im Feuer-Tiger-Jahr (1745), im Laufe des 2. Monats,
wurde in dem neuen Kloster die Gebetsübung¹⁾ ein-
geführt; an eben demselben Tage übernahm sogar der
hohe Herr den Vorsitz der Versammlung und legte
10 den beiden Heiligen die Verpflichtung zu religiösen
Disputationen und (zur Besorgung) der Schul-Themata²⁾
des neuen Klosters auf. Da verzichteten viele Kalyāṇa-
mitra's auf die Disputation. Darauf geruhte er die Sitte
der Namengebung bei jedem Grossen Beten von lHa-
15 ldan³⁾ einzuführen. Auf Befehl des Kaisers hielt in
seiner Anwesenheit der lCañ-skyā rin-po-c'e vor ver-
samelter Lamen-Congregation eine Predigt über die
Lehre⁴⁾, worauf der Kaiser den beiden Lamen eine
grosse Menge von Gegenständen, vor allem einen Diwan,
20 ein Polster und andere höchst brauchbare Dinge, und
auch den unter ihnen stehenden Lamen und Schüler-
kreisen⁵⁾ je nach ihrem Rang reiche Geschenke be-
scherte. So führten der grosse Kaiser und Dharmarāja, 189
sowie seine Helfer, die beiden heiligen Mahāpuruṣa's,

1) *sMon-lam-gyi srol.*

2) Grwa-skor, vgl. oben p. 179, 1 und n. 1; oder bedeutet dies
hier 'Schul-Utensilien'?

3) lHa-ldan (= lHa-sa) smon-lam c'en-mo bzin miñ-btags.

4) bKa-cos gnai.

5) Bla-ma grwa-rigs-rnams.

und andere in diesem entarteten Zeitalter¹⁾, kraft ihres hochverdienstlichen Gebetes um Abwehr des Verfalles sämtlicher Geschöpfe überall²⁾ und um das Gedeihen dieser unserer bezüglich der ganzen Quintessenz der gänzlich vollkommenen Muni-Lehre nicht abweichenden 5 Sekte der Gelbmützen³⁾, den (verschiedenen) Klassen von Herren und Gefolgsleuten und anderen (die Lehre) vor Augen. Infolgedessen wurde die wunderbare, durchaus lautere That der gemeinschaftlichen Zusammenkunft in der Residenz Gegenstand der Lobpreisung aller Jina's samt 10 ihren Jüngern, und alle je nach Beschaffenheit und Art einteilenden Untersucher⁴⁾ gerieten in gläubige, freudige und anhaltend fröhliche⁵⁾ Stimmung. Vor allem aber * berief dieser Kaiser, um der Lehre und der Wesen Heil und Glück noch höher zu steigern, meinen erhabenen 15 Upādhyāya⁶⁾ — um ihn beim Namen zu nennen —: jenen Paṇ-c'en sNañ-ba m't'a-yas rJe-btsun

Blo-bzañ dpal-ldan ye-šes dbañ-poi žal-sña-nas

in dieses Reich. Über diesen sei, da die Biographie des Paṇ-c'en tams-cad mk'yen-pa unendlich wie der Himmel 20 ist, nur kurz Folgendes mitgeteilt: Dieser Herr war in einer längst verflossenen Zeit, seit welcher Kalpa's zahllos wie der Sand des Gaṅgâ-Flusses verstrichen sind,

1) sNigs-mai dus = skr. kaliyugam, s. oben p. 200, n. 4.

2) mT'a-dbus-kyi gro-ba m't'a-dag, wörtlich: 'sämtlicher Geschöpfe (an) der Grenze und (in) der Mitte'.

3) Žwa-ser cod-pan dsin-pa, vgl. p. 290, n. 1.

4) T'sul-lugs ji-lta-ba bžin-du byed-pai dpyod-ldan m't'a-dag.

5) rJes-su yi-rañ-ba.

6) mK'an rin-po-č'e.

ein Cakravartin mit Namen Aranemi¹⁾. Da richtete er in Gegenwart des Buddha Ratnagarbha seinen Sinn auf die höchste Bodhi. Infolgedessen gelangte er an das jenseitige Ufer des Meeres der schier unermesslichen
5 beiden Ansammlungen²⁾ und wurde in der höchsten reinen Region³⁾ des Westens Sukhâvatî Buddha: als Dharmakâya in Gestalt des sNañ-ba mt'a-yas⁴⁾, als Saṃbhogakâya in Gestalt des T'se dpag-med⁵⁾, als Nirmâṇakâya in Gestalt des Od dpag-med⁶⁾. Darauf
10 liess er in die unendlichen Welten der zehn Gegenden Buddha's und Bodhisattva's, Çrâvaka's⁷⁾ und Pratyeka- **190** buddha's⁸⁾ sowie Brahman⁹⁾ und Indra¹⁰⁾, Cakra-

1) Tib. rTsibs-kyi mu-k'yud, s. M. Tib. 168,24 = M. 176,25.

2) T'sogs-γñis, d. i. die Ansammlung der Tugend und die Ansammlung der Weisheit (bsod-nams-kyi t'sogs dan ye-šes-kyi t'sogs), s. Jäschke 452^a.

3) Dag-pai ziñ m'og.

4) Nach Jäschke 318^b (s. auch Pantheon no. 59) ist sNañ-ba mt'a-yas = Od dpag-med (Amitâbha), mit dem ich ihn demgemäss oben p. 261 identifiziert habe; nach der hiesigen Darstellung jedoch stellen sNañ-ba mt'a-yas, T'se dpag-med und Od dpag-med *verschiedene Formen ein und derselben Gottheit* dar, und zwar — nach dem Range der entsprechenden Kâya's zu schliessen (s. darüber Jäschke 22^b und hier oben pp. 84—89) — der erste die höchste, der letzte die niedrigste Form. Eine wenigstens zweifache Differencierung findet sich im Pantheon, wo Amitâyus (no. 85) als Yi-dam neben Amitâbha (no. 59) als Dhyâ nibuddha angeführt ist.

5) Skr. Amitâyus, s. Pantheon no. 85.

6) Skr. Amitâbha, s. M. Tib. 2,3 = M. 2,3. Târ. 73,20. Târ. Ueb. 93,15. Pantheon no. 59.

7) Tib. ñan (-t'os), vgl. Pantheon, p. 45, n. 1.

8) Tib. rañ (-sañs-rgyas), vgl. Pantheon, p. 45, n. 1.

9) Tib. T'sa'us (-pa).

10) Tib. dBañ (-po).

vartin's und unfassbare andere reine und unreine Nirmâṇakâya's (aus sich) hervorgehen und wirkte, so lange er sich im Kreislauf (der Wiedergeburt) bewegte, zum Wohle der Wesen. Danach zeigte er sich auch in dieser irdischen Welt¹⁾ in folgenden Nirmâṇakâya's: zur 5 Zeit des Buddha Çâkyarâja als Çrâmaṇera Pad-mai ṇad-ldan der Sthavira's ârya-Subhûti²⁾ und ârya-Kâçyapa³⁾, als der Mahâcârya Bhâvaviveka⁴⁾, als der Âcârya Vajraghaṇṭa⁵⁾, als der Âcârya Abhayâkaragupta⁶⁾, als der Kulika⁷⁾-König des 10 Çambhala-Landes Mañjuçrikîrti⁸⁾, als der Mahâcârya Padmasambhava, als der Arya⁹⁾ P'ul-byun

1) Mi-mjed-kyi jig-rten = skr. saḥaloka, s. oben p. 88,7 und n. 3.

2) Tib. p'ags-pa Rab-byor, s. M. Tib. 44,6 = M. 47,6.

3) Tib. p'ags-pa Od-srun, vgl. oben p. 100, n. 8.

4) Tib. Legs-ldan byed-pa = Legs-ldan (skr. Bhavya), s. Târ. Ueb. 127 und n. 6. 136 ff. und n. 3 und die daselbst im Index s. v. Bhavya angeführten Stellen. Wassiljew, s. Index s. v. Bhavya.

5) Tib. rDo-rje dril-bu, s. Târ. Ueb. 170 und n. 1. 177. 322 fg.

6) Vgl. Târ. Ueb. (s. Index s. v.); hier im Text (p. 190,7) steht fälschlich Abhakaragupta.

7) Tib. Rigs-ldan, vgl. R. in J. A. S. Beng. 1889, p. 40, wo der mir von Herrn Professor Grube aus dem Nachlass Schiefner's freundlichst überlassene tibetische Originaltext Rigs-ldan hat; dieselbe Identifizierung, doch nicht ganz ohne Bedenken, macht Schiefner in Târ. 3, 9. Târ. Ueb. 5, 1. 62, 22 und n. 1 (vgl. daselbst Index s. v. Kulika); betreffs rigs = skr. kulam s. M. Tib. 43, 3. 120, 85. 177, 4. 179, 6. 7. 8. 9. 11 = M. 46, 3. 126, 85. 185, 4. 187, 6. 7. 8. 9. 11.

8) Tib. Jam-dpal grags-pa; vgl. Târ. Ueb. 212 fg. und n. 4.

9) Tib. jo-bo, s. M. Tib. 178, 79 = M. 186, 80 (M': ârya).

žabs¹⁾), als der Âcârya Bhavabhadra²⁾), als der Lo- *
tst'sa-ba K'ug-pa lhas-btsas³⁾ von oGos³⁾), als der
unvergleichliche sKam-po-pa bSod-nams rin-č'en⁴⁾),
als Sa-skya Paṇ-cen Kun-dga rgyal-mt'san, als der
5 rGyal-ba γYun-ston⁵⁾ Vajraçrî⁶⁾), als der Gelehrte
dGe-legs dpal-bzañ, als der Grub-dbañ bSod-nams
p'yogs-kyi glañ-po, als der dBen-sa-pa č'en-po⁷⁾
rGyal-ba Blo-bzañ don-grub, als der Paṇ-č'en C'os-
kyi rgyal-po Blo-bzañ č'os-kyi rgyal-mt'san und
10 als der Paṇ-č'en T'ams-cad mk'yen-γzigs č'en-po⁸⁾) rJe-
btsun Blo-bzañ dpal-ldan ye-šes und wirkte zum
Wohle der Wesen.

1) Vielleicht = skr. Atitavahana; p'ul (-tu) byuñ (-ba),
'hervorragend', nach Jäschke 344^b als Eigennamen = Atiça, in einem in
Târ. Ueb. 65, n. 1 angeführten Titel eines Werkes im Tanjur =
atiçaya, kann sehr wohl auch Aequivalent von skr. atita sein; žabs,
'Fuss', hat auch die Bedeutung 'bottom of a lake, of a vessel; lower
end of a staff' (Jäschke 472^a) und kann somit wohl auch = skr. va-
hanam in der Bedeutung 'unterster Teil einer Säule' (s. Böhlingk
s. v., 2, f) sein. In Târ. 200, 12. (Târ. Ueb. 263, 16: Atitavâhana)
wird Atitavahana als transcribierter (nicht übersetzter) Name eines
Fürsten angeführt, womit die hiesige Bezeichnung des P'ul-byuñ
žabs als 'Herr, Edler' sehr gut im Einklang steht und darum zur Be-
stätigung der obigen Identification dient.

2) Vgl. Târ. Ueb. 5, 258 fg.

3) Darnach ist auch oben p. 107, 3—4 (= Text p. 68, 9: Gos
K'ug-pa lhas-btsas, wonach wahrscheinlich ein | einzufügen ist)
statt „dem Sohne des Gos k'ug-pa lha“ zu übersetzen: „dem
K'ug-pa lhas-btsas von Gos“ und Z. 5 „sowie“ zu streichen.

4) = Skr. Puṇyaratna.

5) Vgl. oben p. 170, 11.

6) Tib. rDo-rje dpal; in Târ. 193, 2. 22 (Târ. Ueb. 254 fg.)
ist der Skr.-Name transcribiert, nicht übersetzt.

7) D. h. 'der grosse Einsiedler'.

8) D. h. 'der grosse Allwissend-Allsehende'.

Dieser Paṇ-ć'en rin-po-ć'e nun also wurde in dem Distrikt bKra-ṣis rtse des Bezirkes Śaṅs der Provinz γTsaṅ im (männlichen) Erde-Pferde-Jahr des 12. Cyklus (1737), am 11. Tage des 11. mongolischen Monats, geboren. Sein Vater hiess T'aṅ-lha; seine Mutter, welche 5 aus dem Geschlecht des Mahâsammata stammte, war für ein Weib wenig listig und von aufrichtigem Charakter, dem Lama und den (drei) Kleinodien¹⁾ gläubig zugethan
191 und mit vielen anderen Tugenden geschmückt. Bei seiner Geburt drang, mit dem Sonnenlicht vereint, ein 10 fünffarbiger Regenbogen in das Haus, und auch viele andere wunderbare Vorzeichen zeigten sich. Schon nach 2 Monaten legte er beide Handflächen zusammen; nach 7 Monaten sagte er, plötzlich die Stimme erhebend, zu wiederholten Malen Maṇi her; nach 8 Monaten 15 recitierte er dMigs brtse-ma auswendig. Er sagte: „Nachdem ich mir des vorhergehenden rJe²⁾ Körper geliehen, bin ich dieser.“ Nie that er weinen, auf der Seite liegend schlafen u. dgl. m. nach Art der gewöhnlichen Kinder, sondern geruhte die Handflächen auf der 20 Brust zusammenzulegen und nach Art der Kreuzbeinstellung dazusitzen. So kehrte er schon in der Zeit, in der er noch klein an Körper war, allen Gepflogenheiten gewöhnlicher Kinder den Rücken. Er war mit Gläubig-
* keit, Lossagung (vom Irdischen), natürlicher Fassungs- 25 gabe und vielen anderen vornehmen Gepflogenheiten geschmückt. Den (drei) Symbolen brachte er Opfer dar,

1) Bla-ma *dan* dkon-mc'og (γsum).

2) D. h. des vorhergehenden Paṇ-ć'en rin-po-ć'e.

bezeigte ihnen seine Verehrung, sagte murmelnd tiefe
Geheim-Mantra's her u. s. w. So war der Heilige einzig
und allein auf einen rühmenswürdigen, unbefleckten Lebens-
wandel bedacht. Später, im Eisen-Affen-Jahr (1739),
5 im 8. Monat, kamen Fürst bSod-nams stobs-rgyas,
des rGyal-dbañ mc'og Vertreter¹⁾ mGron-γñer ñag-
dbañ blo-bzañ, aus bKra-šis lhun-po geschickte
Abgesandte und andere bei ihm zusammen und beriefen
ihn sogleich als milden grossen Dharmapâla über das
10 neue dGa-ldan-Haus. Auf die dringende Bitte um eine
deutliche Prophezeiung, wo überall in dBus, γTsañ
und K'ams sich wohl das Leben des sKyabs-mgon
Pañ-č'en t'ams-cad mk'yen-pa (d. i. er selbst) abspielen
werde, antwortete der grosse Dharmapâla (d. i. wiederum
15 eben dieser selbst) unter anderem Folgendes:

„Des Klosters bKra-šis lhun-po Herr in eigener
Person —

„Im Bezirke bKra-šis rtse geboren —

„Nun bringt mir schleunigst euren Glückwunsch dar (bkra- 192
20 šis mña-γsol mdsod)!

„Es möge alles von des Glückes (bkra-šis) Glanz erfüllt
werden!“

und gab damit eine aus sicherem Wissen geschöpfte
klare Prophezeiung von sich. Da that auch der rGyal-
25 dbañ t'ams-cad mk'yen-pa die Äusserung: „Dass gegen-
wärtig diese seine Geburt in bKra-šis rtse-ba, deren
sichere Kenntnis von irgend woher geschöpft ist, klar
verkündigt worden ist, das ist sehr gut.“ Nachdem

1) sKu-t'sab.

(diese Nachricht) zu den beiden 'Am-ban gedrungen, wurde sie auch dem hohen kaiserlichen Herrn zu Ohren gebracht. Darauf, am 6. Tage des 9. mongolischen Monats, geruhte der rGyal-dbañ t'ams-cad mk'yen-pa c'en-po ihm den Namen Blo-bzañ dpal-ldan ye-šes 5 zu geben, schickte im Einklang damit ein grosses * Gefolge u. s. w. aus Bla-brañ und gab Freudenfeste in Fülle.

Danach, im Eisen-Vogel-Jahr (1740), am 4. Tage des 6. mongolischen Monats, erschien der Gross- 10 schatzmeister¹⁾ und andere, ferner, durch kaiserliche Ordre abgesandt, der Tā bla-ma und andere, insgesamt nahezu zehntausend Geistliche, mit Baldachinen, Trophäen und anderen Huldigungsgegenständen mannich- facher Art in Prozession vor ihm und beriefen ihn nach 15 dem grossen Kloster bKra-šis lhun-po, worauf er seinen Fusslotus wohl auf den Furchtlosen Löwensitz (Thron)²⁾ setzte. Einstmals sass er, nachdem er vor dem Thronsitze³⁾ viele Huldigungen dargebracht hatte, auf einem Teppich und schien damit beschäftigt, mit 20 zusammengelegten Handflächen Gebete zu verrichten. Da fragte der Schatzmeister Blo-bzañ t'se-dbañ, was es denn damit auf sich hätte. Da erwiderte jener: „Während auf dem Thronsitze in der Mitte der rJe-btsun bTson-k'a-pa c'en-po und rechts und links Ma- 25 ñjughoshabhattachāra, Vajrapāṇi u. s. w. aufgestellt

1) P'yag-mdsod c'en-po.

2) Mi-jigs señ-gei k'ri = skr. abhirusimphāsanam, vgl. oben pp. 205, 1 und n. 5. 208, 7—8 und n. 2.

3) bŽugs-k'rii p'yogs-su.

sind, werden die Gebete verrichtet.“ Im Wasser-Hunde-
Jahr (1741) hörte er bei dem rJe Ņag-dbañ byams-
pa „die Bodhi-Weg-Leuchte¹⁾“ und andere Âgama's, 193
und nachdem er das Upâsaka-Gelübde auf sich ge-
5 nommen, auch die Vajrabhairavavaçitâ. Im Wasser-
Schweine-Jahr (1742) hörte er, nachdem er den rDo-rje
ḍsin-pa Blo-bzañ bzod-pa zum Yoñs-ḍsin gemacht
hatte, (bei diesem) viele Dharma's. Im Holz-Mause-Jahr
(1743) nahm er, während dieser Yoñs-ḍsin als Upâ-
10 dhyâya fungierte, das Pravrajitaçrâmaṇera-Gelübde auf
sich und wurde das Scheiteljuwel der nach Erlösung
Trachtenden. Im Holz-Rinder-Jahr (1744) hörte er bei
diesem bsDus-grwai ḡsan-sbyoñ, die Hundert-
tausend Aussprüche²⁾ des rJe rin-po-će (d. i.
15 bTsoñ-k'a-pa), des Pañ-ćen Blo-bzañ ćos-kyi
rgyal-mťsan und des Pañ-ćen Blo-bzañ ye-śes
u. a. m. Am Anfang seines 13. Lebensjahres (1749) ver-
fasste er rJe bla-ma mćog³⁾ rañ-ñid-kyi žabs-
brtan ḡsol-odebs und die Aussprüche Blo-gros
20 dpag-bsam-ma's und anderer. Im 15. Lebensjahr, im *
Wasser-Affen-Jahr (1751), hörte er bei der Inkarnation⁴⁾ des
sÑin-rje ćen-po⁵⁾ aller Jina's, dem siebenten rGyal-
dbañ Blo-bzañ hskal-bzañ rgya-mťsoi žal-sña-nas,
die Schatzkammer der vier Klassen der Tantra's⁶⁾: die

1) Byañ-ćub lam sgron.

2) ḡSuñ-bum.

3) D. i. bTsoñ-k'a-pa.

4) Rañ-ḡzugs.

5) = T'ugs-rje ćen-po (skr. Mahâkaruṇa), 'der grosse Erbarmer', d. i. Avalokiteçvara.

6) rGyud-sde bzii bañ-mdsod.

Vajramâlâ- und Mitraçataka-Mahâvaçitâ, die çrî-Kâlacakramahâvaçitâ¹⁾, die çrî-Trayodaçava-jrabhairavadevamahâvaçitâ²⁾, Adhivâsanam, Âgama u. s. w. des sNar-taṅ brgya-rtsa, Ba-ri brgya-rtsa und Sâdhanasâgara³⁾, den Âgama der 5 Hunderttausend Aussprüche des rGyal-dbaṅ m'og und viele andere Dharma's. Nach Erteilung der Vajrabhairavavaçitâ that der rGyal-dbaṅ m'og die Aeussierung: „Wenn du eben diesen hohen Gott⁴⁾ zum Mittelpunkt deiner Meditation machst, wird deine 10 Vollendung im Erhabenen wie im Alltäglichen⁵⁾ bald sich vollziehen.“ So ernannte der Puṇḍarikadhara⁶⁾ eben diesen Herrn zum Herrn der Lehre der grossen Mystik⁷⁾. Im 20. Lebensjahre, im Feuer-Rinder-Jahr (1756), am 4. Tage des 6. Monats, am Tage des Festes des Drehens 15 des Dharmacakram⁸⁾, nahm er, während u. a. der Sthavira, 194 grosse Vinaya-Bekenner⁹⁾ und *Yons-dsin* zal-sña-nas Blo-bzaṅ c'os-op'el als Upâdhyâya, und der *Tos-bsam glen* zal-sña-nas Blo-bzaṅ bkra-ṣis als Karmâcârya fungierten, das Upasampannabhikshu¹⁰⁾-Gelübde in ge-20 höriger Weise auf sich und wurde der Scheitelschmuck

1) Tib. dpal Dus-kyi k'or-loi dbaṅ-c'en.

2) dpal rDo-rje jigs-byed lha bcu-γsum-gyi dbaṅ-c'en.

3) Tib. sGrub-t'abs rgya-mtso, vgl. Târ. Ueb. 330 fg.

4) lHa-m'og.

5) mC'og daṅ t'un-moṅ-gi dños-grub.

6) D. i. der Dalai Lama, vgl. oben p. 200, 1 und n. 2.

7) γSaṅ-c'en bstan-pai bdag-po = skr. mahârahonuçâsanapati, vgl. oben p. 123, 3 und n. 1.

8) C'os-k'or bskor-bai dus-c'en-gyi ṅin.

9) Dul-ba dsin-pa c'en-po = skr. mahâvinayadhara.

10) Tib. bsñen-par rdsogs-pa dge-sloṅ.

aller Vinayadhara's. Bei jenem Yoñs-ōdsin mk'an-
c'en¹⁾ hörte er die ṣṛī-Vajrapāṇimahācakramahā-
vaçitā²⁾ und viele andere Dharma's. Im 22. Lebens-
jahr, im Erde-Hasen-Jahr (1758), erteilte eben dieser
5 Herr auf die von Seiten des lCañ-skyā t'ams-cad mk'yen-
pa Rol-pai rdo-rje zal-sña-nas geäußerte Bitte mitten
in dem Meere einer Versammlung zahlreicher Gelehrten,
bestehend aus ihm selbst und seinen Dienern, dem
De-mo sprul-sku, dem rJe Ņag-dbañ byams-pa,
10 dem Kun-mk'yen bla-ma Jam-dhyañs bzad-pa, dem
rJe-btsun dKon-mc'og ojigs-med dbañ-po, dem
Brag-γyab sprul-sku, Jinaputra's, Sattva's³⁾ und dem *
rJe-druñ sprul-sku, dem bTsan-po Nomon Han,
dem T'uū bkwan rin-po-č'e K'yab-bdag blo-bzañ c'os-
15 kyī ñi-ma, dem Piligt'u Nomon Han, den Lamen
und der Schülerschaft⁴⁾ von Se(-ra), oBras (-spuñs) und
dGe(-ldan) und anderen Wissensdurstigen⁵⁾, über zwei-
tausend an der Zahl, die ṣṛī-Kālacakramahāvaçitā,
indem er sie mit seltsam-wunderbaren Subhāshita's aus-
20 schmückte, in gehöriger Weise. Im Wasser-Pferde-Jahr
(1761) sprach der rJe Maitrii mtsan-can zu diesem
Herrn: „Erfasse, schütze und fördere doch durch Er-
klärung, Disputation und Abfassung (von Schriften) die

1) Skr. mahopādhyāya.

2) dpal P'yag-na rdo-rje k'or-lo c'en-poi dbañ-c'en;
über K'or-lo c'en-po (skr. Mahācakra) s. oben p. 193, n. 1.

3) Tib. sems-dpa.

4) Bla-ma dañ grwa-rigs; dementsprechend ist auch oben
p. 241, 10—11 (vgl. n. 4) bla-ma grwa-rigs-rnams 'Lamen und Schüler-
schaft', nicht 'geistliche Schülerschaft', zu übersetzen; vgl. p. 298,
21-22 und n. 5.

5) Don-γñer-can.

Einführung des Kâlacakra-Kultus¹⁾ gewünscht wurde, am Morgen des 10. Tages das durch gefärbten Staub (sichtbar gemachte) Maṇḍalam der gänzlich vollkommenen çri-Kâlacakra-Statue, -Lehre und -Gnade²⁾, brachte vom *
 5 15. Tage an bis zum Ende der Kultus-Woche Brandopfer³⁾ u. s. w. dar und erwies während der ganzen Dauer der Verehrung des çri-Kâlacakra durch Predigt⁴⁾ un-
 übertreffliche vollkommene Gnadenbezeugungen. Darauf ging er, da der Wunsch etwa (des Inhalts) laut wurde:
 10 er möchte doch sein Ross gen dBus zu der erhabenen Inkarnation des rGyal-dbañ mc'og zu lenken geruhen, um als Upâdhyâya bei der bevorstehenden Uebnahme des Çrâmaṇera-Lehr-Gelübdes⁵⁾ zu dienen, nach dBus. Am
 4. Tage des 6. Monats übermittelte er dem erhabenen
 15 Nirmâṇakaya des rGyal-dbañ mc'og das Çrâmaṇera-Gelübde und trug ihm, nachdem ihn (dieser) zum Grossen Beschützer der Lehre und der Wesen⁶⁾ ernannt hatte, die Erklärung und den Âgama des Lam-
 rim c'en-mo⁷⁾, „die Unterweisung im Glücksweg“⁸⁾, „die Erweckung des Sinnes“⁹⁾, „die Ver-
 20 ehrung“¹⁰⁾ u. a. m. vor. Im Feuer-Hunde-Jahr (1765)

1) Dus-_ok'or-gyi sgrub-mc'od.

2) dpal Dus-kyi _ok'or-loi sku *γsuñ t'ugs* yoñs-su rdsogs-pai rdul-t'son-gyi dkyil-k'or.

3) sByin-sreg = skr. homa, s. Jäschke 405^b.

4) dpal Dus-kyi _ok'or-loi bñad-sgrub.

5) dGe-t'sul-gyi bñab-sdom.

6) bñTan-groi dpuñ-γñen c'en-po.

7) Lam-rim c'en-moi bñad-luñ.

8) bDe-lam-gyi k'rid.

9) Sems-skyed.

10) mC'od-pa.

sandte der Kaiser den Jasag bla-ma Nag-dbañ dpal-
byor H_wotogt_wo und andere und erliess folgendes
Huldigungsschreiben an ihn: „Indem dir von mir ein
Diplom und Handschreiben verliehen wurde, habe ich dir
wie deinen Vorgängern den Ehrentitel Pañ-cen 'Erteni
196 verliehen und dich zum Herrn des grossen Klosters bKra-
sis lhun-po erhoben. Du aber lass, nachdem du für
viele Saṃgha-Häupter die Glocke der Vinaya-Gebote hast
ertönen lassen und nach heiliger Lebensweise getrachtet
hast, in dBus und γTsañ die Lehre gänzlich unent- 10
stellt wie früher wachsen und erweise ihr in diesem
meinem Lande der Mitte unermüdeten Sinnes ordent-
lich Verehrung!“ Dieses Schreiben liess er ihm über-
reichen. — Einstmals kam er nach Potala und trug
dem rGyal-dbañ rin-po-c'e die Guhyasamâja-Aksho- 15
bhyavajra¹⁾), die çrī-Cakrasaṃvara- und die çrī-
Vajrabhairava-, γŚed-dmar²⁾) und dGra-nag-ste
bcu-γsum-ma-Mahâvaçitâ³⁾), die Vajramâlâ-, Mitra-
çataka- und andere Vaçitâ's, zahlreiche Adhivâsana's:
zum Sâdhanasâgara, Pa-ri brgya-rtsa und anderen 20
* Haupt⁴⁾) und Neben-Vacana's, und endlich die mündliche
Belehrung⁵⁾) über die Hunderttausend Aussprüche
des rJe rin-po-c'e und viele andere Dharma's vor. Einst

1) Tib. γSañ-dus Mi-bskyod rdo-rje(i dbañ-c'en).

2) D. h. 'Roter Henker'.

3) Die drei letzten Glieder sind durch den Zusatz γsum 'drei'
(Text p. 196, 7) hinter dGra-nag-ste bcu-γsum-ma als eng zu
einander gehörig bezeichnet.

4) sPyi-bka dañ zur-bka; dementsprechend ist auch oben
p. 209, 21 (vgl. n. 6) zur-bka durch 'Neben-Vacanam' zu übersetzen.

5) lJags-luñ.

übermittelte er, während der rJe tams-cad mk'yen-pa selbst als Upâdhyâya fungierte, dem rGyal-dbañ rin-po-č'e das Upasampanna-Gelübde und dergleichen mehr. Unfassbare glaubensstarke Vineya's aus den Provinzen 5 dBus und γTsañ und allen Landesteilen von 'A-m do und der grossen Mongolei ehrten ihn durch ein Meer von Opfergaben — gleichsam Wolken —, bestehend in hervorragenden materiellen Schätzen. Danach erfüllte er durch (die Uebermittlung) des Upasampanna-Ge- 10 lübdes je nach Wunsch und Verlangen eines jeden und durch das Drehen des Rades der tiefen und weiten Lehre das Erdenrund mit klugen Menschen. Im 1. Monat des Erde-Schweine-Jahres (1778) wurde von dem vom Himmel eingesetzten grossen Mañjughosha-Kaiser selbst 15 — im Einklang mit dem Sinne der Worte des Jamgon bla-ma bTson-k'a-pa č'en-po:

„Aengstlich auf sein Benehmen achtend und ein milder Fürst,

20 „Einem Kalyânamitra, der durch den blossen Anblick 197 die Herzen anderer gefangen nimmt

„Und durch seine blosse Freundschaft die Tugend wachsen und das Laster schwinden macht,

„Sich anschliessend und ein Landesvater —“ —

dieser rJe-btsun bla-ma mc'og nach der königlichen 25 Residenz berufen, und ihm der Befehl erteilt, er solle zu einer Audienz kommen. Infolgedessen lenkte er am 17. Tage des 6. Monats, während eine Menge Nakshatra's als Beherrscher der Nacht¹⁾ ihn umgaben, sein

1) mTsan-moi mgon-po rgyu-skar-gyi t'sogs.

Ross aus dem grossen Kloster bKra-šis lhun-po. Umgeben von einer berittenen Eskorte, bestehend in den von den 'Am-pan von Tibet aufgebrachten, sechs Mann hoch aufgestellten tibetischen Kriegern, und zahllosen * anderen, zog er fort. Der rGyal-dbañ mc'og sorgte 5 reichlich für die Sicherheit seines Lebens und für Wegzehrung. Darauf kam jener auf seiner langsamen Reise, während welcher er all den aus der Gegend zusammengeströmten Menschen die Hand-Vaṣitâ und die gewünschten tiefen und weiten Lehren erteilte, am 15. Tage 10 des 10. Monats zu dem grossen Kloster sKu-ōbum byams-pa gliñ im Orte bTson-k'a, der Geburtsstätte des Jam-mgon rGyal-ba γñis-pa, und brachte (dasselbst) das grosse Fünf-Spenden-Opfer¹⁾ dar. Während er sich vom Spätnachmittag des 10. Tages des 11. Monats 15 an einen Monat lang von der Aussenwelt abschloss²⁾, lag er der Besänftigung und Citierung³⁾ des çrî-Vajrabhairava ob und brachte zuletzt auch ein Ži-rgyas-dbañdrag⁴⁾-Brandopfer dar. Darauf, im Eisen-Mause-Jahr (1779), am 10. Tage des 3. Monats, lenkte er sein Ross 20 von sKu-ōbum fort. Zu dieser Zeit wurden der Grossschatzmeister und die übrigen Gefolgsleute nicht von den Pocken befreit. Da erteilte eben der Herr dem Kunmk'yen bla-ma dKon-mc'og ojigs-med dbañ-po den Befehl: „Wirf du für diese einen Steinhaufen⁵⁾ auf!“ 25

1) lŃa-mc'od-kyi mc'od-pa rgya-c'en-po.

2) (sKu-) mt'sams mdsad.

3) bsñen-sgrub.

4) Vgl. hierüber Jäschke 80^b. 354^b. 474^b.

5) lHa-t'or.

Demgemäss warf (dieser), als (der Herr) mit einem Gefolge **198**
von dreihundert Priestern und Laien, unter ihnen dem
Grossschatzmeister, weiter nach dem Kloster bsTan-
rgyas gliñ in 'Alagša kam, einen Steinhaufen auf.
5 Dadurch befreite er diese alle, ohne dass ihnen ein
Leid geschah, von den Pocken¹⁾. So gereichte eben
dieser Kun-mk'yen bzad-pa rje allen Gefolgsleuten
zu unfassbarem Segen. Darauf reiste er nach und nach
weiter und übermittelte in der Provinz 'Ofog Peili in
10 'Ortos_{wo} vierhundert und fünfundachtzig Sâdhya's das
Upasampanna-Gelübde. Im Lande C'ahar übermittelte
er einhundert und siebenundsechzig Sâdhya's das Upa-
sampanna-Gelübde. Am 20. Tage des 6. (Monats) ge-
langte er nach Doloon Noor. Ein vom Kaiser er-
15 lassenes Schreiben sowie Geschenkgegenstände wurden
ihm überreicht. Eben der Herr trug dem lCañ-skyä
rin-po-č'e und zahlreichen Scharen sonstiger Lamen und
Schüler²⁾ das Bla-mč'od bde-ston dbyer-med-ma *
und andere Dharma's vor. Täglich neigten die aus
20 allen Gegenden der Mongolei zusammengeströmten Gross-
lamen, Grossfürsten und zahllose andere Wesen tief ihr
Haupt vor ihm. Die Reichen bescherten ihm unermess-
liche materielle Schätze, den Abgaben an einen Gross-
könig gleich. Indem er die grosse Pauke der Religion

1) lHa-brum.

2) Bla-grwai t'sogs; aus dieser Stelle ergibt sich, dass bla-grwa = bla-ma dan grwa-pa 'Lamen und Schüler', ist; dies ist auch oben p. 267, 6 statt „Lamenschule“ einzusetzen; vgl. daselbst n. 5; die dort ausgesprochene Vermutung, dass bla-grwa vielleicht 'Oberschule, Hochschule' bedeuten könne, ist nach dem eben Gesagten hinfällig.

schlug, verscheuchte er den Herzenskummer der Menschen gänzlich und liess den Edelstein der Muni-Lehre sich ausbreiten wie das Meer¹⁾, mit dem Regen des Kṛita (-yugam) vereinigt. Während seines dortigen Aufenthaltes übermittelte er bei Gelegenheit ausserordentlich 5 häufiger Audienzen sehr zahlreiche Gelübde für männliche und weibliche Upâsaka's, für Pravrajita's und Pravrajitâ's²⁾, und für männliche und weibliche Çrâmaṇera's; die Möglichkeit zur Uebermittlung des Upasampanna-Gelübdes wurde ihm dagegen nicht gegeben. Am 10 29. Tage brach er von Doloon Noor auf und erteilte unterwegs unzähligen Laien und Priestern die Hand-Vaçitâ. Auch das Upasampanna-Gelübde übermittelte er 199 drei Mal: beim ersten Mal, am γNam-gaṇ-Tage, nahm er 104 Upasampadâ's, beim zweiten Mal, allein am 7. Tage, 15 218 Upasampadâ's vor, beim dritten Male, am 5. Tage, machte er in Gemässheit des Umstandes, dass dieser Tag (auf seine Ankunft) in dem Gebiete von C'agan jalag fiel³⁾, von der Zeit des Aufganges eines Sonnen- viertels anfangend⁴⁾, bis in die Mitte des ersten Nacht- 20 Abschnittes hineinreichend⁵⁾, 403 Sâdhya's, unter ihnen den Maitri H_wot'ogf_wo, zu Upasampanna's. Zu dieser Zeit nahm auch ich⁶⁾ meinen Anteil an dem Upasa-

1) C'u-γter, vgl. skr. apâṃ nidhi, 'der Behälter (aller) Gewässer, das Meer' (Böhtlingk s. v. nidhi).

2) Skr. rab-byuñ-ma.

3) C'a-gan ja-lag ces-pai sa-c'ar žag babs dañ bstun-nas.

4) Ñi-ma bži-c'a šar-bai dus-nas mgo brtsams-te.

5) mTsan-moi t'un dañ-poi dkyil-tsam-du sleb-pai bar-la.

6) Nämlich der Verfasser des vorliegenden Werkes, Jigamed nam-mk'a.

ṇipanna-Gelübde auf mich, und es entstand ein Wetteifern der Sinne, das schöne Baumwollenbüschel des *Geistes* zu erreichen¹⁾. Indem er auf diese Weise täglich den aus allen Gegenden wolkengleich zusammengeströmten Laien und 5 Priestern, über zehntausend, die Hand-Vaṇitā und viele Dharma's gewährte, kam er allmählich weiter. Am * 22. Tage des 7. Monats traf er, umgeben von dem lCañ-skyā t'ams-cad mk'yen-pa und vielen anderen Begrüssenden und Geistlichen in Prozession, in dem grossen 10 Palast des Parkes von Yai ho mit dem Mañjughoṣha-Menschenfürsten zusammen, überreichte dem grossen Kaiser ein Nañ-ṇdsod-Begrüssungstuch²⁾ und becomplimentierte ihn. Der Kaiser seinerseits gab ihm ein Nañ-ṇdsod-Begrüssungstuch und führte in freudiger Stimmung die 15 Unterhaltung. Einen aus einer kostbaren Schnur von unschätzbaren, wie ein Aprikosenkern grossen Perlen bestehenden Schmuck, den er auf seinem Körper trug, u. a. m. schenkte er dem Herrn und befahl ihm, nach allen Seiten des Parkes hin den Segen zu sprechen. 20 Demgemäss sprach er denn den Segen Darauf kam er nach der Residenz bKra-ṣis lhun-po³⁾, worauf (der Kaiser) dem Herrn unfassbare materielle Gegenstände zur Sicherung seines Lebens gab und ihm zu Ehren ein Schaustück verschiedener Tanzspiele veranstalten liess. 25 Als sie den Thee einnahmen, sagte der Kaiser: „Dass **200**

1) *Yid-kyi ṣiñ-bal-* dab bzañ *dbañ-poi* bgrod-par gran-pa byuñ.

2) Nañ-ṇdsod k'a-btags.

3) D. i. ein nach dem Muster der gleichnamigen Residenz des Paṇ-ṇen rin-po-ṇe in ṽTsañ gebautes neues Kloster in China; vgl. hier unten pp. 317, 23-24. 318, 25—319, 1 u. J. A. S. Beng. 1882, 39, 4-6. 35.

der Paṇ-c'en 'erteni¹⁾ zu Anfang des grossen Pāyar²⁾ meiner 70 Jahre (d. h. meines 70. Geburtstages) bereitwillig gekommen ist, das ist zum grossen Segen für die Buddha-Lehre und die Wesen dieses Landes. Ich habe während vieler Jahre von dem lCañ-skyā H_{wot}'ogt_{wot} 5 etwas Religion gelernt; doch diese Buddha-Religion ist tief wie ein See und ausgedehnt, und ich habe die Geschäfte und Angelegenheiten der Regierung und die Angelegenheiten des Erdenrunds allesamt zu besorgen und habe darum keine Musse. Auf diese Art war das Zu- 10 standekommen einer Erkenntnis auf Grund des Nachdenkens über die von dem H_{wot}'ogt_{wot} gelernten Dharma's unmöglich; jedoch befinde ich mich in der Lage stetig zunehmender Sicherheit (in denselben). Jetzt hat diese deine, des Priesters, Zusammenkunft mit mir, dem Laien, 15 die alten Gebete und Gedanken (wieder) erweckt, und die Zeit ist gekommen, wo die guten Folgen (verdienstlicher) Thaten sicherlich reifen werden; darum soll von mir an eben den Lama die Bitte um zahlreiche Dharma's * und Adhivâsana's ergehen. Vormal, schon als der 20 Fünfte Tālai bla-ma kam, erbaute mein königlicher Ahn den gelben Tempel; dieser Gewohnheit und Art entsprechend, ist jetzt von mir in der Wohnstätte eben des Lama dieser bKra-ṣis lhun-po ähnliche Tempel errichtet worden. Ich habe früher die tibetische Umgangssprache 25 nicht verstanden; aber als eben des Lama's Kommen in Aussicht stand, habe ich bei dem H_{wot}'ogt_{wot} sofort mit

1) = Paṇ-c'en rin-po-c'e.

2) (Mong. bayar) 'Freude (Lustbarkeit)'.

Fleiss und Eifer die dringend erforderliche Umgangssprache vollkommen erschöpfend gelernt, bin jedoch kein genauer Kenner¹⁾ derselben. Die Feinheiten der religiösen Unterhaltung mag der H_wot'ogt_wo übersetzen
 5 und verdolmetschen!“ Diesen guten Befehl erteilte er. Nachdem der Kaiser fortgegangen war, sagte der lCañ-skyā rin-po-c'e zu dem Herrn: „Was die von dem grossen Kaiser gegen den Herrn bethätigte unfassbare Gläubigkeit und besonders die Freudenempfindung anlangt, so habe
 10 ich alter Mann, obwohl ich bis in ein solches Alter mit diesem Könige zusammen gewesen bin, eine derartige Freudenempfindung (an ihm) überhaupt nicht kennen gelernt.“ Alles dies erschien als Anzeichen dafür, dass kraft der hochwogenden Gedankenerweckung des Priesters sowohl
 15 als des Laien diese Lehre des rGyal-ba bTson-k'a-pa c'en-po von neuem immer mehr und mehr zu gedeihen **201**
 begann. Infolgedessen richtete (der Kaiser an den Pañ-c'en rin-po-c'e) Fragen, die von sehr grossem Wohlwollen zeugten, und überreichte ihm ein Pāyar-gyi k'a-
 20 btags²⁾. Am 6. Tage des 8. (Monats), als Priester und Laie zur Leitung der Betversammlung in bKra-ṣis lhun-po zusammenkamen, wurde von dem Herrn der Segen und ein Glückwunsch für das Gedeihen der Lehre u. s. w. gesprochen. Auf einen vom Kaiser ergangenen
 25 Befehl geruhte er, nach dem Muster des in bKra-ṣis lhun-po in γTsañ, (der Residenz) eben dieses

1) Byaṇ-po scheint mit der aus Jäschke s. v. byaṇ, 3) zu erschliessenden Bedeutung zusammenzuhängen.

2) Mong. bayar-un khadak ergükü, 'offrir un khadaque de joie, c. à d. féliciter' (Kowal. II, 780^b. 1086^b).

Herrn, bestehenden Brauches in diesem Kloster die Uebung der Sûtra- und Mantra-Ceremonieen u. a. m. neu einzuführen. Am 7. Tage wurden von dem Herrn, im Einklang mit dem grossen Pāyar der zehntausend und aber zehntausend Glückwünsche zum 70. Geburtstage 5 des grossen Mañjughosha-Kaisers, dem grossen Kaiser Gegenstände von hohem sPam, voran das Bild-, Lehr-
* und Gnaden-Symbol, beschert. Ferner geruhte er ihm die von ihm verfassten und von dem lCañ-skyā rDo-rje ǰcañ ins Mongolische übersetzten überfliessenden Schilderungen 10 und Darstellungen der unfassbaren Herrscherthaten und persönlichen grossen Ruhmeswerke des grossen Mañjughosha-Kaisers vorzutragen. Der grosse Kaiser, von unfassbarer Freude und Verehrung erfüllt, gab u. a. folgende tiefe und weite Antwort: „Da der Paṇ-c'en 15 ʼerteni Buddha ist, so sind nunmehr alle Aeusserungen, welche (von mir) ausgegangen, Sitz der *Wahrheit* allein. Da ich die Regierung nach den Geboten der Religion geführt habe, so sind in Palasträumen und anderen Stätten und Plätzen, an denen die Buddha-Lehre thront, 20 viele Tathāgata-Bild-, Lehr- und Gnaden-Symbole errichtet worden und geniessen Verehrung; ferner sind viele Klöster für die Geistlichkeit neu erbaut worden, und es wird ihr durch Gewährung des Unterhalts Ehre erwiesen. Dadurch ist die Buddha-Lehre zu immer 25 grösserem Gedeihen gebracht worden.“ Am 9. Tage übermittelte er einem Kreise von 240 Sādhyā's das
202 Upasampanna-Gelübde. Am 13. Tage, an dem grossen Pāyar des Nativitäts-Gestirns des grossen Kaisers, verfasste der Herr, nach Gewährung der Sicherung seines 30

Lebens, eine Geschichte des Ursprungs des Kaisers, auf eine von demselben ausgesprochene Bitte hin, zum ersten Male; in derselben war folgende Geschlechtsfolge seiner Ahnen enthalten: zur Zeit des Lehrers Buddha
5 König Prasenajit; danach Mahâkuçali¹⁾; der Fürst Buddhadiç²⁾; der König von Tibet Muni btsan-po; ferner in Indien der Siddha Samayavajra³⁾; in Tibet rDog legs-pai ses-rab; dpal-ldan „Dar-p’yar-ba; der Dharmarâja der grossen Mongolei
10 Hopilai Sec’en; „Jam-dbyaṅs sMon-lam dpal-ba; der Je sKyabs-mc’og dpal-bzaṅ; der Paṅ-cen sByin-pa rgya-mtso; die das Rad des Gesetzes drehenden, von den Göttern eingesetzten Mahârâja’s. Am *
15. Tage übermittelte er 476 Sâdhya’s das Upasampanna-Gelübde. Am 17. Tage übermittelte er 472 Sâdhya’s das Upasampanna-Gelübde. Am 18. Tage wünschte der grosse Kaiser die Lehre zu hören, im Einklang mit dem Sinne des Ausspruches des çrīmacChûra (d. i. çrīmat-Chûra)⁴⁾:

20 „Wer, nachdem er durch das Hören (der Lehre)
gläubigen Herzens geworden,
„In hohe Freudigkeit und Festigkeit versetzt wird,
„Erkenntnis in sich aufsteigen fühlt und zur Geistes-
klarheit gelangt,

1) Tib. Kuṣali c’e-ba.

2) Tib. Saṅs-rgyas p’yogs; bei Wassiljew 223 wird ein König namens Buddhadiç, aber mit einem Fragezeichen hinter diesem Namen, erwähnt.

3) Tib. Dam-tsig rdo-rje; vgl. Târ. 3, 19 = Târ. Ueb. 5, 17.

4) Tib. dpal-ldan dPa-bo; vgl. Târ. 3, 15. Târ. Ueb. 5. 90 u. n. 1. 136 u. n. 2. 140. 181. 204 u. n. 8.

„Der muss, (durch inneren Drang getrieben), und wäre
es auch mit eigenem Leib, (das Hören der Lehre)
sich erkaufen.

„Das Hören (der Lehre) ist die das Dunkel der
Geistesnacht verscheuchende Leuchte; 5

„Der Schätze bester, (weil er) die Diebe u. s. w. nicht
anlockt;

„Die die gänzlich verblendeten Gegner bezwingende
Waffe;

203 „Durch die Erteilung von Weisungen über Mittel und 10
Wege der beste der Freunde“

und anderer Aussprüche über den unfassbaren Segen
der Anhörung der heiligen Lehre. Daraufhin geruhte
(der Paṇ-ć'en rin-po-će) ihm die „Gute Erteilung
der Âyurvaçitâ des weissen Saṃvara“¹⁾, von 15
dem lCañ-skyä rin-po-će ins Mongolische übersetzt, vor-
zutragen. Auf diese Weise bereitete er in dem Gebiete
von Yai ho der Lehre und den Wesen unfassbares Heil.
Am 25. Tage reiste er nach dem grossen Palast in der
Residenz; unterwegs liessen, nachdem er zum Wohle 20
anderer gewirkt, der Žaṇ lCañ-skyä rDo-rje ǰ'cañ und
andere eine ausgedehnte Wolke von Darbringungen von
Geschenkgegenständen sich ausbreiten — ein grosses
Fest! Danach ging er, um sich das Schauspiel in dem
grossen Haine von Yo mi ywan anzusehen. Unter- 25
wegs erblickte er einen gelehrten Tā Hwa-šaṇ; er ge-
* ruhte mit ihm über den Kreis des Vinaya²⁾ und anderes

1) Tib. bDe-mc'og dkar-poi tse-dbañ legs-par p'ul-ba.

2) Tib. ǰDul-bai skor.

zu sprechen und ihn zu befragen, und da dieser ohne Zaudern Antwort gab, rühmte er ihn voller Freude. Als dies der Kaiser hörte, verlieh er jenem Hwa-šan das Siegel eines C'an zi. Darauf kam er zu des Kaisers
 5 Wohnsitzen, zu dem Tsandan jo-bo-Tempel u. s. w. Am 3. Tage des 10. (Monats), bei einer Zusammenkunft des Priesters und des Laien (d. h. des Paṇ-č'en rin-po-č'e und des Kaisers) in Pou ha tian, gab (der letztere) dem Herrn ein reiches Bankett. Als dieser in dem Palaste
 10 weilte, übermittelte er 176 Sādhya's das Upasampanna-Gelübde und drehte auch im übrigen das Rad der tiefen und ausgedehnten Lehre eifrig. Darauf wurde ihm von dem grossen Kaiser ein goldenes Maṇḍalam geschenkt. Seinem Wunsche gemäss trug er ihm das von dem rJe bla-
 15 ma m'cog flüchtig abgefasste¹⁾ (Werk) Ye-šes-kyi mgon-po p'yang drug-pai rjes-γnañ²⁾, mit sorgfältigen Erklärungen versehen und von dem lCañ-skyar rin-po-č'e ins Mongolische übersetzt, vor. Als Dankgeschenk gab ihm (der Kaiser) ein Maṇḍalam, zweiund-
 20 siebzig Schatz-Seidenstücke³⁾ u. a. m. Von dem Herrn aber wurden dem Kaiser ein Ehrentuch, Bilder des 204 Nātha, des Dharma und der Devî, eine indische Feuerwaffe, deren Entladung durch eine Feuer-Vorrichtung bewirkt wurde, und ein Schwert geschenkt und
 25 von jenem mit grosser Freude und Ehrerbietung angenommen. Vom 24. Tage an bot er den Schein, als ob sein körperliches Befinden etwas schwanke; da be-

1) Myur mdsad.

2) = Skr. Śaḍbāhuprajñānāthādhivāsanam.

3) mDsoḍ gos-yug.

wiesen ihm der lCañ-skya rin-po-c'e, der grosse Kaiser und andere unaufhörlich ihre Anhänglichkeit¹⁾ und sandten Wunsch(gebete für ihn) empor. Er aber sagte zu ihnen: „Keine Sorge!“ Auf diese Weise setzte er seinen Zehennägel-Lotus vollkommen in einen grossen 5 Teil des Mahâcîna-Landes, erfüllte des grossen Cakravartin's Herzenswunsch, drehte für die von den Chinesen, Mongolen und Manju aufgebraachten zahllosen frommen Vineya's das Rad der tiefen und ausgedehnten Lehre und führte sie auf den Weg der Erlösung und Allerkenntnis. 10

* Auch im übrigen erfüllte er alle Reiche der Ostgegend mit reichlichen Anzeichen des Glückes und Segens, wie wenn ein Buddha in der Welt erschienen wäre. Danach, am 1. Tage des 11. mongolischen Monats, bot dieser einzige erhabene Schützer²⁾ der Lehre und der Wesen, nachdem 15 er nur gealtert, den Schein des Eingehens seiner Körperhülle³⁾ in das Herz des Jina Amitâbha.

Nicht lange danach schaute er angelegentlich auf die rohen Vineya's des gar sehr entarteten Zeitalters mit grossem Erbarmen voll inniger Liebe. Infolgedessen 20 zeigte er sich gar wohl in seinem (nächsten) erhabenen Höchsten Nirmâṇakâya als der Scheitelschmuck von Srid-zi⁴⁾ und waltete, indem er mit einer Gutthat, die so seltsam wunderbar, wie wenn sie alle Thaten der

1) Ḥabs-brtan p'ul.

2) dpal mGon-po = skr. ṣrî-Nâtha.

3) ḡZugs-skui bkod-pa, wörtlich 'das Gefüge (oder: der Körper) seines Rûpakâya'.

4) D. i. Blo-bzañ dpal-ldan bsTan-pai ñi-ma p'yogs-las rnam-rgyal dpal bzañ-po, s. oben p. 9, 11—14.

... und der zum Vordringen
... und der zum Vordringen
... und der zum Vordringen

... und der zum Vordringen 21

... und der zum Vordringen

... und der zum Vordringen

... und der zum Vordringen

... und der zum Vordringen

Namach dieser unser jetziger grosser Kaiser und
König Sarizyaltai Yirugertu Cyā ein² behielt *
hierauf zenerseits des Kaisers Tai zañ Hwañ dī gute
acht und Gewohnheit fest bei. Dadurch wurde uns allen,
den Menschen Chinas und der Mongolei, gleichsam ein
Götterloos zu teil. Der mit unfassbarer Gnade regierende
erhabene Hort machte u. a. den Lama der Wesen der
drei Welten, des Kan-skyā erhabenen Höchsten Ni-
rmitānkyā: rDo-rje ḡdān Ye-ses bstan-pai rgyal-
m'wan-gyi zul-sin-nas; den erhabenen Höchsten Ni-
rmitānkyā des K'ri-d'en; den K'yab-bdag bla-ma Nāg-
dhan Tub-bstan dbaṅ-p'yang dpal-ldan op'rin-las

1) D. i. Amitābha.

2) S. oben, p. 77, 7. 15.

rgya-mt'soi zal-sna-nas, und den erhabenen Höchsten
 Nirmâṇakâya des K'ri-c'en Nam-mk'a bzañ-po: den
 dKyil-ok'or rgya-mt'soi mña-bdag rDo-rje o'cañ oJigs-
 med nam-mk'ai zal-sna-nas¹⁾ zu Opferpriestern und
 erwies den drei Kleinodien Verehrung. So war denn 5
 das Glück und Wohl der Wesen und der Lehre in
 immer steigender Zunahme begriffen. Ferner wurden
 unter den Kaisern der Fürst der gänzlich vollkommenen
206 Lehre Ba-so rje-druñ, der erhabene Höchste Nirmâṇa-
 kâya²⁾; der bTsan-po sMin-grol Nomon Han rin- 10
 po-c'e³⁾; der T'uu bkwan und erhabene Höchste Ni-
 rmâṇakâya⁴⁾ K'yab-bdag oK'or-loi ngon-po Blo-bzañ
 c'os-kyi ñi-mai zal-sna-nas⁵⁾; der sToñ-ok'or Mañju-
 çrî Nomon Han; rJe 'A-kya, der erhabene Nirmâṇa-
 kâya⁶⁾; rJe Ñag-dbañ dpal-obyor Hwot'ogt'wo und 15
 viele andere gelehrte Grosslamen und Kalyâṇamitra's,
 in denen sich Wissen mit Vollkommenheit verband, be-
 rufen; so wurde für die Interessen der Lehre gesorgt.
 Auf diese Weise hingen die Kaiser der T'ai C'in-Dynastie
 ausschliesslich den Mahâpurusha's der unvergleichlichen 20
 dGe-lugs-pa (-Sekte), in dem Verhältnis von Laien zu
 Priestern, an. Alle diese heiligen Mahâpurusha's be-
 friedigten die Bewohner aller Landesteile China's, der

1) Der Verfasser des vorliegenden Werkes.

2) Ba-so rje-druñ mc'og-sprul rin-po-c'e; offenbar identisch
 mit rJe-druñ sprul-sku oben p. 308, 13; vgl. auch p. 289, n. 3.

3) Offenbar identisch mit bTsan-po Nomon Han, p. 308, 13.

4) T'uu bkwan mc'og-sprul rin-po-c'e.

5) Offenbar identisch mit dem T'uu bkwan rin-po-c'e K'yab-bdag
 Blo-bzañ c'os-kyi ñi-ma oben p. 308, 14—15.

6) rJe 'A-kya sprul-sku rin-po-c'e.

mpanna-Gelübde auf mich, und es entstand ein Wetteifern der Sinne, das schöne Baumwollenbüschel des Geistes zu erreichen¹⁾. Indem er auf diese Weise täglich den aus allen Gegenden wolkengleich zusammengeströmten Laien und 5 Priestern, über zehntausend, die Hand-Vaçitâ und viele Dharma's gewährte, kam er allmählich weiter. Am * 22. Tage des 7. Monats traf er, umgeben von dem lCañ-skyä t'ams-cad mk'yen-pa und vielen anderen Begrüssenden und Geistlichen in Prozession, in dem grossen 10 Palast des Parkes von Yai ho mit dem Mañjughosha-Menschenfürsten zusammen, überreichte dem grossen Kaiser ein Nañ-mdsod-Begrüssungstuch²⁾ und becomplimentierte ihn. Der Kaiser seinerseits gab ihm ein Nañ-mdsod-Begrüssungstuch und führte in freudiger Stimmung die 15 Unterhaltung. Einen aus einer kostbaren Schnur von unschätzbaren, wie ein Aprikosenkern grossen Perlen bestehenden Schmuck, den er auf seinem Körper trug, u. a. m. schenkte er dem Herrn und befahl ihm, nach allen Seiten des Parkes hin den Segen zu sprechen. 20 Demgemäss sprach er denn den Segen Darauf kam er nach der Residenz bKra-šis lhun-po³⁾, worauf (der Kaiser) dem Herrn unfassbare materielle Gegenstände zur Sicherung seines Lebens gab und ihm zu Ehren ein Schaustück verschiedener Tanzspiele veranstalten liess. 25 Als sie den Thee einnahmen, sagte der Kaiser: „Dass 200

1) *Yid-kyi šüñ-bal- dab bzañ dbañ-poi bgrod-par gran-pa byuñ.*

2) *Nañ-mdsod k'a-btags.*

3) D. i. ein nach dem Muster der gleichnamigen Residenz des Paṇ-č'en rin-po-č'e in y'Tsañ gebautes neues Kloster in China; vgl. hier unten pp. 317, 23-24. 318, 25—319, 1 u. J. A. S. Beng. 1882, 39, 4-6. 35.

stellen soll —, sowie der Belehrung über den bKa-
ogyur, der Mitravajramâlâmahâvaçitâ¹⁾ und an-
derer vortrefflicher Dharma's reichlich herniederströmen
liess und dadurch die Werke der Lehre eifrig vollbrachte:
des Paṇ-čen tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi 5
rgyal-mt'san und des rGyal-dbañ lña-pa persön-
licher Schüler Jayapaṇḍita Blo-bzañ op'rin-las;
der Halha Mañjuçrî Nomon Han; der Halha 'Erteni
Paṇḍita dBañ-čen Nomon Han; der C'in su Tsugt'u
Nomon Han und viele andere heilige Mahāpuruṣa's. 10
In den verschiedensten Gegenden wurden viele grosse
 Klöster errichtet und mT'san-ñid-Fakultäten, Tantra-
* Schulen und andere Fakultäten in grosser Zahl gegründet.
So brachten sie das Kleinod der Lehre zu Blüte und
Gedeihen. 15

Ferner verbreitete sich die Jina-Lehre auch in das
Land des Königs 'Ayuṣi der T'orgwod. In den zur Zeit
des Mongolenfürsten dGa-ldan Jorigt'u Huñ T'aici er-
richteten vier Fakultäten für mT'san-ñid, Lam-rim, Tantris-
mus u. s. w. im Osten dieses Landes lebten über zwanzig- 20
tausend bettelnde Çrâmaṇera's. Diese beobachteten streng
die Gelübde und Gebote und studierten die keinerlei Bei-
mischung und Zusatz aufweisenden Sūtra's und Tantra's
sowie, ausser den Heiligen Schriften des rJe bTson-k'a
und seines Jüngers und des Paṇ-čen Blo-bzañ c'os- 25
rgyan, das oCad-ñan und die drei Lehren²⁾ in gehöriger
Weise. Sie waren quasi berühmt in dieser Hinsicht und
dienten als Vorbild.

1) Tib. Mitra rdor-_opreñ-gi dbaṇ-čen

2) bSlab-pa γsum.

Ebenso errichtete im Gebiet von 'Alagsa des rJe Dwags-po erhabener Höchster Nirmāṇakāya Kun-grol Nomon Han mTsan-ñid-Predigtschulen u. s. w. und wirkte so für die Interessen der Lehre.

5 Im w'Orañ-Gebiete gründete der Fürst der Gelehrten Dus-ok'or paṇḍita Pad-dkar c'os-gliñ. errichtete mTsan-ñid- und Kālacakra-Fakultäten und verbreitete die Lehre.

Nach diesem Beispiel wurden zu den 'Oirod, Kōkō **208**
10 Noor, Čahar, Suñid, 'Apāga, Durped, Pārin, 'Aru Horč'en, Cegun Horč'en, 'Auhan, Naiman, 'Oññwod, Jarwod und in die übrigen grossen Provinzen der äusseren und inneren Mongolei aus dBus, γTsañ, 'A-mdo u. s. w. viele heilige Mahāpuruṣa's berufen,
15 welche die Sūtra- und Mantra-Texte in kundiger Weise studiert hatten. Diese sowohl als auch viele, welche — da sehr viele Scholaren aus den verschiedenen Šog nach dBus, γTsañ, 'A-mdo u. s. w. gingen — Studien gemacht hatten und infolgedessen gelehrt waren, gründeten
20 in den verschiedenen Gegenden sehr viele grosse und kleine Klöster und errichteten mTsan-ñid-Predigtschulen, Tantra-Schulen, Lam-rim-Fakultäten u. s. w. So drang gleichsam das Kleinod der Jina-Lehre durch das An- * hören der Erklärung (oc'ad-ñan), das Festhalten an den
25 Gelübden und Geboten u. s. w. nach allen Richtungen in die Mongolei ein. Wo wäre man also im Stande alles zu erzählen? Von einigen Gebieten jedoch sei etwas erwähnt:

In diesem unserem Šog der Harč'er T'umed
30 wurde durch die Kraft des früher angesammelten reichen

sittlichen Verdienstes der mit den sieben himmlischen Tugenden schön geschmückte, mit einem unerschütterlichen Glauben an den Lama (und) die drei Kleinodien ausgestattete lCañ-skyā rin-po-će zum Lama angenommen. Hierauf gründete jener der Lam-rim- und 5 Geheimmantra-Methode mit aller Konzentration obliegende, unter dem Namen Jasag Pei-se Hāmoka Pāyasg_wolant_wo hochberühmte Mahāpuruṣa und grosse Gabenspende der Lehre, auf Verbreitung, Blüte und langes Bestehen des Kleinods der Buddha-Lehre be- 10 dacht, nahe bei seinem Palast ein Kloster, dessen Glanzpunkt ein grosser Tempel von anmutender Schönheit bildete. In diesem richtete er eine mTsan-ñid-Fakultät
209 neu ein und schenkte den Geistlichen Gegenstände, Requisiten und Medikamente. Auch dem Jina Vater und 15 Sohn von dBus und γTsañ (d. h. dem Dalai-Lama und dem Paṇ-ćen rin-po-će) verehrte er Geschenke in hohen Haufen und erwies ihnen auch sonstige Dienste. Namentlich aber ist er dadurch, dass er die Gnade hatte, jenen an Güte unvergleichlichen 20
**Kun-mk'yen bla-ma Jam-dbyaṅs bḡad-pa rje-btsun dKon-mc'og
jigs-med dbaṅ-poi ḡal-sṡa-nas**
in dieses unser Land zu berufen und nach dem Beispiel dieses Ho-šo¹⁾ in vielen Gegenden der Mongolei die Lehre in hohem Masse zum Gedeihen zu bringen, ein 25 ganz ausserordentlicher Wohlthäter geworden.
Hier sei etwas von dem Lebenslaufe eben dieses Dharmarāja oJam-dbyaṅs erzählt:

1) Vgl. Kowal. II, 906^b: *khoṣoi* — chines. *kho-šo* — 'province'.

Dieser Herr wurde in dem Orte sNañ-ra in Unter-
mDo als Sohn des Ñag-dbañ rnam-rgyal — des
jüngeren Bruders des Mañjuçrî rje von sToñ-ok'or,
Ñag-dbañ bsod-nams rgya-mt'so, — und der *
5 γNam-skyid im Erde-Affen-Jahr des 12. Cyklus (1727)
unter vielen wunderbaren Vorzeichen geboren. Es wurde
ihm der Name Rin-č'en mk'ar gegeben. Schon in
seiner Kindheit war er nicht von dem Schmutz der In-
dolenz befleckt, sondern durch einen reinen Wandel
10 schön geschmückt und darum Gegenstand des allge-
meinen Lobes. Im 6. Lebensjahre (1732) trat er unter
dGe-p'yug c'os-rje don-grub rgya-mt'so in den
Priesterstand und erhielt den Namen Ñag-dbañ rgyal-
mt'san. Nachdem er sich seinem Oheim angeschlossen
15 hatte, brauchte er das Lesen so wenig erst zu lernen, dass
er, sobald man ihm nur den Anfang sagte, fließend lesen
konnte. Zu Beginn seines 13. Lebensjahres (1739) nahm
er bei seinem Oheim, dem Mañjuçrî rin-po-č'e von sToñ-
ok'or, das Çrâmaṇera-Gelübde auf sich und erhielt den
20 Namen Ñag-dbañ ojam-dbyaṅs op'rin-las rgyal-
mt'san dpal bzañ-po. Auch *rgyan* (Schmuck) sowohl
als *ojug* nahm er in gehöriger Weise an. Bei jenem
Herrn hörte er die Ekavajrabhairavaçûravaçitâ¹⁾
und prägte sie ohne Anstoss seinem Gedächtnis ein.
25 Auch die Unterweisung in dem „Âgama des Ant-
litzes des Mañjuçrî“²⁾, die Einführung in die

1) Tib. rDo-rje jigs-byed dpa γcig-gi dbaṅ; dpa nach
M. (M. Tib.) = skr. çûra und vîra.

2) oJam-dpal žal luṅ (= Mañjuçrîvadanâgama)-gi k'rid.

210 „Schrift über die Belehrung“¹⁾ und viele andere Dharma's. Nach Ablauf des 16. Lebensjahres (1742) entschieden die Dharmapâla's (C'os-skyon) Le-mo, γNas-c'uñ und dGa-γdoñ, dass er (die Inkarnation) des rJe oJam-dbyaṅs bžad-pai rdo-rje sei. In-⁵ folgedessen gelangte er in die Residenz bKra-ṣis ok'yil als dessen Nachfolger im (Drehen) des Rades zur (Abhaltung) des Betens von bKra-ṣis ok'yil und der Lehrreden und erfüllte denn auch die Versammelten mit Freude über seine Lehrpredigten und sein Segensgebet. ¹⁰ Er schloss sich dem Kalyâṇamitra Ńag-dbañ bstan-odsın als seinem Sittenlehrer an und verstand durch das Studium des abgekürzten Unterrichts²⁾ nach ein, zwei Tagen die Beweisführung klar und ordentlich. Nachdem der Fürst der gänzlich vollkommenen Lehre, ¹⁵ der Mahopâdhyâya von dpal oK'or c'os sde, rDo-rje oc'añ dGe-odun rgya-mt'so, hinberufen war, studierte * er bei ihm sowohl die Trayodaçabhairavi³⁾ als auch die Guhyasamâja-Vaçitâ, die Ekâdaçamahâkaruṇa-vadanavaçitâ⁴⁾ und andere Arten von Mahâvaçitâ's; ²⁰ das Adhivâsanam des sNar-t'añ brgya-rtsa, des Sâdhanasâgara und anderer Haupt-Vacana's; viele Adhivâsana's von Neben-Vacana's, so z. B. das der „Dreizehn Aussprüche des Nâtha“⁵⁾, „der weissen

1) Rig-byed-mai rjes-γnañ.

2) bsDus-grwai sbyaṅs-pa; vgl. oben p. 306, 13.

3) Jigs-byed bcu-γsum-ma(i dbaṅ).

4) Tib. T'ugs-rje c'en-po bcu-γcig žal-gyi dbaṅ.

5) mGon-po bka bcu-γsum.

Tārā¹⁾, „des schwarzen Garuḍa“²⁾ und des „gestreiften Garuḍa“³⁾; „die sechs Texte der Lehrvorschriften“⁴⁾, „die drei Kranz-Kreise“⁵⁾, „die Hunderttausend Aussprüche des Paṇ-ċen“⁶⁾,
5 „die Hunderttausend Aussprüche des lCaṅ-skyā“⁷⁾ und viele andere Arten von Âgama's und viele sonstige tiefe und ausgedehnte heilige Dharma's. Im 22. Lebensjahre (1748) erhielt er in dGon-luṅ byams-pagliṅ, nachdem er den Scheitelschmuck aller Gelehrten,
10 den lCaṅ-skyā rin-po-ċe Ye-ṣes bstan-pai sgron-meī zal-sṅa-nas als upādhyāya (dabei zu fungieren) gebeten hatte, die Upasampadā. Im Herbst dieses Jahres (1748), nachdem der sToṅ-ok'or rin-po-ċe (d. i. sein Oheim Nāg-dbaṅ bsod-nams rgya-mtso) nach dem neuen
15 Kloster bKra-ṣis rab-brtan berufen war, studierte er (bei ihm) die Vajramâlâ- und Kriyâ sprags-pa-Mahâvaçitâ ganz vollkommen. Nach Ablauf des 25. Lebensjahres, im (männlichen) Wasser-Affen-Jahre (1751), kam er nach dem Lande dBus und brachte in dem **211**
20 grossen Palaste Potala dem rGyal-dbaṅ tams-cad mk'yen-ciṅ ṽzigs-pa ċen-po Blo-bzaṅ bskal-bzaṅ rgya-mtso und dem Paṇ-ċen tams-cad mk'yen-pa Blo-bzaṅ dpal-ldan ye-ṣes seine Huldigung dar. Als er von dem Paṇ-ċen rin-po-ċe bei dem rGyal-dbaṅ

1) sGrol dkar.

2) K'yuṅ nag.

3) K'yuṅ k'ra.

4) bKa-ṽdams ṽžuṅ drug.

5) P'reṅ-ba skor ṽsum.

6) Paṇ-ċen ṽsuṅ-bum.

7) lCaṅ-skyā ṽsuṅ-bum.

mc'og Vacanadharmas zu hören Gelegenheit hatte und in der Reihe der Predigt-Hörer sass, hörte er u. a. das Adhivâsanam des Sâdhanasâgara, Ba-ri brgya-rtsa, sNar-t'an brgya-rtsa und sMan-bla, den Âgama der Hunderttausend Aussprüche des rGyal-⁵ dba'n selbst und viele andere Dharmavacana's. Als er darauf in oBras-spu'ns in der Religionsschule von bKra-¹⁰ sis sgo-man weilte, hörte er bei dem Mahopâdhyâya Sa'ns-rgyas rdo-rje „das Innerste der Astrologie“¹⁾, schloss sich dem Herrn der Wissenschaft²⁾ * Klu-o-bum blo-bza'n dar-rgyas als seinem Sittenlehrer an und studierte die Prajñâpâramitâ-Texte. Als er zu dem Meister der in der Schüttelung des Zauberdolches vollkommenen Herren, dem Âcârya Byams-pa rin-po-c'e, zur Begrüssung kam, drückte seine Haltung¹⁵ Freude aus. Auf seine Bitte um eine kleine Predigt, erteilte er ihm eine Belehrung über das Leben der Weissen Târâ. Im Wasser-Vogel-Jahre (1752) gewährte auf die Bitte eben dieses Herrn an den rGyal-dba'n rin-po-c'e dieser ihm in seiner Herzensfreude die Belehrung über²⁰ „den Bodhi-Heilsweg“³⁾, sowie Erklärung und Âgama des „Vierfachen Kommentars“⁴⁾. Einstmals, als aus K'ams der rDo-rje oca'n sTag-p'u rin-po-c'e gekommen war, hörte er bei ihm die Samvara-Lû-'i-pa-Vaçitâ⁵⁾, „die Sa-skyai-Goldlehre“⁶⁾ u. s. w. Bei dem dPon-²⁵

1) rTsis-bzag.

2) Rig-pai dba'n-p'yug == skr. vidyeç(var)a.

3) Bya'n-c'ub bde-lam-gyi k'rid.

4) oGrel-pa bzi-sprags.

5) bDe-mc'og Lû-'i-pai dba'n.

6) Sa-skyai yser-c'os.

Buddha's der drei Zeiten und der zehn Weltgegenden in einem einzigen Kern in sich vereinigte, das Kleinod der Lehre des འJam-mgon rGyal-ba གñis-pa taghell leuchten liess. Dies geschah folgendermassen:

5 Nachdem der Herr¹⁾ des Sukhâvatîkshetram **205**

in dieses Land sein Fusspaar gesetzt, erfüllte er, dem Paradiesbaum gleich,

Des Mañjughosha-Kaisers Wunsch und befriedigte die durch Sehen, Hören, Bewusstsein, Fühlen
10 u. s. w. der Kausalität unterworfenen

Wesen des China- und Mongolenlandes allesamt durch die vier anzusammelnden Dinge gar wohl.

Daraufhin fand infolge der Erinnerung an die wunderbare Gutthat, die auf den guten Weg, der eine
15 günstige Wiedergeburt sichert, hinleitete, die Zufuchtnahme (bei den drei Kleinodien) statt.

Nämlich dieser unser jetziger grosser Kaiser und König Saiziyalt'ai Yirugelt'u Cyā cin²⁾ behielt *
hierauf seinerseits des Kaisers T'ai zan Hwan dī gute
20 Sitte und Gewohnheit fest bei. Dadurch wurde uns allen, den Menschen Chinas und der Mongolei, gleichsam ein Götterlos zu teil. Der mit unfassbarer Gnade regierende erhabene Hort machte u. a. den Lama der Wesen der drei Welten, des lCañ-skyā erhabenen Höchsten Ni-
25 rmâṇakâya: rDo-rje འcañ Ye-śes bstan-pai rgyal-mt'san-gyi zal-sna-nas; den erhabenen Höchsten Nirmâṇakâya des K'ri-c'en: den K'yab-bdag bla-ma Ņag-dbañ t'ub-bstan dbaṅ-p'yug dpal-ldan o'prin-las

1) D. i. Amitābha.

2) S. oben, p. 77, 7—15.

rgya-mt'soi žal-sña-nas, und den erhabenen Höchsten Nirmâṇakâya des K'ri-c'en Nam-mk'a bzañ-po: den dKyil-ok'or rgya-mt'soi mña-bdag rDo-rje očan oJigs-med nam-mk'ai žal-sña-nas¹⁾ zu Opferpriestern und erwies den drei Kleinodien Verehrung. So war denn 5 das Glück und Wohl der Wesen und der Lehre in immer steigender Zunahme begriffen. Ferner wurden unter den Kaisern der Fürst der gänzlich vollkommenen 206 Lehre Ba-so rje-druñ, der erhabene Höchste Nirmâṇakâya²⁾; der bTsan-po sMin-grol Nomon Han rin- 10 po-c'e³⁾; der T'u bkwan und erhabene Höchste Nirmâṇakâya⁴⁾ K'yab-bdag oK'or-loi ngon-po Blo-bzañ c'os-kyi ñi-mai žal-sña-nas⁵⁾; der sToñ-ok'or Mañju-cri Nomon Han; rJe 'A-kyā, der erhabene Nirmâṇakâya⁶⁾; rJe Ñag-dbañ dpal-obyor Hwot'ogt'wo und 15 viele andere gelehrte Grosslamen und Kalyāṇamitra's, in denen sich Wissen mit Vollkommenheit verband, berufen; so wurde für die Interessen der Lehre gesorgt. Auf diese Weise hingen die Kaiser der T'ai C'in-Dynastie ausschliesslich den Mahāpurusha's der unvergleichlichen 20 dGe-lugs-pa (-Sekte), in dem Verhältnis von Laien zu Priestern, an. Alle diese heiligen Mahāpurusha's befriedigten die Bewohner aller Landesteile China's, der

1) Der Verfasser des vorliegenden Werkes.

2) Ba-so rje-druñ mc'og-sprul rin-po-c'e; offenbar identisch mit rJe-druñ sprul-sku oben p. 308, 13; vgl. auch p. 289, n. 3.

3) Offenbar identisch mit bTsan-po Nomon Han, p. 308, 13.

4) T'u bkwan mc'og-sprul rin-po-c'e.

5) Offenbar identisch mit dem T'u bkwan rin-po-c'e K'yab-bdag Blo-bzañ c'os-kyi ñi-ma oben p. 308, 14—15.

6) rJe 'A-kyā sprul-sku rin-po-c'e.

Mandschurei und namentlich der grossen Mongolei, und *
zwar Beamte — voran die grossen dBon — und Volk,
indem sie einen starken Regen von tiefen und umfang-
reichen Religionslehren reichlich herniedersandten. Da-
5 durch verbreiteten und förderten sie das Kleinod der
Lehre des Blo-bzañ rGyal-ba¹⁾ in allen Gegenden
gar sehr. Indem auf diese Weise die Gesetzes-Kaiser
aus dBus, γTsañ, mDo u. s. w. viele mit Wissen und
Vollkommenheit ausgerüstete heilige Mahâpurusha's be-
10 riefen, liessen sie in den grossen Landesteilen China's
und der Mongolei die Buddha-Lehre taghell leuchten,
indem diese z. B. vortreffliche Belehrungen über die
Sûtra's, die Mantra's und die terminologische Wissen-
schaft erteilten. Durch diese guten Thaten und Werke
15 wurde gleichsam der Herzensdünkel darüber, dass die
tibetischen Dharmarâja's aus Âryadeça viele Gelehrte
beriefen und dadurch die Lehre verbreiteten, ver-
scheucht.

Ferner erstanden in der grossen Provinz Halha
20 der das Rad der Siddhi drehende²⁾ Nag-po spyod-pa;
der Kun-mk'yen oJam-dbyaṅs C'os-rje; des Mahâ-
siddha Târanâtha Höchster Nirmâṇakâya: der Mahâ- 207
purusha, der einen starken Regen der Reihenfolge der
früheren und späteren Geburten des rJe-btsun dam-
25 pa Blo-bzañ bstan-pai rgyal-mt'san³⁾ — welcher
die Thaten des „In dem Dunkel gut einherschreitender
(Sugata) Nam-mk'ai t'ig-le“ genannten Buddha dar-

1) D. i. bTsoñ-k'a-pa, vgl. oben pp. 177. 186—188. 255.

2) Grub-t'ob-kyi o k'or-los bsgyur-pa.

3) D. i. Târanâtha, s. Târ. Ueb., Vorrede, p. VIII.

stellen soll —, sowie der Belehrung über den bKa-
o-gyur, der Mitravajramâlâmahâvaçitâ¹⁾ und an-
derer vortrefflicher Dharma's reichlich herniederströmen
liess und dadurch die Werke der Lehre eifrig vollbrachte:
des Paṇ-čen tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ c'os-kyi 5
rgyal-mt'san und des rGyal-dbañ lña-pa persön-
licher Schüler Jayapaṇḍita Blo-bzañ op'rin-las;
der Halha Mañjuçrî Nomon Han; der Halha 'Ertēni
Paṇḍita dBañ-čen Nomon Han; der C'in su Tsugt'u
Nomon Han und viele andere heilige Mahāpuruṣa's. 10
In den verschiedensten Gegenden wurden viele grosse
 Klöster errichtet und mT'san-ñid-Fakultäten, Tantra-
* Schulen und andere Fakultäten in grosser Zahl gegründet.
So brachten sie das Kleinod der Lehre zu Blüte und
Gedeihen. 15

Ferner verbreitete sich die Jina-Lehre auch in das
Land des Königs 'Ayuṣi der T'org_wod. In den zur Zeit
des Mongolenfürsten dGa-ldan Jorigt'u Huñ T'aici er-
richteten vier Fakultäten für mT'san-ñid, Lam-rim, Tantris-
mus u. s. w. im Osten dieses Landes lebten über zwanzig- 20
tausend bettelnde Çrâmaṇera's. Diese beobachteten streng
die Gelübde und Gebote und studierten die keinerlei Bei-
mischung und Zusatz aufweisenden Sūtra's und Tantra's
sowie, ausser den Heiligen Schriften des rJe bTson-k'a
und seines Jüngers und des Paṇ-čen Blo-bzañ c'os- 25
rgyan, das oCad-ñan und die drei Lehren²⁾ in gehöriger
Weise. Sie waren quasi berühmt in dieser Hinsicht und
dienten als Vorbild.

1) Tib. Mitra rdor-_opreñ-gi dbaṇ-čen

2) bSlab-pa γsum.

Ebenso errichtete im Gebiet von 'Alagša des rJe Dwags-po erhabener Höchster Nirmāṇakāya Kun-grol Nomon Han mT'san-ñid-Predigtschulen u. s. w. und wirkte so für die Interessen der Lehre.

5 Im w'Orañ-Gebiete gründete der Fürst der Gelehrten Dus-_ok'or paṇḍita Pad-dkar c'os-glin, errichtete mT'san-ñid- und Kālacakra-Fakultäten und verbreitete die Lehre.

Nach diesem Beispiel wurden zu den 'Oirod, Kōkō **208**
10 Noor, Čahar, Suñid, 'Apāga, Durped, Pārin, 'Aru Horč'en, Cegun Horč'en, 'Auhan, Naiman, 'Oññ_wod, Jar_wod und in die übrigen grossen Provinzen der äusseren und inneren Mongolei aus dBus, γTsañ, 'A-mdo u. s. w. viele heilige Mahāpurusha's berufen,
15 welche die Sūtra- und Mantra-Texte in kundiger Weise studiert hatten. Diese sowohl als auch viele, welche — da sehr viele Scholaren aus den verschiedenen Šog nach dBus, γTsañ, 'A-mdo u. s. w. gingen — Studien gemacht hatten und infolgedessen gelehrt waren, gründeten
20 in den verschiedenen Gegenden sehr viele grosse und kleine Klöster und errichteten mT'san-ñid-Predigtschulen, Tantra-Schulen, Lam-rim-Fakultäten u. s. w. So drang gleichsam das Kleinod der Jina-Lehre durch das An- * hören der Erklärung (oc'ad-ñan), das Festhalten an den
25 Gelübden und Geboten u. s. w. nach allen Richtungen in die Mongolei ein. Wo wäre man also in Stande alles zu erzählen? Von einigen Gebieten jedoch sei etwas erwähnt:

In diesem unserem Šog der Harč'er T'umed
30 wurde durch die Kraft des früher angesammelten reichen

sittlichen Verdienstes der mit den sieben himmlischen Tugenden schön geschmückte, mit einem unerschütterlichen Glauben an den Lama (und) die drei Kleinodien ausgestattete lCañ-skyā rin-po-će zum Lama angenommen. Hierauf gründete jener der Lam-rim- und 5 Geheimmantra-Methode mit aller Konzentration obliegende, unter dem Namen Jasag Pei-se Hāmoka Pāyagwolañt^{wo} hochberühmte Mahāpuruṣa und grosse Gabenspenden der Lehre, auf Verbreitung, Blüte und langes Bestehen des Kleinods der Buddha-Lehre be- 10 dacht, nahe bei seinem Palast ein Kloster, dessen Glanzpunkt ein grosser Tempel von anmutender Schönheit bildete. In diesem richtete er eine mTsan-ñid-Fakultät

209 neu ein und schenkte den Geistlichen Gegenstände, Requisiten und Medikamente. Auch dem Jina Vater und 15 Sohn von dBus und γTsañ (d. h. dem Dalai-Lama und dem Paṇ-ćen rin-po-će) verehrte er Geschenke in hohen Haufen und erwies ihnen auch sonstige Dienste. Namentlich aber ist er dadurch, dass er die Gnade hatte, jenen an Güte unvergleichlichen 20

**Kun-mk'yen bla-ma Jam-dbyaṅs bḥad-pa rje-btsun dKon-mc'og
jigs-med dbaṅ-poi ḡal-sṅa-naṣ**

in dieses unser Land zu berufen und nach dem Beispiel dieses Ho-šo¹⁾ in vielen Gegenden der Mongolei die Lehre in hohem Masse zum Gedeihen zu bringen, ein 25 ganz ausserordentlicher Wohlthäter geworden.

Hier sei etwas von dem Lebenslaufe eben dieses Dharṃarāja oJam-dbyaṅs erzählt:

1) Vgl. Kowal. II, 906^b: *khoṣoi* — chines. *kho-šo* — 'province'.

Dieser Herr wurde in dem Orte sNañ-ra in Unter-
mDo als Sohn des Ñag-dbañ rnam-rgyal — des
jüngeren Bruders des Mañjuçrî rje von sToñ-ok'or,
Ñag-dbañ bsod-nams rgya-mt'so, — und der *
5 γNam-skyid im Erde-Affen-Jahr des 12. Cyklus (1727)
unter vielen wunderbaren Vorzeichen geboren. Es wurde
ihm der Name Rin-c'en mk'ar gegeben. Schon in
seiner Kindheit war er nicht von dem Schmutz der In-
dolenz befleckt, sondern durch einen reinen Wandel
10 schön geschmückt und darum Gegenstand des allge-
meinen Lobes. Im 6. Lebensjahre (1732) trat er unter
dGe-p'yug c'os-rje don-grub rgya-mt'so in den
Priesterstand und erhielt den Namen Ñag-dbañ rgyal-
mt'san. Nachdem er sich seinem Oheim angeschlossen
15 hatte, brauchte er das Lesen so wenig erst zu lernen, dass
er, sobald man ihm nur den Anfang sagte, fließend lesen
konnte. Zu Beginn seines 13. Lebensjahres (1739) nahm
er bei seinem Oheim, dem Mañjuçrî rin-po-c'e von sToñ-
ok'or, das Çrâmaṇera-Gelübde auf sich und erhielt den
20 Namen Ñag-dbañ ojam-dbyaṅs op'rin-las rgyal-
mt'san dpal bzañ-po. Auch *rgyan* (Schmuck) sowohl
als *ojug* nahm er in gehöriger Weise an. Bei jenem
Herrn hörte er die Ekavajrabhairavaçûravaçitâ¹⁾
und prägte sie ohne Anstoss seinem Gedächtnis ein.
25 Auch die Unterweisung in dem „Âgama des Ant-
litzes des Mañjuçrî“²⁾, die Einführung in die

1) Tib. rDo-rje jigs-byed dpa γcig-gi dbaṅ; dpa nach
M. (M. Tib.) = skr. çûra und vîra.

2) Jam-dpal žal luṅ (= Mañjuçrîvadanâgama)-gi k'rid.

210 „Schrift über die Belehrung“¹⁾ und viele andere Dharma's. Nach Ablauf des 16. Lebensjahres (1742) entschieden die Dharmapâla's (C'os-skyon) Le-mo, γNas-c'uñ und dGa-γdoñ, dass er (die Inkarnation) des rJe oJam-dbyaṅs bžad-pai rdo-rje sei. In- 5 folgedessen gelangte er in die Residenz bKra-ṣis o'k'yil als dessen Nachfolger im (Drehen) des Rades zur (Abhaltung) des Betens von bKra-ṣis o'k'yil und der Lehrreden und erfüllte denn auch die Versammelten mit Freude über seine Lehrpredigten und sein Segensgebet. 10 Er schloss sich dem Kalyâṇamitra Ņag-dbañ bstan-odsın als seinem Sittenlehrer an und verstand durch das Studium des abgekürzten Unterrichts²⁾ nach ein, zwei Tagen die Beweisführung klar und ordentlich. Nachdem der Fürst der gänzlich vollkommenen Lehre, 15 der Mahopâdhyâya von dpal oK'or c'os sde, rDo-rje o'cañ dGe-odun rgya-mt'so, hinberufen war, studierte * er bei ihm sowohl die Trayodaçabhairavi³⁾ als auch die Guhyasamâja-Vaçitâ, die Ekâdaçamahâkaruṇa-vadanavaçitâ⁴⁾ und andere Arten von Mahâvaçitâ's; 20 das Adhivâsanam des sNar-tañ brgya-rtsa, des Sâdhanasâgara und anderer Haupt-Vacana's; viele Adhivâsana's von Neben-Vacana's, so z. B. das der „Dreizehn Aussprüche des Nâtha“⁵⁾, „der weissen

1) Rig-byed-mai rjes-γnañ.

2) bsDus-grwai sbyaṅs-pa: vgl. oben p. 306, 13.

3) Jigs-byed bcu-γsum-ma(i dbaṅ).

4) Tib. T'uḡs-rje c'en-po bcu-γcig žal-gyi dbaṅ.

5) mGon-po bka bcu-γsum.

Târâ¹⁾, „des schwarzen Garuḍa“²⁾ und des „gestreiften Garuḍa“³⁾; „die sechs Texte der Lehrvorschriften“⁴⁾, „die drei Kranz-Kreise“⁵⁾, „die Hunderttausend Aussprüche des Paṇ-ċen“⁶⁾,
5 „die Hunderttausend Aussprüche des lCaṇ-skyā“⁷⁾ und viele andere Arten von Āgama's und viele sonstige tiefe und ausgedehnte heilige Dharma's. Im 22. Lebensjahre (1748) erhielt er in dGon-luñ byams-pa gliñ, nachdem er den Scheitelschmuck aller Gelehrten,
10 den lCaṇ-skyā rin-po-ċe Ye-ṣes bstan-pai sgron-mei žal-sña-nas als upādhyāya (dabei zu fungieren) gebeten hatte, die Upasampadā. Im Herbst dieses Jahres (1748), nachdem der sToñ-ok'or rin-po-ċe (d. i. sein Oheim Nāg-dbañ bsod-nams rgya-mṭso) nach dem neuen
15 Kloster bKra-ṣis rab-brtan berufen war, studierte er (bei ihm) die Vajramâlâ- und Kriyâ sprags-pa-Mahâvaçitâ ganz vollkommen. Nach Ablauf des 25. Lebensjahres, im (männlichen) Wasser-Affen-Jahre (1751), kam er nach dem Lande dBus und brachte in dem 21
20 grossen Palaste Potala dem rGyal-dbañ tams-cad mk'yen-ciñ ṡzigs-pa ċen-po Blo-bzañ bskal-bzañ rgya-mṭso und dem Paṇ-ċen tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ dpal-ldan ye-ṣes seine Huldigung dar. Als er von dem Paṇ-ċen rin-po-ċe bei dem rGyal-dbañ

1) sGrol dkar.

2) K'yuñ nag.

3) K'yuñ k'ra.

4) bKa-ṡdams ṡžuñ drug.

5) P'reñ-ba skor ṡsum.

6) Paṇ-ċen ṡsuñ-bum.

7) lCaṇ-skyā ṡsuñ-bum.

mc'og Vacanadharmas zu hören Gelegenheit hatte und in der Reihe der Predigt-Hörer sass, hörte er u. a. das Adhivâsanam des Sâdhanasâgara, Ba-ri brgya-rtsa, sNar-t'an brgya-rtsa und sMan-bla, den Âgama der Hunderttausend Aussprüche des rGyal-dbañ selbst und viele andere Dharmavacana's. Als er darauf in oBras-spuñs in der Religionsschule von bKra-šis sgo-man weilte, hörte er bei dem Mahopâdhyâya Sañs-rgyas rdo-rje „das Innerste der Astrologie“¹⁾, schloss sich dem Herrn der Wissenschaft²⁾ 10

* Klu- obum blo-bzañ dar-rgyas als seinem Sittenlehrer an und studierte die Prajñâpâramitâ-Texte. Als er zu dem Meister der in der Schüttelung des Zauberdolches vollkommenen Herren, dem Âcârya Byams-parin-po-c'e, zur Begrüssung kam, drückte seine Haltung 15 Freude aus. Auf seine Bitte um eine kleine Predigt, erteilte er ihm eine Belehrung über das Leben der Weissen Târâ. Im Wasser-Vogel-Jahre (1752) gewährte auf die Bitte eben dieses Herrn an den rGyal-dbañ rin-po-c'e dieser ihm in seiner Herzensfreude die Belehrung über 20 „den Bodhi-Heilsweg“³⁾, sowie Erklärung und Âgama des „Vierfachen Kommentars“⁴⁾. Einstmals, als aus K'ams der rDo-rje ocañ sTag-p'u rin-po-c'e gekommen war, hörte er bei ihm die Saṃvara-Lū-'i-pa-Vaçitâ⁵⁾, „die Sa-skyas-Goldlehre“⁶⁾ u. s. w. Bei dem dPon- 25

1) rTsis-bzag.

2) Rig-pai dbaṅ-p'yug = skr. vidyeç(var)a.

3) Byaṅ-c'ub bde-lam-gyi k'rid.

4) oGrel-pa bži-sprags.

5) bDe-mc'og Lū-'i-pai dbaṅ.

6) Sa-skyai γser-c'os.

slob Byams-pa rin-po-č'e studierte er die Unterweisung im „Heilswege“¹⁾, sowie den Bhairava-Utsa- und Saṃpanna (-krama)²⁾ in ordentlicher Weise. Danach ging er nach γTsañ und hörte bei dem Pañ-
5 c'en rin-po-č'e die Âyurvaçitâ u. a. Nach Sa-skya gekommen, hörte er bei dem rJe Ņag-dbañ kun-dga blo-gros die Kâlasaṃvaravaçitâ und andere köstliche Predigt-Ströme aller Art. Zu dieser Zeit hörte er, **212**
nachdem der lCañ-skya rin-po-č'e nach dBus gekommen
10 war, bei eben diesem Herrn die Guhyasamâjavaçitâ, die Vaçitâ der beiden Maṇḍala's der äusseren und der inneren Saṃvara-Glocke³⁾, den Utsa- und Saṃpanna (-krama) des Körperumfangs des Saṃvara⁴⁾, die acht grossen Belehrungen⁵⁾ u. a. m.
15 Bei dem Byes dpon-slob zur Ņag-dbañ don-grub hörte er Erklärung und Âgama des Lam-rim c'en-mo. Von dem rJe yañ dgon śnags rams-pa Blo-bzañ don-grub hörte er den Sâdhanaratnâkara⁶⁾ und viele andere Dharmavacana's. Nachdem er das Studium
20 des dBu-p'ar und die Anhörung der Sûtra's und Mantra's eifrig betrieben, ging er im Erde-Affen-Jahr (1758) nach der grossen Lamaserie bKra-šis ok'yil und schaltete in geistlichen und weltlichen Dingen segens-

1) bDe-lam.

2) Jigs-byed-kyi bskyed-rdsogs.

3) bDe-mc'og dril-bu p'yi-nañ-gi dkyil-k'or γ'ñis-kyi dbañ.

4) bDe-mc'og lus-dkyil-gyi bskyed-rdsogs.

5) K'rid-c'en brgyad.

6) Tib. sGrub-tabs rin-byuñ; rin-byuñ ist wohl eine Abkürzung von rin-c'en byuñ-γnas = skr. ratnâkara.

* reich. Im 33. Lebensjahre (1759). am Neumondstage¹⁾ des 2. Monats, betrat er den oC'ad-ñan-Lehrstuhl und drehte, indem er z. B. den rTsis-bžag („das Innerste der Astrologie“) aus den fünf grossen reinen Büchern²⁾ vortrug, für die aus allen Gegenden zusammengeströmten 5 zahllosen Frommen das Rad der tiefen und ausgedehnten Lehre in ununterbrochenem Verlauf. Zu einer Zeit verlieh der Mañjughosha-Kaiser diesem Herrn den Titel „die Lehre hochhaltender und fördernder 'Erteni Nomon han“ nebst Siegel, Diplom u. s. w. Ganz zu Anfang 10 seines 36. Lebensjahres (1762), als von dem Paṇ-čen t'ams-cad mk'yen-pa der Befehl erging, er solle eine Kālacakra-Fakultät gründen, da dachte er an die Ehre u. s. w., den Befehl ausführen (zu dürfen), und gründete infolgedessen eine Kālacakra-Fakultät. Danach führte 15 der Herr in eigener Person, u. a. durch den Vortrag einiger gebräuchlicher Lehren, das oC'ad-ñan (Anhören der Erklärung) in gehöriger Weise ein. Der von den höchsten Beamten³⁾ von dGon-luñ, namentlich dem T'uū bkwan rin-po-č'e, ausgesprochenen Bitte gemäss, 20 nahm er den Lehrstuhl von dGon-luñ ein und verschönte dadurch das Freudenfest der Religion.

213 Als er hoch im 38. Lebensjahre stand (1764), betrat er auf die von den Scholaren von sKu-ōbum ausgesprochene Bitte den Lehrstuhl eben dieses (Klosters) 25 und drehte das Rad der Lehre eifrig. Auf diese Weise

1) Yar-t'ses

2) dKar bot č'en-po lüa; po-ti, po-ta, pot, bot aus skr. pusta.

3) Las sne-ba.

sättigte er die grossen und kleinen Klöster der verschiedenen Gegenden, voran die drei grossen Klöster, ferner die Grossfürsten von Kōkō Noor und unendlich viele andere Vineya's von Tibet und der Mongolei mit dem
5 Nektar der Vaçitâ's, Adhivâsana's, Âgama's, Belehrungen¹⁾,
Upasampanna¹⁾-Gelübde und sonstiger tiefer und ausgedehnter Lehren. Früher hatte er in dGon-luñ den
sehnlichen Wunsch etwa des Inhalts ausgesprochen, bei
dem lCañ-skya rDo-rje o'cañ die Mitravaçitâ²⁾ zu
10 hören. Da sagte der die Namen aufrufende Upâdhyâya³⁾,
der habe sie erst von dem K'ri-c'en sprul-sku gehört;
folglich wäre es gut, wenn er diesen darum anginge.
Dementsprechend (erklärte jener), er wolle (den K'ri-c'en
sprul-sku) um die Mitravaçitâ, den rDo-rje o'cañ selbst
15 aber um die Predigt und den Âgama „der die fünf
Stufen erhellenden Leuchte“⁴⁾ bitten. Demgemäss *
lenkte er, um der heiligen Stätte des fünf Gipfligen Berges
seinen Besuch u. s. w. abzustatten, am 22. Tage des
Monats Vaiçâkha des Erde-Rinder-Jahres (1768) sein
20 Ross nach dem fünf Gipfligen Berge. Auf der Reise zu
wiederholten Malen von Seiten der Grosslamen, Gross-
fürsten u. s. w. mit Begrüssung und Geleit, mit Bitten
um Predigten und mit ausgezeichneten Ehrenbezeugungen
geehrt, gelangte er zu dem fünf Gipfligen Berge. Da

1) K'rid bsñen-rdsogs; dementsprechend ist auch oben p. 196, 1—2 (s. auch n. 2) statt: „die Einführung in den Unterricht, das Pravrajyâ-, . . . Gelübde“ zu übersetzen: „die Belehrung, das Upasampanna-, Pravrajita-, Gelübde“.

2) Tib. Mitrai dbañ.

3) mT'san-sgrogs mk'an-po.

4) Rim-lña 'gsal sgron.

zogen ihm die Schulklassen, geführt von den Grosslamen, in Prozession zum Willkommen entgegen. Da zu dieser Zeit die Situation die war, dass der lCañ-skyā t'ams-cad mk'yen-pa in gar gewaltigem Ansehen stand, machte er eben diesem Herrn allein persönlich seine Aufwartung, 5 wobei ein Gespräch über die zwischen den beiden Ständen (Geistlichkeit und Laien) obwaltenden inneren harmonischen Beziehungen sehr in Fluss kam. Im 7. Monat begab er sich in die Umgegend der heiligen Stätte des fünfkipfligen Berges. Da hatte er eine ganz vollkommene 10 Vision des Antlitzes und der Arme des Bhairava¹⁾ in vollständiger Klarheit, wobei er mit ihm persönlich sprach. Am 8. Tage, als der lCañ-skyā rDo-rje oc'añ seine Abschlüssung von der Aussenwelt beendete²⁾, trug dieser letztere auf die von eben (jenem) Herrn ge- 15 äusserte Bitte ihm samt seinem Gefolge eine ausser-
214 gewöhnliche Einleitung zum Heilswege u. a. m. und eben dem Herrn allein einige tiefe Lehren vor. Nachdem sein Wunsch nach dem Besuch u. s. w. der heiligen Stätte des fünfkipfligen Berges erfüllt war, ging er zunächst 20 auf die von dem Schützer der Religion Tiyañci³⁾ vorgebrachte höfliche und dringende Einladung nach Kūke Khota. Dann folgte er einem Rufe der Grossfürsten der Durped und der rechten und linken Suñid. Während er bei den Durped weilte, erschien der von dem grossen 25

1) Tib. Jigs-byed.

2) sKu-mt'sams grol; vgl. oben p 313, 16 und n. 2.

3) Mong. *Diyanci*; als appellativum = 'contemplateur, ermite' (Kowal. III, 1780^b), nomen agentis von *dyan* = skr. *dhyāna* (l. c. p. 1779^b fg.).

Gabenspender der Lehre, dem Pai-sa der T'umed, mit einer Compagnie¹⁾ u. s. w., um ihn zu berufen, abgesandte Doktor²⁾ Ńag-dbañ šes-rab. Er gewährte ihm eine Audienz und gab ihm seine Genehmigung, dass
5 er zurückkehren dürfe. Darauf begab er sich nach Doloon Noor und Yai hor und veranstaltete das Freudenfest der Religion. Zu dieser Zeit kam der von dem edlen Haupt-Gabenspender, dem Hamoga Pāyasgolant'wo Pei-si der T'umed, mit Vorspann³⁾ *
10 abgeschickte Berufungsgesandte. Infolgedessen lenkte er im 12. (Monat) sein Ross dahin und kam allmählich näher. Da huldigten ihm der Pei-se der T'umed samt Beamten und Gefolge, eine berittene Eskorte der höchsten amtierenden Klosterlamen⁴⁾ und anderer, eine Pro-
15 zession zahlreicher Geistlichen mit mannigfachen Opfergeräten u. a. m. So langte er im Kloster an. Während er in demselben verblieb, vollbrachte der Pei-si die höchsten Leistungen an Huldigungsbeweisen und Ehrenbezeugungen für den Herrn und sein ganzes Ge-
20 folge. Im Eisen-Tiger-Jahr (1769) — so z. B. als der Tag der Verrichtung des magischen Gebetes⁵⁾ herankam — trug er auf die von verschiedenen Seiten: von dem Pei-si, seinen Söhnen und anderen, geäußerten Bitten die Dvishashṭīcakrasaṃvaradeva⁶⁾, die Trayodaṣa-

1) Mong. *jalan*, 'une compagnie des bannières' (Kowal. III, 2279^b).

2) rDo rams-pa.

3) (Mong.) *ulā* = *ulagha*; letzteres nach Kowal. I, 309^a: 'relais, chevaux de relais'.

4) dGon-pai bla-ma las sne.

5) C'o-prul smon-lam-gyi γsun t'ses.

6) Tib. K'or-lo sdom-pa lha re-γñis(-kyi dbaṅ).

bhairavî-¹⁾ und die Ekaçûra-²⁾(Vaçitâ), (die Vaçitâ) der Oeffnung der Himmelsthür³⁾ und andere Vaçitâ's; die Unterweisung im Utsa- und Sampanna(-krama) sowohl des Guhya(samâja) als des Samvara; die Unterweisung in dem roten T'sem-bu⁴⁾ und viele andere tiefe Lehren ⁵ vor. Sehr vielen Sâdhyas übermittelte er das Upavâsa-,
215 das Upâsaka- und andere sowie das Çrâmaṇerabbhikshu-⁵⁾ Gelübde. Täglich erfüllte er unparteiisch vielen tausend versammelten Besuchern durch die Hand-Vaçitâ u. s. w. ihre Wünsche. Am 2. Tage machte er sich auf nach ¹⁰ dem Palaste, am 3. Tage hörte er zu Füßen des Maṇḍala-Meer-Beherrschers, des lCañ-skya rDo-rje ལཱ་ཁྱེ་, ausführlich Erklärung und Âgama „der die fünf Stufen — den eigentlichsten Kern der Subhâshita's des འཇམ་མགོན་པོ་ལྷ་མ་ལ་⁶⁾ — erhellenden Leuchte“ und richtete ¹⁵ durch den nachmals oft wiederholten Vortrag derselben die Standarte des nicht vergehenden Kleinods der Mahâmantravajrayâna⁷⁾-Lehre fest auf. Darauf kam er weiter nach Yai-hor. Indem er hier, (allen) voran, dem Vortrag der Mitravacana's⁸⁾ Gehör schenkte, ²⁰ empfing er, am 13. (Tage) des 4. Monats beginnend, von

1) Tib. Jigs-byed bcu-γsum-ma(i dbaṅ).

2) Oder Ekavîra? tib. dPa-bo γcig-pa(i dbaṅ).

3) Nam-mk'a sgo byed(-kyi dbaṅ).

4) T'sem-bu dmar k'rid; t'sem-bu nach Jäschke 451^a 'what has been stitched, darned, quilted'.

5) Tib. dge-t'sul sloṅ.

6) D. i. bTsoṅ-k'a-pa.

7) Tib. γsaṅ-č'en rdo-rje t'eg-pa, wohl = γsaṅ-sṅags rdo-rje t'eg-pa (mantravajrayânam) oben p. 147, 7—8 und n. 3.

8) Tib. Mitrai bka-rnams.

dem grossen rDo-rje oḍsin-pa eben jener vollen zwanzig
äusseren und inneren (Mitravacana's), dem mT'san- *
sgrogs mk'an rin-po-će¹⁾ Blo-bzañ dar-rgyas-pai
zal-sña-nas, die Quintessenz des Geistes des Siddha-
5 cakravartimitrayogin²⁾; den Korb der bezüglich der
mystischen Unterweisung alle Wünsche erfüllenden kost-
baren Juwelen: nämlich der — vermöge der Zusammen-
drängung sämtlicher von dem Tantra-Lehrer und
grossen rDo-rje ocañ ausgesprochener Maṇḍalacakra's³⁾,
10 zehn Millionen an der Zahl, in Gruppen — auf einen
Punkt zusammengehäuften Segenssprüche; das nach dem
Eiland der γZuñ-ojug⁴⁾-Juwelen abfahrende grosse Schiff,
dem alle erfahrenen Sec-Kapitäne — die Meister des
Yoga — sich anvertrauen, und die als Mitraçataka
15 berühmte ganz vollkommene Mahâvaçitâ innerhalb
eines Cyklus von vierzig Tagen in reifer Entwicklung.
Infolgedessen gedieh des mK'an rin-po-će Werk gar
sehr. Auf die von dem mK'an rin-po-će seinerseits an
eben den Herrn gerichteten Bitten um zahlreiche Adhi-
20 vâsana's und einige tiefe Lehren erfüllte (dieser) seinen
Wunsch. Einem Rufe des Wañ der Harc'en folgend,
trug er u. a. die Belehrung über den Heilsweg und die **216**
Trayodaçabhairavîvaçitâ vor und erfüllte täglich die

1) Vgl. oben p. 336, 10 und n. 3.

2) Tib. Grub-pai k'or-loṅ bsgyur-ba mitra dsokii
tugs-beud.

3) Tib. dkyil-k'or-gyi k'or-lo.

4) Nach Jäschke 488^b 'a technical term of practical mysticism,
the forcing the mind (*sems*) into the principal artery, in order to pre-
vent distraction (of mind)'.
L

Wünsche vieler tausend Besucher. Dann folgte er der Einladung einer Schar von Jasag's, Guu's und Wai's und des rDo-rje ལྷ་མ་ལ་པ་¹⁾ bKra-šis dar-rgyas-kyi žal-nas und anderer und sättigte sie mit dem Nektar der Lehren. Darauf ging er zu dem Kloster des Pei-si 5 der T'umed und trug auf die von eben diesem frommen Landesherrn ausgesprochene Bitte in dem Versammlungshause vor der ganzen Versammlung eben dieses Volkes sowie den Fürsten, den Beamten und dem Gefolge: vor allen diesen und noch anderen die Navâmitâyu- 10 rdeva-, ལྷ་ཤེད་དམར་²⁾ und dGra-nag³⁾-Mahâva-çitâ vor. Damals genoss auch meine Wenigkeit⁴⁾ die Freuden des Nektars der religiösen Belehrung, sodass eine unvergängliche Lust und Freude (in mir) erwachte. In einem kleinen Wohnraum versammelte er den Pei-si 15 * und einige wenige Gefolgsleute und trug ihnen „den giftmächtigen gewaltigen Pfau“⁵⁾, „die sechs grossen Ne-gu“⁶⁾ und viele andere tiefe Lehren vor. Nahezu tausend Sâdhya's übermittelte er das Upasannipanna-Gelübde. Dadurch bewirkte er die Wohlthat, dass 20 das ganze Reich des weiten Ostens mit Saffran(-Gewand) tragenden Geistlichen gleichsam erfüllt wurde. Des weiteren erschien ein ihn einladender Gesandter von den

1) D. h. 'Doktor der Theologie'.

2) D. h. 'roter Henker'.

3) D. h. 'schwarzer Feind (Dämon)'.

4) Nämlich der Verfasser des vorliegenden Werkes, ལྷ་ཤེད་དམར་མ་ལ་པ་¹⁾ nam-mk'a.

5) Dug dba'u rma-bya rgyas-pa.

6) Ne-gu c'e drug.

Gabenspender der Lehre, dem Pai-sa der T'umed, mit einer Compagnie¹⁾ u. s. w., um ihn zu berufen, abgesandte Doktor²⁾ Ńag-dban šes-rab. Er gewährte ihm eine Audienz und gab ihm seine Genehmigung, dass
 5 er zurückkehren dürfe. Darauf begab er sich nach Doloon Noor und Yai hor und veranstaltete das Freudenfest der Religion. Zu dieser Zeit kam der von dem edlen Haupt-Gabenspender, dem Hamoga Pāyāsgolant'wo Pei-si der T'umed, mit Vorspann³⁾ *
 10 abgeschickte Berufungsgesandte. Infolgedessen lenkte er im 12. (Monat) sein Ross dahin und kam allmählich näher. Da huldigten ihm der Pei-se der T'umed samt Beamten und Gefolge, eine berittene Eskorte der höchsten amtierenden Klosterlamen⁴⁾ und anderer, eine Pro-
 15 zession zahlreicher Geistlichen mit mannigfachen Opfergeräten u. a. m. So langte er im Kloster an. Während er in demselben verblieb, vollbrachte der Pei-si die höchsten Leistungen an Huldigungsbeweisen und Ehrenbezeugungen für den Herrn und sein ganzes Ge-
 20 folge. Im Eisen-Tiger-Jahr (1769) — so z. B. als der Tag der Verrichtung des magischen Gebetes⁵⁾ herankam — trug er auf die von verschiedenen Seiten: von dem Pei-si, seinen Söhnen und anderen, geäußerten Bitten die Dvishasṭīcakrasaṃvaradeva-⁶⁾, die Trayodaça-

1) Mong. *jalan*, 'une compagnie des bannières' (Kowal. III, 2279^b).

2) rDo rams-pa.

3) (Mong.) *ulā* = *ulagha*; letzteres nach Kowal. I, 309^a: 'relais, chevaux de relais'.

4) dGon-pai bla-ma las sne.

5) C'o-prul smon-lam-gyi γsun t'ses.

6) Tib. K'or-lo sdom-pa lha re-γñis(-kyi dbaṅ).

bhairavi-¹⁾ und die Ekaçûra-²⁾(Vaçitâ), (die Vaçitâ) der Oeffnung der Himmelsthür³⁾ und andere Vaçitâ's; die Unterweisung im Utsa- und Sampanna(-krama) sowohl des Guhya(samâja) als des Samvara; die Unterweisung in dem roten T'sem-bu⁴⁾ und viele andere tiefe Lehren ⁵ vor. Sehr vielen Sâdhya's übermittelte er das Upavâsa-,
215 das Upâsaka- und andere sowie das Çrâmaṇerabhikshu-⁵⁾ Gelübde. Täglich erfüllte er unparteiisch vielen tausend versammelten Besuchern durch die Hand-Vaçitâ u. s. w. ihre Wünsche. Am 2. Tage machte er sich auf nach ¹⁰ dem Palaste, am 3. Tage hörte er zu Füßen des Maṇḍala-Meer-Beherrschers, des lCañ-skya rDo-rje ལཱ་ཁྱེ་, ausführlich Erklärung und Âgama „der die fünf Stufen — den eigentlichsten Kern der Subhâshita's des འཇམ་མགོན་པོ་འཕགས་པ་⁶⁾ — erhellenden Leuchte“ und richtete ¹⁵ durch den nachmals oft wiederholten Vortrag derselben die Standarte des nicht vergehenden Kleinods der Ma-hâmantravajrayâna⁷⁾-Lehre fest auf. Darauf kam er weiter nach Yai-hor. Indem er hier, (allen) voran, dem Vortrag der Mitravacana's⁸⁾ Gehör schenkte, ²⁰ empfing er, am 13. (Tage) des 4. Monats beginnend, von

1) Tib. Jigs-byed bcu-γsum-ma(i dbaṅ).

2) Oder Ekavîra? tib. dPa-bo γcig-pa(i dbaṅ).

3) Nam-mk'a sgo byed(-kyi dbaṅ).

4) T'sem-bu dmar k'rid; t'sem-bu nach Jäschke 451^a 'what has been stitched, darned, quilted'.

5) Tib. dge-t'sul sloṅ.

6) D. i. bTsoṅ-k'a-pa.

7) Tib. γsañ-č'en rdo-rje t'eg-pa, wohl = γsañ-sñags rdo-rje t'eg-pa (mantravajrayânam) oben p. 147, 7—8 und n. 3.

8) Tib. Mitrai bka-rnams.

dem grossen rDo-rje oḍsin-pa eben jener vollen zwanzig
äusseren und inneren (Mitravacana's), dem mT'san- *
sgrogs mk'an rin-po-će¹⁾) Blo-bzañ dar-rgyas-pai
zal-sña-nas, die Quintessenz des Geistes des Siddha-
5 cakravartimitrayogin²⁾); den Korb der bezüglich der
mystischen Unterweisung alle Wünsche erfüllenden kost-
baren Juwelen: nämlich der — vermöge der Zusammen-
drängung sämtlicher von dem Tantra - Lehrer und
grossen rDo-rje ocañ ausgesprochener Maṇḍalacakra's³⁾),
10 zehn Millionen an der Zahl, in Gruppen — auf einen
Punkt zusammengehäuften Segenssprüche; das nach dem
Eiland der γZuñ-qjug⁴⁾)-Juwelen abfahrende grosse Schiff,
dem alle erfahrenen Sec-Kapitäne — die Meister des
Yoga — sich anvertrauen, und die als Mitraçataka
15 berühmte ganz vollkommene Mahâvaçitâ innerhalb
eines Cyklus von vierzig Tagen in reifer Entwicklung.
Infolgedessen gedieh des mK'an rin-po-će Werk gar
sehr. Auf die von dem mK'an rin-po-će seinerseits an
eben den Herrn gerichteten Bitten um zahlreiche Adhi-
20 vâsana's und einige tiefe Lehren erfüllte (dieser) seinen
Wunsch. Einem Rufe des Wan der Harc'en folgend,
trug er u. a. die Belehrung über den Heilsweg und die 216
Trayodaçabhairavîvaçitâ vor und erfüllte täglich die

1) Vgl. oben p. 336, 10 und n. 3.

2) Tib. Grub-pai k'or-loṣ bsgyur-ba mitra dsokii
tugs-beud.

3) Tib. dkyil-k'or-gyi k'or-lo.

4) Nach Jäschke 488^b 'a technical term of practical mysticism,
the forcing the mind (*sems*) into the principal artery, in order to pre-
vent distraction (of mind)'.
— — — — —

Wünsche vieler tausend Besucher. Dann folgte er der Einladung einer Schar von Jasag's, Guñ's und Wan's und des rDo-rje o'cañ lHa ram-pa¹⁾ bKra-šis dar-rgyas-kyi zal-nas und anderer und sättigte sie mit dem Nektar der Lehren. Darauf ging er zu dem Kloster des Pei-si 5 der T'umed und trug auf die von eben diesem frommen Landesherrn ausgesprochene Bitte in dem Versammlungshause vor der ganzen Versammlung eben dieses Volkes sowie den Fürsten, den Beamten und dem Gefolge: vor allen diesen und noch anderen die Navâmitâyu- 10 rdeva-, γŠed-dmar-²⁾ und dGra-nag³⁾-Mahâva-çitâ vor. Damals genoss auch meine Wenigkeit⁴⁾ die Freuden des Nektars der religiösen Belehrung, sodass eine unvergängliche Lust und Freude (in mir) erwachte. In einem kleinen Wohnraum versammelte er den Pei-si 15 * und einige wenige Gefolgsleute und trug ihnen „den giftmächtigen gewaltigen Pfau“⁵⁾, „die sechs grossen Ne-gu“⁶⁾ und viele andere tiefe Lehren vor. Nahezu tausend Sâdhya's übermittelte er das Upasampanna-Gelübde. Dadurch bewirkte er die Wohlthat, dass 20 das ganze Reich des weiten Ostens mit Saffran(-Gewand) tragenden Geistlichen gleichsam erfüllt wurde. Des weiteren erschien ein ihn einladender Gesandter von den

1) D. h. 'Doktor der Theologie'.

2) D. h. 'roter Henker'.

3) D. h. 'schwarzer Feind (Dämon)'.

4) Nämlich der Verfasser des vorliegenden Werkes, Jigs-med nam-mk'a.

5) Dug dbañ rma-bya rgyas-pa.

6) Ne-gu c'e drug.

grihita¹⁾-, Ekonapañcâçad-²⁾ und Vajradhātu-
Vaçitâ³⁾ und anderer Lehren.

219

Auf diese Weise liess er, indem er in der grossen
Mongolei umherzog und vermittelt der Anhörung vieler
5 gewünschter Vacanadharmas und durch Sehen, Hören,
Gedenken und Fühlen alle dem Kausalitätsgesetz unter-
worfenen Menschen ordentlich auf den guten Pfad der
sicherlich guten günstigen Wiedergeburt⁴⁾ führte, die un-
verfälschte Sekte des Vaters (Lehrers) rJe bla - ma
10 (d. i. bTson-k'a - pa) bis zum Strande des östlichen
Oceans wachsen.

Danach geruhte er weiter zu reiten und gelangte
am 11. Tage des C'o-o-p'ul-Monats des Drachen-Jahres
(1771), während eine Prozession von Geistlichen von
15 Bla-brañ c'en-po⁵⁾ und kleineren Klöstern, sowie über
zehntausend herbeigeströmte gläubige Begrüssende u. a.
ihm entgegengingen, nach Bla-brañ c'en-mo. Nach
einer Ruhepause von einem Tage ging er ans Predigen
und Lehren und sprach u. a. über das Menschen- *

1) Oder °parishanna? tib. Jigs-byed ro-lañs brgyad
bskor (-gyi dbaṅ).

2) Tib. Ze dgu-ma(i dbaṅ).

3) Tib. rDor-dbyiñs-kyi dbaṅ.

4) mñon-mt'o nes legs. Nach M. Tib. 215,8 = M. 224,8 ist
mñon-par mt'o-ba = skr. abhyudaya ('glücklicher Erfolg, Glück, Heil':
Böhtlingk s. v.). Die Ueberschrift dieses Abschnittes der Mahāvvyutpatti
lautet: „Namen von Himmeln (mt'o-ris, d. i. 'heaven, paradise':
Jäschke s. v.), Arten des Verlangens u. s. w.“; jedoch sind unmittelbar
vor abhyudaya die „Erde“ und die „Menschenwelt“ angeführt. Nach
Jäschke 133^a bedeutet mñon-mt'o 're-birth as god or as man' und ist
'also name of a region in Paradise'.

5) 'Die grosse Lamaserie', d. i. bKra-ñis k'yil.

anderen Studienbeflissenen Predigt und Âgama des Lam-rim c'en-mo sehr ausführlich vor. Auch das neue, 44. Lebensjahr, das (weibliche) Eisen-Hasen-Jahr (1770), widmete er dieser (Thätigkeit). Die Wünsche der aus (dieser) Gegend zusammengeströmten Besucher, über 5 hunderttausend an der Zahl, befriedigte er. Eines Tages, * als ich in die Religionsschule kam, erging von ihm der Befehl, ich solle „das aus siebenzig Punkten bestehende Innerste der Astrologie“¹⁾ vortragen. Nun hatte er zu der Zeit, als er in höchsteigener Person 10 den Stuhl von sKu-obum innehatte, bei einem Zusammentreffen mit C'agan Tāyanc'ii sprul-pai sku auf dessen Reise von dBus nach dem Tieflande diesen gefragt: wenn in seinem (des C'agan Tāyanc'i) Kloster eine wesentliche (Einrichtung) Wurzel gefasst habe, 15 welcher Art die wohl sei, worauf (dieser geantwortet hatte): wenn eine wesentliche (Einrichtung) Wurzel gefasst habe, so sei es das Gedeihen der guten Predigt-Anhörung (o'ad-ñan). Als er nun später mich aufforderte, ich solle „das aus siebenzig Punkten be- 20 stehende Innerste der Astrologie“ vortragen, da stieg in ihm einesteils die Erwägung auf, dass die Aufforderung zum Vortrag des „Innersten der Astrologie“ infolge der blossen freudigen Empfindung darüber, dass die Untersuchung eine gute sei, nur ein Aussprechen des 25 Kausalzusammenhanges sei; andernteils sagte er, da zu jener Zeit auch in der Fakultät Schulen des Begreifens²⁾:

1) Don bdun-cui rtsis-b'zag.

2) Dsin-grwa.

für verkürzten Unterricht¹⁾, für verstandesmässige Beweisführung²⁾ u. s. w. nach einander eröffnet wurden, und somit die Zeit gekommen war, wo es höchste Zeit für die Einbürgerung einer Schule des Begreifens für
5 „die siebzig Punkte“ wurde, und er sich dabei nunmehr des Sinnes des damaligen Ausspruches (des C‘agan Tāyan‘í) entsann, von jener Zeit an, dass bei dem Gedanken, dass man alle diese Zukünftigen wohl leibhaftig schauen würde, die fromme Ergebenheit und die
10 Predigtanhörung (*ocad-ñan*) gedeihen würden. Infolgedessen gelangten (wir) zu einem festeren Glauben. Daraufhin versammelten sich Meister und Schüler allesamt mit **218** unermesslicher Freude in der Religionsschule, wo ihnen von dem Herrn selbst „das aus siebzig Punkten
15 bestehende Innerste der Astrologie“ vorgetragen wurde. Auf die Bitte des sPrul-sku verfasste er auch „die Fessel eines kurzen Auszuges der siebzig Punkte“³⁾. Während früher beim Anhören der Predigt zuweilen Verstösse vorkamen, gelangte seitdem ununter-
20 brochen das Anhören der Predigt zu Blüte und Gedeihen. „Dies ist eben dieses Herren Gnade“, sagten alle Scholaren einstimmig. Da erteilte er einer zahlreichen Versammlung die (*Vaṣitā*) des Weissen Schirmes und andere *Vaṣitā*’s. Der höflichen Ein-
25 ladung des Grossfürst Pei-li und anderer folgend, erteilte er *Vaṣitā*’s, *Adhivâsana*’s und viele andere *Vacana-dharma*’s. — Darauf ging er zu dem Kloster des Pei-se

1) bsDus-grwa.

2) Blo-rtags.

3) Don bdun-cu ñuñ dus-ñig-gi lcags.

der T'umed und brachte durch Vacanadharma's, Hand-
Vaçitâ's u. s. w. die (Thaten-) Frucht eines jeden zum
Reifen. Danach ging er auf die höfliche Einladung der
* Grossfürsten der einzelnen Šog zu den 'Oññ_{wod}, den
Pārin, den rechten und linken 'Ucumuc'in, den 5
'Apāga's u. s. w. und sättigte sie mit dem Nektar der
Saṃvara- und Akshobhya-Vaçitâ¹⁾ und anderer
Lehren. Darauf ging er weiter nach Doloon Noor
und überreichte dem T'ams-cad mk'yen-pa lCañ-skyā
rin-po-č'e tausend Unzen Silber und andere Geschenke 10
mehr. Zu dieser Zeit studierte der Herr der gänzlich
vollkommenen Lehre, der Halha rJe-btsun dam-pai
sprul-sku rin-po-č'e, der dabei war, bei dem lCañ-skyā
rdo-rje oç'añ die Religion zu studieren, mit jenem Herrn
zusammen die Guhya (saṃâja)-, Saṃvara- und 15
Bhairava-Vaçitâ und viele andere Vacanadharma's.
Dabei brachte ihnen die Menge Spenden dar. Für den
rJe-btsun dam-pai sprul-sku rin-po-č'e hob (jener)
Gaben auf²⁾; aber auch eben jener Herr (der rJe-btsun
dam-pa) bescherte seinerseits (diesem) eine Menge 20
Gegenstände. Darauf folgte er einer Einladung der
Grosslamen und Grossfürsten der rechten und linken
Suñid, Durbed, Halha, Kōkō Khota, 'Ortos_{wo},
'Alagša u. s. w. und befriedigte sie durch Gewährung
des Nektarschmauses der Aṣṭabhairavavetâlapari- 25

1) Tib. bDe-mc'og dan Mi k' rugs-pai dbaṅ; Mi
k' rugs-pa nach M. (M. Tib.) 2, 2 = Akshobhya, aber nach
Jäschke 62^b 'name of a Buddha, not = Mi skyod-pa' [d. i.
Akshobhya: s. Jäschke 32^a].

2) Die ihnen offenbar zu Füßen gelegt worden waren.

grihita¹⁾-, Ekonapañcâçad-²⁾ und Vajradhātu-
Vaçitâ³⁾ und anderer Lehren.

219

Auf diese Weise liess er, indem er in der grossen
Mongolei umherzog und mittelst der Anhörung vieler
5 gewünschter Vacanadharmas und durch Sehen, Hören,
Gedenken und Fühlen alle dem Kausalitätsgesetz unter-
worfenen Menschen ordentlich auf den guten Pfad der
sicherlich guten günstigen Wiedergeburt⁴⁾ führte, die un-
verfälschte Sekte des Vaters (Lehrers) rJe bla - ma
10 (d. i. bTson-k'a - pa) bis zum Strande des östlichen
Oceans wachsen.

Danach geruhte er weiter zu reiten und gelangte
am 11. Tage des C'o-o-p'ul-Monats des Drachen-Jahres
(1771), während eine Prozession von Geistlichen von
15 Bla-bran c'en-po⁵⁾ und kleineren Klöstern, sowie über
zehntausend herbeigeströmte gläubige Begrüssende u. a.
ihm entgegengingen, nach Bla-bran c'en-mo. Nach
einer Ruhepause von einem Tage ging er ans Predigen
und Lehren und sprach u. a. über das Menschen- *

1) Oder °parishanna? tib. Jigs-byed ro-lañs brgyad
bskor (-gyi dbaṅ).

2) Tib. Ze dgu-ma(i dbaṅ).

3) Tib. rDor-dbyiñs-kyi dbaṅ.

4) mñon-mt'o ñes legs. Nach M. Tib. 215,8 = M. 224,8 ist
mñon-par mt'o-ba = skr. abhyudaya ('glücklicher Erfolg, Glück, Heil':
Böhtlingk s. v.). Die Ueberschrift dieses Abschnittes der Mahāvvyutpatti
lautet: „Namen von Himmeln (mt'o-ris, d. i. 'heaven, paradise':
Jäschke s. v.), Arten des Verlangens u. s. w.“; jedoch sind unmittelbar
vor abhyudaya die „Erde“ und die „Menschenwelt“ angeführt. Nach
Jäschke 133^a bedeutet mñon-mt'o 're-birth as god or as man' und ist
'also name of a region in Paradise'.

5) 'Die grosse Lamaserie', d. i. bKra-ñis k'yil.

geschlecht. Den Geistlichen vieler Klöster der verschiedenen Gegenden, voran Bla-bran c'en-po, machte er Zuwendungen, Hinterlegungen u. s. w. in Fülle. Früh und spät, zu jeder Zeit, drehte er das unendliche Rad der çrî-Kâlacakra-, der Guhya(samâja)-, Sa- 5 mvara- und Bhairava-Vaçitâ und anderer Lehren eifrig. Er gab ein Mittel an, wie man die Sitzbänke des vorderen Versammlungshauses für die grosse Menge, der inneren Kapelle mit den 80 Säulen und der Nâtha-Halle¹⁾ nicht zu bewegen brauchte. Alle übrigen Wände liess er niederreißen und auf einem Raum von 60 Säulen an der Front, rechts und links wieder aufführen und schuf so einen neuen grossen Versammlungssaal mit 140 Säulen. Auf der inneren Wandseite liess er den rJe rin-po-c'e (d. i. bTson-k'a-pa), den Jina Kun- 15 zigs, den Vajrabhairava, die tausend Buddha's des Bhadrakalpa, die Weisse Schirmgöttin²⁾, Haya-grîva, Târâ, Nâtha, Dharma und sehr viele andere Schutzgottheiten (yi-dam) und Schützer der Lehre (c'os-skyon, dharmapâla) in schöner Ausführung darstellen. 20 Seine zahlreichen jährlichen Erteilungen des Upasampanna- und sonstiger Gelübde und seine Vacanadharmavorträge sind erhaben über jede Beschreibung; nur einiges sei hier in groben Zügen aufgezählt: die Vajramâlâvaçitâ nämlich erteilte er in dem Kloster dPa- 25 rii t'ur-c'en auf die Bitte des Dwags-po rin-po-c'e Kun-grol Nomon Han und anderer einmal, in dem

1) mGon-k'añ.

2) γDugs dkar; wohl identisch mit γDugs-ma 'Göttin des Schirmes' (in Pantheon 293).

Kloster 'A-m'og einmal, auf die Bitte des Wañ Nāg-
dbañ dar-rgyas und anderer einmal, im Ganzen
also drei Mal; ferner trug er Predigt und Âgama des
Lam-rim c'en-mo, den Mañjuçrîvadanâgama¹⁾
5 und die Unterweisung im Heilswege, den Utsa-
und Saṃpanna(krama) des Saṃvara, Guhya(samâja)
und Bhairava, den vierfachen Kommentar, die
den Pañcakrama (die fünf Stufen) erhellende
Leuchte und das Adhivâsanam der Neben-Vacana-
10 und Haupt-Vacana-Vaçitâ²⁾ sehr häufig vor.

Als im Erde-Schweine-Jahr (1778) der Paṇ-c'en
rin-po-c'e nach China ging, begrüßte (jener) ihn auf
der Reise, indem er ihm durch eine berittene Eskorte
seine Huldigung bezeugte. Erfreut würdigte ihn dieser
15 einer Unterhaltung und schenkte ihm das beste Stück *
aus seinem Besitz: ein zweischneidiges Messer. Dieses
Geschenk schien ein Vorzeichen zu sein. Der von dem
Paṇ-c'en rin-po-c'e erteilten Genehmigung gemäss liess er
für mehr als dreihundert Menschen früherer und späterer
20 Zeit, namentlich den Grossschatzmeister und den Meister
Mundschenk eben jenes Herrn, Steinhaufen aufwerfen
und machte sie denn auch damit mit einem Schlage
fehl- und sündlos, selig, erlöst. Von dem Paṇ-c'en
tams-cad mk'yen-γzigs c'en-po aber wurde ihm infolge-
25 dessen in unermesslich freudigem Gefühl ein Diplom ver-
liehen, dessen schmeichelhafte einleitenden Worte, wie
„An den mit dem reichen Schmuck und der hohen

1) Tib. Jam-dpal žal luñ.

2) Tib. Zur-bka dañ spyi-bkai dbañ.

Schönheit des Edelsteins der Kenntniss des
Umfanges der Âgama-Gattungen

„Und mit den Haupt- und Neben-Kennzeichen der
drei Lehren vollkommen ausgestattet,

„In den Eigentümlichkeiten jeder Qualität und 5
Quantität gänzlich vollkommenen,

„Freundlich lächelnden Mañjuçrîvajra¹⁾,“

eine grosse Auszeichnung bedeuteten. Ferner verlieh er
ihm Titel und Diplom eines Yehe 'Ac'it'u²⁾ Mahâçrî-
paṇḍita und schenkte ihm ein Nañ-indsod-Begrüssungs- 10
221 tuch, eine Unze Gold, zehn Klumpen Silber von der
Form eines Pferdehufes³⁾ und andere ausgezeichnete Ge-
schenke in hohen Haufen⁴⁾. Eb en dieser Herr (der Paṇ-
c'en rin-po-c'e) sagte: „Als ich in der Stadt sToñ⁵⁾
weilte, hatte ich folgenden Traum: Ich befand mich 15
innerhalb einer runden eisernen Mauer, welche keine
Thür hatte, sodass ich keinen Ausgang finden konnte.
Da kam ein Mann, um mir zu sagen, dass hier oJam-
dbyaṅs bžad-pa t'saṅ eine Leiter errichtet habe, und
es fand sich denn auch eine goldene Leiter daselbst. Auf 20
diese stieg ich denn und kam so heraus.“ Diesen Traum

1) Rab-tu bžad-pai oJam-dpal rdo-rje ist offenbar eine An-
spielung auf den Namen oJam-dbyaṅs bžad-pa.

2) (Mong.) Yeke Acitu, 'der grosse Wohlthäter'.

3) Oder Pferde-Hufeisens; rmig hat beide Bedeutungen.

4) sPam mt'o-ba; spam wohl = sbam in sbam-pa 'to collect, to
gather' (Jäschke 403^{b)}); darnach ist auch oben p. 319, 7 statt „von
hohem sPam“ zu übersetzen „in hohen Haufen“.

5) sToñ mk'ar ist vielleicht identisch mit sToñ-k'or mk'ar
in 'A-mdo (s. J. A. S. Beng. 1882, p. 47), dem östlichsten Grenzlande
Tibets gegen China hin.

erzählte er. Aber mein unvergleichlich gütiger Lama
Guñ-t'añ t'ams-cad mk'yen-pa sagte: „Ich denke
mir: ob das nicht ein Vorzeichen für diese Scene war?“
Zu jener Zeit gewährte (oJam-dbyaṅs bzad-pa) auch
5 in den verschiedensten Gegenden Vaçitâ's, Âgama's und
viele andere Vacanadharma's. Darauf ging er im Holz-
Drachen-Jahr (1783) nach dBus und γTsañ und über-
reichte dem rGyal-dbañ rin-po-će, dem Paṅ-ćen rin-po- *
će und anderen Lamen Geschenkgegenstände in hohen
10 Haufen. Se(-ra), oBras(-spuṅs) und dGe(-ldan),
ferner bKra-ṣis lhun-po und vielen anderen grossen
und kleinen Klöstern erwies er die Ehre reicher Zu-
wendungen in hohem Masse. In γTsañ trug er dem
erhabenen Nirmâṇakâya des grossen Uebersetzers¹⁾ die
15 Vajramâlâ- und Mitraçataka-Vaçitâ u. s. w., den
übrigen die Kâlacakra-, Guhya(samâja)-, Bhai-
rava- und andere Vaçitâ's, sowie Adhivâsana's und sehr
viele andere Vacanadharma's vor. Er verfasste u. a. des
Paṅ-ćen rin-po-će ausführliche Biographie. Im Gebiete
20 von dBus aber drehte er auf die von dem Brag yab će
tsad sprul-pai sku Blo-bzañ dpal-ldan bstan-pai
rgyal-mt'san vor allem mit grosser Dringlichkeit ge-
äusserte Bitte hin vor diesem, dem rJe-druñ sprul-pai
sku rin-po-će Ye-ṣes bstan-pai mgon-po, dem oJam-
25 mgon bla-ma oJam-dpal sñiñ-dños²⁾ Guñ-t'añ t'ams-
cad mk'yen-pa dKon-mćog bstan-pai sgron-mei
zal-sña-nas und anderen Grosslamen und Kalyâṇamitra's,
über vierhundert an der Zahl, eifrig das Rad der Vajra-

1) Lo-ćen sprul-sku rin-po-će.

2) 'Des Mañjuçri Kern-Substanz'.

222 mâlâ- und Mitraçataka-Mahâvaçitâ, des Adhivâsanam und Âgama zum Sâdhanasâgara, Ba-ri brgya-rtsa, Trayodaçanâthavacanam¹⁾ u. s. w. und anderer tiefer und ausgedehnter Lehren. Auf Bitten des Kloñrdol bla-ma rin-po-c'e und anderer trug er früh und 5 spät die Mañjuçrîguhyaka²⁾-, Kâlasaṃvara-, Vajradhâtu- und andere Vaçitâ's, „die dreizehn Gold-Lehren von Sa-skya³⁾“ und viele andere Adhivâsana's, Erklärung und Âgama des Subhâshitagarbha⁴⁾ und Vacanadharma's vor und hob durch dies und anderes in 10 dBus und γTsañ das auf der Harmonie von Kirche und Staat beruhende Heil der Lehre und der Wesen auf eine hohe Stufe.

In seiner Residenz Bla-brañ c'en-po angelangt, regierte er mit Hülfe der drei Räder segensreich. Na- 15
* mentlich verlieh er auf die von den versammelten Spitzen der geistlichen Behörden der grossen Residenz samt dem Oberhaupt⁵⁾ vor allem zu wiederholten Malen geäusserte Bitte hin dem Vorsitzenden der grossen Versammlung: K'yab-bdag bla-ma rDo-rje o'c'añ dKon-mc'og bde- 20 c'en, dem K'ri-c'en mc'og-sprul rDo-rje o'c'añ oJigs-med rig-pai señ-ge, dem K'ri-c'en mc'og-sprul rDo-rje o'c'añ oJigs-med nam-mk'a⁶⁾, dem Grub-dbañ sde-k'ri sprul-sku rin-po-c'e K'yab-bdag oJam-dbyaṅs

1) Tib. mGon-po bka bcu-γsum, 'die dreizehn Aussprüche des Nâtha'.

2) Tib. Jam-dpal γsañ-ldan(-gyi dbaṅ).

3) Sa-skyai γser-c'os bcu-γsum.

4) Tib. Legs-bṣad sñiñ-po.

5) Bla-ma las sne dus spyi-bcas.

6) Der Verfasser des vorliegenden Werkes.

tub-bstan ñi-ma und anderen Priestern und Laien, über fünftausend an der Zahl, die dem Mahāsiddheçvara Mitrayogin¹⁾ von dem Mahākaruṇa Jinasāgara²⁾ in eigener Person vorgetragene Mitraçatakamahā-
5 vaçitâ. Auf die Bitte des Ye-şes rgya-mt'so, des Bla-ma yoṅs-odsin dam pa des Sec'en Han der Halba, gewährte er die dem Pau-çen oJigs-med obyūn-
γnas von dem rje-btsun rDo-rje rnal-obyor-ma in eigener Person vorgetragene Vajramâlâvaçitâ voll-
10 ständig und trug das bDe-mc'og Lū-'i-pa- und das äussere und innere Glocken-Manḍalam³⁾; die Ekavajrabhairavaçûra⁴⁾, Trayodaçadevî- und viele andere Vaçitâ's; ferner den Kleinen Lam-rim⁵⁾; Predigt und **223**
Âgama des Utsakrama des Guhyasamâja, des Sâ-
15 dhanasâgara und der die Fünf Stufen des Sampannakrama erhellenden Leuchte⁶⁾; die sechs Arten [der Wahrnehmung] nach der Madhyama-
Logik⁷⁾; die hundert kleinen Lehren⁸⁾, das Buch der Vorschriften, die Biographie und die Hundert-
20 tausend Gesänge des rJe-btsun Mi-la und andere Âgama's, die Unterweisung in der Lamen-Ver-

1) Tib grub-pai dbaṅ-p'yug c'en-po Mitradso ki.

2) Tib. T'ugs-rje c'en-po rGyal-ba rgya-mt'so.

3) bDe-mc'og Lū-'i-pa daṅ dril-bu p'yi daṅ naṅ dkyil γñis, vgl. oben p. 210, 1 und n. 2.

4) Tib. rDo-rje jigs-byed dpa-bo γcig-pa(i dbaṅ).

5) Lam-rim c'uñ-ñu.

6) rDsogs-rim rim-lña γsal-sgron.

7) dBu-ma rigs tsogs-drug; über tsogs-drug vgl. Jäschke 452^a; skr. śaḍgaṇa oder śaḍvarga.

8) C'os-c'uñ brgya-rtsa.

ehrung¹⁾ und dem P'yag-c'en sbrag-ma, sowie viele andere Unterweisungen vor (und übermittelte) das Pravrajita-, Upasampanna- und andere Gelübde in sehr grosser Anzahl. Das Rad dieser und anderer unerfasslicher Lehren drehte er eifrig. Diese (Lehren) erbat auch meine Wenigkeit²⁾ allesamt von seiner Güte. Um alle an die Verknüpfung mit eben dem Herrn gebundenen Vineya's in das reine Tushita-Gefilde zu Maitreya-
* bhattachāraka zu geleiten, errichtete er als hauptsächlichstes der inneren Heiligtümer des neu erbauten grossen goldenen Hauses eine grosse goldene Statue des sehenden, segensreichen Mahāmaitreya. Auf die von den höchsten geistlichen Garuḍa-Behörden³⁾ ausgesprochene Bitte hin betrat er die Kanzel dieses grossen Klosters und bereitete damit ein wahres Fest der Lehre. Während er mit einer eifrigen Untersuchung über die von Alters her mit der alten Richtung der Lehr-Tradition des bKa-ogyur rin-po-c'e nicht zusammenhängende, unverfälschte Ueberlieferung in ganz mDo und dBus beschäftigt war, kam bei Gelegenheit seiner Besteigung des Garuḍa-Stuhles aus dem C'ahar-Lande der Yoṅs-ḍsin dam-pa C'os-rje Blo-bzaṅ bkra-ṣis zur Begrüssung; diesem gewährte er eine Unterredung und erkannte infolge dieser, dass die Lehr-Tradition wohl begründet sei. Auf eine von neuem an ihn ergangene Aufforderung, in bKra-ṣis ḍk'yil eine Unterweisung im bKa-ogyur vor-

1) Bla-ma mc'od-pa.

2) Nämlich der Verfasser des vorliegenden Werkes, Jigsa-med nam-mk'a.

3) Bya-k'yuṅ-gi bla-ma las sne-ba.

zunehmen, ging eben jener unvergleichlich gnädige, im
bKa-ogyur bewanderte Lama, der C'os-rje rin-po-c'e,
nach der grossen Lamaserie bKra-šis ok'yil und be-
wies die Gnade, über dreissig Kalyāṇamitra's und Scho-
5 laren, vor allem dem bsTan-pai γsal-byed dbal-
mañ sprul-sku rin-po-c'e, die von dem Herrn der gänz- **224**
lich vollkommenen Lehre, Jayapaṇḍita, unmittelbar
überkommene, durchaus unverfälschte mündliche Unter-
weisung im bKa-ogyur ganz vollständig zu gewähren.
10 Infolgedessen nahm der Kalyāṇamitra oJigs-med rab-
rgyas in der grossen Lamaserie bKra-šis ok'ril, in sKu-
o-bum byams-pa glin, im Bezirke Cone und an an-
deren Orten fünf Mal eine Unterweisung im bKa-ogyur
vor. Durch dies und Aehnliches brachten dBal-mañ
15 sprul-sku rin-po-c'e und andere dieselbe zu grosser Blüte.
So verbreitete und förderte er das Kleinod der Jina-
Lehre überall in Tibet und der Mongolei. Diese klugen,
edlen Thaten kennend, wollen wir der unfassbaren Wohl-
that eingedenk bleiben! Nachdem er auf diese Weise
20 das Werk der Bekehrung in eigener Person gänzlich
vollbracht hatte, ging er im Eisen-Schweine-Jahr (1790), *
in der Abenddämmerung des 28. Tages des 10. mongo-
lischen Monats, unter Zurücklassung seiner sterblichen
Körperhülle¹⁾, nach dGa-ldan, dem herzerfreuenden,

1) Im Text (p. 224, 10—11): rags-pai γzugs-skui za-ma-tog bor-
nas. Diese Stelle wirft auch Licht auf die Textstelle p. 18, 13: sku
rags-pa rñin-pai za-ma-tog dor-te, deren Uebersetzung (hier oben p.
28, 12—13) darnach folgendermassen zu verbessern ist: „nachdem er
seine sterbliche (wörtlich: „grobe“) alte Körperhülle abgelegt hatte“.
Infolgedessen muss die 3. Fussnote auf p. 28 fortfallen.

die Lehre stützenden, zum Sitze des Jina Ajita-nâtha¹⁾ ein.

Danach bestieg als vollkommener erhabener Schützer der Lehre und der Wesen der erhabene Nirmâṇakâya, das herzugewinnende Kleinod, dieser unser unvergleich- 5 lich gnädige hehre Hort Blo-bzañ t'ub-bstan oḡjig-med rgya-mt'soi žal-sña-nas in der grossen Residenz den Furchtlosen Lehrstuhl. Sein lauterer Walten ist, dem Mond des Vollmondstages gleich, in stetem Zunehmen begriffen. 10

Auch drei vortreffliche Jünger, welche unter den Jüngern eben jenes Kun-mk'yen bla-ma b'Zad-pa rin-po-c'e hoch emporragen wie die Blume einer Standarte, nämlich:

der gütige rTsa-bai bla-ma (Haupt-Lama) rDo- 15 rje o'c'añ T'uu bkwan rin-po-c'e Dharmavajrai žal-sña-nas,

der ehrwürdige Schatz des Erbarmens, der gütige rTsa-bai bla-ma btsan-po smin-grol Nomon han rin-po- 20 c'e Ńag-dbañ o'p'rin-las rgya-mt'soi žal-sña-nas

und der leibhaftige rje-btsun oJam-dpal dbyaṅs, 225 der Mañjuṛi von sToñ-o'k'or, Ńag-dbañ oJam-dbyaṅs bstan-odsins rgya-mt'soi sku-žabs, erschienen auf eine höfliche Einladung in diesem unserem Lande und schafften das Heil der Lehre und der Wesen 25 in reichem Masse.

1) Tib. Mi-p'am mgon-po, der nach Jäschke 356^a 'is stated to be oJam-dbyaṅs' (Mañjuḡhoṣha).

Eben jenes Kun-mk'yen bla-ma ॐ Jam-dbyaṅs c'oṣ-
kyi rgyal-po vortrefflicher Jünger, der K'ri-c'en mčog-
sprul rin-po-c'e K'yab-bdag rDo-rje ॐ c'aṅ

ॐ Jigs-med nam-mk'ai ṅal-sṅa-nas,¹⁾

5 ist ein Verbreiter der Lehre in der Mongolei.

Dessen frühere Daseinsform war der K'ri-c'en Nam-
mk'a bzaṅ-po. Dieser, in ṅaṅ t'saṅ rdo zug in
'A-mdo geboren, kam, nachdem er in den Priesterstand
getreten, nach der tibetischen Provinz dBus, hielt sich
10 in ॐ Bras-spuṅs in der Vereinigung der Leute aus dem
Mittelland auf. lag dann in der Provinz mDo dem Stu-
dium des verkürzten Elementar-, Mittel- und Hochschul-
kursus sowie der fünf Quellenwerke²⁾ ob und erwarb *
sich, als er damit fertig war, den Doktorgrad des lHa-
15 sa-Betens³⁾. Er ging nach rGyud-stod, studierte die
Mantra's und ging dann, da er sich mit voller Koncen-
tration der Siddhi zu befleissigen wünschte, nach der
„Bergkette“ (Einsiedelei) dGe-ṇp'el, dem Rückenberge
(rgyab-ri) von ॐ Bras-spuṅs. Nachdem er im Andachts-
20 hause des Kun-mk'yen bla-ma ॐ Jam-dbyaṅs bzad-pai
rdo-rje geweilt hatte, widmete er sich dem Studium
der Sūtra's und Mantra's. Darauf war er als Lama von
rGyud-stod und Ṣar-rtse thätig und bestieg dann
den Goldenen Stuhl des rJe bla-ma (d. i. bTsoṅ-k'a-
25 pa) in dGa-ldan und brachte die Jina-Lehre im all-

1) Der Verfasser des vorliegenden Werkes.

2) ṅZuṅ po-ti lña.

3) lHa-sai smon-lam rab-ṇbyams-pai grwa skor mdsad, wörtlich:
„er machte das Doktor-Schulthema (oder „das zur Doktor-Schule Ge-
hörige“) des lHa-sa-Betens“.

gemeinen und besonders des oJam-mgon bla-ma (d.i. bTsoñ-k'a-pa) gute Schule zu grossem Gedeihen. Schliesslich ging er bei seinem Hinscheiden in die Tushita-Region ein.

Einstmals richtete der Scheitelschmuck von Srid-5
zi, der Pañ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa, in der Andacht,
mit welcher er vor vielen versammelten Scholaren Vaca-
nadharmas vortrug, die Augen nach oben und zeigte
ein Lächeln. Da sagte er, nach der Ursache gefragt:
„Damit der K'ri-c'en Nam-mk'a bzañ aus der Tushita-10
226 Region komme, bin ich in dieser Welt erschienen.“

Im Einklang mit diesem Ausspruch wurde er an
einem von dem Kloster Bla-brañ bKra-šis ok'yil
nicht weit entfernten Orte wiedergeboren. Schon in
jungen Jahren kam er nach Bla-brañ c'en-po. Er 15
nahm den sKyabs-mgon rDo-rje o'c'an c'en-po als Krone
der Logik (nyâya)¹⁾ an, trat in den Priesterstand und
nahm das Gelübde des ersten Gliedes²⁾ auf sich. Die
grossen Quellenwerke des (Buddha-)Wortes³⁾ studierte er
eifrig. Zu Füssen des sKyabs-mgon rin-po-c'e nahm er 20
auch das Upasampanna-Gelübde auf sich. Indem mit
dem Nektar ausgezeichneter tiefer und weiter Lehren,
wie der çrî-Vajrabhairava- und der bDe-mc'og Lū-
'i-pa-Vaçitâ und der Vaçitâ von anderen Neben-Vaca-
na's, der Vajramâlâ-, Mitraçataka- und vieler Reihen 25
von anderen Vaçitâ's, der dreizehn grossen Aus-

1) Dementsprechend muss es auch oben p. 282, 23. 24 (vgl. auch
n. 4) in derselben Wendung statt „Wissenschaft“ heissen: „Logik“.

2) T'sigs sña-mai sdom-pa.

3) γ'Zuñ bka pot c'en-po-rnams.

sprüche des Nâtha und einer Reihe von anderen
Adhivâsana's, der tiefen Unterweisung in dem Kreis der *
Nâtha-Lehre¹⁾ und vieler anderer Unterweisungen,
Âgama's und Vorschriften, das schöne Gefäss seines
5 Geistes gefüllt wurde, wurde er zum Meister der Lehre.
Darauf ging er, um die sehnächtigen Wünsche der
Scholaren und Gabenspenden der grossen Mongolei zu
erfüllen, in das Gebiet der Suñid und bereitete ihnen
das Vergnügen heiliger Religionspredigten in reichem
10 Masse, ging wieder nach Bla-brañ c'en-po (d. i. bKra-
sis ok'yil) und dann, im Wasser-Hunde-Jahr (1801),
nach dem heiligen Lande dBus-γTsañ, überreichte
dem rGyal-dbañ rin-po-c'e und anderen reiche Geschenke
und hörte viele heilige Lehren. Auf ein von dem Kaiser
15 an den Goñ-sa rin-po-c'e erlassenes Sendschreiben mit
der Bitte, ihm einen mit hohen Vorzügen ausgestatteten
Lama zu schicken, sandte (letzterer) eben jenen Herrn
ab. Im Wasser-Schweine-Jahr (1802) nach dem grossen
kaiserlichen Palast gelangt, enthüllte er deutlich die höchst
20 verwickelten äusseren und inneren Angelegenheiten alle-
samt durch seine klare Einsicht ohne Schwierigkeiten
und lieferte ihm den Beweis für die Besiegung feind-
licher Länder durch Veranstaltung von Opferceremonieen.
Durch dies und anderes wurde des grossen Kaisers Herz **227**
25 hoch erfreut und gläubig; so war jener sein vortreff-
licher Opferpriester. Als er den Lehrstuhl des aus vier
vollständigen Fakultäten bestehenden grossen Klosters
Yuñ he guñ innehatte, versetzte er die Versammelten in

1) Tib. mGon-poi c'os-skor.

geistlicher und weltlicher Hinsicht in die Herrlichkeit eines noch nicht dagewesenen zweiten Kṛita(yugam). Infolgedessen bereiteten auch diese ihm eine Reihe von Huldigungen, indem sie ununterbrochen Gesänge voll hoher Freude zu seinem Lobe und Preise anstimmten. 5 Um vermöge seines ausserordentlich grossen Verdienstes die an die Verknüpfung mit diesem Herrn gebundenen Wesen allesamt auf dem guten Wege des mit der tiefen Madhyama-Theorie zusammenhängenden Vajrayānam, vermöge dessen sie, nachdem Mañjuçrīgarbhabhātā- 10 raka, in dessen Wesenheit alle drei Zufluchtstätten eingeschlossen sind, sie aufgenommen, in der Zukunft in * jenem seligen reinen Adbhutavyūha-Gefilde die Höchsten in der Umgebung des Jina Simhadhvani werden, zu einer dem Edelstein, mit dessen Hülfe man bei ein 15 und derselben Rede drei Körper aufzuweisen vermag, gleichenden Bekehrung zu führen, errichtete er eine einem Werke des Viçukarma¹⁾ gleichende, wunderbar ausgezeichnet erscheinende, sehr grosse Statue des Jina Simhadhvani aus Kupfer und Gold. In Bla-bran 20 c'en-po bKra-šis ok'ril liess er eine vierstöckige Kapelle mit allem Zubehör schön herrichten und sprach den Wunsch aus, sie solle stehen auf einem Gefilde der Menschentugenden. Des oJam-dbyan's c'os-kyi rgyal-po Kun-uk'yen bla-ma erhabenem Höchsten Nirmāṇa(kāya) 25 brachte er eine unfassbare Reihe Huldigungen dar, bestehend in für den Verstand anderer gleichsam nicht fassbaren Geschenkgegenständen. Auch den Geistlichen

1) Verstümmelt aus Viçvakarma.

gewährte er reiche Austeilungen von Thee u. s. w. in Menge. Noch heute befindet er sich voll Ansehens in dem Range eines Siegel-Lama's¹⁾ des von dem Kaiser zum Heile aller Mongolen erbauten grossen Klosters von
5 Doloon Noor. Indem er von dem ersten Augenblick 228
an, da er in dieses Land gekommen, für zahllose fromme Vineya's von den Chinesen, Mandschuren und namentlich den Suñid, Halha, Harc'en, T'umed und sehr vielen anderen grossen Abteilungen der grossen
10 Mongolei — der äusseren sowohl wie der inneren —, ihre Grosslamen und Grossfürsten voran, den starken Regen der Auferlegung von Gelübden und Geboten für die Bekehrung je nach der für einen jeden geeignetsten Art, der Gewährung klarer Prophezeiungen, der Vaçitâ's,
15 Adhivâsana's, Âgama's, Unterweisungen und sonstiger tiefer und ausgedehnter Lehren hat herabströmen und so in dem Ackerland ihres Charakters den ausgezeichneten Samen der Erlösung und Allerkenntnis hat aufkeimen lassen, ist er jetzt dabei, das Werk (der Bekehrung) dem
20 zunehmenden Monde gleich wachsen zu lassen.

Ferner verbreitet des Jam-dbyaṅs c'os-kyi rgyal-
po bZad-pa rin-po-c'e vortrefflicher Jünger, der sDe-
pa mc'og-sprul K'yab-bdag bla-ma

Jam-dbyaṅs Tub-bstan ñi-mai ñal-ñha-nas,
25 in diesem Mongolenlande die Lehre.

Dieses Herrn frühere Daseinsform war der Siddheçvara sDe-pa Blo-bzañ don-grub. Eine Prophe-

1) T'a-ma-ka bla-ma.

zeiung der grossen Yum des Jina, Ma-cig lab-sgron, lautet:

„Der Meister der Scharen der Verblendeten
„Und der Quell der Scharen der Erlösten, der Jina's,
„Werden in Ra und K'ri geboren werden.“ 5

Derjenige nun, auf welchen sich die Prophezeiung, dass der Ma-cig eigener vortrefflicher Jünger, jener „Meister der Scharen der Verblendeten“, in der Zukunft in dem Gebiete von sNan-ra werde geboren werden, bezieht, ist der Kun-mk'yen bla-ma bZad-pa mc'og-sprul rin-po-će, und gemäss der Prophezeiung, dass jener Jünger der Zukunft, der „Quell der Scharen der Erlösten, der Jina's“, in dem Gebiete von K'ri-k'a werde geboren werden, wurde (der letztere) in diesem Orte geboren. Schon in jungen Jahren trat er in den Priesterstand, 15

229 kam in die tibetische Provinz dBus, studierte die fünf grossen Werke des (Buddha-)Wortes¹⁾ und erwarb sich, als er damit fertig war, zu Anfang seines 25. Lebensjahres, den Doktorgrad des lHa-sa-Betens. Er wurde des Kun-mk'yen bla-ma oJam-dbyaṅs bZad-pai rdo-20 rje bester Jünger. Er gründete Bla-bran c'en-po bKra-śis ok'yil neu, verbreitete die Anhörung der Religionserklärung und vernichtete alle ihm dabei feindlich gegenüberstehenden Parteien mit einem gar mächtigen und gewaltigen Vajra. Als Nachfolger des oJam-25 dbyaṅs bla-ma K'ri rin-po-će Ņag-dbañ bkra-śis-pa nahm er den Lehrstuhl der grossen Versammlung ein und schaltete auf geistlichem und weltlichem Gebiete

1) bKa bot c'en-po lüa.

ausgezeichnet. Namentlich aber erkannte ihn der Kun-
mk'yen bla-ma bŽad-pa rdo-rjei m'og-sprul rin-po-
c'e sehr wohl als unser einziges göttliches Teil, als den
erhabenen Schützer in Person, berief ihn daher höflich *
5 in die grosse Residenz und bestimmte ihn für den Furcht-
losen Löwensitz. Danach bezeugte er die unübertreffliche
Gnade, die Standarte des reinen Werkes auf dem Gipfel
des Staates aufzupflanzen¹⁾. Da er volle vierzig Zähne
und andere vollkommene Zeichen, sowie unfassbare
10 grosse Eigenschaften, so u. a. die Bethätigung einer
Kraft, vermöge deren die Veränderung eines auf
einen sehr harten Stein gelegten Porzellan-Yu-rin's sich
deutlich zeigte, besass, so galt er sogar als Inkarnation
des Siddha des ċrī-Vajrapāṇi, des Mahāsiddha von
15 lHo-brag, Nam-mk'a rgyal-mt'san.

Dieses ehrwürdigen Herrn erhabene Inkarnation
nun, eben dieser Herr (Jam-dbyaṅs Tub-bstan ŋi-
ma), wurde in der oberen Mongolei geboren. Schon in
jungen Jahren wurde er nach Bla-bran ċen-po ge-
20 laden. Er nahm den sKyabs-mgon bŽad-pa rin-po-
c'e als Krone der Logik an, studierte die Quellen-
werke des (Buddha-)Wortes ordentlich, hörte bei dem
sKyabs-mgon rin-po-c'e die Vajramālā- und Mitra-
çataka-Vaçitā und viele andere Dharmavacana's, nahm
25 auch bei dem Guṅ-tan rin-po-c'e das Upasampanna-Ge- 230
lübde auf sich, hörte auch von eben jenem rJe t'ams-
cad mk'yen-pa und dem Hor-tsan γser-k'ri rin-po-c'e

1) D. h. die Kirche zum Hauptfaktor des staatlichen Lebens zu erheben.

und anderen Vaçitâ's, Adhivâsana's und Âgama's, Unterweisungen und viele sonstigen Vacanadharmas, und indem so das schöne Gefäss seines Geistes mit dem Nektar der Lehre wohl gefüllt wurde, bereitete er den Vineya's das Vergnügen der Religionsbelehrung. Darauf folgte 5 er einer höflichen Einladung des grossen Gabenspenders der Lehre, des Pei-le der 'Aru Horc'en, um alle Vineya's dieses Landes zu leiten. Er trug in diesem Šog die tiefe çrî-Kâlacakramahâvaçitâ vor und errichtete auch eine Kâlacakra-Fakultät neu. Auch 10 hierher, in den Šog der T'umed, kam er auf wiederholte Einladungen und erteilte in dem grossen Tempel-
* kloster Yid-ŋon bde-ba den aus allen Gegenden zusammengeströmten Vineya's, über zehntausend an der Zahl, die çrî-Kâlacakramahâvaçitâ in gehöriger 15 Weise. Ferner erteilte er in dem Kloster Tolon Pôlag auf die Bitte vieler Gabenspenders der Lehre die Kâlacakramahâvaçitâ und errichtete auch eine Kâlacakra-Fakultät. Durch dies und anderes sättigte er die zahllosen Vineya's — voran die Grossfürsten — 20 dieses Šog, sowie die der Moŋgolcin, Harc'en, Nāśman und vieler anderer grosser Abteilungen mit dem Nektar der Lehre und führte sie so auf den guten Weg der günstigen Wiedergeburt und des sicherlich Besten (d. h. der Erlösung von der Wiedergeburt). Um die an 25 die Verknüpfung mit ihm, dem Herrn, selbst gebundenen Wesen allesamt, wenn oJam-mgon bla-ma und die tausend Buddha's des Bhadrakalpa sie aufgenommen, in jenes selige reine Gefilde des oJam-dbyaŋs Kun-γzigs zu leiten, errichtete er eine sehr grosse Statue 30

des oJam-dbyaṅs Kun-γzigs aus Kupfer und Gold,
rechts und links grosse goldene Statuen des unvergleich-
lichen Munindra und des Maitreyaṇāthabhaṭṭāraka
und die goldenen Statuen der tausend Buddha's des 231
5 Bhadrakalpa in sehr schöner Ausführung und Dar-
stellung. Darauf liess er in Bla-braṇ bKra-ṣis
o'kyil einen grossen Klostertempel nebst Zubehör her-
stellen und übergab ihn den Insassen (jener Lamaserie)
zum Bewohnen. Noch heute blüht der Lotus seines
10 Lebens¹⁾ als erhabener Schützer der Lehre und der Wesen,
und sein lauterer Werk ist, einem See im Sommer gleich,
im Wachsen und Zunehmen begriffen.

Ferner verbreitet des oJam-dbyaṅs c'os-kyi rgyal-
po vortrefflicher Jünger, des K'yab-bdag rDo-rje o'caṅ
15 mTsan-sgrogs mk'an-c'en erhabener Höchster Nirmâṇa-
(kāya),

oJam-dbyaṅs bṣes-γñen-gyi ṣal-ṣha-nas,

in der Mongolei die Lehre. Dieser Herr kam schon in
seiner Kindheit nach Bla-braṇ c'en-mo bKra-ṣis
20 o'kyil, trat unter sKyabs-mgon t'ams-cad mk'yen-pa
bṢad-pa rin-po-c'e in den Priesterstand, nahm den *
Nektar der Vajramâlâvaçitâ und anderer heiliger
Lehren reichlich in sich auf, ging dann nach dBus und
füllte seinen Geist gar wohl mit tiefen und ausgedehnten
25 heiligen Lehren, (die er) von vortrefflichen Kalyâṇa-
mitra's (hörte). Darauf folgte er der höflichen Einladung
des grossen Gabenspenders der Lehre, des Waṅ der

1) Wörtlich: 'sein Lebens-Fusslotus ist kräftig'.

Pārin, der ein Schüler von ihm in der vorhergehenden Existenz und (nun) das Haupt der Gabenspende war, und brachte, wie in diesem Šog, so auch in vielen anderen Landesteilen der Mongolei das Freudenfest der heiligen Religion zum Gedeihen. Auf solche Art erhält, 5 schützt und fördert er gegenwärtig des 〇Jam-mgon rGyal-ba ḡñis-pa unverfälschte Sekte immer mehr und mehr.

So traten alle diese heiligen Mahāpuruṣa's, die an der Herrlichkeit des Meeres der Fähigkeiten zu den 10 oben¹⁾ erwähnten Āgama und Gati sich erfreuten, zugleich mit ausgezeichnete Geisteskraft zur Förderung des Kleinods der Jina-Lehre im allgemeinen und der Lehre des rGyal-ba ḡñis-pa im besonderen durch mannigfache Thaten der Klugheit ausgerüstet waren, 15
232 über das vollkommene Werk, die an die Verknüpfung (mit ihnen) gebundenen Wesen allesamt durch Sehen, Hören, Bewusstsein und Fühlen an sich zu ziehen und sie auf den guten Pfad der Bodhi und der Erlösung zu führen, verfügten und von der Last unfassbarer Güte 20 gegen alle Vineya's der grossen Mongolei beschwert waren, ohne sich durch Trachten nach eigenem Vorteil, Gewinn und Ansehen oder sonstige Unlauterkeit auch nur im geringsten zu beflecken, in dem barbarischen Grenzlande auf, um ihren edlen Wunsch nach Förderung 25 des Kleinods der Buddha-Lehre, sowie die frommen Vineya's unter den an die Verknüpfung mit ihnen ge-

1) pp. 97—100.

bundenen Geschöpfen auf den guten Weg der Reife und Erlösung zu führen. Dies ist eine Gutthat, die noch viel wunderbarer und seltsamer als ein Wunder war, wie es denn auch in einer Zukunftsprophezeiung des
5 sPrul-sku Grags-pa rgyal-mt'san heisst: *

„Aus dem auf Erden bestehenden Gefilde des
Mañjuçrī,

„Dem kalten Lande, werden sogar viele, die Bhikshu-
„Standarte tragend,

10 „Zum Heile vieler Geschöpfe

„In jenes Land, auf Almosen ausgehend, zusammen-
strömen.“

Des Pogta 'Ecige bla-mai gegen persönlicher Schüler, C'agan Tāyanc'i, der sich in drei ver-
15 schiedenen Einsiedeleien des Moṅgolcin-Šog acht-
zehn Jahre lang mit aller Konzentration der Andacht hingegen hatte und dadurch ein Mahāpuruṣa, der die höchste Erkenntnis gefunden, geworden war, gründete in dem Moṅgolcin-Šog ein Kloster. Später
20 richtete sein erhabener Nirmāṇakāya eine mT'san-nid-Fakultät und eine Fakultät für Mantrismus¹⁾ ein und förderte das Kleinod der Jina-Lehre gar sehr. In diesem Kloster befindet sich, leibhaft zu schauen, des Yon-tan rgya-mt'so Gnaden-Symbol. Dieses wächst
25 vermöge der vollendeten Kraft des Gebetes des Erhalters der heiligen Religion jenes rJe bla-ma (d. i. bTson-k'a-pa) auch heute noch immer höher und 233

1) sNags-pa grwa-t'san.

höher. Ausserdem gründete er auch eine medizinische Fakultät, sodass im ganzen drei Fakultäten dort bestehen.

Ferner gründete auch des Paṇ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa vortrefflicher Jünger, der erhabene Fürst der Gelehrten, der Lama Ṇag-dbañ rgya-mt'so, in (dem Gebiet der) Moṅgolcin ein Kloster, stiftete eine mT'san-ñid-Fakultät und eine Fakultät für Mantrismus und brachte dadurch das Werk der Verbreitung und Förderung des Kleinods der Lehre in guten Fortgang. Auch der erhabene Nirmāṇakâya eben dieses Herrn trat auf und wirkt gegenwärtig für die Interessen der Lehre.

Ferner gründete in dem zu einem Teile des Ṣog der Moṅgolcin gehörigen T'ank_wod Halha-Lande der grosse Reformator der Lehre Maitri H_wot'ogt_wo ein Kloster, stiftete eine mT'san-ñid-Fakultät und wirkte so für die Interessen der Lehre.

- * Ferner empfing jener in der Provinz Jungar 'Ugelud der grossen Mongolei geborene heilige Mahâ-purusha mit dem Namen Mergen bla-ma Ṇag-dbañ blo-gros von Jugend auf bei dem Rab-obyams-pa H_wot'ogt_wo seinen Anteil an den heiligen Lehren und übersetzte den Byañ-c'ub lam-rim c'en-po in das Mongolische. Dann ging er nach dBus in Tibet, trat in die Religionsschule von sGo-man in oBras-spuñs ein und machte Studien. Als er nun zum Pâramitâ-dharmacakram¹⁾ kam, erwachte in ihm ein starker Hochmut und Dünkel auf seine Kenntniss der Religion,

1) Tib. P'ar-p'yin-gyi c'os-k'or.

dann (aber) erkannte er selbst seinen Dünkel und trat zum Zwecke der Selbstzucht in die Religionsschule ein. Als er nun über die anzustellenden Studien nachdachte, überlegte er bei sich: „Wenig, wenig weiss ich von der
5 Religion; das muss, scheint mir, der Grund für das sich stets erneuernde Wachsen meiner Sünden sein. In die Einöde will ich gehen, will meine Seele erziehen und dann zurückkommen.“ So ging er denn in ein an der Seite der „Bergketten“(-Einsiedelei) dGe-*o*p’el gelegenes
10 Haus und beschäftigte sich da mit dem Nachdenken über die Uttarayoga- und die Çûnyatâ-Theorie. Als er 234 nun danach eines Tages, mit dem Anzünden des Feuers zum Theekochen beschäftigt, an den Sinn der Çûnyatâ-Theorie dachte, erkannte er zuletzt plötzlich die Leerheit
15 (çûnyatâ) mit vollkommener Klarheit. Dadurch wandelte sich alles in das absolute Nichts, sodass das dicht neben ihm befindliche Haus, sein eigener Leib und alle Körper in der Einbildung unsichtbar waren. Sogleich erschrak der Mergen bla-ma, geriet in Erstaunen und erhob sich.
20 Aber obwohl er das Bewusstsein¹⁾ des Gehens hatte, war sein Körper physisch nicht sichtbar, und ohne Hindernis ging er hin und her durch die Gegenstände hindurch. Da sah ein alter Hirt von einem hohen Berggipfel her, dass genau aus jener Richtung Rauch auf-
25 steige; als er nun genauer zusah, ging der Scholar (jener Mergen bla-ma) durch die Seitenwand des Hauses hindurch unbehindert hin und her. Da geriet jener Alte

1) Ñom-pa; vielleicht mit ñam(s) und sñam-pa verwandt.

* in Zweifel¹⁾ und ging, obwohl keine Thür vorhanden war, durch die Mauer des Hauses hindurch. Das war eine Freude und ein Staunen! „Ich will doch ein Mittel anwenden, das zu sehen“ dachte er bei sich. Er nahm Kuhmilch, ging hin und rief mit lauter Stimme: „Ich 5 bin hier, um Milch zu geben.“ Da wurde er auf seine Bitte plötzlich sehend. (Der Mergen bla-ma) öffnete die Thür und liess ihn eintreten. Er goss die Milch in den Thee, nahm ihn zu sich und gab auch dem Alten davon. Der trank den Thee, bezeugte seine Ehrerbietung, 10 erblickte hierauf den Bhikshu und ging erfreut hinaus. Als er darauf den benachbarten „Bergketten“-Einsiedlern erzählte: „Dieser Bhikshu geht und kommt unbehindert durch die Mauer des Hauses“, stellten die „Bergketten“-Einsiedler der Umgegend über das früher nicht Erkannte 15 seit jener Zeit Reflexionen an und erkannten es. Darauf ging jener Mergen bla-ma zu dem dPon-slob²⁾ von sGo-man, Hor smin-grol c’os-kyi rgyal-po, und sagte: „Mir hat sich ein derartiges Vorzeichen gezeigt. Ich scheine an das Ende meiner Strafe gelangt zu sein. 20

235 Wenn dem so ist, so weisst du mir gewiss frei und unverhohlen Belehrung und Auskunft zu geben, wie

1) Som-ñi (bei Jäschke fehlend) nach M. Tib. 103, 46 (M. 109, 47) = skr. kâṅkshā, sonst: ‘Verlangen’ (s. Böhrtlingk s. v.), hier aber: ‘Zweifel’, was aus dem Umstand hervorgeht, dass es in M. zwischen nirvid (109, 46) und vimati (109, 48) steht, und wozu die Bedeutung von kâṅkshita: ‘in Zweifel seiend’ bei Böhrtlingk, Nachtr. s. v. eine Analogie ist (vgl. auch vi-kâṅksh ‘abwarten’, so viel als: ‘sich bedenken’ bei Böhrtlingk s. v.).

2) D. h. ‘Lehrer und Meister’.

lange Zeit ich noch nicht aus der Hölle herauskommen werde.“ Da gab ihm Hor smin-grol c'os-kyi rgyal-po zur Antwort: „Ich verstehe die Çünyatâ nicht und kann es daher nicht wissen. Wenn du es jedoch auf Grund
5 der mT'san-ñid-Logik untersuchst, so ist darüber nach-
zudenken: Ob du sündhaft bist oder beim Nachdenken
sündlos erscheinst — ob du sündlos bist oder beim
Nachdenken sündhaft erscheinst. Ich kann deine Zweifel
nicht lösen, aber von jenem Lama namens Srañ rgyud
10 rdo-rje oc'añ heisst es, er sei ein Lama, der die
Çünyatâ klar erkenne. Darum geh zu diesem Lama.
Ein Reittier, Reise-Utensilien u. s. w. werde ich dir
geben.“ Darauf übergab er ihm ein Reittier, Wegzehrung
u. s. w. und entliess ihn. Als nun der Mergen bla-ma
15 zu Srañ rdo-rje oc'añ kam, war jener rDo-rje oc'añ *
gerade dabei, zahlreichen Scholaren die Lehre zu er-
klären. „Durch die Klagelaute eines Weinenden wird
mir ein diesem gleiches Vergnügen bereitet“, dachte er
bei sich und erzählte obigen Sachverhalt. Da lächelte
20 der rDo-rje oc'añ, liess ihn Platz nehmen, nahm ein Buch
und gab es ihm. Während er nun mit der Erklärung
der Lehre über die gläubige Kontemplation beschäftigt
war, schaute jener in dieses Buch und trank den Tee.
Da sagte (der rDo-rje oc'añ): „Sobald ich mit dem Halten
25 meines Vortrags fertig bin, komm her“, und gab dem
Mundschenk den Befehl: „Mache diesem Scholaren mit
Thee u. s. w. die Aufwartung!“ Da jenes ihm gegebene
Buch eine Unterweisung in der Kontemplation war, so
wurden durch blosse einmalige Einsichtnahme alle seine
30 Zweifel gelöst, und mit wohligem Glücksgefühl ging er



davon. Da wusste Srañ rdo-rje o'c'añ, dass der Mergen bla-ma die Çûnyatâ klar erkannt habe, sagte: „Nunmehr brauche ich nicht mehr zu sagen, als was in diesem Buche steht“ und war hoch erfreut. Darauf hielt er eine unfassbare Reihe von religiösen Vorträgen. 5

- 236** Danach ist er um seiner Hilfsbereitschaft willen eine der in dem ganzen Gletscherlande berühmten sogenannten „Fünf Srañ rgyud-Generationen“ geworden. Bei eben jenem rJe bla-ma hörte auch der Kun-mk'yen bla-ma oJam-dbyañs bžad-pai rdo-rje die Lehre. Auch 10 jenes Haus der „Bergketten“(-Einsiedelei), in welchem er gewohnt hatte, schenkte er dem Kun-mk'yen bžad-pa rin-po-c'e. Der Kun-mk'yen bla-ma liess jenes Haus wieder ausbessern. Bei dieser Gelegenheit wies, da diese Thür eine von dem (Mergen) bla-ma in eigener 15 Person hergestellte mongolische Zelt-Thür zu sein schien, jemand, der auf ihre Notwendigkeit achtete, auf diesen Umstand hin. Darauf liess er die Sache auf sich beruhen. Nachdem er in jenem Hause lange Zeit gewohnt hatte, gab er sich der Vertiefung in die Andacht hin 20 und überlegte sich: „Ich habe doch eine gesegnete Stellung, indem ich ein Lama bin.“ Dann befasste er sich mit der Ordnung u. s. w. der Madhyama(-Litteratur),
* der Kommentare und der Siddhânta's und gab jenem Hause den Namen „Himmelsbewohner-Zelthaus¹⁾“. Als 25 er zu dem hochbetagten Mergen bla-mai sku-žabs kam, da fragten ihn die Scholaren, als sie ihn die Rosenkranz-Zahl im Gedächtnis behalten sahen: „Was für Recitationen

1) mK a-spyod gur-k'añ.

aus dem Kopfe sind es denn hier, die du im Gedächtnis behältst?“ Er gab zur Antwort: „Wie viele Recitationen aus dem Kopfe ich auch zu machen habe, ich habe, da ich die Anzahl der Zufluchtssuchungen bei den drei
5 Kleinodien im Gedächtnis behalten habe, keinerlei Verwirrung angerichtet.“ Durch das Festhalten der Anzahl der Hersagungen jener (Formel): „Bei dem Lama suche ich meine Zuflucht“ wird der Nachweis der bis zu dem
10 dereinstigen Lebensende erfolgten Zufluchtssuchungen bei dem Lama (und) den drei Kleinodien ermöglicht.

Ferner: ein heiliger Mahāpuruṣa von den Jungar 'Ugelud, des Kun-mk'yen bla-ma oJam-dbyaṅs bžad-pai rdo-rje persönlicher Schüler, der sich an der Herrlichkeit des Meeres der Fähigkeiten zu Āgama und Gati
15 vollauf erfreuende und darum den Lehrstuhl von bKra-śis sgo-man in dem grossen Kloster dpal-ldan oBras-spunṣ einnehmende Fürst der Gelehrten Blo-bzaṅ p'un-t'sogs-kyi žal-sna-nas, und zweitens des grossen **237**
Gabenspenders der Lehre, des Ratnasiddhi Tā waṅ
20 der Harc'en, vierter Sohn — welcher letztere schon in jungen Jahren in den Priesterstand trat und nach dGon-luṅ kam, den T'uu bkwan sku-žabs rin-po-č'e zur Krone der Logik¹⁾ annahm, die Methode der Logik²⁾ studierte und reichlichen Nektar heiliger Lehren
25 zu sich nahm; darauf in die tibetische Provinz dBus gelangte, in die Religionsschule von sGo-man eintrat, die fünf grossen Werke des (Buddha-)Wortes studierte, und

1) Vgl. über diesen Titel oben pp. 357, 16—17 und n. 1. 362, 21.

2) Rigs-kyi lam.

als er damit fertig war, die Verleihung des Titels „Doktor der Theologie“ erhielt; an den rGyal-dbañ rin-po-č'e, den Kloñ-rdol bla-ma rin-po-č'e und andere sich anschloss und mit dem Nektar tiefer und weiter Lehren das edle Gefäss seines Geistes wohl anfüllte, den Lehrstuhl von 5
* bKra-šis sgo-mañ betrat und die Anhörung der Predigt in Schwung brachte; einer zahlreich zusammengeströmten Menge mündliche Belehrung über die Hunderttausend Aussprüche des rGyal-ba γñis-pa rje-btsun bTson-k'a-pa č'en-po erteilte und durch dies und 10 anderes das Kleinod der Lehre des oJam-mgon bla-ma zum Gedeihen brachte — mein unvergleichlich gütiger K'yab-bdag bla-ma rJe mT'u-stobs ñi-mai žal-sñan-nas: diese beiden Bla-zur¹⁾ von sGo-mañ, liessen, nachdem jeder von beiden in seine Heimat gelangt war, 15 einen grossen Regen von Sūtra's, Tantra's, Lam-rim's, Vaçitā's, Āgama's, Adhivâsana's und anderen Lehren herabströmen und wurden die Leiter der sich nach Erlösung sehnenden frommen Vineya's und der das Kleinod der Lehre verschönende höchste Schmuck. 20

Ferner traten der den Lehrstuhl von sGo-mañ einnehmende Torgod Don-grub rgya-mt'soi žal-sñan-nas, der Torgod Kalyāṇamitra Blo-bzañ sñan-grags und viele andere heilige Mahāpuruṣa's auf und erschienen, um das Kleinod der Lehre zu fördern; doch ob der Tiefe 25 ihres Geistes verzagend, wage ich es nicht, sie zu schildern.

Ferner ging der Herr der gänzlich vollkommenen

1) Lama-Adjunkten?

Lehre, der vorzüglichste der Gelehrten, der Halha P'yag- 238
rdor mk'an-po rin-po-će, um sich in diesem Lande
der Vineya's anzunehmen, in den Šog der Hure und
trug den aus allen Gegenden zusammengeströmten vielen
5 hundert Frommen, voran den Grosslamen und Gross-
fürsten, Lam-rim, Heilkunde, Astrologie, Poetik u. s. w.
in Uebersetzungen vor, gab ihnen Weisungen darüber
und erteilte ihnen Vaçitâ's, wie die Vajramâlâ vaçitâ,
Adhivâsana's, Âgama's und praktische Unterweisungen
10 und wirkte so für die Interessen der Lehre in ausge-
dehntem Masse.

Im Lande der Auhan ferner wirkte ein Kalyâṇa-
mitra, der ein vortrefflicher Angehöriger¹⁾ der Lehre
war, mit Namen Bla-ma Ńag-dbañ blo-bzañ nicht
15 nur selbst für die Interessen der Lehre, sondern berief
auch einen Jünger des T'u bkwan rin-po-će, einen vor-
trefflichen Gelehrten namens Wañ sku-žabs rin-po-će
Ye-šes dar-rgyas, und brachte vermittelt der drei *
Räder in diesem Šog wie auch in anderen Šog's das Kleinod
20 der Lehre zum Gedeihen.

Ferner erschienen in dieser nahe benachbarten
Mongolei viele heilige Mahâpurusha's, welche das Werk
des Byañ-ćub lam-gyi rim-pa, des Kerns der
Lehre des oJam-mgon bla-ma, verbreiteten und för-
25 derten. Von diesen seien einige genannt:

Des lCañ-skya t'ams-cad mk'yen-pa Ńag-dbañ
blo-bzañ ćos-lan und des Kun-mk'yen oJam-dbyaṅs
bžad-pai rdo-rje persönlicher Schüler, der 'Ucimuc'en
sMon-lam bla-ma rin-po-će bsTan-odsin grags-pai

1) rTsa-lag = skr. bandhu.

zal-sña-nas, brachte in seinen früheren und späteren Geburten mit Hülfe des Lam-rim das Anhören der Predigt zu gar hoher Blüte.

In dem Harc'en-Šog wurde mein¹⁾ Lama, eben jener K'yab-bdag rDo-rje oċañ c'en-po Doktor bKra-šis dar-rgyas-kyi zal-sña-nas, in hohem Geschlecht geboren. In früher Jugendzeit kam er nach dem Kloster mC'od-rten γsum²⁾ im Gebiete der T'umed, sass zu Füßen **239** des Nāsman Yogatsāri bla-ma und hörte viele Jahre hindurch eifrig Lam-rim, wodurch sein Wissen sehr 10 zunahm. Darauf ging er nach dBus in Tibet, nahm den Stellvertreter des oJam-mgon bla-ma, den K'ri-c'en Nam-mk'a bzañ-po, zur Krone der Logik an, studierte die fünf grossen Quellenwerke des (Buddha-) Wortes ordentlich und erhielt auch den Titel „Doktor 15 der Theologie“. Dieser Herr hörte die çry-Ekavajrabhairavaçûramahâvaçitâ und viele andere Vacanadharma's und empfing ferner von dem rGyal-dbañ Vater und Sohn, dem lCañ-skyā rin-po-c'e und vielen anderen Lamen eine schöne Reihe heiliger Lehren in ordentlicher 20 Weise. In seine Heimat zurückgekehrt, gründete er die beiden grossen Klöster Porhant'wo und Tāla, errichtete eine Lam-rim-Fakultät und förderte das Lam-rim-Werk in hohem Masse. In den Šog's der Harc'en, * 'Auhan, T'umed und in anderen Gegenden drehte er 25 das Rad der tiefen und weiten Lehren, so u. a. der Vajramâlâvaçitâ, eifrig. Bei seinem Hinscheiden bot er den Schein des Eingehens in die höchste Region der Vollen-

1) D. h. des Verfassers oJigs-med nam-mk'a.

2) D. h. 'drei Stûpa's'.

5 dung, in das Gefilde von Potala'), zu ârya-Mahâka-
ruṇa. Sein erhabener höchster Nirmâṇakâya erschien kurz
darauf in dieser Welt und fördert gegenwärtig als er-
habener Schützer der Lehre und der Wesen das (Be-
kehrungs)-Werk.

Von diesen verschiedenen Gütigen ausgehend, er-
standen viele Guṣri's, Dharmasvâmin's u. s. w. bei den
Tumed, Moṅgolcin und Harc'en, sowie bei den
Nâsman und anderen und brachten die Anhörung der
10 Erklärung des Lam-rim zur Blüte. In dem Šog der
Moṅgolcin zunächst verbreitete und förderte der Ge-
lehrte Gāṅgan-gyi dka-bcu bla-ma rin-po-ć'e die
Anhörung der Erklärung des Byaṅ-ćub lam-rim.
Hier, in dem Tumed-Šog, aber traten des Lama Lo-
15 tsâ-ba Pakṣi und des Nasman Yogatsâri bla-ma Schüler
Hilagant'ai Blo-bzaṅ ćos-rje bla-ma und viele
andere in der Erklärung des Lam-rim bewanderte Ge-
lehrte auf. Vor allen aber förderte der unvergleichlich **240**
gütige Lama, der Herr der gänzlich vollkommenen Lehre,
20 des unvergleichlichen Munindra Nachfolger und Stell-
vertreter²⁾, der K'yab-bdag rDo-rje ȡ'āṅ ć'en-po Yoga-
tsâri bla-ma

Nag-dbaṅ don-grub dpal bzaṅ-poi žal-sṇa-nas,
den Byaṅ-ćub lam-rim in sehr hohem Masse.
25 Dieser rJe bla-ma wurde in dem Orte Māṇnod dieses
unseres Šog als Sohn des Tālai und der w'Orgwo-
mal unter vielen Wunderzeichen in dem Vibhava³⁾ ge-

1) Tib. Gru-ȡsin žiṇ.

2) ȡDuṇ-t'sab.

3) Tib. rnam-byuṇ.

nannten Erde-Drachen-Jahr des 13. Cyklus (1747) geboren. Schon von Jugend auf machte er den guten heiligen Lebenswandel sich zu eigen. In seinem 6. Lebensjahre (1752) kam er in das Kloster Hilkant'ai und lernte Schreiben und Lesen, sowie das Zufluchtsuchen, 5
* Herbeicitieren, Badnehmen, Weisheit zur Erlösung u. s. w. ohne Schwierigkeiten. Darauf, im 8. Lebensjahre (1754), wurde er von einem guten Lama namens Tāyanc'i Gušri bKra-šis in den Priesterstand aufgenommen und erhielt den Namen Blo-bzañ don-grub. Bei eben 10 diesem Lama erlernte er viele Arten von Recitationen, wie die Lamen-Verehrung, die Vajrabhairava- und die Sarvavid-Ceremonie¹⁾. Schon von Jugend auf war er, wenn ihm mehrere Leute viele Zahlen von 50, 70 u. s. w. Stellen einzeln nannten und ihn aufforderten, 15 ihre Summe anzugeben, sobald diese sie genannt hatten, ohne sich auch nur im geringsten zu besinnen, imstande zu sagen: die (Summen-)Zahl beläuft sich auf so und so viel. Wenn dann jene genau nachrechneten, zeigte es sich, dass dieselbe weder zu hoch noch zu niedrig war. 20 Da die Schüler, Gabenspende u. s. w. dieses Lama aus den verschiedensten Gegenden stammten, so fragten ihn einige, was für eine Reise man bis dahin zu machen hätte; da nannte er ihnen die Namen der betreffenden Stationen, die Pferde²⁾ u. s. w., und es war so, wie er 25
241 sagte, und kein Irrtum dabei. Dadurch wurde das Mass

1) Kun-rig-gi c'o-ga; Sarvavid ist vielleicht identisch mit Sarvajña, einer Bezeichnung Buddha's.

2) Damit ist wohl gemeint, dass er die Plätze, an welchen Relais zu nehmen war, genau angeben konnte.

des allseitigen Erstaunens voll. Dieser Vorgang stimmt genau mit folgendem überein (der sich früher zugetragen hatte): Zu der Zeit nämlich, als Çâriputra vormals der Rishi sNañ-ba¹⁾ war, erkannte er durch Berechnung
5 vermöge seiner Hellseherei die Anzahl der Blätter des Nyagrodha-Baum-Fürsten *innerhalb zwölf Jahren und sieben Tagen*; als nun zu einem anderen Zeitpunkt der Lehrer Buddha, welcher vormals der Brahmane Çyâma²⁾ war, zu jenem Baum kam, und ihn der Rishi sNañ-ba
10 nach der Anzahl der Blätter dieses Baumes fragte, gab er dieselbe *sofort* (genau) — weder zu hoch noch zu niedrig — an. — Nachdem er bei eben jenem Guşri blama die erklärende Unterweisung in „der vollkommenen Erhellung der Religionsübung“³⁾, der von dem
15 lCañ-skyä fams-cad mk'yen-pa verfassten „Uebersicht der Belehrung über den Pfad“⁴⁾ und anderen Schriften auf Grund der mongolischen Uebersetzung erhalten hatte, bot er den Schein des erwachenden Verständnisses im Lam-rim. Darauf ging er gegen Ende *
20 seines 14. Lebensjahres (1760) mit einigen seiner Genossen nach jenem 'Ucimuc'in Halagai sume⁵⁾ benannten Rin-c'en mc'og-grub gliñ, trat in die mT'san-ñid-Fakultät ein und studierte die als Einführung in die Logik dienenden gesammelten Quellenwerke, wodurch

1) Wohl = skr. Āloka, vgl. oben p. 116, n. 2.

2) Tib. sÑo-bsañs (s. M. Tib. 103, 6 = M. 109, 6); vgl. R. Mitra 136 fg. und n.

3) C'os-spyod rab-γsal.

4) Lam k'rid zin-bris.

5) (Mong.) Üdsümücin Khalkha-yi sūme, 'Tempel der Üdsümücin Khalkha'.

den Wind schlagend, ohne mit jemandem Freundschaft oder Bekanntschaft zu schliessen, Tag und Nacht in einem fort das Hören, Nachdenken und Meditieren in ununterbrochener Folge. Obwohl ihn die anderen ge-
5 ringschätzig und verächtlich behandelten, zeigte er weder eine Wahrnehmung dessen, noch gab er eine Antwort darauf, gleichwie man einen zerbrechlichen Erdenkloss geringschätzt und belächelt. Schliesslich sagten alle immer und immer wieder: „Dies ist ein Yogin!“ Da-
10 durch erhielt er die Bezeichnung Yogin, und die grosse Menge brachte den Kranz der Zaubersprüche zum Wachsen. Darauf hörte er einstmals bei dem frommen, reinen * (Kalyâṇa)mitra Lama Ye-ṣes dpal-o-byor-gyi zāl-sṇa-nas das Sitasarasvatyadhivâsanam¹⁾, und als
15 er damit fertig war, sprudelte die reiche Ader seiner tiefen Kenntnis aller Heiligen Schriften hervor. Bei demselben Lama hörte er die Guhyasamâja- und Vajrabhairava-Mahâvaçitâ und viele andere Vacana-dharma's. Als er Studien über die Pâramitâ's machte,
20 stellte er ferner genaue Untersuchungen an über „die vollkommene Beleuchtung des Sinnes der Erklärung“²⁾, über „den die Erklärung des Wandels (auf dem Tugendpfade) klar aufzeigenden Spiegel“³⁾, über „den Kern der Subhâshita's“⁴⁾,
25 „die Untersuchung des Madhyama-Systems“⁵⁾

1) Tib. dByaṅs-can-ma dkar-moi rjes-γṇaṅ.

2) rNam-bṣad dgoṅs-pa rab-γsal.

3) Jug grel γsal-bai me-loṅ.

4) Legs-bṣad sṇiṅ-po.

5) dBu-mai mt'a dpyod.

u. a. m. So rang er sich tüchtig durch zu Geltung und Ansehen. Darauf erwog er, dass es wegen des Lärmens an der Zeit sei, in einer Einsiedelei den Sinn des Gehörten ordnungsgemäss zu überdenken, und traf deshalb Vorkehrungen zur Abreise. Als dies einige Freunde 5 merkten, hielten sie ihn zurück, indem sie zu ihm sagten: „Da du gute Anlagen zum Studium hast und auch noch jung an Jahren bist, so musst du noch mehr Studien machen.“ Als darauf einige Monate vergangen waren, **243** befahl seine beiden Augen plötzlich eine schwere Krank- 10 heit, und nichts half dagegen. Da kam er zu dem Pañ-c'en fams-cad mk'yen-pa, um ihm dies zu erzählen und ihn um eine Untersuchung zu bitten. „Wenn du gleich nach dem Ausruhen in die „Bergkette“ (Einsiedelei) gehst und die Zufluchtssuchung vornimmst, wirst du 15 von deinem Gebrechen frei werden“; dieser Bescheid wurde ihm zuteil. Dadurch war denn sein eigener Wunsch erfüllt, und so ging er im Monat Vaiçākha des Erde-Rinder-Jahres (1768) nach der „Bergkette“ (Einsiedelei) Brag-ri¹⁾. Dem grossen Gelehrten Bla- 20 zur rin-po-c'e von Ņi-ma t'añ, rJe Ņag-dbañ don-grub-kyi sku-žabs, trug er den Sachverhalt vor und sprach die Bitte aus, er möchte ihn annehmen. Daraufhin erteilte ihm dieser mit Freuden die Unterweisung in der Zufluchts(suchung), und gemäss dieser Unterweisung lag 25 jener derselben einige Tage ob. Dadurch wurden seine beiden Augen ordentlich klar. Infolgedessen entstand in ihm in ungewöhnlichem Masse ein Glaube an diese

1) D. h. 'Felsenberg'.

beiden rJe bla-ma's (Herren Lama's). Bei diesem rJe bla-ma nahm er das Upasampanna-Gelübde auf sich, worauf jener ihm den Namen Ņag-dbañ don-grub gab. Nachdem er den Kreis des Vinaya¹⁾ gründlich *
5 studiert hatte, wurde er der Hervorragendste unter den Vinayadhara's. Nachdem er Ansammlungen, welche Zufuchtssuchungen, ausgestreckte Hände und dargebrachte Maṇḍala's, von jeder (Gruppe) hunderttausend, enthielten, aufgehäuft und über einander geschichtet hatte, geruhte
10 er, über den Grossen und Kleinen Lam-rim nachzudenken und zu meditieren. Nachdem er diesen rJe bla-ma zehn Tage lang um die tiefe Unterweisung in dem Heilsweg gebeten hatte, handhabte (dieser) dieselbe sechs Monate; dadurch entstand in ihm eine ausgezeichnete
15 nete Erkenntnis des Weges. Im Vipacyana²⁾-Zustand stellte er, da er an der Unbestreitbarkeit des Freiseins von Einheit und Vielheit festhielt, eine Untersuchung über die Theorieen an; da zeigte sich eine Erscheinung, über welche er sehr erschrak: er bot nämlich
20 lich den Schein, die Madhyama-Theorie gefunden zu haben. Danach ging er ferner zu den Vorträgen jenes rJe bla-ma über Vacanadharma's, jedesmal wenn dieser namentlich die Unterweisung im (Heils)wege handhabte, ohne einmal auszusetzen; die Reihenfolge
25 des (auf diese Weise) Gehörten war folgende: ârya-

1) Dul-bai skor, wie oben p. 321, 27 (vgl. n. 2), wo es ebenfalls „Kreis des Vinaya“ statt „Vinaya-Themata“ heissen muss. Gemeint ist der ganze Kreis der zum Vinaya gehörigen Schriften, Einrichtungen und Verhältnisse.

2) Tib. lhag-mt'ön.

Asṭasāhasrikā (Prajñāpāramitā), die Sūtra-Sammlung Bhadrakalpa¹⁾, die sechs Sammlungen der Madhyama-Logik²⁾ und viele andere umfangreiche Originalwerke; die Hunderttausend Aussprüche des rJe rin-po-c'e, des Paṇ-c'en 5 Blo-bzañ c'os-rgyan, des lCañ-skyā rin-po-c'e
244 Nāg-dbañ blo-bzañ c'os-ldan und des rGyal-ba bsKal-bzañ rgya-mt'so Hunderttausend Aussprüche und viele Reihen sonstiger Āgama's; die Belehrungen über die Lamen-Verehrung und den Utsa- 10 und Saṃpanna(-krama) sowie viele Reihen sonstiger Belehrungen hörte er. Für alles, was er auch immer hörte, entlieh er Beispiele, und weil er gut las, trug er dem Bla-ma rin-po-c'e die schweren Stellen der Sūtra's, der Mantra's und des Lam-rim, der die Fünf 15 Stufen erhellenden Leuchte, des vierfachen Kommentars u. s. w. vor. So schwang er sich auf zur Belehrung über alle Heiligen Schriften — die Originaltexte der in den Doktorschriften und Kommentaren behandelten Sūtra's und Mantra's — und liess dadurch 20 seine Kenntnis wachsen gleich dem zunehmenden Monde. Ferner hörte er bei dem Bla-zur rin-po-c'e von sGo-man, rJe dGe-o-dun bde-c'en, die Trayodaṣavajra-
 * bhairavadeva- und Ekaçūra-Vaçitā. Bei dem Kalyāṇamitra des Neuen Klosters, sÑan-grags, hörte 25 er die Vaçitā's des Guhyasamāja, des Saṃvara-

1) mDo-sde bsKal-bzañ.

2) dBu-mai rigs (= skr. Madhyamanyāya) t'sogs-drug; vgl. Tār. Ueb. 71, 26. 302. So ist auch p. 352, 16—18 (vgl. n. 7) zu übersetzen.

Lū-'i-pa und des Mahâkaruṇaikâdaçavadana¹⁾ gründlich und machte sich jeden einzelnen von diesen in vollem Masse geneigt, und das als Anhang damit in Verbindung stehende Samâdhi - Brandopfer²⁾ (brachte
5 er ebenfalls ordentlich dar). Auf die Gewinnung des Vajrabhairava vor allem verwendete er sechs Monate. Als sich nun viele wunderbare Zeichen und Symptome zeigten, da sagte der Bla-ma rin-po-ç'e von Ñi-t'añ: „Dieser Yogin dient als Massstab für die Vervollkomm-
10 nung des groben Utsakrama.“ Ferner bat er diesen Bla-ma rin-po-ç'e um den Segen und den Unterricht der vier Vaçitâ's der Lehre von dem Luftwandel des Nâro³⁾, worauf die Begütigung (dieser Gottheiten) ihr richtiges Mass erreichte. Infolgedessen zeigte sich
15 ihm, als er sich eines Morgens früh von der geistigen Erleuchtung durch den Schlaf erhob, die Vision eines Weibes, welches mit dem Aussehen, als ob sie um geröstetes Mehl bettele, an der Thür, durch welche man zum Eingang gelangte, stand. Ferner hörte er bei
20 diesem Lama das Adhivâsanam des Ba-ri brgya-rtsa, das Trayodaçanâthamahâvacanâdhivâsanam⁴⁾, das Adhivâsanam des exoterischen, esoterischen und mystischen Dharmarâja⁵⁾ und viele andere 245
Vacanadharma's. Als er die Begütigung des Nâtha

1) Tib. T'ugs-rje ç'en-po bcu-ycig zal, vgl. oben p. 209, 16 und n. 3; Pantheon, no. 95.

2) Tiñ-ñe-dsin-gyi sbyin-sreg.

3) Nā-ro mk'a-spyod-mai dbaṅ bzii byin-rlabs dañ k'rid.

4) Tib. mGon-po bka-ç'en bcu-γsum-gyi rjes-γnañ.

5) C'os-rgyal p'yi nañ γsañ γsum-gyi rjes-γnañ.

und des Dharma unternahm, veranstaltete er ununterbrochen Streuopfer. Als in dem Hause, in welchem er weilte, eine Bodhi-Blume aufspröss, sagte der Herr Lama von Ñi-tāñ: „Wo der auf die Bodhi gerichtete Sinn fehlt, spriesst diese Blume nicht.“ Auf diese Weise machte er während mehr als vier Reihen von Lebenskräften¹⁾ die Hingabe an das Herbeicitieren (von Gottheiten durch Meditation) zur Hauptsache und wies während dieser Zustände die äusseren und inneren Geräusche weit von sich ab. Den Bla-ma rin-po-č'e von Brag-rgyab²⁾ bat er um die Belehrung über „die dreitägige Caṇḍā³⁾“, und als dieser sie ihm erteilte, schlug an drei Enden die heisse Glut der Seligkeit aus, sodass er ein einfaches Baumwollengewand tragen konnte. Alle Gegenstände, gross und klein, die zum Vorschein kamen, bescherte er dem Lama. Darauf stellte er Bussübungen (zur Erlangung) des heilkräftigen Blumen-Elixiers an und wurde dadurch unter den zu den vier hohen Klassen * Gehörigen gleichsam der grosse Allentsagende⁴⁾, der Jina-Einsiedler. So wuchs seine ausgezeichnete Erkenntnis, dem zunehmenden Monde gleich, und er gelangte zu einem hohen Grad von Vollkommenheit. So auch hat der T'uü bkwan rin-po-č'e rDo-rje o'c'añ Blo-bzañ c'o-skyi ñi-mai žal-sña-nas mit den Worten

1) ?, tib. bla-p'reñ.

2) D. h. 'Felsrücken'.

3) Tib. γTum-mo žag-γsum-mai k'rid. Caṇḍā ist ein Beiname der Durgā; oder bedeutet γtum-mo hier 'Furie'? vgl. Jäschke 208^a.

4) Kun-spañs c'en-po.

„Aller Doktorschriften und Belehrungen Quintessenz
„Hat er, dem Willen des Munindra gemäss,
„In der Einsiedelei ordnungsmässig studiert;
„Darum richte ich meine Bitten an den, dem sich
5 (aller) Doppelsinn von selbst löst“
die grossen Tugenden eben dieses rJe bla-ma entsprechend
geschildert.

Als darauf die Frucht des früheren Gebetes dieses
rJe bla-ma um Erweckung des Sinnes reifte, und damit
10 die Zeit zur Ausstreuung des Samens der Erlösung in
unsere Herzen gekommen war, sandte der Oheim eben
dieses Herrn, ein Lama, zu wiederholten Malen einen
Boten zu ihm mit der schriftlichen Bitte, in dieses unser
Land zu kommen. Diesen Hergang der Aufforderung **246**
15 teilte er dem Herrn Bla-ma rin-po-č'e von Ñi-ma t'añ
mit und fragte ihn: „Wer wird, wenn (ich) in die Mon-
golei gegangen sein werde, hier weilen?“ Da erwiderte
der Bla-ma rin-po-č'e: „An welchem Aufenthaltsort auch
immer ein Yogin, der im Geiste Festigkeit errungen hat,
20 weilt, das macht keinen Unterschied. Wenn (du) jedoch
bei deinem Fortgang in (deine) Heimat als ein den zahl-
reichen frommen Vineya's Heil Bringender kommst, so
ist es gut.“ Diesem Bescheide entsprechend, traf er
seine Entscheidung, und so brach er im 26. Lebensjahre,
25 im Wasser-Schlangen-Jahre (1772), nachdem er dem Bla-
ma rin-po-č'e die Zufluchtssuchung richtig vorgetragen,
in dieses unser Land auf. Ein Bhikshu aus der Schüler-
schaft von sKu-ōbum, dPal-ldan grags-pa mit Na-
men, begrüßte in Zi-liñ den Bla-ma rin-po-č'e und
30 richtete wie ein Diener seine Fragen und Bitten an ihn.

* Dieser gründete in jenem wald- und blumengeschmückten Thale Domot'wo an der Rückseite jenes grossen, glanz-entstiegenen Berges¹⁾ w'Olan Hara, dem Berge im Rücken²⁾ des Pāyan w'Olan, eine „Bergkette“ (Einsiedelei) und berief im Holz-Pferde-Jahr (1773), am (15.) 5 Tage des 5. (Monats) den Bla-ma rin-po-c'e. Danach brachten ihm alle dort versammelten Laien und Priester mit unermüdlicher gläubiger Verehrung ihre Huldigung dar. Darauf öffnete er, auf die Bitte um den Uttara-yogatushitadevaçatakâgama³⁾ hin, da diese und die 10 mündliche Belehrung über das dMigs brtse-ma sich durchaus als für die Lehre des oJam-mgon bla-ma günstige Auspicien eigneten, (hiermit) zuerst die Thürflügel des (Bekehrungs-)Werkes. Danach übersetzte er für zweiundsechzig Schüler und andere, die sich nach 15 und nach versammelten, die von dem lCañ-skyā rin-po-c'e gehaltene Vorlesung über die Belehrung über den Pfad u. a. m. ins Mongolische, erteilte wunderbare theoretische Unterweisung darin und lag dem mit der Zufluchtssuchung⁴⁾ und der Tushitadevaçatikā⁵⁾ ver- 20 knüpften dMigs brtse-ma und anderen religiösen Uebungen ob. Ferner drang, im Einklang mit dem Ausspruch des Lehrers Buddha:

247 „Der die religiösen Gebote befolgende Bhikshu
strahlt im Glanz,

25

1) Sa-dsin = skr. bhūmidhara, kṣhitidhara oder mahīdhara.

2) rGyab-ri.

3) Tib. Bla-mai rnal-byor dga-ldan lha brgyai luñ.

4) sKyabs-gro = skr. çaraṇagamanam.

5) Tib. dGa-ldan lha brgya-ma.

„Aller Doktorschriften und Belehrungen Quintessenz
„Hat er, dem Willen des Munindra gemäss,
„In der Einsiedelei ordnungsmässig studiert;
„Darum richte ich meine Bitten an den, dem sich
5 (aller) Doppelsinn von selbst löst“
die grossen Tugenden eben dieses rJe bla-ma entsprechend
geschildert.

Als darauf die Frucht des früheren Gebetes dieses
rJe bla-ma um Erweckung des Sinnes reifte, und damit
10 die Zeit zur Ausstreuung des Samens der Erlösung in
unsere Herzen gekommen war, sandte der Oheim eben
dieses Herrn, ein Lama, zu wiederholten Malen einen
Boten zu ihm mit der schriftlichen Bitte, in dieses unser
Land zu kommen. Diesen Hergang der Aufforderung **246**
15 teilte er dem Herrn Bla-ma rin-po-će von Ñi-ma t'añ
mit und fragte ihn: „Wer wird, wenn (ich) in die Mon-
golei gegangen sein werde, hier weilen?“ Da erwiderte
der Bla-ma rin-po-će: „An welchem Aufenthaltsort auch
immer ein Yogin, der im Geiste Festigkeit errungen hat,
20 weilt, das macht keinen Unterschied. Wenn (du) jedoch
bei deinem Fortgang in (deine) Heimat als ein den zahl-
reichen frommen Vineya's Heil Bringender kommst, so
ist es gut.“ Diesem Bescheide entsprechend, traf er
seine Entscheidung, und so brach er im 26. Lebensjahre,
25 im Wasser-Schlangen-Jahre (1772), nachdem er dem Bla-
ma rin-po-će die Zufluchtssuchung richtig vorgetragen,
in dieses unser Land auf. Ein Bhikshu aus der Schüler-
schaft von sKu-ōbum, dPal-ldan grags-pa mit Na-
men, begrüßte in Zi-lin den Bla-ma rin-po-će und
30 richtete wie ein Diener seine Fragen und Bitten an ihn.

sie viele Gespräche über das Gedeihen der Religion. Bei eben diesem Herrn füllte er das schöne Gefäss seines Geistes mit dem Nektar der Religionslehren wie: die Unterweisung in der „Schrift über die Ueberlieferung der Reden der Uttarayoga-Gelehrten“¹⁾, die 5 tiefe Unterweisung im „Heilswege“²⁾, die „Tsem-bu dam - Unterweisung“, die Unterweisung in der „Fasten - Ceremonie“³⁾ u. s. w., ferner der Âgama der „Sechs Bücher der Hunderttausend Aussprüche dieses Herrn“⁴⁾, das Adhivâsanam des „Nâ- 10 gendrarâja und des Vajrasattva nebst seiner Yum“⁵⁾ u. s. w. Danach aber handhabte er infolge des Repetierens, Ansammelns und Studierens die Unterweisung im Heilswege ausgezeichnet. Nachdem aber

148 der rJe Ttuu bkwan rin-po-c'e in seine Heimat zurück- 15
gekehrt, spricht er viel Rühmendes von diesem rJe bla-
ma. Auf diese Weise wuchsen von jenem Holz-Pferde-
Jahr (1773) an bis zum Feuer-Schlangen-Jahr (1796),
während 24 Jahren, die frommen Vineya's der T'umed,
Moŋgolcin und vieler anderer Šog, die verständigen 20
Scholaren und gläubigen Gabenspenden voran, in jedem
Jahre zu immer grösserer Zahl an; diesen sehr zahlreich
Versammelten hielt er einen ganz wundervollen Vortrag:

1) Bla-mai rnal-o byor mk'as-grub t'sig brgyud-mai k'rid.

2) bDe-lam-gyi zab-k'rid.

3) sMyuñ-γnas c'o-gai k'rid.

4) rJe de (d. i. Blo-bzañ c'os-kyi ŋi-ma)i γsuñ-o bum po-ti drug-gi luñ.

5) Klu-dbañ rgyal-po dañ | rDo-rje sems-dpa yum-bcas-kyi rjes-γnañ.

„Der die religiösen Gebote Befolgende wird berühmt,
erlangt die Seligkeit“,
durch die Anhäufung der gänzlich lauterer Religions-
gebote der Ruhm dieses Herrn in alle Gegenden. In-
5 folgedessen strömten, gleich den im Lotusteich ver-
sammelten Scharen von Gänsen. immer mehr und mehr
Verständige, welche religiöse Belehrung sich zu erwerben
trachteten, zusammen, und alle befriedigte er durch die
einem jeden angemessenen Lehren. Auch ich¹⁾ habe
10 zu Füssen dieses rJe bla-ma fünf Jahre lang um die
Gnade der Unterweisung im Lam-rim und vieler
Unterweisungen in Vaçitâ's, Adhivâsana's und der
Methode der grossen Mystik²⁾ gebeten. Im Wasser-
Hasen-Jahre (1782) ging er zu dem reinen Gefilde des
15 Mañjuçrihattâraka, dem Fünfgipfligen Berge, und
stattete dem Heiligtum seinen Besuch ab. Da der lCañ- *
skya tams-cad mk'yen-pa dort weilte, hat er ihn um
häufige Untersuchungen seiner Skrupeln, worüber (dieser)
den Schein grosser Freude bot. Bei diesem Herrn hörte
20 er die Guhyasamâja-Akshobhyavajra-Mahâvaçitâ,
das Adhivâsanam des Weissen und des Schwar-
zen Mañjughosha³⁾ u. a. m. Während er in Nor
bzañ p'ug fünf, sechs Monate weilte, förderte er seine
Meditation. Einstmals, als er dem T'u bkwan rDo-rje
25 o'cañ Blo-bzañ c'os-kyi ñi-mai zal-sña-nas seine Auf-
wartung machte, worüber sich dieser sehr freute, führten

1) Nämlich der Verfasser des vorliegenden Werkes, °Jigs-med
nam-mk'a.

2) °Sañ-c'en lam.

3) °Jam-dbyañs dkar-po dañ nag-poi rjes-γnañ.

in ihre Herzen ausgezeichneten Samen der Erlösung und Allerkenntnis. Ferner beliebte er sich in jedem Jahre zur Winterzeit zwei, drei Monate lang streng von der Aussenwelt abzuschliessen¹⁾ und beschäftigte sich eifrig mit der Unterweisung im Pfade und dem tiefen 5 Utsa- und Sampanna (-krama) -yoga. Darauf machte er für die aus allen Gegenden zusammengeströmten Scholaren das Studium des Uttarayoga zur Grundlage. Ausserdem brachte er, beginnend mit dem Mittel zu gänzlich lauterem Gelübden und Geboten: der wichtigen Mass- 10 nahme der Erweckung des Glaubens an (das Gesetz der) Vergeltung der Thaten²⁾, und mit dem Mittel zur Unabhängigkeit von den Vorstellungen dieses Lebens: der Massnahme des Nachdenkens über die schwer zu erlangenden „Segnungen der Menschheit“ und über Tod 15 **249** und Vergänglichkeit, den Verstand allmählich dazu, die Unterweisung und den Heilsweg zu erfassen. Indem er so die Belehrung erteilte, leitete er die geistige Ausbildung. Auf diese Weise gewährte er die Vorbereitung und später, für diejenigen, die zuvor die Vaçitâ erlangt 20 hatten, das Mittel zur Läuterung des feierlichen Gelübdes und gewährte während dessen, dem Wunsche jedes einzelnen entsprechend, das Adhivâsanam und die Unterweisung in dem Rötlich gelben und dem Weissen Mañjughosha³⁾, dem Mahâkaruṇa, der Grünen und 25 der Weissen Târâ, dem Amitâyus und anderen

1) sKu-t'sams dam-po ḡnañ; vgl. oben p. 313, 16 und n. 2.

2) Las (karman)-bras (phalam).

3) Jam-dbyaṇs dmar-ser dañ dkar-po.

Adhideva's und führte sie dadurch auf den Mantra-Pfad¹⁾. Auf die Bitte einiger weniger Frommen erteilte er mit sehr knappen Worten auch die tiefe Unterweisung in der grî-Vajrabhairavavaçitâ und den beiden Krama's
5 nebst den Anhängseln. Bei der theoretischen Unterweisung in dem Grossen und Kleinen Lam-rim und dem Mañjuçrîvadanâgama und bei anderen (derartigen Gelegenheiten) aber gab er täglich eine in diesem *
Lande noch nie dagewesene, höchst wundervolle Er-
10 klärung, die er, ohne dass auch nur ein Wort fehlte, auf einige wenige — etwa $\frac{1}{2}$ —1 — Bogen zusammen-
drängte, (seinen Zuhörern) als religiöse Belehrung, die sie im Gedächtnis behalten sollten, und nahm dann das zu memorierende Pensum noch einmal heran. Durch
15 dieses und andere Mittel gewährte er die unfassbare Gnade, das Werk (die Arbeit) des Byaṅ-c'ub lam-rim, der die Quintessenz des Geistes des Jam-mgon bla-ma bTsoṅ-k'a-pa c'en-po, des Inbegriffs aller drei Zu-
fluchtsstätten²⁾ zusammengenommen, darstellt, in allen
20 Gegenden zu gar hoher Blüte zu bringen. Auf diese Weise wurde eben dieser heilige Hort und Schützer, der Bla-ma rin-po-c'e, als die Inkarnation des Paṅ-c'en Nā-ro-pa berühmt. Als man ihm aber sagte, dies bedeute,
dass er als Nirmāṇakāya des Nāsman Yogatsāri bla-
25 ma, der den Lam-rim ausserordentlich gefördert hatte, erschienen sei, ging ihm ein klares Verständnis auf, und demgemäss wünschte er, als eine Berufung an ihn er-

1) sNags-lam, nach Jäschke 545^a eine Bezeichnung der dBu-ma-
(Madhyama)-Lehre oder des Mysticismus.

2) D. i. Buddha, dharma und saṃgha.

ging, trotz der Bitten von dieser Seite die Würde des Grosslama's durchaus nicht, sondern verhielt sich ruhig. In exoterischer Hinsicht hielt er die strenge Ausübung des Vinaya hoch, in esoterischer Hinsicht widmete er sich eifrig dem Kern der „Methode der grossen 5
!50 Mystik“. Ohne Falschheit nahm er sorgfältig Rücksicht auf die Annahme oder Ablehnung der Vergeltung der Thaten und verschmähte jetzt lange Zeit die Bemühung um grosse und kleine weltliche Geschäfte und Massnahmen aller Art; er wählte für sich die sehr be- 10
scheidene Funktion, sich eifrig mit dem Lebenslauf des „Brom-ston rGyal-bai obyuñ-γnas zu beschäftigen; unter all den anderen grossen und kleinen (Heiligen und Kirchenvätern) schrieb er ihm keinerlei Fehler zu, sondern erwähnte nur seine Vorzüge, seine eigenen unfassbaren 15
Vorzüge aber, wie z. B. seine ungehemmt hervorsprudelnde tiefe Kenntnis der heiligen Schriften, verbarg er, wie (man) eine Lampe in einer Flasche (verbirgt), und machte seine Darstellung immer so zurecht, als ob die Fehler ihm zukämen. Wenn er aber schlechte Handlungen 20
seiner Schüler dem Sachverhalt entsprechend erfuhr, sagte er nichts direkt auf sie Bezügliches, sondern brachte sie durch eine kluge Massregel, wie etwa dadurch, dass er ihnen eine Erzählung aus der Vergangenheit vortrug, (von
* ihrem Lebenswandel) ab. So zeigte er sich in der Vor- 25
bereitung für die Studien und in der Methode den Geist zur Religiosität anzuleiten sehr bewandert. Da er nie ein Wort ohne Zweck sprach, hatte das, was er auf eine plötzliche Eingebung hin sprach, und alles, was er sonst sagte, immer gerade die Wirkung, dass es nur direkt 30

auf jenen Endzweck hinzielend gesagt zu sein schien. Vor allem hielt eben der rJe bla-ma die drei Gelübde gar sehr hoch (und behütete sie) wie seinen Augapfel. Infolgedessen entstieg seinem Körper der Wohlgeruch
5 seiner strengen Religiosität in starkem Grade, und das Behaftetsein mit dem Wohlgeruch der strengen Religiosität verlieh schliesslich allen Denkern das übereinstimmende (charakteristische) Gepräge, gleichsam bis herab auf das Gewand, welches sie anlegten, und die in ihrer nächsten
10 Umgebung befindlichen Gegenstände. In einem fort stellte er die tiefe Meditation der vier Nachtwachen eines ganzen Tages¹⁾ ununterbrochen an und gewährte aus diesem Zustand heraus den Vortrag und die Erklärung des Lam-rim u. s. w. Auf Bitten der Vineya's drehte
15 er eifrig das Rad der tiefen und ausgedehnten Lehren wie: die *Aṣṭasāhasrikā Prajñāpāramitā*, die Verkürzung²⁾ (derselben), die Sūtra-Klasse *Bhadrakalpa*, das Sūtra der Erlösung und viele andere Sūtra's und Tantra's, viele Hauptschriften des rJe rin-po-će, die
20 Hunderttausend Aussprüche des Paṇ-ćen Blo-bzañ ős-rgyan, des lCañ-skyā rin-po-će Ņag-dbañ blo-bzañ ős-ldan und des Tuu bkwan rin-po-će und viele andere derartige mündliche Belehren; die Unterweisung in der Lama-Verehrung,

1) Ņin-žag-gi t'un-bžii rnal-byor zab-mo.

2) sDud-pa, vgl. oben p. 248, 4 und n. 1; ob aber an letzter Stelle unter der Verkürzten *Māṭṛikā* (*Yum bsduṣ*) eine Verkürzung der *Aṣṭasāhasrikā Prajñāpāramitā* zu verstehen ist, erscheint deshalb zweifelhaft, weil diese im Kanjur als die *kleinste* *Prajñāpāramitā* (hinter derjenigen von 100 000, 25 000, 18 000 und 10 000 Čloka's) angeführt wird (s. Kanjur-Index p. 2. A. G. II 199 fg.).

dem Fasten und dem Utsakrama und viele andere tiefe Unterweisungen, und die Adhivâsana's (Einweihungen) in viele Adhideva's. So liess er in diesem grossen Mongolenlande das Kleinod der Lehre des Jina im allgemeinen und der Lehre des sGrub-rgyud (d. i. bTsoñ-k'a-pa) 5 im besonderen gar sehr wachsen und sich ausbreiten. Nachdem er auf diese Weise während 24 Jahren die Standarte der in diesem grossen Mongolenlande noch nie dagewesenen heiligen Jina-Lehre, des Sûtramantrâgama-
* gatiçâsanâm¹⁾, durch Predigt und Andacht²⁾ fest auf- 10 gepflanzt hatte, trat eine vollständige Unterbrechung in den von ihm persönlich vorgenommenen Bekehrungen ein: in der Mitte des Morgens des 3. (Tages) rDsogs-pa der lichten Hälfte des Monats Âshâdha³⁾ des Feuer-Schlangen-Jahres (1796) bot er, unter Zurücklassung der 15 groben Hülle des Nirmâṇakâya, den Schein des Eingehens in den Religionspalast Tushitakhacara, in die Religions-Residenz des Ajitanâthabhattachâraka⁴⁾, des Inbegriffs der erbarmenden Liebe aller Jina's.

Eben dieses unvergleichlich gnädigen rJe bla-ma 20 heiliger Jünger, des Âyuṣi Mergen c'os-rje erhabener Nirmâṇakâya, jener Hwoṭogt'wo bla-ma mit Namen Nâg-dbañ blo-bzañ rgya-mt'so, gab, da der das Kleinod der Jina-Lehre verbreitende und fördernde lHag-bsam

1) Tib. mdo-sñags luñ-rtogs-kyi bstan-pa.

2) bSad-sgrub.

3) Tib. C'u-stod; vgl. M. Tib. 243, 45 = M. 253, 48 und Jäschke 490^a (dasselbst C'u-snod).

4) Tib. rje-btsun Mi-p'am mgon-po.

rnam-dag in seinem Wohnsitz, jenem Hilagant'ai-Kloster
dGa-ldan p'un-t'sogs gliñ, eine Predigtschule errichtet
zu sehen wünschte, die gewichtige Antwort: „Da du mich
Trägen zum Uebermittler des „Innersten der Astro-
5 logie“ bestellt hast, so möge eine mTsan-ñid-Fakultät
errichtet werden!“, ordnete diese Antwort jedoch der
drei, vier Mal an ihn ergehenden dringenden Bitte unter
und errichtete die Predigtschule. Mit „der hellroten **252**
Farbe des Unterrichts in der Verkürzten (Mâ-
10 t'rikâ?)“¹⁾ beginnend, trug er „den Unterschied der
Verkürzten und der Grossen (Mât'rikâ?)“²⁾, „die
siebzig Punkte der verstandesmässigen Schluss-
folgerung“³⁾ und „das Innerste der Astrologie bis
zur richtigen Grenze der Pâramitâ“⁴⁾ vor. Ebenso
15 recitierte er auch „das Kleine Innerste der Astro-
logie, Se-re“⁵⁾. Am Schluss der meisten (Vorträge)
machte er eine lange Reihe von erklärenden Zusätzen,
welche das Verständnis erweckten, gab Hinweise auf
Bücher, nahm eine Lektion „des Innersten der Astro-
20 logie“ und eine Lektion der „Unterweisung in der
Logik“⁶⁾ vor und veranlasste (seine Zuhörer), eifriges
Streben auf das Erfassen, Repetieren, Studieren und
Lernen zu verwenden. Infolgedessen erstanden noch

1) bsDus-grwai k'a-dog dkar-dmar.

2) bsDus-c'en bar.

3) Blo-rtags don bdun-cu-rnams.

4) P'ar-p'yiñ-gyi yañ-dag m't'ai bar-du rtsis-bžag.

5) rTsis-bžag ñuñ Se-re.

6) Rigs-luñ.

zahlreichere Studierende, welche Untersuchungen anstellten; dies wird als das Werk der heiligen Lama's bezeichnet.

Ferner erwies unseres heiligen höchsten vortrefflichen Führers, eben jenes rJe bla-ma's, Jünger, ein ⁵ ohne Seinesgleichen dastehender Gelehrter, mein¹⁾

* Amtsgenosse, der Kalyāṇamitra und Reformator der Lehre, der mK'an-zur rin-po-c'e von rTses-t'añ, jener Heilige mit Namen

Nag-dbañ ses-rab,

10

dem Kleinod der Lehre einen wahrhaften Dienst. Dieser Mahāpuruṣha wurde in dem Orte C'ic'art'ai in diesem unserem Šog geboren. Die durch die Geburt erlangte Weisheit glühte (in ihm) gleich einem Feuer. Schon von Jugend auf übersetzte er bei vielen heiligen Ka- 15 lyāṇamitra's den Lam-rim blo-sbyoñ und andere (Werke) ins Mongolische und lernte sie ausserdem. Er schloss sich besonders dem K'yab-bdag rDo-rje o'c'añ c'en-po Yogatsāri bla-ma rin-po-c'e in theoretischer und praktischer Beziehung pflichtgemäss an und 20 studierte den Lam-rim blo-sbyoñ u. s. w. gründlich. Dadurch wurde er der beste von den eifrigen Schülern des rJe bla-ma rin-po-c'e. Darauf erteilte ihm der Bla-ma rin-po-c'e im Hinblick auf seine Weisheit und sein Streben und auf seine Tugend folgenden Be- 25 fehl: „Gehe du nach dBus in Tibet und mache gute Studien in der mT'san-ñid-Abteilung und der Tantra-

1) Nämlich des Verfassers des vorliegenden Werkes, oJig-med nam-mk'a.

Schule!“ Diesen nahm jener mit einer Verneigung des
Hauptes hin und machte sich, um den Befehl aus- **253**
zuführen, auf nach dBus. Er trat in die sGo-man-
Fakultät ein, studierte die „Fünf grossen Bücher
5 des (Buddha-) Wortes“, erhielt den Titel 7Ser Rab-
byams-pa und verrichtete auch die Funktion des
Klassen-Censors¹⁾. Darauf trat er in rGyud-smad²⁾
ein, studierte die Sūtra's sowohl als die Mantra's gründ-
lich und fungierte auch als Censor der Mantra-Klasse.
10 Er schloss sich dem Jina Vater und Sohn (d. h. dem
Dalai Lama und dem Paṇ-c'en rin-po-č'e), dem Kloṇ-
rdol bla-ma rin-po-č'e, dem Kun-mk'yen oJam-dbyaṅs
bžad-pa rin-po-č'e und anderen an und füllte seinen
Geist mit dem Nektar der Vaçitâ's, Âgama's, Adhi-
15 vâsana's und anderer Lehren reichlich an. Hierauf ge-
ruhte der erlauchte Kaiser, da die Reihe der Ehrungen,
bestehend in den Harmonieen des lauten Paukenschalles
des Ruhmes des Gelehrten, das Gehörorgan des er-
lauchten Kaisers erfüllte, und er hierüber erfreut war,
20 ihn zum Upâdhyâya des grossen Klosters rTses-t'aṅ, *
welches der ehrwürdige, höchste³⁾ P'yag-na padmo,
die Verkörperung des Erbarmens aller Jina's, in eigener
Person eingeweiht hatte, zu ernennen und einzusetzen.
Demgemäss nahm er den Lehrstuhl dieses (Klosters) ein
25 und besorgte die Geschäfte der Lehre. Darauf in seine
Heimat zurückgekehrt, nahm er den Lehrstuhl der

1) Grwa-tsaṅ dge-bsgo.

2) D. h. 'Untere Tantra (-Klasse)'.

3) oP'ags-mc'og.

mT'san-ñid-Klasse des grossen Klosters des grossen Gabenspenders der Lehre, des Pei-se Noyon, ein, trug „das Innerste der Astrologie“ vor und förderte das Anhören der Erklärung (oc'ad-ñan). In diesem seinem Geburtslande gründete er ferner ein Kloster, richtete eine Lam-rim-Klasse ein und veranstaltete das Anhören der Erklärung. Dadurch brachte er die Lehre des oJam-mgon bla-ma zu Blüte und Gedeihen. In dem an dieser heiligen Stätte von seinem alten gütigen Vater gegründeten kleinen Kloster ferner errichtete er eine Predigt-Schule für die Kombination einerseits *der Anhörung der Erklärung* der theoretischen Unterweisung in dem Byaṅ-c'ub lam-rim, der vortrefflichen Quintessenz des Geistes des oJam-mgon bla-ma, nach erfolgter Uebersetzung ins Mongolische, des Ganges der klaren Schlussfolgerung des Innersten der Astrologie¹⁾ u. s. w., und andererseits *der Anhörung der* 54 *Erklärung* des çry-Âdibuddhakâlacakra²⁾. (Diese Predigtschule) aber steht jetzt in hoher Blüte.

In der grossen Mongolei brachten ehemals der rJe- 20
btsun bla-ma Jayapaṇḍitai zal-sṇa-nas, der bKa-
ogyur-pa Nomon han rin-po-c'e Blo-bzaṅ t'sul-k'rimś,
Ṇaṅ-t'saṅ Hwo'togt'wo rin-po-c'e, der C'ahar Yoga-
tsâri bla-ma rin-po-c'e samt seinen Nachkommen die
Lehr-Ueberlieferung der in zehn Millionen Kalpa's un- 25
erhörten Heiligen Schrift des Jina, des bKa-ogyur
rin-po-c'e, im Halha-Lande und in anderen (Gegen-

1) rTsis-bzag rtags-γsal-gyi o'gros.

2) Tib. dpal-ldan Daṅ-poi saṅs-rgyas dus-kyi o'kor-lo.

den) zu hoher Blüte. Vor allem erweist mein¹⁾ Yoṅs-
odsin dam-pa rin-po-c'e, der C'ahar Bla-ma bKa-ogyur-pa
C'os-rje Blo-bzañ bkra-šis-pai žal-sña-nas, die un-
ermessliche Gnade, (dieselbe) in Bla-brañ c'en-po bKra-
5 šis ok'yil und an anderen (Orten) zu hoher Blüte zu
bringen. Dagegen ist von einer Erteilung von Unter-
richt im bKa-ogyur bei den Harc'en, Tumed, Moñ-
golcin u. s. w. nie etwas gesehen oder gehört worden.
Die von vielen erhabenen, heiligen, barmherzigen Lama's,
10 ohne Zeit für die nimmer ruhende Arbeit zu verlieren.
abgesandten unermüdlichen Sendboten veranstalteten ver-
möge des bis zur Ohnmacht gesteigerten dritten Be-
wusstheitszustandes²⁾, gleichwie durch Buddha's Segen
von dem Paradiesbaum die Worte der Lehre ertönten.
15 vom Sommer des Eisen-Affen-Jahres (1799) an in diesem
unserem Šog der Tumed und bei den Moñgolcin
3 mal den von rJe Jayapaṇḍita überkommenen Unter-
richt in der Lektüre des bKa-ogyur rin-po-c'e.
Ausserdem veranstalteten sie Unterricht in der Lektüre
20 des ganzen Kreises der Prajñā(pāramitā-Schriften)³⁾, des
Mahāvataṃsaka⁴⁾ und des Ratnakūṭa⁵⁾, insgesamt
38 Bücher, ferner der Aṣṭasāhasrikā (Prajñāpā-

1) Nämlich des Verfassers des vorliegenden Werkes, Jig-med nam-mk'a.

2) Du-šes (skr. saṃjñā) ṣum-pa.

3) Šer p'yogs yoṅs-rdsogs; s. Kanjur-Index p. 2—6. A. G. II, 199—208.

4) Tib. P'al-c'en, = Buddhāvataṃsaka (Saṅs-rgyas p'al-po c'e), s. Kanjur-Index p. 7. A. G. II 208—212.

5) Tib. dKon-brtsegs, s. Kanjur-Index p. 7—15. A. G. II 212—218.

ramitâ) 9 mal, des Erlösungs-Sûtra (T'ar-mdo) 11 mal, u.s.w., ferner der „Fünf Maitreya-Werke“¹⁾, „der sechs Sammlungen der Logik“, „der sechs Originaltexte der Vorschriften“²⁾ und mehr als zehn anderer Bücher, aus denen nur zwei, drei Einzelabhandlungen 5 *nicht* zu dem gegenwärtigen Umfange der im heutigen bsTan-ogyur enthaltenen Lehren³⁾ gehören. Ferner 255 fand häufig auch mehrmalige Lektüre statt, wie die fünfmalige der Maitreya-Werke und die viermalige der Sammlungen der Logik. Sie veranstalteten sehr 10 zahlreiche Einführungen (Adhivâsana's) in Haupt-Vacana's und Neben-Vacana's, so z. B. in den bKa-γdams, den Lam-rim, „das Beispiel-Werk“⁴⁾ und das blaue Werk⁵⁾, des rJe-btsun Mi-la Biographie und Hunderttausend Gesänge, das Buch des Hornes 15 des Vajrabhairava⁶⁾, das Buch des Nâtha: Hunderttausend Worte des Jina-Sohnes⁷⁾, Vacitâ, Adhivâsanam u. s. w. der Hunderttausend Worte des lHo-brag⁸⁾ und des rJe rin-po-c'e (d.i. bTson-k'a-pa) Hunderttausend Aussprüche 2 mal, 20

1) Tib. Byams-c'os-sde lña; vgl. Târ. Ueb. 111, 12. 315—17.

2) bKa-γdams γžuñ drug.

3) Deñ-saṅ bsTan-ogyur nañ-gi luñ bžugs tsad.

4) dPe-c'os.

5) Be-bum sñon-po.

6) Jigs-byed rwa pot = skr. Vajrabhairavakarṇa-pusta.

7) mGon-poi be-bum rGyal-sras bka-bum.

8) lHo-brag (s. Pantheon no. 39) bka-bum dbaṅ rjes-γnañ bcas.

den gegenwärtigen Umfang des Âgama¹⁾ der
Hunderttausend Aussprüche des rJe oDul-
ods-in-pa, rGyal-tsab rje²⁾ und mK'a-grub rje³⁾,
die Hunderttausend Aussprüche der rGyal-ba's
5 dGe-odun grub-pa⁴⁾ und dGe-odun rgya-mt'so,
des Pañ-c'en Blo-bzañ c'os-kyi rgyal-mt'san, des
Kun-mk'yen oJam-dbyañs bzad-pai rdo-rje, des
oJam-dbyañs c'os-kyi rgyal-po rJe-btsun dKon-mc'og
ojigs-byed dbañ-po und des dPon-slob Byams-pa *
10 rin-po-c'e je 1 mal, die Hunderttausend Worte
des dBen-sa⁵⁾, 2 mal, die Hunderttausend Aus-
sprüche des lCañ-skyä t'ams-cad mk'yen-pa Ñag-dbañ
blo-bzañ c'os-ldan 4 mal, die Hunderttausend
Aussprüche des Kun-mk'yen Rol-pai rdo-rje 2 mal,
15 die Erklärung und den Âgama des Grossen
Lam-rim von mC'an-γsum sbrag-ma⁶⁾, 4 mal, die
Erklärung und den Âgama des Kleinen Lam-rim⁷⁾
2 mal, die Unterweisung im Heilsweg, im Haupt-
pfad⁸⁾, in der Lehre von den sieben Punkten der
20 Verstandesthätigkeit⁹⁾ viele Male, eine Reihe von
Âgama's zu den Hundert Verstandesübungen, der

1) Luñ bzugs t'sad.

2) S. Pantheon no. 40.

3) S. Pantheon no. 42: mK'as-grub rje.

4) Der erste rGyal-dbañ (Dalai bla-ma); s. Pantheon no. 43.

5) S. oben p. 302, 7—8 und n. 7 und Pantheon no. 45.

6) Lam-rim c'en-mo mC'an-γsum sbrag-mai b'sad-luñ.

7) Lam-rim c'uñ-ñui b'sad-luñ.

8) Lam-γtso.

9) Blo-spyod don-bdun-ma.

vollkommenen Erhellung der Religionsübung¹⁾ u. s. w., den hergestellten Kreis der Mahâvaçitâ's oder das Meer der Kleinodien²⁾, den Âgama u. s. w. des ausgedehnten Textes des Sâdhanasâgarâdhivâsanam³⁾ 2 mal, den Âgama u. s. w. des ausgedehnten Textes des Adhivâsanam des Ba-ri brgya-rtsa⁴⁾ 3 mal, das Adhivâsanam des sNar-taŋ brgya-rtsa 2 mal, das Adhivâsanam des Kreises der Mañjuhoshadharmâs und der einundzwanzig Jolugs sGrol-ma's⁵⁾ je 3 mal, die Dreizehn Worte des Nâtha⁶⁾ und die Fünfzehn Worte des Vaiçravaṇa⁷⁾. Auf diese Weise wurden vom Eisen-Affen (-Jahr) (1799) bis gegen das Erde-Hasen(-Jahr) (1818) in Zuñ bgrañ γzi, damit der gütigen heiligen Lama's Wunsch und Wort erfüllt werde, jedes Jahr vom Frühling 15. oder Sommer bis zum Herbst vor allem der Grosse und der Kleine Lam-rim, dann aber auch der Mañjuçrîvadanâgama und der Abriss desselben⁸⁾, der Kreis des Lam-rim blo-sbyon:

1) Blo-sbyon brgya-rtsa dañ C'os-spyod rab-γsal sogs luñ-gi rim-pa.

2) dBaŋ-c'en-gyi skor byas-paam Rin-c'en rgya-mtso.

3) Sgrub-tabs rgya-mtsoi rjes-γnaŋ rgya-γzuñ-gi luñ-bcas.

4) Ba-ri brgya-rtasai rjes-γnaŋ rgya-γzuñ-gi luñ-bcas.

5) Jam-dbyaŋs c'os-skor dañ Jo-lugs sGrol-ma ñer-γcig γñis-kai rjes-γnaŋ.

6) mGon-po bka bcu-γsum.

7) rNam-sras bka bco-lña.

8) Jam-dpal zal luñ dañ dei zin-bris.

Elementar-Verstandesübung u. s. w.¹⁾, von Zeit zu Zeit die Erklärung des Hauptsinnes des Vinaya²⁾, die Vorschriften über die drei Gelübde³⁾ u. a. m. ins Mongolische übersetzt, und es werden erstens Erklärungen aller Art u. s. w. beim Unterricht im bKa-oggyur und sonstigen Gelegenheiten jetzt ununterbrochen veranstaltet, zweitens die Studien über die drei Grundlagen des Vinaya⁴⁾ betrieben, drittens die Prati-moksha-Verpflichtungen⁵⁾ auferlegt: vor allem die mit der Zahl der zur Upasampadâ gehörigen Skandha's und Sinne⁶⁾, dann aber auch die mit der Zahl der Monate für die Belehrung über die Meere und Berge bei der Tsi-lu-Ansammlung und -Zusammenhäufung⁷⁾. Wenn jemand sich im Erwecken (von Religiosität)⁸⁾ hervorthat, so dachte man daran, vielleicht der Notwendigkeit, ihn in die Reihe der als Förderer des Fortbestandes der Religion durch Bilder Ausgezeichneten einreihen zu müssen, nahe zu kommen; darin nun bestand gerade die Gnade

1) T'og-mai blo-sbyon sogs Lam-rim blo-sbyon-gi skor.

2) Dul-bai spyi-don-gyi bñad-pa.

3) sDom-γsum-gyi bñab-bya.

4) Dul-bai γñi γsum.

5) So-t'ar-gyi sdom-pa.

6) bsñen-rdsogs mña p'un dbañ-poi grañs-ldan.

7) Tsi-lu sogs dañ bñdom-na c'u-γter sa-ñsin rig-byed zla-bai grañs-ldan.

8) Kun-sloñ, vgl. kun-nas sloñ-ba-po = samutthâpaka, 'erweckend, erregend' (Böhtlingk, Nachtr., s. v.), in M. Tib. 198 (= M. 207), überschrieben „Aufzählung der Eigentümlichkeiten eines Tīrthaka“ (tib. mu-stegs-can-gyi bdag-tu brjod-pai miñ-la, skr. tīrthakāmaparyāyās), an 16. und letzter Stelle.

der unvergleichlich gütigen heiligen Lama's. Auf diese Weise veranstaltete aus der Menge der bei der dreimaligen Lektüre im bKa-ogyur-Unterricht gewonnenen Schüler der dKa-bcu dKon-mc'og nor-bu an des Bla-ma rin-po-c'e Andachtsstätte einmal Unterricht im 5 Lesen; der Doktor der Theologie dKon-mc'og bsam-grub veranstaltete in diesem Kloster¹⁾ einmal Unterricht im Lesen; auch heute noch lassen der dKa-bcu dKon-mc'og dpal-ldan und ein Dharvasvâmin zusammen hier bei den T'umed, zwei andere Dharvasvâmin da- 10 gegen in dem Šog der Moŋgolcin den Unterricht im bKa-ogyur gedeihen. Nachdem der erste Unterricht im bKa-ogyur vollständig unterbrochen worden, er- 257 teilte der grosse Kalyâṇamitra, der mK'an-zur rin-po-c'e von rTses-t'aṇ, in dem Šog der 'Auhan vor Kalyâ- 15 ṇamitra's, Grosslamen u. s. w. den von dem Kloṇ-rdol bla-ma rin-po-c'e überkommenen Unterricht im bKa-ogyur einmal; dann erteilte er in den Šog's der T'umed und Moŋgolcin auch je eine Belehrung über die Erweiterte Mâtṛikâ; ferner trug er auch an der An- 20 dachtsstätte des Bla-ma rin-po-c'e die Hunderttausend Aussprüche des rJe rin-po-c'e und an verschiedenen anderen Stellen die Hunderttausend Aussprüche folgender rJe-btsun bla-ma dam-pa's vor: lCaṇ-skyā rin-po-c'e Ṇag-dbaṇ blo-bzaṇ c'os-ldan, rGyal-dbaṇ 25 Blo-bzaṇ bskal-bzaṇ rgya-mt'so, mK'an rin-po-c'e Paṇ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa Blo-bzaṇ dpal-ldan ye-šes dbaṇ-po, dPon-slob Ṇag-dbaṇ byams-pa

1) D. i. wohl bKra-šis dga-ldan bšad-sgrub gliṇ, der Ort der Abfassung des vorliegenden Werkes.

tum und Gedeihen gegen früher. Somit sind diese Männer sicherlich u. a. deshalb, weil die Zeit (zur Erfüllung) der Prophezeiung des Jina gekommen, und durch die unfassbare Kraft der guten Thaten und Werke 5 zahlreicher heiliger Mahâpurusha's, wie des rGyal-dbañ Vater und Sohn, der heiligen Nachfolger und Stellvertreter¹⁾ des Munîndra, erstanden. **259**

Ausserdem existieren auch ausgezeichnete günstige Auspicien, wie der Umstand, dass jenes von des Çâkyarâja eigener Person sich in nichts unterscheidende Tsandan 10 Jo-bo rin-po-c'e selbst in leibhafter Gestalt Gegenstand der Verehrung der Bewohner der Mongolei ist. Bezüglich dessen sei einiges — nach der Darstellung der „Geschichte des Tsandan Jo-bo“²⁾ von dem lCañ-skya rin-po-c'e — 15 erwähnt: Als unser Lehrer in seinem 38. Lebensjahre vormals für das Heil seiner vorher aus Jambudvîpa hingeschiedenen und bei den Trayastrimṣat wiedergeborenen Mutter Mâyâdevîsundarî wirkte und ferner, um sich * der seligen Trayastrimṣad devâs anzunehmen, in 20 das Götterreich ging, blieb er dort drei Monate, indem er den Sommer über verweilte, und führte seine Mutter und viele Vineya's von den Göttern zur Wahrheit und wirkte durch dies und anderes zu ihrem Heile. Zu dieser Zeit war König 'Utrayana (Udayana) von 25 Waranasi (Vârâṇasî), weil viel Zeit verging, ohne dass er dem Antlitz des Lehrers seine Huldigung dar-

1) γDun-ṭsob.

2) Tsandan Jo-boi lo-rgyus.

nach diesem erteilte der Beherrscher der Predigt von hundert Texten¹⁾, der Doktor der Theologie mit Namen Ye-šes don-grub, in dem Tempel des Klosters des Pei-se der Tumed, Yid-ron bde-ba, den von dem Kloñ-rdol bla-ma rin-po-č'e überkommenen Unterricht 5 in der bKa-ogyur-Lektüre einmal. Hierdurch verbreiteten und förderten diese drei das Kleinod der Jina-Lehre. — Ferner nahm ein Doktor der Theologie, ein in den Sūtra's und Mantra's ganz vollkommener Kalyāṇamitra, jener Yoñs-ōdsin dam-pa mit Namen Jasag Bla- 10 * ma rin-po-č'e Rin-č'en rgya-mtso, in jenem Kloster des C'agan Tāyanc'i Hwotogto den Lehrstuhl der mTsan-ñid-Klasse ein und erteilte mündlichen Unterricht in den Hunderttausend Aussprüchen des oJam-mgon bla-ma bTsoñ-k'a-pa č'en-po. So wie er sind bei 15 den Mongolcin, Tumed und in sehr vielen anderen Landesteilen der grossen Mongolei sehr viele Kalyāṇamitra's, namentlich lHa-Doktoren²⁾, rDo-Doktoren³⁾ und dKa-bcu Rab obyams-pa's, hervorgetreten; alle diese sind, nach dem Masse ihres Könnens, in der Gegenwart dabei, 20 sich eifrig mit den Mitteln zur Ausbreitung und Förderung des Kleinods der Jina-Lehre im allgemeinen und der Lehre des oJam-mgon bla-ma bTsoñ-k'a-pa č'en-po im besonderen zu beschäftigen. So befindet sich denn der Urquell aller guten Ansammlungen von Glück und 25 Segen, das Kleinod der Jina-Lehre, in jetziger Zeit in diesem grossen Mongolenlande in hundertfachem Wachs-

1) γZuñ-brgya smra-bai dbaṅ-po.

2) lHa rams-pa ('Doktoren der Theologie').

3) rDo rams-pa.

Treppen aus Edelsteinen hin: zur Rechten erschien Ma-
hâbrahman¹⁾, einen weissen Schirm mit goldenem
Griffe tragend, von den Rûpadhâtudevâs²⁾ umgeben;
zur Linken Çatakratu, einen weissen Câmara-Wedel
5 mit einem Griff aus Juwelen haltend, von den Scharen
der Kâmadhâtudeva's³⁾ umgeben, und von der mitt-
leren Treppe herab — während von oben her zahlreiche
Söhne und Töchter der Götter der Region der
Reinen Sphäre⁴⁾, mannichfache Opfergeräte tragend,
10 ihm opferten, und von vorn her die Götter der Region *
der Çâturmahârâjakâyikadevâs⁵⁾, wohlriechenden
Weihrauch tragend, ihm zur Huldigung entgegenzogen —
der Lehrer selbst mit seinen grossen und kleinen Schönheits-
abzeichen⁶⁾, der Sonnenscheibe mit ihren hell leuchten-
15 den Lichtstrahlen vergleichbar, hell, klar, sichtbar, ab-
wechselnd bald auf zauberhafte Weise, bald zu Fuss.
Da brachten die Bhikshusaṃgha's⁷⁾, der König, die Mi-
nister, Brahmanen, Bürger und Bürgerinnen je nach ihren
Mitteln Opfergegenstände mannichfacher Art und brachten
20 ihm ihren Willkomm dar. Hierbei zeigte dieses Bild
folgendes Verhalten: es erhob sich gen Himmel, ging
ihm sechs Schritte entgegen, begrüßte den leibhaftigen
(Buddha) ehrfurchtsvoll und fragte ihn dabei mit drei-

1) Tib. T' sañs-pa c'en-po.

2) Tib. γ Zugs-k'ams-kyi-lha-rnams.

3) Tib. Dod-k'ams-kyi lha.

4) γ Nas γtsañ-mal ris-kyi lha.

5) rGyal-c'en bzii ris-kyi lha-rnams; vgl. M. Tib. 148
(= M. 156), 3; M'. hat catur°.

6) mT'san (dañ) dpe (-byad).

7) Tib. dge-sloñ-gi dge-dun-rnams.

bringen konnte, bedrückten Herzens; er beabsichtigte daher, ein Bild, welches der leibhaften Erscheinung desselben gleich wäre, errichten zu lassen, und schickte nach Maudgalyâyana¹⁾. Dieser aber begab sich mit zweiunddreissig geschickten Künstlern mittelst Zauberei 5 in das Götterreich und liess sie des Lehrers leibhaftige Erscheinung anschauen. Infolge des Glanzes der unendlichen Lichtfülle und Majestät Bhagavant's konnten jedoch die Künstler die Beschaffenheit der Merkmale seines Körpers nicht im Geiste erfassen. Daraufhin begab sich 10 der Lehrer an das Ufer eines Flusses; hier erschien sein Abbild, wie er in aufrechter Körperhaltung dastand, im Wasser, und dreimal wiederholte sich dies. Da schauten sie dieses an und erfassten im Geist die Vorzüge seiner schönen Körpermerkmale und stellten dar- 15
260 nach ein Bild aus Tsandan gauçirsha²⁾ her. Da aber zu jener Zeit sein Gewand das Aussehen hatte, als ob es von den Falten (Wellen) des Wassers bewegt (gekräuselt) werde, so nahmen sie dies zum Vorwurf (für ihre Darstellungsweise) und legten ihr die Form der 20 Wasser(wellen) zu Grunde³⁾. Nachdem sie dieses (Bild) nun durch des Lehrers Segen an einem Tage vollendet hatten, diente es als Gegenstand der Verehrung für König 'Utrayana. Als danach der Lehrer wieder in das Menschenreich zurückkehrte, zauberte er drei 25

1) Tib. Mou-gal-gyi bu.

2) Entstellt aus goçirshacandana (eine bestimmte Art Sandelholz); vgl. Çakyamuni, p. 273.

3) D. h. sie gaben dem Gewand des Buddhabildes ein wellenförmiges Aussehen.

Treppen aus Edelsteinen hin: zur Rechten erschien Ma-
hâbrahman¹⁾, einen weissen Schirm mit goldenem
Griffe tragend, von den Rûpadhâtudevâs²⁾ umgeben;
zur Linken Çatakratu, einen weissen Câmara-Wedel
5 mit einem Griff aus Juwelen haltend, von den Scharen
der Kâmadhâtudeva's³⁾ umgeben, und von der mitt-
leren Treppe herab — während von oben her zahlreiche
Söhne und Töchter der Götter der Region der
Reinen Sphäre⁴⁾, mannichfache Opfergeräte tragend,
10 ihm opferten, und von vorn her die Götter der Region *
der Câturmahârâjakâyikadevâs⁵⁾, wohlriechenden
Weihrauch tragend, ihm zur Huldigung entgegenzogen —
der Lehrer selbst mit seinen grossen und kleinen Schönheits-
abzeichen⁶⁾, der Sonnenscheibe mit ihren hell leuchten-
15 den Lichtstrahlen vergleichbar, hell, klar, sichtbar, ab-
wechselnd bald auf zauberhafte Weise, bald zu Fuss.
Da brachten die Bhikshusaṃgha's⁷⁾, der König, die Mi-
nister, Brahmanen, Bürger und Bürgerinnen je nach ihren
Mitteln Opfergegenstände mannichfacher Art und brachten
20 ihm ihren Willkomm dar. Hierbei zeigte dieses Bild
folgendes Verhalten: es erhob sich gen Himmel, ging
ihm sechs Schritte entgegen, begrüßte den leibhaftigen
(Buddha) ehrfurchtsvoll und fragte ihn dabei mit drei-

1) Tib. T^{sañs}-pa c'en-po.

2) Tib. γZugs-k'ams-kyi-lha-rnams.

3) Tib. Dod-k'ams-kyi lha.

4) γNas γtsañ-mal ris-kyi lha.

5) rGyal-c'en bzii ris-kyi lha-rnams; vgl. M. Tib. 148
(= M. 156), 3; M'. hat catur°.

6) mT^{san} (dañ) dpe (-byad).

7) Tib. dge-slon-gi dge-dun-rnams.

maligem Verneigen des Hauptes nach seinem Befinden. Da streckte der Lehrer seine Rechte nach dem Haupte des Bildes aus, legte sie auf dieses, rühmte seine Aehnlichkeit mit dem leibhaften Buddha und sprach folgende Prophezeiung aus:

5

„Wenn nach meinem Nirvâṇa
„Zehn mal hundert Jahre verstrichen sein werden,
„Wirst du nach Osten in das China-Land
„Zum Heil der Lehre und der Wesen gehen.“

261 Darauf sagte er zu König 'Utrayana: „Vortrefflich 10
fürwahr! Gesegnet seiest du! Diese erste Errichtung
meines Bildes ist die Ursache davon, dass die Interessen
meiner Lehre wahrgenommen wurden, viele fromme
Menschen in das heilige Gefilde der Tugend gelangten,
und ferner unermesslich viele Geschöpfe die Tugend- 15
wurzel erzeugt haben. Dir, der du das höchste Mittel zur
Beseitigung des Sündenschmutzes, den Brauch Bildnisse
des Sugata zu errichten, als erster (der Nachwelt) über-
lieferst, dir gleicht keiner!“ Und so ist es auch. In
der Brust dieses (Bildes) befand sich beständig ein Be- 20
hälter¹⁾ von der Grösse eines Rossschweifes, und zwischen
den Fusssohlen und dem Sitz befand sich ein leerer
Raum von der Ausdehnung, dass ein Faden²⁾ darin Platz
hatte. In welcher Weise auch immer von anderen
Künstlern ähnliche Bilder hergestellt worden sein mögen, 25
sie kommen schwerlich an Grösse und Beschaffenheit
* dem Bilde gleich und sind auch mit vielen anderen Ab-

1) ?, droṇ; vgl. droṇ-ma 'grosser Deckelkorb'; in M. Tib. 120
(M. 126), 44 ist droṇ = skr. mâtṛā, 'Mass'.

2) sKud-pa.

weichungen behaftet. Danach diente es nach einander als Gegenstand der Verehrung für die grossen Landesfürsten u. s. w. von Indien, dem Lande Li und dem China-lande. Zur Zeit der Jurc'id Tāi Cin wurde es nach diesem
5 Palast von Pei-ciñ geholt, und nun machten es die einzelnen Herrschergenerationen und andere zum Gegenstand ihrer Verehrung. Darauf erwiesen alle Generationen des Herrscherhauses der grossen Mongolei, und namentlich Hobilai Sec'en Khan, letzterer nach Erbauung
10 eines neuen grossen Tempels und Errichtung eines Klosters für die Geistlichkeit, eben diesem Heiligtum (dem Bilde) die höchste Ehre. Die späteren mongolischen Herrschergenerationen und die ganze Tāi Miñ- und Tāi C'iñ-Dynastie machten es zum Gegenstand ihrer
15 Verehrung, und die von allen Seiten herbeiströmenden Menschen verrichteten unter Darbringung von Opfern Gebete. Durch deren Kraft befinden sich jetzt das Glück der Menschen und die Werke der Lehre in Blüte und Gedeihen.

Ferner: Im ârya-Mañjuçrîmûlatantram heisst es:

- 20 „In Indien und Grosschina
„Wird Mañjughosha sich ganz vollenden:
„Der Bodhisattva-Mahâvira¹⁾
„Mañjughosha, der hellglänzende,
„Weilt in eigener Person in jenen Ländern
25 „In Kindesgestalt gegenwärtig;
„Auf dem Gefilde der Vollkommenheit, dem er-
habenem, heiligen,
„Wird er die Menschen gänzlich vervollkommen“,

262

1) Tib. byañ-c'ub sems-dpa dpa-bo c'e.

und in der Sûtra-Gruppe¹⁾ P'al-po c'e²⁾ wird gesagt:
„Der Berg Dwañs-bsil³⁾ an der Nordostgrenze wird
zur Zeit des ersten Kalpa die Stätte der vollständigen
Versammlung der Bodhisattva-Scharen sein. Jetzt aber
weilt der Kumâra gewordene Bodhisattva Mañjuçrî⁵
mit seinem Gefolge, einer Schar von zehntausend Bodhi-
sattva's, beständig an jener Stätte und ist eifrig damit
beschäftigt, die heilige Religion zu lehren.“ Mit diesen
Worten wird von dem Lande Grosschina prophezeit, dass
* es eine von ârya-Mañjuçrî gesegnete Stätte sein werde; 10
nun aber haben der Pañ-c'en t'ams-cad mk'yen-pa und
andere heilige Männer erklärt, dass auch das Gebiet der
Mongolei zu Grosschina gehöre. Dementsprechend giebt
es einen grossen Wallfahrtsort an der Landesgrenze von
China und der Mongolei: es ist dies einer von den vier 15
grossen Wallfahrtsorten von Jambudvîpa, derjenige
welcher der Erzählung des lCañ-skyä t'ams-cad mk'yen-pa
entspricht, dass in jenem von dem Lehrer Buddha als
Aufenthaltort des ârya-Mañjuçrî deutlich prophetisch
vorherbezeichneten, unter dem Namen „Fünfgipfliger 20
Berg“ (Ri-bo rtse-lña) hochberühmten magischen
erhabenen Wallfahrtsort⁴⁾ der einzige Vater aller Jina's⁵⁾,
der Mañjuçrîbhaṭṭâraka, die Gruppe der Fünf
(Dhyâ nibuddha's)⁶⁾ und viele andere Buddha's und

1) mDo-sde.

2) Identisch mit P'al-c'en; vgl. oben p. 400, 21 und n. 4.

3) D. h. 'reine Kühle'.

4) sPrul-pai ŋnas-mc'og.

5) rGyal-ba kun-gyi yab-ŋcig.

6) Rigs-lña, vgl. Pantheon p. 59, 6—7.

Bodhisattva's, fünfhundert indische Paṇḍita's u. a. m. in eigener Person weilen, und der Bhaṭṭāraka für die zahllosen Bodhisattva's seines Gefolges ununterbrochen das unfassbare Rad der Sūtra- und Mantra-Lehren: Lam-
5 rim, Madhyama, Guhya(samâja)-, Saṃvara- und Bhairava-Utsa- und Saṃpanna(-krama) u. s. w. drehe.
— Ferner befindet sich in diesem (Wallfahrtsort) sowohl **263**
als in dem grossen Palast von Pei-ciñ (je) ein grosser weisser Stūpa. In diesen legte der Lehrer Buddha, um
10 in denjenigen Menschen, die nicht seine persönlichen Vineya's geworden waren, den Samen der Erlösung und Allwissenheit auszustreuen, durch die Kraft inniger Gebete geweihte, wachsende Reliquien in sehr grosser Anzahl als bleibenden Bestand nieder. Da ging auch bei
15 Nacht Licht von diesen aus; an bedeutsamen Zeitpunkten, wie am 8. und 15. Tage (jedes Monats), aber zeigte sich vor aller Augen das Hervorbrechen einer grossen Lichtstrahlen-Erscheinung. Ausser diesen beiden grossen weissen Stūpa's, die ein Schatz von solchem Segen
20 waren, und anderen giebt es ferner, in der Provinz 'Alagṣa nämlich, einen bronzenen Elefanten, der in dem Sūtra der Elefantenberg-Weissagung¹⁾ besprochen wird, und einen Stūpa, der auf der Erde * Schritte macht. — Ferner: Einst baten in China die
25 Minister des Königs Dsui Dsuñ aus der T'āñ-Dynastie (diesen): „Wenn du ein Dharmarāja bist, so richte, da es verlautet, dass die sechzehn Mahâsthavira's das Werk der Leitung der Lehre vollbringen, an diese die Bitte,

1) Glañ-ri luñ-bstan-gyi mdo.

hier die Sommerzeit zu verbringen (Varsha zu halten)!“ Der König sprach diese Bitte aus, und daraufhin erschienen sie am 13. Tage des Monats Âshâḍha in Ban smug c'as can in China und hielten dort den Varsha. Der König liess sechzehn Häuser erbauen, und als sie 5 in diesen wohnten, brachten der König samt seiner Umgebung und alle Menschen dieses Landes Zeug-, Seiden- und sonstige Gewänder in grosser Menge herbei und bescherten sie in Hülle und Fülle, sodass ihr Aussehen dem des Arhant Saṃbhogakâya¹⁾ glich. Als aber 10 das Ende der Periode der Zurückgezogenheit (d. h. des Varsha) gekommen war, bat sie der König noch zu bleiben; sie aber willigten nicht ein. Da sagte der König: „Da ich ein Dharmarâja (Religionskönig) bin, habe ich sie zum Sommer eingeladen, und so haben sie 15 während des Sommers hier gewohnt; wenn ihr religionsschützende (dharmapâla) Minister seid, so richtet an sie 264 die Bitte, während des Herbstes hier zu bleiben!“ Die Minister sprachen eine dahingehende Bitte aus, aber (jene) erwiderten: „Wir müssen gehen, um in einem 20 anderen Dvîpa für das Wohl der Geschöpfe zu wirken. Darum lasset ohne Zögern je ein Abbild von uns herstellen; dieses wird den Geschöpfen zum Heil gereichen.“ Da liess der König in jenen Häusern je ein Abbild herstellen, und diese (Bilder) dienten als Gegenstand der 25 Verehrung. Durch den Vortrag der von den Sthavira's während jenes Sommeraufenthaltes vorherverkündeten Sûtra-Klasse aber wurden die Mahâyâna-Lehren sehr

1) Tib. Loṅs-sku.

verbreitet. Auch die grosse Macht und der Reichtum Chinas soll ein Segen sein, der durch die Sthavira's begründet ist und nun fort dauert. Solche geheiligten Bilder der sechzehn Sthavira's also giebt es. — Ausserdem (befindet sich) an der Grenze von China und Tibet, in der Stadt Lyañ jo, ein Stüpa, der als derjenige des * Kâmalagaçila (Kamalaçîla) bezeichnet wird; ausserhalb der Stadt (liegen) vier Klöster: im Osten das Zauberkloster¹⁾, in welchem der Stüpa mit den Gebeinen des Sa-skya Paṇḍita und viele andere Stüpa's sich befinden; im Süden das von Sa-skya Paṇḍita eingeweihte Kloster des irdischen Indra²⁾; im Westen das Kloster Padma³⁾, in welchem sich die Gebeine der bZod-pa riñ-mo befinden; im Norden das See-
15 Kloster⁴⁾, in welchem sich die Dâkinî Rañ-byon aufhält. Südwestlich von den vier Klöstern (befindet sich) eine grosse, 18 Klaftern hohe (Statue), angeblich die in der „Elefantenberg-Weissagung“ erwähnte Statue des Buddha Sukhâkara⁵⁾. Diesen und verschiedenen
20 anderen, in grosser Anzahl an vielen Orten Chinas und der Mongolei befindlichen geheiligten grossen Wallfahrtsorten und ausgezeichneten Bildwerken erwiesen die Bewohner Chinas und der Mongolei — voran die Herrschergenerationen — Verehrung. Durch die Kraft der dabei

1) sPrul-pai sde.

2) Sai dbaṅ-gi sde.

3) Padmai sde.

4) rGya-mt'soi sde.

5) Tib. bDe-bai byuñ-γnas; nach Böhlingk s. v. ist Sukhâkara im Saddharmapundarikam Name einer buddhistischen Welt.

Und hunderttausend Zehnmillionen Freudenfeste der
Herrlichkeit guter Ansammlungen
In reichem Masse veranstaltete, des Beraters und
Opferers¹⁾

- 5 Byams-č'en Čos-rje, und (endlich) des rGyal-
dbaŋ (lña-pa) — dieser drei;
Des Paŋ-č'en sNaŋ(-ba) mt'a(-yas)²⁾ [rje] und des
(Ňag-dbaŋ) Blo(-gros) rgya-mt'so rje,
Des rJe-btsun dam-pa, Neic'it'oyon³⁾ žabs,
10 Jaya paŋ-č'en⁴⁾, Kun-mk'yen bŽad-pa rje,
Des Tuu-bkwan žabs und des sMon-lam bla-ma⁵⁾,
Des unvergleichlich Gütigen mit Namen (Ňag-dbaŋ)
Don-grub⁶⁾ und anderer
Mahâpurusha's gedenken,
15 Wächst Glücks(gefühl) und fromme Ergebenheit vor
freudigem Erschauern⁷⁾.

- Jetzt, nachdem die reformierende Kraft vieler der **266**
wunderbaren guten Sekte des oJam-mgon
bla-ma anhängenden Forscher und Gelehrten
20 Von einer Schar edler Rosse — den Dharmarâja-
Landesherrn und -Fürsten Chinas und der

1) mC'od-sbyin-mk'an.

2) D. i. Blo-bzaŋ dpal-ldan ye-šes dbaŋ-po, s. oben
pp. 299, 17—323, 17.

3) S. oben pp. 253. 12—261, 9.

4) D. i. Jayapaṇḍita.

5) Vgl. oben pp. 342, 23—24 u. n. 6. 374, 29.

6) S. oben pp. 376, 18—395, 19.

7) Wörtlich: 'vor freudigem Sträuben der Härchen (am Körper)'.

Mongolei — (in diese ihre Länder) gar wohl
geschafft worden,
Wo infolge von hunderttausend Sonnen — guten
Thaten — das Prangen des Kranzes von
Wäldern weisser Lotusse — guter Ansamm- 5
lungen der Lehre und der Wesen — seinen
Höhepunkt erreicht hat,
Geniessen wir die Fülle des Honigs — des Glücks
und Segens —, indem wir den Saft eines gün-
stigen Schicksals erhaschen, ungestört. Welch 10
grosses Wunder ist doch dieses!
Diese Verse enthalten das Résumé jenes Zeitraums.

Nachdem auf diese Weise der Hauptgegenstand
* meines Themas erledigt ist, will ich anhangsweise einige
Erörterungen über Einzelheiten der Religion anstellen. 15
Man könnte fragen: für wen? Nun, für die in religiöser
Beziehung Sehenden geschieht es nicht, wie es ja für
die, die da Augen haben, keines Wegweisers bedarf;
für die Thoren, die im Wissensdünkel befangen sind,
und für die Bösewichter, die ohne Streben, geschieht 20
es nicht. So hat auch Çrinâtha-ârya-Nâgârjuna
gesagt:

„Wenn man einer Schlange Milch zu trinken
gibt,
„Hat dies keine andere Wirkung als nur die, dass 25
ihr Gift sich vermehrt;
„So auch giebt eine den Bösen erteilte Lehre
„Nur ihrem Zorne Nahrung, statt sie zu besänftigen.“

Nun denn: für die wenigen Strebsamen, die in der gleichen Lage wie wir, will ich das Wesen der Lehre von dem Entschwinden aus dem Saṃsâra¹⁾ mit wenigen Worten erörtern. Der Lehrer Buddha hat gesagt:

- 5 „Diese Wesen werden bei der Wahl von Name und Körperlichkeit²⁾ geboren;
„Rings im Umkreis des Kreislaufs, der dem Kreisen des Windes gleicht, wandern sie umher;
„Die umherirrenden Wesen gleichen dem Wild, das **267**
10 weitab sich verirrt. Wer das erkennt hat,
„Der Weise steigt gen Himmel, vollständig einem Vogel gleich.
„Wie er das Elend begreift, so weist er überall darauf hin.
15 „Wer sich das Ich³⁾ und das Meine³⁾ nicht vorstellt⁴⁾,
der ist gänzlich geläutert. — Dies habe (ich) verkündet.“

Der Sinn dieser Worte ist der: Da wir Erdgeborenen an den fünf Skandha's — (unserem) Licht und Urgrund⁵⁾ —,
20 als ob das Ich und das Mein real wären, leidenschaftlich hängen⁶⁾, schweifen wir im Saṃsâra umher. Durch die in dem Erkennen des Nicht-Ich⁷⁾ bestehende Weisheit aber wird unsere Erlösung aus dem Saṃsâra zu Wege

1) K'or-das-kyi c'os.

2) Miñ dañ γzugs (skr. nâmarûpani)-kyi dam-la c'ags.

3) bDag (skr. âtman) dañ bdag-gir (skr. âtmanîyam).

4) D. h. sich nicht als existierend vorstellt.

5) γDags-γži p'uñ-po lña.

6) Zen-ciñ c'ags-pa; vgl. M. Tib. 104 (M. 110), 1. 2: c'ags-pa = rakta; zen-pa = sakta.

7) bDag-med.

gebracht. Folglich müssen wir nach dem Mittel zur Erweckung jener Weisheit trachten.

Ferner heisst es in dem Subhâshitam des siebenten
rGyal-dbañ Blo-bzañ bskal-bzañ rgya-mt'soi žal-
sña-nas: 5

- * „Welches ist das grosse Meer,
„Aus welchem je befreit zu werden schwer ist?
„Der Kreislauf der Wiedergeburt in den drei Welten ist's,
„Bei welchem wir in der grossen Leidensflut umher-
geworfen werden.“ 10
- „Welches ist jene erste Ursache
„Davon, dass Leid die Wesen verfolgt?
„Das Geborenwerden in der Welt,
„In welcher That stets Leid bedingt. — Dies ist es.“
„Welches ist die grösste unter den Verblendungen 15
(das schlimmste von allem Nichtwissen),
„Indem wir Tag und Nacht beständig darunter leiden?
„Dass wir, indem die Herrlichkeit der Jugend wie ein
Augenblick
„Verrauscht, dahinaltern. — Dies ist es.“ 20
„Wer ist jener Meister, der da lehrt,
„Wie alle Menschen gute Thaten vollbringen?
„Der über die ganze Welt herrschende
„Todesfürst¹⁾, König Mahâcaṇḍa²⁾).“
„Wer ist der Dämon, der, ohne zu hungern, die 25
übrigen Geschöpfe

1) Āi-bdag.

2) Tib. ལ་ཏུམ་ཅེན་. Caṇḍa ist Bezeichnung einer Form des
Īva oder Bhairava.

- „Verschlingt und frisst?
„Ein Herr und Fürst, der von so niedriger Gesinnung, **268**
dass er seinen Mitmenschen den
Pulsschlag prüfen (ins innerste Herz
5 hinein schauen) möchte,
„Und von dem seine Unterthanen zu leiden haben.“
„Wer sind jene
„Im Reich der Menschen hausenden Höllenwesen?
„Die in eines schlechten Herrn und Fürsten Dienst
10 stehenden
„Diener und Unterthanen.“
„Wer ist es, der, obschon er Ueberfluss an Speis
und Habe hat,
„Doch hungert und somit ein Preta bei des Tages
15 Licht ist?
„Der Reiche in der Habsucht Fesseln,
„Der nicht zu geben noch auch zu geniessen vermag.“
„Wer ist das: ein zweibeiniger Mensch und zugleich
„Ein aufrecht gehend Tier?
20 „Wer für die Gebiete (Gegenstände) des Wissens der
Verblendung
„Laster mitbringt.“
„Welches sind die ungünstigen Vorzeichen,
„Die den Anstoss zu jeglichem (Streben nach) Be-
25 freiung von den Skandha's geben?
„Die begehrten Güter,
„Die in dem Bereiche der Sinne wahrgenommen
werden. — Die sind es.“
„Wer sind jene Gewaltigen, *
30 „Die des Leidens Geschwür beseitigen?

- „Die Vortrefflichen dieser Zeit,
„Die man im Geiste nicht erfassen kann.“
„Wer ist jener Dämon, der den Untergang
herbeiführt,
„Indem er, auch wenn er sich beugt, nur Unheil 5
vollführt?
„Der böse Lastergenosse,
„Der (des anderen) Sünde und schlechten Lebens-
wandel noch steigert.“
„Welches ist jener üble Geruch und Staub, 10
„Der uns leicht anfliegt, aber nur schwer verlässt?
„Der Lebenswandel eines schlechten Freundes,
„Der in Unordnung geraten.“
„Welches ist jenes starke Hala-Gift,
„Das, selbst zwar winzig, doch die Ursach' grossen 15
Leids?
„Die Sünde im Thun, Reden, Denken,
„Die nicht bereut wird, gegen die kein Mittel hilft.“
269 „Wer ist der Unwürdigste
„Unter allen Menschen auf dieser Welt? 20
„Wer sich in schlechte Handlungen eingelassen,
„Die gegen Zucht und Sitte streiten.“
„Was ist es, was allein die Wurzel
„Der Verderbnis aller Tugenden ist?
„Die Indolenz, die lässig sorglos 25
„Gegen lasterhafte Handlungen innerhalb der drei
Sphären (des sittlichen Thuns) ist.“
„Welches ist jener feste Klebesaft,
„Der die Menschen an die Gegenstände der Begierde
heftet? 30

„Das ist die Leidenschaft, die gierig trachtet

„Nach Dingen, die das Herz uns reizen.“

„Fragst du, welches das grosse Feuer sei,

„Das alle, die in seine Nähe kommen, verbrennt:

5 „Das ist die heftige Ungeduld und Wut

„Auch bei nur geringfügigen Anlässen.“

„Welches ist jene schwarze Finsternis,

„In der man auch nicht einen sichtbaren Gegenstand
erkennt?

10 „Die seit Ewigkeit herrschende

*

„Geistesnacht des Nichtwissens.“

„Welches ist jenes feurige Ross,

„Das (seinen Reiter) hochhebt, doch in den Abgrund stürzt?

„Das ist das hochmütige Hochhalten des Stolzes:

15 „Das Pochen auf die eigenen Vorzüge.“

„Wer ist jener Verleumder

„Selbst eines geliebten Freundes, wenn er scheidet?

„Wer der Missgunst Qualen anheimgefallen,

„Die das Glück des Nächsten nicht ertragen kann.“

20 „Wer ist der Leiter der Kampfübung,

„Der keinen einzigen von den Streitern ans Ziel ge-
langen lässt?

„Die lässige Schlaffheit ist's,

„Die zur Ausführung des Begonnenen nicht antreibt.“

25 „Welches ist jener des Geistes Festigkeitschwächende

„Wind, der an die Lebensader geht?

„Der als 'völlige Unachtsamkeit' bezeichnete (Zustand),

„In welchem der Geist sich etwas Nutzlosem widmet.“

„Welches ist die grosse, feste Fessel, bestehend **270**

30 in Juwelen,

- „Die, obschon vorhanden, nicht viel Nutzen gewähren?
„Die Habsucht der Reichen ist es,
„Die ihren Besitz nicht geniessen können.“
 „Wer ist der Räuber und Dieb,
„Der selbst ein kostbares Juwel, das in eine Hand- 5
 fläche hineingeht, raubt?
„Der schwankende Zweifel ist's,
„Der den Gutgesinnten entgegengebracht wird.“
 „Wer gleicht einem verkehrt handelnden, trunkenen
 Elefanten, 10
„Der, obwohl begleitet, doch seine eigenen Genossen
 vernichtet?
„Wer im Herzen Gedanken trägt,
„Durch die er anderen Böses ansinnt.“
 „Was gleicht einem Schwert, 15
„Welches alle Paradiesbäume der Tugend niederhaut?
„Alle Theorieen, welche, die unmittelbare Erkenntnis
 der Wahrheit¹⁾ lästernd,
„Ihre Nicht-Existenz lehren.“
 „Was gleicht einem Berg, von dem man ebenso 20
 weit wieder herunter fällt,
„Als man ihn nach und nach erklommen?
* „Die irdischen Güter und Schätze, die wir (im Tode)
 aufgeben müssen,
„Sobald wir sie mit Mühe erworben.“ 25

1) *Yañ-dag don*; nach Jäschke 248^a *yañ-dag don* 'seems to be = *ñes-don*', das nach Jäschke 128^b 'is said to mean immediate knowledge of the truth, which may be obtained mystically by continued contemplation, and is opposed to *drañ-don*, knowledge obtainable through the medium of the sacred writings'.

„Wer ist es, dessen Hand leer bleibt, obwohl er
„In den drei Welten, um (etwas) zu erringen, umher-
wandert?

„Die seit Ewigkeit umherschweifenden,
5 „Leidenden im Samsâra Befangenen.“

„Welches ist jenes erhabene Gefilde der Seligkeit,
„In welchem nicht einmal der Name des Leidens zu
hören ist?

„Das Erlöstsein voll seliger Ruhe:
10 „Die Befreiung aus den Fesseln des Thuns und der
Sündenpein.“

„Welches sind die Stätten untrügerischer Hoffnung,
„Die vor allen Leiden zu schützen vermögen?
„Die drei kostbaren Kleinodien,
15 „Bei denen es keinerlei Bedrückung durch Furcht
giebt.“

„Wer ist das Scheiteljuwel derjenigen,
„Die, gleichgültig gegen alle Gegenstände des Begehrens,
eifrig streben?
20 „Der Lama des Mahâyânam,
„Das auf den richtigen Weg (den Weg zur Erlösung)
führt.“

„Welches ist der beste von den Edelsteinen, der **271**
allein genügt,

25 „Um alle Not zu verscheuchen?
„Der die Unruhe des Herzens beseitigende
„Glaube, der durch keine Zufälle geraubt werden kann.“

„Welches ist das edle Zauberross,
„Das zu den Gegenständen des Wunsches hinzuführen
30 vermag?

„Der energische Eifer, durch den
„Ein angefangenes Werk ohne Ermatten zu Ende ge-
führt wird.“

„Welches ist jener vortrefflichste von den Freunden,
„Der uns sicher zu der für uns erforderlichen Lebens- 5
lage verhilft?

„Das Nicht-Vergessen und Gedenken der Annahme
oder Verwerfung

„Des altgewohnten Hörens und Denkens.“

„Welches ist jene Ruhestätte, entsprechend gross, 10
„Um seinen Geist in Seligkeit ausruhen zu lassen?

„Die tiefe ordentliche Kontemplation (samādhi),

„Die nicht gestört wird durch die ‘vollständige Un-
achtsamkeit’.“

„Welches ist das beste Auge, allsehend, 15

„Zur Zeit des Samsâra und des Nirvâṇa?

* „Die bezüglich der Art und Beschaffenheit der beiden
Wahrheiten¹⁾

„Unterscheidende klare Erkenntnis²⁾.“

„Wer ist ein weiser Âcârya, 20

„Der das Nichtsthun von seiner Wohnstätte fernhält?

„Wer im Einklang mit seiner Einsicht,

„Wie seine Lebenslage beschaffen sei, handelt.“

„Wer ist jener kühne Held,

„Der von niemandem überwunden werden kann? 25

„Der Mensch, der nicht befleckt ist von Sünden,

„Die ihn vom rechten Wege abbringen.“

1) bDen-pa ḡṇis = skr. satyadvayam. Näheres s. oben p. 94,
16—17 und n. 5.

2) Śes-rab ḡsal-ba.

- „Wer ist auf dieser Welt unter allen Menschen
„Der hervorragendste Redner?
„Der Mensch, der die Wissenschaft an den Quellen
„Studiert hat und darin zu Hause ist.“
- 5 „Wer wird gleichsam als die Krone auf dem Haupte
„Aller Menschen geschätzt?
„Der mit Fähigkeiten ausgestattete Gelehrte,
„Der für die Gegenstände des Wissens empfänglich ist.“
„Was ist das, was allen Menschen auf dieser Welt **272**
- 10 „Zu Herzen geht?
„Ein vollkommen reiner Lebenswandel,
„Der dem höchsten Adel gleichkommt.“
„Welches ist die Rede, die für alle ergötzlich,
„Dem Ohre ein Wohllaut ist?
- 15 „Die sinnreichen
„Reden, in dem richtig sanften Tone vorgetragen.“
„Wer gleicht der Wolke, die Segen schaffet
„Allen nah und fern?
„In wessen Herz
- 20 „Der Wille, anderen Glück und Segen zu bereiten,
eingezogen ist.“
„Welcher Mensch lebt, von Fesseln befreit,
„In Freude und Fröhlichkeit?
„Wer frei ist von den Begierden
25 „Nach den Gegenständen des Verlangens.“
„Fragst du, wer im Besitz des höchsten Glücks,
„Von Begierden frei zu sein:
„Wer frei ist von der Last des Thuns, Trachtens und *
Denkens,
- 30 „Das eigenen oder fremden Vorteil stiften soll.“

- „Was gleicht der Thorheit derer, die alles zu
verstehen (behaupten), (selbst) das
Sausen der Wolken,
„Wobei die grosse Bedeutung in dem Begreifen des
schwer Begreiflichen liegt? 5
„Die Selbstgefälligkeit¹⁾ der Leute,
„Die mit Macht und Reichtümern gesegnet sind.“
„Was gleicht dem Nektar, der so heilsam,
„Da man bei seinem Genuss nicht satt davon (d. h.
seiner nicht überdrüssig) wird? 10
„Gut erteilte Ratschläge,
„Die mit der Religion in Zusammenhang stehen.“
„Welches ist jener vortrefflichste Edelstein,
„Der, wenn er beständig festgehalten wird, uns zu
schützen vermag? 15
„Das Verständnis des Sinnes des Gehörten,
„Dessen grosse Bedeutung in der Hingabe auf lange
Zeit liegt.“
„Was ist das, in dessen Hand es liegt,
„Wie viel Glück als Belohnung (aus einer Handlung 20
folgt)?
„Aller günstigen Wiedergeburten
„Urquell, genannt 'Tugend'.“
273 „Was ist das Beste
„Von allem, was Nutzen bringt? 25
„Die Vorbereitung für die heilige Religion,
„Da sie den, der sie liebt, vor Sünde schützt.“

1) Rai-t'sod: 'das Selbst als Massstab', d. h. Selbstgefälligkeit, Selbstgenügsamkeit, Kurzsichtigkeit, Beschränktheit, Einbildung alles zu verstehen.

- „Welches ist das in Städten oder Häusern
„Glück bringende Vorzeichen?
„Die Liebe, die die Herzen beiderseits erfasst
„Und nach Glück verlangt.“
- 5 „Welches ist jenes Gelübde, das nicht un-
bleiben darf,
„Und wenn es auch dabei ans Leben ginge¹⁾?
„Der rechte Zustand der heiligen Religion,
„Der in dieser Welt wie in der anderen Heil
10 Segen bringt.“
- „Welches ist jenes Moment, das man
„Im Zusammenleben mit anderen beobachten mu
„Ein Verhalten in Handlungen und Worten,
„Aus dem ein vollkommenes Verständnis ersichtlich
- 15 „Welches ist jenes Moment, das man bew
muss,
„Da es stets die Ursache von Nutzen oder Sch
wird?
- „Wie der Zustand des eigenen Herzens
20 „Beschaffen sei: tugendhaft oder sündig.“
- „Welches Leben von den (Wesen), die auf d
Welt Menschenleib erlangt hat
„Hat einen Zweck?
„Dasjenige, welches Tag und Nacht
25 „Der eifrigen Ansammlung sittlicher Verdienste
wendet ist.“
- „Wer ist es, der der Hervorragendste
„Von allen Gelehrten ist?

1) Wörtlich: „wenn auch das Leben an die Kehle ginge“.

- „Wer die Entscheidungen über das Für und Wider
einer Erkenntnis
„Selbst in die Hand nimmt.“¹⁾
„Wer ist der Beste von den Edlen,
„Die mit religiöser Scheu geschmückt sind? 5
„Bei dem das Seil der Verbindung des Herzens
„Mit den Irrtümern dieses zeitlichen Daseins abge-
schnitten ist.“
„Welches ist das höchste von den Gütern,
„Deren Nützlichkeit für alle Wesen feststeht? 10
„Das Hingelangen des schwer zu zähmenden Herzens
zu Ruhe
„Und Sanftmut.“
- 274** „Wer ist der Allerreichste, dem Reichtümer
„Nach Wunsch und Willen zur Verfügung stehen? 15
„Der Mensch, der Zufriedenheit
„Auch mit nur kargem Erwerb besitzt.“
„Was ist es, woran wir denken müssen
„Tag und Nacht auf dieser Welt?
„Dass Leid das Wesen des Saṃsāra ist, 20
„Der einem ewig lodernden Feuer gleicht.“
„Was ist es, worauf man sein Augenmerk zu
richten hat,
„Wovon auch nur einen Augenblick sich ablenken zu
lassen schwer ist? 25
„Auf die Furcht vor Vergänglichkeit und Tod,
„Bei der wir nicht sicher sind, ob nicht gerade heute
derselbe eintritt.“

1) Also der Feind des Autoritätsglaubens.

- „Was ist es, was den Kern
„Der heiligen Lehren auf dieser Welt bildet?
„Was, als Heilmittel gegen die Sünden dienend,
„Dem eigenen Herzen frommt.“
- 5 „Was ist, weil anderen Leid bereitend,
„Sicherlich zu vermeiden?
„Die Dinge, die einem unerwünscht sind,
„Wenn man selbst von seiner Höhe herabgestü
sein wird.“
- 10 „Was ist eine gute Handlung, der
„Als gleichwertige (Belohnung) irdisches Glück ei
spricht?
„Ueber eigene und fremde Tugend-Ansammlung
„Von Herzen hoch erfreut zu sein.“
- 15 „Welches ist jenes erfolgreiche Mittel zu
Genuss
„Aller Herrlichkeiten und Freuden der Befreiung vo
Samsâra?
„Der höchste Bodhi-Sinn, der anderen Heil bringt,
20 „Nachdem man dem Eigennutz den Rücken gekehrt
„Welches ist der beste Schatz,
„Von welchem niemals etwas abgeht?
„Die Bescherung der Guten und der in den Gefilde
der Quäl
- 25 „Verzweifelnden.“
„Welches ist der Zauberspruch, dem
„Selbst der erbittertste Feind sich fügen muss?
„Die sittlichen Gebote, die den bösen Handlungen i
Thaten und in Worten
- 30 „Gehörig Einhalt thun.“

- 175 „Welches ist die feste Rüstung,
„Die durch Beschädigung von feindlicher Seite nie
durchbohrt wird?
„Geduld gegen rauhe Worte und peinliche
„Unglückslagen.“ 5
„Welches ist der ungetrübte Spiegel, in welchem
„Auch das Abbild der Geheimwissenschaft¹⁾ erscheint?
„Die reine Seelenruhe-Meditation²⁾,
„Die von keiner Schläffheit und Zerstreutheit gestört
wird.“ 10
„Wer durchfliegt und durchschwebt ohne
Schwierigkeit
„Das endlose Himmelszelt?
„Die Kontemplation, bei welcher das All, das weite
Himmelsfirmament 15
„Und alle Gegenstände des Denkens geschwunden sind.“
„Welches ist das wunderbare Schauspiel, welches wir
„Auf unserem eigenen Platze bleibend schaun?
„Die Erkenntnis aller Dinge, die im Bereich der Sinne
erscheinen, 20
„Als blosse Täuschung.“
„Wer gleicht einem Menschen, der mit einem Auge
wandert,
„Das ihn zum Land der Allerkenntnis gelangen lässt?
* „Wer gross an Weisheit, die das Wesen aller Dinge 25
erkennt,
„Und an klugen Handlungen ist.“

1) lKog-gyur šes-bya.

2) Ži-γnas rnal-byor (= skr. śamathayoga).

„Welches ist die einzige Wurzel guter An-
lungen

„Von weltlichen und weltentrückten (Verdienste

„Die eigene Seele selbst, die hellen Glanz

5 „Der fleckenlosen Naturanlage verleiht.“

Im Einklang mit diesen Worten muss man
Annahme oder Verwerfung¹⁾ der vollkommenen Re-
trachten. Auf diese Weise also ist die Meidung
Samsâra, nachdem man denselben als das Prinzip
10 Tendenz zur vollständigen Sündhaftigkeit erkannt
die Erstrebung des Nirvâṇa, nachdem man dieses
Prinzip der Tendenz zur vollkommenen Reinheit er-
im letzten Grunde abhängig von der ordnungsgemä-
Lehre ausgezeichneten Kalyāṇamitra's und der
15 zeugten Gläubigkeit. So hat auch oJam-mgon
ma bTson-k'a-pa c'en-po gesagt:

„Der Urheber aller Vollkommenheiten,

„Die zum Glück in dieser Welt und jenseits
Welt führen, ist jener Wohlthäter“,

20 und der Lehrer Buddha:

„Dadurch dass der Glaube wie nie zuvor
weckt wird,

„Werden alle Vorzüge beobachtet und gedeihen.

„Durch Reinheit des Geistes wirst du Götter
25 Menschen-Glück,

„Das Paradies und Läuterung und Erlösung erla-

„Wer uns führt, durch den kommen wir e

„Darum ist der Glaube das beste Vehikel.

1) Blaṇ-dor.

„Folglich hält ein verständiger Mensch
„An der Folgsamkeit gegen den Glauben fest.“

* So beträgt denn die Dauer der Jina-Lehre 5000 Jahre; jedes Jahrtausend hiervon zerfällt in 2 Hälften, sodass 10 Perioden von je 500 (Jahren) entstehen; und zwar 5 heissen die ersten, zweiten und dritten 500 (Jahre), weil in ihnen viele Arhants, resp. Anâgâmin's und Srotaâpanna's auftraten, „die Arhant-Periode“, „die Anâgâmin-Periode“ und „die Srotaâpanna-Periode“, zusammen „die drei Perioden des eifrigen Studiums“¹⁾; ferner die vierten, 10 fünften und sechsten 500 (Jahre), weil in ihnen viele Vipaçyin's²⁾, resp. Samâdhi's³⁾ und Çilin's⁴⁾ auftreten, „die Vipaçyanâ-Periode“, „die Samâdhi-Periode“ und „die Çila-Periode“, zusammen „die drei Perioden des Herbeizwingers (von Gottheiten)“⁵⁾; ferner die siebenten, achten 15 und neunten 500 (Jahre), weil in ihnen viele Lehrer auftreten, welche den Abhidharma, die Sûtra's und den
277 Vinaya lehren, „die Abhidharma-Periode“, „die Sûtra-Periode“ und „die Vinaya-Periode“, zusammen „die drei Perioden der Belehrung“⁶⁾; die zehnte Periode von 500 20 (Jahren) ist, weil es in ihr kein Ablassen von allen Vorzeichen für den Eintritt in den Priesterstand in Theorie

1) K'oñ-du c'ud-pai leu γsum.

2) Tib. lhag-mt'oñ (dañ ldan-pa).

3) Tib. tiñ-ñe-ḡsin (dañ ldan-pa).

4) Tib. t'sul k'rims dañ ldan-pa; t'sul-k'rims ist in M. Tib. (M.)
stets = skr. çilam.

5) sGrub-pai leu γsum.

6) Luñ-gi leu γsum.

und Praxis¹⁾ giebt, die Periode des Festhaltens an all Vorzeichen²⁾, diese wird „die letzte (Periode von) 5 (Jahren)“³⁾ genannt. In diesem gegenwärtigen Jahre nun stehen wir mitten im 110. Jahre der Çäla-Periode, indem es nämlich, nachdem von der 5000jährigen Dauer der Buddha-Lehre 2600 Jahre und 9 Jahre verstrichen sind, ins 10. (Jahr) geht; folglich währt die Lehre der Herbeizwangung (von Gottheiten) (nur noch) sehr kurze Zeit. Daher müssen die nach Erlösung Trachtenden sich läutern, indem sie sich mit starkem Glaubenseifer an Männer mit tiefem religiösen Gefühl anschließen. So hat auch der Âcârya Vasubandhu gesagt:

„So sollen, wenn sie erkennen, dass die Zeit (ist), wo es der Lehre der Muni's
15 „Gleichsam ans Leben geht, und die Befleckungen
„Macht gewinnen,
„Die nach Erlösung Trachtenden religiösen Ernst betätigen!“

„Die da so, wie es früher in der Vergangenheit
20 geschehen,
„Dieses Sûtra in späterer Zeit
„Schriftlich fixieren und seine Erklärung anhören,
„Führen — da ich es für die Menschenwelt beschreiben habe —

25 „Das Werk des Tathâgata aus.“

So heisst es. Ja sogar, wenn man heilige Religions-

1) lTa-spyod.

2) rTags-tsam dsin-pai leu.

3) lNa-brgya t'a-ma.

schriften nur so weit erklärt, dass man sie ihrer exklusiven (esoterischen) Stellung entreisst, so ist es von grossem Nutzen. Darum heisst es in eben jenem Sûtra: „Wer, wenn der König der Aerzte¹⁾, der Tathâgata, ins Parinirvâṇa eingegangen sein wird, diese religiöse Ab- 5 handlung erklärt oder sogar nur soweit, dass er sie ihrer exklusiven (esoterischen) Stellung entreisst, auch nur einem einzigen Wesen vollständig erklärt oder lehrt, dieser edle Herr oder diese edle Frau aus dem Ge- 278 schlecht des Königs der Aerzte (Buddha) ist des Tathâgata Abgesandter; so sollt ihr wissen! Da dieser edle Herr oder diese edle Frau das Werk des Tathâgata ausführt, müsst ihr wissen, dass er von dem Tathâgata beauftragt ist.“

Die Predigt der Religion ist die höchste Ehrerweisung 15 für den Lehrer Buddha. Von diesem Segen heisst es bei Bhagavant:

„Wem gereicht dies zum Nutzen?

„Durch ordnungsgemässes Lehren meiner Religion
wird mir Verehrung erwiesen; 20

„Hingegen mit Blumen, Salben, Lampen

„Wird dem Jina keine wahre Huldigung dargebracht“,
im Sûtra der unfassbaren Mystik²⁾: „Wenn jemand eine viergliedrige Strophe einer heiligen Religionsschrift
* eines einzigen reinen Tathâgata ganz erfasst hat, 25
wird er die Bodhi der vergangenen, zukünftigen und

1) sMan-gyi rgyal-po.

2) γSaṅ-ba bsam-gyis mi k'yab-pai mdo.

gegenwärtigen Tathâgata's ganz erfassen. Weshalb? D
Bodhi der reinen Tathâgata's ist durch die Lehre z
ihrer Festigkeit gelangt; folglich ist sie durch dies
Lehre zu ehren, nicht aber durch äusserliche Geger
5 stände. Die Ehrung durch die heilige Lehre wird di
höchste unter allen Ehrungen genannt“ — und in „de
Aufeinanderfolge der Wesenheiten in verkürzte
Reihe“¹⁾:

„Wenn man über Buddha's Abzeichen u. s. v
10 spricht,

„Wird grosses Glück erlangt.

„Und sogar ohne sittliches Verdienst erlangt ma
schnell

„Durch Gewährung der religiösen Belehrung die Siddhi.
15 Ja, mehr als das: Die Männer, welche die Lehre predigen
hochhalten, heisst: man soll sich vor der Gegenparte
hüten und auf diese Weise an der heiligen Religion fest
halten. Dies steht im Einklang mit den Worten des
Anavataptanâgarâjaparipricchâsûtram²⁾: „Wei
20 den Predigern dieser Religion, die in Wahrheit das
grosse Fahrzeug (Mahâyânam) bestiegen haben, voll-
ständig folgt und fest an ihnen hält, der erfasst die
heilige Religion vollständig.“

Von grösserem Segen als das Festhalten an der
25 heiligen Religion in dem anderen reinen Gefilde³⁾ (im

1) De-k'o-na-nîd bsdus-pai rgyud p'yi-mai p'yi-ma.

2) Tib. Klui rgyal-po Ma dros-pas zus-pai mdo,
s. Kanjur-Index p. 26, no. 156. A. G. II 253.

3) Dag-pai zîn gzan.

Jenseits) für zehn Millionen Kalpa's ist das Festhalten an der heiligen Religion in diesem irdischen Gefilde¹⁾ nur für einen einzigen Morgen. So heisst es denn in dem Brahmaviçeshacintiparipricchâsûtram²⁾:

„Weit klüger als das Wesen, 5

„Das für zehn Millionen Kalpa's in dem anderen (jenseitigen) Gefilde

„An der heiligen Religion festhalten wird,

„Denken diejenigen, welche nur für einen einzigen Morgen in der irdischen Welt (an 10 ihr festhalten).“

„In der Welt, die mit hohen Freuden erfüllt ist (Abhirati),

* „Und ebenso in des Amitâyus seliger Sukhâvatî (-Region) 15

„Giebt es nicht Leid, nicht einmal den Namen des Leids;

„In diesen ist die Ausübung der Tugend kein grosses Wunder.“

„In dieser sündenvollen Welt, der Geburtsstätte 20 des Elends,

„Die grossen Unbilden der Uebelwollenden zu ertragen

„Und so auch die anderen zu dieser Religion zu leiten,

„Das gereicht zu grösserer Freude als jenes.“

Folglich müssen die Verständigen eifrig nach dem Mittel 25 zur Erfassung und Förderung der heiligen Religion streben.

1) Mi-mjed-kyi žiñ (= skr. sahâkshetram) di.

2) Tib. T'sañs-pa k'yad-par sems-kyis žus-pai mdo,
s. Kanjur-Index p. 27, no. 160. A. G. II 254.

Was nun den richtigen Weg zur Erfassung jener heiligen Religion anlangt, so ist, im Einklang mit den Worten des Mahâcârya Vasubandhu:

„Dies besteht eben in Erfassen, Predigen

5 „Und Ausübung“,

das untrügliche gewichtige Predigen oder Erklären der im Âgama bestehenden heiligen Lehre der Masse für die Erfassung der im Âgama bestehenden heiligen Lehre, und die untrügliche Ausübung der in der Gati bestehenden heiligen Lehre der Masse für die Erfassung der in der Gati bestehenden heiligen Lehre.

Was ferner die Erlangung des Segens der Religion predigt anlangt, so muss man, gemäss dem Ausspruch des Âcârya Vasubandhu:

15 „Ein Spender religiöser Belehrung, der frei von Sünden,

„Lehre Sûtra's und anderes, wie es der Rechtgläubigkeit entspricht“

und dem des Mahâcârya Çântideva¹⁾:

20 „Der Spender religiöser Belehrung ist, ohne etwas zu besitzen,

„Der Urheber des Wachstums des sittlichen Verdienstes,“

in der Weise lehren, dass man von den aus Besitz und Ehre entspringenden, sowie den übrigen Sünden unberührt bleibt, und der Wortsinn derjenigen Religionschriften, welche man erklärt, nicht verkehrt ist.

Ferner: Was die Phasen des Studiums jener heiligen

1) Tib. *Ṣi-ba lha*.

Religion, bestehend in Hören, Nachdenken und Meditieren¹⁾, anlangt, so hat der Âcârya Vasubandhu gesagt:

„Nachdem man sich, bei den Religionsgeboten
verharrend, das Hören und das Nach- 5
denken zu eigen gemacht,

„Widmet man sich eifrig dem Meditieren.“

Im Einklang damit erweckt man, indem man infolge der vollständigen Konzentration in den Pratimoksha-Geboten fest verharret, infolge des Freiseins von Verblendung²⁾, 10 durch ordnungsgemässes Hören der heiligen Religion, die aus dem Hören entspringende Weisheit in sich; darauf erwirbt man infolge des systematischen Anordnens die aus dem Nachdenken entspringende Weisheit; dann widmet man sich infolge des Freiseins von Ver- 15 dunklung³⁾ eifrig dem Meditieren. Dadurch wird man ohne Schwierigkeit zu dem Range eines Buddha gelangen.

Auch die Gabenspenden der Lehre haben über den unfassbaren Segen der durch die gläubige Verehrung des 20 Lama's (und) der drei Kleinodien veranlassten Religionsanhörung und Ehrerweisung gesprochen. So heisst es im Sûtra der unfassbaren Mystik:

281 „Wer die Lehre hört, entgeht der Höllen-Ver-
damnis vollständig; 25
„Wer die Lehre hört, wird in den Himmel eingehen;
„Wer die Lehre hört, dessen Leiden werden aufhören,

1) Vgl. oben p. 96 fg.

2) Mi rmons-pa.

3) sGrib-pa dan bral-ba.

- „Und er wird einen trefflichen Zustand der
erlangen;“
im ârya-Ratnajâlîparipricchâsûtram¹⁾:
„Wer in zehn Millionen Kalpa's einen
5 Lebenswandel führt,
„Dessen unendlicher Nutzen für die Welt wird
mals ein früher bereiteter sein
der Vergangenheit angehören
„(Hingegen) wer in zukünftiger Zeit diese
10 Sammlung
„Hört, dessen Verdienst wird nie altern;“
in der Sûtra-Sammlung Bhadrakalpa:
„Die Weiten der Himmel kann man erfasse
„Und des grossen Oceans (Wassermenge) schlie
15 einmal auszählen;
„Jedoch an die Buddha's zu glauben — sei es
nur teilweise — ,
„Dieses Verdienstes Grösse wird man schwerlich
erfassen vermögen.“
20 „So lange man nicht das Entschwinden aus
Leiden (das Nirvâṇa) als Sein
fühlt,
„So lange wird man die (acht) Hindernisse (der
keit)²⁾ nicht als Leiden empf
25 „Darum soll ein Mensch von religiösem Ernst, wer
das Jina-Tugend-Gefilde erreicht
„Ehrerweisung und Opfer veranstalten;“

1) Tib. p'ags-pa Rin-c'en dra-ba-can-gyis zu
mdo; s. Kanjur-Index p. 27, no. 163. A. G. II 254.

2) Mi k'om(-pa brgyad).

ferner im Mahâkaruṇâpundarikasûtram¹⁾: „Ânanda!
Einerseits giebt es Wesen, bei denen infolge der Er-
innerung an den Tathâgata grosse Energie zu Tage tritt,
!82 andererseits solche, bei denen das sogenannte Sträuben
der Härchen (Erschauern) eintritt. Diese Wesen ge- 5
langen nicht in die Hölle, das Tier-Geburtsreich oder
die Welt des Yama und befeissigen sich mit aller
Kraft der vollkommen vollendeten Bodhi;“ ferner im
ârya-Lalitavistarasûtram²⁾: „Jene, welche, auf ihr
Vertrauen gestützt, die Tugendwurzel erzeugen, werden 10
von den zukünftigen Tathâgata's, Arhant's und Samya-
ksaṃbuddha's gekannt, und jene Wesen sind die alten
Freunde der Tathâgata's. Infolgedessen denken jene
(Wesen) in ihrem Sinn: „„Sie (die Tathâgata's) sind
auch unsere Freunde.““ Nachdem ich nun den zu- 15
* künftigen Tathâgata's, Arhant's und Samyaksambuddha's
(die Lehre) überliefert habe, wissen jene (Wesen) ihrer-
seits, dass diese (Tathâgata's) denken: „„Sie (jene Wesen)
sind auch unsere Freunde,““ und werden daraufhin
ihre Absichten ausführen“ — und im Maitreyavyâkara- 20
nasûtram³⁾:

„Wenn ich die Lehre Çâkyasimha's
„Durchaus zur Grundlage der Belehrung genommen
„Und ganz so, wie er gepredigt hat, es ausgeführt
haben werde, 25
„Werden sie sich um meine Lehre scharen.

1) Tib. sÑiñ-rje c'en-po padma dkar-poi mdo, s. Kanjur-
Index p. 19, no. 111. A. G. II 239—242.

2) Tib. རྟེན་འགྲུབ་པ་རྒྱལ་ཅེ་ར་ལོ་པའི་མ་དོ་.

3) Tib. Byams-pa luñ-bstau-pai mdo.

„Wenn ich ferner der Geistlichkeit P
gewänder

„Und Speis und Trank

„Und mannichfache Gaben zur Heilung von F

5 „Gegeben haben werde, (werden) sie sich un
Lehre scharen.

„Wenn ich am 14. und 15. Tage (des Mc

„Und ebenso am 8. Tage (jedes) Halbmonats

„Und im Monat C'o-o-p'ul

10 „Die acht Abteilungen des Fastens¹⁾ beobachte

„Und Opfer und Beichte ordentlich veranstalte
werde,

„Werden sie sich um meine Lehre scharen.“

Diesen Worten entsprechend, werden, indem
15 künftigen Buddha's (die Menschen) in ihre Obhut
die Ausführung aller frommen Wünsche und A
und alle anderen guten Ansammlungen ihre E
finden. So hat auch rJe-btsun Mi-la gesagt:

20 „Der auf einem Felsen in Meditatio
sunkene grosse Meditier

„Und der für den Lebensunterhalt s
Gabenspender (fromme Laie)
beiden

25 „Bilden die Voraussetzung für eine gem
Buddhawerdung,

„Den Kern der Voraussetzung (für diese aber
die Erteilung des Segens.“²⁾)

1) bsÑen-γnas yan-lag brgyad.

2) bsÑo-ba.

Im Einklang mit diesem Ausspruch sollen beide, der den Gegenstand der Verehrung bildende Lama und der seine Ehrerbietung beweisende Gabenspende (fromme Laie), über den Segen gemeinsamer Buddhawerdung u. s. w. nachdenken und sich dem Werke der Verehrung des Lama's (und) der drei Kleinodien widmen.

Mögen, indem diese Reihe von Darbringungen von Lichterscheinungen der die *Jina*-Lehre erhellenden Leuchte —

- * Der genauen Darstellung, wie die *Jina*-Lehre sich in 10 diesem unserem Mongolenlande verbreitete, — Gleichsam zu einer Wolke von Darbringungen (Opfern) wird, die das Herz des Lama's, in welchem alle *Jina*'s sich vereinigt haben, erfreuen, Alle Glück- und Segenswünsche aller *Jina*'s und Jina- 15 Jünger sich erfüllen!

Dass der Segen dessen, der in dieser Welt für einen einzigen Tag an der heiligen Religion festhält, Sehr viel grösser sei, als der desjenigen, welcher in dem jenseitigen reinen Gefilde für zehn Millionen 20 Kalpa's an der heiligen Religion festhält, An diesen Ausspruch mögen die Verständigen Glauben in sich erwecken Und die heilige Religion nach jeder Richtung hin fördern! Dies erlebe ich von Herzen. 25

Durch verdienstliche Werke wie das hier vorliegende verbreitete sich und wuchs die *Jina*-Lehre in allen Ländern und zu allen Zeiten,

Die Anhänger der Lehre aber haben sich in der Bl
ihres Daseins meiner und aller übrigen We
angenommen.

Dadurch aber, dass ich von heute ab des Jina heil
5 Religion in jeder Hinsicht erfasse und förde
Mögen Geschöpfe, (an Zahl) unendlich wie der Himn
bald auf den Pfad der Reife und Erlösung
langen!

Mit diesem Wunsche (schliesse ich) diese G
10 schichte der heiligen Religion in dem gross
Mongolenlande, genannt: die das Kleinod d
Lehre des Jina erhellende Leuchte. Der Fün
der gänzlich vollkommenen Lehre, K'ri-č'en mc'og-spi
Zam-t'sa sku-zabs rin-po-č'e, lud eben jenen Rigs-ki
15 K'yab-bdag rDo-rje o'č'ai č'en-po oJigs-med nam
mk'ai zal-si'a-nas¹⁾ höflich in das Kloster des grosse
Gabenspenders der Lehre, des Pei-se Noyon unser
Tumed-Šog, ein. Als ich (oJigs-med nam-mk'
daraufhin kam und ihm meine Aufwartung machte, fi
20 aus dem Munde dieses Herrn folgende Anrede auf me
Haupt: „Verfasse du in gesonderten Abschnitten d
Geschichte der Verbreitung des Königsgeschlechtes un
derjenigen der Jina-Lehre in der Mongolei, sowohl i
einem tibetischen wie in einem mongolischen Werke.
25 Als ich hierauf erwiderte, ich würde wegen der Schwierig
keit der Erforschung der Quellen für diese (Werke) wol
nicht imstande dazu sein, wiederholte er seine Rede m
Nachdruck: „Du musst (die Werke) verfassen, so gu

1) S. oben pp. 356, 1—360, 20.

du es vermagst.“ Da gab ich denn unterthänig nach. Darauf habe ich im Interesse der Sache einen Mann, den ich mit Namen nennen will: den des Paṇ-čen tams-cad mk'yen-pa Blo-bzañ dpal-ldan yes-śes dbaṇ-poi zal-sia-nas und des Jam-dbyaṇs c'os-kyi rgyal-po rJe-btsun dKon-mc'og oJigs-med dbaṇ-po — des Vaters und des Sohnes (d. h. des Meisters und des Jüngers) — Fussstaub zum Scheitelschmuck nehmenden, an dem verehrungswürdigen Leibe krankenden Guṣri dKa-bcu Sudhī 'Āyurwarta oder, mit anderem ¹⁰ Namen, dByaṇs-can sgeg-pai blo-gros oJig-med rig-pai rdo-rje berufen, die mongolische Königsgeschichte auf die von dem Enkel des H_wot'ogt'ai Sečen H_won T'aici, Sečen Sa-snañ T'aici, verfasste Geschichte des Königsgeschlechtes, die dem Zwecke den Blumenhof ¹⁵ zu sehen dient, und andere mongolische Geschichtswerke basiert, die Biographien der Mahāpuruṣa's, welche das Kleinod der Lehre zur Blüte gebracht haben, aus den von vorzüglichen tibetischen Gelehrten verfassten Subhā-
285 shita's sehr kurz zusammengefasst und in dem in der ²⁰ Sanskritsprache¹⁾ Pramādī²⁾, in dem kalten Lande (Tibet) Myos-ldan, im Mahācīna-Lande Gyi mau genannten Erde-Hasen-Jahr des 14. Cyklus (1818), im Monat Bhādrapada³⁾, am 3. Tage, dGa-ba, der lichten Hälfte, in bKra-śis dga-ldan bśad-sgrub gliñ ²⁵ die Abfassung (des vorliegenden Werkes) beendet. Die

1) Legs-sbyar-gyi skad.

2) Richtiger pramāthī (nom. sing. von pramāthin).

3) K'rum s., vgl. Jäschke 491^a. M. Tib. 243, 47 (K'rum-smad) = M. 253, 50.

Niederschrift haben Guṣri Blo-bzañ legs-bṣad
rgyas und Guṣri Legs-bṣad c'os-ods in angef

Möge auch durch dieses Werk das Kleinod
Lehre in allen Ländern und zu allen Zeiten sich
5 breiten, wachsen und lange Zeit bestehen, und
Wesen reicher Segen daraus erblühen!

Möge, indem alle Befleckung durch Sünde,
Leid und aller Schmutz, wo sie eingedr
hinweggespült werden,
10 Und ein schönes Leben voll Glück und Segen i
Gegenwart und Zukunft gar wohl erlangt
Das grosse Meer der die Hoffnung auf die Besch
des alle Wünsche erfüllenden Edelstein
der vollkommenen Erlösung — erfüllende
15 Muni-Lehre bis an das Ende der Welt¹⁾ siegreich

Von dieser Religionsgeschichte, welche zunäch
Art, wie in diesem Mongolenlande die gr
Gabenspende der Lehre,
Die Herrschergenerationen, auftraten,
20 Und ferner die Art, wie diese, aus Tibet M
puruṣa's
Berufend, für des Jina und des Zweiten
(rGyal-ba ḡñis-pa)
Lehre Thaten vollbrachten,
25 Sodann den Segen des Anschlusses an Berater
Und der Erfassung der heiligen Religion und an

1) Oder: 'bis zum Aufhören alles Seins'?

Wesentliche Punkte, die anzunehmen oder zu ver-
werfen sind, behandelt,
Hat der mit Glauben, Eifer und kritischem Sinn
ausgestattete

- 286** Guṣri ḥos-rje Blo-bzan ḥos-op'el 5
Vermöge seiner hervorragenden Geisteskraft und
Tugend die Irrtümer berichtigt und die Druck-
legung besorgt.
Mögen durch Verdienste wie dieses eben dieser
Dharmasvâmin und die übrigen 10
Geschöpfe alle, nachdem sie auf einer Schnur von
Existenzperioden
Gute Darbringungen aufgereiht, an das Ziel des
(Daṣa)bhûmi-Weges gelangen,
Und die Lehren aller Buddha's allesamt 15
In allen Ländern und zu allen Zeiten sich aus-
breiten und gedeihen!

Heil!



Zusätze und Berichtigungen zur Überset

Die grossen Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleinen die

- 6, 12—14: verbessere: „bot den Schein des Eingeb
Nirvâṇa“.
- 6, n. 2: es ist hinzuzufügen: = skr. sarvajña.
- 9, 18: statt „ursprüngliche Beschaffenheit“ lies:
meinung“.
- 10, 2 verbessere: „und in diesem Zustand befin
(die Religion) sich noch“.
- 15, 3: statt H_wid lies: Hwid.
- 16, 2: statt „Schwingen“ lies: „Schwingfedern“.
- 17, 7: statt „Gebiete einiger Clans von je 1
Häusern“ lies: „Häuptlinge, welche über
Clans von je hundert Häusern geboten“.
- 17, 14: verbessere: Hp'u-saṇ.
- 17, 18: „ Kṛitayugam.
- 21, n. 3: „ erdeni.
- 25, 24: „ Vajrâsanam.
- 29, 23: „ Yē lui C'u t'sai.
- 30, 2: „ Juc'id.
- 32, 5: „ Tāi tu.
- 32, 6: „ Laṇ t'iṇ.
- 40, 14: „ „Einen kundigen Arzt“.

- 41, 2—3: verbessere: „und er empfindet Freude über des Esels Fleisch“.
- 45, 11: „ „bereitet (selbst) seine Ueberwindung vor“.
- 46, 23: „ „werden entzweit werden“.
- 46, 24: „ „gewesen ist“.
- 46, n. 1: vor „kalmückisch“ füge ein: „vulgär-mongolisch“.
- 51, 20: verbessere: 'Usjin.
- 51, 21: statt „zu dem See“ lies: „an den (Kökö) Noor“;
vgl. oben p. 227, 1 und n. 1.
- 52, 2: statt „Geburten“ lies: „Kinder“.
- 52, 21: verbessere: „aus lauterem Gold“.
- 52, 26—27: verbessere: „Diese legten sie auf ein Polster nieder, sodass das Antlitz derselben dieses berührte.“
- 59, 4: statt „der älteste, S. T. H. T.“ lies: „des ältesten Sohnes S. T. H. T. Sohn“.
- 61, 15: verbessere: 'Uijen.
- 62, 1: statt „Nachkomme“ lies „Sohn“.
- 62, 2: verbessere: T'usiyet'u Han.
- 62, 3—4: verbessere: Târanâtha (im Text steht Târanatha).
- 76, 29: statt „Herrscher“ lies: lHas-skyon (Gotterschützling) (= mong. Tegri-yin tetküksen = chin. K'ien lun); vgl. die kritischen Anm. zur Textstelle, Bd. I p. 53, 9—10 und hier oben p. 290, 13—14 und n. 5.
- 77, 6: verbessere: Kṛitayugam.
- 77, 9: statt 1699 lies: 1759.
- 77, 10: statt 1735 lies: 1795.

- 79, 15—18: verbessere: „schaffen daher, persönlich w
auch durch Nachfolger aller Art, in unendliche
Inkarnationen, solange der Kreislauf der Wiede
geburt dauert, den Wesen die Fülle des Segens
79, 20: statt „des gesamten Weltalls“ lies: „des Sah
lokadhātu“.
- 80, 19: verbessere: Gaṅgâ (im Text steht Gaṅga).
- 83, n. 3, Z. 5. 6: statt 161 lies: 153.
- 83, n. 3, Z. 6. 7: statt 135 lies: 161.
- 83, n. 4, Z. 2: verbessere: Laṅkāvatâra.
- 84, n. 6, Z. 3: verbessere: Wassiljew 137.
- 86, 12: verbessere: Anuvyañjana's.
- 88, n. 3, Z. 3: statt „s. v.“ lies: „s. vv. 2. saha, 3) a) ur
sahalokadhātu“.
- 90, 22: verbessere: „solange der Kreislauf (der Wiede
geburt) dauert“.
- 99, 6: verbessere: Adhiṣṭhâ's.
- 101, 13 und n. 6: n. 6 ist hier zu streichen und auf S. 10
zu dem Worte „glückliche“ auf Z. 22 zu setzen.
- 102, 22: s. das soeben zu 101, 3 und n. 6 Bemerkte.
- 102, 26—27: statt „wird zur Leitung dienen“ lies: „dier
zur Leitung“ (wörtl.: „ist zur Leitung geworden“
- 104, 5: verbessere: „mein Lama“.
- 105, 12—13: „ C'ingis.
- 106, 11: „ oK'on.
- 107, 20—21: „ „die Hevajravaçitâ“.
- 115, 22: „ Cakravartin.
- 123, 2: „ Upâdhyâya.
- 134, 3: „ 'a, 'e, 'i.
- 138, n. 2: „ C'ingis.

- 141, 17. 19: ¹⁾ muss statt auf Z. 17 auf Z. 19 zu Dharma-
svâmin gesetzt werden.
- 148, 3: statt „vollzog d. M. die Weihe“ lies: „erteilte d. M.
den Segen“.
- 155, n. 1, Z. 2: verbessere: འཕགས་པ།.
- 160, 19: statt „Hohen“ lies: „Älteren“.
- 162, 10: im Texte steht 'Aljit'u.
- 174, n. 1: verbessere: Ciṅgis.
- 176, 15: „ Unter-mDo.
- 178, 12: „ t'el.
- 178, 20—22: „ statt „und die Einweihung in die
S. und den P.“ lies: „die S. und die Einweihung
in den P.“
- 184, 13: verbessere: Guhyasamâja.
- 186, n. 2: „ Mahâmaîtreya.
- 190, 13: }
190, n. 5: } verbessere: Guhyasamâja.
- 191, 17—19: verbessere: „gewährte ihnen rJe rin-po-c'e in
eigener Person, nachdem er zunächst in äusserst
strenger Abschliessung von der Aussenwelt ver-
harret hatte (sku-mt'sams šin-tu dam-par bžugs-
nas) (vgl. pp. 207, 12. 313, 16 und n. 2. 337, 14
und n. 2. 391, 3—4 und n. 1), eine Audienz.“
- 193, 17—18: verbessere: Guhyasamâja.
- 196, 2: verbessere: Pravrajita.
- 196, n. 2: statt „upasanipatti“ lies: „upasampadâ (vgl.
Böhtlingk, Nachtr., s. v.)“.
- 207, 12: d. h. „Die äusserst strenge Abschliessung
von der Aussenwelt“.
- 208, 14: verbessere: „die vierunddreissig Jâtaka's“.

- 208, 19: verbessere: Câmunḍi.
209, 12: „ op'ags.
214, 11: statt „in mT'so-k'a“ lies: „an dem (Kökö) Noor“; vgl. oben p. 227, 1 und n. 1.
215, 25—26: statt „als er fortzog“ lies: „bei seinem Kommen“.
225, 13—14: verbessere: „gegen den Lama (und) die (drei) Kleinodien“.
226, 9: verbessere: „dem Lama (und) den (drei) Kleinodien“.
238, 11: statt „Blendwerk“ lies: „grosses Blendwerk“.
239, 13: verbessere: spuṅs.
239, n. 2: „ bTson-k'a-pa.
240, 5: „ „für die in den Priesterstand Aufgenommenen (Novizen)“.
240, n. 1: verbessere: pravrajitopâdhyâya.
240, n. 2, Z. 2: statt zal-sṅa lies: žal-sṅa.
241, 1—2: verbessere: „die vierunddreissig Jâtaka's“.
241, 14: verbessere: śis.
241, n. 4: „ grwa-rigs-rnams.
247, 15—16: } verbessere: „an den drei Kleinodien (und)
248, 16—17: } dem Lama“.
251, 8—9: verbessere: „an den (Kökö) Noor“.
253, 21: „ Çambhala.
258, 7: hinter „Zahllosen“ füge ein: „versammelten“.
258, 24: verbessere: Nāsman.
267, n. 7: „ raṅ-gir spyod-pa.
292, 6—9: verbessere: „Darauf setzte der lCaṅ-skyarīn-po-c'e durch (sein Werk): „Verfahren bei der erstmaligen (originalen) Übersetzung von Gesprächsthematen und Litteraturwerken, genannt:

‘Fundgrube für den Gelehrten’ (mK’as-pai
obyuñ-γnas; vgl. M. A. I, 383, 19–25)“, ein reines
Schrifttum fest.“ Oder ist statt dag-yig, ‘reines
Schrifttum’, zu verbessern: ñag-yig, ‘Rede und
Schrift’? Dies würde der Einteilung in ‘Gesprächs-
themata’ und ‘Litteraturwerke’ genau entsprechen.

299, n. 1: verbessere: sÑigs.

305, 1: „ ‘Amban.

307, n. 7: „ mahâraho’nuç°.

308, 13: lies: bTsan-po Nomon Han.

308, 14: lies: K’yab-bdag Blo-bzan.

313, 3: verbessere: ‘Ampan.

313, n. 2: lies: sku-mt’sams.

314, 7: lies: Kun-mk’yen bZad-pa rje.

331, 3: verbessere: „von Le-mo“.

333, 9–10 und n. 1: bZag ist wohl vielmehr als pf. von
qjog-pa aufzufassen und rTsis-bZag demgemäss
mit „Anordnung (System) der Astrologie“
zu übersetzen.

335, 3–4: vgl. das soeben zu 339, 9–10 und n. 1 Bemerkte.

337, n. 3, Z. 2: verbessere: *diyan*.

340, 9: verbessere: oc’añ.

343, 9. 21. 23 und n. 1: } vgl. das zu 339, 9–10 und n. 1
344, 15: } Bemerkte.

351, 4–5: verbessere: „Bla-ma rin-po-c’e von Kloñ-
rdol“.

354, 5–6: verbessere: „Reformator der Lehre (bstan-pai
γsal-byed) dBal-mañ“.

373, 3: vgl. das zu 351, 4–5 Bemerkte.

379, 22: vgl. das zu 339, 9–10 und n. 1 Bemerkte.

382, 15: verbessere: *Vipaṣyanā*.

396, 4—5. 13. 15—16. 19—20 und n. 5: vgl. das zu 339, 9—1 und n. 1 Bemerkte.

398, 11—12: vgl. das zu 351, 4—5 Bemerkte.

399, 3. 16—17 und n. 1: vgl. das zu 339, 9—10 und n. 1 Bemerkte.

405, 16—17: }
407, 5: } vgl. das zu 351, 4—5 Bemerkte.

447, 14—16: Vielleicht sind die Worte des Textes (Bd. I 284, 19—20): *me-tog-gi t'soms m'ön-ba don-ldan* nicht als ein Zusatz zu der von Sanañ Setsen „verfassten Geschichte des Königsgeschlechtes“ aufzufassen, und demgemäss meine obige Übersetzung: „die dem Zwecke den Blumenhof zu sehen dient“ irrig. Sie könnten, selbstständig genommen, entweder der vollständige Titel eines anderen Geschichtswerkes, und zwar vielleicht des zweiten, dritten oder fünften von den sieben Quellenwerken des Sanañ Setsen (s. S.S. 299. 423), sein, oder aber eine Zusammenstellung von Abkürzungen der Titel dreier Geschichtswerke, und zwar vielleicht der eben erwähnten drei. In jedem Falle sind die deutlichen Anklänge (vgl. *me-tog-gi t'soms* ‘Blumenhof’ mit *tsetseglik* ‘Blumengarten’, dem Stichwort des 5. Titels; *m'ön-ba* ‘sehen’ mit *üdsegdeküi* ‘gesehen zu werden’ im 3. Titel, und *don-ldan* ‘einen Sinn habend’ mit dem gleichbedeutenden *utkhatu*, dem Anfangs- und Stichwort des 2. Titels) höchst auffällig.



11-11-11

